BIBLIOTECA NAZIONALE VITT. EMANUELE
201
10 G
32

257-11.C-23.

BIBLIOTECA NAZIONALE VITT. EMANUELE
257
11 C
23
ROMA

Digitized by Google

Digitized by Google

Lateinische

Grammatik

von

C. G. Bumpt, Dr.

Zehnte Auflage.

Berlin,
Ferd. Dümmler's Buchhandlung.
1850.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorrede.

Die gegenwärtige zehnte Ausgabe meiner lateinischen Grammatik ist ein sorgfältig berichtigter, im Einzelnen oft vermehrter, hin und wieder auch verkürzter Abdruck der neunten Ausgabe, ohne solche Veränderungen, die das System und den Zusammenhang des Ganzen betreffen. Verbesserungen und Zusätze im Einzelnen sind bei einem Buche, welches die tausendfachen nothwendigen und zufälligen Wendungen der Sprache verfolgt und auf ihre Prinzipien zurückführt, unentbehrlich und wären sie entbehrlich, so würde es mit dem Fortschritt der Wissenschaft, wenigstens von dieser Seite, zu Ende sein. Außer meiner eignen fortgesetzten Beobachtung boten mir einen reichlichen Stoff der Berichtigung und Vermehrung eine Anzahl gelehrter Recensionen der letzten Ausgabe meiner Grammatik dar, die von kenntnißreichen und scharfsinnigen Latinisten, den Herren Ameis in Bergk's Zeitschrift für Alterthumswissenschaft, Jahrgang 1846, Schneider zu Trzemesno in Jahn's Jahrbüchern, Bd. 45 und 48, Siedhof zu Newton-Centre bei Boston in Mager's Revue für Pädagogik, Bd. 10 und 18, erschienen sind. Ich bin diesen Herren sehr vielen Dank für ihre gründliche Prüfung schuldig, und habe von ihren Bemerkungen allen Gebrauch gemacht, den mir die Einrichtung meines Buches zu machen verstattet. Namentlich verlangen Berichtigungen alter oder neuer Irrthümer unbedingte Aufnahme; dagegen sind Zusätze einer sorgfältigen Erwägung, was die Grammatik umfassen soll und kann, zu unterwerfen. Es thut mir in der That öfters Leid, manche scharfsinnige Beobachtung über den Gebrauch dieses oder jenes Wortes bei diesem oder jenem Schriftsteller nicht aufnehmen zu können. Indessen das sprachliche System darf nicht durch das Gewicht verschiedenartiger Beschränkungen, Unterscheidungen, Ausnahmen und unzähliger Specialitäten, die alle ihre guten, aber oft schwer zu erklärenden Gründe haben, überladen werden. Auch neben der vollständigsten Schulgrammatik muß noch Raum genug bleiben, um bei der Interpretation der Autoren die Besonderheiten einzelner Stilgattungen und Stilisten zu verfolgen. Die Grammatik kann hievon vieles andeuten und ich habe in dieser Hinsicht ohne Zweifel viel, mitunter vielleicht mehr als nothwendig, gethan, aber alle stilistische Mannigfaltigkeit zu erschöpfen, muthe man der Grammatik nicht zu.

Digitized by Google

Man würde den eigenthümlichen Nutzen gründlicher Schulinterpretation schwächen und den sinnigen Schüler um die erfreuliche Arbeit bringen, in jedem Autor die besondere Anwendungsart der allgemeinen Regeln zu erkennen. Diese Arbeit ist wegen der öftern Wiederkehr des Eigenthümlichen, die nicht leicht ohne Eindruck auf das Gefühl bleibt, nicht schwierig und ersprießlich, weil sie den Sinn für die Aesthetik der Sprache und für den Stil schärft, worin doch der wesentliche Nutzen aller grammatischen Studien besteht. —

So schrieb der Verfasser dieser Grammatik, als er im Anfange des vorigen Jahres, die eigenen Beobachtungen sammelnd und den Fortschritt der Wissenschaft überschauend, sich zu einer neuen Ausgabe derselben anschickte und das Verfahren andeuten wollte, das er zu befolgen gedachte. Er ahnte nicht, daß er die Beendigung derselben nicht erleben würde; denn ihm selber unerwartet entriß ihn am 25. Juni v. J. im 58. Jahre seines Lebens ein frühzeitiger Tod einer ausgedehnten Lehrthätigkeit und der Wissenschaft, für die er gearbeitet hatte. Die Pflicht, für die Beendigung der angefangenen Ausgabe, so wie für die Zukunft des Buches überhaupt, zu sorgen fiel mir zu. Ich habe diese Pflicht gern, und wenn gleich nicht ohne Scheu, doch vertrauensvoll übernommen. Wäre mir diese Grammatik selbst weniger bekannt und werth, als sie es bei der Theilnahme, die ich derselben, besonders der neunten Ausgabe, in nicht unbedeutendem Maße gewidmet, und bei der Richtung meiner wissenschaftlichen Bestrebungen, ist und sein muß, so würde doch die Vortrefflichkeit des Buches selber im Stande sein, mir den rechten Weg zur Fortbildung desselben anzugeben. Es ist entsprungen aus der Begeisterung einer seltenen Lehrgeschicklichkeit und ununterbrochen genährt worden durch die umfassendsten und besonnensten Studien. Dadurch hat es sich seit etwa 30 Jahren die Gunst des gelehrten Publicums in einem ausgezeichneten Grade verdient. Es hat wesentlich dazu beigetragen, die gründliche Kenntniß der Lateinischen Sprache unter der vaterländischen Jugend zu verbreiten und zugleich durch methodische Anordnung und Entwickelung des grammatischen Stoffes das Erlernen dieser Sprache zu einem Mittel der Bildung überhaupt zu machen. Dem Verfasser schwebte das Ideal einer Grammatik vor: daß es, so lange von einem Sprachstudium überhaupt die Rede ist, nicht erreicht werden könne, erkannte er wohl; denn eine so vortrefflich organisirte und sinnig ausgebildete Sprache, wie die Lateinische, deren sich die größten Geister zu kunstreichen Schöpfungen bedient haben, ist ein unerschöpflicher Quell für fortwährende Beobachtung, und die Darstellung und der Ausdruck des Gefundenen werden immer der Verbesserung fähig sein. Aber dennoch ist das Streben nach jenem Ideale die einzige Bedingung der Vervollkommnung, und auch in Zukunft wird dieses Buch, unter anderer Leitung, demselben näher zu kommen suchen.

Berlin, den 20. Januar 1850.

A. W. Zumpt.

Elementarlehre.

Cap. 1.

Von den Vokalen und Conſonanten.

1. Die Lateiniſche Sprache hat die Vokale A, a, E, e, I, i, 1
O, o, V, u, (Y, y,) und die Doppelvokale (Diphthongen) ae, oe, au und eu, deren Ausſprache im Weſentlichen nicht von der Deutſchen verſchieden iſt, wenn nur die Vokale nach ihrer wahren Geltung, d. h. die langen lang, die kurzen kurz geſprochen werden, worüber Cap. 3. einige Regeln folgen werden, da Länge und Kürze der Vokale nicht durch die Schrift unterſchieden werden, wie dies, wenigſtens zum Theil, im Griechiſchen geſchieht. Die Namen derſelben ſind, wie im Deutſchen, dem Laute nachgebildet, nicht, wie im Griechiſchen, eigene Wörter z. B. alpha, iota.

Anm. Der Vokal y (ypsīlon genannt) kommt nur in Wörtern vor, die aus dem Griechiſchen oder durch daſſelbe in die ſchon gebildete Lateiniſche Schriftſprache übergegangen ſind, z. B. syllaba, pyramis, Pyrrhus, Cyrus; wogegen andere Lat. Wörter, deren Griechiſcher Urſprung in ältere Zeiten zurückgeht oder durch andere Lautveränderungen verdunkelt iſt, auch das urſprüngliche *υ* verloren haben, z. B. mus, die Maus, aus dem Griech. *μῦς*, silva aus *ὕλη*, lacrima aus *δάκρυον*. Auch *stilus*, Griffel, wird beſſer mit einem i geſchrieben, weil der Uſus die Ableitung von dem Griech. *στῦλος* nicht anerkannte. Ob clipeus oder clypeus, bleibt unentſchieden. Der Doppelvokal *eu* findet ſich, außer in Griechiſchen Wörtern, nur in heus, heu und eheu, in ceu, seu und neu, ſo wie in neuter und neutiquam. Die Doppelvokale mit i — ei, oi und ui — haben wir im Text gar nicht als Lateiniſche Wortlaute angeführt, weil ſie nur in wenigen Interjectionen vorkommen, als hei, eia, oiei, hui, und wenn (wie in Verſen gewöhnlich geſchieht) dein, proin, huic, cui in eine Sylbe zuſammengezogen werden.

Digitized by Google

Bei der Aussprache der Diphthonge ließen die Alten die beiden Vokale, aus denen der Diphthong besteht, mehr hören, als wir es thun. Man sprach namentlich in nĕŭter zwar eu verbunden, aber doch so, daß beide Vokale gehört wurden. So läßt sich die Behauptung des Grammatikers Consentius, daß es ein Barbarismus sei, neutrum zweisylbig zu sprechen, mit den Dichterstellen vereinigen, welche den Diphthong nothwendig verlangen. Neutiquam findet sich bei den Komikern nur mit verkürzter erster Sylbe: nŭtiquam, woraus zu entnehmen ist, daß man weniger den langen Diphthong, als zwei kurze Vokale hörte. So wurden die Diphthonge ae und oe mit zwei hörbaren Vokalen, nicht wie die Deutschen Umlaute ä und ö gesprochen; woher es auch kommt, daß in älteren Zeiten für dieselben auch ai und oi gesprochen und geschrieben wurde, und daß die Lateiner das αι und οι Griechischer Wörter durch ae und oe ausdrückten; denn wenn diese Diphthonge wirklich als Doppellauter gesprochen werden, so wird man hören, daß der Unterschied zwischen dem Ton e und i gering ist. Das Griechische ει muß auch so gesprochen worden sein, daß man beide Vokale neben einander hörte; denn die Lateiner, welche diesen Diphthong nicht haben, setzen dafür theils e, theils i, oder schwanken zwischen beiden Vokalen. Vor Consonanten ist i ausschließlich, z. B. eclipsis, Nilus, Clitus, Heraclidae; und danach muß man nicht Polycletus, sondern Polyclitus (s. zu Cic. in Verr. IV, 3), nicht Helotes, sondern Hilotes oder Hilotae (Ilotae) nach dem Griechischen Εἵλωτες oder Εἱλῶται im Lat. sprechen und schreiben; vor Vokalen geht das Griechische ει theils in e, theils in i über, z. B. erscheint das e in Aeneas und Medea, dagegen das i in Iphigenia und elegia, und unentschieden findet man Alexandrea und Alexandria, Thucydideus und Thucydidius geschrieben, und bei Cicero ist Ariopagus und Ariopagitae zuverlässiger als das jetzt gewöhnliche Areopagus und Areopagitae u. s. f., wogegen nach den Handschriften der Lat. Autoren *Darēus* unbedenklich der Schreibart Darius vorzuziehen ist.

2 Aussprache und Orthographie sind aber erst allmälig, und zwar vornehmlich durch die Grammatiker in den nächsten Jahrhunderten nach Christi Geburt, festgestellt worden. Vorher fand vieles Besondere in der Aussprache Statt, was auch in die Schrift überging und zum Theil noch jetzt in den Ausgaben einiger älteren Autoren, z. B. des Plautus, Terenz, Sallust, aus historischen Gründen (oder, so zu sagen, aus diplomatischer Treue) beibehalten wird. Dies gehört nicht zur Nachahmung für dasjenige Latein, was wir selbst sprechen oder schreiben, und ist von den Alten selbst allmälig aufgegeben und der allgemeinen Regel angepaßt worden. Wir müssen uns nothwendiger Weise Hinsichts der Aussprache und Orthographie an die zuletzt geschehene Ueberlieferung durch die alten Grammatiker halten, welche ihrer Seits auch nicht die gemeine Sprache des Volks, sondern die unverdorbene der Gebildeten berücksichtigten. In den ältesten Zeiten schrieb man zur Bezeichnung der breiteren Aussprache des langen i gewöhnlich ei, ohne doch diesen Diphthong zu sprechen, der der Lat. Sprache fremd ist, z. B. *heic* für hic, hier,

Digitized by Google

queis für quis, welches für quibus ſteht, *eidus* für idus, und in denjenigen Accuſativen des Pluralis der 3. Deklination, welche auf is gebildet wurden (ſ. §. 68) z. B. omneis, arteis für omnis, artis, welche Accuſativ-Endung ſpäterhin in die gewöhnliche ēs überging. Noch länger erhielt ſich in einigen Wörtern ein Mittellaut zwiſchen den kurzen Vokalen u und i, indem von vielen lubet, existumo, clupeus, inclutus, satura für libet, existimo u. ſ. f., ferner umus ſtatt imus in der Endung der Adjective finitumus und decumus, und der Superlative z. B. optumus, maxumus, pulcherrumus, geſprochen und geſchrieben wurde. Cäſar entſchied ſich für i, und dies wurde ſpäterhin allgemein angenommen, obgleich noch der Kaiſer Claudius ein eigenes Zeichen für den unentſchiedenen Vokal in jenen Wörtern einführen wollte. Ferner ſprach und ſchrieb man in älterer Zeit o ſtatt u nach v, z. B. volt, volnus, evolsus, avom und ſelbſt im Nominativ avŏs ſtatt avus; und in einigen Wörtern o ſtatt e, z. B. vorto und ſeine Ableitungen für verto, voster für vester; ferner u ſtatt e in der Participialendung undus für endus, was zum Theil auch ſpäter beibehalten wurde, ſ. Cap. 43, 9. Endlich gehört hieher die vulgäre Ausſprache ō für au, z. B. Clodius für Claudius, plostrum für plaustrum, plodo für plaudo, wobei jedoch zu bemerken iſt, daß in einigen Wörtern die im Allgemeinen für fehlerhaft gehaltene Ausſprache durch den Gebrauch herrſchend wurde, z. B. in plostellum, das Wägelchen, Deminutiv von plaustrum, zumal wenn damit ein Unterſchied im Begriff verbunden wurde, wie lotus gewaſchen, lautus glänzend, codex Schreibtafel (Buch), caudex Klotz bedeutet. So iſt auch in den Compoſitis von plaudo die Form plodo herrſchend geworden.

2. Die Conſonanten ſind: B, b. C, c. D, d. F, f. 3
G, g. H, h. (K, k.) L, l. M, m. N, n. P, p. Q, q. R, r. S, s. T, t. X, x. (Z, z.) Hinſichts der Eintheilung derſelben iſt für die Lateiniſche Grammatik nur zu bemerken, daß l, m, n, r liquidae (flüſſige) genannt werden, die übrigen mutae (ſtumme), mit Ausnahme des s, welches als Ziſchlaut (littera sibilans) eine beſondere Natur hat. Dieſe mutae können wiederum, mit Rückſicht auf das Organ, durch welches ſie geſprochen werden, eingetheilt werden in Lippenbuchſtaben (v, b, p, f), Gaumbuchſtaben (g, c, k, qu) und Zungenbuchſtaben (d, t), wobei die liquidae nicht mehr berückſichtigt ſind. Doppelconſonanten ſind x und z, (zeta genannt,) weil x die Laute cs und z die Laute ds verbindet.

Anm. Man wird in dieſem Verzeichniſſe einige Zeichen vermiſſen, welche im Deutſchen Alphabete ſind: j und v wurden von den Lateinern mit denſelben Zeichen geſchrieben, wie die Vokale i und u, (nämlich I, V,)

aber in der Ausſprache allerdings unterſchieden, und eigens i consonans (wir ſagen nach dem Hebräiſchen Jod) und u consonans oder vau benannt. Denn ſie machen gleich andern anerkannten Conſonanten bei vorhergehendem Conſonanten Poſition, und keinen Hiatus, wenn ein Vokal vorhergeht. Es ſind nur dichteriſche Freiheiten, zu welchen das Versmaaß nöthigt, in denen ſich aber auch zugleich die Verwandſchaft der vokaliſchen und conſonantiſchen Laute zeigt, wenn einerſeits das vau zuweilen in u verdünnt wird, z. B. wenn die Wörter solvit, silvae dreiſylbig gebraucht werden (so-lu-it, si-lu-ae), (vergl. §. 184 über die Compoſita von jacio,) und wenn andrerſeits (was bei i oft geſchieht) die Vokale i und u in die Conſonanten j und v verhärtet werden. Hiedurch wird die vorhergehende kurze Sylbe verlängert, z. B. in den Wörtern abies, aries, consilium, fluvius, tenuis und einigen andern, bei Virgil Fluvjorum rex Eridanus, und im Ausgange des Hexameters bei Ovid custos erat arjetis aurei, für ărietis, bei Juvenal comitata est Hippia ludjum und nuper consule Junjo, für lŭdium, Jŭnium, bei Lukrez copia tenvis und neque tenvius extat, für tĕnuis, tĕnuius (Comparativ); oder es wird (wenn die vorhergehende Sylbe ſchon an ſich lang iſt) wenigſtens eine Sylbe erſpart, die nicht in den Vers geht, wie bei Juvenal 4, 37 Quum jam sēmjanimum laceraret Flavius orbem. Man kann daher die in neueren Sprachen üblichen Zeichen j und v im Lateiniſchen zur Unterſcheidung der Ausſprache vor einem Vokal im Anfang einer Sylbe anwenden und braucht nicht an der mangelhaften Bezeichnungsart der Römer feſtzuhalten, da ſie über die Natur jener Buchſtaben ebenſo dachten, wie wir, und auch gern ein ſo leichtes Unterſcheidungsmittel angenommen haben würden, wenn ſie es gekannt hätten, oder nicht die alte Sitte bei ihnen der beſſeren Erkenntniß entgegengeſtanden hätte. Aber auf Griechiſche Wörter iſt dies nicht anwendbar, da ι und υ bei den Griechen nur die Natur der Vokale haben; alſo lieſt man Iocaste, Iambus, Iones, Laïus, Agaue, euoe, und behandelt das I zu Anfang dieſer Wörter auch in der Zuſammenſtellung mit Präpoſitionen als einen Vokal, z. B. ab Ionia, ex Ionia. Einige Griech. Nomina propria jedoch werden mit Recht Lateiniſch mit einem j geſprochen und geſchrieben: Grajus, Ajax, Maja, Troja, Achaja.

4 H iſt nur Zeichen der Aſpiration und gilt nicht als Conſonant, macht daher auch keine Poſition (ſ. §. 8). Die Alten (ſ. Quintil. 1, 5, 21) waren bei mehreren Wörtern ſelbſt in Zweifel, was richtiger wäre, es zu ſprechen, oder nicht, z. B. have oder ave, hedera oder edera, harena oder arena, harundo oder arundo, halucinor oder alucinor, herus oder erus, vehemens oder veemens, *vemens*, ahenum oder aënum, prehendo und deprehendo oder *prendo* und *deprendo* und in mehreren andern Wörtern, in welchen jedoch die jetzt übliche Schreibart die richtigere iſt.

Das Zeichen G iſt aus C hervorgegangen, indem man ehemals die Laute k (c) und g wegen ihrer Aehnlichkeit nicht durch die Schrift unterſchied und z. B. leciones ſchrieb, aber legiones ſprach. Von dieſer alten Schreibart iſt übrig geblieben, daß man fortwährend noch die Vornamen Gajus und Gnaeus

in der Abkürzung (nota) C. und Cn. ſchrieb, obſchon man ſie, wie wir durch ausdrückliche Zeugniſſe alter Sprachlehrer (vergl. z. B. Quintil. Inst. 1, 7, 28) und aus der Griechiſchen Schreibart Γάϊος, Γναῖος lernen, nie anders als Gajus, Gnaeus ſprach, und auch ſo ſchrieb, wenn der Name ausgeſchrieben wurde. Auch abgekürzt ſchrieb man ebenſo häufig G. und Gn. als C. und Cn. Von dem Zahlworte viginti ſollte man in der Ableitung vigesimus erwarten, aber ſo findet man ſehr ſelten (Salluſt Cat. 47 und Curtius 9, 25) geſchrieben, bei Cicero durchweg vicesimus.

Das Zeichen K iſt im Lateiniſchen überflüſſig geworden, da ſeine Stelle 5
durch c erſetzt wird; man ſchrieb es ehemals hauptſächlich nur in Wörtern, die mit ca anfangen, kaput, kalumnia, Karthago, jetzt geſchieht es nur noch (nach dem Vorgange der Alten) in Abkürzungen: K. für Kaeso, ein Vorname, K. oder Kal. für Calendae. Q iſt eigentlich auch ein überflüſſiger Buchſtab, da er dem Werthe nach von c nicht verſchieden iſt. Er hat aber ſeinen Platz glücklicher als das k behäuptet, wenn nach dem c-Laute ein u und hinter u noch ein anderer Vokal in derſelben Sylbe folgt, wie Q auch im Deutſchen in Wörtern wie Qualm, Quelle, quillt u. ſ. f. gebraucht wird. So Lateiniſch quam, quem, qui, quo, antiquus: ſprich kuam, aber einſylbig; wobei es dann zweifelhaft bleibt, ob das u noch ein Vokal iſt, oder die Natur eines Conſonanten, kwam, annimmt. Bei einigen wenigen Wörtern ſchwankt die Ausſprache und Schrift zwiſchen qu und c, z. B. in coquus, equuleus; bei einigen andern iſt die Ausſprache entſchieden (nach dem Zeugniſſe der Alten) c, wir aber ſchreiben noch theils der Unterſcheidung, theils der Ableitung wegen qu. So unterſcheiden wir die Conjunction quum von der Präpoſition cum, und ſchreiben quotidie wie quotannis wegen der Ableit. von quot, ferner sequutus und loquutus von sequor und loquor, obgleich es ganz beſtimmt iſt, daß alle ſprachen und die meiſten ſchrieben cum, cŏtidie (cottidie nur um die Kürze des Vokals auszudrücken), secutus, locutus. Dies beides (secutus, locutus) iſt durchaus anzunehmen (ſ. Schneid. Elementarlehre S. 332), bei den andern Wörtern ſollte man billiger Weiſe auch auf die Zeugniſſe hören; wenn wir aber doch auch in dieſem Buche die Conjunction quum ſchreiben, ſo muß der Schüler ja nicht anders glauben, als daß es nur ein Unterſchied fürs Auge iſt, und nicht auch kwum ſprechen. Z kommt nur in Wörtern aus dem Griechiſchen vor, z. B. gaza, trapeza, und W kann nur dann Staat finden, wenn Wörter aus neuern Sprachen ohne Veränderung der Orthographie ins Lateiniſche übertragen werden.

3. Ueber die Ausſprache der obigen Conſonanten iſt fol- 6
gendes zu merken: Die Regel zu ſprechen, wie geſchrieben wird, gilt im Lateiniſchen durchaus. Und da wir dieſe Regel im Deutſchen ebenfalls befolgen, ſo iſt es deſto verdrießlicher, daß ſich zwei alte Verderbungen der guten Ausſprache unter uns (wie freilich auch bei allen neuern Nationen, und zum Theil noch ärger,)

festgesetzt haben, welche wieder zu verbannen vielleicht unmöglich sein möchte. Wir sprechen nämlich *c* vor e, i, y, ae und oe wie unser z, selbst in Griechischen Wörtern, vor andern Vokalen und vor Consonanten aber wie k. So viel wir aber durch Untersuchung herausbekommen können, haben die Römer c überall wie k gesprochen, auch die Griechen es nicht anders gehört *). Am ältesten mag noch (s. Schneider's Elementarlehre S. 247) die Lesung des ci vor einem andern Vokal wie z sein, weil die Verwechselung der Ableitungsendung tius, tia mit cius, cia so häufig ist, daß man auf einen gleichen Klang schließen muß. Aber auch diese scheint der älteren guten Aussprache fremd gewesen zu sein. Ferner wird ti vor Vokalen gleich zi gesprochen, z. B. in justitia, otium, ebenfalls ohne Grund. Der Uebergang von der reinen Aussprache in diese jetzt gewöhnliche ist aber leicht gefunden, indem dies ti in allen Fällen kurz ist, und bei dem schnellen Sprechen von selbst in den Laut zi übergeht. Deshalb wird es auch ganz falsch sein, das lange ti in dem Genitiv totius *zi* zu sprechen, weil dabei gar kein Entschuldigungsgrund abzusehen ist. Aber auch das kurze ti wird selbst bei der herkömmlichen Aussprache in einigen Fällen doch nicht zi gesprochen, nämlich a) in Griechischen Wörtern, z. B. Miltiades, Boeotia, Aegyptius, b) wenn ein anderes t, oder ein s und x vorhergeht, z. B. Bruttii, ostium, mixtio, c) vor der Anhangsylbe er im Infinitiv Pass. als nitier, quatier.

Anm. Deshalb ist es bei vielen Wörtern schwer zu bestimmen, ob sie mit einem ci oder ti geschrieben werden müssen. Die Entscheidung ist herzunehmen theils aus der (richtigen) Ableitung, theils aus der Schreibung bei Griechen, theils von glaubwürdigen alten Inschriften, denn die Handschriften sind beinah alle aus der Zeit, wo ci wie zi gelesen, und daher mit ti verwechselt wurde. So, scheint es, muß in den Ableitungsylben icius von Nominibus und Participiis überall so, und nicht *ti* geschrieben werden, z. B. gentilicius, aedilicius, novicius, commendaticius, wie es ja auch immer heißt patricius und in Nominibus propriis Fabricius, Mauricius. Dagegen propitius von prope, propiter, propter, und Domitius von domitus. Con-

*) Lipsius in seinem dialogus de recta pronunt. linguae Lat. sagt darüber: Pudet non tam erroris quam pertinaciae, quia corripi patiuntur, at non corrigi; et tenent omnes quod defendat nemo. Itali, Hispani, Germani, Galli, Britanni in hoc peccato: a qua gente initium emendandi? Audeat enim mihi una aliqua, et omnes audient.

Digitized by Google

ditio wird jetzt meistens geschrieben, aber besser ist condicio und dicio. Dagegen ist sicher nuntius mit allen Ableitungen zu schreiben, ebenso otium, insitior (von fateor), fetialis (weil Griech. φετιάλιοι od. φητιάλεις entschieden mit einem τ). Auch findet sich nur contio, nicht concio, in Inschriften und alten Büchern.

m zum Schlusse eines Wortes (immer mit vorhergehendem 7
Vokale) wurde von den Alten undeutlicher gesprochen, als wenn es ein Wort anfängt, (vielleicht wie in le nom Französisch, wo das m dunkler gehört wird, als in le midi). Fängt aber das folgende Wort auch mit einem Vokal an, so wurde das Schluß-m, nach dem Zeugnisse der alten Sprachlehrer, gar nicht mehr gehört, oder machte gleichsam nur den Uebergang zwischen den beiden Vokalen.

S wie auch im Griechischen σ wurde schärfer gesprochen, als wir es thun, wie ß, woraus sich einige Unregelmäßigkeiten der älteren Schreibart erklären, unter andern die Verdoppelung des s in *caussa*, wie Cicero, einem ausdrücklichen Zeugnisse zufolge, schrieb, was aber von den alten Sprachlehrern als unnütz gemißbilligt wurde.

Zwischen S und R muß ein dem alten Sprachorgan eigenthümlicher Uebergang Statt gefunden haben, indem (von Varro de ling. Lat. 7, 6 und andern) angeführt wird, daß man ehemals, d. h. bevor die Lat. Sprache durch Schriftsteller befestigt wurde, in vielen Wörtern S sprach, wo später R war, z. B. Papisius, Valesius, lases, eso, arbosem, melios, von welcher Art sich am längsten (noch in klassischer Sprache) die Formen *arbos*, *labos* und besonders *honos* und *lepos* erhalten haben.

Anm. Aus dieser Verwandschaft der beiden Laute erklären sich manche Erscheinungen in der Lat. Formenlehre. S. Schneider's Elementarlehre S. 342 flgd. Wir glauben aber keineswegs, daß R in den obigen Wörtern, noch weniger daß es überall, wo es zwischen zwei Vokalen steht, aus S, als dem ursprünglichen Laute, später hervorgegangen ist. Dies R nach einem Vokale ist in der Lateinischen Sprache vollkommen ebenso ursprünglich als nach einem Consonanten, und wo S statt R nicht bloßer Dialekt ist, wie in arbosem, pignosa, robose, majosibus, ist es aus bestimmten Formationsgründen an die Stelle des R getreten. Beispielsweise: wir nehmen nicht an, daß für moris, mori, morem u. s. f. die ältere eigentliche Form mosis, mosi, mosem gewesen, welche im Nominativ mos beibehalten, in den casibus obliquis aber später durch R verändert sei, (wie dies am bestimmtesten

Krüger Grammat. der Lat. Sprache S. 190 flgd. auseinandersetzt,) sondern wir sagen: mor ist der wahre Stamm, mosis, mose, mosem (wenn es gesagt wurde) war eine abweichende Aussprache, als Nominativ wurde aber mōs statt mōr gebildet, weil S dem R ein dialektisch verwandter Laut war und S auch sonst Zeichen des Nominativs ist.

8 4. Durch das Zusammentreffen zweier Vokale am Schluß des ersten und im Anfang des folgenden Wortes entsteht ein Hiatus (Gähnung). Ihn zu vermeiden ist in der Verbindung der Worte unmöglich, obgleich er nicht für schön gehalten wird. In Versen aber wird er dadurch aufgehoben, daß der erste Vokal, er mag kurz oder lang sein, elidirt, d. h. bei dem Vortrage ausgestoßen wird. Wenn also z. B. geschrieben steht sapere aude, oder motā anus urnā, so spricht man saper' aude, mot' anus urna. (Vergl. Heindorf's Note zu Horaz Serm. 1, 9, 30.) In wie weit etwas Aehnliches in gewöhnlicher Rede (in Prosa) geschehen ist, läßt sich nicht bestimmen; indessen ist es nicht unwahrscheinlich, daß wenigstens kurze Vokale vor einem andern Vokale bei schnellerem Sprechen ebenfalls ausgestoßen wurden, und daß man z. B. sprach namqu' erit tempus, atqu' ego quum viderem. Die aspirata h hebt den Hiatus nicht auf, und hindert also in Versen auch nicht die Elision des vorhergehenden Vokals, so daß man liest toller' humo, wenn geschrieben ist tollere humo. Und weil m, wie oben bemerkt, am Ende eines Wortes, bei folgendem Vokal nicht mehr gehört wurde, so erfolgt in Versen ebenfalls, wie bei dem h, Elision des Vokals, welcher vor dem m vorhergeht, obgleich das Wort vollständig geschrieben wird, z. B. wird der Hexameter multum ille et terris jactatus et alto gelesen mu ⁀ill⁀et terris cet. In den Zusammensetzungen veneo für venum eo und animadverto für animum adverto wird diese Elision gewöhnlich auch durch die Schrift ausgedrückt. Von den älteren Dichtern wurde das s in den Endungen *ŭs* und *ĭs*, aber vor Consonanten, abgeworfen, wie z. B. Lucilius: Tum laterali' dolor certissimu' nuntiu' mortis, und noch Cicero in seinen Jugendgedichten zuweilen: de terra lapsu' repente; magnu' leo, torvu' draco. In der gebildeten Dichtersprache des Augustischen Zeitalters ist aber diese Elision nicht mehr gebräuchlich.

9 Anm. 1. Nach Obigem wird der Hiatus in Versen vermieden, doch gestattet ihn die Praxis der Dichter, namentlich der älteren, nach einer langen

Schlußſylbe in der Arſis des Verſes, z. B. Virgil. Aen. 4, 235 Quid struit? aut qua *spe* inimica in gente moratur? Aen. 1, 617 Dardanio Anchisae; oder nach einem kurzen Vokal, wenn durch eine ſtarke Interpunction eine Pauſe im Vortrage eintritt, z. B. Virgil. Aen. 1, 405 Et vera incessu patuit *dea*. Ille ubi matrem cet. Gar nicht als Hiatus wird es angeſehen, wenn vor dem elidirten Vokal noch ein Vokal vorhergeht, z. B. Capitolia ad alta, geſprochen (im Verſe) Capitoli' ad alta. Auch findet kein Hiatus, alſo auch keine Eliſion, Statt, wenn lange Endvokale verkürzt werden, und zwar bei einſylbigen Wörtern inmitten der Theſis dactyliſcher Verſe, und in der aufgelöſten Arſis jambiſcher und trochäiſcher Füße, bei mehrſylbigen Wörtern aber am Ende der Theſis dactyliſcher Verſe, z. B. Hor. Serm. 1, 9, 38 Si *mĕ* ămas, inquit. paulum hic ades. Ovid. Metam. 3, 501 dictoque valē *valĕ* inquit et Echo. Virgil. Aen. 3, 211 *insulaĕ* Ionio in magno, und an vielen andern Stellen.

Anm. 2. Oben wurde geſagt, daß der Hiatus in der Schrift nicht gehoben wird, und daß von zwei zuſammenſtoßenden Vokalen der erſte elidirt wird. Hievon ergiebt ſich eine Ausnahme, wenn hinter einem Worte, welches auf einen Vokal oder auf ein m ausgeht, zunächſt das Wort *est* folgt. Denn in dieſem Falle findet ſich, wenigſtens in kritiſch berichtigten Ausgaben des Plautus und Terenz, daß vielmehr das erſte Wort vollſtändig erhalten, und das zweite (est) des Vokals e beraubt wird, alſo geſchrieben und geſprochen wird, z. B. temulenta'st mulier, homo'st, molestum'st. Daſſelbe hat ſich auch bei den neuerdings entdeckten Ciceroniſchen Fragmenten in ſehr alten Handſchriften hie und da gefunden, z. B. una natio'st, difficile'st, und in der Rede p. Milone: quae illa barbaria'st. S. Niebuhr zu dem Fragment pro Fontejo p. 60. Ingleichen findet man est mit einem vorhergehenden Worte auf us zuſammengezogen, z. B. opust, dictust, wobei es zweifelhaft bleibt, ob das Schluß-s auch vor dem Vokal (ſ. oben) abgeworfen, oder ob est ſeiner beiden erſten Buchſtaben beraubt iſt. Aehnliches findet, obgleich ſeltner, bei der Endſylbe ĭs Statt, z. B. quali'st; aber ob auch die zweite Perſon es mit dem vorhergehenden auf us ſich endenden Worte zuſammengezogen wurde, iſt unſicher. S. Schneider's Elementarl. S. 162 flgd. 10

Anm. 3. Der Hiatus innerhalb eines Wortes wird in der Regel beibehalten; daher wir ihn oben nicht berückſichtigt haben. Doch iſt zu bemerken, daß zwei gleichlautende Vokale in der Ausſprache gern in einen einfachen langen zuſammengezogen (contrahirt) werden, wie die Dichter immer dēro, dēsse für deero, deesse ſagen. Daraus ſind Nebenformen wie *nil* für nihil, *mi* für mihi durch Ausſtoßung der Aspirata zu erklären. Häufiger noch iſt die Zuſammenziehung zweier gleicher oder ungleicher Vokale in den Perfectis der Verba, nach Ausſtoßung des v, z. B. audisti für audivisti, audiisti, doleram aus deleveram, norunt für noverunt, worüber zu ſehen iſt S. 43 zu Anfang. Auch geſchieht es beſonders in Verſen nicht ſelten, daß zwei verſchiedene Vokale durch ſchnelles Zuſammenſprechen in einen Miſchlaut, in welchem beide hörbar, verbunden werden, was in der gram- 11

matiſchen Kunſtſprache Synäreſis heißt. Dies iſt der Fall, wenn in den Wörtern dein, deinde, proin, proinde, huic, cui die Vokale zu einem ſonſt im Lateiniſchen nicht üblichen Diphthong verbunden werden. Nur auf dieſe Art kann fortŭītus in den dactyliſchen Hexameter gebracht werden, und zu demſelben Zweck muß in den Nominibus auf ĕus, wenn vor dieſer Endung eine lange Sylbe vorhergeht, nicht bloß ĕī im Genitiv Sing. und ĕīs im Ablat. Plur., ſondern auch ĕā, ĕō in einen Miſchlaut zuſammengezogen werden, z. B. alvei͡, aurei͡, Nerei͡, aurei͡s (auch anteis vom Verbum anteeo), cerea͡, Eurystheo͡, eo͡rundem, wie im Griechiſchen eine Synäreſis in θεός, Νεοπτόλεμος, ἅ ebenfalls nicht ſelten vorkommt. Noch andere härtere Synäreſen, wie quia͡, via͡, vietis, quoad, finden ſich bei den Komikern und bei Lukrez.

12 5. Beſondere Regeln über die Lateiniſche Orthographie brauchen nicht gegeben zu werden, weil in der Schreibung der Wörter durchaus nichts Willkürliches herrſcht, was erlernt werden müßte. Aber es giebt ſehr viele einzelne Wörter, wo Ausſprache und Schrift nicht feſtgeſtellt ſind, und wo die Alten ſelbſt, wie man aus den uns erhaltenen Denkmälern ſieht, in den beſten Zeiten geſchwankt haben. Wir wollen Einzelnes, wovon in den obigen Anmerkungen noch nicht die Rede geweſen iſt, bemerken: Man ſchreibt und ſpricht richtiger anulus, sucus, paulum, belua, litus mit einem Conſonanten, als mit zweien; dagegen wird comminus, immo und nummus, sollemnis, sollers, sollicitus, Juppiter, quattuor beſſer ſo, als mit einfachem Conſonanten geſchrieben; lītera oder littera bleibt unentſchieden, aber für die Verdoppelung des t ſind die meiſten Handſchriften. Für den Singularis mille, mit doppeltem l, und den Pluralis milia mit einfachem, iſt die Autorität der alten Grammatiker und der beſten Handſchriften. Narus und navus iſt jetzt nicht gewöhnlich, ſcheint aber beſſer zu ſein als gnarus und gnavus; artus (eng) iſt gewiß ſicherer als arctus. Dagegen iſt auctor und auctumnus mit Recht angenommen für autor und autumnus, und der Einſchub des p zwiſchen mt und ms, z. B. emptus, sumpsi, macht die Ausſprache vielmehr leicht, als ſchwer; und ſo hat auch temptare für das jetzt gewöhnliche tentare durch die Handſchriften entſchieden den Vorzug. Conjunx für conjux, und quotiens, totiens für das jetzt gewöhnliche quoties und toties verlangen die meiſten alten Grammatiker und beſtätigen zuverläſſige Handſchriften. Man

ſchreibt richtiger mit dem Diphthong ae caecus, maereo, als mit oe coecus, moereo, und richtiger saeculum, saepire, taeter, als mit einfachem Vokal, dagegen beſſer heres, fetus, femina und fecundus, alſo auch wohl fenus, fenoris, von demſelben Stammworte. Ob man scena oder scaena, obscenus oder obscaenus oder obscoenus zu ſchreiben habe, iſt ſehr zweifelhaft. Anderes wird deshalb hier nicht mehr angemerkt, weil die jetzt gewöhnliche Schreibart auch die richtigere zu ſein ſcheint. Man vergleiche *Cellarii* Orthographia Latina, edit. Harles. Altenburgi 1768. 8. und Schneider's Elementarlehre, Berlin 1819.

6. Die alten Römer kannten als Interpunctionszeichen 13
nur das Punctum, und unſre ganze künſtliche Interpunctionslehre war ihnen fremd. Die Neuern haben aber mit Recht zur Erleichterung des Verſtändniſſes dieſe auch in Lateiniſchen Büchern angewandt, und wir gebrauchen jetzt das Comma (,) Colon (:) Punctum (.) Ausrufungszeichen (!) Fragezeichen (?) und das Parentheſezeichen ( ) in Lateiniſcher Schrift nach denſelben Regeln wie im Deutſchen. Das Semicolon (;), ein ſtärkeres Comma zur Unterſcheidung der vorzüglichſten Unterglieder eines Satzes, wird nicht allgemein gebraucht, indem Ältere das Colon die Stelle deſſelben vertreten laſſen. Die Eigenthümlichkeit des Lateiniſchen Satzbaues, die häufige Verſchränkung ſeiner Glieder und die Attraction der Relativa verlangt aber Vorſicht in der Anwendung der Trennungszeichen innerhalb des Satzes, damit man nicht durch zu häufige Anwendung derſelben das Ineinandergefügte trenne.

7. Ueber den Unterſchied der größeren und kleineren Buchſtaben bei der Schrift iſt zu bemerken, daß die alten Römer ſich meiſt nur der größeren Buchſtaben (litterae unciales) bedienten, bis gegen das Ende des Alterthums die kleinere oder Currentſchrift aufkam, woraus ſowohl unſere eckige Deutſche Druckſchrift, als die abgerundete der Romaniſchen Völker hervorgegangen iſt, welche gegenwärtig für das Lateiniſche angewandt wird. Große Anfangsbuchſtaben werden geſetzt: a) in Gedichten zu Anfang eines Verſes oder wenigſtens einer Strophe; in Gedichten und in Proſa zu Anfang eines neuen Satzes nach einem Punctum und, bei der Anführung der eignen Worte jemandes, nach einem Colon; b) bei Eigennamen, mit Einſchluß der von ihnen gebildeten Adjectiva

und Adverbia, z. B. Latium, sermo Latinus, Latine loqui. Einige Herausgeber, z. B. Drakenborch im Livius gebrauchen große Anfangsbuchstaben auch bei Titeln und Amtsnamen, z. B. Consul, Tribunus, Senatus, jedoch nicht bei den von diesen Namen abgeleiteten andern Wörtern.

8. Lesezeichen sind die puncta diaereseos (Trennungspunkte), die auf einen Vokal gesetzt werden, der besonders ausgesprochen, nicht mit dem vorhergehenden zu einem Diphthong verbunden werden soll, z. B. aër, aëris, aërius, poëta; auch auraï, vitaï, weil ai nur eine alte Schreibart für ae ist. Wo der Diphthong der Lateinischen Sprache fremd sein würde, sind auch die puncta diaereseos nicht nöthig, z. B. schreibt man nicht dieï, Perseï, weil man nicht zu fürchten braucht, daß ein Lateiner e͡i spricht; auch nicht ferreüs, weil man in einem Lat. Worte nicht ferre͡us lesen wird. Dagegen wird Gaïus und silüae geschrieben, wenn die Consonanten j und v als Vokale gesprochen werden sollen. Lesezeichen sind auch der Strich (–) als Zeichen der Länge und das ⏑ als Zeichen der Kürze eines Vokals oder einer Sylbe, welche Zeichen von den Alten selbst zuweilen angewandt wurden.

Cap. 2.

Sylben.

14 1. Ein Vokal oder Doppelvokal kann allein schon eine Sylbe bilden, z. B. u-va, me-o. Die andern Sylben entstehen durch Zusammensetzung von Consonanten und Vokalen. Die Lateinische Sprache erlaubt am Ende der Sylbe nur zwei Consonanten; drei nur so, daß der Zischlaut s schließt, wie stirps. Im Anfang der Sylbe können auch nur zwei Consonanten sein, drei nur so, daß der erste Consonant ein c oder p oder s ist, worauf muta cum liquida folgt, im Anfange eines Wortes aber nur sc, sp und st mit folgendem r oder l, z. B. in der Mitte eines Wortes: doctrina, Ba-ctra, corru-ptrix, sce-ptrum, ca-stra, magi-stri, I-sthmus; zu Anfang: spretus, strenuus, scriba, splendor.

2. Es erscheint oft zweifelhaft, wie ein Wort in Sylben zu theilen, und am Ende einer Zeile, da wir dies nach neuern Grundsätzen nur sylbenweise thun, abzubrechen ist. Deshalb

Digitized by Google

beachte man folgende, in dem Bau der Lateiniſchen Sprache begründete Regeln: 1) ein Conſonant, der zwiſchen zwei Vokalen ſteht, gehört zum letzten Vokal; alſo ma-ter. 2) Die Conſonanten, welche zuſammen ein Wort im Griechiſchen oder Lateiniſchen anfangen können, gehören auch bei der Abtheilung in Sylben zuſammen, z. B. pa-tris, nicht pat-ris, weil man tres hat. So li-bri (brevis), i-gnis (gnomon), o-mnis, da-mnum (μνάομαι), a-ctus, pun-ctum (κτῆμα), ra-ptus, scri-ptus, pro-pter (Ptolemaeus), Ca-dmus (δμῶες), re-gnum (γνούς), va-fre (fretus), a-thleta (θλίβω), i-pse, scri-psi (ψαύω), Le-sbos (σβέννυμι), e-sca, po-sco (scando), a-sper, ho-spes (spes), pa-stor, fau-stus, i-ste (wegen stare). Von drei Buchſtaben ſiehe kurz vorher. Und wenn auch einige Conſonantverbindungen nicht im Anfange eines Wortes vorkommen, (wovon oben ſchon ein einzelner Fall bei drei Conſonanten erwähnt wurde,) ſo behandelt man ſie nach der Analogie mit den übrigen, z. B. läßt man alle Verbindungen von muta cum liquida zuſammen, da die meiſten ein Wort anfangen, alſo auch die ſeltneren Ara-chne, a-gmen, fra-gmentum, Da-phne, Pha-tnae, rhy-thmus, und ſo bricht man smara-gdus, Lu-gdunum, da gd wie ct zu behandeln iſt. Nur bei zuſammengeſetzten Wörtern erhält man die einzelnen Theile, inter-eram, nicht inte-reram, weil das Wort aus inter und eram zuſammengeſetzt iſt. So ab-utor, ab-rado, abs-condo, abs-temius (aus temetum), sus-cipio (von der Form subs), dis-quiro, et-iam, neg-otium (aus nec), com-es, quon-iam (aus quom gleich quum), ob-latum und red-eo, red-undo, prod-eo, sed-itio, weil das zur Vermeidung des Hiatus eingeſchobene d ſich an den erſten Vokal hängt, dagegen zum zweiten gezogen die Ableitung undeutlich machen würde. Wenn aber die Zuſammenſetzung zweifelhaft oder ganz unſicher iſt, oder wenn das erſte Wort, zur Vermeidung des Hiatus mit dem zweiten, einen Verluſt an ſeiner Endung erlitten hat, ſo theilt man die Sylben, als ob keine Zuſammenſetzung Statt fände, z. B. po-tes aus pote oder potis es, ani-madverto, nicht anim-adverto, ve-neo aus venum eo, ma-gnanimus, am-bages, longaevus.

Cap. 3.

Länge und Kürze der Sylben.

15 Sylben ſind entweder durch die Natur des Vokals lang oder kurz, oder ſie werden lang durch zwei oder mehrere auf den kurzen Vokal folgende Conſonanten. Zunächſt handeln wir von der natürlichen Länge oder Kürze des Vokals an ſich:

1. Lang ſind alle Doppelvokale und diejenigen einfachen Vokale, welche aus Zuſammenziehung entſtanden ſind, wie cōgo aus coăgo, mālo aus măvŏlo, tibīcen aus tibiicen (von tibia, dagegen tubĭcen von tuba), bīgae aus bĭjŭgae, būbus und bōbus für bŏvibus; ſo dīs für diis, gratīs für gratiis, nīl für nihil.

Anm. Die Präpoſition prae wird in der Zuſammenſetzung, wenn ein Vokal darauf folgt, meiſt kurz gebraucht, z. B. Ovid Metam. 7, 131 Quos ubi viderunt praeacutae cuspidis hastas. Dies hat ſeinen Grund in der folgenden Regel, ſonſt findet ſich aber in Lateiniſchen Wörtern der Fall gar nicht, daß ein Diphthong vor einem Vokal ſteht. Nur in Griechiſchen Eigennamen findet dies Statt, wo dann der Diphthong lang bleibt, z. B. Aeolides, Sisyphus, Aeeta relictus, denn die Beiſpiele von der Verkürzung deſſelben, Ovid. Heroid. 6, 103 und Trist. 3, 12, 2, ſind unſicher.

16 2. Kurz iſt ein Vokal, auf den ein anderer Vokal folgt. (Vocalis ante vocalem brevis est.) Z. B. dĕus, filĭus, pĭus, rŭo, corrŭo und, weil h nicht für einen Conſonanten geachtet wird, trăho, contrăho, vĕho, advĕho.

Anm. 1. Ausnahmen von dieſer Regel: 1. Der Vokal e in eheu iſt immer lang, häufig das o in ohe, zuweilen i in Diana. 2. Das e in der Endung der Genitivi und Dativi der fünften Deklination iſt lang, wenn ein Vokal vorhergeht: diēi, speciēi. 3. a iſt lang in der veralteten Genitiv-Endung der erſten Deklination āi für ae, z. B. aurāi, pictāi bei Virgil. 4. a und e in der Vokativ-Endung āi und ēi von den Wörtern auf ajus, ejus ſind lang, z. B. Gāi, Vultēi, ſ. Cap. 11. Anm. 3. 5. Die Genitivi auf ius, mit Ausnahme von alterĭus, haben i in gewöhnlicher Ausſprache lang, die Dichter gebrauchen illius, istius, ipsius nebſt unius, totius, ullius, utrius bald lang, bald kurz. Für die Verkürzung von solīus finden ſich nur unſichere Beiſpiele; alīus aber kann, als zuſammengezogen aus aliius, gar nicht verkürzt werden. Dagegen wird alterĭus zuweilen verlängert (ſ. §. 49). 6. Das Verbum fio hat i lang, wenn nicht in der Abwandlung ein r folgt: Ovid. Trist. 1, 8, 7 Omnia jam *fīent*, *fĭeri* quae posse negabam. 7. Die Griechiſchen Wörter behalten ihre verſchiedene Quantität, alſo āër, ēos (ἠώς), Amphīon, Agesilāus, Menelāus. Hinſichts der Endungen ea und eus oder ia und ius iſt demnach darauf zu achten, daß die Vokale e und i

in denſelben lang geſprochen werden, wenn ſie aus dem Griechiſchen εια und εως entſtanden ſind, (indem die Römer, da ſie in ihrer Sprache den Diphthong ei nicht haben, den Griechiſchen Diphthong bald durch e, bald durch i, aber natürlich immer lang ausdrücken,) z. B. Galatēa, Medēa, (Aenēas,) Darēus oder Darīus, Iphigenīa, Alexandrīa, Antiochīa, Nicomedīa, Samarīa, Seleucīa, Thalīa, Arīus, Basilīus, nosocomīum, und die Adjectiva Epicurēus, Pythagorēus, spondēus; aber kurz, wenn auch im Griechiſchen εα und ια iſt, z. B. idĕa, philosophĭa, theologĭa. Daſſelbe gilt von der Endung der Patronymica ides, je nachdem ſie Griechiſch ιδης (Priamĭdes, Aeacĭdes,) oder ειδης iſt, wie Atrīdes, Pelīdes, von Atreus, Peleus gebildet. Als Ausnahme von dieſer Regel iſt nur etwa *platĕa* (die Straße) zu bemerken, welches nach dem Griech. πλατεῖα platēa heißen müßte, und daß zuweilen chorĕa ſtatt chorēa (χορεία) und von ſpäteren Röm. Dichtern Academĭa ſtatt Academīa (wie es nach dem Griechiſchen heißen müßte, wo die vorletzte Sylbe, wenn auch nicht εια geſchrieben wird, doch immer lang iſt) gebraucht wird.

Anm. 2. Mit obiger Regel hängt zuſammen, daß ein langer Vokal oder Diphthong am Ende eines Wortes, wenn er im Verſe in der Theſis ſteht, vor einem das folgende Wort anfangenden Vokal gewöhnlich kurz gebraucht wird, wovon oben das Genauere Cap. 1, 4, Anm. 1.

3. Daß aber der Vokal der erſten Sylbe in māter, frater, 17
pravus, mano (fließe), dico, duco, miror, nitor, scribo, dono, pono, utor, muto, sumo, cura und andern Wörtern lang, in păter, avus, cado, maneo, gravis, rego, tego, bibo, minor, colo, moror, probo, domus, sono, soror u. a. kurz iſt, kann man nur aus dem Gebrauch (auctoritate) wiſſen, und hier können nur Regeln gegeben werden, wie man von dieſen als bekannt vorausgeſetzten Stammwörtern aus die Quantität anderer beſtimmen kann. (So merke man auch mit langem i: formīca, lectica, lorica, vesica, urtica; hemīna, resina, sagina; saliva, ferner castīgo und formīdo.) Nämlich:

1) die abgeleiteten Wörter behalten die Quantität der Stammſylbe. Alſo zuerſt in der Deklination und Conjugation ſelbſt, z. B. ămor und ămo, alſo auch ămoris, ămat, ămabam, ămavi u. ſ. f., wenn nicht etwa die darauf folgenden Conſonanten eine Verſchiedenheit machen. Ferner auch in der Ableitung neuer Wörter von Stammwörtern, wie z. B. von ămo ebenfalls mit kurzem a ămor, ămicus, ămabilis abgeleitet werden, von

Digitized by Google

lux, lūcis — lūceo, lūcidus, von māter — māternus, mātertera, von fīnis — fīnio, fīnitio, fīnitimus u. ſ. f.

18 In Hinſicht auf die Ableitung durch die Conjugation iſt aber folgendes zu merken:

1. Die zweiſylbigen Perfecta und Supina und die davon abgeleiteten Tempora haben die erſte Sylbe lang, wenn auch das Präſens kurz iſt, z. B. vĭdeo, vīdi; fŭgio, fūgi; lĕgo, lēgi, lēgisse, lēgeram u. ſ. f. (ausgenommen jedoch, wenn Vokal vor Vokal ſteht, z. B. rŭo, rŭi, dirŭi, nach der obigen allgemeinen Regel) und das Supinum: vĭdeo, vīsum; mŏveo, mōtum, mōtus, mōturus. Sieben zweiſylbige Perfecta und neun zweiſylbige Supina nebſt ihren Compoſitis haben jedoch die vorletzte Sylbe kurz:

die Perfecta bĭbi, dĕdi, fĭdi (von findo),
stĕti, stĭti, tŭli, scĭdi (von scindo),
und die Supina dătum, rătum, sătum, ĭtum,
lĭtum, cĭtum, quĭtum, sĭtum und rŭtum.

Sisto macht im Supinum stătum mit kurzem a, und davon abgeleitet stătus, a, um (feſtgeſetzt) und die Compoſita adstĭtum, destĭtum, restĭtum.

2. Diejenigen Perfecta, welche durch Sylbenverdoppelung entſtehen, z. B. tundo-tŭtŭdi, cano-cĕcĭni, pello-pĕpŭli, haben die beiden erſten Sylben kurz, oder, wenn ein Conſonant die zweite lang macht, doch die erſte: als mordeo-mŏmordi, tendo-tĕtendi. Nur pedo und caedo behalten den langen Vokal in der Stammſylbe; pepēdi, cĕcīdi; dagegen cădo-cĕcĭdi.

3. Das Perfectum posui und das Supinum positum haben ein kurzes o, obgleich das des Präſens pono lang iſt.

Was die Ableitung durch die Deklination betrifft, ſo iſt als Ausnahme zu bemerken, daß die Wörter lar, par, sal und pes, welche den Vokal im Nominativ lang haben, denſelben in der Abwandelung verkürzen: săl-is, pĕd-is.

19 In Hinſicht auf die Ableitung neuer Wörter ſind mehrere Ausnahmen von obiger Regel zu bemerken: lang werden von kurzen Stammwörtern: mācero von măcer, lex, lēgis, lēgare von lĕgere, rex, rēgis, rēgula von rĕgo, tēgula von tĕgo, sēcius von sĕcus, sēdes von sĕdeo, sēmen und sēmentis von sĕro, lītera (wenn nicht die Schreibart littera vorzuziehn) von lĭno, stīpendium von stips, stĭpis, suspīcio von suspĭcor, persōna von persŏno, vox, vōcis von vŏco, hūmanus von hŏmo. Kurz werden von langen Stammwörtern: lăbare von lābi, nătare von nāre, păciscor von pax, pācis, ambĭtus und ambĭtio von ambire, Supinum ambītum, dĭcax von dīcere, fĭdes und perfĭdus von fīdo und fīdus (wovon regelmäßig infĭdus), mŏlestus von mōles, nŏta, nŏtare von nōtus, ŏdium von ōdi, sŏpor von sōpire, dux, dŭcis, und redux, redŭcis von dūco, lŭcerna von lūceo. Stătus, stătio, stăbilis, stăbulum ſind vom Verbo sisto abzuleiten, wenn man nicht ebenfalls eine Verkürzung aus stātum von stare annehmen will.

Von anderer Art sind die Ableitungssylben, durch welche von einem 20
Verbo oder Substantivo ein Adjectivum gebildet wird. Unter diesen haben alis und aris, arius und aceus, anus, ivus und osus einen langen Ableitungsvokal, idus, icus und icius einen kurzen, z. B. letālis, vulgāris, montānus, aestīvus, vinōsus; avĭdus, bellĭcus, patrĭcius. Jedoch mit langem i sind zu merken: amīcus, aprīcus, pudīcus, antīcus und postīcus, und dazu noch die Substantiva mendīcus, umbilīcus. Die Ableitungssylbe *ilis* und *bilis* von Verbis hat ein kurzes i, von Substantivis īlis ein langes, z. B. facĭlis, docĭlis, amabĭlis und dagegen civīlis, hostīlis, puerīlis, senīlis u. s. f. Nur humĭlis von humus, und parīlis von par abgeleitet, machen eine Ausnahme. Das i in der Ableitungssylbe *inus* ist lang oder kurz, lang in den Adjectivis, die von Thier- und Ortsnamen abgeleitet sind, z. B. anserīnus, asinīnus, equīnus, lupīnus, Caudīnus, Latīnus und in einigen andern, als divīnus, genuīnus, clandestīnus, intestīnus, marīnus, peregrīnus, vicīnus; kurz dagegen in den meisten Adjectivis temporis, als crastĭnus, diutĭnus, pristĭnus, serotĭnus, hornotĭnus, perendĭnus, ferner in denen, welche einen Stoff ausdrücken, als adamantĭnus, bombycĭnus, crystallĭnus, elephantĭnus, cedrĭnus, fagĭnus, oleagĭnus und so auch die Substantiva fiscĭna und fuscĭna. Von den Adjectivis temporis sind jedoch lang matutīnus, vespertīnus und repentīnus.

2) Die zusammengesetzten Wörter behalten die Quan- 21
tität des Stammvokals der einfachen, z. B. wird aus ăvus und nĕpos *abăvus* und *abnĕpos*, aus prāvus *deprāvo*, aus prŏbus *improbus*, aus jūs, jūris *perjūrus*, aus lĕgo (ich lese) *perlĕgo*, dagegen aus lēgo (ich sende ab) ablēgo, delēgo, collēga. Auch bei Veränderung des Vokals bleibt die Länge oder Kürze desselben, z. B. laedo-illīdo, caedo-incīdo, aequus-inīquus, fauces-sufflōco, claudo-reclūdo, causa-accūso, dagegen făcio-efficio, cădo-incĭdo, rătus-irrĭtus, rĕgo-erĭgo, lĕgo-elĭgo. Man kann also auch rückwärts aus der Quantität der zusammengesetzten Wörter auf die der einfachen schließen, z. B. aus adōro, admīror, abūtor, daß oro, miror, utor die erste Sylbe lang haben, aus commŏror, desŭper, daß die erste Sylbe in moror und super kurz ist, was man bei der gewöhnlichen Aussprache des Accents wegen (s. Cap. 4) leicht überhört.

So wollen wir denn also hier noch beispielsweise einige Composita anführen, um daraus auf die Quantität des Vokals in den einfachen Wörtern schließen zu lassen. Wir wählen gerade solche Verba, die in den weiter unten folgenden Verzeichnissen keine Stelle finden werden, und setzen sie in die dritte Person Sing. Präsentis, um die am meisten hörbare Sylbe hervorzuheben:

Lang ist z. B.		Kurz ist	
	exhālat		exărat
	conclamat		comparat
	allatrat		enatat
	delibat		irrigat
	constipat		alligat
	evitat		perfricat
	irritat		erudit
	deplorat		expolit
	enodat		devorat
	compotat		comprobat
	refutat		computat
	obdurat		recubat
	communit		suppudet.

Doch giebt es auch hier einige Ausnahmen. Folgende Composita machen die lange Stammsylbe kurz: dejĕro und pejĕro von jūro; causidĭcus, fatidĭcus, maledĭcus, veridĭcus von dīcere; agnĭtus und cognĭtus von nōtus; innŭba und pronŭba von nūbo. Umgekehrt imbēcillus von băculus.

22 In Hinsicht auf Zusammensetzungen mit Präpositionen ist zu merken, daß die einsylbigen Präpositionen, welche sich auf einen Vokal endigen, lang sind, die aber auf einen Consonanten ausgehen, kurz: dēduco, ăboleo, pĕrimo. Tra, aus trans entstanden, z. B. in trādo, trāduco, ist lang; o aus ob in ŏmitto, ŏperior kurz. Pro in Griechischen Wörtern ist kurz, z. B. prŏpheta, doch ausgenommen prōlogus, prōpola, prōpino; in Lateinischen lang, als prōdo, prōmitto, in vielen aber auch kurz: prŏfugio, prŏfugus, prŏnepos, prŏfiteor, prŏfari, prŏfanus, prŏfestus, prŏfecto und prŏficiscor, prŏfundus, prŏtervus, prŏcella und einigen, deren Zusammensetzung aber zweifelhaft ist: prŏceres, prŏpitius, prŏperare, in einigen andern unbestimmt. Se und di (für dis) sind lang, nur dĭrimo und dĭsertus machen eine Ausnahme; re ist kurz und nur im Impersonale rēfert lang; wenn es sich sonst lang gebraucht findet, so ist eine Verdoppelung des folgenden Consonanten anzunehmen, wie in reppuli, repperi, rettuli, rettudi, reccido, redduco, relligio, relliquiae, und so auch (in Versen) zu schreiben; ja von jenen vier Perfectis reppuli, repperi, rettuli und rettudi scheint es, daß sie selbst in Prosa nicht anders gesprochen und geschrieben worden sind. Mit derselben Verdoppelung ist aus do das Verbum reddo, reddere entstanden. Die Endung der zweisylbigen Präpositionen auf a ist lang, contrādico, die der andern an sich kurz, antĕfero, praetĕreo.

23 Wenn das erste Wort in einer Zusammensetzung keine Präposition ist, so kommt es darauf an, zu bestimmen, welche Quantität die Endvokale a, e, i, o, u, y haben. 1. a ist lang, z. B. quāre, quāpropter, außer quăsi. 2.e ist kurz in den meisten, z. B. calĕfacio, (man merke besonders nĕque, nĕqueo, nĕfas, nĕfastus, nĕfarius, nĕfandus;) aber lang in nēquam, nēquidquam, nēquaquam und nēmo (welches aus Zusammenziehung von ne und hemo, der alten Form für homo, entstanden), ferner in sēdecim und

den Pronominibus mēmet, mēcum, tēcum und sēcum, in venēficus und vidēlicet und in vēcors und vēsanus. 3. i iſt kurz, z. B. signĭfico, sacrĭlegus, cornĭcen, tubĭcen, omnĭpotens, undĭque, auch sĭquidem, wenn es in der Bedeutung weil ein eigenes Wort geworden iſt; aber lang in den Pronominibus compositis, z. B. quīlibet, utrīque; in ibīdem, ubīque, utrobīque, in īlicet und scīlicet; in den Compositis von dies, z. B. bīduum, trīduum, merīdies; endlich in ſolchen Zuſammenſetzungen, die auch getrennt werden können, z. B. lucrifacio, agricultura, siquis, indem das i am Ende des erſten Wortes lang iſt und lang bleibt. 4. o iſt kurz, hŏdie, duŏdecim, sacrŏsanctus; aber lang in den Compoſitis mit contro, intro, retro und quando (nur quandŏquidem ausgenommen); ferner lang in aliōqui, ceterōqui, utrōque und in den Griechiſchen, welche in dieſer Sprache ein ω haben, Geōmetria. 5. u und y ſind kurz, z. B. quadrŭpes, Polўphemus.

4. Ueber die Endſylben müſſen noch beſondere Regeln gegeben werden:

A. Einſylbige Wörter:

1. Alle einſylbigen Wörter, wenn ſie auf einen Vokal 24
ausgehen, ſind lang; nur die Partikeln und Sylben, welche an andere Wörter angehängt werden, que, ve, ce, ne, te (tutĕ), pse (reapse) und pte (suopte) ſind kurz.

Anm. Ne als Zeichen der Frage, ſowohl negativer als poſitiver Art, z. B. videsne, ſiehſt du? oder ſiehſt du nicht? iſt immer kurz und wird nur angehängt. Im gewöhnlichen Leben wurde es durch Abwerfung des Vokals noch mehr verkürzt, z. B. credon' tibi hoc nunc? womit zugleich im Fall, daß ein s vorhergeht, der Ausfall dieſes Conſonanten verbunden iſt, z. B. häufig ain' tu? für aisne, und satin' rŏete? satin' salvae? Das nē, welches für ſich ſchon ein Wort iſt, Deutſch damit nicht, iſt lang. Ueber ne als untrennbaren Beſtandtheil in Zuſammenſetzungen ſiehe vorher §. 23.

2. Von einſylbigen Wörtern, welche auf einen Conſonanten ausgehen, ſind lang die Nomina substantiva, als sōl, vēr, fūr, jūs; kurz diejenigen, welche keine Nomina subst. ſind, z. B. ut, et, nec, in, an, ad, quid, sed, quis, quot. Jedoch ſind folgende Subſtantiva kurz: cŏr, fel, mel, vir und os, Genit. ossis, wahrſcheinlich auch mas und vas, vadis, der Bürge, weil ſie im Genitiv ein kurzes a haben. Anderer Seits ſind von Wörtern, welche keine Subſtantiva ſind, lang: ēn, nōn, quīn, sīn, crās, plūs, cūr und pār mit ſeinen Zuſammenſetzungen, ingleichen die Adverbia auf ic und uc: sīc, hīc, hūc. Die einſylbigen Deklinations- und Conjugationsformen richten ſich nach der

allgemeinen Quantität der Endungen: also sind dās, flēs und scīs lang, dăt, flĕt und scĭt kurz, wie im Paradigma angegeben ist; hīs, quōs, quās lang, wie die Casusendungen īs und ās. So auch die Ablativi Sing. hōc und hāc. Dagegen hat der Nominativ hic, dieser, und das Neutrum hoc, dieses, den Vokal an und für sich kurz, die Sylbe wird gewöhnlich aber auch lang gebraucht, deswegen weil man hicc und hocc (als eine Ausgleichung für die alte Form hicc, hocc) sprach. Die abgekürzten Imperative behalten die Quantität der Stammsylben, also sind dīc und dūc lang, făc und fĕr kurz.

Anm. Wir haben früher mit andern Grammatikern fac für lang gehalten und an den Stellen, wo es sich kurz gebraucht findet, mit Heinsius und Burmann zu Ovid (s. z. B. Heroid. 2, 98) face lesen zu müssen geglaubt. Es läßt sich aber von der natürlichen Länge des fac kein sicheres Beispiel nachweisen, da die von Vossius Aristarch. 2 cap. 29 angeführten jetzt aus andern Gründen verändert sind.

B. Endsylben zwei- und mehrsylbiger Wörter:

1. in Bezug auf die mit einem Vokal endenden:

a ist kurz in Nominibus; mit Ausnahme des Ablativus Singul. der ersten Deklination und des Vocativus von Griechischen Eigennamen auf as nach der ersten und dritten Dekl. z. B. Aeneā, Pallā. a ist lang in Verbis und indeklinablen Wörtern, amā, frustrā, ergā, anteā und posteā, (insofern es nämlich nicht getrennt post ea ist,) mit Ausnahme von ită, quiă, ejă und des Imperativs pută, in der Bedeut. zum Beispiel. Mittelzeitig, d. h. bald lang, bald kurz gebraucht, ist es in den indeklinablen Zahlwörtern, wie triginta, quadraginta.

e ist kurz, als patrĕ, currĕ, nempĕ. Aber lang im Ablativ der fünften Deklination und im Imperativ der zweiten Conjugation, nur daß dennoch zuweilen die Dichter, und namentlich die Komiker, den Imperativ einiger Verba, cave, habe, jube, mane, tace, vale, vide, verkürzen. Ferner sind lang die Adverbia von Adjectivis der zweiten Deklination auf e, z. B. doctē, rectē, rectissimē, nebst ferē, fermē und ohē, (jedoch kurz: benĕ und malĕ immer, infernĕ und supernĕ zuweilen,) und die Griech. Formen auf e nach der ersten Deklin., z. B.

Digitized by Google

crambē, Circē, nebſt den pluralibus tantum Tempē, cetē aus derſelben Sprache.

i iſt lang. Kurz nur im Vokativ Griechiſcher Wörter auf 26
is, z. B. Alexĭ, in dem ſelten angewandten Griechiſchen Dativ auf kurz i eben dieſer Wörter, z. B. Palladĭ, Tethyĭ; ferner in *nisĭ*, *quasi* und *cui*, wenn es zweiſylbig gebraucht wird; mittelzeitig in mihī, sibi, ibi und ubi: in den Compoſitis ſpricht man ibīdem gewöhnlich und ubīque immer lang, dagegen ubĭvis und ubĭnam kurz. Uti für ut hat i lang, aber die Compoſita utĭnam und utĭque haben ein kurzes i.

o iſt mittelzeitig, d. h. kann lang und kurz gebraucht werden, in der Präſensendung aller Conjugationen und im Nominativ der 3. Deklination, sermo, virgo; nur die Griechiſchen Wörter auf ω, Genit. ους, bleiben auch Lateiniſch lang, z. B. Io, Dido. Aber lang iſt o in der zweiten Deklination, z. B. lecto, und in den Adverbiis, welche vermittelſt dieſer Endung von nominibus und pronominibus gebildet ſind (ſ. §. 266), z. B. vulgo, falso, paulo, eo, quo und ſo auch ergo, iccirco, quando, retro. Jedoch erlauben ſich die Dichter zuweilen die Gerundia und folgende Adverbia kurz zu gebrauchen: ergo in der Bedeut. alſo (nicht wegen), porro, postremo, sero, quando (deſſen Compoſitum quandŏquidem ſich nur mit kurzem o findet). Und immer kurz ſind die Adverbia mŏdŏ mit ſeinen Compoſitis, nach denen ſich auch quomodŏ als Adverbium richtet, cĭtŏ, illicŏ und immŏ, ferner cĕdŏ (für die oder da), ĕgŏ, dŭŏ und octŏ, wogegen ambō in der Regel lang iſt.

Anm. Die Verbalendung o iſt oben als mittelzeitig angegeben worden, es verdient jedoch bemerkt zu werden, daß die Endſylbe an ſich lang iſt, und in dieſer Art auch von den meiſten Dichtern der beſten Zeit, namentlich von Virgil, Horaz in den Oden, Ovid in den Metamorphoſen, d. h. in ihren ernſten Gedichten, gebraucht worden iſt, von den ſpäteren dagegen und ſelbſt von jenen in Gedichten leichteren Tones, nach dem Vorgange der Komiker, auch als kurz, jedoch minder häufig, angewandt wird, bis die Verkürzung allmählig ſogar vorherrſchend wird. S. Lennep's ausführliche Note zu Ovid. Heroid. 15, 32 (auch in der Ausgabe von Lörs). Nicht anders verhält es ſich auch mit der Endung o von Subſtantiven der 3. Deklination, die von den älteren Dichtern durchweg lieber lang gebraucht wird.

u iſt immer lang, diū, vultu, cornu.

y in Griechiſchen Wörtern iſt immer kurz.

2. In Bezug auf die mit einem Conſonanten endenden:

27 Alle Endſylben mehrſylbiger Wörter, welche auf einen Conſonanten ausgehen, ſind kurz, nur über die mit dem Conſonanten s ſchließenden ſind noch beſondere Beſtimmungen nöthig.

Anm. Die zweiſylbigen Compoſita von păr richten ſich nach dem einfachen Worte, ſo auch die Caſus von istic und illic nach denen von hic (ſ. §. 132). Die Griechiſchen Wörter behalten auch Hinſichts der Länge der Endſylbe ihre Griechiſche Quantität; nur die auf or, z. B. Hector, Nestor, ſind im Lat. kurz, obgleich ſie im Griechiſchen ωρ haben. Von echt Lateiniſchen Wörtern ſind in Bezug auf die Quantität der Endſylbe nur ausgenommen liēn (aus dem ebenfalls gebräuchlichen liēnis entſtanden) und alēc.

28 Die Endung *as* iſt in Lateiniſchen Wörtern lang, nur anăs, anătis, macht eine Ausnahme. Aber die Griechiſchen Nominativi, welche im Genitivus αδος, Lateiniſch adis, haben, z. B. Ilias, Pallas, und die Griechiſchen Accuſ. Pluralis dritter Deklination auf as ſind kurz, z. B. heroăs.

es iſt lang, z. B. amēs, legēs, audiēs, patrēs. Aber kurz ſind die Lateiniſchen Nominativi auf es, die im Genitiv eine Sylbe mehr bekommen und dann die vorletzte kurz haben, z. B. milĕs, militis, segĕs, segĕtis; (ausgenommen abiēs, ariēs, pariēs, Cerēs und die Compoſita von pēs;) ferner die Nominativi Plur. Griechiſcher Wörter, die im Genit. Sing. eine Sylbe mehr bekommen, als Amazonĕs, Troadĕs; die Präpoſition penĕs, und die zweite Perſon der Compoſita von sum, ĕs z. B. abĕs, potĕs, wogegen von edo ēs (ſtatt edis) lang iſt. S. Cap. 58, 2.

29 Die Endung *is* iſt im Allgemeinen kurz; doch lang in allen Caſibus des Pluralis, als armīs, vobīs, omnīs (Accus. für omnēs); in der zweiten Perſon des Singularis derjenigen Verba, deren zweite im Pluralis ītis hat, d. h. ſowohl in der vierten Conjugation, als auch in possīs, velis, nolis, malis, ferner in vīs, du willſt, und ſeinen Compoſitis z. B. mavīs, quivīs, quamvīs. Ueber die doppelte Quantität der Endung is im Perfect. Conj. und Futur. exact. ſ. Cap. 43, 7. Endlich ſind lang die Eigennamen dritter Dekl. auf is, welche im Genitiv um eine Sylbe wachſen und dann die vorletzte lang haben, z. B. Quirīs, ītis, Samnīs, ītis, Salamīs, ĭnis, Simoīs, entis.

os iſt lang, alſo nepōs, honōs, virōs, nōs. Kurz nur in

compos und impos, und in Griechiſchen Wörtern und Caſibus auf ος, z. B. Delŏs, Erinnyŏs.

Die Endung *us* in Verbis und Nominibus iſt kurz (nur nicht in einſylbigen). Aber lang im Genitiv des Singul. und im Nominativ und Accuſativ des Pluralis der vierten Deklination, und in den Nominativen der dritten Deklin., die im Genitiv das lange u behalten, z. B. virtūs, ūtis, pălūs, ūdis. Ferner wo es in Griechiſchen Wörtern unverändert der Endung ους entſpricht, z. B. Panthūs, Melampūs, Sapphūs (weshalb zu vergl. §. 59).

ys in Griech. Wörtern iſt kurz, z. B. Halys, Tethys, chlamys; lang nur in der ſeltenen Zuſammenziehung des Genitivs yis in ȳs.

5. Sylben werden auch, wie zu Anfang dieſes Cap. geſagt wurde, lang, wenn auf den Vokal zwei oder mehr Conſonanten folgen, was man Poſition nennt, wobei die Doppelconſonanten x und z (ſ. oben §. 3) für zwei Conſonanten gelten. Da die Poſition auf dreifache Art entſtehen kann: 1) wenn zwei oder drei Conſonanten eine Sylbe ſchließen, z. B. ex, est, ars, stirps, 2) wenn die erſte Sylbe mit einem Conſonanten ſchließt und die folgende mit einem ſolchen Buchſtaben anfängt, z. B. ille, arma, saltus, in nova, 3) wenn die erſte Sylbe auf einen Vokal ausgeht und die folgende mit zwei Conſonanten anfängt: ſo ſteht zuvörderſt feſt, daß durch die erſte und zweite Art der Poſition eine an ſich, d. h. durch die Natur des Vokals, kurze Sylbe verlängert wird. Ausnahmen von dieſem Geſetze der Sylbenmeſſung kommen nur bei den Komikern vor, indem ſie die Verlängerung vokal-kurzer Sylben durch Poſition, namentlich der obigen zweiten Art, häufig vernachläſſigen.

Anm. In poſitionslangen Sylben ſprechen wir gewöhnlich den Vokal an und für ſich kurz, aber die lebende Lateiniſche Sprache unterſchied auch in dieſen noch den langen und kurzen Vokal, ſo wie man Griechiſch πράσσω mit gedehntem α ſprechen muß, weil es, wie wir aus πρᾶξις, πρᾶγμα ſehen, an und für ſich lang iſt. Bei andern Vokalen hilft uns im Griechiſchen die Verſchiedenheit der Bezeichnung η, ω und ε, ο, aber im Lateiniſchen bleibt uns, da der Vers hier nicht mehr hilft, nur das zu unſerer Belehrung übrig, was die Ableitung räth, und was die alten Sprachlehrer einzeln gemeldet haben. So unterſchied man ĕst (er iſt) von ēst für edit, und ſprach den Vokal in con und in bei der Zuſammenſetzung vor f und s lang, alſo īn-

fēlix, īnsanus, cōnsul, cōnfecit. (Siehe Cic. Orat. 48.) Dens, gens, mens, fons, frons und mons wurden mit langem Vokal gehört, ebenſo pax, lex, lux, rex, vox, weil ſie den langen Vokal auch im Genitiv haben, auch plēbs, plēbis, dagegen fax, nex, nix, nux mit an ſich kurzem Vokal, weil ſie im Genitiv făcis, nĕcis u. ſ. f. haben. Vergl. Conr. Schneider's Elementarlehre S. 108 flgd.

31 Bei der dritten Art der Poſition (durch zwei die folgende Sylbe anfangende Conſonanten) muß man unterſcheiden, ob von derſelben innerhalb eines Wortes oder zwiſchen zwei Wörtern die Rede iſt, und ob die beiden Conſonanten muta cum liquida ſind, oder nicht. Innerhalb eines Wortes machen zwei andere Conſonanten, oder x und z, die vorhergehende mit einem kurzen Vokal ſchließende Sylbe regelmäßig lang, z. B. haben a-ptus, fa-ctus, a-xis die erſte Sylbe lang; muta cum liquida aber, d. h. wenn der erſte Conſonant eine muta, der andere eine liquida iſt (was man positio debilis nennt), macht ſie nur *anceps*, d. h. die Sylbe kann verlängert oder, wie ſie in Proſa geſprochen wird, kurz gelaſſen werden, z. B. kann man cerĕbrum, lugŭbris, mediŏcris, intĕgri auch cerēbrum, lugūbris, mediōcris, intēgri ſprechen. So ſagt Ovid Metam. 13, 607 in einem Verſe:

Et primo similis volŭcri, mox vera volūcris.

Zwiſchen zwei Wörtern iſt die Verlängerung überhaupt ſelten und findet nicht leicht anders, als mit der Kraft der Arſis im Verſe verbunden Statt. Alſo bleibt die letzte Sylbe kurz, z. B. bei Horaz im Anfange des Hexameters: Quem mală stultitia aut, oder am Schluß praemiă scribae. Von der Verlängerung mit Hülfe der Arſis ſei ein Beiſpiel Virgil Bucol. 4, 51: Terrasquĕ tractusque maris coelumque profundum.

Qu gilt für den oben erwähnten Fall nicht als zwei Conſonanten, weil u noch nicht ein wahrer Conſonant iſt, wenn es auch in der gewöhnlichen Ausſprache beinah ein ſolcher wird. Doch j macht allein ſchon Poſition, weil man dieſen Conſonanten theilte und doppelt ſprach (in alten Zeiten auch ſchrieb), alſo mājor gleichſam maijor, ējus, Trōja. Nur in den Compoſitis mit jugum verlängert es die vorhergehende Sylbe nicht, bĭjugus, quadrĭjugus, und wie ſich aus Obigem ergiebt, ebenfalls nicht, wenn ein neues Wort mit j anfängt, das zunächſt vorhergehende

Digitized by Google

aber mit einem kurzen Vokal ſchließt, z. B. in dem Virgiliſchen Hexameter (Georg. 1, 125) Antĕ Jovem nulli subigebant arva coloni.

Anm. Die Beſtimmung der Sylbenlänge oder Kürze vor muta cum liquida innerhalb eines Wortes hat viel Schwierigkeit, daher man noch Folgendes bemerken möge: Der Gebrauch der verſchiedenen Dichter weicht von einander ab, z. B. verlängert Virgil vorzugsweiſe gern durch muta cum liquida, wobei er und die Dichter im Allgemeinen es am liebſten ſo einrichten, daß die Verlängerung mit der Arſis im Verſe zuſammenfällt; mit welcher Vorkehrung er auch die kurze Schlußſylbe eines Wortes, namentlich die Anhangspartikel que, im zweiten Fuße des Hexameters durch folgende muta cum liquida verlängert. Ferner muß man auf einzelne Wörter achten: līber, niger, piger, ruber haben den Vokal kurz, aber in den Casibus obliquis, wo muta cum liquida zuſammenkommt, wird die Sylbe faſt immer lang, cŏluber iſt kurz, aber colūbrae, colūbris lang, migro wird von den beſten hexametriſchen Dichtern nur mit langer Sylbe gebraucht. Dagegen werden andere Wörter nie verlängert, wie z. B. arbĭtror, oder höchſt ſelten, wie *locŭples*. Es giebt aber auch einige Fälle der muta cum liquida, welche (auch bei Griechen) ſtarke Poſition bilden, nämlich meiſtens wo nicht r, ſondern l, m und n die liquida und einer der Conſonanten b, g, d die muta iſt. S. Buttmann's Gr. Gr. §. 7, 10. So wird Lat. publicus, agmen, regnum, ignarus immer mit langer erſter Sylbe gebraucht.

Alles dies gilt, wie zum Ueberfluß hier wiederholt wird, nur von Vokalen, welche an ſich kurz ſind, denn wenn der Vokal, wie man aus der Ableitung erkennt, von Natur lang iſt, da kann von keiner Verlängerung durch positio debilis die Rede ſein, alſo heißt es immer ambulācrum, lavācrum, delūbrum, involūcrum, salūbris. Ferner gehört es nicht hieher, wenn die Conſonanten muta cum liquida zu zwei verſchiedenen Sylben gehören, ab-luo, ob-ruo, quam-ob-rem, was eine wirkliche Poſition iſt.

Cap. 4.

Vom Accent der Wörter.

1. In der Regel haben alle Wörter auf einer Sylbe den 32
Wortton, Accent, welcher zwiefach iſt, entweder circumflexus (^) oder acutus (´), denn was man im Griechiſchen und Lateiniſchen accentus gravis nennt, iſt nur der Ausdruck für die Abweſenheit des Accentes. Einige Wörter haben aber gar keinen eigenen Ton, nämlich die Anhangswörtchen ne, que, ve, ce, welche nie für ſich erſcheinen; die Präpoſitionen verlieren ihren Ton, wenn ſie vor ihren Caſibus ſtehen.

Anm. Durch den Zutritt jener Anhangswörter wird der Accent des nunmehr zusammengesetzten Wortes verändert; dabei stellen die alten Grammatiker die Regel auf, daß, wo diese Wörter einen eignen Sinn haben, der Ton auf die zunächst vorhergehende Sylbe fällt, entweder als Acut, wenn der Vokal der vorhergehenden Sylbe kurz ist, oder als Circumflex, wenn er lang ist, also Musáque (Nominativ) hominéque und Musâque (Ablat.) armîsque: wenn aber das Anhangswort keine eigene Bedeutung hat, sondern mit dem vorhergehenden zu einem Worte verschmolzen ist, so soll nach den unten anzugebenden allgemeinen Regeln accentuirt werden. Dies ist der Fall bei que, wenn es in einigen Zusammensetzungen die Bedeutung und entweder gar nicht hat oder verdunkelt. Deshalb wird itáque (und so) mit dem Accent auf der kurzen penultima; ítaque (daher), wo die Bed. und nicht mehr erkannt wird, mit dem Accent auf der antepenultima gesprochen. So wird ferner utíque (und daß) von útique (allerdings) unterschieden. Ausnahmsweise verlangen dieselben Grammatiker utráque und pleráque wegen des Tons der Masculina utérque und pleríque, obgleich nach der allgemeinen Regel, da que nicht und bedeutet, útraque und pléraque gesprochen werden müßte. Sie lehren auch, daß néquando und síquando gesprochen werde, damit quando nicht als ein besonderes Wort gefaßt werde, und aliquando, um es von aliquánto zu unterscheiden.

33 2. Einsylbige Wörter werden mit dem Circumflex gesprochen, wenn sie einen von Natur langen, nicht durch Position sylbenlangen Vokal haben, also: dôs, môs, flôs, jûs, lûx, spês, aber auch fôns und môns (s. oben §. 30 Anm.). Dagegen mit dem Acutus werden sie gesprochen, wenn der Vokal an sich kurz ist, mag auch die Sylbe durch Position lang sein, z. B. árs, párs, fáx, dúx.

Anm. Sic, so, Adverbium der Aehnlichkeit, soll circumflectirt gesprochen werden; sic, wünschend, z. B. sic te diva potens Cypri u. s. f. bei Horaz, wird acuirt. Priscian. de XII. vers. Aen.

3. Zweisylbige Wörter haben auf der vorletzten Sylbe den Ton; entweder als Circumflex, wenn der Vokal der vorletzten an sich lang, und zugleich die letzte Sylbe kurz ist, oder als Acutus, wenn beides oder eins von beidem nicht der Fall ist, also Rômă, Mûsă, lûce, jûris, aber mit dem Acutus, hómo, wo beide Sylben kurz sind, déos, wo die erste kurz, die zweite lang ist, árte, wo die erste nur positionslang ist, und dóti, wo die erste zwar durch den Vokal lang, aber die zweite auch lang ist. Die alten Grammatiker erwähnen hiebei nicht diejenigen Fälle, wo positionslange Sylben zugleich Vokal-Länge haben (s. oben §. 30), doch

iſt es wahrſcheinlich, daß ebenſo wie lûce auch cônsul, mônte, dênte, êsse (für edere), âsthma, scêptrum (nach dem Griechiſchen) geſprochen wurde.

4. Dreiſylbige Wörter können den Ton auf der drittletzten und auf der vorletzten haben, auf der drittletzten (antepenultima) den Acutus, wenn die vorletzte Sylbe kurz iſt, z. B. caédere, pérgere, hómines, gleichviel, ob die betonte Sylbe lang oder kurz iſt: auf der vorletzten als Circumflex unter den vorher angegebenen Bedingungen, z. B. amâsse, Românus; als Acutus, wenn jene Bedingungen fehlen, die Sylbe aber doch lang iſt, z. B. Románis, Metéllŭs. Höher hinauf wird nicht betont, alſo Constantinópolis, sollicitudínibus.

Anm. Als Ausnahme bemerkt Priscian pag. 803 Patsch., daß die nicht mit einer Präpoſition gebildeten Zuſammenſetzungen von facere, wie caleſăcit, tepeſăcit, ferner (p. 739), daß die zuſammengezogenen Genitive auf i ſtatt ii (ſ. §. 49) den Accent auf der vorletzten Sylbe haben, wenn ſie auch kurz iſt, wie z. B. ingĕni, Valĕri: ſo daß alſo zu ſprechen iſt calefácit, ingéni. Daſſelbe behauptet er auch vom Vokativ der nomina propria auf ius, z. B. Virgĭli, Valĕri, wogegen andere Grammatiker (ſ. A. Gell. 13, 25) in dieſem Caſus die regelmäßige Accentuation Statt finden laſſen, Vírgili, nicht Virgíli.

5. Auf der letzten Sylbe liegt bei zwei- und mehrſylbigen 34
Wörtern nie der Ton, und es ſcheint, daß nur die Grammatiker dieſe Art der Betonung und nur zur Unterſcheidung von ſonſt gleichlautenden Wörtern erfunden haben. Sie lehren, daß die Wörter ponè, hinten, und ergô, wegen, zum Unterſchied von pône, ſetze, und érgo, daher, auf der letzten accentuirt würden. Sie wollen ferner durch Betonung der Endſylben die Adverbien circum, docte, raro, primo, solum, modo von den Caſibus der betreffenden Nomina unterſchieden wiſſen. Die Fragewörter quandŏ, qualis, quantus, ubi und andere ſollen den Ton auf der erſten, nach der Regel, haben, aber in relativer Bedeutung mit dem Acutus auf der Endſylbe betont werden, falls der Acutus nicht wegen der Verbindung mit nachfolgenden Wörtern in den Gravis übergeht. Die Wörter auf as, welche urſprünglich ſich auf atis endigen, z. B. optimas, nostras, Arpinas, ſollen den Ton auf der Sylbe behalten, auf welcher ſie ihn in der vollſtändigen Form hatten, d. h. nunmehr auf der letzten. Ebenſo die ſelten zuſam-

mengezogenen Perfecta, wie audit für audivit. Was davon wirklich üblich gewesen ist, kann man durchaus nicht mehr bestimmen, da allem diesen die ausdrückliche Erklärung älterer, wie Quintilian's, entgegensteht, daß die Lateinische Sprache die letzte Sylbe nicht betont. Aber gewiß falsch ist es, wenn, wie noch hie und da geschieht, alle Adverbia auf der ultima einen accentus gravis erhalten, oder wenn sonst Accente gesetzt werden, wo man nicht die Betonung, sondern die natürliche Länge des Vokals bezeichnen will, wozu besser der Strich (—) gebraucht wird.

35 6. Diese Accentlehre muß jedoch dazu dienen, daß man sich gewöhnt, die Betonung von der Quantität zu unterscheiden, daß man z. B. hóminēs, nicht hōminĕs liest, und édo, ich esse, von ēdo, ich gebe heraus, légo, ich lese, von lēgo, ich sende ab, auch fúris, du rasest, légis, du liesest, und régis, du leitest, von den Genitiven fūris, lēgis und rēgis, ferner lévis, leicht, von lēvis, glatt, málus, böse, von mâlus, der Apfelbaum, pálūs, ūdis, der Sumpf, von pâlus, i, der Pfahl, ánus, die alte Frau, von ânus, πρωκτός, lútum, der Koth, von lūtum, eine Färberpflanze, Wau, und so auch lŭ́teus, kothig, von lū́teus, gelb, wie pŏ́pulus, das Volk, von pṓpulus, die Pappel, durch die Aussprache unterscheidet. Im Deutschen fällt Accent und Quantität zusammen, aber es ist sehr nachtheilig, diese Eigenschaft auch auf die fremde Sprache zu übertragen.

Formenlehre.

Cap. 5.

Eintheilung der Wörter nach ihrer Bedeutung.

36 Der Bedeutung nach sind die Wörter einer jeden Sprache entweder Nomina, oder Verba, oder Particulae.

Das Nomen dient zur Benennung und Bezeichnung eines Gegenstandes, und ist entweder ein *N. substantivum*, z. B. domus, das Haus, oder ein *Pronomen*, z. B. ego, ich, oder ein *Nomen adjectivum*, z. B. parvus, klein oder der kleine.

Die Nomina werden deklinirt, um die verschiedenen Verhältnisse, in welchen sie stehen, zu bezeichnen.

Durch das *Verbum* drückt man die Handlung oder den Zustand aus, der einem Nomen beigelegt wird, z. B. scribo, ire, dormire, amari. Das Verbum wird conjugirt, um die verschiedenen Arten, wie die Handlung oder der Zustand einem Nomen beigelegt wird, zu bezeichnen.

Particulae nennt man diejenigen Redetheile, welche weder deklinirt, noch conjugirt werden können, weder Nomina noch Verba sind. Doch sind sie unter sich verschieden: *Adverbia* sind Wörter, die einen Umstand bei einer Handlung oder einem Zustande ausdrücken: scribit bene, er schreibt gut, diu dormit, er schläft lange. *Praepositiones* drücken entweder unmittelbar oder mittelbar (s. §. 295) die Beziehung zweier Gegenstände (Nomina) auf einander aus: amor meus erga te, meine Liebe zu dir, eo ad te, ich gehe zu dir. *Conjunctiones* geben die Verbindung von Nominibus oder Sätzen an: ego et tu; clamavit, sed pater non audivit. *Interjectiones* sind Ausdrücke des Gefühls durch ein Wort: ah, ohe, vae.

Dies sind die acht Redetheile der Lateinischen Sprache, enthalten in dem Hexameter:

Vae tibi ridenti, quia mox post gaudia flebis.
Wehe dir Lachendem, weil alsbald nach der Freude du weinest.

Cap. 6.

Nomen substantivum. Allgemeine Geschlechtsregeln.

Die Nomina substantiva sind entweder Nomina propria, 37
Eigennamen eines Menschen oder eines andern Gegenstandes, oder nomina appellativa, welche nur in so fern den einzelnen Dingen zukommen, als diese zu einer Gattung von Dingen gehören.

Alle Nomina haben eines der drei Genera, indem sie entweder Masculina, oder Feminina, oder Neutra sind.

Wie man aus der Endung das Geschlecht des Nomens erkennt, wird bei einer jeden Deklination gezeigt. Hier soll gelehrt

Digitized by Google

werden, welche Nomina, ſowohl propria als appellativa, wegen ihrer Bedeutung zu dieſem oder jenem Geſchlecht gehören.

1. *Masculina* ſind die Namen von Männern und männlichen Weſen, als homo, vir, scriba, flamen, consul, rex, deus, daemon, Cupido (als Gott der Liebe), manes, die Geiſter der Geſtorbenen, lemŭres, Geſpenſter; ferner die Namen der Flüſſe, Winde und Monate, wie die Wörter *fluvius*, *ventus*, *mensis* ſelbſt gen. mascul. ſind.

38 Ausnahmen. Es giebt einige Subſtantiva, welche nicht urſprünglich Menſchen bezeichnen, ſondern nur durch Uebertragung des Sinnes ſo gebraucht werden, als operae (Arbeiter), vigiliae und excubiae (Wachen, d. h. wachhabende Soldaten), copiae (Truppen), auxilia (Hülfstruppen), ferner mancipium (Sklave), scortum und prostibulum (unzüchtiges Weibsbild) nebſt einigen andern. Dieſe haben auch das Genus, welches ihnen nach der Endung zukommt.

Die Namen der Flüſſe nach der erſten Deklination auf a ſchwanken: ſ. Schneider's Formenlehre S. 14. Neuere Schriftſteller gebrauchen ſie meiſtens gen. feminini, aber die Alten geben der Mehrzahl das genus masculinum, welches ihnen nach der allgemeinen Regel zukommt. Vergl. §. 47. Doch feminina ſind (wie im Griechiſchen) die mythologiſchen Flüſſe Styx und Lethe. Winde und Monate ſind ohne Ausnahme gen. mascul. Daher hi Etesiae, hic Libs, hic Aprilis. Den Monatsnamen kommt um ſo mehr nur das genus masculinum zu, da ſie alle Adjectiva ſind und in der guten Lateiniſchen Sprache nur ſo gebraucht wurden, alſo Januarius, verſtanden mensis, daher aber auch Calendae Januariae, Nonae Sextiles, Idus Martiae, Majae, ante Calendas Augustas, Idibus Decembribus, immer als Adjectiva; ſ. Drakenborch. zu Livius 4, 37, welcher mit den meiſten gelehrten Interpreten dies ſo behauptet, daß er kein Bedenken trägt, abweichend befundene Stellen zu corrigiren.

Die Namen der Berge werden im Allgemeinen auch als masculina angegeben, aber wenn nicht mons dabei ſteht, richtet ſich das Genus nach ihrer Endung, z. B. alta Aetna.

39 2. *Feminina* ſind die Benennungen der Weiber und weiblichen Weſen, z. B. uxor, Gattin, soror, Schweſter, anus, alte Frau, socrus, Schwiegermutter, Juno, Venus, auch die Namen von Weibern mit der Endung um, z. B. Phanium, Glycerium, Leontium. Ferner ſind der Mehrzahl nach Feminina die Namen der Bäume, Städte, Länder und Inſeln, ſo wie die Wörter arbor, urbs, terra (regio), insula ſelbſt fem. gen. ſind, alſo alta cedrus, pinus, abies, die hohe Zeder, Fichte,

Digitized by Google

Tanne, umbrosa fagus, die ſchattige Buche, ficus Indica, opulenta Corinthus, antiqua Tyrus, dura Lacedaemon, Aegyptus superstitiosa, clara Salamis.

Ausnahmen. Von Bäumen und Sträuchern ſind Neutra: alle auf um nach der zweiten und auf er nach der dritten Deklination, z. B. acer, der Ahorn, cicer, die Kicher, papaver, der Mohn, wozu noch robur, die Eiche, kommt. Masculina ſind die Bäume oleaster, der wilde Ölbaum, und pinaster, die wilde Fichte, nach der zweiten, styrax (Storaxbaum) nach der dritten Dekl., ferner viele Sträucher und kleinere Gewächſe auf us, i, als amarantus (Tauſendſchön), asparagus (Spargel), calamus (Schilf, Calmus), dumus (Dornſtrauch), hellebŏrus (Nieswurz), intŭbus (Endivie), porrus (wofür aber auch eine Form porrum), Lauch, rhamnus (Kreuzdorn), spinus (Dorn); ſchwankend und theils masc., theils fem. ſind cytisus (Geißklee), raphanus (Rettig) und rubus (Brombeerſtrauch). Auch grossus, die unreife Feige, wird als masc. und fem. gefunden.

Von Städten ſind masculina: 1) Alle Pluralia auf i, als Argi, Delphi, Puteoli, Veji. 2) vier auf o: Hippo (mit dem Beinamen regius), Narbo Marcius, Frusino, Sulmo, nach denen ſich auch Croto richtet, obgleich ἡ *Κρότων* im Griech. das Regelmäßige iſt. 3) Tunes, ētis, und Canōpus, wie im Griech. ὁ *Κάνωβος*. Nach Griech. Gebrauch ſind einige auf ūs, untis, als Pessīnus, Selīnus, und auf us, i, als Pharsalus, Abydus und einzeln Marathon masculini generis, nur daß daneben auch das genus fem. üblich iſt. *Neutra* ſind: 1) die auf um oder on Griechiſch, wie Tusculum, Ilion; 2) die Pluralia auf a, orum, z. B. Susa, Arbela, Ecbatana, Leuctra; 3) die auf e und ur nach der dritten Deklin., als Caere, Reāte, Praeneste, Tergeste, Nepete oder Nepet, Anxur und Tibur, wonach ſich auch Tuder richtet; 4) die Indeclinabilia auf i und y, als Illiturgi, Asty, nebſt einigen andern, zumal barbariſchen, deren Deklination mangelhaft iſt, Suthul, Hispal, Gadir, während deren Lateiniſche Formen, Hispalis und Gades, ium, fem. ſind. Argos kommt als neutrum nur im Nom. und Accuſ. vor, ſonſt Argi, orum. Wegen dieſer Reihe von Ausnahmen könnte man geneigt ſein, die allgemeine Regel vom weiblichen Geſchlecht der Städte ganz fallen zu laſſen, wenn man ſie nicht einerſeits wegen der zahlreichen Griechiſchen Namen auf us, i, und der Griechiſchen oder nicht-Italiſchen auf on (o), onis, feſthalten müßte, und wenn nicht andrerſeits die Neigung ſichtbar wäre, auch diejenigen Namen, welche andern Geſchlechts ſind, als feminina zu gebrauchen, falls ſie singularis numeri ſind. Dieß gilt außer den ſchon angeführten auch von Croton, wir können es aber auch namentlich noch von Praeneste bemerken, indem Virgil ſagt: Praeneste sub ipsa, Juvenal gelidā Praeneste, in dem kalten Präneſte, während ſonſt auch in dieſem Caſus das genus neutrum ſicher iſt (Liv. 6, 29. Sil. Ital. 9, 404). Bei andern Namen verändern die Dichter die neutrale Endung um in *us*, um z. B. Saguntus als Femin. zu gebrauchen. (S. Schneider S. 479.)

Von Ländernamen ſind Neutra die auf um und die Pluralia auf a, als Latium, Bactra; Masculina Bospŏrus, Pontus und Hellespontus, welche drei urſprünglich die dortigen Gewäſſer bedeuten, und in dieſem Sinne an ſich masculina ſind;) ſo wie Isthmus, als Name einer Landſchaft, weil es eigentlich ein appellativum (Landenge) iſt. Unter den Inſelnamen giebt es einige auf um, welche Neutra ſind, ſo wie auch das Aegyptiſche Delta.

Noch iſt zu bemerken, daß die meiſten Edelſteine, wie im Griechiſchen, generis feminini ſind, jedoch mascul. ſind beryllus, carbunculus, opălus und smaragdus. Die nomina propria dramatiſcher Werke werden wegen des dabei ergänzten fabula (Stück), auch wenn es ſonſt masculina ſind, in der älteren guten Sprache als feminina gebraucht, z. B. haec Truculentus (Plauti), Eunuchus (Terentii) acta est cet. S. Quintil. 1, 5, 52 und daſelbſt Spalding's Note. Juvenal ſagt jedoch Sat. 1, 6 Orestes nondum finitus.

40 3. Es giebt viele Perſonalbenennungen, welche beiden Geſchlechtern gemein ſind, indem ein Geſchäft oder eine Eigenſchaft ſowohl Männern als Weibern zukommen kann, obgleich gewöhnlich eines häufiger als das andere der Fall iſt. Dieſe Wörter heißen *Communia*. Die, welche in Lateiniſchen Schriftſtellern ſich als gemeinſchaftlich nachweiſen laſſen, ſo daß ſie zwei grammatiſche Genera haben, ſind in folgenden Hexametern enthalten.

Antistes, vates, adolescens, auctor et augur,
Dux, judex, index, testis, cum cive sacerdos,
Municipi adde parens, patrueli affinis et heres,
Artifici conjunx atque incola, miles et hostis,
Par, juvenis, martyr, comes, infans, obses et hospes,
Interpres, praesul, custos vindexque, satelles.

Einige andere ſind hier nicht angeführt worden, weil ſie nur als Appoſition zu femininis geſetzt werden, obige können aber auch mit Adjectivis beiderlei Geſchlechts verbunden werden, z. B. Cicero Cat. 2 In hoc sumus sapientes, quod naturam *optimam ducem*, tamquam deum, sequimur; pro Balb. 24 *sacerdos illa* Cereris *civis Romana* facta est; Virgil. Aen. 10, 252 *alma parens Idaea* deum; Liv. 1, 7 mater mea, *veridica interpres* deum. Zu ihnen kann noch contubernalis, eigentlich ein Adjectivum, geſellt werden, welches ſich dem Versmaaße nicht fügt, vielleicht auch exul und princeps, bei welchen Wörtern die Stellen nicht beweiſend genug ſind, da non alia *exul* bei Tac. Ann. 14, 63 auch als Appoſition erklärt, und Romana *princeps* in der eleg. ad Liviam 356 wie anderwärts für ein Adjectivum gehalten werden kann. *Obses* iſt als commune gerechtfertigt durch Plin. nat. hist. 34, 13 obsidibus, quae Porsenae mittebantur.

Auspex erwartet noch eine bessere Autorität als praeclaram auspicem in der declamatio in Catil. (am Sallust) c. 16.

Noch ist zu bemerken, daß von obigen Wörtern antistes und hospes, feminin. generis Priesterin und Wirthin, den wirklich weiblichen Formen antistita, ae, und hospita, ae, an Autorität guter Schriftsteller nachstehen.

4. Substantiva *mobilia* nennt man diejenigen Substan- 41
tiva, welche bei gleichen Stammsylben mittelst einer verschiedenen Endung besondere Formen für das Masculinum und für das Femininum erhalten. Die Form für das Femininum endet sich immer auf *a* oder *trix*. Auf trix, wenn das Masculinum mit der Sylbe tor von verbis transitivis abgeleitet wird, z. B.

victor - victrix praeceptor - praeceptrix
ultor - ultrix inventor - inventrix.

Auf a, wenn das Masculinum die Endung us oder er, oder irgend eine andere Endung hat; so coquus - coqua, puer - puera oder häufiger verkleinernd puella, magister - magistra, leno - lena, caupo - copa, tibicen - tibicina, avus - avia, rex - regina, antistes - antistita. Griechisch ist die Feminin-Endung tria von (Griech.) Masculinis auf tes oder ta, z. B. psaltes - psaltria, poëta - poëtria.

5. Einige Thiernamen haben zur Unterscheidung der bei- 42
den Geschlechter besondere Formen: agnus - agna, cervus - cerva, caper - capra, columbus - columba, equus - equa, gallus - gallina, juvencus - juvenca, lupus - lupa, leo - lea und leaena, porcus - porca, vitulus - vitula, ursus - ursa. Ganz abweichend taurus - vacca, Stier und Kuh, aries - ovis, Widder und Schaaf, hoedus - capella, Ziegenböcklein und Zicklein, catus - feles, Kater und Katze.

Die meisten andern Thiernamen sind *epicoena*, gemeinschaftlich, d. h. sie haben nur ein grammatisches Genus, welches beide Geschlechter begreift, z. B. passer, anser, corvus, canis, cancer sind Masculina, aquila, feles, anas, vulpes Feminina mit Inbegriff der Thiere des andern Geschlechts. Und auch von jenen Namen, welche die Geschlechter durch die Endung unterscheiden, ist eine Form (in der Regel die männliche) die vorherrschende, z. B. equus, leo, lupus männlich, feles, ovis weiblich. Soll das Geschlecht des einzelnen Thieres bestimmt angegeben werden, so setzt man mas oder femina hinzu, z. B. anas mas, der Enterich, anas femina, eine weibliche Ente, so auch lupus und

porcus femina, obgleich lupa und porca vorhanden ſind; für mas auch masculus oder mascula nach dem grammatiſchen Genus, z. B. vulpes mascula, ein männlicher Fuchs, pavo masculus, ein männlicher Pfau.

Jedoch werden einige dieſer epicoena, bei denen die Geſchlechtsverſchiedenheit öfter zur Sprache kommt, auch als wirkliche *Communia* gebraucht, ſo daß ſie als masculina gebraucht werden, wenn das männliche Thier, als feminina, wenn das weibliche Thier ausdrücklich bezeichnet werden ſoll. Dieſer Art ſind beſonders bos, canis, elephantus, lepus, vespertilio, mus, die, wenn keine Rückſicht auf die Geſchlechtsverſchiedenheit genommen wird, generis masc. ſind, aber als fem. gebraucht werden, wenn das weibliche Thier ihrer Gattung gemeint iſt. Alſo ſagt man z. B. im Allgemeinen elephanti prudentissimi habentur, lepores timidi sunt, aber doch auch nicht ſelten canes rabidae, Hündinnen, elephantus gravida, lepus fecunda. Und ſo erlaubte ſich Horaz Serm. 2, 8, 87 auch membra gruis *sparsi* und jecur anseris *albae*, abweichend von dem ſonſtigen Genus, zu ſagen, ſ. Bentley's Note.

Unentſchieden und, ohne Rückſicht auf den natürlichen Geſchlechtsunterſchied, bald masculina bald feminina ſind: anguis und serpens (Schlange), dama (Damhirſch), talpa (Maulwurf), ferner sus (Schwein) und tigris (Tiger), nur daß sus gewöhnlich fem. gen., tigris gewöhnlich masc. gen. gebraucht wird. Andere ſind inſofern auch unſichern Geſchlechts, als es von ihnen eine männliche und eine weibliche Form giebt, die aber ohne Unterſchied des natürlichen Geſchlechts angewandt wird. Neben den Masculinis coluber (Schlange), lacertus (Eidechſe), luscinius (Nachtigall), simius (Affe) kommen noch häufiger die Feminina colubra, lacerta, luscinia, simia vor, ohne daß z. B. bei simia an einen weiblichen Affen zu denken iſt. So iſt palumbus und palumba (daſſelbe als palumbes, die wilde Taube) ein abundirendes epicoenum.

43 6. *Neutra* ſind alle Subſtantiva, welche nicht deklinirt werden, als gummi, pascha, sināpi, auch pondo, welches indeklinabel für Pfund gebraucht wird, die Namen der Buchſtaben, als c triste, o longum, Graecum digamma u. ſ. f., ferner alle Wörter und

Ausdrücke, welche, ohne Substantiva zu sein, als solche gefaßt werden, oder welche bloß dem Laute nach angeführt werden, z. B. ultimum *vale; scire* tuum nihil est; vivere *ipsum* turpe est nobis; tergeminum σοφῶς, der dreifache Zuruf σοφῶς (schön!); hoc ipsum *diu* mihi molestum est, Cic.; lacrimas hoc mihi *paene* movet, Ovid., wo die Wörter diu, paene aus der Rede des andern aufgefaßt werden, und gesagt wird, daß eben dieser Laut diu, paene schmerzlich sei.

Anm. Die Namen der Buchstaben finden sich jedoch auch zuweilen mit Ergänzung von littera als Feminina, z. B. Quintil. 1, 4, §. 11 Sciat etiam Ciceroni placuisse aiio Maiiamque *geminata* i scribere. Die Griechischen Buchstabennamen auf a, z. B. beta, gamma, delta, erlaubt sich nur Ausonius Technop. de litt. als feminina zu gebrauchen.

Cap. 7.

Numerus. Casus. Deklination.

Die Lateinische Sprache unterscheidet beim Nomen (und beim 41
Verbum). Einheit und Mehrheit, numerus *singularis* und *pluralis* genannt, durch besondere Formen; sie unterscheidet ferner in den Verhältnissen und Beziehungen der Nomina sechs verschiedene Fälle (oder *casus*) durch verschiedene Formen der Wörter. Diese casus heißen herkömmlicher Weise nach ihrer sich zunächst darbietenden Anwendung *nominativus* (Nennfall, auf die Frage wer? was?), *genitivus* (Zeugungsfall, auf die Frage wessen? nämlich Sohn), *dativus* (Gebefall, auf die Frage wem?), *accusativus* (Anklagefall, auf die Frage wen? was?), *vocativus* (Anrufefall), *ablativus* (Nehmefall, auf die Frage von wem?). Die Verschiedenheit dieser Formen zeigt sich in den Endungen, welche an den Stamm des Wortes angehängt werden. Deklinieren heißt diese verschiedenen Casusformen im Singularis und Pluralis eine aus der andern herleiten, wobei man vom Nominativ ausgeht. Dieser und der Vocativ heißen casus recti (gerade, hier: unabhängige), die übrigen Casus obliqui (abhängige).

Man nimmt 5 Deklinationen nach der verschiedenen Endung des Genitivus Sing. an; er endigt sich nämlich:

1	2	3	4	5
ae	i	is	ūs	eī

Digitized by Google

Allgemeines iſt hiebei Folgendes zu bemerken:

1. In der 2., 3., 4. Deklination giebt es Neutra, welche drei gleiche Caſus haben, Nominativus, Accuſativus und Vocativus.

2. Der Vocativus iſt überhaupt, mit Ausnahme der zweiten Deklination (und einiger Griechiſchen Wörter in der erſten und dritten), dem Nominativus gleich.

3. Der Accuſativus Sing. endigt ſich, wo die Neutra keine Ausnahme machen, auf m:

1	2	3	4	5
am	um	em	um	em.

4. Der Genitivus Plur. hat die Endung um:

1	2	3	4	5
ārum	ōrum	um	ŭum	ērum.

5. Der Dativus und Ablativus Plur. haben in jeder einzelnen Deklination dieſelbe Form, nämlich:

1	2	3	4	5
īs	īs	ĭbus	ĭbus (ŭbus)	ēbus.

Folgendes iſt die allgemeine Ueberſicht der Endungen in den fünf Deklinationen:

Singularis.

		Neut.		Neut.	
Nom.	a (e, as, es)	us, er, um	a, e, o, c, l, n, r, s, t, x	us, u	es
Gen.	ae (es)	i	is	us	eï
Dat.	ae	o	i	ui	eï
Acc.	am (en)	um	em (im)	um, u	em
Voc.	a (e)	e, er, um	wie Nom.	us, u	es
Abl.	a (e)	o	e (i)	u	e

Pluralis.

		Neut.		Neut.	
Nom.	ae	i, a	es, a (ia)	us, ua	es
Gen.	arum	orum	um (ium)	uum	erum
Dat.	is	is	ibus	ibus	ebus
Acc.	as	os, a	es, a (ia)	us, ua	es
Voc.	ae	i, a	es, a (ia)	us, ua	es
Abl.	is	is	ibus	ibus	ebus

Cap. 8.

Erſte Deklination.

Zur erſten Deklination gehören diejenigen Nomina, welche 45
im Genitivus ae haben. Der Nominativus der ächt Lateiniſchen Wörter dieſer Art endigt ſich auf kurz a. Die Griechiſchen Wörter auf a, als Musa, historia, stoa, folgen den Lateiniſchen und verkürzen den Schlußvokal, wenn er im Griechiſchen lang iſt. Aber einige Griech. Wörter auf ē, ās und ēs weichen in einigen Caſibus ab; von dieſen ſiehe Cap. 9.

	Singularis.	Pluralis.
Nom.	vi-ă, der Weg	vi-ae, die Wege
Gen.	vi-ae, des Weges	vi-arum, der Wege
Dat.	vi-ae, dem Wege	vi-īs, den Wegen
Acc.	vi-am, den Weg	vi-ās, die Wege
Voc.	vi-ă, o Weg!	vi-ae, o Wege!
Abl.	vi-ā, von dem Wege.	vi-īs, von den Wegen.

So werden z. B. deklinirt die Subſtantiva barba, causa, cura, epistola, fossa, hora, mensa, noverca, penna, porta, poena, sagitta, silva, stella, uva, victoria und ſo gehen auch die Adjectiva und Participia mit der weiblichen Endung a, z. B. longa, libera, pulchra, lata, rotunda, lecta, scripta.

Anmerkungen.

1. Eine alte Form des Genitivus Sing. auf ās hat ſich bei dem Worte familia in der Zuſammenſetzung mit pater, mater, filius und filia auch in der gewöhnlichen Sprache erhalten, alſo paterfamilias, Hausherr, patresfamilias, filiosfamilias. Jedoch iſt auch in dieſer Verbindung das regelmäßige familiae nicht ungewöhnlich, ſeltener familiarum in Zuſammenſetzungen mit den Pluralen jener Wörter.

2. Eine veraltete dichteriſche Form des Genitivus Sing. iſt āī, der aufgelöſte Diphthong ae oder ai, z. B. aulaï, aurai, pictai, welche drei Genitive ſich auch noch bei Virgil finden.

3. Die Patronymica auf es und a, mehrere Compoſita auf cola und gena, nebſt einigen wenigen Völkernamen werden bei Dichtern im Genitivus Pluralis auf um ſtatt arum gebildet: Aeneadum, Dardanidum, coelicolum, terrigenum, Lapĭthum. Aehnlicher Art ſind die auch in der Proſa vorkommenden Genitive amphorum, drachmum für amphorarum, drachmarum. (Vergl. Cap. 11. Anm. 4.)

4. Im Dativus und Ablat. Pluralis erlauben einige Wörter (zum Unterſchiede von dem ſonſt gleichlautenden Dativ und Ablat. Plur. der Mas-

Digitized by Google

culina nach der zweiten Deklination) *abus* für is, nämlich anima, dea, filia, liberta, nata, nebſt mula, equa, asina. Die regelmäßige Form auf is wird jedoch trotz der Möglichkeit einer Verwechſelung im Allgemeinen vorgezogen, wie ja auch in andern Wörtern z. B. captiva Curt. 3, 30 cum captivis nobilibus Masculi. u. Femin. nicht zu unterſcheiden iſt; und nur *deabus* und *filiabus* ſind zu empfehlen, weil das erſte Cicero in feierlicher Anrufung dis deabusque omnibus, das andere Livius (24, 26) gebraucht cum duabus filiabus virginibus. Libertabus iſt auf Inſchriften häufig. Aber bei den Zahlwörtern duo und ambo iſt die Endung abus für das Femininum im gewöhnlichen Gebrauch geblieben: duabus, ambabus.

Cap. 9.

Griechiſche Wörter auf ē, ās und ēs.

46 1. Im Dativus Sing. (auf ae) und im ganzen Pluralis weichen die Griechiſchen Wörter auf e, as und es nicht von der obigen regelmäßigen Deklination ab. In den übrigen Caſibus des Singularis werden ſie folgendermaßen deklinirt:

Nom.	ē	ās	ēs
Gen.	ēs	ae	ae
Acc.	ēn	am, zuw. ān	ēn
Voc.	ē	ā	ē und ă
Abl.	ē	ā	ā und ē.

Wörter dieſer Art ſind auf ē: aloë, Aloe, crambe, Kohl, epitŏme, der Auszug; Circe, Danaë, Phoenīce; auf ās: Aeneas, Boreas, Gorgias, Midas, Messias, Satanas; auf ēs: anagnostes, der Vorleſer, comētes, der Komet, dynastes, der Gewalthaber, geomĕtres, der Mathematiker, pyrītes, der Feuerſtein, satrăpes, ein Satrap, Perſiſcher Statthalter, sophistes, ein Sophiſt; Anchises, Thersites; ferner die Patronymica oder Abſtammungsnamen, über deren Bildung §. 245 zu vergleichen, z. B. Aeneades, Alcīdes, Pelīdes, Priamĭdes, Tydīdes.

Anm. Daß diejenigen Nomina appellativa, welche im Lateiniſchen ſchon einige Veränderung erlitten und ihre Griechiſche Endung η und ης mit der Lateiniſchen ă vertauſcht haben, wie z. B. epistola, poëta, nicht mehr zu dieſer Klaſſe der Griechiſch-deklinirten gehören, ergiebt ſich von ſelbſt. Aber auch von den übrigen appellativis und propriis geht eine große Zahl in die Lateiniſche Deklination über, und da bemerkt man namentlich, daß die älteren Lateiniſchen Schriftſteller, Cicero mit eingeſchloſſen, das Beſtreben haben, die Wörter, welche ſie zu häufigerem Gebrauch beſtimmen, auch Hinſichts der Deklination zu latiniſiren; ſo ſagen wir mit Cicero lieber grammatica, rhetorica, dialectica, musica, als mit Andern grammatice, rhetorice, dialectice,

musice, werden auch, ſo gut als Hecuba und Helena, Creta und Penelopa ſagen, obwohl andere, namentlich die jüngeren Dichter, Crete und Penelope mit gelehrterem Anſtrich ſchrieben. Jedoch hierüber ſteht nichts feſt. Namentlich zieht Cicero bei den Wörtern auf es dieſe Griechiſche Form, z. B. Philoctetes, Scythes, Perses, sophistes, der Lateiniſchen auf ă, Persa, sophista vor; er gebraucht auch im Accuſativ hin und wieder Arsinoën, Circen, Sinopen, ſ. zu Verr. 4, 18. Wenn er aber auch im Nominativ Sinope für Sinopa ſagen würde, ſo gebraucht er doch im Genitiv auf die Frage wo? nur Sinopae, z. B. in Rull. 2, 20. Ueber den verſchiedenen Gebrauch des Horaz, der nur in den Oden die Griechiſchen Formen vorzieht, vergl. Bentley zu Epod. 17, 17.

2. Was die im Paradigma angegebenen Caſus-Endungen betrifft, ſo iſt von Wörtern auf as der Griechiſche Accuſativ ān bei den Dichtern herrſchend, wie ſich z. B. bei Virgil durchweg Aenean findet; in der Proſa iſt die Lateiniſche, am, viel häufiger, obgleich auch Livius Aenean hat und ſich bei Curtius nicht ſelten die Formen Amyntan, Philotan, Perdiccan und andere neben Amyntam, Philotam, Perdiccam finden.

Der Vocativ der Wörter auf ēs iſt gewöhnlich ē, z. B. bei Virgil: Conjugio, Anchisē, Veneris dignate superbo; aber auch der Lateiniſche Vocativ auf ă iſt häufig, z. B. im Ausgange des Hexameters bei Horaz Serm. 2, 3, 187 Atridă, vetas cur? und ſo Cicero Aeeta, Thyesta! Selten iſt der Vocativ auf lang ā, wie in dem zweideutigen Orakelſpruch bei Cicero de divin. 2, 56: Ajo te, Aeacidā, Romanos vincere posse. Im Ablativ haben die Wörter auf ēs regelmäßig ā, z. B. bei Cicero: de Philocteta, de Protagora Abderita, die Dichter bilden ihn aber Griechiſch auf ē, z. B. Virgil: uno graditur comitatus Achate.

3. Nicht alle Griech. Wörter auf ης, Gen. ου, werden Lat. nach der erſten Dekl. gebildet, ſondern hauptſächlich nur die *Patronymica*; die Mehrzahl der *Nomina propria* geht, gleich vom Genitiv *is* aus, nach der 3. Lateiniſchen, wie Alcibiades, Miltiades, Xerxes. Daß aber dennoch von vielen dieſer Art der Accuſativus Sing. auf ēn (z. B. Euphraten, Mithridaten, Phraaten) und der Vocativus auf e, neben den Formen der 3. Deklination em und es, gebildet wurde, davon ſ. Cap. 16.

Anm. Das Wort *satrapes* (σατράπης, ου) wird am beſten ganz nach obiger erſter Deklination gebildet, nur kann man den Genitiv satrapae nicht nachweiſen, wofür ſich satrapis bei Nepos Lysand. 4 findet. Dies

ſetzt noch nicht einen Nominat. satraps voraus, welcher ſich nur im ſpätern Latein findet, ſondern kann wie Miltiades, Miltiadis gebildet ſein. Aber der Dativus satrapae, Accuſat. satrapēn, Ablat. satrapē laſſen ſich nachweiſen ſowohl aus andern Schriftſtellern als aus dem berichtigten Texte des Curtius. Die Form satrapem iſt zu verwerfen, aber satrapam als latiniſirte Endung der erſten Deklination erlaubt. Der Pluralis geht durchweg nach der erſten Deklination: satrapae, satraparum u. ſ. f.

Cap. 10.

Genus der Wörter nach der erſten Deklination.

47 Die Wörter der erſten Deklination auf a und e ſind feminina, die auf as und es (größtentheils Männernamen) masculina.

Eine Ausnahme machen natürlich die Benennungen männlicher Perſonen auf a, z. B. aurīga, collēga, nauta, parricīda, poëta, scriba. Auch die Flußnamen auf a, wie *Garumna*, *Trebia*, *Sequana* und *Himera* (wobei der Unterſchied von der gleichnamigen Stadt zu bemerken iſt,) ſo wie Hadria, das hadriatiſche Meer, ſind Masculina, nach der allgemeinen Regel Cap. 6. Nur die Flußnamen Allia, Albula und Matrŏna ſind weiblich. Cometa und planeta, welche ſonſt auch noch als masculina aufgeführt werden, kommen bei alten Schriftſtellern gar nicht vor, ſondern cometes, planetes, nach dem Griechiſchen, alſo mascul. Aber auch die Form auf a würde mascul. ſein.

Cap. 11.

Zweite Deklination.

48 Zur zweiten Deklination gehören die Wörter, welche im Genitivus Singul. die Endung i haben. Die meiſten von ihnen endigen ſich im Nominativus auf *us*, die Neutra auf *um*; einige auf er, nur eines auf ir, nämlich vir mit ſeinen Compoſitis, wozu noch der Völkername Trevir kommt. Mit der Endung ur giebt es bloß das Adjectivum satur, satŭra, satŭrum.

Der Genitiv wird von denen auf us und um ſo gebildet, daß man ſtatt dieſer Endung i an den Stamm des Wortes hängt. Im Vocativ haben die Wörter auf us eine beſondere Endung ĕ, z. B. o felix annĕ, o glückliches Jahr! von den andern iſt der Vocativ dem Nominativ gleich.

Singularis.

Nom.	Gladi-ŭs,	das Schwert
Gen.	Gladi-ī,	des Schwertes
Dat.	Gladi-ō,	dem Schwerte
Acc.	Gladi-um,	das Schwert
Voc.	Gladi-ĕ,	o Schwert!
Abl.	Gladi-ō,	von dem Schwerte.

Pluralis.

Nom.	Gladi-ī,	die Schwerter
Gen.	Gladi-ōrum,	der Schwerter
Dat.	Gladi-īs,	den Schwertern
Acc.	Gladi-ōs,	die Schwerter
Voc.	Gladi-ī,	o Schwerter!
Abl.	Gladi-īs,	von den Schwertern.

Die Neutra auf um werden ebenso deklinirt, haben aber im Pluralis die Endung a, und im Singul. und Pluralis eine Form für Nom., Acc. und Vocativus. Also:

	Singularis.	Pluralis.
N.	scamnum, die Bank	scamnă, die Bänke
G.	scamni, der Bank	scamnorum, der Bänke
D.	scamno, der Bank	scamnis, den Bänken
A.	scamnum, die Bank	scamnă, die Bänke
V.	scamnum, o Bank!	scamnă, o Bänke!
A.	scamno, von der Bank	scamnis, von den Bänken.

Vir und seine Composita hängen die Casusendungen an das unveränderte Wort, satur ebenso.

Von den Wörtern auf *er* werden einige so deklinirt, daß sie ebenfalls die Casusendungen an den unveränderten Nominativus hängen, als puer, puĕri, puĕro, puĕrum, puĕrorum, puĕris, puĕros, andere stoßen dieses kurze e in der Deklination aus, als liber (das Buch), libri, libro, librum u. s. f. Die ersteren, d. h. die, welche das *e* behalten, sind die geringere Zahl, nämlich adulter, gener, puer, socer, vesper, Liber (der Gott Bacchus), und liberi (nur im Pluralis), die Kinder, ferner die Adjectiva asper, lacer, liber (frei), miser, prosper und tener. Dazu noch die Composita von ferre und gerere (als Lucifer,

armiger) und Presbyter, Ibēr und Celtibēr (Plur. Celtibēri). Beiderlei Formen hat das Adjectivum dexter, dextera und dextra, dexterum und dextrum; doch sind die synkopirten Formen etwas häufiger im Gebrauch.

Anmerkungen.

49 1. Die Nomina substantiva (sowohl propria als appellativa) auf ius und ium (nicht aber die Nomina adjectiva) haben im besten Zeitalter der Lateinischen Sprache im Genitivus nicht ii, sondern zusammengezogen i, z. B. fili anstatt filii, und so Appi, ingeni, imperi, consili, negoti. Wenigstens lautete er so bei den Dichtern vor August und im Augustischen Zeitalter bei Virgil, Horaz, Tibull; erst Properz hat einige Mal die Form ii, Ovid häufig, und die folgenden, welche die Regelmäßigkeit der Formation dem Wohlklange vorzogen, ganz gewöhnlich. S. Bentley zu Terenz Andr. 2, 1, 20. Bei den Dichtern entscheidet hierüber das Versmaaß, und dies bewirkte auch, daß Lukrez in älterer Zeit nāvĭgii schrieb (5, 1004), weil das Wort sonst nicht in den Hexameter ging. Wie aber bei den Prosaikern der vor-Augustischen Zeit zu schreiben sei, ist zweifelhaft, da in den Handschriften, auch den ältesten vor kurzem entdeckten des Cicero, in diesem Punkte, wie in allem Orthographischen, die größte Unbeständigkeit herrscht. Es ist indessen wahrscheinlich, daß, wenn auch ii geschrieben wurde, man doch ehemals bis in das erste Jahrhundert nach Chr. nur ein i sprach, so wie dies zuverlässig in den Formen dii und diis geschah. Von der alten Schreib- und Sprechart ist auch späterhin noch übrig geblieben der Genitiv *mancipi* statt mancipii in vielen juristischen Ausdrücken. (Ueber den Accent dieser zsgt. Genitive und nachher des Vocativs der nomina propria auf ius s. oben §. 33 und Bentley a. a. O.)

2. Folgende neun Adjectiva oder Pronomina adjectiva:

unus, *solus*, *totus*, *ullus*,
uter, *neuter*, *alter*, *nullus* und *alius*

nebst ihren Compositis uterque, utervis, uterlibet, utercunque und alteruter bilden für alle drei Geschlechter ihren Genitiv auf *ius* und den Dativ auf *i*, uter und neuter mit Ausstoßung des e. Das i dieses Genitivs ist in Prosa lang, in Versen aber auch kurz (s. oben S. 14), nur alterius hat das i in Prosa, wie (mit einigen Ausnahmen z. B. bei Terent. Andr. 4, 1, 4 in unserm metrischen Anhang §. 850,) auch in Versen kurz, nach der Angabe des Priscian p. 694 und 958: und wenn auch dabei zu bemerken ist, daß alterius nicht anders als mit kurzem i in den dactylischen Hexameter eingeht, so ist dagegen in Anschlag zu bringen, daß es sich ebenso auch im Trochäus bei Plautus Capt. 2, 2, 56 findet. Also unus, G. unĭus, D. uni. alius, G. alĭus, D. alĭi. Von der regelmäßigen Deklination dieser Wörter finden sich nur wenige Beispiele, s. unten §. 140.

50 3. Der Vocativus der Nomina propria auf *ĭus* endigt sich auf i statt auf ie, z. B. Antōni, Mercŭri, Terenti, Tibĕri, Tulli, Virgĭli. In-

Digitized by Google

gleichen haben auch die Nomina propria auf *jus*, weil sie zuweilen in ĭus aufgelöst wurden, im Vocativ ein einfaches i, also Gāi, Pompēi. Es kann diese Regel aber nicht ausgedehnt werden auf die Eigennamen auf īus, aus der Griech. Endung ειος, z. B. Arīus, Heraclīus; ferner nicht auf diejenigen Namen, welche eigentlich Adjectiva sind, und nur mittelst der Ergänzung von filius, deus oder heros als Eigennamen gebraucht werden, z. B. Laërtius, des Laertes Sohn, d. i. Ulysses, Cynthius, Delius, der Cynthische, Delische Gott, d. h. Apollo, Tirynthius, der Tirynthische Held, d. h. Herkules. Diese behalten also im Vocativ ie, und so wird Pius, auch als Eigenname, ebenfalls nur Pie bilden können. Denn die nomina appellativa und die Adjectiva auf ius sollen nach der Bestimmung der alten Grammatiker im Voc. regelmäßig ie bilden, also nuntie, adversarie, impie, obgleich es an Beweisstellen der Autoren fehlt. Aber *filius* und *genius* haben im Vocativ *fili*, *geni*, und *meus* (aber nicht mea und meum) hat *mi*; *deus* ist im Vocativ dem Nominativ gleich, also *o deus! mi deus!*

Was bei deus einzeln Statt findet, geschieht von den Dichtern auch bei andern Wörtern: sie setzen nicht selten, mit Nachahmung der Griechen, den Nominativ für den Vocativ, s. Syntax Vocativ §. 492. Auch bei Livius findet sich 1, 24 und 8, 9 populus und pontifex publicus als Vocativ gebraucht, ohne daß man deswegen die regelmäßige Form populе bezweifeln dürfte, welche sich an andern Stellen nachweisen läßt.

4. Der Genitivus Plur. einiger Wörter, besonders derer, die Geld, 51 Maaß und Gewicht bezeichnen, ist gewöhnlich *um* *) statt orum. So besonders nummum, sestertium, denarium, cadum, medimnum, modium, jugerum, talentum, gewöhnlich und zumal *nummum* in Verbindung mit Zahlwörtern, wogegen *nummorum* sonst, wenn es nur Geld im Allg. bedeutet, üblich ist, z. B. tantum nummorum, acervi nummorum. Bei einigen andern ist diese Formation ebenfalls in gewissen Verbindungen die gewöhnliche, praefectus *fabrum* oder *socium* von faber und socius, ferner *duumvirum*, *trium-decemvirum*. Von liberi und deus ist beides, liberorum, deorum, und liberum, deum, gebräuchlich. Die Dichter erlauben sich eine noch größere Freiheit, namentlich bei Völkernamen; so sagen sie Argivum, Danaum, Poenum u. a. statt Argivorum, Danaorum, Poenorum, wie sich auch bei Livius Celtiberum neben Celtiberorum findet. Und so giebt es noch mehreres einzeln stehende, wie ephorum bei Nepos Ages. 4, Tencterum bei Tac. Ann. 13, 56. Ueber den Genitiv der numeralia (cär-

*) Wir schreiben nicht ûm, wie noch in den meisten Editionen gewöhnlich ist, aus mehreren Gründen: 1) weil es zweifelhaft ist, ob diese Form durch Contraction entstanden, 2) weil keine Endsylbe auf m mit vorhergehendem Vocal nach dem Zeugniß der alten Grammatiker lang ist, wie doch durch den ^ angedeutet werden würde, weshalb auch niemand diesen Genitivus Plur., z. B. nummum, von dem Accusativ Sing. durch das Ohr unterscheiden konnte, wie Quinctilian 1, 6, 17 bezeugt, 3) weil im Lateinischen überhaupt keine Accente geschrieben werden.

dinalia und beſonders distributiva) auf um ſiehe unten im Cap. von den Zahlwörtern.

5. Deus hat im Nominativ, Dativ und Ablativ Plural. eine dreifache Form, dei, dii und di, ſo deis, diis und dis. Die Formen in i ſind die gebräuchlichſten und eigentlich nur eine, da auch dii und diis einſylbig geſprochen wurde, (wie Priscian p. 737 entſchieden angiebt,) und ſich auch am häufigſten in alten Handſchriften ſo geſchrieben findet.

Als Beiſpiele zum Dekliniren mögen folgende dienen: *annus*, das Jahr, *corvus*, Rabe, *hortus*, Garten, *lectus*, Bett, *medicus*, Arzt, *morbus*, Krankheit, *nuntius*, Bote, *populus*, Volk, *rivus*, Bach, *taurus*, Stier, *ventus*, Wind. Neutra auf um: astrum, Geſtirn, bellum, Krieg, collum, Hals, dolium, Faß, donum, Geſchenk, membrum, Glied, negotium, Geſchäft, ovum, Ei, poculum, Becher, proelium, Schlacht, sepulcrum, Grabmal, signum, Zeichen, tergum, Rücken, vinculum, Band. Die auf *er*, Gen. ĕri, ſind oben angeführt. Hier ſind die wichtigſten derer, die das *e* ausſtoßen: ager, Acker, aper, Eber, arbiter, Schiedsrichter, auster, Südwind, cancer, Krebs, coluber, Schlange, culter, Meſſer, faber, Arbeiter, liber, Buch, magister, Lehrer, minister, Diener. Hiezu füge man noch die Nomina propria auf er, z. B. Alexander, Gen. Alexandri. Die Adjectiva, welche e ausſtoßen, ſind: aeger, ater, creber, glaber, macer, niger, piger, impiger, pulcher, ruber, sacer, scaber, sinister, taeter, vafer.

Cap. 12.

Griechiſche Wörter nach der zweiten Deklination.

52 1. Die Griech. Wörter auf ος und die Neutra auf ον, welche im Genitiv ου haben, werden meiſtens gleich im Nominativus Lateiniſch durch die Endungen *us* und *um*, wie die appellativa taurus, antrum, theatrum, und die propria, Homerus, Pyrrhus, Corinthus. Andere ſeltner gebrauchte appellativa laſſen beiderlei Endungen im Nominativ zu, wie arctos und arctus (das Geſtirn der Bär), barbitos und barbitus, scorpios und scorpius; und noch häufiger findet dies bei Eigennamen Statt, ſo daß z. B. Paros, Delos, Isthmos, Tyros, Ilion und Parus, Delus, Isthmus, Tyrus, Ilium neben einander gebraucht werden. Doch gehören im Allgemeinen die Griechiſchen Formen mehr den

Dichtern und spätern Prosaikern an. Die Griech. Namen auf ρος mit vorhergehendem Consonanten werden theils Lateinisch mit der Endung er, theils verwandeln sie ρος in rus, und haben dann auch im Vocativ ĕ. Jene sind bei weitem die meisten, z. B. Alexander, Maeander, Teucer; mit der Endung rus sind allein gebräuchlich Codrus, Hebrus, Locrus, Petrus; wenige finden sich auf beiderlei Art, namentlich die Composita von μέτρον, z. B. hexameter und hexametrus: jedoch ist gegen den heutigen Gebrauch trus (tros) häufiger. Die Wörter mit dem Nominativ os können auch im Accusativus *ŏn* statt um haben, z. B. Bosporon, Delon, Tarson, seltener Männernamen, wie bei Curtius Coenon. Der Nominativ Plur. findet sich zuweilen auf *oe* (statt des Griech. Diphthongen οι), z. B. canephoroe Cic. in Verr. 4, 3, 8, doryphoroe Curt. 3, 7, Locroe Quintil. 10, 1, 70. Im Genitivus Plur. ist die Endung ōn statt orum in Büchertiteln, als Bucolicon, Georgicon, gebräuchlich, sonst selten, wie Theraeon und Philaenon bei Sall. Jug. 19.

2. Die Griechischen Nomina propria auf ους, zusammengezogen aus οος, endigen sich Lateinisch entweder aufgelöst auf ŏus oder auf ūs: Alcinŏus, Aristonūs, Panthūs. Der Vocativ der letztern Form ist u, z. B. Panthu, Ablat. Aristono bei Curt. 9, 21.

3. Einige Nom. propria auf ως, welche im Griechischen nach der Attischen zweiten Deklination deklinirt werden (Athos, Ceos, Cos, Teos), richten sich im Lateinischen entweder ganz nach jener Formation, z. B. Athōs, Gen. und Dat. Atho, Acc. Atho und Athon; oder nehmen Lat. Form an, wie Tyndareŭs statt Tyndareōs, und für Cos (Κῶς) Cous, Coo, Coum, Abl. aber Co, z. B. in Co insula. Der Berg Athos wird übrigens auch nach der dritten Deklination gebildet vom Nominativ Athon oder Atho — Athonem, Athone.

4. Die Griechischen Wörter auf ευς nach der dritten Griech. Deklination, als Orpheus, Idomeneus, Phalereus, Prometheus, wurden Lateinisch theils e͡us in einer Sylbe, theils ĕus gesprochen. Sie werden am besten ganz Lateinisch (nach der zweiten) deklinirt, z. B. Orpheï, Orpheo, Orpheum, nur daß sich der

Vocativ (nach der dritten Griechiſchen) auf eu (einſylbig) endet. Die Griech. Caſusendungen Gen. ĕŏs, Dat. ĕĭ (zſgz. ei), Acc. ĕă *) bleiben vorzugsweiſe den Dichtern, aber der Accuſativ findet ſich (gegen Cicero's Anſicht ad Att. 7, 3) auch bei Proſaikern häufig, z. B. Phalerea, Promethea, Tydea. Die Endungen ei, eo, ea werden von den Dichtern nach dem Bedürfniß des Verſes zuweilen in einen Miſchlaut zuſammengezogen, ſ. oben §. 11. Von den Nominativen Achilles und Ulixes bildete Horaz, gleich als wenn die Endung ευς noch Statt fände, im Genitiv Achillĕï, Ulixeï oder zſgz. Achillei, Ulixei. Der Name *Perseus* wird bei Cicero gewöhnlich nach der erſten Deklination gebildet: N. Perses, G. und D. Persae, A. Persen, Abl. Perse und Persa. Livius zog die Formen der zweiten vor: Perseus, Perseï, Perseo (zuweilen nach der dritten Persi, dem Griech. Περσεῖ entſprechend), aber im Accuſativus hat er wiederum Persea häufiger als Perseum.

Cap. 13.

Genus der Wörter nach der zweiten Deklination.

53 1. Die Wörter auf us und er ſind masculina, die auf ir ebenfalls, ſchon ihrer Bedeutung wegen, da es nur vir mit ſeinen Zuſammenſetzungen iſt. Die auf um und die Griechiſchen auf ŏn ſind generis neutrius.

2. Von den Wörtern auf us ſind jedoch weiblich die Namen der Gewächſe und Edelſteine, ſo wie die der Städte und Inſeln, bis auf einige Ausnahmen, nach der allgemeinen Geſchlechtsregel oben Cap. 6, 2. Dabei dient zu bemerken, daß es zu mehreren Bäumen auf *us*, gen. fem., Formen auf *um* gen. neutrius für die Früchte derſelben giebt, nämlich cerasus-cerasum (Kirſche), malus-malum (Apfel), morus-morum (Maulbeere), pirus-pirum (Birne), prunus-prunum (Pflaume), pomus-pomum (Kernobſt überhaupt): wogegen ficus ſowohl den Baum als die Frucht (Feige) bezeichnet. Von andern Wörtern auf us ſind nur vier ächt Lateiniſche generis feminini: *alvus* (Bauch),

*) In einigen Wörtern nach dem Bedürfniß des Verſes auch ēă, (ῆα, die andere Joniſche Form neben εᾶ, wogegen die Attiſche εᾶ Lateiniſch nicht gebräuchlich iſt), z. B. Idomenēa, Ilionēa.

humus (Erde, Boden), *vannus* (Getreide- oder Futterſchwinge) und meiſtens *colus* (Spinnrocken), welches letztere Wort auch nach der vierten Dekl. (Gen. ūs) gebildet wird. Pampinus (Weinranke) iſt nur ſelten femininum, gewöhnlich aber masculinum. Neutra ſind virus (Saft, Gift) und pelagus (τὸ πέλαγος, Meer). Vulgus (Volk) wird als masculinum und noch häufiger (namentlich in der Redensart in vulgus) als neutrum gebraucht.

Anm. In Hinſicht der vielen Griechiſchen, in die Lateiniſche Sprache 54
aufgenommenen, Wörter auf us (oder os), welche generis feminini ſind, muß eigentlich auf die Griechiſche Grammatik verwieſen werden, indem der Lateiniſche Sprachgebrauch hierin vom Griechiſchen nicht abweicht. Es ſind die Compoſita von ἡ ὁδός: exŏdus, methodus, periodus und synodus. Die Wörter biblus und papȳrus (Aegyptiſche Papierſtaude), byssus und carbăsus (feiner Flachs und daraus gemachte Leinewand) ſind als Gewächſe gen. feminini, behalten dies Geſchlecht aber auch, wenn die aus den Gewächſen verfertigten Stoffe bezeichnet werden. Pharus iſt als Inſelname gen. feminini, aber auch in der Bed. Leuchtthurm (wegen des zuerſt auf jener Inſel bei Alexandria erbauten) femininum, ſeltener (bei Sueton Claud. 20) masculinum. Arctus (os) iſt eigentlich als Bär generis communis, als Benennung eines Geſtirns aber Lateiniſch immer ein femininum. Barbitus (die Leier) oder barbitos wird theils als femin., theils als mascul. gebraucht, heißt aber auch hoc barbiton.

Beſonders ſind hier aber zu bemerken eine Menge von Wörtern, die im Griechiſchen eigentlich Adjectiva ſind, und wegen der Auslaſſung eines substantivi gen. femin. dieſes Genus haben. Es ſind beſonders die Wörter: abyssus, atŏmus, dialectus, diphthongus, erēmus, paragrăphus, diamĕtrus und perimĕtrus, von denen aber die beiden letzten von Lateiniſchen Schriftſtellern noch Griechiſch mit der Endung os gebraucht wurden. Was für Subſtantiva hiebei als ausgelaſſen zu denken ſind, ſiehe in der Griech. Grammatik. Wegen verſchiedener Ergänzung hat man antidŏtus und antidŏtum, Gegengift. Das Wort *epōdus* gehört auch in dieſe Klaſſe, hat aber gemäß ſeiner verſchiedenen Bedeutung verſchiedenes Genus: als lyriſcher Nachgeſang iſt es gen. feminini, als kürzerer jambiſcher Vers nach einem längeren und als Name für die Horaziſche Dichtungsgattung generis masculini.

Cap. 14.

Dritte Deklination. Genitivus.

Die Wörter der dritten Deklination haben im Genitivus die 55
Endung is. Dies iſt ihr Kennzeichen. Der Nominativus geht aber ſehr verſchieden aus, indem er theils kein beſonderes Caſuszeichen hat, ſondern der Wortſtamm ſelbſt iſt, wie ſich dieſer nach Ab-

werfung der Endung des Genitivs zeigt, theils eine besondere Casusendung (s) annimmt. 1) Ersteres ist im Allgemeinen der Fall bei den Stämmen, welche auf l und r ausgehen, wo sich also der Nominativ auch auf *l* und *r* endigt, und der Genitiv nur is anhängt, z. B. sol, consul, calcar, agger, auctor, dolor, murmur. Wörter, wie pater und imber, deren Stamm sich im Genitiv auf r mit vorhergehendem Consonanten endigt, patr-is, imbr-is, lassen eine doppelte Erklärung zu, entweder daß der Nominativ eine Erweiterung bloß zum Behuf der Aussprache angenommen, oder daß der Genitiv das kurze ĕ ausgestoßen; man wird aber wohl lieber das Erstere annehmen. In einigen Wörtern ist jedoch im Nominativ *s* statt r, z. B. flos, Genit. flor-is, tellus, Gen. tellur-is, und der Vokal wird zugleich verändert, z. B. corpus, Gen. corpor-is, onus, Gen. oner-is. Bei dem Stamm n mit vorhergehendem Vokal treten ebenfalls Veränderungen im Nominativ ein, ōn wirft n ab, ĭn wird ĕn oder nimmt die Endung *o* an. So wird aus dem Genitiv leonis leo, aus carmĭnis carmen, aus virginis virgo. Nur bei dem Genitiv ēnis bleibt der Nominativ ēn unverändert, z. B. Gen. liēnis, Nom. lien. 2) Die besondere Casusendung, welche der Nominativ bei andern Stämmen annimmt, ist bei Neutris ĕ z. B. Gen. mar-is, Nom. mare, bei Masculinis und Femininis *s* oder aus s entstanden *x*. Dies s schließt sich an den Endconsonanten des Stammes theils ohne weitere Veränderung an, z. B. Gen. urb-is, Nom. urbs; Gen. duc-is, Nom. dux; Gen. leg-is, Nom. lex; theils mit Ausstoßung des vorhergehenden d oder t, z. B. Gen. frond-is, Nom. frons; Gen. mont-is, Nom. mons; Gen. aetāt-is, Nom. aetās; Gen. segĕt-is, Nom. segĕs; theils endlich mit Veränderung des Vokals ĭ in ĕ z. B. Gen. milĭt-is, Nom. milĕs; Gen. judic-is, Nom. judex. In allen diesen Fällen, wo sich im Nominativ ein s an den Endconsonanten des Stammes schließt, ist der Nominativ um eine Sylbe kürzer als der Genitiv, in andern Wörtern nimmt s noch ein ē oder ĭ vor sich, wo dann der Nominativ gleichsylbig mit dem Genitiv, oder auch (bei i) demselben ganz gleich ist, z. B. nubes, civis, panis.

Dies ist das Wesentliche der Formenbildung in der dritten

Deklination. Wir laſſen nunmehr das Einzelne folgen, indem wir auf herkömmliche Weiſe vom Nominativ, als dem Gegebenen, ausgehen und zu allen Nominativ-Endungen (mit Einſchluß der Griechiſchen Wörter) angeben, wie der Genitiv dazu gebildet wird.

1. Die Wörter auf a, Neutra Griechiſchen Urſprungs, haben 56
im Genitivus ătis, als poëma, poëmătis.

2. Die auf e verwandeln e in is: mare, maris; Praeneste, Praenestis, wahrſcheinlich auch caepe, is (Zwiebel), wofür es aber auch eine Form cepa, ae, giebt.

3. Die Wörter auf i und y ſind Griechiſche Neutra, theils nicht zu dekliniren, wie gummi, theils haben ſie im Genitiv is, als sināpi, sinapis, (wozu es aber, wie von mehreren andern auf i eine Nebenform auf is, haec sinapis, giebt,) misy, misyis und misȳs oder misyos. Nur die Compoſita auf -mĕli (Honig) z. B. melomĕli, oxymeli, haben, nach dem Griechiſchen, im Genitiv -melĭtis.

4. Die auf o (mittelzeitig) hängen, um den Genitiv zu bilden, nis an, theils ohne Veränderung des o, nur daß es entſchieden lang iſt, theils, indem ſie es in ĭ verwandeln. Von der erſten Art ſind carbo, latro, leo, ligo, pavo, praedo, sermo und alle auf io, z. B. actio, dictio, pugio. Von der andern Art (Gen. ĭnis) ſind alle Namen von Eigenſchaften auf do, z. B. consuetudo, ĭnis, die meiſten Wörter auf go, als imago, virgo, origo, und noch einige andere, als cardo, hirundo, turbo, homo, nemo. Caro hat carnis. Die Völkernamen auf o ſind meiſt kurz, z. B. Macedŏnes, Senŏnes, Saxŏnes, lang nur lōnes, Lacōnes, Nasamōnes, Suessōnes und Vettōnes.

5. Auf c endigen ſich nur alec oder allec, allex, Genit. allēcis, und lac, Gen. lactis.

6. Die Wörter auf l hängen bloß is an, sol, sal, consul, pugil, animal. Mel hat mellis, Plur. mella; fel, fellis, ohne Pluralis.

7. Die Wörter auf ĕn (alles Neutra, mit Ausnahme von pecten) haben ĭnis, z. B. carmen, flumen, lumen, nomen; die auf ēn behalten das lange e und haben ēnis. Es ſind aber nur die beiden ächt Lateiniſchen rēn und liēn; denn lichen, splen und attagen ſind Griechiſchen Urſprungs.

Die Griechiſchen Wörter auf ān, ēn, īn, ȳn und ōn richten ſich in Hinſicht der Länge oder Kürze des Vokals und der Annahme des t nach dem Griechiſchen: Pacan, Paeānis; Siren und Troezen, ēnis; Philopoemen, Philopoemĕnis; Eleusin, īnis; Phorcyn, ȳnis; agōn, agōnis; canōn, canŏnis; Cimon, Cimōnis; Marathon, ōnis; Xenophon, Xenophontis; wobei jedoch zu bemerken iſt, daß die wenigſten Griechiſchen Wörter auf ων, ωνος (mit Ausnahme der Städtenamen) im Lateiniſchen den Nominativus ōn, ſondern vielmehr o haben. So heißt es immer Hiero, Laco, Plato, Zeno, und bei Cicero auch Dio und Solo: jedoch bei den Dichtern und von Proſaikern bei Nepos und Curtius finden ſich mehr Nominative ōn, z. B. Conon, Dion, Phocion, Hephaestion. Der Name des Gottes Apollo iſt ganz latiniſirt und hat im Genit. Apollĭnis. Die auf ων, ωνος ſchwanken, z. B. mit o Antipho, aber die meiſten haben doch on, wie Xenophon. Die auf ων, ονος und ων, ονος aber behalten in der Regel Lateiniſch denſelben Nominativ mit n, nur wird immer Macedo geſagt, nicht Macedon.

57 8. Die auf r ausgehenden Wörter ſind nach dem Endvokal verſchieden: ar, er, yr, or, ur.

a. Die auf ar haben im Genitiv theils āris: calcar, lucar, pulvīnar, torcular, und der Flußname Nar; theils ăris: baccar, jubar, nectar, lār (Plur. lăres), pār und ſeine Compoſita, z. B. impar, Genit. impăris, nebſt den Männernamen Caesar und Hamilcar, und dem Flußnamen Arar. Aber Lar oder Lars als Etruskiſcher Standesname hat Lartis. Einzeln hat far im Genitiv farris, hepar-hepătis.

b. Die Lateiniſchen Wörter auf ĕr haben theils ĕris, als agger, aggĕris, mulier, muliĕris u. a., ſo wie die Adjectiva pauper und uber, theils werfen ſie das kurze e ab. Dies thun alle auf ter, außer later, z. B. venter, uter, pater, Gen. patris; ferner imber, September, October, November, December. Iter hat (von einem andern Nominativ) itinĕris. Juppiter (entſtanden aus Jŏvi'pater) hat im Gen. (ohne den Beiſatz patris) Jŏvis. Die Griech. Wörter auf ēr richten ſich nach dem Griechiſchen, alſo cratēr, ēris; aēr, aĕris. Zu ihnen gehört urſprünglich auch vēr, der Frühling, Gen. vēris.

c. Die Wörter auf yr ſind Griechiſch, daher wie in dieſer Sprache, martȳr, ȳris.

d. Die auf or haben ōris, als amor, error, soror, uxor; nur arbor, die drei Neutra ador, aequor, marmor und das Adject. memor haben ŏris. Cor hat cordis und ſo auch die

Digitized by Google

Adjectiva composita *concors, discors, misericors.* Die Griechiſchen Männernamen Hector, Nestor und andere, wie in dieſer Sprache, ŏris.

e. Die auf ur haben ūris, z. B. fulgur, vultur und das Adject. cicur. Nur fūr, der Dieb, hat fūris und die vier Neutra ebur, femur, jecur, robur haben ŏris, als ebŏris, robŏris; jecur hat neben jecoris auch jecinŏris, jocinoris, jocineris.

9. Der Wörter, welche ſich auf s endigen, ſind ſehr viele: 58 es gehören dahin die auf as, es, is, os, us, aus und auf s mit vorhergehendem Conſonanten ausgehenden.

a. Die Wörter auf as haben im Genitiv ātis, wie aetas, humanitas, vanitas, Arpinas, Gen. aetātis u. ſ. f. Nur anas hat anătis. Mas hat măris; vas, der Bürge, vădis; vās, das Gefäß, vāsis. As hat assis. Die Griechiſchen Wörter ſind nach dem Genus verſchieden, indem die Masculina antis, die Feminina ădis, die Neutra ătis haben, ſ. Griechiſche Grammatik. Alſo hat Pallas als Name eines Mannes Pallantis, wie gigas gigantis, als Name der Göttin Pallădis, artocreas (die Paſtete), artocreătis.

b. Die Wörter auf es ſind zwiefach. Theils erhalten ſie im Genitiv eine Sylbe mehr durch den Eintritt der im Nominativ ausgefallenen Buchſtaben t oder d, und haben entweder ĭtis, ētis, ētis oder ĭdis, ĕdis, ēdis. Den Genitiv auf *ĭtis* haben die meiſten, nämlich antistes, comes, eques, hospes, miles, pedes, satelles, ferner caespes, fomes, gurges, limes, merges, palmes, stipes und trames, nebſt den Adjectivis ales, cocles, dives, sospes und superstes (alle mit kurzem ĕs, nach §. 28). Auf *ĕtis*: abies, aries, paries, interpres, seges, teges und die Adject. hebes, indiges, praepes, teres. Auf *ētis*: die Griechiſchen lebes, tapes und Cebes, Magnes, ferner quies, inquies und requies, und das Adjectivum locuples. Auf *ĭdis*: obses, praeses und die Adject. deses, reses. Auf *ĕdis*: pēs, pĕdis und ſeine Compoſita, z. B. das plur. tantum compĕdes. Endlich auf *ēdis*: heres und merces. Einzeln ſtehen bes, bessis, Ceres, Cerĕris, und die Adject. pubes und impūbes, Gen. puberis, impuberis, neben welchem letzteren aber auch impubis, Neutr. impube, Genit. impubis, beſteht. Der Volksname Caeres hat Caerĭtis und Caerētis. Die andere Klaſſe der Wörter auf es hat im Genitivus

Digitized by Google

is ohne Vermehrung der Sylbenzahl, z. B. caedes, clades, fames, nubes, rupes, wobei zu bemerken ist, daß mehrere der hieher gehörigen Wörter im Nominativ zwischen der Endung ēs und ĭs schwanken, so daß neben feles, vulpes, vehes, aedes, auch felis, vulpis, vehis, aedis gebräuchlich ist, z. B. aedis bei Liv. 4, 25. Cic. in Verr. 4, 55; wie anderer Seits neben dem gebräuchlicheren torquis und vallis auch torques und valles vorkommt.

c. Die Wörter auf is haben größtentheils im Genitiv ohne Vermehrung einer Sylbe is, z. B. avis, civis, panis, piscis und sehr viele andere, mit den Adjectiven auf is, e. Andere wachsen um eine Sylbe, und haben entweder ĭdis oder ītis oder ĕris: *ĭdis* haben cassis, der Helm, cuspis, lapis und die Griechischen aegis und pyramis; *ītis* nur lis, Quirīs und Samnīs, Plur. Quirītes, Samnītes; *ĕris* nur cinis, cucumis und pulvis, Gen. pulvĕris, cucumĕris. Vomis heißt besser vomer, vomĕris. Glis hat glīris; sanguis (von der alten Form sanguen, gen. neutr.) sanguĭnis, dagegen das Compos. exsanguis im Gen. exsanguis. Wie sanguinis, so ist auch der Gen. pollinis; der Nomin. ist in Autoren nicht nachzuweisen, und wird von Grammatikern entw. pollis oder pollen angenommen. Semis hat, als zusammengesetzt mit as, Gen. semissis. Die Griech. Wörter haben entweder gleichlautend im Genitiv is, wenn sie im Griechischen ιος oder εως haben, oder sie wachsen um eine Sylbe und haben *ĭdis*, Griechisch ιδος. Von jener Art sind nur die Verbalia auf sis, z. B. basis, mathēsis, und die mit πόλις zusammengesetzten Städtenamen, z. B. Neapolis, nebst wenigen andern Eigennamen generis feminini, wie Lachesis, Nemesis, Syrtis, Charybdis. Alle übrigen propria und appellativa haben regelmäßig im Genitiv idis; nur tigris hat beide Formen, und ibis, ibidis, im Plural die kürzere, ibes. Auch sonst erlauben sich spätere Autoren zuweilen den Genitiv is und Dativ und Ablat. i statt idis, idi, ide zu bilden, z. B. Serapis, Tanais für Serapidis, Tanaidis, und demnach Serapi, Tanai für —ide. S. unten §. 62. Salamis hat einzeln stehend im Genitiv Salamīnis (von der Nominativform Salamin).

59 d. Die Wörter auf ōs haben theils ōtis, wie cos, dos, nepos, sacerdos, theils ōris, wie ōs (der Mund), flos, glos, mos

und ros. So auch honōs und lepōs, die ciceroniſche Form für honŏr *) und lepŏr. Einzeln hat custos custōdis, ŏs (der Knochen) ŏssis, bōs bŏvis. Die Adjectiva compŏs, impŏs haben -pŏtis. Die Griechiſchen Mascul. herōs, Minōs, Trōs haben ōis; andere Neutra auf os, z. B. Argos, epos, kommen nur im Nominativ und Accuſativ vor.

e. Von den Wörtern auf us haben die Feminina auf ūs im Genitiv ūtis, als virtus, juventus, senectus, oder ūdis, wie die drei Wörter incus, palus und subscus. Nur tellus hat tellūris und Venus-Venĕris. Die Neutra auf ŭs haben theils ĕris, nämlich foedus, funus, genus, latus, munus, olus, onus, opus, pondus, scelus, sidus, ulcus, vulnus; theils ŏris: corpus, decus und dedecus, facinus, fenus, frigus, litus, nemus, pectus, pecus, Vieh, welches in etwas verſchiedener Bedeutung (ein Stück Kleinvieh, beſonders Schaaf) ŭdis hat, pignus, stercus, tempus, ſo auch das Nomen epicoenum lepus, lepŏris, der Haſe. Alle einſylbigen Wörter, welche lang u haben, bilden den Genitiv auf ūris: crus, jus, pus, rus, tus und mus, die Maus. Grus und sus haben uis: gruis, suis. Das Adjectivum vetus-vetĕris und intercus-ŭtis. Die Griechiſchen Eigennamen auf ūs haben untis, als Amathus, Selinus, Trapezus; die Compoſita von πούς machen pŏdis, als tripus und Oedipus, welcher Name aber auch mit Verkürzung der Endung us nach der zweiten Deklin. gebildet wird. Polўpŭs geht durchweg nach der zweiten.

f. Die Griechiſchen Wörter auf ys haben im Genitiv yis, zſgz. ys, oder ganz Griechiſch yos. Einige wenige, wie chlamys, haben ydis.

g. Auf aes endigen ſich nur aes, aeris, und praes, praedis.

h. Auf aus ſind die beiden einzigen Wörter laus und fraus, die im Genit. laudis, fraudis haben.

i. Von denen auf s mit vorhergehendem Conſonanten verwandeln die auf ls (nur puls, der Brei), ns und rs das s in tis, alſo fons, frons (die Stirn), mons, pons, ars, pars, Mars — fontis, frontis, partis; ſo auch alle Participia auf ns. Nur

*) Bei Cicero iſt durchaus nur honos (denn Philipp. 9, 6 extr. iſt aus der Vaticaniſchen Hdſchr. zu verbeſſern), alſo wird honor in dem Fragment pro Tullio §. 21 edit. Peyron wohl auch zu berichtigen ſein.

frons, der Zweig, glans und juglans nebst wenigen andern haben dis: frondis. Die andern Wörter auf s mit vorhergehendem Consonanten, d. h. die auf bs, ps und ms, haben im Genitiv bis, pis, mis, also urbs-urbis, plebs-plebis, stirps-stirpis, hiems-hiĕmis, welches das einzige Wort dieser Endung ist. Caelebs hat caelĭbis; die Composita von capio mit der Endung ceps, z. B. princeps, particeps haben ĭpis, z. B. principis, participis, nur auceps hat aucŭpis; die Composita von caput mit derselben Endung ceps, anceps, praeceps, bi- und triceps, machen den Genitiv wie căput, capitis, auf -cipitis. Die Griechischen Wörter wie in jener Sprache: die auf ops machen ŏpis, z. B. Pelops, epops, merops, oder ōpis, z. B. Cyclops, hydrops. Gryps (der Greif) hat gryphis, die Stadt Tiryns-Tirynthis.

10. Die Endung t findet sich nur in caput und seinen Compositis, Gen. capĭtis.

60 11. Der Genitiv der Wörter auf x hängt davon ab, ob das x aus cs oder gs entstanden ist, was man aus den Stammwörtern bestimmen kann. Ersteres ist das häufigere: so haben die einsylbigen mit vorhergehendem Consonanten cis, als arx, calx, falx, lanx, merx; gis nur die Griechischen phalanx, sphinx und syrinx.

Aber wenn ein Vokal vor x vorhergeht, so kommt es darauf an, zu wissen, ob dieser Vokal unverändert bleibt, und ob er lang oder kurz ist. Die Lateinischen Wörter auf ax haben ācis, z. B. pax, fornax und die Adjectiva z. B. audax, efficax. Einzig fax hat ein kurzes a, făcis. Auch die Griechischen haben meist ācis, z. B. thorax, Ajax, nur einige ăcis, als corax, climax; die Männernamen auf nax haben nactis, z. B. Astyanactis, Demonactis. Die Wörter auf ex haben in der Regel im Genit. ĭcis, z. B. judĭcis, artifĭcis, supplĭcis; aber ēgis: rex und lex; ĕgis: aquilex, grex, Lelex; ĕcis: nex, foenisex und das ungebräuchliche prex, Gen. prĕcis; ēcis: vervex, Myrmex. Remex hat remĭgis, senex-senis, supellex-supellectĭlis. Die Wörter auf ix haben im Genitiv theils īcis, theils ĭcis. Von der ersten Art sind cervix, cicatrix, cornix, coturnix, lodix, perdix, phoenix, radix, vibix und alle Frauennamen auf trix, z. B. nutrix, victrix, und die Adject. felix und pernix; wahrschein-

Digitized by Google

lich auch appendix. Ein kurzes i in der Endung ĭcis haben calix, choenix, coxendix, filix, fornix, fulix, hystrix, larix, natrix, pix, salix, varix und Cilix. Nix hat nĭvis, strix-strĭgis. Die Wörter auf ox haben ōcis, z. B. vox, vōcis, ferox, ferōcis. Zwei Wörter haben ŏcis: Cappadox und das Adjectivum praecox, Gen. praecŏcis, auch praecŏquis geschrieben. Nox hat noctis; Allobrox-Allobrŏgis. Von den Wörtern auf ux haben im Genitiv ŭcis: crux, dux, nux und das Adjectivum trux. Lang u haben nur zwei: lux und Pollux, Genitiv Pollūcis. Conjux (wofür jedoch im Nominat. conjunx die bewährtere Form ist) hat conjŭgis, das ungebräuchliche frux frūgis. Die Wörter auf yx sind Griechisch und endigen sich im Genitiv sehr verschieden: auf ўcis (Eryx), ȳcis (bombўx), ўgis (Japyx, Phryx, Styx), ȳgis (coccyx) und ўchis (onyx). Auf aex giebt es nur ein Wort, faex, Gen. faecis, auf aux nur faux, Gen. faucis.

Cap. 15.

Andere Casus der dritten Deklination.

Die übrigen Casus richten sich hinsichtlich der eintretenden 61
Veränderungen nach dem Genitiv. (Oder vielmehr, man hat zufällig bloß den Genitiv gewählt, um an einem Casus die Veränderungen zu zeigen, an welchen alle Theil nehmen.) Es wird demnach hinreichend sein, hier bloß die Endungen herzusetzen.

Singularis.	Pluralis.
N. —	ēs Neutr. ă (einige ia)
G. ĭs	um (einige ium)
D. ī	ĭbus
A. em. Neutr. wie Nom.	ēs. Neutr. wie Nom.
V. wie Nom.	wie Nom.
A. ĕ (einige ī)	ĭbus, gleich dem Dat.

Beispiele zur Bildung nach dieser Uebersicht sind im vorhergehenden Capitel enthalten. Wir empfehlen, mit oder ohne Adjectivum, auch zur Anwendung der in den folgenden Capiteln enthaltenen Bemerkungen zu deklíniren: sol splendens (lucidus) die leuchtende Sonne, agger eminens (altus) der hohe Damm, pater prudens (providus) der vorsichtige Vater, dolor levis (par-

Digitized by Google

vus) ein leichter Schmerz, uxor concors (fida), die einträchtige Gattin, leo nobilis (superbus) der edle Löwe, virgo erubescens (pudica) die erröthende Jungfrau, urbs vetus (vetusta) eine alte Stadt, lex acris (aspera) ein scharfes Gesetz, frons tristis (severa) die ernste Stirn, civitas immunis (libera) eine freie Stadt, cassis fulgens (splendida) der glänzende Helm, judex clemens (benignus) ein gnädiger Richter, miles fortis (strenuus) ein tüchtiger Soldat, avis cantrix (canora) ein Singvogel, rupes praeceps (ardua) ein jäher Felsen. Neutra: calcar acre (acutum) der scharfe Sporn, animal turpe (foedum) ein häßliches Thier, carmen dulce (gratum) ein angenehmes Gedicht, corpus tenue (macrum) ein magerer Körper, mare ingens (vastum) das weitausgedehnte Meer, sidus radians (aureum) das strahlende Gestirn.

Bemerkungen über die einzelnen Casus.

1. Den Genitivus Singul. von Griechischen Nominibus propriis auf es, Genit. gleichsylbig is, bilden Cicero und andere Autoren der besten Zeit häufig (Cicero sogar häufiger) auf *i* statt is. So finden sich in genauen und kritisch berichtigten Ausgaben Isocrati, Timarchidi, Theophani, Aristoteli, Praxiteli, selbst Herculi, und besonders häufig (auch in den gewöhnlichen Ausgaben) von Wörtern auf *cles*: Agathocli, Diocli, Neocli, Procli, Pericli, Themistocli. Denselben Genitiv i lassen die barbarischen, durch das Griechische gegangenen, Namen auf es zu, denn man findet Ariobarzani, Mithridati, Hystaspi, Xerxi und andere. Achilli und Ulixi, welche Genitive ebenfalls bei Cicero häufig sind, sind wahrscheinlich durch Zusammenziehung aus Achilleï und Ulixeï, zuerst in den Diphthong ei und dann in das gleichlautende lange i, entstanden, s. oben Cap. 12, 4; das Resultat ist nicht verschieden. Späterhin jedoch (nach Cicero) sind die Formen auf is allein gebräuchlich.

62 2. Im Accusativus Sing. hat eine Anzahl Wörter auf is die Endung *im* statt em; nämlich:

a. alle Griechischen oder durch die Griechische Schriftsprache gegangenen Nomina propria und appellativa, welche in jener Sprache den Accusativ auf *ιν* bilden, mit dem Unterschiede, daß diejenigen, welche im Griechischen neben der Endung *ιν* auch

Digitized by Google

die Endung ιδα haben, (d. h. die barytona auf ις, Genit. ιδος,) auch im Lateiniſchen, jedoch nur ſelten, die andere Form idem erlauben *). Es iſt alſo der gewöhnliche Lateiniſche Accuſativ dieſer Wörter basim, poësim, paraphrasim, Charybdim, Neapolim, Persepolim, Tanaim, und von der andern Art (mit dem Genitiv ιδος, idis), wenigſtens in Eigennamen, Agim, Memphim, Osirim, Parim, Phalarim, Serapim, Tigrim, Zeuxim u. ſ. f. häufiger als z. B. Busiridem, Paridem; nur in den weiblichen Ableitungen von Ortsnamen und Subſtantiven, eigentlich Adjectivis auf tis (beſonders itis), iſt wiederum der Accuſat. idem häufiger, z. B. Limnatidem, Phthiotidem, arthritidem, pleuritidem. Der Accuſ. *im* für idem beweiſt alſo noch nichts für den Genitiv is ſtatt idis, und für den Ablativ i ſtatt ide; doch wird wirklich nicht ſelten der Ablat. mit i von Nom. propriis auf is, Genit. idis, gebildet, z. B. Osiri, Phalari, Tigri, ſtatt des regelmäßigen Osiride u. ſ. f. Uebrigens bedienen ſich die Lateiniſchen Schriftſteller, beſonders die Dichter aus metriſchen Gründen, ſtatt des Accuſativs *im* auch der eigentlich Griechiſchen Form auf *in*, ſ. Cap. 16.

b. Auch die ungriechiſchen Nomina propria auf is mit gleichlautendem Genitiv, von Flüſſen und Städten, haben im Accuſativ *im* für em, nach der Aehnlichkeit mit den erſtgenannten, z. B. Albim, Athesim, Baetim, Tiberim, Bilbilim, Hispalim.

c. Folgende Lateiniſche Nomina appellativa: *amussis* (Richtſchnur), *ravis* (Heiſerkeit), *sitis* (Durſt), *tussis* (Huſten), *vis* (Gewalt). Hiezu füge folgende Wörter, bei denen die Endung em ſeltener iſt: *febris* (Fieber), *pelvis* (Becken), *puppis* (Schiffshintertheil), *restis* (Strick), *turris* (Thurm) und beſonders *secūris* (Beil). Die Wörter clavis (Schlüſſel), messis (Ernte), navis (Schiff) haben gewöhnlich clavem, messem, navem, können aber auch mit der Endung im gebraucht werden.

Anm. Man findet hie und da auch noch von einigen andern Wörtern

*) Dagegen kann von denen, die im Griechiſchen auf ις, Genit. ιδος, ausgehen (oxytona), der Accuſativ Griechiſch nur auf ιδα, und Lateiniſch nur auf *idem*, nicht auf im gebildet werden, z. B. von aegis, pyramis, tyrannis, Thais, Bacchis, Lais, Chalcis, beſonders von den weiblichen patronymicis und gentilibus, z. B. Aeneis, Heracleis, Thebais, Aeolis, Doris, Phocis.

einen Accuſativ auf im: bipennim von bipennis, Beil; burim von buris, das krumme Hintertheil am Pfluge; cucumim, eine ſeltene Form für cucumerem, von cucumis, die Gurke; neptim, die Enkelin; sementim, die Saat, viel ſeltener als sementem.

63 3. Der Dativus und Ablativus Sing. ſcheint urſprünglich auch in der dritten Deklination, ſo wie es in der zweiten Deklination und im Pluralis durchweg der Fall iſt, eine und dieſelbe Form, zwiſchen i und e ſchwankend, gehabt zu haben. Späterhin wurde freilich im Dativ ī, im Ablativ ĕ allgemein gebräuchlich. Es mag aber aus jener früheren Zeit noch übrig geblieben ſein, daß ſich in einzelnen Stellen, namentlich bei Cic. epist. 7, 13 und Liv. 31, 13 die Form aere (von aes) für aeri erhalten hat, ſo wie auch jure für juri in Inſchriften und bei Liv. 42, 28. Viel weiter verbreitet iſt aber die eigentlich dem Dativ gebührende Form i für den Ablativ e.

Es haben nämlich im Ablativus Sing. i ſtatt e:

a. Alle Wörter, welche im Accuſativus *im* ſtatt em haben, mit Ausſchluß derjenigen Griechiſchen, die den Genitiv auf idis bilden. Alſo poësi, Neapoli, Tiberi, nicht ſelten auch Osiri, Phalari, ſ. vorher §. 62, und von Lateiniſchen appellativis nicht nur tussi und vi, ſondern auch febri, pelvi, puppi, turri, securi, ohne daß jedoch in dieſen letzteren der Ablativ ĕ ganz ausgeſchloſſen wäre. Aber zu restim iſt nur der Ablativ reste gebräuchlich. Clave und clavi, semente und sementi ſtehen im Gebrauche gleich.

b. Die *Neutra* auf *e*, *al* und *ar*, z. B. mari, vectigāli, calcāri. Nur far, farris, und baccar, jubar, hepar, nectar und sal, welche im Genitiv ein kurzes a haben, behalten e. Rete hat reti und rete, und rus rure und ruri, aber in etwas verſchiedener Bedeutung. (Davon ſ. in der Syntax Accuſat. Nr. 9 §. 400.) Dichter gebrauchen zuweilen den Ablat. mare, z. B. Ovid. Trist. 5, 2, 20. Die Städtenamen auf e (ſ. §. 39) laſſen nur den Ablat. e zu, z. B. Caere, Reate, zu Cäre, zu Reate, bei Livius 27, 23. 30, 2; Praeneste, zu Präneſte, bei Cicero.

c. Die Adjectiva und Monatsnamen auf *is*, *e*, und auf *er*, *is*, *e*, alſo facili, celebri, celeri; Aprili, Septembri; und diejenigen Subſtantiva auf is, welche eigentlich Adjectiva

ſind, z. B. aequalis, affinis, annalis, bipennis, canalis, familiaris, gentilis, molaris, natalis, popularis, rivalis, sodalis, strigilis, vocalis, triremis und quadriremis, und nach deren Analogie auch wohl aqualis und contubernalis. Jedoch finden ſich dieſe auch mehr oder weniger häufig, eben weil ſie als Subſtantiva behandelt werden, mit der Endung e, welche bei juvenis allein Statt findet, bei aedilis die gewöhnlichſte iſt, und bei affinis, familiaris, sodalis und triremis durch hinlängliche Autorität von Proſaikern gerechtfertigt wird, jedoch ſo, daß der Ablativ auf i vorzüglicher iſt. Aber wenn dergleichen Adjectiva *Nomina propria* geworden ſind, ſo behalten ſie immer e, alſo Juvenale, Martiale, Laterense, Celere.

Anm. Der Abl. e von Adjectivis auf is und auf er, is, e iſt höchſt ſelten, doch findet ſich ſo bei Ovid Heroid. 16, 277 und Metam. 15, 743 coeleste, Heroid. 8, 64 und Fast. 3, 654 perenne, Fast. 6, 158 porca bimestre. Dagegen findet ſich der Abl. i ſtatt e noch von mehreren andern Subſtantiven auf is außer den oben angegebenen nicht ſelten bei guten Schriftſtellern, z. B. von amnis, avis, civis, classis, fustis, ignis, orbis, unguis, ferner von supellex mitunter supellectili. Der Ablativ *igni* iſt zumal in den Formeln aqua et igni interdicere, ferro et igni oder ferro ignique z. B. vastare zu bemerken. Von Subſtant. auf er hat imber *imbri* noch häufiger als imbre, vesper beides, vespere und vesperi, vorzugsweiſe aber *vesperi* in der Bedeutung am Abend, im Gegenſatze von mane. Damit und mit dem obigen *ruri* iſt zuſammenzuſtellen, daß ſich bei Cicero und Livius öfter der Ablativ Carthagini, Anxuri, Tiburi auf die Frage wo findet (ſiehe die Interpreten zu Liv. 28, 26 init.), und ſo auch einzeln ſtehend bei Nepos in der Vorrede Lacedaemoni. Aber dies noch weiter auszudehnen oder wohl gar zur Regel für alle Städtenamen nach der dritten Deklination zu machen, erlaubt der Sprachgebrauch nicht, vergl. §. 398 a. E., vielmehr iſt anzunehmen, daß, während die alte Latinität noch zwiſchen i und e ſchwankte, wonach bei Plautus die Ablative carni, parti, sermoni neben carne u. ſ. f. vorkommen, im Fortgange der Zeit die Formen entſchieden geſondert wurden, und nur einzelnes, zum Theil in beſtimmten Verbindungen, ſich bei klaſſiſchen Autoren in Gebrauch erhielt. So tempori, bei Zeiten, ſ. §. 475.

4. Im Ablativus Singularis haben *i* und *e* will- 61
kürlich im Allgemeinen die Adjectiva einer Endung und die Comparative, z. B. prudens-prudente und prudenti, elegans-elegante und eleganti, vetus-vetere und veteri, locuples-locuplete und locupleti, dives-divite und diviti, degener-degenere und degeneri, felix-felice und felici, Arpinas-Arpinate und

Digitized by Google

Arpinati, ferner major-majore und majori. Nur ist ebenfalls gleich im Allgemeinen zu bemerken, daß die Wörter auf ans und ens im Ablativus e haben 1) wenn sie als Substantiva gebraucht werden, wie animans, infans, sapiens, z. B. ab omni animante, a sapiente nihil tam alienum est u. s. f. (nur continens, als Substantivum das Festland, hat allein i), und 2) wenn sie wirkliche Participia sind, namentlich in der Construction der Ablativi absoluti, z. B. Tarquinio regnante, als Tarq. regierte — wogegen sie als Adjectiva lieber i als e haben.

Anm. Es ist aber in der That keine Regel so voller Ausnahmen, als diese, indem theils die Adjectiva selbst so mannigfaltige Endungen haben, bei denen der Wohlklang und das Bedürfniß des Verses verschieden ist, theils auch die Schriftsteller (und die Ausgaben derselben) sehr von einander abweichen. So finden sich bei Horaz die adjectivisch gebrauchten Participia auf ans und ens beinah ausschließlich auf e, nach Bentley's Bemerkung zu Carm. 1, 25, 17, wogegen dieselben bei Cicero vorzugsweise i haben. Im Ganzen aber wird man immer sicherer gehen, wenn man den Adjectivis einer Endung im Ablativ i giebt. Denn e haben ausschließlich nur pauper, senex und princeps und die Mehrzahl derer auf es, nämlich hospes, sospes, deses, pubes, impübes und superstes. Auch vetus hat bei Cicero lieber vetere als veteri. Dagegen haben i sicherlich, außer den in alten Grammatiken angeführten memor, immemor und par mit seinen Compositis, noch die meisten Adjectiva auf x, als trux, atrox, *audax*, pertinax und pervicax und namentlich die auf plex: simplex, duplex, triplex, multiplex; ferner anceps und praeceps, inops, iners und hebes, concors und die anderen Composita von cor, nebst ingens, recens und repens. Die Bemerkung mag noch mitzunehmen sein, daß *praesens*, von Sachen gesagt, den Ablativus auf i, von Personen auf e bildet, denn dies wird durch das häufige in praesenti (scil. tempore) bestätigt. Was die Comparative betrifft, so haben sie bei Cicero und Livius lieber e als i, auch bei Tacitus kommt i nur einmal vor, bei Curtius steht e und i gleich.

Anm. 2. Folgende Substantiva, welche eigentlich Adjectiva sind: artifex, consors, nutrix, vigil, victrix, ultrix haben als Substantiva die Endung e, als Adjectiva generis feminini und neutrius werden sie besser mit der Endung i gebildet. Ferner haben Nomina propria, wenn sie auch eigentlich Adjectiva sind, z. B. Clemens, Felix, nur e.

65 5. Im Nominativus, Accusativus und Vocativus Pluralis haben die Neutra dritter Deklination die Endung *a*; doch einige *ia*. Dies sind die Neutra auf *e*, *al* und *ar*, welche auch im Ablat. Sing. i haben, und alle Participia und Adjectiva, welche sich im Ablativus Singularis entweder auf i allein,

Digitized by Google

oder auf e und i endigen, mit Ausnahme des einen Adjectivi vetus, und aller Comparative, welche nur a haben. Alſo maria, vectigalia, calcaria; paria, facilia, sapientia, ingentia, victricia; und Participia amantia, sedentia, audientia. Aber majora, doctiora u. ſ. f.

Anm. Das Neutr. far hat aber farra. Jubar, hepar, nectar haben gar keinen Pluralis; auch von sal findet ſich kein Pluralis in genere neutro, ſondern nur sales als masculinum, ſ. §. 79.

Diejenigen Adjectiva, welche im Ablat. nur e haben, ſollten alſo nur die Endung a im Neutr. Plur. haben; es wird aber außer hospita (wenn es wirklich von hospes, und nicht vielmehr von hospitus abzuleiten) gar kein Pluralis in genere neutro von ihnen gefunden, obgleich man paupera und ubera anführt. Ueberhaupt aber findet ſich das Neutrum Plur. der Adject. einer Endung, außer von den Adjectivis auf as, ans, ens, rs und x, nur noch von par, hebes, teres, locuples, quadrupes, versicŏlor, anceps und praeceps, und von allen dieſen auf ia. So bleibt alſo nur übrig vetus-*vetera*, obgleich im Ablat. Sing. vetere und veteri. Bicorpora und tricorpora ſind noch nicht nachgewieſen.

Von den Comparativen ſoll pluria eine Ausnahme machen, aber dieſe Form iſt veraltet, in unſern Schriftſtellern findet ſich nur *plura*. Dagegen hat complures, eben weil es die Bedeutung eines Comparativs in der gewöhnlichen Sprache verloren hat (es heißt mehrere, ſo wie wir dies Wort für einige gebrauchen), ſowohl *compluria* als *complura*.

6. Im Genitivus Plur. haben *ium* ſtatt um erſtlich 66
alle die Wörter, welche im Nominat. Plural. generis neutrius die Endung *ia* haben, d. h. die Neutra auf e, al und ar und die Participia und Adjectiva nach der dritten Deklination. Demnach behalten auch die Comparative (außer plurium und complurium) und diejenigen Adjectiva, welche im Ablat. Sing. nur e haben, die Endung um im Genit. Pluralis, alſo z. B. pauperum, superstitum. Zu dieſen kommen noch die Adjectiva caelebs, celer, cicur, compos und impos, dives, memor und immemor, supplex, uber, vetus und vigil, ferner alle Compoſita von facio und capio und von ſolchen Subſtantivis, deren Genitivus Plur. auf um ausgeht, alſo degenĕrum, bicorpŏrum, inŏpum, quadrupĕdum, versicolōrum, und auch wohl ancipitum, tricipitum. Die Dichter erlauben ſich auch den Genitivus Pluralis der Adject. und vorzüglich der Participia auf *ns* durch eine Synkope auf um ſtatt ium zu bilden, und nach ihrem Vor-

gange thun dies zuweilen auch spätere Prosaiker, wie Seneca und Tacitus, z. B. potentum, dolentum, salutantum.

Zweitens haben *ium* statt um die gleichsylbigen (parisyllaba) auf *es* und *is*, d. h. die, welche im Genitiv nicht eine Sylbe mehr bekommen, (also nubes-nubium, civis-civium, dagegen aber militum, lapidum,) ferner auf er die Wörter imber, linter, venter, uter, und einzeln caro, carnium. Ausgenommen sind und haben im Gen. Plur. *um* auf *es* die Wörter *vates*, *strues*, und das Plurale *ambāges*, meist auch sedes; auf *is* gewöhnlich *canis*, *juvenis* und *volucris*; von apis finden sich beide Formen, apum und apium; von mensis ist mensium sicherer als mensum, s. zu Cic. in Verr. 2, 74; Schneid. zu Caes. bell. Gall. 1, 5; ob aber von panis panium oder panum, bleibt unentschieden, weil sich Stellen der Autoren nicht nachweisen lassen, und die alten Grammatiker verschiedener Meinung sind. (Daß senex, Gen. senis, im Genit. Plur. senum hat, ist nur der Anfänger wegen zu erwähnen.)

Drittens haben viele einsylbige Substantiva im Genit. Plur. *ium*, aber ohne Ausnahme nur die, welche sich auf s und x mit vorhergehendem Consonanten endigen, also montium, dentium, arcium, mercium von mons, dens, arx, merx. Nur lynx hat *lyncum*, sphinx-*sphingum*, und vom ungebräuchlichen ops kommt opes, *opum*; wahrscheinlich auch von gryps-gryphum. Aber unter den einsylbigen Wörtern auf s und x mit vorhergehendem Vokal giebt es viel mehr mit der Endung *um*, als mit *ium*. Denn *ium* läßt sich nur nachweisen in *as*, *glis*, *lis*, *mas*, *os* (ossis), *vis* (Plur. vires) und meistens auch *fraus* und *mus*; dazu kommen auf x mit vorhergehendem Vokal *faux* (ungebräuchlich im Nom. Sing.), *nix*, *strix* und *nox*.

Anm. Also *um* haben aes, crus, dos, flos, grus, jus, laus, mos, pes, (mit seinen Compositis außer compedes, wovon sich compedium findet,) praes, sus, Cres, Tros; ferner auf x: dux, fax, frux und prex (Pluralia), grex, lex, nux, rex, vox, Phryx und Thrax. Fur und ren haben furum, renum; auch lar hat häufiger larum als larium. Von den andern hier nicht angeführten läßt sich kein Genit. Plur. mit Sicherheit nachweisen; es ist jedoch wahrscheinlich, daß man von vas (vădis) vadium, und ebenso von cor, par und sal cordium, parium, salium bildete, um Mißdeutungen durch die

Wörter vadum, cordum, parum, salum zu verhüten. Cordium findet sich auch in der Vulgata Jerem. 4, 4.

Endlich haben auch die zwei- und mehrsylbigen Substantiva auf *ns* und *rs* die Endung *ium*, neben der seltneren auf *um*, z. B. cliens, cohors, Picens, Vejens, Camers; so auch solche, die, wie adolescens, infans, parens, sapiens, serpens, eigentlich Participia sind, und nur, weil sie Substantiva geworden, die Endung *um* zulassen, wie häufig parentum von parentes, die Aeltern, dagegen aber doch gewöhnlich adolescentium, sapientium u. s. f. Von den Wörtern auf *as*, ātis, haben die Völkernamen mit dieser Endung, z. B. Arpinas, Fidenas, fast ausschließlich im Genitiv *ium*, Arpinatium, Fidenatium. Ihnen folgen die gewöhnlich nur im Pluralis vorkommenden penates und optimates. Dagegen haben die andern Substantiva auf as in der Regel um, z. B. aetatum, civitatum; jedoch ist ium nicht unrichtig, wie sich namentlich immer civitatium bei Livius findet. Bei Wörtern mit andern Endungen muß die Form des Genit. Plur. auf ium, wo sie sich etwa findet, nur als Ausnahme angesehen werden. Jedoch von Quiris, Quiritis und Samnis, Samnitis wird gegen die Regel allgemein *Quiritium* und *Samnitium* gesagt.

7. Die nur im Pluralis gebräuchlichen Festnamen auf 67
alia, wie Bacchanalia, Compitalia, Saturnalia, Sponsalia, werden im Genitiv Plur. auch auf *orum* gebildet, also: Bacchanalium und Bacchanaliorum. Und danach hat Horaz Carm. 3, 5, 10 anciliorum von ancīle, Plur. ancilia, und Sueton an mehreren Stellen vectigaliorum statt vectigalium.

8. Vom Dativus und Ablativus Pluralis ist zu merken, daß die Griechischen Wörter auf ma die Endung is nach der zweiten Deklination der Endung ibus vorziehen; so sagt Cicero poëmatis, epigrammatis, emblematis, hypomnematis, peripetasmatis, peristromatis, toreumatis, und so auch andere Autoren, doch findet sich hie und da auch die Form ibus von diesen Wörtern: diplomatibus bei Tacitus und Sueton, poëmatibus in der Rhetor. ad Herenn. 4, 2 und bei Sueton Tit. 3, strategematibus bei Frontin. strateg. praef. lib. 4.

9. Der Accusativus Plur. derjenigen Wörter, die im 68

Digitized by Google

Genitivus Plur. ium haben, wurde in der besten Zeit der Latinität auf *īs* gebildet, was auch eis geschrieben (aber nicht gesprochen) wurde, z. B. artis, montis, civis, omnis, similis, mediocris. Jedoch bestand daneben die Endung *ēs*, und diese erhielt im Fortgange der Zeit dergestalt das Uebergewicht, daß sich *is* nur in wenigen Ausnahmen, besonders in tris und in den Nom. propr. Sardis, Gadis, behauptete.

Anm. Von der Endung des Accus. *is* für *es* handeln am ausführlichsten von den Alten Priscian Buch 7 gegen Ende und von Neuern Norisius in der Latinitas et Orthographia utriusque Pisanae tabulae, wieder abgedruckt in Cellarius Orthographia Lat. von Harleß, Th. 2. S. 233 flg. Daß bis Augustus die Endung is von den Wörtern, welche ium im Genitiv Plur. haben (wozu noch celer kommt, weil es im Uebrigen der Analogie der Adjectiva auf er, is, e folgt, obgleich es im Gen. Plur. celerum hat), häufiger als es war, leidet keinen Zweifel; aber es muß wohl bemerkt werden, daß daneben auch in diesen Wörtern es in Gebrauch war. So steht schon auf der columna rostrata des Duilius clases, d. i. classes, neben claseis, und in der ältesten (Florentinischen) Handschrift, nach welcher der Virgil edirt wird, finden sich urbes, ignes, omnes, sonantes, fines ebensowohl (obgleich im Ganzen nicht so häufig) als urbis, ignis u. s. f. Vergl. A. Gellius 13, 20. Auch in den neu entdeckten Ciceronischen Fragmenten wird zwar in der Regel is von Wörtern dieser Art gefunden, aber es giebt doch auch Beispiele von es in denselben Wörtern. Die alten Sprachgelehrten versuchten vergebens, den schwankenden Gebrauch durch Regeln und Ausnahmen zu fixiren. Plinius bei Charisius p. 104 Putsch. läugnete den Accusativ funis, und Varro ebendaselbst die Accusative falcis, mercis, axis, lintris, ventris, stirpis, corbis, vectis, neptis, selbst urbis, und in seiner Schrift de lingua Lat. 8, 67 Müll. behauptet er, daß man zwar ausschließlich *gentis*, aber wiederum ausschließlich *mentes* und *dentes* sage. Valerius Probus (s. Orthogr. Noris. p. 242) giebt zu verstehen, daß die Wörter auf es, Genit. is, obgleich sie im Genitivus Plur. ium haben, doch im Accusativ nicht is bildeten. So viel ist klar, daß die Endung is überhaupt veraltete und der Wunsch der Gelehrten, den Accusativ Plur. der dritten Dekl. vom Nominativus äußerlich unterscheiden zu können, dem Usus wich. Charisius p. 122 Putsch. sagt: consuetudo traduxit ad nominativi et vocativi formam. Und dies ist wahrscheinlich am Ende des Augustischen Zeitalters geschehen, denn in der alten Handschrift des Livianischen Fragments aus dem 91. Buche findet sich die Form auf is nicht mehr, und in den besten Codices der vollständigen Bücher nur an wenigen zerstreuten Stellen, und Quintilian erwähnt der zwiespältigen Meinung gar nicht. Nachher wird sie von Tacitus und Gellius noch zuweilen gebraucht, aber bei Tacitus hängt dies mit seinem Bestreben nach alterthümlicher Kraft und Kürze, bei Gellius mit seinen antiquarischen

Studien zusammen. Wie die Herausgeber alter Autoren bei der offenbaren Inconsequenz der Schriftsteller selbst zu verfahren haben, ist nicht unsers Orts zu untersuchen; wenige folgen treu der jedesmaligen Autorität der Codices, andere, wie Bentley im Terenz und Horaz, stellen überall die Form auf is her, (warum Bentley aber dennoch consequent arces und rates im Horaz edirte, ist nirgends erörtert,) die meisten berücksichtigen die Verschiedenheit zweifelhafter Formen ebenso wenig als die alte Orthographie, sondern stellen die vulgäre Ueberlieferung dar. Wir machen aber den Schüler deshalb besonders auf die Verschiedenheit der Meinungen aufmerksam, damit er nicht bei der Lesung der Autoren das kurze is des Genitivus Sing. mit diesem īs des Accusativs Plur. verwechsele.

10. *Juppiter* (denn so wurde viel häufiger als Jupiter 69
geschrieben) verliert in den casibus obliquis den Zusatz pater, wird also Jovis, Jovi, Jovem, Jove deklinirt. Vom Pluralis ist nur Joves nachzuweisen.

Bos, bŏvis, hat im Plur. Nom. und Accus. boves, Gen. boum, Dat. und Abl. būbus, seltener bōbus. *Sus* im Dat. und Abl. Plur. subus, zusammengezogen aus der minder häufigen Form suibus.

Cap. 16.

Griech. Formen in Wörtern nach der dritten Deklination.

Zur dritten Lateinischen Deklination gehört auch eine große 70
Anzahl Griechischer Wörter, besonders Eigennamen, welche, da ihr Genitiv auf -ος (εως, ους) ausgeht, auch in jener Sprache nach der dritten Dekl. verändert werden. Unter den oben angeführten Nominativ-Endungen enthalten einige nur Griechische Wörter, nämlich ma, i, y, ān, īn, ōn, ȳn, ēr, ȳr, ys, eus, yx, inx, ynx und die Pluralia auf ē, und auch unter den andern Endungen sind mehr oder weniger Griechische Wörter begriffen. Die meisten von diesen Wörtern werden jedoch ganz als Lateinische behandelt, weshalb auch die Endung ōn der meisten Lateinisch in o verändert wird (s. oben §. 56), nur in einigen Casus gebrauchen die Lateinischen Schriftsteller, besonders die Dichter, die Griechischen Formen derselben.

1. Im Genitivus Singul. bedienen sich die Dichter häufig der Griechischen Endung ŏs, statt der Lateinischen is, besonders von den Wörtern auf is, Gen. idis, sowohl simplicibus,

Digitized by Google

als derivatis (ſ. §. 245), z. B. Daphnidos, Phasidos, Atlantidos, Erymanthidos, Nereïdos; ſo auch von Wörtern auf as und ys: Pallados, Tethyos, und von eus: Pelĕŏs, Thesĕŏs (Ovid. Metam. 8, 268), wogegen doch die Lat. Endung eï, oder zuſammengezogen ei, Thesei, Terei, nach der zweiten Deklination mehr in Gebrauch iſt, ſ. oben Cap. 12, 4.

Aber in Proſa iſt die Griechiſche Endung des Genitivs überhaupt ſelten; namentlich haben die verbalia auf is, z. B. basis, ellipsis, mathesis, poësis, im Genitiv gleichlautend, nicht baseos, matheseos, was ſich nur bei unklaſſiſchen Autoren Vitruv. 10, 15, Spartian. vit. Aelii Veri 3, Sever. 3 findet. Nur bei den ſeltenen Wörtern auf y findet ſich (auch zur Vermeidung des Mißklangs) der Genitiv yos, z. B. misyos, und von Pan, dem Hirtengotte, kann der Griech. Genitiv Panos zum Unterſchied von panis, das Brot, auch in Proſa gebraucht werden.

Jedoch die *Feminina* auf o, als *echo, Calypso, Dido, Io, Sappho* haben gewöhnlich den Griechiſchen Genitiv auf *ûs (echus, Didus, Sapphus)*, indem die Lateiniſche Deklination *onis* nicht ſo gewöhnlich iſt. Dativ, Accuſativ und Ablativ endigen ſich auf o, neben den ſeltneren Lateiniſchen Endungen *oni, onem, one.*

71 2. Den Griechiſchen Accuſativ der dritten Deklination auf a gebrauchen die Lateiniſchen Dichter ſehr oft ſtatt der Endung em, ſo ſagt Horaz nur heroa, Cyclopa, Memnona, Agamemnona, Helicona, Chremeta, nicht Cyclopem, Agamemnonem u. ſ. f. Von Proſaikern enthält ſich Cicero am meiſten der Griechiſchen Endung, nur von aër und aether iſt auch bei ihm aëra und aethera die gebräuchliche Form, und von Pan bildet er Pana aus dem oben bemerkten Grunde. Sonſt wird der Griechiſche Accuſativ a bei ihm als Ausnahme gelten müſſen. Viel häufiger iſt er bei Nepos, Livius, Curtius und den Autoren des ſilbernen Zeitalters, jedoch vorzüglich nur in Eigennamen neben dem gewöhnlichen Lateiniſchen *em*, z. B. Babylona, Eleusina, Lacedaemona, Marathona, Parmeniona, Sidona, Timoleonta, Troezena, ferner Periclea, Stratoclea und ähnlichen vom Nominativ auf cles. Ebenſo erlauben zwar die Wörter auf is und ys die Griechiſche Form *in* und *yn*, neben der Lateiniſchen im

Digitized by Google

und ym, auch in der Prosa, jedoch bedient sich Cicero ihrer nur ausnahmsweise (Zeuxin), häufiger Livius und Curtius, z. B. Nabin, Agin, Halyn, Tigrin. Der Accus. Eleusin statt Eleusinem (a) ist auf die minder bewährte Form Eleusis, is, zurückzuführen. Ueber den Accusativ der Wörter auf eus, der bei den Späteren gewöhnlich auf *ea* gebildet wird, z. B. Persea, Demetrium Phalerea, ist schon oben gehandelt worden, Cap. 12, 4.

Diejenigen Eigennamen auf es, welche im Griechischen nach der ersten Deklination (Genit. ου) gehen, im Lateinischen aber nach der dritten (Genit. is) gebildet werden, was, wie oben Cap. 9, 3 bemerkt, bei den meisten der Fall ist, lassen im Accusativ die Form ēn neben der auf em zu, z. B. Aeschinen, auch Achillen und Ulixen (insofern diese Namen nicht von Ἀχιλλεύς und Ὀδυσσεύς, sondern von Nebenformen Ἀχίλλης, Ὀδύσσης, ου, gebildet worden sind), besonders barbarische Namen, wie Mithridaten, Phraaten, Xerxen, Araxen, Euphraten. Es findet sich ferner diese Nebenform *ēn* für *em* bei denjenigen Namen (alles Composita), welche im Griechischen sonst ganz nach der dritten Deklination gehen, aber im Accusativ neben η (zsgzogen aus εα) auch ην erlauben; jedoch viel seltener. Beispiele dieser Art können sein: Sophoclen bei Cicero de off. 1, 40, Hippocraten und Epicyden bei Livius. — Einige Wörter haben im Griech. durchweg zwei Formen, die eine nach der ersten, die andere nach der dritten Dekl., z. B. Θαλῆς, Χρέμης, Genit. ου und ητος; diese werden freilich Lateinisch auch mit der kürzeren Form nach der dritten Deklination gebildet, (so ist der Ablativus Thale,) aber im Accusativ lassen sie auch die Endung *en* zu, also Chremetem und Chremen, Thalem oder Thaletem und Thalen.

3. Der Vocativus Singularis ist bei den meisten Grie- 72
chischen Wörtern dem Nominativus gleich. Nur die auf s bilden einen besondern Vocativ durch Abwerfung dieses Consonanten und haben dieselbe Form auch im Lateinischen; also von Wörtern auf is, ys und eus: Daphni, Phylli, Thai, Coty, Tiphy, Orpheu, Perseu. Jedoch findet sich von Wörtern auf is, idis, auch eben so oft der Vocativ gleichlautend dem Nominativ: Bacchis, Mysis, Thais. Die Wörter auf as, Gen. antis, haben Griechisch

im Vocativ die Endung ᾰ̆ν und ᾱ. Nur diese letztere ist in dem Gebrauche der Lateiner, z. B. Atla, Calcha.

Die Eigennamen auf es, Gen. is, haben neben dem regelmäßigen, auch den Vocativ der ersten Deklination auf ē, sowohl die, welche im Griechischen nach der ersten Deklination gehen (z. B. Carneade, Simonide und Achille, wovon kurz vorher gesprochen worden), als auch diejenigen, welche, im Uebrigen der 3. Griechischen folgend, doch den Accusativ auf ην erlauben. So zuweilen Damocle, Pericle, Sophocle, Socrate.

73 4. Im Pluralis wenden sich dieselben Griechischen Eigennamen, welche schon durch den Accusativ und Vocativ Sing. ihre Hinneigung zur ersten Deklination bekundeten, ebenfalls zuweilen zur ersten. So findet sich bei Cicero de orat. 2, 23 Naucratae, Nominativ, und orat. 9 Thucydidas, Accusativ.

5. Die Griech. Endung des Nominativ Plur. ĕs statt des Lateinischen ēs ist bei Dichtern nicht selten, z. B. Arcadĕs, Atlantidĕs, Erinnyĕs, worüber das Versmaaß entscheidet. Die Endung εις oder Lateinisch īs hat sich bei den Städtenamen Trallis und Sardis, hauptsächlich aber nur bei dem letzteren, auch im Nominativ erhalten, z. B. bei Horaz Epist. 1, 11, 2 Croesi regia Sardis.

Die Neutra auf ος haben im Nominativ und Accusativ Plur. die Griechische Endung e, als cete, mele und das Plurale Tempe, τὰ Τέμπη.

Anm. Andere Casus werden von diesen Wörtern auf ος nicht gebildet, auch im Singularis finden sie sich nur im Nom. und Acc.; man muß sich deshalb der Lat. Nebenformen cetus und melum (nach der zweiten) bedienen. So auch von chaos, Gen. chai, Abl. chao. S. §. 89.

6. Im Genitivus Plur. behalten nur wenige Wörter und meist nur als Büchertitel die Griech. Endung ōn (ων), z. B. metamorphoseōn, epigrammatōn.

Anm. Ganz Griechisch behandelt ist der Genitivus Maleon bei Curtius 4, 50 (13), Griechisch *Μαλιέων* von *Μαλιεῖς* (Sing. *Μαλιεύς*), welche Lateinisch Malienses heißen.

7. Im Dativus Plur. wird die Griech. Endung si oder sin sehr selten und nur von Dichtern gebraucht, wie z. B. Ovid von Lemniades, Troades den Dativ Lemniasi, Troasin bildet.

Bei Prosaikern finden sich wenig sichere Stellen, z. B. ethesi von τὰ ἤθη.

8. Den Accusativus Plural. auf ăs lassen alle Wör- 74
ter zu, welche in der Griechischen Deklination diese Endung bekommen, und er wird in Prosa im Allgemeinen zwar selten, aber von nominibus appellativis doch häufiger gebraucht, als der entsprechende Accusativ Sing. auf ă, z. B. harpagonas, phalangas, pyramidas, und selbst bei Cicero aspidas, cantharidas. Von Nom. propriis findet sich bei Cic. Aethiopas, Arcadas, Cyclopas, und Livius bedient sich als Accusativ ausschließlich der Form Macedonas. Auffallend ist es, daß dieselbe Endung hie und da auch einigen barbarischen Völkernamen gegeben wird, so z. B. Allobrogas bei Cäsar, und Lingonas, Nemetas, Ordovicas, Brigantas, Siluras, Vangionas bei Tacitus.

Cap. 17.

Genus der Wörter nach der dritten Deklination.

Masculina.

Masculina sind die Wörter, welche sich endigen auf o, or, 75
os und er, und diejenigen auf es, welche im Genitiv um eine Sylbe wachsen (d. h. besonders auf es, ĭtis); z. B. *sermo, error, sudor, flos, mos, venter, stipes.*

Ausnahmen auf *o*. *Feminina* sind, die sich endigen auf do, go und io, z. B. consuetudo, formīdo, grando, imago, oratio, dictio, lectio, auditio, communio u. s. f., ferner caro und die Griechischen Wörter echo und Argo (das Schiff der Argonauten). Doch bleiben *masculina*: auf *do* die Wörter cardo und ordo, auch die seltenen udo (Filzschuh) und cudo oder cudon (ein Helm von Fellen); auf *go* ligo, margo und harpago, und von den Wörtern auf *io* alle, welche nicht Bezeichnungen (von Verbis und Adjectivis) abgeleiteter Begriffe, sondern Namen körperlicher Dinge sind, d. h. die Wörter pugio (Dolch), scipio (Stab), septentrio (Nordpol), titio (Feuerbrand), ferner mehrere Thiernamen, als curculio *), papilio, scorpio, stellio,

*) Auch gargulio geschrieben, und in doppelter Bedeutung Luftröhre und Holzwurm gen. mascul.

Digitized by Google

vespertilio, nebſt einigen anderen ſeltneren, zuletzt die von Zahlwörtern gebildeten: unio, binio oder duplio, ternio, quaternio, quinio, senio u. ſ. f. ein Einfaches, Doppeltes, Drei-, Vier-, Fünffaches, oder die Eins, Zwei, Drei u. ſ. f. *Unio* erhielt die Bed. eine Singulärperle (margarita) und iſt auch in dieſer Bedeutung Masculinum. Doch in der Bedeutung Einheit, Vereinigung (gleich unitas) iſt es als ein geiſtiger Begriff gen. feminini, wird jedoch in derſelben nur von kirchlichen Schriftſtellern gebraucht.

Anm. *Cupido*, die Begierde, iſt alſo gen. feminini, während das Wort als Name des Gottes natürlich gen. masculini iſt. Dichter gebrauchen es aber auch als appellativum zuweilen gen. masc., und Horaz immer, z. B. pravus cupido, falsus cupido. *Margo* kommt in beiderlei Geſchlecht vor, doch häufiger, wie oben angegeben, als Masculinum.

76 Ausnahmen auf *or*. *Neutra* ſind die Wörter auf or, ŏris: ador, aequor, marmor; und cor, cordis; *arbor* iſt ein Femininum nach der natürlichen Geſchlechtsregel oben S. 6.

Ausnahmen auf *os*. *Feminina* ſind cos, dos und das Griech. eōs. *Neutra* ſind ŏs, ossis, und ōs, oris, wie auch die Griechiſchen Wörter chaos, ethos, epos, melos.

Ausnahmen auf *er*. Von den Wörtern auf er ſind faſt die Mehrzahl *gen. neutrius:* nämlich cadaver, iter, spinther, tūber (Geſchwulſt), uber, ver und verber (ſelten im Singularis, aber deſto häufiger Plur. verbera), nebſt allen Pflanzennamen dieſer Endung: acer, cicer, laser, papaver, piper, siler, siser, suber und zingiber. Tŭber (mit kurzem u) iſt als Baum gen. feminini, als Frucht (eine Art Pfirſiche) gen. masculini. Linter findet ſich gewöhnlich als femininum, doch auch hinlänglich ſicher als masculinum.

Ausnahmen auf *es* mit wachſendem Genitiv. Feminini generis ſind auf es, ĭtis: *merges;* auf es, ĕtis: *seges* und *teges;* auf es, ēdis: *merces;* auf es, ētis: *quies* mit ſeinen Compoſitis inquies und requies. Ferner iſt compes, welches aber nicht im Nominativus Singularis, und beſonders nur im Pluralis *(compĕdes)* vorkommt, generis feminini. Aes, aeris, iſt ein Neutrum; ales und quadrupes ſind eigentlich Adjectiva und generis communis, als Subſtantiva werden ſie aber meiſt generis feminini gebraucht.

Cap. 18.

Genus der Wörter nach der dritten Deklination. Feminina.

Feminina ſind die Wörter, welche ſich endigen auf as, is, 77
ys, aus und x, ferner auf es, welches im Genitivus keine Sylbe mehr bekommt, und auf s mit vorhergehendem Conſonanten, z. B. die Wörter *aetas*, *auctoritas* (und ohne Ausnahme alle auf *tas*), *navis*, *chlamys*, *laus* (außerdem nur noch *fraus*), *pax*, *radix*, *arx*, *nubes*, *pars*, *mors*, *hiems*.

Ausnahmen auf as. *Masculinum* iſt *as*, Gen. assis, nebſt ſeinen Theilen und Compoſitis, auch anderer Endungen, z. B. quadrans, ein Viertel-As, bes, zwei Drittel-As, decussis, zehn As *), und die Griechiſchen Wörter, welche im Genitiv *antis* haben, als adamas, elephas, und die Namen der Berge Acragas, Atlas, Mimas. Daß ferner mas, măris, und vas, vădis, der Bürge, gen. mascul. ſind, folgt aus der Regel vom natürlichen Geſchlecht. *Neutra* ſind auf as: die Griechiſchen Wörter, welche im Genit. ătis haben, z. B. artocrĕas, erysipĕlas (ſ. Cap. 14, 9) und von Lat. Wörtern *vas*, vasis, das Gefäß, nebſt den beiden, die nur im Nominativ und Accuſativ vorkommen, *fas*, Recht, und *nefas*, Unrecht.

Ausnahmen auf *is*. Auf is ſind masculini generis: 1) die auf is, ĕris, ausgehenden: cinis, cucumis, pulvis und vomis (gew. vomer); 2) folgende, welche mit andern Endungen im Genitiv wachſen: glis, lapis, pollis und sanguis; 3) folgende gleichſylbigen: amnis, axis, canalis, cassis (beſonders im Plur. casses, das Jägergarn, gebräuchlich und nicht zu verwechſeln mit cassis, cassĭdis, der Helm), caulis oder colis, collis, crinis, ensis, fascis (gewöhnlich im Plur. fasces), finis, follis, funis, fustis, ignis, mensis, orbis, panis, penis, piscis, postis, scrobis, sentis, torquis, torris, unguis, vectis, vermis. Einige dieſer Wörter werden aber von bewährten Autoren auch als feminina (wiewohl ſeltener) gebraucht, namentlich canalis,

*) Siehe hinten den dritten Anhang vom Römiſchen Gewicht, Geld und Maaß.

scrobis, torquis, nebſt finis und cinis im Singularis, deren Plurale jedoch, fines in der Bed. Gränze, Gebiet, cineres in der Bed. Leichenaſche, immer masc. generis ſind.

Weil *mensis* masculinum iſt, ſo hat auch Aprilis, Quintilis (nachher Julius), Sextilis (nachher Augustus) daſſelbe Geſchlecht. Einige Subſtantiva auf is ſind eigentlich Adjectiva, und wegen Auslaſſung eines Subst. gen. masc. ſelbſt masculina: *annalis* (gewöhnlich im Plur. *annales*, nämlich libri), Jahrbücher, *jugales* (equi), ein Geſpann Pferde, *molaris* (lapis), Mühlſtein, oder mit Ergänzung von dens, Backzahn, *natalis* (dies), Geburtstag, *pugillares* (libelli), Schreibtafel.

Anguis und *tigris* ſind generis communis; canis im Allgemeinen generis masculini, aber in der Bedeutung Jagdhund ſehr häufig femininum, ſ. oben Cap. 6 Thiernamen. *Aqualis*, die Gießkanne, *callis*, der Fußſteig im Gebirge, *corbis*, der Korb, und clunis, im Plur. *clunes*, die Hinterbacken, Keulen, kommen in beiderlei Geſchlecht mit ziemlich gleicher Autorität vor. *Delphis* iſt gen. mascul., heißt aber gewöhnlich *delphinus* oder *delphin*. Cossis, der Holzwurm, iſt oben nicht mehr angeführt worden, weil dieſe Form nur auf einer zweifelhaften Stelle bei Plinius nat. hist. 30, 39 beruht, und cossus, i, wahrſcheinlicher iſt.

Daß auch die Namen der Flüſſe auf is mascul. generis ſind, folgt aus der natürlichen Geſchlechtsregel, oben Cap. 6, 1. Alſo horridus Albis, flavus Tiberis, rapidus Tigris. Namen von Bergen mit dieſer Endung finden ſich nicht viel: Lucretilis, ein Berg in Latium, iſt mascul., bei Horaz amoenus Lucretilis; die Griechiſch benannten Vorgebirge Carambis im ſchwarzen Meer an der Aſiatiſchen Küſte und Peloris in Sicilien ſind wegen des dabei ergänzten ἄκρα (Spitze) gen. feminini.

Hexameter die Masculina auf is (ohne Unterſchied des Genitivs) enthaltend:

Mascula sunt panis, piscis, crinis, cinis, ignis,
Funis, glis, vectis, follis, fascis, lapis, amnis,
Sic fustis, postis, scrobis, axis, vermis et unguis,
Et penis, collis, callis, sic sanguis et ensis,
Mugilis et mensis, pollis, cum caule canalis,
Et vomis, sentis, pulvis, finis, cucumisque,
Anguis, item torquis, torris, cum cassibus orbis.

Ausnahmen auf *ys*. Die Wörter mit dieſer Endung ſind Griechiſch. Masculina ſind die Namen der Flüſſe, z. B. Halys, nach der Regel vom natürlichen Geſchlecht, und der Berge, z. B. Othrys.

Ausnahmen auf *x*. *Masculina* sind 1) die Griechischen 78
Wörter auf ax, als anthrax, cordax, thorax. 2) Die Mehrzahl derer auf *ex:* apex, caudex, codex, cimex, cortex, culex, frutex, grex, irpex, latex, murex, obex, podex, pollex, pulex, pumex, ramex, silex, sorex, ulex, vertex oder vortex. 3) auf ix: calix, fornix, phoenix, sorix und in der Regel auch varix. 4) auf ux: tradux (eigentlich Adjectiv, zu ergänzen palmes, eine abgesenkte Rebe). 5) auf yx: die Griechischen calyx, coccyx, onyx, oryx und bombyx in der Bedeutung Seidenwurm (als Seide ist es aber ein feminin.), ferner die Namen der Berge, z. B. Eryx. 6) auf unx: die Theile des As mit dieser Endung: quincunx, septunx, deunx, s. hinten Anh. 3.

Anm. Mehrere Wörter auf ex, die gewöhnlich auch hier angeführt werden, sind ihrer Bedeutung wegen schon *masculina*, als rex, pontifex, carnifex, foenisex, ferner vervex, der Hammel. Einige Wörter auf ex schwanken zwischen dem männlichen und weiblichen Geschlecht, von den oben angeführten cortex, obex, pumex, silex, bei denen aber doch das männliche Geschlecht sicherer ist, außerdem noch imbrex, der Dachziegel, und rumex, Sauerampfer, welche mit gleicher Autorität als mascul. oder feminin. gebraucht werden können. Es dient aber zu bemerken, daß auf *ex* überhaupt mehr Wörter männlichen als weiblichen Geschlechts sind. Denn wenn die obigen *masculina* ausgenommen werden, so bleiben als Feminina nur übrig *forfex* Scheere, *lex* Gesetz, *nex* Tod, *supellex* Hausgeräth, nebst dem im Nominativ ungebräuchlichen *prex* Bitte, wozu man noch *faex* Hefe, das einzige Wort dieser Endung rechnen möge. Pellex, das Kebsweib, so wie die Gewächse ilex Steineiche, vitex Keuschbaum, carex Riedgras, sind nach der natürlichen Geschlechtsregel feminina, nur *atriplex*, ein Kraut, Melde genannt, ist generis neutrius, seltener femininum.

Onyx, welches oben als masculinum angeführt war, hat dieses Genus, wenn es, wie gewöhnlich, eine Marmorart und ein aus derselben verfertigtes Gefäß bedeutet; als Edelstein (s. §. 39) findet es sich gen. femin. Calx, Ferse, Kalk, Ziel, ist mitunter als mascul. gebraucht worden, wie auch das Deminutivum calculus, Steinchen, anzeigt, während in dieser Bed. calx ungebräuchlich ist. *Lynx*, der Luchs, ist nur in einer einzigen Stelle bei Horaz (timidos lyncas) masculinum, sonst, wie auch im Griechischen, ein femininum. Das alterthümliche cum primo luci (s. Varro de L. L. 6, 9) soll sich bei Cic. de off. 3, 31 erhalten haben.

Ausnahmen auf *es*, Genitiv is, mit gleicher Sylbenzahl. Als entschiedenes *masculinum* ist nur das Griechische Wort acinaces (ἀκινάκης, ου), Säbel, zu bemerken; vepres (im Singular selten), der Dorn, und palumbes, die Holztaube, sind

im gewöhnlichen Gebrauch ebenfalls masculina, finden sich jedoch auch als feminina.

Ausnahmen auf s mit vorhergehendem Consonanten. *Masculina* sind *dens*, *fons*, *mons* und *pons*, ferner *adeps*, Fett, gewöhnlich, und *forceps*, Zange, zuweilen. Dazu kommen einige Wörter, welche eigentlich Adjectiva sind, aber mit Auslassung eines Substantivi gener. mascul. selber als Substantiva gelten: confluens oder confluentes (amnes), der Zusammenfluß, torrens (amnis), Gießbach, oriens und occidens (sol), der Aufgang und Untergang, Osten und Westen, rudens (funis), ein Schiffstau, bidens, der Karst, und tridens, der Dreizack, ferner mehrere Griechische, elops (eine Fischart), epops (der Wiedehopf, lat. upupa), merops (der Bienenspecht) und gryps, gryphis, der Greif, hydrops, die Wassersucht, chalybs, der Stahl.

Anm. Die Theile des As mit dieser Endung sextans, quadrans, triens, dodrans sind, wie schon oben S. 71 bemerkt, ebenfalls masculina. *Serpens* ist bei Prosaikern in der Regel gen. feminini, die Dichter gebrauchen es auch als masculinum. *Stirps* ist in figürlicher Bedeutung immer ein femininum, in der ursprünglichen (Stamm) ist es häufig auch masculinum. Continens, das Festland, eig. ein Adjectiv, bleibt zweifelhaft als mascul. oder femininum, doch möchte es in letzterer Art wohl sicherer sein. Bidens, der Karst, wurde oben als masc. angegeben, in der Bedeutung ein zweijähriges Schaf aber, wo man ovis ergänzt, ist es femininum. Von torrens findet sich der Pluralis torrentia bei Curtius 9, 35, zu erklären mittelst der Ergänzung flumina, indem das Wort eigentlich ein Adjectivum ist. Neutra sind einige Participia, welche in der philosophischen Sprache als Substantiva gebraucht werden, als *ens*, accidens, consequens. Animans findet sich, weil es eigentlich ein Participium ist, in allen drei Geschlechtern, aber der (Ciceronische) Sprachgebrauch hat dem Worte in der Bedeutung lebendes Wesen vorzugsweise das genus femininum, in der eines vernünftigen Geschöpfes das masculinum gegeben. Vergl. Schneider's Formenlehre S. 126 flgd.

Cap. 19.

Neutra nach der dritten Deklination.

79 *Neutra* sind die Wörter, welche sich endigen auf a, e, i, y, c, l, n, t, ar, ur, us, z. B. *poëma*, *mare*, sināpi (Senf), misy (Vitriol), *lac* (und *alec*), *animal*, *mel*, *carmen*, *flu-*

Digitized by Google

men, *caput*, das einzige Wort dieſer Endung, *calcar*, *pulvinar*, *fulgur*, *guttur*, *opus*, *tempus*.

Ausnahmen.

1. Auf l ſind masculina *sol*, *sal* und der Fiſch *mugil*, welche Form häufiger iſt als mugilis. Sal findet ſich im Singul. mitunter auch generis neutrius, aber im Pluralis kommt bei alten Autoren nur sales vor, ſowohl in der Bed. Salze, als in der gewöhnlichen witzige Einfälle, salia gebrauchen nur neuere Aerzte in der Bedeutung Salzarten.

2. Auf n ſind nur drei Lateiniſche Wörter masculina, pectĕn, pectĭnis, rēn und liēn (oder liēnis). Die übrigen ſind Griechiſchen Urſprungs, auf ēn: attagen, lichen und splen; auf in: delphin (gewöhnlich delphinus); auf an: paean; auf on: agon, canon, gnomon, horizon, und die Namen der Berge, z. B. Cithaeron, Helicon. *Feminina* ſind auf on: aëdon, die Nachtigall, halcyon (Lat. alcedo), der Eisvogel, icon, das Ebenbild, und sindon, und außerdem nach der natürlichen Geſchlechtsregel eine große Zahl Griechiſcher Städtenamen, wovon nur einzelne Ausnahmen Statt finden, wie z. B. Marathon, welches häufiger Mascul. iſt.

3. Auf ar iſt *par* generis communis in der Bedeutung Gatte oder Gattin; in der Bedeutung ein Paar aber generis neutrius.

4. Auf ur ſind masculina: die Vögel astur, turtur, vultur, und furfur, Kleie.

5. Auf us ſind feminina alle zwei- und mehrſylbigen, welche im Genitiv das u behalten, alſo mit dem Genitiv ūtis: juventus, salus, senectus, servitus, virtus; mit dem Genitiv ūdis: incus, palus und subscus; ferner einzeln tellus, tellūris, und pecus, pecŭdis, das Schaaf, wogegen das Neutrum pecus, pecŏris, Vieh überhaupt bedeutet. Venus, Veneris, iſt als Name der Göttin ein natürliches Femininum; es muß aber bemerkt werden, daß dies Wort in der Bedeutung Annehmlichkeit, Grazie (beſonders im Plur.) daſſelbe weibliche Geſchlecht behält. Ueber die Thiernamen mit der Endung us vergl. oben Cap. 6, 5; *lepus* und *mus* ſind masculina, *grus* und *sus* feminina, wenn ohne Beſtimmung des Geſchlechts geſprochen wird. Von Griechiſchen

Wörtern ist tripus, tripŏdis, Dreifuß, masculinum, zwei Vögel, apus und lagōpus, feminina, vielleicht nur wegen des zu ergänzenden avis. *Rhus* als Baum ist Femin., als Saame und Gewürz Masculinum.

Cap. 20.

Vierte Deklination.

80 Die vierte Deklination ist eine durch Zusammenziehung und Elision entstandene Abart der dritten. Im Nominativ endigen sich die Masculina und Feminina auf *us*, die Neutra auf *u*. Sie werden nach folgenden Beispielen deklinirt:

Singularis.

N.	fruct-ŭs, die Frucht	corn-ū, das Horn
G.	fruct-ūs, der Frucht	corn-ūs, des Hornes
D.	fruct-ŭi, der Frucht	(corn-ui) corn-ū, dem Horne
A.	fruct-um, die Frucht	corn-ū, das Horn
V.	fruct-ŭs, o Frucht!	corn-ū, o Horn!
A.	fruct-ū, von der Frucht.	corn-ū, von dem Horne.

Pluralis.

N.	fruct-ūs, die Früchte	corn-ŭa, die Hörner
G.	fruct-ŭum, der Früchte	corn-ŭum, der Hörner
D.	fruct-ĭbus, den Früchten	corn-ĭbus, den Hörnern
A.	fruct-ūs, die Früchte	corn-ŭa, die Hörner
V.	fruct-ūs, o Früchte!	corn-ŭa, o Hörner!
A.	fruct-ĭbus, von den Früchten.	corn-ĭbus, von den Hörnern.

So bilde: actus, die Verrichtung; coetus, die Versammlung; cursus, der Lauf; gradus, die Stufe; lusus, das Spiel; magistratus, eine obrigkeitliche Person und das Amt derselben; motus, die Bewegung; sensus, der Sinn; sumptus, der Aufwand, Kosten; vultus, die Miene. Neutra sind nur noch genu, das Knie; gelu, die Kälte; veru, der Spieß, Bratspieß; pecu, gleich pecus, pecŏris, Vieh. Statt tonitru ist tonitrus und tonitruum, Plur. tonitrua, gebräuchlicher.

Ehemals wurden die Neutra auf u als indeclinabilia im Singul. angegeben, aber neuere Untersuchungen (am ausführlichsten von Freund im Anhange zur Vorrede seines Lat. Wörterbuches geführt) nöthigen, namentlich in Betreff des Genitivus

us, von dieser Meinung abzugehen. Denn nur bei späteren Technikern findet sich cornu cervinum (Hirschhorn) und cornu bubulum im Genitiv mit unverändertem ersten Worte cornucervini, cornububuli. Auch der Dativ *ui* wird von einem alten Grammatiker (Martian. Capella lib. 3) angeführt, aber nachweisen läßt sich nur *cornu* aus Liv. 42, 58, was als eine Zusammenziehung aus ui anzusehen ist.

Anmerkungen.

1. Der Genitivus der Wörter auf us lautete ursprünglich uis, 81
woraus ūs zusammengezogen ist. Von der alten Form finden sich noch in unsern Autoren Beispiele, wie anuis bei Terenz. Dagegen bildete man von einigen Wörtern auf us auch einen Genitivus auf i, nach der zweiten Deklination, der sich hie und dort neben us nicht nur bei den Komikern, sondern auch in guten Prosaikern erhalten hat, z. B. senati, tumulti bei Sallust. Häufiger noch ist der Dativus auf u statt ui, sowohl bei Cäsar, der diese Form nach dem Zeugnisse eines alten Sprachgelehrten (A. Gellius 4, 19) ausschließlich gebilligt haben soll, z. B. equitatu, magistratu, usu, für equitatui u. s. f., als bei anderen Schriftstellern.

2. Einige Wörter haben im Dativus und Ablativus Plur. *ŭbus* 82
für ibus. Sie sind in folgenden zwei Hexametern enthalten:

Arcus, acus, portus, quercus, ficus, lacus, artus,
Et tribus et partus, specus, adde veruque pecuque.

Doch ist dabei zu bemerken, daß man für ficubus besser *ficis* von ficus, i, sagt (s. §. 97), und daß arcubus und quercubus zwar von alten Grammatikern gelehrt, aber aus den Schriftstellern selbst nicht belegt werden können; jedoch kommt auch arcibus und quercibus nicht vor. *Portus* hat beiderlei Formen, ubus und ibus, und von tonitrus ist tonitribus die übliche, ubus die seltene Form.

3. *Domus* nimmt in mehreren Casibus die Formen der zweiten De- 83
klination an, entschieden aber nur, wenn der Genitiv *domi* zu Hause, der Abl. *domo* von Hause und der Acc. Pl. *domos* nach Hause (von mehreren) heißt. In anderer Bed. sind die Formen nach der vierten vorherrschend, doch finden sich Abl. domo, Gen. Pl. domorum und Acc. Pl. domos neben domu (s. Garat. zu Cic. Phil. 2, 18) domuum und domūs (s. zu Cic. in Verr. 4, 4), selten Dat. domo für domui.

Genus der Wörter nach der vierten Deklination.

Die Wörter auf us sind Masculina; nur folgende sind Fe- 84
minina: *acus, domus, manus, porticus, tribus* und die Pluralia idus, iduum, und quinquatrus, uum. Dazu kommt noch *colus*, der Spinnrocken, welches Wort aber auch nach der zwei-

ten Dekl. geht (ſ. §. 53 und §. 97). Die Wörter anus, nurus, socrus ſind als Frauennamen, quercus als Baum nach der natürlichen Geſchlechtsregel Feminina.

Anm. Ein Femininum iſt auch penus, us, Mundvorrath, wovon es aber noch zwei Formen, eine nach der zweiten Dekl., penum, i, und eine nach der dritten, penus, ŏris, beide generis neutrius, giebt, von welcher letzteren der gebräuchliche Plur. penora. Specus iſt am häufigſten masculini generis, doch findet es ſich in der veralteten Sprache und bei Dichtern auch als Femin. und als Neutrum; bei Valer. Max. 1, 2 iſt in quoddam praealtum specus für in quendam specum zweifelhaft. Secus ſ. v. a. sexus iſt ein Neutrum, kommt aber nur im Nominativ und Accuſativ in der Verbindung virile, muliebre secus vor. Vergl. §. 89.

Die wenigen Wörter auf u ſind ohne Ausnahme generis neutrius.

Cap. 21.

Fünfte Deklination.

85 Auch die fünfte Deklination läßt ſich mit einigen Abänderungen auf die dritte zurückführen; der Nominativ endigt ſich auf ēs, und wird nach folgendem Muſter abgewandelt:

	Singularis.	Pluralis.
Nom.	di-ēs, der Tag	di-ēs, die Tage
Gen.	di-eī, des Tages	di-ērum, der Tage
Dat.	di-eī, dem Tage	di-ēbus, den Tagen
Acc.	di-em, den Tag	di-ēs, die Tage
Voc.	di-ēs, o Tag!	di-ēs, o Tage!
Abl.	di-ē, von dem Tage.	di-ēbus, von den Tagen.

Anmerkungen.

1. Nur die drei Wörter dies, res und species haben den Pluralis vollſtändig, wiewohl Cicero doch specierum und speciebus für unlateiniſch hielt, und dafür lieber formae, partes gebrauchte; von den Wörtern acies, facies, effigies, series und spes findet ſich bei guten Proſaikern nur der Nom. (auch wohl Vocat.) und Accuſativus Pluralis; die andern haben ihrer Bedeutung wegen gar keinen Pluralis.

2. Das e in der Endung ei des Genitivs und Dativs Sing. iſt lang, wenn ein Vokal vorhergeht, z. B. diēi, maciēi, kurz aber nach einem Conſonanten, z. B. fidĕi, rĕi.

3. Eine alte Form des Genitivus Sing. war ēs (aus eis zſgzogen), ſ. Gellius 9, 14, findet ſich aber in unſern Autoren nicht mehr, außer in dem Worte Diespiter (gleich diei pater). Dagegen haben ſich von den zu-

sammengezogenen Formen ē und ī für die Endung ei, sowohl des Genitivs als des Dativs Sing., mehr Beispiele erhalten. Verhältnißmäßig am häufigsten findet sich ē als Genitiv, sowohl bei Dichtern wie Virgil Georg. 1, 208 die, Horaz Od. 3, 7, 4 und Ovid Met. 3, 341 und 7, 728 fide, als auch in einzelnen Fällen bei Cicero, Cäsar und Sallust, z. B. pernicie causa (andere schreiben pernicii) bei Cic. p. Rosc. Am. c. 45, in sinistra parte acie bei Caes. bell. Gall. 2, 23 und mehrmals bei Sallust. Beispiele vom Dativ auf e sind bei Horaz Serm. 1, 3, 95 commissa fide, bei Sallust Jug. 16 famae, fide anteferre, und bei Livius 5, 13 insanabili pernicie nec causa nec finis inveniebatur. Der Dativ i steht bei Nepos Thrasyb. 2 pernicii fuit, der Genitiv kommt in der Zusammenstellung tribuni plebi für plebei (plebes gleich plebs) bei Livius z. B. 2, 42 vor.

Genus der Wörter nach der fünften Deklination.

Die Wörter nach der 5. Deklination sind Feminina, nur 86
dies ist im Singularis Masc. und Femininum, im Pluralis aber nur Masculinum. Das Compositum *meridies* ist ebenfalls nur Masculinum, kommt aber, wie oben angegeben, nur im Singularis vor.

Anm. Nach dem Sprachgebrauch der guten Prosa ist auch der Singul. dies im Allgemeinen viel häufiger masculini generis, als feminini. Das weibliche Geschlecht findet in der Regel nur dann Statt, wenn dies in mehr abstracter Bedeutung Dauer der Zeit bezeichnet, z. B. bei Cicero ipsa die infringitur hominum improbitas; quod est dies allatura, consilio anteferre, und wenn dies Termin, anberaumter Tag, bedeutet, wie man z. B. sagt longam, laxam, perexiguam diem statuere, und certa, constituta, praestituta, dicta, finita dies, aber doch auch stato die.

Cap. 22.

Unregelmäßige Deklination. Indeclinabilia. Defectiva.

Die Unregelmäßigkeit in der Deklination der Substantiva 87
läßt sich in einigen allgemeinen Abtheilungen zusammenfassen.

A. Einige Substantiva haben eine mangelhafte Deklination, indem sie entweder gar keine Casusformen annehmen (Indeclinabilia), oder indem ihnen einzelne Casus oder ein ganzer Numerus fehlen (Defectiva).

I. *Indeclinabilia*, welche durch alle Casus dieselbe Form behalten, sind vornehmlich nur die Griechischen und Lateinischen Namen der Buchstaben, z. B. alpha, beta, gamma, digamma,

Digitized by Google

delta, iota, a, c, vau u. ſ. f., indem nur ſpätere und unklaſſiſche Autoren die Griechiſchen Namen auf a dekliniren; (auch *Delta* als Land wird nicht deklinirt, jedoch auch nur im Nomin. und Accuſ. gefunden,) ferner eine Anzahl fremder Wörter: git (eine Kümmelart), manna, pascha, wenige Griechiſche Subſtantiva auf i und y, hauptſächlich nur *gummi* und zum Theil misy. Doch wird das letztere Wort auch deklinirt, ſ. §. 56, und neben dem indeklinablen gummi giebt es andere deklinirbare Formen: haec gummis, hoc gumma und hoc gumen. Die Hebräiſchen Eigennamen, deren Endung von andern Lateiniſchen und Griechiſchen Wörtern abweicht, werden entweder nicht verändert, z. B. Bethleem, Gabriel, Ruth, oder ſie nehmen auch im Nominativ eine Lateiniſche Endung an, z. B. Abrahamus, Iacobus, Iosephus, Iuditha; nur David und Daniel haben ohne Veränderung des Nominativs Davĭdis, Danĭēlis im Genitiv. Andere, wie Ioannes, Moses, Iudas, Maria, haben ſchon durch das Griechiſche eine deklinationsfähige Endung erhalten, und werden nach der 1. oder 3. Deklination abgewandelt. *Iesus* hat im Accuſativ Iesum, in den übrigen Caſibus unverändert Iesu.

Von eigentlich Lateiniſchen Wörtern wird *pondo* durch alle Caſus unverändert als plurale tantum für Pfunde gebraucht, z. B. auri quinque pondo, fünf Pfund Gold. Dieſer Gebrauch geht aus von der Auslaſſung des Wortes librae, wozu *pondo* als defectiver Ablativ mit der Bedeutung an Gewicht (in welcher Bed. er auch noch oft vorkommt, ſ. §. 428) überflüſſig hinzugeſetzt wurde, befeſtigte ſich aber in der angegebenen Art. *Semis*, ein halbes As, iſt aus einem deklinirbaren Subſtantivum, Gen. semissis, in der Verbindung mit andern Zahlwörtern zu einem indeklinablen Adjectivum (gleich unſerm ein halb) geworden, ſ. §. 103.

88 II. *Defectiva casibus* heißen diejenigen Subſtantiva, denen ein oder mehrere Caſus fehlen. Der Nom. Sing. läßt ſich von mehreren Wörtern nicht nachweiſen, wie zu den Genitivis *dapis*, Speiſe, *dicionis*, Gebiet, *feminis* (dafür Nom. femur, Hüfte), *frugis*, Frucht, *internecionis*, Untergang, *opis*, Hülfe, *pollinis*, feines Mehl, *stipis*, kleines Geld, *vicis*, Wechſel, Stelle, und zu den Pluralen *preces*, Bitten, und *verbera*, Schläge (wofür man

im Nom. Sing. plaga oder ictus zu gebrauchen hat). Der Genitivus neminis von nemo ist sehr selten, und wird durch das adjectivische nullius ersetzt. Siehe §. 676. Der Vocativ fehlt von vielen Wörtern, ihrer Bedeutung wegen. Der Genitivus Plur. fehlt, d. h. kann nicht nachgewiesen werden, von mehreren einsylbigen Wörtern, als ōs, oris, vas, vadis, glos, pax, und andern, s. §. 66. Dativus und Ablativus Plur. impetibus von impetus ist nicht nachzuweisen. Von *vis* ist der Genitivus und Dativus Sing. sehr selten; aber der Plur. heißt vollständig vires, virium u. s. f.

Hinsichts derjenigen Wörter, welchen mehrere Casus fehlen, ist es der häufigste Fall, daß nur die gleichen Casus (d. h. besonders Nominativ und Accusativ) vorhanden sind, und die andern fehlen. Dies findet Statt: a) bei den Griechischen Neutris auf ĕs (eig. Adjectiva) und auf ŏs im Singularis, auf ē im Pluralis, z. B. cacoëthes, ein fressendes Geschwür, chaos, epos, das Gedicht, melos, der Gesang, cetos, ein großes Seethier, welche im Plur. mele, cete wie im Griech. haben, Tempe, das Thal Tempe. Doch haben einige dieser Wörter auch eine deklinirte Lat. Nebenform auf us, i oder um, i, nämlich chaus, cetus, melus (masculini gen.) und melum, wovon die Ablative chao, melo abzuleiten sind; und neben (τὸ) Argos giebt es eine deklinirbare Lat. Form Argi, Argorum, Argis. b) bei den Lateinischen Neutris *fas*, *nefas*, *nihil*, *parum* (zu wenig) und *instar*, welches ursprünglich als Substantivum „Bild, Aehnlichkeit," bedeutet, dann aber adjectivisch für gleich gebraucht wird, aber nur in Verbindungen, wo es als Nominativ oder Accusativ zu erklären ist. *Secus*, Geschlecht, wird ebenfalls nur in den gleichen Casus, und hauptsächlich nur als absoluter Accusativ virile, muliebre secus, z. B. canis muliebre secus, ein Hund weiblichen Geschlechts, gebraucht, sonst ist dafür sexus, us, üblich. c) im Pluralis bei vielen einsylbigen Wörtern, neces, Todesarten, paces, Friedensschlüsse, besonders Neutris: aera, Erzbilder, jura, Rechte, rura, Felder, tura, Weihrauch oder Weihrauchskörner, und ähnlichen, die im Plur. überhaupt nur in dichterischer Sprache vorkommen, wie farra, Getreide, mella, Honig, fella, Galle. Daran schließen sich die dichterischen Plurale flamina, das

89

Wehen, murmura, das Gemurmel, silentia, das Schweigen, colla, Hals oder Plur. Hälſe. Ingleichen ſind von den pluralibus tantum *grates*, Dank, und *munia*, gleich munera, Verrichtungen, nur Nom. und Accuſ. üblich, die Ablative gratibus und munibus ſelten; und von metus, Furcht, welches im Sing. vollſtändig iſt, und astus, Liſt, wovon im Sing. der Ablat. astu gebräuchlich iſt, giebt es im Plur. nur die gleichen Caſus.

Einzeln zu bemerken: *fors*, Zufall, nur im Nom. und Ablat. Sing. (forte, zufällig); lues, Seuche, im Nom., Acc. (luem) und Ablativ Sing. (lue); *mane*, die Frühe, gleichlautend im Nom. Acc. Abl. Sing., aber auch als Adverbium gebraucht. Von *satias*, für satietas, giebt es in guter Proſa gar keine andern Caſus. Von mehreren Wörtern, deren Pluralis häufig iſt (ſ. §. 73), kommt im Sing. nur ein oder der andere Caſus vor, und zwar meiſt der Ablativ; von preces iſt prece auch in Proſa üblich, von ambages, compedes, fauces, obices, verbera kommt der Ablativ Sing. meiſt nur in Verſen, nicht in gewöhnlicher Proſa vor.

90 Einige Wörter kommen in beſonderen Verbindungen in einem beſtimmten Caſus vor: *dicis* mit causa und gratia, zum Schein, quantsweiſe; *nauci* in der Redensart non nauci facere oder esse, nicht einen Pfifferling werth ſein; *derisui*, *despicatui*, *divisui*, *ostentui* mit esse, duci, zur Verſpottung, Vertheilung u. ſ. w. gereichen (ſ. Syntax, Dat. Nr. 8); *infitias*, mit ire verbunden, läugnen; *suppetias* mit ferre, Hülfe bringen; *pessum*, zu Grunde, und *venum*, zum Verkauf, mit ire und dare, woraus venire und vendere, wofür Tacitus in gleicher Bedeutung auch *veno* ponere, exercere ſagt; *diu et noctu*, am Tage und bei Nacht (wofür aber nocte et interdiu gebräuchlicher iſt), gratīs (aus gratiis), umſonſt; ingratiis, wider Willen; forīs, draußen, und foras, hinaus (von forae gleich fores), *sponte* mit einem pronomen poss., wie mea, tua, sua, abſolut oder mit einem Genitiv nur bei Dichtern und bei den Proſaikern des ſilbernen Zeitalters; *in promptu* und *in procinctu* gewöhnlich mit esse und stare, bereit, gerüſtet ſein. Beſonders bemerkt zu werden verdienen einige *Substantiva verbalia*, die bei guten Schriftſtellern häufig, aber ſelten anders als im Ablativus Singu-

laris und mit Hinzufügung eines Genitivs, oder noch häufiger eines Pronominis adjectivi, wie meo, tuo, cet. gelesen werden. So concessu und permissu; monitu und admonitu; missu, hortatu, mandatu, rogatu und oratu; arbitratu, jussu und injussu; accitu, coactu atque efflagitatu meo. Ueber natu s. Syntax Supinum §. 670.

III. *Defectiva numero* heißen solche Wörter, die entweder 91
keinen Pluralis oder keinen Singularis haben.

1. Viele Wörter sind ihrer Bedeutung wegen nur im Singularis üblich (singularia tantum), wie a) die Namen derjenigen abstrakten Begriffe, die als einfach und überall gleich gedacht werden, z. B. justitia, pietas, pudor, temperantia, experientia, infantia, pueritia, adolescentia, juventus, senectus, fames, sitis; b) Wörter, die einen Stoff, eine Masse ohne Unterarten bezeichnen, z. B. aurum, argentum, argilla, sabulum, coenum, limus, sanguis, auch meist und bei den älteren Autoren *panis*, indem darunter nicht ein einzelnes Brot, sondern ausgebackener Teig verstanden wird; wogegen andere Wörter dieser Art im Pluralis die Bedeutung von einzelnen aus jenem Stoffe bestehenden Gegenständen haben, aera, Erzarbeiten, cerae, Wachstafeln, ligna, Holzscheite. c) Collectivwörter, wie indoles, die ganze natürliche Anlage eines Menschen, *scientia*, das Wissen eines Menschen (nicht eine einzelne Wissenschaft), plebs und vulgus, das gemeine Volk, victus, die Nahrung, supellex, Hausgeräth, virus, giftiger Saft im Allgemeinen. Auch die nomina propria sollen eigentlich keinen Pluralis haben, aber es kommen dennoch oft Fälle vor, wo dieser nöthig ist, wenn Personen mit gleichem Namen oder Charakter bezeichnet werden. Ueberhaupt entscheidet hier am natürlichsten das Bedürfniß des Sprechenden. Auffallend ist es uns aber, daß sich von vesper (vespera), meridies, ver, ferner von justitium, Stillstand der Gerichte, letum, Tod, *specimen*, Probe, kein Plur. findet.

Anm. Es ist jedoch bemerkenswerth, daß im Lateinischen viel häufiger 92
als im Deutschen der Pluralis von abstrakten Begriffen gebraucht wird, wenn etwas zu verschiedenen Malen und an verschiedenen Subjecten Statt gefunden hat; so sagt Cicero *adventūs* imperatorum nostrorum in urbes sociorum, p. leg. Man. 5 und sonst oft; *concursūs* fiebant un-

Digitized by Google

dique; *effusiones* hominum, in Pis. 22, *interitūs* exercituum, de off. 2, 6, *exitus* erant bellorum aut mites aut necessarii, de off. 2, 8, reliquorum similes *exitus* tyrannorum, cod. lib. c. 7, *exitus* conviviorum tales fuerunt, in Verr. 5. 11. und ganz gewöhnlich incurrere in *odia* hominum, *animos* addere militibus. und ſo ſteht bei dieſem Worte, ſobald von dem Muthe, Zorn, Unwillen mehrerer die Rede iſt, in der Regel der Pluralis, auf dieſelbe Art, wie von mehreren immer geſagt wird *terga* vertere, den Rücken wenden, nicht tergum. Jedoch wird animi auch, wie spiritūs, im Pluralis von der ferocia animi eines Menſchen gebraucht. Beſonders werden Eigenſchaften, auf eine für den Deutſchen ſehr auffallende Weiſe, im Pluralis (jedoch keineswegs immer) geſetzt, wenn ſie mehreren Subjecten beigelegt werden, z. B. *proceritates* arborum, Cic. Cat. 17, odistis hominum novorum *industrias*. in Verr. 3, 4, *ingeniis* excellentibus praediti homines. de fin. 5, 24; häufig liegt dann in dem Plural der Sinn „verſchiedener Art," z. B. sapiens nostras ambitiones *levitatesque* contemnit. Tusc. 5, 36; saepe *excellentiae* quaedam in amicitia sunt, Lael. 19; somnus et *quietes* ceterae, de off. 1, 29; ſo *invidiae* multitudinis, *insaniae*, *desperationes*, *iracundiae*, *fortitudines*, *turpitudines*, *mortes* und *exitia*, Todesarten, omnes et *metus* et *aegritudines* ad dolorem referuntur, alle Arten von Furcht und Bekümmerniß u. ſ. f. Vergl. beſonders de off. 3, 32, 9. Zu bemerken iſt auch der häufige Gebrauch des Pluralis bei Wettererſcheinungen: nives, pruinae, grandines, imbres, pluviae, von dem wiederholten Fallen der einzelnen Schneeflocken, Regentropfen u. ſ. f., frigora und calores, von kalten und warmen Zeiten, soles, Sonnenblicke, ſ. Quint. 11, 3, 27. So viel gilt von dem guten proſaiſchen Ausdruck. Die Dichter gehen noch weiter und ſetzen auch ohne dieſen doppelten Grund der Verſchiedenheit oder Mannigfaltigkeit in der Sache ſelbſt oder in den Subjecten öfters den Pluralis, z. B. amores, irae, metūs und timores, flamina, murmura, otia, silentia, theils zur Verſtärkung, theils auch nur des Metrums wegen, wenn der Sing. ſich demſelben nicht fügt.

Anm. 2. Anderer Seits verdient noch angemerkt zu werden, daß Garten- und Feldfrüchte häufig collectiv im Sing. geſetzt werden, wo wir im Deutſchen den Pluralis zu gebrauchen pflegen, z. B. Pythagorei *faba* abstinuerunt (Cic.) enthielten ſich der Bohnen, *fabam*, *lentem*, *rapum* serere, Linſen, Bohnen, Rüben ſäen, *ciceris* catinus. eine Schüſſel Erbſen. Und ſo öfter nux, uva nicht die einzelne Nuß oder Traube, ſondern von Speiſen gattungsweiſe, z. B. Horaz Serm. 2, 2, 121 pensilis *uva* secundas et *nux* ornabat mensas. Aehnlich werden Thier- und Baumnamen im Singularis für eine Menge von einzelnen Gegenſtänden dieſer Gattung geſetzt, z. B. Cicero Cat. maj. 17 villa abundat porco, haedo, agno, gallina, Curtius 7, 18 alibi multa arbor et vitis largos mitesque fructus alit, und Materialien ſtehen im Singularis, wo in andern Sprachen der Pluralis gebraucht wird, z. B. Plinius lenta pruna decoquere, auf langſam glühenden

Kohlen, Livius 5, 53 tegula publice praebita est, Dachziegel wurden vom Staat geliefert.

2. Andere Wörter kommen nur im Plur. vor (pluralia 93
tantum), im Sing. entweder gar nicht, oder selten und bei solchen Autoren, die für den gewöhnlichen Gebrauch nicht maaßgebend sind: 1) Folgende Collectivbezeichnungen persönlicher Wesen: liberi, Kinder, und gemini, Zwillinge, majores, Vorfahren, und posteri, Nachkommen, primores und proceres, Vornehme, superi und inferi, die Bewohner der Ober- und der Unterwelt, coelites, die Himmelsbewohner, consentes, die Zwölf des Götterrathes, penates, die Hausgötter, lemŭres, Gespenster, excubiae, wachthabende Leute, operae, Arbeiter, von welchen allen die Einzelnen Lat. nur als Theile des Collectivnomens bezeichnet werden können, so daß z. B. ein Kind unus (una) liberorum oder ex liberis heißt. Manes oder dii manes im Plur. wird jedoch auch von dem abgeschiedenen Geist eines Einzelnen gebraucht.

2) Andere zahlreiche pluralia tantum stellen einen sachlichen Inbegriff dar, dessen einzelne Bestandtheile man sich Lateinisch nicht gesondert vorstellt, oder nicht mit demselben Worte benennt, wie das pluralische Ganze. Diese Wörter werden im Deutschen theils auch durch Pluralia oder durch eigens gebildete Collectivwörter im Sing. (von denen kein Pluralis üblich ist), wiedergegeben, theils verlieren sie ihr pluralisches Aussehen. Von dieser Art sind die wichtigsten:

a) artus, Gliedmaßen, exta, intestina und meist auch viscera, Eingeweide, foria, orum, Excremente, tormina, Leibschmerzen, ilia, die Weichen – armamenta, das Takelwerk des Schiffes, impedimenta, Gepäck, utensilia, Lebensmittel, induviae, Kleidungsstücke, exuviae, abgezogene Kleidungsstücke, daher s. v. a. spolia, Beute, manubiae, Siegesbeute – parietinae, Ruinen, reliquiae, Ueberbleibsel, sentes und vepres, Dornen, virgulta, orum, Gestrüpp – bellaria, Näschereien, crepundia, Spielzeug, scruta, Trödelwaare, donaria, Weihgeschenke, lautia, Gastgeschenke, inferiae, Todtenopfer, justa, Leichenceremonien, serta, Gewinde, compĕdes, Fußfesseln – grates, Danksagungen, lamenta, Wehklagen, minae, Drohungen, preces, Bitten, dirae (eig. Adject.) Verwünschungen, verbera, Schläge – ambāges, Umschweife, argutiae,

Digitized by Google

Spitzfindigkeiten, deliciae, Ergötzlichkeiten (aber auch ein Liebling), divitiae, Reichthum oder Reichthümer, facetiae, Witze, nugae, gerrae und quisquiliae, Possen, insidiae, Nachstellungen, praestigiae, Vorspiegelungen, tricae, Lappalien. Dazu noch andere ähnliche Begriffe, die häufiger im Plur. als im Sing. ausgedrückt werden: angustiae, Verlegenheiten, blanditiae, Schmeicheleien, illecebrae, Lockungen, ineptiae, Thorheiten, minutiae, Kleinigkeiten, nebst latebrae, Schlupfwinkel, salebrae, Unebenheiten des Weges.

94 b) Durch den Sing. werden im Deutschen wiedergegeben, obgleich sie im Lateinischen, weil aus mehreren Theilen zusammengesetzt, pluralia sind: altaria (selten altare) der Hochaltar, arma, die Rüstung (Waffen), und moenia, die Befestigung (Mauern), bigae, trigae, quadrigae, Zwei-, Drei- und Viergespann, (im silbernen Zeitalter aber auch im Sing., indem man an den Wagen denkt,) cancelli und clathri, das Gitter, casses und plagae, das Jägernetz, exequiae, das Leichenbegängniß, fides, die Leier (eig. die Saiten, die sonst auch nervi heißen), fores und valvae, eine zweiflügelige Thür, loculi, ein Behältniß mit Abtheilungen, Chatoulle, phalerae, der Pferdeschmuck, salinae, ein Salzwerk, scalae, die Leiter und Treppe, scopae, der Besen, codicilli, pugillares, tabulae und cerae, die Schreib- und Rechentafel, (weil aus mehreren Blättern bestehend,) clunes und nates, das Gesäß. Noch mehr scheint für uns die pluralische Bed. verloren in folgenden: cervices *), der Nacken, fauces, der Schlund, clitellae, der Saumsattel, cunae, cunabula und incunabula, die Wiege, inimicitiae, die Feindschaft, (bei Cicero nur als philosophischer Begriff im Singularis, sonst bei ihm und überhaupt ein plur. tantum,) induciae, der Waffenstillstand, nuptiae, die Hochzeit, obices, der Riegel, gleich pessulus, pantices, der Wanst, praecordia, orum, das Zwerchfell, sordes, der Schmutz, tenebrae, das Dunkel.

*) Ein plurale tantum in der ältern Lateinischen Prosa, d. h. besonders bei Cicero, denn in Verr. 5, 42 ist cervicem ein Druckfehler der neueren Ausgaben. Aber die Dichter und vom Augustischen Zeitalter an auch die Prosaiker gebrauchen das Wort auch im Singularis. Zu vergl. Quintil. 8, 3, 35. Livius cervix in sinnlicher, cervices in tropischer Bedeutung, s. Fabri zu 22, 51, 7.

Digitized by Google

Bei mehreren Wörtern dieſer Abtheilung b findet der Fall Statt, daß der Pluralis auch die Mehrheit in der neuen Bedeutung, welche das plurale tantum erhalten hat, ausdrückt, daß z. B. fauces nicht bloß einen Schlund, ſondern auch mehrere Schlünde (Mündungen) bedeutet. Alsdann kommen die numeralia distributiva ſtatt der cardinalia zur Anwendung, ſ. §. 119.

Pluralia ſind ferner die Namen der beſtimmten Tage in der 95
Römiſchen Zeitrechnung und fasti, der Kalender, ſelbſt, alſo calendae, nonae, idus, nundinae Markttag und feriae Feiertag; die Namen der Feſte und feſtlichen Spiele (wie *ludi* ſelbſt), z. B. Bacchanalia, Floralia, Saturnalia, Olympia, nebſt natalicia, sponsalia und repotia; ferner viele Namen von Städten, z. B. Athenae, Thebae, Gades, die Neutra Arbela, Bactra, Leuctra, und die nicht geringe Zahl ſolcher, die eigentlich Namen des Volks ſind, z. B. Delphi, Leontini, Parisii, Treviri. Oft ſteht ein ſolcher pluraliſcher Volksname für das Land, wie ganz gewöhnlich Persae, Sabini, z. B. Horaz tollor in arduos Sabinos, in das hohe Sabinerland. S. Cap. 84. Subst. 9.

3. Einige meiſt nur äußerlich gleiche Wörter haben eine 96
nach dem Numerus, zum Theil auch nach dem Genus verſchiedene Bedeutung: lustrum heißt eine Zeit von fünf Jahren, lustra, Wildshöhlen; fastus, us, der Hochmuth, Plur. fastūs, gewöhnlich aber fasti, der Kalender; forum, der Markt, fori, Gänge (z. B. im Theater); tempus, die Zeit, tempora (aber auch tempus), die Schläfe am Kopfe.

Bei andern Wörtern nimmt der Pluralis eine andere, aber doch verwandte Bedeutung an, und ohne die Bedeutung des Singularis für den Plur. aufzugeben:

Singularis.	Pluralis.
aedes, is, Tempel.	aedes, ium, Haus.
aqua, Waſſer.	aquae, Heilquelle.
auxilium, Hülfe.	auxilia, Hülfstruppen.
bonum, ein Gut, etwas Gutes.	bona, Vermögen.
carcer, Gefängniß.	carceres, die Schranken.
castrum, Caſtell.	castra, Lager.
comitium, ein Theil des Römiſchen Forums.	comitia, Volksverſammlung.

Singularis.	Pluralis.
copia, Fülle, Vorrath.	copiae (jedoch zuw. auch im Sing. collectiv copia), Truppen.
cupedia, Leckerhaftigkeit.	cupediae, arum oder — a, orum, Leckerbissen.
epulum, i, ein feierliches, öffentliches Mahl.	epulae, die Speisen, das Mahl.
facultas, die Kraft, etwas zu thun.	facultates, Glücksgüter, Vermögen.
fortuna, Glück.	fortunae, Glücksgüter.
hortus, i, Nutzgarten.	horti und hortuli, ein Garten zum Vergnügen.
littera, Buchstab.	litterae, Brief, Schriften.
ludus, Zeitvertreib, Schule.	ludi, öffentliches Schauspiel.
naris, Nasenloch.	nares, ium, auch geradezu die Nase, gleich nasus.
natalis (dies), Geburtstag.	natales, die Geburt, hohe oder niedrige.
(ops,) Hülfe.	opes, Macht, Vermögen.
opera, Mühe.	operae, Arbeiter.
pars, Theil.	partes, Partei (gewöhnlich) und Rolle.
rostrum, Schnabel.	rostra, die (mit Schiffsschnäbeln verzierte) Rednerbühne in Rom.
sal, Salz.	sales, ium, masc., witzige Reden.

Cap. 23.

Unregelmäßige Deklination. Heteroclita. Heterogenea.

97 B. Die zweite Art der Unregelmäßigkeit in der Deklination der Substantiva besteht im Ueberfluß und in der Formen-Verwechselung. Diese findet sich entweder so, daß zu einem Nominativus Formen aus verschiedenen Deklinationen gehören, oder so, daß ein Wort durchweg und gleich vom Nominativus an zwei verschiedene Formen hat. Wenn es nun, vermöge der verschiedenen Endung, auch verschiedenes Geschlecht hat, so heißt es ein heterogĕnes, wie es, wegen der verschiedenen Form, ein hetero-

Digitized by Google

clĭton genannt wird. Es muß indessen bemerkt werden, daß es nur sehr wenige Wörter giebt, wo der Gebrauch der guten Prosa nicht der einen Form den Vorzug gegeben hätte, und diese vorzüglichere Form findet sich im Folgenden immer vorangestellt.

Formen aus verschiedenen Deklinationen bei einem Nominativus finden sich bei dem Worte *jugĕrum* (der Juchart, ungefähr ein Morgen Landes), inwiefern im Ablativus Sing. und Pluralis neben jūgero und jūgeris bei Dichtern des Verses halber auch jugere und jugeribus vorkommt. Einige Bäume auf us, namentlich cupressus, die Cypresse, ficus, die Feige, laurus, der Lorbeer, pinus, die Pinie, nehmen neben den Formen der zweiten Dekl. auch die der vierten auf ūs und u, d. h. im Gen. und Abl. Sing. und im Nom. und Acc. Plur. an, z. B. *laurus* (nach der 2. und 4. Dekl.) hat im Gen. lauri und laurus. Dat. lauro. Acc. laurum. Voc. laure. Abl. lauro und lauru. Nom. lauri und laurus. Gen. laurorum. Dat. und Abl. lauris. Acc. lauros und laurus. Voc. lauri. Bei andern Baumnamen ist die zweite Deklination bei weitem vorherrschend, mit Ausnahme von quercus, welches ganz nach der vierten geht. Mit *colus*, der Spinnrocken, verhält es sich nicht anders, jedoch sind die Formen auf i, orum, is nicht nachzuweisen, vielleicht nur zufällig, da die Angaben der alten Grammatiker das Wort nach der 2. und 4. Dekl. zu bilden erlauben. Ueber senātus, tumultus, Gen. ūs und i s. §. 81. *Vas*, vasis, das Gefäß, hat im Pluralis nach der 2. Deklination vasa, vasorum, vasis, von der nicht ganz ungebräuchlichen Form vasum, i; das plurale tantum *ilia*, die Weichen, neben ilium und ilibus nach der zweiten Deklin. iliorum und iliis. Zu femur, femoris, Hüfte, sind die Formen (vom ungebräuchlichen Nominativ femen,) feminis u. s. f. häufig.

Verschiedene Formen, gleich vom Nominativ an, finden sich 98
theils so, daß sie in derselben Deklination bleiben, balteus und balteum (seltener), der Gürtel, callus und callum, die Schwiele, clipeus, der Schild, und clipeum (besonders ein aufgehängtes und geweihtes Schild), carrus und carrum, ein Lastwagen, commentarius und commentarium, eine Denkschrift, cubitus, der Ellenbogen, und cubitum (besonders als Maaß und im Plura-

Digitized by Google

lis), pileum und pileus, der Hut, baculum und baculus (selten), der Stock, palatum und palatus (ebenfalls selten), der Gaumen, jugulum und jugulus, die Kehle, catinus, catillus und catinum, catillum, die Schüssel, und einige Namen von Gewächsen, wie lupinus und lupinum, papyrus und papyrum, porrum und porrus; theils nach verschiedenen Deklinationen:

Alimonia, ae – alimonium, i, Nahrung.

Amygdala, ae – amygdalum, i, die Mandel und der Mandelbaum.

Cingulum, i – cingula, ae, der Gürtel.

Essedum, i – esseda, ae, ein zweirädriger Wagen.

Incestum, i – incestus, ūs, Unzucht.

Delphinus, i – delphin, inis, der Delphin.

Elephantus, i – elephas, antis, der Elephant.

Consortio, onis – consortium, i, die Genossenschaft.

Mendum, i – menda, ae, der Fehler.

Penum, i – penus, us, und penus, ŏris, s. §. 84.

Tergum, i – tergus, ŏris, der Rücken (poet. und in nachaugustischer Prosa).

Testum, i – testu nach der vierten, Stürze, von welcher letzteren Form jedoch nur der Abl. neben testo vorkommt.

Vesper, i regelmäßig in der Bedeutung Abendstern. In der Bed. Abend findet sich Nomin. vesper und Acc. vesperum. Dagegen Abl. vespere und vesperi von vesper nach der dritten. Daneben und im silbernen Zeitalter allgemein vespera.

Pavo, ōnis – pavus, i, der Pfau.

Scorpio, onis – scorpius, i, der Skorpion.

Palumbes, is – palumbus, i, und palumba, die Holztaube.

Colluvio, ōnis – colluvies, ēi, Spülicht, Mischung von Unrath.

Crater, ēris – cratēra, ae, das Mischgefäß.

Plebs, is – plebes, ĕi, das Volk.

Paupertas, ātis – poet. pauperies, ei, Armuth.

Juventus, ūtis – juventa, ae, und personif. juventas, ātis, die Jugend.

Senectus, ūtis – poet. senecta, ae, das Alter.

Gausăpe, is (auch gausapes, is, masc. gen.) – gausapum, i, und gausapa, ae, ein zottiges Tuch.

Praesēpe, is (auch praesepes, is, fem. gen.) – praesepium, i, die Krippe.

Tapēte, is – tapētum, i (aber nur im Abl. Plur. tapetis nachzuweiſen) und tapes, ētis, der Teppich.

Angiportus, us – angiportum, i, die Gaſſe.

Arcus, us – arcus, i (bei Lukrez 6, 526 und Cic. de nat. deor. 3, 20 Gen. arci in der Bed. Regenbogen).

Rictus, us – rictum, i, die Mundöffnung.

Tonitrus, us (tonitru) – tonitruum, i, der Donner.

Fames, is, der Hunger, und requies, etis, die Ruhe, nehmen Formen aus der fünften Dekl. an, fames hat im Ablat. immer famē, requies neben requietem und requiete auch requiem und requiē. Verhältnißmäßig häufig findet es Statt, daß Subſtantiva verſchiedene Formen nach der 1. und 5. Dekl. haben, als barbaria und barbaries, Rohheit, luxuria und –es, Ueppigkeit, duritia und –es, Härte, materia und –es, Stoff, Bauholz, mollitia und –es, Weichlichkeit, segnitia und segnities, Trägheit, (die Formen nach der 5. Dekl., außer dem Nomin., gewöhnlich nur im Accuſ. und Ablat.;) und daß Substantiva verbalia nach der 4. Deklin. noch eine Nebenform auf um, i, dem Participio perfecti entſprechend, haben, als conatus und conatum, das Unternehmen, eventus und eventum, das Ereigniß, praetextus und praetextum, der Vorwand, suggestus und suggestum, eine Erhöhung.

Hieher gehören auch diejenigen Subſtantiva, welche im Plu- 99
ralis ein anderes Geſchlecht und eine andere Form annehmen, zum Theil neben der regelmäßigen:

1. *Masculina*, welche im Pluralis zugleich *Neutra* werden, ſind: jocus, der Spaß, Plur. joci und joca, (von ziemlich gleichem Werth, doch joca durch Ciceroniſche Autorität ſicherer); locus–loci (meiſt Stellen in Büchern und Stoff für die Unterſuchung und das Disputiren) und loca (in der gewöhnlichen Bedeutung Oerter, Gegenden), welcher Unterſchied kurz ſo ausgedrückt wird: loci librorum, loca terrarum. Die Dichter erlauben ſich sibila ſtatt sibili, das Ziſchen, und von intubus, En-

divie, und tartarus, die Unterwelt, im Plur. intuba und tartara zu bilden.

2. *Feminina*, welche im Plur. zugleich *Neutra* werden, ſind: carbasus, eine Flachsart, Plur. carbasi und carbasa, daraus gefertigte Stoffe, Kleider oder Segel; ostrea, die Auſter, ostreae, arum und ostrea, orum; margarita, die Perle, Plur. margaritae, aber bei Tacitus auch margarita, orum.

3. Folgende *Neutra* werden a) *Masculina:* coelum-coeli, dichteriſch und im kirchl. Latein, doch coela kommt gar nicht vor; siser, Rapunzel – siseres; porrum (denn ſo iſt es im Sing. viel häufiger als porrus) Borree – porri. b) *Feminina:* delicium, Ergötzung – deliciae; epulum, Gaſtmal – epulae; balneum, Bad – balneae, in der Bed. eine öffentliche Badeanſtalt häufiger als balnea. c) *Masculina* und *Neutra* zugleich: rastrum, Hacke – rastri und rastra; frenum, Zügel – freni und frena *).

Cap. 24.

Nomen adjectivum. Endungen. Deklination.

100 1. Durch das Nomen *adjectivum* wird die Eigenſchaft eines Subſtantivi oder Pronominis ausgedrückt. Das Participium iſt ein von einem Verbum gebildetes Adjectivum, gehört alſo hinſichts der Form hieher. Das Adjectivum hat drei Genera, damit es zu Nominibus von verſchiedenem Geſchlechte geſetzt werden könne. Es giebt aber nur zwei Klaſſen von Adjectiven, in denen die drei verſchiedenen Geſchlechter auch durch drei beſondere Endungen bezeichnet werden, nämlich die Adjectiva und Participia

auf *us, a, um*, wie bonus, bona, bonum, gut,
amatus, amata, amatum, geliebt,

und die Adject. auf *er, a, um*, wie liber, libera, liberum, frei,
lacer, lacera, lacerum, zerriſſen,

nebſt dem einzeln ſtehenden Adject. satur, satŭra, satŭrum, ſatt.

*) Der Nominativ freni, für welchen in Schneider's Formenlehre S. 476 noch kein Beleg gefunden wurde, findet ſich bei Curt. 3, 34. 7, 40. Valer. Max. 2, 9, 5. Sen. de ira 1, 7. Sil. Ital. 1, 240.

Digitized by Google

Zu diesen Adjectivis dreier Endungen kommen für den gewöhnlichen Gebrauch noch folgende dreizehn Adjectiva auf er, is, e:

acer, acris, acre, scharf,
alacer, alacris, alacre, lebhaft,
campester, campestris, campestre, die Ebene betreffend,
celeber, celebris, celebre, berühmt,
celer, celeris, celere, schnell,
equester, equestris, equestre, ritterlich,
paluster, palustris, palustre, sumpfig,
pedester, pedestris, pedestre, zu Fuß,
puter, putris, putre, morsch,
salūber, salūbris, salūbre, heilsam,
silvester, silvestris, silvestre, waldig,
terrester, terrestris, terrestre, erdig,
volucer, volucris, volucre, geflügelt.

Denn ursprünglich haben diese Adjectiva nur zwei Endungen, auf is für das Masculinum und Femininum gemeinschaftlich, und auf e für das Neutrum; zu diesen kam ausschließlich für das Masculinum die Form auf er überflüssig hinzu. Da aber die Form auf is in der guten Prosa nicht gar häufig für das genus masculinum gebraucht wird, so wird es unbedenklich sein, diese Klasse von Adjectiven sogleich als eine, welche drei Endungen für die drei Geschlechter hat, hieher zu setzen

Anm. 1. Ernesti zu Tacit. Ann. lib. 2 extr. geht zu weit, wenn er behauptet, die Form auf is für das Mascul. gehöre nicht für die Prosa. Von *celebris* führt er selber noch zwei andere Stellen aus Tacitus an und eine bei dem auct. ad Herenn. 2, 4 locus celebris; dazu kommt Curtius 5, 3 vir illustris et celebris. Sonst findet sich bei Cicero de divin. 1, 57 annus *salubris*, und so auch locus, ventus, effectus salubris bei Celsus 1, 3. 2, 1 und 3, 6; bei Livius 27, 1 tumultus *equestris*, 29, 35 exercitus *terrestris* und 27, 26 tumulus *silvestris*, ferner collis und locus silvestris bei Cäsar B. G. 2, 18 und 6, 34; vomitus *acris* bei Celsus 8, 4.

Anm. 2. Auch die Monatsnamen Sept. Oct. Nov. December gehören zu dieser Klasse der Adjectiva. Als Adjectiva sind sie jedoch defectiva, indem das Neutrum derselben nie, Masc. und Femin. fast nur in der Zusammenstellung mit mensis (masc.), Calendae, Nonae und Idus vorkommt.

2. Andere Adjectiva haben wirklich nur zwei verschiedene 101
Formen, die eine für das Masculinum und Femininum gemein-

Digitized by Google

ſchaftlich (generis communis), die andere für das Neutrum. Dies ſind die Adjectiva

auf is, Neutr. e, wie levis (masc. und fem.), leve, leicht, und die Comparative auf or, Neutr. us, wie levior, levius.

Anm. Einige Adjectiva haben eine doppelte Form auf us, a, um und auf is, Neutr. e.

Hilărus, a, um	und hilaris, e, fröhlich,
Imbecillus, a, um	imbecillis, e, (ſelten) ſchwach,
Imberbus, a, um (ſelten)	imberbis, e, unbärtig,
Inermus, a, um (ſelten)	inermis, e, wehrlos,
Semermus, a, um	semermis, e, halbbewaffnet,
Semisomnus, a, um	dagegen insomnis (ſchlaflos),
Exanimus, a, um	exanimis, e, entſeelt,
Semianimus, a, um	semianimis, e, halbentſeelt,
Unanimus, a, um	unanimis, e, (ſelten) einmüthig,
Bijŭgus, a, um	bijugis, e, (ſelten) zweiſpännig,
Quadrijugus, a, um	quadrijugis, e, vierſpännig,
Multijugus, a, um	multijugis, e, vielſpännig.

Die Formen acclivus, declivus, proclivus ſind nur ſelten für *acclivis*, anſteigend, *declivis*, abſchüſſig, und *proclivis*, hingeneigt, in Gebrauch, ſo auch einige andere, die hier nicht angeführt ſind.

102 3. Alle übrigen Adjectiva haben nur eine Endung, gemeinſchaftlich für alle drei Genera, z. B. felix, glücklich, prudens, klug, anceps, zweifelhaft, sollers, gewandt, pauper, arm, dives, reich, vetus, alt, Arpinas, aus Arpinum. So auch die Participia Präſ. auf ns, z. B. laudans, monens, legens, audiens. Nur im Pluralis giebt es auch in dieſer Klaſſe von Adjectiven für das Neutrum (im Nom. Acc. Voc.) eine beſondere Form auf *ia*, bei den wenigſten und ſtreng genommen nur bei vetus, veteris, auf a, worüber das Nähere oben §. 65 angegeben iſt, z. B. felicia, prudentia, ancipitia, sollertia, laudantia. Opulens, mächtig, und violens, gewaltſam, ſind Nebenformen für opulentus, violentus.

Anm. 1. *Dives* iſt ein Adject. einer Endung, hat alſo auch im Neutr. dives, z. B. dives opus, dives munus. Zweier Endungen iſt eine andere Form des Wortes, *dis*, Neutr. *dite*, im Nominat. Sing. ſehr ſelten, dis nur bei Terenz Adelph. 5, 1, 8 nachzuweiſen, dite solum bei Valer. Flacc. 2, 296, aber in den übrigen Caſibus und im Pluralis häufig im Gebrauch: *ditem* Asiam, *diti* gaza, *ditia* stipendia facere, *ditibus* promissis, ja der Nom. Pluralis *divitia* ſcheint gar nicht vorzukommen.

Im Comparativ und Superlativ sind beide Formen, *divitior*, *divitissimus* und *ditior*, *ditissimus* gleich gebräuchlich, die längeren in der Ciceronischen Prosa, die kürzeren bei Dichtern und in späterer Prosa. *Pubes*, erwachsen, Gen. pubĕris, ist ein Adject. einer Endung, aber das Compositum *impūbes*, Gen. impubĕris, hat eine Nebenform impubis, e, Gen. impūbis, zweier Endungen, z. B. impube corpus.

Anm. 2. Zu den Adjectivis können noch gerechnet werden die von verbis transitivis abgeleiteten Substantiva auf *tor*, z. B. praeceptor, victor. Weil sie nämlich sehr leicht ein Femininum auf *trix* bilden, z. B. praeceptrix, victrix, so bekommen sie wegen dieser Beweglichkeit (s. oben Cap. 6, 4) fast die Geltung von Adjectivis, und auch in Prosa sagt man z. B. victor exercitus, das siegreiche Heer, und im Femininum victrices litterae, die Siegesnachricht, in tam corruptrice provincia, in einer Provinz, welche so leicht die Beamten verdirbt, besonders häufig mit animus, z. B. contemptor, admirator, victor u. s. f. animus. So Livius 1, 56 vom L. Brutus: ille *liberator* populi Rom. *animus*, gleich aliquando liberaturus populum Rom., Tacitus: eductus in *domo regnatrice* im regierenden Hause. Siehe Bentley zu Horaz Od. 4, 9, 39. Dennoch ist der adjectivische Gebrauch dieser substant. mobilia in Prosa beschränkt, die Dichter aber dehnen ihn viel weiter aus, und gebrauchen auch die Griechischen Patronymica auf as und is in derselben Art, z. B. Ovid Pelias hasta, laurus Parnāsis, Ausŏnis ora, Sithŏnis unda, Virgil ursa Libystis u. s. f. Was aber besonders zu bemerken ist, sie geben der weiblichen Form des Pluralis auf trices auch eine neutrale Endung *tricia*, und sagen z. B. victricia bella, ultricia tela, wodurch dann nach ihrer Freiheit diese Substantiva im Pluralis zu Adjectiven dreier Endungen werden: victores, victrices, victricia. Auch von dem Subst. hospes, der Gast, bilden die Dichter ein Neutrum Plur. hospita mit adjectivischem Gebrauch.

4. In Hinsicht der Deklination der Adjectiva ist zu be- 103
merken, daß die Feminina auf a nach der ersten, die Masculina auf us und auf er, welche im Femininum a haben, und die Neutra auf um nach der zweiten Deklination abgewandelt werden. Alle anderen Endungen gehen nach der dritten Deklination. Daher ist oben bei der Deklination der Substantiva auch auf die Adjectiva Rücksicht genommen und das Abweichende bemerkt worden; insbesondere, daß viele auf er, a, um das e ausstoßen, S. 44, und daß die Adjectiva nach der dritten Deklination gemeinhin im Ablativus Sing. i, im Neutro Plur. ia und im Genitivus Plur. ium haben, S. 59 u. flgd.

Anm. Das Paradigma für die Adjectiva einer Endung wird also folgendes sein:

	Singularis.	Pluralis.
Nom.	—	es. Neutr. ia
Gen.	is	ium, zum Theil um
Dat.	i	ibus
Acc.	em. Neutr. wie Nom.	es. Neutr. ia
Voc.	wie Nom.	wie Nom.
Abl.	i, zum Theil e.	ibus.

5. Indeklinable Adjectiva sind *nequam*, nichtsnutzig, *frugi*, tüchtig, wirthschaftlich, (eig. Dativ des im Nominat. ungebräuchlichen frux, aber adjectivisch gebraucht, indem das davon abgeleitete Adj. frugalis ganz ungebräuchlich ist,) *praesto*, bereit, nur mit einem Tempus von esse verbunden, ferner *semis*, immer mit Auslassung der Conjunction in der Bedeutung und ein halb zu andern Zahlwörtern als indeklinables Adjectivum gestellt, z. B. recipe uncias quinque semis, nimm fünf und eine halbe Unze; also nicht zu verwechseln mit dem Substantivum semis, Genit. semissis, s. oben §. 87 Ende. Veraltet und nur bei Dichtern in Gebrauch geblieben ist potis oder pote, im Stande, mit einem Tempus von esse verbunden (woraus dann zsgz. posse entstanden ist), damnas, schuldig, in der juristischen Sprache, nur mit esto und sunto.

Defectiva numero sind *pauci*, wenige, und *plerīque*, die meisten, welche in der gewöhnlichen Sprache des Singularis ermangeln. Jedoch das Deminutivum von paucus kommt im Neutrum vor, *pauxillum* oder *pauxillulum* (etwas weniges), selten in andern Generibus. Der Singularis plerusque ist veraltet, und findet sich nur noch bei Sallust, dem Freunde solcher Alterthümlichkeit im Ausdruck, z. B. pleraque juventus, nobilitas, Acc. plerumque exercitum, jedoch das Neutrum *plerumque* (der größte Theil) auch, wiewohl nur einzeln, bei Sallust und Livius. Sonst ist es (nach §. 267) Adverbium geworden mit der Bed. meistens.

Defectiva casibus sind mehrere, deren Nominativ Sing. nicht gebräuchlich ist, oder nicht nachgewiesen werden kann, wie sons, schuldig, und seminex (oder seminĕcis), halbtodt, und einige andere solche Composita; ferner findet sich die Form ceterus, übrig, und ludicrus, spaßhaft, (oder ceter, ludicer?) nicht, wohl aber die anderen Genera im Nominativ. Zum Genitiv

primoris fehlt der Nominativ (primor oder primoris?) nebſt den neutralen Formen. Cicero gebraucht das Wort nur in der Redensart primoribus labris (neben primis), andere gebrauchen den Plur. häufig gleich principes, ſubſtantiviſch die Großen eines Volks. *Parum*, zu wenig, Neutrum von dem veralteten parus, womit parvus zuſammenhängt, wird ſubſtantiviſch nur als Nom. und Acc. gebraucht. *Necesse*, nothwendig, iſt nur als Neutrum mit est, erat u. ſ. f., und mit habeo, habes u. ſ. f. vorhanden, das gleichlautende *necessum* aber, ebenfalls mit est, erat, außer der veralteten Latinität ſehr ſelten. Sonſt dient als Adjectivum dafür necessarius, a, um. Gleichfalls veraltet iſt volupe, angenehm, mit est, erat. Von mactus, a, um, welches als eine Zuſammenziehung aus magis auctus angeſehen wird, kommt nur macte mit dem Imperativus von esse vor; ob der Pluralis macti (oder unverändert macte) este, beruht auf zweifelhafter Lesart bei Liv. 7, 36 und Plin. nat. hist. 2, 12. Liv. 2, 12 Juberem te macte virtute esse, weil esse in dieſem Zuſammenhang die Stelle des Imperativs vertritt. Vergl. Syntax Abl. §. 453. Der Genitiv fehlt von plerique, wofür dann das gleichbedeutende plurimi aushilft.

Cap. 25.

Comparation der Adjectiva.

1. Die Adjectiva (auch zum Theil die Participia Präſ. Act. und Perf. Paſſ., wenn ſie als Adjectiva gebraucht werden) können durch eine Veränderung in ihrer Endung geſteigert werden, um auszudrücken, daß die Eigenſchaft einem Gegenſtande in einem höheren Grade oder im höchſten Grade zukommt. Dies ſind die ſogenannten *gradus comparationis* (Vergleichungsſtufen), nämlich der *gradus comparativus* bei der Vergleichung unter zweien (Perſonen, Dingen oder Zuſtänden) und der *gradus superlativus* bei der Vergleichung unter mehreren. Die Grundform heißt in dieſem Verhältniſſe der *positivus*. 104

Anm. Man vergleicht ein Subject mit einem andern, oder mit ihm ſelbſt zu anderer Zeit, oder in der einen Eigenſchaft mit ihm ſelbſt in einer anderen, z. B. Gajus doctior est quam Marcus, oder Gajus doctior nunc est quam fuit, oder Gajus doctior est quam justior (ſ. über dieſe Eigen-

thümlichkeit des Lat. Ausdrucks §. 690). Der Comparativ wird aber auch mit Auslaſſung eines Gedankens für nimis, zu, zu ſehr, gebraucht, z. B. si tibi quaedam videbuntur *obscuriora*, zu dunkel, d. h. dunkler als es ſein ſollte, quam par erat; oder, wie wir auch ſagen, etwas, ein wenig dunkel, in welchem Sinn auch paulo hinzugeſetzt wird, *paulo liberius* locutus est, er hat etwas freimüthig geſprochen, d. h. etwas zu freimüthig. Der Superlativ ohne Hinzufügung der verglichenen Gegenſtände verſtärkt gewöhnlich nur den Begriff gleich dem Deutſchen ſehr, z. B. homo doctissimus, nicht immer „der gelehrteſte," ſondern oft „ein ſehr gelehrter Mann," intemperantissime vixit, er lebte ſehr ausſchweifend. Deshalb kann ein ſolcher Superlativ noch durch einen Comparativ überboten werden, z. B. Cic. de off. 3, 33 tibique persuade, esse te quidem mihi *carissimum*, sed multo fore *cariorem*, si talibus praeceptis laetabere.

2. Der Comparativ hat die Endung ĭor für das Masculinum und Femininum, und ĭus für das Neutrum, welche an den Stamm des Wortes, ſo wie er ſich in den casibus obliquis zeigt, nach Wegwerfung der Caſusendung (i, o, is, em u. ſ. f.) gehängt werden. Man kann alſo die praktiſche Regel merken: es werde or oder us an denjenigen Caſus des Poſitivs gehängt, der auf i ausgeht, d. h. bei denen nach der zweiten Deklination an den Genitiv, bei denen nach der dritten an den Dativ. Z. B. doctus-doctior, liber (liberi)-liberior, pulcher (pulchri)-pulchrior, levis-levior, acer (D. acri)-acrior, prudens-prudentior, indulgens-indulgentior, audax-audacior, dives-divitior, velox-velocior. (Nur von sinister iſt der Compar. sinisterior, ſeiner Bedeutung nach gleich dem Poſitiv, obgleich der Genitiv sinistri, nicht sinisteri heißt.)

Anm. Einige Comparative nehmen auch eine Deminutivform an, wie grandiusculus, majusculus, longiusculus, meliusculus, minusculus, tardiusculus, plusculum. Die Bedeutung ſchwankt zwiſchen dem verminderten Comparativ oder Poſitiv, z. B. minusculus, etwas klein oder etwas kleiner.

3. Der Superlativ hat die Endung issimus, a, um, welche, wie im Comparativ, an den Stamm des Poſitivs gehängt wird, ſo wie er ſich im Genitiv und in den andern Cas. obliquis nach Abwerfung der Endung zeigt, z. B. doct-issimus, prudent-issimus, audac-issimus, concord-issimus. Daß dieſe Superlativ-Endung ehemals ŭmus geſchrieben und geſprochen wurde, iſt ſchon §. 2 bemerkt worden. Noch jetzt wird man es ſo in den Ausgaben einiger alten Autoren, z. B. der Komiker und des Salluſtius, gedruckt finden.

4. Als Ausnahme ist aber zu merken: 105

a. Daß die Adjectiva auf er (sowohl die auf er, a, um, wie liber, pulcher, als die abundantia auf er, is, e, wie acer, celeber, als auch die Adjectiva einer Endung, wie pauper, Gen. pauperis), den Superlativ auf *errimus* bilden, indem sie *rimus* an den unveränderten Nominativ masc. generis hängen, also: pulcherrimus, acerrimus, celeberrimus, pauperrimus. Auch vetus und nuperus haben im Superlat. *veterrimus, nuperrimus;* von maturus, reif, sind beide Formen maturissimus und maturrimus (letztere besonders im Adverbio) gebräuchlich.

b. Einige Adjectiva auf ilis, nämlich *facilis* und *difficilis*, *similis* und *dissimilis*, *gracilis*, schlank, und *humilis*, niedrig, bilden den Superlativ auf illimus, indem sie limus an den Positiv, nach Abwerfung der Endung is, hängen, also facillimus, humillimus. Von imbecillus oder imbecillis ist eine doppelte Form, imbecillissimus und imbecillimus, gebräuchlich, von agilis, behend, aber findet sich weder die eine, noch die andere.

c. Die Adjectiva, welche zusammengesetzt sind mit dĭcus, fĭcus und vŏlus, von den Verbis dicĕre, facere und velle, bilden den Comparativ auf entior, den Superlativ auf entissimus, von den ungebräuchlichen und veralteten Formen auf dicens, volens, faciens, z. B. maledicentior, benevolentior, munificentior, munificentissimus, magnificentissimus.

Anm. Von mirificus giebt es bei Terenz (Phorm. 5, 6, 31) mirificissimus, aber dies und ähnliches wird von den alten Grammatikern als abweichend, und mirificentissimus als das gebräuchliche betrachtet. Uebrigens fehlen Compar. und Superl. von mehreren Wörtern auf dicus und von den meisten auf ficus, lassen sich wenigstens in unsern Schriftstellern nicht nachweisen. – Die mit *loqui* zusammengesetzten Adjectiva, z. B. grandiloquus, vaniloquus, sollen ebenfalls ihre Gradus von loquens bilden, aber es läßt sich kein Beispiel dieser Art nachweisen, wogegen sich bei Plautus mendaciloquius und confidentiloquius findet.

Cap. 26.

Umschriebene und verstärkte Comparation.

1. Statt der eigenthümlichen Formen des Comparativs und 106
Superlativs findet auch eine Umschreibung derselben durch *magis* und *maxime*, seltener durch summe, mit dem Positivus Statt.

Bei denjenigen Adjectivis, welche die Gradus regelmäßig bilden, wird ſie ſelten und meiſt nur von Dichtern gebraucht, wie es z. B. bei Horaz heißt magis beatus, magis aptus, aber ſie iſt ein nothwendiges Hülfsmittel, wo die regelmäßige oder grammatiſche Comparation nicht Statt findet. S. davon unten §. 114.

107 2. Eine Steigerung wird auch hervorgebracht durch Vorſetzung der Adverbia admodum und bene, recht, apprime, imprimis, inter paucos, vorzüglich, sane, in der That, oppido, valde und multum, ſehr, und durch die Partikel *per*, durchaus od. ſehr, welche ſich mit dem Adjectivum (und Adverbium) zu einem Worte verbindet, z. B. perdifficilis, zuweilen jedoch auch wieder durch ein dazwiſchen tretendes Wort getrennt wird, z. B. per mihi difficilis locus, und, wie sane, auch noch durch Hinzufügung von quam verſtärkt wird, z. B. locus sane quam difficilis, locus per quam difficilis (ſehr ſelten quam allein) eine recht ſehr ſchwere Stelle. Durch die Zuſammenſetzung mit per können meiſt alle einfachen Adjectiva, welche nur überhaupt eine Steigerung des Begriffs zulaſſen, verſtärkt werden. Eine geringere Zahl (beſonders in ſpäteren Schriftſtellern) erhält dieſelbe Verſtärkung durch die Zuſammenſetzung mit *prae*, vor andern oder überaus, z. B. praedives, praepinguis, praealtus, praelongus. So durch per und prae verſtärkte Adjectiva können nicht weiter geſteigert werden; nur praeclarus, herrlich, wird wie ein einfaches Adjectivum behandelt und geſteigert.

Anm. Oppido, über deſſen Ableitung das Wörterbuch zu vergleichen, iſt ſelten und mehr der ältern Sprache eigen, jedoch auch noch hie und da bei Cicero, z. B. oppido ridiculus, und durch quam verſtärkt: oppido quam pauci; auch multum findet ſich nur ſelten ſo gebraucht. *Valde*, ſehr, iſt zwar bei Cicero häufig, hat aber eine eigenthümliche ethiſche Farbe (gar ſehr), und wird in der ſpäteren Proſa ſelten gebraucht.

108 3. Durch Vorſetzung der Adverbia *etiam* (das Deutſche noch) vor den Comparativ, und *longe*, *multo*, um vieles, weit, vor den Comparativ und Superlativ, wird die Steigerung vermehrt. Ebenfalls dienen *vel*, ſelbſt, ſogar, und *quam*, ſo ſehr als möglich, zur Erhöhung bei dem Superlativ. Beide haben dieſe Bedeutung durch Auslaſſung eines Begriffs erhalten: vel durch Auslaſſung des Poſitivs, z. B. Cicero vel optimus oratorum Romanorum, Cicero, ein guter, oder vielmehr gerade

der beſte Römiſche Redner; (wie auch vel beim Comparativ in der einen uns bekannten Stelle Cic. de orat. 1, 17 ingenium vel majus verſtärkt;) quam durch Ergänzung von posse, welches auch häufig dabei ſteht, z. B. quam maximum potest militum numerum colligit; quam maximas possum tibi gratias ago. Wie dieſe Wörter den Begriff erhöhen, ſo vermindern ihn *paulum* oder *paulo*, *paululum* oder *paululo*, vor den Comparativ geſetzt, paulo doctior, nur um wenig, etwas gelehrter. Aber *aliquanto* erhöht und iſt bejahend: noch etwas, um etwas bedeutendes, oder noch viel gelehrter. S. Cap. 74, 16.

Cap. 27.

Unregelmäßige und mangelhafte Comparation.

1. Einige Adjectiva bilden ihre Gradus theils von einer 109
alten ungebräuchlichen Form, theils von andern gleichbedeutenden Wörtern.

Bonus, gut	melior	optimus
Malus, ſchlecht	pejor	pessimus
Magnus, groß	major	maximus
Multus, viel Neutr.	plus	plurimus (gleichbedeut. im
Plur.	plures, plura	Plur. plerīque.)
Parvus, klein	minor	minimus
Nequam } ſ. §. 103	nequior	nequissimus
Frugi } indecl.	frugalior	frugalissimus
Egēnus, dürftig	egentior	egentissimus (egens)
Provĭdus, vorſichtig	providentior	providentiss. (providens).

Anm. Multus und plurimus werden, wie im Deutſchen, nur im Pluralis von der Zahl gebraucht. Im Sing. iſt multus gleich vielfach oder groß, multus labor, multa cura, und ſo zuweilen auch plurimus, z. B. plurimam salutem dico. Dichter gebrauchen jedoch auch den Sing. multus und plurimus im Sinn des Pluralis, z. B. multa und plurima avis, gleich multae, plurimae aves, ſehr viele Vögel, multa canis, viele Jagdhunde. Vom Comparativ kommt im Sing. nur das Neutrum vor, im Nom. und Acc. plus, mehr, ſubſtantiviſch gebraucht, im Genit. pluris und Abl. plure mit ausgelaſſenem pretii oder pretio bei den Verbis des Schätzens und Kaufens, für mehr, d. h. höher. Der Plur. iſt vollſtändig, Genit. *plurium* (beſſer als plurum) aber Neutrum gewöhnlich *plura* (ſelten pluria) ſ. §. 65, 66. Der Superlativ *plerique* kommt von dem veralteten

plerusque (ſ. §. 103) und hat keinen Genitiv. Im gewöhnlichen Gebrauch heißt plerique nur „die meiſten," plurimi beides, „die meiſten" und „ſehr viele." Doch kommt bei Nepos, Curtius und Livius auch plerique öfters in der Bedeutung „ſehr viele," pleraque „ſehr vieles," vor, und Tacitus kehrt die Bedeutungen gerade um, vergl. Hist. 1, 86 und 3, 81, wo nach plerique noch plures folgt, und 4, 84, wo es heißt: Deum ipsum multi Aesculapium, quidam Osirim, plerique Jovem, plurimi Ditem patrem conjectant. Eine Verſtärkung entſprechend dem Deutſchen „die allermeiſten" iſt plerique omnes.

110 2. Folgende Adjectiva haben einen doppelten unregelmäßigen Superlativ:

exter od. exterus, a, um,	exterior	extremus u. extĭmus
(infer od. inferus) a, um,	inferior	infimus u. imus
(super od. superus) a, um,	superior	supremus u. summus
(poster od. posterus) a, um,	posterior,	postremus u. postŭmus.

Anm. Die eingeklammerten Formen ſind entweder (wie poster, posterus) gar nicht, oder nur in der veralteten Latinität nachzuweiſen, was aber den Gebrauch der casus obliqui und der andern Genera nicht hindert. Exter heißt außen befindlich, im Plur. exteri, Fremde, Auswärtige; inferus, unten befindlich; superus, oben befindlich, z. B. mare superum, inferum, von den beiden Meeren, welche Italien einſchließen. Posterus (wofür praeposterus zeugt) bedeut. nachmalig, folgend; im Plur. ſind *posteri* Nachkommen. Von obigen Superlativen iſt extimus ſehr viel ſeltener als extremus, und der Superlativ postumus kommt nur in der Bedeutung letztes, nachgebornes Kind vor.

111 3. Es finden ſich einige Comparativ- und Superlativ-Formen, zu denen es keinen adjectiviſchen Poſitivus giebt, wohl aber ein von dem Adjectivo abgeleitetes Adverbium, welches die Bedeutung einer Präpoſition hat:

(citra)	citerior	citimus (am meiſten diesſeits, zunächſt)
(ultra)	ulterior	ultimus (äußerſte)
(intra)	interior	intimus (innerſte)
(prope davon propinquus)	propior	proximus (nächſte)
dagegen von	deterior	deterrimus (ſchlechteſte)
	ocior	ocissimus (ſchnellſte)
	potior	potissimus (vorzüglichſte)
	prior	primus (erſte)

giebt es weder als Adjectivum, noch als Adverbium einen Poſitivus.

Anm. Deterior, deterrimus ist zu vergleichen, aber nicht zu verwechseln mit pejor, pessimus. Pejor heißt in der Regel schlechter als etwas Schlechtes, (also Compar. von malus,) deterior, geringer, schlechter als etwas Gutes, also von bonus herabsteigend, wie melior aufsteigt. Zu potior, potissimus gilt das veraltete potis (s. §. 103) als Positiv, und prior kann man auf das Adverbium prae, zuvor, zurückführen.

4. Der Comparativ fehlt von den Adjectiven: 112

falsus, falsch	falsissimus
diversus, verschieden	diversissimus (Compar. selten)
inclĭtus, berühmt	inclitissimus
novus, neu	novissimus (der letzte)
sacer, heilig	sacerrimus
vetus, alt (dazu vetustior)	veterrimus (vetustissimus)

und von einigen als Adject. gebrauchten Participien, als meritus-meritissimus.

5. Den Superlativ entbehren die meisten Adjectiva, 113 welche mit der Endung ĭlis und bĭlis von Verbis abgeleitet sind, nebst denen mit der Endung ālis von Substantivis abgeleiteten (s. §. 250), und folgende einzelne: *agrestis*, bäurisch, *alacer*, lebhaft, *ater*, schwarz, *caecus*, blind, *declivis* und *proclivis*, abwärts und vorwärts geneigt, *deses* (Comp. desidior), träg, *jejunus*, nüchtern, *longinquus*, weit entfernt, *propinquus*, nahe, *protervus*, muthwillig, *salutaris*, heilsam, *satur*, gesättigt, *surdus*, taub, *teres*, rund, *vulgaris*, gemein. So giebt es auch von *adolescens*, *juvenis* (Comp. junior aus juvenior) und *senex* (Comp. senior), welche Wörter adjectivisch comparirt werden, keinen Superlativ.

Anm. Doch werden vollständig comparirt die Adjectiva verbalia amabilis, liebenswerth, fertilis, fruchtbar, nobilis, bekannt, ignobilis, unbekannt, mobilis, beweglich, utilis, nützlich.

6. Zwei Adjectiva sind bloß als Comparative vorhanden: anterior, der vordere, und sequior, geringer. Die Neutra des letzteren, sequius, geringer, und (Adverb.) secius, anders, sind nur in der Schreibart verschieden.

7. Viele Adjectiva werden gar nicht comparirt, weil 114 ihre Bedeutung keine Steigerung zuläßt, wie die, welche einen Stoff, die Herkunft, einen Besitz, eine bestimmte Zeit anzeigen, z. B. aureus, golden, adamantinus, stählern, Graecus, peregri-

Digitized by Google

nus, fremd, equinus, vom Pferde, socialis, die Bundesgenossen betreffend, paternus, väterlich, aestivus, sommerlich, hibernus, winterlich, vivus, am Leben.

Anm. Auch dexter, rechts, und sinister, links, scheinen hieher zu gehören; aber dennoch kommen die Comparative dexterior, sinisterior, und der unregelmäßige Superl. dextimus vor, (sinistĭmus wird angeführt, läßt sich aber nicht nachweisen,) jedoch ohne graduellen Unterschied der Bedeutung. Dexter bed. auch s. v. a. geschickt, sinister s. v. a. widerwärtig, und in dieser Bed. wird dexterior als wirklicher Comparativ gebraucht.

Andere bilden Comparativ und Superlativ wenigstens nicht auf die gewöhnliche grammatische Art durch die Anhangsylben ior und issimus, sondern umschreiben sie, wenn es der Sinn erfordert, durch Vorsetzung der Adverbia magis und maxime und durch die andern oben angegebenen Partikeln. Dazu gehören

a) diejenigen Adjectiva, in welchen vor der Endung us ein Vokal vorhergeht, z. B. idoneus, dubius, necessarius, noxius, arduus, ingenuus — Comparativ magis necessarius, Superlativ maxime necessarius u. s. f. Doch gilt *qu* nicht als vorhergehender Vokal, indem u in dieser Verbindung zu einem Consonanten geworden ist (s. oben §. 5), also z. B. antiquus, regelmäßig Comparativ antiquior, Superlativ antiquissimus.

Anm. Da obige Bestimmung ganz auf dem Wohlklang beruht, worüber das Urtheil wechselt, so finden sich auch Ausnahmen von derselben, und namentlich wird von Adjectivis auf *uus* der Superlativ häufig grammatisch regelmäßig gebildet: Cicero und Sueton gebrauchen assiduissimus, Sallust strenuissimus, Ovid exiguissimus und vacuissimus, wogegen die Comparative dieser Wörter viel schlechtere Autorität haben. Bei den Adjectivis auf *ius* findet die grammatische Comparation seltener als bei denen auf uus Statt, und zwar im Comparativ durch Ausstoßung des einen i, noxior bei Seneca de clem. 13, industrior bei dem angeblichen Cicero de domo 11, egregius bei Juvenal 11, 12. Im Superlativ findet sich nur egregiissimus bei Gellius, und im silbernen Zeitalter der Sprache (bei Curtius, Seneca, Tacitus) besonders häufig *piissimus*, welche Form doch Cicero dem Triumvir Antonius als ganz unlateinisch vorgerückt hatte (Philipp. 13, 9). Die Formen (piens) pientes und pientissimus finden sich nur in Inschriften. Auf *ĕus* giebt es keine Ausnahme, nur die späteren Juristen gebrauchen den Comparativ idoneor für das mißklingende idoneior.

b) Viele Adjectiva, welche mit Substantivis und Verbis zusammengesetzt sind, z. B. degener, inops, magnanimus, consonus, foedifrăgus, bundbrüchig, pestifer, Verderben bringend, oder

die mittelſt der Endungen ĭcus, ĭdus, ŭlus, ālis, īlis, bundus von andern Wörtern abgeleitet ſind, z. B. modicus, credulus, trepidus, rabidus, rubidus, garrulus, sedulus, exitialis, mortalis, principalis, anilis, hostilis, scurrilis, furibundus.

Anm. Eine Regel läßt ſich aus dieſer Bemerkung nicht bilden, denn es giebt genug zuſammengeſetzte und wie die obigen abgeleitete Adjectiva, die dennoch comparirt werden. So die mit mens und cor zuſammengeſetzten amens, demens, concors, discors, vecors, und die ſchon oben angeführten auf dicus, ficus und volus. Das Wörterbuch muß immer befragt werden, und doch iſt es zweckmäßig, das Einzelne unter gewiſſe Abtheilungen zuſammenzufaſſen.

c) Endlich eine große Anzahl einzeln ſtehender, bei denen der Mangel der grammatiſchen Comparation befremdet, aber deſto mehr gemerkt werden muß: *albus*, weiß, almus, gnädig, caducus, hinfällig, calvus, kahl, canus, grau, curvus, krumm, *ferus*, wild, *gnarus*, kundig, lacer und mutilus, zerriſſen und verſtümmelt, lassus, müde, mediocris, mittelmäßig, memor, eingedenk, *merus*, rein, *mirus*, wunderbar, mutus, ſtumm, *navus*, thätig, nefastus, ſündlich, par, gleich, parĭlis, gleichmäßig, dispar, ungleich, properus, eilig, *rudis*, roh, *trux*, barſch, (wobei trucu-
lentus aushilft,) vagus, herumſtreifend.

Cap. 28.

Zahlwörter. Numeralia cardinalia.

Die Zahlwörter (nomina numeralia) ſind theils Adjectiva, 115
theils Adverbia. Die adjectiviſchen Zahlwörter antworten auf folgende Fragen: 1) wie viele? z. B. tres, drei (cardinalia, Grundzahlwörter). 2) der wievielſte, tertius, der dritte (ordinalia, Ordnungszahlen). 3) wie viele jedes Mal? terni, immer drei, je drei (distributiva, Eintheilungszahlen). 4) wie vielfach? triplex, dreifach (multiplicativa, Vervielfältigungszahlen). 5) wie viel Mal mehr, triplum, dreimal ſo groß (proportionalia, Verhältnißzahlwörter). Die adverbialiſchen Zahlwörter (Adverbia numeralia) antworten auf die Frage wie viel Mal? z. B. ter, dreimal.

1) Numeralia cardinalia.

Die *Cardinalia* auf die Frage wie viele? (quot?) ſind die Stammwörter der übrigen Numeralia. Die drei erſten, *unus*,

duo, *tres*, werden deklinirt und haben verschiedene Genera, die folgenden bis 10 und die Zehner bis 100 sind unveränderlich. Die Zahlen der Hunderte, 200, 300 u. s. f. nehmen wieder die Deklination an, und bezeichnen das Genus durch die Endung; tausend, mille, ist nicht zu dekliniren, hat aber einen deklinirbaren Pluralis für die folgende Reihe. Eine höhere Einheit (Million, Billion) giebt es nicht, denn eine Million wird durch Multiplication ausgedrückt: decies centena milia, zehnmal hundert tausend, oder *decies* allein, mit Auslassung von centena milia, wenigstens wenn sestertium (HS) dabei steht, und so vicies, 2 Mill., octogies, 8 Mill., centies, 10 Mill., millies, 100 Mill., bis millies, 200 Millionen.

	Singularis.	Pluralis.
N.	*unus, una, unum*	uni, unae, una
G.	unius	unorum, unarum, unorum
D.	uni	unis
A.	unum, unam, unum	unos, unas, una
V.	une, una, unum	
A.	uno, una, uno.	unis.

Anm. Der Genitiv Singul. uni und der Dativus uno, unae sind selten und unklassisch. Uebrigens vergl. §. 49. Der Pluralis uni, unae, una findet als Zahlwort seine Anwendung nur bei pluralibus tantum, z. B. unae nuptiae, eine Hochzeit, una castra, ein Lager, unae litterae, ein Brief. S. nachher Cap. 30. Unus wird aber auch ein reines Adjectivum, indem es seine Bedeut. als Zahlwort ablegt, und die Bedeut. allein, einerlei, gleich annimmt, z. B. Caes. b. G. 4, 16 Uni Ubii legatos miserant, die Ubier allein, Cic. p. Flacc. 26 Lacedaemonii septingentos jam annos unis moribus vivunt, mit einerlei Sitten.

Duo und *tres* sind natürliche pluralia.

N.	duo, duae, duo	tres (Masc. u. Fem.), tria
G.	duorum, duarum, duorum	trium
D.	duobus, duabus, duobus	tribus
A.	duos und duo, duas, duo	tres (Masc. u. Fem.), tria
A.	duobus, duabus, duobus.	tribus.

Anm. Wie *duo* geht auch *ambo, ae, o*, beide, ebenfalls mit der doppelten, vollkommen gleichgeltenden Form im Accusativ ambos und ambo. In der Verbindung mit pondo, Pfunde, sagte man *dua* pondo und *tre* pondo für duo, tria, mit einem von den Alten selbst anerkannten Barbarismus (s. Quintil. 1, 5, 15). Die Nebenform des Genitivs von duo *duum*

ist in der Zusammensetzung *duumvir* feststehend, und wird häufig in Verbindung mit milium gebraucht: so sagt Plinius (aber so auch Cäsar, Livius), er habe sein Werk geschöpft e lectione voluminum circiter *duum milium*.

4. IIII. od. IV. quattuor
5. V. quinque
6. VI. sex
7. VII. septem
8. VIII. octo
9. VIIII. od. IX. novem
10. X. decem
11. XI. undecim
12. XII. duodecim
13. XIII. tredecim oder decem et tres und tres et decem (decem tres Liv.)
14. XIV. quattuordecim (decem quattuor Liv.)
15. XV. quindecim
16. XVI. sedecim (sexdecim oder decem et sex)
17. XVII. decem et septem oder septendecim
18. XVIII. duodeviginti oder decem et octo
19. XIX. undeviginti oder decem et novem
20. XX. viginti
21. XXI. unus et viginti oder viginti unus
22. XXII. duo et viginti oder viginti duo
23. XXIII. tres et viginti
28. XXVIII. duodetriginta od. octo et viginti
29. XXIX. undetriginta oder novem et viginti
30. XXX. triginta
40. XL. quadraginta
50. L. quinquaginta
60. LX. sexaginta
70. LXX. septuaginta
80. LXXX. octoginta
90. XC. nonaginta
99. IC. undecentum oder nonaginta novem und novem et nonaginta
100. C. centum
109. CIX. centum et novem oder centum novem
200. CC. ducenti, ae, a
300. CCC. trecenti, ae, a
400. CCCC. quadringenti, ae, a
500. IↃ. od. D. quingenti, ae, a
600. DC. sexcenti, ae, a
700. DCC. septingenti, ae, a
800. DCCC. octingenti, ae, a
900. DCCCC. nongenti oder noningenti, ae, a
1000. CIↃ. oder M. mille
2000. CIↃCIↃ. oder MM. duo milia oder bina milia
5000. IↃↃ. quinque milia
10000. CCIↃↃ. dec. milia
100000. CCCIↃↃↃ. centum milia.

Anm. 1. Die Röm. Zahlzeichen sind aus einfachen geometrischen Figuren entstanden. Der perpendiculäre Strich | ist eins, zwei sich kreuzende

Digitized by Google

Striche X sind 10, diese Figur halbirt V 5, der perpendiculare mit einem horizontalen unten verbunden ⌊ 50, ein gleicher horizontaler oben angesetzt ⊏ 100. Daraus ist erst das abgerundete C entstanden, zufällig auch der Anfangsbuchstabe von centum. Das umgekehrte Zeichen Ↄ (apostrophus genannt) mit dem Strich davor IↃ oder zsgz. D bedeutet 500. Bei jeder Multiplication mit 10 kommt ein neuer apostrophus hinzu, also IↃↃ = 5000, IↃↃↃ = 50000. Will man die bezeichnete Zahl verdoppeln, so setzt man eben so viele C vor den Strich, als Ↄ dahinter stehen. Also CIↃ = 1000, CCIↃↃ = 10000 u. s. f. Das zusammengeschlungene Zeichen für 1000 ist in den Handschriften ∞. M dafür gesetzt ist wirklich der Anfangsbuchstab von mille.

Anm. 2. Wenn in obigem Verzeichniß mehrere Zahlwörter genannt sind, so ist das vorangestellte Wort das für den Gebrauch mehr zu empfehlende. Solche Formen wie octodecim und novendecim, welche oben nicht mit aufgenommen sind, haben gar keine Autorität, selbst septendecim ist nach Priscian (de sig. num. c. 4) nicht so gut als decem et septem, es steht jedoch bei Cicero in Verr. 5, 47. de leg. agr. 2, 17 und Philipp. 5, 7, auch bei Tac. Ann. 13, 6 sicher. Einzeln steht septem et decem bei Cic. Cat. M. 6, septem decem bei Livius 25, 5 und 27, 11, 15, decem septem Liv. 38, 33, octo et decem bei Plin. Epist. 8, 18. Für octoginta findet sich zuweilen octuaginta und entsprechend octuagies, ist aber nicht anzurathen.

116 Die Zusammensetzung der Zwischenzahlen ist fast ganz wie im Deutschen: von 20 bis 100 geht entweder die kleinere Zahl mit *et* voran, oder die größere ohne *et*, also quattuor et sexaginta, oder sexaginta quattuor. Für 18, 28, 38 u. s. f. und für 19, 29, 39 u. s. f. ist ein subtractiver Ausdruck, duodeviginti, duodetriginta bis undecentum, häufiger als die Addition decem et octo oder octo et viginti. Weder duo noch un (unus) kann in diesen Wörtern deklinirt werden. Ueber 100 geht immer die größere Zahl voran, mit oder ohne et: also mille unus, mille duo, mille trecenti, oder mille et unus, mille et duo, mille et trecenti sexaginta sex. Niemals also zwei et, und meist nur bei Dichtern dafür ac, atque oder que. Ausnahmen von diesen Bestimmungen finden sich wohl, können aber als minder gewöhnlich nicht in Anschlag kommen, und beruhen zum Theil auf falschen Lesarten, s. unsere Note zu Cic. in Verr. 4, 55.

Die Tausende werden in der Regel durch das deklinirbare Substantivum milia und die obigen Cardinalzahlen ausgedrückt: duo milia, tria milia, quattuor milia, decem milia, unum et

viginti milia, quadraginta quinque milia u. ſ. f. Seltener bedient man ſich dafür der Diſtributivzahlen: bina milia, quina milia, dena milia, quadragena sena milia. Die gezählten Gegenſtände ſtehen von milia abhängig im Genitiv, z. B. Xerxes Mardonium in Graecia reliquit cum trecentis milibus *armatorum*, wenn nicht noch eine niedrigere adjectiviſche Zahl hinzutritt. Dann können die gezählten Gegenſtände in denſelben Caſus geſetzt werden, in welchem milia ſteht, z. B. habuit tria milia trecentos *milites*, oder *milites* tria milia trecentos habuit; jedoch auch dann noch im Genitiv, z. B. habuit *militum* tria milia trecentos, oder habuit tria milia *militum* et trecentos. S. die Interpreten zu Liv. 39, 7. Nur die Dichter drücken eine Mehrzahl von Tauſenden durch das indeklinable Adjectivum mille mit vorgeſetzten Zahladverbien aus, und ſagen z. B. bis mille equi für duo milia equorum. Dieſelben pflegen aber auch überhaupt eine Zahl durch Multiplication auszudrücken, ſo wie z. B. Ovid Trist. 4, 10, 4 ſtatt nonaginta milia ſagt: milia decies novem.

Anm. Was die Conſtruction des Wortes mille betrifft, ſo iſt Folgendes zu bemerken: mille iſt urſprünglich ein Subſtantivum, welches im Singularis nicht deklinirt wird, aber auch nur in Verbindungen vorkommt, wo der Nominativ oder Accuſativ Statt findet. Als Subſtantivum (ein Tauſend) hat es den Genit. bei ſich, wie Griech. χιλιάς, z. B. Cic. p. Mil. 20 quo in fundo propter insanas illas substructiones facile *mille hominum versabatur* valentium; Phil. 6, 5 quis L. Antonio *mille nummum* ferret *expensum*, und ſehr häufig mille passuum. Livius verbindet dieſes mille als ein Collectivum (ſ. §. 366) mit dem Plural des Verbi: 23, 44 mille passuum inter urbem erant castraque; 25, 24 jam mille armatorum ceperant partem. Aber mille, tauſend, iſt auch ein indeklinables Adjectivum, und wird als ſolches bei weitem am häufigſten in allen Caſibus gebraucht, z. B. equites mille praemissi; senatus mille hominum numero constabat; da mihi basia mille; rem mille modis temptavit, u. ſ. f. Bei dieſem adjectiviſchen mille, als einem Zahlworte überhaupt, iſt der Genit. partitivus zuläſſig nach Cap. 73, 3, und ſo ſteht bei Livius 27, 38 *equitum mille*, mixtos Numidas Hispanosque (missos esse) für den Accuſ. equites, und 23, 46 Romanorum minus mille interfecti für Romani, und bei demſelben 28, 3 *cum* decem *milibus* peditum *et mille equitum* (ebenſo 21, 61) für equitibus, in allen dieſen Stellen jedoch mit Anſchluß an vorhergehende Genitive.

Cap. 29.

2) Numeralia ordinalia.

117 Die Numeralia *ordinalia* antworten auf die Frage der wie vielſte? (quotus?) und zeigen die Ordnung der einzelnen Gegenſtände an. Sie ſind ſämmtlich Adjectiva dreier Endungen, auf us, a, um.

1. primus (oder prior, unter zweien)	30. tricesimus zuw. trig.
2. secundus und alter	40. quadragesimus
3. tertius	50. quinquagesimus
4. quartus	60. sexagesimus
5. quintus	70. septuagesimus
6. sextus	80. octogesimus
7. septimus	90. nonagesimus
8. octavus	100. centesimus
9. nonus	200. ducentesimus
10. decimus	300. trecentesimus
11. undecimus	400. quadringentesimus
12. duodecimus	500. quingentesimus
13. tertius decimus	600. sexcentesimus
14. quartus decimus	700. septingentesimus
15. quintus decimus	800. octingentesimus
16. sextus decimus	900. nongentesimus
17. septimus decimus	1000. millesimus
18. octavus decimus od. duodevicesimus	2000. bis millesimus
	3000. ter millesimus
	10000. decies millesimus
19. nonus decimus od. undevicesimus	100000. centies millesimus
	1,000000. decies centies millesimus.
20. vicesimus (vig. ſ. §. 4)	

118 Ueber die Zuſammenſetzung der Zwiſchenzahlen iſt folgendes zu bemerken: Das Gebräuchlichſte iſt, daß die kleinere Zahl der größeren mit et (wie im Deutſchen) oder die größere der kleineren ohne et vorangeht, alſo quartus et vicesimus oder vicesimus quartus. Doch finden ſich auch genügende Beiſpiele*) vom

*) Es ſind aus bewährten Autoren folgende: Cic. de off. 2, 8 sexto tricesimo anno, id. epist. 12, 25 altero vicesimo, 15, 4, 10 septimo

Vorangehn der kleineren ohne et (z. B. quintus tricesimus), und von 13 bis 19 ist gerade diese Art, wie auch oben angegeben, die gewöhnlichste, obgleich auch tertius et decimus, decimus tertius und decimus et tertius vorkommen. S. Cic. de Inv. 1, 53 u. 54. Für primus et vicesimus und so fort findet man noch häufiger *unus* et vicesimus, Femin. una et vicesima oder mit Ausstoßung des Vokals gewöhnlich unetvicesima, wovon dann auch der Genit. unetvicesimae ist bei Tac. Ann. 1, 45 und Hist. 1, 67. Der 22. 32. und so fort ist lieber *alter* et vicesimus oder vicesimus et alter, als secundus et vicesimus. Auch duoetvicesimus, duoettricesimus findet sich hie und da, und zwar duo unveränderlich. Man gebraucht ferner für 28, 38 u. s. f. duodetricesimus, duodequadragesimus, und für 29, 39, 99 undetricesimus, undequadragesimus, undecentesimus, ohne daß duo, unus (un) verändert wird, beides häufiger als octavus und nonus et vicesimus oder vicesimus octavus, vices. nonus. Abgeleitet sind von diesen Zahlwörtern die Adjectiva auf *anus*, z. B. primanus, secundanus, tertianus, vicesimanus, welche die Abtheilung ausdrücken, wozu jeder gehört, hauptsächlich bei Römischen Schriftstellern die Legion der Soldaten, daher das erste Wort in der Zusammensetzung gen. femin. ist, z. B. tertiadecimani, quartadecimani, tertia et vicesimani, Soldaten der 13. 14. 23. Legion, bei Tacitus unetvicesimani und duoetvicesimani.

Cap. 30.

3) Numeralia distributiva.

Die Numeralia *distributiva* geben die an verschiedenen 119
Oertern oder auf verschiedene Gegenstände gleich vertheilte Zahl an und antworten auf die Frage wie viele jedesmal (quoteni) oder wie viel für (auf) jeden? immer im Pluralis. Im Deutschen haben wir dafür keine eigens geformten Zahlwör-

quinquagesimo, ad Att. 5, 19 septimo quadragesimo, Galba in Cic. epist. 10, 30 und Cic. Phil. 5, 19 und Liv. 7, 18 quintus (a) tricesimus (a), Caes. b. civ. 3, 34 septima vigesima (wo jedoch Andere XXVII). Dagegen die größere Zahl mit et vorangestellt, findet sich einige Mal bei Sueton und bei Eutrop öfters; Curt. 9, 25 vigesimum atque octavum.

ter, ſondern gebrauchen die Grundzahlen mit einem Zuſatz, der die Wiederholung derſelben Zahl ausdrückt, z. B. jedesmal (immer, je) eins, zwei, drei, oder jeder eins, zwei, drei u. ſ. f.

Beiſpiele: Horat. Serm. 1, 4, 86 saepe tribus lectis videas coenare *quaternos*, immer vier (zu vieren) ſpeiſen auf einem Lager. Liv. 30, 30 Scipio et Hannibal cum *singulis* interpretibus congressi sunt, jeder mit einem Dolmetſcher. Cic. in Verr. 2, 49 pueri *senum septenumve denum* annorum senatorium nomen nundinati sunt, Knaben von 16, 17 Jahren ein jeder erkauften den Namen Senator. Liv. 5, 30 Senatusconsultum factum est, ut agri Vejentani *septena* jugera plebi dividerentur, die Plebs erhielt 7 Morgen Landes ein jeder. Wenn alſo Cicero ad Att. 16, 8 ſchreibt: Octavius veteranis *quingenos* denarios dat, ſo iſt dies eben ſo zu verſtehen, als wenn es bei ihm (epist. 10, 32) heißt: Antonius denarios *quingenos singulis militibus* dat, jedem 500 Denare. Bei dieſer ausdrücklichen Hinzufügung des Eintheilungswortes singuli wird zuweilen auch das Cardinal-Zahlwort geſetzt, z. B. Cic. in Verr. 2, 55 singulis censoribus denarii *trecenti* ad statuam praetoris imperati sunt.

Daher finden die distributiva ihre Anwendung bei Multiplicationen (mit den Zahladverbien), indem dieſelbe Zahl mehrmals genommen wird, z. B. non didicit bis *bina* quot essent, zweimal zwei; lunae curriculum conficitur integris quater septenis diebus, die Mondbahn wird beſchrieben in vollen viermal ſieben Tagen. Gell. 20, 7 Homerus pueros puellasque Niobae bis *senos* dicit fuisse, Euripides bis *septenos*, Sappho bis *novenos*, Bacchylides et Pindarus bis *denos:* quidam alii scriptores tres fuisse solos dixerunt. Die Dichter erlauben ſich in dieſem Falle zuweilen die Cardinalzahl, z. B. Horaz bis quinque viri, gleich decemviri, und in Proſa findet ſich decies (vicies, tricies) centum milia, obgleich das oben §. 115 von uns angeführte decies *centena* milia viel häufiger iſt.

Ferner werden die distributiva anſtatt der cardinalia gebraucht bei *pluralibus tantum*, z. B. bini codicilli, bina post Romulum spolia opima (ſ. §. 94) und bei denjenigen Subſtantiven, deren Pluralis eine von dem Singularis verſchiedene einfache Bedeutung annimmt, z. B. aedes, castra, litterae, ludi (ſ. §. 96). Wobei zu beachten iſt, daß man in dieſem Falle *uni* für singuli, und (gewöhnlich auch) *trini* für terni ſagt, indem singuli und terni ihre eigentliche Diſtributivbedeutung behalten. Es heißt alſo z. B. *bina* castra uno die cepit, *trinae* hodie nuptiae celebrantur, quotidie *quinas* aut *senas* litteras accipio, denn duo castra würden zwei Caſtelle, duae aedes zwei Tempel, duae litterae zwei Buchſtaben ſein; aber nicht mit den distributivis bei *liberi*, weil der Pluralis dieſes Wortes keine einfache Bedeutung annimmt (liberi ſind Kinder, nicht ein Kind), demnach duo liberi, jus trium liberum u. ſ. f.

Bini wird für duo gebraucht bei einem Paar zuſammengehöriger Dinge, bini boves, binae aures, ſo auch Virgil Aen. 1, 317 *bina* manu crispans

hastilia, ein Paar Lanzen ſchwingend. Noch weiter zu gehen im Gebrauch der distrib. für die card. iſt ganz dichteriſch. (Ausgenommen in der Zuſammenſetzung mit milia §. 116.) Ebenfalls gebrauchen die Dichter und von Proſaikern Plinius der ältere dieſe Zahlwörter im Singularis im Sinn der multiplicativa, z. B. Lucan. 8, 455 septeno gurgite, mit ſiebenfachem Strudel, Plin. 17, 3 campus fertilis centena quinquagena fruge, mit 150fältigem Korn. Für den gewöhnlichen Gebrauch ſind ſie pluralia tantum dreier Endungen auf i, ae, a:

1. singuli	20. viceni
2. bini	21. viceni singuli
3. terni, oder trini bei pluralibus tantum	22. viceni bini
	23. viceni terni u. ſ. f.
4. quaterni	30. triceni
5. quini	40. quadrageni
6. seni	50. quinquageni
7. septeni	60. sexageni
8. octoni	70. septuageni
9. noveni	80. octogeni
10. deni	90. nonageni
11. undeni	100. centeni
12. duodeni	200. duceni
13. terni deni	300. treceni
14. quaterni deni	400. quadringeni
15. quini deni	500. quingeni
16. seni deni	600. sexceni
17. septeni deni	700. septingeni
18. octoni deni	800. octingeni
19. noveni deni	900. nongeni.

Eine längere Form der Hunderte: ducenteni, trecenteni, quadringenteni u. ſ. f., die von Priscian angeführt wird, läßt ſich nirgends mit Sicherheit nachweiſen. In der Zuſammenſetzung iſt auch hier einige Freiheit, für viceni quaterni ſagt man auch quaterni et viceni, und in umgekehrter Ordnung quaterni viceni. Für 18, 19 auch duodeviceni, undeviceni. Die Genitivendung *um* iſt bei dieſen Zahlwörtern in der Regel z. B. binum, ternum, quaternum, quinum u. ſ. f. nur nicht singulum.

Je tauſend könnte der Analogie zufolge milleni heißen, und dann weiter gebildet werden bis milleni, ter milleni u. ſ. f., aber dieſe Form iſt

nicht gebräuchlich. Man ſagt *singula milia*, *bina*, *terna*, *quaterna*, *quina milia*, z. B. Sueton Octav. extr. Legavit Augustus praetorianis militibus *singula milia* nummum (einem jeden 1000 Seſterzen), cohortibus urbanis quingenos, legionariis trecenos nummos. Livius 8, 8: in singulis legionibus Romanis *quina milia* peditum, treceni equites erant. Für singula milia gebraucht man auch häufig bloß *milia*, wenn ſchon durch ein anderes Wort die Diſtribution angedeutet iſt, z. B. Liv. 37, 45 in der Angabe der Friedensbedingungen mit dem König Antiochus: dabitis-*milia* talentum per duodecim annos, d. h. in jedem Jahre 1000 Talente. Und bei Curtius 5, 19 ſagt Alexander: singulis vestrum *milia* denarium dari jussi, wo unrichtig mille edirt wurde. Vergl. auch Livius 22, 36. Dieſen Gebrauch des Pluralis, auch anderer Wörter, als asses, librae, jugera, für den Zuſatz singuli, ae, a hat J. Fr. Gronov zu Livius 4, 15, 6 und 29, 15, 9 bewieſen, und Bentley zu Horaz Serm. 2, 3, 156.

Von dieſen distributivis werden Adjectiva mit der Endung arius abgeleitet, welche angeben, aus wie vielen Einheiten oder gleichen Theilen ein Ding beſteht (daher *partiaria* zu nennen), z. B. numerus *binarius*, eine aus zwei Einheiten beſtehende Zahl, d. h. die Zahl zwei, scrobes *ternarii*, dreifüßige Gruben, versus *senarius*, ein ſechsfüßiger Vers, nummus *denarius*, 10 Einheiten, hier asses, enthaltend, senex *octogenarius*, von 80 Jahren, rosa *centenaria*, von 100 Blättern, cohors quingenaria von 500 Soldaten u. ſ. f. Am häufigſten wird das Wort numerus mit dieſen Adject. verbunden, um die nicht immer recht üblichen Subſtantiva unio, binio, ternio (ſ. §. 75) zu erſetzen. Für singularius iſt *singularis*, für millenarius *milliarius* üblicher.

Cap. 31.

4) Numeralia multiplicativa.

120 Die Numeralia *multiplicativa* drücken die durch die Zahl beſtimmte Mehrfältigkeit aus. Man fragt wie vielfach oder vielfältig? Lateiniſch quotŭplex (welches Wort ſelbſt aber bei einem alten Autor nicht nachzuweiſen iſt), und antwortet: *simplex*, einfach, *duplex*, zweifach, *triplex*, dreifach, *quadruplex*, *quincuplex*, *septemplex*, *decemplex*, *centuplex*. Nur dieſe Wörter ſind nachzuweiſen: ſechsfach findet ſich nicht, würde aber sexuplex oder seplex heißen (nicht sextuplex, wie in Grammatiken angegeben wird); für octuplex zeugt das davon

abgeleitete octuplicatus, für novemplex die Analogie mit septemplex. (Neuere Schriftſteller gebrauchen ferner: undecimplex, duodecimplex, sedecimplex, vicecuplex, tricecuplex, quadragecuplex, quinquagecuplex, sexagecuplex, septuagecuplex, octogecuplex, nonagecuplex, und die Hunderte ducentuplex, trecentuplex, quadringentuplex, quingentuplex, octingentuplex u. ſ. f., endlich millecuplex.)

Es wird nicht unpaſſend ſein, an dieſe Multiplicativ-Zahlen die Ausdrücke für die Diviſionszahlen oder die Quotienten zu ſchließen. Sie werden alle durch pars ausgedrückt. Die Hälfte iſt dimidia pars, ein Drittheil tertia pars, $\frac{1}{4}$ quarta pars u. ſ. f., $\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{4}{5}$ und ſo fort, wenn der Nenner nur um eins größer iſt als der Zähler, werden durch duae, tres, quattuor partes ausgedrückt, zwei Theile von dreien, drei von vieren, $\frac{1}{8}$ kann octava pars ſein, oder dimidia quarta, ein halbes Viertheil; ſo iſt tertia septima gleich $\frac{1}{21}$. Sonſt werden die Bruchtheile gezählt wie im Deutſchen: $\frac{2}{7}$ iſt duae septimae, $\frac{3}{7}$ tres septimae; oder der Bruch wird in zwei kleinere mit dem Zähler 1 zerfällt, z. B. wird der Bruch $\frac{5}{6}$ ausgedrückt durch pars dimidia ($\frac{3}{6}$) et tertia ($\frac{2}{6}$), und tertia et septima iſt gleich $\frac{10}{21}$.

Cap. 32.

5) Numeralia proportionalia.

Die Numeralia *proportionalia*, welche das Verhältniß 121
ausdrücken, wie viel Mal mehr etwas iſt, als ein anderes, ſind nicht durch alle Zahlen genau durchzuführen. Man fragt: quotŭplus, a, um, und erhält zur Antwort: einmal mehr, d. h. das Einfache, zweimal, das Doppelte — Lateiniſch: 1. simplus, a, um. 2. duplus. 3. triplus. 4. quadruplus. 5. quinquiplus. 6. (wahrſcheinlich sexuplus). 7. septuplus. 8. octuplus. 9. (vielleicht nonuplus). 10. decuplus. 100. centuplus, und auf dieſe Analogie könnte man ducentuplus und ſo weiter, wie bei den oben angeführten multiplicativis bilden. Ueberall kommt das Neutrum am häufigſten oder allein vor.

Digitized by Google

Cap. 33.

6) Adverbia numeralia.

122 1. Die Adverbia numeralia antworten auf die Frage wie vielmal? quotiens? Demonſtrat. totiens. Indefinit. aliquotiens. Denn die Form auf ens iſt die urſprüngliche und in den beſten Zeiten der Sprache herrſchende; ſpäterhin zog man in den Numeralibus die Endung ēs vor, aber ens blieb noch in den eben angeführten Wörtern:

1. semel
2. bis
3. ter
4. quater
5. quinquies
6. sexies
7. septies
8. octies
9. novies
10. decies
11. undecies
12. duodecies
13. terdecies oder tredecies
14. quaterdecies oder quattuordecies
15. quinquiesdecies od. quindecies
16. sexiesdecies oder sedecies
17. septiesdecies
18. duodevicies oder octiesdecies
19. undevicies oder noviesdecies
20. vicies
21. semel et vicies
22. bis et vicies
23. ter et vicies u. ſ. f.
30. tricies
40. quadragies
50. quinquagies
60. sexagies
70. septuagies
80. octogies
90. nonagies
100. centies
200. ducenties
300. trecenties
400. quadringenties
500. quingenties u. ſ. f.
800. octingenties u. ſ. f.
1000. millies
2000. bis millies
3000. ter millies u. ſ. f., quater, quinquies cet.
100000. centies millies
1,000000. millies millies, bis mill. mill, decies mill. mill.

Hinſichts der Zwiſchenzahlen 21, 22, 23 iſt die oben angegebene Art die gewöhnliche, es kann jedoch auch vicies semel und vicies et semel geſagt werden, aber nicht semel vicies, denn,

Digitized by Google

wenn man fortführe bis vicies, so würde dies zweimal 20, d. h. 40mal, heißen.

2. Zur Antwort auf die Frage zum wievielsten Male? 123
(Lat. läßt sich quotum? oder quoto? so gebraucht nicht nachweisen) dienen Zahladverbia, welche mit der doppelten Endung *um* oder *o* von den ordinalibus abgeleitet werden, oder vielmehr diese ordinalia selbst im Acc. oder Abl. Sing. gen. neutrius sind: primum oder primo, zum ersten Male oder erstens, secundum oder secundo, zum zweiten Male oder zweitens, tertium oder tertio, und so fort decimum, undecimum, duodecimum, tertium decimum, duodevicesimum. Die Alten selbst waren über den Vorzug der Endungen um oder o unentschieden, s. Gell. 10, 1; nach der Mehrzahl der Stellen bei klassischen Schriftstellern müssen wir um vorziehen; nur die Form secundum ist weniger gebräuchlich, dafür *iterum* in der Bed. zum zweiten Male und secundo in der Bed. zweitens, wofür jedoch deinde häufiger ist. Zwischen primum und primo stellt sich der Unterschied so heraus, daß, während die Bedeutung zum ersten Male beiden gemeinschaftlich ist, die Bedeut. erstens ausschließlich bei primum Statt findet, wogegen primo noch die Bedeut. anfangs, anfänglich, erhält.

Anm. Von den Zahlwörtern werden durch Zusammensetzung auch ei- 124
nige Substantiva abgeleitet, welche hier zu merken nicht undienlich sein würde. Mit *annus* zusammengesetzt findet sich biennium, triennium, quadriennium, sexennium, septuennium (richtiger als septennium), decennium, eine Zeit von 2, 3 u. s. f. Jahren: mit *dies* entstehen die Wörter biduum, triduum, quatriduum, eine Zeit von so viel Tagen. Mit *viri* entstehen duoviri, tresviri, quattuorviri, quinqueviri, se- oder sexviri, septemviri, decemviri, quindecimviri, durch welche Zusammensetzungen, wenn man sie anders so nennen will, Commissionen, aus der bestimmten Zahl von Männern bestehend, zur Leitung öffentlicher Angelegenheiten, ausgedrückt werden. Ein einzelner derselben heißt von den deklinirbaren Zahlen ein duumvir, triumvir, woraus dann erst wieder der Pluralis duumviri, triumviri gebildet wurde, der eigentlich gegen die Grammatik ist, und wirklich noch der Beglaubigung bedarf. Aus Inschriften läßt sich nur einmal duomvirei nachweisen Grut. p. 43 nr. 5, gar nicht triumviri, gewöhnlich wurde II oder III viri geschrieben. Die Ausgaben der Autoren können ohne handschriftliche Autorität nicht entscheiden, und auch diese läßt noch Raum zu Zweifeln übrig. An diese Wörter können sich schließen die drei bimus, trimus und quadrimus, ein Kind von zwei, drei, vier Jahren.

Cap. 34.

Pronomina und Adjectiva pronominalia.

125 1. Pronomina ſind Wörter, welche die Stelle eines Nominis substantivi vertreten, im Deutſchen ich, du, er und ſich, Lateiniſch ego, tu, sui. Dieſe Wörter ſind an und für ſich Subſtantiva und bedürfen zur Ausfüllung des Sinnes keiner Ergänzung. Sie heißen daher Pronomina substantiva, werden aber auch Pronomina personalia genannt.

Anm. über die Bedeutung des Lat. Pronominis reflexivi. Sui iſt nicht in derſelben Art Pronomen der dritten Perſon, wie ego und tu Pronomina der erſten und zweiten ſind. Denn die dritte Perſon, das Deutſche tonloſe er, ſie, es, wird im Nominativ Lateiniſch gar nicht ausgedrückt, und iſt enthalten in der dritten Perſon des Verbi; will man ſie ausdrücken, ſo gebraucht man ein Pronom. demonstrativum, gewöhnlich ille. Die anderen Caſus des Deutſchen Pronomens der dritten Perſon werden durch die Casus obliqui von is, ea, id ausgedrückt, denn hinſichtlich des Nominativs gehört dieſes Lateiniſche Pronomen zu den demonstrativis. So ſagt man pudet me mei, tui, ejus, ich ſchäme mich meiner, deiner, deſſelben oder ſeiner, nämlich einer dritten Perſon; laudo me, te, eum, ich lobe mich, dich, ihn u. ſ. f. *Sui*, *sibi*, *se* iſt das Pronomen der dritten Perſon mit reflexivem Sinn, z. B. er lobt ſich, laudat se, wo das Object daſſelbe iſt, als das vorhergehende Subject. Der Lat. Gebrauch dieſes Pron. reflexivi iſt aber etwas weiter, als der des Deutſchen ſeiner, ſich. Dieſe Wörter werden nämlich nur gebraucht, wenn das Subject, auf welches ſie zurückweiſen, in demſelben Satze iſt, Lateiniſch wird aber sui, sibi, se und das Pron. possessivum suus auch alsdann geſetzt, wenn in einem abhängigen Satze eine Zurückwendung zum Hauptſubjecte des regierenden Satzes Statt findet, wo man im Deutſchen die Caſus von er, ſie, es gebraucht. Z. B. ich glaube, daß es mir ſchadet, du glaubſt, daß es dir ſchadet, er glaubt, daß es ihm ſchadet, Lateiniſch, da das Object ihm dieſelbe Perſon iſt, als das Subject er, putat hoc *sibi* nocere. Offenbar iſt dies eine Mangelhaftigkeit der Deutſchen Sprache; denn wenn eine andere fremde Perſon gemeint iſt, von welcher ich, du, er glauben, daß ihr etwas ſchadet, ſo kann es doch Deutſch nicht anders heißen. Eben ſo ſagt man im Deutſchen „er glaubt, daß es ſeinem Rufe ſchadet," auf gleiche Art, wenn der Ruf einer fremden Perſon, von welcher die Rede iſt, gemeint iſt, als wenn es ſo viel iſt, als „ſeinem eignen" Rufe; der Anfänger wird ſich aber über den Gebrauch von suus, a, um durch dieſe Hinzufügung des Wortes eigen leichter verſtändigen können. Dagegen läßt ſich, wo die Caſus von is, ea, id Anwendung finden, im Deutſchen die etwas ſchwerfälligere Wendung mit deſſen oder deſſelben u. ſ. f. anwenden.

So weit iſt überhaupt die Regel über den Gebrauch des Pron. reflexivi einfach. Nämlich in abhängigen Sätzen, welche durch die Conjune-

tion daß oder durch ein Fragewort mit dem regierenden Satze verbunden werden, iſt die ſogenannte Zurückwendung zum Hauptſubjecte nur eine einfache Beziehung auf daſſelbe, z. B. er wußte nicht, wer ihm dieſen Streich geſpielt hatte; er weiß nicht, wer an ſeine Thür geklopft hat. Aber in untergeordneten oder Neben-Sätzen vermittelſt anderer Conjunctionen, z. B. da, weil, wenn, obgleich, ſteht das Pron. reflexivum nicht bei einer bloßen Beziehung auf das Hauptſubject, ſondern nur alsdann, wenn der Nebenſatz eine Modification durch das Subject erlitten hat, d. h. wenn er nicht mehr ein Factum, ſondern die Vorſtellung eines Factums aus dem Sinne des Subjects enthält, oder mit andern Worten, wenn der Nebenſatz die Rede, den Gedanken, die Vorſtellung des Subjects ausdrückt und in ſo fern wirklich als abhängig von dem Hauptſatze und dem Subjecte darin erſcheint. Dieſe Abhängigkeit und Modification des Factums wird im Lateiniſchen, und in der Regel auch im Deutſchen, durch den *modus conjunctivus* des Verbi ausgedrückt. Z. B. in dem Satze „Gajus verachtete den Reichthum, weil er ihn nicht glücklich machen konnte," geht ihn offenbar auf das Hauptſubject Gajus, aber der Satz, „weil er ihn nicht glücklich machen konnte," iſt als ein Factum ausgeſprochen, als eine Bemerkung und ein Zuſatz des Schreibers jener Worte. Wird derſelbe Satz aber als ein Grund, den Gajus ſelbſt gehabt, gedacht oder geſagt hat, ausgedrückt, ſo ſagt man Deutſch freilich gewöhnlich auch nicht anders, man kann aber auch ſagen „er verachtete den Reichthum, weil er ihn nicht glücklich machen könne oder könnte," oder man ſetzt noch zur Bezeichnung jener Modification hinzu, „weil er ihn, wie er überzeugt war, nicht glücklich machen konnte;" Lateiniſch jedoch muß es in dieſem Sinne heißen: contemnebat divitias, quod *se* felicem reddere non possent; im andern Sinne, wo der Grund als bloß factiſch hinzugefügt wird, wird es heißen quod *eum* felicem reddere non poterant, oder quod *ipsum*, quod *illum* felicem reddere non poterant. S. darüber noch Einiges in der Lehre vom Conjunctiv Cap. 78, 7, c.

2. Außer dieſen giebt es aber noch eine Anzahl Wörter, 126
welche in ſo fern Adjectiva ſind, weil ſie drei Formen für die drei Geſchlechter haben, und weil man bei ihrem Gebrauche ein Subſtantivum ergänzen muß. Sie haben aber theils in der Formation ſo viel Abweichendes von den gewöhnlich ſo genannten Adjectiven, und werden ſo häufig ohne Hinzufügung eines Subſtantivi für ein Subſtantivum gebraucht, daß man ſie nicht mit Unrecht auch Pronomina nennt. Es ſind

1) **das ſich anſchließende (pron. adjunctivum) ipse, ipsa, ipsum, ſelbſt.**
2) **die zeigenden *(demonstrativa)* hic, haec, hoc; iste, ista,**

istud; ille, illa, illud; is, ea, id und zuſammengeſetzt idem, eadem, idem.

3) das beziehende *(relativum)* qui, quae, quod und die zuſammengeſetzten Relativa quicunque und quisquis.

4) die beiden fragenden *(interrogativa)*, das ſubſtantiviſche quis, quid? wer? was? und das adjectiviſche qui, quae, quod? welcher, welche, welches?

5) die unbeſtimmten *(indefinita)* aliquis, aliqua, aliquid und aliquod; quidam, quaedam, quiddam und quoddam; aliquispiam, oder verkürzt quispiam, quaepiam, quidpiam und quodpiam; quisquam, Neutr. quidquam, ferner quivis, quilibet und quisque, alle zuſammengeſetzt aus qui oder quis.

Ueber den Gebrauch dieſer Pronomina ſ. das Genauere Cap. 84, C. In dem zunächſt Folgenden ſollen nur die Grundlagen deſſelben angegeben werden.

127 Anm. 1 über die Bedeutung der Pronomina demonstrativa. *Hic*, dieſer, wird von den Dingen geſagt, welche dem Sprechenden die nächſten ſind; im Gegenſatz mit dieſen näheren werden die entfernteren durch ille ausgedrückt. Der allernächſte iſt aber der Sprechende ſich ſelbſt, ſo iſt alſo hic homo oft ſo viel als ego (ſ. einige Stellen bei Heindorf zu Horaz Sat. 1, 9, 47), und hic wird in dieſer Hinſicht das Pronomen der erſten Perſon genannt. *Iste*, ebenfalls zeigend, bezieht ſich auf die Perſon, mit der ich rede, und auf dasjenige, was derſelben angehört. So iſt iste liber, ista vestis, istud negotium, ſo viel als dein Buch, dein Kleid, dein Geſchäft, und deswegen heißt iste Pronomen der zweiten Perſon. *Ille*, jener, iſt auf dieſelbe Art Pronomen der dritten Perſon, d. h. derjenigen, von der ich zu jemand rede, ille liber, das Buch, wovon wir ſprechen u. ſ. f. Vergl. über dieſe Beziehungen Cap. 63, 4. *Is* wird gebraucht: 1) um auf etwas Vorhergegangenes hinzuweiſen, zur Anknüpfung ohne Nachdruck, wie im Deutſchen der, wenn es für „der genannte, der erwähnte" ſteht, und 2) mit folgendem qui, derjenige welcher, der welcher, als logiſches Bindewort. *Idem*, eben derſelbe, drückt die Einheit des Subjects bei zwei Prädikaten aus, z. B. „Cicero that dieſes, er that auch jenes," würde heißen idem illud perfecit, daher Deutſch oft geradezu durch auch wiedergegeben, z. B. „Cicero war Redner und auch Philoſoph" Cicero orator erat idemque (et idem) philosophus.

128 Anm. 2 über die zuſammengeſetzten Relativa. Zur Bildung der zuſammengeſetzten Relativa dient das Anhängſel *cunque*, welches auch zuweilen von ſeinem Pronomen durch ein und das andere dazwiſchen tretende Wort

getrennt wird. Cunque ist entstanden aus dem relativen Adverbium cum (auch quum geschrieben), wann, und der Anhangsylbe que, welche die Bed. der Allgemeinheit hat (wie in quisque §. 129 und in Adverbiis §. 288). Also cunque ursprünglich wann jedesmal, oder wann immer. Indem sich *cunque* an ein relatives Pronomen oder Adverbium hängt, z. B. qualiscunque, quotcunque, ubicunque, utcunque, quandocunque, verallgemeinert es die relative Bedeutung und bewirkt ein Relativum generale; so daß wenn qui „welcher" ist, quicunque übersetzt wird „welcher nur, welcher immer," oder „jeder welcher," nicht „jeder" allein, z. B. quemcunque librum legeris, ejus summam paucis verbis in commentaria referto, oder utcunque se res habuit, tua tamen culpa est. Immer also in Verbindung mit einem Verbo als Vordersatz. Dieselbe Bedeutung wird hervorgebracht durch Verdoppelung, z. B. quotquot, qualisqualis und bei Adverbiis ubiubi, utut, quoquo u. s. f. So hätte man also quiqui, quaequae, quodquod gleich quicunque, quaec., quodcunque bilden sollen, aber diese Formen sind im Nominativ nicht üblich, man bildete *quisquis*, *quidquid* von dem substantivischen Interrogativum quis? quid? und gab auch dem verdoppelten Relativum quisquis substantivische Bedeutung, Deutsch jeder wer, wogegen quicunque adjectivisch jeder welcher heißt. So ist es wenigstens im Neutrum *quidquid*, alles was. Doch ausnahmsweise wird das Mascul. quisquis auch adjectivisch gebraucht, z. B. Horaz quisquis erit vitae color, Plinius quisquis erit ventus (ja auch, aber sehr auffällig das Neutr. quidquid bei Virgil Aen. 10, 493 und Horaz Od. 2, 13, 9). In den übrigen Casusformen fällt die substantivische und adjectivische Bedeutung zusammen.

Anm. 3 über die Pron. indefinita. Alle oben angeführten Wörter sind 129
ursprünglich zugleich Substantiva und Adjectiva, und haben dafür im Neutrum besondere Formen. Aber für den gewöhnlichen Gebrauch ist *quisquam* bloß Substantivum, und gesellt sich als Adjectivum *ullus, a, um* zu. Auch *quispiam* wird vorzugsweise gern substantivisch gebraucht, während aliquispiam, wo es sich findet (es steht aber nur bei Cicero p. Sext. 29 aliquapiam vi und Tusc. 3, 9 aliquodpiam membrum), sich adjectivisch gebraucht findet, das gleichbedeutende aliquis aber beiderlei Bed. vereinigt. Die genannten Wörter nebst quidam werden alle (adjectivisch) mit irgend ein, oder (substantivisch) mit irgend einer oder jemand übersetzt, und drücken die unbestimmte Einzelheit aus. Aber es ist der Unterschied dabei, daß quisquam mit dem ergänzenden ullus negativ ist, z. B. wenn ich sage: ich glaube nicht, daß jemand dies gethan hat, quispiam und aliquis aber positiv, *quidam* die Unbestimmtheit der Bezeichnung, Deutsch ein gewisser, ausdrückt. Durch Hinzufügung der Verba vis und libet entstehen *quivis* und *quilibet*, ein beliebiger, durch Hinzufügung der Partikel que entsteht *quisque* und Compositum *unusquisque*. Alle drücken die unbestimmte Allgemeinheit aus, und werden Deutsch durch jeder übersetzt, obgleich unter ihnen selbst ein Unterschied im Gebrauche Statt findet, worüber Cap. 84, C gehandelt werden wird.

130 3. Abgeleitet von den Pronominibus substantivis ſind die Pronomina *possessiva* (den Beſitz anzeigend), der Form nach regelmäßige Adjectiva dreier Endungen: meus, tuus, suus, noster, vester, wozu noch von dem Pronom. relativum cujus, a, um kommt. Ferner die Pronom. gentilicia (die Herkunft bezeichnend) nostras, vestras und cujas.

4. Schließlich rechnen wir zu den Pronominibus noch die ſogenannten Pronominalia, Adjectiva von ſo allgemeiner Bedeutung, daß ſie, wie die eigentlichen Pronomina, häufig die Stelle eines Nominis substantivi vertreten. Solche Pronominalia ſind a) folgende, theils einfache, theils zuſammengeſetzte, welche alle auf die Frage wer? antworten: alius, ein anderer, ullus, irgend einer, nullus, keiner, nonnullus, mancher. Wer von zweien? iſt fragend uter? man antwortet darauf alter, der eine von zweien, der andere, neuter, keiner von beiden, alterŭter, der eine oder der andere, utervis und uterlibet, jeder (beliebig) von beiden. Relativ wer von beiden iſt ebenfalls uter, und verallgemeinert utercunque, wer von beiden immer.

b) die, welche eine Beſchaffenheit, Größe oder Zahl auf ganz allgemeine Weiſe ausdrücken. Sie ſtehen in Beziehung auf einander (weshalb ſie Correlativa heißen) und folgen einer beſtimmten Formationsregel. Die Frageform mit qu anfangend fällt mit der relativen zuſammen und iſt nach der Lehre der alten Grammatiker nur durch den Accent verſchieden (ſ. §. 34); das Indefinitum wird durch Vorſetzung von ali gebildet; das Demonſtrat. fängt mit t an und wird zum Theil durch dem (wie in idem) verſtärkt; das Relativum wird auf die §. 128 angegebene Art durch Verdoppelung oder durch Anhängung von cunque verallgemeinert; die unbeſtimmte Allgemeinheit (das Indefinitum generale) wird nach §. 129 durch die Anhängung von *vis* oder *libet* an die (urſprüngliche) Frageform ausgedrückt. So ergeben ſich folgende Pronominalia correlativa, mit denen die Adverbia correlativa in Cap. 63 zu verbinden ſind:

Interrogat.	Demonstr.	Relativum	Relat. gen.	Indefin.	Indefin. gen.
wie beſchaffen? qualis?	ſo beſchaff. talis	wie beſchaff. qualis	wie immer beſchaffen qualisqualis qualiscunque	irgend wie beſchaffen fehlt	von beliebiger Beſchaffenheit qualislibet
wie groß? quantus?	ſo groß tantus tantundem	wie groß quantus	wie groß immer quantusquantus quantuscunque	von einer ziemlichen Größe aliquantus	von beliebiger Größe quantuslibet quantusvis
wie viele? quot?	ſo viele tot eben ſo viele totidem	wie viele quot	wie viele immer quotquot quotcunque	einige aliquot	noch ſo viele quotlibet
der wie vielſte? quŏtus?	der ſo vielſte tŏtus	quŏtus	der wie vielſte nur quotuscunque	[aliquotus]	fehlt

Dazu kommen noch die Deminutiva quantulus, quantuluscunque, tantulus, aliquantulum.

Cap. 35.

Deklination der Pronomina.

Dekl. der perſönlichen Pronom. ego, tu, sui. 131

Singularis.

N.	Ego, ich	Tu, du	fehlt
G.	mei, meiner	tui, deiner	sui, ſeiner
D.	mihi, mir	tĭbi, dir	sĭbi, ſich
A.	me, mich	te, dich	se, ſich
V.	wie Nom.	tu, o du!	fehlt
A.	me (von mir)	te (von dir)	se (von ſich)

Pluralis.

N.	Nōs, wir	Vōs, ihr	fehlt
G.	nostri, unſer nostrum, von uns	vestri, euer vestrum, von euch	sui, ihrer
D.	nōbis, uns	vōbis, euch	sibi, ſich
A.	nos, uns	vos, euch	se, ſich
V.	nos, o wir!	vos, o ihr!	fehlt
A.	nobis (von uns)	vobis (von euch)	se (von ſich).

An alle Caſus dieſer drei Pronomina kann, um unſer ſelbſt auszudrücken, die Sylbe met gehängt werden: ĕgŏmet, mihimet, temet, semet, auch mit Hinzufügung von ipse nach ſeinen Caſibus, mihimet ipsi, temet ipsum. Nur der Genitivus Plur. und der Nominativus tu nehmen dieſen Zuſatz nicht an. Dafür wird tu durch die Anhangſylbe tĕ verſtärkt, (vielleicht um eine Verwechslung mit dem Verbo tŭmet zu vermeiden,) tute, und dieſes

Digitized by Google

wieder durch met, tutemet, du ſelbſt. Der Accuſativ und Ablativ Singularis dieſer Pronomina nimmt eine Verdoppelung an, meme, tete, sese; aber nur von sui iſt *sese*, auch im gleichlautenden Pluralis, zur ſtärkeren Betonung und Hervorhebung des Gegenſatzes häufig im Gebrauch.

Die contrahirte Form des Dativs mi für mihi (wie nil für nihil) wird bei den Dichtern häufig, bei den Proſaikern ſeltner angetroffen. Die Genitive mei, tui, sui, nostri, vestri ſind eigentlich die Genitive der Pron. possessiva meum, tuum, suum, nostrum, vestrum, inſofern man urſprünglich meum, tuum u. ſ. f. im Neutro mein, dein Weſen, was mich oder was dich betrifft (Griech. τὸ ἐμόν) für das bloße ich, du u. ſ. f. ſagte. Ingleichen ſind die Genitive nostrum, vestrum eigentlich Genitive von nostri, vestri, die unſrigen, die eurigen (ſ. §. 51). Der Anfänger kann von der Entſtehung dieſer Formen abſehen, da ſie im Uebrigen wirklich als Genitive der Pron. personalia gebraucht werden. Ueber den Unterſchied im Gebrauch von nostri, vestri, und nostrum, vestrum ſiehe Cap. 73, 3. Anm. 2.

132 **Dekl. der Pron. demonstrativa und ipse.**

Singularis.

N. u. V.	Hic,	haec,	hoc,	dieſer, dieſe, dieſes,
Gen.		hujus,		dieſes, dieſer, dieſes,
Dat.		huic,		(oder hŭĭc) dieſem, dieſer, dieſem,
Acc.	hunc,	hanc,	hoc,	dieſen, dieſe, dieſes,
Abl.		hoc, hac, hoc,		(von dieſem, von dieſer, von dieſem).

Pluralis.

N. u. V.	Hi,	hae,	haec,	dieſe,
Gen.		horum, harum, horum,		dieſer,
Dat.		his,		dieſen,
Acc.	hos,	has,	haec,	dieſe,
Abl.		his		(von dieſen).

Die alte Form dieſes Pronomens lautete hice, haece, hoce, worin das zeigende ce zu erkennen iſt, welches als ein beſonderes Wort ecce lautet. Die Caſusformen auf c ſind durch Abwerfung des e entſtanden, welches ſich in der alterthümlichen Latinität noch findet, z. B. hance legem, hace lege. (Daraus iſt die veraltete Form haec für hae bei Terenz zu erklären, nämlich Abkürzung für haece, ſ. Bentley zu Ter. Andr. 1, 1, 99.) In der gewöhnlichen Sprache nehmen nur die Caſusformen auf s bisweilen das vollſtändige ce an zur Verſtärkung der zeigenden Kraft, z. B. hujusce, hosce. Durch Anhängung des enklitiſchen Fragewortes ne an das zeigende ce oder abgekürzt c entſteht das Interrogativum hicine, haecine, hocine u. ſ. f. und das Adverbium hucine.

Die Pronomina iste, ista, istud, du da, und ille, illa, illud, jener, werden auf gleiche Weiſe in folgender Art deklinirt:

Singularis.

N. u. Voc.	Ille,	illa,	illud,	jener, jene, jenes,
Gen.	illīus,	jenes,	jener,	jenes,
Dat.	illi,	jenem,	jener,	jenem,
Acc.	illum,	illam,	illud,	jenen, jene, jenes,
Abl.	illo,	illa,	illo	(von jenem u. ſ. f.)

Pluralis.

N. u. Voc.	Illi,	illae,	illa,	jene,
Gen.	illorum,	illarum,	illorum,	jener,
Dat.	illis,	jenen,		
Acc.	illos,	illas,	illa,	jene,
Abl.	illis	(von jenen).		

Neben der Formation iste, ista, istud, ille, illa, illud iſt in der älteren Latinität noch eine andere istic, istaec, istoc oder istuc, illic, illaec, illoc oder illuc in Gebrauch, welche in Rückſicht der Flexion nach hic, haec, hoc behandelt wird, doch nur in den auf c ausgehenden Formen mit Ausſchluß des Dativs vorkommt, alſo Acc. istunc, istanc, illunc, illanc, Abl. istōc, istāc, illōc, illāc, Neutr. Pl. istaec, illaec. (Istuc und istaec auch bei Cicero nicht ſelten.) Priscian ſieht dieſe Formation als eine Zuſammenſetzung von iste und ille mit hic an, wahrſcheinlich iſt ſie aber durch den Zutritt des zeigenden ce bloß nach der Analogie von hic entſtanden, weil ſich in der ältern Latinität auch istace, istisce, illace, illisce, illosce, illasce (obgleich ſehr ſelten) findet. Mit der fragenden Enclitica *ne* verbindet ſich ſowohl das abgekürzte c als das vollſtändige ce durch den Bindelaut i, z. B. istucine, istocine, illicine, illancine, istoscine.

Veraltete Formen ſind Genit. isti, illi für istius, illius; Dat. istae, illae für isti, illi; Nom. Plur. Fem. istaec, illaec für istae, illae, ſ. oben bei hic, und Bentley zu Terenz Hec. 4, 2, 17.

Von einer alten Nebenform ollus gebraucht Virgil olli als Dativ Sing. und Nomin. Plur., Cic. Plur. olla und ollos in einer alterthümlichen Formel de legg. 2, 9.

So wird auch *ipse* (in der alten Sprache ipsus), *ipsa*, *ipsum*, ſelbſt, deklinirt, nur daß eben das Neutrum *ipsum*, nicht ipsud heißt.

Anm. Dies Pronomen heißt adjunctivum, weil es ſich gewöhnlich an andere Nomina und Pronomina anſchließt. Bei der Verbindung mit einigen Caſusformen von is, namentlich mit eo, ea, eum, eam, erleidet es in der älteren Latinität eine Verſtümmelung: man findet eapse (Nom. und Abl.),

Digitized by Google

eopse, eumpse, eampse bei Plautus, aber auch bei Cicero ist das Compositum reapse, gleich re ipsa oder re eā ipsā, in der Sache selbst, in der That, gebräuchlich. Von gleicher Art ist die Anhangssylbe pte, s. bei den pron. possessivis.

	Singularis.	Pluralis.
N.	Is, ea, id, er, sie, es,	Ii (ei), eae, ea, sie,
G.	ejus, dessen, deren, dessen,	eorum, earum, eorum, ihrer,
D.	ei, ihm, ihr, ihm,	iis (eis), ihnen,
Ac.	eum, eam, id, ihn, sie, es,	eos, eas, ea, sie,
Ab.	eo, ea, eo (von ihm, ihr).	iis (eis), von ihnen.

Durch Anhängung von dem entsteht aus is-*īdem*, *eadem*, *ĭdem* (gleichsam isdem, eadem, iddem), in den übrigen Casibus ganz wie das einfache Pronomen deklinirt. Im Accusativ spricht und schreibt man für eumdem, eamdem lieber eundem, eandem, eben so im Genit. Plur. eorundem, earundem.

Anm. Veraltete Nebenformen sind eae, Dat. Sing. Femin. statt ei, ibus und eabus für iis. Im Pluralis ist ei selten, eidem gar nicht nachzuweisen. Auch im Dativus und Ablativus Pluralis sind die Formen mit e, eis und eisdem, nicht so üblich als iis und iisdem. Uebrigens ist zu bemerken, daß iidem und iisdem von den Dichtern und demnach auch wohl von den älteren Prosaikern immer mit einem i gesprochen wurden; ob auch geschrieben? läßt sich bei dem Schwanken der Handschriften nicht entscheiden. An den meisten Stellen findet sich aber auch wirklich nur ein i geschrieben. Wie es sich mit ii und iis verhält, läßt sich aus den Dichtern nicht bestimmen, weil diese das Pronomen is überhaupt und jene Formen insbesondere vermeiden, und dafür die entsprechenden von hic gebrauchen (s. Cap. 84, C, 10), aber Priscian p. 737 und super XII vers. p. 1268 stellt ohne Weiteres den Satz auf, daß auch in diesem Worte, wie in dii, diis, das doppelte i einsylbig nicht nur ehemals von den Dichtern behandelt worden, sondern auch noch fortwährend gesprochen werde.

Durch die Zusammensetzung mit ecce oder en, sieh, Franz. voilà, entstehen Ausdrücke, die im gemeinen Leben häufig waren: eccum, eccam, eccos, eccas; eccillum oder ellum, ellam, ellos, ellas; eccistam.

133 Dekl. des Pronominis relativi qui, quae, quod.

	Singularis.
Nom.	Qui, quae, quod, welcher, e, es
Gen.	cujus, welches, er, es (alterthüml. quojus)
Dat.	cui (oder cŭĭ), welchem, er, em (alterthüml. quoi)
Acc.	quem, quam, quod, welchen, e, es
Abl.	quo, qua, quo (von welchem, er, em).

Digitized by Google

Pluralis.

Nom. Qui, quae, quae, welche
Gen. quorum, quarum, quorum, welcher
Dat. quĭbus, welchen
Acc. quos, quas, quae, welche
Abl. quĭbus (von welchen).

Anm. Ein alter Ablativus Singul. iſt *qui* für alle genera; mit angehängtem cum (§. 324) gebraucht Cicero *quicum* für quocum gen. masc. dann, wenn eine unbeſtimmte Perſon gemeint iſt, nicht die Beziehung auf eine beſtimmte, einzelne ausgedrückt wird *), z. B. Cic. de off. 3, 11 postulavit ut aliquem populus daret, *quicum* communicaret, vergl. de off. 3, 22 und die Beiſpiele unten zu §. 561 u. 568. Quicum für quacum findet ſich bei Virgil Aen. 11, 822. Sonſt iſt dieſe Form in der guten Proſa nur noch mit der Bedeutung „auf welche Art, wie," fragend und relativ, in Gebrauch, z. B. *qui* ſit? wie kommt's? *qui* convenit? wie reimt es ſich? *qui* sciebas? *qui* hoc probari potest cuiquam? *qui* tibi id facere licuit? *qui* ista intellecta sint, debeo discere u. ſ. f., und in einer Redensart mit uti: habeo qui utar, est qui utamur, ich habe zu leben, bei Cicero. — Für quibus im relativen Sinn giebt es eine alterthümliche Form *quis*, auch queis geſchrieben, (aber nicht geſprochen!) welche ſich auch bei ſpäteren Proſaikern häufig findet.

Es giebt zwei fragende Pronomina, *quis*, *quid?* wer, 134
was? und *qui*, *quae*, *quod?* welcher, welche, welches? von denen das letztere in der Form ganz daſſelbe iſt, als das Pronomen relativum, das erſtere nur die beiden abweichenden Formen *quis* und *quid* hat. So auch *quisnam*, *quidnam?* und *quinam*, *quaenam*, *quodnam?* verſtärkte oder lebhaftere Fragewörter, durch die Anhängung von nam, wie unſer was denn?

Anm. Der Unterſchied der beiden fragenden Pronom. im guten proſaiſchen Gebrauch iſt der, daß quis, quid ſubſtantiviſch, qui, quae, quod aber adjectiviſch ſteht, und dies ſteht feſt für die Neutra quid und quod, z. B. *quod facinus commisit?* welche That hat er begangen? nicht quid facinus, aber wohl quid facinoris. *Quis* heißt welcher Menſch? wer? und bezeichnet beide Geſchlechter, *qui* iſt welcher? was für einer? adjectiviſch. Doch werden dieſe Formen in abhängigen Frageſätzen öfters verwechſelt, und quis für das adjectiviſche qui, und umgekehrt qui für quis geſetzt. Zu dem erſtern, quis für qui, rechnen wir aber noch nicht, wenn quis appoſitionsmäßig mit Subſtantiven, die ſchon einen Menſchen bezeichnen, verbun-

*) Beobachtet von Leſſmann, Progr. des Gymnaſiums zu Paderborn 1828.

den wird, z. B. quis amicus, quis hospes, quis miles; denn eben so wird auch quisquam, welches unbezweifelt Substantivum ist, zu einem Adjectivum, z. B. Cic. in Verr. 5, 54 quasi enim ulla possit esse causa, cur hoc cuiquam civi Rom. jure accidat (nämlich ut virgis caedatur). Aber es finden sich noch einige andere Stellen von quis für qui, nicht nur bei Dichtern, z. B. bei Virgil Georg. 2, 178 *quis* color, sondern auch bei Prosaikern, z. B. Liv. 5, 40 *quisve locus;* Tacit. Ann. 1, 48 quod caedis initium, *quis* finis, doch bei Cicero, mit seltenen Ausnahmen, wie p. Dej. 13 *quis* casus, nur vor einem Worte, welches mit einem Vokal anfängt, z. B. *quis* esset tantus fructus, *quis* iste tantus casus. Umgekehrt wird auch das Adjectivum qui für das substantivische quis gebraucht, theils ebenfalls um den Mißklang zu vermeiden, wenn das folgende Wort mit einem s anfing, z. B. Cic. divin. 6 nescimus qui sis; c. 12 *qui sis* considera; ad Att. 3, 10 non possum oblivisci qui fuerim, non sentire *qui sim;* theils aber auch ohne diesen Grund, z. B. Cic. in Verr. 5, 64 *qui* esset ignorabas? p. Rosc. Am. 37 dubitare *qui* indicarit; in Verr. 5, 59 interrogetur Flavius, *quinam* fuerit L. Herennius. Cic. in Cat. 2, 3 video *qui* habeat Etruriam cet. ist falsch, und p. Rosc. Am. 34 in directer Frage *qui* primus Ameriam nuntiat? wahrscheinlich in quis zu verändern. So viel bleibt gewiß, daß die Regel des Gebrauchs auch in der indirecten Frage nicht in Abrede gestellt werden kann.

135 So hat auch das unbestimmte Pronomen *aliquis* ursprünglich zwei verschiedene Formen, *aliquis*, Neutr. *aliquid*, substantivisch jemand, und *aliqui*, *aliqua*, *aliquod*, irgend ein, e, es. Aber *aliqui* ist veraltet, obgleich es sich noch in einigen Stellen bei Cicero, z. B. aliqui casus de off. 3, 7, terror aliqui Tuscul. 5, 21, anularius aliqui Acad. 4, 26, aliqui dux de rep. 1, 44, aliqui scrupus in animis haeret ib. 3, 16, und an einigen andern minder sichern Stellen erhalten hat. Für den gewöhnlichen Gebrauch giebt es allein *aliquis*, substantivisch und adjectivisch, nur im Neutrum bestehen *aliquid* und *aliquod* mit diesem Unterschiede neben einander. Das Fem. Singularis und das Neutrum Pluralis heißt *aliqua;* aliquae bleibt für das Femin. Pluralis bestimmt.

136 Es giebt aber auch eine kürzere Form des unbestimmten Pronomens ohne die charakteristischen Vorsylben *ali*, ganz dem Pronom. interrogativo gleich: substantivisch *quis*, *quid*, adjectivisch *qui*, *quae*, *quod*. Diese Form ist in der guten Prosa meist auf den Gebrauch nach den Conjunctionen *si*, *nisi*, *ne*, *num* und nach Relativis wie quo, quanto, auch quum, beschränkt;

weshalb man auch sagt, daß nach jenen Wörtern die Sylben ali von aliquis und dessen Ableitungen aliquo, aliquando, alicubi, alicunde weggeworfen seien. Z. B. Consul videat, *ne quid* resp. detrimenti capiat; quaeritur, *num quod* officium aliud alio majus sit; auch so daß ein Wort dazwischen tritt, z. B. Cic. de or. 2, 41 *si* aurum *cui* commonstratum vellem; pro Tull. §. 17 *si quis quem* imprudens occiderit; Phil. 1, 7 *si cui quid* ille promisisset. Man sieht auch wohl die Verbindung dieses Indefinitums quis oder qui mit den Conjunctionen *si, ne, num*, wozu noch die Fragesylbe en *(ce)* kommt, als eigne Wörter an, siquis oder siqui, numquis oder numqui, obgleich eigentlich nur *ecquis* oder *ecqui* als ein besonderes Wort angesehen werden kann, da en für sich allein nichts ist (s. Cap. 67, 10). Das Genauere über den Gebrauch dieser abgekürzten Form und den Unterschied derselben von der vollständigen, s. Cap. 84, C. Hinsichtlich der Deklination dieser Zusammensetzungen ist zu bemerken, 1) daß im Nominativ die Formen quis und qui ganz gleichgeltend sind, was aus dem oben gesagten über aliquis zu erklären ist, also sowohl *si qui, ecqui* substantivisch, als *si quis, ecquis* adjectivisch, 2) daß im Feminino Sing. und im Neutro Plur. neben der Form quae, ebenfalls nach der Aehnlichkeit mit aliquis, die Form *qua* gebräuchlich ist, also siqua, nequa, numqua, ecqua, aber auch si quae, ne quae, num quae, ecquae.

Anm. Welches von beiden vorzuziehen sei, wird gefragt. Priscian im 5. Buch p. 565 und 569 kennt nur siqua, nequa, numqua als Composita von aliqua. Bei dem Schwanken der Codices in prof. Schriftstellern kommt es auf die Autorität der Dichter an, und diese bewähren die Formen auf a, mit seltenen Ausnahmen, wie si quae als neutr. plur. bei Propert. 1, 16, 45 und nach Bentley's richtiger Verbesserung als fem. sing. bei Ter. Heaut. prol. 44 und Hor. Serm. 2, 6, 10. (Si *quae* tibi cura bei Ovid. Trist. 1, 1, 115 muß si *qua est* cet. heißen.) Ueber ecqua und ecquae s. unsere Note zu Cic. in Verr. 4, 11.

Die Composita von qui und quis, *quidam, quispiam,* 137 *quilibet, quivis, quisque* und *unusquisque*, werden wie das Relativum deklinirt, haben aber ein doppeltes Neutrum im Singularis, quiddam und quoddam, unumquidque und unumquodque, je nachdem sie substantivisch oder adjectivisch gebraucht

werden. S. oben §. 129. *Quisquam* wird (mit wenigen Ausnahmen, wie z. B. Cicero in Verr. 2, 6 si cuiquam generi hominum, — si cuiquam ordini probatus sit) nur ſubſtantiviſch gebraucht, indem dafür als Adjectivum ullus eintritt, hat daher ordnungsmäßig im Neutr. nur *quidquam* (auch quicquam geſchrieben). Es iſt wie das Deutſche jemand, ohne Femininum und ohne Pluralis. Von den beiden Relat. compositis geht *quicunque* ganz wie qui, quae, quod und hat im Neutr. nur quodcunque; *quisquis* dagegen im Neutr. nur *quidquid* (auch quicquid geſchr.), weil es in dieſen beiden Formen in der Regel auch nur ſubſtantiviſch gebraucht wird. Die übrigen Formen dieſes durch Verdoppelung entſtandenen Relativs ſind nicht ſo häufig als die durch Anhängung von cunque gebildeten.

Anm. Bei Cicero p. Rosc. Am. c. 34 und in Verr. 5, 41 findet ſich cuicuimodi für cujuscujusmodi, von welcher Art auch immer, ſ. unſere Anm. zur letztern Stelle.

138 Von *unusquisque* iſt noch zu bemerken, daß die beiden Wörter, aus denen es zuſammengeſetzt iſt, wie im Deutſchen ein jeder, eines jeden, beſonders deklinirt werden, Gen. *uniuscujusque*, Dat. *unicuique* u. ſ. f.

Cap. 36.

Deklination der Pron. possessiva und der Pronominalia.

139 1. Die Pronomina possessiva meus, mea, meum, mein, e, es, tuus, a, um, dein, deine, deines, suus, a, um, ſein, e, es, und noster, nostra, nostrum, unſer, vester, vestra, vestrum, euer, werden vollkommen als Adjectiva dreier Endungen deklinirt. Von meus iſt zu bemerken, daß es im Vocativ gen. masc. *mi* hat, o mi pater! (Nur bei ſpätern Schriftſtellern wird mi auch für das gen. femin. und neutr. gebraucht.)

Anm. An den Ablativus Singul. dieſer Pronomina, beſonders an suo, sua, wird pte angehängt, um unſer eigen auszudrücken, z. B. Cicero suapte manu, suopte pondere, Plautus meopte und tuopte ingenio, Terenz nostrapte culpa u. ſ. f. Ferner wird an alle Caſus von *suus* mit derſelben Bed. *met* angehängt, gewöhnlich noch mit folgendem ipse, z. B. Livius 6, 36 intra suamet ipsum moenia compulere; 5, 38 terga caesa suomet ipsorum certamine impedientium fugam; 27, 28 Hannibal suāmet ipse

fraude captus abiit cet. Einzeln ſteht bei Salluſt. Jug. 85 *meamet* facta dicere.

2. Von dem Pron. possess. cujus, a, um, wem eigen, giebt es außer dem Nominativ nur noch den Accuſ. Sing. cujum, cujam, cujum; ferner cuja, Abl. Sing. fem., und cujae, cujas, Nom. und Acc. Plur. fem.; aber alles dies nur in der alterthümlichen und juriſtiſchen Sprache.

3. *Nostras*, *vestras* und *cujas* drücken das Gehören zu unſerm, euerm Volk, Geſchlecht oder Partei aus. Sie gehen regelmäßig nach der 3. Deklin. als Adjectiva einer Endung: Genit. nostrātis, Dat. nostrati u. ſ. f. Plur. nostrates und Neutr. nostratia, z. B. verba bei Cic. epist. 2, 11.

4. Von der abweichenden Deklination der Adjectiva oder 140
Pronomina adjectiva, *uter*, *utra*, *utrum*, *alter*, *ĕra*, *ĕrum*, ferner *alius* (im Neutr. *aliud*), *ullus*, *nullus*, iſt ſchon Cap. 11. §. 49 geſprochen:

Nom.	uter	Gen. utrīus	Dat. utri
	neuter	neutrīus	neutri
	alter	alterĭus	altĕri
	alius (N. aliud)	alīus	alĭi
	ullus	ullīus	ulli
	nullus	nullīus	nulli.

Von der regelmäßigen Formation Genit. i, ae, Dativ o, ae, finden ſich in der älteren Latinität mehrere, und auch in der beſten einige Beiſpiele: Cic. de div. 2, 13 aliae pecudis, de nat. deor. 2, 26 altero fratri, Nep. Eum. 1 alterae alae, Caes. bell. Gall. 5, 27 alterae legioni, Cic. p. Rosc. Com. 16 nulli consilii, Caes. bell. Gall. 6, 13 nullo adhibetur consilio, Sall. Jug. 97 nullo impedimento fore, Propert. 1, 20, 35 nullae curae, id. 3, 9, 57 toto orbi, Curt. 6, 19 toto corpori. Von neuter ſoll nach dem Ausſpruche Priscian's ſogar die regelmäßige Form üblicher ſein, und es findet ſich bei den Autoren im grammatiſchen Sinne generis *neutri*, jedoch vorzuziehen bleibt immer neutrius. Für alius, aliud findet ſich in einigen älteren Lateiniſchen Dichtern (Lucrez, Catull) die Form alis, alid.

Das Compoſitum *alterŭter*, der eine oder der andere, wird entweder in beiden Wörtern deklinirt, G. *alteriusutrius*, Acc. *alterumutrum*, oder bloß in dem letztern alterutri, alterutrum. Von jener Art ſcheint im Sing. beſonders nur der Genitiv in Gebrauch geweſen zu ſein, wie wir jetzt meiſtens im Cicero leſen, indem die andern Caſus leicht eine Eliſion zuließen. Die andern

Compoſita mit uter, *uterque*, *uterlibet* und *utervis*, jeder von beiden, und *utercunque*, welcher von beiden auch immer, gehen ganz wie uter, indem die angehängten Sylben unverändert bleiben. So wie ullus, gehen auch die Adjectiva unus, solus, totus.

141 Anm. 1 über den Unterſchied von alter und alius. *Alter* entſpricht dem Deutſchen der andere, d. h. von zweien, *alius* heißt ein anderer. Aber zu bemerken iſt, daß in allgemeinen Verhältniſſen, wo wir im Deutſchen ein anderer ſagen, dennoch Lateiniſch alter gebraucht wird, z. B. detrahere *alteri* sui commodi causa contra naturam est, weil dann doch eigentlich nur zwei im Verhältniß zu einander gedacht werden.

Anm. 2. Uterque heißt beide, d. h. jeder von beiden, einer ſo gut wie der andere, hat alſo an ſich ſchon pluraliſche Bedeutung. Der wirkliche Pluralis utrique kann nur gebraucht werden, wenn zwei Pluralia einander gegenüber geſtellt werden, z. B. Macedones – Tyrii, oder wenn auf beiden Seiten mehrere ſind, in welchem Falle auch uni-alteri pluraliſch geſagt wird, die eine Partei – die andere Partei. Doch wird hie und da ſelbſt von guten Proſaiſten der Pluralis utrique auch von zwei einzelnen gebraucht, bei Nepos Timol. 2 utrique Dionysii, Curtius 7, 19 utraeque acies, und Livius öfters utrisque consulibus 27, 22 und Aehnliches – aber durchaus gegen Cicero's Gebrauch. (S. unſere Note zu Cic. in Verr. 3, 60.)

Cap. 37.

Verbum.

142 Verbum heißt derjenige Redetheil, durch welchen von einem Gegenſtande (der alsdann Subject heißt) ausgeſagt wird, daß er etwas thut oder leidet. Dieſer allgemeinſte Unterſchied des Thuns, welches ſeinen Urſprung im Subjecte hat, und des Leidens, welches die Thätigkeit eines andern Gegenſtandes vorausſetzt, giebt die beiden Haupt-Formen, unter welchen die Verba erſcheinen, forma *activa* und *passiva*, oder Activum und Passivum.

2. Unter die forma activa gehören aber zweierlei Arten von Verba: Verba *transitiva*, oder eigentlich ſogenannte activa, und verba *intransitiva* oder *neutra*. Der Unterſchied iſt folgender: Ein Verbum intransitivum drückt einen Zuſtand aus oder eine Thätigkeit, die in dem Subjecte bleibt, z. B. ich gehe, ſtehe, ſchlafe; das Verb. transitivum aber eine ſolche Handlung, die ſich an einem andern Gegenſtande ausläßt, auf ihn übergeht (welcher Gegenſtand in der grammatiſchen Sprache das Object heißt, und im Accuſativ ſteht), z. B. ich liebe dich, ich leſe den

Brief. Für die Form iſt dieſer Unterſchied in ſo fern wichtig, als die Verba neutra kein Passivum bilden können, wogegen zu jedem Verbo transitivo, oder activo im engern Sinn, als Gegenſatz ein Passivum gehört, indem das Object der Handlung umgekehrt Subject des Leidens wird, z. B. ich liebe dich – du wirſt geliebt, ich leſe den Brief – der Brief wird geleſen.

Anm. 1. Es iſt nicht geſagt worden, daß jedes Verbum transitivum 143
einen Objects-Accuſativ bei ſich hat, ſondern nur, daß ein ſolcher damit verbunden werden kann. Ja es iſt einleuchtend, daß Verba transitiva in gewiſſen Fällen, wenn man kein Object hinzufügt, die Bedeutung von intranſitiven annehmen: ſo ſind edit, amat, wenn ſie ohne Accuſativ für coenat, est in amore geſetzt werden, dem Sinne nach intransitiva, aber für die Grammatik doch transitiva, weil man aliquid hinzudenken kann. Sonſt drückt die Sprache ſelbſt in der Bildung einiger Verba den Unterſchied des tranſitiven und intranſitiven Sinnes aus; jacĕre – jacēre, pendĕre – pendēre, albare – albēre, fugare – fugĕre, placare – placēre, sedare – sedēre und einige andere dieſer Art, ſ. Cap. von der Wortbildung §. 235. Assuesco und consuesco haben die intranſitive Bedeutung ſich gewöhnen (mit Auslaſſung des Pronominis, wovon nachher) angenommen, daher bildete man für den tranſitiven Sinn assuefacio und consuefacio; mit derſelben Zuſammenſetzung ſtehen den Intranſitivis calere, patere, stupere die Tranſitiva calefacere, patefacere, stupefacere entgegen.

Anm. 2. Wenn bei einigen Verbis neutris ein Accuſativ gefunden 144
wird, ſo findet eines von beiden Statt: entweder hat das Verbum neutrum einen tranſitiven Sinn angenommen und hat dann auch ein Paſſivum, oder der Accuſativ ſteht adverbialiſch dabei und iſt durch eine Auslaſſung oder einen freieren Sprachgebrauch zu erklären, von beiden ſ. Syntax Accuſativ §. 383.

Jedoch wird auch zuweilen von eigentlichen Neutris ein Paſſivum gebildet, aber nur im Infinitiv und in der dritten Perſon, als perſonale, d. h. ohne ein beſtimmtes Subject, z. B. stari jubet, er befiehlt man ſolle ſtehen, favetur tibi, man begünſtigt dich, via excessum est, man ging aus dem Wege, ventum est, man kam, itum est und itur, eatur, ibitur. So wird auf die Frage quid agitur? wie gehts? bei den Komikern im Scherz geantwortet statur, man ſteht, vivitur, man lebt. Soll dennoch das Subject hinzugefügt werden, ſo geſchieht dies mit ab, z. B. Livius: Romam frequenter migratum est a parentibus raptarum, gleich parentes migraverunt; Cicero: ejus orationi vehementer ab omnibus reclamatum est; ferner: occurritur autem nobis et quidem a doctis et eruditis, gleich omnes reclamarunt und docti occurrunt.

Anm. 3. Bei Verbis transitivis kann auch das Subject ſelbſt zum 145
Object werden, z. B. moveo, ich bewege, moveo me, ich bewege mich.

Hiebei findet nun im Lateiniſchen öfters der Fall Statt, daß dieſes Pronomen ausgelaſſen und dadurch das transitivum in ein intransitivum verwandelt wird. Bei dem Verbum abstineo ſind alle drei Conſtructionen gebräuchlich: abstineo tranſitiv, z. B. manus ab aliqua re, mit dem Pronomen derſelben Perſon abstineo me, und intranſitiv abstineo aliqua re, ich enthalte mich einer Sache. Derart ſind vornehmlich einige Verba, die ſämmtlich ein verändern (oder ſich verändern) ausdrücken, *vertere* und *convertere*, *mutare*, *variare*, *flectere* und *deflectere*, *inclinare*, ſo daß man z. B. ſagt inclino rem, sol se inclinat, und nun intranſitiv dies, acies inclinat (neigt ſich), animus inclinat ad pacem faciendam; verto rem, verto me, detrimentum in bonum vertit, res bene vertit, ira in rabiem vertit (wandte ſich); fortuna rei publicae mutavit, mores populi Rom. magnopere mutaverunt, änderten ſich. So finden ſich ferner tranſitiv und intranſitiv, jedoch mit größerer Einſchränkung, gebraucht: *augere*, in intranſitiver Bedeutung ſich vermehren, wachſen, *minuere*, abnehmen, *abolere*, vergehen, *decoquere*, ſich vermindern, abnehmen, *durare*, ſich verhärten, daher beſtehen auf etwas oder dauern, *incipere*, beginnen, *continuare*, fortfahren, *insinuare*, ſich herandrängen oder einſchmeicheln, *laxare* und *remittere*, nachlaſſen, *intermittere*, aufhören, unterbrochen ſein, *lavare*, ſich waſchen, baden, *movere*, (hauptſächlich mit terra, doch auch ſonſt hin und wieder) ſich bewegen, *praecipitare*, gleich *ruere*, ſtürzen, *superare* tranſ. überwinden, intranſ. überwiegen = superesse, *suppeditare*, tranſ. darbieten, intranſ. ſich darbieten, d. h. vorhanden ſein, genügen, *tenere* und *obtinere* tranſ. halten, intranſ. ſich halten, dauern (z. B. fama tenet oder obtinet; nihil usquam pristinae disciplinae tenuit bei Livius), *turbare*, toben, *vibrare*, glänzen. Die Compoſita von vertere, *de-* oder *divertere* und *revertere* ſind nur in dieſem reflexiven Sinne gebräuchlich, kommen aber in demſelben auch als Paſſiva vor.

146 Nämlich das Passivum hat in manchen Wörtern nicht allein die rein paſſive Bedeutung des Leidens, ſondern auch die zurückwirkende (reflexive), wie in crucior, ich quäle mich, delector, ich erfreue mich, fallor, ich täuſche mich, feror, ich werfe mich worauf, moveor und commoveor, ich entrüſte mich, homines effunduntur, ſtürzen ſich wohin (oder ſtürzen intranſitiv), vehicula franguntur, brechen, ebenfalls intranſitiv; und ſo von obigen lavor, ich bade mich (beſonders häufig), inclinor, ich neige mich, mutor, ich ändere mich, auch vertor, ich wende mich, aber vorzüglich de-, di- und revertor. Man ſagt annus circumagit se, und intranſitiv (Livius 23, 39) aestas circumegit, der Sommer lief ab, und paſſiviſch gewöhnlich annus circumagitur. Nicht wenige ſolcher Paſſiva werden, weil die dazu gehörigen Activa veraltet ſind, oder weil die intranſitive Bedeutung ſehr abweicht, in die folgende Klaſſe der Deponentia gebracht.

147 3. Durch eine beſondere Eigenheit des Lateiniſchen Sprachgebrauchs giebt es Verba mit paſſiver Form und activer (theils

tranſitiver, theils intranſitiver) Bedeutung. Sie heißen Deponentia (gleichſam die paſſive Bedeutung ablegende), z. B. consōlor, ich tröſte, imitor, ich ahme nach, fateor, ich geſtehe, sequor, ich folge, mentior, ich lüge, morior, ich ſterbe. Daß dieſe Verba, auch wenn ſie tranſitive Bedeutung haben, dennoch kein Paſſivum bilden, iſt ſchon deswegen nothwendig, weil für daſſelbe keine Form mehr übrig iſt.

Anm. Viele Deponentia ſind in der That nur *Passiva* theils zu veralteten, theils zu noch vorhandenen und im Gebrauche befindlichen Activis. Was dieſe letztern betrifft, ſo können ſie nur inſofern als Deponentia angeſehen werden, als ſie eine eigenthümliche Bedeutung angenommen haben. Z. B. *graror*, urſprünglich ich werde beſchwert, daher gehe ungern an eine Sache, trage Bedenken, *videor*, ich werde geſehen, daher ich ſcheine, vehor, ich werde gefahren und getragen, daher z. B. equo, ich reite, curru, ich fahre, intranſitiv. Beſonders haben mehrere Passiva durch die reflexive Bedeutung, wie ſchon in der vorigen Anmerkung bemerkt worden iſt, die Geltung von Deponentibus bekommen, wie z. B. *pascor*, ich nähre mich, daher von Thieren geſagt freſſen, *versor*, urſprünglich ich bewege mich, nachher ich befinde mich, bin. Auf dieſe Weiſe ſind von veralteten Activis abgeleitet laetor, ich freue mich, proficiscor, ich mache mich fort, ich reiſe, vescor, ich nähre mich, esse. Jedoch in Hinſicht der größern Zahl von Deponentibus wird man immer, wie bei den Griechiſchen Verbis mediis, genöthigt ſein anzunehmen, daß auch die Latein. Sprache in der Bildung dieſer Mittelgattung ganz beſonderen, ſchwer zu erklärenden Grundſätzen gefolgt iſt. Namentlich iſt aber zu bemerken, daß viele Deponentia nach der erſten Conj. von Nominibus abgeleitet werden und bedeuten: dasjenige ſein, was das Nomen beſagt. So z. B. ancillor, architector, argutor, aucupor, auguror u. ſ. f., wie ſich aus dem Verzeichniß §. 207 ergiebt.

4. Als einzelne Unregelmäßigkeit iſt noch Folgendes zu mer- 148
ken: Die drei Verba *fio*, ich werde, oder werde gemacht, *vapulo*, werde geſchlagen, und *veneo*, werde verkauft (bin oder ſtehe feil), haben eine paſſive Bedeutung und gehören in ſo fern als passiva zu den activis *facio*, *verbero*, *vendo*, gehen aber ſonſt, wie alle verba neutra, nach der activen Form (außer daß fio im Perf. factus sum hat, wo dann Form und Bedeutung übereinſtimmt). Sie heißen *neutralia passiva*. Die Verba *audeo*, ich wage, *fido*, traue, *gaudeo*, freue mich, und *soleo*, pflege, haben im Participio Perf. und den damit zuſammengeſetzten Temporibus die paſſive Form mit activer Bedeutung: ausus, fisus, gavisus, solitus sum, eram u. ſ. f., ich habe, hatte gewagt, ge-

traut, mich gefreut, gepflegt. Sie ſind deshalb *semideponentia* zu nennen (beſſer als, wie bisher, neutro-passiva, da der Umſtand, daß ſie zugleich verba neutra ſind, hier nicht in Betracht kommt). An ſie ſchließen ſich, aber bloß hinſichtlich ihres Participii Perf. Pass., an die Verba *jurare*, *coenare*, *prandere* und *potare*, von welchen juratus, coenatus, pransus und potus, wie bei den Deponentibus, die Bedeutung haben: einer der geſchworen, gegeſſen, gefrühſtückt und getrunken hat. So giebt es auch zu odisse ein Participium mit paſſiver Form und activer Bedeutung exosus und perosus, einer der in Haß genommen hat, d. h. haßt. Derſelbe Fall findet noch bei einigen verbis intransitivis Statt, die als ſolche überhaupt kein Participium Perf. Paſſ. bilden ſollten; aber deſſenungeachtet findet ſich zuweilen conspiratus und coalitus, häufig adultus und obsoletus (erwachſen und veraltet) in activer (aber intranſitiver) Bedeutung, und bei Dichtern cretus von cresco, gleich natus.

Cap. 38.

Modi. Tempora.

149 Es giebt vier allgemeine Arten *(modi)*, wie die Handlung oder der Zuſtand, den das Verbum ausdrückt, dargeſtellt werden kann: 1) einfach als Thatſache, verſchieden nach Zeit und Beſchaffenheit der Handlung, im Indicativ, modus *indicativus*; 2) als Handlung oder Zuſtand (mit eben denſelben Nebenbeſtimmungen) in der Vorſtellung, im Conjunctiv, modus *conjunctivus* oder *subjunctivus*; 3) als Befehl, im Imperativ, m. *imperativus*; 4) unbeſtimmt, ohne Bezeichnung der Perſon und der Zeit, aber mit Angabe der verſchiedenen Beſchaffenheit der Handlung, als Infinitiv, m. *infinitivus*.

150 Zu dieſen modis kann noch gerechnet werden das *Participium*, welches der Form nach ein Adjectivum, aber dadurch mehr als ein Adjectivum iſt, daß es zugleich die verſchiedene Beſchaffenheit der Handlung oder des Leidens ausdrückt, ob es dauernd oder vollendet iſt, wozu noch ein drittes Participium für die vorzunehmende Handlung oder den bevorſtehenden Zuſtand kommt, das Particip. Futuri. — Das *Gerundium*, der Form nach dem Neutrum des Participii Futuri Pass. gleich, ergänzt durch ſeine

Casus den Infinitivus Praes. Act. — Die beiden *Supina* sind Casus von Substantivis verbalibus, und dienen ebenfalls, aber nur in gewissen Verbindungen (davon in der Syntax), als Casus des Infinitivs.

Wenn der Begriff des Verbi, d. h. die Handlung oder das Leiden, als eine bestimmte einzelne Thatsache, im Indicativ oder Conjunctiv, dargestellt werden soll, so geschieht dies vermittelst der *Tempora* oder Zeitfälle. Ein einzelnes Factum wird eben dadurch ein einzelnes, daß man seinen bestimmten Ort in der Reihe der Facta angiebt, nämlich daß man in Hinsicht auf die Beschaffenheit der Handlung ausdrückt, ob sie dauerte (unvollendet war), während eine andere geschah, oder ob sie vollendet war, ehe eine andere anfing, zweitens, daß man in Hinsicht auf die drei verschiedenen Zeiten angiebt, ob die Handlung in die gegenwärtige, vergangene oder zukünftige fällt. Dies mit einander verbunden, giebt die 6 Tempora des Verbi nach folgender Uebersicht:

unvollendete Handlung und gegenwärtige Zeit, ich schreibe, scribo, heißt *Praesens;*
unvollendete Handlung und vergangene Zeit, ich schrieb, scribebam, heißt *Imperfectum;*
unvollendete Handl. u. zukünftige Zeit, ich werde schreiben, scribam, heißt *Futurum;*
vollendete Handl. u. gegenwärtige Zeit, ich habe geschrieben, scripsi, heißt *Perfectum;*
vollendete Handl. u. vergang. Zeit, ich hatte geschrieben, scripseram, heißt *Plusquamperfectum;*
vollend. Handl. u. zukünft. Zeit, ich werde geschrieb. haben, scripsero, heißt *Futurum exactum.*

Dieselben Tempora giebt es im Passivum, aber die in der vollendeten Handlung nur durch Umschreibung des Participii mit dem Hülfsverbum esse: scribor, scribebar, scribar, scriptus sum, scriptus eram, scriptus ero. Dem Conjunctivus fehlen die zwei Tempora der zukünftigen Zeit; wie sie ersetzt werden, s. Cap. 76, 5. Der Infinitiv drückt an sich keine Zeit aus, aber wohl die Beschaffenheit einer Handlung, je nachdem sie unvollendet oder vollendet ist, wozu noch durch Umschreibung ein Infinitiv für die zu beginnende Handlung oder das bevorstehende Leiden kommt. Vom Particip s. kurz vorher.

Digitized by Google

Cap. 39.

Numerus. Personae.

151 Das Lateinische Verbum hat zwei Numeros (Singularis und Pluralis) und in jedem drei Personen. Diese drei Personen, ich der Sprechende, ferner der, zu dem ich spreche, und der, von dem ich spreche, d. h. ich, du, er, werden im Lateinischen nicht durch besondere Wörter, sondern schon durch die Abwandlung der Form ausgedrückt. So auch in der Mehrzahl (Pluralis) wir, ihr, sie. Nur wenn man des Nachdrucks wegen die Person herausheben will, setzt man diese Pronomina hinzu.

Das Allgemeine in jener Abwandelung nach Personen in den Temporibus des Indicativs und Conjunctivs ist in folgender Uebersicht enthalten:

Im Activum.

	1.	2.	3.
Sing.	–	s	t
Plur.	mus	tis	nt.

Die erste Person ist nicht einfach zu bestimmen, indem sie verschiedentlich auf o, auf m und auf i ausgeht. Davon s. das folgende Cap. In der zweiten Person Sing. macht das Perfectum Indicat. eine Ausnahme, indem es auf ti ausgeht. — Von dem vor den Endungen vorhergehenden Vokal läßt sich hier nichts Allgemeines sagen, außer daß er im Imperf. und Plusquamperf. Indic. immer a ist.

Im Passivum.

	1.	2.	3.
Sing.	r	ris	tur
Plur.	mur	mini	ntur.

Hiebei ist auf diejenigen Tempora des Passivs keine Rücksicht genommen, welche durch Zusammensetzung des Participii mit einem Tempus von esse gebildet werden.

Der Imperativ im Act. und Pass. hat zwei Formen: für das, was sogleich, und für das, was in der Folge geschehen soll, Imperativus praesentis und Imperativus futuri (temporis) genannt. Von beiden giebt es, wegen der Natur des Imperativs, keine erste Person. Der Imperativus praesentis hat nur eine

Digitized by Google

Perſon, nämlich die zweite, im Sing. und Pluralis, der Imp. futuri neben der zweiten auch noch die dritte, aber im Singularis unter einer Form, auf to im Activum, auf tor im Paſſivum. Dagegen entbehrt der Imperat. fut. im Paſſivum der zweiten Perſon des Pluralis und erſetzt ſie durch den Indicativ Fut., z. B. ihr ſollt in der Folge gelobt werden, wenn ihr dies thut: laudabimini.

Cap. 40.

Bildung der Tempora.

1. Man nimmt im Lateiniſchen 4 Conjugationen an, 152
nach den Infinitiven, die ſich endigen:

1. āre 2. ēre 3. ĕre 4. īre.

Die Praesentia Indicativi dieſer Conjugationen endigen ſich:

1. o, ās 2. ĕo, ēs 3. o, ĭs 4. ĭo, īs.

Anm. Man achte auf den Unterſchied der zweiten Perſon in der dritten und vierten Conjugation, um die Praesentia auf io nach der dritten, z. B. fodio, fugio, capio (ſ. Cap. 46.), von denen nach der vierten, z. B. audio, erudio, zu unterſcheiden. Dieſer Unterſchied des langen und kurzen i bleibt auch die übrigen Perſonen hindurch, mit Ausnahme der 3. Sing., welche in allen vier Conjugationen kurz iſt, alſo legĭmus – audīmus, legĭtis – audītis, denn wenn i vor einen andern Vokal zu ſtehen kommt, ſo iſt es als vocalis ante vocalem kurz. Wenn aber oben das lange a als das Kennzeichen der erſten Conjugation angegeben wurde, ſo muß hier das Verbum dăre ausgenommen werden, in welchem a nicht, wie in laudāre, bloß Endung iſt, ſondern ſchon mit zum Stamm gehört. Die Sylbe da iſt durchweg in dieſem Verbo kurz, dămus, dătis, dăbam, u. ſ. f., nur die beiden einſylbigen Formen dās und dā ausgenommen.

2. Um nun die übrigen Tempora, der Form nach, abzu- 153
leiten, muß man zunächſt noch das Perfectum und das Supinum wiſſen, weil vom Perf. die 3 Tempora der vollendeten Handlung im Activum, und vom Supinum das Particip. Perf. Pass. abgeleitet wird, welches zur Bildung eben jener Tempora im Paſſiv nöthig iſt. Dieſe 4 Hauptformen (Praes. Perf. Sup. Inf.) endigen ſich auf:

1. o, āvi, ātum, āre.
2. ĕo, ŭi, ĭtum, ĕre.
3. o, i, tum, ĕre.
4. ĭo, īvi, ītum, īre.

Digitized by Google

Anm. Es iſt oben, wie in allen grammatiſchen Lehrbüchern, und nach dem Beiſpiele der Römiſchen Grammatiker ſelbſt, das Supinum als eine der Hauptformen angenommen, welche man kennen muß, um daraus einige andere herzuleiten. Bei dieſer Annahme wird es aber nöthig ſein, den Anfänger zu warnen, ja nicht zu glauben, daß die beiden Participia, Perfecti Passivi und Futuri Activi, wirklich ſo von dem Supinum abgeleitet wären, als etwa das Plusquamperfect. vom Perfectum, und daß das Supinum von allen den Verbis exiſtire, von welchen es in dem Lexikon und in der Grammatik angegeben wird. Die ganze Ableitung iſt bloß formell; in der That kommt das Supinum höchſt ſelten vor; man nimmt aber dieſe Form gemäß den beiden vorkommenden Participien an, um daran die Veränderungen zu zeigen, welche die Grundform des Verbi erleidet. Denn wollte man das Participium Perf. Pass. angeben, ſo würde es bei allen Verbis intransitivis fehlen, welche doch das Participium Futuri Act. bilden können, und wollte man dieſes angeben, ſo würde man in denſelben Uebelſtand gerathen, wie bei dem Supinum, indem es ſich auch nicht von allen Verbis nachweiſen läßt, und noch dazu in einen andern kommen, daß man immer eine ſehr viel längere Form, die äußerlich durchaus als abgeleitet erſcheint, als Hauptform anführen müßte. Lexika müßten freilich zuerſt das Particip. Perf. Pass. oder, wo dies nicht Statt fände, das Particip. Fut. Act. anführen; ſoll aber, wie in der Grammatik, an einer Form das zum Grunde liegende gezeigt werden, ſo wird man wohl eine dritte wählen und bei dem Supino bleiben müſſen. Nur muß der Lernende bei dem Gebrauch des nachfolgenden Verzeichniſſes ſich immer gegenwärtig erhalten, daß das Supinum faſt nie ſeiner ſelbſt willen, ſondern um jene beiden Participien danach zu bilden, aufgeführt wird.

Hinſichts der erſten, zweiten und vierten Conjug. iſt keine beſondere Regel dabei zu merken; alſo: laud-o, laud-avi, laud-atum, laud-are. 2. mon-eo, mon-ui, mon-ĭtum, mon-ēre. 4. aud-io, aud-ivi, aud-ītum, aud-ire.

154 Aber in der dritten Conjugation macht die Bildung des *Perfecti* und *Supini* einige Schwierigkeit. Man merke deshalb zunächſt Folgendes: (das Einzelne ſiehe im Verzeichniß der Verba dritter Conj.). Geht vor der Endung ĕre des Infinitivs oder vor dem o des Präſens ein Vokal vorher, ſo iſt die Form des Perfects und Supinums die oben angegebene einfache: es wird i und tum an den Stamm des Verbi (d. h. an das Uebrigbleibende nach Wegnahme der Endung) gehängt, z. B. acuĕre: acŭ-o, acŭ-i, acū-tum. Der Vokal wird, wenn er auch ſonſt kurz iſt, im Supinum lang. So minuo, statuo, tribuo, auch solvo-solūtum, denn v iſt Vokal vor einem Conſonanten. Geht aber vor

der Endung o ein Consonant vorher, so ist die Endung des Perfects si. Dies s verschmilzt mit einem vorhergehenden c, g, h (auch qu, wie c) in x, kommt es mit b zusammen, so wird b in p verwandelt, bei der Endung d weicht einer von beiden Buchstaben, entweder d (wenn vor demselben ein Vocal oder Diphthong vorhergeht) oder s (wenn ein Consonant vorhergeht). Also duco-duxi, rego-rexi, traho-traxi, coquo-coxi; scribo-scripsi; ludo-lusi und claudo-clausi, aber defendo-defendi, scando-scandi. Die auf po machen keine Schwierigkeit: carpo-carpsi, sculpo-sculpsi. Daß aber lego-legi, bibo-bibi, cudo-cudi hat, halten wir nach Obigem für unregelmäßig, und figo-fixi, nubo-nupsi, laedo-laesi für das Regelmäßige. Das Supinum hängt tum an den Stamm des Wortes, mit einigen Veränderungen wegen des vorhergehenden Consonanten: b geht in p über, g, h, qu werden in c verwandelt, statt dtum in den Verbis auf do wird sum, also scribo-scriptum, rego-rectum, traho-tractum, coquo-coctum (bei co unverändert dictum, ductum); claudo-clausum, defendo-defensum. Abweichend ist es, wenn das Supinum xum hat, z. B. figo-fixum, und wenn das n des Stammes herausgeworfen wird, z. B. pingo-pictum, stringo-strictum, obgleich dies nicht ohne Grund geschieht. Nämlich in mehreren Verbis der dritten Conjug. ist das n nur eine Verstärkung der Präsensform, nicht ursprünglich zum Stamm gehörig, und wird entweder zugleich im Perfectum und Supinum wieder herausgeworfen, z. B. bei vinco, fundo, relinquo – vici, victum; fudi, fusum: reliqui, relictum; oder im Supinum allein, wie außer den beiden kurz vorher angeführten Verbis noch in fingo, Sup. fictum, geschieht. Von den Wörtern, in denen vor dem o einer der Buchstaben l, m, n, r, s vorhergeht, befolgen nur einige auf mo die gewöhnliche Regel, z. B. como, demo, Perf. compsi, dempsi, Sup. comptum, demptum, alle anderen haben gemischte Formen.

Zwei Unregelmäßigkeiten in der Bildung des Perfects der 3. Conjug. finden sich vor andern häufig, die eine, daß es um eine Sylbe vermehrt wird (Verdoppelung, Reduplication), indem der erste Consonant entweder mit dem darauf folgenden Vokal, oder mit einem ĕ wiederholt wird, z. B. tundo-tutŭdi,

curro-cucurri, tendo-tetendi, cano-cecĭni, fallo-fefelli, parco-peperci. In den Compoſitis fällt die Reduplication in der Regel wieder weg, mit Ausnahme der Compoſita von do, sto, disco, posco, und zum Theil von curro. Die andere Unregelmäßigkeit iſt die, daß, ſo wie viele Verba der zweiten Conjug. das Perfect nach der Regel der dritten bilden, ſo auch mehrere aus der dritten Conjug. der Bildung der zweiten folgen, beſonders viele auf lo und mo, als alo, alui, alĭtum (altum), molo, ui, ĭtum, gemo, ui, ĭtum, gemĕre. Hievon und von anderem Einzelnen ſiehe das Verzeichniß der Verba, Cap. 50.

155 3. Die Ableitung der übrigen Tempora und Formen des Verbi von dieſen vieren, dem Praesens, Perfectum, Supinum und Infinitivus, welche dann als bekannt vorausgeſetzt werden, iſt leicht und ohne Abweichung im Einzelnen.

Vom Infinitivus Act. leitet man ab: 1) den *Imperativus Passivi*, welcher in allen Conjugationen dieſelbe Form, als der Infinitivus Act. hat; 2) den *Imperativus Activi* durch Wegnahme der Endung re, alſo: 1. ā. 2. ē. 3. ĕ. 4. ī: ama, mone, lege, audi; 3) das *Imperfect. Conj. Act.* durch Zuſetzung eines m: 1. ārem. 2. ērem. 3. ĕrem. 4. īrem: amarem, monerem, legerem, audirem; das *Imperfect. Conj. Pass.* verwandelt dieſes m in r: amārer, monērer, legĕrer, audīrer; 4) den *Infinit. Praes. Pass.* durch Verwandelung des e in i: 1. āri. 2. ēri. 4. īri, aber 3. ĕre in i allein, alſo: amari, moneri, legi, audiri.

Vom Praes. Ind. Act. kommt: 1) das *Praes. Ind. Pass.* durch Anhängung eines r, alſo.: laudor, moneor, legor, audior; 2) das *Praes. Conj. Act.* 1. em. 2. ĕam. 3. am. 4. iam, und davon durch Verwandlung des m in r das *Praes. Conj. Pass.*, alſo: laudem-lauder, moneam-monear, legam-legar, audiam-audiar; 3) das *Imperf. Ind. Act.* 1. ābam. 2. ēbam. 3. ēbam. 4. iebam, und im *Pass.* 1. ābar. 2. ēbar. 3. ēbar. 4. iebar, alſo: laudabam-laudabar, monebam-monebar, legebam-legebar, audiebam-audiebar; 4) das *Futurum* I. *Act.* 1. abo. 2. ebo. 3. am. 4. iam und *Pass.* 1. abor. 2. ebor. 3. ar. 4. iar, z. B. laudabo-laudabor, monebo-monebor, legam-legar, audiam-audiar; 5) das *Participium Praes. Act.*,

Digitized by Google

indem man für die Endung o der ersten Conjugation *ans*, für die der dritten und vierten *ens*, in der zweiten bloß *ns* setzt, also: laudo-laudans, moneo-monens, lego und facio-legens und faciens, audio-audiens. Von diesem Particip. Präs. kommt das *Particip. Fut. Pass.* mit Verwandlung des ns in ndus, also: amandus, monendus, legendus, audiendus, und davon das Gerundium.

Vom Perfect. Indic. Act. kommt nach Abwerfung der Perfect-Endung i: 1) das *Plusquamperf. Ind.* mit Anhängung der Endung *ĕram:* laudaveram, monueram, legeram, audiveram; 2) das *Futurum exactum* oder II. mit der Endung *ĕro*: laudavero, monuero, legero, audivero; 3) das *Perfectum Conj.*, wie wir dies Tempus nach seinem häufigsten Gebrauch nennen, obgleich die Form zeigt, daß es eigentlich ein Conjunctiv des Fut. exacti ist, dessen Endung ĕro es in *ĕrim* verwandelt: laudaverim, monuerim, legerim, audiverim; 4) das *Plusquamperf. Conj.* mit der Endung *issem* (aus essem entstanden): laudavissem, monuissem, legissem, audivissem; 5) der *Infinitivus Perf. Act.* mit der Endung *isse* (aus esse entstanden): laudavisse, monuisse, legisse, audivisse.

Vom Supinum leitet man das *Participium Perf. Pass.* ab, mit der Endung us, a, um anstatt um, und das *Participium Fut. Act.* auf ūrus. Mit dem erstern werden die Tempora der vollendeten Handlung im Passivum gebildet, mit dem Particip. Fut. aber eine neue Conjugation der bevorstehenden Handlung, von der nachher, Cap. 43, 10.

Cap. 41.

Das Verbum esse.

Das Verbum *esse*, sein, heißt ein Hülfsverbum, weil es 156
zur Bildung einiger Tempora im Passivum nothwendig ist, (wie im Deutschen haben, werden und sein;) verbum *substantivum* wird es deswegen genannt, weil es der allgemeinste Ausdruck eines Zustandes ist. Die Conjugation desselben ist, eben so wie im Deutschen ich bin, ich war, sein, ganz unregelmäßig, indem es aus Theilen zweier verschiedener Verba, des Griechischen

εἰμί, ἐστί, ἔσομαι, (woraus leicht sim und sum, est, eso oder ero wurden,) und des veralteten fuo, Griech. φύω, beſteht. Supinum und Gerundium fehlen. Aber die Abwandelung der Perſonen iſt der Regel gemäß.

Indicativus.	Conjunctivus.
Praesens.	
Sing. sum, ich bin	Sing. sim, ich ſei
ĕs, du biſt	sīs, du ſeiſt
est, er iſt	sit, er ſei
Plur. sumus, wir ſind	Plur. sīmus, wir ſeien
estis, ihr ſeid	sītis, ihr ſeiet
sunt, ſie ſind.	sint, ſie ſeien.
Imperfectum.	
Sing. ĕram, ich war	Sing. essem, ich wäre
eras, du warſt	esses, du wäreſt
erat, er war	esset, er wäre
Plur. erāmus, wir waren	Plur. essēmus, wir wären
erātis, ihr waret	essētis, ihr wäret
erant, ſie waren.	essent, ſie wären.
Futurum I.	
Sing. ĕro, ich werde ſein	Conjunct. fehlt, dafür wird aber das Participium Fut. *futurus, a, um* mit *sim* gebraucht, daß ich ſein werde.
eris, du wirſt ſein	
erit, er wird ſein	
Plur. erĭmus, wir werden ſein	
erĭtĭs, ihr werdet ſein	
erunt, ſie werden ſein.	
Perfectum.	
Sing. fui, ich bin geweſen	Sing. fuĕrim, ich ſei geweſen
fuisti, du biſt geweſen	fueris, du ſeiſt geweſen
fuit, er iſt geweſen	fuerit, er ſei geweſen
Plur. fuĭmus, wir ſind gew.	Plur. fuerĭmus, wir ſeien gew.
fuistis, ihr ſeid geweſen	fuerĭtis, ihr ſeiet geweſ.
fuērunt, ſie ſind geweſ. (fuēre)	fuerint, ſie ſeien geweſ.

Indicativus.	Conjunctivus.
Plusquamperfectum.	
Sing. fuĕram, ich war gewes.	Sing. fuissem, ich wäre gew.
fueras, du warst gewes.	fuisses, du wärest gew.
fuerat, er war gewesen	fuisset, er wäre gewesen
Plur. fuerāmus, wir waren g.	Plur. fuissēmus, wir wären g.
fuerātis, ihr waret gew.	fuissētis, ihr wäret gew.
fuerant, sie waren gew.	fuissent, sie wären gew.
Futurum II. oder exactum.	
Sing. fuĕro, ich werde gewesen sein	
fueris, du wirst gewesen sein	
fuerit, er wird gewesen sein	
Plur. fuerĭmus, wir werden gewesen sein	
fuerĭtis, ihr werdet gewesen sein	
fuerint, sie werden gewesen sein.	
Imperativus.	
Praesentis Sing. es, sei	
Plur. este, seid	
Futuri Sing. esto, du sollst sein	
esto, er soll sein	
Plur. estōte, ihr sollt sein	
sunto, sie sollen sein.	
Infinitivus.	
unvollendet esse, sein	
vollendet fuisse, gewesen sein	
zukünftig futurum (am, um) esse, oder fŏre, sein werden.	
Participium.	
dauernd (ens) seiend	
zukünftig futūrus, a, um, einer (e, es), der sein wird.	

Das Participium *ens* ist nur in der philosophischen Sprache als Substantivum (s. oben S. 74) gebräuchlich, außerdem in zwei Compositis *absens* und *praesens*. — Die Composita *absum*, *adsum*, *desum*, *insum*, *intersum*, *obsum*, *praesum*, *subsum*, *supersum* richten sich nach obiger Uebersicht; *prosum* schaltet, wenn auf die Präposition pro ein e folgt, d ein: prodes, prodest u. s. f. *Possum* ich kann (aus pot für potis und sum zusammengesetzt) siehe unter den ganz unregelmäßigen Verbis. — Daß i in simus, sitis lang, und daß e in eram, ero u. s. f. kurz

ſei, iſt oben beſonders der Compoſita wegen angezeigt worden, wo es an eine hörbare Stelle tritt: prosīmus, proděram, proděrant, proděrit u. ſ. f.

Veraltete Formen ſind *siem*, *sies*, *siet*, *sient* und *fuam*, *fuas*, *fuat*, *fuant* (von dem veralteten fuo) für die entſprechenden Perſonen von sim, bei den Komikern und Lucretius. Von demſelben Stammworte giebt es für essem noch ein anderes Imperfectum Conjunctivi *fŏrem*, womit der Inf. Fut. *fore* zuſammenhängt, im Sing. und in der dritten Perſon Plur. wie die vorhergehenden. Cicero gebraucht es nur ſelten, Livius häufig, und zwar am meiſten in dem Haupt- und Nebengliede des Bedingungsſatzes, ſo daß es überſetzt wird: „ich würde ſein." Andere Schriftſteller, beſonders die Dichter und Tacitus, gebrauchen es in jeder Verbindung gleich essem. Das Perfectum fūvi und die davon abgeleiteten Tempora fūverim, fūveram, fūvissem, fūvero waren Nebenformen für fui u. ſ. f. bei den älteſten Dichtern, eben ſo in der alten Sprache Futurum escit, escunt für erit, erunt; auf erint ſchließt die Form poterint für poterunt in der Rede des Kaiſers Claudius für die Gallier tab. 2 lin. 48 (ſ. Excurs. in der Erneſtiſchen Ausgabe des Tacitus zu Ann. 11, 24).

Cap. 42.

Darſtellung der vier Conjugationen.

157 In folgender Ueberſicht ſind die Endungen von dem Wortſtamm durch andere Schrift unterſchieden, es wird daher leicht ſein, alle andern Verba nach derſelben zu conjugiren. Nach Cap. 40 iſt das Verbum lego in der Bildung des Perfecti nicht regelmäßig, es iſt aber deswegen hier beibehalten worden, damit gerade die Abweſenheit einer eigenthümlichen Perfect-Endung vor Mißverſtändniſſen bewahre, welche z. B. bei duco, duxi, oder scribo, scripsi, claudo, clausi Statt finden könnten.

I. Activum.

A. Indicativus.

	1. Conj.	2. Conj.	3. Conj.	4. Conj.
		Praesens.		
	(ich liebe)	(ich erinnere)	(ich leſe)	(ich höre)
S.	am*o*	mon*eo*	leg*o*	aud*io*
	am*ās*	mon*ēs*	leg*ĭs*	aud*īs*
	am*at*	mon*et*	leg*it*	aud*it*
P.	am*āmus*	mon*ēmus*	leg*ĭmus*	aud*īmus*
	am*ātis*	mon*ētis*	leg*ĭtis*	aud*ītis*
	am*ant*	mon*ent*	leg*unt*	aud*iunt*

Imperfectum.

	(ich liebte)	(ich erinnerte)	(ich las)	(ich hörte)
S.	am*ābam*	mon*ēbam*	leg*ēbam*	aud*iēbam*
	am*abās*	mon*ebās*	leg*ebās*	aud*iebās*
	am*abat*	mon*ebat*	leg*ebat*	aud*iebat*
P.	am*abāmus*	mon*ebāmus*	leg*ebāmus*	aud*iebāmus*
	am*abātis*	mon*ebātis*	leg*ebātis*	aud*iebātis*
	am*abant*	mon*ebant*	leg*ebant*	aud*iebant*

Futurum I.

	(ich werde lieben)	(ich werde erinnern)	(ich werde lesen)	(ich werde hören)
S.	am*ābo*	mon*ēbo*	leg*am*	aud*iam*
	am*abis*	mon*ebis*	leg*ēs*	aud*iēs*
	am*abit*	mon*ebit*	leg*et*	aud*iet*
P.	am*abĭmus*	mon*ebĭmus*	leg*ēmus*	aud*iēmus*
	am*abĭtis*	mon*ebĭtis*	leg*ētis*	aud*iētis*
	am*abunt*	mon*ebunt*	leg*ent*	aud*ient*

Perfectum.

	(ich habe geliebt)	(ich habe erinnert)	(ich habe gelesen)	(ich habe gehört)
S.	am*āvi*	mon*ŭi*	leg*i*	aud*īvi*
	am*avisti*	mon*uisti*	leg*isti*	aud*ivisti*
	am*avit*	mon*uit*	leg*it*	aud*ivit*
P.	am*avĭmus*	mon*uĭmus*	leg*ĭmus*	aud*ivĭmus*
	am*avistis*	mon*uistis*	leg*istis*	aud*ivistis*
	am*avērunt*	mon*uērunt*	leg*ērunt*	aud*ivērunt*

Plusquamperfectum.

	(ich hatte geliebt)	(ich hatte erinnert)	(ich hatte gelesen)	(ich hatte gehört)
S.	am*avĕram*	mon*uĕram*	leg*ĕram*	aud*ivĕram*
	am*averās*	mon*uerās*	leg*erās*	aud*iverās*
	am*averat*	mon*uerat*	leg*erat*	aud*iverat*
P.	am*averāmus*	mon*uerāmus*	leg*erāmus*	aud*iverāmus*
	am*averatis*	mon*ueratis*	leg*eratis*	aud*iveratis*
	am*averant*	mon*uerant*	leg*erant*	aud*iverant*

Futurum II. oder exactum.

	(ich w. gel. hab.)	(ich w. erinn. hab.)	(ich w. gelef. hab.)	(ich w. geh. hab.)
S.	am*avĕro*	mon*uĕro*	leg*ĕro*	aud*ivĕro*
	am*averis*	mon*ueris*	leg*eris*	aud*iveris*
	am*averit*	mon*uerit*	leg*erit*	aud*iverit*

P.	am*avĕrĭmus*	mon*uerĭmus*	leg*erĭmus*	aud*iverĭmus*
	am*avĕrĭtis*	mon*uerĭtis*	leg*erĭtis*	aud*iverĭtis*
	am*averint*	mon*uerint*	leg*erint*	aud*iverint*

B. Conjunctivus.

Praesens.

	(daß ich liebe)	(daß ich erinnere)	(daß ich leſe)	(daß ich höre)
S.	am*em*	mon*eam*	leg*am*	aud*iam*
	am*ēs*	mon*eās*	leg*ās*	aud*iās*
	am*et*	mon*eat*	leg*at*	aud*iat*
P.	am*ēmus*	mon*eāmus*	leg*āmus*	aud*iāmus*
	am*etis*	mon*eatis*	leg*atis*	aud*iatis*
	am*ent*	mon*eant*	leg*ant*	aud*iant*

Imperfectum.

	(daß ich liebte od. ich würde lieben)	(daß ich erinnerte ich würde erinn.)	(daß ich läſe würde leſen)	(daß ich hörte würde hören)
S.	am*ārĕm*	mon*ērem*	leg*ĕrem*	aud*īrem*
	am*arēs*	mon*erēs*	leg*ĕrēs*	aud*irēs*
	am*aret*	mon*eret*	leg*eret*	aud*iret*
P.	am*arēmus*	mon*erēmus*	leg*erēmus*	aud*irēmus*
	am*aretis*	mon*eretis*	leg*erētis*	aud*irētis*
	am*arent*	mon*erent*	leg*erent*	aud*irent*

Perfectum.

	(daß ich geliebt habe)	(d. ich erinn. habe)	(d. ich gel. habe)	(d. ich geh. habe)
S.	am*avĕrim*	mon*uĕrim*	leg*ĕrim*	aud*ivĕrim*
	am*averis*	mon*ueris*	leg*eris*	aud*iveris*
	am*averit*	mon*uerit*	leg*erit*	aud*iverit*
P.	am*avĕrĭmus*	mon*uerĭmus*	leg*erĭmus*	aud*iverĭmus*
	am*avĕrĭtis*	mon*uerĭtis*	leg*erĭtis*	aud*iverĭtis*
	am*averint*	mon*uerint*	leg*erint*	aud*iverint*

Plusquamperfectum.

	(daß ich gel. hätte)	(daß ich erinn. hätte)	(daß ich gel. hätte)	(d. ich geh. hätte)
S.	am*avissem*	mon*uissem*	leg*issem*	aud*ivissem*
	am*avissēs*	mon*uissēs*	leg*issēs*	aud*ivissēs*
	am*avisset*	mon*uisset*	leg*isset*	aud*ivisset*
P.	am*avissēmus*	mon*uissēmus*	leg*issēmus*	aud*ivissēmus*
	am*avissētis*	mon*uissētis*	leg*issētis*	aud*ivissētis*
	am*avissent*	mon*uissent*	leg*issent*	aud*ivissent*

C. Imperativus.

Imp. Praesentis.

	(liebe)	(erinnere)	(lies)	(höre)
S.	am*ā*	mon*ē*	leg*ĕ*	aud*ī*
	(liebet)	(erinnert)	(leset)	(höret)
P.	am*āte*	mon*ēte*	leg*ĭte*	aud*īte*

Imp. Futuri.

	(du sollst lieben)	(du sollst erinnern)	(du sollst lesen)	(du sollst hören)
S. 2.	am*āto*	mon*ēto*	leg*ĭto*	aud*īto*
	(er soll lieben u. s. f.)			
	3. am*āto*	mon*ēto*	leg*ĭto*	aud*īto*
	(ihr sollt lieben)	(ihr sollt erinnern)	(ihr sollt lesen)	(ihr sollt hören)
P. 2.	am*atōte*	mon*etōte*	leg*itōte*	aud*itōte*
	(sie sollen lieben)	(sie sollen erinn.)	(sie sollen lesen)	(sie sollen hören)
	3. am*anto*	mon*ento*	leg*unto*	aud*iunto*

D. Infinitivus.

unvollendete (dauernde) Handlung oder Infin. Praesentis et Imperfecti.

(lieben)	(erinnern)	(lesen)	(hören)
am*ārc*	mon*ērc*	leg*ĕrc*	aud*īre*

vollendete Handlung oder Infin. Perfecti et Plusquamperfecti.

(geliebt haben)	(erinnert haben)	(gelesen haben)	(gehört haben)
am*avisse*	mon*uisse*	leg*isse*	aud*ivisse*

zukünftige Handlung oder Infinitivus Futuri.

(lieben werden)	(erinnern werden)	(lesen werden)	(hören werden)
am*aturum*	mon*iturum*	lec*turum*	aud*iturum*
(am, um)	*(am, um)*	*(am, um)*	*(am, um)*
esse	*esse*	*esse*	*esse*

E. Gerundium.

(des Liebens oder zu lieben u. s. f.)

Gen.	am*andi*	mon*endi*	leg*endi*	aud*iendi*
Dat.	am*ando*	mon*endo*	leg*endo*	aud*iendo*
Acc.	(ad, inter)			
	am*andum*	mon*endum*	leg*endum*	aud*iendum*
Abl.	am*ando*	mon*endo*	leg*endo*	aud*iendo*

Digitized by Google

F. Participium.

1. dauernde (unvollendete) Handlung oder Part. Praes. et Imperf.

(liebend)	(erinnernd)	(lesend)	(hörend)
am*ans*	mon*ens*	leg*ens*	aud*iens*

2. zukünftige Handlung oder Part. Futuri.

(einer (e, es), der lieben, erinnern,		lesen,	hören wird)
am*aturus*	mon*iturus*	lec*turus*	aud*iturus*
a, um	*a, um*	*a, um*	*a, um*

G. Supinum.

	(um zu lieben)	(um zu erinnern)	(um zu lesen)	(um zu hören)
1.	am*ātum*	mon*ĭtum*	lec*tum*	aud*ītum*
	(zu lieben)	(zu erinnern)	(zu lesen)	(zu hören)
2.	am*atu*	mon*itu*	lec*tu*	aud*itu*

II. Passivum.

A. Indicativus.

158

	1. Conj.	2. Conj.	3. Conj.	4. Conj.
Praesens.				
	(ich werde geliebt)	(ich w. erinnert)	(ich w. gelesen)	(ich werde gehört)
S.	am*or*	mon*eor*	leg*or*	aud*ior*
	am*āris*	mon*ēris*	leg*ĕris*	aud*īris*
	am*atur*	mon*etur*	leg*ĭtur*	aud*ītur*
P.	am*amur*	mon*emur*	leg*ĭmur*	aud*īmur*
	am*amini*	mon*emini*	leg*imini*	aud*imini*
	am*antur*	mon*entur*	leg*untur*	aud*iuntur*
Imperfectum.				
	(ich wurde geliebt)	(ich w. erinnert)	(ich w. gelesen)	(ich wurde gehört)
S.	am*ābar*	mon*ēbar*	leg*ēbar*	aud*iēbar*
	am*abāris(e)*	mon*ebāris(e)*	leg*ebāris(e)*	aud*iebāris(e)*
	am*abatur*	mon*ebatur*	leg*ebatur*	aud*iebatur*
P.	am*abamur*	mon*ebamur*	leg*ebamur*	aud*iebamur*
	am*abamini*	mon*ebamini*	leg*ebamini*	aud*iebamini*
	am*abantur*	mon*ebantur*	leg*ebantur*	aud*iebantur*

Digitized by Google

Futurum I.

	(ich werde geliebt,	erinnert,	gelesen,	gehört werden)
S.	amābor	monēbor	legar	audiar
	amabĕris (e)	monebĕris (e)	legēris (e)	audiēris (e)
	amabitur	monebitur	legētur	audiētur
P.	amabimur	monebimur	legēmur	audiēmur
	amabimini	monebimini	legemini	audiemini
	amabuntur	monebuntur	legentur	audientur

Perfectum.

(ich bin geliebt, erinnert, gelesen, gehört worden)

S.	amātus, a, um	sum / es / est	monĭtus, a, um	sum / es / est	lectus, a, um	sum / es / est	audītus, a, um	sum / es / est
P.	amāti, ae, a	sumus / estis / sunt	monĭti, ae, a	sumus / estis / sunt	lecti, ae, a	sumus / estis / sunt	audīti, ae, a	sumus / estis / sunt

Plusquamperfectum.

(ich war geliebt, erinnert, gelesen, gehört worden)

S.	amātus, a, um	eram / eras / erat	monĭtus, a, um	eram / eras / erat	lectus, a, um	eram / eras / erat	audītus, a, um	eram / eras / erat
P.	amāti, ae, a	erāmus / erātis / erant	monĭti, ae, a	erāmus / erātis / erant	lecti, ae, a	erāmus / erātis / erant	audīti, ae, a	erāmus / erātis / erant

Futurum II. oder exactum.

(ich werde geliebt, erinnert, gelesen, gehört worden sein)

S.	amātus, a, um	ero / eris / erit	monĭtus, a, um	ero / eris / erit	lectus, a, um	ero / eris / erit	audītus, a, um	ero / eris / erit
P.	amāti, ae, a	erĭmus / erĭtis / erunt	monĭti, ae, a	erĭmus / erĭtis / erunt	lecti, ae, a	erĭmus / erĭtis / erunt	audīti, ae, a	erĭmus / erĭtis / erunt

B. Conjunctivus.

Praesens.

	(daß ich geliebt werde)	(daß ich erinnert werde)	(daß ich gelesen werde)	(daß ich gehört werde)
S.	amer	monear	legar	audiar
	amēris (e)	moneāris (e)	legāris (e)	audiāris (e)
	ametur	moneatur	legatur	audiatur

Digitized by Google

P.	am*emur*	mon*eamur*	leg*amur*	aud*iamur*
	am*emini*	mon*eamini*	leg*amini*	aud*iamini*
	am*entur*	mon*eantur*	leg*antur*	aud*iantur*

Imperfectum.

(daß ich geliebt, erinnert, gelesen, gehört würde)

S.	am*ārer*	mon*ērer*	leg*ĕrer*	aud*īrer*
	am*arēris (e)*	mon*erēris (e)*	leg*erēris (e)*	aud*irēris (e)*
	am*aretur*	mon*eretur*	leg*eretur*	aud*iretur*
P.	am*aremur*	mon*eremur*	leg*eremur*	aud*iremur*
	am*aremini*	mon*eremini*	leg*eremini*	aud*iremini*
	am*arentur*	mon*erentur*	leg*erentur*	aud*irentur*

Perfectum.

(daß ich geliebt, erinnert, gelesen, gehört worden sei)

S.	am*atus*, *a, um* { *sim* / *sis* / *sit*	mon*ĭtus*, *a, um* { *sim* / *sis* / *sit*	lec*tus*, *a, um* { *sim* / *sis* / *sit*	aud*ītus*, *a, um* { *sim* / *sis* / *sit*
P.	am*ati*, *ae, a* { *simus* / *sitis* / *sint*	mon*ĭti*, *ae, a* { *simus* / *sitis* / *sint*	lec*ti*, *ae, a* { *simus* / *sitis* / *sint*	aud*īti* *ae, a* { *simus* / *sitis* / *sint*

Plusquamperfectum.

(daß ich geliebt, erinnert, gelesen, gehört worden wäre)

S.	am*atus*, *a, um* { *essem* / *esses* / *esset*	mon*ĭtus*, *a, um* { *essem* / *esses* / *esset*	lec*tus*, *a, um* { *essem* / *esses* / *esset*	aud*ītus*, *a, um* { *essem* / *esses* / *esset*
P.	am*ati*, *ae, a* { *essemus* / *essetis* / *essent*	mon*ĭti* *ae, a* { *essemus* / *essetis* / *essent*	lec*ti*, *ae, a* { *essemus* / *essetis* / *essent*	aud*īti*, *ae, a* { *essemus* / *essetis* / *essent*

C. Imperativus.

Imp. Praesentis.

	(werde geliebt)	(werde erinnert)	(werde gelesen)	(werde gehört)
S.	am*are*	mon*ēre*	leg*ĕre*	aud*ire*
	(werdet geliebt)	(werdet erinnert)	(werdet gelesen)	(werdet gehört)
P.	am*amini*	mon*emini*	leg*imini*	aud*imini*

Imp. Futuri.

(du sollst geliebt, erinnert, gelesen, gehört werden)

S.	2. am*ator*	mon*ētor*	leg*ĭtor*	aud*ītor*
	(er soll geliebt u. s. f. werden)			
	3. am*ator*	mon*etor*	leg*itor*	aud*itor*

(ihr ſollt geliebt u. ſ. f. werden)
P. 2. fehlt, dafür Indicativ Fut. (ihr werdet geliebt werden)
(ſie ſollen geliebt u. ſ. f. werden)
3. am*antor* mon*entor* leg*untor* aud*iuntor*

D. Infinitivus.

dauernd oder Infinitiv. Praesentis et Imperf.

(geliebt werden)	(erinn. werden)	(geleſen werden)	(gehört werden)
am*ari*	mon*eri*	leg*i*	aud*iri*

vollendet oder Infinitiv. Perfecti et Plusquamperf.

(geliebt worden ſein)	(erinn. word. ſ.)	(geleſen word. ſ.)	(gehört w. ſein)
P. am*ātum esse*	mon*ĭtum esse*	lec*tum esse*	aud*ītum esse*
(am, um)	*(am, um)*	*(am, um)*	*(am, um)*

zukünftig oder Infinitivus Futuri.

(werden geliebt,	erinnert,	geleſen,	gehört werden)
am*atum iri*	mon*ĭtum iri*	lec*tum iri*	aud*ītum iri*

E. Participia.

vollendet oder Participium Perf. et Plusquamperf.

(geliebt)	(erinnert)	(geleſen)	(gehört)
am*ātus*,	mon*ĭtus*,	lec*tus*,	aud*ītus*,
a, um	*a, um*	*a, um*	*a, um*

zu vollenden od. Partic. Futuri, auch Partic. necessitatis.

(einer, der zu lieben,	zu erinnern,	zu leſen,	zu hören iſt)
am*andus*,	mon*endus*,	leg*endus*,	aud*iendus*,
a, um	*a, um*	*a, um*	*a, um*

III. Deponens.

In Hinſicht der Form weicht das Verbum deponens nur darin von 159
der forma passiva ab, daß es in den Participien die Formenbildung des Activi mit der des Passivi vereinigt, wodurch das Deponens Participien für alle 3 Beſchaffenheiten der Handlung hat, für die dauernde (auf ns), für die vollendete (auf us, a, um) und für die bevorſtehende, noch nicht factiſch vorhandene (auf urus, a, um). Daß nun noch das vierte Participium (auf ndus) im paſſiven Sinne hinzutritt, iſt eine Unregelmäßigkeit, und dies kann nur bei denjenigen Verbis deponentibus Statt finden, welche tranſitiven Sinn haben, z. B. hortandus, einer, welcher ermahnt werden ſoll. Von denen mit intranſitiver Bedeutung, z. B. loqui, iſt dies Particip nur zum Theil, nämlich im Neutro (häufig, aber falſch, Gerundium genannt) gebräuchlich, in einem andern Sinne, nämlich loquendum est, man muß ſpre-

chen. Es wird deshalb hinreichend ſein, nur die erſten Perſonen in folgende Ueberſicht aufzunehmen, indem die Schwierigkeit nur in der Verbindung der activen Bedeutung mit der paſſiven Form liegt.

A. Indicativus.

	1. Conj.	2. Conj.	3. Conj.	4. Conj.
		Praesens.		
	(ich ermahne)	(ich ſcheue)	(ich folge)	(ich ſchmeichle)
S.	hort*or*	ver*eor*	sequ*or*	bland*ior*
P.	hort*amur*	ver*emur*	sequ*ĭmur*	bland*īmur*
		Imperfectum.		
	(ich ermahnte)	(ich ſcheute)	(ich folgte)	(ich ſchmeichelte)
S.	hort*abar*	ver*ebar*	sequ*ebar*	bland*iebar*
P.	hort*abamur*	ver*ebamur*	sequ*ebamur*	bland*iebamur*
		Futurum I.		
	(ich werde erm.)	(ich werde ſcheuen)	(ich w. folgen)	(ich w. ſchmeicheln)
S.	hort*abor*	ver*ebor*	sequ*ar*	bland*iar*
P.	hort*abimur*	ver*ebimur*	sequ*ēmur*	bland*iēmur*
		Perfectum.		
	(ich habe erm.)	(ich habe geſcheut)	(ich bin gefolgt)	(ich habe geſchm.)
S.	hort*atus sum* (*a, um*)	ver*ĭtus sum* (*a, um*)	secū*tus sum* (*a, um*)	bland*ītus sum* (*a, um*)
P.	hort*ati sumus* (*ae, a*)	ver*ĭti sumus* (*ae, a*)	secū*ti sumus* (*ae, a*)	bland*īti sumus* (*ae, a*)
		Plusquamperfectum.		
	(ich hatte erm.)	(ich hatte geſcheut)	(ich war gefolgt)	(ich hatte geſchm.)
S.	hort*atus eram* (*a, um*)	ver*itus eram* (*a, um*)	secu*tus eram* (*a, um*)	bland*itus eram* (*a, um*)
P.	hort*ati eramus* (*ae, a*)	ver*iti eramus* (*ae, a*)	secu*ti eramus* (*ae, a*)	bland*iti eramus* (*ae, a*)
		Futurum II. oder exactum.		
	(ich werde ermahnt,	geſcheut haben)	(ich w. gef. ſein)	(ich w. geſchm. hab.)
S.	hort*atus ero* (*a, um*)	ver*itus ero* (*a, um*)	secu*tus ero* (*a, um*)	bland*itus ero* (*a, um*)
P.	hort*ati erimus* (*ae, a*)	ver*iti erimus* (*ae, a*)	secu*ti erimus* (*ae, a*)	bland*iti erimus* (*ae, a*)

B. Conjunctivus.

Praesens.

	(daß ich ermahne)	(daß ich scheue)	(daß ich folge)	(daß ich schmeichle)
S.	hort*er*	ver*ear*	sequ*ar*	bland*iar*
P.	hort*emur*	ver*eamur*	sequ*amur*	bland*iamur*

Imperfectum.

	(daß ich ermahnte)	(daß ich scheute)	(daß ich folgte)	(daß ich schmeichelte)
S.	hort*arer*	verērer	sequĕrer	blandīrer
P.	hort*aremur*	ver*eremur*	sequ*eremur*	bland*iremur*

Perfectum.

	(d. ich erm. habe)	(d. ich gesch. habe)	(d. ich gefolgt sei)	(d. ich geschm. habe)
S.	hort*atus sim* (*a, um*)	ver*itus sim* (*a, um*)	secu*tus sim* (*a, um*)	bland*itus sim* (*a, um*)
P.	hort*ati simus* (*ae, a*)	ver*iti simus* (*ae, a*)	secu*ti simus* (*ae, a*)	bland*iti simus* (*ae, a*)

Plusquamperfectum.

	(d. ich erm. hätte)	(d. ich gesch. hätte)	(d. ich gef. wäre)	(d. ich geschm. hätte)
S.	hort*atus essem* (*a, um*)	ver*itus essem* (*a, um*)	secu*tus essem* (*a, um*)	bland*itus essem* (*a, um*)
P.	hort*ati essemus* (*ae, a*)	ver*iti essemus* (*ae, a*)	secu*ti essemus* (*ae, a*)	bland*iti essemus* (*ae, a*)

C. Imperativus.

Imper. Praesentis.

	(ermahne)	(scheue)	(folge)	(schmeichle)
S.	hort*are*	verēre	sequĕre	blandīre
	(ermahnet)	(scheuet)	(folget)	(schmeichelt)
P.	hort*amini*	ver*emini*	sequ*imini*	bland*imini*

Imper. Futuri.

(du sollst ermahnen, scheuen, folgen, schmeicheln)

S. 2. hort*ator* verētor sequĭtor blandītor

(er soll ermahnen, scheuen, folgen, schmeicheln)

3. hort*ator* ver*etor* sequ*itor* bland*itor*

(ihr sollt ermahnen u. s. f.)

P. 2. fehlt. (dafür wird der Indicativ Fut. gebraucht.)

(sie sollen ermahnen u. s. f.)

3. hort*antor* ver*entor* sequ*untor* bland*iuntor*

Digitized by Google

D. Infinitivus.

dauernd (unvollendet) oder Infin. Praesentis et Imperf.

(ermahnen)	(scheuen)	(folgen)	(schmeicheln)
hort*ari*	ver*eri*	sequ*i*	bland*iri*

vollendet oder Inf. Perfecti et Plusquamp.

(ermahnt haben)	(gescheut haben)	(gefolgt sein)	(geschm. haben)
hort*atum*	ver*itum*	secu*tum*	bland*itum*
(am, um)	*(am, um)*	*(am, um)*	*(am, um)*
esse	*esse*	*esse*	*esse*

zukünftig oder Infinitivus Futuri.

(ermahnen werden)	(scheuen werden)	(folgen werden)	(schmeich. werden)
hort*aturum*	ver*iturum*	secu*turum*	bland*iturum*
(am, um)	*(am, um)*	*(am, um)*	*(am, um)*
esse	*esse*	*esse*	*esse*

E. Gerundium.

(des Ermahnens oder zu ermahnen, scheuen, folgen, schmeicheln)

Gen.	hort*andi*	ver*endi*	sequ*endi*	bland*iendi*
Dat.	hort*ando*	ver*endo*	sequ*endo*	bland*iendo*
Acc. (ad, inter)	hort*andum*	ver*endum*	sequ*endum*	bland*iendum*
Abl.	hort*ando*	ver*endo*	sequ*endo*	bland*iendo*

F. Participium.

dauernd (unvollendet) oder Participium Praesentis et Imperfecti.

(ermahnend)	(scheuend)	(folgend)	(schmeichelnd)
hort*ans*	ver*ens*	sequ*ens*	bland*iens*

vollendet oder Particip. Perf. et Plusquamperf.

(einer (e, es), welcher ermahnt, gescheut hat, gefolgt ist u. s. f.)

hort*atus*	ver*ĭtus*	secū*tus*	bland*ītus*
(a, um)	*(a, um)*	*(a, um)*	*(a, um)*

zukünftig oder Particip. Futuri.

(einer (e, es), welcher ermahnen, scheuen, folgen, schmeicheln wird)

hort*aturus*	ver*iturus*	secu*turus*	bland*iturus*
(a, um)	*(a, um)*	*(a, um)*	*(a, um)*

zukünftig oder Part. Fut. passiven Sinnes.

(einer (e, es), welcher ermahnt u. s. f. werden soll, dem gefolgt werden soll)

hort*andus*	ver*endus*	sequ*endus*	bland*iendus*
(a, um)	*(a, um)*	*(a, um)*	*(a, um)*

Digitized by Google

G. Supinum.

1. hort*atum*	ver*ĭtum*	secū*tum*	bland*ītum*
2. hort*atu*	ver*ĭtu*	secū*tu*	bland*ītu*

Anm. Mit dem Supino secutum und dem Particip secutus verhält es sich Hinsichts der Ausſprache und Schreibart wie mit solutum von solvo. Nämlich der Conſonant v, den man im Präſens sequor hört, iſt aufgelöſt in den Vokal u, und gemäß der Regel (ſ. oben §. 154) verlängert. Wenn man aber sequutum ſchreibt, ſo iſt der hinzutretende Vokal u auf keine Weiſe zu erklären. Eben ſo verhält es ſich mit locutum von loquor. Vergl. auch oben §. 5.

Cap. 43.

Anmerkungen zur Conjugation.

1. Bei den Endungen *avi*, *evi* und *ivi* findet in den 160
Temporibus der vollendeten Handlung, d. h. in dem Perfectum und Plusquamperfectum Indicativi und Conjunctivi und im Futurum 2, wie auch im Infinitivus Perf. Activi eine Zuſammenziehung Statt, nämlich:

a) In der erſten Conjugation werden nach Ausſtoßung des v die Vokale a-i und a-e in lang a zuſammengezogen, und zwar überall in dieſen Temporibus, wo auf avi ein s oder auf ave ein r folgt, alſo amâsti, amâssem, amâsse, amarunt, amârim, amâram, amâro u. ſ. f. für amavisti, amavissem, amavisse, amaverunt, amaverim ꝛc. Beide Formen, die vollſtändige und die zuſammengezogene, haben im Allgemeinen gleichen Werth; letztere ſcheint jedoch hauptſächlich nur da Statt zu finden, wo ein s auf den zuſammengezogenen Vokal folgt, wogegen die vollſtändige in den Formen mit einem r vorgezogen wurde. Jedoch gebraucht Livius auch bei dieſen die Contraction mit einiger Vorliebe, z. B. vindicarimus, oppugnarimus, necarimus, maturarimus, und bei Cicero iſt ſie nicht ſelten. Bei dem Verbo juvare (adjuvare) findet nur in der ältern Sprache eine kürzere zſgz. Form Statt, z. B. adjuro für adjuvero in einem Verſe des Ennius bei Cicero Cat. maj. 1.

b) Eben ſo wird in der zweiten und dritten Conjugation die Endung *evi* behandelt, z. B. von neo, nevi (ſpinne): nêsti, nêstis, nerunt; ſo findet man häufig complêssem, delê-

ram, und in der dritten consuerunt für consueverunt, quiêssem, decrêssem, decrêsse für decrevisse, siris, sirit für siveris, it. Die Endung *ovi* wird aber nur in novi, novisse und seinen Compositis, und in den Compositis von moveo, movi contrahirt, z. B. norunt, nôsse, cognôram, cognoro, commôssem.

c) In der vierten Conjug. wird ivi häufig vor s contrahirt, so daß für audivisti, audivissem, audivisse gesagt wird audîsti, audîssem, audîsse, und diese Form muß in der That für die in der Zeit des Quintilian geläufigste gehalten werden. Aber in dieser Conjugation giebt es in den Temporibus der vollendeten Handlung durchweg noch eine andere Form mit bloßer Ausstoßung des v: audii, audiissem, audieram, audiero. Was den Gebrauch derselben betrifft, so muß man unterscheiden: die Formen, wo ein doppeltes i zusammentrifft, sind in der guten (und Ciceronischen) Prosa mit Ausnahme von desiit, er hat aufgehört, und der Composita von ire (s. §. 215), wie auch des nicht seltenen petii, petiit, durchaus ungewöhnlich und finden sich nur hie und da bei Dichtern, z. B. bei Virgil audiit, mugiit, muniit, hauptsächlich wenn das Wort so beschaffen ist, daß es nicht anders in den dactylischen Hexameter geht, z. B. oppĕtii, impĕdiit. Dagegen ist die Ausstoßung des v in denjenigen Formen, wo nicht zwei i, sondern ie zusammentreffen, auch in der Prosa häufig, z. B. audierunt, desierint, definieram, quaesieram.

Anm. Eine Contraction in dem Perfectum bei folgendem t oder m, wodurch diese Perfectformen denen des Präsens äußerlich gleich werden, und auch nur zum Theil durch die Länge des Vokals unterschieden werden können, findet nur bei Dichtern und auch bei diesen nur selten Statt, aber sie durch die Annahme einer Vertauschung (Enallage) der Tempora ganz wegzuläugnen, verwickelt in noch größere Schwierigkeiten. Priscian an mehreren Stellen stellt die zusammengezogenen Formen fumāt, audīt, cupīt für fumavit, audivit, cupivit als gewöhnlich auf, was wenigstens für die Ansicht der alten Grammatiker im Allgemeinen zeugen kann, wenn es auch die Untersuchung der einzelnen Stellen nicht entbehrlich macht, und so scheint uns, abgesehen von minder beweisenden Stellen, *it* für *iit* unläugbar in *petit* bei Virgil Aen. 9, 9, *desit* bei Martial. 3, 75, 1 und 10, 86, 4, *abit*, *obit*, *perit* bei Juven. 6, 128, 559, 295 (563 u. 10, 118); wir nehmen demgemäß auch quum *edormit* bei Horaz Serm. 2, 3, 61 für das Perfectum. In der 1. und 2. Conj. giebt es einige wenige nicht zu verläugnende Fälle.

Bei Horaz Serm. 1, 2, 56 wäre *donat* als Präſens überaus hart, als ſigi. Perfect der Conſtruction gemäß; Terent. Adelph. 3, 3, 10 omnem rem modo seni quo pacto haberet *enarramus* ordine; Propert. 2, 7, 2 *flemus* uterque diu ne nos divideret. Endlich findet ſich die erſte Perſon ii in i zuſammengezogen Pers. 3, 97 *sepeli*, Senec. Herc. Oet. 48 *redi*, Claudian. in Ruf. 2, 387 unde *redi* nescis.

2. Eine im ältern Latein häufige und auch noch in der ſpätern Dichterſprache bei Virgil, Horaz erlaubte Synkope iſt die Ausſtoßung der Sylbe *is* in den Temporibus praeteritis der dritten Conjugation nach einem s oder x, z. B. evasti für evasisti, dixti für dixisti, percusti für percussisti, divisse für divisisse, admisse für admisisse; auch *iss* fällt aus in Formen wie surrexe für surrexisse, consumpse für consumpsisse, und ſo abstraxe, abscessem, erepsemus u. a.

3. Veraltet iſt eine Form des Fut. exacti und des (zu- 161
folge ſeines häufigſten Gebrauchs ſogenannten) Perfecti Conj. in der erſten Conjugation auf *asso* und *assim* für avero und averim, in der zweiten auf *esso* und *essim* für uero und uerim, in der dritten auf *so* und *sim* für ero und erim, von welcher Form ſich in alten und alterthümlichen Geſetzesformeln und bei Plautus und Terenz ſehr viele Beiſpiele finden.

So ſind alſo gebildet commonstrasso, levasso, peccasso, creassit, cooptassit, imperassit und viele andere aus der erſten Conj., licessit, cohibessit, prohibessis, ausim aus der zweiten, capso, capsis, capsit, capsimus, accepso, rapsit, surrepsit, occisit, incensit, adempsit, axim, adaxint, parsis, taxis, objexim, objexis und andere aus der dritten, beſonders auch *faxo, faxim, faxit, faximus* (Plaut. Truc. 1, 1, 40), *faxilis, faxint*; keines aber aus der vierten Conjugation. Wir glauben, daß dieſe Form aus der alten Vertauſchung des r und s (vergl. §. 7) und einer Synkope zu erklären iſt, ſo daß der Uebergang iſt: levavero-levaveso-levasso, accepero-accepeso-accepso, ademero-ademeso-adempso, occiderit-occidesit-occisit, mit Ausfall des d vor s, wie incenderit-incensit. Die wenigen Wörter nach der zweiten Conj. ſcheinen in dieſer Hinſicht nach den ſehr zahlreichen der erſten Conj. gebildet zu ſein; die Unregelmäßigkeit in der Perfectbildung derer aus der dritten Conj. (capso-accepso, faxo und axim ſtatt fexo, exim) iſt der alten Sprache angemeſſen; taxis kommt von tago, tango, ausim von dem ungebräuchlichen Perfectum ausi. Die Bedeutung der Form auf so iſt anerkannt die eines Futuri exacti, wovon ein Beiſpiel ſtatt aller der Vers des Ennius bei Cic. Cat. 1 ſei: si quid ego adjuro (für adjuvero) curamve *levasso*, ecquid erit praemi? Aus dieſem und aus andern Gründen können wir Madvig's Anſicht (Opusc. Tom. II nr. 2) nicht an-

nehmen, dieſe Form ſei ein Griechiſch gebildetes Futurum I, levo-levasso wie *γελάω-γελάσω*.

In der beſten Zeit der Sprache ſind nur noch einige Reſte dieſer Formation im Gebrauch: *jusso* für jussero bei Virgil Aen. 11, 467, und *faxo* mit der Bedeut. eines Fut. I. der raſchen Vollbringung (ſ. Syntax §. 511) bei den Dichtern und bei Livius 6, 35 *faxo* ne juvet vox ista Veto, ich will wohl machen, daß euch dies Wort Veto nichts helfen ſoll; beſonders aber vom Conjunctiv *faxit*, *faxint* bei feierlichem Wunſch, z. B. Cic. in Verr. 3, 35 dii immortales *faxint*, wie auch Livius 29, 27 in einem Gebete ſagt dii – *faxitis* – *auxitis*, und in der Conſtruction der Abhängigkeit Horaz Serm. 2, 6, 15 oro ut *faxis* und Perſius Sat. 1, 112 veto quisquam *faxit*. Endlich *ausim*, *ausit* als ein zweifelnder Conjunctiv, ich möchte wagen, bei Cic. Brut. 5, und häufig bei Livius und Tacitus. Es ergiebt ſich aber aus dieſen und den zahlreicheren Stellen bei Plautus und Terenz, daß dieſer Conjunctiv auf sim niemals die Bed. eines Perfects im Conj. hat, ſondern ſeiner Ableitung gemäß in der Bed. eines Conjunct. Futuri verbleibt.

Ein Paſſivum dieſer Futurform findet ſich im alten Latein, turbassitur in dem Geſetz bei Cic. de legg. 3, 4 und jussitur bei Cato de re rust. 14, für turbatum fuerit und jussus fuerit, und im Deponens mercassitur in der Inſchrift Gruter. p. 512 lin. 20 für mercatus fuerit. Ferner wird von derſelben ein Infinitivus mit der Bed. des Fut. I. Act. abgeleitet, bei Plautus expugnassere, impetrassere, reconciliassere, bei Lucilius (Fragm. Non. 2, 218) depeculassere et deargentassere, (alſo nur von Verbis nach der erſten Conj.,) wofür in der ſpätern Sprache die Umſchreibung expugnaturum esse u. ſ. f. allein gebräuchlich iſt.

162 4. Eigenthümlichkeiten der älteren Lateiniſchen Sprache, die ſich nur zum Theil noch in der claſſiſchen Sprache erhalten haben, ſind a) die Verlängerung des Infinitivs Paſſivi durch die Anhangſylbe *er*, z. B. laudarier, mercarier, torquerier, dicier, agier, revertier, mollirier, von welcher Alterthümlichkeit ſich noch häufige Beiſpiele bei den Dichtern aller Perioden, auch der claſſiſchen Zeit, finden, bei Cicero in ſeiner eigenen Sprache aber nur de rep. 2, 34 nectier in Erinnerung an die alte Geſetzesſprache; b) die Ausſtoßung des e in der Endung des Imperfecti der 4. Conj., z. B. nutribam, lenibam, scibam, largibar,

für nutriebam, leniebam, sciebam, largiebar, und die Bildung des Futuri derselben Conjugation auf ibo statt iam, z. B. scibo, servibo, für sciam, serviam, welche beiden Eigenthümlichkeiten sich für die gewöhnliche Sprache nur in dem Verbo ire erhalten haben; c) die Endung *im* für em und am des Präsens Conjunct. der 1. und 3. Conjugat., jedoch nur in wenigen Verbis, z. B. edim und comedim für edam, comedam, bei Plautus häufig, bei Cicero epist. 9, 20 extr. und bei Horaz Epod. 3, 3, Serm. 2, 8, 90. *Duim* für dem, und *perduim* für perdam, von alten Formen dieser Verba duo und perduo, sind auch in Prosa als Gebets- und Verwünschungsformeln üblich, z. B. Cic. in Catil. 1, 9, pro Dejot. 7. Dieselbe Form hat sich aber als die alleinige erhalten bei dem unregelmäßigen Verbum velle und seinen Compositis, wie auch bei esse: velim, nolim, malim und sim.

5. Für die dritte Person Plur. des *Perfecti* Activi 163
auf ērunt giebt es in allen Conjugationen eine Nebenform auf ērĕ, die sich zwar bei Nepos gar nicht, und bei Cicero in Prosa (vergl. diesen Schriftsteller selbst Orat. c. 47 und unsere Note zu Verrin. 1, 6), sowie bei Quintilian sehr selten findet, dagegen von Dichtern, von Sallust und den spätern Autoren, zumal von Geschichtschreibern, Livius, Curtius und Tacitus, sehr häufig gebraucht wird, z. B. fecere, scripsere, restituēre (durch die Quantität des Vokals vom Infinitiv unterschieden). Von einigen Autoren, namentlich von Tacitus, wird bemerkt, daß sie die Form ere als Aorist, erunt als eigentliches Perfect vorziehen Die Möglichkeit einer Verwechslung dieser Perfectsform mit dem Infinitivus Präsentis wird von Livius (s. Fabri zu Buch 21, 25) nicht gescheut, z. B. movere, videre für moverunt, viderunt; und doch ist dies der Grund, weshalb von den syncopirten Formen z. B. amarunt, delerunt, nicht ferner eine Form auf ere gebildet wird.

Der Vokal e in der nicht contrahirten Endung erunt wird von den Dichtern nicht selten verkürzt, z. B. Horaz Epist. 1, 4, 7 Di tibi divitias *dedĕrunt* artemque fruendi; Virgil Aen. 2, 774 obstupui *stetĕruntque* comae, vox faucibus haesit.

6. Die Imperativi von den vier Verbis dicere, ducere, 164
facere und ferre werfen gewöhnlich (zur Vermeidung des Dop-

pelsinns) das e ab und lauten *dic, duc, fac, fer,* und so auch in den Compositis (educ, effer, perfer, calefac), mit Ausnahme derjenigen Composita von facere, welche a in ĭ verwandeln, z. B. confice, perfice. Selten und veraltet ist inger für ingere.

Von scire ist der Imperativus Präs. sci nicht gebräuchlich, sondern dafür der Imp. Futuri *scito;* auch statt scīte wird, um die mögliche Verwechselung mit dem Adverbium scite, geschicklich, zu verhüten, lieber *scitote* gesagt.

Anm. Bei dem Imperativus fut. der passiven Form besonders in Deponentibus finden in der alten und alterthümlichen Sprache einige Unregelmäßigkeiten Statt: a) In der 3 Person Sing. und Plur. wird anstatt der passiven Form die active gebraucht: so sind nachzuweisen arbitrato, amplexato, utito, nitito für arbitrator, nititor, und censento für censentor, utunto, tuento, patiunto in Gesetzen, s. Cic. de legg. 3, 3 sq. b) In der 2. und 3. pers. sing. ist für hortator, veretor u. s. f. die Nebenform hortamino, veremino u. s. f. nicht selten. Nämlich es finden sich antestamino, arbitramino, praefamino, profitemino, fruimino, progredimino bei Cato, Plautus und in Gesetzen. Aus derartigen Stellen ist die untichtige Annahme einer 2. pers. plur. auf minor (hortaminor) entstanden.

165 7. Ueber die Quantität des i in der Endung *rimus, ritis* des Futuri exacti und Perfecti Conjunctivi sind die Angaben der alten Grammatiker durchaus verschieden, so daß sie sich gegenseitig aufheben. Die Dichter gebrauchen es nach dem Bedürfniß des Verses kurz oder lang, nach der Analogie von erimus, eritis scheint es von Natur kurz zu sein. Damit hängt zusammen (vergl. §. 29), daß die Endung ris der zweiten Person Singul. von den Dichtern sowohl lang als kurz gebraucht wird, lang z. B. von Horaz Serm. 2, 2, 74, Carm. 3, 23, 3 und 4, 7, 20 und 21, und in folgendem Distichon bei Ovid Amor. 1, 4, 31:

Quae tu reddiderīs, ego primus pocula sumam,
Et qua tu biberīs, hac ego parte bibam,

wobei aber zugleich die Kraft der Cäsur hülfreich war.

166 8. Für die Endung der zweiten Person im Passivo auf *ris* gebraucht man auch *re*, und zwar so, daß diese Endung im Praes. und Imperf. Conj. und im Imperf. und Futuro Indic. bei Cicero die gewöhnliche ist, selbst wenn durch die Wiederholung der Sylbe re ein Mißklang entsteht, z. B. *vererere* p.

Digitized by Google

Quint. 16, in Verr. 3, 18; *mereri* div. 18, de fin. 2, 35. Dagegen findet sich re für ris des Präsens Indicat. selten bei Cicero, und nur in folgenden Stellen: divin. 12 extr. und in Verr. 3, 80 init. arbitrare, p. Balb. 18 delectare, Phil. 2, 43 inaugurare, epist. 6, 21 recordare und 5, 13 videre. Aber gewöhnlich *amere, moneare, loquare, audiare; amarere, amabare, amabĕre, monerēre, loquerēre, loquēre* ꝛc. in allen 4 Conjugationen.

9. Das *Participium Futur. Pass.* der 3. und 4. Conj. 167
(auch in den Deponentibus) wird auch auf *undus* gebildet, für *endus*, besonders wenn ein i vorhergeht, wie denn diese Form im Verbo potior *(potiundus)* die gewöhnliche ist. Bei andern Verbis scheint es gleichgültig gewesen zu sein, welcher Form man sich bedienen wollte; in einigen Redensarten, z. B. in finibus *dividundis* oder *regundis*, in jure *dicundo*, pecuniae *repetundae* und causa, crimen, judicium, lex *repetundarum*, scheint etwas Herkömmliches in der Sprache gewesen zu sein. Eigener Bemerkung bleibt es überlassen, Anderes dieser Art aufzusuchen.

Ueber die Adjectiva verbalia auf bundus s. §. 248.

10. Hier ist der Ort, wo über die sogenannte *Conjugatio* 168
periphrastica (oder umschreibende Conjugation) gehandelt werden muß. So heißt nämlich im Allg. jede mit Hülfe eines Particips durch das Hülfsverbum esse gebildete Conjugation; man beschränkt aber diesen Namen auf die Verbindung der beiden Participia Futuri, Activi und Passivi, mit esse, weil eine durch das Participium Präs. Act. mit esse gebildete Conjugation vollkommen unnütz wäre, da z. B. amans sum nichts anderes wäre als amo, und weil die Verbindungen des Participii Perf. Pass. mit sum, sim, eram, essem, ero, esse schon zur Hauptconjugation des Verbi in der passiven Form gerechnet werden, indem man z. B. sagt amatus eram ist das Plusquamperf. Pass. von amo. Hiebei ist zu bemerken, daß in der Conjugation des Passivs die Perfecta von esse, fui, fueram, fuero, zuweilen anstatt der eben angeführten Formen der unvollendeten Handlung (sum, eram, ero u. s. f.) gebraucht werden, so daß also z. B. amatum fuisse als Infinit. Perf. Pass. gleich amatum esse ist, amatus fueram gleichbedeutend mit amatus eram, amatus fuero

gleich amatus ero, z. B. Liv. 8, 33 Quid enim tandem passurum fuisse filium suum, si exercitum *amisisset*, si *fusus*, *fugatus*, castris *exutus fuisset* = esset. Und namentlich wird amatus fuero verhältnißmäßig so häufig für amatus ero gebraucht, daß es ehemals als das gewöhnliche Fut. exact. Pass. gleich in das Paradigma aufgenommen wurde *). Wenn aber das Participium im Sinne eines Adjectivi von einem bleibenden Zustande gebraucht wird, so ist allerdings ein Unterschied bemerkbar, welcher auch im Deutschen ausgedrückt wird, z. B. epistola scripta est als Perfectum heißt: der Brief ist geschrieben worden; faßt man aber scripta als ein Adjectiv im Gegensatz eines nicht-geschriebenen (wir wollen annehmen, eines bloß gedachten) Briefes, so heißt epistola scripta est: der Brief ist geschrieben, und epistola scripta fuit: der Brief ist geschrieben gewesen, d. h. hat geschrieben existirt, oder in andern Fällen: war wohl geschrieben, wobei dann etwa hinzukommt oder ergänzt wird: „ist aber jetzt nicht mehr vorhanden." Und so wird *fui* mit dem Participio Perf. in der Regel gebraucht, z. B. Livius 38, 56 Literni monumentum monumentoque statua *superimposita fuit* (ist gesetzt gewesen), quam tempestate dejectam nuper vidimus ipsi; Martialis 1, 44 Bis tibi triceni *fuimus vocati*, „wir sind eingeladen gewesen," oder „wir waren zwar eingeladen," worauf folgt: „haben aber nichts zu essen bekommen": tantum spectavimus omnes. So daß die Stellen, wo sich amatus fui gleich amatus sum als gewöhnliches Perfectum findet, bei guten Autoren in Zweifel gezogen werden können.

Jedoch Justin schreibt 1, 19 Itaque grave bellum natum, in quo et diu et varia victoria *proeliatum fuit* (passiv), Gellius 5, 10 z. E. Sic magister eloquentiae confutatus est, et captionis versute excogitatae *frustratus fuit* (pass.) und Plautus mehrmals in Deponentibus *oblitus fui* Poenul. prol. 40, *miratus fui* ib. 5, 6, 10 u. a.

169 Aber durch die Verbindung des Participii Futuri Act. mit den Temporibus von esse entsteht wirklich eine neue Conju-

*) Wir haben seit der 4. Ausgabe dieses Buches die hergebrachte Sitte verlassen, theils der Analogie wegen, theils weil die Zahl der Beweisstellen für das regelmäßige Futurum exactum mit ero so ansehnlich ist, daß kein Bedenken Statt finden kann. Wir haben diese Stellen in den früheren Ausgaben zusammengestellt und könnten sie noch vermehren, lassen sie aber jetzt weg, da die Sache allgemeine Anerkennung gefunden hat.

gation, durch welche die entweder in dem eigenen Willen oder in den Verhältniſſen begründete Prädispoſition (Geneigtheit oder Vorausbeſtimmung) zu einer Handlung ausgedrückt wird. Z. B. scripturus sum heißt: ich habe vor zu ſchreiben, ich gedenke zu ſchreiben, bin Willens oder im Begriff oder ich bin gerade im Begriff zu ſchreiben, oder ſoll ſchreiben, d. h. es iſt beſtimmt, daß ich ſchreiben ſoll (indem wir auf mannigfaltige Weiſe durch dieſe gleichbedeutenden Ausdrücke den Sinn der Lat. Form wiedergeben), und dieſer Sinn kann mit allen Temporibus von esse durchgeführt werden:

scripturus sum, ich bin (jetzt) im Begriff zu ſchreiben	scripturus fui, ich habe ſchreiben wollen (ſollen)
scripturus eram, ich war (damals) im Begriff zu ſchreiben	scripturus fueram, ich hatte ſchreiben wollen (ſollen)
scripturus ero, ich werde (dann) im Begriff ſein zu ſchreiben.	scripturus fuero, ich werde haben ſchreiben wollen (ſollen)

nur daß von dieſer letzten weitſchichtigen Form weiter kein Beiſpiel nachgewieſen werden kann, als Seneca epist. 9 §. 14 sapiens non vivet, si *fuerit* sine homine *victurus*, wenn die Beſtimmung getroffen ſein wird, daß er ohne Geſellſchaft leben ſoll. Eben ſo im Conjunctiv:

scripturus sim	scripturus fuerim
scripturus essem	scripturus fuissem.

Scripturus sim und scripturus essem dienen zugleich als Conjunctivi des Futuri scribam, aber nicht scripturus fuerim und scripturus fuissem als Conjunct. des Fut. exact. scripsero. Der Infinitivus scripturum *fuisse* wird von einer Handlung gebraucht, zu der ich ehemals (in vergangener Zeit) den Willen hatte, im Sinne des Deutſchen ich würde gethan haben, ſo daß er alſo in hypothetiſchen Sätzen die Stelle eines Infinitivs des Plusquamperf. Conj. vertritt, z. B. bei Sueton Caes. 56 Pollio Asinius Caesarem existimat suos rescripturum et correcturum commentarios fuisse, d. h. daß er umgearbeitet haben würde, nämlich wenn er länger gelebt hätte. Der Infinitivus mit *esse* hat ebenfalls zuerſt die Bedeutung der Abſicht und des Vorhabens: scripturum esse, ſchreiben wollen, im Begriff ſtehen zu ſchreiben, aber er geht dann für den gewöhnlichen Gebrauch in einen Infinitiv der zukünftigen Zeit über, ſchreiben werden, wes-

halb er gleich in das Paradigma des Verbi aufgenommen wird. Hierüber ſ. das Nähere in der Syntax, Cap. 76 Gebrauch der Tempora.

Im Paſſivo müſſen dieſe Tempora gerundiva (wie man ſie nennen kann) weitläuftiger umſchrieben werden: in eo est oder futurum est ut epistola scribatur, der Brief ſoll eben geſchrieben werden, in eo erat oder futurum erat ut epistola scriberetur, der Brief ſollte gerade geſchrieben werden, in eo erit oder futurum erit ut epistola scribatur, der Brief wird dann gerade geſchrieben werden ſollen.

170 Das *Participium Fut. Pass.* drückt (im Nomin.) die Nothwendigkeit des Leidens aus und bildet mit den Temporibus von esse verbunden ebenfalls eine neue vollſtändige Conjugation (tempora necessitatis), z. B. amandus sum, ich muß geliebt werden, amandus eram, ich mußte geliebt werden, und ſo fort mit allen Temporibus von esse. Das Neutrum deſſelben mit esse und dem Dativus der Perſon drückt die Nothwendigkeit der Handlung als einer beſtimmten Perſon zukommend durch alle Tempora aus:

mihi scribendum est, ich muß ſchreiben	mihi scribendum fuit, ich habe ſchreiben müſſen
mihi scribendum erat, ich mußte ſchreiben	mihi scribendum fuerat, ich hatte ſchreiben müſſen
mihi scribendum erit, ich werde ſchreiben müſſen	mihi scribendum fuerit, ich werde haben ſchreiben müſſen

oder durch eine Umſchreibung auszudrücken, z. B. wenn für mich die Nothwendigkeit zu ſchreiben eingetreten ſein wird. So auch im Conjunctiv und im Infinitiv: mihi scribendum esse, daß ich ſchreiben muß, mihi scribendum fuisse, daß ich hatte (hätte) ſchreiben müſſen.

Verzeichniß der in der Bildung des Perfecti und Supini abweichenden Verba.

Cap. 44.

In der erſten Conjugation.

171 Die Unregelmäßigkeit der Verba erſter Conjugation beſteht größtentheils darin, daß ſie nach der Regel der zweiten Conjugation im Perfectum ui und im Supinum ĭtum annehmen, welches

Digitized by Google

i in einigen aber auch ausgestoßen wird. Im folgenden Verzeichniß *) wird man finden, daß einige Verba in einer und der andern Form sich wieder zur regelmäßigen Bildung wenden.

Crĕpo, crepui, crepĭtum, mache ein Geräusch, knarre.

Composita: concrepare, verstärkt, discrepare, verschieden tönen, abweichend oder uneinig sein, increpare, anfahren, schelten.

Cŭbo, cubui, cubitum, cubare, liege.

Für das Perfect. cubavi, incubavi giebt es einige Autorität. S. auch Oudend. zu Caes. bell. civ. 3, 63. Composita: accŭbo, liege bei Tische, excŭbo, halte Wache, incubo, liege auf etwas, recubo, ich liege auf dem Rücken, secubo, liege allein, und einige andere. Wenn die Composita ein m vor b annehmen, so gehen sie nach der dritten Conjugation, behalten aber ihr Perf. und Sup. auf ui, itum. Ihre etwas abweichende Bedeutung siehe Cap. 48.

Domo, ui, itum, zähme, bändige.

edŏmo und perdŏmo, verstärken.

Sono, ui, itum, schalle, töne. (Partic. sonaturus.)

consŏno, ertöne, stimme überein. dissŏno, stimme nicht überein. persono, durchhalle. resono, halle wieder (resonavit Manil. 5, 566.)

Tŏno, ui, (itum), donnere.

So attŏno, activ: entsetze (Partic. attonĭtus), intŏno gewöhnlich intransitiv: ertöne, (Partic. intonatus,) circumtŏno.

Vĕto, ui, itum, verbiete. (Vetavit nur bei Persius 5, 90.)

Mico, ui, ohne Sup., schimmere.

emĭco, emicui, emicatum, schimmere hervor; aber dimico, streite, hat regelmäßig Perf. dimicavi.

Frĭco, fricui, fricatum und frictum, reibe.

So auch die Compos. defrico, infrico, perfrico, refrico.

Seco, ui, ctum, schneide. (Doch Partic. secaturus.)

desĕco, reseco, schneide ab. disseco, zerschneide.

Jŭvo, jūvi, unterstütze, helfe. Sup. jūtum ist selten (s. Tacit. Ann. 14, 4), dagegen findet sich Partic. Fut. juvaturus bei Sallust Jug. 47 und Plin. epist. 4, 15.

So auch Compos. adjŭvo, adjūvi, adjūtum, im Particip. adjuturus (Liv. 34, 37) und adjuvaturus Petron. 18. Frequent. adjūto.

---

*) In diesem Verzeichnisse sollen nicht durchaus alle abweichenden Verba, besonders nicht alle zusammengesetzten, aufgeführt werden, sondern nur die für den guten prosaischen Ausdruck nothwendigen. Wenn bei einigen Compositis keine Bedeutung gesetzt ist, so läßt sie sich leicht aus der Verbindung der Präpositionen mit dem Verbo ermessen.

Digitized by Google

Lăvo, lāvi, lavatum, lautum, lotum, lavare, waſche, auch bade mich, was eigentlich lavari iſt.

Formen nach der 3. Conjugation, wozu das Perfectum lavi zu gehören ſcheint, finden ſich in der älteren Latinität und haben ſich bei den Dichtern erhalten, z. B. Horaz Od. 3, 12 init. mala vino lavĕre, vergl. die Herausgeber zu Cäſar bell. Gall. 4, 1.

(Vom regelmäßigen nĕco, tödte) in derſelben Bedeutung enĕco, avi, atum und enecui, enectum, in beiderlei Formen von gleicher Autorität, nur daß das Participium gewöhnlich enectus iſt; internecare hat internecatus.

(Von plico, falte) applĭco, avi, atum und ui, ĭtum, wende zu etwas; ſo explico, entwickele, erkläre, implico, verwickle. Cicero ſagt regelmäßig applicavi und explicavi, ſonſt entſchied der Gebrauch im Ganzen für das Perfectum ui und das Supinum atum. Aber die, welche von Nominibus auf *plex* hergeleitet werden, bilden Perf. und Supinum regelmäßig: supplico, flehe an, duplico, verdoppele, multiplico, vervielfache. Von replico, deſſen Perfectum replicavi ſich in der Vulgata nachweiſen läßt, iſt auch nur replicatus gebräuchlich (replictus vereinzelt bei Stat. silv. 4, 9, 29).

Pōto, trinke, geht regelmäßig, nur daß das Supinum für potatum gewöhnlich potum heißt, woher das Particip. potus, welches ſowohl paſſive als active Bedeutung hat, einer der getrunken hat; Compoſ. appōtus, angetrunken, activ, epōtus, ausgetrunken, paſſiv.

Do, dĕdi, dătum, dăre, gebe.

Circumdo, umgebe. satisdo, ſtelle Bürgſchaft. pessundo, richte zu Grunde. venundo, verkaufe. Die übrigen Compoſita gehen nach der dritten Conjugation, z. B. addo, condo, reddo, ſiehe Cap. 47. Von einer Nebenform duo findet ſich in der ältern Röm. Sprache der Conjunctiv *duim*, *duis*, *duit*, auch in den Compoſitis credo und perdo - creduam und creduim, perduim. Cic. pro reg. Dejot. c. 7 Di te perduint, ſ. oben §. 162.

Sto, stĕti, stātum, stāre, ſtehe.

Die Compoſita haben im Perf. ĭti, z. B. adsto, ſtehe bei etwas, consto, beſtehe aus etwas, exsto, bin ſichtbar oder vorhanden, insto, dringe auf etwas, obsto, widerſtehe, persto, beharre, praesto, übertreffe, resto, bleibe übrig. Nur die mit zweiſylbigen Präpoſitionen zuſammengeſetzten behalten im Perfecto ĕti, nämlich antesto, circumsto, intersto, supersto. Das

Digitized by Google

Supinum, welches besonders des Participii Fut. wegen angeführt wird, läßt sich nicht von allen Compositis nachweisen, wo es sich aber findet, ist es ātum. Von praesto findet sich Sup. praestitum sicher nur bei spätern Autoren, wogegen praestaturus häufig ist. Von disto, bin entfernt, fehlt Perf. und Sup.

Zu den verbis activis *juro* und *coeno* gehört ein Partic. mit passiver Form, aber activer Bedeutung juratus (nebst den Compos. conjuratus und injuratus), einer der geschworen hat, und coenatus, einer, der gegessen hat. Und wie conjuratus haben Cäsar (bell. civ. 3, 46) und besonders Spätere dem Partic. conspiratus eine gleiche active Bedeutung, der sich verschworen hat, gegeben.

Cap. 45.

In der zweiten Conjugation.

Die Unregelmäßigkeit der Verba zweiter Conjugation besteht 172
theils darin, daß sie in ihrer Formenbildung mangelhaft sind, theils darin, daß sie Perfectum und Supinum, oder eins von diesen, nach der dritten Conjugation bilden. Was das Erste anlangt, so giebt es in dieser Conjugation eine große Menge Verba, welche kein Supinum bilden. Wenn man sagt: kein Supinum, so heißt dies nicht nur auch kein Particip. Perf. Pass. (was gar nicht zu verwundern ist, da ihre Bedeutung es nicht zuläßt), sondern auch kein Participium Fut. Activi, s. §. 153 Anm. Für die regelmäßige Form haben wir zu halten Perfectum *ŭi*, Supinum *ĭtum*, aber es tritt dabei sogleich der Fall ein, daß einige Verba das kurze i im Supinum ausstoßen; ferner erleiden alle Verba, welche im Präsens ein v vor der Endung eo haben, eine Art Zusammenziehung, indem man z. B. für căveo, căvui, căvitum-cāvi, cautum sagt, was aber kaum als Unregelmäßigkeit anzusehen ist, da den Römern u und v ein Buchstab war. (Ueber die Verlängerung des Vokals in zweisylbigen Perf. s. §. 18.)

Wir wollen zur Uebung und Sicherheit des Anfängers auch die regelmäßigen Verba dieser Conjug. aufführen, werden uns aber bei diesen auf die Präsensform beschränken:

Căleo, bin warm.
Inchoat. calesco.

Căreo, entbehre.
Dēbeo, bin schuldig, muß.

Digitized by Google

Dŏleo, empfinde Schmerz, ſchmerze.
Hăbeo, habe.
Comp. adhibeo, cohibeo cet., alſo a in i verwandelt.
Jăceo, liege. Comp. adjaceo.
Liceo, ſtehe feil.
Nicht zu verwechſeln mit dem Impersonale licet, es ſteht frei, wovon Cap. 60.
Mĕreo, verdiene.
Auch als Dep. gebräuchlich.
Mŏneo, erinnere.
Nŏceo, ſchade.
Pāreo, gehorche (erſcheine).
Comp. appāreo, erſcheine.
Plăceo, gefalle.
Praebeo, reiche dar, gewähre.
Tăceo, ſchweige.
Particip. tacitus iſt gewöhnlich Adjectivum.
Terreo, ſchrecke.
Văleo, bin geſund, tüchtig.

An dieſe regelmäßigen Verba ſchließen ſich diejenigen, von denen kurz vorher geſprochen worden, nämlich

173 a) die, welche im Perfecto *vi* ſtatt *vui* haben:

Căveo, cāvi, cautum, cavere, hüte mich.
praecaveo, verhüte.
Făveo, fāvi, fautum, bin günſtig.
Fŏveo, fōvi, fōtum, hege, pflege.
Mŏveo, mōvi, mōtum, bewege.
commoveo und permoveo verſtärken. amoveo und submoveo, bringe weg. admoveo, bringe hinzu. promoveo, rücke vor (tranſitiv). removeo, entferne.
Vŏveo, vōvi, vōtum, gelobe. devoveo, verwünſche.
Păveo, pāvi, ohne Sup., ſcheue mich.
Davon Inchoat. compos. expavesco, expavi, gebräuchlicher, beſonders im Perfecto.
Ferveo, fervi und ferbui, ohne Sup., glühe, bin heiß.
(Auch fervit, fervat, fervĕre nach der dritten, aber veraltet. Vergl. Virg. Georg. 1, 456 gegen Quintil. 1, 6, 7.)
Davon die Inchoativa nach der dritten Conjugation defervesco, effervesco, refervesco mit doppelten Perfecten (vi Cicero häufiger); von confervesco läßt ſich nur Perfect. bui nachweiſen.
Connīveo, nīvi und nixi (aber beides nicht ſehr gebräuchlich), ohne Sup., ſchließe die Augen, drücke die Augen zu.

174 b) die, welche im Perfecto *evi* ſtatt *ui* haben:

Deleo, delevi, deletum, löſche aus, zerſtöre.
Fleo, flevi, fletum, weine.
Neo, nevi, netum, ſpinne.
(Vom Stamm pleo) Compleo, complevi, completum, fülle an, expleo, impleo.

(Vom Stammwort ŏleo, wachſe) kommen die Compoſita aboleo, ſchaffe ab, und abolesco, höre auf, adoleo und adolesco, wachſe auf, exoleo oder exolesco und obsoleo oder obsolesco, veralte, welche alle im Perfect. *ēvi* haben; das Supinum iſt von aboleo-*abolitum*, von adolesco-*adultum*, die übrigen haben ētum: exoletum, obsoletum; aber es ſind außer abolitum nur die Adjectiva adultus, exoletus, obsoletus vorhanden.

c) die, welche im Supino das kurze i ausſtoßen: 175

Dŏceo, docui, doctum, lehre.

Comp. edoceo und perdoceo verſtärken. dedoceo, lehre anders.

Tĕneo, tenui, (tentum ſelten,) halte.

contineo, halte zuſammen. detineo, halte ab. distineo, trenne, verhindere. retineo, halte zurück. Alle dieſe haben im Sup. -tentum. Von attineo, halte beſchäftigt bei oder durch etwas, pertineo, gehöre, sustineo, halte aufrecht, giebt es kein Supinum, wofür bei letzterem als Participium sustentatus aushilft, und von abstineo kommt es bloß in der juriſtiſchen Latinität (abstentus hereditate ausgeſchloſſen) vor.

Misceo, miscui, mixtum oder mistum, miſche.

Die Schreibart mixtum iſt durch die Codices ſicherer. Compoſ. ſind admisceo, commisceo, immisceo, permisceo.

Torreo, torrui, tostum, dörre.

An dieſe ſchließt ſich

Censeo, censui, censum, (Partic. auch censītus) ſchätze, meine.

percenseo, gehe durch, nenne her, ohne Supinum. Von accenseo, rechne hinzu, findet ſich accensus, von succenseo, grolle, saccensurus, von recenseo, unterſuche, berichtige, zwiefach recensum und recensītum (und letzteres vielleicht ſicherer).

d) welche im Perf. ui regelmäßig, aber kein Supinum haben: 176

Arceo, arcui, arcere, halte ab.

Aber die Compoſ. coërceo, zügele, exerceo, übe, haben ein Supinum auf ĭtum.

Calleo, habe Schwielen, bin geübt auf etwas (callidus).

Candeo, glänze, glühe (candidus).

Egeo, bedarf. Compoſ. indigeo, daſſ.

(Von mineo) emĭneo, rage hervor.

Floreo, blühe.

Frondeo, habe Laub, grüne. effrondui.

Horreo, ſtarre, ſchaudere (horridus).

Compoſ. abhorreo und eine Anzahl Inchoative.

Digitized by Google

Langueo, bin matt, ſchwach (languidus).
Lăteo, bin verborgen.
Compoſ. interlateo, perlateo, sublateo.
Mădeo, bin naß (madidus).
Nĭteo, glänze (nitidus).
Compoſ. eniteo, interniteo, praeniteo.
Oleo, rieche.
Compoſ. obŏleo und redŏleo, rieche nach etwas, suboleo, rieche ein wenig.
Palleo, bin bleich (pallidus).
Păteo, ſtehe offen.
Rĭgeo, ſtarre (rigidus).
Rŭbeo, bin roth (rubidus).
Sĭleo, ſchweige.
Sorbeo, sorbui, ſchlürfe.
Perf. sorpsi ſehr ſelten. Compoſ. absorbeo und exsorbeo.
Sordeo, bin ſchmutzig (sordidus).
Splendeo, bin glänzend (splendidus).
Stŭdeo, bemühe mich.
Stŭpeo, ſtutze, ſtaune (stupidus).
Tĭmeo, fürchte (timidus).
Torpeo, bin ſtarr.
Tŭmeo, ſchwelle, bin geſchwollen, aufgeblaſen (tumidus).
Vĭgeo, bin lebhaft.
Vĭreo, grüne.

Außer dieſen Verbis noch eine Anzahl ähnlicher, von Adjectivis gebildeter, welche ſeltner und hauptſächlich nur in ihren Inchoativis vorkommen; denn die Lateiniſche Sprache hat in der Bildung dieſer Verba intransitiva und anderer Seits in der Bildung von Inchoativis mit und ohne primitivum eine große Freiheit. Vergl. Cap. 52.

Eigentlich unregelmäßig nach der Analogie der dritten Conjugation ſind:

177 1. die Verba, welche im Perf. si, im Sup. sum haben:
Ardeo, arsi, arsum, ardere, brenne.
Haereo, haesi, haesum, hange.
Compoſ. adhaereo, cohaereo, inhaereo.
Jŭbeo, jussi, jussum, heiße, befehle.

Măneo, mansi, mansum, bleibe. (Aber māno, as, fließe.)
permaneo (permănes), verharre. remaneo, bleibe zurück.

Mulceo, mulsi, mulsum, ſtreichele, liebkoſe.
Compoſ. demulceo und permulceo verſtärken. Das Participium permulsus iſt gewiß, aber auch demulctus und permulctus kommt vor.

Mulgeo, mulsi, mulsum, melke.
Particip. Comp. emulsus. Daß ehemals auch mulctum exiſtirte, beweiſen die abgeleiteten Nomina mulctus, ūs, das Melken, mulctra und mulctrale.

Rīdeo, risi, risum, lache.
Compoſ. arrideo (arrīdes), lache an oder gefalle. derideo und irrideo, verlache, verſpotte. subrideo, lächle.

Suadeo, suasi, suasum, rathe.
dissuadeo, rathe ab. persuadeo, überrede, aber wie suadeo, alicui.

Tergeo, tersi, tersum, tergēre, wiſche, wird auch nach der 3. Conj. gebildet: tergo, tersi, tersum, tergĕre.
Und zwar geht das Simplex bei Cicero häufiger nach der dritten, die Compoſita abstergeo, detergeo, extergeo neigen ſich mehr zur zweiten (abstergebo Cic. ad Qu. fr. 2, 10), obgleich auch in dieſen die Formen nach der dritten Conj. nicht ungewöhnlich ſind.

Von denseo, der alten und poetiſchen Form für das abgeleitete densare, dicht machen, (ſ. Bentley zu Horaz Carm. 1, 28, 19) führen Grammatiker das Perf. densi an, für das Sup. zeugt das Adject. densus.

2. Perfectum si, aber ohne Supinum: 178

Algeo, alsi, algere, friere.
Supinum fehlt, aber davon alsus, a, um, kühl, kalt, doch zu einem Adjectivum geworden.

Fulgeo, fulsi, fulgere, glänze. (Fulgĕre, poetiſch, auch Liv. 34, 3.)

Turgeo, tursi (ſelten), ſchwelle an, ſtrotze.

Urgeo oder urgueo, ursi, dränge.

3. Perfectum si, Supinum tum:

Indulgeo, indulsi, indultum, bin nachſichtig.

Torqueo, torsi, tortum, drehe.
Compoſ. contorqueo, drehe zuſammen. distorqueo, verdrehe. extorqueo, preſſe aus.

4. Perfectum xi, Supinum tum:

Augeo, auxi, auctum, vermehre.
und ohne Supinum:

Lūceo, luxi, lucere, leuchte.

Lūgeo, luxi, lugere, traure.

Frīgeo, frixi, frigere, bin kalt.

5. Perfectum i, Supinum sum:

179 Prandeo, prandi, pransum, eſſe zu Mittag. Particip. pransus, mit activer Bedeutung: einer, der gegeſſen hat.

Sĕdeo, sēdi, sessum, ſitze.

assĭdeo (assĭdes), ſitze dabei. desideo, ſitze auf dem Boden. circumsedeo oder circumsideo und obsideo, umlagere, z. B. eine Stadt. insideo, ſitze auf oder in einer Sache. supersedeo, überhebe mich einer Sache. possideo, beſitze. Von dissideo, bin uneinig, praesideo, ſitze vor, resideo, laſſe mich nieder, giebt es kein Supinum.

Vĭdeo, vīdi, visum, ſehe.

invideo (invĭdes), mißgönne, beneide, alicui. pervideo, durchſchaue. praevideo, ſehe vorher. provideo, ſehe vor.

Strīdeo, strīdi, ohne Sup. ziſche. Bei Dichtern stridĕre.

6. Mit einer Sylbenverdoppelung im Perfectum:

Mordeo, mŏmordi, morsum, beiße.

Pendeo, pĕpendi, pensum, hange.

dependeo, hange ab, und impendeo, ſchwebe über etwas, ſtehe bevor, verlieren die Verdoppelung.

Spondeo, spŏpondi, sponsum, gelobe, verſpreche.

despondeo, despondi, ſage zu, verlobe. respondeo, respondi, antworte, ebenfalls ohne Verdoppelung.

Tondeo, tŏtondi, tonsum, ſcheere.

Die Compoſ. verlieren die Verdoppelung, als attondeo, detondeo.

7. Ohne Perfectum und Supinum ſind:

180 Āveo, trachte, begehre (avidus). Vergl. Cap. 59, 9.

Calveo, bin kahl, calvus.

Cāneo, bin grau, canus.

Clueo, (auch in paſſiver Form clueor, und nach der dritten cluo, cluĕre) heiße, d. h. werde genannt, veraltet.

Flāveo, bin gelb, flavus.

Foeteo, ſtinke (foetidus).

Hĕbeo, bin ſtumpf, hebes.

Hūmeo, bin feucht (humidus).

Līveo, bin bleich, neidiſch (lividus).

(Mĭneo) immineo, neige mich über etwas, drohe. promineo, rage hervor.

Maereo, trauere (maestus).

Polleo, habe Macht, bin ſtark.
Renīdeo, glänze, lächle.
Seăteo, ſprudele. (Scatĕre Lucretius.)
Squāleo, bin ſchmutzig (squalidus).
Vĕgeo, bin munter (vegĕtus).
Cieo, cīēre iſt ein Wort mit dem ſeltenen und veralteten cio, cire, beide heißen erregen, haben das Perfectum cīvi aus der vierten Conjugation gemeinſchaftlich, im Supino aber verſchiedene Quantität cieo-*cĭtum*, cio-*cītum*.

Auch in den Compoſitis, z. B. concieo, excieo, laſſen ſich die Formen nach der 2. und 4. Conj. nicht trennen; aber man bemerkt, daß in der Bedeutung rufen die Formen nach der vierten gewählt werden, z. B. Imperf. -cibam, -cirem, Inf. -ciri; die Particip. concĭtus und excĭtus heißen erregt, excītus, herausgerufen; percieo und incieo bleiben bei der Bedeut. erregen, daher percĭtus und incĭtus, aber accire, herzurufen, kommen laſſen (wovon man das Präſ. Ind. nicht findet), hat nur accītus. Abgeleitet ſind von cĭtum: cĭto, ſchnell, das Frequentativum cĭtare und davon excĭto, incĭto, suscĭto.

8. Verba semideponentia (ſ. oben Cap. 37, 4). 181

Audeo, ausus sum, wage. (Partic. Fut. ausurus.)

Von dem veralteten Perfect ausi iſt noch übrig geblieben das alte Futurum Conjunctivi (ſ. oben §. 161) *ausim*, *ausis*, *ausit*, *ausint*, ich möchte wagen. Das Participium ausus und ſein Compoſitum inausus findet ſich in dichteriſcher Sprache paſſiviſch gebraucht.

Gaudeo, gavisus sum, freue mich. (Part. Fut. gavisurus.)

Soleo, solĭtus sum, pflege (etwas zu thun).

Compos. impersonale assŏlet, es pflegt (zu geſchehen).

Cap. 46.

In der dritten Conjugation.

In dieſer Conjugation ſcheint es zur größeren Sicherheit noch mehr nothwendig, auch diejenigen Verba, welche nach Cap. 40. Perfectum und Supinum regelmäßig bilden, aufzunehmen. Wir theilen ſie mit Hinſicht auf die Charakter-Buchſtaben, welche der Präſens-Endung o vorhergehen, in verſchiedene Klaſſen ein, wie es in der Griechiſchen Grammatik ſchon lange geſchieht.

1. Verba, die einen Vokal vor dem o haben, wozu auch die auf vo gehören. 182

Regelmäßig bilden ihr Perfectum und Supinum:

Digitized by Google

Acŭo, acŭi, acūtum, ſchärfe.

exacuo und peracuo verſtärken. praeacuo, ſpitze.

Arguo, beſchuldige. (Perf. Pass. gewöhnlich convictus von convincere; argūtus bedeutet als Adject. deutlich.)

coarguo, überführe. redarguo, mache die Beſchuldigung zu nichte.

Imbuo, tauche ein.

Induo, ziehe an. Das Gegentheil exuo.

Luo, (aber luiturus,) bezahle, büße.

Von einem andern luo (ich waſche) kommen abluo und eluo, waſche ab, diluo, widerlege, und polluo, beſudele, alle Supinum lūtum.

Minuo, vermindere.

comminuo, deminuo, diminuo, imminuo verſtärken.

(Nuo, winke, kommt nicht vor.)

Die Compoſita abnuo, verneine, annuo, bejahe, innuo, winke zu, renuo, weigere mich, haben kein Supinum, nur von abnuo findet ſich abnuiturus.

Ruo, falle. Supinum ruitum, wenigſtens davon abgeleitet ruiturus; rŭtum nur in den Compoſitis, ſonſt veraltet.

dirŭo, dirŭi, dirŭtum, zerſtöre. obruo, überſchütte. proruo, ſtürze vorwärts. Corruo, ſtürze zuſammen, und irruo, breche hinein, ohne Supinum.

Spuo, ſpeie.

conspuo, beſpeie. despuo, verabſcheue.

Statuo, ſtelle feſt.

constituo und instituo, ſetze ein. restituo, ſetze wieder ein. substituo, ſetze an jemandes Stelle. destituo, verlaſſe.

Sternuo, nieſe, ohne Supinum, davon das frequent. sternutare in gewöhnlichem Gebrauch.

Suo, nähe.

consuo, nähe zuſammen. dissuo und resuo, trenne auf.

Tribuo, eigene zu.

attribuo, daſſ. distribuo, vertheile. contribuo, trage bei.

Solvo, solvi, solūtum, löſe.

absolvo, ſpreche los. dissolvo, löſe von einander. exsolvo, löſe aus. persolvo, bezahle.

Volvo, wälze, rolle. (frequent. volūto.)

evolvo, rolle auf. involvo, rolle ein. pervolvo, leſe durch.

Ohne Supinum:

Congruo, congrui, falle zuſammen, ſtimme überein, und ingruo, dringe ein, deren Simplex nicht vorhanden iſt (gruo oder ruo?).

Digitized by Google

Metuo, metui, ich fürchte. (Auch timeo ohne Supin.)

So Priscian. Doch findet ſich Part. metutum Lucret. 5, 1139.

Pluvo, pluvi, gewöhnlich Impersonal. pluit, es regnet.

Priscian kennt im Perf. nur pluvi, was ſich bei Livius öfter findet, Charisius führt pluxi an: impluvi oder implui bleibt zweifelhaft. Die Compoſ. compluo und perpluo finden ſich nicht im Perf.

Unregelmäßige ſind: 183

Căpio, cēpi, captum, capere, faſſe, nehme.

Die Comp. verwandeln ă in ĭ und im Sup. a in e, mit Ausnahme von antecapio: accipio, empfange. excipio, recipio, suscipio, nehme auf. decipio, täuſche. incipio und (nicht bei Cicero) occipio, fange an. percipio, begreife. praecipio, ſchreibe vor.

Făcio, fēci, factum, thue.

arefacio, mache trocken, assuefacio und consuefacio, gewöhne, calef. und tepef., mache warm, frigef., mache kalt, labef., mache wankend, patef., öffne, satisfacio, leiſte Genüge. Dieſe haben im Paſſivo fio, factus sum, fieri. Aber die, welche a in ĭ verwandeln, bilden ihr eigenes Paſſiv auf -icior und haben im Sup. -ectum: afficio, thue an, conficio und perficio, vollende, deficio, falle ab, mangele, efficio, bewirke, interficio, tödte, officio, bin im Lichte, im Wege, proficio, ſchreite vor, reficio, erquicke. Es wird jedoch auch *confit*, confieri als Paſſivum von conficio gebraucht, aber nur in der dritten Perſon, und nicht von Cicero. *Defit*, in der Bedeutung es mangelt, iſt als Impersonale bei den alten Komikern nicht ſelten. Vgl. unten Cap. 58, 10.

Andere Compoſita von facio gehen in die erſte Conjugation über: amplifico, sacrifico und die Deponentia gratificor, ludificor.

Jăcio, jēci, jactum, werfe.

Comp. verwandeln ă in i, Sup. c, ausgenommen superjacio, wovon ſich aber doch auch superjectum findet: abjicio, werfe weg. adjicio, füge hinzu. dejicio, werfe ab. ejicio, werfe hinaus. injicio, werfe hinein. objicio, werfe entgegen. rejicio, ſtoße zurück. transjicio oder trajicio, ſetze über. Man findet dieſe Compoſita zuweilen mit einem bloßen i ſtatt ji, z. B. abicere, inicere, subicere, reicere (und zwar dies ei als Diphthong bei Virgil Eclog. 3, 96 a flumine reice capellas), und dieſe Ausſprache iſt wahrſcheinlich bei den Alten noch viel häufiger oder gar die gewöhnliche geweſen, weil in den Handſchriften faſt überall ſo geſchrieben wird, Priscian auch eine Form icio als gleichbedeutend mit jacio anführt. Zu einer ſichern Entſcheidung kann man aber deshalb nicht kommen, weil die älteſten Handſchriften, wie die Mediceiſche des Virgil, auch da ein einfaches i bieten, wo aus der Verlängerung der vorhergehenden Sylbe das Daſein des Conſonanten j erhellt.

184 x im Perfectum haben:

(Von dem veralteten lacio, locke, dessen frequent. lacto ist,)

allicio, exi, ectum, locke an. illicio, locke hinein. pellicio, verführe. Aber elicio, elicui, elicitum, locke heraus.

(Von specio, xi, ctum, schaue, wovon freq. spectare,)

aspicio, exi, ectum, erblicke. conspicio dass. despicio, blicke herab, verachte. dispicio und perspicio, erkenne. inspicio, blicke hinein. respicio, blicke zurück. suspicio, blicke in die Höhe, achte.

Fluo, xi, xum, fließe.

affluo, confluo, effluo, interfluo.

Struo, xi, ctum, füge zusammen, baue.

construo und extruo, baue auf. destruo, zerstöre. instruo, richte ein.

Vīvo, vixi, victum, lebe.

185 Andere Unregelmäßigkeiten:

Fŏdio, fōdi, fossum, grabe.

confodio und perfodio, grabe durch. effodio, grabe aus. suffodio, untergrabe.

Fŭgio, fūgi, fugĭtum, fliehe.

aufugio und effugio, entfliehe. confugio und perfugio, nehme meine Zuflucht zu etwas.

Cŭpio, īvi, ītum, cupĕre, begehre. (Impf. Conj. cupiret Lucr.)

concupio, nur im Partic. concupiens, sonst concupisco. discupio, percupio, verstärken.

Răpio, rapui, raptum, raube.

arripio, arripui, arreptum, ergreife. abripio und eripio, entreiße. deripio, beraube. surripio, stehle. (surpite für surripite Hor. Serm. 2, 3, 283, surpuerat id. Od. 4, 13, 20.)

Părio, pepĕri, partum (aber Partic. Fut. Act. pariturus), gebäre, bringe hervor. (Lucr. pariri.)

Quătio, (quassi findet sich nicht,) quassum, schüttele.

concŭtio, ussi, ussum, erschüttere. discutio und excutio, schüttele aus, durchsuche. incutio, treibe ein. percutio, erschüttere. repercutio, pralle zurück.

Săpio, ivi und ui, ohne Sup., schmecke, bin klug.

resipio, schmecke wonach. desipio (ohne Perf.), bin nicht klug.

(Vom ungebräuchlichen Präsens coepio) coepi und coeptus sum, coeptum, (coepere,) habe begonnen, angefangen. S. §. 221.

Cap. 47.

2. Verba auf do und to.

186 Regelmäßig sind:

Claudo, clausi, clausum, claudere, schließe.

Von einer auch noch gangbaren Form cludo sind die Composita abgeleitet: conclūdo, beschließe. excludo und secludo, schließe aus. includo, schließe ein.

Divĭdo, divīsi, divisum, theile.

Laedo, verletze.

allīdo, illīdo, stoße an. collīdo, stoße zusammen. elīdo, stoße heraus.

Lūdo, spiele.

collūdo, spiele mit. allūdo, spiele an. eludo, deludo und illudo, verspotte.

Plaudo, si, sum, klatsche.

applaudo, klatsche Beifall. Die andern Composita haben, (mit anderer Aussprache) ōdo, ōsi, ōsum, als explodo, poche aus, complodo, schlage die Hände zusammen, supplodo, klopfe mit den Füßen.

Rādo, schabe, so abrādo, circumrādo, derādo, erādo; corrādo, scharre zusammen.

Rōdo, nage.

abrōdo und derodo, nage ab. arrodo, nage an. circumrodo, nage herum. perrodo, nage durch.

Trūdo, stoße, mit seinen Compos. detrudo, stoße herab, extrudo, stoße hinaus, protrudo, stoße vorwärts.

Vādo, ohne Perf. und Sup., gehe.

Aber die Composita evado, evasi, evasum, entgehe. invado, greife an. pervado, gehe durch.

Unregelmäßig sind: 187

a) mit einer Sylbenverdoppelung im Perfectum:

Cădo, cecĭdi, cāsum, falle.

Ein Supinum haben: incĭdo, incĭdi, incāsum, falle hinein; occĭdo, gehe unter; recĭdo, falle zurück.

Die übrigen haben kein Supinum: concĭdo, sinke zusammen, decĭdo, falle herab, excĭdo, falle hinaus, accĭdit, es trägt sich zu (meistens von einem Unglück).

Caedo, cecīdi, caesum, haue, schneide.

abscīdo, abscīdi, abscīsum, haue ab. concīdo, haue zusammen. incīdo, schneide ein. recīdo, schneide weg. occīdo, tödte. So decīdo, excīdo, praecīdo und andere.

Pedo, pepēdi, (peditum,) πέρδεσθαι.

Pendo, pependi, pensum, wäge.

appendo, appendi, appensum, wäge zu. expendo, gebe aus, auch erwäge, wie perpendo. suspendo, hänge auf. dependo, bezahle. impendo, wende auf oder an etwas; vgl. pendeo §. 179.

Tendo, tetendi, tensum und tentum, spanne.

Beiderlei Supina haben extendo, breite aus, protendo, strecke vor hin,

Digitized by Google

retendo, spanne zurück, und ostendo, zeige; jedoch ist häufiger ex-, protentum und umgekehrt ostensum; retentus gründet sich nur auf Ovid. Met. 3, 166, retensus nur auf Phaedr. 3, 14, 5. Detendo, spanne ab, hat bei Cäsar B. C. 3, 85 detensus, sonst kommt dies Partic. nicht weiter vor. Die übrigen Comp. haben nur tum im Supino: attendo (ergänze animum), gebe Acht, contendo (ergänze me), strenge mich an, distendo, spanne aus einander, intendo, spanne an, obtendo und praetendo, gew. tropisch, gebe vor, subtendo, spanne unter.

Tundo, tutŭdi, tunsum und tusum, stoße.

Die Composita haben nur tūsum: contundo, contŭdi, contusum, zerstoße, extundo, bringe heraus, obtundo und retundo, stumpfe ab.

Credo, credĭdi, creditum, glaube.

accrēdo, accredĭdi, messe Glauben bei.

Die Compos. von dare, außer den Cap. 44 angeführten,

condo, condĭdi, conditum, baue, verberge. abdo, abdĭdi, verstecke. So auch addo, füge hinzu, dedo, übergebe, edo, gebe heraus, perdo, richte zu Grunde, reddo, gebe zurück, mache (mit einem Adjectiv), trado, liefere aus, vendo, verkaufe. (Das Passivum vendi, außer den Participiis venditus und vendendus, ist selten und spät: dafür venire, s. §. 215.) Aber abscondo, verberge, hat im Perfecto häufiger ohne Verdoppelung abscondi, als mit derselben abscondidi.

188 b) di im Perfect. und sum im Sup. haben:

Accendo, incendo, succendo, -cendi, -censum, zünde an.

Cūdo, schmiede.

excudo und procudo, schmiede aus, bringe hervor.

Defendo, vertheidige.

Edo, esse. Vergl. Cap. 58, 2.

exĕdo und comĕdo, ēdi, ēsum (doch auch comestus), verzehre, s. das.

Mando, (Perf. sehr selten,) kaue.

Offendo, beleidige.

Prehendo oder früher häufig zsgz. prendo, greife.

So auch die Composita: apprehendo und comprehendo, ergreife, begreife. deprehendo, ertappe. reprehendo, tadle.

Scando, steige.

ascendo und escendo, steige hinauf. descendo, steige herab. conscendo und inscendo, besteige.

Strīdo (auch strīdeo), strīdi, ohne Sup., knarre.

Fundo, fūdi, fūsum, gieße.

diffundo, gieße aus einander, verbreite. offundo, begieße. profundo, verschwende. affundo, confundo, effundo, infundo.

c) Andere Abweichungen, besonders ein doppeltes s im Supinum haben: 189

Cēdo, cessi, cessum, gehe, weiche.

abscēdo, gehe weg. accedo, gehe hinzu. antecedo, übertreffe. concedo, gebe nach. decedo, gehe ab. discedo, trenne mich. excedo, gehe hinaus. incedo, gehe einher, dringe in etwas ein, tropisch, z. B. Furcht drang in die Gemüther. intercedo, trete dazwischen. recedo, weiche. succedo, trete an jemandes Stelle.

Findo, fĭdi, fissum, spalte.

diffindo, diffĭdi, spalte von einander.

Scindo, scĭdi, scissum, spalte, reiße.

Conscindo, conscĭdi, conscissum, zerreiße, z. B. vestem, epistolam. discindo, interscindo (z. B. pontem), perscindo, proscindo haben ähnliche Bedeutung. rescindo, vernichte wieder. Ueber die Formen von abscindere, abreißen, und exscindere, zerstören, verwüsten, findet ein großes Bedenken Statt. Nach Gronov zu Livius 44, 5 und Drakenborch zu Silius Ital. 15, 473 nimmt man jetzt durchweg zwei analoge Formationen an: *abscindo*, *abscĭdi*, *abscissum*, und *exscindo*, *exscĭdi*, *exscissum*, und will abscissum und exscissum überall da Statt finden lassen, wo im Präsens abscindo und exscindo ist, dagegen abscīsum und excīsum, wo abscīdo und excīdo vom Simplex caedo. Aber dieser Annahme widerspricht der Sprachgebrauch; man sagt z. B. urbes excisae, obgleich häufig ist excindere urbem, und alle Handschriften haben bei Horaz Serm. 2, 3, 303 caput *abscisum*, obgleich abscindere caput gesagt werden kann. Kurz, unsere Meinung ist, daß die Formen abscissum und exscissum gar nicht existiren, weil sie in der Aussprache zusammenfallen mit abscīsum und excīsum von abscidere und excidere, deren Bedeutung nicht eben verschieden ist; daß ferner auch das Perfectum exscĭdi nichtig sei, weil das unterscheidende s nicht gehört und richtiger auch nicht geschrieben wird. Vergl. über die Aussprache und Schreibart §. 7 und Cap. 66. So bleibt also nur übrig *abscindo*, *abscĭdi*, *abscindere* und *excindo-excindere*.

Frendo, (Perfect. nicht nachzuweisen,) fressum und fresum, zermalme, knirsche mit den Zähnen; heißt auch frendeo, frendēre.

Mĕto, messui, messum, schneide, ernte.

demĕto, schneide ab. Das Perf. messui und demessui ist nicht häufig, in der Bedeutung ich ernte sagte man lieber messem feci.

Mitto, mīsi, missum, schicke.

admitto, lasse zu. amitto, verliere. committo, überlasse, begehe (einen Fehler). demitto und dimitto, lasse von mir. emitto, entsende. immitto, treibe hinein. intermitto, unterlasse. omitto und praetermitto, lasse aus, übergehe. permitto, erlaube. promitto, verspreche. remitto, schicke zurück. submitto, schicke zu Hülfe.

Pando, pandi, passum (ſeltner pansum), breite aus.

Von expando, breite aus, findet ſich im Supin. expansum und expassum; von dispando, breite aus einander, nur dispansum.

Pĕto, petīvi (bei Dichtern beſ. in Compoſ. petii), petītum, ſtrebe, bitte.

appĕto und expĕto, ſtrebe nach etwas. oppeto, gehe entgegen. repeto, wiederhole. Competere, zuſammentreffen, entſprechen.

Sīdo, Perf. und Sup. gewöhnlich von sedēre, ſetze mich.

Auch die Compoſita nehmen Perf. und Sup. gewöhnlich von sĕdēre: consīdo, consēdi, consessum, ſetze mich; und ſo assido, ſetze mich zu jemand, subsido, ſinke, insido, ſetze mich worauf, desido und resido, ſetze mich nieder. Doch iſt weder im Simplex noch in den Compoſ. die Form sīdi ganz in Abrede zu ſtellen.

Sisto, stĭti (veraltet), stătum (davon stătus, feſtgeſetzt), hemme, ſtelle, aber im neutralen Sinn sisto, bleibe ſtehen, Perf. und Sup. von stare.

Die Compoſita, ſämmtlich mit intranſ. Bedeutung, haben stĭti, stĭtum: subsisto, substĭti, substĭtum, ſtehe ſtill. assisto, ſtelle mich hin. consisto, beſtehe aus etwas. desisto, ſtehe ab. existo, komme hervor (Perfect. bin da). insisto, betrete. obsisto und resisto, widerſtehe. persisto, beſtehe auf etwas. Von absisto, ſtehe ab, findet ſich kein Supin. Doch die mit zweiſylbigen Präpoſitionen zſgſetzten erlauben auch Perf. -steti, z. B. circumstĕti bei Suet. Caes. 82, Tac. Ann. 13, 52.

Sterto, tui, ohne Sup., ſchnarche. Perf. sterti, beruht auf der alten Lesart bei Ovid. Her. 8, 21.

Verto, ti, sum, kehre.

adverto und converto, wende zu etwas. animadverto (animum adverto), achte auf etwas, bemerke. averto, wende ab. everto, zerſtöre. perverto und subverto, kehre um.

Deverto, kehre vom Wege ab wohin ein, *reverto*, kehre zurück, und *praeverto* in der Bed. wende mich zuvor und vornehmlich auf etwas, ſind im Präſens, Imperf. und Futurum häufiger Deponentia.

Fīdo, fīsus sum, fidere, traue.

So confīdo, vertraue, und diffīdo, mißtraue (ſelten im Perfect. confīdi, diffīdi).

Cap. 48.

190 ### 3. Verba auf bo und po.

Regelmäßig gehen:

Glūbo, (glupsi,) gluptum (wenigſtens degluptum), glubere, ſchäle.

Nūbo, verhülle, heirathe (von der Braut gesagt). Partic. nupta, die geheirathet hat, oder verheirathet.
obnūbo, verhülle.
Scribo, schreibe.
descrībo, beschreibe; ferner adscribo, inscribo, praescribo u. a.
Carpo, breche ab, pflücke.
concerpo und discerpo, zerreiße. decerpo, pflücke ab.
Rēpo, krieche, schleiche.
arrēpo, krieche heran. irrepo, obrepo und subrepo, prorepo.
Scalpo, schabe, kratze.
Sculpo, arbeite mit dem Meißel.
exculpo, haue aus. insculpo, grabe ein.
Serpo, krieche. Supinum ist noch nicht nachgewiesen.
inserpo. proserpo.

Unregelmäßig sind: 191

(Diejenigen Composita von cubare, liegen, welche ein m mit einer Veränderung der Bedeutung annehmen, indem die Composita, welche das Simplex cubare nicht verändern, liegen, diese nach der dritten Conjugation aber gewöhnlich sich legen bedeuten:)
accumbo, cubui, cubĭtum, lege mich zu Tische. incumbo, lege mich auf etwas. procumbo, lege mich nieder. succumbo, unterliege. occumbo (ergänze *mortem*), sterbe.
Bĭbo, bĭbi, bibĭtum, trinke.
ebĭbo, imbĭbo.
Rumpo, rūpi, ruptum, reiße, breche.
corrumpo, verderbe. abrumpo, breche ab. erumpo, breche aus. interrumpo, unterbreche. irrumpo, breche herein. perrumpo, durchbreche. prorumpo, breche hervor.
Strepo, strepui, strepĭtum, mache ein Geräusch.
Lambo, lambi, (lambitum Prisc.,) lambere, lecke.
Scăbo, scabi, scabere, kratze.

Cap. 49.

4. Verba mit einem Gaumbuchstaben g, c, ct, qu und gu (wo u seine Geltung als Vokal verloren) vor dem o. 192

Regelmäßig sind:
Cingo, cinxi, cinctum, cingere, umgürte, umgebe.
accingo, dass. Passiv oder me, rüste mich wozu. discingo, entgürte, u. a.

Von dem seltenen flīgo:

afflīgo, schlage zu Boden. confligo, kämpfe. infligo, schlage auf etwas. Nach der ersten Conjugation geht profligare.

Frīgo, (Sup. regelmäßig frictum, seltner frixum,) röste.

Jungo, füge zusammen.

adjungo und conjungo dasselbe. disjungo und sejungo, trenne. subjungo, füge hinzu.

Lingo, lecke. (Davon abgeleitet ligūrio oder ligurrio.)

Mungo, schnäuze, ist selten, davon emungo.

Plango, betrauere.

Rĕgo, richte, lenke.

arrĭgo, exi, ectum, und erĭgo, richte in die Höhe. corrigo, verbessere. dirigo, richte zu etwas hin. porrigo, reiche dar. Pergo (für perrigo), perrexi, perrectum, fahre fort. Surgo (für surrigo), surrexi, surrectum, stehe auf, und davon assurgo, consurgo, exurgo, insurgo.

Sūgo, sauge. exugo.

Tĕgo, decke.

contĕgo und obtĕgo, bedecke. detego und retego, decke auf. protego, beschütze.

Tingo, oder tinguo, tauche.

Ungo, oder unguo, salbe.

perungo verstärkt. inungo, salbe ein.

Stinguo, lösche (ohne Perf. und Sup. und überhaupt selten).

Die Composita extinguo und restinguo, lösche aus, regelmäßig, inxi, inctum. So auch, aber von einem andern Stammworte, dem Griech. στίζω, abgeleitet, *distinguo*, unterscheide, und *instinguo*, reize an, letzteres nur im Particip. instinctus recht gebräuchlich (sonst dafür instīgare).

Trăho, ziehe.

pertrăho verstärkt; attraho, contraho, detraho, extraho, protraho, retraho; subtraho, entziehe heimlich.

Vĕho, fahre, *active*, wie das frequent. vecto, as.

advĕho, führe zu. inveho, führe oder bringe ein. Das Passivum dieses Verbi, vehor, vectus sum, vehi, drückt unser fahren intransitiv aus, so circumvĕhor, praetervĕhor; invĕhor, fahre auf jemand ein, schelte, und deshalb werden diese Verba zu den Deponentibus gerechnet.

Dīco, sage.

addīco, spreche einem etwas zu. contradico. edico. indico. interdico (verbiete). praedico.

Dūco, führe, leite, ziehe.

abdūco. adduco. circumduco. conduco (miethe). deduco. diduco. educo.

induco. introduco. obduco. perduco (bringe wohin). produco. reduco. seduco (führe abseits). subduco. traduco.

Cŏquo, coxi, coctum, koche.

concŏquo, verdaue. decoquo, koche ab, verprasse mein Vermögen.

Ein unregelmäßiges Supinum mit Ausstoßung des n oder Annahme des x haben: 193

Fingo, finxi, fictum, dichte, bilde.

confingo, dass. affingo, dichte an. effingo, bilde aus. refingo, stelle wieder her.

Mingo (gewöhnlicher dafür im Präsens mejo), minxi, mictum, harne.

Pingo, pinxi, pictum, male (ein Bild).

depingo, male ab. appingo, expingo.

Stringo, inxi, ictum, drücke zusammen.

astringo, ziehe fest an. constringo, ziehe zusammen. destringo, ziehe heraus. distringo, ziehe aus einander. obstringo, verpflichte. perstringo, ziehe durch, verspotte.

Fīgo, fixi, fixum, hefte.

affīgo, hefte an. refigo, reiße herab. transfigo, durchbohre.

Die Verba auf *cto*, in denen t nur Verstärkung der Präsensform ist:

Flecto, xi, xūm, ich beuge. Compos. inflecto.

Necto, xi und xui, xum, knüpfe, binde.

Pecto, xi, xum, kämme.

Plecto, ohne Perfect. und Supin., vom Griech. πλήσσω, schlage, gewöhnlich nur Pass. plector, büße. Ein anderes plecto, Griech. πλέκω, flechte, ist als Activum veraltet, liegt aber den Deponentibus amplector, complector, Partic. amplexus, complexus, zum Grunde.

Von ango, anxi (ängstige), ningo, ninxi (schneie), läßt sich kein Supinum, von clango (klinge, töne) auch nicht einmal ein Perfectum nachweisen, nach der Analogie würde es clanxi heißen.

Unregelmäßig in der Bildung des Perfects sind: 194

a) mit einer Sylbenverdoppelung:

Parco, peperci, parsum, schone, spare. Das Perfectum parsi ist selten und alterthümlich, das Supinum parcitum unsicher.

Man macht gewöhnlich den Unterschied, daß in der Bedeutung schonen peperci, parcitum, in der Bedeutung sparen parsi, parsum, gesagt würde: er ist aber nicht durchzuführen, indem das Lateinische Wort immer nur

eine Bedeutung hat, nicht mehr von einer Sache aufwenden, als nöthig ist. Was wir im Deutschen sagen „Geld sparen," oder „er hat sich etwas gespart, d. h. erspart," wird zwar allerdings bei den Komikern auch durch parcere und comparcere mit dem Accusativ ausgedrückt, und zwar im Perfecto parsit und comparsit oder compersit, aber diese Anwendung des Wortes ist sehr selten, scheint auch im gemeinen Leben nicht üblich gewesen zu sein. Man drückte sich auf andere Weise aus, pecuniam *facere*, in futuros usus *colligere* dergl., und ließ dem Worte parcere den Dativus und seine Bedeutung ich bin sparsam in Hinsicht auf etwas, d. h. ich schone etwas.

Pungo, pupŭgi, punctum, steche.

Die Compos. haben im Perf. *punxi*, als compungo, steche, dispungo und interpungo, unterscheide mit Punkten.

Tango, tetĭgi, tactum, berühre.

attingo und contingo, attĭgi, attactum, rühre an. contingit, contigit, obtingit, obtĭgit, als impersonalia, es glückt.

Pango, in der Bedeutung schlage ein oder setze ein, Perf. panxi, alterthümlich pegi, Sup. panctum, in der Bedeutung mache einen Vertrag (in welcher das Präsens paciscor gebräuchlich) pepĭgi, pactum.

Die Composita haben pēgi, pactum, als compingo, hefte zusammen, impingo, stoße an. So auch von oppango Perf. oppēgi; von depango und repango findet sich kein Präteritum.

195 b) ohne Veränderung des Charakter-Buchstaben:

Ago, ēgi, actum, agere, treibe.

cōgo (aus coăgo), cŏēgi, coactum, treibe zusammen, zwinge. perăgo, führe durch. abĭgo, treibe weg. adigo, bringe wozu. exigo und redigo, treibe ein. subĭgo, unterjoche. transigo, führe durch. Prodigo, ohne Supin., verschwende; ambigo, bin unschlüssig, und satago, bin beschäftigt, für satis ago, sind ohne Perf. und Sup.

Dēgo, degi (selten), ohne Sup., bringe zu, *vitam*, *aetatem*.

Frango, fregi, fractum, zerbreche.

confringo und perfringo verstärken. effringo und refringo, breche auf.

Lĕgo, lēgi, lectum, lese. (Aber lēgo, as, ich sende ab.)

So perlĕgo, lese durch. praelĕgo, lese vor. So auch die ĕ in ĭ verwandeln: collĭgo, sammele, deligo, eligo und seligo, wähle aus. Aber *diligo*, liebe, *intelligo* (alt intellĕgo), verstehe, und *negligo* (alt neglĕgo), vernachlässige, haben im Perfectum *exi*. (Die Perfecta intellēgi, neglēgi unsicher oder unklassisch.)

Ico oder icio, īci, ictum, schlage, schließe, mit foedus verbunden.

Priscian stellt beide Formen auf pag. 877 und 886, und die Entschei-

dung fehlt, da nur icit im Präsens vorkommt und iciunt bei Tac. Ann. 11, 9 eine falsche Conjectur für faciunt ist. Sonst sagt man im Präs. dafür ferio.

Vinco, vici, victum, besiege.

convinco, überführe. devinco, überwinde. evinco und pervinco, setze durch.

Linquo, liqui, ohne Sup., lasse, meist bei Dichtern.

Compos. haben im Supin. *ictum*, nämlich relinquo und derelinquo, verlasse, delinquo, versehe mich, irre.

c) Im Perfect. *si*, im Sup. *sum:* 196

Mergo, si, sum, tauche ein.

emergo, demergo und immergo, submergo.

Spargo, si, sum, streue.

aspergo, conspergo und respergo, ersi, ersum, besprenge, expergo, sprütze aus.

Tergo, si, sum, wische. S. oben §. 177.

Vergo, vergere, ohne Perf. und Sup., neige mich.

Cap. 50.

5. Verba, welche l, m, n, r vor dem o haben. 197

Regelmäßig gehen auf mo:

Cōmo, compsi, comptum, comere, schmücke.

Dēmo, nehme ab oder hinweg.

Prōmo, nehme hervor. deprōmo und exprōmo, dass.

Sūmo, nehme.

absūmo und consumo, wende auf. assumo, desumo.

Temno, temnere, schätze gering, verachte, dichterisch, davon contemno, contempsi, contemptum, dasselbe.

Unregelmäßig sind: 198

a) nach der Analogie der zweiten Conjugation:

Alo, alui, alitum oder altum, alere, nähre.

Altus haben Cicero, Sallust; alitus wird späterhin gewöhnlich, bei Livius, Valerius Max. s. Garat. zu Cic. p. Planc. 33.

Cŏlo, colui, cultum, baue (das Land), pflege.

excŏlo und percolo, bilde aus. incŏlo, bewohne.

Consŭlo, ui, ultum, frage um Rath.

Mŏlo, ui, itum, mahle (auf der Mühle).

Occŭlo, ui, ultum, verberge.

Frĕmo, ui, itum, murre. adfrĕmo, confrĕmo.

Gĕmo, ui, itum, seufze.

congĕmo (congemisco) und ingĕmo (ingemisco), ui, ohne Sup., beseufze, seufze über etwas.

Trĕmo, ui, ohne Sup. zittere. contrĕmo verstärkt.

Vŏmo, ui, itum, erbreche mich. evŏmo. revŏmo.

Gigno, zeuge, hat vom veralteten gĕno Perf. genui, genitum.

ingigno, pflanze ein. progigno, bringe hervor.

Pōno, pŏsui, pŏsitum, lege. (Perf. alterthümlich posivi.)

antepōno, ziehe vor. appono, setze zu. compono, bringe in Ordnung. depono, lege ab. dispono, lege aus einander. expono, setze aus einander. oppono, stelle entgegen. postpono, setze nach. praepono, ziehe vor. sepono, lege abseits. Ueber das kurze o im Perfect. und Supinum s. §. 18. Nr. 3.

(Vom ungebräuchlichen cello)

ante-, *ex-* und *praecello*, rage hervor, zeichne mich aus, ohne Supinum, indem excelsus und praecelsus Adjectiva sind; im Perf. läßt sich nur excellui bei Gellius nachweisen. Zu bemerken ist noch, daß sich hin und wieder das Präsens nach der zweiten Conj. findet, wie praecellet bei Plautus, excellet bei Curtius 9, 5.

199 b) Mit einer Sylbenverdoppelung:

Căno, cecĭni, cantum, canere, singe, töne.

succĭno, succinui, succentum, singe dazu; so occino (oder occano), singe dagegen. concino, ui, stimme zusammen und activ stimme an, und praecino, ui, singe vor, ohne Supinum, aber davon abgeleitet die Subst. concentus und praecentor. Von accino, intercino und recino (oder recano), findet sich weder Perf. noch Sup., aber von accino abgeleitet das Substantivum accentus.

Curro, cucurri, cursum, laufe.

Die Composita accurro, decurro, excurro, incurro, percurro, praecurro und andere haben theils die Verdoppelung, theils (und zwar häufiger) nicht.

Fallo, fefelli, falsum, täusche.

refello, refelli, ohne Sup., widerlege.

Pello, pepŭli, pulsum, treibe weg.

appello, appŭli, appulsum, treibe an, lande. So die übrigen: compello, treibe wozu, oder treibe an, depello, propello, repello, treibe weg, expello, treibe aus, impello und perpello, treibe an.

Digitized by Google

c) *vi* im Perfectum haben: 200

Cerno, crevi, cretum, ſichte; in der Bedeutung ſehen wird kein Perfect. und Sup. gefunden.

Das Perfectum crevi iſt in juriſtiſchen Formeln gebräuchlich, wo es gleich decrevi iſt, und in der Redensart hereditatem cernere für her. adire. Compoſita: decerno, decrevi, decretum, beſchließe, discerno, excerno und secerno, ſichte aus.

Lino, lēvi (oder livi), lĭtum, beſtreiche.

collĭno, illino, oblino (im Partic. oblĭtus nicht zu verwechſeln mit oblītus von obliviscor), perlino, beſtreiche. Es giebt auch ein regelmäßiges Verbum nach der 4. Conjug. in derſelben Bedeutung, wovon die Compoſita allinio, circumlinio, illinio und andere bei ſpätern Schriftſtellern gebräuchlich.

Sino, sivi, sĭtum, laſſe zu. (Sĭtus, gelegen, begraben, vielleicht auch von dieſem Worte.) Perfect. Conj. siris, sirit, siritis, sirint als Wunſch, alterthümlich, ſ. §. 160 b.

desĭno, desivi und desii, desĭtum, höre auf. Die ſyncopirten Formen, wie desisti, desissem, desierunt, desierant ſind gebräuchlich, desit ſyncop. Perfect bei Martial, ſ. §. 160 Anm. Perfect. auch desitus est mit dem Infin. Paſſ., gleichwie coeptus est, §. 221.

Sperno, sprevi, spretum, verſchmähe.

Sterno, strāvi, stratum, ſtrecke auf dem Boden aus.

consterno, insterno, breite auf etwas aus (aber consterno, as, erſchrecke). prosterno, werfe nieder, substerno, breite unter.

Sĕro hat in der Bedeutung ſäen sēvi, sătum, in der Bedeutung an einander reihen, z. B. verba, sermones, ſoll es serui, sertum haben; dieſe Formen kommen aber in dem verbo simplici nicht vor, jedoch iſt serta (Kränze) davon abgeleitet.

Die Compoſita haben verſchiedene Formen nach den angegebenen verſchiedenen Bedeutungen: consero in der Bedeutung beſäen consevi, consitum, in der Bedeut. zuſammenfügen conserui, consertum; ſo insero, insevi, insitum, pflanze ein, inserui, insertum, füge hinein oder hinzu. Zur Bedeut. fügen allein gehören die Compoſita desero, verlaſſe, dissero, ſetze aus einander, exero, nehme heraus, welche demnach Perf. serui, Supin. sertum, haben. Daß die Verba sero, sevi, und sero, serui, wirklich nur eins ſind, beweiſt die Verwechſelung der verſchiedenen Formen von inserere und conserere bei guten Autoren (ſ. Liv. 10, 24), wovon das Lexikon die Beiſpiele geben kann.

Tĕro, trīvi, tritum, reibe.

contĕro, reibe auf. attĕro, verletze (Perf. auch atterui).

Digitized by Google

201 d) Andere Abweichungen:

Vello, velli und vulsi (aber velli häufiger), vulsum, rupfe.

Die Compoſita haben velli, nur zuweilen findet ſich avulsi und evulsi.

Psallo, li, psallere, ſpiele ein Saiteninſtrument.

Emo, emi, emptum, kaufe.

adĭmo, adēmi, ademptum, nehme weg. dirĭmo, trenne. eximo, nehme aus. interĭmo, tödte. perĭmo, vernichte, zerſtöre. coĕmo, kaufe zuſammen. redimo, kaufe los oder ab.

Prĕmo, pressi, pressum, drücke.

comprĭmo, drücke zuſammen. deprimo, opprimo und supprimo, unterdrücke. exprimo, preſſe aus.

Gĕro, gessi, gestum, trage, verrichte.

congĕro, trage zuſammen. digero, trage auseinander, daher ordne. ingero, führe ein.

Uro, ussi, ustum, brenne, tranſitiv.

adūro, brenne an. combūro, verbrenne. exūro, brenne ab. inūro, brenne ein.

Verro, verri, versum, kehre aus.

Quaero, quaesīvi, quaesītum, ſuche.

Eine andere Ausſprache deſſelben Wortes iſt quaeso, wovon ſ. Cap. 59 Nr. 13 unter den verbis defectivis. Compoſita ſind acquīro, erwerbe. conquīro, ſuche zuſammen. anquiro, exquiro, inquiro, perquiro, unterſuche. requiro, vermiſſe.

(Fŭro,) furere, raſe, ohne Perfectum und Supinum, dafür Perf. insanivi. Aber ſelbſt die erſte Perſon Präſ. findet ſich nicht, ſo häufig furis und furit iſt.

Fĕro, tŭli, lātum, ferre, iſt in mehreren Stücken unregelmäßig, ſ. davon und von den Compoſitis Cap. 58.

Cap. 51.

202 6. Verba auf so und xo.

Depso, depsui, depsitum und depstum, knete.

Pinso, pinsui und pinsi, pinsitum und pistum, (auch pinsum,) zerſtoße, mahle.

Vīso, visi, visĕre, beſuche.

Supinum vīsum, gehört zu vĭdere, von welchem Worte visere ſelbſt abgeleitet iſt.

Texo, texui, textum, webe.

Compoſita häufig mit uneigentlicher Bedeutung: attexo, füge hinzu, contexo, füge zuſammen, obtexo, bedecke, pertexo, führe aus, vollende. praetexo, verbräme, retexo, webe wieder auf, daher vernichte.

Nach der Analogie der vierten Conjugation:

Arcesso oder accerso, īvi, ītum, laſſe zu mir kommen.

Beide angegebene Schreibarten dieſes Wortes finden ſich in guten Handſchriften und Ausgaben, vergl. Schneider's Elementarlehre S. 257 figd. und die Citate bei Kritz zu Salluſt Cat. 40.

Capesso, mache mich an etwas.

Facesso, mache, beſonders mit negotium und periculum, auch ſ. v. a. proficisci, ſich fort machen. (Bei Cic. divin. in Q. Cacc. 14 facesseris.)

Incesso, gehe auf etwas los, ohne Sup., hat im Perfecto incessivi, unſicher incessi (ſ. Tacit. Hist. 3, 77), wenn man nicht die häufig vorkommende Redensart cura, desperatio u. ſ. f. *incessit* animos von incessere, anſtatt von *incedere*, ableiten will.

Lacesso, reize.

7. Verba auf sco, welche entweder nicht Inchoativa ſind, 203 oder deren Simplex doch nicht mehr nachgewieſen werden kann.

Cresco, crēvi, crētum, wachſe.

So con-, de-, excresco, und ohne Supinum accresco, increscо, wachſe an, succresco, wachſe allmälig nach.

Nosco, nōvi, nōtum, lerne kennen. Die urſprüngliche Form iſt gnosco (Griech. *γιγνώσκω*), und dieſes g tritt in den Compoſitis, wo möglich, wieder hervor.

Das Perf. novi nimmt die Präſensbedeut. ich kenne an, ſ. §. 221; das Sup. notum wird nur der Compoſita wegen angeführt, denn das Partic. Perf. notus iſt Adjectivum geworden und das Part. Fut. iſt ungebräuchlich. Die Compoſita agnosco, erkenne an, cognosco, erkenne (Perf. cognovi, ich kenne), recognosco, unterſuche von neuem, haben im Sup. agnĭtum, cognitum, recognitum. Ignosco, verzeihe, hat ignotum. Dignosco und internosco, unterſcheide, haben kein Supinum.

Pasco, pavi, pastum, führe auf die Weide, füttere.

Dep. pasci, intranſ. weiden, freſſen. Comp. depasco, weide ab.

Quiesco, quiēvi, quietum, ruhe.

acquiesco, beruhige mich bei einer Sache. conquiesco und requiesco, ruhe aus.

Suesco, suevi, suetum, meiſt intranſ., gewöhne mich, ſelten tranſitiv einen andern, aber suetus, gewohnt.

So auch assuesco, consuesco und insuesco meiſt gewöhne mich an etwas

Digitized by Google

und desuesco, entwöhne mich. Einige Stellen für die transitive Bed. (für welche sonst die Composita mit facio §. 183 bestimmt sind) bringt Bentley bei zu Horaz Serm. 1, 4, 105.

Compesco, compescui, ohne Sup., bändige.

Dispesco, dispescui, ohne Sup., zertheile.

Disco, didici, ohne Sup. (disciturus bei Appulejus), lerne.

addisco, addidici, lerne hinzu. dedisco, verlerne. edisco, lerne auswendig.

Posco, poposci, ohne Sup., fordere.

deposco, depoposci und reposco, fordere wieder. exposco, expoposci, fordere heraus.

Glisco, gliscere, zunehmen, sich verbreiten.

Hisco, hiscere, den Mund öffnen, mucksen.

Cap. 52.

204 Die Inchoativa (s. §. 234) auf sco sind theils von Verbis, und zwar größtentheils von Verbis der zweiten Conjugation *), abgeleitet, theils von Nominibus, sowohl Substantivis als Adjectivis, gebildet, und werden demgemäß Inchoativa verbalia oder Inch. nominalia genannt. Die erstern haben durchaus nur das Perfectum ihres Stammverbi, die andern entweder keines, oder sie bilden es auf ähnliche Art mit der Endung ui. Nur wenige Inchoativa verbalia haben auch das Supinum ihres Stammverbi.

Wir müssen aber für das folgende Verzeichniß bemerken, daß es nur die verhältnißmäßig am häufigsten gebrauchten Inchoativa enthält, indem es deren noch viel mehr giebt, da die Bildung derselben leicht und analog ist. So wird es erlaubt sein, zu den Intransitivis Cap. 45. bei vorkommender Gelegenheit ein Inchoativum zu bilden, und man kann im voraus überzeugt sein, daß sich ein solches wohl an einer und der andern Stelle bei den Alten wird nachweisen lassen.

1. Inchoativa verbalia mit dem Perfect ihres Stammverbi.

Acesco (aceo), acui, werde sauer. coacesco, peracesco.

Albesco und exalbesco (albeo), exalbui, werde weiß.

Aresco (areo), arui, werde trocken.

Calesco (caleo), calui, werde warm.

*) Diese sind nach einer Stelle bei A. Gellius 6, 15 wahrscheinlich mit einem von Natur langen e gesprochen worden, also calēsco, pallēsco.

Canesco (caneo), canui, werde grau.
Conticesco (taceo), conticui, werde still, verstumme.
Contremisco (tremo), contremui, erzittere.
Defervesco (ferveo), deferbui, höre auf heiß zu sein.
Delitesco (lateo), delitui, verstecke mich.
Effervesco (ferveo), efferbui, werde hitzig.
Excandesco (candeo), excandui, entbrenne.
Extimesco und pertimesco (timeo), extimui, fürchte mich.
Floresco und de-, efflloresco (floreo), efflorui, erblühe.
Haeresco und ad-, inhaeresco (haereo), ad-, inhaesi, hänge mich an.
Horresco und exhorresco, perhorresco (horreo), exhorrui, erschrecke.
Ingemisco (gemo), ingemui, erseufte.
Intumesco (tumeo), intumui, schwelle an.
Irraucisco (raucio), irrausi, werde heiser.
Languesco und elanguesco, relanguesco (languco), elangui, werde matt.
Liquesco (liqueo), licui, zerschmelze.
Madesco (madeo), madui, werde naß.
Marcesco (marceo), Compos. commarcesco, emarcesco, Perf. emarcui, werde welk und matt.
Occallesco (calleo), occallui, werde hart, verhärte.
Pallesco und expallesco (palleo), erblasse.
Putesco (puteo), putui, werde stinkend.
Putresco (putreo), putrui, verwese.
Resipisco (sapio), resipui und resipivi, werde wieder vernünftig.
Rubesco und Comp. erubesco (rubeo), erubui, werde roth, erröthe.
Senesco, consenesco (seneo), consenui, werde alt. Das Participium senectus, gealtert, ist wenig gebräuchlich.
Stupesco und Compos. obstupesco (stupeo), obstupui, stutze.
Tabesco (tabeo), tabui, verdorre, schwinde, vergehe.
Tepesco (tepeo), tepui, werde lauwarm.
Viresco und Compos. conviresco, eviresco, reviresco (vireo), virui, werde grün, frisch.

2. Inchoativa verbalia, welche neben dem Perfectum auch das Supinum ihrer primitiva behalten:

Abolesco, abolevi, abolĭtum, werde vernichtet, höre auf.
Exolesco, exolevi, exolētum, veralte. Eben so obsolesco.
Adolesco, adolevi, adultum, wachse auf. S. §. 174 oleo.
Coalesco (alĕre), coalui, coalĭtum, wachse zusammen.
Concupisco (cupĕre), concupivi, concupītum, begehre.
Convalesco (valēre), convalui, convalĭtum, werde gesund.
Exardesco (ardēre), exarsi, exarsum, entbrenne.
Indolesco (dolēre), indolui, ĭtum, empfinde Schmerz.
Inveterasco (inveterare), inveteravi, atum, werde alt.

Obdormisco (dormire), ivi, itum, ſchlafe ein. edorm., ſchlafe aus.
Revivisco (vivĕre), revixi, revictum, werde wieder lebendig.
Scisco (scire), scivi, scītum, beſchließe, verordne; daher plebiscītum, populiscītum.

205 3. Inchoativa nominalia.

a) ohne Perfectum.

Aegresco (aeger), werde krank, erkranke.
Ditesco (dives), werde reich.
Dulcesco (dulcis), werde ſüß.
Fătisco (fatis, ad fatim, affătim), berſte, klaffe auf, zerfalle.
Grandesco (grandis), werde groß.
Gravesco und ingravesco (gravis), werde ſchwer.
Incurvesco (curvus), werde krumm.
Integrasco (integer), werde wieder neu.
Juvenesco (juvenis), werde jung.
Mitesco (mitis), werde mild.
Mollesco (mollis), werde weich.
Pinguesco (pinguis), werde fett.
Plumesco (pluma), bekomme Federn.
Puerasco und repuerasco (puer), werde zum Kinde.
Sterilesco (sterilis), werde unfruchtbar.
Teneresco und tenerasco (tener), werde zart.

b) mit einem Perfectum:

Crebresco und in-, percrebresco (creber), crebrui, werde häufig.
Duresco und obduresco (durus), durui, verhärte.
Evanesco (vanus), evanui, verſchwinde, werde zu nichte.
Innotesco (notus), innotui, werde kund.
Macresco (macer), macrui, werde mager.
Mansuesco (manşuetus), mansuevi, werde zahm.
Maturesco (maturus), maturui, werde reif.
Nigresco (niger), nigrui, werde ſchwarz.
Obmutesco (mutus), obmutui, verſtumme.
Obsurdesco (surdus), obsurdui, werde taub.
Recrudesco (crudus), recrudui, breche wieder auf, z. B. eine Wunde.
Vilesco und evilesco (vilis), evilui, werde feil, gemein.

Cap. 53.

In der vierten Conjugation.

206 Die Verba desiderativa (ſ. Wortbildung §. 232) auf ŭrio, z. B. coenaturio, dormiturio, empturio, haben weder Perfectum noch Supinum; ausgenommen *esurio*, will eſſen, hungern, Perf. esurivi, Partic. esuriturus. Nupturio, will mich

verheirathen, und *parturio*, will gebähren, kreiße, haben nur ein Perfectum nupturivi und parturivi mit ſchwacher Autorität, und kein Supinum.

Folgende andere Verba weichen entweder im Perfectum, oder im Supinum, oder in beiden von der gewöhnlichen Bildung (īvi, ītum) ab.

Cio, civi, citum, regelmäßig, ſ. jedoch §. 180.

Eo, ivi, ĭtum, ire nebſt ſeinen Compoſitis, ſ. Cap. 58.

Farcio, farsi, fartum (auch farctum geſchrieben), farcire, ſtopfe aus.

Seltener und nicht ſo gut iſt das Supin. farsum. Nach dem Simplex richten ſich auch die Compoſ. confercio und refercio, fersi, fertum, fülle an. effercio, fülle aus. infercio, ſtopfe ein.

Fulcio, fulsi, fultum, fulcire, ſtütze.

Das Perf. von fulcio iſt alſo äußerlich nicht zu unterſcheiden von dem Perf. von fulgeo.

Haurio, hausi, haustum, haurire, ſchöpfe.

Supinum hausum iſt ſeltener, aber davon wieder *hausurus* eben ſo gebräuchlich als hausturus.

Queo, quivi oder quii, quĭtum, quire, kann, ſ. Cap. 58.

Raucio, rausi, rausum, raucire, bin heiſer (raucus).

Compoſ. irrauserit bei Cic. de Orat. 1, 61, ſ. §. 204.

Saepio, saepsi, saeptum, saepire, (andere ſchreiben sepio) verzäune.

Sălio, salui und ſeltner salii, (saltum,) salire, ſpringe.

Auch in den Compoſ. desĭlio, exilio, insilio u. a. iſt das Perf. *sĭlui* den andern Formationen -silii, und -salivi weit vorzuziehen, und in den Autoren der beſten Zeit meiſt auch aus den Handſchriften herzuſtellen, ſ. Drakenborch zu Liv. 2, 10 und vergl. Schwarz zu Plin. Paneg. 66. Das Supinum iſt weder bei dem Simplex noch in den Compoſitis nachzuweiſen, die abgeleiteten Wörter saltus, ūs, und desultor, insultare, führen aber auf die Form saltum und in den Compoſ. -sultum. Nicht zu verwechſeln mit salire, ſpringen, iſt das regelmäßige *salire*, ſalzen; mit dieſem iſt gleichbedeutend das veraltete salĕre oder sallĕre, wovon salsus, geſalzen, kommt.

Sancio, sanxi, sanctum und sancītum, sancire, verordne, ſetze feſt.

Sanctus findet ſich allerdings als Participium und nicht bloß als Adjectivum, aber sancitus iſt häufiger.

Sarcio, sarsi, sartum, sarcire, flicke, beſſere aus.

resarcio, ſtelle wieder her.

Digitized by Google

Sentio, sensi, sensum, sentire, fühle, meine.

consentio, ſtimme überein. dissentio, ſtimme nicht überein. praesentio, merke voraus. Das Compoſ. assentio iſt nicht ſo gebräuchlich als das Deponens *assentior*, entbehrt jedoch auch guter Autorität nicht, z. B. Cic. ad Att. 9, 9 assentio, epist. 5, 2 §. 9 assensi und 3 andere Stellen vom Perfect, welche Bünemann zu Lactant. 1, 15, 19 citirt.

Sepelio, ivi, sepultum, sepelire, beſtatte.

Vĕnio, vēni, ventum, venire, komme.

advenio. convenio. obvenio. pervenio, gelange. invenio, finde.

Vincio, vinxi, vinctum, vincire, binde.

devincio, verbinde, verpflichte.

Amicio, amictum, amicire, bekleide. (Die Perfecta amixi und amicui werden von dem Gramm. Diomedes p. 364 belegt, aber in unſern Autoren nicht mehr gefunden, dagegen amicivi bei Fronto (amicisse).

Aperio, ui, rtum, aperire, öffne.

So operio und cooperio, bedecke. Aber comperio, compĕri, compertum, comperire (im Präſens und Infinitiv auch als Deponens comperior, comperiri), erfahre, und reperio, repĕri (oder repperi), repertum, finde.

Ferio – ferire, ſchlage. (Als Perfectum dient im Activo percussi und im Paſſivo ictus sum.)

Ferocio – ferocire, bin wild, übermüthig.

Visio – visire, βδέω.

Punio, beſtrafe, geht regelmäßig; findet ſich aber einige Mal bei Cicero als Deponens gebraucht, de off. 1, 25 punitur, Tusc. 1, 44 puniantur, Phil. 8, 3 puniretur, p. Mil. 13 punitus es, de inv. 2, 27 punitus sis.

Verzeichniß der Verba deponentia.

Cap. 54.

207 **Deponentia nach der erſten Conjugation.**

Adminiculor, unterſtütze.	Aemulor, ahme, eifere nach.
Adversor, widerſetze mich.	*Altercor, zanke.
Adūlor, ſchmeichle.	Alucinor (auch alluc. und hall.), faſele.

Anm. Die mit * bezeichneten Verba ſind auch als Activa gebräuchlich, jedoch beſſer als Deponentia zu gebrauchen. Ausgelaſſen ſind im obigen Verzeichniß diejenigen Deponentia, die entweder ſehr ſelten ſind, oder bei denen die active Form gebräuchlicher iſt. Dieſe letztern ſ. am Schluß in der Anm.

Amplexor, umarme.
Ancillor, bin Magd, diene.
Aprīcor, ſonne mich.
Aquor, hole Waſſer, frumentor, hole Getreide zuſammen, lignor, ſuche Brennholz, materior, fälle Bauholz, pabulor, ſuche Futter, fouragire.
Arbitror, meine (bin arbiter).
Architector, baue (architectus).
Argumentor, beweiſe.
Argūtor, ſchwatze (bin argutus).
Aspernor, verſchmähe.
Assentor, ſtimme zu, ſchmeichle.
Auctiōnor, verſteigere.
Aucŭpor, (fange Vögel, bin auceps,) haſche nach etwas.
Auguror, (augur) } weiſſage.
*Auspicor, (auspex) } weiſſage.
Hariŏlor, (hariolus) } weiſſage.
Vaticinor, (vates) } weiſſage.
Auxilior, helfe.
Bacchor, ſchwärme (wie eine Bachantin).
Calumnior, ſchikanire.
Cavillor, verſpotte.
Caupōnor, verhandle, als caupo.
Causor, wende vor.
Circulor, bilde einen Kreis um mich.
Comissor, halte einen Nachtſchmaus.
Comitor, begleite (comes). (Nur bei Dichtern auch activ.)
Commentor, überdenke, disputire.
*Conflictor, kämpfe.
Conor, unternehme.
Consilior, rathe.
Conspicor, erblicke.
Contemplor, beſchaue.
Contionor, halte eine Rede.
Convicior, alicui, ſchelte.
Convīvor, ſchmauſe (conviva).
Cornīcor, plaudere wie eine Krähe.
Criminor, beſchuldige.
Cunctor, zaudere.
Depecūlor, beſtehle.
Despicor, verachte, despicio, aber despicatus, verachtet.
Digladior, fechte.
Dignor, ſelten würdige, gewöhnlich werde für würdig geachtet. Dedignor, halte für unwürdig.
Dominor, herrſche (dominus).
Elucŭbror, arbeite aus.
Epulor, ſchmauſe.
Exĕcror, verfluche.
*Fabrĭcor, verfertige.
Fabulor und confabulor, plaudere.
Famulor, diene (famulus).
Feneror, leihe auf Zinſen aus. (Das Activum bei Terenz: mit Zinſen wiedergeben, bei Spätern gleich dem Depon.)
Ferior, feire, bin müßig.
Frustror, täuſche.
Furor und suffūror, entwende.
Glorior, rühme mich.
Graecor, lebe Griechiſch, d. h. weichlich.
Grassor, gehe, verfahre.
Gratificor, thue zu Gefallen.
Grator u. gratŭlor, beweiſe jemanden meine Freude, wünſche Glück.
(Gravor, pass. von gravo; trage Bedenken.)
Helluor, praſſe (helluo).
Hortor, ermuntere, fordere auf. Daſſelbe adh. und exh., das Gegentheil dehortor, mahne ab.
Hospitor, bin hospes, kehre ein.
Jaculor, werfe.
Imaginor, bilde mir ein.
Imitor, ahme nach.
Indignor, bin unwillig.
Infitior, läugne.
Insidior, ſtelle nach.
Interpretor, bin interpres, erkläre.
Jocor, ſcherze.
Laetor, freue mich (laetus).
Lamentor, wehklage.
Latrocinor, bin latro, raube.

Lenocinor, alicui, ſchmeichle.
Libidinor, wollüſtig ſein.
Licitor, biete auf etwas.
Lucror, gewinne.
Luctor, ringe (obl. und rel., widerſtrebe.)
*Ludificor, verſpotte, ziehe auf.
Machĭnor, erſinne.
Medicor, bin medicus, heile.
Meditor, ich ſinne nach, überdenke.
Mercor, erhandle, kaufe.
*Meridior, halte Mittagsruhe.
Metor, meſſe ab.
Minor und minitor, drohe.
Miror, wundere mich, demiror, daſſ., admiror, bewundere.
Miseror und commiseror, beklage.
Moderor, mäßige, richte ein.
Modulor, mache harmoniſch.
Morigeror, bin zu Willen, willfahre (morigerus).
Moror, halte auf, aliquem, verweile, scil. me. Comp. commŏror.
*Munĕror, ſchenke, beſchenke, remuneror aliquem aliqua re, vergelte einem womit.
Mutuor, borge, entlehne.
Negotior, treibe Geſchäfte.
Nidŭlor, niſte.
Nugor, treibe Poſſen.
Nundinor, treibe Handel.
Nutrīcor, ernähre (nutrix).
Odōror, rieche, wittere aus.
Ominor, prophezeihe. (abominor, verabſcheue.)
Operor, wende Mühe auf etwas.
Opīnor, wähne, meine.
Opitulor, leiſte Hülfe.
*Oscitor, gähne.
Osculor, küſſe.
Otior, habe Muße.
*Palpor, ſtreichle, ſchmeichle.
Parasītor, ſchmarotze, bin ein parasitus.
Patrocinor, beſchirme.
Percontor, erforſche.
Peregrīnor, halte mich als Fremder wo auf.
Periclĭtor, ſtelle auf die Probe und (bei Späteren) bin in Gefahr.
Philosophor, philoſophire.
*Pigneror, pfände jemand, nehme ein Pfand.
Pigror, bin träge (piger).
Piscor, fiſche.
*Populor, verheere.
Praedor, plündere.
Praestolor, mit dem Dat. oder Acc. warte auf jemand. (Quantität des o ungewiß, wahrſch. kurz.)
Praevaricor, gehe auf krummem Wege, bin ein praevaricator, d. h. falſcher Ankläger.
Prĕcor, bitte, bete. compr., rufe an. depr., verbitte. impr., fluche.
Proelior, fechte.
Ratiocinor, ich mache einen Schluß, berechne.
Recordor, erinnere mich.
Refrāgor, widerſetze mich.
Rimor, unterſuche, forſche nach.
Rixor, hadere, zanke.
Rusticor, lebe auf dem Lande.
Scitor (poet.) u. sciscitor, erforſche.
Scrutor u. perscrūtor, durchſuche.
Sector, frequent. von sequor, begleite, laufe nach. assector, hange an, consector, verfolge, trachte nach, insector, greife an, beſonders mit Worten.
Sermocinor, unterrede mich.
Solor und consōlor, tröſte.
Spatior und expatior, ſpaziere.
Speculor, kundſchafte aus, laure.
Stipulor, mache einen Vertrag, und astipulor, pflichte bei.
Stomachor, bin oder werde verdrießlich.
Suavior, küſſe.

Suffrāgor (Gegentheil refragor), ſtimme bei.
Suspicor, argwöhne.
Tergiversor, ſuche Ausflüchte.
Testor und testificor, bezeuge.
Tricor, mache Schwierigkeiten (tricas).
Tristor, bin traurig.
Trutĭnor, wäge ab.
Tumultuor, lärme.
Tutor, ſchütze.
Vador, lade jemand vor Gericht.
Văgor und păl̆or, ſchweife umher.
Velificor, eig. ſetze Segel bei, daher mit dem Dativ befördere, z. B. honori meo.
Velĭtor, ſcharmuzire (veles).
Veneror, verehre.
Venor, jage.
Verecundor, ſcheue etwas.
Versor (eig. das Paſſ. von verso), halte mich auf, bin beſchäftigt. aversor, verabſcheue. deversor, kehre ein. obversor, ſchwebe vor.
Vociferor, ſchreie.
Urīnor, tauche unter Waſſer. (Harnen heißt urinam facere oder reddere.)

Anm. Es müſſen hier noch einige Verba aufgeführt werden, die zwar meiſtentheils als activa, aber von einzelnen bewährten Schriftſtellern auch als deponentia gebraucht werden. Solche ſind communicari, commurmurari (Cic. in Pis. 25), fluctuari, fructicari, Zweige treiben (bei Cic. Deponens), lacrimari, luxuriari, nictari, blinzeln. Stabulo kommt in der Bedeutung einſtallen vor, und daraus Deponens stabulari, ſtallen, d. h. ſich aufhalten. Velificari in der abgeleiteten Bedeutung wonach trachten iſt bei Cicero Deponens, in der urſprünglichen ſegeln findet es ſich viel häufiger als Activum. Dagegen werden von obenſtehenden adulari, arbitrari, criminari und namentlich dignari von Cicero auch paſſiviſch gebraucht, d. h. nicht bloß im Participio, denn dies iſt auch bei ſehr vielen andern der Fall, worüber zu vergl. Syntax, Abſchnitt vom Participio.

Cap. 55.

Deponentia nach der zweiten Conjugation. 208

Fateor, fassus sum, fateri, geſtehe.
confiteor, confessus sum, daſſ., aber gewöhnlich ein Vergehen. profiteor, professus sum, bekenne oder erkläre öffentlich. diffiteor, ohne Particip., läugne.

Liceor, licĭtus sum, (mit dem Accuſ.) biete auf etwas.
polliceor, verſpreche.

Mĕdeor, ohne Particip., wofür man medicatus von medicari gebraucht, heile.

*Mĕreor, meritus sum, mache mich verdient um etwas. Das Activ iſt in der Bedeut. verdiene und diene (stipendia) gebräuchlich, aber die Formen gehen in einander über.
commereor, demereor, promereor, daſſ.

Misereor, miserĭtus oder misertus sum, erbarme mich.
Von dem Impersonale *miseret* oder miseretur me ſ. Cap. 60, 1.

Reor, rătus sum, reri, meine. Impf. Conj. rerer nicht nachgewieſen.

Tueor, tuĭtus sum, ſchütze, eigentlich blicke auf etwas.

contueor und intueor, blicke. Uebrigens ſagte man in der ältern Latinität auch tuor nach der dritten, wovon ſich Beiſpiele bei den Komikern und Lucretius finden, und ſo bei Nepos Chabr. 1, 3 intuuntur für das gewöhnliche intuentur. Das zum Adjectiv gewordene tutus iſt von dieſer Form tuor.

Vereor, verĭtus sum, ſcheue, befürchte.

revereor, ſcheue mich vor etwas oder vor jemand. subvereor, ſcheue ein wenig.

Cap. 56.

209 ## Deponentia nach der dritten Conjugation.

Von dem veralteten apiscor, aptus sum, apisci:

adipiscor, adeptus sum, und indipiscor, erreiche, erlange.

Expergiscor, experrectus sum, expergisci, erwache.

Das Verbum expergefacere heißt erwecken, davon expergefactus, erweckt, nämlich von anderen; expergere mit ſeinem Participium expergĭtus, erwacht, iſt veraltet.

Fruor, fruĭtus und fructus sum, frui, genieße. (Particip. fruiturus.)

perfruor, perfructus sum, verſtärkt.

Fungor, functus sum, fungi, verrichte, thue.

defungor, perfungor, daſſ.

Gradior, gressus sum, grădi, ſchreite.

aggredior, aggressus sum, aggrĕdi, greife an. congredior, komme zuſammen mit jemand. digr., gehe weg. egredior, gehe hinaus. ingr., gehe hinein. progr., ſchreite vor. regr., gehe zurück.

Irascor, irasci, zürne, werde zornig, ein Inchoativum; iratus sum heißt nur ich bin zornig, als Perfectum kann man gebrauchen succensui.

Lābor, lapsus sum, lābi, gleite, falle.

collābor, ſinke zuſammen. dilabor, zerfalle. prolabor, falle hin. delabor, relabor.

Lŏquor, locutus sum, lŏqui, ſpreche.

allŏquor, rede an. colloquor. eloquor. interloquor. obloquor.

(Vom ungebräuchlichen miniscor:)

comminiscor, commentus sum, comminisci, erdenke mir. (Participium commentus gewöhnlich paſſiviſch, erdichtet.) reminiscor, reminisci, erinnere mich; als Perfectum dazu gebraucht man recordatus sum.

Mŏrior, mortuus sum (Part. Fut. moriturus), mori, ſterbe. (Moriri veraltet, findet ſich aber noch bei Ovid. Met. 14, 215.)

emorior, daſſ. commorior, ſterbe zugleich. demorior, ſterbe ab.

Nanciscor, nactus sum, nanciſci, bekomme, erlange.

Das Participium findet ſich auch nanctus geſchrieben, und es wird an vielen Stellen des Livius ſo edirt.

Nascor, natus sum, nasci, werde geboren, (Part. Fut. nasciturus, aber ſpät,) ein Paſſivum dem Sinne nach, aber ohne ein Activum, urſprünglich gnascor, welches g in agnatus, cognatus wieder hervortritt.

enascor, innascor, renascor.

Nitor, nisus oder nixus sum, nīti, ſtütze mich auf etwas.

adnītor, ſtrebe nach etwas. connitor und enitor, bemühe mich; in der Bedeut. gebären wird beſſer enixa est geſagt. obnitor, ſtrebe gegen etwas.

Obliviscor, oblītus sum, oblivisci, vergeſſe.

Paciscor, pactus sum (oder pepigi), mache einen Vertrag; vergl. oben §. 194.

Compoſ. compaciscor, depaciscor, oder compeciscor, depeciscor, Perf. compactus, depactus sum, wovon das Adverbium compacto oder compecto für ex oder de compacto, nach Verabredung.

Pascor, pastus sum, weide, intranſitiv – das Paſſivum von pasco, pavi, pastum, ich weide, d. h. führe auf die Weide, ſ. oben Cap. 51 §. 203.

Patior, passus sum, păti, leide.

perpetior, perpessus sum, perpĕti, erdulde.

(Von plectĕre, flechten:)

amplector und complector, complexus sum, umfange.

Proficiscor, profectus sum, proficiſci, reiſe.

Quĕror, questus sum, quĕri, klage.

conquĕror, beklage.

Ringor, ringi, grinſe, ärgere mich. Abgeleitet rictus.

Sĕquor, secutus sum, sĕqui, folge.

assequor und consequor, erreiche. exequor, führe aus. insequor, folge, verfolge. obsequor, willfahre. persequor, verfolge. prosequor, begleite. subsequor, folge nach.

Vehor u. Compoſita ſ. Cap. 49 §. 192.

Vescor, vesci, eſſe. Als Perfectum dient edi.

Ulciscor, ultus sum, ulciſci, räche, beſtrafe.

Utor, usus sum, ūti, gebrauche.

abūtor, mißbrauche. deutor, nur bei Nep. Eum. 11.

Digitized by Google

Devertor, praevertor und revertor, ſ. unter verto §. 189. Sie nehmen die Perfecta aus der activen Form: reverti, reverteram, revertissem; nur als Particip. findet ſich reversus mit activer Bedeutung, einer, welcher zurückgekehrt iſt, oder nachdem er zurückgekehrt war, bei Cicero und Cäſar, obgleich auch nicht häufig (ſ. Cic. Phil. 6, 4 u. Caes. b. Gall. 6, 42). Reversus sum, für reverti, iſt ſehr ſelten, findet ſich aber bei Nep. Them. c. 5. Vell. 2, 42. Quint. 7, 8, 2; 11, 2, 17 und ſonſt bei minder bewährten Autoren; bei Cicero nirgends.

Cap. 57.

210 Deponentia nach der vierten Conjugation.

Assentior, assensus sum, assentiri, ſtimme zu. (Iſt als Activum assentio, assensi, assensum, assentire, nicht ſo häufig, ſ. oben Cap. 53.

Blandior, blandītus sum, blandiri, ſchmeichle.

Expĕrior, expertus sum, experiri, erfahre, d. h. mache einen Verſuch. Aber comperior, erfahre, d. h. werde benachrichtigt, iſt nur im Präſens neben comperio gebräuchlich, hat alſo im Perfect. compĕri. Part. compertus nur paſſiviſch.

Largior, largitus sum, largiri, gebe reichlich. di – elargior.

Mentior, mentitus sum, mentiri, lüge. ementior, daſſ.

Mĕtior, mensus sum, metiri, meſſe.

dimetior, meſſe ab. emetior, ermeſſe. permetior.

Mōlior, molitus sum, moliri, bewege etwas Großes (mōles), habe vor.

amolior, ſchaffe weg. demolior, reiße nieder, und andere.

Opperior, oppertus sum bei Terenz, und opperitus sum bei Plautus, opperiri, erwarte.

Ordior, orsus sum, ordiri, fange an, beginne.

exordior, daſſ. redordior, fange von neuem an.

Orior, ortus sum, oriri, (Particip. oriturus,) erhebe mich. (Das Partic. Fut. Paſſ. oriundus hat eine eigenthümliche Bedeutung „abſtammend" aus einem Orte oder von einer Perſon.) Das Präſens Indicat. geht nach der dritten Conjug. orĕris, orĭtur, orĭmur. Im Imperf. Conj. finden ſich beide Formen orirer und orerer: ſ. Liv. 1, 31; 23, 7 u. 16. Tac. Ann. 2, 47 (vergl. 11, 23).

So auch die Compos. coorior und exorior (exoreretur bei Lucret. 2, 506). Aber von adorior, unternehme, ist adoriris, adorītur gewiß, adorĕris, adorĭtur nur wahrscheinlich; adoreretur wird edirt bei Suet. Claud. 12.

Partior, partitus sum, partiri, theile. (Seltner Activ.)

Aber die Composita dispertio, zertheile, und impertio, theile mit, auch dispartio und impartio geschrieben, sind regelmäßige Activa, nur einmal bei Cicero de leg. 2, 19 dispartiuntur und bei Terenz Adelph. 3, 2, 22 impertiri Deponens.

Pŏtior, potitus sum, potiri, bemächtige mich.

Nicht ungewöhnlich ist, zumal bei Dichtern, die Bildung des Präsens Indic. und des Imperfecti Conjunct. nach der 3. Conjugation: potĭtur, potĭmur, poteretur, poteremur.

Sortior, sortitus sum, sortiri, loose.

Punior für punio, s. oben Cap. 53.

Cap. 58.

Verba anomala.

Verba anomăla, unregelmäßige Verba, heißen hier diejenigen Verba, welche nicht allein in der Bildung des Perfecti und Supini von der gewöhnlichen Weise abgehen, sondern die in ihrer Conjugation selbst noch etwas Abweichendes haben. Es sind, außer *sum*, von dessen Conjugation das 41. Cap. handelte, *possum*, *edo*, *fero*, *volo*, *nolo*, *malo*, *eo*, *queo* und *nequeo*, *fio*. 211

1. Possum, ich kann.

Possum ist zusammengesetzt aus sum und pŏtis (im Stande) und findet sich auch noch so in alterthümlichen Sprachdenkmälern, woraus durch Abwerfung der Endung is potsum und possum wurde. Es weicht daher in den Endungen durchaus nicht von jenem Verbo ab, nur durch die zusammentreffenden Consonanten t und s oder f werden einige Veränderungen hervorgebracht.

Indicativus.	*Conjunctivus.*
Praesens.	
S. possum, potĕs, potest	possim, possīs, possit
P. possŭmus, potestis, possunt.	possīmus, possītis, possint.
Imperfectum.	
S. potĕram, as, at	possem, es, et
P. poteramus, atis, ant.	possemus, etis, ent.

Futurum.

S. potĕro, poteris, poterit
P. poterĭmus, poterĭtis, potĕrunt.

Perfectum.

S. potui, potuisti, potuit — potuerim, is, it
P. potuimus, potuistis, potuērunt. — potuerĭmus, ĭtis, int.

Plusquamperfectum.

S. potuĕram, as, at — potuissem, es, et
P. potueramus, atis, ant. — potuissemus, etis, ent.

Futurum exactum.

S. potuĕro, is, it — *Imperativus* fehlt.
P. potuerĭmus, ĭtis, int.

Infinitivus. — *Participium.*

Praes. et Imperf. posse. — potens (iſt Adjectivum geworden).
Perf. et Plusqmpf. potuisse.

212 **2. Edo, ich eſſe.**

Das Verbum ĕdo, ēdi, ēsum, edere geht im Uebrigen ganz regelmäßig nach der dritten Conjugation, nimmt aber neben den regelmäßigen, ſynkopirte Formen an, welche den betreffenden von esse, ſein, gleich ſind, außer daß die Quantität des Vokals einen Unterſchied macht, indem der Vokal e in ihnen überall der Synkope wegen gedehnt wird. Die Fälle, wo dieſe äußere Uebereinſtimmung Statt findet, ſind im Folgenden enthalten:

Praesens Indicativi.

S. edo, edis, edit
ēs ēst
P. edimus, editis, edunt.
ēstis.

Imperativus.

S. ede – *ēs*
P. edite – *ēste*
S. edito – *ēsto*
edito – *ēsto*
P. editote – *ēstote*
edunto.

Imperfect. Conjunctivi.

S. ederem, ederes, ederet
ēssem, ēsses, ēsset
P. ederemus, ederetis, ederent
ēssemus, ēssetis, ēssent.

Infinitivus.

edere oder *ēsse.*

Im Paſſ. nur editur-*ēstur*
ederetur-*ēssetur.*

Daſſelbe gilt auch von den Compoſitis von edo: adĕdo, ambedo, comedo, exedo, peredo. Ueber die Conjunctivform edim ſ. oben §. 162.

213 **3. Fero, ich trage.**

Das Verbum fĕro beſteht aus Theilen von ganz verſchiedener Art: Perfectum tŭli (urſprünglich, und noch bei Plautus

und Terenz tĕtuli), Supinum lātum, Infinitiv ferre, Pass. ferri; es geht aber mit Ausnahme des Präsens Indic. und des Imperat. im Einzelnen regelmäßig.

Praes. Ind. Act.	*Praes. Ind. Pass.*
S. fero, *fers*, *fert*	S. feror, *ferris*, *fertur*
P. ferĭmus, *fertis*, ferunt.	P. ferĭmur, ferimini, feruntur.

Imperat. Act.		*Imperat. Pass.*	
1. S. fer	2. S. *ferto* *ferto*	1. S. ferre	2. S. *fertor* *fertor*
P. *ferte*	P. *fertote* ferunto.	P. ferimini	P. feruntor.

Das Uebrige regelmäßig: Imperf. ferebam. Fut. feram, feres; im Pass. ferar, ferēris (ferēre), feretur u. s. f. Praes. Conj. feram, feras; im Pass. ferar, feraris, feratur u. s. f. Imp. Conj. ferrem. Pass. ferrer.

Composita sind affĕro, antefero, circumfero, confero, defero u. a., nur wenige haben etwas Bemerkenswerthes. Aufero, entstanden aus abfĕro, läßt dies ab wieder hervortreten im Supino ablatum und als abs im Perfecto abstuli. Von *suffĕro*, ertrage, ist Perf. *sustuli* und Supin. *sublatum* selten im Gebrauch, bei Cicero nur de nat. deor. 3, 33 poenas sustulit, für gewöhnlich gehören jene Formen zu tollo, hebe auf, schaffe weg, zu sufferre tritt dafür das Perf. *sustinui*. Auch differre hat nur in den Bedeut. aus einander tragen und verschieben das Perf. und Supin. distuli, dilatum, in der Bedeutung verschieden sein nur die vom Präsens abgeleiteten Tempora.

4. Volo, ich will. 5. Nolo, ich will nicht. 6. Malo, ich will lieber. 214

Nolle ist zusammengesetzt aus ne (statt non) und velle, welches alterthümliche ne (dafür aber in gewöhnlicher Sprache *non*) in drei Personen des Präsens als einzelnes Wort hervortritt; malle ist zusammengesetzt aus mage (d. i. magis) und velle, eigentlich măvŏlo, măvellem, zusammengezogen mālo, māllem.

Indicativus.

Praesens.

S.	Vŏlo	Nōlo	Mālo
	vis	*non vis*	mavis
	vult	*non vult*	mavult
P.	volŭmus	nolŭmus	malŭmus
	vultis	*non vultis*	mavultis
	volunt	nolunt	malunt.

		Imperfectum.	
S.	volebam	nolebam	malebam
P.	volebamus cet.	nolebamus cet.	malebamus cet.
		Futurum I.	
S.	volam, es, et,	nolam, es, et,	malam, es, et,
	volemus, etis, ent.	nolemus, etis, ent.	malemus, etis, ent.
		Perfectum.	
S.	volui	nolui	malui
	voluisti cet.	noluisti cet.	maluisti cet.
		Plusquamperfectum.	
S.	volueram cet.	nolueram cet.	malueram cet.
		Futurum II.	
S.	voluero, is cet.	noluero, is cet.	maluero, is cet.

Conjunctivus.

		Praesens.	
S.	vĕlim	nolim	malim
	velīs	nolīs	malīs
	velit	nolit	malit
P.	velīmus	nolīmus	malīmus
	velītis	nolītis	malītis
	velint.	nolint.	malint.
		Imperfectum.	
S.	vellem	nollem	mallem
P.	vellēmus.	nollēmus.	mallēmus.
		Perfectum.	
S.	voluerim	noluerim	maluerim
P.	voluerĭmus.	noluerĭmus.	maluerĭmus.
		Plusquamperfectum.	
S.	voluissem	noluissem	maluissem
P.	voluissemus.	noluissemus.	maluissemus.
		Imperativus.	
	fehlt.	noli – nolīte	fehlt.
		nolīto – nolitote	
		nolito – nolunto.	
		Infinitivus.	
	velle	nolle	malle
	voluisse.	noluisse.	maluisse.
		Participium.	
	volens	nolens	fehlt.
		Gerundium.	
	volendi	nolendi	fehlt.
	volendo.		

Digitized by Google

7. Eo, ich gehe. 215

Das Verbum eo, īvi, ĭtum, ire geht größtentheils regelmäßig nach der vierten Conjugation; nur das Präsens, und was davon abgeleitet wird, weicht ab.

Indicativus.	*Conjunctivus.*
Praesens.	
S. Eo, is, it	S. eam, eas, eat
P. īmus, ītis, eunt.	P. eāmus, eātis, eant.
Imperfectum.	
S. ībam, ibas, ibat	S. irem, ires, iret
P. ibamus, ibatis, ibant.	P. iremus, iretis, irent.
Futurum.	*Imperativus.*
S. ībo, ibis, ibit	S. i S. 2. ito 3. ito
P. ibimus, ibitis, ibunt.	P. ite. P. 2. itote 3. eunto.
Infinitivus.	*Gerundium.*
ire	Gen. eundi
ivisse oder īsse	Dat. eundo cet.
iturum (am, um) esse.	
Participium.	*Supinum.*
iens, Gen. euntis	itum
iturus, a, um.	itu.

Es kann nur in der dritten Person Sing., als Impersonale, ein Passivum von ire geben: itur, man geht, itum est, man ging, eig. es wurde gegangen. Aber einige Composita nehmen eine transitive Bedeutung an und regieren deshalb den Accusativ im Activo; diese haben dann auch ein vollständiges Passivum: adeo, ich trete an, ineo, ich gehe etwas ein, und praetereo, ich übergehe. Also Präs. Ind. Pass. adeor, adīris, adītur, adīmur, adimini, adeuntur. Conjunct. adear. Imperfect. adibar. Conj. adirer. Fut. adibor, adiberis (e), adibitur u. s. f. Imperat. Präs. adire, adimini. Fut. adītor, adeuntor. Particip. adītus, adeundus.

Diese und alle andere Composita, abeo, coëo, exeo, intereo und pereo (komme um), prodeo, redeo, haben im Perfectum gewöhnlich nur *ii*: perii, redii. Circumeo und circueo, ich gehe um etwas herum, sind nur in der Schreibung verschieden, denn in der Aussprache ging das m verloren; in den abgeleiteten Wörtern circuitus und circuītio wird es, mit mehr Uebereinstimmung, auch nicht geschrieben. *Vēneo*, ich werde ver-

kauft, ein verbum neutrale passivum, ohne Supinum, iſt zuſammengeſetzt aus venum und eo, geht demnach ganz nach ire, während *ambio*, ich gehe herum, da es ſchon im Präſens den Vokal verändert, der regelmäßigen vierten Conjugation folgt, und im Partic. ambiens, ambientis, im Gerundio ambiendi hat. Das Participium Perfect. Paſſ. iſt ambītus, aber das abgeleitete Subſtantivum ambitus, die unrechtmäßige Bewerbung um Aemter, hat ein kurzes i. Vergl. Interpr. ad Ovid. Metam. 1, 37.

Eine Nebenform des Futurs eam ſtatt ibo wird von Priscian angegeben, läßt ſich aber nicht nachweiſen. Nur in den Compoſitis findet ſich und größtentheils in ſpäteren nicht mehr klaſſiſchen Autoren -eam, ies, iet, ient neben -ibo, ibis u. ſ. f. S. Bünemann zu Lactant. 4, 13, 20. Transiet bei Tibull 1, 4, 27 erregt Anſtoß. *Veneo*, ich werde verkauft, verläßt mitunter die Conjugation von eo, wenn es im Imperfectum veniebam ſtatt venibam hat, wie ſich wenigſtens in guten Handſchriften bei Cic. Phil. 2, 37, in Verr. 3, 47 findet. Umgekehrt richtet ſich zuweilen ambio nach eo: ambibat ſteht bei Ovid. Metam. 5, 361; Liv. 27, 18; Plin. epist. 6, 33; Tacit. Ann. 2, 19, und ambibunt für ambient ſoll ſich bei Plinius 8, 35 (?) finden.

216 8. Queo, ich kann. 9. Nequeo, ich kann nicht.

Dieſe beiden Verba werden nach eo conjugirt: Perfect. quivi, nequivi, Supin. quĭtum, nequĭtum. Es finden ſich auch wirklich die meiſten Formen derſelben, jedoch in Proſa, außer dem Präſens, nicht eben häufig, und einige Autoren, wie Nepos und Cäſar, enthalten ſich dieſes Verbi ganz. Statt nequeo ſagte man auch, und Cicero ſogar häufiger non queo; quis und quit kommen nur in dieſer Verbindung, mit der Negation, vor.

Praesens Indicativi.

S. Queo, quis, quit	Nequĕo, nequis, nequit
P. quimus, quitis, queunt.	nequīmus, nequītis, nequĕunt.

Imperfectum.

S. Quibam, quibat cet.	nequībam, nequibat — ant.

Futurum.

S. Quibo — P. quibunt.	— nequibunt.

Perfectum.

S. Quivi quivit	nequivi, nequisti, nequivit (iit)
P. quiverunt.	nequiverunt oder nequierunt (e).

Plusquamperfectum.

nequierat — ant.

	Praesens Conjunctivi.	
S.	Queam, queas, queat	nequĕam, nequeas, nequeat
P.	queamus, queatis, queant.	nequeamus, nequeatis, nequeant.
	Imperfectum.	
S.	Quirem, quiret	nequirem, nequiret
P.	quirent.	nequiremus, nequirent.
	Perfectum.	
S.	quiverit.	nequiverim, nequierit, nequierint.
	Plusquamperfectum.	
S.		nequisset
P.	quissent.	nequissent.
	Infinitivus.	
	Quire, quivisse (quisse).	nequire, nequivisse (nequisse).
	Participium.	
	Quiens (Gen. queuntis).	nequiens (Gen. nequeuntis).

Es giebt auch ein Paſſivum dieſer Verba, quitur, nequitur, quita est, nequĭtum est, es iſt aber ſehr ſelten und wird wie coeptus sum nur gebraucht, wenn ein Infinit. Pass. folgt, z. B. bei Terenz forma in tenebris nosci non quita est, ſeine Geſtalt konnte nicht erkannt werden.

10. Fio, ich werde oder werde gemacht. 217

Fio iſt eigentlich ein Verb. intransitivum, ich werde, entſtehe, das Griech. φύω, ohne Perfectum. Vermöge des Zuſammenhangs der Bedeutungen werden und gemacht werden wurde es aber auch gebraucht als Paſſivum von *facio*, und empfing von dieſem das Perfectum *factus sum*, welches nunmehr neben der paſſiven Bed. ich bin gemacht worden auch die intranſitive „ich bin geworden“ annahm. Bei dieſem Uebergang in das Paſſivum erhielt ferner der Infinitiv (ſtatt ſeiner urſprünglichen Form fiere) die paſſive Form *fieri*. So iſt alſo außer den ergänzenden Formen von facere (factus, faciendus, factus sum, eram u. ſ. f.) und der paſſiven Endung des Infinitivs weiter keine Anomalie in dieſem Verbum. Es geht im Präſens, Imperfectum und Futurum nach der dritten Conjugation. Denn i gehört zum Stamm des Worts, und iſt lang, außer in ſit und wo in der Abwandelung ein r folgt (ſ. §. 16).

Praes. Indicat.	*Praes. Conjunct.*
S. fio, fis, fit	fiam, fias, fiat
P. fimus, fitis, fiunt.	fiamus, fiatis, fiant.

Digitized by Google

Imperf. Indicat.	*Imperf. Conj.*
S. fiebam, as, at	fĭĕrem, es, et
P. fiebamus, atis, ant.	fieremus, etis, ent.
Futurum.	
S. fiam, fies, fiet	(Part. Praes. fehlt.)
P. fiemus, fietis, fient.	
Imperativus.	*Infinitivus.*
Praes. S. fi. Pl. fite. (selten, aber ohne Zweifel.)	fieri. (factum esse. factum iri.)

Anm. Unter den Compositis sind als defectiva zu merken *infit*, er, sie fängt an, z. B. loqui, oder mit dieser Ellipse, welches nur in dieser 3. Sing. gebräuchlich ist, und das in Prosa nicht gebräuchliche defit, es fehlt, wovon auch defiat, defiunt und defieri vorkommen. Ueber confit vergleiche oben unter facio §. 183.

Cap. 59.

218

Verba defectiva.

Verba defectiva heißen hier diejenigen Verba, deren Mangelhaftigkeit auffallend ist, und die nur in gewissen Formen und Verbindungen gefunden werden; sonst giebt es allerdings noch eine große Zahl anderer mangelhafter Verba, indem gewisse Tempora derselben theils des Sinnes wegen nicht gefunden werden, theils in den uns erhaltenen Schriftstellern nicht nachgewiesen werden können, wie deren viele in den vorhergegangenen Verzeichnissen angeführt worden sind, andere dem eignen durch Lesung der besten Autoren gebildeten Gefühl überlassen werden müssen, z. B. ob man cupe von cupio, wie cape von capio, dor, der, deris (was sich nicht findet) von dare, oder putatus sum für habitus sum für erlaubt halten möchte? (Obgleich man doch putatum est bei Cic. p. Mur. 17, de div. 1, 39 findet.) Hier sind zu behandeln die Verba ajo und inquam, ich sage, fari, sprechen, die Perfecta coepi, memini, novi und odi, die Imperative apage, ave, salve, vale, nebst cedo und quaeso, endlich forem.

1. Ajo, ich sage, oder sage ja.

Praes. Indicat.	*Praes. Conjunct.*
S. Ajo, ăis, ăit	S. – ajas, ajat
P. – – ājunt.	P. – – ajant.
Imperf. Indic.	
S. ajebam, ajebas, ajebat	(Imper. ai veraltet. Part. ajens nur als
P. ajebamus, ajebatis, ajebant.	Adj. statt affirmativus gebräuchlich.)

Perfectum.

S. – – ăit (wie im Präſ.) Alles Uebrige fehlt oder iſt unklaſſiſch.

Für aisne iſt auch in Proſa häufig ain', meinſt du? ſo wie man viden', abin' für videsne, abisne ſagt. S. §. 24 Anm. Die Komiker, namentlich Terenz, gebrauchen das Imperf. aibam u. ſ. f. zweiſylbig.

2. Inquam, ſag' ich. 219

Dies Verbum wird nur wie unſer ſag' ich, ſagt er u. ſ. f. als Einſchaltung zwiſchen den angeführten eignen Worten jemandes gebraucht, wogegen ait, ajunt am häufigſten bei der indirecten Rede ſteht.

Praes. Indic.	*Praes. Conjunct.*
S. inquam, inquis, inquit	S. – inquias, inquiat
P. inquĭmus, inquĭtis, inquiunt.	P. – inquiatis, inquiant.
Imperf. Indic.	*Futurum.*
S. inquiebam cet.	S. – inquies, inquiet
P. inquiebamus cet.	P. – – –
Perfectum.	*Imperativus.*
S. – inquisti, inquit	S. inque, inquĭto
P. – inquistis –	P. inquĭte – –

Anm. Die erſte Perſon des Perfecti inquii bei Catull 10, 27 iſt zweifelhaft; dafür dient das Präſens inquam, und man kann demnach auch inquit eben ſo für das Präſens halten. Das Präſens Conj. iſt nach Priscian p. 876 angenommen, („möchte einer ſagen,") erwartet aber noch ſeine Bewährung.

3. Fari, ſprechen, ſagen. 220

Dies ſehr mangelhafte Verbum iſt nebſt ſeinen Compoſitis affāri, effāri, profāri überhaupt mehr im Gebrauche der Dichter, als der gewöhnlichen Proſa; die 3. Perſon des Präſens fatur, fantur, der Imperativ fare, und das Participium fatus, a, um, (effatum findet ſich auch paſſiviſch gebraucht,) kommen am häufigſten vor. Der Ablativus des Gerundii fando kommt mit paſſivem Sinn auch in Proſa in der Redensart fando audire vor, etwas ſagen hören.

Comp. affamur Ovid, affamini, Curtius, affabar Virgil; auch effabor, effaberis bei Dichtern. Die erſte Perſon for und der Conj. fer, feris, fetur u. ſ. f., ſo wie das Partic. fans im Nominat. ſind nicht vorhanden, die Casus obliqui finden ſich bei Dichtern. Fandus, a, um nur in der Verbindung fandum et nefandum, fanda nefanda, gleich fas et nefas.

221 **4. Coepi, 5. Memĭni, 6. Novi, 7. Odi,**
ich habe angefangen. ich erinnere mich. ich weiß. ich haſſe.

Dieſe vier Verba ſind Perfecta von veralteten und, mit Ausnahme von nosco und zum Theil coepio, coepere, nicht mehr vorhandenen Präſensformen. Sie haben alſo nur die Tempora, welche vom Perfectum abgeleitet werden. Der Bedeutung nach ſind mĕmĭni, nōvi und ōdi Präſentia; novi, ich weiß, zeigt am deutlichſten den Uebergang, indem es eigentlich ich habe kennen gelernt bedeutet. S. §. 203. Daher hat auch das Plusquamperf. die Bedeutung eines Imperfecti: memineram, ich erinnerte mich, noveram, ich wußte, oderam, ich haßte, nicht ich hatte gehaßt, und das Futur. exactum die eines Futuri simplicis, z. B. odero, ich werde haſſen, meminero, ich werde mich erinnern. Im Uebrigen ſind die Endungen ganz regelmäßig.

Perfectum.

coepi	memini	novi	odi
coepisti	meministi	novisti (nosti)	odisti
coepit	meminit	novit	odit
coepimus	meminimus	novimus	odimus
coepistis	meministis	novistis (nostis)	odistis
coeperunt.	memineruni.	noverunt (norunt).	oderunt,

Plusquamperfectum.

coeperam	memineram	noveram	oderam
cet. cet.		(noram)	

Futurum.

coepero	meminero	novero	odero
cet. cet.		noveris (noris)	

Perfectum Conjunctivi.

coeperim	meminerim	noverim	oderim
cet. cet.		(norim)	

Plusquamperfectum Conjunctivi.

coepissem	meminissem	novissem	odissem
		(nossem)	

Imperativus.

fehlt, nur S. memento Pl. mementote
(erinnere dich) (erinnert euch).

Infinitivus.

coepisse.	meminisse.	novisse (nosse).	odisse.

Participia.

Prf. Pass. coeptus (angefangen)	(perosus, exosus, aber mit activer Bed.)
Fut. Act. coepturus.	osurus.

Daher giebt es von coepisse ein Perfect. passivum *coeptus* (a, um) *sum*, z. B. Liv. 30, 30 quia a me bellum coeptum est; 28, 14 quum a neutris pugna coepta esset; beſonders aber bei Infinitivis passivis gebraucht, z. B. pons *institui* coeptus est; Tyrus septimo mense, quam *oppugnari* coepta erat, capta est; de republica *consuli* coepti sumus, in welcher Verbindung jedoch auch die activen Formen coepit, coeperat Statt finden können. Vergl. desitus est §. 200. Compoſita ſind occoepi, welches nicht ſelten und zwar neben dem regelmäßigen occipio (gleich incipio) gebraucht wird, und commemini. Perodi ſelten, mit Ausnahme des Partic. perosus.

8. Apăge, 9. Ave, 10. Salve, 11. Vale, fort. ſei gegrüßt. ſei gegrüßt. lebe wohl. 222

Von dieſen Imperativen iſt apage das Griechiſche Wort ἄπαγε von ἀπάγω, und verwandt mit abigo: apage, z. B. istas sorores, entferne ſie, fort mit ihnen! beſonders apage te, mach dich fort, und mit Auslaſſung des Pronominis apage allein, fort! Zu salve kann man das Präſens salveo aus Plaut. Trucul. 2, 2, 4 hinzurechnen. Vergl. Probi Inst. Gramm. p. 141 ed. Lindemann. Dagegen ſind vale und ave regelmäßige Imperative von valeo, ich bin geſund, und aveo, ich bin begierig, und gehören nur der veränderten Bedeutung wegen hieher.

Der Pluralis iſt: avete salvete valete;
der Imper. Fut. aveto salveto valeto;
dazu kommt das Futur. salvebis, valebis im Sinn des Imperativs, und die Infinitive meiſt mit jubeo avere salvere valere.

12. Cĕdo, gieb, gieb an. 223

Dies Wort wird als Imperativ in der Unterhaltungsſprache für da und die mit und ohne Accuſativ gebraucht, ein Pluralis cette findet ſich in der alten Latinität.

Das e in dieſem Worte iſt kurz und dadurch zu unterſcheiden von dem vollſtändigen Verbum cēdo, ich weiche.

13. Quaeso, ich bitte. 224

Quaeso iſt urſprünglich gleich quaero, wird aber in der guten Proſa gewöhnlich nur als Zwiſchenſatz gebraucht, und findet ſich außer dieſer erſten Perſon des Singularis nur noch in derſelben Perſon des Pluralis: quaesŭmus.

14. Forem, ich wäre, oder ich würde ſein.

Dies im Uebrigen regelmäßig conjugirte Imperfect. Conj., aus fuerem von dem veralteten fuo entſtanden, gehört zu esse, deshalb ſ. oben Cap. 41.

Cap. 60.

225 # Verba impersonalia.

1. Verba impersonalia (unperſönliche) ſind eigentlich nur diejenigen Verba zu nennen, von denen keine andere Perſon, als die 3. Sing. vorkommt, und die nicht ein perſönliches Subject (ich, du, er) annehmen, ſondern deren Subject ein Satz, auch Infinitiv, oder ein ausgelaſſenes Neutrum iſt. (S. Cap. 73, 9.) Dieſe Verba ſind:

miseret (me) es jammert (mich), Perf. miserĭtum est.
piget (me) es verdrießt (mich), piguit oder pigitum est.
poenitet (me) es reut (mich), poenituit, Fut. poenitebit.
pudet es erregt Schaam, oder pudet me, ich ſchäme mich, puduit oder puditum est.
taedet (me) es ekelt (mir), (taeduit ſehr ſelten) pertaesum est.
oportet, es iſt nöthig, oportuit, Fut. oportebit.

Anm. Das regelmäßige miserŭit zu miseret iſt ſo ſelten, daß es oben gar nicht angeführt wurde. Man ſagt *miseritum* oder *misertum est*, und dies kommt von dem Impersonale *me miseretur tui*, welches nicht ungewöhnlich iſt, obgleich das Deponens misereri ſonſt nur perſönlich gebraucht wird (misereor tui). Vergl. die Stellen Cic. pro Lig. c. 5 Cave te fratrum pro salute fratris obsecrantium *misereatur;* in Verr. 1, 30 jam me tui misereri non potest, ebenfalls unperſönlich.

226 2. Außer dieſen Impersonalibus giebt es einige andere, welche zwar ebenfalls kein perſönliches Subject haben, aber doch auch in der dritten Perſon Pluralis gebraucht werden, und einen Nominativus (wenigſtens die Neutra der Pronomina) als Subject annehmen:

libet (mihi), es beliebt (mir), Perf. libuit oder libitum est.
licet (mihi), es ſteht (mir) frei, Perf. licuit oder licitum est.
decet (me), es ziemt (mir) und dedecet, es ziemt nicht, Perf. decuit, dedecuit.
liquet, es iſt offenbar, Perf. licuit.

Anm. Oben iſt libitum est als Perfectum von libet angegeben, gewöhnlich kommt es aber nur als Präſens, gleich libet, vor.

227 3. Ferner giebt es noch eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Verbis, welche in der dritten Perſon unperſönlich gebraucht werden, während ihre andern Perſonen eine mehr oder minder

abweichende persönliche Bedeutung haben. Dahin gehören erstlich interest und rēfert in der Bedeutung es liegt woran, es verschlägt, zu denen kein Nominativ als Subject gesetzt werden kann, ferner accidit, fit, evenit und contingit, es begiebt sich, accedit, dazu kommt, attinet und pertinet (ad aliquid), es betrifft, conducit, es ist zuträglich, convenit, es paßt, constat, es ist ausgemacht, expedit, es ist nützlich, delectat und juvat, es erfreut, fallit, fugit und praeterit me, es entgeht mir, ich weiß nicht, dolet mihi, es schmerzt mich, Perf. perdoluit und perdolitum est, neben doleo, ich empfinde Schmerz; placet, es gefällt, Perf. placuit und placitum est, praestat, es ist besser, restat, es ist noch übrig, vacat, es mangelt, est, gleich licet, es ist möglich, z. B. est videre, non est dicere verum, hauptsächlich bei Dichtern und späteren Prosaisten.

4. Die Ausdrücke, welche die Veränderungen des Wetters 228
bezeichnen: pluit, es regnet, ningit, es schneit, grandinat, es hagelt, lapidat (Perf. auch lapidatum est), es regnet Steine, fulgurat und fulminat, es blitzt, (mit dem Unterschiede, daß fulminat vom einschlagenden Wetterstrahl gesagt wird,) tonat, es donnert, ferner lucescit und illucescit (Perf. illuxit), es wird Tag, vesperascit und advesperascit (Perf. advesperavit), es wird Abend, werden durch Auslassung von *deus* und *coelum* erklärt, welches man auch oft hinzugesetzt findet.

5. Die 3. sing. Passivi von sehr vielen Verbis, besonders 229
denen, die eine Bewegung oder ein Sagen ausdrücken, wird oder kann impersonaliter gebraucht werden, selbst von verbis neutris, die kein persönliches Passivum bilden, z. B. curritur, man läuft, itur, man geht, ventum est, man kam, clamatur, fletur, man schreit und weint, scribitur, man schreibt, bibitur, man trinkt, u. s. f.

6. Von allen diesen Impersonalibus giebt es (in diesem 230
Sinne) keinen Imperativ, sondern dafür gebraucht man das Praesens Conjunctivi, z. B. pudeat te, schäme dich! Auch die Participia (nebst den davon abgeleiteten Formen, Gerundium und Infinitivus Futuri) fehlen ihnen, mit wenigen Ausnahmen, wie libens, licens und liciturus, poenitens und poenitendus, pudendus.

Cap. 61.

231 **Wortbildung der Nomina und Verba.**

In dem Bisherigen ist von den Veränderungen gehandelt worden, welche eine als bekannt angenommene Form der Nomina und Verba (bei Nominibus der Nominativ Sing., bei Verbis der Infinitiv) durch Casus und Numerus, Personen, Tempus, Modus u. s. f. erleidet. Wie jene Form, von welcher man in der Formenlehre ausgeht, selbst entstanden ist, das lehrt ein besonderer Theil der Sprachwissenschaft, die Etymologie. Diese bemüht sich, alle Wörter der Sprache auf ihre ursprünglichen Stämme zurückzuführen, und muß deshalb von der Lateinischen Sprache bald auf die Griechische übergehen, weil beide Sprachen nahe mit einander verwandt sind, und die Griechische früher als die Lateinische ausgebildet war. Ja sie zieht auch andere verwandte Sprachen zu Rathe, um die ursprünglichen Formen und Bedeutungen zu erforschen. Auf diese weiteren Untersuchungen können wir uns aber hier nicht einlassen, sondern begnügen uns, innerhalb der Lateinischen Sprache die sichtbarsten Gesetze bei der Bildung neuer Wörter aus anderen einfacheren aufzustellen, weil die Kenntniß derselben auch dem Anfänger zur leichteren Erlernung der Sprache nützlich ist. Es wird aber hiebei nur von Nominibus (substantivis und adjectivis) und von Verbis die Rede sein können, weil von den abgeleiteten und zusammengesetzten Pronominibus und Zahlwörtern schon oben vollständig gehandelt ist, bei den (unveränderlichen) Partikeln aber die Lehre von der Wortbildung die Stelle der Formenlehre vertreten wird.

Die Bildung neuer Wörter aus vorhandenen alten geschieht entweder durch Ableitung mittelst bestimmter Endungen, oder durch Zusammensetzung. In jener Hinsicht unterscheidet man Verba primitiva (ursprüngliche) und derivata (abgeleitete), in Hinsicht der Zusammensetzung simplicia (einfache) und composita (zusammengesetzte Wörter). Zuerst von der Ableitung.

I. Verba

werden abgeleitet entweder von andern Verbis oder von Nominibus.

A. Hinsichts der erstern unterscheidet man die Klassen der

verba frequentativa, *desiderativa*, *deminutiva* und *inchoativa*.

1. Die *Verba frequentativa*, sämmtlich nach der ersten Conj., drücken die häufige Wiederholung oder die Verstärkung der Handlung des primitivi aus, und werden von dem Supino desselben so abgeleitet, daß ātum in der ersten Conjugation in *ĭto, itare* übergeht, andere Formationen aber unverändert erhalten werden, so daß nur die Endung des Sup. um in o, are, übergeht. Von der ersten Art sind z. B. clamo-*clamito*, impero-*imperito*, *rogito*, *volito*. Von der andern Art domo, domĭtum-*domito*, adjŭvo, adjūtum-*adjūto*, und nach der dritten Conj. curro, cursum-*curso*, cano, cantum-*canto*, dico, dictum-*dicto*, nosco, notum-*noto*, und so *accepto*, *pulso*, *defenso*, *gesto*, *quasso*, *tracto*. Diese letztern frequentativa von Verbis nach der dritten Conj. dienen zum Theil wieder als primitiva zur Bildung neuer frequentativa, wie *cursito*, *dictito*, *defensito*. Auch sind einige Doppel-Frequentativa dieser Art gebildet, ohne daß die Zwischenform des einfachen Frequentativi gebräuchlich ist, wie *haesito* von haereo, *visito* von video, *actito* von ago (acto), *lectito* von lego, *missito* von mitto, *scriptito* von scribo, *ventito* von venio, advento.

Einige wenige frequentativa werden mit der Endung ito, itare nicht vom Supino, sondern vom Präsens des primitivi abgeleitet, welche Formation insbesondere nothwendig ist, wenn das verb. primitivum kein Supinum bildet, so von lateo, paveo-latito, pavito; aber auch ohne diesen Grund sind so gebildet agito, treibe, noscito, erkenne, quaerito, frage oft, cogito, eig. halte zusammen, daher denke. Einige frequentativa haben die deponentialische Form: amplexor und amplector, minitor von minor, tutor von tueor, scitor und sciscitor von scisco.

2. Die *Verba desiderativa* haben die Endung *ŭrio*, 232
ŭrire (nach der 4. Conjugation), und drücken das Verlangen nach dem, was im primitivo liegt, aus. Sie werden vom Supinum desselben gebildet, z. B. esurio, esŭris, ich will essen, von edo, esum; so coenaturio von coenātum, dicturio von dictum, empturio von emptum, parturio von partum, und so bildete

Cicero (ad Att. 9, 10) im Scherz Sullatŭrit et proscriptŭrit, er möchte gern den Sulla ſpielen und ächten.

Anm. Einige Wörter auf urio nach der vierten Conjugation, wie ligurire, scaturire, prurire ſind keine desiderativa, haben aber auch, was wohl zu bemerken iſt, ein langes u. Decuriare und centuriare ſind ganz anderer Art und von den Subſtantivis decuria und centuria abgeleitet.

233 3. Die *Verba deminutiva* haben die Endung *illo*, illare, welche an den Stamm des primitivi ohne weitere Veränderung gehängt wird, und drücken das Kleinliche, Unbedeutende der Sache aus, z. B. cantillare von cantare, leiſe ſingen, trillern, conscribillare, kritzeln, sorbillare von sorbere, ſchlürfen. Ihre Zahl iſt nicht groß.

234 4. Die *Verba inchoativa* haben die Endung *sco*, nach der dritten Conjugation. Sie haben die Bedeutung des Anfangens, z. B. caleo, ich bin warm –calesco, ich werde warm; areo, ich bin trocken –aresco, ich vertrockne; langueo, ich bin matt –languesco, ich werde matt oder ermatte. Beſonders häufig tritt zu dem abgeleiteten Inchoativo noch eine Präpoſition hinzu: timeo, ich fürchte –pertimesco, gerathe in Furcht; taceo, ich ſchweige –conticesco, werde ſtill. Der Vokal, welcher vor der Endung sco, scĕre vorhergeht, iſt entweder a (asco), oder e (esco), oder i (isco), je nachdem das inchoativum von einem primitivum der erſten, zweiten oder dritten und vierten Conjugation (dieſe beiden auf isco) abgeleitet iſt, z. B.

labasco von labare, wanken.
pallēsco von pallēre, bleich ſein.
ingemisco von gemĕre, ſeufzen.
obdormisco von dormire, ſchlafen.

Eine Anzahl von verbis inchoativis wird jedoch nicht von Verbis, ſondern von Subſtantiven und Adjectiven abgeleitet, z. B.

puerasco, ich werde zum Kinde, von puer,
maturesco, ich reife, von maturus, a, um.

Alle Inchoativa haben das Perfectum, und was davon herkommt, vom primitivo, oder bilden es nach der Art, wie das primitivum lauten würde. Davon ſ. oben Cap. 52 in dem Verzeichniſſe der wichtigſten Inchoativa. Es iſt jedoch zu bemerken, daß nicht alle Verba auf sco Inchoativa ſind, ſ. Cap. 51. §. 203.

B. Was die Ableitung der Verba von Nominibus be- 235
trifft, ſo ſehen wir, daß die Sprache im Allgemeinen dabei den Grundſatz befolgte, den Verbis von intranſitiver Bedeutung die Endung der zweiten Conjugation zu geben, und die von tranſitiver Bedeutung nach der erſten zu bilden. So haben wir z. B.

a) flos, floris-florere, blühen. und von Adjectivis:
frons, frondis-frondere, belaubt ſein.
vis, vires-virere, bei Kräften ſein.
lux, lucis-lucere, leuchten.
albus-albere, weiß ſein.
calvus-calvere, ein Kahlkopf ſein.
flavus-flavere, gelb ſein.
hebes-hebere, ſtumpf ſein.

dagegen

b) numerus-numerare, zählen.
signum-signare, bezeichnen.
fraus, fraudis-fraudare, betrügen.
nomen, nominis-nominare, nennen.
vulnus, vulneris-vulnerare, verwunden.
arma-armare, bewaffnen.
albus-albare, abweißen.
aptus-aptare, anpaſſen.
liber, a, um-liberare, befreien.
celeber, bris, bre-celebrare, eig. häufig machen.
memor-memorare, erwähnen.
communis-communicare, eig. gemeinſchaftlich machen.

und beiderlei Art mit Präpoſitionen zuſammengeſetzt, ohne daß die simplicia vorkommen oder recht üblich ſind:

laqueus-illaqueare, verſtricken.
acervus-coacervare, anhäufen.
stirps, stirpis-extirpare, ausrotten.
hilaris, froh, -exhilarare, erheitern.

Die ſchon oben §. 147 gemachte Bemerkung iſt hier zu wiederholen, daß von Subſtantiven viele Deponentia der erſten Conjugation, alſo auf *ari*, abgeleitet werden, um auszudrücken dasjenige ſein, was das Subſtantivum beſagt, z. B. aus dem erſten Buchſtaben: aemulari, ancillari, arbitrari, architectari, aucupari, augurari, und ſo: comes, comitis-comitari, dominus-dominari, fur-furari. S. §. 207. In Bildungen dieſer Art hat die Lateiniſche Sprache viele Freiheit, und ſo wie Perſius cornicari, krähen, ſchwatzen wie eine Krähe, Horaz graecari, wie ein Graeculus leben, d. h. ſchwelgen, erfand (oder zuerſt, ſo viel wir wiſſen, gebrauchte), mag es auch noch jetzt erlaubt ſein, ähnliche Wörter zu bilden.

II. Substantiva 236

werden abgeleitet

A. von Verbis

1. durch die Endung *or*, an das Supinum der Verba

transitiva nach Abwerfung der Endung um gehängt, um das Subject des Verbi als Mann zu bezeichnen. So haben wir z. B.

amator	monitor	lector	auditor
adulator	fautor	conditor	conditor
adjutor	censor	petitor	largitor

und ſehr viele andere. Diejenigen, welche ſich auf tor endigen, bilden Feminina mit der Endung *trix*, z. B. fautrix, adjutrix, victrix, und wenn ſich auch von einzelnen derſelben kein Femininum in den uns erhaltenen Schriften nachweiſen läßt, z. B. nicht auditrix, monitrix, ſo iſt dies doch bei dieſer Leichtigkeit der Bildung noch kein Beweis, daß es nicht ein ſolches gegeben habe. Bei den Subſtant. auf sor iſt die Bildung der Feminina ſchwieriger, aber tonsor macht tonstrix, defensor defenstrix, expulsor mit Ausſtoßung des s expultrix.

Einzelne Subſtantiva dieſer Art werden auch mit der Endung tor geradezu von Nominibus gebildet, z. B. aleator, Spieler, von alea, janitor, Thürſteher, von janua, viator, Wanderer, von via.

2. Dieſelbe Endung *or*, an den unveränderten Wortſtamm, vorzüglich der verba intransitiva, gehängt, drückt die Handlung oder den Zuſtand des Verbi ſubſtantiviſch aus, z. B. pavere, fürchten, –pavor, die Furcht; furĕre, wüthen –furor, die Wuth; nitēre, glänzen –nitor der Glanz. So auch z. B.

clamor	albor	horror	favor	ardor
amor	rubor	timor	maeror	splendor.

237 3. Zwei Endungen, io, Gen. ōnis, und us, Gen. ūs, an das Supinum nach Abwerfung des um gehängt, drücken die Handlung oder den Zuſtand des Verbi abſtract aus, wofür im Deutſchen die abgeleiteten Subſtantiva auf ung oder der Infinitiv ſubſtantiviſch als Neutrum gebraucht dienen. Beiderlei Endungen finden ſich häufig in Subſtantivis von demſelben Verbo ohne weſentlichen Unterſchied, z. B. concursio und concursus, das Zuſammenlaufen, consensio und consensus, die Uebereinſtimmung; ſo contemptio und contemptus, digressio und digressus, motio und motus, potio und potus, tractatio und tractatus, und andere. Von den mehrfältig formirten Supinis einiger Verba auf are (ſ. §. 171) kommen auch Doppelformen

der Subſtantiva. So giebt es fricatio und frictio, lavatio und lotio, potatio und potio, und danach auch cubatio und cubitio, obgleich das Supinum nur cubitum iſt.

So ſind alſo von Activis und Deponentibus gebildet z. B.

a)	sectio	motio	lectio	auditio
	cunctatio	cautio	ultio	sortitio
	acclamatio	admonitio	actio	largitio
b)	crepitus	fletus	cantus	ambitus
	sonitus	visus	congressus	ortus.

Anm. Eigentlich macht die Sprache den Unterſchied, daß die Verbalia auf io die Handlung oder den Zuſtand als vor ſich gehend, die auf us als da ſeiend und beſtehend bezeichnen, aber dieſer Unterſchied wird häufig vernachläſſigt, und es iſt zu bemerken, wie die Schriftſteller des ſilbernen Zeitalters (namentlich Tacitus), ohne darauf einzugehen, den Formen auf us den Vorzug geben. Eine dritte Endung von ziemlich gleicher Bedeut. iſt noch *-ūra*, z. B. pictura, das Malen, das Gemälde, conjectura, die Vermuthung, cultura, der Anbau. Zum Theil beſteht ſie neben jenen beiden andern, z. B. positio, positus, positura; censio, census, censura. Gewöhnlich aber zieht der Sprachgebrauch in beſtimmter Bedeutung eine der andern vor. So haben wir mercatus, der Markt, mercatura, der Handel. Gleiche Bed. hat auch in einigen Subſt. die Endung *ēla* wie querela, die Beſchwerde, loquela, die Rede, corruptela, das Verderbniß.

4. Durch die Endung *men* wird entweder die Sache, der 238
die Handlung des Verbi zukommt, activ oder paſſiv ausgedrückt, z. B. fulmen von fulgere, der Blitz, flumen von fluere, der Strom, agmen von agere, der Zug, das Heer auf dem Marſche, examen von exigere, ein ausgetriebener Bienenſchwarm; oder das Mittel zur Erreichung deſſen, was das Verbum beſagt, z. B. solamen, das Troſtmittel, nomen (aus novĭmen), Erkennungsmittel, Name. Dafür iſt noch außerdem die Endung *mentum* beſtimmt, zum Theil neben der erſtern, wie tegmen und tegumentum, velamen und velamentum, und noch viel häufiger allein, z. B. adjumentum von adjuvare, das Erleichterungsmittel, condimentum von condire, die Würze, d. h. dasjenige, wodurch etwas gewürzt wird, documentum, Beweis, dasjenige, wodurch etwas dargethan wird. Aehnlich

allevamentum	monumentum	additamentum	experimentum
ornamentum	fomentum	alimentum	blandimentum.

Auch von Nominibus werden einige Subſtantiva dieſer Art ab-

Digitized by Google

geleitet, z. B. von ater, ſchwarz - atramentum, die Schwärze. Der Ableitungsvokal a vor der Endung mentum kann jedoch beweiſen, daß man ſich zwiſchen dem primitivum *ater* und dem derivatum *atramentum* noch ein Mittelglied, ein Verbum atrare, ſchwärzen, gedacht hat. So calceamentum, Beſchuhung, Schuhwerk, capillamentum, falſches Haar, Perrücke.

239 5. Die Endungen *bŭlum* und *cŭlum* (oder ŭlum, wenn ein c oder g vorhergeht) drücken ein Werkzeug, ein Geräth, auch einen Ort, der wozu dient, aus, z. B. venabulum, der Jagdſpieß, vehiculum, das Fuhrwerk, jaculum, der Wurfſpieß, cingulum, der Gürtel. So

umbraculum cubiculum ferculum vinculum
poculum latibulum stabulum operculum.

Die Endung cŭlum wird zuweilen ſynkopirt zu clum, z. B. vinclum. Aus clum wird *crum*, aus bulum *brum*, wenn ſchon ein l im Wortſtamm iſt, z. B. fulcrum, die Stütze, lavacrum, das Bad, sepulcrum, der Begräbnißort; flagrum, die Geißel, ventilabrum, die Wurfſchaufel. Eine gleiche Bedeutung hat *trum* in aratrum, der Pflug, claustrum, das Schloß, rostrum, der Schnabel als Werkzeug zum Nagen. Einige Wörter dieſer Art ſind von Subſtantivis abgeleitet: turibulum, Weihrauchfaß, von tus, turis, acetabulum, Gefäß für Eſſig, candelabrum, der Leuchter.

6. Andere minder fruchtbare Ableitungs-Endungen ſind: *-a* und *-o* (Gen. ōnis), an den Stamm des Verbi gehängt, das Subject der Handlung ausdrückend: conviva, der Gaſt, advena, der Ankömmling, scriba, der Schreiber, transfuga, der Ueberläufer; erro, der Landſtreicher, bibo, der Säufer, comĕdo, der Schlemmer. Namentlich werden mit der Endung *io* auch von Subſtantivis Wörter gebildet, welche das Handwerk bezeichnen, z. B. ludio, gleich histrio, Schauſpieler, pellio, Kürſchner, restio, Seiler.

-ium, die Wirkung des Verbi und den Ort der Handlung ausdrückend, z. B. gaudium, die Freude, odium, der Haß, colloquium, die mündliche Unterhaltung, conjugium und connubium, das Ehebündniß, aedificium, das Gebäude, re- und confugium, der Zufluchtsort, comitium, der Verſammlungsort u. ſ. f.

Digitized by Google

–īgo, einen Zuſtand ausdrückend: origo von oriri, der Urſprung; hauptſächlich aber einen krankhaften: vertigo, der Schwindel, rubigo, der Brand am Getreide, petigo und impetigo, die Räude, prurigo, das Jucken, und danach porrigo, das Abblättern der Haut unter den Haaren. Aehnlich iſt *īdo* in cupīdo, libido, formido.

B. Von andern Subſtantivis. 240

1. Die Verkleinerungswörter, *deminutiva*, oder, wie Quintilian 1, 5, 46 ſagt, vocabula deminuta, werden meiſt mit den Endungen *ŭlus*, *ŭla*, *ŭlum*, oder *cŭlus*, *a*, *um*, je nach dem Geſchlechte des *primitivi*, gebildet. Und zwar wird ulus, a, um an den Wortſtamm nach Abwerfung der Caſusendung gehängt, z. B. virga-virgula, servus-servulus, puer-puerulus, rex, regis-regulus, caput, capitis-capitulum. So alſo auch

portula nummulus rapulum facula
litterula hortulus oppidulum adolescentulus.

Für ulus, a, um erſcheint *ŏlus*, *a*, *um*, wenn vor der Endung us, a, um des primitivi ein Vokal vorhergeht, z. B.

filiolus gloriola ingeniolum
alveolus lineola horreolum.

Die Endung *cŭlus*, *a*, *um* wird theils an den unveränderten Nominativ gehängt, nämlich bei den Wörtern auf l und r und denjenigen auf os und us nach der dritten Dekl., die im Genitiv ein r haben, z. B.

corculum fraterculus flosculus munusculum
tuberculum sororcula osculum corpusculum

und ſo auch pulvisculus, vasculum von vas, vasis, arbuscula von der Form arbos, und abweichend rumusculus von rumor, lintriculus und ventriculus von linter und venter; theils wird das s der Nominativ-Endungen is und es abgeworfen, z. B.

igniculus aedicula nubecula diecula
pisciculus pellicula vulpecula plebecula.

Bei andern Endungen der dritten Deklin. und bei den Wörtern nach der vierten tritt *i* als Bindevokal zwiſchen den Wortſtamm und die Deminutiv-Endung culus, z. B.

Digitized by Google

ponticulus	denticulus	versiculus	anicula
particula	ossiculum	articulus	corniculum
coticula	reticulum	sensiculus	geniculum.

Die Endung *ellus, a, um* findet nur bei Wörtern der erſten und zweiten Decl. Statt, welche l, n, r in der Endung haben, z. B. macht oculus-ocellus, tabula-tabella, asinus-asellus, liber-libellus, libra-libella, lucrum-lucellum. So popellus, fabella, lamella, patella, agellus, cultellus, flabellum, flagellum, labellum, sacellum. Cistella iſt gleich cistula, und davon wieder cistellula, ſo wie puellula von puella. Einzeln ſtehen catellus von canis, porcellus von porcus. Seltener iſt *illus, a, um*, z. B. in bacillum, sigillum, tigillum, pupillus gleich pupulus vom veralteten pupus, villum von vinum. So auch codicillus, lapillus, anguilla. Die Endung *unculus, a, um* wird vornehmlich an die Wörter auf o, Gen. onis oder inis, gehängt, z. B.

sermunculus	ratiuncula	homunculus
pugiunculus	quaestiuncula	virguncula.

Von Wörtern anderer Endungen iſt ſo auch avunculus von avus, domuncula von domus, furunculus von fur, ranunculus von rana gebildet. Die Deminutiv-Endung *lĕus* iſt ſelten; ſie findet ſich aber in equus-equuleus, acus-aculeus, himnus-hinnuleus.

Anm. Wenige Deminutiva weichen im Geſchlechte von ihren primitivis ab, wie aculeus von acus, gen. fem., curriculum von currus, und ſo rānunculus von rana, scamillus, Fußbank, von scamnum, neben welchen jedoch auch die regelmäßigen Deminut. ranula und scamellum gefunden werden. Daher giebt es auch doppelte Formen der Deminutiva nach Maaßgabe der Primitiva, ſ. Cap. 23, z. B. catillus und catillum, pileolus und pileolum nebſt einigen andern, und die Deminutiva der Communia Cap. 6, 3 ſollen regelmäßig zwei Formen, auf us und auf a, für das zwiefache Geſchlecht haben, z. B. infantulus, a, tirunculus, a, von infans und tiro.

241 2. Die Endung *ium*, an die Stammſylbe der primitiva gehängt, drückt entweder die Vereinigung der einzelnen Dinge oder Perſonen, oder das Verhältniß derſelben aus, z. B. collega-collegium, die Vereinigung der Männer, welche zuſammen collegae ſind, ſo convivium, das Gaſtmahl, die Vereinigung der convivae, servitium,, das Geſinde, zugleich auch die Knechtſchaft, sacerdotium, das Prieſteramt, minister-ministerium, der Dienſt,

Digitized by Google

exul-exilium, die Verbannung, consors-consortium, die Gemeinſchaft. An die Subst. verbalia auf *or* gehängt, drückt dieſe Endung den Ort der Handlung aus, z. B. repositorium, wo etwas zurückgelegt wird, conditorium, wo etwas aufgehoben wird, Grabmal, auditorium, Hörſaal.

3. *–arium* bezeichnet ein Behältniß, z. B. granarium, 242
wo grana, Korn, verwahrt wird, Speicher; armarium, Schrank, von arma; armamentarium, Zeughaus, wo die armamenta aufbewahrt werden. So plantarium und seminarium, eine Baum- oder Pflanzſchule, aerarium, columbarium, tabularium, valetudinarium.

4. *–ētum*, an die Namen von Gewächſen gehängt, be- 243
zeichnet einen Ort, wo dieſelben in Menge beiſammen wachſen, z. B. quercus-quercetum, eine Eichenpflanzung, ſo vinetum, lauretum, esculetum, dumetum, myrtetum, olivetum, und danach gebildet saxetum, ein Steinfeld; aber mit einiger Veränderung salictum von salix, die Weide, ſtatt salicetum, virgultum ſtatt virguletum, arbustum von arbos für arbor, alſo ſtatt arboretum.

5. *–īle*, an die Namen von Thieren gehängt, bezeichnet den 244
Aufenthaltsort, oder noch eigentlicher den Stall derſelben, z. B. bubile (ſelten bovile) Ochſenſtall, equile, Pferdeſtall, ſo caprile, hoedile, ovile. Von Verbis gebildet, bezeichnen einige den Ort der Handlung, ſo cubile, sedile. Eigentlich ſind dieſe alle Neutra von Adjectivis, doch ſind die andern Genera derſelben nicht eben gebräuchlich. Vergl. §. 250.

6. Hinſichtlich der *Patronymica* oder Abſtammungsnamen 245
müſſen wir eigentlich auf die Griech. Grammatik verweiſen, indem ſie von den Lateiniſchen Dichtern aus der Griechiſchen Dichterſprache herübergenommen ſind. Die gewöhnlichſte Endung iſt *ĭdes*, z. B. Priamus-Priamĭdes, Cecrops-Cecropides; von Namen auf eus und cles wird *īdes* (εἰδης), z. B. Atreus-Atrīdes, Peleus-Pelides, Heracles-Heraclides. Die Namen auf as nach der erſten Deklination bilden ihr Patronymicum auf *ădes*, z. B. Aeneas-Aeneades. Die Endung *iădes* ſollte eigentlich nur von Namen auf ius Statt finden, z. B. Thestius-Thestiades; nach dem Bedürfniſſe des Verſes kommt ſie aber

ohne Unterschied auch bei andern vor, wie Laertes-Laertiades, Atlas-Atlantiades, Abas-Abantiades, Telamon-Telamoniades.

Die weiblichen Patronymica entsprechen den männlichen dergestalt, daß aus ĭdes-*is* wird, aus īdes-*ēis*, aus iades-*ias*, z. B. Tantalides-Tantalis, von Nereus-Nerēis, von Thestius-Thestias. Nur von Aeneas, Aeneades, wird das Femininum Aenēis gebildet, weil das regelmäßige Aeneas dem primitivo gleich sein würde. Bei einigen findet sich auch die Endung *īne* oder *ione*, z. B. Neptunine, Acrisione.

246 C. Von Adjectivis.

1. Die Endung *ĭtas* ist die gewöhnlichste, um aus Adjectivis das dieselbe Eigenschaft ausdrückende Substantivum zu bilden, und entspricht insofern den Deutschen Endungen -keit und -heit. Vor derselben treten dieselben Veränderungen der Form ein, welche in den Casibus obliquis der Adjectiva, namentlich in demjenigen Casus, der sich auf i endigt, Statt haben. Also entsteht aus atrox, Dat. atroci, atrocitas, aus cupidus, Gen. cupidi, cupiditas. So also capax-capacitas, celer-celeritas, saluber-salubritas, crudelis-crudelitas, facilis-facilitas, clarus-claritas, fecundus-fecunditas, verus-veritas. Libertas ist ohne Bindevokal gebildet, facultas und difficultas mit einer Veränderung des Vokals wie im Adverbium difficulter.

Die Adjectiva auf ius bilden ihr Substantivum auf *ietas*, z. B. anxietas, ebrietas, pietas, varietas; die auf stus ausgehenden auf *stas:* honestas, venustas, vetustas, ähnlich auch potestas und voluntas von posse und velle.

2. Eben so gewöhnlich ist die Endung *ia*, aber nur von Adjectivis einer Endung, ebenfalls mit Beibehaltung der Veränderungen der Form in den casibus obliquis. Aus audax, Dat. audaci, entsteht audacia, aus concors, Dat. concordi, concordia. So clemens-clementia, constans-constantia, und so impudentia, elegantia; appetentia und despicientia neben appetitio und appetitus, despectio und despectus. Jedoch bilden auch einige Adject. auf us und er ebenfalls ihr Subst. auf *ia*, z. B. miser-miseria, angustus-angustia, perfidus-perfidia, und mehrere Adjectiva verbalia auf cundus, z. B. facundus-facundia, iracundus-iracundia, verecundus-verecundia.

3. Häufig ist auch *tūdo*, an die Casusendung i der Ad- 247
jectiva gehängt, z. B. acritudo, aegritudo, altitudo, crassitudo, longitudo, magnitudo, fortitudo, similitudo, oder bei mehrsylbigen Wörtern auf tus unmittelbar aus dieser Endung erweitert, wie consuetudo, mansuetudo, inquietudo, sollicitudo. Valetudo steht einzeln. Zum Theil bestehen solche Substantiva neben andern Formationen: beatitudo, claritudo, firmitudo, lenitudo, sanctitudo, neben beatitas, claritas, firmitas u. s. f.; in solchen Fällen scheinen die Wörter auf ūdo die Dauer und Eigenthümlichkeit der Eigenschaft mehr als die auf ĭtas auszudrücken. Dazu kommt mit gleicher Bed. noch die Endung *monia* in sanctimonia, castimonia, acrimonia, (wonach von Verbis parsimonia, die Sparsamkeit, und querimonia, die Beschwerde, stärker als querela, gebildet sind).

4. Seltener ist die Endung *itia*, von Adjectivis auf us, z. B. justitia von justus, justi. So avaritia, laetitia, maestitia, pudicitia; aber so auch von tristis – tristitia.

5. Nur in wenigen Substantivis erscheint die Endung *ēdo*, z. B. albedo, dulcedo, gravedo (Schwere im Kopfe, Schnupfen), pinguedo (neben pinguitudo).

III. Adjectiva

werden abgeleitet A. von Verbis.

1. Mit der Endung *bundus*, hauptsächlich von Verbis der 248
ersten Conjugation, z. B. errabundus von errare, cogitabundus von cogitare, gratulabundus von gratulari, praedabundus und populabundus von praedari und populari. Die Bedeutung derselben ist im Allgemeinen die eines Participii Praesentis mit Verstärkung des Sinnes, wie wir dies oft auf andere Weise ausdrücken, wenn wir z. B. haesitabundus übersetzen, voller Bedenklichkeit, deliberabundus, in tiefer Ueberlegung, mirabundus, voller Bewunderung, venerabundus, voll von Verehrung, lacrimabundus, Thränen oder Thränenströme vergießend. So erklärt Gellius, laetabundus sei der, qui abunde laetus est. Derer, welche von Verbis der dritten Conjugation abgeleitet werden, sind wenige: fremebundus, gemebundus, furibundus, ludibundus, moribundus, nitibundus; eines von einem Verbo der zweiten:

pudibundus, und ebenfalls nur eines von einem Verbo nach der vierten Conjugation: lascivibundus.

Anm. Geradezu als Participia kann man dieſe Adjectiva verbalia auf bundus nicht betrachten, weil ſie in der Regel nicht einen Caſus regieren. Doch werden ſie zuweilen mit einem Accuſativ des Objects verbunden, z. B. bei Livius haec contionabundus, vitabundus castra, mirabundi vanam speciem, und bei Curtius 6, 20 jacere humi venerabundos ipsum. Ein anſehnliches Verzeichniß dieſer Adjectiva participialia ſ. in Ruddimanni Instit. Gram. Lat. Tom. 1. p. 309. edit. Lips.

Aehnlich ſind einige Adjectiva verbalia auf *cundus:* facundus, beredt, iracundus, zornmüthig, verecundus, voller Scheu, rubicundus gleich rubens, röthlich.

249 2. Die Endung *ĭdus,* hauptſächlich von Verbis intransitivis, drückt ohne Nebenbedeutung die Eigenſchaft des Verbi aus:

calidus von calere	rubidus von rubere
algidus von algere	turgidus von turgere
madidus von madere	rapidus von rapere.

Seltener iſt die Endung *uus*, z. B. congruus von congruo, übereinſtimmend, assiduus, nocuus und innocuus. Von Verbis transitivis abgeleitet, giebt ſie dem Adjectivo eine paſſive Bedeutung, z. B. irriguus, bewäſſert, conspicuus, ſichtbar, individuus, untheilbar.

3. Die Endungen *ĭlis* und *bĭlis* drücken die Möglichkeit einer Sache paſſiviſch aus, z. B. amabilis, leicht zu lieben, daher liebenswürdig, placabilis, verſöhnlich, delebilis, leicht zu zerſtören, vincibilis, beſiegbar, facilis, leicht zu thun, docilis, leicht zu belehren, fragilis, leicht zu zerbrechen, zerbrechlich; ſie werden beſonders häufig mit der negativen Partikel in (un) zuſammengeſetzt, inexorabilis, inexplicabilis, insatiabilis, intolerabilis. Oefter nimmt aber auch das Part. Perf. Paſſ. dieſe Bedeutung der paſſiven Möglichkeit an, beſonders bei der Zuſammenſetzung mit der negativen Partikel in, z. B. indefessus für infatigabilis, ſ. unten §. 328, ſelten ohne dieſe Vorſatzſylbe, wie memoratus für memorabilis bei Livius. Nur einige aus dieſer Klaſſe von Adjectiven haben activen Sinn: horribilis, Schauder erregend, terribilis, ſchrecklich, fertilis, fruchtbar.

4. *-ax*, an den Stamm des Verbi gehängt, drückt eine Neigung, und zwar meiſt eine fehlerhafte aus, z. B.

pugnax, kampfluſtig	furax, diebiſch
edax und vorax, gefräßig	audax, verwegen
loquax, geſchwätzig	rapax, räuberiſch.

Aehnliche Bedeutung haben die wenigen auf *ŭlus*, wie credulus, leichtgläubig, bibulus, gern trinkend, querulus, zu Klagen geneigt.

B. Hauptſächlich von Subſtantivis, und zwar 250

a. von Appellativis:

1. Die Endung *ĕus* bezeichnet den Stoff, zum Theil auch die Aehnlichkeit, z. B.

ferreus	ligneus	plumbeus	virgineus
aureus	citreus	cinereus	igneus
argenteus	buxeus	corporeus	vitreus.

Einige Adjectiva dieſer Art haben eine doppelte Form, auf –neus und –nus: eburneus und eburnus, ficulneus und ficulnus, iligneus und ilignus, querneus und quernus, saligneus und salignus.

2. *–ĭcus*, drückt das Gehören zu einer Sache aus, z. B. classicus von classis, civicus, die Bürger betreffend, dominicus, dem Herrn gehörig, von ihm ausgehend, rusticus, ländlich, aulicus, den Hof angehend, bellicus, den Krieg betreffend, fluviaticus, u. ſ. f.

3. Die Endung *īlis* (vergl. §. 20) hat dieſelbe Bedeutung, nimmt aber auch eine geiſtige Beziehung an, z. B. civilis und hostilis, neben civicus und hosticus, aber auch, wie unſer bürgerlich und feindlich, die Sinnesart ausdrückend. So servilis, senilis, anilis, juvenilis, puerilis, virilis.

4. Die Endungen *āceus* und *ĭcius* drücken theils den Stoff, theils den Urſprung aus, z. B. chartaceus, membranaceus, papyraceus; caementicius, latericius, novicius (ausnahmsweiſe mit langem i), patricius, tribunicius. So auch von Participien collaticius, durch Beiträge entſtanden, commenticius, erdichtet, subditicius, untergeſchoben u. a.

5. Die Endung *ālis* (Deutſch meiſtens =lich) wird nicht 251
allein an Wörter auf a, ſondern auch an Subſtantiva anderer Endungen mit Beibehaltung der veränderten Form in den casibus obliquis gehängt, z. B. von ancora, conviva, letum–an-

coralis, convivalis, letalis, aber von rex, regis–regalis, virgo –virginalis, sacerdos–sacerdotalis, caput–capitalis, corpus –corporalis. So auguralis, aditialis, comitialis, annalis, fluvialis, mortalis, novalis, socialis und andere; auch von Eigennamen, z. B. Augustalis, Claudialis, Flavialis, Trajanalis, um Prieſterordnungen zu Ehren jener Kaiſer zu bezeichnen. Die Endung *aris* iſt etwas ſeltener, und findet hauptſächlich dann Statt, wenn in dem Worte ſchon ein l befindlich iſt: articularis, consularis, popularis, puellaris, vulgaris, Apollinaris.

Die Endung *atilis* hat die beſtimmte Bedeutung der Tauglichkeit für etwas: aquatilis, fluviatilis, volatilis.

6. Die Endung *ius* hat am natürlichſten ihre Stelle bei der Ableitung von Perſonennamen auf or, z. B. accusatorius, amatorius, aleatorius, censorius, imperatorius, praetorius, uxorius. Seltener bei Subſtantivis anderer Endungen, aber doch regius, patrius, aquilonius. Von denjenigen Subſtantiven auf or, die nicht Perſonen, ſondern Begriffe bezeichnen, werden Adject. bloß durch die Anhängung der Sylbe *us* abgeleitet, z. B. decor-decorus, ſo canorus, klingend, odorus, Geruch von ſich
252 gebend, honorus, ehrenvoll (minder gebräuchlich als honestus).

7. *–īnus* hat ſeine eigenthümliche Stelle bei der Ableitung von Thiernamen, (namentlich um das Fleiſch derſelben zu bezeichnen,) z. B.

asininus	ferinus	haedinus	anserinus
caninus	equinus	caballinus	anatinus
camelinus	taurinus	arietinus	viperinus;

und ſonſt auch noch von lebenden Weſen, z. B. divinus, libertinus, inquilinus (von incola), masculinus, femininus, (marīnus, im Meere ſich befindend, ſteht einzeln). Medicina, sutrina, tonstrina, pistrinum, textrinum ſind durch Auslaſſung eines Subſtant. zu verſtehen, und bedeuten die taberna, das Lokal, wo jene Gewerbe ausgeübt werden.

Dagegen findet die Endung *ĭnus* vorzüglich bei Ableitungen von Gewächſen und Mineralien Statt, um den Stoff anzugeben, z. B. cedrĭnus, fagĭnus, adamantĭnus, crystallĭnus, und *tĭnus* zur Ableitung von Zeitbeſtimmungen: crastĭnus, diutĭnus, hornotĭnus, annotĭnus. S. oben §. 20.

8. Die Endung *arius* drückt zwar auch eine allgemeine Beziehung auf das Nomen aus, eigenthümlich aber das Gewerbe von Menſchen, z. B.

coriarius	carbonarius	scapharius	ostiarius
statuarius	aerarius	navicularius	consiliarius
sicarius	argentarius	codicarius	classiarius.

9. Die Endung *ōsus* drückt eine Fülle aus, z. B.

aerumnosus	aquosus	bellicosus
animosus	lapidosus	caliginosus
artificiosus	vinosus	tenebricosus.

Die Endung *uosus* findet ſich ausſchließlich in Ableitungen von Wörtern nach der vierten Deklination: actuosus, thätig, portuosus, hafenreich, saltuosus, waldig, vultuosus, grimaſſirend, jedoch ſo auch monstruosus neben monstrosus.

10. Den reichlichen Inhalt bezeichnet die Endung *lentus*, gewöhnlich mit vorhergehendem Vokal ŭ, aber auch mit ŏ:

fraudulentus	vinolentus	pulverulentus
turbulentus	opulentus	violentus
esculentus	potulentus	sanguinolentus.

11. Minder fruchtbare und bedeutungsvolle Endungen ſind *-anus*, das Gehören zu etwas bezeichnend: urbanus, montanus, humanus (von homo). Hinſichtlich der mit dieſer Endung von Zahlwörtern gebildeten Adjectiva vergl. §. 118. So ſagt man auch febris tertiana, quartana, am dritten oder vierten Tage wiederkehrend; *-īvus*, meiſtens die Art und Weiſe, die Beſchaffenheit ausdrückend: furtivus, votivus, aestivus, tempestivus; auch von Participien: captivus, nativus, sativus; *-ernus*, um die Herkunft anzugeben, in fraternus, maternus, paternus, infernus, externus; dieſelbe Endung und *-urnus* in Zeitbeſtimmungen: vernus, hibernus, hesternus, aeternus (aus aeviternus), diurnus, nocturnus; *ĭtĭmus* in finitimus, nachbarlich, legitimus, geſetzlich, maritimus, am oder im Meere befindlich. Die Endung *-ster* in den Adject. oben §. 100 drückt den Aufenthaltsort oder die Beſchaffenheit aus.

12. Eine ſehr ausgedehnte Klaſſe von abgeleiteten Adjectiven bilden die auf *atus*, welche wie Participia Perf. Pass. der erſten Conjugation gleich von Subſtantivis gebildet werden, ohne 253

daß das dazwischen liegende Verbum nachgewiesen werden kann. So kommt z. B. von aurum-auratus, vergoldet, aber ein Verbum aurare findet sich nicht, und wird nur der Formation wegen angenommen. Einige Adject. dieser Art werden von Substantivis auf is mit der Endung *ītus* gebildet: aurītus, mit Ohren versehen, pellitus, mit Fellen bedeckt, turritus, gethürmt, und so auch mellitus, hönigsüß; einige wenige von Subst. auf us, Gen. us, mit der Endung *ūtus*: cornutus, gehörnt, astutus, gewitzigt und danach von nasus, i, nasutus, mit einer feinen Nase versehen. Aber sehr zahlreich sind die auf atus gebildeten, z. B.

barbatus	calceatus	aeratus
togatus	clipeatus	dentatus
galeatus	oculatus	falcatus.

254 *b.* Von Nominibus propriis; bei welchen wir unterscheiden können 1) Namen von Menschen, 2) von Städten, 3) von Völkern, 4) von Ländern.

1. Die Endung *ianus* ist die gewöhnlichste, mit welcher Adjectiva von Römischen Männernamen abgeleitet werden, nicht bloß von Namen auf ius, z. B. Tullianus, Servilianus, sondern auch von Namen auf us und mit anderen Endungen, z. B. Crassianus, Marcellianus, Paulianus, Caesarianus, Catonianus, Ciceronianus; *-anus* hat einen geringeren Umfang, von Namen auf a: Cinnanus, Sullanus, aber dagegen doch septa Agrippiana, legio Galbiana; von Namen auf us ist Gracchanus gewöhnlich, und finden sich Augustanus, Lepidanus, Lucullanus neben Augustianus, Lepidianus, Lucullianus. Die Endung *inus* hat ihre rechte Stelle in abgeleiteten Familiennamen, z. B. Messalinus, Paulinus, Rufinus, Agrippina, Plancina; in eigentlichen Adjectiven ist sie viel seltener, aber steht fest in Jugurtha-Jugurthinus (wofür jedoch auch wohl Jugurthanus hätte gesagt werden können), Plautus-Plautinus, Verres-Verrinus, zur Unterscheidung von Plautius-Plautianus, Verrius-Verrianus; ferner findet sich bei Sueton bellum Viriathinum, fossa Drusina, bei Cicero oratio Metellina (gegen den Metellus gehalten) ad Att. 1, 13 extr., bellum Antiochinum Phil. 11, 7 und partes Antiochinae epist. 9, 8. Die Endung *ĕus*

in Caesareus, Herculeus, Romuleus ist nur von Dichtern gebraucht worden.

Für Ableitungen von Griechischen Männernamen giebt es zwei Endungen: *ēus* oder *īus* (Griechisch ειος, s. oben §. 1 Anm.) und *ĭcus*. Von einigen Namen bestehen beiderlei Adjectiva mit einem kleinen Unterschied der Bedeutung neben einander, z. B. Homerius und Homericus, Isocrateus und Isocraticus, Philippeus und Philippicus, Pythagoreus (nicht Pythagoraeus, denn diese Griechische Endung wird nur von Nominibus gen. fem. auf α, η, αι gebildet, z. B. ἀγοραῖος, Κυμαῖος, Ἀθηναῖος) und Pythagoricus; von andern ist nur die eine Formation gebräuchlich, z. B. Demosthenicus, Platonicus, Socraticus, wohin auch zu rechnen *-iăcus* von der Endung ias, z. B. Archias; dagegen Antiochius, Aristotelius, Prodicius, oder mit anderer Aussprache Achilleus, Epicureus, Heracleus, Sophocleus, Theodoreus. Mitunter werden auch von Lateinischen Namen Adjectiva mit der Endung *ēus* gebildet, jedoch in der besten Zeit der Sprache nicht ohne bestimmten Grund, z. B. bei Cicero in Verr. 3, 49 Marcellia und Verria von Griechischen Festen zu Ehren jener Personen, weiterhin aber ohne diese Beziehung Augusteus, Luculleus (bei Plinius, Sueton), Neroneus, von Römischen Gegenständen mit gräcisirender Endung.

Anm. Es ist aber auch zu beachten, daß die Römischen Familiennamen auf *ĭus* ursprünglich Adjectiva sind und noch fortwährend so gebraucht werden. Man sagt lex Cornelia, Julia, Tullia, via Flaminia, Valeria, auch Appia, aqua Julia, circus Flaminius, theatrum Pompejum, horrea Sulpicia, statt der Adjectiva auf anus. Ja man unterscheidet sehr richtig, daß mit dem Namen auf ius adjectivisch alles benannt wird, was von der in Rede stehenden Person zum öffentlichen Gebrauch bestimmt ist, dagegen mit dem abgeleiteten Adject. auf anus, was nach ihr aus irgend einem Grunde benannt ist, also lex Sulpicia und seditio Sulpiciana, aqua Appia und mala Appiana, porticus Pompeja und classis Pompejana u. s. f., auch mit dem adjectivisch gebrauchten Namen aqua Trajana, portus Trajanus, während man doch auch von Namen auf anus ein Adject. ianus bildete, z. B. malum Sejanianum, SCtum Silanianum. Nach dieser Analogie gebrauchte man auch Augustus, a, um für Augustianus oder Augustanus oder Augustalis, z. B. domus Augusta, pax Augusta, scriptores historiae Augustae. Und die Dichter gingen noch weiter, z. B. Hor. Carm. 4, 5, 1 *Romulae* gentis custos für Romuleae. Aehnlich trigemina spolia gerens bei Livius 1, 26.

255 2. Von Orts- und hauptsächlich von Städtenamen werden Adjectiva abgeleitet mit den Endungen *ensis*, *īnus*, *as* und *anus*.

a) *–ensis*, auch von Nominibus appellativis, z. B. castrensis von castra, circensis von circus,* und von Städten: Cannae-Cannensis, Catina-Catinensis, Ariminum-Ariminensis, Comum-Comensis, Mediolanum-Mediolanensis, Sulmo-Sulmonensis; von (Griech.) Städten auf īa (ēa) Antiochensis, Antigonensis, Attalensis, Nicomedensis, dagegen mit Erhaltung des i Heracliensis.

b) *–īnus* von Städten auf ĭa und ium, z. B. Ameria -Amerinus, Aricia-Aricinus, Florentia-Florentinus, Caudium -Caudinus, Clusium-Clusinus, Canusium-Canusinus, und so auch von Latium-Latinus, von Capitolium-Capitolinus.

c) *–as* (generis omnis) ist von beschränkterem Umfange, bloß von Städten auf um, und wie Nr. a) lehrt, nicht von allen. Aber z. B. Arpinum-Arpinas, Aquinum-Aquinas, Privernum-Privernas, Ferentinum-Ferentinas (ager), Casilinum -Casilinas (neben –ensis), jedoch auch von Ravenna-Ravennas, Capena-Capenas, Ardea-Ardeas, Interamna-Interamnas (auch ager), Frusĭno-Frusinas. Von Antium kommt also Antias, aber man findet auch Antiense templum und Antiatinae sortes.

d) *–anus* von Städten auf a und ae, z. B. Roma-Romanus, Alba-Albanus *), Sparta-Spartanus, Cumae-Cumanus, Syracusae-Syracusanus, Thebae-Thebanus; und von einigen auf um und i: Tusculum-Tusculanus, Fundi-Fundanus.

256 Die Griechischen oder durch die Griechische Schriftsprache in das Lateinische gekommenen Adjectiva von Städtenamen folgen jedoch andern Regeln, die aus der Griech. Grammatik zu erlernen sind. Wir wollen hier nur bemerken, daß die häufigste Endung *ĭus* ist, mit welcher auch von Griechischen Länder- und Inselnamen Adjectiva gebildet werden, z. B. Aegyptus-Aegyptius, Lesbos-Lesbius, Rhodus-Rhodius, Corinthus-Corinthius, Ephesus-Ephesius, Chĭus-Chīus (statt Chiius), Lacedaemon

*) Albanus von Alba longa, Albensis von Alba am See Fucinus; Cumanus von Cumae in Italien, Cymaeus (Cumaeus) von Cyme in Aeolis.

-Lacedaemonius, Marathon-Marathonius, Salamis-Salaminius, Eretria-Eretrius. Von den Wörtern auf a kommt die Endung *aeus:* Smyrna-Smyrnaeus, Tegea-Tegeaeus, Larissa-Larissaeus, Perga-Pergaeus. Von Städten außer Griechenland, wenn auch Griechiſchen Urſprungs, iſt am häufigſten die Endung *ĭnus*: Tarentum-Tarentinus, Agrigentum-Agrigentinus, Centuripae-Centuripinus, Metapontum-Metapontinus, Rhegium-Rheginus, wogegen vom Lateiniſchen Regium Lepidi das Adject. Regiensis iſt. Aber nicht ſelten bildeten die Römer, wie oben einzeln bemerkt werden konnte, Adjectiva von Griech. Städtenamen auf ihre eigene Art, ohne die Griechiſche Form zu berückſichtigen, z. B. Atheniensis ſtatt Athenaeus, Thebanus ſtatt Thebaeus, (wogegen Thebaicus vom Aegyptiſchen Thebä abgeleitet wird,) Eretriensis neben Eretrius, Syracusanus neben Syracusius, Eleusinus häufiger als die Griechiſche Form Eleusinius. Die Griech. Endung εύς wurde am häufigſten in *ensis* verwandelt, zuweilen aber neben der Lateiniſchen beibehalten, z. B. Halicarnasseus neben Halicarnassensis; eben ſo die Griech. ίτης theils beibehalten, z. B. Abderites, theils in *anus* umgeſetzt z. B. Panormitanus, Tyndaritanus, und namentlich alle von Griech. Städten auf polis abgeleiteten: Neapolitanus, Megalopolitanus. Die übrigen Griech. Endungen werden in der Regel beibehalten.

3. Von den urſprünglichen **Völkernamen** werden Ad- 257
jectiva auf *ĭcus* oder auf *ĭus* gebildet, auf icus von den meiſten, z. B. von Afer, Britannus, Gallus, Germanus, Italus, Marsus, Medus, Celta, Persa, Scytha, Arabs, Aethiops, Adject. Africus, Britannicus, Celticus, Arabicus u. ſ. f., auf ius von einigen Griechiſchen, z. B. von Syrus-Syrius, Cilix-Cilicius, Thrax-Thracius. Andere Völkernamen ſind Subſtantiva und zugleich Adjectiva, wie Graecus, Etruscus, Sardus, oder Adjectiva und zugleich Subſt. wie Romanus, Latinus, Sabinus. Noch andere ſubſtantiviſche Namen dienen zwar auch als Adjectiva, bilden aber noch ein beſonderes Adjectivum auf icus, z. B. Hispanus-Hispanicus, Appulus-Appulicus, Samnis-Samniticus. So ſind auch Caeres, Vejens, Camers, Tiburs, Ligus ſubſtantiviſche Volksnamen und zugleich Adjectiva, ſie bilden aber noch beſondere Adjectiva nach der Analogie der Städte-

namen: Caeretanus, Vejentanus, Camertinus, Tiburtinus, Ligurinus, Ligustinus.

Anm. Dabei ist zu bemerken, daß Dichter und spätere Prosaiker sich überhaupt der Substantivform zugleich als eines Adjectivums bedienen, z. B. *Marsus* aper, *Colcha* venena, obgleich Marsicus und Colchicus vorhanden ist; Horaz Carm. 4, 6, 7 *Dardanas* turres quateret, vs. 12 in pulvere *Teucro*, vs. 18 *Achivis* flammis urere, statt Achaicis. Und zwar nicht bloß mit diesen Formen nach der zweiten Dekl., welche den Adjectivis äußerlich ähnlich sind, sondern Ovid und Juvenal sagen auch Numidae leones, Numidae ursi, für Numidici, Persius Ligus ora für Ligustica. Ferner werden die Griech. weiblichen Volksnamen auch adjectivisch gebraucht: z. B. sagt Virgil Cressa pharetra für Cretica, Ausonis ora für Ausonia, und Aehnliches. Dieselbe Freiheit nehmen sich die Dichter bei den Namen der Flüsse auf us, z. B. Horaz Carm. 4, 4, 38 *Metaurum* flumen, de art. poët. 18 flumen *Rhenum*. Hierin folgen ihnen zuweilen selbst Prosaiker: Plin. nat. hist. 3, 16 ostium *Eridanum;* Caes. B. G. 3, 7 und Tac. Ann. 1, 9, Hist. 4, 12 mare *Oceanum*.

258 4. Die Namen der Länder sind, mit einigen Ausnahmen, wie die Lateinischen Namen der Landschaften Latium und Samnium und die aus der Griech. Sprache aufgenommenen Namen Aegyptus, Epirus, Persis, selbst erst von den Völkernamen abgeleitet, z. B. Britannia, Gallia, Italia, Syria, Thracia, zum Theil mit kleinen Abweichungen, wie aus Sardi-Sardinia, aus Siculi-Sicilia geworden ist. Africa, Corsica, sind wirkliche Adjectiva mit Ergänzung von terra. Von einigen dieser Ländernamen werden Adjectiva mit den Endungen *ensis* und *anus* abgeleitet: Graeciensis, Hispaniensis, Siciliensis; Africanus, Gallicanus, Germanicianus, welche von den betreffenden Ableitungen der Völkernamen wohl zu unterscheiden sind. So heißt ein exercitus Hispaniensis ein in Spanien stehendes, nicht ein aus Spaniern bestehendes Heer, dagegen spartum Hispanicum eine dort einheimische Pflanze. Einzeln stehende Adjectiva Griechischer Formation sind Aegyptiacus, Syriacus. Graecanicus ist seltsam gebildet, und drückt den Griechischen Ursprung, die Griechische Art aus.

259 C. Von andern Adjectivis.

Von einigen Adjectivis werden Adjectiva *deminutiva* mit den Endungen *ulus*, *olus*, *culus* und *ellus* nach den oben §. 240 für die Substantiva gegebenen Regeln gebildet. So parvulus,

horridulus, nasutulus, primulus; aureolus; pauperculus, leviculus, tristiculus; misellus, novellus, pulchellus, tenellus. Doppelt deminuirt paucus, paulus, paululus oder pauxillus, pauxillulus, a, um; bonus (benus), bellus, bellulus. Ueber die von Comparativis abgeleiteten Deminutiva vergl. §. 104, 2 Anm.

Die Endung *aneus* an den Stamm von Adjectivis (und Partic.) auf *us* gehängt, drückt die Aehnlichkeit der Beschaffenheit aus, z. B. supervacaneus, von überflüssiger Art; es sind aber nur wenige Wörter: rejectaneus, subitaneus, collectaneus, und danach consentaneus, praecidaneus, succidaneus.

Neue Wörter werden aber außer der Ableitung auch durch 260
Zusammensetzung gebildet. Hiebei kann man auf das erste oder auf das zweite Wort sehen, aus welchen ein zusammengesetztes besteht.

Das erste Wort ist entweder ein Nomen, oder ein Verbum, oder eine Partikel. Diese letztere bleibt unverändert, z. B. benefacio, beneficium, maledico, satago, nur in nōlo aus ne (für non) vŏlo, und mālo aus măge (für magis) vŏlo findet eine Zusammenziehung Statt. Am häufigsten unter den Partikeln dienen die Präpositionen zu Zusammensetzungen; über die Bedeutung derselben und die Veränderungen, welche durch das Zusammentreffen ungleichartiger Consonanten in der Aussprache hervorgebracht werden, s. Cap. 66.

Verba machen den ersten Theil einer Zusammensetzung nur in wenigen Wörtern aus: arefacio, calefacio, madefacio, patefacio, condocefacio, commonefacio, assuefacio und consuefacio, also nur wenn das letzte Wort das Verbum facere ist. Von dem ersten Verbo nach der zweiten Conjugation ist der Endvokal o des Präsens abgeworfen.

Wenn das erste Wort ein Nomen (Subst. oder Adjectivum) ist, so geht es regelmäßig auf ein kurzes i aus:

patricida	armiger	particeps	aequiparo
artifex	aquilifer	ignivomus	amplifico
tubicen	capripes	misericors	breviloquens
causidicus	carnivorus	rupicapra	alienigena
aedifico	belligero	stillicidium	vilipendo,

so auch bĭceps, trĭgemini fratres, centifolia rosa, centimanus Gyges von centum, während sonst bei Zahlwörtern andere Zusammensetzungen sind: quadrŭpes, und unverändert quinqueremis. Eine Zusammenziehung findet Statt in tibīcen aus tibiicen von tibia und cano, wogegen tubicen, fidicen, weil kein i in den Wörtern tuba und fides ist, den Bindevokal nach der Regel kurz haben. Wenn das zweite Wort mit einem Vokal anfängt, so findet eine Elision des i Statt: magnanimus, unanimis, wogegen zu vergleichen ist unimanus, uniformis.

Als Zusammensetzungen können kaum gerechnet werden solche Wörter, deren einzelne Bestandtheile besonders deklinirt werden, und die nur in so fern ein Wort ausmachen, als sie gewöhnlich verbunden gesprochen und geschrieben werden, so daß sie auch nicht durch andere Wörter als nur durch Partikeln (z. B. res enim publica) von einander getrennt werden. Dergleichen Wörter sind respublica, jusjurandum, rosmarinus, tresviri, oder solche, wo das erste Wort ein Genitiv ist, wie senatūsconsultum, plebiscitum, duumvir, triumvir, einer von den duo-tresviri. Ueber duumviri, triumviri s. oben §. 124.

Anm. Im Griechischen wird der erste Theil des componirten Wortes, wenn er ein Nomen ist, regelmäßig auf o gebildet, z. B. *φιλόσοφος, λογογράφος, σωματοφύλαξ, Συροφοίνιξ.* Weil viele solche Griechische Compositа in die Lat. Sprache übergingen, wie philosophus, philologus, graecostasis, Gallograeci, erlaubt man sich in der heutigen Latinität ähnliche Compositionen, doch nur bei Eigennamen, zu bilden, z. B. Francogalli, Graeco-Latinus. Sie dürften nicht zu verwerfen sein, wenn wirklich ein durch Vermischung zweier Elemente entstandenes Ganze bezeichnet wird.

261 Das zweite Wort in der Zusammensetzung entscheidet, zu welchem Redetheil das Ganze gehört. Nur bei der Zusammensetzung mit Partikeln bleibt das zweite Wort unverändert, oder leidet doch nur geringe Veränderungen in den Vokalen. Diese sind hier namentlich in Bezug auf den Stammvokal des Verbi in der Zusammensetzung zu beachten. Es bleiben nämlich unverändert die Vokale i, o, u, lang ā und lang ē, z. B. ascrībo, commĭnor, appōno, excŏlo, addūco, illābor, subrēpo. Aber kurz ă und kurz ĕ und der Diphthong ae leiden häufig eine Veränderung: 1) ă bleibt in der Zusammensetzung nur in den Compositis von caveo, maneo, traho und von amo-adamo,

geht aber in den meisten andern in ĭ über, z. B. constituo aus statuo, accipio aus capio, abjicio aus jacio, arripio aus rapio, incido aus cado, adigo aus ago; so auch mit folgendem Consonanten attingo aus tango, confringo aus frango; jedoch e findet Statt in ascendo, aspergo, confercio, refello, impertio (neben impartio); und ŭ in den Compositis von quatio so wie in insulto, occupo, recupero aus salio und capio. 2) ĕ bleibt theils unverändert, in appeto, contego, contĕro, congero; theils geht es in ĭ über: assideo aus sedeo, abstineo aus teneo, arrigo aus rego, aspicio aus specio. Beiderlei Formen haben in den verschiedenen Compositis von legere Statt, z. B. perlĕgo, ich lese durch, intellĭgo, ich verstehe; aber auch intellego war ehemals gebräuchlich. 3) Der Diphthong ae bleibt unverändert nur in den Compositis von haereo, z. B. adhaereo; er geht in lang ī über in den Compositis von caedo, laedo, quaero, z. B. incīdo, ich schneide ein, illīdo, schlage auf etwas, inquiro, untersuche. Anderes Einzelne ist aus dem Verzeichniß der unregelmäßigen Verba zu entnehmen.

Bei der Zusammensetzung von Nominibus und Verbis wird das zweite Wort stärker verändert, und hiebei sind zugleich die oben angegebenen Regeln über die Ableitung in Betracht zu ziehen. Aber auch ohne charakteristische Ableitungssylben werden Nomina in der Zusammensetzung durch bloße Abkürzung der Endung gebildet: so wird aus *cano* tubicen, fidicen, aus *gero* claviger, armiger, aus *fero* cistifer, signifer, aus *facio* artifex, pontifex, aus *capio* princeps, municeps, particeps. Sonst werden zusammengesetzte Adjectiva von Verbis mit der Endung *us* abgeleitet, welche an die Stammsylbe gehängt wird: mortiferus, ignivomus, dulcisonus wie consonus, carnivorus, causidicus; von Substantivis aber mit keiner oder mit möglichst geringer Veränderung, z. B. centi*manus*, capri*pes*, miseri*cors*, uni*formis*.

Anm. Wenn ein zusammengesetztes Wort durch den Einschub eines oder zweier Wörter getrennt wird, so nennt man dies in der grammatischen Kunstsprache Tmesis. Dies findet aber in Prosa nur bei der Zusammensetzung der Pronomina relativa mit *cunque*, seltener mit *libet*, und bei der Verstärkung der Adjectiva durch die Partikel *per* Statt, so daß man

also z. B. sagen kann quod enim cunque judicium subierat, vicit; qua re cunque potero, tibi serviam; quale id cunque est; per mihi gratum feceris; per mihi, inquam, gratum feceris; Salluſt Cat. 5 cujus rei libet simulator.

Particulae,

d. h. Redetheile, welche weder conjugirt noch deklinirt werden.

Cap. 62.

Adverbium.

262 1. So wie durch das Adjectivum einem Subſtantivo eine Eigenſchaft beigelegt wird, ſo wird durch das Adverbium zu einem Verbum, Adjectivum, (alſo auch einem Participium,) und ſelbſt zu andern Adverbiis ein Umſtand zur näheren Beſtimmung hinzugefügt, z. B. prudens homo prudenter agit, felix homo feliciter vivit, eximie doctus, domus celeriter extructa, satis bene scripsit, parum recte locutus est. Einige Adverbia, welche ein Maaß bezeichnen, wie satis, genug, parum, zu wenig, affatim und abunde, reichlich, werden zugleich ſubſtantiviſch gebraucht, und als Subſtantiva mit dem Genitiv verbunden, z. B. *satis* eloquentiae, sapientiae *parum* erat in eo oder habebat.

Anm. Zu einem Subſtantivum kann ein Adverbium nur in gewiſſen Fällen geſetzt werden, wenn entweder das Subſtantivum für ein Adjectivum oder Participium ſteht, indem es eine Eigenſchaft ausdrückt, z. B. populus late rex, für late regnans, weit und breit herrſchend, admodum puer erat, er war noch ſehr Knabe, d. h. jung wie ein Knabe, ego ille pacis semper laudator (bei Cicero Phil. 7, 4) gleich qui semper laudavi; oder wenn bei dem Adverbium ein Participium zu ergänzen iſt, z. B. Tac. Ann. 2, 20 gravibus *superne ictibus* conflictabantur, für superne accidentibus, von oben her kommend, id. 12, 61 nullis extrinsecus adjumentis velavit, durch keine Gründe von außen, zu ergänzen ductis, assumptis. So wird beſonders bei Livius das Adverb. circa für herum befindlich gebraucht, z. B. 1, 17 multarum *circa civitatum* irritatis animis, wie wir auch ſagen: viele Städte umher. Zu Pronominibus adjectivis kann ein Adverbium geſetzt werden, wenn der adjectiviſche Begriff vorherrſcht, z. B. homo *plane noster* vollkommen der unſrige, d. h. uns ergeben.

2. Das Adverbium iſt ein unveränderlicher Redetheil, indem es weder Caſus hat, noch verſchiedene Formen nach Verſchieden-

heit der Personen, Tempora und Modi annimmt. Nur insofern schließt sich das Adverbium von allen Partikeln noch am nächsten an die veränderlichen Redetheile an, als diejenigen Adverbia, welche von Adjectivis oder Participiis abgeleitet sind, dieselben Gradus oder Vergleichungsstufen, als jene Redetheile, annehmen. Es ist also bei dem Adverbio nur zunächst die Wortbildung selbst und alsdann die Comparation zu betrachten.

Hinsichts der Wortbildung theilen sich die Adverbia in primitiva (ursprüngliche) und derivata (abgeleitete). Wir behandeln zuerst die derivata, deren Zahl groß ist, und welche bestimmten Regeln in ihrer Ableitung folgen.

3. Bei weitem die meisten Adverbia derivata kommen mit 263
der Endung *ē* und *ter* von Adjectivis und Participiis (Praesentis Activi und Perfecti Pass.) her.

Von den Adjectivis und Participiis auf us, a, um und von den Adjectivis auf er, a, um (also von denen, welche nach der zweiten Deklination gehen,) werden

Adverbia mit der Endung ē

abgeleitet; von altus, longus, molestus, doctus, emendatus, ornatus kommen also die Adverbia alte, longe, moleste, docte, emendate, ornate. Bei den Adjectivis auf er, a, um kommt es darauf an, ob sie das e in den Casibus obliquis ausstoßen oder behalten (s. Cap. 11 §. 48 und 51); denn danach richten sich auch die Adverbia. Also von liber und miser – libere und misere; von aeger, aegri, und pulcher, pulchri – aegre und pulchre. Zu bonus gehört (von einer alten Form benus) das Adverbium bĕnĕ; dieses und mălĕ sind die einzigen Adverbia dieser Ableitungsklasse, welche ein kurzes e zur Endung haben.

Anm. 1. Inferne, unten, wird von Lukrez, der sich allein dieses Wortes bedient, und interne, innen, von Ausonius, der es ebenfalls allein hat, mit kurzem e gebraucht, obgleich diese Adverbia doch auch von Adject. auf us abgeleitet werden; dazu kommt noch supernĕ, oberhalb, bei Lukrez, aber auch bei Horaz Carm. 2, 20, 11, wo es bestritten wird. Es ist nicht zu bestimmen, ob sich die Dichter eine Freiheit erlaubt haben, oder ob etwas Besonderes in jenen Wörtern Statt findet.

Anm. 2. Einige Adverbia auf ē weichen Hinsichts ihrer Bedeutung von den betreffenden Adjectivis ab, müssen aber dessen ungeachtet als von denselben abgeleitet angesehen werden. So *sane* (von sanus, gesund) bed.

gewiß, *valde* (von validus, kräftig, aus valide zuſammengezogen und daher ſeine Gradus nehmend,) bedeutet ſehr, gar. *Plane* heißt deutlich, wie planus, geht dann aber auch in die Bedeutung „vollkommen, durchaus" über.

264 4. Alle andern Adjectiva und die Participia auf ns (alſo alle, welche nach der dritten Deklination gehen) bilden ihr

Adverbium auf ter,

mit Beibehaltung der Veränderungen, welche der Genitiv erleidet. Aus dem Genitiv is wird *iter*, nur aus dem Genitiv ntis (vom Nominativ ns) das Adverbium *nter*, z. B. elegans-eleganter, amans-amanter, conveniens-convenienter; aber par-pariter, utilis-utiliter, tenuis-tenuiter, celer, ĕris-celeriter, saluber-salubriter, und ſo ferociter, simpliciter, dupliciter, concorditer, audaciter (oder häufiger ſynkopirt audacter).

Anm. 1. Die Ableitungsſylbe ter dient auch zur Bildung der Adverbia *aliter*, anders, und *propter*, neben, erſteres von der alten Form alis, Neutr. alid (ſ. oben §. 140 Anm.) gebildet, letzteres von prope aus propiter verkürzt. S. Nr. 7. Anm. 1. *Vehementer* kommt von vehemens, heftig, nimmt aber auch die Bedeutung „ſehr" gleich valde an, z. B. Cic. de off. 2, 21 vehementer se moderatum praebuit. Zum indeclinablen nequam gehört das Adverbium *nequiter*.

Anm. 2. Von den §. 101 angeführten Adjectiven mit doppelter Endung auf us, a, um und auf is, e ſollte alſo auch ein doppeltes Adverbium Statt finden; aber es findet ſich nur hilare und hilariter; von imbecillus bleibt es unentſchieden, da ſich der Poſitiv des Adverbii nicht nachweiſen läßt, und von den übrigen fehlt das Adverbium überhaupt. Dagegen finden ſich zu einigen Adjectiven auf us, a, um Adverbia mit doppelter Endung (abundantia), als: dure-duriter, firme-firmiter, nave-naviter, humane, inhumane-humaniter, inhumaniter, large-largiter, luculente-luculenter, turbulente-turbulenter, und in der älteren Sprache noch viel mehr, welche Priscianus Buch 15, c. 3 anführt. Zu violentus, fraudulentus, temulentus läßt ſich nur ein Adverbium auf ter nachweiſen: violenter, fraudulenter, temulenter.

265 5. Wenn auch in der Grammatik im Allgemeinen jedem Adjectiv ſein Adverbium beigelegt wird, ſo iſt doch dabei das Lexikon ſehr zu berückſichtigen. Von einigen Adjectivis läßt der Begriff ſelbſt die Bildung eines Adverbii nicht zu, wie z. B. von den Adjectivis, welche einen Stoff oder eine Farbe ausdrücken; von andern kann man nur ſagen, daß in den uns erhaltenen Schriftſtellern kein Adverbium gefunden werde, z. B. von den Adjectivis amens, dirus, discors, gnarus, rudis, trux, imbellis,

Digitized by Google

immobilis, inflexibilis und andern ſo zuſammengeſetzten. Zu vetus ſind die Adverbia vetuste und antique, zu fidus fideliter von gleichbedeutenden Adjectivis. Häufig iſt auch der Fall, daß Adverbia in den erhöhten Gradus vorhanden ſind, ohne daß deren Poſitiv exiſtirt, z. B. tristiter und socorditer laſſen ſich nicht nachweiſen, und für uberiter ſagt man ubertim, aber die Comparative tristius, socordius, uberius und die Superlative ſind im Gebrauch. Das Adverbium magne iſt nicht im Gebrauch, aber der unregelmäßige Comparativ deſſelben *magis*, Superlativ maxime, iſt ſehr gebräuchlich. Zu multum, plus, plurimum giebt es kein Adverbium, aber dieſe Neutra dienen in einzelnen Fällen dafür.

6. Statt der regelmäßig gebildeten Adverbia auf ē und 266
ter vertreten Caſusformen der Adjectiva die Stelle der Adverbien, nämlich a) von mehreren Adjectivis auf us, a, um und er, a, um der Ablativus Sing. auf ō: arcano und secreto, heimlich, cito, ſchnell, continuo, alſobald, crebro, häufig, falso, fälſchlich, gratuito, unentgeltlich, liquido, klar, manifesto, offenbar, mutuo, leihweiſe (d. h. auf Borg), daher gegenſeitig, necessario, nothwendiger Weiſe, perpetuo, beſtändig, precario, bittweiſe, raro, ſelten, sedulo, emſig, serio, ernſtlich, sero, zu ſpät, subito, plötzlich, tuto, ſicher. Dazu kommen noch einige Adverbia von Participiis Perfecti Paſſivi, oder von Deponentibus mit paſſiver Bedeutung: auspicato, composito, consulto, directo (geradezu), festinato, nec- oder inopinato, improviso, iterato, merito, optato, praeparato, sortito, tripartito und inexplorato. Bei mehreren dieſer Ablativ-Adverbien iſt das regelmäßige Adverbium auf ē nicht ganz außer Gebrauch; jedoch abgeſehen von dem Urſprung weicht die Form auf o in Hinſicht auf Bedeutung und Comparation nicht von der auf ē ab.

Anm. 1. *Vere* und *vero* haben eine etwas verſchiedene Bedeutung: das regelmäßige Adverbium von verus, wahr, iſt vere; vero wird bei Antworten auch mit der Bedeutung „in Wahrheit, allerdings" gebraucht, gewöhnlich aber iſt es eine Conjunction geworden, „aber." Jenen Gebrauch in Antworten wollen wir durch ein Beiſpiel erörtern: man frägt adfuistine heri in convivio? ich antworte: ego vero adfui, oder ohne Verbum ego vero, minime vero, und ſo wird ſich vero oft bloß als Zeichen einer Entgegnung für den Deutſchen unüberſetzbar finden. Mit *certe* und *certo* ver-

hält es sich in der Regel anders als mit vere und vero: das gewöhnliche Adverbium, welches der Bedeutung des Adjectivs folgt, ist certo; certe nimmt die Bedeutung „wenigstens" an, zur engeren Bestimmung oder Beschränkung der Behauptung, z. B. victi sumus, aut, si dignitas vinci non potest, fracti *certe*. Jedoch wird auch certe häufig für unser „gewiß" gebraucht, namentlich in der Verbindung certe scio, was bei Cicero sogar häufiger ist als certo scio, s. unsere Note zu lib. 1 in Verr. 1. (Ueber einen Unterschied zwischen certo scio, ich weiß als gewiß, und certe scio, ich weiß wirklich, oder mit Nachdruck ich weiß, im Gegensatze gegen die Unsicherheit der Meinung, s. Stürenburg zu Cic. pro Arch. am Schluß.)

Anm. 2. Zu dieser Klasse mag auch gerechnet werden *omnino* von omnis, ganz und gar, im Ganzen, überhaupt; einem Zahlwort nachgestellt s. v. a. tantum, nur, s. zu Curt. 3, 29 extr. *Profecto*, wahrlich, gehört hieher, wenn es von profectus, a, um abgeleitet wird; steht es aber, was wahrscheinlicher ist, für pro facto, zu Nr. 10. *Oppido*, sehr, ist sehr zweifelhaft Hinsichts der Ableitung.

267 7. b) Von einigen Adjectivis nach der dritten Deklination vertritt das Neutrum Sing. die Stelle des Adverbii: *facile*, leicht, difficile, schwer, *recens*, neu, *sublīme*, in der Höhe oder in die Höhe (z. B. volare), *impūne*, ungestraft, und abundĕ, reichlich, wozu aber nicht das Adject. abundis, sondern abundus vorhanden ist. Dazu kommen noch von Adjectivis der zweiten Deklination: ceterum, übrigens, plerumque und plurimum, meistens, summum, höchstens, bei Zahlbestimmungen, wogegen das regelmäßige summe die Bedeutung im höchsten Grade behält, potissimum, viel häufiger als potissime, am liebsten, gerade, multum, viel, sehr, und paulum, wenig, (für welche jedoch bei Comparativen die Ablative multo, paulo gebräuchlicher sind,) nimium, gleich nimis, zu sehr, parum, zu wenig; endlich die Zahladverbia primum, iterum, tertium, quartum u. s. f., neben der Endung o (s. § 123), und danach gebildet postremum (o) und ultimum (o), seltener extremum (o) und supremum, alle in der Bedeutung zum letzten Male. Besonders aber pflegen Dichter (und ihnen folgend Tacitus) die Neutra von Adjectiven, sowohl nach der zweiten, als nach der dritten Deklination, als Adverbia zu gebrauchen, z. B. *multum* similis, sehr ähnlich, *acutum* cernere, *mite*, *dulce*, *crassum*, *perfidum* ridere, *indoctum* canere, *certum* und *incertum* vigilare, *triste* und *torvum* clamare, *immite* sibilare, *aeternum* discordare, und im

Pluralis multa gemere, tristia ululare, crebra ferire. Vergl. Syntax Accuſ. §. 383 Ende.

Anm. 1. Wir haben allen Grund, das zu einer Präpoſition gewordene Adverbium *prope* auch für das Neutrum eines veralteten Adjectivs propis zu halten, denn die im adverbialen Sinne gleichbedeutende Form propter, nahe, iſt offenbar aus dem urſprünglichen propiter ſynkopirt, und der Comparativ propior, Adverb. propius, muß ebenfalls auf propis zurückgeführt werden. Vielleicht verhält es ſich mit saepe eben ſo, nur daß die Gradus des Adjectivs, saepior und saepissimus, nicht mehr im Gebrauch ſind.

Anm. 2. Statt difficile iſt aber die regelmäßige Adverbial-Form difficiliter und difficulter gewöhnlicher. Aber faciliter iſt unklaſſiſch.

8. Eine bedeutende Anzahl von Adverbien wird mit der 268
Endung *im* größtentheils von Participien abgeleitet, z. B. caesim und punctim, hieb-, ſtichweiſe, conjunctim, verbunden, mixtim, vermiſcht, contemptim, verächtlich, cursim, im Laufe, citatim, eilig, gravatim, zögernd, ungern, gleich gravate, nominatim, namentlich, passim (von pandere), ausgebreitet, an verſchiedenen Orten, d. h. an vielen oder allen, nicht bloß hie und da, praesertim, vorzüglich, zumal (von prae und serere, gleichſam an der Spitze), privatim, beſonders, den Einzelnen betreffend, pedetemptim (pedetentim), Fuß vor Fuß, ſachte (mit dem Fuß prüfend), raptim, reißend, eilends, sensim, merklich, allmälig, carptim und separatim, theilweiſe, statim, ſtehenden Fußes, ſogleich, strictim, flüchtig, obenhin, tractim, gezogen, langſam. Aber auch von andern Redetheilen, jedoch ſo, daß ihnen vorzugsweiſe die Participial-Endung *atim* gegeben wird, wenn ſie auch nicht von Nominibus der erſten Deklination herkommen: catervatim, cuneatim, gregatim, turmatim, haufenweiſe, truppweiſe, curiatim, nach Curien, gradatim, ſchrittweiſe, ostiatim, von Thür zu Thür, oppidatim, von Stadt zu Stadt, provinciatim, nach Provinzen, vicatim, von Dorf zu Dorf, paulatim, allmälig, singulatim, einzeln, generatim und summatim, im Allgemeinen und nach den Hauptpunkten, minutatim, ſtückweiſe, in kleinen Stückchen. Ferner confestim, eilends (zuſammenhängend mit festinare), furtim, heimlich, singultim, ſchluchzend, tribūtim, nach Tribus, ubertim, reichlich, viritim, männiglich, Mann für Mann, vicissim, wechſelsweiſe. Interim, inzwiſchen, kommt von inter; olim, ehemals, vom veralteten ollus gleich ille.

269 9. Eine kleinere Zahl von Adverbien wird mit der Endung *ĭtŭs* von Nominibus gebildet, größtentheils um das Ausgehen von dem, was das primitivum bezeichnet, auszudrücken: coelitus, vom Himmel her, funditus, von Grund aus, medullitus, im Marke, penitus, von innen, innerlich, radicitus, stirpitus; ferner von Adjectivis abgeleitet antiquitus, in alten Zeiten, oder seit alter Zeit (selbst mit dem Zusatz inde antiquitus), divinitus, durch Gott, von Gott her, göttlich, humanitus, auf menschliche Art, primitus, zuerst, nichts anderes als primum.

Zu dieser Ableitungsklasse rechnen wir die Adverbia, welche mit der Endung *us* nicht von Nominibus, sondern von andern Redetheilen abgeleitet werden. Daß sie abgeleitet sind, ergiebt sich bei der ersten Ansicht, aber ihre Bedeutung ist verschiedentlich geändert. Solche sind intus, von innen oder innerlich, subtus, von unten oder unterwärts, extrinsecus und intrinsecus, von außen und von innen, *mordicus* von mordere, festgebissen, z. B. tenere, *versus* (gebräuchlicher als das alte und veraltete versum, vergl. §. 290) gegen – hin, von vertere, für den gewöhnlichen Gebrauch Präposition geworden. Eigens gebildet sind comminus, aus der Nähe, und eminus, aus der Ferne, vom Substantivum manus und einer Präposition.

270 10. Eine große Zahl von Adverbien entsteht endlich durch den adverbialischen Gebrauch verschiedener Casus von Substantivis und durch Zusammensetzung mehrerer Redetheile. Auf diese Art entstehen die Zeitpartikeln noctu, Nachts, vesperi, Abends, mane, frühe, tempore oder tempori, zeitig, simul, (von similis), zugleich, zu gleicher Zeit, diu, lange, und davon abgeleitet quamdiu, wie lange? tamdiu, so lange, aliquamdiu, eine Zeit lang, interdiu, bei Tage, hŏdie (obgleich aus hōc die), heute, quotidie, täglich, quotannis, jährlich, postridie, den Tag darauf, perendie, den dritten Tag darauf, übermorgen, pridie, den Tag vorher; nudius tertius, ehegestern, am dritten Tage von jetzt an rückwärts gerechnet, entstanden aus nunc dies tertius, und so findet sich nudius quartus, quintus, tertiusdecimus; propediem, nächster Tage, initio und principio, zuerst, eig. im Anfang, repente und derepente, eilig (Ablat. von repens), imprimis und cumprimis, vorzüglich, protĕnus und protĭnus (aus

pro und der Präpos. tenus), sofort, aliās, sonst, zu anderer Zeit, actutum, augenblicks, commodum, gerade, eben (während das regelmäßige Adverb. commode die Bed. bequem behält) modo, jüngst, nur, postmodo, nachher, alternis scil. partibus oder vicibus, häufiger als alterne und alternatim, abwechselnd, interdum, zuweilen, cummaxime, gerade, tummaxime, damals gerade, (oder bloß gerade, nur von der Vergangenheit,) nunc ipsum, gerade jetzt, und tum ipsum, gerade dann, denuo (de novo), von Neuem; ilicet (von ire und licet), illico (eigentlich in loco) und extemplo, alsbald; intereā, unterdeß, und praetereā, außerdem, verlängern das a, so daß man sie nicht ohne Bedenken für zusammengesetzt aus inter, praeter und ea, dem Neutrum Pluralis, halten kann. Ortsbezeichnungen: foris, draußen, foras, hinaus, insuper, darüber, auch außerdem, obviam, entgegen, obiter, im Vorbeigehen, bei Gelegenheit (aus ob und iter), peregre, über Feld, aus der Fremde, praesto, bei der Hand, zugegen, rectā, gerades Weges (zu ergänzen viā), unā, zusammen. In hactenus, bis hieher, eatenus, so weit, quatenus, wie weit, aliquatenus, bis zu einer gewissen Gränze, hängt der Ablativ von der Präposition tenus ab; von der örtlichen Bedeutung ausgehend nehmen diese Adverbia auch eine geistige Beziehung an.

Modalitäten des Handelns auf die Frage *qui*, wie? 271
(alter Ablat. von quid): sponte, von freien Stücken, ein alter Ablat., forte (Ablat. von fors) und fortuito (u), zufällig, forsit, forsitan (fors sit an), forsan und fors allein, vielleicht, gleich fortasse und fortassis, (in prosaischem Gebrauche sind allein fortasse und forsitan); nimirum, nämlich, scilicet und videlicet, versteht sich, natürlicher Weise, freilich, utpote, aus ut und pote, eig. wie es möglich ist, daher nämlich, als, duntaxat, nur, praeterquam, außer, quomodo und quemadmodum, auf welche Art, d. h. wie, admodum, recht, sehr, zur Steigerung dienend, auch „ungefähr" bei Zahlen, affatim, reichlich, aus ad satim, zum Bersten, (s. oben das Verbum fatisco §. 205) quamobrem, weshalb, und quare, quapropter, weswegen, warum? quantopere, wie sehr, tantopere, so sehr, maximopere und summopere, recht sehr; alle auch getrennt quanto opere u. s. f., quantumvis oder quamvis, so viel möglich, möglichst, so sehr auch immer,

alioqui oder alioquin, sonst, d. h. auf andere Art, ceteroqui oder ceteroquin, übrigens, frustrā, vergeblicher Weise, durch viā zu erklären und abzuleiten von fraus, fraudo; incassum, unnützer Weise, nequicquam, vergebens, tantum und solum, nur, allein, und zusammengesetzt tantummŏdo, solummŏdo; gratis, umsonst, (aus gratiis, wovon auch ingratiis, wider Willen,) vulgo, gewöhnlich, bifariam, auf zwei Seiten, zwiefach, trifariam, quadrifariam, multifariam, an vielen Seiten, omnifariam, auf allen Seiten, zu ergänzen partem.

Endlich *partim*, ursprünglich gleich partem, z. B. Liv. 26, 46 *partim* copiarum ad tumulum expugnandum mittit, *partim* ipse ad arcem ducit, aber dann auch wie das Deutsche theils – theils gebraucht, selbst mit einem Genitiv oder mit der Präposition ex, für alii – alii, z. B. Cic. Phil. 8, 11 quum partim e nobis ita timidi sint, ut omnem populi Rom. beneficiorum memoriam abjecerint, partim ita a rep. aversi, ut huic se hosti favere prae se ferant, und für alia – alia Cic. de off. 2, 21 eorum autem beneficiorum partim ejusmodi sunt, ut ad universos cives pertineant, partim singulos ut attingant.

272 Anm. über die Bedeutung einiger oben angeführten Adverbia. Die Adverbia *continuo*, *protinus*, *statim*, *confestim*, *subito*, *repente* und *derepente*, *actutum*, *illico*, *ilicet*, *extemplo* werden im Deutschen häufig alle durch sogleich übersetzt, aber genau genommen heißt, wie auch zum Theil oben angeführt worden, *continuo* unmittelbar darauf, ohne daß etwas Anderes dazwischen kommt, *statim*, stehenden Fußes, ohne Aufschub, *confestim*, unverweilt, unverzüglich, *subito*, plötzlich, von etwas Ueberraschendem, *protinus*, eigentlich fürder, wie wir sagen: fürder seines Weges gehen, d. h. so wie man angefangen hat, dann: sofort, ohne Unterbrechung, *repente* und verstärkt *derepente*, auf einmal, nicht allmälig (sensim), z. B. Cic. de off. 1, 33 amicitias, quae minus delectent et minus probentur, magis decere censent sapientes sensim dissuere, quam repente praecidere; *actutum*, augenblicks, eodem actu; *ilicet* ist seltener als *illico*, hat aber ungefähr dieselbe Bedeutung: alsbald, auf der Stelle, z. B. Sallust. Jug. 45 ubi formido illa mentibus decessit, *ilicet* lascivia atque superbia incessere; Cic. p. Mur. 10 simulatque increpuit suspicio tumultus, artes *illico* nostrae conticescunt. Auch *extemplo* hat, so wie ähnliche Ableitung (denn templum ist locus religiosus), so auch ähnliche Bedeutung, z. B. Liv. 41, 1 alii gerendum bellum extemplo, antequam contrahere copias hostes possent, alii consulendum prius senatum censebant.

Praesertim, praecipue, imprimis, cumprimis, apprīme werden im All- 273
gemeinen durch vorzüglich überſetzt. Aber ein Unterſchied iſt allerdings vorhanden. *Praesertim* entſpricht dem Deutſchen zumal, und legt ein Gewicht auf eine Beſtimmung; *praecipue* behält die Bedeut. ſeines Adjectivs, indem praecipuus dem communis entgegenſteht: jus praecipuum (Privilegium) – jus commune, daher praecipue dem veralteten „abſonderlich" entſpricht, nicht ganz ſo genau dem Worte beſonders; *imprimis* und *cumprimis* finden ihre Erklärung in der Zuſammenſetzung: vor vielen andern, vorzüglich; *apprime* endlich findet ſich ſeltener und nur zur Verſtärkung einer adjectiviſchen Beſtimmung, z. B. apprime doctus, apprime utilis. Auch *admodum* verſtärkt, es heißt eigentlich dem Maaße gemäß, d. h. wie eine Sache nur ſein kann, daher ſ. v. a. recht, z. B. admodum gratum mihi feceris; litterae tuae me admodum delectarunt, Bei Zahlwörtern drückt es eine annähernde Beſtimmung aus, häufig bei Livius und Curtius, bei Cicero nur nihil admodum, was zu faſſen iſt: ſo gut wie nichts, eigentlich nichts.

Der Unterſchied zwiſchen den Wörtern, welche Deutſch durch nur über- 274
ſetzt werden, *modo*, *dumtaxat*, *solum*, *tantum*, *solummodo*, *tantummodo*, iſt ſchwer zu beſtimmen. Das gewöhnliche nur iſt *modo; solum* iſt allein, wo man etwas Höheres und Größeres vorausſetzt; *tantum* iſt bloß, wo etwas Anderes und mehr gefordert wird, z. B. dixit tantum, non probavit. Mit der Negation iſt non modo und non solum – sed etiam das Gewöhnliche bei Cicero; non tantum – sed etiam wird im ſilbernen Zeitalter häufig. Verſtärkt werden dieſe Begriffe durch die Zuſammenſetzung: *tantummodo*, nur bloß, *solummodo*, was aber nur bei ſpäteren Autoren gebräuchlich iſt, nur allein. *Dumtaxat* wird nicht zu Verbis geſtellt und ſcheint dem Deutſchen „einzig" zu entſprechen, z. B. Caes. bell. civ. 2, 41 peditatu dumtaxat procul ad speciem utitur, einzig und allein aus der Ferne; Curt. 8, 4 quo (carmine) significabatur male instituisse Graecos, quod tropaeis regum *dumtaxat* nomina inscriberentur; id. 9, 36 aestus totos circa flumen campos inundaverat, tumulis *dumtaxat* eminentibus, velut insulis parvis. In anderer Bedeutung iſt dies Wort ſ. v. a. wenigſtens, und giebt wie certe (ſ. oben §. 266) eine genauere Beſtimmung, wie bei Cicero: nos animo *dumtaxat* vigemus, re familiari comminuti sumus, an Muth wenigſtens fehlt mir's nicht, oder valde me Athenae delectarunt, urbs *dumtaxat* et urbis ornamenta et hominum benivolentia. Auch *saltem* heißt wenigſtens, drückt aber herabſteigend eine Beſchränkung der Forderung aus, wie wenn ich ſage redde mihi libros, si non omnes, saltem tres, oder wie Cicero eripe mihi hunc dolorem, aut minue *saltem;* finge *saltem* aliquid commode.

Frustra hat den Begriff getäuſchter Erwartung, z. B. frustra susci- 275
pere labores, *nequicquam* den des fehlenden Erfolges, wie bei Horaz Carm. 1, 3, 21 nequicquam deus abscidit Oceano terras, si tamen impiae rates transiliunt vada. *Incassum* iſt ſeltener, zuſammengeſetzt aus in

und cassum, hohl, leer, heißt also eigentlich ins Leere, ins Blaue hinein, z. B. tela jactare, wovon kein Nutzen abzusehen.

Alias haben wir schon im Text von *alioqui* unterschieden. Beide Wörter werden Deutsch durch sonst übersetzt; aber *alias* heißt zu anderer Zeit und an anderem Orte, *alioqui* (wie ceteroqui und ceterum) in anderer Beziehung, außerdem, z. B. Livius triumphatum de Tiburtibus, *alioquin* mitis victoria fuit, ferner „in anderem Falle" (wenn das vorher Gesagte nicht geschieht, gleich aliter), z. B. Tacitus: dedit tibi Augustus pecuniam non ea lege, ut semper daretur: languescet *alioqui* industria. Ein Unterschied im Gebrauch von alioqui und alioquin ist noch nicht aufgefunden, wenigstens scheint der folgende Buchstab die Wahl der einen oder der andern Form nicht zu bestimmen.

Cap. 63.

Adverbia primitiva.

276 1. Die Adverbia primitiva (ursprüngliche, nicht abgeleitete,) sind gering an Zahl in Vergleich mit den abgeleiteten, namentlich in Vergleich mit den von Adjectivis mittelst der Endungen ē und ter gebildeten. So wie bei diesen die Bedeutung von der des Adjectivs abhängt und in der Regel einen sehr fest bestimmten Umfang hat, so drücken die primitiva dagegen die allgemeinsten Umstände, welche bei einem Factum in Betracht gezogen werden, aus, die Fragen ob, wie, wann, wo? und die allgemeinen Antworten darauf, sind aber deshalb mit ihren nächsten Zusammensetzungen und Ableitungen vorzüglich zu bemerken. *)

2. Dahin gehören: die Verneinungswörter, non, haud und ne, nebst immo; die Bejahungen nae, quidem, utĭque, allerdings, aus welchem Worte wieder die Verneinungspartikel neutiquam, keineswegs, entstanden ist, nempe, nämlich, doch wohl, vel, in der Bedeutung sogar (s. oben §. 108); das Fragewort cur, warum? (wahrscheinlich aus quare oder cui rei ent-

*) Wir müssen für das folgende Verzeichniß, welches wir wegen der ungemeinen Wichtigkeit dieser Partikeln für das Verständniß der Schriftsteller so ausführlich angelegt haben, bemerken, daß wir unter Adverbia primitiva hier keineswegs diejenigen verstehen, von denen sich kein etymon auffinden läßt, sondern diejenigen, welche sich nicht auf eine fruchtbare und verständliche Weise auf die oben angegebenen Ableitungsklassen zurückführen lassen. Die rein etymologische Untersuchung würde uns auf ein zu schlüpfriges Feld führen, wo wir von Lehrern und Schülern schlechten Dank zu erwarten hätten.

ſtanden.) Die Wörter, welche im Allgemeinen, wie etwas geſchehen iſt, ausdrücken (Modalitäten der Handlung) paenĕ, ferē und fermē, faſt, temerĕ, ungefähr, ſo hin, ohne Vorbedacht und Abſicht, ritĕ, nach Brauch oder Sitte, vix, kaum, nimis (und nimium, ſ. §. 267), zu ſehr, satis oder sat, genug, saltem, wenigſtens, sīc und ităˊ, ſo, und von ita abgeleitet item und ităˊdem, eben ſo, und verdoppelt identidem, welches Wort aber als Zeitpartikel die Bedeutung „immer wieder, wiederholentlich, ein Mal wie das andere Mal" annimmt, ut oder uti, wie, und daraus sicut oder sicuti, ſo wie, und velut oder veluti, gleich wie, ceu (dichteriſch), gleich wie, quam, wie ſehr, tam, ſo ſehr, tamquam, ſo wie, périnde und próinde (von inde abgeleitet), gleich, eben ſo, sĕcus, anders. Die Ortsbezeichnungen uspiam und usquam, irgendwo, nusquam, nirgends, procul, fern, prope, nahe (ſ. §. 267 Anm.), ferner ubi, wo? ibi, dort, unde, von wo? inde, von da, nebſt ihren zahlreichen Zuſammenſetzungen und Correlativen, von welchen gleich nachher beſonders gehandelt wird. Die Zeitbeſtimmungswörter quando, wann? nebſt ſeinen Zuſammenſetzungen aliquando, einmal, quandoque, irgend einmal, und quandocunque, wann immer, quondam, einſtmals, (worin das urſprüngliche zur Conjunction gewordene Relativum quum liegt,) nunc, jetzt, tunc und tum, dann, unquam, jemals, nunquam, niemals, jam, ſchon, etiam (aus et jam) und quŏque, auch, etiamnunc und etiamtum, noch, semel, ein Mal, bis, zwei Mal (die übrigen Adverbia numeralia ſ. Cap. 33.), saepe, oft, usque, immer fort, heri oder here, geſtern, cras, morgen, olim, ehemals, mox, bald nachher, dudum, vorhin, pridem, vormals, längſt, tandem, endlich, demum, erſt, von inde in der Bedeutung „darauf" déinde und éxinde, oder abgekürzt dein und exin, hernach, súbinde*), gleich hernach, von Zeit zu Zeit, deinceps, nach der Reihe, denique, zuletzt; ferner die Adverbia mit der Anhangſylbe per: semper, immer, nuper, neulich, parumper und paulisper, eine kleine Zeit lang, tantisper, ſo lange Zeit hindurch, gewöhnlich verkleinernd „eine ſo kurze Zeit hindurch."

*) Dieſen Accent auf der antepenultima verlangt Priscian p. 1008 (618 Kr.) für die Compoſita von inde.

Auch sind die meisten Präpositionen ursprünglich Adverbia, welche aber deshalb, weil sie gewöhnlich den Casus eines Substantivi zu sich nehmen, zu einer besondern Klasse der Redetheile gerechnet werden. Sie sind jedoch immer noch als Adverbia anzusehen, wenn sie ohne Casus zu einem Verbum gesetzt werden, z. B. bei Virgil *pone* subit conjunx, hinten folgt meine Gattin. Daher kommt es, daß man *clam*, heimlich, und *coram*, in Gegenwart, in der Regel zu den Präpositionen zählt, während *palam* (propălam), öffentlich, obgleich im Uebrigen ganz gleich gebildet, unbestritten Adverbium heißt. *Ante* und *post* haben als Adverbia gewöhnlich die verlängerte Form anteā und posteā (auch antehac und posthāc), werden jedoch auch ohne Veränderung adverbialisch gebraucht.

Anm. 1. Man beachte den oben erwähnten Uebergang der Ortspartikeln in die Bedeutung der Zeit, welcher sich auch in der Deutschen Sprache zeigt. So wird sich der Gebrauch von hic, ibi, ubi für unser „nun, als" erklären. Auch wird man sich nicht wundern, wenn mehrere von diesen Adverbiis häufig als Conjunctionen erscheinen und auch von uns weiter unten als solche aufgeführt werden. Sobald sie nämlich zur Satzverbindung dienen, halten wir sie grammatisch für Conjunctionen; fügen sie aber innerhalb eines Satzes einen Umstand zu dem Begriffe des Verbi hinzu, so sind sie Adverbia. Bei einigen findet aber beides Statt.

277 Anm. 2 betreffend die Bedeutung obiger primitiva. Die gewöhnliche Negation ist non: haud giebt dem Ausdruck noch eine besondere subjective Farbe, die aber sehr verschieden aufgefaßt wird, verstärkend gar nicht, vermindernd nicht eben. Die Komiker bedienen sich dieser Negation häufig und in jeder Verbindung, aber die Autoren der besten Zeit beschränken ihren Gebrauch besonders auf die Verbindung mit Adjectiven und Adverbien, die irgend ein Maaß ausdrücken, z. B. haud multum, haud magnum, haud parvus, haud mediocris, haud paulo, haud procul, haud longe, besonders haud sane mit andern Wörtern verbunden: haud sane facile, res haud sane difficilis, haud sane intelligo; gleichfalls haud quisquam, haud unquam, haud quaquam, durch welche Zusammenstellung etwas mehr als durch die einfache Position ausgedrückt wird. Mit Verbis erscheint haud viel seltener verbunden und hauptsächlich nur in der beliebten Zusammensetzung haud scio an, gleich nescio an — bis späterhin wieder bei Livius und Tacitus haud unbeschränkte Anwendung findet.

Ne gehört hieher nicht als Conjunction „damit nicht, daß nicht," sondern insofern es für non in der Verbindung ne - quidem, nicht einmal, auch nicht, und bei Imperativen steht, z. B. Tu ne cede malis, sed contra audentior ito, weiche nicht dem Unglück. Daher wird auch *nec* (neque)

hieher zu rechnen sein, wenn es, was bei Cicero sehr selten, bei Quintilian häufiger geschieht, für ne – quidem, auch nicht, gesetzt wird, z. B. Quint. 2, 13, 7 alioqui *nec* scriberem; 5, 10, 119 alioqui *nec* tradidissem; 1, 5, 18 extra carmen non deprehendas, sed *nec* in carmine vitia ducenda sunt.

Immo heißt nein, aber mit dem besondern Gebrauche, daß zugleich etwas Stärkeres an die Stelle des Vorhergegangenen und Verneinten gesetzt wird, also Deutsch: „nein vielmehr." Z. B. Cic. ad Att. 9, 7 causa igitur non bona est? *Immo* optima, sed agetur foedissime; de off. 3, 23 si patriam prodere conabitur pater, silebitne filius? *Immo vero* obsecrabit patrem, ne id faciat. Curt. 6, 11 se Dareo non fuisse inimicum, *immo etiam* utilia suasisse. Diese Steigerung wird in manchen Fällen Deutsch auch durch ja, ja sogar ausgedrückt. Dadurch ist man aber nicht berechtigt, die Bejahung als Bedeutung von immo anzunehmen.

Quidem wird gewöhnlich zur Verbindung von Sätzen gebraucht (Deutsch 278
zwar), und ist alsdann für eine Conjunction zu halten, aber es wird auch als Adverbium zur näheren Bestimmung, Bekräftigung, oder Beschränkung eines Wortes oder Begriffes gesetzt, wo man im Deutschen sagt: „allerdings, in der That, freilich," sehr häufig aber auch, namentlich bei Pronominibus, die Kraft dieses Wortes nur durch den Accent ausdrückt, z. B. optare hoc quidem est, non docere, das heißt wünschen, nicht beweisen; praecipitare istud quidem est (was du thust), non descendere. Daher kommt es auch, daß anderer Seits, wo quidem zur Satzverbindung nöthig ist, seinethalben ein Pronomen ausdrücklich gesetzt wird, was sonst entbehrt werden könnte, z. B. Cicero: Oratorias exercitationes non *tu* quidem, ut spero, reliquisti, sed certe philosophiam illis anteposuisti. Aus quidem ist *equidem* entstanden, welches als zusammengesetzt aus ego und quidem angesehen, und von Cicero, Virgil, Horaz auch nicht anders gebraucht wird; aber bei andern und namentlich bei spätern Autoren findet es sich auch geradezu für quidem, z. B. Sallust. Cat. 52, 16 quare vanum *equidem* hoc consilium est; Curt. 5, 35 certiora deinde cognoscit ex Bagistane Babylonio, non *equidem* vinctum regem, sed in periculo esse, aut mortis aut vinculorum, und im Anfange eines Satzes bekräftigend für „in der That," s. Liv. 5, 51, 4, Curt. 8, 27.

Nempe entspricht ziemlich genau unserm doch wohl, und nimmt eben so oft eine sarkastische Bedeutung an, wo wir Jemand durch Zugeständnisse, die er machen muß, oder durch Folgerungen widerlegen. Es wird aber nicht für das bloß erklärende „nämlich, das heißt" gebraucht. Dies wird bei einzelnen Begriffen entweder gar nicht, oder auf andere Weise durch is (ea, id) est, qui est, dico, intelligi volo ausgedrückt, oder, wenn durch ein Adverbium, durch scilicet und videlicet. Wie es in der Satzverbindung geschieht, s. §. 345.

Die Adverbia paenĕ, ferē und fermē, zu denen wir noch der Bedeu- 279
tung wegen propĕ aus §. 267 Anm. herüber nehmen, dienen alle zur Be-

Digitized by Google

schränkung einer Angabe, jedoch mit Unterschieden im Gebrauche. Paene und prope sind einander am nächsten: paene fast, prope beinahe; und so sagt man Lateinisch paene dixerim und prope dixerim ganz gleich „fast möchte ich sagen," oder „beinahe möchte ich sagen." So wie in prope der Begriff der Annäherung liegt, so wird durch paene der Grad oder die Steigerung ausgedrückt; also sagt man hi viri *prope* aequales sunt, sind beinahe von gleichem Alter, und dagegen Cäsar: non solum in omnibus (Galliae) civitatibus, sed *paene* etiam in singulis domibus factiones sunt, sondern fast auch in jedem Hause, welches mehr ist, als daß Parteiungen in jeder Stadt sind. Von prope ist gebildet propemŏdum, Deutsch „gewissermaßen." Ferē und fermē sind Hinsichts ihres langen e abweichend von den übrigen primitivis, welche ein kurzes e am Ende haben; sie scheinen also von Adjectivis abgeleitet; indessen führt die Ableitung von ferus auf kein Resultat. Die beiden Wörter sind nur der Form nach verschieden, und werden bei ungenauen und unbestimmten Angaben gebraucht, namentlich bei runden Zahlen oder solchen Begriffen, die sich auf eine Zahl zurückführen lassen. Wir sagen centum fere homines aderant, und drücken damit das Deutsche „ungefähr hundert" aus; paene oder prope centum, fast hundert, giebt den Nebenbegriff, daß es gerade hundert haben sein sollen. Und so auch fere omnes, fere semper, und bei einem Verbo sic *fere* fieri *solet*, so pflegt es meist (in der Regel) zu geschehen, gleich fere semper fit; daher sehr häufig bloß Höflichkeitshalber, wie unser wohl, wenn auch kein Zweifel an der Richtigkeit einer Angabe Statt findet: quoniam *fere* constat, da es doch wohl ausgemacht ist.

280 *Temere* ist oben mit mehreren Bedeutungen angegeben worden, welche alle dem, was mit Ueberlegung, consulto, geschieht, entgegengesetzt sind, daher die Verbindungen inconsulte ac temere, temere et imprudenter, temere et nullo consilio. Mit non verbunden, bekommt temere (aber noch nicht bei Cicero) eine eigenthümliche Bedeutung, gleich non facile, zur Milderung einer Behauptung, z. B. Horaz Vatis avarus *non temere* est animus, ein Dichter ist nicht leicht geldsüchtig, oder *non temere* quis tam invitis omnibus ad principatum accessit, quam Titus, nicht leicht trat einer so mit Abneigung aller die Regierung an, als Titus. Rite möchte man für einen alten Ablativ gleich ritu halten; die Bedeutung entspricht, aber die Form (ris, ritis) ist unsicher.

281 Zu den Wörtern *sic*, *ita*, *tam*, welche das Deutsche so ausdrücken, füge man noch *tantopere* aus §. 271 und *adeo* aus §. 289. Hinsichtlich ihres Unterschiedes bemerken wir, daß *sic* vorzugsweise das zeigende so ist, z. B. *sic* sum, *sic* vita hominum est, *sic* se res habet; *ita* das näher bestimmende, auch beschränkende, dergestalt, in so fern, z. B. *ita* senectus honesta est, si suum jus retinet; *ita* defendito, ut neminem laedas. Indeß übernimmt ita auch gar häufig die Bed. von sic, nicht so sic die beschränkende von ita, über welche wir noch an einer andern Stelle handeln werden, Cap. 84 E. *Tam*, so sehr, erhöht den Grad und hat seine Stelle

bei Adjectivis und Adverbiis, ſelten bei Verbis, wo *tantopere* dafür eintritt. *Adeo*, bis zu dem Grade oder in dem Grade, ſteigert den Ausdruck bis zu einem Ziele oder Reſultate, z. B. adeone hospes es in hac urbe, ut haec nescias? biſt du ſo gar fremd u. ſ. f. Daher macht es in der Satzverbindung den Uebergang zu dem beweiſenden Schluß, zum Weſentlichen der Sache; häufig ſagt Cicero, wenn er etwas erzählt hat, und es nun vorzieht, auch die Zeugen oder die Dokumente ſelbſt reden zu laſſen: Id *adeo* ex ipso Senatusconsulto cognoscite; Id *adeo* sciri facillime potest ex litteris publicis civitatum (ſ. in Verr. 4, 64. 3, 51) und zwar immer nach einem Pronomen. Vergl. Spalding zu Quint. 2, 16, 18. Wir bedienen uns zu dieſem Behuf einer Zeitpartikel: „nun, ſogleich, auf der Stelle."

Ut gehört hieher als relatives Adverbium der Aehnlichkeit, wie. Daraus 282
iſt *utique* mittelſt jener im 3. Abſchnitt dieſes Cap. zu betrachtenden Anhangſylbe que entſtanden, „wie nur immer," daher: jedenfalls, vollends, gewiß, z. B. Curt. 4, 41 nihil quidem habeo venale, sed fortunam meam *utique* non vendo; 3, 21 sicut dubium esset, an vinceret, ita illud *utique* certum esse, honeste et cum magna laude moriturum.

Die Compoſita *sicut*, *velut*, *tamquam*, wozu noch *quasi* kommt, wenn es ohne Verbum als Adverbium ſteht, bedeuten ſo wie oder gleich wie. Als Unterſchied im Gebrauch möchte ſich ergeben, daß tamquam und quasi den Ausdruck der vorgeſtellten (fingirten) Aehnlichkeit enthalten, während sicut die wirkliche ausdrückt. Daher ſagt Cicero z. B. *tamquam* serpens e latibulis intulisti te; gloria virtutem *tamquam* umbra sequitur; philosophia omnium artium *quasi* parens est mit dem Ausdruck der bloß gedachten und angenommenen Aehnlichkeit; aber näher der Wirklichkeit gerückt: me *sicut* alterum parentem diligit; defendo te *sicut* caput meum. *Velut*, bei ſpäteren Autoren wie quasi gebraucht, hat bei Cicero noch nicht dieſe Bedeutung, dagegen die eigenthümliche zum Beiſpiel, wie wenn er ſagt: bestiae, quae gignuntur e terra, *velut* crocodili; non elogia monumentorum hoc significant, *velut* hoc ad portam? u. a. Alle dieſe Adverbia werden auch Conjunctionen, bei Cicero jedoch (außer quasi) nur tamquam mit und ohne hinzugeſetztes si.

Perinde und *proinde* ſind in der Bedeutung als Adverbia similitudinis gleich, nur daß perinde ungleich häufiger bei Proſaikern gefunden wird. Die Lesart ſchwankt ſehr oft, und da nun proinde in einer beſondern Bedeutung als Conjunction „deshalb" unbeſtritten iſt (ſ. §. 344), ſo ſind viele Gelehrte der Meinung geweſen, daß proinde, wo es gleich bedeutet, nur eine Verderbung für perinde ſei. Aber dieſem widerſtreiten die Autoritäten der Dichter, wo proinde zweiſylbig durch den Vers geſichert iſt. Vergl. Ruhnk. ad Rutil. Lup. p. 31. Am allerhäufigſten findet man verbunden perinde ac, perinde ac si, gleich als wenn, perinde ut, im Verhältniß wie, zur Satzverbindung, alſo, ſ. Cap. 67, §. 340; aber auch ohne ſolche Zuſätze ſagt z. B. Cicero de fin. 1, 21 vivendi artem tantam tamque ope-

rosam et *perinde* fructuosam (und eben ſo fruchtbringend) relinquat Epicurus?

283 Sĕcus haben wir unter die primitiva geſtellt, weil die Ableitung des Wortes unſicher iſt. Wir glauben, daß es von sĕqui abzuleiten iſt, und würden es demnach wie mordicus zu Nr. 9 in Cap. 62 haben ſtellen können. Als die erſte Bedeutung nehmen wir an folgende, nach, neben, wie es noch in den Compoſitis intrinsecus und extrinsecus (§. 289) erſcheint, daher „minder" oder „anders," mit dem Nebenbegriffe „als es ſein ſollte." So ſagt man mihi aliter videtur, recte secusne, nihil ad te, richtig oder minder richtig, wo man ja auch an minus ſetzen könnte; si res secus ceciderit, wenn die Sache anders, d. h. minder gut, ausfallen ſollte. Ein Comparativ secius (auch sequius geſchrieben) iſt ſehr ſelten in Gebrauch, weil secus ſelbſt ſchon den Sinn eines Comparativs hat; mit einem Ablativ verbunden, nihilo secius, um nichts anders, quo secius gleich quo minus, daß nicht.

284 Mit *unquam*, jemals, und *usquam*, irgendwo, verhält es ſich wie mit quisquam, worüber ſchon oben §. 129 geſprochen worden iſt: ſie erfordern eine Negation im Satze (ſ. §. 709), und ſind, wenn dieſe gleich zum Worte gezogen wird, gleich nunquam und nusquam, ſo wie in gleichem Falle jemals gleich niemals, irgendwo gleich nirgends, z. B. neque te usquam vidi, gleich et nusquam te vidi. Die Stelle eines negativen Satzes vertritt aber auch eine negative Frage, z. B. num tu eum unquam vidisti? haſt du ihn wohl jemals geſehen? Aber *uspiam* iſt nicht negativ, eben ſo wenig als das Pronomen quispiam, ſondern, ſo wie dieſes gleich aliquis, iſt es mit verſtärktem Sinne gleich alicubi. Man findet in den Schriften neuerer Lateiner und in Lat. Grammatiken auch die Form nuspiam angegeben, welche gleich nusquam ſein ſoll. Sie iſt aber zuverläſſig ganz nichtig, weil ſie gegen die Analogie iſt, abgeſehen davon, daß ſie in keiner Stelle eines alten Schriftſtellers ſicher ſteht.

285 Zwiſchen *tunc* und *tum* wird ein Unterſchied gemacht, obgleich in der Zuſammenſetzung mit etiam und maxime (etiamtunc oder etiamtum, tuncmaxime oder tummaxime) kein Unterſchied des Sinnes Statt findet. Tunc heißt damals, als Gegenſatz von nunc; tum da, gegenüberſtehend dem Relativo quum, z. B. quum omnes adessent, tum ille exorsus est dicere, als alle zugegen waren, da begann er zu ſprechen; und ohne einen ſolchen relativen Satz wird es geſetzt für unſer darauf oder hierauf, wobei man doch immer ergänzt „als dies oder jenes geſchehen war" (alſo tum, und nicht tunc, beim Fortſchritt und Uebergang zu etwas Neuem). Im Deutſchen ſagt man oft in ſolchen Fällen nun, was aber Lateiniſch nie durch nunc auszudrücken iſt, ſondern, wie geſagt, durch tum, weil nunc immer nur die wirkliche Gegenwart „jetzt," nicht jene relative, worein ſich der Sprechende der Schilderung wegen verſetzt, ausdrückt. So iſt auch der Unterſchied zwiſchen etiamnunc (was auch etiamnum geſchrieben wird) und etiamtum, beides Deutſch durch „noch" gegeben, und zwiſchen nunc ipsum und tum ipsum,

quummaxime und tummaxime, Deutsch „eben, gerade," zu fassen: denn etiamnunc, nunc ipsum und quummaxime gehen auf die Gegenwart, etiamtum, tum ipsum und tummaxime auf die Vergangenheit, z. B. etiamnunc puer est und etiamtum puer erat; adest quummaxime frater meus und aderat tummaxime frater, mein Bruder war gerade zugegen. S. darüber noch Cap. 84, E. Nunc in der Bedeutung „unter so bewandten Umständen aber" oder „so jedoch" ist Conjunctio adversativa geworden, s. §. 349.

Jam, mit einer Negation verbunden, ist unser mehr, z. B. nihil jam 286
spero, ich hoffe nichts mehr; Brutus Mutinae vix jam sustinebat, hielt sich kaum mehr. Auch zur Verbindung von Sätzen wird es gebraucht, Deutsch ferner und nun.

Usque, immer fort, ist in diesem Sinne etwas selten, z. B. bei Horaz ep. 1, 10, 24 Naturam expellas furca, tamen *usque* recurret. Gewöhnlich nimmt es eine Präposition zu sich, ad und in, oder ab und ex, und wird dann von der Zeit und dem Orte gesagt, z. B. usque ad portam, usque a prima aetate; usque adhuc bis jetzt, usque eo, so weit daß, oder vom Grade so sehr daß: vergl. Präpositionen Cap. 65, 4.

Nüper, neulich, ist sehr relativ zu fassen, von welchem ganzen Zeit- 287
raume die Rede ist; denn Cicero sagt (de nat. deor. 2, 50) von gewissen medizinischen Bemerkungen, sie seien nuper, id est paucis ante saeculis, reperta, indem er die ganze Zeit der menschlichen Beobachtung vor sich hat. Eben so ist die Länge der Zeit, welche in *modo*, „jüngst" oder „eben erst" (s. §. 270) und in *mox* ausgedrückt wird, unbestimmt. Letzteres Wort hat, wie oben angegeben, ursprünglich die Bedeutung bald nachher, zunächst, es wird aber sehr oft auch bloß für nachher gebraucht. *Dudum* ist wahrscheinlich aus diu (est) dum entstanden, und entspricht dem Deutschen vorhin, von einer zunächst verflossenen Zeit, daher im Verhältniß zu andern oft s. v. a. vor kurzem, z. B. Cic. ad Att. 11, 24 quae *dudum* ad me et quae etiam *ante* ad Tullium scripsisti, ea sentio esse vera. Aber die Dauer tritt hervor in der Verstärkung jamdudum, schon lange. Dies Wort nimmt bei Dichtern bei dem Ausdruck der Ungeduld die Bed. ungesäumt, sogleich an, wie in dem Virgilischen Verse Aen. 2, 103 jamdudum sumite poenas. Eine gleiche Verstärkung ist jampridem, schon längst, d. h. schon vor langer Zeit. *Demum* heißt eigentlich zuletzt, am Ende, wird aber in dieser Bedeutung durch denique ersetzt, dann von der Zeit „erst" z. B. nunc demum intelligo, tunc demum tabernaculum intrat, von etwas, was schon früher hätte Statt finden sollen; und „erst" von dem, was zuletzt und eigentlich an der Sache ist, z. B. Sallust Cat. 20 idem velle et idem nolle ea *demum* firma amicitia est; endlich s. v. a. bloß, nur, dumtaxat, tantum, besonders bei Quintilian. *Tandem*, endlich, dient auch zum Ausdruck unwilliger Fragen, stärker noch als nam §. 134, z. B. Cic. Phil. 1, 9 haec utrum tandem lex est an legum omnium dissolutio?

3. Die oben (Nr. 2) erwähnten Adverbia loci *ubi*, wo? 288

Digitized by Google

und *unde*, woher? ferner die von dem Pronomen relativum abgeleiteten Adverbia *quo*, wohin? und *qua*, auf welchem Wege, ſtehen in Beziehung mit anderen gleichmäßig gebildeten Adverbien, Demonſtrativis, Relativis, Indefinitis. Alle zuſammen bilden ein Syſtem adverbialer Correlativa, wie die auf einander bezüglichen Pronominal-Adjectiven ebenfalls ein ſolches bilden, ſ. oben §. 130. Wir gehen von der Frageform (dem Interrogativum) als der einfachſten aus. Sie fällt (wie auch im Deutſchen) mit der relativen zuſammen und iſt von ihr nur durch den Accent unterſchieden. Das Relativ wird verallgemeinert durch Verdoppelung oder durch Anhängung von cunque, ohne Unterſchied. Im Deutſchen wird dieſe Verallgemeinerung durch die Partikeln nur, auch, immer, ausgedrückt, z. B. Relativum wo, verallgemeinert „wo nur, wo auch, wo immer, wo nur immer.“ Ohne*) relative Beziehung wird die einfache Form verallgemeinert durch die Anhangſylbe que oder durch Hinzufügung der beſonderen Wörter vis und libet. (Wir nennen es ein adverb. loci generale.) Daß bei quo und qua die Anhängung von que nicht Statt findet, iſt leicht zu erklären wegen der möglichen Verwechſelung mit dem Adverbio quoque, auch, und dem Ablativus quaque, und doch findet ſich in einzelnen Stellen wenigſtens *quaque* als Adverbium, und davon abgeleitet usquequaque, auf jede Art und Weiſe. Das Demonſtrativum wird von dem Pronomen is gebildet und nimmt zur genaueren Beſtimmung (im Sinn des Deutſchen eben) die Anhangſylbe *dem* an. Das Indefinitum wird aus dem Pronomen aliquis oder durch Zuſammenſetzung mit demſelben gebildet.

So ergeben ſich alſo folgende Adverbia correlativa:

*) Ohne ſagen wir in Hinſicht auf die durchgreifende Analogie. Doch finden ſich Stellen, wo das angehängte que relativ verallgemeinert, und wo z. B. quandoque für quandocunque ſteht, wie bei Horaz art. poët. 359 quandoque bonus dormitat Homerus, Curtius 7, 39 quandoque repetisset, und öfter bei Tacitus. Darüber ſiehe die Interpreten zu Livius 1, 24, 3.

Digitized by Google

Frageform.	Relativum.	Demonstr.	Indefin.	Verallgemein.	
ubi, wo?	ubi, wo.	ibi, da.	alicubi, irgendwo.	ubīque,	überall
	ubiubi	ibīdem		ubĭvis,	
	ubicunque			ubilibet,	
unde, woher? od. von wo?	unde, woher.	inde, von da.	alicunde, von irgend woher.	undĭque,	von überall her
	undeunde	indĭdem		undevis,	
	undecunque			undelibet,	
quo, wohin?	quo, wohin.	eo, dahin.	aliquo, irgend wohin.	quovis,	überall hin
	quoquo	eodem		quolibet,	
	quocunque				
qua, auf welchem Wege, auf welche Weise?	qua, auf welchem Wege.	ea, auf dem (diesem) Wege.	aliqua, auf irgend einem Wege.	quavis,	auf jedem Wege.
	quaqua			qualibet,	
	quacunque	eādem			

Zu diesen füge man noch die durch Zusammensetzung mit 289
alius, nullus, uter entstandenen auf die Frage wo? alĭbi, anderswo, nullibi, nirgends, (was aber nur auf einer Stelle des Vitruv (7, 1) beruht und durch nusquam ersetzt wird,) utrŭbi oder utrobi, an welchem von zweien Orten? mit der Antwort utrobīque, an jedem der beiden Orte; eine Verstärkung von ibi ist inibi, an dem Orte selbst; auf die Frage woher? aliunde, von anderswoher, utrimque, von beiden Seiten, welche Formation wir auch in intrinsecus, von innen, und extrinsecus, von außen, wieder finden; auf die Frage wohin? alio, anderswohin, utro, auf welche von beiden Seiten hin? mit der Antwort utroque und neutro, auf jede und auf keine von beiden Seiten hin. Mit dieser Endung und mit derselben Bedeutung sind auch gebildet quopiam und quoquam, irgendwohin, (ersteres in bejahendem Sinne, letzteres in verneinendem wie quisquam,) intro, hinein, retro, zurück, ultro, jenseits hin, citro, diesseits her, hauptsächlich nur in der Zusammenstellung ultro et citro, ultro citroque (nach jener und dieser Seite hin) gebräuchlich, jedoch erhält *ultro* auch die Bedeutung: noch dazu, von freien Stücken. *Porro* geht aus von pro, und heißt vorwärts, weiter, z. B. porro pergere, dann: ferner, in welchem Sinne es auch zur Satzverbindung gebraucht wird, also Conjunction ist. Zusammensetzungen mit eo sind adeo, eig. bis dahin, daher bis zu dem Grade, so sehr, eousque, so lange, so weit; mit quo: quousque und quoad,

wie lange? Mit der weiblichen Ablativ-Endung ā (die wahrscheinlich von der Ergänzung viā herrührt,) sind hier noch zu bemerken die zu Präpositionen gewordenen Adverbia citra, contra, extra, intra, supra, abgeleitet von den ursprünglichen Formen cis, con, ex, in, super, ferner infra, unterhalb, und ultra, drüber hinaus, von den ungebräuchlichen Adjectiven infer und ulter (uls), nebst circa, herum, und juxta, daneben, auch „auf gleiche Weise," deren Ableitung zweifelhaft ist, welche aber auch zu diesen Adverbiis loci gehören. Ferner sind auf diese Weise entstanden *nequaquam* und *haudquaquam*, auf keinem Wege, keineswegs, usquequaque, in allen Stücken, auf jede Weise, durch Zusammensetzung des obigen quaque mit usque, immer fort, s. §. 288.

290 Wir fügen hier noch die Correlative zu der Frage wohinwärts? quorsum oder quorsus? (zusammengezogen aus quoversum oder quoversus) hinzu. Es antworten nämlich darauf gleichfalls mit der doppelten Endung us und um (nur daß bald die eine, bald die andere die gebräuchlichere ist) die Adverb. horsum, herwärts, aliquoversum, irgendwohin, aliorsum, andershin, quoquoversus, auf jede Seite hin, utroqueversum, introrsum, prorsum, vorwärts, (bekannter *prorsus* in der abgeleiteten Bedeutung gänzlich,) rursum oder häufiger retrorsum, rückwärts, (rursus ist in der Bedeutung wiederum im Gebrauche geblieben,) sursum, aufwärts, (auch sursum versus doppelt zusammengesetzt) deorsum, abwärts, dextrorsum, rechtshin, sinistrorsum, linkshin, adversus oder adversum, zugekehrt, gegenüber, gewöhnlich Präposition, seorsus oder seorsum, abgesondert.

291 4. Die oben angeführten Demonstrativa ibi, da, inde, von da, eo, dahin, werden nur gebraucht mit Beziehung auf vorhergegangene relative Sätze, z. B. *ubi* te heri vidi, *ibi* nolim iterum te conspicere, wo ich dich gestern gesehn, da wünsche ich dich nicht noch einmal zu erblicken; *unde* venerat, *eo* rediit, er kehrte dahin zurück, woher er gekommen war, dergl. Es sind also noch bestimmtere Demonstrativa nöthig, so wie im Deutschen hier, dort, hieher, dorthin u. s. f., und diese werden Lateinisch von den drei Pronominibus demonstrativis mittelst besonderer Endungen gebildet:

vom Orte wo?	hic	istic	illic	(dort)
= = wohin?	huc	istuc	illuc	(dorthin)
= = woher?	hinc	istinc	illinc	(von dorther).

Für istuc und illuc ſind auch die Formen isto und illo im Gebrauch. Dieſe Adverbia werden mit demſelben Unterſchiede angewendet, welchen wir oben §. 127 als zwiſchen den Pronominibus hic, iste und ille beſtehend angegeben haben, ſo daß hic, huc, hinc auf den Ort gehen, wo ich, der Sprechende, bin; istic, istuc, istinc auf den Ort der zweiten Perſon, mit welcher ich rede; illic, illuc, illinc auf den Ort der dritten Perſon oder Perſonen, von welchen die Rede iſt. Zuſammenſetzungen mit huc und hinc ſind adhuc, bis jetzt, hucusque, bis hieher, abhinc und dehinc, von jetzt an zurück gerechnet. Auf die Frage qua? auf welchem Wege, antworten ebenfalls die Demonſtrativa hac, istac, illac, eigentlich Ablative mit Auslaſſung von viā.

Anm. 1. So ſchreibt Cicero an den Atticus, welcher ſich zu Rom aufhielt, während er ſelbſt in der Verbannung zu Theſſalonich in Macedonien lebte, epist. 3, 12 Licet tibi significarim, ut ad me venires, id omittam tamen: intelligo, te re *istic* prodesse, *hic* ne verbo quidem levare me posse. Istic, dort wo du biſt, d. h. in Rom, kannſt du mir durch die That nützen, hic, wo ich lebe, d. h. in Theſſalonich, würdeſt du mich nicht einmal mit einem Worte tröſten können. Und ſo pflegen die Römer in Briefen gewöhnlich die Ortsverhältniſſe des Schreibenden und deſſen, an den man ſchreibt, wie auch über wen geſchrieben wird, kurz und deutlich auszudrücken.

Anm. 2. *Adhuc* drückt die Dauer der Zeit bis auf die Gegenwart 292
aus, iſt alſo unſer noch nur in dem Sinne, wo dies gleichbedeutend iſt mit „bis jetzt noch" (auch usque adhuc), und darf, genau genommen, weder mit etiamnunc, worin der Begriff der Zeitdauer nicht liegt, und welches unſer „noch jetzt" auf die Frage wann? iſt, noch auch mit usque eo und etiamtum, welches die entſprechenden Zeitbezeichnungen von der Vergangenheit ſind, verwechſelt werden. Jedoch laſſen ſelbſt gute Schriftſteller die eigenthümliche Beziehung des Wortes auf die Gegenwart fallen, und gebrauchen adhuc auch von der relativen Zeitdauer in der Vergangenheit, z. B. Liv. 21, 48 Scipio quamquam gravis *adhuc* vulnere erat, tamen profectus est; Curt. 7, 19 praecipitatus ex equo barbarus *adhuc* tamen repugnabat. Noch nicht heißt nondum, auch von der Gegenwart, ſeltener adhuc non.

Cap. 64.

Comparation der Adverbia.

1. Die Comparation der Adverbia bezieht ſich durchaus auf 293
die Comparation der Adjectiva, indem nur diejenigen Adverbia

Digitized by Google

comparirt werden können, welche von Adjectivis oder Participiis mit der Endung ē (o) oder ter abgeleitet werden; und wo bei den Adjectivis die Comparation entweder ganz oder zum Theil fehlt, da findet derselbe Mangel auch bei den Adverbiis Statt.

2. Der Comparativ der Adverbia fällt nämlich zusammen mit dem Neutrum des Comparativs der Adjectiva, (nur zu major ist das Adv. magis, mehr, §. 265) und der Superlativ wird von dem Superlativ der Adjectiva so abgeleitet, daß die Adjectiv-Endung us in ē verwandelt wird, also doctior – doctius, elegantior – elegantius, emendatior – emendatius, Superlativ doctissimus – doctissime, elegantissime, emendatissime, summus – summe. Auch von den Positivis auf o (z. B. cito, raro) ist der Superl. e, nur meritissimo und tutissimo sind üblicher als meritissime und tutissime.

Anm. So fehlt also (s. §. 111) der gradus positivus von deterius, deterrime, potius, potissime (wofür häufiger ist potissimum) prius, primum oder primo (denn prime ist nicht gebräuchlich, aber davon apprime, vorzüglich); auch zu ocius, ocissime ist ociter äußerst selten, indem der Comparativ ocius auch die Bedeut. des Positivs hat. Von *ralde*, sehr, (jetzt aus valide s. §. 263,) sind die Gradus validius, validissime zwar nicht bei Cicero, aber doch im silbernen Zeitalter der Sprache gebräuchlich.

294 3. Die ursprünglichen Adverbia, ferner die mit den Endungen im und tus von andern Wörtern abgeleiteten nebst den verschiedenartigen Cap. 62 unter Nr. 10 begriffenen, d. h. überhaupt alle Adverbia, welche nicht mit den Endungen e (oder dafür o) und ter von Adjectiven und Participien abgeleitet werden, lassen gar keine Comparation zu. Ausgenommen sind allein diu und saepe: diutius, diutissime; saepius, saepissime. Von nuper ist der Superlativ nuperrime, ohne Comparativ, und von satis und temperi werden die Comparative satius (auch als Neutrum Adject. gebraucht) und temperius (bei Cicero) gebildet. Ueber den Comparativ secius zu secus s. §. 283.

Anm. Einige Deminutiva finden sich: clanculum von clam, primulum von primum, celeriuscule, saepiuscule von den Compar. celerius, saepius. Belle, hübsch, ist ein Deminutivum von bene, und davon erst abgeleitet bellus – bellissimus ohne Comparativ; also auch vom Adverbium nur bellissime.

Digitized by Google

Cap. 65.

Präpositionen.

1. Die Präpositionen sind indeklinable (unwandelbare) Wör- 295
ter, oder, nach grammatischem Ausdruck, Partikeln, welche Verhältnisse der Nomina ausdrücken, in denen diese entweder zu einander, oder zu Verbis stehen, z. B. eine Stadt in Italien, die Reise durch Italien, meine Liebe zu dir, das erste Jahrhundert nach Christi Geburt, oder er kam aus seinem Hause, er wohnt bei Berlin, am Rhein u. s. w. Daher heißen sie Deutsch Verhältnißwörter, und haben von sich abhängig den Casus eines Nomens, und zwar in der Lat. Sprache entweder einen Accusativ oder Ablativ, einige jedoch (aber meist in verschiedener Bedeutung) beide Casus. Ihren Lat. Namen haben sie daher, weil sie mit wenigen Ausnahmen ihrem Nomen vorgesetzt werden. Hinsichts ihrer Ableitung haben wir schon im Cap. 62. bemerkt, daß eine beträchtliche Zahl dieser Partikeln eigentlich Adverbia sind, welche aber, weil sie mehr oder weniger häufig einen Casus regieren, insofern mit Recht zu den Präpositionen gezählt werden. Ohne Rücksicht also auf Ableitung, sondern auf den Gebrauch in der Sprache, giebt es folgende Präpositionen:

1. Mit dem Accusativ:

Ad, zu (nämlich zu – hin).
Apud, bei.
Ante, vor (von Zeit und Ort).
Adversus oder *adversum*, gegen.
Cis, citra, diesseits.
Circa und *circum*, um – herum.
Circiter, um, gegen (von unbestimmt angegebener Zeit u. Zahl).
Contra, gegenüber, gegen (feindlich).
Erga, gegen (freundlich).
Extra, außer, außerhalb.
Infra, unter, unterhalb (im Gegensatze von supra).
Inter, unter, d. h. zwischen.
Intra, innerhalb (im Gegensatze von extra).
Juxta, neben.
Ob, wegen.

Digitized by Google

Penes, bei (von der Gewalt, z. B. es steht bei mir).
Per, durch.
Pone, hinter.
Post, nach (von der Zeit), hinter (vom Raume).
Praeter, neben – vorbei, außer.
Prope, nahe bei.
Propter, 1) nahe bei. 2) wegen.
Secundum, 1) nach, hinter (von der Zeit und der Ordnung), 2) gemäß, nach, z. B. secundum naturam vivere.
Supra, oberhalb, über.
Trans, jenseits.
Versus, (seinem Nomen nachgestellt,) nach – hin, von der Richtung.
Ultra, über – hinaus.

2. Mit dem Ablativ:

A, ab, abs, (a vor Consonanten, ab vor Vokalen und zum Theil vor Consonanten, abs nur in der Verbindung abs te, wofür jedoch a te ebenfalls gebräuchlich ist,) von
Absque, ohne, ist veraltet.
Cōram, vor, d. h. in Gegenwart jemandes.
Cum, mit.
De, von – herab, und von, gleich über.
E und *ex*, (e nicht vor Vokalen, ex vor Vokalen und Consonanten,) aus, von – her.
Prae, vor, wegen.
Pro, 1) vor. 2) für.
Sine, ohne.
Tĕnus, (seinem Casus nachgesetzt,) bis, bis an.

3. Mit dem Accusativ und Ablativ:

In mit d. Acc. 1) in, auf, nach, auf die Frage wohin? 2) gegen, gewöhnlich im feindlichen Sinne. Mit dem Abl. in, an, auf, bei, auf die Frage wo?
Sub mit d. Acc. 1) unter, auf die Frage wohin? 2) gegen, um, von einer ungenauen Zeitbestimmung, z. B. gegen Abend. Mit dem Ablat. unter, auf die Frage wo? auch desub in dieser Bedeutung.
Sŭper mit dem Accus. über, in allen Bedeutungen dieses Wortes. Mit dem Abl. über, wie de.

Subter, unter, unterhalb, ſteht in beiden Beziehungen, der Ruhe und der Bewegung, mit dem Accuſativ, ſelten mit dem Ablativ. (Es iſt aber überhaupt wenig im Gebrauch.)

Anmerkung über die Bedeutung der Präpoſitionen im Einzelnen.

1. Mit dem Accuſativus.

Ad drückt im Allgemeinen örtlich und zeitlich das Ziel aus, alſo bis zu, 296
auf die Frage wohin? oder bis wie lange? z. B. venio, proficiscor *ad* te; Sophocles *ad* summam senectutem tragoedias fecit, bis in ſein höchſtes Alter. Daher auch von der feſtgeſetzten Zeit, auf: ad horam, ad diem, ad tempus facere aliquid, venire, auf die Stunde, auf den Tag, auf die beſtimmte Zeit, zur rechten Zeit. In einer andern Beziehung heißt ad tempus auf eine Zeitlang, z. B. perturbatio animi plerumque brevis est et *ad tempus*. Von der Annäherung der Zeit, gegen, z. B. ad lucem, ad vesperam, ad extremum gegen das Ende, und von dem Eintreten derſelben, bei, z. B. Liv. *ad* prima signa veris profectus; *ad* famam novorum hostium, *ad* nuntium tam atrocem, *ad* tumultum Numidarum – raptim agmen egit.

Oertlich heißt *ad* auch bei von dem Orte wo, ad urbem esse, ſich bei der Stadt aufhalten, *ad* portas urbis, cruentissima pugna *ad* lacum Trasimenum, pugna navalis *ad* Tenedum, urbs sita est *ad* mare; auch ſcheinbar ſ. v. a. in in Redensarten wie *ad* aedem Bellonae, oder mit Auslaſſung von aedem: *ad* Opis, *ad* omnia deorum templa gratulationem fecimus, negotium habere *ad* portum, *ad* forum, wo immer außer dem benannten Orte ſelbſt auch die damit verbundenen Räume gedacht werden. Bei Zahlen iſt es unſer gegen, z. B. ad ducentos, gegen zweihundert, Liv. 22, 50 in majora castra ad sexcentos evaserunt, in welchem Sinne auch ohne Caſus ad gleich circiter adverbialiſch geſagt wird, z. B. bei Cäſar occisis *ad* hominum milibus quattuor reliqui in oppidum rejecti sunt; Liv. 8, 18 *ad* viginti matronis per viatorem accitis (Abl. abs.), Liv. 4, 59 quorum *ad* duo milia et *quingenti* capiuntur. Redensart: omnes *ad* unum, *ad* unum omnes perierunt (zuweilen bloß ad unum, ſ. Curt. 7, 23), alle bis auf den letzten Mann, d. h. dieſen ebenfalls mit eingeſchloſſen.

Ad vom Zwecke und der Abſicht iſt ſehr gewöhnlich, Deutſch zu, für, womit zuſammenhängt, wenn es für unſer in Hinſicht auf ſteht, z. B. Vidi forum comitiumque adornatum, *ad speciem* magnifico ornatu, *ad sensum cogitationemque* acerbo et lugubri; oder facinus *ad memoriam* posteritatis insigne; homo ad labores belli impiger, ad usum et disciplinam peritus, ad consilia prudens u. ſ. f.; aber man gebraucht dieſe Präpoſition auch noch in andern geiſtigen Beziehungen, um das Vorbild, die Richtſchnur und den Vergleichungsgegenſtand auszudrücken, Deutſch nach, gemäß, in Vergleich mit, z. B. ad modum, ad effigiem, ad

Digitized by Google

similitudinem, ad speciem alicujus rei, ad normam, ad exemplum, ad arbitrium et nutum, ad voluntatem alicujus facere aliquid; persuadent mathematici, terram *ad* universum coeli complexum quasi puncti instar obtinere. Redensarten: *ad* verbum, Wort für Wort, wörtlich, nihil *ad* hanc rem, *ad* hunc hominem, nichts in Vergleich damit, d. h. gar nicht zu vergleichen.

297 *Apud* iſt bei in jeder Beziehung, auch geiſtig, z. B. bei mir gilt die Meinung der Menge nichts, apud me nihil valet hominum opinio. Zu Ortsnamen geſetzt, z. B. Epaminondas Lacedaemonios vicit apud Mantineam; male pugnatum est apud Caudium, apud Anienem (Flußname), wechſelt es mit *ad*. Es iſt dabei noch zu bemerken, daß hie und da in den älteren Autoren (ſ. unſere Note zu Cic. in Verr. 4, 22), häufig bei Tacitus und den Späteren *apud* örtlich für in, nicht bloß für ad ſteht, z. B. Augustus *apud* urbem Nolam extinctus est, statua *apud* theatrum Pompeji locatur, *apud* Syriam morbo absumptus est; *apud* Senatum dixit, auch für in, und ſo an ſehr vielen Stellen, wo der Sinn entſchieden iſt. S. die Indices zu dieſem Schriftſteller. *Apud* praetorem, *apud* judices iſt auch örtlich vom Orte der gerichtlichen Verhandlungen zu verſtehen, wo man Deutſch vor ſagt, was aber Lateiniſch nicht ante iſt.

Apud ſagt man auch bei den Namen von Schriftſtellern für in mit dem Namen des Buches, alſo apud Xenophontem, apud Terentium, apud Ciceronem legitur u. ſ. f., nicht in Xenophonte, weil Lateiniſch der Name des Schriftſtellers nicht ſo geradezu für ſeine Werke geſetzt wird.

Ante wird auch von dem Vorzuge geſagt: ante alios, ante ceteros, ante omnes, mehr als alle Andere, ante omnia hoc mihi maxime placet, vor allem Andern, hic erat gloria militari ante omnes, übertraf alle, (doch nicht bei Cicero, nach Hand im Tursell.)

298 *Cis* und *citra*, gewöhnlich örtlich, z. B. cis Taurum montem, entgegengeſetzt trans; citra Rubiconem, diesſeits des Rubicon. Bei ſpätern aber noch guten Proſaikern (Quintilian, Plinius) ſteht es häufig für sine, ohne, z. B. *citra* invidiam nominare, *citra* musicen grammatice non potest esse perfecta nec dici *citra* scientiam musices potest.

Circum die ältere, *circa* die jüngere Form, bei Cicero beide im Gebrauch, vom Orte um, und circum ſtärker um-herum, z. B. urbes quae circum Capuam sunt und urbes circa Capuam; homines circum und circa se habere; terra circum axem se convertit; homo praetorem circum omnia fora sectatur. Redensart circa amicos, circum vicinos, circum villas, insulas mittere, bei den Freunden herum ſchicken. *Circa* wird noch auſerdem von der Zeit geſagt, gleich sub, zwar nicht bei Cicero, aber bei Livius, Curtius: circa lucis ortum, circa eandem horam, circa Idus. *Circa* in Betreff, gleich de, erga, Griech. κατά, nur im ſilbernen Zeitalter, bei Quintilian, Plinius, Tacitus, z. B. varia circa haec opinio, circa deos et religiones negligentia, publica circa bonas artes socordia.

Circiter wird zuweilen mit einem Accuſativ verbunden, z. B. circiter meridiem, um Mittag, circiter Calendas, circiter Idus Martias, circiter octavam horam, iſt aber häufiger Adverbium.

Adversus und *contra* haben urſprünglich die Bedeutung gegenüber, ſie 299
heißen aber auch nebſt *erga* bloß gegen, von der Richtung der Handlung auf einen Gegenſtand, mit dem Unterſchiede, daß contra in feindlichem, erga in befreundetem Sinne, adversus in beiderlei Bed. geſagt wird. So heißt es bei Cicero: praesidia illa, quae pro templis omnibus cernitis, *contra vim* collocata sunt, und häufig contra naturam, contra leges, dagegen meus *erga te* amor, paternus animus, benivolentia und dergleichen Gemüthsbewegungen. *Adversus aliquem* ſowohl impetum facere, als modestum, justum esse, reverentiam adhibere. Doch wollen wir nicht unbemerkt laſſen, daß auch erga in feindlichem Sinne, zwar nicht bei Cicero, aber bei Nepos und Tacitus einige Mal vorkommt, z. B. Nep. Dat. 10 odio communi, quod *erga* regem susceperant. Für adversus iſt die Form adversum nicht ſo häufig, und gehört mehr der älteren Latinität an.

Extra, außer, auch in dem Sinne von praeter, ausgenommen, ohne, 300
in Redensarten wie extra jocum.

Infra, z. B. infra lunam nihil est nisi mortale et caducum. Auch von der Geringſchätzung, wie infra se omnia humana ducere, judicare oder infra se posita; unter vom Maaße: uri sunt magnitudine paulo *infra* elephantos.

Inter auch von der Dauer der Zeit, während, z. B. inter tot annos, inter coenam, inter epulas. In der gewöhnlichen Bedeut. unter iſt zu bemerken inter se, für unſer „einander," z. B. amant inter se pueri, obtrectant inter se, furtim inter se aspiciebant, wo eigentlich noch ein Pronomen ausgelaſſen iſt, nondum inter se satis noti, d. h. nondum satis alter alteri notus, Liv. 21, 39. Redensart (bei guten Autoren, aber nicht bei Cicero): *inter paucos* d. h. wie wenige vorzüglich, *inter paucos* disertus, *inter pauca* fortunae exempla memorandum.

Intra, innerhalb, auf beide Fragen wo? und wohin? intra hostium praesidia esse und venire, innerhalb der feindlichen Linien, nullam *intra Oceanum* praedonum navem esse auditis; majores nostri Antiochum intra montem Taurum regnare jusserunt, nicht über das Taurus-Gebirge hinaus. Auch von der Zeit, ſowohl in ihrer Dauer, als bevor ſie zu Ende ging, z. B. omnia commemorabo quae *intra decem annos* nefarie facta sunt, während dieſer 10 Jahre, *intra* nonum diem opera absoluta sunt, *intra* decimum diem urbem cepit, bevor ſo viel Zeit verfloß.

Juxta, neben, vom Orte, z. B. juxta murum, juxta urbem, zuweilen auch „zunächſt" vom Range und von der Schätzung, z. B. Livius: fides humana colitur apud eos juxta divinas religiones. Aber für secundum, gemäß, bedienen ſich dieſer Präpoſition nur unklaſſiſche Autoren.

Ob, wegen, von dem Grunde und der Veranlaſſung geſagt, z. B. ob egre-

giam virtutem donatus, ob delictum, des Vergehens halber, ob eam rem, deshalb, quamobrem oder quamobcausam, weshalb, ob hoc ipsum, gerade deshalb. Eingeschränkter ist der Gebrauch gleich ante, in *ob oculos* versari.

Penes vom Orte gleich apud ist selten, häufiger aber bei von dem Besitz, der Gewalt und Eigenschaft, z. B. *penes regem* omnis potestas est, *penes me* arbitrium est hujus rei.

301 *Per* vom Orte ist 1) durch, hindurch, sehr gewöhnlich, 2) in mit dem Begriffe der durchgängigen Vertheilung über einen Raum, z. B. Caesar conjurationis socios in vinculis habendos *per municipia* censuit, in allen Municipien: *per domos* hospitaliter invitantur; milites fuga *per proximas civitates* dissipati sunt; *per ora* civium incedere, *per ora* hominum traduci, im Angesicht Aller. Von der Zeit während: per noctem cernuntur sidera, per hosce dies, diese Tage hindurch, per idem tempus, während derselben Zeit, per triennium, per secessionem plebis, während der Auswanderung der Plebejer.

Per mit dem Accus. von Personen ist „durch", insofern dies gleich ist dem „vermittelst", z. B. per te salvus sum, durch deine Hülfe. Durch *per* wird ferner in vielen Fällen die Art und Weise, wie etwas geschieht, ausgedrückt, z. B. *per* litteras, schriftlich, *per* injuriam, *per* scelus et latrocinium, *per* potestatem auferre, eripere, mit Unrecht, verbrecherischer Weise, vermittelst seiner obrigkeitlichen Macht, *per* ludum ac jocum fortunis omnibus evertit, mit Scherz und Spiel, oder in Scherz und Spiel vertrieb er ihn von Hab' und Gut, *per* iram, aus oder im Zorne, *per* simulationem amicitiae me prodiderunt, unter dem Schein der Freundschaft, so per speciem honoris oder auxilii ferendi u. s. f., per causam, unter dem Vorwande, per occasionem, bei Gelegenheit, *per* ridiculum, auf lächerliche Art. In manchen Fällen könnte statt per auch der bloße Ablativ stehen, in der That aber wird durch diese Präposition nur eine hinzukommende Art der Ausführung, nicht das eigentliche Mittel und Werkzeug ausgedrückt.

Per, wegen, nur in einigen Redensarten: per aetatem, Altershalber, per valetudinem, Krankheitshalber, *per me* licet, meinethalben steht es frei. In Bezeugungen, bei: jurare *per* aliquid, aliquem orare per aliquid, und allein in Ausrufungen: per deos immortales, per Jovem u. s. f.

302 *Pone*, hinten, hinter, als Adverbium und als Präposition nicht häufig oder fast veraltet, z. B. bei Tacitus manus pone tergum vinctae, für post tergum.

Praeter. Aus der Bedeutung neben-hin (mit einer Bewegung), z. B. bei Cic. Servi *praeter* oculos Lolli pocula ferebant, vor den Augen des Loll. vorbei, entspringt die Bedeut. außer, d. h. ausgenommen, z. B. Livius: In hoc legato vestro nec hominis quidquam est *praeter* figuram et speciem, neque Romani civis *praeter* habitum et sonum Latinae linguae; Cicero: Amicum tibi ex consularibus neminem esse video

praeter Lucullum, außer dem Lucullus. Auch außer, wenn zu dem Genannten noch etwas dazukommt, mit folgendem etiam, z. B. *praeter* auctoritatem etiam vires ad coërcendum habet, *praeter* ingentem populationem agrorum – pugnatum etiam egregie est, oft zu übersetzen: „abgesehen davon."

Praeter von der Auszeichnung, vor, z. B. praeter ceteros, praeter alios, praeter omnes excellere oder facere aliquid.

Mit dem Begriffe außer hängt zusammen die Bedeut. wider, gegen, z. B. praeter consuetudinem, praeter opinionem, expectationem, voluntatem alicujus, praeter modum, übermäßig, praeter naturam, d. h. anders als es die Natur verlangt, (aber nicht ohne, z. B. ist nicht zu sagen praeter omnem dubitationem, außer d. h. ohne allen Zweifel.)

Prope und *propter* sind oben (§. 267 Anm. 1) auf ein veraltetes Adjectivum propis zurückgeführt. Als Adverbia desselben haben sie die Bedeutung nahe, in der Nähe. Sie werden aber Präpositionen, indem sie den Accus. zu sich nehmen, und nahe an oder nahe bei etwas bedeuten, z. B. *prope* me habitat, plebs *prope* ripam Anienis consedit, Caesar *prope* oppidum castra posuit, und *propter* Siciliam insulae Vulcaniae sunt; duo filii *propter* patrem cubantes.

Außer dieser räumlichen Bedeutung wird *prope* in geistiger Beziehung von der Annäherung an etwas, d. h. der Aehnlichkeit mit etwas gesagt, z. B. res prope seditionem venerat, die Sache war dem Aufruhr nahe gekommen. Dagegen nimmt auch *propter* noch die besondere und häufigste Bedeutung wegen an, von der bewirkenden Ursache, z. B. ego te *propter* humanitatem et modestiam tuam diligo, seltener gleich per bei Personen, *propter* te liber sum, *propter* quos vivit, durch deren Beistand.

Secundum ist abgeleitet von sequi, secundus, heißt daher eigentlich folgends, als Präposition nach von der Ordnung, z. B. secundum comitia, zunächst nach den Wahlen; Livius: Hannibal *secundum* tam prosperam ad Cannas pugnam victoris magis quam bellum gerentis curis intentus erat. Auch nach vom Range, z. B. Cicero: *secundum* deum homines hominibus maxime utiles esse possunt, *secundum* fratrem tibi plurimum tribuo, *secundum* te nihil est mihi amicius solitudine; Livius: die Römische Herrschaft sei maximum *secundum* deorum opes imperium. Noch näher an der Ableitung hält sich die Bedeutung längs in *secundum* mare iter facere, *secundum* flumen paucae stationes equitum videbantur, längs dem Flusse sah man einige Reiterposten. 303

Im übertragenen Sinne ist secundum entgegengesetzt dem contra, also 1) gemäß, in Redensarten wie *secundum* naturam vivere, *secundum* arbitrium alicujus facere aliquid, nach seiner willkührlichen Bestimmung; 2) zu Gunsten jemandes, *secundum* praesentem judicavit, secundum te decrevit, secundum causam nostram disputavit. So auch in dem

Digitized by Google

juriſtiſchen Ausdruck vindicias *secundum* libertatem dare, postulare, für jemandes Freiheit.

Supra iſt der Gegenſatz von infra, auf die Fragen wo? und wohin? Deutſch über, am gewöhnlichſten vom Orte, auch über etwas geſetzt ſein, von der Aufſicht, z. B. *supra* hortos, *supra* rationes, *supra* somnum positus, von dem Beamten, der dieſe Beſorgung hat, ſ. zu Curt. 6, 41; dann aber auch über vom Maaße, supra vires, supra consuetudinem, supra numerum, überzählig; und bei Zahlwörtern, supra duos menses, seniores supra sexaginta annos. Seltener gleich super, über, oder praeter, außer, z. B. Livius: *supra* belli Latini metum id quoque accesserat, und gleich ante, vor, Cäſar: paulo supra hanc memoriam, etwas vor der jetzigen Zeit.

Versus, nach – hin, wird ſelten mit dem bloßen Accuſativ, außer bei Städtenamen, verbunden: gewöhnlich nimmt es noch die Präpoſitionen ad und in zu ſich, ad Oceanum versus proficisci, in Italiam versus navigare. S. oben §. 269.

Ultra iſt auch vom Maaße nicht ſelten, z. B. ultra feminam mollis, ultra fortem temerarius, mehr als ein Weib, mehr als ein tapfrer Mann zu ſein pflegt.

2. Mit dem Ablativus:

304 *Ab* (denn dies iſt die urſprüngliche Form, Griech. ἀπό), von, ſowohl örtlich als zeitlich (von — an, z. B. a cujus morte, ab illo tempore tricesimus annus est), als auch, um das Ausgehen der Handlung von lebenden Weſen zu bezeichnen, wie amari, diligi ab aliquo, discere ab aliquo, und bei verbis neutris, welche den Sinn eines Paſſivi haben, z. B. *interire ab* aliquo, gleich occidi ab aliquo, *venire ab* hostibus, gleich venundari. Dabei iſt folgendes Einzelne zu bemerken:

a) Hinſichts der zeitlichen Bedeutung, daß, ſo wie man ſagt a prima aetate, ab ineunte aetate, a primo tempore oder primis temporibus aetatis, ab initio aetatis und ab infantia, a pueritia, ab adolescentia, ſo auch mit den Subſtantivis concretis *a puero*, *a pueris*, *ab adolescentulo*, *ab infante* geſagt wird, alles in der Bed. „von Jugend auf, von früh an.“ Die Ausdrücke a parvis, a parvulo, a tenero, a teneris unguiculis ſind ſeltener und Griechiſchen Urſprungs. Der Unterſchied wird beobachtet, daß man a puero von einem, a pueris von mehreren Subjecten ſagt, z. B. Diodorum Stoicum *a puero* audivi, oder Socrates docuit fieri nullo modo posse, ut *a pueris* tot rerum insitas in animis notiones haberemus, nisi animus, antequam corpus intrasset, in rerum cognitione viguisset.

Ab initio und a principio, a primo drücken eigentlich eine Zeitdauer vom Anfang her bis zu einem Ende aus, z. B. Tacitus urbem Romam a principio reges habuere, d. h. eine Zeit hindurch zunächſt nach der Gründung. Häufig aber verſchwindet dieſer Begriff und ab initio u. ſ. f. iſt gleich initio, zu Anfang, im Anfang, z. B. Consuli non animus ab

initio, non fides ad extremum defuit, fehlte weder Anfangs Muth, noch zuletzt Treue; ab initio hujus defensionis dixi, zu Anfang dieser Vertheidigungsrede.

b) Hinsichts der örtlichen Bedeutung drückt *ab* oft die Seite aus, auf welcher etwas geschieht, oder noch näher, von woher etwas kommt, so *a* fronte, *a* tergo, *ab* occasu et ortu (solis), z. B. Alexander *a fronte* et *a tergo* hostem habebat, hatte vorn und im Rücken Feinde; Horatius Cocles *a tergo* pontem interscindi jubebat, Caesar *a* dextro cornu proelium commisit, fing auf dem rechten Flügel das Treffen an. Daher *a reo* dicere, von der Seite des Angeklagten her, d. h. für ihn, und mit dem Verbo *stare* und *facere*, z. B. stare *a* Senatu und *a* bonorum *causa* stare, auf der Seite des Senats, für die Sache der Patrioten stehen, und ohne stare in demselben Sinne hoc est *a me*, dies ist für mich, d. h. auf meiner Seite, meiner Behauptung günstig, haec facitis *a nobis* contra vosmet ipsos, zu unserm Vortheil, oder facere intransitiv: hoc nihilo magis ab adversariis, quam a nobis facit, dies ist um nichts mehr zum Vortheil der Gegner, als zu unserm Vortheil. So werden auch die Vertheidiger und Anhänger einer Schule genannt a Platone, ab Aristotele, a Critolao, obgleich man allerdings auch ergänzen kann profecti, ausgegangen aus jener Philosophen-Schule. Zuweilen und hauptsächlich bei den Komikern dient ab zur Umschreibung des Genitivs: ancilla ab Andria, fores und ostium ab aliquo concrepuit.

Im übertragenen Sinne, von Seiten, was betrifft, z. B. Anto- 305
nius *ab equitatu firmus* esse dicebatur; *imparati* sumus quum *a* militibus, tum *a* pecunia; mediocriter *a doctrina* instructus, inops *ab* amicis, felix *ab* omni laude, Horaz: Nihil est *ab omni parte* beatum. Von verwandtschaftlichen Beziehungen: Augustus *a matre* Magnum Pompejum artissimo contingebat gradu, von mütterlicher Seite.

Ab von dem, was entfernt werden soll, gegen, vor, z. B. forum *defendere a* Clodio, *custodire* templum *ab* Hannibale, *munire* vasa *a* frigore et tempestatibus, d. h. contra frigus; *ab* omni incommodo et detrimento integrum te *conservo*. So also auch *tutus a* periculo, sicher vor Gefahr, timere *a* suis, sich vor seinen eigenen Leuten oder Anhängern fürchten, etwas von ihnen besorgen, cavere *ab* inimicis, sich vor seinen Feinden sicher stellen.

Statim, *confestim*, *recens ab* aliqua re, gleich von einer Sache aus, geht von der örtlichen Bedeut. in die der Zeit über: gleich nach, z. B. Scipio confestim a proelio – ad naves rediit, kehrte gleich nach dem Treffen zu seiner Flotte zurück; hostes *a prospera pugna* castra oppugnaverunt, Liv. *Ab itinere* facere aliquid, gleich vom Wege aus.

Ab, von dem Umstand, der zu Grunde liegt, in Folge, aus, von-wegen, ist nicht selten, z. B. Livius: dicebantur *ab* eodem animo ingenioque, *a* quo gesta sunt, in Folge derselben Gesinnung, ab eadem fiducia animi, ab ira, a spe. Legati Carthaginienses aliquanto minore

cum misericordia *ab* recenti memoria perfidiae auditi sunt, wegen der noch friſchen Erinnerung. Curtius 5, 13: Alexander vates quoque adhibere coepit *a* superstitione animi, aus abergläubiſchen Vorurtheilen.

Ab von der Verrichtung und dem Amte iſt ein ganz beſonderer Sprachgebrauch, z. B. alicujus oder alicui esse (nämlich servum oder libertum) a pedibus (Läufer), ab epistolis (Schreiber), a rationibus (Rechnungsführer), a studiis, a voluptatibus, und noch ſpecieller a pugione, ab auriculis, a tutulo u. ſ. f., von Sachen und Gliedern, die der Beſorgung jemandes anvertraut ſind.

306 *Absque*, ohne, iſt veraltet: die Komiker ſagen *absque* me (te, illo) esset für si ego non essem, wäre ich nicht, d. h. ohne mich. Nur an einer einzigen Stelle, ad Att. 1, 19 ſagt Cicero nullam a me epistolam ad te sino *absque* argumento pervenire, wahrſcheinlich weil er das übliche *sine* wegen der Nähe von sino nicht gebrauchen wollte, und Quintilian hat ebenfalls nur einmal 7, 2, 44 *absque* sententia für ohne Abſicht.

307 *Cum*, mit, nicht bloß von der Begleitung und dem Zuſammenſein mit Perſonen, z. B. cum aliquo esse, mit jemand zuſammen ſein, cum aliquo ire, venire, proficisci, facere aliquid, (auch *secum* mit ſich ſelbſt, d. h. in ſeinem Innern,) ſondern auch von begleitenden Umſtänden, z. B. Verres Lampsacum venit *cum* magna calamitate et prope pernicie civitatis; hostes *cum* detrimento sunt depulsi, und ſo ſehr häufig; auch wie unſer mit von der Kleidung, z. B. in hac officina Praetor (Verres) majorem partem diei *cum* tunica pulla sedere solebat et pallio, mit oder in einem ſchwarzen Unterkleide. Bei Verbis, welche eine Feindſeligkeit ausdrücken, iſt *cum* gegen, wo wir aber auch mit ſagen, cum aliquo bellum gerere, mit, d. h. gegen jemand kriegen, ſo iſt cum aliquo queri mit jemand rechten, ſich gegen und über ihn beklagen.

308 *De* am gewöhnlichſten über, d. h. in Betreff einer Sache, hinſichtlich, wegen, z. B. multa *de* te audivi, liber *de* contemnenda morte nämlich scriptus, Regulus *de* captivis commutandis Romam missus est. Hiebei Redensarten: *de te* cogito, ich denke an dich, actum est *de me*, es iſt um mich geſchehen. Alſo iſt traditur *de* Homero etwas ganz Anderes als traditur *ab* Homero, wo Homerus das Subject wäre, während er bei de das Object des Berichtes iſt. Im Briefſtile wird daher oft, wenn ein neuer Punkt berührt wird, *de* gleich quod attinet ad aliquid geſetzt, z. B. Cicero: *de fratre*, confido ita esse, ut semper volui; *de me autem*, suscipe paulisper meas partes, et eum te esse finge, qui sum ego; *de* rationibus referendis, non erat incommodum cet. Hinſichts der Rechnungsablegung u. ſ. f. Aber ſehr häufig iſt auch die Bedeutung von – herab, descendere *de* rostris, *de* coelo, Verres palam *de* sella ac tribunali pronuntiat: ferner: von – her, homo *de* schola, declamator *de* ludo, nescio qui *de* circo maximo, wo er ſich aufhält, Cic. p. Mil. 24; oder aus in partitivem Sinne, vergl. Cap. 73, 3, z. B. homo *de* plebe, unus *de* populo, unus *de* multis (aus der Menge),

unus *de* septem (einer von den sieben Weisen), C. Gracchum *de* superioribus paene solum lego, versus *de* Phoenissis (aus dem so benannten Stücke), partem *de* istius impudentia reticebo, und in den Ausdrücken *de* meo, tuo, suo u. s. f., *de* alieno, *de* publico, von dem Meinen u. s. w., von fremdem Gute etwas nehmen, oder aufwenden.

De bei Zeitbestimmungen ist auch auf diese partitive Bed. zurückzuführen, Cicero: Milo in comitium *de nocte* venit, schon zur Nachtzeit, d. h. indem er einen Theil der Nacht anwendet, Alexander *de die* inibat convivia, schon am Tage, vigilare *de nocte*, *de multa nocte*, *multa de nocte* profectus est, multa de nocte forum occupavit, schon in tiefer Nacht. Fac, si me amas, ut considerate diligenterque naviges *de* mense Decembri, d. h. nimm dich ja in Acht, da du im (in einem Theile des) Monat Dec. schiffest. Bei bestimmten Zeittheilen heißt es auch sofort nachher, wie *de media nocte* die Zeit nach Mitternacht heißt, *de tertia vigilia* castra movit; non bonus somnus est *de prandio*, gleich nach dem Mittagsessen, Plautus, *de principio* Cic. p. Sulla 24 extr. gleich nach dem Anfang.

Auch sonst findet sich de nicht so gar selten für ab oder ex gebraucht, so Cicero: audivi hoc *de* parente meo puer, und mit einem gesuchten Unterschiede des Zufälligen vom Beabsichtigten in Verr. 3, 57 Non hoc nunc primum audit privatus *de* inimico, reus *ab* accusatore; effugere *de* manibus; Dionysius mensas argenteas *de* omnibus delubris jussit auferri; besonders häufig emere, mercari, conducere *de* aliquo. Gloriam, victoriam parere, parare, *de* aliquo oder *ex* aliquo, *triumphum agere de* Gallis, Allobrogibus, Aetolis oder ex Gallis cet. sagt man ohne Unterschied.

In einigen Verbindungen hat de die Bedeutung gemäß, nach, wie secundum: *de consilio meo*, *de* amicorum *sententia*, de consilii sententia (nach dem Beschluß der Rathsversammlung), de communi sententia, de more; in andern wird die Art und Weise, wie und woher etwas geschehen ist, durch de mit folgendem Nomen ausgedrückt, denuo, de integro, von Neuem, de improviso, unversehens, de industria mit Fleiß, d. h. absichtlich, de facie novi aliquem, kenne jemand von Ansehen, dem Ansehen nach. In der Zusammenstellung mit res und causa: qua *de* re, qua *de* causa, quibus *de* causis, ist es aus, von dem Grunde, und so auch *de* via fessus, von dem Wege ermüdet.

Ex (denn dies ist die ursprüngliche Form, e des folgenden Consonanten we- 309
gen geändert, wobei sich leicht etwas Herkömmliches bildete), aus, von, vom Orte woher oder aus welchem heraus, ganz gewöhnlich, mit einigen besondern Redensarten, wie ex equo pugnare, ex equis colloqui, von den Pferden herab, ex muro passis manibus pacem petere, ex arbore pendere, ex loco superiore dicere, ex itinere scribere, conspicari aliquid ex propinquo, e longinquo videre aliquid, ex transverso impetum facere, ex adverso und e regione (nicht ex), gegenüber, ex omni parte,

von allen Seiten. *Ex* aliquo audire, accipere, cognoscere, scire u. dergl., aus jemandes Munde; victoriam reportare *ex* aliquo populo, über, hier gleich de. *Ex* vino, *ex* aqua coquere, bibere, wo wir sagen: mit Wein, sind gewöhnliche Ausdrücke der Aerzte.

Ex von der Zeit, von welcher an: *ex* illo die, seit jenem Tage, ex hoc tempore, *ex quo* (nicht e), seitdem, ex consulatu, ex praetura, ex dictatura, nach dem Consulate u. s. f., *diem ex die* expectare, einen Tag nach dem andern warten, Tag für Tag.

Ex, aus, vom Grunde gesagt, *ex* aliquo, oder ex aliqua re dolere, laborare *ex* pedibus, *e* renibus, *ex* oculis, *ex* capite, perire *ex* vulneribus; *ex* quodam rumore nos te hic ad mensem Jan. expectabamus; *ex* lassitudine artius dormire, nach vorhergegangener, d. h. wegen der Ermüdung, cum *e* via languerem, von der Reise, d. h. wegen der gemachten Reise, *ex quo* vereor, weshalb ich fürchte, und sonst noch häufiger *ex quo*, weshalb. Daher aber auch die Bedeutung zufolge, gemäß, in vielen Ausdrucksarten: ex lege, ex decreto, ex testamento, nach dem Testamente, ex Senatusconsulto, ex Senatus auctoritate, ex sententia wie de sententia, ex consuetudine, e more, nach Sitte.

Damit hängt zusammen, wie die Art und Weise einer Handlung durch ex ausgedrückt wird: ex animo laudare, von Herzen, herzlich, ex sententia wie ex voluntate, nach Wunsch, e natura vivere, der Natur gemäß, ex ordine, nach der Reihe, ex improviso, ex inopinato, ex composito, ex praeparato, ex aequo, nach Billigkeit, dergl.

Ex, wo es eine Veränderung des früheren Zustandes ausdrückt, z. B. *e* servo te libertum meum feci, nihil est tam miserabile quam *ex* beato miser; repente Verres *ex* homine tamquam epoto poculo Circaeo factus est verres.

Partitiv, um das Ganze anzuzeigen, woraus etwas genommen wird, ist ex sehr gewöhnlich, so ist unus *e* plebe, unus *e* multis gleich de plebe, de multis. Damit hängt zusammen aliquid est e re mea, etwas ist von meinem Interesse, mir zum Vortheil, *e republica* (nicht ex), zum Nutzen des Staats.

310 *Prae*, vor, örtlich nur in der Verbindung von agere, ferre und andern Verbis der Bewegung und einem Pronomen: prae me fero, prae se fert, prae vobis tulistis dergl. von einem offenkundigen Darlegen oder Hinstellen einer Sache oder tropisch einer Gesinnung; selten prae manu, prae manibus, zur Hand, d. h. bereit.

Gewöhnlich wird *prae* in der Vergleichung gebraucht, z. B. Cicero: *prae* se omnes contemnit; ut ipse Consul in hac causa *prae me* minus etiam quam privatus esse videatur, in Vergleich mit mir; Romam *prae* sua Capua irridebunt; omnium minas atque omnia pericula *prae salute* sua levia duxerunt.

Häufig ist es auch in der Bedeutung wegen, von einem Hindernisse gesagt, z. B. solem *prae* sagittarum multitudine non videbitis;

non medius fidius *prae* lacrimis possum reliqua nec cogitare nec scribere; non possum *prae* fletu et dolore diutius in hoc loco commorari, ich kann vor Schmerz nicht länger bei dieſem Gegenſtande (im Briefe) verweilen, und ſo bei klaſſiſchen Autoren immer mit einer Negation, die zuweilen aber auch in der negativen Bed. des Verbi liegt, z. B. Liv. 6, 40 quum prae indignitate rerum stupor silentiumque ceteros patrum defixisset; 38, 33 silentium prae metu ceterorum fuit.

Pro örtlich vor, vor der Front eines Gegenſtandes, z. B. *pro* vallo, *pro* 311
castris aciem instruere, d. h. vor, zunächſt an, oder unter dem Walle, wie wir ſagen, copias *pro* oppido collocare, *pro* templis omnibus praesidia collocata sunt, hasta posita est *pro aede* Jovis Statoris (als Zeichen einer öffentlichen Verſteigerung), Antonius sedens *pro aede* Castoris in foro. Dann auch an der Spitze eines Ortes, ſo daß die Perſon ſich in oder auf demſelben befindet, z. B. *pro suggestu* aliquid pronuntiare, *pro tribunali* edicere, *pro rostris* laudare von dem Redner geſagt, der auf der Bühne befindlich iſt, ſo daß pro in ſolchen Fällen Deutſch mit auf oder von zu überſetzen iſt. Daher auch pro testimonio dicere, im Zeugenverhör ausſagen, und andere Ortsbezeichnungen, wo pro ſ. v. a. in iſt, z. B. Tac. Ann. 1, 44 stabant *pro* contione, gleich in contione, id. 2, 81 *pro* muris vocans, auf der Mauer, aber am äußerſten Rande derſelben.

Von der Bedeutung des zunächſt Vorſtehenden geht die des für etwas, d. h. ſowohl anſtatt, als zum Schutze, zur Vertheidigung, Stehenden aus: Unus Cato est *pro* centum milibus; Marcelli statua *pro* patibulo fuit; homo jam *pro* damnato est; se gerere oder esse *pro* cive; habere *pro* hostibus, *pro* sociis; habere *pro* certo; aliquid *pro* mercede, *pro* praemio est; aliquid *pro nihilo* aestimare, habere, putare; auch für bei Bezahlungen: *pro* vectura solvere, für die Fracht; dixit se dimidium, quod pactus esset, *pro* illo carmine daturum; praemia mihi data sunt *pro* hac industria maxima. Für im Gegenſatz von contra: hoc *pro me* est oder valere debet; Cicero *pro* Murena orationem habuit und ſo ſehr oft.

Pro, in Gemäßheit, ſehr häufig, z. B. civitatibus *pro* numero mi- 312
litum pecuniarum summas describere, nach der Zahl der von ihnen geſtellten Soldaten; ego vos *pro* mea summa et vobis cognita in remp. diligentia moneo, *pro* auctoritate consulari hortor, *pro* magnitudine periculi obtestor, ut paci consulatis. Daher in vielen einzelnen Redensarten, wie pro tempore oder pro temporibus, in Gemäßheit der Zeitumſtände, d. h. pro conditione temporum, keineswegs bloß für „der Zeit, zeitig," pro re oder pro re nata, nach den Umſtänden, nach Befinden der Umſtände, pro meo jure, meinem Rechte gemäß, *pro* eo ut, *pro eo* ac, dem gemäß wie, z. B. Di gratiam mihi referent pro eo ac mereor, ſo wie ich es verdiene, *pro eo* quod, quantum; beſonders bei Eintheilungen: pro parte oder pro mea, tua, sua parte, an meinem

Digitized by Google

Theile, ſo viel meinen Theil betrifft, pro virili parte, nach dem Antheil eines Einzelnen, z. B. pro virili parte defendere rempublicam, die Verfaſſung, ſo viel ein Einzelner thun kann, vertheidigen, pro portione, nach Verhältniß, pro rata portione, oder pro rata parte, nach richtigem Verhältniß. In *pro se quisque*, jeder für ſeinen Theil, iſt dies gleichſam zu einem Worte geworden, z. B. *pro se quisque* aurum, argentum et aes in publicum conferunt, bloß jeder, aber etwas ſtärker, mit dem Gedanken „ohne Ausnahme." Beſonders zu beachten iſt *quam pro* nach Comparativen, z. B. major *quam pro* numero hominum pugna editur, sedes excelsior *quam pro* habitu corporis.

313 *Tenus* wird von einer Beſchränkung geſagt, z. B. Antiochus *Tauro tenus* regnare jussus est, bis zum Taurus, hauptſächlich in der Verbindung *verbo* und *nomine tenus*, nur dem Worte oder dem Namen nach. Eben ſo *ore tenus* sapientia exercitatus bei Tacitus, d. h. ſo daß er weiſe reden, aber nicht handeln konnte. Mit dem Genitiv wird dieſe Präpoſition nur bei Dichtern verbunden und zwar hauptſächlich mit Pluralibus, z. B. labrorum tenus, bis zur Lippe, crurum tenus, laterum tenus; doch findet ſich bei Livius 26, 24 Corcyrae tenus. Der Accuſ. iſt noch ſeltener.

314 3. Mit dem Accuſativus und Ablativus.

Durch *in* mit dem Accuſativ wird räumlich ausgedrückt das Ziel einer Bewegung, in, d. h. hinein, oder nach: *in* aedem ire, *in* publicum prodire, *in* Graeciam proficisci, *in* civitatem recipere, in die Bürgerſchaft aufnehmen; auch die Richtung der Ausdehnung, z. B. decem pedes *in* latitudinem, *in* longitudinem, *in* altitudinem, in der Breite, Länge, Höhe; ferner abgeſehen von dem Oertlichen, der Gegenſtand, worauf eine Thätigkeit gerichtet iſt, theils freundlich, theils feindlich, Deutſch zu und für oder gegen: amor *in* patriam, odium *in* malos cives, *in* duces vehemens, *in* milites liberalis, dicere *in* aliquem, und ſo auch oratio *in* aliquem, gewöhnlich, gegen jemand, doch zuweilen auch auf und über oder für jemand oder einen Gegenſtand, ſ. zu Cic. de off. 1, 9 quod apud Platonem est in philosophos dictum.

Ebenfalls zu, um den Zweck auszudrücken: haec commutari ex veris *in falsa* non possunt; *in majus* celebrare, zum Größeren, ſo daß etwas größer wird; is imperator *in poenam* exercitus expetitus esse videtur; pecunia data est *in rem militarem*; paucos *in speciem* captivos ducebant, zum Scheine; *in contumeliam* perfugae appellabantur, zum Schimpfe; cum *in eam sententiam* multa dixisset, nach dieſer Anſicht hin; in hanc formulam, in has leges, in haec verba u. ſ. f. scribere, foedus facere, etwas auf dieſe Worte abſchließen, ſo daß man ſich darüber vereinigt.

315 Mit Wörtern, welche eine Zeit bedeuten, drückt es die Vorherbeſtimmung derſelben aus, Deutſch auf, z. B. invitare aliquem *in* posterum

Digitized by Google

diem, auf den folgenden Tag, praedicere *in* multos annos, *in* paucos dies, *in* multos menses subsidia vitae habere, *in* hodiernum diem, auf den heutigen Tag, d. h. nur für den heutigen Tag, und ſo in vielen Redensarten: *in diem* vivere, nur für (auf) den Tag leben, nur für einen Tag zu leben haben, in futurum, in posterum, in reliquum, für künftig, inskünftige, in aeternum, in perpetuum, für immer, in praesens, für jetzt; alle dieſe Ausdrücke auch mit Hinzufügung von *tempus*. Ohne zeitliche Beziehung ſteht *in* mit dem Accuſativ auch anderer Wörter, um das Zukünftige auszudrücken, z. B. Patres in incertum comitiorum eventum auctores fiunt, geben auf den ungewiſſen Ausfall der Wahlen ihre Beſtätigung.

Mit dem Zahlwort singuli, oder wo daſſelbe als ausgelaſſen anzunehmen iſt, wird eine Vertheilung, Deutſch ebenfalls auf, ausgedrückt, z. B. *in singulas* civitates binos censores describere, auf jede Stadt; queritur Sicilia tota, Verrem ab aratoribus pro frumento *in modios singulos* duodenos sestertios exegisse; ſo pretium *in capita* statuere, d. h. in singula; ternis nummis *in pedem* tecum transegit, d. h. in singulos pedes. Hieher gehört auch der Ausdruck in singulos dies oder *in dies* allein, „von Tage zu Tage," bei Comparativen und Verbis, welche einen Comparativ einſchließen, z. B. crescere, augere.

Um die Art und Weiſe, wie etwas geſchieht, auszudrücken, in einzelnen Redensarten, z. B. servilem, hostilem, miserandum in modum, auf eine ſolche Art, mirum, mirabilem, mirandum in modum; in universum, im Allgemeinen, in commune, gemeinſam; in vicem, wechſelsweiſe oder anſtatt, *in* Bruti *locum* consulatum petere, an Statt.

In mit dem Ablativ drückt örtlich am allergewöhnlichſten das Sein an 316
einem Orte oder in einer Sache aus, während *in* cum Accus. die Bewegung oder Richtung dahin zu bezeichnet; auch an und auf auf die Frage wo? z. B. coronam *in* collo habere, aliquid *in* humeris ferre, *in* ripa fluminis, *in* litore maris urbs condita est, pons *in* flumine est. Bei einer Zahl oder Menge, z. B. esse, haberi, poni, numerari *in* bonis civibus, *in* magnis viris, *in* mediocribus oratoribus, *in* septem vagantibus, unter die ſieben Planeten, alſo gleich *inter*. Redensart: aliquid *in manibus* est, iſt unter Händen, d. h. wird dermalen gerade betrieben, iſt im Werke, z. B. Livius: haec contentio minime idoneo tempore, quum tantum belli *in manibus esset*, occuparat cogitationes hominum. *In manibus habere*, eben vorhaben, eben womit beſchäftigt ſein, z. B. Cicero: Quam spem nunc habeat in manibus et quid moliatur, breviter jam exponam. Aliquid *in oculis* est, liegt vor Augen.

Hin und wieder findet man *in* mit dem Accuſativ geſetzt, wo ſonſt der Regel gemäß der Ablativ ſteht, vergl. die gelehrten Herausgeber zu Livius 2, 14; doch findet dies bei claſſiſchen Autoren nur in gewiſſen officiellen Ausdrücken Statt, wie in custodiam habere, in regnum alicujus esse, beſonders *in potestatem*, *in amicitiam dicionemque esse*, *manere*

Digitized by Google

(ſ. Cic. Divin. in Q. Caecil. 20, in Verr. 5, 38), in vadimonium, in moram esse, und auch in dieſen Ausdrücken wird die alterthümliche Form nur ausnahmsweiſe der Abwechslung halber beibehalten. Bei den Komikern iſt mihi in mentem est nicht ſelten, ſ. Bentley zu Terent. Heaut. 5, 2, 33.

317 Zunächſt aber iſt für *in* mit dem Ablativ die Bedeutung an und bei feſtzuſtellen, ohne örtliche Beziehung, von dem Zuſammentreffen gewiſſer Umſtände und Attribute, z. B. *in* hoc homine, *in* hac re hoc admiror, hoc laudo, hoc displicet, an dieſem Menſchen; Redensart: quantum in eo, oder in me, te u. ſ. f. fuit, ſo viel an ihm lag. Ferner bei: *in* summa copia oratorum, bei der großen Menge der Redner, oder wenn eine Negation folgt, z. B. nemo tamen Ciceronis laudem aequavit, ſ. v. a. unſer trotz; *in* summis tuis occupationibus, bei deinen ſehr großen Geſchäften; alter, uti dixit Isocrates *in* Ephoro et Theopompo, frenis eget, alter calcaribus, bei dem Ephorus, bei Gelegenheit, wo er dieſe beurtheilte.

318 Zum Ausdruck der Zeit wann bedient man ſich dieſer Präpoſition nur in ſo fern, wenn nicht die eigentlichen Zeitbeſtimmungswörter saeculum, annus, mensis, dies, nox, vesper gebraucht werden, in welchem Falle vielmehr der bloße Ablativ geſetzt wird, ſ. Syntax Cap. 74, 13, ſondern wenn andere Subſtantive gebraucht werden, die an ſich nicht eine Zeit ausdrücken, mit *in* aber auch zur Bezeichnung der Zeit dienen, *in* consulatu, *in* praetura, *in* meo reditu, *in* primo conspectu, *in* principio, *in* bello, obgleich auch bei dieſen Wörtern zum Theil der bloße Ablativ geſetzt wird; beſonders aber mit dem Gerundio: in legendo und in legendis libris, in urbe oppugnanda, in itinere faciendo – alles zunächſt Zeitbeſtimmungen, dann erſt übergehend in andere naheliegende Bedeutungen. *In praesenti* oder *in praesentia* heißt im gegenwärtigen Augenblick oder für jetzt, d. h. wie dermalen die Umſtände ſind oder waren. Redensart: est *in eo*, ut aliquid faciat oder ut aliquid fiat, er oder es iſt daran, nahe daran.

319 *Sub*, z. B. Romani *sub jugum* missi sunt; se conjicere *sub* scalas, ſich unter die Treppe hinwerfen; alicui scamnum *sub pedem* dare, und tropiſch *sub* imperium tuum redeo, und ſo wie man ſagt aliquid cadit *sub aspectum*, fällt unter, in den Geſichtskreis, ſo auch tropiſch cadit *sub judicium* et delectum sapientis, *sub intelligentiam*, d. h. gehört dahin und iſt demſelben überlaſſen. Von der Zeit: 1) gegen, d. h. kurz vor, sub ortum lucis, gegen Tagesanbruch, sub occasum solis, gegen Sonnenuntergang, sub noctem, sub vesperam; 2) ſeltener gleich nach, z. B. *sub eas litteras statim* recitatae sunt tuae Cic. epist. 10, 16; *statim sub* mentionem Coel. in Cic. epist. 8, 4; Africo bello, quod fuit *sub* recentem Romanam pacem Liv. 21, 11 und *sub* haec dicta, *sub* hanc vocem bei demſelben Autor. In *sub idem tempus* iſt nur die ungefähre Beſtimmung, um dieſelbe Zeit, enthalten.

Sub mit dem Ablativ ist immer unter, zunächst sinnlich, dann von der Unterordnung: sub divo oder sub dio heißt unter freiem Himmel, sub oculis, unter, d. h. vor den Augen, *sub* regibus esse, *sub* imperio, *sub* hoc sacramento militari, sub magistro esse; selten und spät von der Bedingung, z. B. sub lege, sub poena, sub conditione, wofür bei weitem häufiger in mit dem Accusativ oder der bloße Ablativ gesetzt wird. Auch sub specie, unter dem Schein, sub obtentu, unter dem Vorgeben, ist wenig gebräuchlich. Zuweilen findet sich *sub* mit dem Ablativ von der Zeit gebraucht. Dies scheint aber auf die Gleichzeitigkeit beschränkt werden zu müssen, z. B. Ovid. Fast. 5, 491 Haec tria sunt *sub eodem tempore* festa; Caes. bell. civ. 1, 27 ne *sub ipsa profectione* milites oppidum irrumperent; und so kann man auch *sub adventu*, z. B. Romanorum, sagen, während sie schon ankamen. Vergl. dagegen Drakenb. zu Liv. 2, 55, der dieses *sub* zu weit ausdehnt.

Super hat in der Prosa den Ablativ nur dann bei sich, wenn es, was 320
nicht selten der Fall ist, wie de, über, d. h. in Betreff einer Sache, gebraucht wird, z. B. super aliqua re ad aliquem scribere, vorzüglich bei Schriftstellern des silbernen Zeitalters.

Mit dem Accusativ heißt es über, oberhalb, sowohl auf die Frage wohin? als wo? *super* aliquem sedere, accumbere, situs est Aeneas super Numicium flumen, Aeneas ist beerdigt worden oberhalb des Flusses, d. h. an dem Flusse, aber höher am Ufer hinauf. Redensart: *super coenam*, über Tische, d. h. während der Mahlzeit, *super mensam*, *super vinum et epulas*. Bei Zahlen über, d. h. mehr als, z. B. Annulorum tantus acervus fuit, ut metientibus dimidium super tres modios explesse sint quidam auctores, sie füllten ein halbes Maaß über drei ganze, d. h. drei und ein halbes Maaß; und in andern Ausdrücken, wie res *super vota* fluunt, mehr als man es hätte wünschen können. In diesen beiden Bedeut. des lokalen über und der Zahlbestimmung ist super gleich supra. Dagegen häufiger als dieses in der Bed. noch dazu, und außer: super bellum annona premit, noch über dem Kriege drückt die Theurung, super morbum etiam fames affecit exercitum, super cetera, über das oder über dem Andern; so auch in der Redensart alius super alium, Einer über dem Andern.

Subter hat nur selten und bei Dichtern den Ablativ bei sich, mit dem Accusativ sagt Cicero Plato iram in pectore, cupiditatem *subter* praecordia locavit. Sonst wird es häufig adverbialisch gebraucht, wie unser „unterhalb."

4. Die Adverbia *clam*, *palam*, *simul* und *procul* wer- 321
den bei Dichtern und den späteren Prosaisten zuweilen mit einem Ablativus verbunden, und sind dann selbst als Präpositionen anzusehen: *clam* und das Deminutivum davon clanculum, heimlich vor jemand, ohne Wissen jemandes, z. B. clam uxore mea

et filio, finden sich als Präpositionen häufig bei den Komikern, werden aber auch mit dem Accusativ verbunden; *palam* ist der Gegensatz von clam und gleich coram, z. B. palam populo, vor den Augen des Volks; *simul* wird bei Dichtern, mit Auslassung der Präp. cum, für mit gebraucht, z. B. Sil. Ital. 5, 418 avulsa est protinus hosti *ore simul* cervix, der Nacken zugleich mit dem Gesicht, Horaz simul his, zugleich mit diesen, und häufig Tacitus, z. B. Ann. 3, 64 Septemviris simul; *procul* ist mit Auslassung von ab häufig bei Curtius, Livius und Tacitus, fern von etwas, z. B. procul urbe, mari, voluptatibus, und in der Redensart procul dubio oder dubio procul, für sine dubio.

322 *Usque* als Adverbium immerfort, siehe oben §. 286. Gewöhnlich wird es mit einer der Präpositionen ab und ex, oder ad, in und sub verbunden, und drückt dabei den Begriff des Zusammenhangs von einem Punkte zum andern aus, z. B. vetus opinio est, *usque ab* heroicis ducta temporibus; *usque ex* ultima Syria atque Aegypto navigare, wo wir sagen von — her; similis plausus me *usque ad* Capitolium celebravit; *usque in* Pamphyliam legatos mittere; *usque sub* extremum brumae imbrem, wo usque durch bis übersetzt wird. Nur bei Dichtern und spätern Prosaisten findet sich usque auch allein für *usque ad* gebraucht, z. B. Curtius 8, 31 von den Indern: corpora *usque pedes* carbaso velant; das heißt abgesehen von Städtenamen, wo die Auslassung der Präpositionen ad und ab in der Regel ist.

323 5. Dagegen werden viele der oben angeführten Präpositionen als Adverbia, d. h. ohne daß ein Nomen von ihnen abhängt, gebraucht. Dies sind zunächst diejenigen, welche eine Ortsbestimmung enthalten: ante und post, adversum und exadversum (gegenüber), circa (herum), auch circumcirca (rings herum), contra (gegenüber), coram (in Gegenwart, persönlich), extra, infra, juxta, prope und propter (nahe bei), pone (hinten), supra, ultra, super und subter. Ferner wird circiter gewöhnlich und ad zuweilen (s. §. 296) bei unbestimmt angegebenen Zahlen adverbialisch für unser ungefähr gebraucht. Contra, wenn es

ohne Casus zur Satzverbindung dient, wie unser dagegen, hinwieder, ist eine Conjunction.

Anm. Für ante und post sind als Adverbia die besonderen Formen anteā und posteā, (also auch die Conjunction anteāquam, posteāquam!) vorhanden, s. §. 276. Doch wird namentlich ante gern in Verbindung mit Participien adverbiell gebraucht, z. B. ante dicta, vita ante acta, und post häufig in der Satzverbindung angewandt.

Auf *contra* als Adverb. ist die Plautinische Redensart *auro contra* oder *contra auro* zu beziehen, d. h. wenn Gold gegenüber eingelegt wird, also nicht Dativ, sondern Ablativ, wofür andere Autoren aber auch mit der Präposition *contra aurum*, gegen Gold, d. h. als Preis, sagen.

Juxta als Adverbium heißt gewöhnlich „eben so, auf gleiche Weise," gleich aeque, z. B. Livius: aliaque castella (dedita sunt) *juxta* ignobilia; Sallust: eorum ego vitam mortemque *juxta* aestimo, achte ich gleichviel; margaritae a feminis *juxta* virisque gestantur, eben so von Frauen als von Männern; auch häufig mit folgendem *ac*, *atque*, als.

Praeter steht als Adverbium für praeterquam, d. h. nicht mit dem Accusativ, sondern mit dem Casus, welchen das vorhergehende Verbum erfordert, z. B. Sallust: ceterae multitudini diem statuit, ante quam sine fraude (ohne Strafe) liceret ab armis discedere, *praeter* rerum capitalium *condemnatis*. So könnte man sagen hoc nemini, praeter tibi, videtur, aber es ist besser praeter te oder praeterquam (nisi) tibi zu sagen.

Prope und propter als Adverbia sind sehr häufig; prope nimmt aber auch noch die Präposition *ab* zu sich, z. B. tam prope a Sicilia bellum gestum est, so nahe bei Sicilien, prope a meis aedibus sedebas, nahe bei meinem Hause.

Ultra mit einer Negation heißt als Adverbium nicht länger, haud ultra pati possum; bellum Latinum non ultra dilatum est. Sonst vom Orte und Maaße: weiter oder drüber hinaus.

6. Es ist oben bei den Präpositionen *versus* und *tenus* 324
bemerkt worden, daß sie ihren Casibus nachgesetzt werden. Dasselbe kann auch bei einigen andern Präpositionen geschehen, doch mit Unterschied. Nämlich dem *Pronomen relat.* (mitunter auch dem demonstrat. hic) werden die vier zweisylbigen Präpos. *ante*, *contra*, *inter* und *propter* zuweilen nachgestellt, z. B. diem statuunt, quam ante ab armis discederet, quem contra venit, quos inter, quem propter; selten die andern mehrsylbigen circa, circum, penes, ultra und adversus, und nur in einzelnen Fällen und Redensarten die einsylbigen post, per, ad und de, namentlich de nicht leicht anders als in juristischen Formeln, z. B. *quo de* agitur, res *qua de* judicatum est. Alsdann

Digitized by Google

werden dieselben vier zweisylbigen Präpositionen *ante*, *contra*, *inter* und *propter* nebst den einsylbigen *ob*, *post*, *de*, *ex* und *in*, wenn sie ein mit einem Adjectivum oder Pronomen verbundenes Substantivum regieren, häufig zwischen das Adjectivum und Substantivum gestellt, z. B. medios inter hostes, certis de causis, magna ex parte, aliquot post menses, noch häufiger zwischen das Pronomen relativum und das Substantivum, z. B. quod propter studium, qua in re, quam ob rem, quam ob causam. Nur selten werden per, ab und ad so gestellt. Von der Präposition *cum* ist namentlich zu bemerken, daß sie den Ablativis der Pronomina substantiva *me*, *te*, *se*, *nobis*, *vobis* immer nachgestellt, oder vielmehr an dieselben angehängt wird. Dasselbe geschieht gewöhnlich bei den Ablativis des Pron. relativi quo, qua und quibus, jedoch so, daß auch cum quo, cum qua, cum quibus zu sagen erlaubt ist. Auch nimmt diese Präposition gern den mittelsten Platz zwischen dem Adjectivo oder Pronomen und dem Substantivo ein, s. Cap. 74, 12 Abl. modi. So weit geht der Gebrauch der gewöhnlichen Prosa. Aber für Eigenheit derjenigen Prosaisten, die den gewöhnlichen Sprachgebrauch überschreiten, muß es angesehen werden, wenn die angeführten und andere Präpositionen auch Substantivis nachgestellt werden, wie z. B. bei Tacitus häufig Wortstellungen dieser Art gefunden werden, als Misenum apud, viam propter, Scythas inter, Euphratem ultra, cubiculum Caesaris juxta, litora Calabriae contra, ripam ad Araxis, verbera inter ac contumelias u. a. Die (verhältnißmäßig) beste Autorität möchte es noch für sich haben, *coram* seinem Nomen nachzustellen. Die Dichter gehen noch weiter und trennen die Präposition ganz von dem zu ihr gehörigen Casus, z. B. Horaz Serm. 1, 3, 70 Amicus dulcis *cum* mea compenset *vitiis* bona.

Cap. 66.

Präpositionen in der Zusammensetzung.

325 Der größere Theil der Präpositionen dient auch zur Bildung zusammengesetzter Wörter, besonders Verba, indem sie zu einem Verbo simplici (zuweilen auch zu einem V. composito) so gesetzt werden, daß sie mit demselben ein Wort ausmachen,

und den Begriff des Verbi durch ihre Hauptbedeutung verändern. Die Präpositionen erleiden dabei durch den Anfangsbuchstaben des folgenden Verbi oft eine Veränderung in der Aussprache und Schrift; über nichts sind aber die Meinungen alter und neuerer Sprachgelehrten so verschieden, als über diese Veränderungen im Einzelnen, indem einige die Leichtigkeit der Aussprache berücksichtigen, und darnach die zusammentreffenden Buchstaben der Präpositionen und des einfachen Verbi gleichsam unter einander ausgleichen (assimiliren), andere, weil hiebei viel Willkührliches Statt findet, wenigstens für die Schrift die Präpositionen lieber ganz unverändert lassen. In den alten Handschriften und andern litterarischen Denkmälern des Alterthums selbst ist die größte Unbeständigkeit sichtbar, indem z. B. existere neben exsistere, collega neben conlega, imperium neben inperium in demselben Buche erscheint. Deswegen können wir im Folgenden, da wir doch etwas Sicheres und Bleibendes suchen, nur nach dem überwiegenden Gebrauch entscheiden, und müssen Einiges selbst nach Gutdünken bestimmen.

Ad bleibt unverändert vor Vokalen und vor den Consonanten d, j, v, m; vor den übrigen erleidet es Assimilation, d. h. das d geht in denselben Buchstaben über, welcher folgt, und vor qu in das naheliegende c, z. B. acquiro, acquiesco. Es fällt aus vor gn, z. B. agnatus, agnosco, und vor sc, sp, z. B. ascendo, aspicio. Doch sind die Grammatiker darin uneinig, daß viele vor l, n, r, s, und noch mehrere vor f das d erhalten. Auch die ältesten Handschriften sind unbeständig und schreiben z. B. adloquor, adfecto, adspiro, und doch wieder allicio, affligo, assuetus, aspectus, ascendo. Wir billigen die Assimilation, und machen wegen der Uebereinstimmung der Codices nur eine Ausnahme mit adscribo. Bedeutung –zu, adjungo, assūmo, affero, appōno, allŏquor. In apprŏbo und affirmo drückt es entweder auch eine Richtung wohin aus, oder dient zur Verstärkung des Sinnes.

Ante bleibt unverändert, nur in anticipare und antistare geht e in i über, aber auch antesto wird gebilligt. Bedeutung –vor, antepōno, antefĕro.

Circum bleibt unverändert, und behält sein m in der

Schrift auch vor Vokalen, obgleich es in der Aussprache (aber ohne Elision des vorhergehenden Vokals) verloren ging. Nur statt circumeo mit seinen Ableitungen wird oft auch circueo geschrieben. Bedeutung –um, herum, umher, circumăgo, circumdo, circumfero.

Inter bleibt unverändert bis auf das Wort intelligo. Bedeutung –zwischen, interpono.

Ob bleibt meistens unverändert, und wird nur vor c, f, g, p assimilirt. In obsolesco vom Simplex oleo und ostendo von tendo ist eine alte Form obs (wie abs gleich ab) anzunehmen. Bedeutung –gegen, entgegen, oppono, offero, occurro, oggannio.

326 *Per* bleibt unverändert, mit Widerspruch Einiger auch vor l; aber in pellicio, verlocke, wird es allgemein assimilirt. Ausgefallen ist r allein in dem Worte pejero, mache ein perjurium. Bedeutung –durch, perlĕgo, perluceo, perăgo. Zu Adjectivis gesetzt, verstärkt es, s. §. 107, aber in perfĭdus, treulos, und perjūrus, eidbrüchig, dient es zur Verneinung.

Post überall unverändert, nur in pomoerium und pomeridianus ist st ausgefallen, bedeutet in der Zusammensetzung –nach, z. B. postpono.

Praeter, unverändert, –vorbei, praetereo (gehe vorbei, übergehe), praetermitto.

Trans bleibt vor Vokalen unverändert, vor Consonanten größtentheils auch; mit Abwerfung der beiden Endconsonanten sind trado, traduco, trajicio, trano häufiger als transdo, transduco, transjicio, transno, welche jedoch auch nicht zu verwerfen sind. Vor einem s wird das s am Schlusse von trans besser abgeworfen und transcribo, transilio geschrieben. Bedeutung –durch, hindurch, transeo, auch über, trajicio und transmitto, setze über (einen Fluß), trado, übergebe.

327 *A, ab, abs*, nämlich a vor m und v; ab vor Vokalen und den meisten Consonanten, auch vor f, wo jedoch afui neben abfui besteht; in aufero (zum Unterschiede von affero) und aufugio hat sich ab in av, au verwandelt; abs findet nur vor c und t Statt, ist aber noch verstümmelt in asporto und aspernor zu

Digitized by Google

erkennen. Bedeutung –von, weg, amitto (verliere), avehor, abeo, abjicio, abrado, aufero, abscondo, abstineo.

De, –herab, ab, weg, dejicio, descendo, detraho, detero, reibe ab, despicio, ſehe auf jemand herab, verachte. In einigen Zuſammenſetzungen, beſonders Adjectiven verneint es, decŏlor, deformis, demens, desipio, despēro; dagegen ſcheint es die Bedeutung zu verſtärken in demīror, deămo, dejĕro.

E und *ex*, nämlich vor Vokalen ex, vor Conſonanten theils e, theils ex; ex vor c, p, q, s, t, ausgenommen escendo und epōto, mit Aſſimilation vor f; e vor den übrigen Conſonanten, ausgenommen exlex. Es ſollte alſo geſchrieben werden exspecto, exsilium, exstinguo, doch nehmen alte Sprachlehrer, wie Quintilian und Priscian, die Abwerfung des folgenden s an, und in den Handſchriften iſt beinah ausſchließlich extinguo, extruxi, exequor und expecto, exul, exilium, trotz der Zweideutigkeit, welche zuweilen entſtehen kann. Bedeutung –heraus, aus, ejicio, emineo, enăto, eripio, effero (extŭli), excello, expono, exquiro, extraho, exaudio, exigo, exulcero cet. Der Begriff des Vollendens liegt in mehreren Compoſitis, als efficio, enarro, exoro.

In wird in im verwandelt vor b und p und einem andern 328
m, wird aſſimilirt vor l und r, bedeutet –hinein, incurro, impono, illido, ſchlage auf etwas, irrumpo. Vor Adjectivis und Participiis, welche adjectiviſche Bed. haben, verneint es, und ſcheint nicht die Präpoſition in, ſondern vielmehr das Deutſche un- zu ſein, z. B. indoctus, incautus, ineptus (von aptus), insipiens, improvidus, imprudens, imparatus, die Negation von paratus, gerüſtet, weil es kein Verbum imparo giebt. Einige andere Compoſita dieſer Art ſind doppelſinnig, weil ſie ſowohl Negationen des Adjectivums, als Participien des Verbi compositi ſein können, z. B. infractus, ungebrochen und eingebrochen, invocatus, ungeladen und angerufen, indictus, ungeſagt und angekündigt, beſonders iſt indictā causā, ohne Verhandlung der Sache, häufig, und danach auch ausnahmsweiſe me indicente bei Terenz Adelph. 3, 4, 62 und Livius 22, 39 für me non dicente gebraucht. Oefters erhält das mit in zuſammengeſetzte Part. Perf. Paſſ. die Bedeutung der Unmöglichkeit, z. B. invictus,

unbeſiegt und unbeſiegbar, indefessus, unermüdlich, infinitus, unermeßlich.

Prae unverändert, aber verkürzt bei einem folgenden Vokale, ſ. oben §. 15. Bedeutung –vor, praefero, ziehe vor, praecipio, ſchreibe vor, praeripio, nehme vorweg. Vor Adjectivis verſtärkt es, ſ. oben §. 107.

Pro bleibt unverändert, wird aber bei vielen Wörtern auch vor Conſonanten verkürzt, ſ. oben §. 22; zur Vermeidung des Hiatus iſt ein d eingeſchoben in prodeo, prodigo und in denjenigen Formen des Verbi prosum, wo ein Hiatus durch das anfangende e entſtehen würde, prodes, prodest, proderam. S. oben Cap. 41 z. E. Bedeutung –hervor, vor, profero, bringe vor, procurro, prodeo, projicio, prospicio.

329 *Sub* unverändert vor Vokalen (aber sūmo ſcheint aus subimo, wie domo, promo von demſelben Stammworte entſtanden zu ſein), wird aſſimilirt vor c, f, g, m, p, vor r nicht immer, denn wir haben surripio und doch subrideo, wo indeß die verſchiedene Bedeutung zu beachten iſt. In suscipio, suscito, suspendo, sustineo und in dem Perf. sustuli erſcheint ein s ſtatt des b, weshalb auch zu sub eine alte Form subs angenommen wird, ſo wie abs und obs; b fällt aus vor folgendem sp, wird aber vor sc und st erhalten. Bedeutung –unter: summitto, suppono, sustineo, unterſtütze; unten weg: subduco, summoveo, surripio; heran, eig. von unten heran: subeo, succēdo, suspicio, blicke nach jemand hinauf, daher achte ihn; an die Stelle jemandes, in subsortior; es vermindert die Bedeutung in Verbis wie subrideo, subvereor, und in Adjectivis wie subabsurdus, subtristis, subrusticus, subobscurus.

Super, –über, oberhalb, superimpono, supersto, supersedeo, ich ſetze mich worüber weg, unterlaſſe.

Subter, –unten weg, subterfugio.

Com für cum erſcheint ſo nur vor b, p, m; vor l, n, r wird das Schluß-m aſſimilirt, vor den übrigen Conſonanten in n verwandelt. Vor Vokalen fällt m weg, z. B. coëo, cohaereo, und dabei geſchieht eine Zuſammenziehung in cogo und cogito (aus coa); beibehalten wird m nur in wenigen Wörtern comes, comitium, comitor, comedo. Es bedeutet –mit, zuſammen,

conjungo, confero, compono, collido, ſchlage zuſammen, colligo, leſe zuſammen, ſammle, corrado, coëo, coalesco, cohaereo. In einigen Verbis und Participiis verſtärkt es bloß die Bedeutung, corrumpo, breche zuſammen, daher verderbe, concerpo, zerreiße, confringo, zerbreche, conscleratus, verrucht.

Hieher gehören die ſogenannten *Praepositiones inseparabiles*, (wozu gewöhnlich auch con gerechnet wird, welches doch nur eine andere Ausſprache für cum iſt,) d. h. einige Wörtchen, welche nie für ſich allein gebraucht werden, ſondern nur in zuſammengeſetzten Verbis und Adjectivis vorkommen, wo ſie auf dieſelbe Art den Sinn verändern, wie die oben angeführten praepositiones separabiles. Es ſind 330

amb (aus dem Griech. ἀμφί) –herum, ambio, gehe herum, ambūro (ambustus), ambigo, ſtreite, ambiguus, zweideutig. In amplector, amputo iſt b wegen des ähnlichen p ausgefallen; vor Gaumbuchſtaben entſteht *an*, z. B. anceps, zwiefach, zweifelhaft (eigentlich zweiköpfig), anquiro, ſuche umher, unterſuche. So auch vor f in dem Worte anfractus, die Krümmung.

dis oder *di* zer–, disjicio, diripio (plündere), distraho; auseinander (im guten Sinne): digero, dirimo, dijudico, dispono, dissero, distinguo, unterſcheide, dimitto, entlaſſe, (verſchieden von demitto, laſſe herab); vermehrt den Sinn in discupio, begehre ſehr. Vor c, p, q, t iſt vollſtändig dis, vor j iſt theils dis, wie in disjicio, disjungo, theils di: dijudico. Vor s mit folgendem Conſonanten wird di, vor s mit folgendem Vokal dis gebraucht: di-spergo, di-sto, dissocio, dissuadeo; aus dissero iſt jedoch dīsertus entſtanden. Vor folgendem f wird dis in dif– aſſimilirt: differo. Sonſt iſt vor andern Conſonanten *di*.

re –zurück, remitto, rejicio, revertor; vor einem Vokal oder h wird ein d eingeſchoben: redeo, redigo, redhibeo, nur in den Compoſitionen bei ſpätern unklaſſiſchen Schriftſtellern findet man dies vernachläſſigt, z. B. reaedifico, reagens. Von anderer Art iſt d in reddo, gebe wieder. Eine Trennung (ab–, ent–) drückt re aus in resolvo, revello, retego, recingo, recludo, refringo, reseco, eine Wiederholung in relego, rebibo und anderen.

se –abſeits, bei Seite, seduco, sevoco, secubo, sepōno, sejungo (trenne); in Adjectivis ohne: securus, sobrius für sebrius, nicht trunken, nüchtern, socors für secors, ſorglos. Aus sevorsum iſt seorsum, abſeits, geworden; mit Einſchub des d seditio, Abſonderung, Aufruhr, aus se und itio.

Die Vorſetz-Wörtchen *ne* und *ve* ſind von etwas anderer Art: *ne* verneint, z. B. *nefas*, *nemo* (ne hemo, veraltet für homo), *nescio*; *ve* verneint ebenfalls, aber in einer weit geringeren Anzahl von Wörtern, nämlich in vesanus und vecors (vecordia), ſinnlos. In vegrandis und vepallidus ſcheint es widrig, häßlich, zu bedeuten.

Cap. 67.

Conjunctionen.

331 1. Conjunctionen heißen diejenigen unveränderlichen Wörter in der Rede, welche die Beziehung ausdrücken, in der Sätze (ob einzelne Wörter, s. die Anm. 1.) zu einander stehen. Sie sind also gleichsam das Band derselben, daher ihr Name, Deutsch Bindewörter.

Anm. 1. Es giebt einige Conjunctionen, namentlich alle, die bei der folgenden Eintheilung in der ersten Klasse aufgeführt sind, und einzelne in den andern, welche nicht nur Sätze, sondern auch einzelne Wörter mit einander verbinden. Es geschieht dies eigentlich nur durch die Zusammenziehung zweier Sätze in einen, oder durch eine Auslassung, z. B. in dem Satze Mars sive Mavors bellis praesidet ist *sive Mavors* durch die Auslassung sive is Mavors *appellandus est* zu erklären, welcher Ausdruck in der That gar nicht selten hinzugefügt wird. Die Sätze vive diu ac feliciter und ratio et oratio homines conjungit, zerfallen auch jeder in zwei durch die Conjunction und verbundene Sätze: vive diu et vive feliciter, und ratio conjungit homines et oratio conjungit homines. Indessen ist der Sprachgebrauch nicht bloß bei dieser Zusammenziehung stehen geblieben, sondern, indem man sagen kann ratio et oratio homines *conjungunt* und sagen muß pater et filius *dormiunt* und ähnlich, so zeigt die Sprache durch den Pluralis des Prädikats deutlich an, daß die beiden Nomina verbunden worden sind. Man kann also in Beziehung auf die (copulativen) Conjunctionen et, que, ac und atque wohl sagen, daß die Conjunctionen auch einzelne Wörter verbinden. In Hinsicht der andern, namentlich der disjunctiven, (denn über auch kann kein Zweifel sein,) wird man bei obiger Erklärung der Zusammenziehung zweier Sätze stehen bleiben müssen, denn in ego aut tu vincamus necesse est ist, wie im Deutschen, das gemeinschaftliche wir Subject zu vincamus, nicht ego aut tu verbunden gleich einem Pluralis. Die Vergleichung des Deutschen, welche, der Kürze wegen, hier unterlassen werden mußte, giebt kein anderes Resultat.

Anm. 2. Unter den nachher anzuführenden Conjunctionen gehören mehrere ursprünglich zu andern Redetheilen; sie haben aber ihre eigentliche Bedeutung verloren und können, indem sie zur Anknüpfung von Sätzen dienen, ohne weiteres den Conjunctionen beigezählt werden, so ceterum, verum, vero, licet, quamvis, ferner Zusammensetzungen, wie quare, idcirco, quamobrem. Aber es giebt auch viele Adverbia der Zeit und des Orts, von denen es zweifelhaft ist, ob sie nicht auch, zufolge ihres Gebrauches in der Rede, zu den Conjunctionen gerechnet werden müssen. Jene (z. B. deinde, denique, postremum) behalten zwar ihre eigentliche Bedeutung bei, aber wenn sie verdoppelt werden, tum – tum, nunc – nunc, modo – modo, dienen

sie offenbar nur zur Satz-Verbindung, ebenso wenn das Adverbium temporis quando die Bedeutung des Grundes annimmt; die Adverbia des Orts dagegen werden mit Recht dann zu den Conjunctionen gerechnet, wenn sie diese örtliche Bedeutung ablegen, und eine Verbindung der Sätze in der Zeit oder das Verhältniß von Grund und Folge ausdrücken, wie dies mit ubi, ibi, inde und eo geschieht.

2. In Hinsicht ihrer äußern Gestalt (figura) sind sie entweder einfach oder zusammengesetzt, z. B. von der ersten Art: et, ac, at, sed, nam; von der andern: atque, itaque, attamen, siquidem, enimvēro, verumenimvēro.

3. In Hinsicht ihrer sehr verschiedenen Bedeutung lassen sie sich unter folgende Klassen bringen: sie drücken nämlich aus

1) eine Verbindung (conj. copulativae) *et*, *ac*, *atque* 332
und das angehängte *que*, ferner, mit der zum Verbo gehörigen Negation, *neque* oder *nec*, und mit Aufhebung der Verneinung *nec (neque) non*, gleich *et*. Auch die beiden Wörter für auch gehören hieher, *etiam* und *quoque*, nebst den adverbialischen *item* und *itidem*. Wie diese Partikeln das Gleichartige an einander reihen, so verbinden das Getrennte die *conj. disjunctivae*, mit der Bedeutung oder: aut, vel, das angehängte ve, und sive oder seu.

Anm. *Ac* steht nie vor Vokālen (zu denen aber j nicht zu rechnen ist) und vor h, *atque* am liebsten vor diesen, aber auch vor Consonanten. Daher wechselte z. B. Cicero p. Balb. 3 non contra *ac* liceret, sed contra *atque* oporteret, und wahrscheinlich wurde auch in Prosa der Hiatus durch Elision gehoben. Wenn sich auch hie und da in den Ausgaben der Lateinischen Schriftsteller ac vor Vokalen findet, wie dies z. B. in der Ernestischen Ausgabe des Cicero noch an zwei Stellen, ad Quint. fratr. 2, 6 und ad Att. 13, 48, der Fall ist, so kann das der Richtigkeit jener Bemerkung keinen Abbruch thun. Denn da man erst in neuern Zeiten (in den Schulen der Holländischen Philologen Burmann und Drakenborch) auf diesen Unterschied im Gebrauch aufmerksam geworden ist *), und noch nicht an allen Stellen die Codices in dieser Hinsicht verglichen worden sind, so können solche einzelne Ueberreste früherer Sorglosigkeit nicht berücksichtigt

*) oder wieder aufmerksam wurde. Denn zuerst hatte die Bemerkung kurz aber entschieden Gabriel Faernus aufgestellt in seiner Note zu Cic. p. Flacc. 3 extr. in der Ausg. Rom 1563. Aber sie wurde nicht beachtet. Noch merkwürdiger ist, daß keiner der alten Grammatiker, die ähnliche Erscheinungen so sorgfältig verzeichnen, diese gar nicht unwichtige anzumerken für nöthig erachtet hat. Die oben angegebenen Stellen der Ernestischen Ausg. des Cic. sind in der Orellischen Ausg. ebenfalls beseitigt.

werden. Drakenborch zu Livius 10, 36 extr. bezeugt, daß, wo im Livius vor ihm noch ac vor Vokalen gefunden worden, die Handschriften atque, aut, at, oder sonst etwas anderes darbieten, und daß auch die Stellen, wo er es selbst noch habe stehen lassen, wie 3, 16 ac emergentibus malis, emendirt werden müßten. Es ist hiebei auch nicht zu fragen, wie es kommt, daß man ac vor einem Vokal vermied, da doch *nec* und *neque* ohne Unterschied vor Vokalen und Consonanten gesetzt werden. In der einen Sprache gilt für Mißlaut, was in der andern nicht gehört wird; genug, daß die Sache selbst keinem Zweifel unterliegt. Dagegen ist die Bemerkung vieler Grammatiker, daß ac von guten Schriftstellern auch nicht vor c und q gesetzt werde, nicht gegründet, wenigstens ist ac vor *con* bei Cicero sogar häufig, andere Autoren scheuen sich selbst nicht, ac vor ca, was man sonst mit Recht für Mißton hält, zu setzen.

333 Der Unterschied von et und que wird (von Hermann zu Elmsley's Medea, Leipz. Ausg. S. 331) richtig durch die Formel ausgedrückt, *et* (καί) sei particula conjunctiva, *que* (τε) adjunctiva. Nämlich *et* verbindet, was als verschieden gedacht wird, ohne Andeutung des Verhältnisses, in welchem die einzelnen Gegenstände oder Sätze sonst zu einander stehen; *que* reiht an, nämlich dazu gehöriges und sich ergebendes. In der Verbindung von Wörtern erweitert que den vorhergehenden Begriff, ohne etwas generell verschiedenes damit zu verbinden, z. B. Senatus populus*que* Romanus, der Senat und sich an ihn anschließend das übrige Römische Volk, de illa civitate tota*que* provincia optime meritus, Dolabella qui*que* ejus facinoris ministri fuerunt; jus potestatem*que* habere; Pompejus pro patris majorum*que* suorum animo studio*que* in remp. sua*que* pristina virtute fecit; es macht daher gern den Schluß einer längeren Reihe, z. B. Cic. hi, qui solis et lunae reliquorum*que* siderum ortus, obitus motus*que* cognorunt; in der Satzverbindung drückt es eine Folge und Ergebniß aus (Deutsch „und demnach"), woraus wir den auffallend häufigen Gebrauch in Senatusconsulten (welche für den echt römischen Sprachgebrauch ohne Zweifel die gültigsten Documente sind) erklären, indem in einer Verordnung nicht verschiedenartige Dinge zusammengeworfen erscheinen sollen, z. B. bei Cicero Phil. 9, 7 Quum Ser. Sulpicius salutem reip. vitae suae praeposuerit, contra*que* vim gravitatem*que* morbi contenderit, ut – perveniret, *isque* vitam amiserit, ejus*que* mors consentanea vitae fuerit: quum talis vir mortem obierit, senatui placere, Ser. Sulpicio statuam aeneam – statui, circum*que* eam locum liberos posterosque ejus – habere, eam*que* causam in basi inscribi, uti*que* Coss. – locent, quanti*que* locaverint, tantam pecuniam – attribuendam solvendam*que* curent. Und so in vielen anderen Beispielen.

Atque ist entstanden aus ad und que, eigentlich also und dazu, und auch, gleichsetzend, aber ein Gewicht auf die Verbindung legend, was wir im Deutschen durch den Accent auf und ausdrücken. Wenn z. B. socii *et* exteras nationes die einfache Verbindnng zweier von einander unabhän-

gigen Gegenſtände iſt, ſo wird, wenn ich ſage socii *atque* exterae nationes, das Letztere hervorgehoben, und auch die fremden Völker. Im Anfange eines Satzes zur weitern Ausführung des Vorhergehenden, wenn die bloße Verbindung ungenügend iſt, legt atque und ac ein Gewicht ein, und accentuirt, und nun, und zwar, z. B. Atque haec mea quidem sententia est; Atque – de ipsis Syracusanis cognoscite; auch in Antworten: cognostine hos versus? *Ac* memoriter. Num hic duae Bacchides habitant? *Atque* ambae sorores, d. h. und zwar. *Ac* iſt gleich atque, aber als abgekürzte Form verliert es in der Verbindung einzelner Wörter von ſeiner erhöhenden Kraft, behält nur die gleichſetzende Bedeutung und wird abwechſelnd mit et gebraucht, vorzugsweiſe gern in Unterabtheilungen, wo etwa die Hauptſätze durch et verbunden werden. Beiſpielsweiſe Cic. in Verr. 5, 15 Cur tibi fasces *ac* secures, et tantam vim imperii tantaque ornamenta data censes? divin. 12 Difficile est tantam causam et diligentia consequi, et memoria complecti, et oratione expromere, et voce *ac* viribus sustinere.

Neque iſt aus der alten particula negandi und que entſtanden und 334
ſteht für *et non*. Jedoch wird auch *et non* gebraucht, wenn der ganze Satz poſitiv iſt, und in demſelben nur ein Begriff oder ein Wort negirt werden ſoll, z. B. Cic. Brut. 91 Athenis apud Demetrium Syrum, veterem *et non* ignobilem dicendi magistrum, exerceri solebam; in Verr. 1, 1 patior *et non* moleste fero; de orat. 3, 36 videris mihi aliud quiddam *et non* id quod suscepisti disputasse, und wenn und nicht zur Berichtigung unwahrer Vorausſetzungen für und nicht vielmehr gebraucht wird, z. B. Cic. in Verr. 1, 31 si quam Rubrius injuriam suo nomine *ac non* impulsu tuo fecisset; ſ. Synt. orn. §. 781. Außerdem findet ſich *et non* im zweiten Gliede bei vorhergehendem et, wo aber für daſſelbe auch neque ſtehen könnte und gewöhnlich ſteht, z. B. Cic. epist. 13, 23 Manlius *et* semper me coluit, *et* a studiis nostris *non* abhorret; id. ad Att. 2, 4 id *et* nobis erit perjucundum, *et* tibi *non* sane devium. *Nec* (neque) *non* wird in der muſtergültigen Proſa nicht ſchlechthin für et zur Verbindung der Nomina, ſondern nur zur Verbindung von Sätzen gebraucht (ſ. Ruhnk. ad Vell. 2, 95) und zwar getrennt, z. B. Nep. Att. 13 Nemo Attico minus fuit aedificator, *neque* tamen *non* imprimis bene habitavit. Cicero mehrmals *nec* vero *non* oder dergl.; bei Varro jedoch und ſpäterhin, z. B. bei Quintilian, ſteht *nec non* verbunden im Weſentlichen ganz gleich et (unſerm und auch entſprechend).

Etiam und quoque ſind der Bedeutung nach inſofern verſchieden, daß 335
erſtens etiam einen weitern Umfang als quoque hat, indem es zugleich dasjenige „auch" ausdrückt, wofür wir im Deutſchen ſelbſt, ſogar ſetzen können; zweitens wird durch etiam ein neuer Umſtand hinzugefügt, durch *quoque* ein ſich ähnlich verhaltendes Ding angereiht. Daher wird etiam eigentlich zur Satzverbindung gebraucht. Richtig wird dieſer Unterſchied, wie es ſcheint, ausgedrückt, wenn man ſagt, etiam ſei „und ferner," quoque „und ſo auch." Weil auf dieſe Weiſe quoque auf ein einzelnes Wort geht, ſo

wird es dieſem immer nachgeſtellt; etiam wird in gleichem Falle in der Regel vorgeſtellt; verbindet es aber den Satz, ſo iſt deſſen Stelle willkührlich. Auch *et* ſteht zuweilen für auch in der muſtergültigen Proſa, z. B. Curt. 3, 31 non errasti, mater, nam *et hic* Alexander est; Cic. de legg. 2, 16 quod *et nunc* multis in fanis fit für nunc quoque; in Verr. 4, 61 simul *et* verebar, und 5, 1 *simul et* de illo vulnere – multa dixit, und öfter non modo – sed *et*, z. B. Cic. in Verr. Act. 1 c. 1 non modo Romae, sed *et* apud exteras nationes, Nepos Thrasyb. 1 non solum princeps, sed *et* solus bellum indixit, (zu welcher Stelle die Bemerkung Bremi's zu beachten iſt, daß *sed et* immer ſondern ſogar, nicht bloß ſondern auch ſei.) Es ſind aber ſichere Stellen dieſer Art nicht ſo gar häufig, indem die Handſchriften gewöhnlich etiam darbieten, ſo daß dieſer Gebrauch von et für die Proſa (denn die Dichter kommen nicht in Anſchlag) mindeſtens ſehr zu beſchränken, und nicht, wie es von neuern Lateinſchreibern geſchieht, auf alle Weiſe auszudehnen iſt. Mit dieſem Gebrauch des et für etiam hängt zuſammen, daß *nec* zuweilen die Bedeutung auch nicht hat, wofür ſonſt ne – quidem beſtimmt iſt, ſ. oben §. 277.

336 Die disjunctiven Bindewörter ſind ſo verſchieden, daß *aut* eine Verſchiedenheit der Sache, *vel* eine Verſchiedenheit des Ausdrucks bezeichnet. *Vel* iſt abgeleitet vom Verbo velle (verdoppelt: willſt du ſo, oder willſt du ſo?) und wird bei Cicero einmalig nur correctiv gebraucht, gewöhnlich mit *dicam* oder *potius*, auch *etiam*, z. B. peteres *vel potius* rogares; stuporem hominis *vel dicam* pecudis videte (Phil. 2, 12), laudanda est *vel etiam* amanda (p. Planc. 9), ſehr ſelten ohne ſolchen Zuſatz, aber auch dann den Ausdruck berichtigend, z. B. Tusc. 2, 20 summum bonum a virtute profectum, *vel* (oder vielmehr) in ipsa virtute positum; de nat. deor. 2, 15 in ardore coelesti, qui aether *vel* coelum nominatur, auch wohl nicht bloß gleichſetzend, ſondern das Lateiniſche Wort vorziehend. (Ueber den Gebrauch von vel zur Erhöhung ſ. §. 108, und ferner darüber und über die Bedeut. zum Beiſpiel (velut) Cap. 84, E. Beides läßt ſich aus dem hier Geſagten ableiten.) Daraus geht dann der Gebrauch der ſpätern (noch guten) Proſa hervor, *vel*, oder, was in Hinſicht der Sache gleich iſt, was in Verbindung einzelner Wörter ſchon bei Cicero *ve* iſt, z. B. Phil. 5, 19 Consules alter ambo*ve* faciant, d. h. es iſt ſachlich gleich, ob einer oder beide zuſammen; Top. 5 Esse ea dico, quae cerni tangi*ve* possunt, d. h. eines reicht hin. *Sive* bewahrt entweder, was gewöhnlich der Fall iſt, die Bed. der Conjunction si und iſt dann gleich *vel si*, oder es verliert ſie durch eine Ellipſis (etwa dicere mavis) und iſt dann gleich vel, eine Verſchiedenheit in der Benennung der Sache ausdrückend, z. B. Quintilian: vocabulum *sive* appellatio, Cic. regie *seu potius* tyrannice. Die Form *seu* findet ſich bei Cicero höchſt ſelten, und meiſt nur in der Verbindung *seu potius*, dagegen haben ſie Dichter und ſpätere Proſaiker häufig.

337 Die disjunctiven Conjunctionen *aut* und *ve* dienen dazu, in negativen Sätzen die Verneinung weiter fortzuführen, wo wir im Deutſchen mit Er-

gänzung der Negation aus dem Hauptſatze die copulative (und) ſetzen. Z. B. „Verres war nicht dem Honos und der Virtus, ſondern der Venus und dem Cupido Gelübde ſchuldig" ſagen wir Deutſch; Lateiniſch nicht ſo, ſondern entweder non Honori *neque* Virtuti, oder non Honori *aut* Virtuti vota debebat, oder in andern Fällen *ve* dem poſitiven *que* entſprechend. S. Ruhnk. ad Vell. 2, 45, interpr. Tac. Ann. 1, 32 extr. Beiſpiele: Cic. p. Flacc. 5 Itaque non optimus quisque *nec* gravissimus, sed impudentissimus loquacissimusque deligitur; Hor. Serm. 1, 9, 31 Hunc nec hosticus auferet ensis, nec laterum dolor *aut* tarda podagra; id. 1, 4, 73 Nec recito cuiquam nisi amicis, non ubivis coram*ve* quibuslibet; Cic. epist. 5, 13 Nullum membrum reip. reperies, quod non fractum debilitatum*ve* sit; und in negativen Fragen Cic. Phil. 5, 5 Num leges nostras mores*ve* novit? in Verr. 5, 13 Quid me attinet dicere *aut* conjungere cum istius flagitio cujusquam praeterea dedecus? oder nach Comparativen Cic. p. Mur. 29 Accessit istuc doctrina non moderata nec mitis, sed paulo asperior et durior, quam veritas *aut* natura patiatur. Nur in dem Fall, wenn beide Wörter zu einem Begriffe verbunden werden ſollen, wird eine copulative Conjunction geſetzt, z. B. Cic. in Verr. 3, 86 nummos non exarat arator, non aratro *ac* manu quaerit. Vergl. die längere Stelle Cic. de nat. deor. 2, 62 extr.

Die Lateiniſche Sprache liebt, dieſe Art Conjunctionen zu verdop- 338
peln, wodurch Wörter und Sätze nachdrücklicher als gleichartig oder geſondert unter einen Begriff gebracht werden: das Deutſche ſowohl - als auch wird ausgedrückt durch

et – et, ganz gewöhnlich,
et – que, nicht ſelten bei Späteren, bei Cic. nur ausnahmsweiſe,
que – et, zur Verbindung einzelner Wörter, und nicht bei Cic.,
que – que, nur bei Dichtern üblich,

in Proſa nur bei Salluſt Cat. 9 se*que* rem*que* publicam curabant; Jug. 10 me*que* regnum*que* meum gloria honoravisti, jedoch in dem Fall nicht ungewöhnlich, wenn ſich die Conjunction an das Pronomen relativum hängt, z. B. *quique* exissent, *quique* ibi mansissent; captivi, *quique* Campanorum, *quique* Hannibalis militum erant bei Livius, oder junctis exercitibus, *quique* sub Caesare fuerant, *quique* ad eum venerant, bei Vellejus. Bei Cicero ſind ähnliche Stellen durch die neueſte Kritik beſeitigt, ſ. die Interpr. zu de orat. 1, 26 und de fin. 5, 21; noctes*que* dies*que* de fin. 1, 16 iſt Anſpielung auf eine Dichterſtelle. Verneinende Sätze werden verbunden, Deutſch weder – noch, mit

neque – neque oder nec – nec,
neque – nec, nicht ſelten,
nec – neque, ſelten,

oder bejahende und verneinende, Deutſch einer Seits – anderer Seits nicht, oder umgekehrt:

Digitized by Google

et – neque (nec), } beides sehr häufig,
neque (nec) – et, }
nec (neque) – que, zuweilen.

339 Entweder – oder ist *aut – aut*, wodurch der ausschließende factische Gegensatz ausgedrückt wird, oder *vel – vel*, worin die Unwesentlichkeit des Gegensatzes in Bezug auf das Resultat liegt, der daher nicht ausschließend zu sein braucht. Deutsch drückt man dies oft aus durch sei es – oder sei es, mag nun – oder mag, z. B. Catilina bei Sallust sagt zu seinen Genossen: *Vel* imperatore *vel* milite me utimini, und versteht dabei: es ist mir gleich, wozu ihr mich gebraucht, nur gebraucht mich. Diesen Gedanken setzt Terenz selbst weiter auseinander Eun. 2, 3, 28 Hanc tu mihi *vel* vi, *vel* clam, *vel* precario fac tradas: mea nihil refert, dum potiar modo. Also auch noch auf eine vierte Art, wenn du willst. *Sive – sive* ist vel si – vel si, trägt also auch die Bed. von vel – vel auf die gesetzten Fälle über, z. B. Cic. Illo loco libentissime soleo uti, *sive* quid mecum cogito, *sive* aliquid scribo aut lego. Ohne eignes Verbum, wenn also bloß Nomina entgegengesetzt werden, wird die Unentschiedenheit, wie man die Sache benennen soll, ausgedrückt, z. B. Cic. Tusc. 2, 14 Cretum leges, quas *sive* Juppiter *sive* Minos sanxit, laboribus erudiunt juventutem, ich weiß nicht, soll ich sagen Jupp. oder Minos. Cic. ad Qu. fr. 1, 2 His in rebus si apud te plus auctoritas mea, quam tua *sive* naturā paulo acrior, *sive* quaedam dulcedo iracundiae, *sive* dicendi sal facetiaeque valuissent, nihil sane esset, quod nos poeniteret.

340 2) Eine Vergleichung, Deutsch wie, gleichwie, als, als ob (conj. comparativae): *ut* oder *uti*, *sicut*, *velut*, *prout*, *pracut*, das dichterische *ceu*, *quam*, *tamquam* (mit und ohne si), *quasi*, *ut si*, *ac si*, nebst *ac* und *atque*, wenn sie für als stehen.

Anm. Dies letztere ist regelmäßig der Fall nach den Adverbiis und Adjectivis, welche eine Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit ausdrücken: aeque, juxta, par und pariter, perinde und proinde, pro eo, similis, dissimilis und similiter, talis, totidem, alius und aliter, contra, secus, contrarius, z. B. non aliter scribo *ac* sentio, aliud mihi *ac* tibi videtur, saepe aliud fit *atque* existimamus, simile fecit *atque* alii, cum totidem navibus rediit *atque* erat profectus. *Quam* nach diesen Wörtern zu setzen (z. B. Tac. Ann. 6, 30 perinde se quam Tiberium falli potuisse) ist nicht so gebräuchlich, außer wenn mit alius eine Negation verbunden ist, z. B. Cicero: virtus *nihil aliud* est, *quam* in se perfecta et ad summum perducta natura; wo für quam auch nisi stehen kann. Auch wird *contra quam* fast eben so häufig gesagt als *contra ac*, *atque*, z. B. Cic. in Pis. 8 ut senatus *contra quam* ipse censuisset ad vestitum rediret; in Verr. 4, 6 si haec *contra ac* dico essent omnia. Ueber *proinde ac*, für das häufigere perinde ac s. oben §. 282. *Et* und *que* stehen in dieser Verbindung

Digitized by Google

nicht wie ac und atque, denn wo dies etwa in der unmittelbaren Verbindung zweier Wörter so scheinen könnte, z. B. bei Sallust juxta bonos et malos interficere, suae hostiumque vitae juxta pepercerant, bei Cicero nisi aeque amicos et nosmetipsos diligimus, behält et und que seine Bed. und; wo dies aber nicht der Fall ist, wo die verglichenen Wörter getrennt werden, z. B. reip. juxta ac sibi consuluerunt, oder wo Sätze verglichen werden, z. B. Cic. de fin. 4, 12 similem habeat vultum *ac* si ampullam perdidisset, da ist, wenn ehemals *et* gelesen wurde, mit Recht ac oder ut gesetzt worden.

Bei Dichtern und zwar bei Horaz in der Regel, einzeln bei spätern Prosaikern, steht ac und atque aber auch nach Comparativen für quam, bei Cicero nirgends, z. B. Hor. Epod. 15, 5 artius *atque* hedera; Serm. 1, 2, 22 ut non se pejus cruciaverit *atque* hic; 1, 10, 34 In silvam non ligna feras insanius *ac* si cet.

3) ein Zugestehen, mit der allgem. Bedeutung obgleich 341
(conj. concessivae): *etsi*, *etiamsi*, *tametsi*, (oder tamenetsi,) *quamquam*, *quamvis*, *quantumvis*, *quamlibet*, *licet*, nebst *ut* in der Bedeut. wenn auch, und *quum*, wenn es, wie häufig, für obgleich gesetzt ist.

Anm. Mit diesen einräumenden Partikeln stehen diejenigen, welche einen Gegensatz ausdrücken, besonders tamen, in Wechselwirkung, z. B. *ut* desint vires, *tamen* est laudanda voluntas; tametsi ist aus dieser Vermischung entstanden. Bei diesem Worte ist selbst eine Wiederholung derselben Partikel nicht ungewöhnlich, z. B. Cic. *tametsi* vicisse debeo, *tamen* de meo jure decedam; *tametsi* enim verissimum esse intelligebam, *tamen* credibile fore non arbitrabar. Auch das Adverbium *quidem* gehört zu dieser Klasse von Conjunctionen, wenn es zur Verbindung von Sätzen mit folgendem sed gebraucht wird, vergl. darüber §. 278.

Ein Unterschied im Gebrauch dieser Conjunctionen müßte sich darin zeigen, ob sie vorzugsweise entweder bei wirklichen, oder bei gedachten Einräumungen gebraucht werden, wovon wieder die Construction derselben mit dem Indicativ oder mit dem Conjunctiv abhängt. Ein solcher Unterschied tritt aber nur zwischen quamquam und quamvis entschiedener hervor. Darüber s. unten im Cap. vom Conjunctiv §. 574. Hier wollen wir nur bemerken, daß *quamquam* eine eigenthümliche Stelle in absoluten Sätzen (nicht mehr Vordersätzen) hat, zurückweisend auf das Vorhergegangene, es beschränkend und zum Theil aufhebend; so z. B. Cic. in Catil. 1, 9 Quamquam quid loquor? und doch, was rede ich? pro Mur. 38 extr. quamquam hujusce rei potestas omnis in vobis sita est, judices, auch so aufzufassen: Wiewohl, ihr Richter, was soll ich viel reden? Ihr habt ja die Entscheidung ganz in euren Händen. Jedoch auch *etsi* wird bisweilen so absolut gebraucht, z. B. Cic. ad Att. 9, 10, 2 Do, do poenas temeritatis meae. *Etsi*, quae fuit illa temeritas?

342 4) eine Bedingung, mit der Grundbedeutung wenn (conj. condicionales): *si*, *sin*, *nisi* oder *ni*, *simŏdo*, *dummŏdo*, wenn nur, wofür auch *dum* und *modo* allein stehen, *dummodo ne*, wenn nur nicht, wofür ebenfalls *modo ne* und *dumne* allein gesetzt wird.

Anm. Um die Anknüpfung an den vorhergehenden Satz auszudrücken, wird häufig vor *si*, zuweilen auch vor *nisi* und *etsi*, das Relativum *quod*, aber ohne seine Bed. als Pronomen beizubehalten, gesetzt, so daß *quodsi* als ein Wort betrachtet werden kann. Darüber s. in dem Cap. über die Satzverbindung §. 807 das Weitere.

Sin heißt wenn aber, steht also schon allein für si autem, si vero; nicht selten wird aber auch *sin autem* verbunden gesagt, zuweilen (bei Colum. 7, 3 und Justin) *sin vero*.

343 *Ni* und *nisi* sind gleichbedeutend, außer daß *ni* seine eigenthümliche Stelle in gerichtlichen Sponsionen hat, z. B. centum dare spondeo, *ni* dixistis. s. f. Für nisi wird mit einer Häufung auch *nisi si* gesagt. Beide Partikeln beschränken die Aussage durch eine Ausnahme, wenn nicht, d. h. außer wenn, wofern nicht, und unterscheiden sich dadurch von *si non*, welches einen negativen Fall einführt, indem si allein die Conjunction ist, non zum Verbo oder einem andern Worte des Satzes gehört. Es ist oft gleichgültig, ob man sich auf die eine oder auf die andere Art ausdrückt, z. B. Nep. Con. 2 fuit apertum, si Conon *non* fuisset, Agesilaum Asiam Tauro tenus regi fuisse erepturum, und derselbe Autor Ages. 6 talem se imperatorem praebuit, ut omnibus apparuerit, *nisi* ille fuisset, Spartam futuram non fuisse. Und so könnte bei Cicero Cat. maj. 6 für memoria minuitur, *nisi* eam exerceas auch stehen si eam non exerceas, und dagegen in Verr. 3, 18 für glebam commosset in agro decumano Siciliae nemo, *si* Metellus hanc epistolam *non* misisset, auch nisi Metellus misisset. Aber der Unterschied ist doch wesentlich, z. B. wenn ich sage impune erit, *si* pecuniam promissam *non* dederitis, so soll in diesem Fall die sonst gewöhnliche Strafe nicht folgen, dagegen impune erit, *nisi* pecuniam dederitis, es soll ungestraft hingehen, außer wenn ihr Zahlung geleistet habt, worin der Gegensatz ausgedrückt liegt, „wenn ihr aber gezahlt habt, so sollt ihr Strafe leiden." Man kann nur si non sagen, wenn der eine Satz nicht vollständig ist, z. B. bei Horaz Quo mihi fortunam, si non conceditur uti? Wozu Vermögen, wenn man es nicht gebrauchen darf? Löst man den ersten Satz auf: Nullius pretii fortunae sunt, so wird man als Ausnahme hinzufügen können: nisi concedatur iis uti, oder als negativen Fall: si non concedatur uti. Ferner wird man nur si non sagen, wenn einzelne Wörter entgegengesetzt werden, besonders häufig in Ausdrücken wie: „wenn nicht dies," oder „wenn auch nicht, so dies," z. B. dolorem, si non potero *frangere*, *occultabo;* desiderium amicorum, si non *aequo* animo, at *forti* feras; cum spe, si non *optima*, at *aliqua* tamen vivere. In diesem Falle

kann man für si non auch *si minus* ſagen, z. B. Tu *si minus ad nos*, nos accurremus *ad te*. Wird nun nach einem bejahenden Satze der negative Gegenſatz mit ausgelaſſenem Verbo hinzugefügt, Deutſch wenn aber nicht, ſo ſagt man (in Proſa) gewöhnlich si (oder sin) minus, sin aliter, z. B. Cic. in Cat. 1, 5 educ tecum etiam omnes tuos: *si minus*, quam plurimos; de orat. 2, 75 omnis cura mea solet in hoc versari semper, si possim, ut boni aliquid efficiam: *sin id minus*, ut certe ne quid mali, – ſelten si non, und nur ein Mal bei Cicero epist. 7, 3 fin.

5) eine Folgerung mit der Grundbedeutung alſo, des- 344
halb (conj. conclusivae): *ergo*, *igitur*, *itaque*, *eo*, *ideo*, *iccirco*, *proinde*, *propterea*, und die relativiſchen mit der Bedeutung weshalb, *quapropter*, *quare*, *quamobrem*, *quocirca*, *unde*.

Anm. *Ergo* und *igitur* ſind die Conjunctionen der Schlußfolge in Gedanken, alſo; itaque, daher, drückt das Cauſalverhältniß in Factis aus; eigentlich heißt es und ſo und wird auch in dieſer Bedeutung nicht ſelten gebraucht, z. B. itáque fecit, über welchen Accent §. 32 nachzuſehen iſt. Die Häufung *itaque ergo* iſt bei Livius nicht ſelten. *Ideo*, *iccirco* und *propterea* drücken die Uebereinſtimmung der Abſicht mit der Handlung aus, deshalb. *Eo* iſt noch häufiger ein Adverbium loci, dahin, findet ſich jedoch auch in nicht wenigen Stellen bei Cicero für deshalb, zu dem Zwecke, gebraucht, z. B. in Verr. 1, 14 ut hoc pacto rationem referre liceret, *eo* Sullanus repente factus est; Liv. 2, 48 muris se tenebant, eo nulla pugna memorabilis fuit. *Proinde* iſt in dieſer Bed. demnach nicht zu verwechſeln mit perinde; in der Bed. „gleich" finden ſich beide Wörter gebraucht, ſo daß man es nicht wagen darf, ſich für eine von beiden Formen ausſchließlich zu entſcheiden, ſ. oben §. 282; aber in der hieher gehörigen Bedeutung einer Conjunctio conclusiva mit dem Sinn einer Aufforderung haben wir es nur mit proinde zu thun. Proinde, si sapis, vide quid tibi faciendum sit, ſagt Cicero, und ſo Andere: proinde fac magno animo sis, demnach ſei gutes Muthes. *Unde* iſt eigentlich ein Adverbium, woher, und wird auch als Conjunction nicht geradezu für weshalb, ſondern in dem beſtimmten Sinne des Ausgehens von wo gebraucht. Hinc und inde werden beſſer gar nicht als Conjunctionen betrachtet, indem ſie ihre eigentliche Bedeutung „von hier, hieraus" nicht ablegen. Aber *adeo* kann auch hieher gezogen werden, indem es bei den Autoren des ſilbernen Zeitalters eine allgemeine Folgerung aus dem Angegebenen ausdrückt, wie im Deutſchen dergeſtalt, z. B. Quint. 1, 12, 7 Adeo facilius est multa facere quam diu.

6) einen Grund mit der Bedeutung demonſtrativ denn 345
und relativ weil (conj. causales): *nam*, *namque*, *enim*, *etenim*, *quia*, *quod*, *quoniam*, *quippe*, *quum*, *quando*, *quando-*

Digitized by Google

quidem, *siquidem*. Auch die Adverbia *nimirum*, *nempe*, *scilicet* und *videlicet* werden zur Satzverbindung gebraucht.

Anm. Zwiſchen *nam* und *enim* macht die Sprache äußerlich den Unterſchied, daß nam zu Anfang des Satzes, enim nach einem oder dem andern Worte ſteht. Der innere Unterſchied möchte darin beſtehen, daß nam den zureichenden Grund einführt, enim einen begründenden Umſtand angiebt, deſſen Anwendung von dem Ermeſſen des Sprechenden abhängig iſt, ſo daß nam alſo mehr die factiſche, enim die ſubjective Begründung enthält. *Namque* und *etenim* ſind in Hinſicht ihrer Bed. nicht weſentlich von nam und enim verſchieden, denn die verbindende Conjunction iſt, wenigſtens nach unſerer Beurtheilung, eben ſo überflüſſig wie in neque enim, worüber ſ. Cap. 87, 13. Nur liegt darin der Ausdruck eines engeren Anſchluſſes; und daher hat *etenim* ſeine eigenthümliche Stelle in der erklärenden Parentheſe. *Namque* ſteht bei Cicero, Cäſar und Nepos immer zu Anfang des Satzes und zwar gern vor Vokalen, doch ſchon von Livius und Curtius an wird es eben ſo häufig nach als vor geſetzt. Noch wollen wir bemerken, daß enim in der Bedeutung at enim, sed enim bei den Komikern zuweilen vorangeſtellt wird. Für den Liv. beſtreitet dieſen Gebrauch Drakenborch zu lib. 34, 32, §. 13.

Nam, enim und etenim werden im Lateiniſchen oft gebraucht für unſer nämlich, zur Einleitung einer vorher verkündigten näheren Ausführung der Sache, z. B. Cic. Partit. 11 Rerum bonarum et malarum tria sunt genera: *nam* aut in animis, aut in corporibus, aut extra esse possunt. Nimirum, videlicet und scilicet entſprechen ebenfalls dem Deutſchen nämlich. Nimirum iſt urſprünglich ein Adverbium der Bekräftigung, ohne Zweifel, unbedenklich, in der That, z. B. Cic. p. Mur. 15 Si diligenter quid Mithridates potuerit – consideraris, omnibus regibus – hunc regem *nimirum* anteponès, und ebendaſ. cap. 22 non parva res, sed nimirum maxima. Als Conjunction giebt es nach einiger Spannung den Grund einer Behauptung an, z. B. Cic. in Verr. 2, 63 is est nimirum soter, qui salutem dedit. Videlicet und scilicet führen eine Erklärung ein, und zwar meiſt ſo, daß videlicet die wahre, scilicet die falſche Erklärung giebt, welche letztere nur aufgeſtellt wird um eine Widerlegung daran zu knüpfen, z. B. Cic. p. Mil. 21 Cur igitur eos manumisit? Metuebat *scilicet*, ne indicarent. Er fürchtete es aber nicht, wie ſogleich gezeigt wird. Wiewohl auch jene Wörter nam, enim, etenim, nimirum, videlicet zuweilen zur Ironie dienen, und umgekehrt scilicet (doch ſelten in klaſſiſcher Proſa) den wahren Grund ohne ironiſche Farbe angiebt. Nempe iſt nämlich nur in dem Falle, wenn das Zugeſtändniß des Andern vorausgeſetzt und mit Nachdruck benutzt wird, Deutſch doch wohl. Vergl. oben §. 278.

346 *Quia* und *quod* ſind ſo von *quoniam* (eig. quum jam) verſchieden, daß jene den beſtimmten, zureichenden Grund, dieſes eine bewegende Urſache ausdrückt, wie man weil und da, das Franzöſiſche parceque und puisque

unterscheidet. Man sagt ideo, iccirco, propterea *quod* und *quia* deshalb weil, ohne wesentlichen Unterschied, nur daß quia strenger und folgerechter ist; aber *quoniam* beruht auf dem Zusammentreffen von Umständen, welche Einfluß gewinnen, eig. „da nunmehr" (da schon, da ohnehin). Auch *quando*, *quandoquidem*, *siquidem* stehen dem quoniam näher als dem quia, und sind subjective Gründe, Deutsch da ja. Quandoquidem drückt die Begründung durch einen vorhergegangenen Umstand, siquidem durch ein eingeräumtes Zugeständniß aus. *Siquidem* ist zwar entstanden aus si quidem, muß aber als ein Wort angesehen werden, da es seine eigentliche Bedeutung abgelegt hat und auch si verkürzt. S. §. 23. Cic. pro Mur. 11 Summa etiam utilitas est in iis, qui militari laude antecellunt, *siquidem* eorum consilio et periculo quum re publica tum etiam nostris rebus perfrui possumus; Tuscul. 1, 1 antiquissimum e doctis genus est poetarum, *siquidem* (da doch, denn ein Zweifel soll nicht ausgedrückt werden) Homerus fuit et Hesiodus ante Romam conditam. Jedoch wird es zuweilen noch für „wenn anders, wenn nämlich" gebraucht, z. B. Cic. de fin. 2, 34 Nos vero, *si quidem* in voluptate sunt omnia (wenn das ganze Glück im Genusse besteht), longe multumque superamur a bestiis; in Catil. 2, 4 o fortunatam remp., *si quidem* hanc sentinam ejecerit, wenn er (der Staat) nämlich von diesem Gesindel gereinigt sein wird, – wo es dann billiger Weise getrennt geschrieben wird.

Quippe wird, mit dem Pronom. relat. (wie unser als welcher, e, es) oder mit quum verbunden, zur relativen Anknüpfung eines subjectiven Grundes gebraucht. Elliptisch ohne Verbum nimmt es die Bed. nämlich, freilich, an, z. B. Cic. de fin. 1, 6 sol Democrito magnus videtur, *quippe* homini erudito; auch so daß ein Satz mit enim folgt, z. B. Cic de fin. 4, 3 a te quidem apte et rotunde (dicta sunt); *quippe;* habes *enim* a rhetoribus. Und so nimmt die Partikel zuletzt die Bed. nam an.

Auch *quasi*, als ob (s. oben §. 340) hat oft die Bedeutung des Grundes, aber des falschen gewöhnlich; doch bei Tacitus auch zuweilen des angegebenen ohne Ausdruck des falschen, s. Ann. 12, 52 Furius Scribonianus in exilium agitur, *quasi* finem principis per Chaldaeos *scrutaretur*, es war aber auch wirklich so.

7) einen Zweck mit der Bedeutung damit oder damit nicht (conj. finales): *ut* oder *uti*, *quo*, *ne* oder *ut ne*, *neve* oder *neu*, *quīn*, *quominus*. 347

Anm. *Ut* als Conjunction hat die doppelte Bedeutung der Folge und der Absicht, Deutsch daß oder so daß, und damit, mit Hinzufügung der Verneinung im ersten Fall *ut non*, im zweiten (damit nicht) *ne* oder *ut ne*. Selten findet man ut non für ne gebraucht, z. B. Cic. in Verr. 4, 20 *ut non* conferam vitam neque existimationem tuam cum illius – hoc ipsum conferam, quo tu te superiorem fingis; p. leg. Man. c. 15 Itaque *ut* plura *non* dicam neque aliorum exemplis confirmem cet. für ne plura

dicam *neve* confirmem. Denn *neve*, entſtanden aus vel ne, heißt oder damit nicht, häufig auch und damit nicht. S. §. 535. Namentlich findet dies zuweilen nach den Verbis bewirken, *facere*, *efficere*, Statt, z. B. Cic. de fin. 2, 8, 24 Ex quo *efficitur*, non *ut* voluptas *ne* sit voluptas, sed *ut* voluptas *non* sit summum bonum. Noch ſeltener ſteht umgekehrt ne für ut non bei Tacitus 14, 7 hactenus adito discrimine, *ne* auctor dubitaretur. Doch iſt *ita ne* an ſeiner Stelle, wenn Beſorgniß oder Vorherbeſtimmung ausgedrückt wird, z. B. Curt. 9, 22 medici lignum sagittae corpori infixum, *ita ne* spiculum moveretur, abscidunt, Liv. 22, 61 (legatos) *ita* admissos esse, *ne* tamen senātus iis daretur, id. 7, 31 sed ita vobiscum amicitiam institui par est, ne qua vetustior amicitia aut societas violetur, Tacit. Ann. 2, 29 ita moderans, ne lenire neve asperare crimina videretur. Für ne in Abſichtsſätzen findet ſich in der älteren Sprache und bei Cicero oft *ut ne* mit einer Häufung, indem zuerſt die Abſicht durch ut, alsdann die Negation noch beſonders durch ne ausgedrückt wird. Beide Partikeln werden ebenſo oft verbunden als durch andere Wörter getrennt, z. B. operam dant, ut judicia ne fiant; noch weiter Cic. ep. 4, 1 Trebatio mandavi, *ut*, si tu eum velles ad me mittere, *ne* recusaret; id. de nat. deor. 1, 17 Sed *ut* hic, qui intervenit, me intuens, *ne* ignoret quae res agatur: de natura agebamus deorum; div. in Q. Caec. 4 qui praesentes vos orant, *ut* in actore causae suae deligendo vestrum judicium ab suo judicio *ne* discrepet. Bei ſpäteren Autoren iſt ut ne nicht beliebt, bei Nepos findet es ſich nur an einer Stelle (Them. 7), bei Livius an zweien (ſ. Drakenborch zu 10, 27), bei Tacitus an einer (Hist. 4, 58), ebenſo bei anderen entweder gar nicht oder vereinzelt. Einzeln ſteht *quo ne* gehäuft für ne bei Horaz Serm. 2, 1, 37.

348 8) einen Gegenſatz, mit der Bedeutung aber, ſondern, (conj. adversativae): *sed, autem, verum, vero, at (*dicht. *ast), at enim, atqui, tamen, attămen, sedtămen, veruntămen, at vero, (enimvēro,) verumenim vēro, ceterum.*

Anm. Den Unterſchied, den man im Deutſchen beobachtet, daß man ſondern im Nachſatz ſetzt, wenn im Vorderſatze eine Verneinung geweſen, macht die Latein. Sprache nicht; dagegen unterſcheidet ſie durch beſondere Wörter das vorangeſtellte Deutſche aber des aufhebenden Gegenſatzes von dem nachgeſtellten, welches mit der Unterſcheidung zugleich zur Verbindung dient; das erſte iſt *sed*, das andere *autem*, ebenfalls, wie im Deutſchen, nachgeſtellt. Mit autem ſchreitet man in der Erzählung und Argumentation fort, wogegen sed abbricht. Auch das Adverbium *porro*, ferner, wird zu einem ſolchen Fortſchritt und Uebergang gebraucht, aber als Gegenſatz nur bei ſpäteren Autoren, wie Quintilian, ſ. Spalding. zu Quint. Instit. 2, 3, 5. Aehnlich verhalten ſich *verum* und *vero* zu einander. Verum, ausgehend von der Bed. in Wahrheit, iſt der überwiegende Gegenſatz, aber (ſondern) vielmehr: es legt Nachdruck und das Gewicht der Entſcheidung hinein. Non

ego, sed tu iſt Gegenſatz; non ego, verum tu verſichert, enthüllt oder klärt auf. Cicero in Verr. 4, 10 ſagt, die Einwohner von Meſſana hätten ſich früher als Feinde aller Ungerechtigkeit gezeigt, den Verres aber begünſtigten ſie, und fährt dann fort: *Verum* haec civitas isti praedoni ac piratae Siciliae Phaselis (receptaculum furtorum) fuit, d. h. aber ich will es euch erklären, und dies iſt das Weſentlichſte bei der Sache, dieſe Stadt war die Niederlage und Theilnehmerin ſeines Raubes. *Vero* verhält ſich zu verum wie autem zu sed: es verbindet verſchiedenes, legt aber einen Nachdruck, ein Uebergewicht, hinein, z. B. Cic. p. Arch. 8 Homerum Colophonii civem esse dicunt suum, Chii suum vindicant, Salaminii repetunt, Smyrnaei *vero* suum esse confirmant. Id. in Verr. 3, 4 Odistis hominum novorum industriam, despicitis eorum frugalitatem, pudorem contemnitis, ingenium *vero* et virtutem depressam extinctamque cupitis. Und ſo geſchieht der Uebergang zu etwas Wichtigerem und Bedeutenderem, wenn es heißt: Illud *vero* plane non est ferendum, das iſt aber doch nun gar nicht zu ertragen, nämlich was ich nun ſagen will. Ueber den Gebrauch von *vero* in der Antwort, ja, ja wohl, ſ. unten Synt. orn. Cap. 84, D, §. 716. *Enimvero* iſt nur Bekräftigungspartikel, nicht adverſativ, ja wahrhaftig, in Wahrheit, nun aber; ſ. die ganze Stelle bei Cic. in Verr. 1, 26 enimvero hoc ferendum non est, und Terent. Andr. 1, 3, init. Enimvero, Dave, nil loci est segnitiae neque socordiae, nun wahrhaftig, Davus, hier darf nicht mehr gezögert werden: Vergl. Gronov. ad Liv. 27, 30. Hier und da findet ſich auch *enim* allein in dieſer Bedeutung, z. B. Liv. 22, 25 id *enim* ferendum non esse. Dann macht *enimvero* auch den Uebergang zum Bedeutendſten, wie vero, z. B. Tac. Ann. 12, 64 *Enimvero* certamen acerrimum, amita potius an mater apud Neronem praevaleret, gleich acerrimum vero certamen. Das Compoſitum *verum enimvero* iſt ein mit Nachdruck ausgeſprochener, gleichſam alles überbietender Gegenſatz, z. B. Cic. in Verr. 3, 84 Si ullo in loco ejus provinciae frumentum tanti fuit, quanti iste aestimavit, hoc crimen in istum reum valere oportere non arbitror. *Verum enimvero* cum esset HS binis aut etiam ternis quibusvis in locis provinciae, duodenos sestertios exegisti.

At iſt der aufwiegende Gegenſatz, aber dagegen, z. B. non ego, *at* 349
tu vidisti, d. h. und das iſt eben ſo gut; homo etsi non sapientissimus, *at* amicissimus; und ſo häufig nach si für doch oder wenigſtens, von einer Beſchränkung, mit der man ſich dermalen begnügt: Cic. p. Quint. 31 Quintius Naevium obsecravit, ut aliquam, *si* non propinquitatis, *at* aetatis suae; si non hominis, *at* humanitatis rationem haberet. Daher beſonders häufig bei Einwürfen, auch ſolchen, die man ſich ſelbſt macht, wodurch das Vorhergehende alſo aufgewogen oder entkräftet werden ſoll, oft mit enim verbunden, aber ja, aber freilich: Cic. p. Flacc. 14 *At enim* negas cet. p. Mur. 17 *At enim* in praeturae petitione prior renuntiatus est Servius. Durch *atqui* räumt man das Vorhergehende ein, ſetzt ihm aber etwas anderes entgegen, Deutſch aber doch, aber doch gerade, gleichwohl,

z. B. bei Terenz Phorm. 1, 4, 26 Non sum apud me. *Atqui* opus est nunc cum maxime ut sis. Hor. Serm. 1, 9, 52 Magnum narras, vix credibile. *Atqui* sic habet. Cic. ad Att. 8, 3 o rem difficilem, inquis, et inexplicabilem. *Atqui* explicanda est. Und so weiter in Satzverbindungen, wenn das Zugestandene gerade für das Gegentheil benutzt wird, z. B. Cic. Cat. 22 Videtis nihil esse morti tam simile quam somnum. *Atqui* dormientium animi maxime declarant divinitatem suam, und doch beweisen gerade die Seelen der Schlafenden ihre göttliche Natur. Zuletzt noch in Schlußreihen, wenn etwas angenommen wird, was vorher unentschieden war, Deutsch nun aber doch, z. B. Cic. Parad. 3, 1 Quodsi virtutes sunt pares inter se, paria etiam vitia esse necesse est. *Atqui* pares esse virtutes facillime potest perspici. So ist also *atqui* als syllogistische Partikel häufig in der disputirenden Entgegnung, aber zum geraden Kampf der sachlichen Gegensätze nicht bestimmt. *Ceterum* ist eigentl. übrigens, wird aber auch oft, namentlich von Curtius, geradezu für aber gebraucht. Zu den adversativen Conjunctionen kann auch gerechnet werden: *contra ea* in der Bedeut. dagegen, hingegen, z. B. bei Livius: Superbe a Samnitibus legati probibiti commercio sunt, *contra ea* benigne ab Siculorum tyrannis adjuti, und das Adverbium *nunc* in der Bedeutung „nun aber," vom Gegensatze, statt des vollständigen nunc vero, z. B. Cic. de div. 1, 30 Quae quidem multo plura evenirent, si ad quietem integri iremus: *nunc* onusti cibo et vino perturbata et confusa cernimus. Ferner *adeo*, inwiefern dieses Adverbium auf eine eigenthümliche Art zum Uebergange auf etwas Wesentliches, worauf vorzugsweise die Aufmerksamkeit zu richten, gebraucht wird, z. B. wenn Cicero in Verr. 4, 64 erzählt hat, und es vorzieht, nunmehr auch die Zeugen oder Documente selbst reden zu lassen, so macht er den Uebergang: Id *adeo* ex ipso Senatusconsulto cognoscite. Und so häufig: 4, 63 id *adeo* ut mihi ex illis demonstratum est, sic vos ex me cognoscite; p. Caec. 3, id *adeo*, si placet, considerate; und zwar immer mit dem Pronomen. Man kann dafür *autem* setzen: es wird aber genügen, im Deutschen und zu sagen und dabei das Pronomen zu accentuiren.

350 9) eine Zeitbestimmung drücken aus (conj. temporales): *quum*, *quum primum*, *ut*, *ut primum*, *ubi*, *ubi primum*, *postquam*, *antequam* und *priusquam*, *quando*, *simulac* oder *simulatque* oder auch *simul* allein, *dum*, *usque dum*, *donec*, *quoad*.

Anm. *Ut* als Zeitpartikel entspricht ganz dem Deutschen wie, z. B. wie er dahin kam, sah er, für: als er dahin kam. Eben so wird *ubi* gebraucht, eigentlich ein Adverbium loci. *Simulatque* entspricht dem Deutschen sobald als, wofür auch simul, sobald, allein gebraucht wird. *Quando* für quum ist selten, z. B. Cic. in Rull. 2, 16 auctoritatem Senatus extare hereditatis aditae sentio, tum, *quando*, rege Aegyptio mortuo, legatos Tyrum misimus. Die Wörter dum, donec (donicum ist veraltet) und

Digitized by Google

quoad haben die doppelte Bedeutung: ſo lange als und bis, z. B. donec eris felix, multos numerabis amicos, von einem dauernden Zuſtande (ſo lange als), und foris expectavit, donec oder dum exiit, von einem eintretenden Factum (bis). *Donec* findet ſich bei Cäſar gar nicht, bei Cicero nur an einer Stelle in Verr. 1, 6 usque eo timui, ne quis de mea fide dubitaret, donec ad rejiciendos judices venimus, häufig jedoch bei den Dichtern und Livius. Der Conjunction dum geht öfters das Adverbium interea (oder interim) vorher, und beiden Conjunct. dum und donec treten die Adverbien usque (immerfort), usque eo, usque adeo vor, theils unmittelbar, theils durch einige Wörter getrennt, z. B. Cicero: mihi *usque* curae erit, quid agas, *dum* quid egeris sciero.

10) Endlich gehören zu den Conjunctionen die Fragepar- 351
tikeln: *num*, *utrum*, *an*, das angehängte *ne*, welches ſich auch an jene drei Partikeln ſchließt, ohne deren Bedeutung zu verändern, numne, utrumne, anne, und mit non eine beſondere Fragepartikel, nonne, macht; ferner *ec* und *en*, wie ſie in ecquis, ecquando und enumquam erſcheinen, und *numquid*, *ecquid*, inwiefern ſie als reine Fragepartikeln anzuſehen ſind.

Anm. Die oben angeführten Fragepartikeln dürfen nicht mit den andern Frägewörtern, Adjectivis und Adverbiis, z. B. quis? uter? ubi? verwechſelt werden. Dieſe haben vermöge ihrer Bedeutung auch die Kraft Sätze zu verbinden, in den ſogenannten indirecten Fragen, ſ. Cap. 78, 8. Die Fragepartikeln bedeuten an und für ſich nichts, ſondern dienen nur dazu, einem Satze die Frageform zu geben. In der directen Rede können Fragen, die einen Zweifel oder eine Verwunderung ausdrücken, auch ohne beſondere Fragepartikel geſetzt werden, z. B. Curt. 9, 14 Invenietis, cum excessero, dignum talibus viris regem? Sall. Cat. 52 vos cunctamini etiam nunc, quid intra moenia deprensis hostibus faciatis? für num invenietis, ecquid cunctamini? aber in der indirecten Frage ſind jene Partikeln durchaus nöthig (ausgenommen allein den Fall der Doppelfrage, ſ. Cap. 78, 8). *Numquid* und *ecquid* können nur inſofern zu ihnen gerechnet werden, als ſie zuweilen nur Anzeichen der Frage ſind, gleich num, indem das quid darin nichts bedeutet, z. B. Cic. de leg. 2, 2 *Numquid* vos duas habetis patrias, an est illa una patria communis? habt ihr etwa ein doppeltes Vaterland, oder u. ſ. f. *ecquid* (ob) in Italiam venturi sitis hac hieme, fac plane sciam; ganz anders als wenn derſelbe Schriftſteller ſagt *ecquid* in tuam statuam contulit? hat er etwas beigetragen? rogavit me, *numquid* vellem, er fragte mich, ob ich etwas wollte, in welchen letzteren Sätzen das Pronomen quid ſeine Bedeutung behält. Denn ēn oder (bei folgendem q) *ec* iſt (wie num, ne und an) die reine Fragpartikel, wahrſcheinlich dem fragenden Naturlaut nachgebildet, und zu unterſcheiden von ēn, ſieh! §. 132: ſie erſcheint nie allein, ſondern immer einem andern Fragewort vorgeſetzt: nur

in *enunquam* tritt das en hervor, z. B. enunquam audisti, haſt du je gehört? enunquam futurus est, wird es wohl je der Fall ſein?

Doch jene Partikeln ſelbſt werden mit Unterſchied gebraucht: *num* (nebſt *numne*, *numnam*, *numquid*, *numquidnam)* und *ec* (en) in ſeinen Compoſitis geben der directen Frage einen verneinenden Sinn, d. h. werden in der Vorausſetzung, daß die Antwort nein ſein werde, gebraucht, z. B. num putas me tam dementem fuisse? Du glaubſt doch wohl nicht etwa, daß u. ſ. f. Nur *ecquid* wird öfters auch affirmativ, d. h. mit Erwartung der Bejahung gebraucht, z. B. Cic. ad Att. 2, 2 sed heus tu, *ecquid* vides calendas venire? in Cat. 1, 8 *ecquid* attendis, *ecquid* animadvertis horum silentium? bemerkſt du nicht ihr Stillſchweigen? Es iſt aber wohl zu bemerken, daß der negative Sinn überhaupt nur in der geraden, nicht in der abhängigen Frage iſt; in dieſer iſt num und ec bloß fragend ohne Verneinung, z. B. quaesivi ex eo, num in senatum esset venturus, ob er kommen würde, oder ecquis esset venturus, ob jemand kommen würde.

352 Das immer an ein anderes Wort angehängte *ne* iſt eigentlich bloß Ausdruck der Frage, z. B. putasne me istud facere potuisse? glaubſt du, daß? Die Lateiniſchen Schriftſteller haben aber ſolche Fragen mit ne auch in dem beſtimmten Sinne bald der Bejahung, bald der Verneinung gebraucht (ſ. vom Erſteren Heusing. zu Cic. de off. 3, 17). Nämlich der verneinende Sinn wird durch den Ton hervorgebracht; wenn ſich ne an ein anderes Wort, als an das Hauptverbum hängt, z. B. *mene* istud potuisse facere putas, glaubſt du, daß ich dies habe thun können? oder: *hocine* credibile est, iſt das wohl glaublich? worauf man als Antwort erwartet: nein. (Oder, bei einem Satze aus der Vergangenheit, z. B. Cic. in Verr. 1, 18 Apollinemne tu Delium spoliare ausus es? zur Antwort: das iſt wohl nicht möglich.) Aber an das Hauptverbum gehängt, giebt ne der Frage ſehr oft einen bejahenden Sinn, daß darauf die Antwort „ja" erwartet wird, z. B. Cic. Acad. 2, 18 *videsne*, ut in proverbio sit ovorum inter se similitudo? Siehſt du nicht, wie die Aehnlichkeit der Eier ſprüchwörtlich geworden iſt? Cat. m. 10 *videtisne*, ut apud Homerum saepissime Nestor de virtutibus suis praedicet? ſeht ihr nicht u. ſ. f. Dafür könnte dann auch ſtehen *nonne* videtis? Nämlich *nonne* iſt das Zeichen einer affirmativen Frage, d. h. einer ſolchen, auf welche man eine Antwort mit ja erwartet, z. B. *Nonne* poëtae post mortem nobilitari volunt? Canis *nonne* lupo similis est? Für nonne ſteht bloß *non* in Sätzen fragender Verwunderung, z. B. Cic. Tusc. 1, 8 Quid? si te rogavero aliquid, *non* respondebis? de legg. 3, 30 Quid? si nos tacemus, locus ipse *non* admonet? de off. 3, 19 Haec *non* turpe est dubitare philosophos? *Utrum* wird, ſeiner Ableitung (von uter, welcher von beiden) gemäß, nur in Doppelfragen gebraucht, wobei es freilich nicht darauf ankommt, ob nachher ſtatt einer Frage zwei oder drei folgen, z. B. Nep. Iphicr. 3 quum interrogaretur, *utrum* pluris patrem matremne faceret. Cic. Cat. m. 10 *Utrum* has (Milonis) corporis, *an* Pytha-

Digitized by Google

gorae tibi malis vires ingenii dari? ad Att. 9, 2 *Utrum* hoc tu parum commeministi, *an* ego non satis intellexi, *an* mutasti sententiam? Senec. ep. 56 Si sitis (wenn dich dürstet), nihil interest, *utrum* aqua sit, *an* vinum; nec refert, *utrum* sit aureum poculum, *an* vitreum, *an* manus concava. Zu *utrum* gesellt sich noch die Fragepartikel ne, indem ursprünglich utrum (welches von beiden) sein eigenes Verbum hat, und darauf erst die Doppelfrage mit ne und an folgt, z. B. Cic. Tusc. 4, 4, 9 *utrum* igitur mavis? statimne nos vela facere, *an* – paululum remigrare? dann aber ohne eigenes Verbum utrum vorangestellt, und ne an das hervorstechende Wort des ersten Theils der Frage gehängt wird, z. B. Terent. Eun. 4, 4, 54 *Utrum* taceamne *an* praedicem? Cic. de nat. deor. 2, 34 Videamus *utrum* ea fortuitane sint, *an* eo statu cet. id. Phil. 2, 12 Nunquamne intelliges, statuendum tibi esse, *utrum* isti qui istam rem gesserunt, homicidaene sint, *an* vindices libertatis? woraus dann erst das nach Cicero häufige zu einem Worte verbundene *utrumne* erwächst, z. B. Curt. 4, 35 Dareus – dubitaverat, *utrumne* circa Mesopotamiam subsisteret, *an* interiora regni sui peteret. Daß ne außer an die adverbiellen Fragepartikeln utrum, an und num, auch an adjectivische Fragewörter gehängt wird, ist selten, doch bei Dichtern findet es sich: Horaz in den Satiren 2, 2, 107 uterne, 2, 3, 295 quone malo, und 317 quantane; noch auffallender und bloß des fragenden Tones wegen an das Pronom. relat. ebend. 1, 10, 2 und Terent. Adelph. 2, 3, 9.

An ist nur bei den Schriftstellern des silbernen Zeitalters (von Curtius an) Zeichen der Frage in indirecten Sätzen, unser ob, z. B. consuluit deinde (Alexander), *an* totius orbis imperium fatis sibi destinaret pater: eigentlich und von Cicero ausschließlich *) wird es im fraglichen Gegensatze oder in der Gegenfrage gebraucht, wo wir oder sagen, wie z. B. in den kurz zuvor angeführten Beispielen. Man kann also nicht unbedingt als gut Lateinisch empfehlen (wie zu geschehen pflegt) quaero *an* argentum ei dederis; nach Cicero, der doch immer die Norm für die grammatische Wortfügung ist, muß man sagen num pecuniam ei dederis, oder dederisne ei pecuniam. In directen Fragen, ohne daß ein fraglicher Vordersatz vorhergegangen ist, kann man an, anne, an vero auch nur so gebrauchen, wie wir unser oder, nämlich so, daß eine Frage vorher ergänzt wird, z. B. wenn ich Deutsch sage: Ich habe dich nicht mit Absicht beleidigt, oder glaubst du, es mache mir Freude, einem Menschen wehe zu thun? Wir ergänzen vor oder: 333

*) Die Stellen, welche sonst bei Cicero für an, ob, in der einfachen indirecten Frage hie und da gefunden wurden, sind in den neuesten Ausgaben berichtigt: man sehe p. Cluent. 19, 52; in Cat. 2, 6, 13; in Verr. 4, 12, 27. Uebrig ist nur noch zunächst dieser selben zuletzt angeführten Stelle quaesivi *an* misisset, wofür keine sichere handschriftliche Verbesserung vorhanden ist, obgleich der Fehler selbst einleuchtet, und Top. 21, 81, wo für quum *an sit*, aut quid sit, aut quale sit quaeritur aus Handschriften *aut sitne*, aut quid sit cet. hergestellt werden muß.

Nimmſt du dies an? Glaubſt du es? und knüpfen eine andere Frage daran, die das enthält, was entgegengeſetzten Falls Statt finden müßte. So Lateiniſch: invitus te offendi, *an* putas me delectari laedendis hominibus? Beiſpiele ſind häufig: Cic. Phil. 1, 6 Quodsi scisset, quam sententiam dicturus essem, remisisset aliquid profecto de severitate cogendi (in senatum). *An* me censetis decreturum fuisse cet.? d. h. er würde mich gewiß nicht in den Senat zu kommen genöthigt haben; oder glaubt ihr etwa, daß ich ihm zu Gunſten geſtimmt haben würde? pro Mil. 23 Causa Milonis semper a senatu probata est: videbant enim sapientissimi homines facti rationem, praesentiam animi, defensionis constantiam. *An vero* obliti estis cet. Doch muß man ſich nicht an die Ueberſetzung mit oder binden, da wir im Deutſchen häufig die Beziehung auf den zu ergänzenden Satz fallen laſſen. Z. B. Cic. de fin. 1, 8 im Zwiegeſpräch: Sed ad haec, nisi molestum est, habeo quae velim. *An* me, inquam, nisi te audire vellem, censes haec dicturum fuisse? Bei dem Lat. Ausdruck ergänzt man *Dicesne*, willſt du es nicht ſagen? oder glaubſt du? Deutſch bloß: Glaubſt du etwa, oder (mit einer Ellipſe anderer Art) glaubſt du denn, ich würde dies vorgetragen haben, wenn ich nicht auch deine Anſicht hören wollte? *An* nach einer vorhergehenden Frage wird durch Nicht? überſetzt, indem dadurch angezeigt wird, daß die Antwort gar nicht zweifelhaft ſein könne, z. B. Cic. in Verr. 5, 2 Quid dicis? *An* bello fugitivorum Siciliam virtute tua liberatam? Wir überſetzen aber: Nicht, daß Sicilien durch deine Tapferkeit befreit iſt? (Lat. iſt die Ergänzung utrum aliud? deutlich.) So Cat. m. 6 A rebus gerendis senectus abstrahit. Quibus? *An* his, quae geruntur juventute ac viribus? Ergänze Aliisne? de off. 1, 15 Quidnam beneficio provocati facere debemus? *An* imitari agros fertiles, qui multo plus efferunt quam acceperunt? Müſſen wir nicht nachahmen? Daher können ſolche Fragen auch ohne den Ausdruck einer Gegenfrage (an) mit *Nonne* ausgeſprochen werden.

354 Eine durchgängige Ausnahme von obiger Beſtimmung, daß an nur in der Gegenfrage zu gebrauchen ſei, müſſen wir hier anführen, nämlich wo es Deutſch zu überſetzen iſt mit ob nicht, nach den Ausdrücken dubito, dubium est, incertum est, und mehreren ähnlichen, z. B. delibero, haesito, beſonders aber nach nescio oder haud scio, an, welche alle mit an eine Unſicherheit mit Hinneigung zur Bejahung ausdrücken. Beiſpiele ſind häufig, von dubito an ſ. Nep. Thrasyb. 1 Si per se virtus sine fortuna ponderanda sit, *dubito an* hunc primum omnium ponam, wenn das Verdienſt an ſich ohne Rückſicht auf den Erfolg zu ſchätzen iſt, ſo bin ich unſchlüſſig, ob ich nicht dieſen Mann allen andern vorziehe, zu welcher Stelle Heuſinger's Note zu vergleichen iſt. Curt. 4, 59 Dicitur acinace stricto Dareus *dubitasse*, *an* fugae dedecus honesta morte vitaret, d. h. er bedachte ſich, ob er ſich nicht das Leben nehmen ſollte. Dafür dubito annon zu ſagen iſt unlateiniſch, vielmehr heißt bei Cicero de off. 3, 12 dubitat an turpe non sit ſ. v. a. er iſt geneigt zu glauben, es ſei nicht ſchlecht, putat

non turpe esse, sed honestum. Von incertum est vergl. Cic. Cat. m. 20 Moriendum enim certe est, et id *incertum*, *an* eo ipso die, d. h. und zwar iſt es ungewiß, ob nicht an eben dieſem Tage. Nescio an oder haud scio an wird daher geradezu für unſer vielleicht gebraucht, ſo daß darauf die Verneinungen nullus, nemo, nunquam folgen, wo wir die entſprechenden Wörter ullus, quisquam, unquam ſetzen möchten, wenn wir nescio an durch „ich weiß nicht ob" überſetzen. S. §. 721. Und dieſer zur Bejahung neigende Sinn der oben angeführten Wörter iſt ſo durchgängig, daß Ausnahmen, wie z. B. Curt. 9, 7 et interdum dubitabat, an Macedones – per tot naturae obstantes difficultates seculuri essent, und 5, 15 dux incertum an satis fidus, ſelbſt bei ſpätern Schriftſtellern (bei denen doch an in anderen Verbindungen für ob gebraucht wird) als ſelten anzuſehen ſind. Noch müſſen wir bemerken, daß mit Auslaſſung eines der oben angegebenen Ausdrücke der Ungewißheit *an* oft geradezu wie *aut*, oder, ſteht; dies iſt ausnehmend häufig bei Tacitus, aber auch bei Cicero de fin. 2, 32 Themistocles, quum ei Simonides, *an* quis alius, artem memoriae polliceretur cet.; ad Att. 1, 2 nos hic te ad mensem Januarium expectamus, ex quodam rumore, *an* ex litteris tuis ad alios missis — keine Frage, ſondern es iſt ausgelaſſen incertum est, was oft bei Tacitus hinzugeſetzt wird, Liv. 2, 54 cum id modo constaret, jure *an* injuria, eripiendos esse reos, aufzulöſen durch die Ergänzung quamvis incertum esset, jurene id an injuria fieri posset. Und vergl. Cic. epist. 7, 9; ad Att. 2, 7, 3; Brut. 23, 89. So weit kann indeß Cicero nicht gehen, daß er, wie Tacitus, auch ein Verbum im Indicativ mit an verbindet: Annal. 14, 7 Igitur longum utriusque silentium, ne irriti dissuaderent, *an* eo descensum *credebant*, was von einer Ellipſe incertum est, utrum hoc fecerint, ne irriti dissuaderent, an quod credebant, ausgeht, aber in die directe Rede aut credebant, oder ſie glaubten, mit Beibehaltung des an umſchlägt.

Die Conjunction *si* wird in abhängigen Frageſätzen für num, ob, gebraucht, wie im Griechiſchen εἰ, jedoch bei Cicero nur nach den Verbis verſuchen, z. B. Phil. 9, 1 non recusavit, quominus vel extremo spiritu, *si* quam opem reip. ferre posset, experiretur, bei Livius ſowohl bei dieſen Ausdrücken, als zuweilen auch bei Fragen, z. B. 39, 50 nihil aliud (Philopoemenem) locutum ferunt, quam quaesisse, *si* incolumis Lycortas evasisset. Mit einer Ellipſe „um den Verſuch zu machen" ſchließt ſich daher ein Satz mit si, Deutſch ob vielleicht, auch an andere Sätze an, z. B. Caes. b. G. 6, 37 Hostes circumfunduntur ex omnibus partibus, *si* quem aditum reperire possint. Ueber expectare *si*, auf der Lauer ſein, wenn oder warten, ob, ſ. Schneider zu Caes. b. G. 2, 9.

4. Die meiſten Conjunctionen werden an die Spitze des 355
Satzes geſtellt, den ſie einführen, nur einige, nämlich *enim*, *autem*, *vero*, ſtehen immer nach dem erſten Worte, oder wenn dies mit einem andern verbunden, namentlich wenn es eine Prä-

poſition mit dem dazu gehörigen Caſus iſt, nach dem zweiten Worte, z. B. prae ceteris autem, ante omnia vero. Auch wenn das Hülfsverbum esse hinzutritt, nehmen dieſe Conjunctionen bei geſuchtem Nachdruck des vorangeſtellten Wortes die dritte Stelle ein, z. B. Quint. 10, 7, 15 pectus est *enim*, quod disertos facit; Cic. de orat. 1, 44 incredibile est *enim*, quam sit omne jus civile, praeter hoc nostrum, inconditum ac paene ridiculum, de fin. 1, 43 Sapientia est *enim* una, quae maestitiam pellat ex animis. Selten ſind die Fälle einer noch weiteren Nachſtellung, wenn zuſammengehörige Wörter oder Partikeln nicht gut getrennt werden können, z. B. Liv. 27, 7 his quoque est *enim* prorogatum imperium; Cic. p. Cluent. c. 60: Per quem porro datum venenum? unde sumptum? quae deinde interceptio poculi? cur non de integro *autem* datum? Vergl. Ellendt zu Cic. Brut. 49. *Quidem* und *quoque*, wenn ſie zu einzelnen Wörtern gehören, nehmen jede Stelle in dem Satze ein, doch ſo, daß ſie dem Worte, worauf der Nachdruck liegt, nachgeſtellt werden. (Nur zuweilen wird quoque ungenau geſtellt, als ob es zum Satze, nicht zu dem einzelnen Worte gehöre, ſ. zu Curt. 6, 20 sed cum illis *quoque* mores induerat, für etiam mores oder mores quoque, und zu Liv. 22, 14 et ad aures *quoque* militum dicta ferocia volvebantur.) *Itaque* und *igitur* werden von Cicero und Cäſar mit dem Unterſchiede gebraucht, daß itaque, ſeiner Zuſammenſetzung gemäß, voran ſteht, igitur nach, zuweilen ſelbſt nach mehreren Wörtern, z. B. Cic. in Verr. 1, 32 Huic homini parcetis *igitur*, iudices? de nat. deor. 3, 17 Ne Orcus quidem deus *igitur*? aber andere Autoren, namentlich die ſpäteren, ſtellen beide ohne Unterſchied vor oder nach. So wird auch *tamen* eben ſo oft zu Anfang eines Satzes, als nach dem erſten Worte geſtellt.

356 Anm. Die übrigen Conjunctionen ſtehen alſo voran: von einigen gilt dies ausſchließlich, nämlich von *et*, *etenim*, *ac*, *at*, *atque*, *atqui*, *neque*, *nec*, *aut*, *vel*, *sive*, *sin*, *sed*, *nam*, *verum* und den relativiſchen *quare*, *quocirca*, *quamobrem*, bei den andern iſt es in der Regel der Fall, jedoch wird auch, wenn ein beſonderer Nachdruck auf ein einzelnes Wort gelegt wird, dies (mit dem, was dazu gehört) voran geſtellt, und die Conjunction dieſem nachgeſetzt, z. B. Cicero: Tantum moneo, hoc tempus *si* amiseris, te esse nullum unquam magis idoneum reperturum; valere

ut malis, quam dives esse; nullum injustitia partum praemium tantum est, semper *ut* timeas, semper *ut* adesse, semper *ut* impendere aliquam poenam putes. Daſſelbe geſchieht auch nicht ſelten in Verbindung mit Pronominibus, beſonders mit dem Relativum, z. B. Hoc *quum* dicit, illud vult intelligi; qui *quoniam* quid diceret intelligi noluit, omittamus, Cic. Als Einzelheit iſt zu merken, daß *ut*, auch ohne beſondern Nachdruck, gern den Wörtern vix, paene und prope, ferner den Negationen nullus, nemo, nihil und dem Worte tantum nachgeſetzt wird, z. B. vix *ut* arma retinere posset, nihil *ut* de commodis suis cogitarent. Die Conjunct. *que*, *ve* und *ne* werden einem Worte angehängt, und ſtehen mit demſelben zu Anfange des Satzes; jedoch bei den einſylbigen Präpoſitionen hängen ſie ſich oft an den von jenen Präpoſitionen regierten Caſus, z. B. Romam Cato (Tusculo) demigravit, *in foroque* esse coepit; legatum miserunt, ut is apud eum causam aratorum ageret, *ab eoque* peteret; und ſo ad populum *ad* plebem*ve* ferre; *in* nostra*ne* potestate est quid meminerimus? Namentlich ſagt man nicht adque, obque, aque, wogegen wiederum *proque* summa benevolentia und dergl. allein üblich iſt, und in andern Zuſammenſtellungen beiderlei vorkommt, *cumque* his copiis und *cum* firmis*que* praesidiis, *exque* his und *ex* iis*que*, *eque* rep., *deque* universa rep. und *de* provincia*que* decessit. *Apud* quos*que* bei Cic. de off. 1, 35 ſteht einzeln, weil apudque quos ein unleidlicher Mißklang war.

Was oben von der verſchiedenen Stellung des itaque und igitur bei 357
Cicero geſagt wurde, iſt bekannt und im Allgemeinen richtig. Nicht ſo bekannt iſt es, daß dennoch hie und dort von eben dieſem Autor *igitur* vorangeſtellt worden iſt, und zwar nicht allein in philoſophiſcher Schlußfolge, wie Bremi zu Cic. de fin. 1, 18 bemerkt, und wie es heißt de fin. 4, 19 si illud, hoc: non autem hoc, *igitur* ne illud quidem; ſondern auch in gewöhnlicher Redeverbindung: in Rull. or. II, 27 *igitur* pecuniam omnem Decemviri tenebunt; de prov. cons. 4 *igitur* in Syria nihil aliud actum est; Lael. 11 *igitur* ne suspicari quidem possumus; Phil. 2, 16 extr. *igitur* fratrem exheredans te faciebat heredem; Phil. 10, 8 *igitur* illi certissimi Caesaris actorum patroni pro D. Bruti salute bellum gerunt; de legg. 1, 6 Igitur doctissimis viris proficisci placuit a lege; ad Att. 6, 1, 22 Igitur tu quoque salutem utique adscribito. Jedoch ſehr viel häufiger ſtellen andere Schriftſteller, namentlich Salluſt, Livius, Curtius, Tacitus igitur voran. Aber itaque nachgeſtellt findet ſich bei Cicero nirgends, denn Phil. 7, 3 iſt für ego *itaque* pacis, ut ita dicam, alumnus aus der beſten Hdſchr. *igitur* zu leſen und part. orat. 7 iſt *quidem* richtiger. Auch Curtius hat nur einmal (7, 39) itaque nachgeſtellt, Livius dagegen und Quintilian öfters. So kommen auch die wenigen Stellen nicht in Anſchlag, wo *vero* in Antworten bei Cicero (gleich *enim* bei den Komikern) vorangeſtellt wird, ſ. de rep. 1, 37, 43; de leg. 1, 24; in Rull. 2, 25; p. Mur. 31 §. 65.

Alles dies gilt nur von dem Sprachgebrauch der Proſa. Die Dichter 358
ſetzen, wie es der Vers verlangt, auch jene conjunctiones praepositivae ei-

nem oder mehreren Wörtern nach, z. B. Horaz Epod. 17, 45 et tu, *potes nam*, solve me dementiae; Serm. 1, 5, 86 quattuor hinc rapimur *viginti et* milia rhedis; ib. 1, 10, 71 *vivos et* roderet ungues; ſie trennen et von dem dazu gehörigen Worte, wie Hor. Carm. 3, 4, 6 audire *et* videor pios *errare* per lucos, Serm. 1, 5, 49 Namque pila lippis inimicum *et* ludere *crudis*, ib. 2, 6, 3 auctius *atque* dii *melius* fecere; und hängen *que* und *ve* weder an das erſte Wort des Satzes, noch in andern Verbindungen an das gehörige Wort, z. B. Tibull. 1, 3, 55:

Hic jacet immiti consumptus morte Tibullus,
Messallam terra dum sequitur*que* mari,

für das proſaiſche terra marique, und bei Horaz Serm. 2, 3, 139:

Non Pyladen ferro violare ausus*ve* sororem.

Doch iſt zu bemerken, daß bei ſolchen willkührlichen Stellungen jene Conjunctionen nicht anders als mit einem Verbo verbunden werden. Einzelne Ausnahmen, wie bei Horaz Carm. 2, 19, 28 pacis eras medius*que* belli und Carm. 3, 1, 12 Moribus hic melior*que* fama contendat, Ovid Met. 2, 89 dum res*que* sinit, und Pedo Albinov. de morte Drusi vs. 20 kommen nicht in Betracht.

Cap. 68.

Interjectionen.

359 1. Interjectiones, oder Zwiſchenwörter, heißen diejenigen Laute, welche man bei ſtärkerer Empfindung ausſtößt. (Daher Deutſch Ausrufungswörter.) Sie ſind unwandelbar und ſtehen in keiner genaueren Verbindung mit der übrigen Rede; denn der Dativ und Accuſativ, die zu einigen derſelben geſetzt werden, können leicht durch eine Auslaſſung erklärt werden. (S. Cap. 71 zu Ende.)

2. Die Zahl der Interjectionen iſt eigentlich in keiner Sprache zu beſtimmen; die, welche am häufigſten in der Schrift vorkommen, ſind folgende:

1) in der Freude: io, iu, ha, he, hahahe, euoe, euax.
2) im Schmerz: vae, heu, eheu, ohe, au, hei, pro.
3) in der Verwunderung: o, en oder ecce, hui, hem, ehem, aha, atat, papae, vah; beim Widerwillen: phui, apage. (S. Cap. 59, 8.)
4) beim Rufen: heus, o, eho, ehodum; bei der Bezeugung pro (auch proh geſchrieben).
5) beim Loben oder Schmeicheln: eia, euge.

3. Auch andere Redetheile, namentlich Nomina substantiva 360
und adjectiva, Adverbia und Verba, ſelbſt zuſammengeſetzte Redensarten, z. B. Schwüre, Anrufungen, ſind in beſtimmten Verbindungen als Interjectionen anzuſehen. Dergleichen Nomina ſind: pax (ſtill!); malum, indignum, nefas, infandum, miserum, miserabile – bei einer unwilligen Verwunderung; das Adject. macte und mit einem Pluralis macti bei einer Billigung (ſ. §. 103); Adverbia: nae, profecto, cito, bene, belle! Verba, welche als Interjectionen gebraucht werden, ſind quaeso, precor, oro, obsecro, amabo (alle auch mit dem Zuſatz te oder vos), bei einer Bitte und Aufforderung. So auch age und agite (nach dem Numerus der angeredeten Perſon verſchieden, jedoch auch ſo, daß age rein als Interjection auch an mehrere gerichtet wird, z. B. age! considerate), cedo, sodes (für si audes), sis, sultis (für si vis, si vultis), und agesis, agedum, agitedum.

Anm. *Nae* wird bei den beſten Schriftſtellern nur vor Pronominibus ſetzt, nae ego, nae illi vehementer errant, nae ista gloriosa sapientia non magni aestimanda est. Pyrrhus ſagt nach der Schlacht von Heraklea: Nae ego, si iterum eodem modo vicero, sine ullo milite in Epirum revertar, bei Oros. 4, 1.

4. Unter den Anrufungen der Götter ſind beſonders häufig: 361
mehercule, mehercle, hercule, hercle oder mehercules, hercules, medius fidius, mecastor, ecastor, pol, edepol, per deum, per deum immortalem, per deos, per Jovem, pro (oder proh) Juppiter, pro sancte (supreme) Juppiter, pro dii immortales, pro deum fidem, pro deum atque hominum fidem, pro deum, oder pro deum immortalium (verſt. fidem) und mehreres dieſer Art.

Anm. Das *me* vor dem Namen der Götter iſt zu erklären durch eine Ergänzung; der vollſtändige Ausdruck war ita me (z. B. Hercules) juvet, ſo helfe mir Herkules, oder auch mit dem Vocativ ita me Hercule juves, ſo helfe du mir Herkules, wie wir „hilf Himmel" ſagen. Die Interjection mediusfidius iſt höchſt wahrſcheinlich entſtanden aus me dius (Διός) fidius alterthümlich für filius, alſo gleich mehercules, denn dieſer iſt hier der Sohn des Gottes. *Mehercule* iſt die von Cic. gebilligte Form (orat. c. 47), die ſich auch in ſeinen Schriften nebſt hercule bei weitem am häufigſten findet, ſ. unſere Note zu Verr. 3, 62. Der Schwur beim

Pollux (pol) ist sehr leicht, daher auch wohl besonders den Frauen eigen bei den Komikern. In edepol., ecastor, ist e für me, oder ein bloßer Interjectionslaut, de ist deus.

Syntax.

Cap. 69.

I. Verbindung des Subjects mit dem Prädikate.

362 1. Subject heißt in einem Satze das, worüber etwas ausgesagt wird, Prädikat nennt man, was über das Subject gesagt wird. Das Subject ist seiner Form nach ein Nomen substantivum, oder ein die Stelle desselben vertretendes Adjectivum oder Pronomen, und wenn es grammatisch nicht ein solches ist, d. h. wenn ein indeklinabler Redetheil oder ein Satz selbst Subject ist, so sieht man diese als Substantiva generis neutrius an und behandelt sie als solche. (Vergl. §. 43.)

363 Anm. 1. Wie das Pronomen die Stelle des Nominis substantivi vertritt, ist klar, und der ganze Redetheil hat davon seinen Namen. Das Adjectivum kann nur mittelst der Ergänzung eines Nominis substantivi als Substantivum gebraucht werden, da den Lateinern die Artikel der, die, das und einer, eine, eines fehlen, durch welche wir im Deutschen jedes Adjectivum ohne weiteres zum Substantivum machen. Das am leichtesten zu ergänzende Wort ist homo, und mit dieser Ergänzung haben im Lat. viele Wörter, die eigentlich Adjectiva sind, zugleich die Geltung von Substantivis erhalten, z. B. amicus, familiaris, aequalis, vicinus und ähnliche (s. §. 410 flgd.), und andere, wie socius, servus, libertinus, reus, candidatus, erscheinen uns nach ihrem häufigsten Gebrauch geradezu als Substantiva, obgleich sie immer noch daneben auch als Adjectiva im Gebrauch sind. Hierüber muß das Lexikon zu Rathe gezogen werden. Wir bemerken nur, daß auch wirkliche Adjectiva mit Ergänzung von homo substantivisch gebraucht werden, z. B. bonus, liber, nocens, innocens. Doch geschieht es im Singularis nicht gewöhnlich, und beschränkt sich zumeist auf den Genitiv bei est und den Prädikatsaccusativ beim Infinitiv esse, z. B. *prudentis*, *sapientis*, *dementis*, *diserti*, *ingenui*, *invidi* est, und *munificum* et *facilem* esse convenit, s. §. 448 und §. 608, wobei das Adjectivum im Singularis eine allgemeine Person ausdrückt. Im Nominat. Sing. nur ausnahmsweise, wie sapiens in der Bed. ein Weiser, aber nicht probus neminem laedit, wie im Deutschen „der Redliche thut Niemandem Unrecht," sondern dafür homo pro-

bus oder is qui probus haberi vult, dergl. Im Pluralis ist für solche allgemeine Bezeichnungen der Klassen und Stände die Auslassung homines häufiger, man sagt pauperes, divites, boni, improbi, docti, indocti, wie im Deutschen die Armen, die Reichen u. s. f. für die armen und reichen Menschen überall da, wo diese Auslassung des Begriffs Menschen aus dem Sinn des Satzes hervorgeht und ohne Zweideutigkeit ist. Jedoch werden zu diesen substantivisch gebrauchten Adjectivis nicht leicht noch andere Adjectiva oder Pronomina hinzugesetzt, z. B. sagt man nicht illi docti, multi docti, viele Gelehrte, sondern dann multi homines docti, nicht excellentes docti, sondern dafür homines doctrina excellentes, oder homines eximie docti, und in dieser Art mit Adverbiis non fere, non facile für pauci, non für nulli. Ferner werden die Neutra der Adjectiva nach der zweiten Dekl. als Substantiva gebraucht, im Singular und im Plural. Man sagt bonum, das Gute, contrarium, das Gegentheil, verum, die Wahrheit, malum, das Uebel, honestum für virtus, und bona, mala, contraria, secunda et adversa, besonders häufig multa, im Pluralis auch die Neutra nach der dritten Dekl. turpia, levia, coelestia. Doch zieht der Lateiner im Allgemeinen die Umschreibung mit *res* dem substantivischen Gebrauch der Adjectiva gen. neutrius vor: res contrariae, res adversae, res multae, res leviores für unser: Entgegengesetztes, Widerwärtiges, Vieles, Unbedeutenderes.

Anm. 2. Es geschieht im Lateinischen wie im Deutschen, daß man 364
oft den Singularis für den Pluralis bei Bezeichnung von Klassen der Menschen gebraucht, z. B. sagt: „der Bauer ist gewöhnlich mit seinem Loose zufrieden." Wir führen dies nur an, um damit die Bemerkung zu verbinden, daß Lateinisch das Wort *miles* uns oft ganz befremdend im Singularis steht, wo wir den Pluralis verlangen, z. B. Curtius Buch 3 zu Anfang Alexander ad conducendum ex Peloponneso *militem* Cleandrum cum pecunia mittit; Tac. Ann. 2, 31 cingebatur interim *milite* domus, strepebant etiam in vestibulo. Ebenso werden nicht selten die einzelnen Truppengattungen collectiv im Singularis statt des Pluralis gesetzt: pedes, eques, sagittarius, funditor, remex, z. B. Curt. 3, 4 Persarum erant centum milia, in quis *eques* triginta implebat; 7, 36 *remigem* loricam *indutum* scutorum testudine armati protegebant. Auch Völkernamen, wenn sie für Truppen eines Volkes gebraucht werden, wie Romanus, Poenus, Samnis, für Romani, Poeni, Samnites, gleich exercitus Romanus u. s. w. Zuweilen werden auch Plurale und Singulare dieser Art mit einander verbunden, z. B. Liv. 27, 2 milites et funditor Balearis; 10, 27 Samniti Gallisque.

2. Das Prädikat ist, seiner Form nach, entweder ein 365
Verbum, oder das Hülfsverbum esse mit einem Nomen.

Das Prädikat richtet sich möglichst nach seinem Subject. Ist das Prädikat ein Verbum, so steht es in derselben Person und in demselben Numerus, als das Subject, z. B. ego valeo

si vos valetis; *arbor viret*, der Baum grünt, *arbores virent*, die Bäume grünen; deus *est*, Gott ist, dii *sunt*, die Götter sind, d. h. existiren wirklich. Ist das Prädikat ein Adjectivum, Participium oder Pronomen adjectivum mit dem Hülfsverbum esse, so nehmen diese adjectivischen Redetheile den Numerus und das Genus des Subjects an, z. B. *puer est modestus*, *libri sunt mei*, *prata sunt* secta (geschnitten). Ist das Prädikat ein Substantivum mit dem Hülfsverbum esse, so ist das Prädikats-Substantivum Hinsichts seines Numerus und Genus unabhängig vom Subjecte, z. B. captivi militum *praeda* fuerant; amicitia *vinculum* quoddam est hominum inter se. Nur wenn es eine doppelte Form von einem Substantivo giebt, die eine für das männliche, die andere für das weibliche Geschlecht, z. B. rex-regina, magister-magistra, inventor-inventrix, indagator-indagatrix, corruptor-corruptrix, praeceptor-praeceptrix, so richtet sich das Genus des Prädikats-Substantivs nach dem Subjecte, z. B. licentia *corruptrix* est morum; stilus optimus est dicendi *effector* ac *magister*. Dem Neutro steht das Masculinum näher als das Femininum, also wird man z. B. sagen tempus vitae *magister* est. Bei nominibus epicoenis richtet man sich nach dem grammatischen Genus (siehe Cap. 6, 5), also aquila volucrum *regina*, fida *ministra* Jovis, obgleich auch aquila rex volucrum nicht falsch wäre. — Mit einem Adverbium (vergl. oben Cap. 62. z. A.) kann esse nur Ausnahmsweise verbunden werden, wenn es die bestimmtere Bedeutung sich wo befinden hat, z. B. aliquis oder aliquid *prope*, *propter*, *longe*, *procul* est; ubivis *tutius* sum quam in regno meo, oder die tropische Bed. sich verhalten, z. B. Cic. epist. 9, 9 praeterea *rectissime* sunt apud te omnia, außerdem steht alles bei dir recht wohl; de legg. 1, 17 quod est longe *aliter*; Liv. 8, 19 (dicebant) se sub imperio populi Rom. *fideliter* atque *obedienter* futuros. (Sonst werden nur noch abunde, impune und frustra von Sallust und Tacitus mit esse wie Adjectiva, auch im Plural, verbunden, z. B. omnia mala *abunde* erant, ea res *frustra* fuit, dicta *impune* erant. Mit verschiedener Bedeutung sagt man *sero est*, es ist zu spät, *serum est*, es ist spät am Tage.)

Anm. 1. Bei Nominibus *collectivis* (d. h. ſolchen, die vermöge ihres 366
Begriffs ſchon im Singularis eine Menge einzelner Perſonen oder Dinge einſchließen), z. B. multitudo, turba, vis, exercitus, juventus, nobilitas, gens, plebs, vulgus und ähnlichen, ſetzen die Dichter öfters das Verbum im Pluralis, z. B. Ovid Metam. 12, 53 Atria *turba* tenent, *veniunt* leve *vulgus* euntque; id. Fast. 2, 507 Tura ferant placentque novum pia *turba* Quirinum. Was den Gebrauch der Proſa betrifft, ſo findet man bei Cicero keine beweiſende Stelle für dieſe Conſtruction (ſ. unſere Note zu Cic. in Verr. 1, 31, 80), und bei Cäſar und Salluſt ſind ſie theils ganz einzeln, wie Caes. de bell. Gall. 2, 6 quum tanta multitudo lapides ac tela conjicerent, theils kritiſch unſicher. Vergl. Oudendorp. zu Caes. bell. Gall. 3, 17 und Corte zu Sallust. Jugurth. 28. Aber Livius erlaubt ſich größere Freiheit, und verbindet das collectivum gemäß der darin enthaltenen Mehrheit einzelner Subjecte mit dem Pluralis, z. B. lib. 2, 5 Desectam segetem *magna vis* hominum *immissa* corbibus *fudere* in Tiberim; 24, 3 Locros *omnis multitudo abeunt;* 32, 12 *Cetera omnis multitudo*, velut signum aliquod *secuta*, in unum quum *convenisset*, frequenti agmine *petunt* Thessaliam. Vergl. Drakenborch zu lib. 35, 26. Ja er drückt dieſe Mehrheit der Einzelnen auch durch den Pluralis des Appoſiti unmittelbar neben dem nomen collectivum aus, wie lib. 23, 44 *utraque pars avidi* certaminis erant; 26, 35 Haec non in occulto, sed propalam in foro atque oculis ipsorum Consulum ingens *turba circumfusi* fremebant; 25, 34 *Cuneus is hostium*, qui in confertos circa ducem impetum fecerat, ut exanimem labentem ex equo Scipionem vidit, *alacres* gaudio cum clamore per totam aciem nuntiantes *discurrunt*, und 27, 51 tum enimvero *omnis aetas currĕre obvii.* So auch 1, 41 clamor inde concursusque *populi*, mirantium quid rei esset. Indeſſen iſt dergleichen doch immer ſelten und auffallend. Es iſt aber etwas anderes, wenn aus dem nomen collectivum des vorhergegangenen Satzes der Begriff der Mehrheit gezogen und bei dem Verbo des folgenden Satzes angewandt wird. Davon finden ſich auch bei Cicero hin und wieder Beiſpiele: de nat. deor. 2, 6 ut hoc idem *generi humano* evenerit, quod in terra *collocati sint*, weil ſie (nämlich homines) auf der Erde leben; de leg. agr. 2, 14 ex *eo numero*, *qui* per eos annos consules *fuerunt*, multi mortui sunt; p. Arch. 12 estque ex *eo numero*, *qui* semper apud omnes sancti *sunt habiti*, und ſo wird der Pluralis in der Regel mit dieſem Worte verbunden (ſeltener ex eorum numero). S. die Interpr. zur angef. St. Und noch häufiger bei Livius: lib. 4, 56 Ita omnium populorum *juventus* Antium contracta: ibi castris positis hostem *opperiebantur;* 6, 17 Jam ne nocte quidem *turba* ex eo loco dilabebatur, refracturosque carcerem *minabantur*. S. die Stellen bei Drakenb. zu 21, 7, 7.

Nicht ſelten wird der Pluralis des Verbi von guten Proſaikern (obgleich 367
auch nicht von Cicero) geſetzt nach *uterque* und *quisque*, (beſonders pro se quisque,) nach *pars-pars*, (für alii-alii,) und nach *alius-alium* oder

alter-alterum, (einer den andern,) wegen des bei diesen partitiven Ausdrücken zu Grunde liegenden Begriffes der Mehrheit. Z. B. Caes. de bell. civ. 3, 30 Eodem die *uterque* eorum ex castris stativis exercitum *educunt;* Liv. 2, 15 missi *honoratissimus quisque* ex patribus; id. 2, 59 cetera multitudo *decimus quisque* ad supplicium *lecti;* auch mit dem dazu gestellten Pluralis des Participii: Curt. 3, 16 *pro se quisque* dextram ejus *amplexi* grates habebant velut praesenti deo; Liv. 9, 14 *Pro se quisque* non haec Furculas, nec Caudium, nec saltus invios esse *memorantes*, caedunt pariter resistentes fusosque; Tacit. Ann. 2, 24 *pars navium* haustae sunt, *plures* ejectae, (statt pars – pars, wie häufig das eine Glied abgeändert wird, und dafür pauci, nonnulli, plerique, oder wie hier plures steht;) Liv. 2, 10 dum *alius alium*, ut proelium *incipiant*, *circumspectant.* Zur Erklärung dieser Ausdrucksarten können Sätze dienen, wo zuerst der umfassende Pluralis, dann die theilenden Singulare gesetzt werden, z. B. Sallust. Jug. 58 At *nostri*, repentino metu perculsi, *sibi quisque* pro moribus consulunt: alii fugere, alii arma capere, *magna pars vulnerati aut occisi;* und bei Livius: *Ceteri* suo quisque tempore aderunt, oder *Decemviri* perturbati alius in aliam partem castrorum discurrunt. Eigenthümlich ist dem Livius, daß er hie und dort auch *nemo* und *(haud) quisquam*, weil der Pluralis nulli homines darin enthalten ist, mit dem Pluralis verbindet, z. B. 24, 20 quum eorum *nemo*, qui ad lacum Averni adissent, aut ipsi *venirent*, aut nuntium literasve *mitterent*; 38, 26 Nec aut procurrere *quisquam* ab ordinibus suis, ne *nudarent* undique corpus ad ictus, *auderent.*

368 Anm. 2. Hinsichts der Person des Prädikats, wenn dies ein Verbum ist, ergiebt sich eine Ausnahme von der grammatischen Uebereinstimmung, wenn Nomina *partitiva* (die einen Theil ausdrücken), wie plerique, multi, plures, pauci, mit den Genitivis der ersten und zweiten Person im Pluralis verbunden Subject sind, wo dann das Verbum nicht nach der grammatischen Beziehung in der dritten Person, sondern dem gedachten Sinne gemäß in der ersten oder zweiten Person steht, z. B. plerique nostrum ignorabamus, plerique vestrum ignorabatis. Dasselbe ist auch dann der Fall, wenn der Genitivus dieser Pronomina hinzugedacht werden muß, z. B. Liv. 4, 4 med. nobilitatem plerique *habetis*, in der Anrede, weil *vestrum* bei plerique zu ergänzen ist; 34, 22 quod plures *censueritis*; 23, 13 plerique qui meminerimus, *supersumus.* Hinsichts der Regel, daß die adjectivischen Redetheile sich nach dem Genus ihres Substantivi richten, ist es nur eine scheinbare Ausnahme, wenn sich zuweilen das Adjectivum in genere neutro zu Substantivis anderer Genera gesetzt findet: *Triste* lupus stabulis, *varium* et *mutabile* semper femina sagt Virgil, und selbst Cicero: Omnium rerum mors est *extremum;* denn hier ist das Adjectivum als Substantivum gebraucht: etwas Trauriges (triste quiddam) ist der Wolf für den Stall, und es könnte dafür auch res tristis stehen, wie Livius 2, 3 sagt: leges *rem* surdam, inexorabilem esse. Aber eine wirkliche Ausnahme macht

Digitized by Google

die ſogenannte constructio ad synesim, wenn bei Subſtantivis, die nur durch Uebertragung Menſchen bezeichnen, zuweilen das wahre Genus der gedachten Perſonen im Prädikate geſetzt wird, z. B. Liv. 23, 16 *Partem* militum mittit, *jussos* cet.; 10, 1 *capita* conjurationis ejus, quaestione ab Consulibus ex senatusconsulto habita, virgis *caesi* ac securi *percussi* sunt. So *auxilia* (Hülfsvölker) *irati* Liv. 29, 12, wo Gronov's Note nachzuſehen iſt. Auch das Pronom. relat. (wovon Nr. 4.) wird bei ſolchen Wörtern häufig nach dem gedachten Genus conſtruirt. Auf mancipium, animal, furia, scelus, monstrum, prodigium folgt, je nachdem ein Mann oder Weib darunter verſtanden wird, qui oder quae, z. B. Cic. in Verr. 2, 32 Quod unquam hujusmodi monstrum aut prodigium audivimus aut vidimus, *qui* cum reo transigat, post cum accusatore decidat? Id. epist. 1, 9 Primum *illa furia* muliebrium religionum (Clodius), *qui* non pluris fecerat Bonam Deam quam tres sorores, impunitatem est *assecutus*. S. Drakenb. zu Livius 29, 12. Bei *milia* richtet ſich zuweilen das Genus des Prädikats nach dem wahren Geſchlechte der bezeichneten Perſonen, z. B. Curt. 4, 19 duo milia Tyriorum, crucibus *affixi*, per ingens litoris spatium pependerunt; Liv. 40, 41 ad septem *milia* hominum in naves *impositos* praeter oram Etrusci maris Neapolim transmisit. In der Regel ſteht aber das Neutrum, wovon Drakenborch zu Liv. 37, 39 extr. Beiſpiele geſammelt. Andere Arten der constructio ad synesim gehören nicht mehr in die Grammatik, ſondern ſind Unregelmäßigkeiten des Ausdrucks, wie wenn der Name einer Stadt für die Einwohner derſelben gebraucht, und das Adjectivum auf das Genus der letzteren bezogen wird, z. B. Liv. 23, 17 Hannibal *Acerras* conatur pellicere, postquam *obstinatos* vidit, oder wenn aus einem vorhergegangenen Verbo ein Subſtantivum gedacht, und danach conſtruirt wird, z. B. Sall. Cat. 18 *conjuravere pauci* contra rempublicam, in quibus Catilina: *de quo* (scil. conjuratione) quam verissime potero dicam. S. über Aehnliches Corte zu dieſer Stelle.

Anm. 3. Wenn das Subſtantivum des Subjects in einem andern 369
Numerus, als das des Prädikats ſteht, ſo richtet ſich regelmäßig das Verbum esse, oder die eben ſo conſtruirten Verba genannt, gehalten werden, nach dem Subject, wie oben aus Liv. 21, 15 angeführt worden iſt: Quamquam *captivi* militum praeda *fuerant;* ſo auch Cic. de fin. 5, 10 *quae* (omnia) sine dubio vitae *sunt* eversio; Ovid. Metam. 8, 636 tota domus *duo* sunt; Tacit. Ann. 4, 5 praecipuum robur Rhenum juxta octo *legiones erant*, denn legiones iſt Subject; Plin. nat. hist. 4, 5 angustiae, unde procedit Peloponnesus, Isthmos *appellantur*. Jedoch finden wir auch oft und vielleicht noch öfter das Verbum in den Numerus desjenigen Subſtantivs geſetzt, welches eigentlich Prädikat iſt: Cic. in Pis. 4 aude nunc, o furia, de tuo consulatu dicere, cujus *fuit* initium ludi Compitalicii; Sallust. Jug. 21 possedere ea loca, quae proxima Carthaginem Numidia *appellatur;* Terent. Andr. 3, 2, 23 amantium irae amoris integratio *est;* Liv. 1, 34 cui Tarquinii materna tantum patria *esset;* id. 2, 54 Manlio

Vejentes provincia *evenit;* Liv. 45, 39 pars non minima triumphi *est* victimae praecedentes. Weniger befremdend kommt uns der Pluralis vor bei Senec. epist. 4 Magnae divitiae *sunt* lege naturae composita *paupertas*, und bei Cic. paradox. extr. *Contentum* vero suis rebus *esse* maximae *sunt* certissimaeque divitiae. Das Häufigſte iſt alſo, daß das Verbum ſich nach dem zunächſt ſtehenden oder zunächſt vorangegangenen Subſtantivo richtet, möge dies Subject oder Prädikat ſein. Noch kommt zur Berückſichtigung der Fall, wenn ein Participium mit esse oder videri Prädikat iſt. Dann aber richtet ſich das Genus des Participii offenbar nach dem zunächſt ſtehenden Subſtantivo, gemäß der weiter unten Nr. 6. aufzuſtellenden Regel. So ſagt Cic. de div. 2, 43 non omnis error stultitia *est dicenda;* de legg. 1, 7 unde etiam universus hic mundus una civitas communis deorum atque hominum *existimanda* (est); Terent. Phorm. 1, 2, 44 paupertas mihi onus *visum est* miserum et grave. Verſuchen wir eine Umſtellung: non est omnis stultitia error dicendus, und visa mihi semper est paupertas grave onus et miserum, ſo wird niemand etwas dagegen haben können. Aber bei Juſtin 1, 2 Semiramis, sexum mentita, puer esse *credita est* wäre, auch wenn esse fehlte, das Femininum der Deutlichkeit wegen nothwendig.

370 3. Wenn Nomina mit einander in eine ſolche Verbindung treten, daß ſie ohne esse, oder ohne die Verknüpfung durch das Pron. relativum und esse, unmittelbar zuſammengeſtellt und zu einem Begriffe verbunden werden, wenn man z. B. anſtatt, „der Menſch iſt gut", oder „der Menſch, welcher gut iſt", ſagt „der gute Menſch", ſo richtet ſich das Adjectivum, Participium oder Pronomen in Allem, Genus, Numerus und Caſus, nach dem Subſtantivum, alſo z. B. huic modesto puero credo, hanc modestam virginem diligo u. ſ. f.

Wenn zwei Subſtantiva ſo unmittelbar zu einander geſtellt werden, ſo heißt dies Verhältniß in der grammatiſchen Sprache eine Appoſition, in welcher das eine Wort durch das andere erklärt und beſtimmt wird, z. B. oppidum Paestum, arbor laurus, Taurus mons, lupus piscis, Socrates vir sapientissimus. Das hinzugefügte Subſtantivum (Subst. appositum) ſteht in demſelben Caſus, als dasjenige, welches erklärt werden ſoll, z. B. Socratem, sapientissimum virum, Athenienses interfecerunt, auch wenn die Erklärung durch das beſondere Wort *dico* hinzugefügt wird, z. B. Cic. Phil. 8, 7 Quam hesternus dies nobis, Consularibus dico, turpis illuxit! (Eine Ausnahme bei den Städtenamen ſ. §. 399.) Numerus und Genus können

verſchieden ſein, z. B. urbs Athenae, pisces signum (das Sternbild die Fiſche), und Virgil Ecl. 2, 1 Formosum pastor Corydon ardebat *Alexin*, *delicias* domini; nur wird in dem Falle, wenn das Substantivum appositum zwei Genera hat, dasjenige gewählt, welches dem Genus des zu erklärenden Subſtantivi entſpricht. Vergl. oben §. 365. Das Prädikat richtet ſich ebenfalls nach dem zu erklärenden Subſtantivum, wie bei Cicero: Tulliola, deliciolae nostrae, tuum munusculum *flagitat;* Quum duo fulmina nostri imperii subito in Hispania, Cn. et P. Scipiones, *extincti occidissent*, denn duo fulmina, obgleich vorangeſtellt, iſt doch nur Appoſition. Nur wird, wenn pluraliſche Namen von Orten durch die Appoſition urbs, oppidum, civitas erklärt werden, das Prädikat in der Regel auf dieſe bekanntere Wörter bezogen, z. B. Plinius Volsinii, oppidum Tuscorum opulentissimum, concrematum est fulmine.

O vitae *philosophia* dux (magistra), virtutis indagatrix expultrixque vitiorum! Cic. Tusc. 5, 2.

Pythagoras velut genitricem virtutum *frugalitatem* omnibus ingerebat (commendabat). Just. 20, 4.

Anm. Doch findet ſich auch ſonſt nicht ſelten das Prädikat auf das Substantivum appositum bezogen, z. B. Sall. Hist. 1 orat. Phil. Qui videmini intenta mala, quasi *fulmen*, optare se quisque ne *attingat*, obgleich die Conſtruction dieſe iſt: optare ne mala se attingant. Dies hat in der Wortſtellung ſeinen Grund, indem das Verbum ſich an das nächſte Subject anſchließt. Und daher geſchieht es überhaupt nicht ſelten, daß im Prädikat 1) das Verbum auf das ihm zunächſt ſtehende Nomen eines Zwiſchenſatzes bezogen wird, gegen die grammatiſche Conſtructionsordnung, z. B. Sall. Cat. 25 Sed ei cariora semper omnia, quam decus atque pudicitia *fuit*, Cic. Phil. 4, 4 *Quis* igitur illum consulem, nisi latrones, *putant?* 2) daß die adjectiviſchen Redetheile das Genus und den Numerus des Nominis appositi oder des Zwiſchenſatzes annehmen, z. B. Cic. p. lege Man. 5 *Corinthum* patres vestri, totius Graeciae *lumen*, *extinctum* esse voluerunt; Nep. Them. 7 illorum *urbem* ut propugnaculum *oppositum* esse barbaris.

4. **Wenn ſich ein Pronomen relativum oder demonstrativum auf ein in einem andern Satze befindliches Nomen bezieht, ſo ſteht das Pronomen in demſelben genere und numero als das Nomen, z. B. tam modestus ille *puer* est, *quem* vidisti, de *quo* audivisti, *cujus* tutor es, ut omnes *eum* diligant.** 371

Soll das Verbum ſelbſt oder der ganze Satz aufgenommen werden, ſo wird er als ein Substantivum gen. neutrius angeſehen, und in dieſem Falle wird für quod gewöhnlich *id quod* geſagt, z. B. Nep. Timol. 1: Timoleon, *id quod* difficilius putatur, multo sapientius tulit secundam, quam adversam fortunam.

372 Anm. Ausnahme von dieſer Regel: Wenn ein Wort des vorhergehenden Satzes oder der vorhergehende Satz ſelbſt (als Nomen gen. neutrius anzuſehen) durch ein Subſtantivum mit *esse* oder den Wörtern nennen und halten (dicere, vocare, appellare, nominare, habere, putare u. a.) oder den Paſſivis derſelben erklärt wird, ſo pflegt das Pronomen mit dem folgenden erklärenden Nomen verbunden und in demſelben Genere und Numero geſetzt zu werden, z. B. Liv. 42, 44 Thebae ipsae, *quod* Boeotiae caput est, in magno tumultu erant. (Und ſehr viele Beiſpiele mit dieſem Worte ſ. bei Drakenborch zu Liv. 32, 30.) Caes. bell. civ. 3, 80 Caesar Gomphos pervenit, *quod* est oppidum Thessaliae; Cic. Brut. 33 extat ejus peroratio, *qui* epilogus dicitur; de leg. 1, 7 animal plenum rationis, *quem* vocamus *hominem;* p. Sext. 40 domicilia conjuncta, *quas urbes* dicimus, moenibus saepserunt; Phil. 5, 14 Pompejo, *quod* imperii Rom. *lumen* fuit, extincto; in Pis. 39 P. Rutilio, *quod* specimen habuit haec civitas innocentiae. Auf einen Satz bezogen, wird für das Neutrum das Genus des folgenden Nominis geſetzt, z. B. Liv. 1, 45 Romae fanum Dianae populi Latini cum populo Rom. fecerunt: *ea* erat confessio, caput rerum Romam esse; Cic. de off. 3, 10 Si omnia facienda sunt, quae amici velint, non amicitiae *tales* sed conjurationes putandae sunt, d. h. ſo muß man dies (ſolches) nicht für Freundſchaften, ſondern für Verſchwörungen halten. Sall. Cat. 7 Sed gloriae maximum certamen inter ipsos erat: sic se hostem ferire, murum ascendere, conspici, dum tale facinus faceret, properabat: *eas* divitias, *eam* bonam famam magnamque nobilitatem putabant. So *ista* quidem vis est, Deutſch: das iſt ja Gewalt! *ea* ipsa causa belli fuit, für id ipsum u. ſ. f. Und daraus iſt zu erklären, was als Zwiſchenſatz ſo häufig iſt; *qui* tuus est amor erga me, *quae* tua est humanitas; denn mit dem Pron. demonstrativo würde es ebenfalls heißen: *ea* tua humanitas est, das iſt deine Gefälligkeit u. ſ. f. (Ausnahmen, wie bei Liv. 2, 38 si *hoc* profectio et non fuga est; Virg. 3, 173 Nec sopor *illud* erat; Tac. Ann. 2, 38 non preces sunt *istae*, für istae, ſind ſelten.)

Levis est animi lucem splendoremque fugientis, justam gloriam, *qui* est fructus verae virtutis honestissimus, repudiare. Cic. in Pis. 24.

Omnium artium, quae ad rectam vivendi viam pertinent, ratio et disciplina studio sapientiae, *quae* philosophia dicitur, continetur. Cic. Tusc. 1, 1.

Idem velle et idem nolle, *ea* demum firma amicitia est. Sall. Cat. 20.

Jedoch iſt zu bemerken, daß, wenn ein Nomen von anderen derſelben Gattung durch einen relativen Satz unterſchieden und dadurch näher bezeichnet werden ſoll, das Pronomen der allgemeinen Regel gemäß in demſelben Genus und Numerus ſteht, als das zu beſtimmende Nomen. Z. B. Caes. bell. Gall. 5, 11 *flumen, quod* appellatur Tamesis, d. h. derjenige Fluß; Nep. Paus. 3 genus est quoddam hominum, *quod* Ilotae vocatur. Und ſo, wenn noch ein Demonſtrativum hinzugefügt wird: Curt. 3, 20 Dareus ad *eum* locum, *quem* Amanicas pylas vocant, pervenit. Daſſelbe findet zuweilen Statt, wenn das zur Erklärung herbeigezogene Wort ein fremdes (Griechiſches) iſt, wie Cic. de off. 2, 5 cohibere motus animi turbatos, *quos* Graeci *πάθη* nominant; Quint. 8, 3, 16 quum idem frequentissime plura verba significent, *quod συνωνυμία* vocatur (vergl. Gronov zu Seneca cons. ad Marciam 19 und Drakenborch zu Liv. 2, 38 nebſt den dort angeführten Interpreten), wogegen es doch bei Cic. de fin. 1, 6 heißt imagines, *quae εἴδωλα* nominant, und de fato 10 omnis enuntiatio, *quod ἀξίωμα* dialectici appellant.

5. Beſteht das Subject in einem Satze aus mehreren 373
Nominibus im Singularis, ſo ſteht das Verbum, wenn jene Nomina ſämmtlich oder zum Theil Perſonen ſind, in der Regel im Pluralis; ſind es aber unperſönliche Gegenſtände, ſo iſt beides, ſowohl der Singularis als der Pluralis, üblich. Iſt aber eines der Nomina ein Plurale, ſo wird auch das Prädikat im Pluralis ſtehen, wenn es ſich nicht, wie nicht ſelten geſchieht, an das zunächſt genannte Nomen im Singularis anſchließt.

Apud Regillum bello Latinorum in nostra acie Castor et Pollux ex equis pugnare *visi sunt*. Cic. de nat. deor. 2, 2.

Cum tempus necessitasque *postulat*, decertandum manu est, et mors servituti turpitudinique anteponenda. Cic. off. 1, 23.

Beneficium et gratia homines inter se *conjungunt*.

Vita, mors, divitiae, paupertas omnes homines vehementissime *permŏvent*. Cic. de off. 2, 10.

Anm. 1. Bei zwei unperſönlichen Gegenſtänden im Singularis wird der Singularis oder Pluralis des Verbi davon abhangen, ob die zwei Nomina mit einander zu einem Begriffe zuſammengehen, oder ob ſie unter einander verſchieden und entgegengeſetzt ſind. Es mag hiebei bemerkt werden, daß senatus populusque Romanus (aber auch Syracusanus Cic. in Verr. 2, 21, Centuripinus, in eund. 3, 45, Saguntinus Liv. 28, 39) bei Cicero immer mit dem Singularis des Verbi verbunden wird (doch bei Liv. 37, 45 ſteht der Pluralis). Das Pronomen relativum, auf zwei Singulare bezogen,

ſteht immer im Pluralis, falls es ſich nicht auf das letzte Nomen allein beziehen ſoll, was der Sinn lehrt.

Auch bei zwei oder mehr Perſonen findet ſich das Verbum nicht ſelten im Singularis geſetzt, und zwar nicht bloß ſo, daß der Schriftſteller zuerſt nur an die eine gedacht, und nachgehends die andere hinzugefügt zu haben ſcheint, wie etwa Cic. orat. 12 nam quum concisus ei Thrasymachus minutis numeris *videretur* et Gorgias, oder Tusc. 1, 1 siquidem Homerus *fuit* et Hesiodus ante Romam conditam, vergl. Brut. 11 init., ſondern auch ohne dieſe Entſchuldigung: Cic. Brut. 8 Sed ut intellectum est, quantam vim haberet accurata et facta quodammodo oratio, tum etiam magistri dicendi multi subito extiterunt. Nam Leontinus Gorgias, Thrasymachus Chalcedonius, Protagoras Abderites, Prodicus Ceus, Hippias Eleus in honore magno *fuit*, aliique multi temporibus iisdem, ganz auffallend; id. de orat. 2, 12 Qualis apud Graecos Pherecydes, Hellanicus, Acusilas *fuit* aliique permulti, talis noster Cato et Pictor et Piso; de div. 1, 38 hac ratione et Chrysippus et Diogenes et Antipater *utitur*; de fat. 17 in qua sententia Democritus, Heraclitus, Empedocles, Aristoteles *fuit*; und mit vorangeſtelltem Verbo in Verr. 1, 30 *condemnatur* enim perpaucis sententiis Philodamus et ejus filius; in eund. 4, 42 *dixit* hoc apud vos Zosippus et Ismenias, homines nobilissimi; de orat. 1, 62 haec quum Antonius dixisset, sane dubitare *visus est* Sulpicius et Cotta; Caes. bell. civ. 1, 2 *intercedit* M. Antonius, Q. Cassius tribuni plebis. Und ſo brauchen wir uns nicht noch auf die Dichter zu beziehen, bei denen und namentlich bei Horaz der Singularis des Verbi, auf mehrere perſönliche Subjecte bezogen, häufig iſt, z. B. Horat. Carm. 2, 13 extr. Quin et Prometheus et Pelopis parens dulci laborum *decipitur* sono; vergl. Bentley zu Carm. 1, 24, 8. Das Regelmäßige für den proſaiſchen Gebrauch bleibt aber doch der Pluralis. Nur bei der Verbindung *unus et alter* ſteht wie im Deutſchen immer der Singularis. Der Pluralis iſt auch bei der Verbindung perſönlicher und ſächlicher Subjecte vorzuziehen, z. B. Cic. ad Att. 4, 15 coitio consulum et Pompejus *obsunt*; Liv. 28, 18 nec dubitare quin Syphax regnumque ejus jam in Romanorum *essent* potestate, und ſo iſt auch 39, 51 Prusiam suspectum Romanis et receptus Hannibal et bellum adversus Eumenem motum *faciebant* wahrſcheinlicher als faciebat. Bei Wiederholung der gleichſetzenden Conjunction finden der Pluralis oder Singularis Statt, bei *et – et* gewöhnlich der Pluralis, z. B. Cic. epist. 4, 6 et Q. Maximus et L. Paullus et M. Cato iis temporibus *fuerunt*, doch auch der Singularis Cic. p. Mur. 7 Et proavus L. Murenae et avus praetor *fuit*, wie derſelbe bei *ut – ut*, *jam – jam* in der Regel iſt, z. B. Curt. 4, 7 *Jam* tota Syria, *jam* Phoenice quoque Macedonum *erat*. *Tam – quam* mit dem Pluralis Frontin. de aquaeduct. §. 128 ut proprium jus tam res publica quam privata *haberent*.

374 In Hinſicht der disjunctiven Conjunction aut finden ſich Beweisſtellen ſowohl für den Singularis als für den Pluralis; unſer Gefühl entſcheidet

für den Singularis: Cic. Tusc. 5, 9 si Socrates aut Antisthenes *diceret;* de off. 1, 28 eben ſo: si Aeacus aut Minos diceret; dagegen de off. 1, 41 nec quemquam hoc errore duci oportet, ut, si quid Socrates aut Aristippus contra morem consuetudinemque civilem *fecerint locutive sint*, idem sibi arbitretur licere; Liv. 5, 8 ut quosque studium privatim *aut* gratia *occupaverunt*. Bei Cicero de orat. 2, 4 iſt die Leſeart ſchwankend: ne Sulpicius aut Cotta plus quam ego apud te valere *videantur*. Erneſti billigt allein videatur, ließ aber die vorhergehende Stelle unangefochten. Bei wiederholten disjunctiven Partikeln, *aut – aut*, *nec – nec*, *non – non*, *seu – seu*, iſt der Singularis in der Regel, vergl. Bentley zu Hor. Carm. 1, 13, 6, jedoch findet ſich in einigen Stellen auch der Pluralis, z. B. Plin. Panegyr. 75 erant enim (acclamationes) quibus *nec* senatus gloriari *nec* princeps *possent*, wo aber eben ſo gut auch posset ſtehen könnte, Liv. 26, 5 sed *neque* hostium multitudo, *neque* telorum vis arcere impetum ejus viri *potuerunt:* und von *seu – seu* Frontin. de aquaeduct. praef. Quum me seu naturalis sollicitudo, seu fides sedula ad amorem commissae rei *instigent*. Bei Theilungen ſollte auch der Singularis ſtehen, aber der Pluralis findet ſich Curt. 6, 19 illa regnum suum, rex Parthienen *petiverunt*, und 6, 38 At mihi securitatem primum innocentia mea, deinde tua dextera *obtulerunt*. Nöthig ſcheint der Pluralis nur dann zu ſein, wenn nicht zwei Nomina der dritten Perſon, ſondern die erſte oder zweite untermiſcht, Subjecte ſind, z. B. bei Terenz Adelph. 1, 2, 23 haec si *neque* ego *neque* tu *fecimus:* D. Brut. in Cic. epist. 11, 20 quod in Decemviris *neque* ego *neque* Caesar *habiti essemus*.

Anm. 3. Wenn das Subject des Satzes ein Singularis iſt, aber noch 375
ein Nomen im Sing. oder Pluralis durch *cum* damit verbunden iſt, ſo ſteht eigentlich, wie es die grammatiſche Conſtruction mit ſich bringt, das Verbum im Singularis; z. B. Cic. ad Att. 7, 14 *tu ipse cum Sexto* scire velim quid *cogites;* ad Q. fr. 3, 2 Domitius cum Messala certus esse *videbatur;* Ovid. Fast. 1, 12 *tu* quoque *cum Druso* praemia fratre *feres:* häufiger jedoch iſt der Pluralis, welcher durch die gedachte Mehrheit der Subjecte erklärt wird: Liv. 21, 60 ipse dux cum aliquot principibus *capiuntur;* Sallust. Catil. 43 Lentulus cum ceteris – *constituerant*; id. Jug. 101 Bocchus cum peditibus – *invadunt;* Nep. Phoc. 2 ejus consilio Demosthenes cum ceteris, qui bene de rep. mereri existimabantur, populiscito in exilium *erant expulsi*, und nach ſolchen und andern Beiſpielen, welche Corte zu den Stellen des Salluſt beibringt, wird beſonders dann der Pluralis zu empfehlen ſein, wenn durch Zwiſchenſätze das Hauptſubject etwas mehr entfernt worden iſt, und nur an die Mehrheit der Perſonen gedacht wird. Sogar in Hinſicht des generis, wovon nachher, wird ein ſolcher Zuſatz mit cum als ein durch et verbundenes zweites Nomen angeſehen, Ovid. Fast. 4, 55 Ilia cum *Lauso* de Numitore *sati;* Liv. 45, 28 filiam cum filio *accitos;* Justin. 14, 6 filium Alexandri cum matre in arcem Amphipolitanam *custodiendos* mittit.

376 6. In Hinsicht auf das Genus, welches das Adjectivum, Participium oder Pronomen anzunehmen hat, wenn es auf mehrere Nomina bezogen wird, merke man Folgendes:

a) Wenn die Nomina einerlei Genus haben, so nimmt das Adjectivum, Participium oder Pronomen dieses an.

b) Haben sie ungleiches Genus, so geht bei lebenden Wesen das Masculinum dem Femininum vor, und das Adjectivum u. s. f. steht im Masculinum. Bei leblosen Dingen steht das Neutrum, und bei der Vermischung lebender und lebloser Gegenstände entweder das Genus der lebenden oder das Neutrum.

Jam pridem pater mihi et mater *mortui* sunt. Ter.

Labor voluptasque, *dissimilia* naturā, societate quadam inter se naturali *juncta* sunt. Liv. 5, 4.

Jane, fac *aeternos* pacem pacisque ministros! Ovid. Fast.

Romani, si me scelus fratris, te senectus absumpserit, regem regnumque Macedoniae sua *futura* sciunt. Liv. 40, 10.

Oder man setzt, was namentlich bei jener Vermischung lebender und lebloser das Gewöhnlichste ist, das Prädikat (oder das bloße Adjectivum, Participium, Pronomen) zu einem der Nomina und läßt es zu den übrigen ergänzen.

Thrasybulus *contemptus est* primo a tyrannis atque ejus solitudo. Nep. Thras. 2.

L. Brutus *exulem* et regem ipsum, et liberos ejus, et gentem Tarquiniorum esse jussit. Cic. de rep. 2.

Hominis utilitati agri *omnes* et maria parent. Cic.

377 Anm. Oben fehlt noch der Fall, wenn lebende Wesen generis femin. und neutrius verbunden sind, z. B. wenn das Subject wäre soror tua et ejus mancipium, wie das Prädikat zu setzen sei. Ein Beispiel findet sich nicht, aber man würde folgen lassen *inventae* sunt oder *inventi* sunt, je nachdem mancipium einen weiblichen oder männlichen Sklaven bedeutet. Der grammatische Vorzug des männlichen Geschlechts vor dem weiblichen zeigt sich auch darin, daß man unter filii, fratres, soceri, reges in gen. masculino beide Geschlechter begreift, z. B. Livius legati missi sunt ad Ptolemaeum Cleopatramque *reges;* Tacitus Ann. 12, 4 *fratrum* incustoditum amorem, von Bruder und Schwester. Von dem Neutro bei leblosen Dingen verschiedenen Geschlechtes vergleiche noch folgende Beispiele: bei Sallust divitiae, decus, gloria in oculis *sita sunt;* Livius Formiis portam murumque de coelo *tacta* esse; Merico urbs et ager in Sicilia *jussa* dari;

Curtius Asiam et totum Orientem interfectoribus esse *cessura*. Auch ſteht das Neutrum nicht ſelten, wenn zwei lebloſe Gegenſtände gleichen Geſchlechts vorhergegangen, Liv. 37, 32 postquam ira et avaritia imperio *potentiora* erant; Sall. Jug. 52 plerosque velocitas et regio hostibus ignara *tutata* sunt, und ſo auch mit dem Pron. relat. Cic. de nat. deor. 3, 24 fortunam nemo ab inconstantia et temeritate sejunget, *quae digna* certe non sunt deo. Dagegen ſind ſolche Stellen, wo ſich bei lebloſen Subjecten ungleichen Geſchlechts das Genus des Prädikats nach dem entfernteren Mascul. oder Femin. richtet, als Ausnahmen von der Regel anzuſehen, die aber dadurch erklärt werden, daß ein Begriff vor andern abhängigen oder untergeordneten hervortritt, z. B. Planeus an Cicero epist. 10, 24 *Amor tuus* ac *judicium* de me utrum mihi plus dignitatis an voluptatis sit *allaturus*, non facile dixerim, d. h. deine Liebe und daraus entſprungen dein günſtiges Urtheil über mich. Cic. de legg. 1, 1 *Lucus* ille et haec Arpinatium *quercus* agnoscitur, saepe a me *lectus* in Mario, weil die Eiche nur ein Theil des Hains iſt. S. die Erklärer (Weſenberg) zu Cic. p. Sext. 53 und zu Sueton Caes. 75.

7. Wenn die perſönlichen Pronomina ego, tu, nos, vos, 378
mit einem andern Nomen oder mehreren verbunden, Subject in einem Satze ſind, ſo hat in Hinſicht auf das Prädikat die erſte Perſon vor der zweiten und dritten, und die zweite vor der dritten den Vorzug.

Si tu et Tullia, lux nostra, *valetis*, ego et suavissimus Cicero *valemus*. Cic. epist. 14, 5.

Quid est quod tu aut illa cum Fortuna hoc nomine queri *possitis?* Sulpic. ad Cic. ep. 4, 5.

Anm. So auch Cic. in Verr. 1, 45 hoc jure et majores nostri et nos semper *usi sumus*, in Rull. 1, 7 *Errastis*, Rulle, vehementer et tu et nonnulli collegae tui, aber häufig iſt es auch hier, das Prädikat zu einem der Subjecte zu ſetzen und bei dem andern zu ergänzen, z. B. Cic. Vos ipsi et senatus frequens restitit; et ego et Cicero meus flagitabit. In Hinſicht des Pron. relat. muß es bei obiger Regel bleiben, und man muß ſagen: tu et pater, *qui* in convivio *eratis;* ego et tu, qui *eramus*.

Digitized by Google

II. Vom Gebrauche der Casus.

Cap. 70.

Vom Nominativus.

379 1. Das Subject eines Satzes (s. Cap. 69 zu Anfang) steht im Nominativus, das Nomen des Prädikats nur dann, wenn es dem Subjecte gleichgesetzt wird durch das verbum substantivum *esse*, sein, und die ähnlichen apparere, erscheinen, existere, fieri, evadere, werden, videri, scheinen, manere, bleiben, oder die Passiva der Cap. 71, 7 angeführten Activa, dici, appellari, existimari, haberi u. s. f., z. B. *justus* videbatur, er schien gerecht, *rex* appellabatur, er wurde König genannt. Die persönlichen Pronomina ego, tu, ille, nos, vos, illi werden als Subjecte des Verbi nur des Nachdrucks oder Gegensatzes wegen besonders ausgedrückt, ohne dies sind sie schon in der Endung des Verbi enthalten.

(In) Rebus angustis animosus atque fortis *appāre*. Horat. Carm. 2, 10, 21.

Appius adeo novum sibi ingenium induerat, ut *plebicola* repente omnisque aurae popularis *captator evaderet*. Liv. 3, 33.

Ego reges ejeci, *vos* tyrannos introducitis; *ego* libertatem, quae non erat, peperi, *vos* partam servare non vultis, spricht L. Brutus auct. ad Heren. 4, 53.

Anm. 1. Nur in einem einzigen Falle, in der Construction des Accusativs mit dem Infinitiv, steht das Subject nicht im Nominativ, sondern im Accusativ, davon s. Cap. 80, 6; alsdann tritt auch das Prädikatsnomen bei den oben erwähnten Verbis, wie das Subject, in den Accusativ.

380 Anm. 2. Es verdient als Abweichung des Lat. Sprachgebrauchs vom Deutschen besonders beachtet zu werden, daß *videri* durchaus persönlich gebraucht, also mit einem Subjects-Nominativus verbunden wird, z. B. (ego) videor, (tu) videris u. s. f. vir bonus esse; videmur, videmini viri boni esse, oder hoc fecisse, da man im Deutschen gewöhnlich unpersönlich sagt: es scheint, daß oder als ob du dies gethan hast, homo te, ut mihi visus est, diligit, er liebt dich, wie es mir erschienen ist. Die unpersönliche Construction findet sich zwar auch im Lat. zuweilen, z. B. Cic. Tusc. 5, 5 Non mihi videtur, ad beate vivendum satis posse *virtutem* (wo Davisius zu vergl.), doch im Vergleich mit jener persönlichen sehr selten. Mit dem

Dativ derſelben Perſon nimmt videri den Sinn des Deutſchen glauben an, wo dies ſo viel iſt als „es kommt mir ſo vor," z. B. amens mihi ſuisse videor; fortunatus sibi Damocles videbatur (esse); si hoc tibi intellexisse videris, wobei man auch die Zuſammenſtellung mit videre nicht ſcheut, z. B. videor mihi videre imminentes reip. tempestates u. ſ. f. Es dient jedoch zu bemerken, daß der Dativ der erſten Perſon zuweilen auch weggelaſſen wird, z. B. Cic. de nat. deor. 2, 61 satis docuisse *videor*, ib. 1, 21 saepe de L. Crasso *videor* audisse, de fin. 2, 5 cum Graece, ut *videor*, luculenter sciam, d. h. wie ich mir ſcheine, oder wie ich glaube.

2. Es giebt im Lateiniſchen keinen eigenen Ausdruck für 381
das im Deutſchen ſo häufig gebrauchte unbeſtimmte Subject man, da die Pronomina quis, aliquis und quispiam jenes Wort nicht in ſeinem ganzen Umfange ausdrücken. Es wird aber ſonſt noch auf folgende Art ausgedrückt: 1) durch die dritte Perſon Plur. im Activo, mit der Auslaſſung von homines, z. B. man lobt dieſen König: *laudant* hunc regem; man ſagt, daß dieſer König gerecht iſt: *dicunt*, oder *tradunt*, *ferunt*, hunc regem esse justum. 2) durch die erſte Perſon Pluralis Act., z. B. wenn man dieſen König lobt: si hunc regem *laudamus*, wobei vorausgeſetzt wird, daß die Perſonen, welche unter wir begriffen ſind, wirklich zur Zahl der Lobenden gehören. 3) durch die zweite Perſon Sing. im Conjunctiv Act., indem man ſich bei dieſer Form des Ausdrucks eine willkürlich angenommene Perſon vorſtellt: dicas, diceres, dixeris, du könnteſt ſagen, d. h. man könnte ſagen. S. §. 528. Oder 4) durch die paſſive Conſtruction überhaupt, wo dann der bei dem Activo im Deutſchen ſtehende Objects-Accuſativ Nominativus wird, z. B. man lobt dieſen König: laudatur hic rex; man lobt mich: laudor; man lobt dich: laudaris; man lobt uns: laudamur, und ſo fort durch alle Perſonen und Tempora.

Cap. 71.

Vom Accuſativus.

1. Der Accuſativus iſt der Caſus des (nächſten) Objects. 382
Er ſteht daher, wie im Deutſchen, auf die Frage wen? oder was? bei allen Verbis transitivis, ſie mögen der Form nach activa oder deponentia ſein, um den unmittelbaren Gegenſtand oder das Ziel der Handlung auszudrücken, z. B. pater amat

(tuetur) *filium*. Ist das Verbum ein activum, so kann ein solcher Satz, ohne Veränderung des Sinnes, passivisch ausgedrückt werden, indem der Objects-Accusativ Subjects-Nominativ wird: statt pater amat filium kann man sagen filius amatur a patre.

Ob aber ein Verbum ein transitivum oder ein intransitivum sei, hängt nach Cap. 37, 2 ganz von der Bedeutung desselben ab, welche aus dem Wörterbuche zu erlernen ist; und namentlich muß beachtet werden, daß im Lateinischen viele Verba neben ihrer ursprünglichen intransitiven Bedeutung auch eine transitive annehmen und insofern auch einen Accusativ regieren.

383 Anm. 1. Man nennt einige Verba transitiva, andere intransitiva, nach ihrem häufigsten Gebrauche, muß aber dabei das Wörterbuch befragen. Z. B. *ludere*, spielen, ist an und für sich ein intransitivum, erhält aber einen transitiven Sinn, wenn es verspotten bedeutet, oder, wie auch im Deutschen, in dem Sinne von „äußerlich darstellen," z. B. ludit bonum civem, er spielt den Patrioten, gebraucht wird. *Horrere*, heißt eig. starren, Schauer empfinden, *pavere*, bange sein, *fastidire*, Widerwillen haben, sie werden aber auch häufig transitiv gebraucht: horrere dolorem, pavere hostem, fastidire preces oder mores alicujus, den Schmerz fürchten, die Bitte jemandes verwerfen. Solcher Verba giebt es noch mehr, und zum Theil drücken wir im Deutschen diesen Uebergang in die transitive Bedeutung durch die Vorsetzung der Sylben be, er, ver aus. So geschieht es, daß die Verba dolere, gemere, queri, lamentari, lugere, maerere, lacrimare, plorare auch einen Accusativ regieren, z. B. casum hunc, indem sie nicht nur den Deutschen verbis intransitivis klagen, seufzen, weinen, sondern auch den transitivis beklagen, beseufzen, beweinen entsprechen. So heißen festinare und properare nicht nur eilen, sondern auch beschleunigen, z. B. mortem suam; manere nicht bloß intransitiv warten, sondern auch erwarten, z. B. hostium adventum; ridere lachen und verlachen, gleich irridere. Auf solchen von dem Sprachgebrauch schon genehmigten Beispielen ging man in einzelnen Fällen weiter fort, und Cicero sagt de fin. 2, 34 zwar sehr frei, jedoch schön und ausdrucksvoll: Quum Xerxes, Hellesponto juncto, Athone perfosso, *mare ambulavisset*, *terram navigasset* für das gewöhnliche in mari ambulavisset, in terra navigasset, wie man Deutsch sagen kann: das Meer beschreiten, das Land beschiffen. Und wenn es in solchen Redensarten, wie dormio totam hiemem, tertiam aetatem vivo, noctes vigilo auch scheinen könnte, daß der Accusativ nur (nach Nr. 8) die Zeitdauer ausdrückt, so wird man wegen der passiven Construction tota mihi dormitur hiems, jam tertia vivitur aetas, noctes vigilantur amarae besser daran thun, den Verbis dormire, vivere, vigilare für diesen Fall die Bedeutung verschlafen, verleben, verwachen zu geben.

Die Wörter wonach riechen oder schmecken *(olere, redolere, sapere, resipere)* werden in gleicher Art als transitiva mit dem Accusativ (statt des bei den intransitivis erforderlichen Ablativs) verbunden, indem sie alsdann ausdrücken den Geruch oder Geschmack von etwas wiedergeben: *olet* unguenta; piscis ipsum mare *sapit;* unguenta gratiora sunt, quae terram, quam quae crocum *sapiant;* uva picem *resipiens*, und tropisch *olet* peregrinum, *redolet* antiquitatem, ähnlich auch andere sinnliche Ausdrücke: *sudat* sanguinem, arbor mella sudat (schwitzt aus), *anhelat* crudelitatem, pingue quiddam et peregrinum *sonat*, sanguinem nostrum *sitiebat*. Die Dichter gehen weiter: sie sagen pallere, tremere, trepidare aliquid für timere; ardere, calere, tepere, perire, deperire mulierem für amare, was nicht mehr für die Prosa zur Nachahmung aufzustellen ist, eben so wenig als der von eben dieser Freiheit ausgehende Gebrauch des Neutrums der Adjectiva für das Adverbium, z. B. *torvum* clamare, *tremendum* sonare, *lucidum* fulgent oculi, worüber zu vergleichen ist das oben §. 267 Bemerkte, obgleich auch Tacitus sagt Ann. 4, 60 Tiberius *falsum* renidens vultu, Ann. 6, 37 Euphraten nulla imbrium vi sponte et *immensum* attolli. Einzeln ist zu bemerken, daß man sagt *pluit* lapides und lapidibus, sanguinem und sanguine, es regnet Blut oder mit Blut.

Eine Art, den Accusativus mit Verbis intransit. zu verbinden, welche 384
auch im Griechischen und Deutschen gebräuchlich ist, müssen wir noch besonders hervorheben, die, daß zu dem Verbo ein Substantivum von demselben Stamme, oder doch ein gleichbedeutendes, gewöhnlich aber noch mit einem Adjectivum oder überhaupt mit einer näheren Bestimmung hinzugesetzt wird: *vitam* jucundam *vivere*, longam *viam ire*, hoc *bellum bellare*, gravem *pugnam* (proelium) *pugnare*, alterius *gaudium gaudere*, bonas *preces precari*, *risum* Sardonium *ridere*, consimilem *ludum ludere*, *servitutem servire* durissimam, *somnium somniare*.

(Odi) qui Curios simulant et Bacchanalia vivunt. Juv. 2, 3.

Jedoch auch ohne Veränderung ihrer Bedeutung nehmen Verba intransi- 385
tiva die Neutra der Pronomina und Adjectiva pronominalia im Accusativ zu sich, um die Richtung der Empfindung oder des Zustandes im Allgemeinen zu bezeichnen, wo, wenn dieselbe durch ein Nomen substantivum bestimmter ausgedrückt würde, der Accusativ nicht stehen könnte. Man sagt häufig *hoc* laetor, darüber freue ich mich, *hoc* non dubito, daran zweifle ich nicht, *hoc* laboro, *illud* tibi non assentior, darin kann ich dir nicht beistimmen, *aliquid* tibi succenseo, ich zürne dir etwas, d. h. ich hege einigen Groll gegen dich, non possum *idem* gloriari, *unum* omnes student, für welche abgekürzte Ausdrücke der vollständige Accusativus eines Substantivi, z. B. hanc unam rem omnes student, nicht stehen könnte. So sagt auch Terenz *id* operam do, ut, darauf bestrebe ich mich, Cicero epist. 6, 8 consilium petis, *quid* tibi sim auctor, wozu ich dir rathe, und Livius öfter *quod* quidam auctores sunt, wofür einige Gewähr leisten.

Dolores autem nunquam tantam vim habent, ut non plus habeat sapiens *quod* gaudeat quam *quod* angatur. Cic. fin. 1, 14.

Utrumque laetor, et sine dolore corporis te fuisse et animo valuisse. Id. epist. 7, 1.

Anm. 2. Die Regel, daß der Accuſativus des Objects bei der Verwandlung in die paſſive Conſtruction in den Nominativ des Subjects übergeht, wird auch auf den Fall ausgedehnt, wo nach den Verbis ſagen und befehlen der Accuſativus nicht unmittelbar von dieſen Verbis abhängt, ſondern in Verbindung mit einem Infinitiv die Conſtruction des Accuſativ cum Infinitivo bildet, z. B. dico regem esse justum, jubeo te redire, wovon Cap. 80, 8 gehandelt wird. Man ſagt aber Lateiniſch, als ob dico regem, jubeo te unmittelbar zu einander gehörte, paſſiviſch rex dicitur justus esse, juberis redire. Hierüber ſiehe das Weitere am angezeigten Orte §. 607.

386 2. Die Verba intransitiva, welche eine Bewegung, und zum Theil auch die, welche einen Aufenthalt im Raume ausdrücken, z. B. von der erſtern Art ire, vadere, volare, und von der andern jacēre, stare und sedere, erhalten durch die Zuſammenſetzung mit einer Präpoſition häufig einen tranſitiven Sinn, und werden deshalb mit einem Accuſativ verbunden. Jedoch regelmäßig iſt dies nur der Fall bei der Zuſammenſetzung mit den Präpoſitionen

circum, per, praeter, trans und super,

und bei denjenigen Compoſitis, die eine tropiſche Bedeutung angenommen haben. Dieſe werden vollſtändige transitiva, und der Accuſativus, den ſie in der activen Conſtruction als unmittelbares Object zu ſich nehmen, wird bei der Verwandlung in die paſſive Conſtruction Nominativ des Subjects, z. B. flumen transitur, societas initur, mors pro rep. obitur. Bei den andern Compoſitis iſt der Accuſativ nur erlaubt, in der Regel wird die Präpoſition wiederholt, oder ſtatt derſelben und des ihr zuſtehenden Caſus (nach Cap. 72, 4) der Dativ geſetzt.

Amicitia nonnunquam *praecurrit judicium*. Cic. Lael. 17.

Nihil est turpius quam *cognitioni* et *perceptioni* assensionem *praecurrere*. Cic. Acad. 1, 12.

Anm. Man kann die verſchiedenartige Conſtruction der oben angeführten Verba durch die Vergleichung mit dem Deutſchen erläutern. Denn in dieſer Sprache verwächſt die Präpoſition mit dem Verbo entweder zu einem untrennbaren Worte, wie man ſagt: er umging die Schwierigkeit, er

durchlief den Brief, er übersetzte den Vers, oder sie wird von demselben getrennt, wie man ebenfalls sagt: er ging um die Stadt, lief durch das Dorf, setzte über den Fluß. Nur ist der Unterschied vorhanden, daß im Lateinischen die Präposition überflüssig wiederholt, im Deutschen nur ein Mal gesetzt wird.

Die oben angegebene Regel umfaßt aber eine sehr große Menge Verba, denn es giebt viele, welche eine Bewegung ausdrücken, wie ire, ambulare, cedere, currere, equitare, fluere, gradi, labi, nare und natare, repere, salire, scandere, vadere, vehi, volare, und, wenn man will, auch venire, und ihre Composita sind sehr zahlreich. Wir wollen versuchen sie zusammenzustellen: adire, accedere, adequitare, adnare, aggredi, allabi, ascendere, assilire und assultare, advenire und adventare, advehi, advolare, advolvi, anteire, antecedere, antecurrere, antegredi, antevenire, circumfluere, circumire, circumvenire, circumvolare, coire, convenire, egredi, elabi, erumpere, evadere, excedere, exire, inire, incedere, incurrere und incursare, ingredi, illabi, innare und innatare, insilire und insultare, invehi, interfluere, intervenire, invadere, (irrumpere,) irrepere, obambulare, obequitare, obire, perambulare, percurrere, permeare, pervadere, pervagari, pervolare, praecedere, praecurrere, praefluere, praegredi, praevenire, praeterire, praeterfluere, praetergredi, praetervehi, praetervolare, subire, succedere, subrepere, subsistere, supergredi, supervadere, supervenire, transire, transnare, transilire, transvolare. Zu diesen gesellen sich noch, wie oben bemerkt, einige Composita von Verbis, welche nicht Bewegung, sondern überhaupt einen Aufenthalt im Raume ausdrücken, wie adjacēre, assidēre, accumbere und accubare, adstare, antestare, circumsidere, circumstare und circumsistere, incubare, insidere, instare, interjacēre, obsidere, praesidere, praejacēre, praestare, superstare. Alle diese Verba können mit einem Accusativ des Orts, auf welchen sich die Handlung bezieht, verbunden werden, und in der dichterischen Sprache werden noch mehr als diese, weil die Aehnlichkeit verführt, und eine transitive Bedeutung und Construction sich überhaupt für die lebhafte Darstellung mehr eignet, mit demselben Casus verbunden. Z. B. sagt Tacitus Hist. 3, 29 balista obruit *quos inciderat*, wo dann quos nicht der Casus der Präp. in ist, (denn es heißt ja bei ihm auch mit Präp., die den Ablativ regieren, praesidebat *exercitum*, praejacet *castra*, elapsus est *vincula*,) sondern der wirkliche Objectsaccusativ. Wir vergessen aber nicht, daß außer den mit den Präpositionen circum, per, praeter, trans und super zusammengesetzten Verbis immer nur von einer Erlaubniß die Rede ist, deren sich zwar die neuere Prosa häufig bedient, die alte aber selten, indem sie jene Verba lieber in ihrer unveränderten intransitiven Bedeutung mit einer Präposition verbindet oder statt derselben den Dativ setzt, oder bei den mit ex componirten Verbis den Ablativ, z. B. evadere, Tacitus amnem, silvas, sententias judicum, Cicero mit ex und ab, Sallust und Livius mit dem Ablativ. Nur noch die mit *ante* zusammengesetzten Verba werden ziemlich gleichmäßig mit dem Accusativ und

mit dem Dativ conſtruirt, und antegredi, vorangehn, läßt ſich nur mit dem Accuſativ nachweiſen.

387 Beſonders zu bemerken ſind aber diejenigen Verba, welche eine tranſitive Bedeutung mittelſt einer Veränderung ihrer urſprünglichen ſinnlichen Bedeutung (was man Tropus nennt) annehmen, theils ohne ihre intranſitive länger zu bewahren, theils neben derſelben, weshalb ſie alſo ebenfalls entweder ausſchließlich, oder in jener beſtimmten tranſitiven Bed. einen Accuſativ regieren. Dieſer Art ſind *adeo* und *convenio* in der Bedeut. ich wende mich an jemand oder trete ihn an, um mit ihm zu ſprechen, *aggredior* (und *adorior*), *invado*, greife an, *incedo*, trete an, ergreife, wobei beſonders das Perfectum *incessit* aliquem, z. B. cupido, cura, metus, Furcht ergriff ihn, zu bemerken iſt, *alluo*, beſpüle, von einem Meere oder Fluß geſagt, der einen Ort berührt, *anteeo*, *antecedo*, *antevenio*, *praecedo*, *praegredior*, *praevenio*, alle in der Bedeut. übertreffen (wonach ſich auch praemineo und praesto und ante-, ex- und praecello richten), *coëo*, in der Bed. ſchließe, z. B. ein Bündniß, *excedo* und *egredior*, in der Bed. überſchreite, z. B. das Maaß, *ineo* und *ingredior*, in der Bed. fange etwas an, *obeo*, beſuche, übernehme, *occumbo* (mit mortem verbunden viel häufiger als morti oder morte) erleide den Tod, ſterbe, *obsideo* und *circumsideo*, belagere, *subeo*, übernehme, nehme auf mich. Jedoch ſind auch noch unter dieſen Verbis einige, die in der älteren Proſa lieber mit der Präpoſition oder mit dem Dativ verbunden werden, wie *incedere* und *invadere*. Wenn z. B. Livius zu ſagen pflegt *patres* incessit cura, indignatio *hostes* incessit, Salluſt metus invasit *populares*, ſo ſagt Cicero zuerſt Antonius invasit *in Galliam*, alsdann furor invasit *improbis*, Terenz quae nova religio nunc *in te* incessit, Cäſar dolor incessit omni exercitui, und Livius ſelbſt (4, 57) cura *patribus* incessit. Und von den Verbis übertreffen gebraucht Cicero nur anteire mit dem Accuſativ, aber ohne den Dativ auszuſchließen; antecedere, praestare, ante- und excellere hat er nur mit dem Dativ; der übrigen bedient er ſich in dieſer Bedeutung nicht.

Anderer Seits werden auch einige Verba, obgleich ſie nach obiger Regel es können, nicht mit dem Accuſativ verbunden, ſondern ausſchließlich mit dem Dativ oder mit einer Präpoſition, wie arrepere, obrepere, incumbere. Dieſe ſiehe in dem Capitel vom Dativ. Ferner werden die mit den Präpoſitionen ab, de und ex zuſammengeſetzten Verba der Bewegung, bis auf einige oben angegebene Ausnahmen, weil die Bedeutung der Trennung vorherrſcht, mit dem Ablativus conſtruirt, worüber bei dieſem Caſus das Genauere nachzuſehen iſt.

388 3. Die Verba deficio, juvo, adjŭvo,
de-, ef-, pro-, re- und subterfugio,
und die Depon. imitor, sequor und sector
regieren abweichend vom Deutſchen (d. h. wie ſie gewöhnlich

überſetzt werden) den Accuſativ. Sie ſind alſo im Lateiniſchen verba transitiva, (und die Activa unter ihnen haben ein perſönliches Paſſivum,) wogegen die Deutſchen Verba mangeln, helfen, entfliehen, folgen als intransitiva mit dem Dativus verbunden werden, und nachahmen gewöhnlich nur die Sache im Accuſativ, die Perſon aber im Dativ bei ſich hat, „ich ahme deine Beſcheidenheit nach" und „ich ahme dir nach." Man kann aber auch juvare und adjuvare durch unterſtützen, deficere durch verlaſſen überſetzen, und dann ſtimmt die Conſtruction dieſer Verba in beiden Sprachen überein.

Fórtes fórtuna ádjuvat. Ter. Phorm. 1, 4, 26.

Nemo *mortem* effugere potest. Cic. Phil. 8, 10.

Gloria *virtutem* tamquam umbra sequitur. Cic. Tusc.

(Antimachus) et affectibus et jucunditate et dispositione et omnino arte *deficitur*. Quint. 10, 1, 53.

Anm. 1. Die Compoſita von sequor und sector: assequor, assector, consequor, consector, insequor, insector, persequor, prosequor, haben ebenfalls den Accuſativ bei ſich, nur *obsequor*, willfahre, wird mit dem Dativ verbunden. Mit sequi verbinde man *comitari*, indem es gewöhnlich, wie das Deutſche begleiten, den Accuſativ regiert; nur Cicero hat es an einigen Stellen, de rep. 2, 24, Tusc. 5, 24 und 35, gemäß der urſprünglichen Bedeutung Begleiter ſein (vergl. §. 235), mit dem Dativ verbunden. Auf die wenigen Stellen, wo bei *deficere* der Dativus ſteht, kann bei der überwiegenden Mehrheit derer mit dem Accuſ. nicht Rückſicht genommen werden; ſo ſagt man vires, tela *nostros* defecerunt, tempus *me* deficit, und im Paſſivo: aqua ciboque *defectus;* Caes. b. civ. 3, 64 quum miles a viribus *deficeretur;* Sueton de gramm. 2 cum jam non gressu modo *deficeretur*, sed et visu. Das Frequentativum adjúto findet ſich nur bei unklaſſiſchen Autoren mit einem Dativ, ſonſt wie das primitivum mit dem Accuſativ. Die Paſſiva von de-, re- und effugere ſind ſelten, aber der Regel gemäß: Cicero Tusc. 1, 36 haec incommoda morte *effugiuntur*, p. Planc. 32 nullas sibi dimicationes pro me *defugiendas* putavit, Quintil. 4, 5 Interim *refugienda* est distinctio quaestionum; von den andern Compoſitis kann das Paſſivum nicht nachgewieſen werden.

Anm. 2 über die Conſtruct. von aequare mit dem Accuſativ. Einen 389
Objectsaccuſativ regiert auch *aequare* mit ſeinen Compoſitis. *Aequare* bedeutet eigentlich gleich machen, rem cum re oder rem rei, eine Sache der andern, z. B. urbem solo aequare, turrim moenibus, dann ohne Dativ erreichen, z. B. gloriam alicujus, superiores reges, cursum equorum. Zum Accuſativ der Perſon kann ohne Veränderung der Bedeut. noch ein Ablativ der Sache, worin ich jemand erreiche, hinzugeſetzt werden, z. B.

Digitized by Google

Curt. 9, 26 Nondum *feminam* aequavimus *gloriā*, et jam nos laudis satietas cepit? Nur wenn das Wort, wie häufig geſchieht, gleich kommen überſetzt wird, iſt die Verſchiedenheit der Deutſchen und Lateiniſchen Conſtruction zu bemerken. Ebenſo verhält es ſich mit dem Compoſitum adaequare; der Dativ bei dieſem Verbum in der Bedeut. erreichen, gleich kommen iſt zweifelhaft oder unklaſſiſch, ſ. lib. 8 de bell. Gall. c. 41. *Exaequare* hat gewöhnlich die Bed. gleich machen, aequiparare die Bed. erreichen, beide werden ebenfalls mit dem Accuſativ verbunden.

Anm. 3 über die Conſtruction von aemulari und adulari mit dem Accuſativ. *Aemulari*, nacheifern, wird gewöhnlich mit dem Accuſativ verbunden, ſowohl der Sache als der Perſon, z. B. instituta, studia, Agamemnonem, Pindarum, doch findet ſich auch der Dativ der Perſon, wenn aemulari eine üble Bedeutung, gleich invidere, hat: ſo einmal bei Cic. Tusc. 1, 19, 44 Quum eo magis incendi soleamus, quod *iis aemulemur*, qui ea habeant, quae nos habere cupiamus. Vergl. über dieſe Bedeutung des Worts Cic. Tusc. 4, 26. *Adulari* wird eigentlich von Hunden geſagt, herankriechen und herauwedeln, dann wie das Griechiſche προσκυνεῖν übertragen auf die demüthige Verehrung Aſiatiſcher Könige, und gewinnt ſo die Bedeutung ſchmeicheln überhaupt. In der eigentlichen Bedeutung findet es ſich nur mit dem Accuſativ gebraucht: Colum. 7, 12 Canes mitissimi *furem* quoque adulantur, auch in der zweiten läßt es ſich nur mit dem Accuſativ nachweiſen: Valer. Maxim. 6, 3 extr. Athenienses Timagoram inter officium salutationis *Darium regem* more gentis illius adulatum capitali supplicio affecerunt. In der häufigſten Bedeutung einer kriechenden Schmeichelei wird es von Cicero ebenfalls mit dem Accuſativ gebraucht, in Pis. 41 adulans *omnes*, von Nepos mit dem Dativ, Attic. 8 neque eo magis *potenti* adulatus est *Antonio*, von Livius mit beiden Caſus, ſ. 36, 7 und 45, 31, (denn 23, 4 iſt kein Grund, die alte Lesart plebem affari zu verlaſſen,) und Quintilian ſagt lib. 9, c. 3, daß man zu ſeiner Zeit gewöhnlich den Dativ ſetze. Tacitus aber und andere Spätere kehrten zur alten Conſtruction, d. h. zum Accuſativ zurück. Uebrigens war das Verbum auch als Activum nicht ungewöhnlich, wie bei Valer. Max. 4, 3 fin. Cum olera lavanti (Diogeni) Aristippus dixisset, si *Dionysium adulare* velles, ita non ēsses: Immo, inquit, si tu ita ēsse velles, non *adulares* Dionysium. Vergl. die Interpr. zu Cic. Tusc. 2, 10 §. 24.

390 4. Fünf Verba impersonalia (ſ. Cap. 60), welche Erregungen des Gefühls ausdrücken, *piget*, es verdrießt (mich), *pudet*, es erregt meine Schaam, ich ſchäme mich, *poenitet*, es reut (mich), *taedet*, es ekelt (mir, oder mich), *miseret*, es jammert (mich), alſo

piget, pudet, poenitet,
taedet atque miseret,

haben im Lateiniſchen, wie größtentheils auch im Deutſchen, einen Accuſativ der affizirten Perſon bei ſich. Durch welchen Caſus, da ſie keinen Nominativ als Subject annehmen, die Sache, welche das Gefühl erregt, ausgedrückt wird, ſiehe Cap. 73, 9.

Anm. 1. Nach der Analogie von *puditum est* gebraucht Cicero de fin. 2, 13 *veritum est* impersonell ebenfalls mit dem Accuſativ der Perſon: Cyrenaici, *quos non est veritum* in voluptate summum bonum ponere.

Decet, (mir) ziemt, und ſeine Compoſita condecet, *dedecet* und indecet, regieren ebenfalls abweichend vom Deutſchen den Accuſativ der Perſon, ſind aber darin von den vorhergehenden Verbis impersonalibus verſchieden, daß ſie einen Subjects-Nominativ annehmen können, wenn gleich nicht einen perſönlichen.

Candida pax *homines*, trux decet ira *feras*. Ov. A. A.

Anm. 2. In der ältern Sprache (beſonders bei Plautus) findet ſich aber decet auch mit dem Dativ conſtruirt. — Hier können noch, als ebenfalls den Accuſativ regierend, der ihrer eigentlichen Bedeutung angemeſſen iſt, die folgenden unperſönlich gebrauchten Ausdrücke gemerkt werden, *juvat* und *delectat me*, mich freut, *fallit*, *fugit*, *praeterit me*, mir entgeht, d. h. ich weiß nicht, bemerke nicht (in welcher Bedeutung fallere auch mit perſönlichem Subject dritter Perſon gebraucht wird, z. B. ducem non fefellit veniens). Auch latet me wird häufiger als latet mihi geſagt, obgleich überhaupt der unperſönliche Gebrauch dieſes Verbi nicht die beſte Autorität hat, denn die Stelle bei Cic. in Catil. 1, 6 iſt verdorben. Cicero gebraucht dies Wort ohne Caſus: lateo, ich bin verſteckt, unſichtbar.

5. Die Verba *docere* (lehren) und *celare* (verheimlichen) 391
nebſt den Compoſitis *edocere* und *dedocere* haben einen doppelten Objects-Accuſativ bei ſich, der Sache und der Perſon, z. B. bei Nepos Eum. 8 Antigonus *iter*, quod habebat adversus Eumenem, *omnes* celat.

Fortuna belli *artem victos* quoque docet. Curt. 7, 30.

Catilina *juventutem*, quam illexerat, multis modis *mala facinora* edocebat. Sallust. Cat. 16.

Anm. 1. Bei der Umwandlung in das Paſſivum wird der Accuſativus der Perſon Nominativus, alſo nach dem obigen Beiſpiele omnes celabantur ab Antigono. Die Sache kann im Accuſativ dabei ſtehen bleiben, z. B. Liv. 6, 32 Latinae legiones longa societate *militiam Romanam* edoctae; id. *omnes* belli *artes* edoctus. Bei doctus und dedoctus geſchieht es ſelten, und auch bei celari nicht leicht anders, als mit dem Neutrum eines Pronominis, z. B. *hoc*, *id celabar*, ich wurde darüber unwiſſend erhalten, die Sache wurde mir verſchwiegen. Sonſt wird celare und beſonders das

Paſſivum celari mit der Präpoſition de geſetzt, z. B. Cicero non est profecto de illo veneno *celata mater*; debes existimare *te* maximis de rebus a fratre *esse celatum*. Dagegen iſt die Deutſche Conſtruction aliqua res mihi celatur unlateiniſch und bei Nepos Alcib. 5 ſehr anſtößig. Auch docere und edocere und die Paſſiva derſelben ſetzt man mit de, aber nur in dem Sinne benachrichtigen, z. B. Cicero judices de injuriis alicujus docere; Sulla de his rebus docetur; Salluſt de itinere hostium Senatum edocet.

Man muß aber bemerken, daß man zwar die Kunſt lehrt (doceo te artem, doceo te Latine loqui) und lernt (doceor artem, doceor loqui, gewöhnlich disco), aber Lateiniſch nicht das Inſtrument, auf welchem die Kunſt geübt wird. Dies ſteht im Ablativ: Cic. epist. 9, 22 Socratem *fidibus* docuit nobilissimus fidicen, Liv. 29, 1 quem docendum cures *equo armisque*, und paſſiviſch Cic. Cat. maj. 8 discebant *fidibus* antiqui. Bei *litterae* kann man auf beiderlei Art ſagen: Cic. in Pis. 30 Quid nunc te, asine, *litteras* doceam, und Brut. 45 sq. doctus *Graecis litteris*, doctus et Graecis *litteris* et Latinis.

392 Anm. 2. Die mit trans zuſammengeſetzten Verba transduco, transjicio, transporto nehmen einen doppelten Accuſativ an, wegen der Auslaſſung der Präpoſition, die jedoch auch oft hinzugeſetzt wird, z. B. Agesilaus *Hellespontum* copias trajecit; Hannibal nonaginta milia peditum, duodecim milia equitum *Iberum* transduxit; Caesar exercitum *Rhenum* transportavit, *Ligerim* transducit, aber auch multitudinem hominum *trans Rhenum* in Galliam transducere. Im Paſſivo transduci wird der (von trans abhängige) Accuſ. unverändert hinzugeſetzt, z. B. bei Cäſar: ne major multitudo Germanorum *Rhenum* transducatur; Belgae *Rhenum* antiquitus transducti. Transjicere und transmittere werden auch intranſitiv gebraucht, mit Ergänzung des Pronominis me, te, se u. ſ. f. Aber das Participium transjectus und transmissus kann man eben ſowohl vom Fluſſe als vom Menſchen ſagen: amnis trajectus, transmissus, und classis transmissa, Marius in Africam trajectus und dabei noch ein Ablativ des Gewäſſers, z. B. mari, freto.

393 6. Auch die Verba *posco*, *reposco*, *flagito*, ich fordere, *oro*, *rogo*, ich bitte, *interrogo* und *percontor*, ich frage, laſſen einen doppelten Accuſativ der Perſon und Sache zu, doch kann bei fordern und bitten die Perſon auch mit ab, bei fragen die Sache auch mit de geſetzt werden. Peto, postulo und quaero werden nie mit doppeltem Accuſativ geſetzt, ſondern peto, ich bitte, und postulo, ich verlange, mit ab und dem Namen der Perſon, quaero, ich frage, mit ab, de und ex.

Nulla salus bello, *pacem te* (von dir) poscimus omnes. Virg. Aen. 11, 362.

Legati Hennenses ad Verrem adeunt *eumque simulacrum* Cereris et Victoriae reposcunt. Cic. Verr. 4, 51.

Pusionem quendam Socrates apud Platonem interrogat *quaedam Geometrica*. Cic. Tusc. 1, 24.

Anm. 1. Ein doppelter Accuſativ findet am liebſten dann Statt, wenn die Sache unbeſtimmt durch das Neutrum eines Pronomens oder Adject. ausgedrückt wird, z. B. *hoc te* vehementer rogo; *illud te* et oro et hortor; sine *te hoc* exorem, laß dich darin erbitten; *nihil aliud vos* orat atque obsecrat; hoc *quod te* interrogo responde. Nach dieſer Analogie iſt geſagt Sall. Jug. 78 *eam rem nos* locus admonuit. Der Accuſativ beim Paſſivum iſt ſelten, doch der Regel gemäß: Curt. 6, 39 dum consulitur Ammon *arcanum* et *occultum scelus*. Und ſo ſagt man *rogatus sententiam*, um ſeine Meinung erſucht, oder befragt, (denn rogo heißt auch ſo viel als interrogo), interrogatus *testimonium*.

Anm. 2. Ueber den ſogenannten Griechiſchen Accuſativ, von welchem wir früher an dieſer Stelle handelten, indem wir ihn in Verbindung ſetzten mit dem Accuſativus bei den Paſſivis der Verba bitten und fragen (wie rogatus sententiam), ſ. jetzt Cap. 74, 5. Anm. 1, denn er vertritt nur die Stelle des Lateiniſchen Ablativus.

7. Bei den Verbis, die benennen, als etwas haben, 394 für etwas halten, zu etwas machen oder erwählen, ſich als etwas zeigen ausdrücken, ſtehen im Activo zwei Accuſative, des Objects und des Prädikats, und im Paſſivo zwei Nominative, des Subjects und des Prädikats, ohne daß das Deutſche zu, für, als ausgedrückt wird. Dergleichen Verba ſind: dicere, vocare, appellare, nominare, nuncupare, auch scribere und inscribere; ducere, habere, judicare, existimare, numerare, putare, (arbitrari,) auch intelligere, agnoscere, reperire und invenire; facere (Pass. fieri), reddere, instituere, constituere, creare, deligere, designare, declarare, renuntiare u. a.; se praebere, se praestare. So ſagt man alſo im Activo *Ciceronem* universus populus adversus Catilinam *Consulem* declaravit (Cic. in Pis. 1), ernannte zum Conſul, und im Paſſivo *Cicero* ab universo populo *Consul* declaratus est.

Romulus *urbem*, quam condidit, *Romam* vocavit.

Socrates totius mundi *se incolam* et *civem* arbitrabatur. Cic. Tusc. 5, 37.

Bene de me meritis *gratum me* praebeo. Cic. p. Pl. 38.

Scytharum gens *antiquissima* semper habita est.

Digitized by Google

Anm. 1. Daher ſagt man facio te *certiorem*, ich benachrichtige dich, mit dem Genitiv, z. B. consilii mei, oder mit de: de consilio meo, im Paſſivo certior factus sum. Bei andern Adjectiven ſagt man lieber *reddere*, z. B. reddere aliquem placidum et mollem, meliorem, iratum u. ſ. f., homines coecos reddit cupiditas; loca tuta ab hostibus reddebat. Im Paſſivum jedoch ſelten reddi für fieri.

Utor aliquo magistro, duce, ich habe jemand zum Lehrer, ſagt man mit doppeltem Ablativ, und ſo auch utor aliquo *aequo*, *benigno*, ich erfinde jemand als billig, gütig gegen mich. Terent. Heaut. 2, 1, 5 Mihi si unquam filius erit, nae ille facili *me* utetur *patre*, wird an mir einen nachſichtigen Vater haben.

Anm. 2. Beim Participio Paſſivi geht die Regel von der Uebereinſtimmung der Caſus des Subjects und des Prädikats ſelten über den Nominativ und Accuſativ hinaus, wenigſtens nicht für die gewöhnliche Sprache. Doch für den Ablativ in der Conſtruction der Ablativi absoluti finden ſich mehrere Beiſpiele: Cic. Phil. 11, 7 Quoniam cum *Dolabella*, *hoste decreto*, bellum gerendum est; id. epist. 7, 30 *quo mortuo nuntiato* sella sublata est; Nep. Hann. 3 Hasdrubale imperatore suffecto; Curt. 8, 39 *altero* ex juvenibus *obside retento;* Liv. 4, 46 magistro equitum creato filio suo profectus est ad bellum; id. 45, 21 Consulibus certioribus factis; Flor. 3, 21 ex senatusconsulto adversariis hostibus judicatis, nachdem die Gegner zu Staatsfeinden erklärt waren. Vom Vocativ iſt ein Beiſpiel Properz 2, 15, 2 *lectule* deliciis *facte beate* meis. Vom Genitiv und Dativ finden ſich keine Beiſpiele. Es wäre indeſſen wohl möglich, daß man z. B. im Dativ ſagte: Dareus Scytharum *genti*, quamquam *justissimae habitae*, bellum intulit.

Anm. 3. Bei den Verbis putare, ducere und habere, für etwas halten, probare, als etwas darthun, bedient man ſich auch der Präpoſition *pro*, jedoch nicht ganz in gleichem Sinne, indem pro mehr eine Annäherung ausdrückt: habere *pro hoste*, einem Feinde gleich achten, aliquid *pro non dicto* habere, als ſei es nicht geſagt, aliquid *pro certo* putare, ſo gut als gewiß, *pro nihilo*, als ſei es nichts, quem *pro* illo vellet probare, *pro vero* probatur, als ſei es wahr. Auch ſind die Redensarten aliquem *in numero*, z. B. imperatorum, sapientium, oder numero, z. B. numero impiorum ac sceleratorum habentur (bei Caes. bell. Gall. 6, 13), aliquem *loco* oder in loco parentis *ducere*, *habere*, hiefür zu bemerken.

395 8. Der Accuſativus ſteht (wie im Deutſchen) bei Verbis und Adjectivis zur Bezeichnung der Ausdehnung des Raums und der Zeit, alſo wo man fragt wie weit? wie lang? wie hoch? wie breit? wie tief? wie dick? und, von der Dauer der Zeit, wie lange? Lat. nunquam *pedem* a me discessit, er ging nie einen Schritt oder einen Schritt weit von mir; a

recta conscientia non *transversum unguem* (oder digitum) oportet discedere, nicht einen Finger breit; fossa *duos pedes* lata oder longa; cogitationem sobrii hominis *punctum* temporis suscipe, nimm einen Augenblick den Gedanken eines vernünftigen Menſchen an; und ſo auch Mithridates annum jam tertium et vicesimum regnat, vom dauernden oder laufenden Jahre ſeiner Regierung; *tres annos* mecum habitavit, oder auch *per tres annos*, wie wir ebenfalls zum Ausdruck einer längeren Zeitdauer hinzuſetzen „hindurch".

Campus Marathon ab Athenis circiter *milia* passuum *decem* abest. Nep. Milt. 4.

Quaedam bestiolae *unum* tantum *diem* vivunt. Cic.

Decem quondam *annos* urbs oppugnata est ob unam mulierem ab universa Graecia. Liv. 5, 4.

Lacrimans in carcere mater *noctes dies*que assidebat. Cic. in Verr. 5, 43.

Anm. 1. Der Ablativ von der Dauer der Zeit iſt bei Cicero ſelten, 396
z. B. de off. 3, 2 Scriptum est a Posidonio, triginta *annis* vixisse Panaetium, posteaquam libros de officiis edidisset; häufiger bei den Autoren des ſilbernen Zeitalters: Tac. Ann. 1, 53 quattuordecim *annis* exilium toleravit, und a. a. O., Sueton. Calig. 59 vixit annis undetriginta. Auch der Ablativ bei der Angabe der Entfernung muß im Allgemeinen als Ausnahme betrachtet werden, obgleich er ſich nicht nur bei ſpäteren Autoren, ſondern auch bei Cäſar und Livius findet: *abest, distat* quinque milibus passuum oder spatio aliquot milium: Tac. Ann. 12, 17 exercitus Rom. tridui *itinere* abfuit ab amne Tanai, wogegen doch Cicero und Andere der Regel gemäß *iter* quinque, decem dierum, oder biduum, triduum, oder bidui, tridui, mit der Ergänzung spatium, abest ab aliquo loco ſagen. Aber wenn nicht die Entfernung, ſondern der Ort, wo etwas geſchieht, durch Angabe der Entfernung von einem andern Orte ausgedrückt wird, ſo iſt der Accuſativ nicht an ſeiner Stelle, ſteht aber doch, z. B. Livius 27, 41 mille fere et quingentos *passus* castra ab hoste locat; 25, 13 tria passuum milia ab ipsa urbe loco edito castra posuit, und öfter. Der Ablativ wird aber ausſchließlich mit den Wörtern spatio und intervallo gebraucht, z. B. Liv. 25, 9 quindecim ferme milium *spatio* castra ab Tarento posuit, und auch ſonſt in der Regel, z. B. Caes. bell. Gall. 1, 48 Eodem die castra promovit et *milibus* passuum *sex* a Caesaris castris sub monte consedit. Zu bemerken iſt, daß in dieſer Verbindung, wenn der Ort, von wo die Entfernung gerechnet iſt, nicht hinzugefügt, ſondern aus dem Vorhergegangenen ergänzt wird (von da), ab vorangeſtellt wird, als ob der Ablativ der Entfernung davon abhinge: Caes. bell. Gall. 2, 7 a milibus passuum duobus

castra posuerunt, d. h. zwei Millien von da, duo inde milia; (mehr Beiſp. aus Cäſar bei Schneider zur Stelle) Liv. 24, 46 a quingentis fere passibus castra posuit; Flor. 2, 6, 56 non jam a tertio lapide (d. h drei Meilen entfernt), sed ipsas Carthaginis portas obsidione quatiebat. (So geſchieht es aber auch im Griechiſchen, vergl. Matth. Gr. Gramm. §. 573, S. 1129.)

397 Anm. 2. Das Deutſche alt von den vollendeten Lebensjahren eines Menſchen wird im Lateiniſchen durch natus mit dem Accuſativ der Zeit ausgedrückt.

Decessit Alexander *mensem unum, annos tres et triginta* natus. Just. 12, 16.

Alſo iſt Alexander geſtorben quarto et trigesimo anno, oder vollſtändiger aetatis anno, denn wie dieſer Ausdruck von dem Jahre, in welchem man dermalen lebt, gebraucht wird, ſo bezeichnet *natus* mit dem Accuſativ die vollendete Zeit. Daß man übrigens das Alter in der unmittelbaren Verbindung des Nomens mit der Zeit, alſo ohne natus, durch den Genitiv ausdrücken kann, ſiehe Cap. 73, 2, z. B. Alexander annorum trium et triginta decessit, d. h. als ein Mann von 33 Jahren. Demnach heißt älter oder jünger als 33 Jahr zunächſt mit plus oder minus bei der Zahl (ſ. §. 485) plus (minus) tres et triginta annos natus, dann mit *major* oder *minor* entweder ohne Vergleichungspartikel: major (minor) annos tres et triginta natus und major (minor) annorum trium et triginta, oder mit quam: major (minor) quam annos – natus, major (minor) quam annorum trium et triginta. Zu annorum kann natu geſetzt werden, wie aetatis anno bei Ordinalzahlen. Endlich wird der Ablativ vom Comparativ abhängig geſetzt: major (minor) tribus et triginta annis, wie im Römiſchen Recht der Ausdruck minor viginti quinque annis häufig iſt.

398 9. Die Namen der Städte und nicht ſelten auch der (kleineren) Inſeln ſtehen auf die Frage wohin? im Accuſativ ohne die Präpoſition in oder ad (welche nöthig iſt bei den Ländernamen). Und dies findet nicht bloß in der Verbindung von Verbis mit Städtenamen Statt, ſondern auch bei Substantivis verbalibus der Bewegung, z. B. nocturnus introitus Smyrnam (Cic. Phil. 11, 2), iter Romam, legatio Romam (Liv. 39, 35), concursatio regis ab Demetriade Lamiam (id. 35, 49); und über adventus Romam ſ. unten §. 489.

Juvenes Romani *Athenas* studiorum causa proficisci solebant.

Um hier die Conſtruction der Städtenamen zuſammenzufaſſen, merke man, daß auf die Frage woher? oder von wo? alle im Ablativus ſtehen. Auf die Frage wo? ſtehen die Singularia

der ersten und zweiten Deklination im Genitivus, alle Pluralia aber und die Namen nach der dritten Deklination im Ablativus. Die Frage durch welche Stadt? erfordert die Präposition per.

Demaratus, Tarquinii regis Romani pater, tyrannum Cypselum quod ferre non poterat, fugit *Tarquinios Corintho*, et ibi suas fortunas constituit. Cic. Tusc. 5, 37.

Dionysius tyrannus *Syracusis* expulsus *Corinthi* pueros docebat. Cic. Tusc. 3, 12.

Romae Consules, *Athenis* Archontes, *Carthagine* Sufētes, sive judices, quotannis creabantur. Nep. Hann.

Anm. 1. Ausnahme von der Regel, und nicht nachzuahmen ist es, wenn einer Seits Ländernamen wie Städtenamen ohne Präposition gesetzt werden, anderer Seits Städtenamen mit den Präp. in, ab, ex verbunden werden. Am häufigsten geschieht dies noch mit der Präposition *ab*, vorzüglich bei Livius, aber auch bei Cicero zuweilen: ab Epidauro Piraeeum advectus, *ab* Epheso in Syriam profectus, *a* Brundisio nulla adhuc fama venerat, und es können Fälle vorkommen, wo es durchaus nöthig ist, z. B. Cic. in Verr. 4, 33 Segesta est oppidum in Sicilia, quod ab Aenea, fugiente *a Troja*, conditum esse demonstrant. Von der Herkunft eines Mannes aus einem Orte steht beides, ab bei Livius 1, 50: Turnus *ab* Aricia; 4, 3 Tarquinius incola *ab* Tarquiniis; der bloße Ablativ bei Cäsar, s. bell. civ. 3, 71 und 1, 24 Magius *Cremona*, d. h. aus Cremona, wofür gewöhnlich Cremonensis, und so gewöhnlich bei der Angabe der Tribus, z. B. Sulpicius Lemoniā, aus der Lemonischen Tribus. Vergl. §. 683. Nothwendig ist *ab* nur, wo es aus der Umgegend einer Stadt bedeutet, z. B. Caesar *a* Gergovia discessit, welche Stadt er belagert hatte (bell. Gall. 7, 59). Und *ad* wird zu den Städtenamen gesetzt, wenn die Richtung auf den Ort, nicht der Ort selbst gemeint ist, z. B. bei Cicero iter dirigere *ad* Mutinam; tres viae sunt *ad* Mutinam; ferner wenn *ad* bei, in der Nähe, in der Umgebung, heißt (s. §. 296), in welchem Sinne der ältere Cato bei Cic. Cat. maj. 5 sagt adolescentulus miles profectus sum *ad* Capuam, quintoque anno post *ad* Tarentum Quaestor, d. h. in castra ad Capuam, ad Tarentum; und bei der Annäherung an Seestädte mit der Flotte, z. B. Caes. bell. civ. 3, 100 Laelius cum classe *ad* Brundisium venit.

In Hinsicht der Inseln gilt das Obengesagte nicht bloß von denjenigen, die eine gleichnamige Stadt haben, wie Delos, Rhodus, Samos, Corcyra, sondern auch von anderen, wie bei Cicero: *Ithacae* vivere otiose; bei Nepos Conon plurimum *Cypri* vixit, Iphicrates in Thracia, Timotheus *Lesbi*; Pausaniam cum classe *Cyprum* (Cic. sagt de div. 1, 25 *in Cyprum* redire) atque Hellespontum miserunt, so auch *Chersonesum* colonos mittere, *Chersonesi* habitare. Aber die großen Inseln, wie Sardinia, Britan-

nia, Creta, Euboea, Sicilia, sind ganz als Länder zu construiren, und einzelne Ausnahmen, wie bei Cic. pro leg. Man. 12 inde *Sardiniam* cum classe venit, Liv. 32, 16 *Euboeam* trajecerunt, Flor. 3, 10, 16 *Britanniam* transit u. a. dürfen nicht in Betracht kommen.

Auch Ländernamen finden sich nicht selten auf die Frage wohin? ohne die Präposition in gesetzt, am häufigsten *Aegyptum* (selbst bei Cicero einmal de nat. deor. 3, 22) und zunächst andere Griechische Ländernamen auf us, Epirus, Peloponnesus, Chersonesus, Bosporus, bei denen vielleicht ihre Aehnlichkeit mit Städtenamen gewirkt hat; aber auch andere, z. B. Caes. bell. Gall. 3, 7 *Illyricum* profectus; id. bell. civ. 3, 41 *Macedoniam* pervenit; Liv. 10, 37 *Etruriam* transducto exercitu; 30, 24 *Africam* transiturus. In gleicher Art finden sich zuweilen andere Bezeichnungen von Gegenden, z. B. regionem, paludem Mareotin, propinqua Seleuciae venit, und Völkernamen statt der Ländernamen, z. B. Praestos pervenit, Cangos ductus exercitus, ohne Präposition gesetzt (bei Curtius und Tacitus). Jedoch dies sind alles nur Ausnahmen, die bei den älteren Autoren selten, bei den späteren etwas häufiger sind. Der Genitiv der Ländernamen auf die Frage wo? für in mit dem Ablativ steht noch einzelner und beschränkt sich hauptsächlich auf *Aegypti* bei Caes. bell. civ. 3, 106 und Chersonesi bei Nep. Milt. 1; bei Flor. 1, 18, 11 Lucaniae, denn Sallust. Jug. 33 ist die Verbindung Romae Numidiaeque leicht zu entschuldigen.

Uebrigens hat die grammatische Erklärung dieses Genitivs auf die Frage wo? ihre Schwierigkeit. Ehemals begnügte man sich, eine Ellipsis in loco anzunehmen: neuere Sprachvergleichung hat den Locativus sing. auf i in dem mit der Lat. Sprache verwandten Sanskrit zur Erklärung benutzt. S. Bopp vergleich. Grammatik S. 229. Darauf läßt sich das ae der ersten Dekl. mittelst der alten Form ai (s. §. 45) zurückführen und die Beibehaltung der Endung i in einigen Namen der dritten Dekl., z. B. Tiburi, Carthagini, so wie ruri (s. §. 63 Anm.), erklären. Der Gebrauch des Accusativs auf die Frage wohin? und des Ablat. auf die Fragen wo? und woher? ist in dem syntaktischen System der Latein. Sprache vollkommen begründet, und daher auch die Ausnahme zu erklären, daß spätere Schriftsteller, besonders Justin nicht selten, Städtenamen der zweiten Dekl. auf die Frage wo? im Ablativ setzen, z. B. Abydo, Corintho. Liv. 5, 52 in monte Albano Lavinioque für Lavinii.

399 Anm. 2. In Bezug auf adjectivische Redetheile und Appositionen, die zu den Städtenamen auf die Frage wo? wohin? woher? hinzutreten, ist Folgendes zu bemerken. Kommt ein Adjectivum hinzu, so steht auf die Frage wo? nicht mehr der Genitiv, sondern man gebraucht die Präposition in, z. B. Cic. ad Att. 11, 16 *in* ipsa Alexandria, Plin. nat. hist. 14, 3 *in* Narbonensis provinciae Alba Helvia, also auch nicht Albae longae, sondern eher der bloße Ablat. Alba longa, wie Virgil Aen. 6, 766 sagt. Jedoch findet sich bei Cic. p. Cluent. 9 Teani Apuli, im Apulischen Teanum. Aber der Ablativ auf die Frage wo? nimmt ein Adjectivum an, z. B. Cic.

ad Att. 16, 6 Malo vel cum timore domi esse, quam sine timore *Athenis tuis;* Liv. 1, 18 Numa Pompilius *Curibus Sabinis* habitabat; id. 28, 17 *Carthagine nova* reliquit, demnach auch in der epitome deſſelben Buches *Carthagini nova*, nicht novae, zu leſen. Auf die Fragen wohin? und woher? ſtehen der Accuſativ und der Ablativ mit und ohne Präpoſitionen, z. B. Ovid. Her. 2, 83 Aliquis *doctas* jam nunc eat, inquit, *Athenas;* Cic. in Verr. 1, 19 quae *ipsa Samo* sublata sunt; dagegen Prop. 3, 20 magnum iter *ad doctas* proficisci cogor *Athenas*, und Martial. 13, 107 *de* vitifera venisse *Vienna.*

Wenn die Wörter urbs, oppidum, locus u. a. als Appoſition den Städtenamen nachgeſetzt werden, ſo nehmen ſie in der Regel die Präpoſition zu ſich, z. B. Demaratus Corinthius se contulit *Tarquinios*, *in urbem* Etruriae florentissimam; Cic. in Verr. 5, 51 Cleomenes dicit, sese in terram esse egressum, ut *Pachyno*, *e* terrestri *praesidio,* milites colligeret. Nur auf die Frage wo? kann auch der bloße Ablativ geſetzt werden, niemals der Genitiv.

Archias *Antiochiae* natus est, *celebri* quondam *urbe* et copiosa. Cic. p. Arch. 3.

Deliciarum causa et voluptatis cives Romanos *Neapoli*, *in* celeberrimo *oppido*, cum mitella saepe vidimus. Cic. p. Rab. Post. 10.

Wenn dieſe Wörter (natürlich mit den Präpoſitionen) voranſtehen, ſo folgt der Name jedes Mal im gleichen Caſus, nicht nur, wo dieſe Uebereinſtimmung gemäß der Regel von den Städtenamen Statt findet, z. B. ad urbem Ancyram, ex urbe Roma, ex oppido Thermis, in oppido Athenis, ſondern auch wo der Name im Genitiv der zweiten Deklin. ſtehen ſollte, z. B. Nep. Cim. 3 in oppido Citio; Tac. Ann. 11, 21 in oppido Adrumeto. Ausnahmen ſind ſelten: Vitruv. praef. libri 10 nobili Graecorum et ampla civitate Ephesi iſt umgeſtellt, und bei Cicero ad Att. 5, 18 Cassius *in oppido Antiochiae* cum omni exercitu est, iſt Antiochiae von oppido abhängig.

Anm. 3. Die Wörter *domus* und *rus* werden, in Hinſicht dieſer all- 400
gemeinen Ortsbezeichnungen, wie Städtenamen behandelt; alſo *domum* (auch domos von mehreren) und *rus* nach Hauſe, auf das Land; *domo* und *rure* von Hauſe, vom Lande; *domi* und *ruri*, (häufiger als rure,) zu Hauſe, auf dem Lande. So iſt die Regel. Man ſagt *domo* abesse, von Hauſe abweſend ſein, doch Livius abesse *ab domo; domi* se tenere, ſich zu Hauſe halten, aber auch *domo* se tenere, ſich im Hauſe halten, ſ. zu Nep. Epam. 10. *Domi* nimmt auch die Genitive *meae*, *tuae*, *suae*, *nostrae*, *vestrae* und *alienae* zu ſich, wenn aber ein anderes Adjectivum hinzutritt, ſo gebraucht man die Präpoſition, z. B. *in* illa domo, *in* domo pudica, *in* privata domo. Wird aber der Genitiv des Beſitzers hinzugefügt, ſo iſt es gleich, *domi* oder *in domo*, z. B. Caesaris, ipsius, zu ſagen. Mit *domum* und *domo* (von Hauſe) verhält es ſich im Ganzen eben ſo. Man ſagt z. B. domum meam venit, nihil domum suam intulit, domos

suas invitant, domo sua egredi; aber *in* domum meretriciam induci, *in* domum veterem remigrare e nova (ausnahmsweiſe Sall. Jug. 76 domum regiam comportant), und beides: *in domum* Maelii tela inferuntur, Liv. *e domo* Caesaris multa ad te delata sunt, Cic., und doch wieder Cicero ganz gewöhnlich domum alicujus venire, convenire, domos omnium concursare.

Die Wörter *humus*, *bellum* und *militia* werden zum Theil ähnlich conſtruirt, indem die Genitive derſelben auf die Frage wo? ohne Präpoſition gebraucht werden: *humi* auf der Erde, (aber nicht humum auf die Erde, und ſelten humo von der Erde, ſondern dieſe Verhältniſſe durch Präpoſitionen ausgedrückt, ſo daß humo ſogar oft als Abl. loci für humi ſteht;) ferner *belli* und *militiae* immer nur in Verbindung oder im Gegenſatz mit domi: *belli domique*, oder umgekehrt *domi bellique*, *domi militiaeque*, zu Hauſe und im Felde, nec ducem *belli*, nec principem *domi* desideramus; nihil *domi*, nihil *militiae* gestum. Jedoch ſagt man auch bello, im Kriege. *Viciniae* für in vicinia, ſagt Terenz, in der Verbindung hic, huc viciniae, wo man freilich den Genitiv auch von dem Adverbio abhangen laſſen könnte, ſ. §. 434, aber Plautus (Bacch. 2, 2, 27) ſagt ohne daſſelbe *proximae viciniae* habitat. Foras, hinaus, und *foris*, draußen, ſind zu Adverbien geworden, heißen aber eigentlich vor die Thür hinaus und vor der Thür.

401 Die Dichter aber können jede Ortsbezeichnung auf die Frage wohin? durch den Accuſativ ausdrücken, z. B. Virgil:
Italiam fato profugus *Lavinaque* venit *litora*;
Speluncam Dido dux et Trojanus *eandem* deveniunt;
Ovid: Verba refers *aures* non pervenientia *nostras*.

402 10. In Ausrufungen ſteht die Perſon oder Sache, auf welche der Affect gerichtet iſt, mit den Interjectionen o, heu, eheu, oder ohne dieſelben, im Accuſativ, wo wir im Deutſchen gewöhnlich die Präpoſition über gebrauchen. Man kann dabei ein Verbum sentiendi oder declarandi ergänzen. Z. B. Heu me miserum, o über mich Unglücklichen! heu dementiam existimantium, o über die Thorheit derjenigen, die da glauben u. ſ. f.! oder ohne heu: Me miserum, ich Unglücklicher! Beatos quondam duces Romanos! ruft Corbulo bei Tacitus Ann. 11, 20 aus; und Cicero in Verr. 5, 25 Huncine hominem! hancine impudentiam, judices! hanc audaciam! über dieſen Menſchen u. ſ. f. Ironiſch derſelbe p. Coel. 26 In balneis delituerunt: testes egregios! über die trefflichen Zeugen!

O fallacem hominum spem fragilemque fortunam et inanes nostras contentiones! Cic. de orat. 3, 2.

Anm. 1. Bei obigen, wie überhaupt bei allen Interjectionen, kann 403
natürlich auch der Vocativus ſtehen, wenn der Gegenſtand ſelbſt angerufen wird, z. B. Cic. Phil. 13, 17 o miser, quum re, tum hoc ipso quod non sentis, quam miser sis! *Vae* und *hei* pflegen mit einem Dativus verbunden zu werden, z. B. vae misero mihi! vae victis! hei mihi, qualis erat!

Anm. 2. *Ecce* und *en* (Griech. ἴν, ἰνί) werden lieber mit dem Nominativus geſetzt, z. B. Ecce tuae litterae! Ecce nova turba atque rixa! En ego! En memoria mortui sodalis! en metus vivorum existimationis! *Ecce* mit dem Accuſativ iſt nur in den Formeln der Komödie ecce me! und zſgz. eccum, eccos, eccillum, eccillam, eccistam gebräuchlich.

11. Einen Accuſativ regieren die Präpoſitionen ad, 404
apud, ante, adversus und adversum, cis und citra, circa und circum, circiter, contra, erga, extra, infra, inter, intra, juxta, ob, penes, per, pone, post, praeter, prope, propter, secundum, supra, trans, versus (ſeinem Caſus nachgeſtellt), ultra, ferner die Präpoſitionen in und sub auf die Frage wohin? Ueber super und subter ſiehe Cap. 65 §. 320.

Cap. 72.

Vom Dativus.

1. Der Dativus iſt der Caſus der Beziehung, oder, wenn 405
er mit dem Accuſativ verglichen wird, der Caſus des entfernteren Objects. Nämlich ſo wie der Accuſativ das Bewirkte oder das Leidende im Gegenſatz gegen das bewirkende oder das thätige Subject ausdrückt, ſo drückt der Dativ dasjenige Ding aus, mit Rückſicht auf welches das Subject handelt, oder in Hinſicht auf welches es dieſe oder jene Eigenſchaft hat. Z. B. scribo *vobis* hunc librum, ich ſchreibe dies Buch – Wirken und Bewirktes – euch, d. h. für euch, mit Rückſicht auf euch, zu eurem Nutzen; ferner prosum, ich bin förderlich, tibi, dir, d. h. für dich, in Bezug auf dich.

Daher wird der Dativus erſtens geſetzt bei allen Verbis transitivis neben einem ausgedrückten oder verſchwiegenen Accuſativ, auf die Frage wem? z. B. date panem *pauperibus*, commendo *tibi* liberos meos, mitto *tibi* librum; oder ohne

Digitized by Google

Hinzufügung eines Accusativs, aber so, daß dessen Stelle von dem folgenden Satze vertreten wird: suadeo *tibi* (verstärkt persuadeo tibi,) nuntiavit *imperatori*, promisit *militibus*. Und nicht bloß auf die einfache Frage wem? sondern auch in ausgedehnterem Maße, wenn die oben erwähnte Beziehung, welche eine Handlung auf einen anderen Gegenstand hat, zum Nutzen oder Schaden oder mit Berücksichtigung desselben ausgedrückt werden soll, in welchem Falle dann sehr häufig der Dativ im Deutschen nicht mehr deutlich genug ist, und wir dafür die Präpositionen für, wegen gebrauchen. Dies ist der sogenannte *dativus commodi* et *incommodi*.

Pisistratus *sibi*, non *patriae*, Megarenses vicit. Just.

Non *scholae*, sed *vitae* discimus. Sen. ep. 106.

406 Man setzt ihn daher auch zweitens zu solchen Verbis intransitivis, welche gewöhnlich gar keinen Casus regieren, weil sie einen in sich abgeschlossenen Zustand bedeuten, sobald sich dennoch in der Rede eine Beziehung der oben angegebenen Art auf einen andern Gegenstand ergiebt. Es sind hiebei namentlich anzuführen die Verba *vacare*, *nubĕre* und *supplicare*. *Vaco* heißt ich bin frei, daher vaco alicui rei, ich habe Muße für die Betreibung einer Sache oder beschäftige mich womit, z. B. vaco philosophiae. *Nubere* heißt ursprünglich verhüllen, dann, von der Braut vermöge eines alten Gebrauchs bei der Hochzeitsfeier gesagt, sich verhüllen, alicui viro für einen Mann, daher ihn heirathen. (Im Passivo aber auch nupta cum aliquo.) *Supplico* heißt ich bin ein supplex, flehe um Hülfe, supplico alicui, ich flehe zu jemand, oder flehe ihn an.

Homo non *sibi* se *soli* natum meminerit, sed *patriae*, sed *suis*. Cic. de fin. 2, 14.

Civitas Romana inter bellorum strepitum parum olim vacabat *liberalibus disciplinis*. Suet. de Gramm.

Plures in Asia mulieres *singulis viris* solent nubĕre. C.

Neque *Caesari* solum, sed etiam *amicis* ejus *omnibus* pro te, sicut adhuc feci, libentissime *supplicabo*. Cic. ad Ligar. epist. 6, 14.

407 Anm. 1. *Suadeo tibi hanc rem* fällt uns nicht auf, weil wir eben so sprechen: „ich rathe dir dies"; *persuadeo* ist das vollendete suadeo und

nur insofern zu bemerken, weil die Construction von der Deutschen abweicht, da wir es „überreden" übersetzen. Im Passivum Deutsch „ich werde überredet", Lat. hoc (oder ein anderes Neutrum Pronominis) mihi persuadetur, oder so, daß der folgende Satz das Subject ist, persuadetur mihi, persuasum mihi est, mihi persuasum habeo (nur bei Caes. bell. Gall. 3, 2) esse aliquid, auch de aliqua re. Persuadeo *te* hat sich bei Cicero in dem Fragment p. Tull. §. 39 ed. Peyron gefunden, ist aber sonst unklassisch, daraus aber das hie und da vorkommende persönliche Participium persuasus zu erklären.

Mihi quidem nunquam *persuaderi* potuit, animos, dum in corporibus essent mortalibus, vivere, quum exissent ex his, emori. Cic. Cat. maj. 22.

Anm. 2. In der freieren Anwendung des Dativus oder in dem sogenannten dativus commodi et incommodi liegt eine große Feinheit und Kürze des Lateinischen Ausdrucks. Man vergleiche z. B. solche Stellen, deren wir eine große Menge anführen könnten, wie Cic. in Verr. 2, 8 (Verres) hunc hominem *Veneri* absolvit, *sibi* condemnat, zum Nachtheil der Venus (deren Tempel eine Erbschaft erhalten sollte) spricht er ihn frei, zu seinem Vortheil verurtheilt er ihn. Terent. Adelph. 1, 2, 35 quod peccat, Demea, *mihi* peccat: macht er dumme Streiche, so macht er sie mir, gleichsam auf meine Rechnung. So antwortet bei Plautus Capt. 4, 2, 86 einer auf die anzügliche Bemerkung esurire mihi videris: *Mihi* quidem esurio, non *tibi* — du hast dich also darum nicht zu kümmern. Besonders ist der Dativus der pronomina personalia zu bemerken, welcher sehr oft für den Sinn im Allgemeinen überflüssig steht, aber für das Gefühl und den lebhaften Ausdruck keineswegs überflüssig (daher Griechisch *dativus ethicus* genannt), z. B. Livius praef. Ad illa *mihi* pro se quisque acriter intendat animum; Horat. Epist. 1, 3, 15 Quid mihi Celsus agit? was macht mir denn mein alter Freund? und in lebhaften, gleichsam persönlich gewordenen Wendungen: Sallust. Cat. 52 hic *mihi* quisquam misericordiam nominat! und da redet mir noch einer von Mitleid! Cic. Phil. 8, 4 hic *mihi* etiam Q. Fufius pacis commoda commemorat! Redensart: quid *tibi* vis, was hast du vor! quid *sibi* iste vult? quid vult *sibi* haec oratio? quid haec *sibi* dona volunt? was bezweckt dies? was hat dies zu bedeuten? — Alles zum Ausdruck der Verwunderung oder des Unwillens. 408

2. Dann steht der Dativus bei allen Adjectivis (und Adverbiis), deren Begriff unvollständig bleibt, wenn nicht ein anderer Gegenstand hinzugefügt wird, für oder gegen welchen, zu dessen Nutzen oder Schaden, die besagte Eigenschaft Statt findet. Von dieser Art sind diejenigen, welche die Begriffe nützlich oder schädlich, angenehm oder unangenehm, geneigt oder ab- 409

geneigt, leicht oder schwer, passend oder unpassend, gleich oder ungleich, ähnlich oder unähnlich ausdrücken.

Statt des Dativs können aber auch bei den Adjectivis, welche eine entweder freundliche oder feindliche Gemüthsstimmung gegen jemand ausdrücken, die Präpositionen in, erga, adversus gesetzt werden, und bei nützlich und passend (utilis und aptus) und deren Gegensätzen wird die Sache, wozu etwas dient, in der Regel durch *ad* ausgedrückt, z. B. homo *ad* nullam rem utilis, locus aptus *ad* insidias, die Person jedoch, für welche, steht immer im Dativus. Einige Adjectiva, welche die Begriffe freundlich, eigen, zugehörig, gleich und ähnlich oder ihre Gegensätze ausdrücken, werden jedoch auch statt des Dativs mit dem Genitiv verbunden.

Canis nonne similis *lupo?* atque, ut Ennius, „simia quam similis, turpissima bestia, *nobis*“! Cic. de nat. deor. 1, 35.

Fidelissimi ante omnia *homini* canis et equus. Plin.

Invia *virtuti* nulla est via. Ovid. Met. 14, 113.

Cunctis esto benignus, *nulli* blandus, *paucis* familiaris, *omnibus* aequus. Sen.

410 Anm. 1. *Amicus*, *inimicus* und *familiaris* sind eigentlich Adjectiva, und als solche werden sie comparirt und mit dem Dativ verbunden, z. B. bei Nepos: Miltiades *amicior* omnium libertati, quam suae fuit dominationi, war ein größerer Freund der Freiheit aller; homo *mihi* amicissimus, *mihi* familiarissimus ist sehr gewöhnlich für unser „mein größter, mein vertrautester Freund.“ Als Substantiva werden diese Wörter mit einem Genitiv oder einem Adjectivum verbunden, amicus patris mei, amicus meus, vermischt, C. p. Sext. 7, 15 multo *acrius otii* et *salutis inimici;* selbst im Superlativ sagt man wegen dieser Verwandtschaft der adjectivischen und substantivischen Bedeut. auch amicissimus, familiarissimus, inimicissimus (und danach gebildet auch iniquissimus) *meus*, und Cic. in Verr. 1, 26 setzt den Genitiv: amicissimus *nostrorum hominum.* Invidus, neidisch, und intimus, vertraut, nehmen als Adject. den Dativ zu sich, z. B. Cic. intimus erat *Clodio*, als Substantiva aber den Genitiv oder ein Pron. possessivum, z. B. ab invidis *tuis*, ex intimis *meis*, invidus *laudis.* Dagegen nimmt *hostis*, ein entschiedenes Substantivum, der Analogie von inimicus folgend, auch zuweilen den Dativus zu sich, z. B. dis hominibusque hostis, Göttern und Menschen feind.

411 Anm. 2. Einen Dativ regieren also auch die Adjectiva und Adverbia, welche nahe, verwandt, bedeuten: *conterminus*, *propinquus*, *vicinus*, *finitimus*, *affinis*. Weil aber prope als Präposition den Accusativ regiert,

Digitized by Google

ſo haben die Gradus dazu (ſ. §. 267 Anm. 1), propior und propius, proximus und proxime, neben dem Dativ auch den Accuſativ bei ſich, z. B. bei Curtius 9, 12 propius tribunal accedere, und bei Salluſt Libyes propius mare Africum agitabant, proxime Hispaniam Mauri sunt (vergl. Gronov. ad Liv. 22, 40). *Affinis* nimmt, weil es in die Bedeutung theilhaftig übergeht, auch den Genitivus zu ſich, z. B. bei Cicero affinis hujus suspicionis, affinis rei capitalis, neben affinis huic sceleri, ei turpitudini. Vicinus und vicina ſind zugleich Subſtantiva, und werden als ſolche mit dem Genitiv verbunden.

Den Dativ und Genitiv regieren die Adjectiva *aequalis*, gleich, *cognominis*, gleichnamig, *contrarius*, entgegengeſetzt, *communis*, gemeinſchaftlich, *peculiaris*, *sacer*, *proprius*, eigenthümlich, *superstes*, überlebend. Beſonders häufig iſt der Genitiv bei *proprius*, z. B. Cic. Imprimis *hominis* est propria veri investigatio; Aliae nationes servitutem pati possunt, *populi Rom.* est propria libertas, zumal wenn das Neutrum ſubſtantiviſch für Eigenthum und Eigenthümlichkeit gebraucht wird, z. B. Proprium est *oratoris* ornate dicere, wie daſſelbe auch bei *communis* Statt findet, z. B. Cic. Fin. 5, 23 Haec justitiae ita *propria* sunt, ut sint reliquarum virtutum *communia*. Daher wird bei proprius auch häufig das Pron. possessivum geſetzt, z. B. ademit nobis omnia, *quae nostra erant propria*, und beide Conſtructionen verbunden Cic. pro Sulla c. 3 Nulla est enim in re publica causa *mea propria*, tempus agendi fuit magis *mihi proprium*, quam ceteris. *Sacer*, einem Gott eigenthümlich, ſteht häufig mit dem Genitiv, z. B. Cic. illa insula (Delos) *eorum deorum sacra* putatur, in der Bed. einer Gottheit verfallen ſteht der Dativ. *Aequalis* regiert den Genitiv hauptſächlich nur in der Bed. Zeitgenoſſe, in welcher es auch Subſtantivum geworden iſt, ſo daß man ſagt meus aequalis, jedoch nicht dergeſtalt, daß der Dativ in dieſer Bed. ungebräuchlich wäre. *Superstes* hat im älteren Sprachgebrauch den Dativ, der ſpätere Sprachgebrauch iſt für den Genitiv; aber auch Cicero hat einmal den Genitiv ad Qu. fr. 1, 3 Utinam te non solum vitae, sed etiam *dignitatis* superstitem reliquissem, Tacitus dagegen mehrmals, z. B. Agr. 3 pauci, ut ita dixerim, non modo *aliorum* sed etiam nostri superstites sumus.

Ueber similis (assimilis, consimilis) und dissimilis wird von alten Grammatikern gelehrt, daß ſie bei innerer Aehnlichkeit mit dem Genitiv, bei äußerer mit dem Dativ verbunden werden. Doch iſt der Sprachgebrauch vielmehr ſo, daß bei älteren Autoren, namentlich bei Cicero, der Genitiv in beiderlei Beziehung überwiegend iſt, der Dativ ſeltener, z. B. Cic. canis similis *lupo*, de nat. Deor. 1, 32 si hoc *illi* simile sit, esse illud *huic* und ſo noch öfter mit Neutris (obgleich doch wieder nur *veri* similis von Cicero geſagt wird), Brut. 56 nihil tam dissimile quam Cotta *Sulpicio*, auch Cic. de orat. 3, 12 Antonius *mihi* te simillimum dixit sibi videri, obgleich ſonſt similis vorzugsweiſe mit den Genitivis der Pronomina personalia mei, tui u. ſ. f. verbunden wird. Beiderlei Conſtruction findet ſich

zuweilen neben einander, z. B. Cic. de nat. Deor. 2, 59 *plectri* similem linguam nostri solent dicere, *chordarum* dentes, nares *cornibus iis*, qui ad nervos resonant in cantibus. Similis in Bezug auf Menſchen und Götter entſpricht unſerm „Ebenbild" oder „Abbild" ſowohl in körperlicher Beziehung als in geiſtiger, wo wir auch meines-, ſeines-Gleichen ſagen, z. B. Cic. de nat. Deor. 1, 27 natura praescripsit, ut nihil pulchrius quam hominem esse putaret, eam esse causam, cur deos *hominum* similes putaremus, Cic. Cat. m. 10 Dux ille Graeciae nusquam optat, ut *Ajacis* similes habeat decem, at ut Nestoris, Liv. 1, 20 quia in civitate bellicosa plures *Romuli*, quam *Numae* similes reges putabat fore; 3, 64 collaudatis consulibus, quod perseverarent ad ultimum *dissimiles decemvirorum* esse. Die Dichter der Auguſteiſchen Zeit gebrauchen faſt ausſchließlich den Dativ, und dieſer wird auch in ſpäterer Proſa von Livius an immer häufiger. S. Madwig zu Cic. de fin. 5, 5, 12. Par und dispar werden, wie mei similis, mit dem Genitiv der Pronomina conſtruirt, z. B. Cic. in Pis. 4 Q. Metellum, *cujus* paucos *pares* haec civitas tulit; id. Cat. m. 21 Simplex animi natura est, neque habet in se quicquam admixtum *dispar sui* atque dissimile.

412 3. Daher ſteht auch der Dativus bei denjenigen Verbis intransitivis, welche die kurz zuvor angeführten adjectiviſchen Begriffe in Verbal-Form ausdrücken, d. h. bei den Verbis nützen oder ſchaden, geneigt oder abgeneigt ſein, gefallen oder mißfallen, ferner bei denen, welche bedeuten befehlen oder dienen, trauen oder mißtrauen, ſich nähern, drohen und zürnen. Lateiniſch hauptſächlich die folgenden:

Prosum, auxilior, adminiculor, opitulor, *patrocinor*, subvenio, succurro, *medeor*, – noceo, obsum, desum, officio, *incommodo*, insulto, insidior; faveo, gratificor, indulgeo, ignosco, *studeo*, *parco*, adūlor, blandior, lenocinor, palpor, assentior, assentor, respondeo (entſpreche), – adversor, refragor, obsto, renitor, repugno, resisto, *invideo*, aemulor, obtrecto, *convicior*, *maledico*; placeo, arrideo – displiceo; impero (auch tranſitiv auferlegen), – pareo, cedo, ausculto, obedio, obsequor, obtempero, morigeror, (morem gero,) alicui dicto audiens sum, servio, inservio, ministro, famulor, ancillor, praestolor; credo (auch tranſitiv anvertrauen), fido, confido, diffido; immineo, propinquo, appropinquo, impendeo, occurro; minor, commĭnor (beide auch tranſitiv androhen), irascor, stomachor, succenseo. Dazu die Imperſonalia con-

venit, es paßt, conducit und expedit, es iſt zuträglich, dolet, es thut weh, es ſchmerzt (mich).

Eine abweichende Conſtruction im Deutſchen, d. h. ſo wie ſie gewöhnlich überſetzt werden, haben unter den angeführten nur folgende:

Medeor, patrocinor,
incommodo, convicior,
maledīco, parco, studeo,
obtrecto und invideo.

Und der Anfänger hat ſich beſonders in Acht zu nehmen, daß er die Paſſiva dieſer Verba nicht perſönlich gebraucht, wozu er nach dem Deutſchen ich werde beneidet, ich werde beläſtigt, ich werde geſcholten, ich werde verſchont, geneigt ſein möchte, ſondern unperſönlich: *mihi* invidetur, obtrectatur, incommodatur, mihi maledicitur, parcitur. Dagegen fällt hier weg juvo und adjuvo, ſ. oben §. 388, und jubeo macht eine Ausnahme von den Verbis befehlen, indem es dem Deutſchen heißen entſpricht und den Accuſativ mit dem Infinitiv bei ſich hat.

Probus invĭdet *nemini*. Cic. Timaeo 3.

Efficit hoc philosophia: *medetur animis*, inanes sollicitudines detrahit, cupiditatibus liberat, pellit timores. Cic. Tusc. 2, 4.

Antiochus se nec *impensae* nec *labori*, nec *periculo* parsurum pollicebatur, donec liberam vere Graeciam atque in ea principes Aetolos fecisset. Liv. 35, 44.

Demosthenes ejus ipsius artis, *cui* studebat, primam litteram non poterat dicere. Cic. de orat. 61.

Anm. 1. Wie *medeor*, ich heile, regiert auch *medicor* den Dativ, 413
jedoch nicht ausſchließlich, ſondern neben dem Accuſativ; *medicare* geht in eine andere Bedeutung über: künſtlich mit einem andern Stoffe verſetzen, präpariren, und hat den Accuſativus bei ſich. Wie *maledico* hat auch *benedico* den Dativ, eig. Böſes oder Gutes einem ſagen, daher ſchelten und loben; benedico iſt aber in dieſer Bedeutung viel ſeltener; die Bedeutung ſegnen findet ſich nur bei kirchlichen Schriftſtellern, und zwar mit dem Accuſ. *Obtrectare* alicui und alicui rei, entgegenwirken, daher verkleinern, herabſetzen, zuweilen auch, aber nicht bei Cicero, mit dem Accuſ., z. B. numen deorum, libellum. *Invideo* wird gewöhnlich intranſitiv nur mit einem Dativ, entweder der Perſon oder der Sache gebraucht; zuweilen wird aber neben dem Dativ der Perſon noch ein Accuſativ der Sache geſetzt, z. B.

Cic. Tusc. 3, 2 invident nobis optimam magistram (naturam); Hor. Serm. 1, 6, 50 honorem mihi invidet, wo es dann das Deutſche ich beneide dir etwas, z. B. deinen Ruhm, iſt. Quintilian 9, 3 bemerkt aber, daß ſeine Zeitgenoſſen ſtatt dieſes Accuſativs der ältern Autoren den Ablativ ſetzen, nämlich weil und wann invidere den Sinn von privare hat, und ſo finden wir invidere zuerſt bei Livius 2, 40 non inviderunt *laude sua* mulieribus Romani (nach den beſten Handſchriften) und dann ſehr häufig bei Plinius dem Jüngeren und zuweilen bei Tacitus conſtruirt, z. B. Plin. epist. 2, 10 Quousque et tibi et nobis invidebis, tibi maxima laude, nobis voluptate? (ſ. Corte zu epist. 1, 10) und Tac. Ann. 1, 22 ne hostes quidem sepulturā invident, zu ergänzen occisis, und Germ. 33 ne spectaculo quidem proelii invidere, zu ergänzen nobis. Der Genitiv, für dieſen Ablativ oder den alten Accuſativ, bei Horaz Serm. 2, 6, 84 neque ille sepositi ciceris nec longae invidit avenae iſt ein reiner Gräcismus; eben ſo iſt das perſönliche Paſſivum cur ego invideor bei Horaz de art. poët. 56 für eine ſprachliche Neuerung zu halten, welche der Dichter abſichtlich und beiſpielsweiſe verſuchte. Ueber adulor und aemulor, mit dem Accuſativ häufiger als mit dem Dativ, ſ. §. 389. *Praestolor*, warte auf jemand, bin ihm gewärtig, und *ausculto*, höre auf jemand, gebe Gehör, d. h. gehorche, regieren mit ziemlich gleicher Autorität den Dativ und Accuſativ, bei Cicero jedoch den Dativ. *Propinquo* wird nur ſelten nach der Analogie von prope mit dem Accuſativ verbunden, in den uns erhaltenen Proſaikern nur einmal bei Tacitus Annal. 12, 13 postquam *campos* propinquabant, ſonſt mit dem Dativ. *Dominor*, ich herrſche, wird nur im ſpäteſten Latein mit dem Dativ oder mit dem Genitiv verbunden, im klaſſiſchen regiert es gar keinen Caſus unmittelbar, ſondern wird ſeiner eigentlichen Bed. ich bin Herr zufolge mit in aliquem oder in aliqua re verbunden, z. B. in cetera animalia oder in civitate. *Fido* und *confido* haben den Dativ bei ſich, z. B. confido mihi, causae meae, virtuti constantiaeque militum; weil man aber nicht bloß einer Sache vertraut, ſondern auch wegen einer Sache Vertrauen hat, ſo ſteht auch der *Ablativus* causae (ſ. Cap. 74 Nr. 2 §. 452) z. B. arte, natura loci, celeritate navium, propinquitate castrorum, und dieſer Ablativ iſt im Allgem. noch häufiger als der Dativ. Das entſprechende Adjectiv *fretus* hat nur bei Livius den Dativ, z. B. fortunae fretus 4, 37, nulli rei 6, 13, discordiae hostium 6, 31, ſonſt den Ablativ. *Cedo*, ich weiche, nimmt noch tranſitiv zu dem Dativ der Perſon einen Accuſativ der Sache, z. B. Cic. *multa* multis cedo de jure meo, und bei Späteren cedo tibi locum, regnum, mulierem, ich trete dir etwas ab, noch öfter wird die Sache mit dem Ablativ hinzugefügt, z. B. Cic. cedo tibi hortorum possessione, pater domo se cessurum filio dixit. So auch *concedo*: concedo tibi locum, praemia, libertatem oder concedo tibi loco, de victoria. *Convenit* aliquid mihi, es paßt zu mir; convenit mihi tecum ſagt man imperſonell, wir kommen überein, gleich convenimus, de aliqua re. Die Verba der Gleichheit und Verſchiedenheit müßten ebenfalls wie

die Adjectiva gleich und verschieden mit dem Dativ construirt werden, gewöhnlich werden sie aber in Prosa mit den Präpositionen *cum* und *ab* verbunden, z. B. congruo, consentio, abhorreo, dissideo. Vergleiche §. 468 und flgd.

Anm. 2. Mehrere Verba nehmen, je nachdem sie den Accusativ oder 414
Dativ bei sich haben, eine verschiedene Bedeut. an:

Metuo und *timeo* (auch vereor) te, ich fürchte dich, tibi, fürchte für dich, a te, fürchte etwas von deiner Seite her.

Cupio und *volo* te, ich wünsche dich—, tibi, bin dir geneigt, auch tuā causā.

Consulo te, ich ziehe dich zu Rathe, befrage dich, tibi, sorge für dich.

Prospicio und *provideo* te, sehe dich vorher, tibi, nehme Maaßregeln für dich, zu deinem Besten.

Caveo ohne Casus, ich bin auf meiner Hut, hüte mich, a te, vor dir, in juristischer Bedeut. lasse mir Sicherheit von dir geben über etwas (de aliqua re). Caveo te, ich hüte mich vor dir, im Sinne von vermeiden. Caveo tibi, ich sorge für dich, daher in juristischer Bedeut. stelle dir Sicherheit.

Tempero und *moderor* aliquid, ich richte etwas gehörig ein, ordne es, mihi oder animo, irae, lacrimis (verstanden meis), setze ein Maaß oder Ziel, mäßige mich. Tempero mihi ab aliqua re, enthalte mich einer Sache, und tempero (verstanden mihi) tibi, bin schonend in Bezug auf dich, schone deiner, gleich parco tibi.

4. Diejenigen mit den Präpositionen 415
ad, ante, con, in und inter,
ob, post, prae, sub und super
zusammengesetzten Verba, welche die Bedeutung der Präpositionen in der Zusammensetzung bewahren, können, anstatt diese Präposition oder eine gleichbedeutende mit dem ihr zustehenden Casus zu wiederholen, mit einem Dativus verbunden werden. Sie sind entweder transitiva und haben als solche noch einen Accusativus bei sich, oder sind intransitiva ohne einen Accusativ des Objects.

Von der erstern Art (der transitiva) sind hauptsächlich die folgenden Verba: Addo, affero, affīgo, adhibeo, adjicio, adjungo, admoveo, allĭgo, applico; circumjicio; comparo, compono, confero, conjungo; immisceo, impono, imprimo, incīdo, includo, infero, ingĕro, injicio, insĕro, inuro; interjicio, interpono; objicio, offundo, oppono; posthabeo, postpono; praefero, praeficio, praepono; subjicio, suppono, substerno.

Von der zweiten Art (der intransitiva) sind die Verba: ac-

cedo, acquiesco, adhaereo, alludo, annuo, arrēpo, assideo, aspīro; antecello; cohaereo, collūdo, congruo, consentio, consŏno; excello; incĭdo, incubo und incumbo, indormio, inhaereo, inhio, immorior, immŏror, innascor, insisto; interjaceo, intervenio; obrēpo, obstrĕpo, obversor; praemineo, praesideo, praevaleo; succumbo, supersto, supervivo, und die Compoſita von esse: adsum, insum, intersum, praesum, subsum, supersum.

Anm. Man beachte vor allen Dingen den Unterſchied des Dativus, wie er bei dieſen zuſammengeſetzten Verbis, und wie er bei den unter Nr. 3 angeführten einfachen oder zuſammengeſetzten ſteht: bei jenen iſt er nothwendig und abhängig von der Bedeutung der Verba, bei dieſen ſteht er nur als eine Abkürzung für die mit ihrem Caſus wiederholte Präpoſition. So ſagt man auch im Deutſchen „ſein Bild ſchwebt meinen Augen vor" vom Verbo vorſchweben, obversari, und „ſein Bild ſchwebt vor meinen Augen", nur daß wir im Deutſchen bei Anwendung der Präpoſition das verbum simplex nehmen, Lateiniſch aber ungeachtet der ausdrücklich geſetzten Präpoſition doch noch das verbum compositum geſetzt wird, z. B. leges *axibus ligneis* incisae und leges *in aes* incisae, oder Senatusconsultum *in aere* incisum. Aber der Anfänger muß auch beachten, daß nur von denjenigen Verbis compositis die Rede iſt, in welchen die Präpoſition ihre eigenthümliche lokale Bedeutung bewahrt, welches in einigen Compoſitis mit ad und cum nicht geſchieht, z. B. confugere, ſeine Zuflucht nehmen wohin oder zu etwas, kann weder mit cum noch mit dem Dativ conſtruirt werden, weil die beſondere Bed. der Präpoſition in dieſem Worte nicht mehr hervortritt. Noch mehr iſt dies in confringere, corrumpere, wo con (cum) nur verſtärkt, der Fall. Affirmare und approbare werden zwar mit einem Dativ verbunden, jedoch nur ſo, wie alle Verba transitiva einen Dativ zu ſich nehmen können, nicht wegen der darin enthaltenen Präpoſition. Aber diejenigen Verba composita, in welchen die Präpoſition ihre Bedeut. behält, und welche anſtatt derſelben den Dativ zu ſich nehmen, haben wir im Obigen nicht ſammt und ſonders anführen können, indem die Zahl derſelben, beſonders Hinſichts der transitiva, unbeſchränkt iſt, ſondern nur diejenigen, bei welchen jener Caſus verhältnißmäßig am häufigſten gefunden wird. Findet er ſich bei einigen ſo häufig, daß die andere Conſtruction, Wiederholung der Präpoſition, anſtößig iſt, ſo iſt der Grund davon auch in der Bedeutung zu ſuchen, z. B. hätten praeficere und praeponere auch unter Nr. 3 geſtellt werden können, weil ſie immer nur den Dativ bei ſich haben. Aber bei dieſen Wörtern iſt keine Irrung zu befürchten.

416 Im Allgemeinen iſt zu bemerken, daß in der älteren und ungeſchmückten Proſa gewöhnlich die Präpoſition oder eine ihr gleichbedeutende wiederholt wird, namentlich iſt dies der Fall

Digitized by Google

bei den Zusammensetzungen mit ad, con und in, z. B. bei *adhibeo*, *confĕro*, *conjungo*, *communico*, *compăro*, *imprĭmo*, *inscribo*, *insum*, auch bei interest, es ist ein Unterschied, u. s. f., z. B. Cicero: studium adhibere *ad* disciplinas; conferte (comparate, contendite) hanc pacem *cum* illo bello; hospitio et amicitia *mecum* conjunxi, oder cum aliquo conjunctus sum; consilia sua *mecum* communicavit; *in* omnium *animis* dei notionem impressit ipsa natura; *in hac vita* nihil inest nisi miseria. Aber der Dativus ist an sich nicht zu verwerfen, und er findet sich auch bei diesen Wörtern zum Theil bei Cicero, noch häufiger bei den späteren Autoren. *Illacrimare*, über etwas weinen, z. B. morti Socratis, wird in der Regel nur mit dem Dativ gebraucht, wenigstens nicht mit Wiederholung der Präposition.

Einzeln bemerken wir, daß zu *incumbere*, sich auf etwas legen, in der tropischen Bedeutung sich einer Sache befleißigen, in der Prosa ad und besonders in mit dem Accusativ gesetzt wird, der Dativ nur in der sinnlichen, den Körper auf etwas stützen, in welcher Bedeutung doch auch in oder super gesagt wird. Die Verba *assuescere*, *consuescere*, *insuescere*, einen Andern oder (mit Auslassung von se) sich selbst an eine Sache gewöhnen, werden theils mit dem Dativ, theils aber auch mit dem Ablativ construirt, und namentlich ist der Ablativ bei assuetus üblich, z. B. homines labore quotidiano assueti, milites custodia regis assueti. Eben so *acquiescere*, sich beruhigen bei einer Sache, zufrieden sein damit, mit dem Dativ oder Ablativ, z. B. Cic. p. Mil. 37 qui maxime P. Clodii morte acquierunt, noch häufiger mit in und dem Ablativ, wenn es heißt Ruhe und Befriedigung finden, z. B. in tuis litteris, in juvenum caritate. *Supersedere* nimmt ebenfalls den Ablativ an, und zwar häufiger als den Dativ, wahrscheinlich wegen der Bedeutung sich überheben, d. h. abstinere, z. B. labore itineris.

Die Beurtheilung, welche Präpositionen für andere im Fall der Wiederholung gesetzt werden können, ist nicht schwer, und richtet sich nach der Bedeutung derselben: Für *ad* steht in, z. B. accedere *in* oppidum, aspirare *in* curiam; für *ex* steht ab, z. B. eripere ex miseriis und *a* miseria; für *in* ad, z. B. incumbere *ad* studia; für *ob* in, ad, ante, contra, z. B. aliquid

obrepit *in* animum, obrepere *ad* honores, obversari *ante* oculos, vallum objicere contra impetum hostium; für *pro* ad, ante, z. B. procumbere *ante* pedes, *ad* genua.

417 Mit beiden Casibus, dem Dativ und Accusativ, werden die Composita von Verbis der Bewegung verbunden, nach denen sich auch noch einige andere mit *jacere*, *stare* und *sedere* zusammengesetzte richten; darüber s. Cap. 71. Nr. 2. Demnach regieren die Verba übertreffen, insofern ihr Simplex ebenfalls ein Verbum der Bewegung ist, vorzugsweise den Accusativ, und der Analogie dieser folgen die Verba antecello, praecello, praemineo, indem sie den Accusativ zulassen. Auch von diesen siehe Cap. 71, 2 Anm. Einzeln anzuführen wegen ihrer zwiefachen Construction sind noch *allatro*, belle an, verfolge mit Worten, *attendo*, beachte, (gleich animum attendo ad aliquid oder ad aliquem,) *obumbro*, beschatte, welche alle viel häufiger den Accusativ regieren, daher auch ein persönliches Passivum haben; dagegen wird *illudo*, treibe Gespött mit etwas oder verspotte, mit beiden Casibus gleich häufig gebraucht, z. B. memoriae, existimationi alicujus, signis et aquilis Romanis, und praecepta rhetorum, corpus Vari. *Despero* wird als intransitivum (ich verzweifle an etwas) mit de oder mit dem Dativ gebraucht, z. B. de republica, sibi, fortunis suis, in transitiver Bed. (ich gebe auf) mit dem Accusativ, z. B. rempublicam, pacem.

Praeverto verbindet in der transitiven Bedeut. ich ziehe vor den Accusativ des Objects mit einem Dativ oder mit der wiederholten Präposition prae, z. B. uxorem praeverto prae rep. oder reipublicae; in der intransitiven Bedeut. ich komme oder gehe vor, stehen beide Casus, der Accusativ oder der Dativ, praeverto te, fata, ich komme dem Schicksal zuvor, pietas praevertit amori, die Kindesliebe ging der Frauenliebe vor; in der reflexiven Bedeutung praeverto scil. me oder praevertor, ich wende mich zuvor worauf, steht die Präp. ad oder der Dativ, praeverto ad interna, praevertor rei mandatae. Dies Deponens nimmt wieder die transitive Bedeut. ich ziehe etwas vor an: aliquam rem alicui rei: Liv. 8, 13 consules coacti omnibus eam rem praeverti.

418 5. Die Verba *aspergo* und *inspergo*, *circumdo* und

Digitized by Google

circumfundo, *dono* und *impertio*, *exuo* und *induo* werden entweder, wie die oben angeführten transitiva, mit dem Accusativ der Sache und Dativ der Person gesetzt, oder mit dem Accus. der Person und Ablativ der Sache: circumdo alicui custodias oder circumdo aliquem custodiis; also im Passivo custodiae tibi circumdantur oder (tu) circumdaris custodiis. So maculas aspergo vitae tuae oder maculis vitam tuam aspergo, dono tibi pecuniam oder pecuniā te dono, impertio tibi laudes oder laudibus te impertio u. s. f. Man sagt *exuo* tibi clipeum, *induit* sibi torquem, oder noch häufiger mit ausgelassenem Dativ der eigenen Person exuo und induo vestem, ich ziehe (mir) ein Kleid aus und an; *exuo* te aliqua re wird nur im tropischen Sinne gesagt, ich beraube dich einer Sache; *induo* me, ich begebe mich wohinein, gew. mit *in* oder mit einem Dativ anstatt der Präposition. *Intercludo*, ich versperre, alicui aliquid, z. B. hostibus fugam, oder, als Verbum der Entfernung, aliquem aliqua re und ab aliqua re, z. B. milites itinere oder ab exercitu. *Interdico* tibi aliquid, ich untersage dir etwas; die Construction interdico te aliqua re findet sich nicht, aber die aus beiden gemischte, interdico tibi aliqua re (z. B. in der Römischen Achtserklärung aqua et igni), ich untersage dir den Gebrauch von etwas. Die doppelte Construction von *mactare* gehört nicht hieher, weil sie von zwei verschiedenen Bedeutungen des Wortes ausgeht: die ursprüngliche ehren erfordert den Accusativ und Ablativ, z. B. Cic. in Vatin. 6 puerorum extis deos manes mactare soles; die abgeleitete schlachten ist die gewöhnliche, victimas diis.

6. Bei den Passivis wird der Dativ zuweilen allein 419
für ab mit dem Ablativ gesetzt.

Quidquid in hac causa *mihi* susceptum est, Quirites, id omne mē reipublicae causa suscepisse confirmo. Cic. p. leg. Man. 24.

Barbarus hic ego sum, quia non intelligor *ulli*. Ov. Tr.

Anm. Aber bei dem Participio Fut. Pass. ist es Sprachregel, den Dativ für ab und den Ablat. zu setzen, z. B. faciendum *mihi* est, moriendum *mihi* est. S. Cap. 81, 9. Wäre dies nicht der Fall, so würden wir den Dativ bei Passivis geradezu für einen Grăcismus halten, denn er ist

in der Lateiniſchen ältern Proſa (bei Cicero und Cäſar namentlich) ſelten und bis auf einige wenige Beiſpiele beſchränkt auf das Participium Perf. Paſſ., d. h. auch auf die mit Hülfe deſſelben gebildeten Tempora, wie das obige Beiſpiel zeigt. Bei den Dichtern und den ſpäteren Proſaiſten ſind aber Beiſpiele, wie das obige aus Ovid, überaus häufig, wie denn überhaupt den Dichtern der Griechiſche Sprachgebrauch als der von dem gewöhnlichen abweichende gefiel. Die wenigen Beiſpiele aus Cicero ſind folgende: de inv. 1, 46 illa *nobis* alio tempore explicabuntur; in Verr. 3, 16 *tibi* consulatus quaerebatur; de nat. deor. 2, 48 sic *dissimillimis bestiolis* communiter cibus quaeritur; Tusc. 5, 24 Sumatur enim *nobis* quidam praestans vir; de off. 3, 9 honesta *bonis viris*, non occulta quaeruntur; Cat. m. 11 semper in his studiis laboribusque *viventi* non intelligitur, quando obrepat senectus; ad Att. 1, 16 med. in ea praesertim epistola, quam nolo *aliis* legi, doch wohl für *ab aliis*. Schwerlich werden ſich ſonſt noch einige finden. Denn mihi probatur, neben probatur a me, iſt von anderer Art, indem probo tibi ganz gewöhnlich heißt „ich mache dir etwas annehmlich."

420 7. *Esse* mit dem Dativ der Perſon drückt das Deutſche haben aus, z. B. sunt mihi multi libri, ich habe viele Bücher, gleich habeo libros multos.

Homini cum Deo similitudo est. Cic. de leg. 1, 8.

An nescis, longas *regibus* esse manus? Ovid. Her. 17.

Anm. Ein Gräcismus iſt hiebei zu bemerken: aliquid *mihi volenti* est, τοῦτό μοι βουλομένῳ ἐστί, ich habe etwas gern. Er findet ſich einmal bei Livius 21, 50 et quibusdam *volentibus* novas res fore, und bei Salluſt Jug. 84 quia neque plebi militia volenti (esse) putabatur, mehrmals bei Tacitus, Agr. 18 quibus bellum *volentibus* erat; Ann. 1, 59 ut quibusque bellum *invitis* aut *cupientibus* erat. Vergl. noch Hist. 3, 43. Ann. 15, 36. Abest und deest mihi, als Gegenſatz von est mihi, heißt daher mir fehlt, ich habe nicht, Cic. Brut. 80 Hoc unum illi, si nihil utilitatis habebat, abfuit, si opus erat, defuit; de legg. 1, 2 abest enim historia litteris nostris.

421 Daher heißt *mihi est nomen* oder *cognomen* (auch cognomentum, und bei Tacitus vocabulum,) ich habe einen Namen, ſo viel als ich werde genannt, ich heiße, wobei der Name ſelbſt entweder im Nominativ, oder, indem er von dem Dativ der Perſon angezogen wird, im Dativ ſteht.

Syracusis est fons aquae dulcis, cui nomen *Arethusa* est. Cic. in Verr. 4, 53.

Consules leges decemvirales, quibus *tabulis* duodecim est nomen, in aes incisas, in publico proposuerunt. Liv. 3, 57.

Anm. So auch bei den (paſſiviſchen) Ausdrücken datum, inditum, factum est nomen, z. B. Tarquinius, cui cognomen *Superbo* ex moribus datum. Bei den *I verbis activis* dare, addere, indere, dicere, ponere, imponere, tribuere alicui nomen oder cognomen ſteht die Benennung ebenfalls gewöhnlich im Dativus, z. B. dare alicui cognomen *tardo* ac *pingui*; desipiunt omnes aeque ac tu, qui tibi nomen *insano* posuere, Horat.; ſie kann aber auch in demſelben Caſus als nomen ſelbſt, d. h. im Accuſativ ſtehen, z. B. bei Livius stirps virilis, cui *Ascanium* parentes dixere nomen, und im Edict der Cenſoren bei Sueton de clar. rhetor. 1 eos sibi nomen imposuisse *Latinos rhetores*. Eine rein dichteriſche Freiheit iſt der Nominativ bei Ovid Met. 1, 169 (via) *lactea* nomen habet, und 15, 96 (aetas) cui fecimus *aurea* nomen, wo die Benennungen ungrammatiſch bloß als Laute gefaßt ſind.

Der Name kann ferner auch im Genitiv ſtehen, nach der allgemeinen Regel, daß, wenn zwei Subſtantiva mit einander verbunden werden, das eine in den Genitiv tritt, z. B. Plaut. Amph. prol. 19 nomen *Mercurii* est mihi, in Proſa bei Vellej 1, 11 Q. Metellus praetor, cui ex virtute *Macedonici* nomen inditum erat, und 2, 11 Q. Metello meritum virtute cognomen *Numidici* inditum est; es iſt aber dies bei wirklichen Nominibus propriis nicht das Gewöhnliche, vielmehr muß der Dativus als der eigentlich Lateiniſche Caſus angeſehen werden. S. jedoch Ruhnken zur letzten Stelle.

8. Bei den Verbis *esse*, *dare*, *mittere* und *venire*, 422
und andern von derſelben Bedeutung, wird außer dem Dativus der Perſon noch ein anderer Dativus, zur Bezeichnung der Abſicht und des Zweckes, geſetzt. Man fragt dabei im Deutſchen wozu?

Dare gehört ſowohl in der einfachen Bedeutung geben hieher, als auch in der von anrechnen; ähnliche Bedeutung haben *apponere*, *ducere*, *habere*, *tribuere* und *vertere*. Esse heißt in dieſer Beziehung wozu gereichen, und ähnliche Bedeutung haben *fieri* mit den Paſſivis *dari*, *duci*, *haberi*, *tribui*, *verti*. Dem Verbum venire entſpricht *proficisci*.

Virtutes hominibus *decori gloriaeque* sunt. Sen.

Attalus, Asiae rex, regnum suum Romanis *dono* dedit.

Mille Plataeenses Atheniensibus adversus Persas *auxilio* venerunt.

Quid in Graeco sermone tam tritum atque celebratum est, quam, si quis *despicatui* ducitur, ut Mysorum ultimus esse dicatur? Cic. p. Flac. 27.

Digitized by Google

Anm. Der Dative dieſer Art giebt es ſehr viele; ich gebe etwas muneri, praemio, ich ſchicke oder laſſe etwas zurück auxilio und subsidio, zur Hülfe, praesidio, zum Schutz, custodiae, zur Wache. Etwas wird angerechnet oder gereicht vitio, crimini, odio, probro, opprobrio, calamitati, honori, laudi, ornamento, voluptati, saluti, utilitati, emolumento, impedimento, religioni u. ſ. f. Redensart: cui *bono* fuit? wem gereichte es zum Vortheil oder wem kam es zu gut? Beſonders zu merken ſind Dative, wie esui, usui, quaestui, derisui, cordi, curae aliquid est. Hieher gehört auch canere *receptui*, zum Rückzug blaſen, *doti* dico, ich beſtimme zur Mitgift, oppono *pignori*, ich ſetze zum Pfande. Dagegen bemerken wir, daß man für hoc argumento est auch ſagen kann hoc argumentum, documentum, indicium est für dieſe oder jene Sache, und daß man bei dare und den ähnlichen Verbis auch den Accuſativ als Appoſition ſetzt, z. B. Liv. 2, 22 Latini coronam auream Jovi *donum* in Capitolium mittunt. Auch die Präpoſitionen in und ad können zuweilen gebraucht werden, z. B. reliquit ibi exercitum *ad praesidium*, gloriam mihi *in crimen* vertis.

Cap. 73.

Vom Genitivus.

423 1. Wenn zwei Subſtantiva mit einander zu einem Begriff verbunden werden, (nicht ſo, daß das eine zur Erklärung des andern im gleichen Caſus hinzugefügt wird, was eine Appoſition giebt,) ſo ſteht das eine im Genitivus. Dieſer von einem Subſtantivum abhängige Genitiv iſt im Lateiniſchen von doppelter Art, indem er entweder das Subject, oder das Object ausdrückt: *subjectivus* oder *objectivus*. Er iſt *subjectivus*, wenn durch ihn derjenige Gegenſtand ausgedrückt wird, der etwas thut, dem etwas angehört, wie hominum facta, liber pueri; *objectivus*, wenn der Genitiv den leidenden Gegenſtand bezeichnet, oder dasjenige, worauf die Handlung oder Empfindung gerichtet iſt.

Dieſer objective Genitiv wird im Lateiniſchen ſehr viel weiter gebraucht als im Deutſchen, inſofern er nicht bloß bei ſolchen Subſtantivis ſteht, deren entſprechendes Verbum den Accuſativ regiert (wie im Deutſchen auch geſchieht, indem man z. B. die Einnahme der Stadt, expugnatio urbis, die Erforſchung der Wahrheit, indagatio veri, die Kenntniß der Sprache, scientia linguae, ganz gewöhnlich ſagt, und auch allenfalls die Liebe des Vaterlands, amor patriae, die Begierde des Geldes, cupiditas pecuniae, die Sorge fremder Angelegenheiten, cura rerum alie-

narum, der Haß der Menschen, d. h. gegen die Menschen, odium hominum, sagen kann,) sondern noch weiter auch zu denjenigen Substantiven gesetzt wird, deren Verbum theils mit einem andern Casus, theils mit einer Präposition verbunden wird, z. B. taedium laboris, Ueberdruß an der Arbeit, fiducia virium suarum, Vertrauen auf seine Kräfte, praestantia animantium reliquarum, der Vorzug vor den übrigen lebenden Wesen, contentio honorum, der Kampf um Ehrenstellen, incitamentum periculorum, Anregungsmittel zu Gefahren, cognitio orbis terrarum omniumque gentium, die Entscheidung über u. s. f.

Nuper Gn. Domitium scimus M. Silano, consulari homini, diem dixisse propter *unius hominis*, Aegritomari, paterni amici atque hospitis, *injurias*. Cic. div. 20.

Est autem amicitia nihil aliud, nisi *omnium divinarum humanarumque rerum* cum benivolentia et caritate summa *consensio*. Cic. Lael. 6.

Initium et causa belli (civilis) inexplebilis *honorum* Marii fames. Flor. 3, 21.

Anm. 1. Dies ist ein wichtiger Unterschied des Lateinischen und Deutschen Genitivs in der Verbindung zweier Substantiva. Der Deutsche objective Genitiv steht eigentlich nur bei solchen Substantiven, welche ihre Ableitung von einem verbo transitivo durch die Form deutlich kund geben, bei andern Wörtern nur ausnahmsweise, wie z. B. Besorgung fremder Angelegenheiten ganz gut ist, aber „die Sorge derselben" Anstoß erregt. Nur in der Zusammensetzung zweier Substantiva ist man im Deutschen freier und sagt z. B. Vaterlandsliebe, Gottesfurcht, Menschenhaß, Selbstvertrauen, Arbeitshaus, Kriegslist, Türken- und Religionskriege. So geschieht es also Lateinisch außer der Zusammensetzung, und wenn dieser Vorzug der Deutschen Sprache in der Zusammensetzung anerkannt wird, so beachte man auch diese rhetorische Kraft des Lateinischen im Abhängigkeitsverhältniß der Substantiva. Im Deutschen scheut man die Zweideutigkeit, die aus der Verwechselung des häufigern subjectiven Genitivs mit dem seltneren objectiven entstehen kann und zieht deshalb die Präposition zur Verbindung zweier Substantiva vor. Dennoch aber sagt man auch Deutsch Liebe und Furcht Gottes, wo die Liebe zu Gott und die Furcht vor ihm verstanden wird, und scheut sich vor dem bloßen Schein eines Mißverständnisses nicht. Dieselbe Zweideutigkeit tritt im Lateinischen noch viel häufiger hervor, z. B. kann *fuga hominum* eben so wohl die Flucht vor den Menschen (die man vermeidet), als die Flucht der (fliehenden) Menschen bedeuten; und der Genitiv in Zusammenstellungen wie metus *hostium*, injuria *mulierum*, judicium

Verris, triumphus *Bojorum*, opinio *deorum* u. a. subjectiv und objectiv (oder aktiv und paſſiv) verſtanden werden. Aber was, einzeln hingeſtellt, zweideutig iſt, verliert im Zuſammenhange der Rede ſeine Zweideutigkeit, und sine metu *hostium* esse, magnus incesserat timor *sagittarum*, ex injuria *mulierum Sabinarum* bellum ortum est, Empedocles in *deorum* opinione turpissime labitur (Cic. nat. deor. 1, 12) ſind in der That unzweideutig. Es kann aber auch Lateiniſch eine Präpoſition geſetzt werden: ex injuria *in* oder *adversus* mulieres, in opinione *de* diis, und es geſchieht beſonders häufig bei den Subſtantivis, die eine Zu- oder Abneigung, Freundſchaft oder Feindſchaft für oder gegen etwas bedeuten, z. B amor (animus) meus *erga* te, odium (ira) *adversus* Carthaginienses, bellum *in* Romanos, conspiratio contra dignitatem tuam, und ſehr häufig mit *de*: triumphus *de* Gallis, judicium *de* te meum, liber *de* philosophia, in libro quinto *de* natura deorum. Jedoch im Allgemeinen iſt die Verbindung zweier Subſtantiva vermittelſt einer Präpoſition (ohne Particip) lange nicht ſo häufig als im Deutſchen und ein Theil des gedrungenen Lat. Ausdrucks beſteht gerade hierin, daß das Genitivverhältniß, wo es möglich iſt, auch ausgedrückt wird. Es iſt aber z. B. nicht möglich in Ortsbeſtimmungen woher und wohin; wo man auch Lat. ſagt transmissus (Ueberfahrt) ex Gallia in Britanniam, reditus in coelum, iter ex Italia in Macedoniam. Zuweilen werden beide Conſtructionen verbunden: Cic. de off. 1, 28 Adhibenda est igitur quaedam reverentia *adversus* homines et *optimi cujusque* et reliquorum, wo unſere Anm. nachzuſehen. Nicht ſelten ſtehen ſogar zwei Genitive, ſubjectiv und objectiv, beiſammen, z. B. Cic. de off. 1, 14 L. Sullae et G. *Caesaris pecuniarum* translatio a justis dominis ad alienos non debet liberalis videri, epist. 10, 3 orbitas reip. talium virorum, in Verr. 5, 50 nihil est quod multorum naufragia fortunae colligas, Caes. bell. Gall. 1, 30 pro veteribus Helvetiorum injuriis populi Romani, d. h. welche die Helvetier dem Römiſchen Volke zugefügt haben. Vergl. Synt. orn. §. 791.

424 Anm. 2. Man kann ein Subſtantivum auch mit dem Genitivus eines Pronominis personalis, welches ja die Stelle eines Subſtantivs vertritt, verbinden; und dieſer Genitiv iſt in der Regel nur objectiv, z. B. *vestri* curam gero, misericordiam *nostri* habe, Sorge für euch, Mitleid mit uns, und mit Substantivis verbalibus auf or, ix, us und io, z. B. Cicero: misit filium non solum *sui* deprecatorem, sed etiam accusatorem *mei*; nimia aestimatio *sui*; valet ad commendationem *tui*; milites ad deditionem *sui* incitare; rationem et *sui* et aliorum habere, Rückſicht auf ſich u. ſ. f.; immodicus aestimator *sui*; conspectus *vestri* venerabilis. Denn für die Verbindung des ſubjectiviſchen Genitivs der Pronomina personalia ſind die Pronom. possessiva in der Sprache beſtimmt: man ſagt nicht liber mei, ſondern liber meus. Aber einer Seits wird der Genitivus der Pronomina zuweilen auch ſubjectiviſch gebraucht, wie bei Curtius 4, 45 ad Cyrum nobilissimum regem *originem sui* referens, 5, 17 Captivos

Digitized by

in longum *sui* ludibrium (Persae) reservaverant, zu ihrem Spiel, und 9, 10 nec *mei* nec hostium exercitus numero (worüber zu vergl. ſind die älteren Interpreten zu Cäſar bell. Gall. 1, 4), anderer Seits übernehmen dieſe Pron. possessiva nicht ſelten auch jenen objectiviſchen Genitiv, nicht nur wie im Deutſchen bei den Subst. verbalibus auf or und ix, z. B. ipse *suus* fuit accusator, terra altrix *nostra*, ſondern auch abweichend vom Deutſchen: invidia *tua*, Mißgunſt gegen dich, fiducia *tua*, Vertrauen auf dich, familiaritas *tua*, die Freundſchaft mit dir, spes *mea*, die Hoffnung auf mich (Tac. Ann. 2, 71), amori *nostro* plusculum largiare, thue ein Uebriges aus Liebe zu uns, noluit rationem haberi *suam*, daß Rückſicht auf ihn genommen werde, non *sua* solum ratio habenda est, sed etiam aliorum Cic. de off. 1, 39, man muß nicht bloß Rückſicht auf ſich nehmen, ſondern auch auf andere; beſonders häufig mit injuriae, z. B. *injurias meas*, *tuas persequor*, *ulciscor*, das dir zugefügte Unrecht. Und in dieſer Beziehung iſt als eigenthümlich zu merken: *meā*, *tuā*, *suā*, *nostrā*, *vestrā causā*, meinet-, deinetwegen u. ſ. f., wo die Genitive mei, tui, sui, nostri, vestri causa gar nicht gebräuchlich ſind. Zu einem ſolchen Pronomen adjectivum kann noch der Genitiv der darin enthaltenen Perſon hinzugefügt werden, z. B. tuum *hominis simplicis* pectus vidimus; juravi remp. mea *unius* opera esse salvam; tot homines meā solius solliciti sunt causā, ſind meinetwegen allein beſorgt; ad tuam *ipsius* amicitiam aditum habuit; vestrā *ipsorum* causā hoc feci; aber nur bei Dichtern der Genitiv eines Participii, wie Horaz Serm. 1, 4, 23 quum *mea* nemo scripta legat, vulgo recitare *timentis*, woſelbſt die Note von Heindorf nachzuſehen.

Anm. 3. Die enge Verbindung zweier Subſtantiva, welche dadurch 425
hervorgebracht wird, daß das eine abhängig von dem anderen in den Genitiv tritt, iſt alſo ganz verſchieden von der Nebeneinanderſtellung zweier Subſtantiva in der Appoſition. In dieſer Hinſicht bemerken wir aber, daß man im Lateiniſchen in manchen Fällen die Verbindung mit dem Genitiv anwendet, wo man im Deutſchen die Form der Appoſition gebraucht. Dies geſchieht vor allem bei *vox*, *nomen*, *verbum* und ähnlichen Wörtern, zu denen die Benennung im Genitiv tritt, z. B. Cic. de fin. 2, 2 Epicurus non intelligit, quid sonet *haec vox voluptatis*, Deutſch: dieſes Wort „Vergnügen"; ib. 2, 24 ex amore *nomen amicitiae* ductum est, der Ausdruck „Freundſchaft"; Suet. Aug. 53 *domini appellationem* semper exhorruit. Daſſelbe findet Statt, wenn das Genus durch die Species näher beſtimmt wird, wie man ſagt arbor fici, der Feigenbaum, flos violae, die Blume das Veilchen, virtus continentiae, die Tugend Enthaltſamkeit, vitium ignorantiae, familia Scipionum, die Familie Scipio, Liv. 1, 13 ne parricidio macularent partus suos, *nepotum* illi, hi *liberum progeniem*; auch bei geographiſchen Namen, z. B. oppidum Antiochiae, promontorium Miseni, Asturae flumen (Liv. 8, 13), in welchem Falle jedoch die Appoſition in gleichem Caſus üblicher iſt. Auch ſonſt noch wird

häufig ein zur Erklärung dienendes Subſtantivum, anſtatt in demſelben Caſus wie das vor hergehende, welches erklärt werden ſoll, zu ſtehen, mit dem Genitiv an daſſelbe herangezogen (Genit. epexegeticus), z. B. Curt. 8, 35 Nocturnum frigus vehementius quam alias horrore corpora affecit, opportunumque *remedium ignis* oblatum est, d. h. es bot ſich ein gelegenes Gegenmittel, nämlich Feuer, dar. Und Cicero häufig ſo genus und *causa*, z. B. in Cat. 2, 8 unum genus est *eorum* qui — die eine Klaſſe ſind die, welche u. ſ. f., de leg. agr. 2, 14 Duae sunt hujus obscuritatis causae, una *pudoris*, altera *sceleris*, die eine iſt die Schaam, die andere die Böswilligkeit; Phil. 1, 11 nec erit *justior* in senatum non veniendi causa *morbi*, quam *mortis*; in Verr. 4, 51 omnia propter eam *causam sceleris* istius evenire videntur, d. h. aus dieſer Urſach, nämlich wegen ſeiner Schandthat. Vergl. de off. 2, 5 collectis causis *eluvionis*, *pestilentiae* etc. wo wir ſagen würden: die übrigen Urſachen, Ueberſchwemmung, Peſt u. ſ. f. Wie der Genitiv von Subſtantivis, ſo wird auch der Genitiv des Gerundiums gebraucht, z. B. Cic. Tusc. 1, 36 Triste est nomen ipsum *carendi*, das Wort „entbehren" ſelbſt iſt traurig; Seneca ad Polyb. 29 Est magna felicitas in ipsa felicitate *moriendi*, wo wir ſagen: es iſt ein großes Glück im Glücke ſterben. Hier iſt die Form der Appoſition im Lateiniſchen nicht ſo gebräuchlich, ſiehe jedoch §. 598.

Q. Metellus Macedonicus, quum sex liberos relinqueret, undecim nepotes reliquit, nurus vero generosque et omnes, qui se *patris appellatione* salutarent, viginti septem. Plin. nat. hist. 7, 11.

426 2. In der unmittelbaren Verbindung zweier Subſtantiva wird durch den Genitivus auch die äußere Beſchaffenheit oder die innere Eigenſchaft eines Gegenſtandes ausgedrückt, ſo daß, wenn noch ein Tempus von esse, fieri oder haberi hinzukommt, der Genitivus dennoch nicht von dieſen Verbis abhängt, ſondern vielmehr durch die Ergänzung eines Subſtantivi, wie homo und res, zu erklären iſt. Dadurch iſt dieſer Gen. qualitatis von dem Ablativ der Eigenſchaft bei esse verſchieden. Im Deutſchen gebraucht man ſtatt des Genitivs gewöhnlich die Präpoſitionen von oder mit. Weil aber, um die Beſchaffenheit eines Gegenſtandes auszudrücken, ein beſonderer Redetheil, das Adjectivum, (daher Eigenſchaftswort genannt,) beſtimmt iſt, ſo kann man nur dann die Beſchaffenheit durch ein Subſtantivum hinzufügen, wenn dies ſelbſt wieder ein adjectiviſches Wort bei ſich hat. Z. B. homo ingenii, wie im Deutſchen ein Mann von Geiſt, kann man nicht ſagen, (ſondern dafür homo *ingeniosus*,) aber wohl homo *magni*, *summi*, *excellentis ingenii*; und eben ſo wenig ſagt

man homo annorum, wenn man nicht die bestimmte Zahl seiner Lebensjahre hinzusetzt: homo viginti, quadraginta annorum. Ein Nomen proprium wird nur selten mit dem Genitiv der Eigenschaft unmittelbar verbunden, z. B. Torquatus priscae ac nimis durae severitatis (Liv. 22, 60), Agesilaus, annorum octoginta, profectus est in Aegyptum (Nep.), Athamania asperi ac prope invii soli (Liv. 42, 55): gewöhnlich wird eine solche Verbindung durch ein hinzugesetztes Nomen appellativum, wie hier homo, senex, terra, vermittelt.

Besonders zu bemerken ist der Genitiv *modi*, der mit einem Pronomen verbunden die Stelle eines indeklinablen Pronominales der Beschaffenheit vertritt: cujusmodi libri, welcherlei Bücher, gleich quales libri, hujusmodi libri, solche oder solcherlei Bücher, gleich tales. Nicht so häufig, aber sonst gleich gebraucht ist der Genit. *generis*.

Athenienses belli duos duces deligunt, Periclem, *spectatae virtutis virum*, et Sophoclem, scriptorem tragoediarum. Just. 3, 6.

Titus *facilitatis tantae* fuit et *liberalitatis*, ut nemini quidquam negaret. Eutr. 7, 21.

Hamilcar secum in Hispaniam duxit filium Hannibalem *annorum novem*. Nep. Ham. 3.

Spes unica populi Romani, L. Quinctius, trans Tiberim *quattuor jugerum* colebat *agrum*. Liv. 3, 26.

Anm. Es werden also durch den Genitiv alle Bestimmungen eines 427
Gegenstandes in Hinsicht auf seine körperliche Ausdehnung, Menge, Schwere, Dauer, Alter u. dergl. ausgedrückt, wenn dies, was wohl zu beachten ist, durch die unmittelbare Verbindung der Substantiva geschieht. So sagt man colossus *centum viginti pedum*, ein Coloß von 120 Fuß, d. h. 120 Fuß hoch, fossa *quindecim pedum*, ein Graben von 15 Fuß, d. h., wie aus dem Zusammenhange hervorgehen muß, 15 Fuß lang oder breit, corona *parvi ponderis*, ein Kranz von geringem Gewicht, Aristides exilio *decem annorum* multatus est, frumentum *dierum triginta* in urbe erat, classis *centum navium*, eine Flotte von 100 Schiffen, oder mit esse, was aber keinen Einfluß auf die Construction hat, obschon es im Deutschen häufig durch „bestehen" übersetzt wird: classis Persarum *mille et ducentarum navium* longarum fuit, bestand aus 1200 Kriegsschiffen. Zu den Genitiven der körperlichen Maße können Ablative in Hinsicht treten: longitudine, latitudine, crassitudine, altitudine, oder in longitudinem u. s. f.

z. B. duo actus jugerum efficiunt *longitudine* pedum CCXL, *latitudine* pedum CXX. Der Genitiv hängt aber nicht von diesen Wörtern ab.

Die Beschränkung dieses Genitivus der Beschaffenheit und Eigenschaft auf die unmittelbare Verbindung zweier Substantiva muß deshalb dem Anfänger eingeprägt werden, damit er den Accusativ der Ausdehnung des Raums und der Zeit, welcher bei Verbis und Adjectivis steht (s. §. 395), und den Ablativ der Eigenschaft, welcher von esse oder praeditus, instructus, ornatus regiert wird, von dem Genitivus unterscheide. Denn wenn ich, ohne daß ein anderer Redetheil einwirkt, sage, fossa quindecim pedum, so muß dasselbe mit den Adjectivis longus oder latus heißen: fossa quindecim *pedes* lata, und statt puer decem annorum muß ich mit natus sagen: puer decem *annos* natus. Und wenn der Ablativ der Eigenschaft mit Ergänzung von praeditus oder des Participii von esse unmittelbar mit dem Substantivum verbunden wird, z. B. *eximia forma pueri*, so ist dies zwar Hinsichts der Bedeutung ganz dasselbe als pueri formae eximiae, aber durchaus nicht Hinsichts der grammatischen Verbindung der Wörter.

428 Schließlich müssen wir hier noch einiger besonderer Ausdrucksarten gedenken, wo statt des Genitivs der näheren Bestimmung der Accusativ adverbialisch gesetzt ist: *Secus* (s. oben §. 84 und 89) wird mit dem Zusatz virile oder muliebre für unser „männlichen oder weiblichen Geschlechts", also statt sexūs virilis gesetzt, z. B. Liv. 26, 47 liberorum capitum *virile secus* ad X milia capta. Aehnlich *genus* mit einem Pronomen hoc, id, illud, quod, und mit omne verbunden, für hujus, ejus, omnis generis, z. B. Cic. ad Att. 13, 12 orationes aut aliquid *id genus* scribere, Hor. Serm. 2, 6, 44 concredere nugas *hoc genus*, und auffallender mit andern Casibus, Varr. de ling. Lat. lib. 10 extr. in *verbis id genus*, quae non declinantur, id. de re rust. 3, 5 porticus *avibus omne genus* oppletae; Sueton. Tit. 7 uno die quinque milia *omne genus ferarum* dedit, für ferarum omnis generis. Endlich *pondo* (s. §. 87), welches mit den Accusativen *libram* und *libras* statt des Genitivs völlig unveränderlich verbunden wird, gleich dem Deutschen „ein Pfund schwer", öfters bei Livius, z. B. 4, 20 Dictator coronam auream *libram pondo* in Capitolio Jovi donum posuit, und im Pluralis: 26, 47 Paterae aureae fuerunt CCLXXVI *libras* ferme omnes *pondo*.

429 3. Der Genitivus wird ferner gebraucht, um das Ganze, woraus etwas besteht, oder wozu es als ein Theil gehört, auszudrücken. Dies ist der Fall a) bei den Substantivis, die ein bestimmtes Maß von irgend welchen gleichartigen Dingen bezeichnen, z. B. modius, medimnum *tritici*, libra *farris*, magna *vis auri*, jugerum *agri*, ala *equitum*, wo man im Deutschen den gleichen Casus ohne Zeichen der Flexion setzt: ein Scheffel Weizen, ein Pfund Mehl, eine Menge Gold, eine Schwadron

Reiter. Man kann diesen Genitiv den genitivus generis nennen. b) Bei allen Wörtern, die einen Theil des Ganzen bezeichnen, wo der Lat. Genitiv (in diesem Falle partitivus genannt) im Deutschen gewöhnlich durch die Präpositionen von oder unter ausgedrückt wird. Solcher Art sind die Comparative und Superlative, z. B. doctior *horum (duorum) juvenum*, doctissimus *omnium*, eloquentissimus *Romanorum*, ferocissimi *exulum*, und alle Wörter, die eine Zahl enthalten, sie mögen nun eigentliche numeralia sein, oder Pronomina und Adjectiva, wie quis, aliquis, quidam, uter, alter, neuter, alteruter, uterque, utervis, aliquot, solus, nullus, nonnulli, multi, pauci, oder Substantiva, wie nemo, pars, numerus. Der Genitiv, der bei den Superlativen der Adjectiva steht, bleibt auch bei denen der Adverbia; so wie man sagt *optimus* omnium est, sagt man auch optime *omnium* vixit.

Graecorum oratorum praestantissimi sunt ii, qui fuerunt Athenis, *eorum* autem princeps facile Demosthenes. Cic. de opt. gen. orat. 4.

Populus Romanus legem dedit, ut *consulum* utique *alter* ex plebe crearetur. Liv. 6, 35.

Duo sunt aditus in Ciliciam ex Syria, *quorum uterque* parvis praesidiis propter angustias intercludi potest. Cic. epist. 15, 4.

Anm. 1. Dichter tragen die Construction mit dem Genitiv auch auf andere Adjectiva (im Positivus) über, Prosaisten nur selten. Bei Livius kommen die Ausdrücke delecti equitum, expediti militum häufig vor, bei Sallust Cat. 53 effoeta parentum, bei Vellejus lib. 2, 80 veteres Romanorum ducum, zu welchen Stellen Corte's und Ruhnken's Anmerk. zu vergleichen sind. Immer ist der Genitiv das Ganze, aus welchem ein Theil ausgesondert wird. Wenn also die oben angegebenen adjectivischen Redetheile mit dem Substantivum in gleichem Casus und Numerus verbunden werden, so ist dies eine andere Sache, obgleich zuweilen der Unterschied des Sinnes nicht erheblich ist, z. B. multi, aliquot, pauci *militum* und *milites*, Varro doctissimus fuit *Romanorum* und doctissimus *Romanus*, alter *consulum* und alter *consul*. Das Deutsche ist hier ein sicherer Führer. Nur bei *uterque* muß gewarnt werden, es nicht, wie das Deutsche beide, mit dem gleichen Casus eines Pronomens zu verbinden, außer wenn noch ein Substantivum dabei steht. Ich kann Lat. nicht sagen hic, ille, qui 430

uterque, ſondern *horum, illorum, quorum uterque*, wohl aber uterque frater und *quod utrumque exemplum.*

Dagegen kann im Lateiniſchen der Genitiv nicht ſtehen, wenn das Zahlwort dieſelbe Quantität von Gegenſtänden enthält, welche das Ganze begreift, wenn alſo kein Verhältniß des Theils zum Ganzen Statt findet. Wir bemerken dies nur deswegen, weil im Deutſchen der Genitiv deren bei Zahlwörtern auch da geſetzt wird, wo nicht ein größeres, ſondern ein gleiches Ganze iſt, z. B. ſagen wir: Leute, die unter Friedrich dem Großen gedient haben, deren es nur noch wenige giebt, Lat. nicht *quorum* admodum pauci supersunt, ſondern *qui pauci* supersunt, weil dieſe Wenigen eben alle ſind. Cic. Phil. 2, 6 Veniamus ad vivos, *qui duo* de consularium numero supersunt; Liv. 1, 55 Tarquinius sacella exaugurare statuit, *quae aliquot* ibi a Tatio rege consecrata fuerant; Quint. 5, 10, 63 (Quaeritur) quot sint species rerum publicarum: *quas tres* accepimus, quae populi, quae paucorum, quae unius potestate regerentur. Aehnlich mit dem Pron. demonstrat. Cic. de off. 1, 45: *Ea Posidonius collegit permulta*, Deutſch: ſehr vieles davon oder dergleichen.

Man kann den Genitivus auch im Lateiniſchen umſchreiben durch die Präpoſitionen *ex* und *inter* mit ihren Caſibus, zuweilen durch *de*, nie durch *ab*. (Beiſpiele ſ. oben Cap. 65.)

431 Anm. 2. Die Wörter uter, alter, neuter ſind darin verſchieden von quis, alius, nullus, daß jene nur auf ein Ganzes von zweien gehen. (Vergl. §. 141.) — Der Unterſchied von *nostri, vestri* und *nostrum, vestrum* beſteht darin, daß dieſe letzteren Formen (auf um) als Genitivi partitivi gebraucht werden, von uns, von euch, alſo uterque nostrum, nostrum cujusque vita, nemo vestrum ignorat; imperium summum Romae habebit, qui vestrum primus osculum matri tulerit; dagegen miserere nostri, immemor nostri, amor nostri, odium vestri, vestri similes, Seneca *nostri* melior pars animus est, weil hier nos keinen collectiven Sinn hat. Jedoch findet ſich wenigſtens *vestrum* auch nicht partitiv, z. B. frequentia *vestrum* incredibilis, Cic. in Rull. 2, 21 und Phil. 4, 1, vergl. p. Planc. 6; quis erit tam cupidus *vestrum* Cic. in Verr. 3, 96 und *vestrum* quoque non sum securus, Liv. 39, 16: ferner immer, auch wenn der Genitiv ſubjectiv iſt, nostrum, vestrum in der Verbindung mit omnium, z. B. Cic. de or. 3, 55 voluntati vestrum omnium parui, in Cat. 1, 7 patria quae communis est omnium nostrum parens.

432 4. Die Neutra der Pronomina und einiger als Pronomina gebrauchter Adjectiva der Zahl oder Menge haben alſo aus einem doppelten Grunde den Genitivus bei ſich, erſtens, weil ſie der Bedeutung nach Subſtantiva geworden ſind, zweitens weil ſie auch einen Theil von einem Ganzen ausdrücken. Solche Neutra ſind: hoc, id, illud, istud, idem, quid und quod mit

ihren Compositis (aliquid, quidquid, quippiam, quidquam, quodcunque), aliud, ferner tantum, quantum, aliquantum, multum, plus, plurimum (und plerumque), minus, minimum, paulum und nimium nebst ihren Deminutiven und Zusammensetzungen, tantulum, tantundem, quantulum, quantulumcunque u. s. f. An diese Wörter schließt sich nihil, nichts, immer mit substantivischer Bedeutung; ferner die Adverbia satis, genug, parum, zu wenig, abunde, affătim und zuweilen largiter, reichlich, wenn sie substantivisch gebraucht werden (s. oben Cap. 62, 1).

Es ist jedoch zu beachten, daß diese Neutra nur im Nominativus und Accusativus als Substantiva gebraucht werden können, weil sie sich nur in diesen Casibus durch die Form vom Masculinum und Femininum unterscheiden, und daß man sie nicht von Präpositionen abhangen läßt.

Quantum incrementi Nilus capit, *tantum spei* in annum est. Sen. nat. quaest. 4, 2.

Potest quidquam esse absurdius, quam, quo *minus viae* restat, tanto *plus viatici* quaerere? Cic. Cat. m. 18.

Procellae quanto *plus* habent *virium*, tanto *minus temporis*. Sen. nat. quaest. 7, 9.

Pythagoras, quum in geometria *quiddam novi* invenisset, Musis bovem immolasse dicitur. C. nat. deor. 3, 36.

Justitia *nihil* expetit praemii, *nihil* pretii. Cic. legg. 1, 18.

Satis eloquentiae, sapientiae *parum* (in Catilina fuit). Sall.

Anm. 1. Der bei diesen Neutris stehende Genitivus ist oft nicht ein 433
eigentliches Substantivum, sondern wieder das Neutrum eines Adjectivi, welches zum Substantivum geworden ist, wie oben *quiddam novi*. In dieser Hinsicht merke man, daß nur die Adjectiva nach der zweiten Deklination (auf um) als Substantiva behandelt werden können, nicht aber die nach der dritten auf e und die Comparative auf us, daß man also doppelt sagen kann *aliquid novum* und *aliquid novi*, aber nur *aliquid memorabile*, *gravius aliquid*, nicht aliquid memorabilis, außer etwa in Verbindung mit Neutris nach der zweiten Deklination, z. B. aliquid *novi ac memorabilis* tibi narrabo, (so wie Liv. 5, 3 si quidquam in vobis non dico *civilis* sed *humani* esset, und Cic. de nat. deor. 1, 27 nihil solidi, nihil expressi, nihil *eminentis*,) aber man würde in diesem Falle doch vorziehen zu sagen aliquid novum ac memorabile, wie Seneca: Vide ne ista lectio multorum auctorum habeat *aliquid vagum et instabile*. Auch dient zu bemerken, daß, wenn von dem Adjectivum wieder ein Casus

abhängt, jenes nicht leicht im Genitiv geſetzt werden möchte, und man alſo ſagen muß: nihil expectatione vestra *dignum* dico, wie Cicero de orat. 1, 31.

434 Anm. 2. Die Adverbia des Orts ubi, ubique, ubicunque, usquam, nusquam, (longe,) unde, hic, huc, eo, eodem, quo, quocunque, quoquo, aliquo werden mit dem Genitivus *gentium*, *terrarum*, auch *loci*, *locorum* verbunden und verſtärken dadurch ihre Bedeutung, z. B. ubinam gentium sumus? abes longe gentium; aliquo terrarum migrandum est; ubi terrarum es? wo in aller Welt biſt du? Ferner iſt *hoc loci*, *quo loci* sum, res *eodem* est *loci* quo tu reliquisti, bei Cicero und Andern, gleich quo, eodem loco, und die Ablat. quo und eodem ſind geſetzt, als ob loco folgen ſollte. Die Adverbia huc, eo, adeo, quo nehmen in der uneigentlichen Bedeutung eines Grades auch andere Genitive zu ſich, z. B. *huc arrogantiae* venerat, bis zu dem Grade von Anmaßlichkeit; *eo insolentiae* furorisque processit; scire videmini *quo amentiae* progressi sitis. In *minime gentium*, keineswegs, iſt der Genitiv eine bloße Verſtärkung.

Völlig überflüſſig hinzugeſetzt erſcheint der Genitiv auch in folgenden, eine Zeitbeſtimmung enthaltenden, Ausdrücken: *postea loci*, nachher, und *ad id locorum*, bis dahin, bei Salluſt und Livius, interea loci, inzwiſchen, und adhuc locorum, bis jetzt, bei den Komikern, tum *temporis*, dermalen, bei ſpäteren, nicht nachahmungswerthen Autoren, wofür Cicero vielmehr id temporis ſagt. In der Redensart quantum oder quoad *ejus* facere possum oder (paſſiviſch) fieri potest, bezieht ſich ejus auf den vorigen Satz, ſo viel davon, oder ſo weit dies möglich iſt.

435 5. Dichter und ſpätere Proſaiſten (d. h. nicht Cicero) geben den Neutris der Adjectiva überhaupt, ſowohl im Singularis, als beſonders im Pluralis ſubſtantiviſche Bedeutung, und verbinden ſie mit einem Genitivus, z. B. Curtius: *reliquum noctis* acquievit, den übrigen Theil der Nacht ſchlief er; Livius: *exiguum campi* ante castra erat, etwas Weniges von freiem Felde, oder wenig freies Feld, wofür man nach Ciceroniſchem und gewöhnlichem Sprachgebrauch exiguus campus ſagt; ferner: *reliqua belli* obire, *summa tectorum* obtinere, *in ultima Celtiberiae* penetrare für das gewöhnliche reliquum bellum, summa tecta, in ultimam Celtiberiam.

Anm. So auch ultimum inopiae, gleich ultima inopia, medium oder extremum anni, aestatis, wofür media aestas das Gewöhnliche, extremum disputationis (bei Cic. Lael. 4 vereinzelt) für extrema pars, extrema agminis, infima clivi; und auch mit dem Poſitivus saeva ventorum, opportuna locorum, avia itinerum, tacita suspicionum. Mit vorhergehender Präpoſition: in immensum altitudinis dejecit, für in immensam altitudinem; ad

Digitized by Google

ultimum periculi venire; ad ultimum vitae perseverare, bis zum letzten Theil des Lebens, bis zum letzten Athemzug, in ultima Orientis relegare, saxa per prona montium devolvere, cum pretiosissimis rerum fugere, wo man den Ablativ nicht für gen. fem. halten wird, obgleich das Ganze für cum pretiosissimis rebus steht. *Ad multum diei* oder *noctis* gehört auch zu dieser besondern Sprechart, da wir oben bemerkt haben, daß zwar ein Neutrum wie multum mit dem Genitiv steht, aber nicht mit einer Präposition; dafür sagt man in multam noctem, z. B. scribere. Sehr oft liegt aber in diesem Neutro Plur. wirklich ein eigenthümlicher Sinn: *incerta, subita* belli, die ungewissen, plötzlichen Ereignisse des Krieges, oder subitae occasiones belli, *quassata* muri, die erschütterten Theile, *infrequentissima* urbis, der unbewohnteste Theil, *plana* urbis Tiberis stagnaverat. Viele Beispiele beiderlei Art giebt Livius (s. Drakenb. ad lib. 37, 58), unzählige Tacitus. Ueber die Vergleichung mit dem Griechischen s. Vechneri Hellenolex. 1, 2, 9 pag. 202 sqq. und Heindorf zu Horaz Sat. 2, 2, 25.

6. Viele Adjectiva, die eine Beziehung auf einen andern 436
Gegenstand enthalten (Adjectiva relativa), namentlich diejenigen, welche die Begriffe theilnehmend, begierig, voll, erfahren, mächtig, eingedenk oder das Gegentheil davon ausdrücken, werden mit dem Genitivus eines Substantivi oder Pronominis verbunden. So sagt man auch im Deutschen eingedenk eines Versprechens, memor promissi, seines Verstandes mächtig, compos mentis, unkundig der Lat. Sprache, ignarus sermonis Latini; aber bei andern Adjectiven bedienen wir uns gewöhnlich einer Präposition, wie an, nach, von, in.

Auf diese Art werden besonders folgende Adjectiva construirt: particeps, affinis (z. B. alicujus culpae, suspicionis, aber siehe Cap. 72, 2), expers, inops, consors und exsors; cupidus, studiosus, avidus, avarus; plenus, inanis, capax, insatiabilis, fecundus, fertilis, ferax, sterilis; perītus, imperītus, conscius, inscius, nescius, praescius, gnarus, ignarus, rudis, insolens und insolitus oder insuetus, prudens, providus, compos, impos, potens und impŏtens; memor, immĕmor, tenax, curiosus, incuriosus.

Pythagoras *sapientiae studiosos* appellavit philosophos. Cic. Tusc. 5, 3.

Themistocles *peritissimos belli navalis* fecit Athenienses. Nep. Them. 2.

Venturae memŏres jam nunc estote *senectae*. Ovid.
Conscia mens *recti* famae mendacia ridet. Id. Fast.
Nescia mens hominum *fati* sortisque futurae. Virg.

437 Anm. 1. Die Dichter und diejenigen Prosaisten, welche von dem gewöhnlichen Ausdruck abweichen und dichterische Constructionen zur Belebung ihrer Darstellung gebrauchen, vor allen Tacitus, dehnen diese Regel von der Verbindung des Genitivs mit Adjectivis sehr weit aus. Sie construiren namentlich alle Ausdrücke, welche eine Gemüthsstimmung bezeichnen, mit dem Genitiv der Sache, worauf sie gerichtet ist, z. B. *ambiguus* consilii, *anxius* futuri, securitatis, *benignus* vini, *certus* sceleris, *dubius* viae, *impiger* militiae, *interritus* leti, *incautus* futuri, *incertus* sententiae, *laetus* laboris, *modicus* voluptatum, *pervicax* irae, recti, *piger* periculi, *segnis* occasionum, *socors* futuri, *securus* futuri, *timidus* lucis, *formidolosus* hostium, oblatae occasionis *propera*, *ferox* scelerum Sejanus, *atrox* odii Agrippina, wo die gewöhnliche Prosa Präpositionen, wie de, in, ad, gebrauchen würde. Ferner setzen sie überhaupt zu allen Adjectivis den Genitiv, zum Theil nach Art der Griechen, für den Lateinischen Ablativ im Sinne des Deutschen „in Ansehung, in Hinsicht", z. B. *integer* vitae, gleich integer vitā, *diversus* morum, *lassus* maris, viarum, militiae, *vetus* operis ac laboris, sacerdos scientiae caerimoniarumque *vetus*, obwohl man zum Theil hiebei nur eine Kühnheit in der Wahl des Adjectivs finden kann, welches für ein gleichbedeutendes der oben angegebenen gesetzt ist, z. B. *vetus* operis für peritus, und bei Superlativen den Genitiv auf andere Art erklären kann, z. B. *praestantissimus* sapientiae bei Tac. Ann. 6, 6 für sapientum; princeps (der Fürst) severitatis et munificentiae *summus* ib. 1, 46 für omnium qui et severi et munifici sint. Vergl. auch §. 469 über den Genitiv der Trennung. Aber ganz besonders müssen wir den Gebrauch des Genitivs statt des Ablativs in Anspruch nehmen für den bei den spätern Prosaikern so häufigen Zusatz *animi*, zu allen Adjectivis, s. Ruhnk. ad Vell. 2, 93. Denn so heißt es aeger, anxius, atrox, aversus, caecus, captus, confidens, confusus, incertus, territus, validus, exiguus und ingens, modicus und immodicus, nimius *animi*, und wegen dieses häufigen Gebrauchs bei Adjectivis findet sich dieser Genitivus auch bei den Verbis der Angst, z. B. absurde facis, qui te *angas animi*, discrucior animi, und bei Cicero selbst mehr als ein Mal ego quidem vehementer *animi pendeo*, seltener der Freude, z. B. recreabar *animi*.

Anm. 2. Die Adjectiva voll und leer *(plenus, inanis)* und darnach *fertilis* und *dives*, können auch mit einem Ablativ verbunden werden nach Cap. 74 Abl. Nr. 6, und dieser Casus ist bei *refertus*, als Particip eines Verbi der Fülle, der gewöhnliche, während er bei plenus in der ältern Prosa selten, und nur in der jüngeren häufig ist, denn Cicero sagt z. B. Phil. 2, 27 domus (Antonii) erat aleatoribus referta, plena ebriorum. Doch construirt Cicero auch refertus mit dem Genitiv, namentlich von Men-

ſchen, wenn dies Wort nur tropiſch von zahlreicher Anweſenheit verſtanden werden ſoll, z. B. p. leg. Man. referto *praedonum* mari, de orat. 2, 37 referta quondam Italia *Pythagoreorum* fuit, ad Att. 8, 1 *bonorum*, id est lautorum et locupletium, urbem refertam fore, u. a. Ferner ſagt man mit beiden Caſibus jurisperitus und *jureperitus*, jurisconsultus und *jureconsultus* (abgekürzt ICtus geſchrieben). *Compos* und *expers* finden ſich nur ſelten ſtatt des Genitivs mit dem Ablativ conſtruirt, Liv. 3, 71 praeda ingenti compotem exercitum reducunt, Sallust. Cat. 33 omnes fama atque fortunis expertes sumus. Bei immunis, untheilhaftig, ſteht der Genitiv ganz in der Regel, weil aber das Wort in die Bed. frei von etwas übergeht, ſo ſteht auch ab oder der bloße Ablativ dabei, nach Cap. 74 Abl. 10.

Conscius, mitwiſſend um etwas, wird mit dem Genitiv und mit dem Dativ der Sache verbunden, z. B. Sall. Cat. 25 caedis conscia fuerat, und Cic. p. Coel. 21 huic facinori tanto mens tua conscia esse non debuit. Die Perſon, mit der man um etwas weiß, kann nur im Dativ ſtehn, z. B. Curt. 6, 39 si conscius Dimno tanti sceleris fuissem, daher mit dem Dativ der eigenen Perſon *sibi* conscium esse *alicujus rei*, ſich einer Sache bewußt ſein, *sermonis* adversus majestatem tuam habiti *nullius* conscii sumus *nobis* (Curt. 7, 3), mit beiden verbundenen Caſibus geſagt wird. So auch *particeps* mit dem Genitiv und Dativ, z. B. Curt. 6, 25 Dimnus aperit, se ejus consilii fortibus viris et illustribus esse participem.

7. Ferner regieren den Genitiv die Participia Präſentis 438
Act., wenn ſie nicht eine einzelne Handlung oder einen einzelnen vorübergehenden Zuſtand, ſondern eine bleibende Eigenſchaft nach Art der Adjectiva ausdrücken; (weshalb ſie auch meiſtens wie Adjectiva geſteigert werden können.) Die verhältnißmäßig am häufigſten in dieſer Art gebrauchten Participia ſind amans, appetens, colens, fugiens, intelligens, metuens, negligens, observans, retinens, tolerans, patiens und impatiens, temperans und intemperans, z. B. amans *patriae*, Gracchi amantissimi *plebis Romanae*, appetens *laudis*, sancti et *religionum* colentes, fugiens *laboris*, *imminentium (futuri)* intelligens, *officii* negligens, miles patiens oder impatiens *solis*, *pulveris*, *tempestatum*.

Epaminondas adeo fuit *veritatis diligens*, ut ne joco quidem mentiretur. Nep. Ep. 3.

Romani semper *appetentes* gloriae praeter ceteras gentes atque avidi laudis fuerunt. Cic. p. leg. Man. 3.

Anm. Es ſind alſo (wie man aus dem eben gegebenen Beiſpiele mit diligens ſieht) die Participia dieſer Conſtruction nicht allein auf die Bedeu-

tung der Nr. 6 angeführten Adjectiva zu beschränken, sondern sie finden sich durchweg so gebraucht, wenn eine bleibende Eigenschaft dadurch ausgedrückt werden soll, so z. B. ist ein miles patiens frigus ein Soldat, welcher dermalen gerade die Kälte erträgt, *patiens frigoris*, welcher sie immer leicht erträgt, ein homo negotium gerens, der ein oder sein Geschäft besorgt, homines negotii gerentes, Geschäftstreibende von Beruf. Es finden sich demnach so gebraucht auch cupiens, efficiens, experiens, sciens, sitiens, timens und noch eine beträchtliche Anzahl anderer. Einige Participia Perfecti Pass. haben wir jedoch nicht hieher, sondern lieber zu Nr. 6 rechnen wollen, da sich ihre Zahl nicht dergestalt ausdehnen läßt; completus, expertus, inexpertus, invictus lassen sich eben so wie consultus zu einer Klasse mit den obigen Adjectivis rechnen, und wenn man sonst noch andere Participia Perfecti bei Dichtern mit dem Genitiv verbunden findet, so sehe man sie als Adjectiva an.

439 8. Bei den Verbis erinnern, sich erinnern und vergessen *(admoneo, commoneo, commonefacio aliquem; memini, reminiscor, recordor,* auch *in mentem mihi venit; obliviscor)* steht die Person oder Sache, an welche man sich oder einen Andern erinnert, oder welche man vergißt, im Genitivus, doch die Sache auch oft im Accusativus.

Medicus, ut primum mentis compotem esse regem sensit, modo *matris sororumque*, modo *tantae victoriae propinquantis* admonere non destitit. Curt. 3, 16.

Hannibal milites adhortatus est, ut reminiscerentur *pristinae virtutis suae*, neve *mulierum liberumque* (für liberorum) obliviscerentur.

Tu, C. Caesar, oblivisci *nihil* soles, nisi *injurias*. C. Lig. 12.

Non omnes (senes) possunt esse Scipiones aut Maximi, ut urbium *expugnationes*, ut pedestres navalesque *pugnas*, ut *bella* a se gesta *triumphosque* recordentur, Cic. Cat. maj. 5.

440 Anm. Was den Accusativus der Sache betrifft, so muß bemerkt werden, daß die Neutra der Pronomina und die substantivisch gebrauchten Neutra der Adjectiva nur in diesem Casus bei obigen Verbis stehen können, da sie sich im Genitiv nicht von den Masculinis unterscheiden lassen würden. Also muß z. B. Cic. de off. 2, 8 sagen: *Externa* libentius in tali re quam *domestica* recordor. Es kommen alsdann bei den Verbis erinnern (einen Andern) zwei Accusative, der Person und der Sache, zusammen vor, z. B. illud me praeclare admones, unum te admoneo, worüber oben §. 393 zu vergleichen. Ein Accusativ der Sache von wirklichen Substan-

tiven findet sich nur bei sich erinnern und vergessen, z. B. memini oder oblitus sum *mandata*, *beneficia*, *dicta factaque tua;* pueritiae *memoriam* recordari *ultimam*. Der Accusativ der Person ist bei diesen Verbis sehr selten, jedoch wird *memini* in dem Sinne „ich kann mich jemandes noch erinnern, der zu meiner Zeit gelebt hat", oder „ich besinne mich noch jemandes", regelmäßig mit einem Accusativ der Person verbunden, z. B. Cic. Phil. 5, 6 quod neque reges fecerunt, neque ii, qui regibus exactis regnum occupare voluerunt: *Cinnam memini*, vidi Sullam, modo Caesarem cet. Id. de or. 3, 50 Antipater ille Sidonius, *quem* tu probe *meministi*, und so noch öfter. Auch die Präpos. *de* kann mit den Verbis erinnern und sich erinnern verbunden werden, namentlich mit memini, wenn es für mentionem facere steht, doch immer so, daß der Genitiv ebenfalls Statt findet. Bei venit mihi in mentem kann endlich eben so gut auch der Nominativ als Subject stehen, doch gewöhnlich nur, wenn es das Neutrum eines Pronomens, oder eine allgemeine sächliche Bezeichnung, wie res, ist, z. B. aliquid, nulla res, haec, omnia mihi in mentem venerunt, wogegen in mentem venit Platonis, in mentem mihi venit aequitatis tuae, illius temporis das Häufigste ist.

9. Bei den Verbis impersonalibus 441

pudet, *piget*, *poenitet*,
taedet atque *miseret*

steht die Person, welche die Empfindung hat, im Accusativ, der Gegenstand, wodurch sie erregt wird, im Genitiv. Die Construction dieser Verba im Deutschen ist meist eine andere, doch sagen wir auch: ihn jammerte des Volks, miserebat eum populi, was die Norm für die Construction der übrigen sein kann. Der Gegenstand der Empfindung kann aber auch wie im Deutschen durch den Infinitiv ausgedrückt werden, oder durch einen Satz mit *quod* oder einer Fragepartikel, z. B. pudet me hoc *fecisse*, poenitet me *quod* te *offendi*, non poenitet me (ich bin nicht unbefriedigt) *quantum profecerim*. Ueber die Formen dieser Verba siehe oben Cap. 60, 1.

Malo, *me fortunae* poeniteat, quam *victoriae* pudeat. Curt. 4, 47.

Eorum nos magis *miseret*, qui nostram misericordiam non requirunt, quam qui illam efflagitant. Cic. Mil. 34.

Non poenitet *me vixisse*, quoniam ita vixi, ut non frustra me natum existimem. Cic. Cat. maj. extr.

Quem poenitet *peccasse*, paene est innocens. Sen. Agam. 243.

442 Anm. 1. Wie das Impersonale miseret (und miseretur), so werden auch die verba personalia *misereor* und *miseresco*, sich erbarmen, mit dem Genitivus verbunden: misereinini sociorum, misertus tanti viri, generis miserescе tui; doch findet man auch miserescit me tui impersonell bei Terenz: inopis nunc te miserescat mei, Heaut. 5, 4, 3. Dagegen regieren *miserari* und *commiserari*, bemitleiden, den Accusativ. Höchst selten werden die oben angeführten verba impersonalia personaliter gebraucht, wie es allerdings bei Terenz Adelph. 4, 5, 36 non te haec *pudent* und bei Plautus Stich. 1, 1, 52 me quidem haec condicio nunc non poenitet geschieht; wenn es aber bei Cicero Tusc. 5, 18 heißt sequitur ut *nihil* (sapientem) poeniteat, so muß man nihil nicht für den Nominativ, sondern für den Accusativ halten, indem sowohl jenes Wort, als die Neutra der Pronomina, im Accusativ (vergl. oben §. 385) auf eine solche Art gebraucht werden können, wo Nomina substantiva nothwendig in einem andern Casus stehen müßten. So auch bei Cic. de Inv. 2, 13 quaeri oportet, utrum id facinus sit, *quod* poenitere fuerit necesse, für *cujus rei*. Das Participium *pertaesus*, zu taedet gehörig, regiert abweichend von der Regel, daß die Participia denselben Casus als das verbum finitum bei sich haben, den Accusativ bei Sueton. Caes. 7 quasi pertaesus *ignaviam suam*, doch auch, wie es sich gehört, den Genitiv, bei Tac. Ann. 15, 51 postremo *lentitudinis* eorum pertaesa.

443 Anm. 2. Zu bemerken ist noch, daß man „sich vor jemand schämen" ebenfalls mit dem Genitiv ausdrückt, z. B. Terent. Adelph. 4, 5, 49 et me *tui* pudet, ich schäme mich vor dir; Cic. in Clod. Nonne te hujus templi, non urbis, non vitae, non lucis pudet? Häufiger ohne Accusativ, „es ist eine Schande vor jemand", z. B. Liv. 3, 19 pudet deorum hominumque; Cic. Phil. 12, 3 extr. pudet hujus legionis, pudet quartae, pudet optimi exercitus.

444 10. Bei den Verbis schätzen, hoch oder gering achten und den Passivis geschätzt, geachtet werden (*aestimare*, *ducere*, *facere*, (pass. *fieri*,) *habere*, *pendere*, *putare*, *taxare*, und als Passiv *esse*) steht der allgemeine Ausdruck des Werthes, wenn er durch Adjectiva ausgedrückt wird, im Genitivus, wird er aber durch ein Substantivum ausgedrückt, im Ablativus. (Ueber den letztern Casus siehe Cap. 74, 4.) Dergleichen Genitive sind: *magni*, permagni, *pluris*, plurimi und maximi, parvi, minoris, minimi, tanti, quanti, und die Composita tantīdem, quantīvis, quanticunque; aber nie (oder höchst selten) multi und majoris. Man ergänzt dabei pretii, was auch zuweilen (bei esse) hinzugesetzt wird. (Ohne einen Genitiv schätzen und achten,

wie im Deutſchen, für hochſchätzen und werthachten zu gebrauchen, iſt nicht Lateiniſch.)

Si prata et hortulos *tanti* aestimamus, *quanti* est aestimanda virtus? Cic. par. 6 extr.

Unum Hephaestionem Alexander *plurimi fecerat.* Nep. Eum. 2.

Ego a meis me amari et *magni pendi* postulo. Ter. Ad. 5, 4, 25.

Mea mihi conscientia *pluris* est, quam omnium sermo. Cic. ad Att. 12, 28.

Anm. 1. Tanti est, es iſt ſo viel werth, heißt auch abſolut: es verlohnt ſich, es iſt der Mühe werth, z. B. Cic. in Cat. 1, 9 Video quanta tempestas invidiae nobis impendeat. Sed *est* mihi *tanti:* dummodo ista privata sit calamitas. Zu obigen Genitivis ſind noch die Wörter *assis*, *flocci*, *nauci*, *pensi*, *pili* habere, oder gewöhnlich *non* habere, ducere, aestimare, zu rechnen, ferner das komiſche *hujus* non facio, ich halte es nicht ſo viel werth, und *nihili.* Man ſagt aber auch *pro nihilo* habere, putare und ducere, z. B. omnia, quae cadere in hominem possint, despicere et pro nihilo putare. Ferner iſt zu dieſen Genitiven noch zu rechnen die Redensart *aequi boni* oder *aequi bonique facio*, *consulo*, auch allein *boni consulo*, ſ. v. a. ich achte etwas für recht und gut, laſſe es mir gefallen. Man findet den Genitiv des Preiſes auch bei Wörtern, wie coeno, habito, doceo, z. B. quanti habitas? für wie viel, wie theuer wohnſt du? quanti docet? für welchen Preis ertheilt er Unterricht?

Daſſelbe gilt von der allgemeinen Angabe des Preiſes bei 445
den Verbis kaufen und verkaufen, miethen und vermiethen (*emere*, *vendere*, Paſſivum *venire*, *conducere*, *locare*, und als Paſſiva geltend *stare* und *constare*, zu ſtehen kommen, *prostare* und *licere*, feil ſtehen), nur daß dabei die Ablative magno, permagno, plurimo, parvo, minimo, nihilo ſtatt der Genitive dieſer Wörter üblich ſind.

Mercatores non *tantīdem* vendunt, *quanti* emerunt. Cic.

Nulla pestis humano generi *pluris* stetit, quam ira. Sen.

Non potest *parvo* res magna constare. Sen. epist. 19.

Anm. 2. Bei den Verbis kaufen wechſelt alſo nach den einzelnen Wörtern Genitiv und Ablativ. Cic. epist. 7, 2 ſchreibt: Parum acute ei mandasti potissimum, cui expediret illud venire quam *plurimo:* sed eo vidisti multùm, quod praefinisti, quo ne *pluris* emerem – nunc, quoniam tuum pretium novi, illicitatorem potius ponam, quam illud *minoris* veneat. Plaut. Epid. 2, 2, 112 *Quanti* emere possum *minimo?* für wie

viel kann ich sie am billigsten kaufen? Auch bei aestimare stehen zuweilen die Ablative magno, permagno, nonnihilo, neben den regelmäßigen Genitiven. Uebrigens vertreten die Stelle der Ablative bei kaufen auch einige Adverbia, care, bene, male, mit ihren Comparativen und Superlativen, jedoch nicht so gar häufig. Für nihilo constat, es kostet mir nichts, findet sich bei Cicero *gratis* constat.

446 11. Der Genitivus steht zur Bezeichnung der Schuld oder des Verbrechens bei den Verbis beschuldigen, anklagen, überführen, verurtheilen, lossprechen, (accusare, incusare, arguere, interrogare, insimulare, increpare, infamare; convincere, coarguere, comperire (aber nur im Part. Perf. Pass. compertus, überführt); judicare, damnare, condemnare; absolvere, liberare, purgare,) nebst den Ausdrücken, welche vor Gericht fordern ausdrücken (aliquem arcessere, citare, deferre, postulare, reum facere, alicui diem dicere, cum aliquo agere), mit Ergänzung des Ablativs crimine (mit oder von der Beschuldigung) oder *nomine* (unter der Angabe), welche Wörter auch öfters hinzugesetzt werden.

Dergleichen Genitive sind: peccati, maleficii, sceleris, caedis, veneficii, parricidii, furti, repetundarum, peculatus, falsi, injuriarum, rei capitalis, proditionis, majestatis; ferner probri, stultitiae, avaritiae, audaciae, vanitatis, levitatis, temeritatis, ignaviae, timoris, impietatis und noch andere.

Miltiades *proditionis* est accusatus, quod, quum Parum expugnare posset, a pugna discessisset. Nep.

Thrasybulus legem tulit, ne quis *ante actarum rerum* accusaretur neve multaretur. Nep. Thr. 3.

Anm. 1. An jene Verba schließen sich auch einige Adjectiva, welche statt der Participia derselben stehen: reus, noxius und innoxius, insons, suspectus, manifestus. Statt des Genitivs der Schuld wird bei den Verbis anklagen und verurtheilen auch zuweilen die Präposition de gesetzt, z. B. nomen alicujus *de parricidio* deferre, und nothwendig, weil der Genitiv nicht existirt *de* vi condemnatus est.

447 Anm. 2. Die Strafe, wozu jemand verurtheilt wird, pflegt ebenfalls durch den Genitiv ausgedrückt zu werden, z. B. capitis, mortis, multae, pecuniae, quadrupli, octupli, seltner durch den Ablativ, capite, morte, multa, pecunia; jedoch steht regelmäßig der Ablativ, wenn bestimmte Summen genannt werden, z. B. decem, quindecim milibus aeris; ferner sagt man mit ad und in: ad poenam, ad bestias, ad metalla, in metallum, in expensas, Tacitus auch ad mortem. Was der Ausdruck *capitis* accusare,

arcessere, absolvere und capitis oder *capite* damnare, condemnare bedeutet, ist aus dem zu erklären, was die Römer eine *causa capitis* nannten. Voti oder votorum damnari, zur Lösung seines Gelübdes verurtheilt werden, wenn es gewährt ist, heißt also so viel als seines Wunsches theilhaftig werden.

12. Mit Auslassung des Begriffs res, negotium steht bei 448
esse, *fieri* und dem entsprechenden Transitivum facere ein Genitivus im Sinne des Deutschen es ist jemandes Sache, Geschäft oder Eigenthum: z. B. *hoc est praeceptoris*, dies ist das Geschäft des Lehrers; *non est mearum virium*, es ist nicht etwas für meine Kräfte; *Asia Romanorum facta est*, Asien wurde Eigenthum der Römer; Romana gens omnia *sui arbitrii (suae potestatis) fecit*, machte Alles zu einer Sache seiner Entscheidung. (Dieser selbe Genitiv findet auch bei den Verbis wofür halten, gehalten werden und scheinen (s. §. 394) Statt, indem man *esse* ergänzt. So wie ich sage „es ist nicht meines Amtes", kann ich sagen: ich halte es nicht meines Amtes, dies scheint nicht meines Amtes, nämlich zu sein.)

Aber für die Genitive der Pronomina personalia mei, tui, sui, nostri, vestri gebraucht man die Neutra der Possessiva *meum*, *tuum*, *suum*, *nostrum*, *vestrum* est, erat u. s. f.

Bello Gallico praeter Capitolium omnia *hostium erant*. Liv. 6, 40.

Cujusvis hominis est errare, *nullius* nisi *insipientis* in errore perseverare. Cic. Phil. 12, 2.

Sapientis judicis est, semper non quid ipse velit, sed quid lex et religio cogat, cogitare. Cic. pro Cluent. 58.

Fortis et *constantis est* non perturbari in rebus asperis. Cic. de off. 1, 24.

Tuum est, M. Cato, qui non mihi, non tibi, sed patriae natus es, videre quid agatur. Cic. p. Mur. 38.

Anm. 1. Wir haben oben nach Perizonius (zu Sanctii Minerva an vielen Stellen) die Ellipse *negotium* angenommen; sie findet sich bestätigt durch die Stelle Cic. epist. 3, 12 non horum temporum, non horum hominum et morum *negotium* est, doch darf man überhaupt eine solche Auslassung nur zur Erläuterung des Sprachgebrauchs zu Hülfe nehmen, nicht in jedem einzelnen Falle anwenden. Sonst würde für die meisten Fälle viel besser und dem Lateinischen Ausdruck angemessener *proprius* als Adjectivum und *proprium* substantivisch ergänzt werden können. (Vergl. §. 411.) Denn

Digitized by Google

wenn man sagt (wie Cicero) *proprium* est animi bene constituti laetari bonis rebus; sapientis est *proprium*, nihil quod poenitere possit facere, so kann man dies, nach obiger Regel, auch mit dem bloßen Genitiv ausdrücken. Ferner wenn es heißt bei Cic. p. Mil. 8 principum *munus* est resistere levitati multitudinis, bei Terent. Andr. 2, 1, 30 neutiquam *officium* liberi esse hominis puto, quum is nil mereat, postulare id gratiae apponi sibi, so könnte auch hier der bloße Genitiv stehen, und demnach auch die Auslassung der Wörter munus und officium zur Erklärung des obigen Sprachgebrauchs angenommen werden. Dieser Genitivus possessivus *est alicujus*, etwas gehört Jemandem, wird auch zuweilen in dem Sinne gesagt „schließt sich an ihn an, folgt ihm", von einem geistigen Aneinanderschließen, z. B. Liv. 23, 39 Senatus *Romanorum*, plebs *Hannibalis erat*, und cap. 14 plebs novarum rerum atque Hannibalis tota esse; id. 22, 50 alterius consulis morientis prope totus exercitus fuit, fast das ganze Heer gehörte dem sterbenden Consul an, d. h. kam mit ihm um. *Est operae* und *non est operae*, es ist kein Gegenstand der Arbeit, wird in dem Sinne von est oder non est operae pretium, es verlohnt sich nicht, gebraucht.

Zu esse wird auch der Genitiv einer Eigenschaft gesetzt, est stultitiae, est levitatis, est hoc Gallicae consuetudinis, besonders *moris* est, wofür ohne Veränderung des Sinnes auch gesagt werden kann stultitia est, haec consuetudo est Gallorum, mos est, z. B. Cic. in Verr. 1, 26 negavit *moris esse Graecorum*, ut in convivio virorum accumberent mulieres, gleich morem esse Graecorum.

Anm. 2. So wie es Regel ist, statt der Pronom. person. das Neutrum der possessiva zu setzen, so kann man auch in andern Fällen statt des Genitivus eines Substantivi das davon abgeleitete Adjectivum setzen, z. B. humanum est, imperatorium est, regium est; et facere et pati fortia Romanum est, bei Liv. 2, 12.

449 13. Eine ähnliche Ellipse findet Statt bei den verbis impersonalibus *interest* und *rĕfert*, es verschlägt, es ist (mir) woran gelegen, oder es liegt (mir) woran. Die Person, der an einer Sache gelegen ist, steht im Genitiv, aber anstatt des Genitivs der Pronomina personalia werden die Pronomina possessiva *mea, tua, sua, nostra, vestra* gebraucht. (Diese hielt man sonst gewöhnlich für Accusativi pluralis gen. neutrius, und ergänzte commoda; aber nach einigen Versen bei Terenz, namentlich Phorm. 4, 5, 11 und 5, 8, 47, zu urtheilen, wird man sie mit Priscian p. 1077 für Ablativi sing. generis feminini halten müssen, und demnach etwa *causā* dabei zu ergänzen haben.) Die Sache, woran mir etwas gelegen ist, wird nicht durch ein Substantivum, und nur zuweilen durch das Neutrum

eines Pronomens, z. B. hoc, sonst aber durch einen Satz ausgedrückt, entweder den Accusativus cum Infinitivo oder ut und die Fragewörter mit dem Conjunctiv, z. B. mir liegt viel an deinem Fleiße: multum mea interest, *te esse diligentem*, oder *ut* diligens sis, (utrum) diligens sis necne.

Semper Milo, quantum interesset *P. Clodii, se perire*, cogitabat. Cic. p. Mil. 21.

Caesar dicere solebat, non tam *sua*, quam *reipublicae interesse, uti* salvus esset. Suet. Caes. 86.

Inventae sunt epistolae, ut certiores faceremus absentes, si quid esset, quod *eos scire* aut *nostra* aut *ipsorum* interesset. Cic. epist. 2, 4.

Quid refert, utrum voluerim fieri, *an* factum gaudeam? Cic. Phil. 2, 12.

Anm. 1. Wenn also der bloße Infinitiv bei interesse steht, so muß man dabei das vorher angegebene Subject ergänzen, z. B. omnium interest recte facere, verstanden *se*. Der Subjectsnominativ bei Cicero ad Att. 3, 19 non quo mea interesset loci *natura* ist sehr auffallend. Es wird behauptet, daß *refert* nicht mit dem Genitiv der Person verbunden werde; dies geschieht allerdings bei Cicero nicht, der es in der Regel nur mit den Pronominibus adjectivis verbindet, mea, tua refert, aber von andern Autoren geschieht es doch, z. B. Sallust. bell. Jug. 119 faciendum aliquid, quod illorum magis, quam sua rettulisse videretur, und Liv. 34, 27 ipsorum referre cet. Am häufigsten steht es absolut, refert, quid refert? magni, parvi, magnopere refert. Der Dativ der Person bei Horat. Serm. 1, 1, 50 Vel dic quid referat intra naturae fines *viventi*, jugera centum an mille aret, ist eine freie Anwendung des Dativus commodi.

Anm. 2. Wie viel jemand an einer Sache gelegen sei, wird durch *Adverbia*, oder *Neutra* von *Adjectivis*, oder durch die *Genitivi* derselben ausgedrückt: magis, magnopere, vehementer, parum, minime, tam, tantopere; – multum, plus, plurimum, permultum, infinitum, mirum quantum, minus, nihil, aliquid, quiddam, tantum, quantum; – tanti, quanti, magni, pluris, permagni, parvi. Wozu oder in welcher Hinsicht einem an etwas gelegen ist, wird durch *ad* ausgedrückt, z. B. Cic. magni interest *ad* honorem nostrum; der Dativ in dieser Beziehung findet sich bei Tac. Ann. 15, 65 non referre dedecori.

Cap. 74.

Vom Ablativus.

451 1. Man bedient ſich im Lateiniſchen des Ablativus, um gewiſſe Verhältniſſe der Subſtantiva auszudrücken, die im Deutſchen durch Präpoſitionen bezeichnet werden.

Anm. Dies iſt ein wichtiger Unterſchied des Ablativus von den andern Caſus, Accuſativ, Dativ, Genitiv. Denn dieſe drücken ein nothwendiges Verhältniß der Nomina zu einander aus, finden ſich daher auch in allen Sprachen, welche die Caſus rein, und nicht durch Präpoſitionen (wie die Franzöſiſche) bilden. Der Ablativus iſt eine Eigenheit und ein nicht nothwendiger Reichthum der Lateiniſchen Sprache, der jedoch ſehr zu ihrer ausdrucksvollen Kürze beiträgt.

So wird der Ablativus zuerſt geſetzt bei den Paſſivis der Verba und bei den Verbis neutralibus passivis (ſ. oben Cap. 37, 4), um die Sache, von der etwas geſchieht, auszudrücken, die bei der activen Conſtruction im Nominativus ſteht, (Abl. rei efficientis) z. B. sol mundum illustrat, paſſiviſch: *sole* mundus illustratur; fecunditas arborum me delectat, paſſiviſch: *fecunditate* arborum delector; casus efficit, neutral-paſſiviſch *casu* fit. Iſt aber etwas von einer Perſon gethan, ſo ſteht die Präpoſition ab, z. B. delector a te, veneo (ich werde verkauft) ab hoste, den einzigen Fall mit den Participiis der Verba erzeugt werden (natus, genitus, ortus, und bei Dichtern cretus, editus, satus) ausgenommen, bei welchen in der Regel der Name des Vaters (und der Familie) in den bloßen Ablativ geſetzt wird. Ab für den Ablativ der bewirkenden Sache zu ſetzen iſt unſtatthaft, außer wenn die Sache perſoniſizirt wird. Im Deutſchen ſagen wir bei Perſonen von, bei Sachen durch, aber auch von.

Dei *providentiā* mundus administratur. Cic.

Non est consentaneum, qui *metu* non frangatur, eum frangi *cupiditate;* nec, qui invictum se *a labore* praestiterit, vinci *a voluptate.* Cic. de off. 1, 20.

Anm. Von der Mutter iſt ex und de bei den Wörtern der Geburt gewöhnlich, doch ſteht auch der bloße Ablativ; vom Vater iſt, wie oben angegeben, der bloße Ablativ am häufigſten, doch findet ſich auch ex nicht ſelten, z. B. Terent. Adelph. 1, 1, 15 Atque *ex me* hic natus non est, sed *ex fratre,* Cic. de fin. 2, 19 ex eo natus, und von Thieren Lael. 8

ex se natos; Curt. 8, 11 Tres adulti erant liberi *ex eo* geniti. Namentlich wird ex von Erzeugung im uneigentlichen Sinne, z. B. Cic. p. Sext. 7 nefarius *ex* omnium scelerum colluvione natus, ibid. 22 Marius *ex* iisdem radicibus, quibus nos, natus, und *ab* von der Herleitung des Geschlechtes aus der Vorzeit gebraucht, z. B. Caes. bell. Gall. 6, 18 prognati *ab* Dite patre, ibid. 2, 4 plerosque Belgas esse ortos a Germanis, gleich oriundos, und so auch Cic. p. Mur. 21 von einem entfernten Vorfahren qui *ab* illo ortus es.

2. Daran schließt sich der Gebrauch des Ablativs zum Aus- 452
druck der Ursache und des Grundes (Ablat. causae) bei Adjectivis, zu deren Umschreibung man sich des Passivi bedienen würde, z. B. fessus, aeger, saucius, gleich qui fatigatus, affectus, vulneratus est, und bei Verbis intransitivis, wo jene Umwandlung in die passive Construction zwar mit demselben Worte nicht Statt findet, aber mit einem ähnlichen Verbo transitivo versucht werden kann, z. B. interiit *fame*, gleich consumptus est fame, expectatio *rumore* crevit, gleich aucta est rumore, gaudeo *honore tuo*, gleich delector honore tuo. Und so werden namentlich die Verba der Affecte und der Affectsäußerungen mit dem Ablativ der bewegenden Ursache construirt, wie dolere, gaudere, laetari, so auch z. B. exilio, exulto, triumpho, lacrimo, paene desipio *gaudio*, ich springe, hüpfe u. s. f. vor oder aus Freude, ardeo cupiditate, desiderio, ich brenne vor Begierde, wo prae unlateinisch wäre, welches ein Hinderniß, vor welchem etwas nicht geschehen kann, ausdrückt, s. §. 310. Aber sonst können statt dieses Ablativs auch die Präpositionen propter und per gebraucht werden, und bei Personen sind sie eben so nothwendig wie ab bei den Passivis.

Einzeln ist hiebei die Construction folgender Verba zu bemerken: *Glorior*, ich rühme mich, hat als eine Affectsäußerung den Ablat. der Ursache bei sich, z. B. victoriā meā, wird aber auch mit de und in der Bed. seinen Ruhm worin suchen mit in construirt, z. B. Cic. de nat. deor. 3, 36 propter virtutem recte laudamur et *in virtute* jure gloriamur. *Laboro*, ich bin in Noth, leide, wegen einer Sache, z. B. morbo, inopia, odio, wird häufig auch mit ex verbunden, besonders wenn der Theil des Körpers, der den Schmerz verursacht, genannt wird, z. B. ex pedibus, ex intestinis. *Nitor* und *innītor* aliqua

re, ich ſtütze mich worauf, wird im tropiſchen Sinne auch mit *in* conſtruirt, z. B. Cic. in vita Pompeji nitebatur salus civitatis (in der Bed. trachte wonach mit ad und in cum Accus., z. B. nitimur in vetitum). Gleiche Conſtruction hat auch *sto* aliqua re, ich verlaſſe mich worauf, z. B. judicio meo, auctore aliquo, und beharre bei einer Sache, z. B. foedere, jurejurando, condicionibus, promissis, stetur *eo*, quod major pars decreverit (Curt. 10, 20), ſelten *in*, z. B. Cic. stare oportet in eo, quod sit judicatum. (Ueber acquiesco mit dem Ablat. ſ. §. 416.) *Fido* und *confīdo*, ich vertraue auf etwas, und das Adjectivum *fretus* werden mit dem Ablativ als dem Grunde des Vertrauens verbunden, regieren aber auch den Dativ der Perſon oder Sache, welcher ich vertraue (ſ. §. 413). Die Verba beſtehen aus oder in etwas *(constare, contineri)* werden mit dem Ablativ conſtruirt, wenn die Grundlage einer Sache ausgedrückt wird, z. B. domūs amoenitas non aedificio, sed silva constabat; fama bella constant; tota honestas quattuor virtutibus continetur; jedoch wird constare noch häufiger mit ex oder in verbunden, und contineri, wenn es bedeutet enthalten ſein in etwas Anderem, hat in der Regel in bei ſich, jedoch auch dann nicht ſelten den bloßen Ablativ. (Consistere, beſtehen, wird wie positum esse nur mit *in* verbunden.)

Concordiā res parvae crescunt, *discordiā* maximae dilabuntur. Sall. Jug. 10.

Est adolescentis majores natu vereri exque his deligere optimos et probatissimos, quorum *consilio* atque *auctoritate nitatur*. Cic. de off. 1, 34.

Virtute decet, non *sanguine* niti. Claud. cons. Hon. 4, 219.

Diversis duobus vitiis, avaritia et luxuria, civitas Romana *laborabat*. Liv. 34, 4.

Delicto dolere, *correctione* gaudere nos oportet. Cic.

453 Anm. 1. Wir ziehen hieher auch den Ablativ virtute bei dem Adjectivo defectivo *macte* und *macti*, welches mit dem Imperativ von esse (esto oder este, estote) verbunden, oder mit Ergänzung deſſelben, als Zuruf der Billigung gebraucht wird: ſeid geprieſen wegen (ob) eurer Bravheit, vergl. §. 103.

Eine Beſonderheit iſt es, daß der Accuſativus *vicem* mit einem Genitiv oder pronomen possessivum für den Ablativus vice, welcher nach

Digitized by Google

Obigem erforderlich ist, bei Verbis intransitivis und Adjectivis, welche eine Gemüthsbewegung, hauptsächlich Sorge, Schmerz und Bekümmerniß ausdrücken, gesetzt wird. Er steht nicht in der gewöhnlichen Bedeutung Wechsel, wie bei Phaedr. 5, 1, 6 tacite gementes tristem fortunae vicem, sondern in einer andern, wo wir sagen für jemand, z. B. Liv. 2, 31 apparuit causa plebi, *suam vicem* indignantem magistratu abisse, d. h. daß er ihrethalben unwillig sein Amt niedergelegt habe. Id. 34, 32 Remittimus hoc tibi, ne *nostram vicem irascaris*, wir erlassen es dir, daß du dich unsertwegen in Zorn setzest. Id. 40, 23 Simplicitatem juvenis incauti assentando *indignandoque* et ipse *vicem ejus* captabat, indem er seinethalben Unwillen zeigte. Und so ist bei Cicero zu erklären epist. 12, 23 *Tuam vicem* saepe *doleo*, quod nullam partem per aetatem sanae et salvae reip. gustare potuisti, und in Verr. 1, 44 si *alienam vicem* pro nostra injuria *doleremus*, d. h. wenn wir uns anderer Leute wegen, gleich als ob uns ein Unrecht zugefügt wäre, betrübten. Vergl. noch Plaut. Trucul. 155 und Tac. Hist. 1, 29. Demnach ist auch mit Bentley bei Horaz epod. 17, 42 zu schreiben infamis Helenae Castor *offensus vicem*, Castor für seine übel berüchtigte Schwester entrüstet, ihretwegen, zu welcher Stelle Bentley noch folgende Beispiele von diesem Gebrauche bei Adjectivis beibringt: Liv. 8, 35 *suam vicem* magis *anxios*, quam ejus, cui auxilium ab se petebatur; id. 28, 43 ut *meam* quoque, non solum *reip.* et *exercitus vicem* videretur *sollicitus;* Curt. 7, 6 *maestus* non *suam vicem*, sed propter ipsum periclitantium *fratrum*, nicht seinetwegen traurig, sondern seiner um ihn Gefahr laufenden Brüder wegen bekümmert. Doch ist auch der Ablativus vice in dieser Bedeutung an mehreren Stellen sicher: Liv. 1, 25 exanimes vice unius, Curt. 7, 43 vice eorum sollicitus, und Quint. 6, 2, 35 und 11, 1, 42. Aber schwer zu entscheiden ist es, ob der Accusativ vicem auch in der Bed. gleichwie, more modoque, für vice stehen könne, wie allerdings bei Cicero ad Att. 10, 8 edirt wird Sardanapali *vicem* in suo lectulo mori, oder ob dort *vice* zu corrigiren ist, wie bei Tacitus Ann. 6, 21 steht quae dixerat oraculi *vice* accipiens. Ohne Zweifel aber wird die schwierige Stelle bei Horaz epod. 5, 87 Venena maguum fas nefasque non valent convertere *humanam vicem* in gleicher Art erklärt werden können: Gift vermag nicht nach Menschenart das ewige Recht zu verkehren, sei es nun, daß in Gemäßheit der Lesart bei Cicero der Accusativ zu behalten, oder *humana vice* zu corrigiren ist.

Anm. 2. Auch bei verbis transitivis wird der Grund oder die 454
Sache, in Folge deren man etwas thut, durch den bloßen Ablativ ausgedrückt, aber regelmäßig geschieht es nur mit den Ablativis auf u §. 90, von denen kein anderer Casus üblich ist, z. B. jussu, rogatu, admonitu tuo sowohl veni, als feci, misi und missus sum. Mit andern Substantivis seltener, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 32 ut omnes intelligant me non *studio* accusare, sed *officio* defendere; de fin. 2, 26 si *fructibus* et *emolumentis* et *utilitatibus* amicitias colemus; de off. 1, 9 Sunt etiam, qui

aut *studio* rei familiaris tuendae aut *odio* quodam hominum suum se negotium agere dicant; Sall. Cat. 23 *inopiā* minus largiri poterat; und im Paſſivum, z. B. Cic. div. in Caec. 3 judiciorum *desiderio* tribunicia potestas efflagitata est, judiciorum *levitate* ordo alius postulatur cet.; Id. de legg. 3, 7 Regale civitatis genus non tam regni, quam regis *vitiis* repudiatum est. Wir ſagen deutſch aus oder wegen. In der Regel bedient man ſich aber auch im Lateiniſchen der Präp. propter oder einer Umſchreibung mit causā, z. B. ſtatt *joco* dicere, *joco* mentiri (aus Spaß) ſagt man *joci causa* und ferner hoc onus suscepi *tuā causā*, *honoris tui causā*, *propter* amicitiam nostram. Wenn die bewegende Urſache eine Gemüthsſtimmung iſt, ſo wird von guten Lat. Schriftſtellern gewöhnlich eine Umſchreibung mit dem Participio Perfecti Pass. der Verba bewegen, beſtimmen, antreiben, dergl. vorgezogen, ſo daß alſo z. B. aus Begierde etwas thun, ausgedrückt wird durch cupiditate ductus, inductus, incitatus, incensus, inflammatus, impulsus, motus, victus, captus u. ſ. f. Livius gebraucht gern die Präpoſition ab, z. B. ab ira, a spe, ab odio, aus Zorn u. ſ. f. S. §. 305, und vergl. Hand Tursell. I. p. 33.

455 3. Ferner wird durch den Ablativ bei Verbis jeder Art das Mittel oder Werkzeug ausgedrückt, womit oder vermittelſt deſſen ich etwas verrichte, oder etwas geſchieht, Deutſch mit, wenn es ſo viel iſt, als durch. (Ablativus instrumenti.) So ſagt man alſo auch *manu* ducere aliquem, Jemand bei der Hand führen, *equo*, *curru*, *nave* vehi, reiten, fahren, ſchiffen, weil dies die Mittel der Fortbewegung ſind.

Benivolentiam civium *blanditiis* colligere turpe est. Cic.

Cornibus tauri, apri *dentibus*, *morsu* leones, aliae *fuga* se, aliae *occultatione* tutantur. Cic. nat. deor. 2, 50.

Naturam expellas *furca*, tamen usque recurret. Hor. epist. 1, 10, 24.

Male quaeritur *herbis*; *moribus* et *forma* conciliandus amor. Ovid. Heroid. 6, 93.

Anm. Wenn Menſchen das Werkzeug ſind, durch welche etwas bewirkt wird, ſo wird ſelten und meiſt nur wenn Soldatenabtheilungen und ähnliche geſchaarte Haufen genannt werden, der bloße Ablativ geſetzt. So z. B. Caes. b. Gall. 1, 8 *ea legione*, quam secum habebat, *militibusque*, qui ex provincia convenerant, murum fossamque perducit, Liv. 31, 23 *paucis militibus* turrim proximam cepit, Curt. 8, 41 *funditore* ac *sagittario* deturbati sunt hostes, Cic. in Vatin. 17 Milonem *gladiatoribus* et *bestiariis* obsedisse rem publicam. Hieher kann man auch rechnen die häufigen Ausdrücke *stipatus*, umringt, und *comitatus* (paſſiviſch) begleitet. Sonſt gebraucht man von Menſchen in der Regel per, oder man

umſchreibt durch *operā* alicujus, welche Ausdrucksart namentlich mit dem Pronom. possess. ſo gewöhnlich iſt, daß meā, tuā, vestrā u. ſ. f. operā ganz daſſelbe iſt, als per me, per te u. ſ. f., und eben ſo gut von ſogenannten böſen Dienſten, als von guten gebraucht wird, z. B. Cic. Cat. m. 4 *mea opera* Tarentum recepisti, und Nep. Lys. 1 Lysander sic sibi indulsit (ließ ſich ſo gehen), ut *ejus opera* in maximum odium Graeciae Lacedaemonii pervenerint, i. e. ejus culpa. In beſchränkterem Sinne von guten Reſultaten wird *beneficio* ſo gebraucht, z. B. beneficio tuo salvus, incolumis sum, gleich per te. Durch die Präpoſition *per* wird auch oft das Mittel umſchrieben, aber doch nur dann, wenn mehr die äußern dabei concurrirenden Umſtände, als dasjenige, was eigentlich zur Erreichung des Zwecks geſchah, ausgedrückt wird, z. B. wird man immer ſagen *vi* oppidum cepit, mit Sturm, aber *per vim* ei bona eripuit, auf gewaltthätigem Wege. S. oben §. 301 Bed. der Präpoſ. per. Das materielle Werkzeug wird dagegen nie durch cum ausgedrückt, ſondern immer mit dem bloßen Ablativ, z. B. conficere cervum sagittis, gladio aliquem vulnerare, vergl. §. 473.

4. Daher ſteht bei den Verbis kaufen und verkaufen, 456
ſchätzen, gelten und ähnlichen (ſ. oben §. 444) der Preis oder Werth der Sache im Ablativus, ſobald er beſtimmt durch ein Subſtantivum ausgedrückt wird. (Von der unbeſtimmten Angabe durch den Genitiv vergl. ebenfalls oben §. 444 flg., wo bemerkt wurde, daß gegen die allgemeine Regel die Ablative magno, permagno, plurimo, parvo, minimo bei den Verbis kaufen und verkaufen gebräuchlich ſind.)

Ego spem *pretio* non *emo*. Ter. Ad. 2, 2, 11.

Si quis aurum vendens putet se orichalcum vendere, indicabitne ei vir bonus aurum illud esse, an *emet denario*, quod sit mille denarium? Cic. de off. 3, 23.

Viginti talentis unam orationem Isocrates *vendidit*. Plin. nat. hist. 7, 31.

Denis in diem *assibus* anima et corpus (militum) *aestimantur*. Tac. Ann. 1, 17.

Quod non opus est, *asse* carum est. Sen. Epist. 94.

Anm. Zu dem Begriff kaufen und verkaufen gehören (wie auch oben beim Genitiv bemerkt wurde) noch viele andere Wörter, die irgend ein Thun oder einen Genuß für einen geſetzten Preis ausdrücken, z. B. *lavor* quadrante, *habito* triginta milibus HS, *doceo* talento, parvo aere *mereo*, ich diene für geringen Sold u. a. m. Gelten heißt *esse*, alſo, mit dem Ablativ des beſtimmten Werthes, z. B. Modius frumenti in Sicilia *binis sestertiis*, ad summum *ternis* erat; *sextante* sal in Italia erat. Wir

bemerken dies nur deswegen besonders, um aufmerksam zu machen, wie der Genitiv der Eigenschaft davon verschieden ist, der sich im obigen zweiten Beispiele befindet. Est mille denarium heißt dort: es ist eine Sache von tausend Denaren (an Werth); est mille denariis sie gilt tausend Denare, ist dafür zu kaufen.

Bei den Verbis dieser Klasse ist auch die Construction von *mutare* und seinen Compositis *commutare* und *permutare* zu erwähnen. Gewöhnlich werden diese Verba nach der Analogie der Verba verkaufen construirt, ich vertausche etwas, d. h. gebe es weg für etwas anderes, was ich dagegen empfange, z. B. fidem suam et religionem *pecunia*, studium belli gerendi *agricultura*, pellium tegmina *vestibus*, montes ac silvas *urbibus*, und so sagt Virgil Georg. 1, 8 Chaoniam glandem pingui mutavit arista, von dem ersten Ackerbauer, welcher die Eichelkost mit der Frucht der Aehre vertauschte. Aber nicht bloß Dichter, sondern auch Prosaiker kehren die Sache um, und setzen das, was man empfängt, in den Accusativ, (also eintauschen, wie kaufen,) und das, was man dafür giebt, in den Ablativ oder mit cum, z. B. Hor. carm. 3, 1, 47 Cur *valle* permutem Sabina *divitias* operosiores, warum sollte ich gegen mein Sabinisches Thal tauschen (eintauschen) mühevolleren Reichthum? epod. 9, 27 Terra marique victus hostis *Punico* lugubre mutavit *sagum*, nimmt für den abgelegten Purpurmantel ein Trauerkleid. Curt. 3, 18 exilium patria sede mutaverat, hatte die Verbannung mit Vertauschung seines Vaterlandes gewählt. Und mit cum, z. B. Ovid. Met. 7, 60 Quemque ego *cum rebus*, quas totus possidet orbis, *Aesoniden* mutasse velim, den ich für alle Reichthümer der Welt eintauschen wollte; Curt. 4, 4 Habitus hic *cum isto squalore* permutandus tibi est, du sollst deinen Schmutz ablegen und dafür dieses Kleid nehmen; und so Sulpicius an Cicero (epist. 4, 5) hisce temporibus non pessime cum iis esse actum, quibus sine dolore licitum est *mortem cum vita* commutare, zu sterben. Auch Livius spricht auf doppelte Art, s. Drakenborch zu 5, 20; doch sicherer ist die erste. Derselbe Autor sagt auch mutare rem *pro* re, durch Tausch gegen etwas, was man weggiebt, sich etwas Neues zu eigen machen: 34, 49 mutatos *pro* Macedonibus Romanos dominos; 27, 35 cui *pro* Etruria Tarentum mutaverant provinciam.

457 5. Der Ablativus wird zu Nominibus (Substant. und Adjectivis) und zu Verbis gesetzt, um eine nähere Bestimmung, eine Beschränkung, durch Angabe des betreffenden Theils oder einer besonderen Seite der Handlung hinzuzufügen, wo man im Deutschen sagt in Ansehung, an, was betrifft, nach. Z. B. Nemo Romanorum Ciceroni par fuit oder Ciceronem aequavit — in welcher Hinsicht? *eloquentiā*. Daher eine große Menge beschränkender oder näher bestimmender Zusätze, wie meā sententiā,

mea opinione, meo judicio, häufig auch mit quidem; *natione* Syrus, von Geburt ein Syrer; *genere* facile primus, von Geburt der vornehmste, Hamilcar *cognomine* Barcas, mit Beinamen Barcas u. s. w.

Agesilaus claudus fuit (claudicabat) *altero pede*. Nep.

Sunt quidam homines, non *re*, sed *nomine*. Cic.

Anm. 1. Statt dieses Ablativs zur näheren Bestimmung wird von 458
den Lateinischen Dichtern und denjenigen Prosaikern, welche sich dem Sprachgebrauch der Dichter nähern, zuweilen der Accusativ gebraucht. Weil dies mit Nachahmung des Griechischen geschieht, so wird dieser Accusativ der Griechische Accusativ genannt. Am häufigsten steht er bei den Passivis der Verba, vorzüglich bei den Participiis Perfecti Passivi, um den Theil des Körpers näher zu bestimmen, auf welchen der Ausspruch sich bezieht, z. B. vite *caput* tegitur, er wird bedeckt (oder bedeckt sich) am Haupte mit Weinlaub, *membra* sub arbuto stratus, mit den Gliedern hingestreckt, redimitus *tempora* lauro, bekränzt um die Schläfe mit Lorbeer, nube *candentes humeros* amictus, *humeros* oleo perfusus, miles fractus *membra* labore, welche Verbindungen sich besonders dann empfehlen, wenn noch ein Ablativ bei dem Participio steht, weshalb denn auch auf gleiche Art bei Livius 21, 7 gesagt wird: *adversum femur* tragula graviter ictus, und bei Sueton. Octav. 20 *dexterum genu* lapide ictus. Härter erscheint bei Ovid Met. 12, 269 Gryneus eruitur *oculos* für Gryneo eruuntur oculi. Man kann diesen Gebrauch des Accusativs zusammenstellen mit dem oben Cap. 71, 5 und 6 erklärten edoctus artes und interrogatus sententiam. Nämlich da zu den Activis ein zwiefacher Accusativ, entweder der Person oder des einzelnen Theiles, gesetzt werden kann, z. B. redimio te victorem, oder redimio tempora, crines, so bleibt bei der Verwandlung ins Passiv der Accusativ des Theiles, wenn der Accusativ der Person Nominativ geworden ist. (Vgl. Buttmann's Griech. Gramm. §. 131.)

Jedoch hiebei bleiben die Lateinischen Dichter nicht stehen, sondern sie setzen eben diesen Accusativ des Theiles auch bei Verbis neutris, z. B. Virgil Georg. 3, 84 tremit *artus*, und bei Adjectivis, z. B. Virg. Aen. 1, 589 *os humerosque* deo similis; Tacit. Germ. 17 feminae Germanorum nudae *brachia et lacertos*, und bei eben demselben clari *genus* für das gewöhnliche genere, was selbst nicht mehr, wie das Frühere, den Theil bezeichnet, sondern ganz Griechisch „in Hinsicht der Geburt" gebraucht ist.

Von anderer Art als dieser Accusativ des Theiles, jedoch ebenfalls in dieser Verbindung abzuhandeln, ist derjenige, welcher bei den Passivis der Verba bekleiden, anziehen (induor, amicior, cingor, accingor, und das Gegentheil, exuor, discingor) in der Dichtersprache sich findet, der des Kleidungsstückes. Man kann ihn auf ähnliche Art erklären. Da nämlich im Activo die doppelte Construction möglich ist, induo me veste, ich bekleide mich mit einem Kleide, und induo mihi vestem (s. oben Cap. 72, 5), so

vermiſcht man im Paſſivo beide Conſtructionen, und anſtatt zu ſagen induor *veste*, ſagen die Dichter und die dem dichteriſchen Stile ſich nähernden Proſaiker induor *vestem*. Beiſpiele ſind bei allen Dichtern, namentlich aber bei Ovid, überaus häufig, z. B. protinus induitur *faciem cultumque* Dianae; induiturque *aures* lente gradientis aselli; Virgil Aen. 2, 510 *inutile ferrum* cingitur, er umgürtet ſich mit dem Schwerte. Dabei kann nun doch noch der Lateiniſche Ablativ um den Theil, an welchem man ſich bekleidet, auszudrücken, ſtehen, z. B. Ovid. Metam. 7, 161 inductaque *cornibus* aurum Victima vota cadit, und 10, 271 pandis inductae *cornibus* aurum juvencae. Merkwürdig, aber hier ſeine Erklärung findend, iſt der Accuſativ bei Horaz Serm. 1, 6, 74 pueri laevo suspensi *loculos tabulamque* lacerto, indem suspensi wie accincti gebraucht iſt, Griechiſch ἐξηρτημένοι τὴν πίναχα.

459 Anm. 2. Es iſt aber von dieſem Griechiſchen Sprachgebrauche etwas in die gewöhnliche Lateiniſche Sprache übergegangen, und es giebt einige Fälle, wo der Accuſativus für den Ablativ auch in Proſa ſteht. Man ſagt magnam und maximam partem, wie wir „großentheils, größtentheils", adverbialiſch für fere oder magna (maxima) ex parte, z. B. Cic. or. 56 magnam partem ex iambis nostra constat oratio, de off. 1, 7 maximam partem ad injuriam faciendam aggrediuntur, ut adipiscantur ea, quae concupiverunt; (vergl. auch *partim* §. 271;) ferner *cetera* und *reliqua* bei Adjectivis für ceteris, im Uebrigen, übrigens, z. B. Liv. 1, 32 Proximum regnum, *cetera* egregium, ab una parte haud satis prosperum fuit, und ſonſt noch häufig cetera similis, cetera laetus, cetera bonus. Ferner *id temporis* oder *id* (*hoc*, *idem*) *aetatis* für eo tempore, ea aetate, z. B. Liv. 1, 50 purgavit se, quod *id temporis* venisset, id. 40, 9 Quid *hoc noctis* venis? Cic. p. Cluent. 51 non potuit honeste scribere in balneis se cum *id aetatis* filio fuisse, mit einem Sohne von dieſem Alter. Danach bildete Tacitus Ann. 12, 18 Romanorum nemo *id auctoritatis* aderat, gleich ea auctoritate, ib. 13, 16 cum ceteris *idem aetatis* nobilibus, gleich ejusdem aetatis.

460 6. Demnach ſteht der Ablativus bei den Verbis, welche Ueberfluß oder Mangel an etwas haben ausdrücken und bei den entſprechenden transitivis anfüllen, begaben und berauben. (Abl. copiae aut inopiae.) Dergleichen Verba ſind 1) *abundare* und *redundare*, *affluere* und *circumfluere* (*fluere*, *manare*, *stillare* und ähnliche bei Dichtern), *scatere*, *florere*, *pollere*, *valere* und *vigere* in der tropiſchen Bedeutung reich oder ſtark an etwas ſein; *carere*, *egere*, *indigere*, *vacare*; 2) *complere*, *explere*, *implere* und *opplere*, *cumulare*, *refercire*, *obruere*, *imbuere*, *satiare* und *exatiare*, *saturare*, *stipare*; *afficere*, *donare*, *remunerari*, *locuple-*

tare, ornare, augere; privare, spoliare, orbare, fraudare, defraudare, nudare, exuere und viele andere ähnlicher Bedeutung. Das Adjectivum *praeditus* vertritt die Stelle eines Participii Perf. Pass. begabt und wird ebenfalls mit dem Ablativ verbunden.

Germania *rivis fluminibusque abundat.* Sen.

Quam Dionysio erat miserum, *carere consuetudine* amicorum, *societate* victūs, *sermone* omnino *familiari!* Cic. Tusc. 5, 22.

Arcesilas philosophus quum *acumine* ingenii *floruit*, tum *admirabili quodam lepōre* dicendi. Cic. Acad. 4, 6.

Consilio et *auctoritate* non modo non *orbari*, sed etiam *augeri* senectus solet. Cic. Cat. m. 6.

Mens est praedita *motu sempiterno.* Cic. Tusc. 1, 27.

Anm. 1. Wir wollen besonders herausheben das Verbum *afficere*, 461
eig. jemand begaben mit etwas, aber gewöhnlich zu übersetzen „einem etwas anthun", weil es in sehr vielen Verbindungen gebräuchlich ist: afficere aliquem honore, beneficio, laetitia, praemio, ignominia, injuria, poena, morte, sepultura. Ferner das Verbum *remunerari*, dessen Simplex munerare oder munerari nicht häufig gelesen wird; die Construction ist aus der wörtlichen Uebersetzung, jemand wieder (d. h. zur Vergeltung) beschenken, deutlich, gewöhnlich aber übersetzt man es mit „vergelten", wo dann die Deutsche Construction eine andere wird. Ueber die veränderte Construction der Verba donare, exuere und ähnlicher mit dem Accusativ der Sache und dem Dativ der Person, s. oben §. 418.

Anm. 2. Die Adjectiva voll und leer an etwas werden daher auch 462
mit dem Ablativ verbunden, obgleich sie als Adjectiva relativa den Genitiv bei sich haben (s. Cap. 73 Nr. 6). *Refertus*, angefüllt, hat als Particip von refercire regelmäßig den Ablativ und nur von der häufigen Anwesenheit von Menschen gebraucht, wie plenus den Genitiv bei sich (s. oben §. 437 Anm. 2), z. B. Cic. pro Font. 1 referta Gallia negotiatorum est, plena civium Romanorum. *Orbus*, arm an etwas, creber und densus in der Bed. häufig oder dicht besetzt mit etwas, finden sich nur mit dem Ablativ. Bei vacuus, liber, immunis, purus steht der Ablativ oder die Präpos. *ab*. Dies gehört also zu §. 468.

Anm. 3. Bei *egeo* wird zuweilen, und bei *indigeo* häufig, ein Ge- 463
nitiv gesetzt, z. B. Cic. hoc bellum indiget celeritatis; und nach der Analogie von plenus verbinden nicht bloß Dichter, sondern auch gute Prosaiker zuweilen *complere* und *implere* mit demselben Casus, z. B. Cicero Cat. m. 14 convivium *vicinorum* quotidie compleo; id. in Verr. 2, 46 multos codices *earum rerum* implevit; epist. 9, 18 ollam *denariorum* im-

Digitized by Google

plere, und bei Livius spei animorumque implere, mit Hoffnung und Muth erfüllen, temeritatis, mit Verwegenheit. Danach auch Cic. in Verr. 5, 57 quum completus jam *mercatorum* carcer esset.

Uebrigens ist leicht einzusehen, daß der Ablativ bei vielen dieser Verba mit vollkommenem Rechte als ein Ablativus instrumenti angesehen werden kann: wir haben nur der Zusammenstellung wegen oben diese Unterscheidung nicht machen wollen. Namentlich bemerken wir das Verbum *valere:* in der Bed. gesund sein wird es mit dem Ablat. in Ansehung verbunden, corpore, pedibus, stomacho; in der Bed. stark, mächtig sein ist der dabei stehende Ablativ meist ein Ablat. instrumenti: auctoritate, durch Ansehn, gratia, durch Gunst, pecunia, armis, (viel) vermögen; jedoch kann er in vielen Fällen auch als Ablat. der Fülle aufgefaßt werden, valere eloquentia, viel Beredsamkeit besitzen, equitatu valere, stark an Reiterei sein.

464 7. Opus esse wird entweder als impersonale (in der dritten Person Sing.) gebraucht, (es thut mir Noth an etwas,) und hat dann, wie die Verba Mangel haben, den Ablativus bei sich, z. B. *duce (exemplis)* nobis opus est, oder es wird personaliter gebraucht, (eine Sache thut mir Noth, gleich aliquid mihi necessarium est,) wo dann der Nominativus als Subject dabei steht, z. B. *dux* nobis opus est, *exempla* nobis opus sunt, was am häufigsten bei den Neutris der Pronomina und Adjectiva Statt findet.

Athenienses Philippidem cursorem Lacedaemonem miserunt, ut nuntiaret, *quam celeri opus esset auxilio.* Nep. Milt. 4.

Themistocles celeriter *quae opus erant* reperiebat. Nep. Them. 1.

Anm. 1. Der Genitiv der Sache, welche vonnöthen ist, bei Livius 22, 51 temporis opus esse, und 23, 21 quanti argenti opus fuit, ist nach der Analogie von egere für den Ablativ gesetzt. Wenn aber die Sache nicht durch ein Substantivum ausgedrückt werden kann, so steht entweder der Accus. cum Infinitivo, oder auch, mit Ergänzung des vorher angegebenen Subjects, der bloße Infinitiv, z. B. si quid erit, quod *te scire* opus sit, scribam, oder quid opus est tam valde affirmare, scil. te; oder es steht der Ablat. Participii Perf. Passivi, mit oder ohne Nomen, z. B. *Tacito* quum opus est, clamas; Liv. *maturato* opus est, quidquid statuere placet; Curt. 10, 20 quotiens in commune *consulto* opus fuerit; Cic. ad Att. 10, 4 extr. sed opus fuit *Hirtio convento;* Liv. 7, 5 opus sibi esse *domino* ejus *convento;* Sall. Cat. 31 ne existimarent sibi *perdita republica* opus esse. Der Ablativus des Supini (d. h. das zweite Sup. auf u) ist weniger gebräuchlich.

Digitized by Google

Priusquam incipias, *consulto*, et, ubi consulueris, mature *facto* opus est. Sall. Cat. 1.

Anm. 2. Impersonell wird auch *usus est*, man bedarf, gebraucht, z. B. Livius: ut reduceret nayes, quibus Consuli usus non esset, Deutsch: deren der Consul nicht bedürfte.

8. Die Verba deponentia 465

utor, fruor, fungor, potior und vescor

nebst ihren Compositis abūtor, perfrŭor, defungor, perfungor regieren einen Ablativ. Wie vescor, so wird auch *pascor* in der deponentialen Bedeutung fressen, vom Vieh gebraucht, mit dem Ablativ verbunden, z. B. oves pascuntur *herbis*, aves *polenta* pastae sunt.

Hannibal quum *victoriā* posset *uti*, frui maluit. Flor.

Qui adipisci veram gloriam volet, justitiae *fungatur officiis*. Cic. de off. 2, 13.

Numidae plerumque lacte et ferina carne vescebantur. Sall. Jug. 89.

Anm. Obige Verba wurden in der älteren Latinität häufig, in der 466
besten Zeit der Sprache nur selten oder von weniger correkten Schriftstellern, mit dem Accusativus verbunden. (Bei Nepos Dat. 1 ist militare munus fungens sicher, aber zweifelhaft Eum. 3 summam imperii potiri, so wie die Beispiele, die aus Cicero für potiri mit dem Accus. angeführt werden, s. zu de off. 2, 23.) Dies ist jedoch der Grund, warum auch gute Schriftsteller die Construction mit dem Participio Fut. Pass. gebrauchen, wo sonst nur das Gerundium erlaubt sein würde. Siehe Cap. 82, 2. Anm. *Potiri* regiert (bei guten Schriftstellern) auch einen Genitiv, z. B. regni, imperii, und ausschließlich in der Verbindung *rerum potiri*, sich der Oberherrschaft bemächtigen. In demselben Sinne wird auch apisci und adipisci von Tacitus mit dem Genitiv (rerum, dominationis) gesetzt, und so erlaubt sich Horaz *regnare*, was sonst nur intransitiv und ohne abhängigen Casus construirt wird, mit dem Genitiv zu verbinden, Carm. 3, 30, 12 agrestium populorum. — *Uti* heißt oft nur s. v. a. haben, besonders wenn das Object im Ablativ noch ein anderes appositionelles Nomen bei sich hat, z. B. utor te amico, ich habe dich zum Freunde; Nep. Hannibal Sosilo Lacedaemonio litterarum Graecarum usus est *doctore*. So auch mit einem Adjectivum: Cic. vide quam *me* sis usurus *aequo*, Deutsch: wie billig ich gegen dich sein werde.

9. Die Adjectiva dignus, indignus und contentus 467
haben den Gegenstand, dessen man würdig oder unwürdig ist, oder mit dem man zufrieden ist, im Ablativ bei sich. Nach

dignus richtet ſich das Verbum *dignari*, für würdig erachtet werden, oder als Deponens für würdig erachten.

Si vere aestimare Macedonas, qui tunc fuerunt, volumus, fatebimur, et regem *talibus ministris*, et illos *tanto rege* fuisse *dignissimos*. Curt. lib. 4 extr.

Quam multi *luce indigni* sunt, et tamen dies oritur! Sen.

Anm. Dignari wird bei Cicero nur als Paſſivum eines veralteten Activi dignare gebraucht, nicht bloß im Participium, ſondern auch in den Formen der Tempora. Bei den Autoren des ſilbernen Zeitalters iſt es, nach der Analogie von indignor und dedignor, Deponens, z. B. Curt. 6, 40 qui regem nostrum dignatus est filium; Suet. Vesp. 2 gratias egit ei, quod se honore coenae dignatus esset, daß er ihn der Ehre gewürdigt hätte. Bei denſelben heißt dignor mit dem Infinitiv: ich halte für angemeſſen etwas zu thun. *Dignus* hat bei Dichtern und unklaſſiſchen Proſaiſten zuweilen den Genitiv bei ſich, wie ἄξιος im Griechiſchen. Ob bei Cicero, bleibt zweifelhaft, ſ. pro Balbo 2 §. 5. Wenn nicht ein Subſtantivum, ſondern ein Verbum mit zu darauf folgt, ſo ſetzt man Lat. zwar auch mitunter den Infinitiv, in der Regel aber das Pron. relat. mit dem Conjunctiv, ſ. §. 568. Bei *contentus* ſteht in gleichem Falle der Infinitiv, vergl. §. 590. Der Ablativ bei dieſem Adjectivum hängt mit der Bed. des Verbi contineri zuſammen, deſſen Participium Paſſ. es urſprünglich iſt, reflexiv ſich beſchränkend worauf, ſich begnügend mit etwas.

468 10. Bei den Verbis entfernen, abhalten und befreien und anderen, die eine Trennung ausdrücken, ſteht der Ablativ der Sache auch allein, ohne die Präpoſitionen *ab*, *de* oder *ex*; bei der Trennung von einer Perſon fehlt aber ab nicht. Es ſind beſonders die Verba arcere, pellere, depellere, expellere, deturbare, de- und ejicere, abs- und deterrere, movere und amovere, demovere, removere, prohibere, excludere; abire, exire, cedere, decedere, discedere, desistere, evadere, abstinere; liberare, expedire, laxare, solvere, nebſt den Adjectivis liber, immunis, purus, vacuus, frei, alienus, fremd, und ähnlichen, wie exul, extorris, ſo wie dem Adverbium procul, fern, bei welchen insgeſammt ſowohl die Präpoſition, als der bloße Ablativ ſtehen kann, z. B. liber a delictis und liber omni metu, procul a conspectu und procul conspectu hostium, während bei exolvere, exonerare und levare, obgleich ſie doch auch zum Begriffe „befreien" gehören, nur der Ablativ ſteht.

Die Verba unterſcheiden und verſchieden ſein, distinguere, discernere, secernere; differre, discrepare, dissidere, distare, und ent-

fremden, alienare und abalienare, werden gewöhnlich nur mit ab verbunden, selten und dichterisch mit dem bloßen Ablativ, z. B. Ovid. Met. 3, 145 sol ex aequo *metā* distabat *utrāque*. Aber statt der Präp. ab werden die Verba verschieden sein nicht bloß von Dichtern, sondern auch zuweilen in Prosa, mit dem Dativ (vergl. oben §. 413 z. E.) construirt, z. B. Horaz Ep. 1, 18, 4 distat *infido scurrae* amicus, ib. 2, 2, 193 simplex hilarisque *nepoti* discrepat, und Quintil. 12, 10 *Graecis* Tuscanicae statuae differunt, wonach sich auch das Adjectivum diversus richtet, wie z. B. Quintilian an derselben Stelle sagt: Nihil tam est *Lysiae diversum* quam Isocrates.

(Comoedia,) nisi quod pede certo *differt sermoni*, sermo merus. Horat. Serm. 1, 4, 48.

L. Brutus civitatem *dominatu regio* liberavit. Cic. p. Planc. 25.

Te *a quartana* liberatum gaudeo. Cic. ad Att. 10, 15.

Esse pro cive, qui civis non sit, rectum est non licere, *usu* vero urbis *prohibere* peregrinos sane inhumanum est. Cic. de off. 3, 11.

Apud veteres Germanos quemcunque mortalium *arcere tecto* nefas habebatur. Tac. Germ. 21.

Tu, Juppiter, hunc *a* tuis aris, *a* tectis urbis, *a* moenibus, *a* vita fortunisque civium *arcebis*. Cic. in Cat. 1 extr.

Anm. 1. Das Hauptverbum der Trennung *separare* selbst wird ge- 469
wöhnlich nur mit ab construirt, jedoch erlaubt ist auch der bloße Ablativ, wie Ovid. Trist. 1, 10, 28 sagt: Sestos *Abydena* separat *urbe* fretum. *Evadere* wird von Cicero mit ex und ab construirt, doch bei Sallust und Livius auch mit dem bloßen Ablativ; der Accusativ nach §. 386, z. B. amnem, flammam, insidias, silvas, ist dem silbernen Zeitalter eigen. *Prohibere*, entfernt halten, abhalten, läßt eine doppelte Beziehung zu, so daß entweder, was das Gewöhnlichste ist, die feindliche Sache, z. B. hostes prohibere populationibus oder ab oppidis, oder die befreundete im Accusativ steht, wo wir dann das Wort durch bewahren vor etwas übersetzen. Auch dies ist bei Cicero nicht selten, z. B. pro leg. Man. c. 7 *a quo periculo* prohibete rempublicam, und in demselben Capitel erit humanitatis vestrae, magnum horum civium numerum *calamitate* prohibere. So steht auch bei *defendere* entweder das Feindliche, was abgewehrt werden soll, oder das Befreundete, was vertheidigt wird, im Accusativus. Im ersten Falle wird das Wort gern absolut gebraucht, defendere nimios ardores solis, man kann aber auch ab aliquo hinzusetzen; im anderen Fall ist ab sehr häufig, Deutsch vertheidigen vor oder gegen jemand, z. B. a periculo, a vi, ab injuria. Nach der Analogie von prohibere wird *interdicere* alicui mit dem Ablativ aliqua re fast häufiger als mit dem Accusativ aliquid (einem etwas untersagen) verbunden; so bei Cäsar B. G. 1, 46 Ariovistus *omni Gallia*

Digitized by Google

interdixit Romanis; Quint. 6, 3, 79 quod ei domo sua interdixisset, und daher die bekannte Strafformel alicui *aqua* et *igni* interdicere; siehe die schöne Auseinandersetzung von Perizonius zu Sanct. Min. ed. sexta p. 345 sqq. u. vergl. §. 418. *Abhorrere* in seiner mehrfachen Bedeutung zurückschaudern vor etwas, abgeneigt sein und verschieden sein, wird gewöhnlich mit ab construirt, nimmt aber in der ersten Bedeutung, gleich dem Transitivo fürchten, auch den Accusativ an; in den anderen Bedeutungen steht es selten mit dem bloßen Ablativ, z. B. Curt. 6, 25 animus tanto facinore abhorrens, sicher wie die Verba der Verschiedenheit mit dem Dativ, z. B. Liv. 2, 14 tam pacatae profectioni abhorrens mos, und danach ist auch wohl derselbe Casus anzunehmen in Stellen wie Tac. Ann. 1, 55 neque ipse abhorrebat (war abgeneigt) talibus studiis; Curt. 6, 5 inconditum et abhorrens (nicht zusagend) peregrinis auribus carmen, id. 8, 21 munia haud multum servilibus ministeriis abhorrentia (verschieden).

Der Dativ bei den Verbis differre ist im Text durch genügende Stellen bewiesen; wie es sich aber mit den Verbis distinguendi verhält, ist aus Mangel entscheidender Stellen nicht zu bestimmen; Horaz sagt *vero* distinguere falsum, *turpi* secernere honestum, secernere *privatis* publica, aber es bleibt dahingestellt, ob dies Dative oder Ablative sind. Uebrigens aber wird der Dativ noch sonst hin und wieder von Dichtern für ab bei der Trennung gesetzt, z. B. Virg. Ecl. 7, 47 solstitium *pecori* defendite, Georg. 3, 155 oestrum arcebis *gravido pecori;* Hor. Carm. 1, 9, 17 donec *virenti* canities abest. Denn sonst steht bei abesse nur ab (vergl. aber §. 420). Bei dissentire, dissidere, discrepare steht auch cum, wie wir sagen mit jemand uneinig sein, und discordare cum ist häufiger als ab aliquo. Ganz Griechisch ist aber der Genitiv, den die Dichter zuweilen bei den Verbis der Trennung statt des Ablat. setzen, z. B. Plaut. Rud. 1, 4, 27 me omnium jam laborum levas; Horat. Carm. 2, 9, 17 desine mollium tandem querelarum; id. 3, 27, 69 abstineto irarum calidaeque rixae; id. 3, 17 extr. cum famulis *operum* solutis, Serm. 2, 3, 36 *morbi* purgatus, und nach dieser Analogie auch bei gleichbedeutenden Adjectivis: Serm. 2, 2, 119 operum *vacuus*, de art. poet. 212 *liber* laborum, Carm. 1, 22 *purus sceleris*. So auch Tacitus Ann. 1, 49 diversus mit dem Genitiv statt ab aliqua re.

470 Anm. 2. Das Adjectivum *alienus*, fremd, hat in der Bed. unpassend den bloßen Ablativ oder ab bei sich: so sagt Cicero de off. 1, 13 fraus quasi vulpeculae, vis leonis videtur, utrumque *homine* alienissimum est, und non alienum putant *dignitate*, *majestate sua*, *institutis suis;* aber derselbe auch eben so oft *a dignitate* u. s. f. In der Bed. abgeneigt, feindlich fehlt aber die Präposition nicht, z. B. homo alienus a litteris, animum alienum *a causa* nobilitatis habere. In der ersten Bed. ist als Gegensatz von proprius (s. §. 411) auch der Genitiv erlaubt, z. B. Cic. de fin. 1, 4 quis alienum putet *ejus* esse *dignitatis;* in der andern steht (wie bei inimicus) auch der Dativ, z. B. Cic. p. Caec. 9 id dicit quod *illi causae*

maxime est alienum, was ihr entgegen ist. Auch bei *alius* findet sich zuweilen der Ablativ gesetzt, der also wohl als ein Ablat. der Trennung angesehen werden kann: Horat. Epist. 1, 16, 20 neve putes *alium sapiente bonoque* beatum, einen andern als den Weisen, und so noch Epist. 2, 1, 239 alius Lysippo; Phaedr. prol. lib. 3, 41 alius Sejano; Varro de re rust. 3, 16 quod est *aliud melle*, endlich Brutus und Cassius in Cicero's Briefen 11, 2 nec quidquam aliud *libertate communi* quaesisse. Man kann diesen Ablat. aber auch mit dem Ablat. bei den Comparativen zusammenstellen.

11. Der Ablativus mit esse oder der bloße Ablativ mit Ergänzung von esse, wird zur Bezeichnung der Eigenschaft einer Person oder Sache gebraucht, Deutsch von. (Abl. qualitatis.) Es ist aber zu bemerken, daß diese beigelegte Eigenschaft nicht durch ein bloßes Substantivum, sondern, wie bei dem Genitiv (s. oben Cap. 73, 2), nur durch ein Substantivum in Verbindung mit einem Adjectivum (oder Pron. adject.) ausgedrückt werden kann, z. B. nicht Caesar fuit ingenio oder homo ingenio, ein Mann von Geist, (denn dafür ist das Adjectivum bestimmt,) wohl aber Caesar magno, summo, excellenti fuit ingenio oder homo summo ingenio. 471

Agesilaus *statura fuit humili* et *corpore exiguo*. Nep.

Omnes habentur et dicuntur tyranni, qui *potestate sunt perpetua* in ea civitate, quae libertate usa est. Id. Milt.

L. Catilina, nobili genere natus, fuit *magna vi* et animi et corporis, sed *ingenio malo pravoque*. Sall. Cat. 5.

Prope (Hennam) est spelunca quaedam, *infinita altitudine*, qua Ditem patrem ferunt repente cum curru extitisse. Cic. in Verr. 4, 48.

Anm. Für *esse* mit dem Ablativ gebraucht man im Deutschen gewöhnlich das Zeitwort haben; umgekehrt kann aber nicht jedes Deutsche haben durch esse mit dem Ablativ der Sache gegeben werden, sondern wenn es das Besitzen äußerer Güter ausdrückt, sagt man Lat. entweder auch habere oder esse mit dem Dativ des Besitzers. — Wenn man den Ablativus der Eigenschaft durch die Auslassung des Adjectivi *praeditus* erklärt, so will man damit eigentlich weiter nichts, als durch einen vermittelnden Gedanken erklären, wie es geschehen könne, daß ein Substantivum so unmittelbar mit dem Ablativus verbunden werde. Wir nehmen zu demselben Zweck lieber die Vermittelung durch esse oder durch das (nicht wirklich vorhandene) Participium ens an, bei dessen Abwesenheit das Substantivum unmittelbar mit dem Ablativus zusammentritt, ohne doch grammatisch davon

Digitized by Google

abzuhängen: claris natalibus est, er iſt von vornehmer Geburt, vir claris natalibus, qui tantis rebus gestis sunt, Q. Maximus filium consularem, clarum virum et magnis rebus gestis, amisit, einen Mann von großen Thaten, homo antiqua virtute ac fide, ein Mann von alter Rechtſchaffenheit und Treue. — Was den Unterſchied zwiſchen dem Ablativ und dem Genitiv der Eigenſchaft betrifft, ſo umfaßt der Genitiv mehr, indem Maaßbeſtimmungen durch dieſen Caſus allein ausgedrückt werden, aber im Uebrigen läßt ſich keine ſcharfe Gränze ziehen. Nur im Allgemeinen kann man ſagen, daß der Genitiv mehr von angebornen, der Ablativ ſowohl von angebornen Eigenſchaften, als auch von hinzukommenden Attributen gebraucht wird. So ſagt man von vorübergehenden Zuſtänden immer mit dem Abl. bono animo sum, maximo dolore eram, und wenn Cic. ad Att. 12, 52 mit dem Genitiv ſagt summi animi es, ſo will er damit eben etwas Bleibendes, nicht Dermaliges ausdrücken. S. Krüger's Gramm. S. 532. Der Genitiv iſt ferner bei Pluralibus nicht gewöhnlich. Dennoch finden wir ſelbſt zuweilen beide Conſtructionen verbunden: Cic. epist. 4, 8 neque monere te audeo, praestanti prudentia virum, nec confirmare maximi animi hominem; id. ep. 1, 7 Lentulum eximia spe, summae virtutis adolescentem; Nepos Dat. 3 Thyum, hominem maximi corporis terribilique facie — optima veste texit.

472 12. Wenn die Art und Weiſe, wie etwas geſchieht, (wozu ſonſt der Redetheil Adverbium beſtimmt iſt,) durch ein Subſtantivum ausgedrückt wird, ſo gebraucht man die Präpoſition *cum*, wie im Deutſchen mit, z. B. *cum fide* amicitiam colere, litterae *cum cura diligentiaque* scriptae, *cum voluptate* audire, *cum dignitate* potius cadere, quam *cum ignominia* servire gleich fideliter colere, diligenter scriptae, libenter audire u. ſ. f. Tritt aber zu dem Subſtantivum noch ein adjectiviſcher Redetheil, ſo ſteht meiſt der bloße Ablativ, (Ablativus modi genannt,) die Präp. cum nur, wenn ein hinzukommender Umſtand, der nicht eine weſentliche Beſtimmung der Handlung enthält, ausgedrückt werden ſoll. Die Wörter, welche an ſich allein „Art und Weiſe" bedeuten, wie *modus*, *ratio*, *mos* u. a., wo man Deutſch nach und auf ſagt, ſtehen nie mit cum.

Alſo ſagt man immer: *hoc modo* scripsi, *non uno modo* rem tractavi, *omni modo* egi cum rege, *aliqua ratione* tollere te volunt, constituerunt *qua ratione* ageretur u. ſ. f., und wie *humano modo et usitato more* peccare, eben ſo auch *more bestiarum* vagari, *latronum ritu* vivere, *more institutoque omnium* defendere, indem hier der Genitiv den adjectiviſchen Redetheil vertritt. Ferner ſagt man z. B. aequo animo fero, maxima fide amicitias coluit, summa aequitate res constituit,

auch am häufigſten viam incredibili celeritate confecit, librum magna cura diligentiaque scripsit, weil die Handlung des Verbi in weſentlicher Verbindung mit dem adverbialen Umſtand gedacht wird. Aber wenn Handlung und Umſtand geſondert werden, ſteht cum, z. B. majore cum fide auditur, conclamant cum indecora exultatione (bei Quintil.), tanta multitudo cum tanto studio adest (Cic. p. l. Man. 24), Verres Lampsacum venit cum magna calamitate civitatis (id. in Verr. 1, 24), indem das Unglück erſt aus ſeiner Anweſenheit hervorging; ebenſo wenn das Subject mit dem Nomen des Beiſatzes nur äußerlich verbunden iſt, z. B. procedere *cum* veste purpurea, heus tu qui *cum* hirquina astas barba (Plaut. Pseud. 4, 2, 12), wogegen procedere coma madenti, nudis pedibus incedere, operto capite sedere, von untrennbaren Theilen des Subjects geſagt wird.

Quid est aliud gigantum *modo* bellare cum diis, nisi naturae repugnare? Cic. Cat. maj. 2.

Legiones nostrae in eum saepe locum profectae sunt *alacri animo et erecto*, unde se nunquam redituras arbitrarentur. Cic. Cat. m. 20.

Epaminondas a judicio capitis *maximā* discessit *gloriā*. Nep. Epam. 8.

Romani ovantes ac gratulantes Horatium accipiunt, eo *majore cum gaudio*, quo prope metum res fuerat. Liv. 1, 25.

Miltiades (quum Parum expugnare non potuisset) Athenas *magna cum offensione* civium suorum rediit. Nep. Milt. 7.

Anm. 1. Der Unterſchied des Ablat. modi und cum bei Subſtantiven, welche adjectiviſche Nebenbeſtimmungen haben, iſt eine Feinheit der Latein. Sprache, die zwar ſehr gut begründet, aber ſchwer in eine Regel zu faſſen iſt. Cicero de orat. 1, 13 von der Eigenthümlichkeit des redneriſchen Ausdrucks im Unterſchiede von dem philoſophiſchen ſprechend, verbindet beide Conſtructionen: illi (die Philoſophen) tenui quodam exanguique sermone disputant, hic (der Redner) *cum* omni gravitate et jucunditate explicat, indem er durch cum dasjenige ausdrückt, was der Redner hinzubringt. Hievon abgeſehen würde er von einer Art und Weiſe der Darſtellung geſagt haben: magna gravitate rem explicavit. Und doch finden ſich einige Stellen, wo der Unterſchied verſchwindet: Cic. de inv. 1, 39 Quod enim certius legis scriptor testimonium voluntatis suae relinquere potuit, quam quod ipse *magna cum cura atque diligentia* scripsit? id. de nat. deor. 2, 38 impetus coeli *cum admirabili celeritate* movetur. Deshalb und weil die Ausführung des Unterſchieds für Anfänger nicht geeignet ſchien, hatten wir früherhin im Text gelehrt, der Ablat. modi und cum bei Subſt. mit adjectiviſchen Nebenbeſtimmungen ſeien im Weſentlichen gleich, und nur in der Anm. angegeben, wo der Ablat. allein gebraucht werde. Wir ſtellen

jetzt den Ablat. modi, als das Häufigere, voran und hoffen, daß es uns gelungen ist, den Fall, wo cum eintritt, faßlich bestimmt zu haben.

Der Ablat. modi und nicht eine Präposition steht auch bei *condicio* oder *lex* (in der Bed. Bedingung) und bei *periculum*, Gefahr, Risico z. B. nulla condicione (wie nullo pacto) fieri potest, quavis condicione pacem facere, aequa condicione disceptare, hac, ea condicione (lege) ut oder ne (vergl. über den Gebrauch der Präposition sub §. 319), meo, tuo, vestro, alicujus periculo facere aliquid (obgleich bei dem Substantivum allein *cum* periculo gleich periculose gesagt wird), *auspicio*, *auspiciis*, *ductu imperioque* alicujus rem gerere oder militare, so auch in der Redensart *pace tua dico aliquid* oder statt des Pronomens mit einem Genitiv, z. B. *pace vel Quirini vel Romuli dixerim*, Cic. de off. 3, 10. Einige Fälle, wo der Ablativ gebraucht wird, die gewöhnlich auch zum Abl. modi gerechnet werden, sind im Grunde anderer Art: *hac mente*, *hoc consilio* feci, mit dieser Absicht, ist vielmehr ein Abl. causae, aus dieser Absicht; navi vehi, pedibus ire, pervenire aliquo, capite onera ferre, vi urbes expugnare sind Ablativi instrumenti, aber sie gehen in den Ablat. modi über, wenn man mit einer adjectivischen Nebenbestimmung sagt *magna vi* irruere, *magna vi* defendere aliquem, oder in den Ablat. absolutus, wenn er zur Beschreibung dient, z. B. nudis pedibus ambulare, processit madenti coma, composito capillo, gravibus oculis, fluentibus buccis, pressa voce et temulenta (Ps. Cic. post red. in sen. 6), s. §. 645. Ablativi absoluti sind es auch, wenn die Art und Weise durch das Deutsche bei ausgedrückt wird, z. B. Cic. Lael. 15 miror (de Tarquinio) *illa superbia et importunitate* si quemquam amicum habere potuit, gleich cum tanta ejus superbia fuerit. Weil nun in allen diesen Fällen die Präposition nicht Statt findet, sondern der bloße Ablativ steht, so wird in der grammatischen Praxis der Abl. modi als das Regelmäßige, wenn Art und Weise auszudrücken ist, aufzustellen sein.

In einigen Ausdrücken findet sich auch der Ablativus ohne cum bei Substantivis allein. Man sagt *silentio* praeterire oder überhaupt facere aliquid, stillschweigend, (aber auch *cum* silentio audire), *lege* agere, nach dem Gesetz verfahren, *jure* und *injuria* facere; ein gewöhnlicher publizistischer Ausdruck ist magistratus *vitio* creatus, bei dessen Wahl ein Verstoß gegen die Form Statt gefunden, ferner Cicero: aliquid recte et *ordine*, *modo* et ratione, ratione et ordine fit, *via* et ratione disputare, und häufig auch *ratione* allein, z. B. ratione facere, ratione voluptatem sequi (de fin. 1, 10, 32) mit Vernunft, d. h. auf eine vernünftige Weise, zuweilen *voluntate* facere, mit freiem Willen, gleich sponte.

473 Anm. 2. Wenn wir obige Regeln mit den früher unter Nr. 1 und 2 angeführten vergleichen, so bleibt durchaus der bloße Ablativ von der Begleitung ausgeschlossen. Diese wird durch die Präp. cum ausgedrückt, und dazu gehört auch, wenn wir z. B. sagen servi *cum telis* comprehensi sunt, *cum ferro* in aliquem invadere, von Instrumenten, welche jemand

hat; (wenn er sie anwendet, findet der Ablat. instrumenti Statt;) ferner Romam veni *cum* febri; *cum nuntio* exire, sogleich als die Nachricht kam; *cum occasu solis* copias educere, sobald die Sonne unterging. Hievon ist nur eine Ausnahme zu bemerken, daß, wenn die Begleitung in Soldaten, Truppen oder Truppenabtheilungen besteht, häufig nicht cum gebraucht, sondern der bloße Ablativ gesetzt wird, aus demselben Grunde, aus welchem (s. oben §. 455 Anm.) bei Soldaten als willenlosen Werkzeugen der Abl. instrumenti gebraucht wird. So heißt es also z. B. Liv. 7, 9 Dictator *ingenti exercitu* ab urbe profectus; id. 30, 11 *exercitu haud minore*, quam quem prius habuerat, *ire* ad hostes pergit; id. 41, 1 eodem *decem navibus* C. Furius duumvir navalis venit; id. 1, 14 egressus *omnibus copiis;* Caes. b. Gall. 3, 11 ipse eo *pedestribus copiis* contendit, wogegen es jedoch auch heißt bei Cicero epist. 15, 1 Mihi litterae redditae sunt Pacorum *cum permagno equitatu* transisse Euphratem; Caes. b. Gall. 1, 26 *cum omnibus copiis* eos sequi coepit. Viele Beispiele vom bloßen Ablativ s. bei Drakenborch zu Liv. 1, 14, und von beiderlei Gebrauch bei Oudendorp zu Cäsar de bell. Gall. 2, 7. Und dies wird in der militairischen Sprache auch auf den Fall ausgedehnt, wenn nicht von begleitenden Menschen, sondern von begleitenden Umständen die Rede ist, z. B. Liv. 7, 20 quum *populatione* peragrati fines essent; 5, 45 castra *clamore* invadunt, Curt. 3, 12 terras *victoria* peragrare, und Flor. 2, 1 populus Romanus totum orbem terrarum *bellis victoriisque* peragravit, wo eben so gut cum hätte gesagt werden können. Nicht anders gebrauchen die Griechen, besonders Xenophon, den Dativ; vergl. Matth. Gramm. §. 405.

Eine spezielle Bemerkung mag hier noch angeknüpft sein, daß die Par- 474
ticipia *junctus* und *conjunctus* bei Cicero auch mit dem bloßen Ablativ verbunden werden, statt des Dativs (nach §. 412 und 415), oder statt der Präp. cum, z. B. ad Att. 9, 10 infinitum bellum junctum *miserrima fuga;* p. Cluent. 6 repente est exorta mulieris importunae nefaria libido, non solum *dedecore*, verum etiam *scelere* conjuncta; de orat. 1, 67 dicendi vis egregia, *summa festivitate* et *venustate* conjuncta. S. Garatoni's Note zu Phil. 5, 7 hujus mendicitas *aviditate* conjuncta in fortunas nostras imminebat. Und so noch p. Planc. 10, Phil. 3, 14, Brut. 44. Dieser Aehnlichkeit folgen auch nach §. 489 implicatus bei Cic. Phil. 2, 32 und admixtus de nat. deor. 2, 10. Damit vergl. die Construction von simul §. 321.

13. a) Zeitbestimmungen auf die Frage wann? (also der 475
Moment der Zeit) stehen im Ablativ ohne die Präposition *in*. (Die Dauer der Zeit im Accusativ s. §. 395.)

Qua nocte natus Alexander est, *eādem* Dianae Ephesiae templum deflagravit. Cic. nat. deor. 2, 27.

Pyrrhi *temporibus* jam Apollo versus facere desierat. Cic. de div. 2, 56.

Pompejus *extrema pueritia* miles fuit summi imperatoris, *ineunte adolescentia* maximi ipse exercitus imperator. Cic. p. leg. Man. 10.

Anm. Unſer bei Tage, bei Nacht wird durch beſondere Wörter *interdiu*, *noctu* ausgedrückt, doch ſind auch die gewöhnlichen Ablat. die, nocte nicht ſelten. In der Zuſammenſtellung: die ac nocte, die noctuque, nocte et interdiu. Man ſagt vespere und vesperi, am Abend (ſ. §. 98 und 63 Anm.), luce und luci, am Tage, alterthümlich claro luci, cum primo luci, gen. neutr. Zur Zeitbeſtimmung dient auch *ludis*, für tempore ludorum, und danach *Saturnalibus*, *Latinis*, ohne in, *gladiatoribus*, für ludis gladiatoriis, ſ. Drakenb. zu Liv. 2, 36. Andere Subſtantiva, die an und für ſich nicht ein Zeitmaaß bezeichnen, werden zur Zeitbeſtimmung theils mit (vergl. §. 318), theils ohne in geſetzt; ſo initio und principio, adventu und discessu alicujus, comitiis, tumultu und bello, gewöhnlich aber der bloße Ablativ, wenn zu *bello* noch ein Adjectivum oder ein Genitiv tritt, z. B. bello Latinorum, Vejenti bello, bello Punico secundo, und danach pugna Cannensi für in pugna Cann. So ſagt man in pueritia allein, wenn aber noch ein zeitbeſtimmendes Adjectivum hinzukommt, nach obigem Beiſpiel den bloßen Ablativ. In zu den eigentlichen Zeitmaaßen hora, dies, annus auf die Frage wann? hinzuzuſetzen, iſt ſelten und unklaſſiſch. Denn *in tempore* wird nur geſagt, wenn tempus Bedrängniß, Noth, bedeutet, (wie bei Cicero einige Mal *in* illo tempore, hoc quidem *in* tempore, bei Livius *in* tali tempore für unſer „unter dieſen, oder ſolchen Umſtänden" vorkommt,) und wenn es heißt zur rechten Zeit. Aber in beiden Fällen gebraucht man auch den bloßen Ablativ, und tempore in der Bedeutung bei Zeiten, d. h. frühzeitig, iſt ſogar Adverbium geworden, hat eine ältere Nebenform tempori oder temperi, und bildet von derſelben einen Comparativ *temperius*. Jedoch Livius 1, 18 und 1, 57 ſagt *in* illa aetate, in jenem Zeitalter, wo Cicero den bloßen Ablativ ſetzt.

476 b) Wenn auf die Frage wie lange vorher? oder nachher? die Zeit, wann etwas geſchehen iſt, ausgedrückt werden ſoll, ſo gebraucht man ebenfalls den Ablativus, und ſtellt *ante* und *post* nach. Aber daſſelbe wird auch ausgedrückt durch ante und post mit dem Accuſativus, in der gewöhnlichen Ordnung; alſo wie im Deutſchen „nach drei Jahren ſtarb er" gewöhnlich gleichbedeutend iſt mit „drei Jahre nachher ſtarb er", ſo iſt es auch im Lateiniſchen: *post tres annos* decessit und *tribus annis post* decessit. Auch können die numeralia ordinalia ſo gut gebraucht werden, als die cardinalia: post tertium annum und tertio anno post, im dritten Jahre nachher, gleichbedeutend mit tribus annis post, bei welchem Ausdruck der Römer ebenfalls

nicht an drei volle dazwiſchen liegende Jahre denkt, ſondern den Anfangs- und Endpunkt (den terminus a quo und den terminus ad quem) mit einrechnet. So daß alſo (wenn wir die §. 324 erwähnte nicht ungewöhnliche Stellung der Präpoſition zwiſchen Adject. und Subſtantivum hinzunehmen) dieſe acht verſchiedenen Ausdrucksarten denſelben Werth haben:

(ante) post tres annos — tribus annis post
post tertium annum — tertio anno post
tres post annos — tribus post annis
tertium post annum — tertio post anno.

An das zuletzt geſtellte post und ante kann ſich noch ein Accuſativ ſchließen, nach und vor welcher Zeit etwas geſchehen iſt.

Themistocles fecit idem, quod *viginti annis ante* apud nos fecerat Coriolanus, (ut in exilium proficisceretur, a. Chr. 471). Cic. Lael. 12.

L. Sextius primus de plebe Consul factus est *annis* post Romam conditam *trecentis duodenonaginta*.

Anm. Zuweilen werden post und ante auch vor (nicht zwiſchen) die 477
Ablative geſtellt: ante annis octo, post paucis diebus (Liv. 40, 57 und öfter), ingleichen vor ſolchen Ablativen, welche adverbialiſchen Gebrauch bekommen haben: post aliquanto, post non multo, post paulo, (ante aliquanto Cic. in Verr. 2, 18, ante paulo Cic. de rep. 2, 4), gewöhnlich aber in umgekehrter Ordnung, (aber diu post iſt unlateiniſch, da nur Ablative nach §. 488 ſo gebraucht werden.)

Wenn zu ante und post noch *quam* mit einem Verbo kommt, ſo kann dies auf ſehr verſchiedene Weiſe ausgedrückt werden: tribus annis postquam venerat, post tres annos quam venerat und tertio anno postquam venerat, post annum tertium quam venerat; oder auch der Ablativus allein, mit Auslaſſung von post: tertio anno quam venerat – alles in derſelben Bedeutung: drei Jahre nachher, als er gekommen war.

c) Wenn die Frage wie lange vorher? auf die jetzige 478
Zeit geht, (d. h. wie lange vor der jetzigen Zeit?) ſo ſagt man Lateiniſch *abhinc* mit dem Accuſativ der Zeit, z. B. abhinc menses decem, abhinc triennium, Cic. in Verr. 1, 12 quaestor fuisti abhinc annos quattuordecim. Nur bei Cic. p. Rosc. com. 13 findet ſich *abhinc annis* quattuor. Daſſelbe wird aber auch ausgedrückt durch ante mit dem Pronomen *hic*, z. B. ſpricht bei Phädrus der Wolf zum Lamme: ante *hos* sex menses maledixisti mihi.

Demosthenes, qui abhinc annos prope trecentos fuit, jam tum φιλιππίζειν Pythiam dicebat, id est quasi cum Philippo facere. Cic. de div. 2, 57.

Anm. *Abhinc*, ohne Bezug auf die Gegenwart, für ante überhaupt, findet sich nur bei Cic. in Verr. 2, 52, dagegen ist *ante*, wo abhinc stehen sollte, häufiger, Cic. l. agr. 2, 18 vos mihi praetori biennio ante personam hanc imposuistis, vergl. Tusc. 1, 5, 9. Hand Tursell. I p. 63 bemerkt, daß kein Alter bei abhinc das Numerale ordinale gebraucht habe; nur Plinius nat. hist. 14, 4 sagt septimo hinc anno. Zuweilen wird auch durch den bloßen Ablativ mit hic und ille die Zeit wie lange vorher ausgedrückt. Nämlich wie im Deutschen „er ist in diesen Tagen angekommen" so viel ist als „vor wenigen Tagen, von heut an gerechnet," so ist es auch Lateinisch paucis his diebus oder paucis illis diebus. Ueber den Unterschied dieser Pronomina in Beziehung auf Gegenwart oder Vergangenheit, s. synt. orn. Pronomen §. 703. Vergl. Cic. in Verr. 4, 18 §. 39 und c. 63 init.

479 d) Auf die Frage in wie langer Zeit? wird sowohl mit dem bloßen Ablativ als mit in und dem Ablativ geantwortet; Cicero gebraucht den bloßen Ablativ und setzt in nur in Verbindung mit Zahlwörtern (wie viel oder wie oft während einer bestimmten Zeit?) z. B. *bis in die* saturum fieri, vix *ter in anno* nuntium audire, sol *binas in singulis annis* conversiones facit, aber auch so nicht ausschließlich. Andere gute Autoren gebrauchen *in*, wenn sie den Begriff innerhalb entschiedener ausdrücken wollen, wofür sonst die Präposition intra bestimmt ist (s. §. 300).

Agamemnon cum universa Graecia vix *decem annis* unam cepit urbem. Nep. Epam. 5.

Senatus decrevit, ut legati Jugurthae, nisi regnum ipsumque deditum venissent, *in diebus proximis decem* Italiā decederent. Sall. Jug. 28.

480 Anm. Der Ablativ innerhalb einer Zeit erhält oft die Bedeutung nach einer Zeit, insofern der angegebene Zeitraum, innerhalb dessen etwas geschehen sein soll, auch verbraucht ist. Also ist bei Cäsar b. c. 2, 21 Tarraconem paucis diebus pervenit s. v. a. nach einigen Tagen; und davon geht Sallust aus, wenn er sagt Jug. 39, 4 paucis diebus in Africam proficiscitur, ib. 13 paucis diebus Romam legatos mittit, für paucis diebus post. S. Kritz zu Sall. Jug. 11. Sueton sagt eben so *in paucis diebus*, Ner. 3. Tib. 69. Für Cicero und die besten Autoren findet dies seine Anwendung, insofern bei ihm der Ablativ der Zeitbestimmung mit angeschlossenem Relativsatz die Bed. nachher als hat, z. B. Planc. in Cic. ep. 10, 18

Digitized by Google

ipse *octo diebus*, *quibus* has litteras dabam, cum Lepidi copiis me conjungam, in acht Tagen nach dem Datum dieſes Briefes; p. Rosc. Am. 36 Mors Sex. Roscii *quatriduo*, *quo* is occisus est, Chrysogono nuntiatur, vier Tage nachher, als er getödtet worden; Caes. de bell. civ. 1, 48 accidit repentinum incommodum *biduo*, *quo* haec gesta sunt, zwei Tage nachher, als dies geſchehen war; id. bell. Gall. 5, 26 diebus circiter XV, *quibus* in hiberna ventum est, defectio orta est; mit quum ſtatt des Pron. rel. Planc. in Cic. ep. 10, 23 quem triduo, quum has dabam litteras, expectabam, d. h. drei Tage ſpäter als ich dies ſchreibe. Auch mit *in:* Ter. Andr. 1, 1, 77 *in diebus* paucis, *quibus* haec acta sunt, moritur.

14. Der bloße Ablativ ohne die Präpoſition in ſteht zur 481
Bezeichnung des Ortes wo? (abgeſehen von Städtenamen, über welche in §. 398 gehandelt iſt,) nur in gewiſſen einzelnen Verbindungen: man ſagt *terra marique*, zu Land und Meer, und läßt bei *loco* und *locis*, wenn noch ein adjectiviſches Wort hinzukommt, die Präpoſition weg, in der Regel, wenn locus die abgeleitete Bedeutung Stelle, Gelegenheit, Lage, hat, z. B. hoc loco (hiebei), multis locis, aliquot locis, certo loco, secundo loco, meliore loco res nostrae sunt, dagegen ſeltener, wenn es ſeine eigentliche und ſinnliche Bedeutung Ort, Gegend, hat. *In loco* oder *loco* ohne Zuſatz heißt am rechten Ort, gleich suo loco; mit einem Genitiv verbunden anſtatt, als, und in dieſer Bedeutung ſagt man ſowohl *in loco*, als *loco* (auch numero) alicujus esse, ducere, habere. *Libro* mit einem adjectiviſchen Zuſatz, z. B. hoc, primo, tertio, wird ohne *in* geſagt, wenn das ganze Buch, oder mit in, wenn eine Stelle darin gemeint iſt.

Die Dichter haben aber eine unbeſchränkte Freiheit, den bloßen Ablativ ohne in zur Ortsbezeichnung auf die Frage wo? zu gebrauchen, z. B. Ovid. Metam. 7, 547 silvisque agrisque viisque corpora foeda jacent, in den Wäldern, auf den Aeckern und Wegen; ſo wie dieſelben (ſ. oben §. 401) den Accuſativ eben ſo unbeſchränkt auf die Frage wohin? ſetzen. Dieſelben gebrauchen aber auch den Ablativ ohne ex und ab zur Ortsbezeichnung woher, ohne ſich auf die Verba einer Trennung (oben §. 468) zu beſchränken, z. B. cadere nubibus, descendere coelo, labi equo, currus carceribus missi.

Anm. Bei Cicero iſt der bloße Ablativ vom Orte für in ſehr ſelten, 482
ſ. unſere Note zu Cic. in Verr. 4, 56 ullo templo, aber nach dem Vorgange der Dichter bedienen ſich die Proſaiker des ſilbernen Zeitalters immer

häufiger des bloßen Ablativs zur Ortsbezeichnung, wo? wenn das Substantivum noch eine nähere Bestimmung bei sich hat, z. B. Curt. 6, 35 aliena terra, in fremdem Lande, 4, 6 tribus proeliis alia atque alia regione commissis; noch öfter Livius *aequo* dimicatur *campo*, *medio alveo* concursum est, *medio* Etruriae *agro* praedatum profectus, ad secundum lapidem *Gabina via* considere jubet (2, 11), ad moenia ipsa Romae *regione* portae Esquilinae accessere, und in der bestimmten Bedeut. dieses Worts, Stadtviertel, Sueton immer ohne in, z. B. regione campi Martii, und Andere gehen noch weiter. Auch der Ablativ woher stellt sich in der Prosa ein: Liv. 21, 56 Hannibal elephantos *media acie* in extremam agi jussit, für ex media acie; Tac. Ann. 12, 38 ni cito *vicis et castellis proximis* subventum foret, für e vicis. Für die gewöhnliche Prosa verdient nur noch bemerkt zu werden, daß der Ablativus mit dem Adjectivum *toto*, *tota* in der Regel ohne *in* gesetzt wird, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 9 *urbe tota* gemitus fit; in Verr. 5, 35 concursabat *tota urbe* maxima multitudo; p. leg. Man. 11 und öfter *toto mari*, Phil. 11, 2 *tota Asia* vagatur, p. leg. Man. 3 *tota Asia*, tot in civitatibus, in Verr. 2, 49 *tota Sicilia* per triennium nemo ulla in civitate senator factus est gratis, in eund. 4, 19 conquiri hominem *tota provincia jubet*, doch anderwärts auch in tota prov., in toto orbe terrarum, in toto imperio, nihil tota in Sicilia sacri duxit esse; Caes. bell. civ. 1, 6 *tota Italia* delectus habentur, Livius mehrmals *toto campo* dispersi, Curtius manabat toto vestibulo cruor, ignes qui *totis campis* collucere coeperunt, cadavera *totis campis* jacentia.

483 15. Bei Comparativen wird der Ablativus für *quam* mit dem Nominativus, oder, in der Construction des Accusativi cum Infinitivo, für quam mit dem Accusativus des Subjects gesetzt, z. B. nemo Romanorum fuit eloquentior *Cicerone*; und dies in die Construction des Infinitivs übertragen: Neminem Romanorum *Cicerone* eloquentiorem fuisse veteres judicarunt. Seltener steht der Ablativ auch für quam mit dem Accusativ des Objects, doch ist dies Regel bei dem Pronomen relativum: z. B. sagt Cicero (de rep. 1, 10) Quem auctorem de Socrate locupletiorem *Platone* laudare possumus, wofür er auch quam Platonem hätte sagen können; jedoch nothwendig muß es heißen bellum Punicum secundum, *quo* nullum neque majus neque periculosius Romani gessere (Liv. 38, 53) und Hic Attalo, *quo* graviorem inimicum non habui, sororem suam in matrimonium dedit (Curt. 6, 34).

Vilius argentum est *auro*, *virtutibus* aurum. Hor. Ep. 1, 52.

Digitized by Google

Homini sive natura sive aliquis deus nihil *mente* praestabilius dedit. Cic. Lael. 12.

Phidiae simulacris, *quibus* nihil in illo genere perfectius videmus, cogitare tamen possumus pulchriora. Cic. or. 2.

Anm. 1. Der Ablativ für *quam* mit dem Accuſativ des Objects 484 findet ſich bei Dichtern ſehr häufig, z. B. Horat. Carm. 1, 8, 9 Cur olivum *sanguine viperino* cautius vitat? eod. 12, 13 Quid prius dicam *solitis* parentis *laudibus?* 18, 1 Nullam, Vare, *sacra vite* prius severis arborem u. a. In Proſa bei weitem ſeltener, aber doch hinlänglich ſicher, z. B. Caes. bell. Gall. 7, 19 nisi eorum vitam *sua salute* habeat cariorem; Liv. 23, 3 ut potiorem *ira* utilitatem vestram habeatis, id. 6, 28 quanto magis *Alliensi die* Alliam ipsam reformidaturos? Val. Max. 5, 3, Ext. 2 Neminem *Lycurgo* aut majorem aut utiliorem virum Lacedaemon genuit, auch für quam mit dem Accuſativ der Zeitdauer Cic. ad Att. 7, 3 ne diutius *anno* in provincia essem; beſonders aber mit Pronominibus, wie bei Cicero öfters *hoc* mihi gratius nihil facere potes: nothwendig aber, wie oben angegeben, in der Verbindung des Comparativs mit einem Pronomen relativum. Aber für quam mit einem andern Caſus, z. B. neminī magis faveo, quam tibi, hat kein Römer den Ablativus gebraucht. Dagegen unterläßt man häufig, auch wo er regelmäßig Statt finden kann, den Gebrauch des Ablativs, und ſetzt *quam* mit dem Nom. oder Accuſativ, z. B. Livius: melior tutiorque est certa pax, quam sperata victoria, was im Infin. heißen würde meliorem esse certam pacem putabat quam speratam victoriam. Wo man nicht das Verbum aus dem Vorhergehenden ergänzen kann, wie in den eben angeführten Beiſpielen est und esse, da ſetzt man quam – est, quam – fuit, ausdrücklich hinzu, z. B. bei Gell. 10, 1 Haec verba sunt M. Varronis, quam fuit Claudius, doctioris; Cic. in Verr. 4, 20 Argentum reddidisti L. Curidio, homini non gratiosiori, quam Cn. Calidius est; Sen. cons. ad Polyb. 34 Drusum Germanicum minorem natu, quam ipse erat, fratrem amisit. Doch beim Accuſativ iſt es erlaubt, wie wenn esse vorhergeht, quam mit gleichem Caſus zu ſetzen: Terent. Phorm. 4, 2, 1 Ego hominem callidiorem vidi neminem, *quam Phormionem* für quam Phormio est. Cicero epist. 5, 7 verbindet beide Conſtructionen: Ut tibi multo majori quam Africanus fuit (kann nicht heißen quam Africano) me non multo minorem quam Laelium (kann heißen quam fuit Laelius) et in republica et in amicitia adjunctum esse patiare. Vergl. Cic. p. Planc. 12, 30. Alſo kann ſtatt des oben geſetzten Ablativs neminem Lycurgo majorem Lac. genuit, geſagt werden quam Lycurgum, oder (was doch wohl häufiger iſt) quam Lycurgus fuit. Eine Auflöſung mit quam kann bei den Comparativen *inferior* und *posterior* nicht ſtatt finden, weil dieſe Wörter keine für ſich beſtehende Eigenſchaft ausdrücken, weshalb ſie in jedem Falle mit dem Ablativ verbunden werden, z. B. sapiens

humana omnia inferiora *virtute* ducit (Cic.), est boni consulis suam salutem posteriorem *salute communi* ducere (id.).

Beſonderer Art und aufzulöſen durch quam – est oder erat ſind die Ablative opinione, spe, aequo, justo, solito, dicto, z. B. Cic. Brut. init. opinione omnium majorem animo cepi dolorem, einen größern Schmerz als die Meinung aller war (daß er ſein würde). Liv. 23, 47 *Dicto* prope *citius* equum in viam dejecit, ſchneller als es geſprochen war, Virgil *dicto citius* tumida aequora placat. *Quam pro* beim Comparativ iſt zu überſetzen: als in Gemäßheit einer Sache zu erwarten iſt, z. B. Liv. 21, 29 proelium atrocius quam pro numero pugnantium editur.

Bei den Dichtern wird zuweilen *alius*, ein anderer als, wie ein Comparativ behandelt und mit dem Ablativ ſtatt atque mit dem Nomin. oder Accuſ. conſtruirt, ſ. §. 470. Dieſelben gebrauchen zuweilen atque für quam, ſ. §. 340.

485 Anm. 2. *Minus*, *plus* und *amplius* (oder non minus, haud minus u. ſ. f.) werden bei Zahlwörtern und einigen andern maaßbeſtimmenden Wörtern, (wie annus, biennium, annuus, dimidium, dimidia pars,) mit quam und ohne quam, meiſt unveränderlich und ohne Einfluß auf die Conſtruction, bloß zur Modificirung der Zahl, geſetzt, z. B. Liv. 39, 31 non plus quam quattuor milia effugerunt, nicht effugit; Nep. Thras. 2 non plus habuit secum quam triginta de suis, ſelten plures; Cic. Brut. 18 pictores antiqui *non* sunt usi *plus quam quattuor coloribus*, nicht pluribus, wie man auch im Deutſchen ſagt: ſie malten mit nicht mehr als vier Farben; Liv. 27, 25 negabant unam cellam *amplius quam uni* deo rite dedicari. Sehr häufig mit Auslaſſung von *quam* bei allen Caſibus, z. B. Liv. 24, 16 (und anderwärts) *minus duo milia* hominum ex tanto exercitu effugerunt; id. 36, 40 *plus pars dimidia* ex quinquaginta milibus hominum caesa est; Cic. ad Att. 5, 1 quo magis erit tibi videndum, ut hoc nostrum desiderium *ne plus* sit *annuum;* id. Tusc. 2, 16 milites Romani saepe *plus dimidiati mensis* cibaria ferebant; Terent. Ad. 2, 1, 45 *plus quingentos colaphos* infregit mihi; Liv. 3, 64 si vos *minus* hodie *decem tribunos* pl. feceritis; id. 40, 2 quum plus annum aeger fuisset; id. 30, 27 sedecim *non amplius* eo anno legionibus defensum imperium est; Cic. in Verr. 2, 57 minus triginta *diebus* Metellus totam triennii praeturam tuam rescidit, durch welche Beiſpiele die Auslaſſung des quam für die übrigen Caſus erwieſen iſt; für den Dativ kann dienen Propert. 2, 19, 18 (3, 17, 32) et se *plus uni* si qua parare potest, d. h. für mehr als einen; und warum ſollte man nicht ſagen können mille amplius hominibus quotidie panem dedit? Hiebei iſt noch zu bemerken, daß dieſe Comparative zuweilen eingeſchoben werden, z. B. Tac. hist. 4, 52 *decem haud amplius dierum* frumentum in horreis fuit; Liv. 1, 18 *centum amplius* post annos, oder appoſitionsmäßig mit der Negation nachgeſtellt: Liv. 40, 31 quinque milium armatorum, *non amplius*, relictum erat praesidium, eine Beſatzung von 5000 Soldaten, nicht

mehr. Jedoch zuweilen ſteht bei dieſen Wörtern auch, wie bei andern Comparativen, der Ablativ für quam ſowohl mit dem Nomin. als mit dem Accuſativ, z. B. Liv. 24, 17 eo die caesi sunt *Romanis minus quadringentis*, Cic. in Verr. 3, 48 nemo *minus tribus medimnis* in jugerum dedit, p. Rosc. Com. 3 quamobrem hoc nomen *triennio amplius* in adversariis relinquebas, für das gewöhnlichere amplius triennium, wie dort kurz vorher ſteht. Vergl. auch in Verr. 4, 43 *hora amplius* moliebantur. Ebenſo verhält es ſich mit *longius* ſ. Caes. bell. Gall. 5, 53 Gallorum copias *non longius milia* passuum *octo* ab hibernis suis afuisse, dagegen 7, 9 ne *longius triduo* ab castris absit, 4, 1 apud Suevos *non longius anno* remanere uno in loco incolendi causa licet.

Anm. 3. Das Deutſche noch bei Comparativen wird nur in der ſpä- 486
tern Proſa durch adhuc ausgedrückt, z. B. Sen. epist. 49 Punctum est quod vivimus, et adhuc puncto minus; in der muſtergültigen ſagt man *etiam*, zuweilen *vel*.

16. Auch der Ausdruck des Maaßes, um wie viel eine 487
Sache die andere übertrifft, oder von ihr übertroffen wird, ſteht im Ablativus. Deutſch ſagt man um etwas, oder ſetzt den bloßen Accuſativ: er war größer oder er überragte ihn um einen Fuß, oder einen Fuß. Als ſolche Ablative ſind auch *paulo*, *multo*, *quo*, *eo*, *quanto*, *tanto*, *tantulo*, *aliquanto*, *hoc* anzuſehen. *Altero tanto* heißt doppelt, d. h. ſo daß die Größe noch einmal genommen wird, *multis partibus* iſt gleich multo.

Hibernia *dimidio* minor est quam Britannia. Caes.

Homines *quo* plura habent, *eo* cupiunt ampliora. Just.

Diogenes disputare solebat, *quanto* regem Persarum vita fortunaque *superaret*. Cic. Tusc. 5, 32.

Anm. 1. Dieſe Ablative ſtehen alſo nicht bloß bei Comparativen, ſon- 488
dern auch bei Verbis, deren Begriff von einer Vergleichung mit andern Gegenſtänden ausgeht, wie malle, praestare, superare, excellere, antecellere, antecedere und andere mit ante zuſammengeſetzte. So auch bei ante und post, da ſie gleich früher und ſpäter ſind. Alſo multo ante, um vieles früher, non multo post, nicht viel ſpäter, oder nicht lange nachher. Multo beim Superlativ ſ. §. 108. Bei plus kann eine Zweideutigkeit entſtehen: bei Cic. de nat. deor. 1, 35 uno digito plus habere könnte heißen mehr als einen Finger haben, Liv. 2, 7 uno plus Etruscorum cecidit, es fiel von Seiten der Etr. mehr als einer. Aber eben deswegen wird nach §. 485 in dieſem Sinn gewöhnlich geſagt: plus unum digitum habere, plus unus Etruscorum. Es heißt alſo vielmehr mit dem Abl. des Maaßes: einen Finger mehr haben, d. h. als wir haben, nämlich 6 ſtatt 5, und: von Seiten der Etr. fiel einer mehr. Daſſelbe wäre aber deutlicher uno plures digitos

habere, uno plures Etr. ceciderunt, wie es bei Liv. 5, 30 heißt una plures tribus antiquarunt. Ueber den Unterschied von *aliquanto* und *paulo* siehe §. 108: *Aliquanto* ist positiv, um etwas Namhaftes mehr, das heißt fast: viel mehr; *paulo* ist wie pauci negativ, also um etwas Weniges mehr, wobei dennoch dies Wenige nicht unbedeutend zu sein braucht, wenn mit Absicht ein vermindernder Ausdruck gewählt ist. Als Beweisstelle kann vortrefflich dienen Cic. p. Quint. 12 Si debuisset, Sexte, petisses statim; si non statim, *paulo* quidem post; si non paulo, at *aliquanto;* sex quidem illis mensibus profecto; anno vero vertente sine controversia.

Anm. 2. Für die Ablative multo, tanto, quanto und aliquanto steht zuweilen adverbialisch multum, tantum, quantum und aliquantum bei dem Comparativ, z. B. Terent. Eun. 1, 2, 51 ejus frater *aliquantum* ad rem est avidior; Val. Max. 4, 1, 1 *quantum* domo inferior, *tantum* gloria superior evasit; öfters um eine Zweideutigkeit zu vermeiden: Liv. 3, 15 *quantum* juniores patrum plebi se *magis* insinuabant, *eo acrius* contra tribuni tendebant; Juven. sat. 10, 197 *multum* hic robustior illo. Bei Cicero tantum, quantum so nur in Verbindung mit antecedere, excellere und praestare, z. B. de off. 1, 30, or. 2 §. 6, p. leg. Man. 13, de rep. 2, 2, und sowohl multum als multo praestare. Das Adverbium tam – quam beim Comparativ für tanto – quanto ist selten und dichterisch. Nur *longe*, weit, wird überall häufig für multo gebraucht.

489 17. Der Ablativ wird außerdem regiert von den Präpositionen ab, (oder a und abs,) absque, clam, coram, cum, de, e und ex, prae, pro, sine, tenus (seinem Casus nachgesetzt), und von in und sub auf die Frage wo? und von super, wenn es für de, über, d. h. in Betreff, gebraucht wird. Subter wird ohne Unterschied mit dem Accus. und Ablat. verbunden, aber häufiger mit dem Accusativ.

Die Präposition in steht auch auf die Frage wohin? bei den Verbis stellen, sich stellen und sich niederlassen (pono, loco, collŏco, statuo, constĭtuo und consĭdo) gewöhnlich mit dem Ablativus; auch habeo und numero haben in mit dem Ablativ für das Deutsche ich rechne unter eine Klasse von Gegenständen. Umgekehrt wird bei den Verbis ankommen und zusammenkommen (advenire, adventare, convenire, commeare,) wo wir wo? fragen, Lat. gewöhnlich in mit dem Accusativ, also auch bei Städtenamen der Accusativ anstatt des Genitivs oder Ablativs, und die Ortsadverbien huc, quo statt hic, ubi u. s. f. gesetzt, z. B. advenit in Italiam, in provinciam, advenit Romam,

Digitized by Google

Delphos, adventus *huc* tuus, ante consulis *Romam adventum* (Liv. 22, 61).

Bei den Verbis zusammenbringen (congregare, cogere, constipare u. a.), verbergen (abdere, condere, abscondere, abstrudere) und einschließen (includere, concludere) steht in mit beiden Casibus: man bemerke aber Lateinisch besonders den Accusativ von der Handlung, den Ablativ von dem Zustand (im Participio Perf. Pass.). Zum Theil kann auch der Abl. instrumenti stehen: abdere se litteris, includere carcere, verba concludere versu, welches namentlich die häufigste Construction von *implicare*, verwickeln in oder mit einer Sache, ist.

Aegyptii ac Babylonii omnem curam *in* siderum *cognitione posuerunt*. Cic. de div. 1, 42.

Herculem hominum fama, beneficiorum memor, *in concilio* coelestium *collocavit*. Cic. de off. 3, 5.

Anm. Die Composita von ponere wechseln: bei *reponere* steht am 490
häufigsten in mit dem Ablativ, z. B. aliquem in numero deorum, spem in felicitate reponere; bei *imponere* (wenn nicht der Dativ steht, nach §. 415) wird in mit dem Accusativ gesagt, z. B. milites in naves, corpus in plaustrum, jedoch nicht selten auch, wie bei pono, in mit dem Ablativ, z. B. Cic. de nat. deor. 1, 20 imposuistis in cervicibus nostris sempiternum dominum. Desgleichen werden defigere und imprimere, insculpere, inscribere, inserere (wenn nicht der Dativus dabei steht) gewöhnlich mit in und dem Ablativ verbunden, z. B. natura insculpsit *in mentibus nostris*; nomen suum inscribunt *in basi;* legati *in vultu* regis defixerunt oculos. Dies und Aehnliches geht aus von einer Vermischung der doppelten Beziehung, welche die Handlung des Verbi, und welche das Resultat derselben hat; und deswegen ist in mit dem Ablat. bei den Präteritis der zweifelhaften Verba vorzuziehn. In mit dem Accus. bei esse und habere, z. B. esse (habere) in potestatem u. a. sind veraltete Formeln, s. §. 316; in custodiam haberi, in carcerem asservari bei Liv. 8, 20 und 22, 25 Unregelmäßigkeiten.

Etwas machen oder anfangen mit jemand oder womit wird aus- 491
gedrückt durch facere mit de, häufiger mit dem bloßen Ablativus, oder mit dem Dativus: quid facias hoc homine oder huic homini, passivisch quid de me fiet? was wird mit mir geschehen, aus mir werden? quid *pecuniae* fiet? was wird mit dem Gelde angefangen werden? oder (auch bei Cicero) quid *illo myoparone* factum sit. Nicht mit *cum*, denn facere cum aliquo heißt: auf jemandes Seite stehen.

Cap. 75.

Vom Vocativus.

492 Der Vocativus ſteht in keiner näheren Verbindung weder mit Nominibus noch mit Verbis, ſondern wird unverbunden, wenn der angeredete Gegenſtand beſonders ausgedrückt wird, hinzugeſetzt.

Anm. Hiebei iſt nur noch dies zu bemerken, daß der Vocativus gewöhnlich einem Gliede des Satzes nachgeſetzt, wenigſtens nicht ohne beſondern Grund vorangeſtellt wird, und daß man die Interjection o nur bei größerer Lebhaftigkeit oder Bewegung der Rede gebraucht. Die Dichter ſetzen nicht ſelten nach Attiſchem Sprachgebrauch den Nominativ für den Vocativ, z. B. Terenz Phorm. 2, 2, 10 o vir fortis atque amicus; Horaz de art. poët. 292 Vos o Pompilius sanguis, und Carm. 1, 2, 43 almae filius Majae; Ovid Fast. 4, 731 populus; an einzelnen Stellen auch Proſaiker, wie Livius 1, 24 audi tu, populus Romanus, und 8, 9 agedum pontifex publicus populi Rom., praei verba, quibus me pro legionibus devoveam. Den Nominativ ſetzt als Appoſition zum Vocativ Juvenal 4, 24 tu, succinctus patria quondam, Crispine, papyro, ſo wie umgekehrt andere Dichter eine Nebenbeſtimmung mit Vermiſchung der Conſtruction in den Vocativ ſetzen, die als zum Verbo gehörig im Nominativ ſtehen müßte, z. B. Virg. Aen. 2, 283 quibus, Hector, ab oris expectate venis? id. 9, 485 heu! canibus date – jaces; Pers. 1, 123 Quicunque afflate Cratino – aspice, vergl. 3, 28. Anderer Art iſt die Stelle bei Plinius nat. hist. 7, 31, wo Cicero angeredet wird: salve *primus* omnium parens patriae *appellate*, *primus* in toga triumphum linguaeque lauream *merite!* denn primus iſt „als der erſte".

III. Vom Gebrauche der Tempora des Verbi.

Cap. 76.

493 1. Die Tempora des Lateiniſchen Verbi werden, bis auf die Nr. 8 und folg. angeführten Abweichungen, durchaus wie die betreffenden des Deutſchen Verbi gebraucht. (Siehe Cap. 38). Es läßt ſich in dieſer Hinſicht keine andere Regel geben, als daß man ſich frage, in welche Zeit die auszudrückende Handlung (oder der Zuſtand) fällt, nämlich in die gegenwärtige, vergangene oder zukünftige, und wie man ſich die Beſchaffenheit der Handlung in Bezug auf die damit verbundenen zu denken habe: ob ſie nämlich dauerte, oder vollendet war, als eine andere vorging. Z. B.

ich schrieb und ich hatte geschrieben sind beides Handlungen, welche in die vergangene Zeit fallen, aber in Hinsicht ihrer Beschaffenheit verschieden. Denn in dem Satz „ich schrieb, als der Schuß fiel" wird die Handlung des Schreibens als unvollendet angegeben; in dem Satz „ich hatte geschrieben, als mein Freund zu mir kam" war die Handlung des Schreibens vollendet und abgethan, als die andere, das Kommen des Freundes, eintrat. Derselbe Unterschied ist zwischen den Zeitfällen „morgen werde ich schreiben", d. h. mit der Handlung des Schreibens beschäftigt sein, und „morgen werde ich geschrieben haben"; ferner „jetzt schreibe ich", d. h. die Handlung dauert jetzt noch fort, und „jetzt habe ich geschrieben", d. h. gegenwärtig ist die Handlung des Schreibens eine vollendete. Dies ist die eigentliche Bed. des Perfects: *advēnit* pater, der Vater ist angekommen, d. h. er ist da; Horaz und Ovid am Schluß eines Werks *exegi* monumentum aere perennius und jamque opus *exegi*, ich habe vollendet. Ein Redner am Schluß seiner Rede *dixi*, ich habe ausgesprochen, ich bin fertig! Mit Nachdruck Virgil Aen. 2, 325: *fuimus* Troes, *fuit* Ilium, wir sind Troer gewesen, Ilium ist nicht mehr.

Anm. Andere Grammatiker nehmen eine dreifache Beschaffenheit der Handlung an, und sagen, sie sei 1) dauernd, d. h. unvollendet, 2) vollendet, 3) noch nicht angefangen. Aber der Gegensatz zwischen Vollendung und Nicht-Vollendung ist abgeschlossen, indem eine Handlung entweder geschieht, oder geschehen ist; ein Drittes ist nicht möglich und eine noch nicht angefangene Handlung ist als Handlung nicht vorhanden, sondern existirt nur in der Vorstellung. Wir betrachten daher die Tempora, wegen welcher jene dritte Beschaffenheit der Handlung angenommen wird, (scripturus sum, eram, ero, fui, fueram, fuero) als eine eigene Conjugation, wo die Handlung nicht als wirklich, sondern als Vorbestimmung zur Handlung (ich bin, war, Willens zu schreiben) gefaßt wird. Siehe §. 169.

2. Es giebt also im Lateinischen, wie im Deutschen, jedes- 494
mal zwei Tempora für die gegenwärtige, vergangene, zukünftige Zeit, welche unter sich verschieden sind durch die Beschaffenheit der Handlung, und so gehen aus der Verbindung von Zeit und Beschaffenheit die sechs Tempora des lateinischen Verbi hervor:

scribo, ich schreibe, Gegenwart und Dauer.
scripsi, ich habe geschrieben, Gegenwart und Vollendung.
scribebam, ich schrieb, Vergangenheit und Dauer.
scripseram, ich hatte geschrieben, Vergangenheit und Vollendung.

{scribam, ich werde ſchreiben, Zukunft und Dauer.
{scripsero, ich werde geſchrieben haben, Zukunft und Vollendung.

Anm. Es ergiebt ſich leicht, daß für die Formenlehre eine andere Ordnung der Tempora, bei der man zunächſt auf die Beſchaffenheit der Handlung ſieht, vorzuziehen iſt. Vergl. Cap. 38. Aber für die Syntax iſt die obige nothwendig, damit die Verwandtſchaft des Präſens mit dem Perfectum, (beides ſind praesentia, der Zeit nach,) und der Gebrauch der beiden Futura ſich deutlicher darſtelle.

3. Das Paſſivum hat dieſelben Tempora, mit derſelben Bedeutung, nur daß in ihnen keine Handlung, ſondern ein Leiden, oder ein Zuſtand, wie wir es hier nennen wollen, ausgedrückt wird.

{laudor, ich werde gelobt, Gegenwart und unvollendeter Zuſtand.
{laudatus sum, ich bin gelobt worden, Gegenwart u. vollend. Zuſtand.
{laudabar, ich wurde gelobt, Vergangenheit u. unvollendeter Zuſtand.
{laudatus eram, ich war gelobt worden, Vergangenheit u. vollend. Zuſtand.
{laudabor, ich werde gelobt werden, Zukunft u. unvollendeter Zuſtand.
{laudatus ero, ich werde gelobt worden ſein, Zukunft u. vollend. Zuſtand.

495 Anm. Das Participium Perf. Pass. wird aber auch nach Art eines Adjectivi von einem bleibenden Zuſtand gebraucht, z. B. scripta epistola, ein geſchriebener Brief. In dieſer Bed. kann man das Participium mit allen 6 Temporibus von esse zuſammenſetzen: der Brief iſt geſchrieben, iſt geſchrieben geweſen, war geſchrieben, war geſchrieben geweſen, wird geſchrieben ſein, wird geſchrieben geweſen ſein. Alles dies kann Lat. auch geſagt werden. Hier handelt es ſich aber von der Zuſammenſetzung des Part. Perf. Pass. mit sum, eram und ero, inwiefern dadurch die Tempora des Paſſivs gebildet werden. In dieſer Beziehung wird wiederholt (ſ. §. 168), daß laudatus fueram und laudatus fuero zuweilen als Tempora des Paſſivs für laudatus eram und laudatus ero gebraucht werden, was ſeinen Grund hat in dem Beſtreben, die Beſchaffenheit des vollendeten Zuſtandes, der ſchon durch das Participium Perf. Pass. ausgedrückt iſt, auch durch das Hülfsverbum esse zu bezeichnen. So ſagt z. B. Liv. 24, 30 ceterum Leontinorum nemo — violatus fuerat, war niemand verletzt worden; Pompejus in Cic. ep. ad Att. 8, 12 (C) si copiae in unum locum *fuerint* coactae, wenn ſie zuſammengezogen ſein werden. So iſt auch im Conjunctiv laudatus fuissem gleich laudatus essem, z. B. Ovid. Met. 6, 156 si non sibi visa fuisset, Her. 7, 140 si Punica non Teucris pressa fuisset humus, auch zuweilen laudatus fuerim für laudatus sim; der Infinitiv laudatum fuisse heißt in der Regel nur gelobt geweſen ſein, nicht gelobt worden ſein.

496 4. Die Tempora der gegenwärtigen und vergangenen Zeit, d. h. Praesens und Perfectum, Imperfectum und Plusquamperfectum, haben auch einen Conjunctivus, nämlich scribam

und scripserim, scriberem und scripsissem, im Pass. scribar und scriptus sim, scriberer und scriptus essem. Wo die Form der Rede den Conjunctiv fordert, siehe in Cap. 78; als Tempora weichen diese Conjunctive aber nicht von der Bed. des Indicativs ab.

5. Für die beiden *Futura* im Activum und Passivum giebt es keinen eigenen Conjunctiv, sondern man hilft sich auf eine andere Art. Nämlich, wenn im Hauptsatze schon der Ausdruck der zukünftigen Zeit enthalten ist, so vertreten die andern Conjunctive die Stelle des fehlenden Conjunctivus Futuri, nämlich das Präsens und Imperfectum die Stelle des Conj. Fut. I, das Perfectum und Plusquamperfectum die des Conj. Fut. II. Die Wahl eines dieser vier Conjunctive hängt davon ab, welche Zeit das Hauptverbum des Satzes hat, und ob die Handlung als vollendet oder als unvollendet angegeben werden soll. Dasselbe geschieht auch im Deutschen. Z. B. Affirmo tibi, si hoc beneficium mihi *tribuas*, me magnopere gavisurum, und affirmabam tibi, si illud beneficium mihi *tribueres*, magnopere me gavisurum. Es ist leicht einzusehen, daß tribuas und tribueres hier die Stelle des Conjunct. Fut. I vertreten. Denn wie sagt man im Indicativ? si mihi *tribues* — magnopere gaudebo. Ferner Affirmo tibi, si hoc beneficium mihi *tribueris*, me quamcunque possim gratiam tibi relaturum, und affirmabat mihi, si illud beneficium ipsi *tribuissem*, se quamcunque posset gratiam mihi relaturum — für den Conjunctivus Fut. II. Denn im Indicativ würde es heißen: si hoc beneficium mihi *tribueris* (von tribuero), quamcunque potero gratiam tibi referam, wenn du mir diese Gefälligkeit erwiesen haben wirst. Dasselbe geschieht im Passivo: affirmo tibi, si hoc beneficium mihi *tribuatur*, me magnopere gavisurum; affirmabam tibi, si illud beneficium mihi *tribueretur*, magnopere me gavisurum; ferner affirmo tibi, me, si hoc beneficium mihi *tributum sit* (oder *fuerit*), quamcunque possim gratiam tibi relaturum; affirmabam tibi, si illud beneficium mihi *tributum esset* (oder *fuisset*), quamcunque possem gratiam me tibi relaturum.

Anm. In der Sache stellt sich die Regel nicht anders, wenn ange-

nommen wird, (worüber schon ehemals gestritten wurde, s. A. Gell. 18, 2 und Perizon. ad Sanct. Min. 1, 13 not. 6) daß tribuerim, was wir oben Perfect. Conj. genannt haben, in diesen Fällen vielmehr der Conjunctiv Futuri exacti ist. Es ist ganz gewiß, daß diese Form da gebraucht wird, wo der Conjunctiv des Fut. exacti nöthig ist, z. B. Plaut. Pseud. 1, 1, 89 Quis mi igitur drachmam reddet, *si dederim* tibi? Cic. epist. 1, 7, 9 Haec profecto vides, quanto expressiora quantoque illustriora futura sint, quum aliquantum ex provincia atque ex imperio laudis *accesserit;* id. de leg. agr. 2, 20 Putant, si quam spem exercitus habeat, hanc non habiturum, quum *viderit*, wenn es gesehen haben würde. Daß sie ein Perfectum sei, dafür könnte die Art zeugen, wie das Plusquamperf. ebenfalls für den Conjunct. Fut. exacti steht, und wie das Passivum dieses Temporis ausgedrückt wird, wozu wir als klassische Beispiele (da die Sache keinen Zweifel hat) nur anführen wollen Cic. p. Rosc. Am. 38 ostendit, *si sublata sit* venditio bonorum, illum pecuniam grandem amissurum esse; Hor. Serm. 1, 1, 32 Hac mente laborem sese ferre, senes ut in otia tuta recedant, Ajunt, quum sibi sint congesta cibaria; Tac. Hist. 4, 57 quum spoliati fuerint quieturos, wenn sie ausgeplündert sein würden. Daß aber wirklich die Form tribuerim zugleich Conjunct. Fut. exacti ist, hat Madvig dargethan in der oben S. 159 angeführten Abhandlung, und andere Anwendungen dieser Form gewinnen dadurch ihre richtige Erklärung, wenn wir ihr auch immerhin den Namen Perfectum Conjunctivi, um einen zu gebrauchen, belassen.

497 Wenn aber noch kein Futurum vorhergegangen ist, und die Construction des Satzes den Conjunctivus Futuri erfordert, so bedient man sich dafür im Activo des Participii Futuri Act. mit dem passenden Tempus von esse. Diese sogenannte periphrastische Conjugation drückt zwar eigentlich das Vorhaben einer Handlung aus (siehe den folgenden Abschnitt), aber die Conjunctive mit *sim* und *essem* werden auch als ordentliche Conjunctive des Futuri I gebraucht, indem die Bedeutung des Wollens in die des Werdens übergeht. Z. B. non dubito quin *rediturus sit*, ich zweifle nicht, daß er zurückkommen wird, non dubitabam quin *rediturus esset*, ich zweifelte nicht, daß er zurückkehren würde. Die Perfecta rediturus fuerim und rediturus fuissem behalten ihren ursprünglichen Sinn „vorhaben", z. B. non dubito quin rediturus fuerit, ich zweifle nicht, daß er die Absicht gehabt hat zurückzukehren, (was nur in hypothetischen Sätzen in die Bedeutung des Plusquamperf. Conj. übergeht, s. nachher.) Will man die bloße Zukunft ausdrücken, so muß man die Umschreibung

mit *futurum sit* und *futurum esset* anwenden, z. B. ich weiß nicht, ob er morgen um dieſe Zeit zurückgekehrt ſein wird: nescio num futurum sit, ut cras hoc ipso tempore jam redierit, und nesciebam num futurum esset, ut postridie eo ipso tempore jam redisset. Und eben dieſe Umſchreibung iſt durchaus beim Paſſivum anzuwenden, deſſen Participium Futuri die Bedeutung des Sollens hat und für das bloße Futurum nicht ſtehen kann, z. B. ich zweifle nicht, daß er wird gelobt werden: non dubito, quin futurum sit, ut laudetur, oder multi non dubitabant, quin futurum esset, ut Caesar a Pompejo vinceretur, daß Cäſar vom Pompejus beſiegt werden würde.

6. Die Conjugatio periphrastica, welche mit dem 498
Participio Fut. Act. und dem Hülfsverbum esse gebildet wird, drückt auf eine der Lateiniſchen Sprache eigenthümliche Weiſe die Prädispoſition zu einer Handlung aus (das Griech. μέλλω), die entweder aus dem eignen Willen oder aus den Verhältniſſen hervorgeht, und demnach Deutſch entweder durch wollen oder durch ſollen d. h. beſtimmt ſein, ausgedrückt wird. Dies kann ebenfalls durch die ſechs Tempora des Verbi geſchehen. Z. B. Sall. Jug. 5 Bellum *scripturus sum*, quod populus Rom. cum Jugurtha gessit, ich ſchicke mich an den Krieg zu beſchreiben; Varro de re rust. 3, 16 Quum apes jam *evolaturae sunt*, consonant vehementer, wenn ſie ſich anſchicken; Cic. de fin. 2, 26 Me ipsum igitur ames oportet, non mea, si veri amici futuri sumus, wenn wir wahre Freunde ſein ſollen; id. Cat. m. 22 Quare si haec ita sunt, sic me colitote, ut deum: sin una *est interiturus* animus cum corpore, vos tamen memoriam nostram pie servabitis, nicht gleich interibit, ſondern mit dem Ausdruck nach der Meinung Anderer. (Tac. Agr. 46 Quidquid ex Agricola amavimus, *manet mansurumque est* in animis hominum, ſoll bleiben.) Imperf. Liv. 28, 28 Illi, sicut Mamertini in Sicilia Messanam, sic Rhegium *habituri* perpetuam sedem *erant*, beabſichtigten Rhegium zu behalten. Futurum: Cic. de inv. 1, 16 Attentos faciemus auditores, si demonstrabimus, ea, *quae dicturi erimus*, magna, nova, incredibilia esse, was wir uns anſchicken werden vorzutragen, id. de or. 2, 24 hoc ei primum praecipiemus, quascunque cau-

sas erit acturus, ut eas diligenter penitusque cognoscat, er ſoll die Sachen, welche er wird behandeln wollen, genau kennen lernen; id. ib. 1, 52 (orator) eorum, apud quos aliquid aget aut *erit acturus*, mentes sensusque degustet oportet, d. h. vor denen er ſprechen wird, oder irgend einmal wird ſprechen ſollen. Futurum exactum nur an einer Stelle bei Sen. Epist. 9, 14 Sapiens tamen non vivet, si *fuerit* sine homine *victurus*, wenn ihm die Beſtimmung auferlegt ſein wird ohne menſchliche Geſellſchaft zu leben.

Perfect. und Plusquamperf. laſſen ſich ebenfalls in ihrer eigentlichen Bed. nachweiſen, z. B. Cic. p. Lig. 8 quaero, quid *facturi fuistis?* ich frage, was habt ihr dort zu thun beabſichtigt? Liv. 28, 28 Vos cum Mandonio consilia communicastis et arma consociaturi fuistis, ihr habt die Abſicht gehabt eure Waffen mit ihnen zu vereinigen; Justin. 13, 5 Alexander excursurus *fuerat* cum valida manu ad Athenas delendas, war Willens geweſen nach Athen zu marſchiren; jedoch geht *scripturus fui* am häufigſten in die Bedeutung eines Plusquamperf. Conj. im Nachſatze hypothetiſcher (unwahrer oder unmöglicher) Sätze über, gemäß der Cap. 77, 2 zu machenden Bemerkung, daß die Lateiner bei den Verbis der Möglichkeit den Indicativ eines Präteriti zu ſetzen pflegen, wo etwas in vergangener Zeit hätte ſein können, z. B. Liv. 2, 1 Quid enim *futurum fuit*, si illa plebs agitari coepta esset tribuniciis procellis? Curt. 4, 38 Mazaeus, si transeuntibus flumen supervenisset, haud dubie *oppressurus fuit* incompositos, gleich accidisset, oppressisset.

Die Conjunctive dieſer Tempora werden wie die betreffenden Indic. gebraucht, wo die Conſtruction des Satzes überhaupt den Conjunctiv erfordert; daher auch *scripturus fuerim* in abhängigen hypothetiſchen Sätzen die Stelle eines Plusquamp. Conj. einnimmt, nicht nur nach Präſentibus, z. B. Liv. 31, 7 Quis enim dubitat, *quin*, si Saguntinis impigre tulissemus opem, totum in Hispaniam *aversuri* bellum *fuerimus?* ſondern auch nach Präteritis, z. B. Liv. 4, 38 nec dubium erat, *quin*, si tam pauci simul obire omnia possent, terga *daturi* hostes *fuerint*; id. 22, 32 adeo est inopia coactus (Hannibal), *ut*,

nisi tum fugae speciem abeundo timuisset, Galliam *repetiturus fuerit*; Cic. ad Att. 2, 16 (Pompejus ἐσοφίζετο) quid *futurum fuerit*, si Bibulus tum in forum descendisset, se divinare non potuisse. Das Plusq. Conj. periphrast. ſteht aber Liv. 28, 24 apparuitque quantam *excitatura* molem vera *fuisset* clades, cum vanus rumor tantas procellas excitavisset und 38, 46 admonente fortuna quid, si hostem habuissemus, *casurum fuisset*.

7. Das Participium Fut. Paſſ. auf ndus, oder Particip. 499
necessitatis, bildet mit den Temporibus des Verbi esse eine eigene Conjugation mit der Bedeutung der bevorſtehenden Nothwendigkeit, nicht mit der Bed. des zukünftigen Leidens; indem z. B. epistola scribenda est nicht heißt: der Brief iſt einer, welcher geſchrieben werden wird, denn dies wird ſchon durch das Futurum I. epistola scribetur, ausgedrückt, ſondern: der Brief muß geſchrieben werden, es iſt (äußerlich) nothwendig oder (innerlich) geziemend, daß er geſchrieben werde, was beides Deutſch ausgedrückt wird, wenn wir ſagen: der Brief iſt zu ſchreiben. Demnach kann dieſe Conjugation als das Paſſivum zu der Conjug. periphrastica im Activo angeſehen werden. Die Tempora ſind dieſelben als die des Hülfsverbi esse, und weichen inſofern nicht von den allgemeinen Regeln ab; z. B. Fut. simpl. bei Tibull. 4, 5 in. Qui mihi te, Cerinthe, *dies* dedit, hic mihi sanctus atque inter festos semper *habendus erit*, wird gerechnet werden müſſen; Fut. exact. bei Quintil. 11, 2, 27 si longior *complectenda* memoriā *fuerit* oratio, proderit per partes ediscere, wenn ſich die Nothwendigkeit ergeben haben wird, eine längere Rede auswendig zu lernen. Nur das bietet ſich auch bei dieſen Temporibus necessitatis, wie bei den im vorigen Abſchnitt angeführten Temp. voluntatis dar, daß die Tempora der Vergangenheit (Imperf., Plusquamp. und hiſtoriſches Perfect.) zugleich in hypothetiſchen Sätzen als Imperf. und Plusquamperf. Conjunctivi des Verbi müſſen gebraucht werden, z. B. Sulpic. in Cic. epist. 4, 5 quae si hoc tempore non suum diem obisset, paucis post annis tamen ei *moriendum fuit*, wenn ſie jetzt nicht geſtorben wäre, ſo mußte ſie doch nach wenigen Jahren ſterben, d. h. ſie hätte ſterben müſſen.

500 8. Zu dem, worin der Lateinische Sprachgebrauch in Hinsicht der Tempora vom Deutschen abweicht, gehört besonders Folgendes; das *Perfectum Indicativi* (Act. und Pass.) hat im Lateinischen, außer seiner Bedeutung einer vollendeten Handlung in gegenwärtiger Zeit, noch die eines Aoristes der Vergangenheit, d. h. es dient zur Erzählung von Handlungen aus der vergangenen Zeit, welche, ohne Rücksicht darauf, ob sie im Verhältnisse zu einander vollendet oder unvollendet waren, als gleiche Momente, d. h. Abschnitte der fortlaufenden Handlung aneinander gereiht werden, z. B. Itaque Caesar armis rem gerere *constituit*, exercitum finibus Italiae *admovit*, Rubiconem *transiit*, Romam et aerarium *occupavit*, Pompejum cedentem *persecutus est*, eumque in campis Pharsalicis *devicit*. Im Deutschen ist das Imperfectum dieses unbestimmt erzählende Tempus der Vergangenheit, neben seiner eigentlichen Bedeutung einer dauernden Handlung in vergangener Zeit. Daher drücken wir obigen Satz so aus: Cäsar beschloß, seine Sache mit den Waffen zu verfechten, rückte mit dem Heere an die Grenze Italiens, ging über den Rubico, bemächtigte sich Roms, verfolgte den Pompejus und besiegte ihn bei Pharsalus. Das Lateinische Imperfectum Indicat. wird aber durchaus nicht so gebraucht, sondern immer bestimmt zur Angabe einer dauernden unvollendeten Handlung (oder eines solchen Zustandes) in ehemaliger Zeit. Mit dem Perfectum schreitet die Darstellung fort, mit dem Imperfectum hält sie an: Perfecto procedit, Imperfecto insistit oratio, ist die alte Regel.

Anm. 1. Auch in historischen Berichten verweilt die Rede bei Handlungen und Zuständen, die als bleibend ausgedrückt werden sollen. So, wenn ich die fortlaufende Erzählung im obigen Beispiele unterbrechen wollte: Caesar armis rem gerere *constituit: videbat* enim inimicorum in dies majorem fieri exercitum, suorum animos debilitari, *reputabatque* appropinquare hiemem; darauf lenke ich wieder in die Reihe der fortschreitenden Momente ein: itaque exercitum *admovit* u. s. f. Vergl. die Beispiele §. 599. Die Lateinische Sprache hält diesen Unterschied des Perfecti und Imperf. Indicativi so fest, daß auch die schlechtesten Schriftsteller nicht dagegen fehlen; desto mehr möge sich der Anfänger hüten, die aoristische Bedeutung des Deutschen Imperfects, an deren Vernachlässigung er selbst wiederum am leichtesten den Ausländer erkennt, auf das Lateinische zu übertragen. Ja es werden im Lat. zuweilen Perfectum und Imperfect. sehr

significant unmittelbar zusammengestellt, z. B. Liv. 2, 48 Aequi se in oppida *receperunt*, murisque se *tenebant*, was sich leicht erklärt, da das eine momentan, das andere dauernd ist; umgekehrt Cic. Tusc. 1, 30 Ita enim *censebat*, itaque *disseruit*, wo dann die bei einer einzelnen Veranlassung gesprochene Rede folgt. Wirklich auffallend, aber mit schärfster Richtigkeit sagt Cicero orat. 38 *Dicebat* melius quam *scripsit* Hortensius, indem er durch das Imperf. den Eindruck während des Sprechens, durch das Perfectum ein zusammengefaßtes Urtheil ausdrückt. Vergl. de div. 2, 37 §. 78. Hier wollen wir nur noch einer besonderen, aber aus dem Obigen leicht zu erklärenden Art das Imperf. in der Erzählung unter Perfectis zu setzen gedenken, nämlich wo von Handlungen die Rede ist, welche unvollendet blieben. Man liest bei Tacitus Ann. 2, 34 Inter quae L. Piso ambitum fori, corrupta judicia — increpans, abire se et cedere urbe *testabatur*, et simul curiam *relinquebat*. *Commotus est* Tiberius, et quamquam Pisonem mitibus verbis permulsisset, propinquos quoque ejus *impulit*, ut abeuntem auctoritate vel precibus tenerent. Warum das Imperfect. *relinquebat?* Er kam damit nicht zu Ende, ging immer fort, wurde wiederholentlich aufgehalten und blieb endlich. So Liv. 2, 41 *Adjiciebat* agri aliquantum, weil die Sache nicht vollendet wurde, so daß adjiciebat so viel ist als er bezweckte, er wollte hinzufügen. Dies ist ganz der Bedeutung des Temporis gemäß (vergl. Plinius nat. hist. praef. lib. 1 §. 26 über die Unterschrift Griech. Künstler ἐποίει), und findet sich auch sonst noch, vergl. Tac. Ann. 1, 8, 14, auch bei Cicero, vergl. div. in Caec. 17 §. 55, obgleich dieser Autor ganz eigentlich dafür die Umschreibung mit *coepit* gebraucht.

Conticuere omnes, intentique ora *tenebant:*
Inde toro pater Aeneas sic *orsus* ab alto *(est)*. Virg. Aen. 2 in.

Anm. 2. Wenn man sich lebhaft in die Vergangenheit hinein versetzt, 501
als ob sie Gegenwart wäre, so bedient man sich im Lateinischen, wie im Deutschen, des Präsens statt des Aoristś der Vergangenheit. Erzählende beleben durch diese Figur häufig ihre Darstellung, sehen aber auch oft in Hinsicht der abhängigen Sätze das Präsens als ein ordentliches Perfectum an, indem sie das Imperfectum oder Plusquamperfectum darauf folgen lassen. Z. B. Cic. in Verr. 4, 18 Quod ubi Verres audivit, sic cupiditate inflammatus est non solum inspiciendi, verum etiam auferendi, ut Diodorum ad se vocaret ac posceret (pocula). Ille, *qui* illa non invitus *haberet*, *respondet* se Lilybaei non habere: Melitae apud quendam propinquum suum reliquisse. Tum iste (Verres) continuo *mittit* homines certos Melitam: *scribit* ad quosdam Melitenses, *ut* ea vasa *perquirant:* rogat Diodorum, ut ad illum suum propinquum det litteras: nihil ei longius videbatur, quam dum illud videret argentum. Diodorus, homo frugi ac diligens, *qui* sua servare *vellet*, ad propinquum suum *scribit*, *ut* iis, qui a Verre venissent, *responderet*, illud argentum se paucis illis diebus misisse Lilybaeum. Man sieht, wie auf das Praesens historicum ab-

Digitized by Google

wechſelnd Präſens und Imperfectum folgt, und im Allgemeinen möchte man das Imperfectum für häufiger halten. Cic. in Cat. 3, 6 Deinde L. Flaccus et C. Pomptinus, praetores, quod eorum opera forti *usus essem*, *laudantur*. Curt. 7, 30 Rex propius ipsum considere amicos *jubet*, ne contentione vocis cicatricem infirmam *rumperet*.

502 9. Demnach wird das Imperfectum eigens gebraucht, wenn die oftmalige Wiederholung einer Handlung in einem Zeitraume auszudrücken iſt, oder Sitten, Gewohnheiten und Einrichtungen als dauernd und beſtehend angegeben werden.

Socrates dicere *solebat*, (oder dicebat,) omnes in eo, quod scirent, satis esse eloquentes. Cic. de or. 1, 14.

Anseres Romae publice *alebantur* in Capitolio.

Anm. 1. Man kann aber auch das oftmals Wiederholte durch das Perfectum in ein Reſultat zuſammenfaſſen, z. B. eben ſo gut ſagen Socrates solitus est dicere, als solebat, nur in verſchiedener Beziehung. Bei solebat denkt man an die Dauer ſeines Lebens, bei solitus est wird, abgeſehen von der Zeit und Wiederholung, die Gewohnheit als ein Factum für ſich hingeſtellt.

503 Anm. 2. Eine Eigenthümlichkeit des Latein. Briefſtiles iſt es, daß der Schreibende ſich in die Zeit verſetzt, wo der Brief geleſen wird, und deshalb in Hinſicht von Zuſtänden, die ſich inzwiſchen ändern, ſo ſchreibt, wie er dann von ſich erzählen würde, ſo daß das Imperfectum und Perfectum zum Theil da ſtehen, wo im Deutſchen das Präſens iſt. Z. B. Dies ſchreibe ich um Mitternacht. Neues giebt es in der Stadt gar nicht, wenn ich dir nämlich Zuverläſſiges melden ſoll. Was wir bisher gehört haben, ſcheint nur leeres Gerücht zu ſein. Man ſpricht indeſſen u. ſ. f. Lateiniſch: Haec *scribebam* media nocte. (Kann auch scripsi heißen, wenn nicht die dermalige Dauer, ſondern das Ende der Handlung ausgedrückt werden ſoll.) Novi nihil nunc *erat* apud nos, si quidem certa tibi afferri vis. Quae ad eam diem, quum haec *scribebam*, *audiveramus*, inanis rumor *videbatur*. *Dicebant* tamen cet. Weil dieſe Präterita nur formell ſind, ſo können dabei auch die Adverbia nunc, etiamnunc ſtehen, welche bei wirklichen Präteritis in die entſprechenden tunc und etiamtum übergehen würden; vergl. Cic. ad Att. 5, 16, 4; 16, 3, 6; ad Qu. fr. 3, 1, 2. Aber dieſe Eigenheit iſt nicht ohne viele Ausnahmen.

504 10. Im Conjunctiv aber hat das Perfectum nicht die Bedeutung eines Aoriſtes der Vergangenheit, welche dem Indicativ dieſes Temporis neben der Bedeutung einer vollendeten Handlung in gegenwärtiger Zeit zukommt, ſondern iſt immer für die vollendete Handlung und gegenwärtige Zeit beſtimmt — alſo ganz wie im Deutſchen. Dagegen nimmt das *Imperfectum Con-*

junctivi in der Erzählung jene Bedeutung des Perfect. Indic. an, wenn Ergebnisse aus dem Vorhergehenden angeführt werden (mit der Conjunction ut), ohne daß es dabei auf die Dauer der Handlung oder des Zustandes ankommt.

Man bemerkt leicht diesen Unterschied, z. B. puer de tecto decidit, ut crus *fregerit* ist keine Erzählung, sondern Angabe eines (vollendeten) Vorfalls der gegenwärtigen Zeit: das Kind ist vom Dache gefallen, so daß es sich das Bein gebrochen hat. In der Erzählung dagegen, puer de tecto decidit, ut crus *frangeret*, der Knabe fiel vom Dache herunter, so daß er sich das Bein brach, heißt es freilich auch decidit, weil das Perfectum Indicat. diese doppelte Bedeutung hat, aber es folgt statt des Perfecti das Imperfectum Conjunctivi, obgleich die Handlung des Brechens auch nur als eine momentane, nicht als eine währende oder dauernde dargestellt werden soll.

Um also mit Bezug auf die Deutsche Sprache zusammenzufassen, sagen wir so: im Conjunctiv werden Imperfectum und Perfectum wie im Deutschen gebraucht, im Indicativ aber wird Lateinisch das Perfectum, Deutsch das Imperfectum ungenau und in weiterem Sinne gebraucht, nämlich zur fortschreitenden Erzählung vergangener Ereignisse.

Mulier tam vehementer lapidem de tecto *dejecit*, ut regis (Pyrrhi) caput et galeam *perfringeret*.

Anm. Der Lateinische Sprachgebrauch in Hinsicht auf das Perfectum Indicativi und das Imperfect. Conjunctivi in der fortschreitenden Erzählung ist durch so viele Beispiele gesichert, daß es nicht nöthig ist, hier dergleichen mehr anzuführen. Nur müssen wir bemerken, daß die Lateinischen Schriftsteller dennoch zuweilen auch dem Conjunctiv des Perfecti dieselbe fortschreitende Erzählungskraft geben, welche eigentlich nur der Indicativ dieses Temporis hat. Sie mochten wohl das Bedürfniß fühlen, weil das Imperfectum ursprünglich und an sich eine dermalen dauernde oder immanente Handlung ausdrückt, für die fortschreitende Handlung in der Form der Abhängigkeit (im Conjunctiv) ein anderes Tempus zu haben, und so erklären wir es, wenn Cicero mitunter nach dem erzählenden inventus est oder fuit den Conjunctiv Perfecti gesetzt hat, p. Mur. 11 inventus est scriba quidam, Gn. Flavius, qui cornicum oculos *confixerit* et singulis diebus ediscendos fastos populo *proposuerit* cet., in Verr. 4, 26 Nulla domus in Sicilia locuples *fuit*, ubi ille non textrinum *instituerit*, weil diese Construction doch nichts anderes als ein umschriebenes Perf. historicum ist.

Digitized by Google

Aber im Allgemeinen siegte derjenige Sprachgebrauch, der dem Imperfectum im Conjunctiv diese historisch aoristische Bedeutung gab, und wir können den Conjunctivus Perfecti in der Erzählung nur als Ausnahme von der Regel ansehen, mag sie auch immerhin häufig genug sein. Nepos bedient sich dieser Darstellungsart verhältnißmäßig am meisten, und verräth auch dadurch das Bestreben, in einem kurzen historischen Abriß die Facta mehr aufzustellen als zu entwickeln. So, wenn er im Leben des Hannibal sagt: Hic autem velut hereditate relictum odium paternum erga Romanos sic conservavit, ut prius animam, quam id, *deposuerit* — Antiochum tanta cupiditate incendit bellandi, ut usque a rubro mari arma *conatus sit* inferre Italiae, erkennen wir in den Perfectis mehr Data, als einen zusammenhängenden historischen Vortrag, den er jedoch an andern Stellen ebenfalls durch das Imperf. fortschreiten läßt. Auch bei Livius findet sich das Perfectum Conj. so gebraucht, aber immer nur vereinzelt und mehr zur Abwechselung, als nach bestimmten Grundsätzen, woraus sich für uns eine Regel ableiten ließe. Und wenn derselbe lib. 1, 3 sagt: Tantum tamen opes *creverant*, ut movere arma nec Mezentius nec ulli alii accolae *ausi sint*, für das ungleich gewöhnlichere auderent, so können wir deswegen keine Ausnahme der Consecutio temporum machen.

505 11. Die Dauer und die Vollendung einer Handlung in Bezug auf eine andere wird im Lateinischen durch das Imperfectum und Plusquamperfectum mit größerer Genauigkeit als im Deutschen ausgedrückt. Wenn nämlich eine Handlung vollendet sein muß, ehe eine andere eintritt, so steht jene der Regel gemäß im Plusquamperfectum, z. B. als er in das Haus getreten war, bemerkte er. Im Deutschen vernachlässigen wir diese Genauigkeit häufig, und sagen „als er in das Haus trat, bemerkte er", oder wir stellen die Sätze ganz gleich und sagen: „er trat in das Haus und bemerkte." Lateinisch geschieht dies aber nicht, sondern wo das Plusquamperf. dem Verhältniß der Handlungen gemäß stehen kann, da wird es auch gesetzt, also quum domum intrasset, quum in forum venisset, animadvertit; quum amicum conspexisset, dixit u. s. f. Beispiele sind überaus häufig.

Lysander quum per speculatores *comperisset*, vulgum Atheniensium in terram exisse navesque paene inanes relictas, tempus rei gerendae *non dimisit*. Nep. Alcib. 8.

Anm. Bei dieser im Allg. herrschenden Genauigkeit in Bezeichnung der Vorgängigkeit, die sich auch in Anwendung des Participii Perf. zeigt (s. §. 635), ist es desto auffallender, daß bei den Ausdrücken des Fragens so häufig das Imperf. Conj. steht, wo das Plusquamp. an seiner Stelle wäre,

z. B. Cic. Tusc. 5, 37 Socrates quum *rogaretur* cujatem se esse diceret, Mundanum, inquit.

Zu bemerken iſt dabei, 1) daß die Conjunction *dum*, wäh- 506
rend, indem, in der Regel mit dem Praesens Indicativi verbunden wird, auch wo von Ereigniſſen vergangener Zeit geſprochen wird, alſo das Imperfectum oder Perfectum an ſeiner Stelle wäre. Man ſagt aber z. B. dum paucas res retinere *volo*, omnes fortunas *perdidi* (Cic. div. 17); *dum expectat* quidnam sibi certi afferatur, ante noctem non *discessit*; *dum* ego in Sicilia *sum*, nulla statua *dejecta est* (id. in Verr. 2, 66). 2) Daß die Conjunctionen *postquam* (oder *posteaquam*), *ubi*, *ubi primum*, *ut*, *ut primum*, *quum primum*, *simul ut* oder *ubi*, *simul ac* oder *atque*, oder *simul* allein, welche alle den Sinn des Deutſchen ſobald haben, in der fortſchreitenden Erzählung meiſt mit dem hiſtoriſchen Perfect verbunden werden, nicht mit dem Plusquamperfectum, wie man nach dem Verhältniß der Handlungen zu einander erwarten ſollte. So ſagt man alſo: *ubi* illud *audivit*, nuntium ad regem misit; *ut* Lacedaemonem *venit*, adire ad magistratus noluit; *simulatque* provincia ei *obvenit*, statim quaerere coepit u. ſ. f. *Dum* ea Romani *parant consultantque*, jam Saguntum summa vi *oppugnabatur*. Liv. 21, 7.

Unus ex captivis domum abiit, quod fallaci reditu in castra jurejurando se exsolvisset. Quod ubi *innotuit relatumque* ad senatum *est*, omnes censuerunt, comprehendendum et custodibus publice datis deducendum ad Hannibalem esse. Liv. 22, 61.

Anm. 1. Dum, während, mit dem Präſens findet ſich ſowohl ſonſt 507
häufig, als auch zum Theil ſehr auffallend in den Uebergängen von einer Begebenheit zur andern bei Livius, wie im Anfang des 38 Buches: Dum in Asia bellum *geritur*, ne in Aetolis quidem quietae res *fuerant*; und ſelbſt in abhängiger Rede wird dum mit dem Praesens Indic. zuweilen beibehalten, wo der Conjunctiv ſtehen müßte, z. B. Tac. Ann. 2, 81 Piso oravit uti traditis armis maneret in castello, dum Caesar, cui Suriam permitteret, *consulitur*, und ebenſo 13, 15. Vergl. Drakenborch zu Liv. 1, 40; Heinrich zu Cic. part. inedit. p. 75; Heindorf zu Horaz Serm. 1, 5, 72. Daß indeſſen das Präſens nicht unbedingt nothwendig iſt, beweiſen Stellen wie Cic. p. Rosc. Am. 32 dum Sulla in aliis rebus erat occupatus, erant interea, qui suis vulneribus mederentur, Liv. 10, 36 dum

haec in Apulia gerebantur, Samnites — non tenuerunt, Nep. Hann. 2 Quae divina res *dum conficiebatur*, quaesivit a me. Auch das Perfectum findet ſich bei dum: Cic. ad Att. 1, 16 qui *dum veritus est*, non vidit, p. Mur. 27 qui *dum conatus est*, venit in periculum, de fin. 2, 13 *dum voluerunt* — sustulerunt. Dum in der Bedeut. quamdiu, ſo lange als, ſteht jedoch von der Vergangenheit regelmäßig mit dem Imperfect.

507 b. Was unſere Regel über die Conjunctionen „ſobald" betrifft, ſo iſt gerade der Punkt bemerkenswerth, wie die Bezeichnung, daß die erſte Handlung vollendet war, bevor die zweite eintrat, gegen die ſonſtige Gewohnheit des Lat. Ausdrucks vernachläſſigt wird. Das Perfectum iſt weniger nothwendig, denn für daſſelbe ſteht nicht nur das hiſtoriſche Präſens (was ſich aus §. 501 leicht erklärt), ſondern, wenigſtens bei der Haupteonjunction postquam, häufig auch das Imperfectum, z. B. Liv. 1, 54 Itaque, *postquam* satis virium collectum *videbat*, e suis unum Romam ad patrem mittit; id. 3, 46 *postquam* — nemo *adibat*, domum se recepit, und häufig ſo Livius. Darauf bezieht ſich in unſerer Regel der Ausdruck meiſt. Aber daß das Plusquamperf. nicht ſteht, auch wo die Vollendung der vorhergehenden Handlung offenbar iſt, z. B. bei Cic. p. Rosc. Am. 6 posteaquam victoria (nobilitatis) constituta est ab armisque recessimus – erat ille Romae frequens, das iſt das Befremdende, und hievon giebt es nur wenig Ausnahmen in der fortſchreitenden Erzählung (wie Cic. in Verr. 4, 24 posteaquam tantam multitudinem collegerat emblematum – instituit officinam Syracusis), ſo daß die hergebrachte Art die Ablativi absoluti durch postquam mit dem Plusquamperf. aufzulöſen nicht gebilligt werden kann. Nur bei der Schilderung wiederholter Zuſtände in der Vergangenheit kann das Plusquamperf. nicht entbehrt werden, z. B. Nep. Alcib. 1 Idem *simulac* se *remiserat* neque causa *suberat*, quare animi laborem perferret, luxuriosus *reperiebatur*. Ferner ſteht bei postquam das Plusquamperf., wenn zwiſchen dem vorhergehenden und folgenden Ereigniß ein längerer oder beſtimmt angegebener Zwiſchenraum liegt, ſo daß der Zuſammenhang der Ereigniſſe aufgehoben wird, z. B. Nep. Hann. 8 Hannibal anno tertio, *postquam* domo *profugerat*, cum quinque navibus Africam accessit. Merkwürdig iſt das Imperf. und Plusquamperf. Conjunctivi nach posteaquam, bei Cicero p. leg. Manil. 4 qui posteaquam maximas *aedificasset ornassetque* classes – legatos ac litteras misit, und ſo auch p. Cluent. 64, 181, epist. 2, 19 (zweifelhaft p. Dejot. 13, 36), doch zu erklären aus §. 569.

508 Anm. 2. Das Plusquamperfectum wird bei den Hiſtorikern zuweilen bloß zum Ausdruck der Schnelligkeit für das erzählende Tempus geſetzt, indem die Sache als ſchon vollendet angegeben wird, ehe noch etwas anderes eintreten konnte, z. B. Curt. 10, 17 Nec muris urbis luctus continebatur, sed proximam regionem ab ea, deinde magnam partem Asiae cis Euphraten tanti mali fama *pervaserat*. Hier ſteht das Plusquamperf.

ohne Beziehung auf eine Handlung, welche nachfolgte, wie wir auch, jedoch mit Hinzufügung des Adverbiums „sogleich," sagen werden: der Ruf hatte sich sogleich über einen großen Theil Asiens verbreitet. Ebenso derf. 10, 15 Nobiles pueri custodiae corporis ejus assueti nec doloris magnitudinem capere, nec se ipsos intra vestibulum regiae tenere potuerunt, vagique et furentibus similes totam urbem luctu ac maerore *compleverant*.

12. Auch in Hinsicht des Gebrauchs der beiden *Futura* 509 ist der lateinische Sprachgebrauch genauer als der Deutsche. Wenn man nämlich von einer zukünftigen Handlung spricht, entweder im Futuro, oder im Imperativ (und dem befehlenden Conjunctiv), und mit ihr eine andere ebenfalls noch nicht Statt findende Handlung in Verbindung setzt, so steht auch diese im Futuro, entweder im ersten, wenn sie als dauernd neben jener gedacht wird, oder im zweiten, dem Futuro exacto, wenn sie vollendet sein muß, ehe die andere eintreten kann. Dies ist vollkommen übereinstimmend mit dem Begriffe dieser Tempora, wird aber deswegen besonders erwähnt, weil man im Deutschen oft, namentlich bei können und wollen, für das Futurum I das Präsens gebraucht, z. B. ich werde es thun, wenn ich kann, oder thue es, wenn du willst, Lateinisch faciam *si potero*, facito hoc, *ubi voles;* und weil man ebenfalls die im Futuro exacto liegenden zwei Bestimmungen, zukünftige Zeit und vollendete Handlung, wegen der Schwerfälligkeit dieser Form im Deutschen gewöhnlich theilt, und jenes Tempus bald durch das Futurum I, bald durch das Perfectum ausdrückt, z. B. wie du säen wirst, so wirst du ernten, oder wie du gesäet (hast), so wirst du ernten, Lateinisch: ut sementem *feceris*, ita metes, bei Cic. de or. 2, 65. Hiebei ist insbesondere auf die Anwendung des Futuri exacti in Bedingungssätzen zu achten, wo der Erfolg abhängig ist von der vorhergegangenen Erfüllung einer Bedingung, z. B. si invenero, tecum communicabo, Deutsch gewöhnlich viel ungenauer „wenn ich es finden werde", oder „wenn ich es gefunden habe", oder auch bloß „wenn ich es finde", so will ich es dir mittheilen.

Naturam *si sequemur* ducem, numquam aberrabimus. Cic. de off. 1, 28.

Adolescentes quum relaxare animos et dare se jucunditati *volent*, caveant intemperantiam, meminerint verecundiae. Cic. de off. 1, 34.

Digitized by Google

De Carthagine vereri non ante *desinam*, quam illam excisam esse *cognovero*. Cic. Cat. m. 6.

Malevolentiae hominum in me, *si poteris*, occurres, *si non potueris*, hoc consolabere, quod me de statu meo nullis contumeliis deterrere possunt. Cic. epist. 11, 11.

510 Anm. Beim Imperativus praesentis findet ſich si mit dem Präſens: defende si potes (Cic. Phil. 2, 44), perfice si potes (id. Tusc. 1, 8), expone nisi molestum est (id. ib. 1, 12); ſchwerlich beim Imper. fut. (ſ. Cap. 79). Auch ſonſt findet ſich zuweilen das Präſens mit si ſtatt des Futuri I geſetzt, z. B. Cic. in Verr. 1, 2 *Si* reus *condemnatur*, desinent homines dicere, his iudiciis pecuniam plurimum posse, *sin absolvitur*, desinemus nos de iudiciis transferendis recusare; und ſo die Komiker häufig. Jedoch Regel bleibt das Futurum. Oben wurde aufmerkſam gemacht auf den Gebrauch des Futuri simplicis der Verba können und wollen in Bedingungsſätzen (mit si). Mit derſelben Genauigkeit werden dieſe Verba öfters auch im Futuro exacto geſetzt, wenn die Möglichkeit oder der Entſchluß etwas zu thun vorher ſchon erprobt ſein muß, ehe eine darauf ſich beziehende Handlung Statt finden kann. Man ſagt alſo dann si voluero, si potuero, si licuerit, si placuerit, si otium habuero, wo wir entweder das Futurum I oder ſelbſt das Präſens gebrauchen. Z. B. ſpricht Sokrates bei Cicero Tusc. 1, 43 Veruntamen, Crito, si me assequi *potueris*, sepelito; ferner Cic. de rep. 1, 43 Tum fit illud, quod apud Platonem est luculente dictum, *si* modo id exprimere Latine *potuero;* de legg. 2, 18 Plato, *si* modo interpretari *potuero*, his fere verbis utitur, wörtlich „wenn ich es werde haben überſetzen können", denn allerdings muß er den Verſuch ſchon gemacht haben, ehe er den Plato Lateiniſch reden laſſen kann.

511 Ueber anderweitige Anwendung des Fut. exacti bemerken wir noch Folgendes: Weil in dem Futuro exacto eine zukünftige Handlung als ſchon vollendet geſetzt wird, ſo erhält dieſes Tempus die Bedeutung eines Fut. simplicis mit dem Zuſatz einer raſchen Vollbringung. Dies findet zunächſt Statt, wenn ein anderes Fut. exactum oder ein die Stelle deſſelben vertretendes Glied als Vorderſatz vorhergeht, wo dann noch die Bedeutung der Gleichzeitigkeit hinzukommt, z. B. Cic. epist. 10, 13 Qui M. Antonium oppresserit, is bellum *confecerit*, „der wird damit den Krieg zu Ende gebracht haben" oder „der wird damit zugleich (ſogleich) den Krieg zu Ende bringen"; in Verr. 2, 62 *Da* mihi hoc (d. h. si hoc mihi dederis), jam tibi maximam partem defensionis *praecideris*, ſo wirſt du dir damit zugleich auch deine Vertheidigung abgeſchnitten haben, oder abſchneiden; Liv. 22, 54 non aggrediar narrare, quae *edissertando* (d. h. si edissertavero) minora vero *fecero;* Cic. ad Att. 5, 1 Tu *invita* mulieres, ego *accivero* pueros, ich werde gleichzeitig (unterdeſſen) die Kinder berufen. Alsdann gewinnt das Fut. exactum auch ohne eine ſolche ausgeſprochene Ver-

Digitized by Google

bindung mit einer andern Handlung an und für ſich die Bedeutung eines raſch vollbrachten Futuri: Cic. p. Planc. 33 sed, medius fidius, *multo citius* meam salutem pro te *abjecero*, quam Cn. Plancii salutem tradidero; ad Att. 3, 19 Nusquam facilius hanc miserrimam vitam vel sustentabo, vel, quod est melius, *abjecero;* ad eund. 9, 7 De triumpho tibi assentior: quem quidem totum *facile et libenter abjecero;* de rep. 1, 13 Nihil est adhuc disputatum, et quoniam est integrum, *libenter* tibi, Laeli, ut de eo disseras, equidem *concessero.* Beſonders iſt dies häufig mit dem Fut. exact. *videro*, deswegen, weil das Sehen am leichteſten vollbracht iſt, z. B. Liv. 8, 33 Videro cessurusne provocationi sis, cui rex Romanus Tullus Hostilius cessit, womit nicht in Widerſpruch ſteht daß man *mox*, *post*, *alias*, *alio loco videro* ſagt, denn die raſche Vollbringung bezieht ſich ja nur auf die Handlung, ſobald ſie eintreten wird, z. B. Cic. de fin. 1, 10, 35 quae fuerit causa, *mox videro;* de rep. 2, 9 habuit plebem in clientelas principum descriptam, quod quantae fuerit utilitati, *post videro;* Acad. 2, 44 recte secusne, *alias viderimus.* So daß mit dieſer Redensart meiſt der Sinn verbunden iſt, daß etwas als Nebenſache vor der Hand abzuweiſen und kaum in ernſtliche Betrachtung zu ziehen iſt. Noch viel häufiger ſind aber die Beiſpiele von dem Gebrauche des Futuri exacti für das Fut. simplex bei den Komikern.

13. Die Tempora des Indicativs können mit einander verbunden werden, wie es das Bedürfniß des Sprechenden verlangt z. B. jetzt ſchreibe ich, aber geſtern um dieſe Zeit ging ich ſpazieren; ich kenne den Mann, den du morgen ſehen wirſt. Aber in der Form der Abhängigkeit, d. h. im Conjunctiv, können nur die gleichzeitigen mit einander verbunden werden, d. h. die Tempora der Gegenwart, Präſens und Perfectum, unter ſich, und eben ſo die Tempora der Vergangenheit, Imperfectum und Plusquamperfectum. Es kommt alſo bei der Lehre von der Folge der Tempora auf einander, wie ſie gewöhnlich heißt, oder vielmehr bei der Lehre von der Abhängigkeit der Tempora von einander, auf die Zeit an, indem Gegenwart nur zur Gegenwart, Vergangenheit zur Vergangenheit paßt, die Beſchaffenheit der Handlung aber unabhängig, in ſich ſelbſt begründet, und deshalb nie zweifelhaft iſt. Und nun iſt nur dies feſtzuhalten, daß das Perfectum an und für ſich, und im Conjunctiv immer, gegenwärtige Zeit ausdrückt, ſo daß alſo 512

auf das Präſ. und Perf. Präſens und Perfectum folgen,
auf das Imperf. und Plusquamperf. Imperf. und Plusquamperf.,

z. B. scio quid agas und scio quid egeris, Deutſch: ich weiß

was du thuſt, und ich weiß was du gethan haſt; ferner audivi quid agas und audivi quid egeris, ich habe gehört was du thuſt, und ich habe gehört was du gethan haſt. Dagegen sciebam quid ageres und sciebam quid egisses, Deutſch: ich wußte was du thateſt, und ich wußte was du gethan hatteſt; ferner audiveram quid ageres und audiveram quid egisses, ich hatte gehört was du thateſt, und ich hatte gehört was du gethan hatteſt. Nach dem Deutſchen Conjunctiv kann man ſich hiebei nicht richten, weil dieſer in ſeinen verſchiedenen Formen nicht Zeit und Beſchaffenheit der Handlung zugleich ausdrückt, ſondern dieſe letztere allein. „Ob er wiſſe" und „ob er wüßte" ſind nicht ſo unterſchieden als das Latein. sciat und sciret, ſondern beide werden gewöhnlich ohne Unterſchied für das Dauernde des Wiſſens gebraucht, z. B. „ich fragte ihn, ob er wiſſe" oder „ob er wüßte"; eben ſo drücken „er habe gewußt" und „er hätte gewußt" beide nur die Vollendung aus, ohne Unterſchied der Zeit, denn man ſagt ohne Unterſchied: „er ſchreibt mir" oder „er ſchrieb mir, er habe es wohl gewußt" und „er hätte es wohl gewußt". Man muß alſo, um die Verſchiedenheit der Lateiniſchen Conjunctive zu faſſen, Sätze wählen, wo man im Deutſchen den Indicativ hat, wie die obigen, an welchen man die Tempora des abhängigen Satzes beſſer unterſcheiden kann.

Anm. So gebunden iſt die Lateiniſche Sprache aber nicht, daß ſie nicht auch in einzelnen Fällen, wo der Sinn es erfordert, Präſentia von Präteritis, und Präterita von Präſentibus in Abhängigkeit bringen könnte. Auf ein Tempus der Vergangenheit muß zuweilen ein Tempus der Gegenwart folgen, wenn das Reſultat einer vergangenen Handlung ſich durch die Vergangenheit hindurch bis auf die Gegenwart erſtreckt, z. B. Cic. Brut. 88 *Ardebat* autem Hortensius cupiditate dicendi sic, ut in nullo unquam flagrantius studium *viderim*, d. h. ſo daß ich überhaupt und bis jetzt noch nicht geſehen habe, oder kenne; Nep. Arist. 1 Quamquam adeo *excellebat* Aristides abstinentia, *ut* unus post hominum memoriam cognomine Justus *sit appellatus:* tamen a Themistocle collabefactus testula illa exilio decem annorum multatus est. Auch hier tritt mit dem Perfect. Conj. der abhängige Satz aus der Zeit des Hauptverbi, aus der Vergangenheit, heraus; das Reſultat wird, verbunden mit dem eigenen Urtheile des Autors, bis auf die Gegenwart ausgedehnt: „daß er der Gerechte genannt wurde, welcher Beiname in der ganzen Geſchichte ihm allein zu Theil geworden iſt." Solche Veränderungen müſſen erlaubt ſein, wenn auch ihrethalben, da ſie nur einzeln vorkommen, keine beſondere Regel gegeben wird. (Vergl. zu

Cic. in Verr. 5, 10 extr. und Cic. de fin. 2, 20 init.) Der andere Fall, daß ein Präteritum auf das Präsens folgt, könnte Statt finden, wenn durch den abhängigen Satz eine Dauer in vergangener Zeit ausgedrückt werden soll, wie bei Cicero in Verr. 5, 11 Scitote oppidum *esse* in Sicilia nullum ex iis oppidis, in quibus consistere praetores et conventum agere *soleant*, quo in oppido non isti delecta mulier ad libidinem *esset;* man versteht bei *esset:* während der ganzen Zeit seiner Prätur, doch kann dies nur als Ausnahme gelten, und *fuerit* würde gewöhnlicher sein. Es giebt auch Stellen in den alten Autoren, wo uns nichts übrig bleibt als eine Unregelmäßigkeit des Ausdrucks anzunehmen, s. unsere Note zu Cic. in Verr. 1, 30, 75, und so findet sich namentlich bei Cäsar mitunter ein unbegründeter Uebergang von dem Präteritum des Hauptverbi zum Präsens des abhängigen. Darauf können wir uns weiter nicht einlassen: nur das wollen wir noch bemerken, daß es keine Ausnahme obiger Regel ist, wenn auf das hypothetische Imperfectum Conjunctivi ein Präsens oder Perfectum Conj. folgt, deswegen weil jenes Imperfectum auch in die gegenwärtige Zeit gehört, z. B. Sallust. Cat. 7 Memorare *possem* (nur durch den besonderen hypothetischen Ausdruck verschieden von memorare possum), quibus in locis maximas hostium copias populus Rom. parva manu *fuderit*, quas urbes, natura munitas, pugnando *ceperit*, ni ea res longius nos ab incepto traheret. (Fudisset würde den hypothetischen Ausdruck fortsetzen, während wirkliche Facta gemeint sind.) Jedoch in der Regel wird auch hier in abhängigen Sätzen der Consecutio temporum zu Gefallen das Imperfect. gesetzt, wie Cic. de fin. 1, 8 Quid enim me prohiberet Epicureum esse, si probarem quae ille *diceret*, quum praesertim illa perdiscere ludus *esset*, wo wir *dicit* und *sit* sagen würden; id. epist. 13, 66 A. Caecinam non commendarem tibi, cum *scirem*, qua fide in tuos *soleres* esse, nisi me patris ejus memoria moveret, wo ebenfalls cum *sciam – soleas* erlaubt wäre. Und so häufig, vergl. Phil. 5, 18 extr: de off. 2, 14 fin. Tusc. 1, 21 pr.

Einige Schwierigkeit kommt in jene einfache Regel von der 513
Folge der Tempora durch die doppelte Bedeutung des Lateinischen Perfecti Indicativi. Oben war es nämlich bloß als Praesens actionis perfectae (gleich dem Deutschen) betrachtet, es ist aber auch zugleich Aorist der Vergangenheit (s. oben Nr. 8), und als solcher wird es auch mit den Temporibus der vergangenen Zeit, dem Imperfecto und Plusquamperfecto, verbunden. Dann wird es im Deutschen durch das Imperfectum übersetzt. Es kommt also noch hinzu:

auf das Perf. histor. folgt das Imperfect. und Plusquamperf.,

z. B. audivi (ich hörte, erzählend) quid ageres und quid egisses. Man erkenne die doppelte Bedeutung des Perfecti und den

Einfluß derſelben auf das Tempus des abhängigen Verbi (vergl. oben Nr. 10) in folgenden Sätzen:

Verres Siciliam per triennium ita *vexavit* ac *perdidit*, *ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo *possit*, ſpricht Cicero von einem gegenwärtigen Zuſtande in Verr. act. pr. 4.

Conon quum patriam obsideri audisset, non *quaesivit*, ubi ipse tuto *viveret*, sed unde praesidio *posset* esse civibus suis, erzählt Nepos von ehemaligen Ereigniſſen Con. 2.

514 Anm. 1. Im Allgemeinen kann man ſich hier auf das Deutſche verlaſſen, da wir das Perf. hist. durch das Imperfect. überſetzen. Jedoch dürfen wir nicht unbemerkt laſſen, daß ſich der Lateiner, wegen des überwiegend häufigen Gebrauchs des Perfecti als Aoriſt der Vergangenheit oder hiſtoriſches Tempus, ſo an die Verbindung deſſelben mit dem Imperfectum gewöhnt hat, daß er in vielen Fällen auch dann, wenn wir das Perfectum ebenfalls durch das Perfectum überſetzen, das Imperfectum folgen läßt, wenn es nur möglich iſt, ſich die Handlung in ihrem Geſchehen, nicht bloß in ihrem Endreſultat zu denken. So ſagt Cicero in Verr. act. 1, 1 *adduxi* enim hominem, in quo satisfacere exteris nationibus *possetis:* man überſetzt und verſteht mit Recht „ich habe einen Menſchen vor Gericht geführt, an welchem ihr Genüge leiſten könnt", und am Schluſſe einer Auseinanderſetzung heißt es bei Q. Cicero de pet. cons. 4 quoniam, quae subsidia novitatis *haberes*, et habere *posses*, exposui, nunc de magnitudine petitionis dicam, obgleich wir überſetzen „da ich auseinandergeſetzt habe, was du für Hülfsmittel haſt und haben kannſt, ſo will ich nun davon ſprechen". In beiden Sätzen verlangen wir demnach das Präſens: adduxi hominem, in quo satisfacere *possitis;* quoniam exposui, quae subsidia *habeas* et habere *possis*. Und für falſch wäre dies keineswegs zu halten, aber der Lateiniſche Uſus iſt dagegen. Der Lateiner denkt ſich nämlich die Handlung, welche wir mit ihrem Endreſultat im Perfecto zuſammenfaſſen, als eine getheilte, ſo wie ſie geſchah: und dies iſt vornehmlich häufig der Fall, wenn eine Abſicht den Handelnden vom erſten Anfang bis zum Beſchluſſe der Handlung begleitet. Wir ſagen „ich habe dies gethan, damit du einſiehſt", feci hoc ut *intelligas*, nicht unrichtig, aber weil dies meine Abſicht auch bei dem Anfange war, beſſer: feci hoc ut intelligeres, obgleich ich nicht erzählen, ſondern anzeigen will. (Vergl. Cic. Phil. 9, 2, §. 5, wo restaret durchaus richtig iſt.) Alſo würden z. B. Sätze, wie diu dubitavi num melius *sit*, saepe mecum cogitavi quidnam causae *sit*, Lateiniſchen Ohren fremdartig klingen; man ſagt diu dubitavi num melius *esset*, saepe cogitavi quidnam causae *esset*, obgleich wir Deutſch ſagen „ich habe lange gezweifelt, ob es beſſer iſt", und „ich habe oft nachgedacht, was wohl der Grund iſt", aber hier zeigen eben die Wörter diu und saepe an, daß man ſich die Perfecta dubitavi und cogitavi gleichſam als ein Aggregat von ein-

Digitized by Google

zelnen Zweifeln und Gedanken denken kann, welche selbst in eine vergangene Zeit fallen, während der Schluß in die gegenwärtige hineinreicht. Dennoch wird die Regel durch diese Bemerkung nicht aufgehoben; denn wenn der folgende Satz sich nicht auf die einzelnen Bestandtheile der Handlung, sondern ausschließlich auf das Resultat bezieht, so folgt auf das Perfectum das Präsens, z. B. Cic. epist. 5, 6 Ego meis rebus gestis hoc sum assecutus, ut bonum nomen *existimer*; Eutrop. 8, 2 Trajanus remp. ita administravit, ut omnibus principibus merito *praeferatur*. Dies sind Folgen aus der vollendeten Handlung, nicht Absichten, welche während des Geschehens vorhanden sind. Und auch nach dem Perf. hist. kann in Neben- und untergeordneten Sätzen das Präsens eintreten, wenn das, was ausgedrückt werden soll, als allgemein für alle Zeit, und nicht beschränkt für jene im Hauptverbo liegende Zeit allein gültig dargestellt werden soll. Z. B. Justin. 31, 8 Antiocho pacem petenti ad priores condiciones nihil *additum*, Africano praedicante, neque Romanis, *si vincantur*, animos minui, neque, *si vincant*, secundis rebus insolescere. Durch die Präsentia wird jene Eigenschaft, daß sie nicht den Muth im Unglück verlieren, und im Glücke sich nicht überheben, als für alle Zeit dem Römischen Charakter eigenthümlich dargestellt; wenn das Imperfectum gebraucht wäre, so würde freilich auch nicht das Gegentheil für eine andere als die damalige Zeit hervorgehen, jedoch die Allgemeingültigkeit nicht so deutlich ausgedrückt werden. Anderer Art sind Stellen bei Livius, wo auf das Perf. hist. in abhängigen Sätzen das Präsens folgt, jedoch nur, wenn noch ein Infinitivus dazwischen tritt, der durch seine Form eine Abweichung von der Vergangenheit zur lebendigen Gegenwart veranlaßt zu haben scheint, z. B. 6, 34 extr. Consolans inde filiam Ambustus bonum animum habere *jussit*: eosdem prope diem domi visuram honores, quos apud sororem *videat*, und 8, 2 extr. responsum *datum* – Campanorum aliam condicionem esse, qui foedere in fidem venissent: itaque Campanos, seu *velint* seu *nolint*, quieturos. S. Fabri zu Liv. 23, 2,

Anm. 2. Es fragt sich, wenn das Hauptverbum ein Präsens (oder 515
nach dem folgd. §. ein Futurum) ist, und von demselben ein Infinitivus actionis perfectae abhängt, ob dann die wieder von diesem Infinitiv abhängigen Sätze im Präsens, d. h. Praes. und Perf., oder im Präteritum, d. h. Imperf. und Plusquamp., Conj., stehen müssen. Die Beantwortung wird davon abhangen, ob bei der Auflösung des Infinitivus in das Perfectum Indicativi dieses Tempus wirkliches Perfectum oder Aorist ist. Z. B. Deutsch: ich glaube dir genug Gründe angeführt zu haben, weshalb du nach Italien reisen mußt; aufgelöst: „ich habe dir jetzt genug Gründe angeführt, wie ich glaube, weshalb du nach Italien reisen mußt.“ Und so wird man wohl im Deutschen immer nach dem Infinitivus Perfecti das Präsens folgen lassen, weil die Perfectform mit haben sich im Infinitiv zu deutlich ausspricht, und wir durchaus nicht gewöhnt sind, das Perfectum erzählend als Aorist anzuerkennen. Auch Lateinisch könnte man grammatisch nichts einwenden gegen die Uebersetzung satis mihi multas causas attulisse videor, quamobrem tibi

in Italiam proficiscendum *sit;* und ſo ſagt z. B. Cicero p. Cluent. 24 nisi *docet*, ita se *possedisse* (daß er in Beſitz genommen habe), ut nec vi nec clam nec precario *possederit.* Aber der Uſus iſt doch anders: man läßt gewöhnlich, eben ſo wie auf das Perfectum Indic., wovon die vorhergehende Anm. handelte, ſo auch auf den Infinitivus Perf. ein Präteritum (Imperf., Plusquamp.) Conjunct. folgen, alſo in unſerm Beiſpiele: quamobrem in Italiam tibi proficiscendum *esset.* So Cic. pro leg. Man. 10 satis mihi multa verba fecisse videor, quare *esset* hoc bellum genere ipso necessarium, magnitudine periculosum. Dies bezieht ſich allerdings auf die Gegenwart, und Deutſch ſagen wir: weshalb dieſer Krieg (jetzt) nothwendig iſt, nicht wäre. Id. in Verr. act. 1, 12 hoc me profiteor suscepisse magnum fortasse onus et mihi periculosum, veruntamen dignum, in quo omnes nervos aetatis industriaeque meae *contenderem.* Beiderlei Tempora ſind verbunden bei Cicero p. Caec. 13 Quid proficies, quum illi hoc respondebunt tibi, quod tu nunc mihi: armatos tibi *obstitisse*, ne in aedes *accederes*, dejici porro nullo modo *potuisse*, qui non *accesserit.*

516 Die Futura ſind gleichartig mit den Temporibus der Gegenwart, denn nur das Vergangene beſteht abgeſchloſſen für ſich. Daher folgt Präſens und Perfectum auf ein Futurum, z. B. mox intelligam, quantum me ames oder amaveris, unmöglich quantum me amares oder amasses; eben ſo mit dem Fut. exacto: si cognovero, quemadmodum te geras oder quemadmodum te gesseris. Inſofern aber die vier Conjunctive der periphraſtiſchen Conjugation (mit dem Part. Fut. und esse) als Conjunctive der eigentlichen Futura angeſehen werden, kann man auch annehmen, daß dieſe von Temporibus der Vergangenheit abhängen, (Beiſpiele ſiehe oben §. 497,) und demnach ſagen, daß zwiſchen den Praesentibus und Futuris eine gegenſeitige Abhängigkeit Statt findet, zwiſchen den Praeteritis und Futuris aber nur eine einſeitige, indem die Futura von Praeteritis abhängig ſein können, z. B. ignorabam quid dicturus esset, aber nicht umgekehrt die Praeterita von den Futuris, unmöglich discam quid heri faceres, ſondern nur discam quid heri feceris.

So wird alſo die Regel von der Folge der Tempora vollſtändig dieſe ſein: Auf die Tempora der Gegenwart und Zukunft, d. h. auf Präſens und Perfectum im eigentlichen Sinn und auf beide Futura, folgen die Tempora der Gegenwart (d. h. Präſens und Perfectum Conjunctiv): und auf die Tempora der Vergan-

genheit, d. h. auf das Imperfectum und Plusquamperf. und auf das Perfectum als hiſtoriſchen Aoriſt, folgen die Tempora der Vergangenheit, d. h. Imperfectum und Plusquamperfectum Conjunctiv.

IV. Vom Gebrauche der Modi.

Cap. 77.

Vom Indicativus.

1. Der Indicativus wird gebraucht in jedem Satze, deſſen 517
Inhalt als factiſch oder als Thatſache ausgeſprochen wird, z. B. ich gehe, du ſchriebſt, auch er glaubte, weil der Zuſtand des Glaubens doch als eine Thatſache angegeben wird.

Daher ſteht auch bei Bedingungen und Vorausſetzungen mit *si*, *nisi*, *etsi* und *etiamsi* der Indicativ, wenn ohne den Ausdruck einer Vorſtellung ein Fall als wirklich angenommen, oder (mit nisi) ausgenommen wird.

Mors aut plane negligenda est, *si* omnino *extinguit* animum, aut etiam optanda, *si* aliquo eum *deducit*, ubi sit futurus aeternus. Cic. Cat. m. 19.

Si feceris id, quod ostendis, magnam habebo gratiam, *si non feceris*, ignoscam. Cic. epist. 5, 19.

Adhuc certe, *nisi* ego *insanio*, stulte omnia et incaute fiunt. Cic ad Att. 7, 10.

Ista veritas, *etiamsi* jucunda non *est*, mihi tamen grata est. Cic. ad Att. 3, 24 extr.

Anm. Die Conjunctionen *si* und *nisi* drücken nichts anderes aus, als ein Verhältniß eines Satzes zu einem andern, und zwar das Verhältniß der Bedingung oder Ausnahme: das Eine iſt unter der Bedingung, daß das Andere iſt; das Eine iſt, ausgenommen den Fall, daß das Andere iſt. Sätze, welche in dieſem Verhältniß zu einander ſtehen, werden durch den Indicativ unter der Form der Wirklichkeit objectiv hingeſtellt; man enthält ſich dabei jedes Ausdrucks eigener Vorſtellung; dieſe wird durch den Conjunctiv ausgedrückt. Mit dem Indicativ ſpreche ich kein Urtheil über die Möglichkeit oder Unmöglichkeit eines Falles aus, ich ſetze ohne Weiteres was iſt als wirklich, oder nehme mit nisi einen Fall aus, der ſein kann oder nicht ſein kann, den ich aber in Bezug auf die Folgerung als wirklich ſetze.

Digitized by Google

518 2. Als Abweichung vom Deutschen ist noch folgendes Einzelne zu bemerken:

Man pflegt im Lateinischen den Indicativus eines Temporis der Vergangenheit (Imperf. Plusquamperf. Perf. hist.) anstatt des Deutschen Imperfecti und Plusquamperfecti Conjunctivi zu setzen bei den Verbis müssen, sollen und können und gleichbedeutenden adjectivischen Ausdrücken (oportet, necesse est, debeo, convenit, possum, licet, und par, fas, aequum, justum, consentaneum est oder aequius, melius, utilius, optabilius est) mit dem Unterschiede, daß das Imperfectum Indic. von Dingen, die nicht sind, aber deren Zeit noch nicht vorüber ist, gebraucht wird, wo also das Imperfectum Conjunctivi im Deutschen steht, das Perfectum und Plusquamperf. Indic. dagegen von Dingen, die nicht gewesen sind und deren Zeit zugleich vorüber ist, wo das Plusquamperf. Conjunct. stehen sollte. Z. B. Cic. in Cat. 1, 1 Ad mortem te duci jam pridem *oportebat*, d. h. deine Hinrichtung war nöthig, und ist noch jetzt nöthig, also: sie müßte Statt finden; was doch auch, indem man auf den Anfang zurückgeht, durch das Plusquamp.: deine Hinrichtung müßte schon längst Statt gefunden haben, ausgedrückt werden kann. Cic. de fin. 3, 10 perturbationes animorum *poteram* ego morbos appellare, sed non conveniret ad omnia, ich konnte sie nennen, kann es auch jetzt noch, aber thue es nicht, also: ich könnte; Cic. ad Att. 2, 1 si mihi omnes, ut *erat aequum*, faverent, es war billig, ist es auch jetzt noch; aber es findet nicht Statt. Dagegen spricht das Perfectum und Plusquamperf. Ind. deutlich aus, daß alles vorüber ist, z. B. Cic. epist. 4, 16 Volumnia *debuit* in te officiosior esse, et id ipsum, quod fecit, *potuit* facere diligentius; id. p. Mur. 25 Catilina erupit e senatu triumphans gaudio, quem omnino vivum illinc exire *non oportuerat*; Curt. 3, 9 *longe utilius fuit* angustias aditus occupare, es wäre viel besser gewesen, den Paß zu besetzen. Auch in der periphrastischen Conjugation mit den Participiis Fut. Act. und Passivi, haben die Präterita des Indicativs sehr häufig die Bedeutung des Conjunctivs, z. B. Ovid. Her. 16, 152 tam bona constanter praeda *tenenda fuit*, mußte festgehalten werden, d. h. hätte festgehalten

werden müſſen: was beſonders in hypothetiſchen Sätzen zur Anwendung kommt. Hievon ſ. Anm. Der Conjunctiv iſt in unabhängigen Sätzen ſehr viel ſeltener als der Indicativ, z. B. Nep. Epam. 4 Plurima quidem proferre *possemus*, sed modus adhibendus est.

Chaldaei oculorum fallacissimo sensu judicant ea, quae ratione atque animo videre *debebant*. Cic. de div. 2, 43.

Aut non suscipi bellum *oportuit*, aut geri pro dignitate populi Romani. Liv. 5, 4.

Is (Tib. Gracchus) fugiens decurrensque clivo Capitolino, fragmine subsellii ictus, vitam, quam gloriosissime degere *potuerat*, immatura morte finivit. Vell. 2, 3.

519 Anm. 1. Dieſer Indicativ bleibt deshalb, weil er die Stelle des Conjunctivs vertritt, auch dann häufig ſtehen, wenn ein hypothetiſcher Vorderſatz mit dem Conjunctivus Imperfecti oder Plusquamperfecti hinzutritt, und hiebei findet insbeſondere auch der Indicativ der Präterita der periphraſtiſchen Conjugation ſeine Anwendung. Beiſpiele: Cic. Phil. 2, 38 Omnibus eum contumeliis onerasti, quem patris loco, *si* ulla in te pietas *esset*, colere *debebas;* Sall. Jug. 85 quae *si* dubia aut procul *essent*, tamen omnes bonos reip. consulere *decebat;* Liv. 42, 34 Quodsi mihi nec omnia stipendia *emerita essent*, necdum aetas vacationem *daret*, tamen *aequum erat* me dimitti; Cic. p. l. Man. 17 Quodsi Gn. Pompejus privatus *esset* hoc tempore, tamen *erat mittendus*. Mit dem Perfecto: Liv. 32, 12 deleri totus exercitus *potuit*, *si* fugientes *persecuti* victores *essent*; Cic. de rep. 1, 6 Consul esse qui *potui*, *nisi* eum vitae cursum *tenuissem;* id. in Verr. 3, 61 Quem hominem, *si* qui pudor in te, atque adeo *si* qui metus *fuisset*, sine supplicio dimittere *non debuisti*, hunc abs te sine praemio discedere noluisti; p. Mil. 11 *quodsi* ita *putasset*, certe *optabilius* Miloni *fuit* dare jugulum; p. Mil. 22 quos *nisi manumisisset*, tormentis etiam *dedendi fuerunt;* Petron. 94 *Si* te non *invenissem*, *periturus* per praecipitia *fui*. S. auch §. 498 und 499. Doch erlaubt iſt auch der Conjunctiv dedendi *fuissent* nach Cic. in Cat. 3, 7 extr. und periturus *fuissem* nach der Vulgata bei Cic. p. Lig. 7 extr., de div. 2, 8, 21.

Resp. *poterat* esse perpetua, *si* patriis *viveretur* institutis et moribus. Cic. de rep. 3, 29.

Nisi felicitas in socordiam *vertisset*, exuere jugum *potuerunt*. Tac. Agr. 31.

519 b. Abgeſehen von dieſem Gebrauch des Indicativs für den Conjunctiv bei demjenigen, was hätte Statt finden können oder ſollen, wird von den Hiſtorikern auch bei demjenigen, was wirklich Statt gefunden haben würde,

im Folgerungsgliede hypothetiſcher Sätze mit unwahrer Vorausſetzung der Indicativ eines Temporis der Vergangenheit ſtatt des grammatiſch erforderlichen Plusquamperf. Conj. geſetzt, nur behufs der Lebhaftigkeit der Darſtellung. Dieſe Figur (d. h. dieſe von dem Regelmäßigen abweichende Art des Ausdrucks) findet zunächſt Statt, wenn ein Theil der Folgerung ſchon in Erfüllung gegangen iſt, und die Vollendung zu erwarten war, wenn etwas Statt gefunden hätte oder (häufiger) wenn nicht ein Hinderniß eingetreten wäre; weshalb dann auch öfters dies ſchon hinzugeſetzt wird, z. B. Liv. 4, 52 *jam* fames quam pestilentia tristior *erat*, *ni* annonae *foret subventum*; Tac. Hist. 3, 46 *jamque* castra legionum excindere *parabant*, *ni* Mucianus sextam legionem *opposuisset*; daſſelbe wird durch coepisse ausgedrückt, in Stellen, wie Tac. Agr. 37 Britanni degredi paulatim et circumire terga vincentium *coeperant*: *ni* id ipsum veritus Agricola quattuor equitum alas venientibus *opposuisset*. Und ſo dann auch ohne jam, z. B. Tac. Ann. 1, 35 Germanicus ferrum a latere deripuit, elatumque *deferebat* in pectus, (ſo viel that er wirklich, und er würde es vollendet haben) *ni* proximi prensam dextram vi *attinuissent*. Tac. Ann. 3, 14 effigies Pisonis traxerant in Gemonias ac *divellebant* (ſie würden ſie ganz zerſchlagen haben), *ni* jussu principis *protectae forent*. Ferner mit dem Perfectum und Plusquamperf, indem lebhaft als vollendet geſetzt wird, was doch nicht zur Vollendung kam: Sueton. Caes. 52 et eadem nave *paene* Aethiopia tenus Aegyptum *penetravit*, *nisi* exercitus sequi *recusasset*, und ſo öfters mit faſt (auch ohne hinzugefügtes Bedingungsglied, z. B. prope oblitus sum, ich hätte beinah vergeſſen); Flor. 4, 1 et *peractum erat* bellum sine sanguine, *si* Pompejum opprimere Brundisii (Caesar) *potuisset*; Plin. Paneg. 8 temere *fecerat* Nerva, *si adoptasset* alium (non Trajanum). Bei Cicero kommt aber dieſe Art, den Indicativ zu gebrauchen, nur in wenigen Stellen vor: in Verr. 5, 49 *si* per Metellum *licitum esset*, matres illorum miserorum sororesque *veniebant*; de leg. 1, 19 *labebar* longius, *nisi* me *retinuissem*; epist. 12, 10 Praeclare *viceramus*, *nisi* spoliatum, inermem, fugientem Lepidus *recepisset* Antonium. Wie das Imperfectum Indicat. für das Plusquamp. Conj. ſteht, ſo findet es ſich auch, obgleich ſelten, für das Imperfectum Conj. geſetzt, wenn im Bedingungsgliede nicht das Plusquamperf., ſondern das Imperf. Conj. ſteht: Cic. de off. 2, 19 *Admonebat* me res, ut hoc quoque loco intermissionem eloquentiae, ne dicam interitum, deplorarem, *ni vererer*, ne de me ipso aliquid viderer queri; Quint. Inst. 2, 8, 8 nam et omnino supervacua *erat* doctrina, *si* natura *sufficeret*; id. 4, 1, 11 stultum *erat* monere, *nisi fieret*.

Pons sublicius iter *paene* hostibus *dedit*, *ni* unus vir *fuisset*, Horatius Cocles, qui cet. Liv. 2, 10.

Actum erat de pulcherrimo imperio, *nisi* illa conjuratio (Catilinae) in Ciceronem Consulem *incidisset*. Flor. 4, 1.

520 Anm. 2. Im Deutſchen wird der Conjunctivus Imperf. von müſſen,

Digitized by Google

sollen und den ähnlichen adjectivischen Ausdrücken auch oft ohne den Begriff der Unmöglichkeit gebraucht, z. B. du müßtest fleißiger sein, du solltest eine Reise unternehmen, nur als ein feinerer Ausdruck für du mußt, du sollst. In diesen Fällen wird aber Lateinisch immer der Indicativus Präs. gesetzt: debes esse diligentior oder diligentiorem te esse oportet. Der Conjunctiv würde ganz fremdartig sein. So gebraucht man auch häufig das Präsens Indicat. *possum* für possim, z. B. Cic. in Verr. 1, 47 Possum sexcenta decreta proferre, p. Flacc. 3 *potest* oratio esse infinita, si mihi libeat cet., und sagt ganz gewöhnlich *difficile est*, *longum est*, *infinitum est*, z. B. narrare, nicht esset, wie man nach dem Deutschen „es würde zu weit führen, es würde unendlich sein" erwarten sollte. S. Ruhnken. ad Vell. 2, 42.

3. Ferner pflegt man im Deutschen nach den allgemei- 521
nen relativischen Ausdrücken den Conjunctiv zu setzen, wo im Lateinischen gewöhnlich (wenn nicht ein anderer Grund für den Conjunct. hinzukommt) der Indicativ steht, weil doch das Wesentliche der Sache als factisch angegeben wird. Dies ist der Fall nach den durch Verdoppelung oder durch Anhängung von cunque entstandenen Pronominibus und Adverbiis relativis: quisquis, quotquot, quicunque, quantuscunque, quantuluscunque, utut, utcunque und den übrigen §. 130 und 288 angeführten. Z. B. utcunque sese res *habet*, tua est culpa, d. h. wie dem auch sein mag, die Schuld ist dein; quicunque is *est*, wer es auch sei.

Quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentes. Virg. Aen. 2, 49.

Quem sors dierum *cunque dabit*, lucro appone. Hor. Carm. 1, 9, 14.

Anm. Andere Beispiele mögen sein: Cic. p. Lig. 7 sed *quoquo* modo sese illud *habet*, haec querela vestra, Tubero, quid valet? id. parad. 2 *quocunque adspexisti*, ut furiae, sic tuae tibi occurrunt injuriae, und so muß es auch heißen p. Mil. init. tamen haec novi judicii nova forma terret oculos, qui, *quocunque inciderunt*, veterem consuetudinem fori requirunt, wo Ernesti den Sprachgebrauch verkannte und inciderint edirte. S. Heusinger praef. ad Cic. de off. p. LV (XL). Auch de or. 3, 50 wird jetzt gelesen versus debilitatur, in quacunque *est* parte titubatum, wo bisher *sit* stand. Doch Spätere setzen bei diesen Relativis generalibus, wie gleichfalls bei sive-sive, wovon nachher, den Conjunctiv.

4. Aehnlich sind die Sätze mit *sive–sive*, welche im Deut- 522
schen gewöhnlich auch mit dem Conjunctiv verbunden werden, La-

Digitized by Google

teiniſch aber mit dem Indicativ, (wenn kein anderer Grund für den Conjunctiv da iſt,) z. B. *sive* verum *est*, *sive* falsum, mihi quidem ita renuntiatum est, es mag wahr oder falſch ſein; seu recte seu perverse *facta sunt*, egomet fecisse confiteor; Cic. de leg. 2, 1 Nam illo loco libentissime uti soleo, sive quid mecum ipse *cogito*, sive quid aut *scribo* aut *lego*.

Veniet tempus (quum moriere), et quidem celeriter, et sive *retractabis*, sive *properabis*: volat enim aetas. Cic. Tusc. 1, 31.

Cap. 78.

Vom Conjunctivus.

523 1. Der Conjunctivus ſteht im Allgemeinen dann, wenn ein Satz nicht als Factum, ſondern als Vorſtellung (d. h. unter der Form der Vorſtellung) ausgeſprochen wird.

Anm. Der Conjunctiv iſt eine Form, die ich dem Satze gebe; auf den Inhalt kommt es nicht an. Daher wird ich glaube, ich vermuthete, obgleich dieſe Wörter eine Vorſtellung enthalten, im Indicativ ausgedrückt, inſofern glauben und vermuthen als wirklich Statt findend angegeben werden. Aber wenn ich ſage ich möchte glauben, wenn ich dächte, ſo wird eben durch den Conjunctiv glauben und denken als etwas Vorgeſtelltes, gleich mit der Andeutung, daß es nicht wirklich iſt, oder auch gar nicht einmal ſein kann, ausgedrückt. Eben ſo ſpreche ich Lateiniſch in Abſichtsſätzen das, was bewirkt oder verhütet werden ſoll, im Conjunctiv aus, weil es als etwas Gedachtes und in der Vorſtellung Liegendes aufgefaßt wird, z. B. pecuniam homini do, *ut* me *defendat*, *ne* me *accuset*. Von dem Deutſchen darf ſich der Anfänger nicht ganz leiten laſſen, weil wir in dieſer Sprache gewöhnlich eine Vorſtellung, deren Wirklichkeit möglich iſt, gleich vorweg im Indicativ ſetzen, z. B. ich gebe ihm Geld, damit er mich vertheidigt, oder: nicht anklagt, ſeltener „damit er mich vertheidige," oder „nicht anklage," obgleich während meines Geldgebens ſeine Vertheidigung oder Nichtanklage doch nur Vorſtellung bei mir iſt. Der Deutſche Conjunctiv hat nicht ſo beſtimmte und fügſame Formen als der Lateiniſche, daher erſcheint im Deutſchen vieles unter der Form der Wirklichkeit, was Lateiniſch mit der Form der Vorſtellung ausgedrückt wird, und man hilft ſich mit Adverbien wie vielleicht und etwa.

524 2. Hier iſt zunächſt der Unterſchied der vier Tempora des Conjunctivs zu bemerken, wenn er in hypothetiſchen Sätzen, ſowohl in dem Bedingungsgliede derſelben, (abhängig von den

Conjunctionen si, nisi, etsi, etiamsi, tametsi,) als im Folgerungsgliede gebraucht wird. Wenn eine Vorstellung ausgedrückt wird mit der Andeutung, daß die That ihr entspricht, oder entsprechen kann, so gebraucht man das Präsens und Perfectum Conjunctivi; wenn aber eine Vorstellung ausgedrückt wird zugleich mit der Andeutung, daß die That ihr nicht entspricht, oder nicht entsprechen kann, so gebraucht man das Imperfectum und Plusquamperfectum Conjunctivi, und zwar das Imperfectum Conj. (wie auch im Deutschen) von der gegenwärtigen Zeit. Z. B. *si velit*, wenn er will, oder wollen möchte, wobei zu Grunde liegt, daß er entweder wirklich will, oder doch wollen kann: im Nachsatze das Präsens oder Perfectum Conjunctivi oder der Indicativ; dagegen si vellet, wenn er wollte: aber er will nicht, oder kann es nicht wollen: im Nachsatze das Imperfectum oder Plusquamperfectum Conjunctivi. So auch der Conjunctiv ohne si: facerem, ich würde es thun – aber ich thue es nicht, oder kann es nicht thun; vellem, ich wollte wohl, d. h. ich würde den Wunsch haben, aber ich habe ihn in der That nicht, indem ich erkenne, daß er vergeblich sein würde; dagegen velim, ich wollte wohl, cupiam, ich möchte wünschen, wenig verschieden von volo und cupio.

So steht also der Conjunctivus Imperf. und Plusquamperf. in hypothetischen Sätzen nothwendig, und findet sich eben so im Deutschen; aber der Conjunctivus Praesentis und Perfecti ist nur durch eine kleine Veränderung des Ausdrucks vom Indicativ unterschieden, und läßt sich nicht durch grammatische Regeln bestimmen. Der Indicativ giebt dem Satze die Form der Wirklichkeit, der Conjunctiv stellt ihn als willkürliche Vorstellung dar, die sich jedoch verwirklichen könnte. Z. B. etiamsi te non laudo oder laudabo, tamen cet., wenn ich dich auch nicht lobe, oder loben werde – angenommene Wirklichkeit; etiamsi te non laudem oder laudaverim, wenn ich dich (vielleicht) auch nicht loben sollte, oder gelobt haben sollte – vorgestellte Möglichkeit. Hiebei wirkt auf den Gebrauch des Conjunctivus Präs. und Perf. noch besonders der Umstand ein, daß eine unbestimmte Person im Lateinischen durch die zweite Person Sing., aber bloß im Conjunctiv (als dem Modus für die Vorstellung) angeredet

Digitized by Google

wird, weshalb in ſolchen Fällen der Conjunctiv auch da ſteht, wo bei beſtimmten Perſonen der Indicativ gebraucht werden würde. Ferner muß bemerkt werden, daß dieſe beiden Conjunctive die Stelle eines Conjunctivs der Futura vertreten (ſ. oben Cap. 76, 5).

Der Unterſchied der Conjunctive in hypothetiſchen Sätzen wird auch in der indirecten Rede beobachtet, wenn das regierende Verbum im Präſens oder Futurum ſteht; geht aber ein Präteritum oder das hiſtoriſche Perfectum vorher, ſo tritt die Regel von der Abhängigkeit der Zeiten (ſ. Cap. 76, 13) in ihre Rechte, und der Unterſchied des Möglichen und Unmöglichen wird nicht ausgedrückt. Z. B. kann ich ſagen Gajus *dicit* se Latine loqui posse, si pater jubeat (jusserit) von dem was möglicher Weiſe eintreten kann, und si pater juberet (jussisset) von dem was nicht Statt finden wird, aber ich kann nur ſagen Gajus *dicebat* se Latine loqui posse, si pater juberet (jussisset).

Si Neptunus, quod Theseo promiserat, *non fecisset*, Theseus filio Hippolyto non *esset orbatus*. Cic. de off. 1, 10.

Dies *deficiat*, *si velim* numerare, quibus bonis male evenerit, nec minus *si commemorem*, quibus improbis optime. Cic. de nat. deor. 3, 32.

Si gladium quis apud te sana mente *deposuerit*, *repetat* insaniens: reddere peccatum *sit*, officium non reddere. Cic. de off. 3, 25.

Aequabilitatem vitae servare non *possis*, *si* aliorum virtutem imitans *omittas* tuam. Cic. de off. 1, 31.

At memoria minuitur. Credo, *nisi* eam *exerceas*, aut etiam, *si sis* natura tardior. Cic. Cat. m. 7.

Anm. 1. Man kann dem Anfänger nicht oft genug wiederholen, daß es mit dem Conjunctiv des Imperf. und Plusquamperf. in Bedingungsſätzen, und wenn er allein ſteht, eine ganz andere Bewandtniß hat, als mit dem des Präſens und Perfecti, und daß dieſe letzteren als vorgeſtellte Möglichkeit der factiſchen Wirklichkeit des Indicativs nahe ſtehen. S. §. 523 Anm. Deshalb wird auch öfters im Folgerungsgliede das Futurum Indicativi geſetzt, wenn im Bedingungsgliede *si* mit dem Conjunctiv Präſentis gebraucht wird, z. B. Cic. Tusc. 5, 35 Dies *deficiet*, *si velim* paupertatis causam defendere, vergl. mit obigem zweiten Beiſpiel. Mögliche Fälle, welche beiſpielsweiſe erdacht und aufgeſtellt werden, um andere danach zu

beurtheilen oder Folgerungen zu ziehen, werden mit *si* und dem Conjunctiv ausgedrückt, wie das obige dritte Beispiel zeigt. So sagt Cic. de off. 1, 10 *Ut si constitueris*, (z. B. wenn du zugesagt hast,) te cuipiam advocatum in rem praesentem esse venturum, atque interim graviter aegrotare filius *coeperit: non sit* contra officium, non facere quod dixeris. Der Conj. Perf. ist zugleich Conjunctivus Fut. exacti, denn bei einem wirklichen Fall kann eben so gut mit dem Perf. Ind. als mit dem Fut. exact. gesagt werden: si tibi promisi me affuturum nec veni, contra officium me fecisse fateor und si tibi promisero nec venero, contra officium me fecisse fatebor, wie wir auch auf beiderlei Art Deutsch sagen. Im Conjunctiv fallen diese Tempora auch in der Form zusammen, und wenn wir in dem angeführten Beispiele das Perf. Conj. erkennen, so werden wir das Fut. exact. im Conjunctiv annehmen bei Cic. de fin. 2, 18 *si* te amicus tuus moriens *rogaverit*, ut hereditatem reddas suae filiae, nec usquam id *scripserit*, nec cuiquam *dixerit:* quid *facies?* Für den Gebrauch ist es gleich: nur den Conjunctiv müssen wir festhalten, da der Fall als Vorstellung auszudrücken war. Diese Bedeutung des Lat. Conjunctivs zeigt sich nun besonders in seiner häufigen Anwendung bei unbestimmten Personen (si quis) und bei der zweiten Person des Verbi zum Ausdruck dieser Unbestimmtheit (des Deutschen man) wie in den beiden letzten Beisp. oben.

Was den Ausdruck der Möglichkeit (mit dem Praes. Conj.) oder der Unmöglichkeit (mit dem Imperf. und Plusquamp. Conj.) betrifft, so muß man nicht übersehen, daß es von der jedesmaligen Ansicht des Sprechenden abhängt, wie er die Sache vortragen will. Denn es handelt sich hier nicht um objective Wahrheit, sondern um subjective Vorstellung. Cicero divin. in Q. Caec. 5 sagt: *Si* universa provincia loqui *posset*, hac voce *uteretur*. Also denkt er: sie kann nicht sprechen. Aber in Cat. 1, 8 sagt er: Haec *si* tecum patria *loquatur*, nonne impetrare *debeat?* Er denkt sich also, indem er so spricht, das Vaterland als beseelt, wie es ja auch sonst oft genug personificirt wird. Und dies diene zur Erklärung mehrerer Stellen derselben Art. Man bedenke Cic. p. Mil. 29 Ejus igitur mortis sedetis ultores, cujus vitam *si putetis* per vos restitui posse, *nolitis*. Ohne rhetorischen Zweck würde *si putaretis – nolletis* gesagt worden sein.

Anm. 2. In Hinsicht dieser Bedingungssätze ist eine uns sehr (den 525
Griechen gar nicht) auffallende Eigenheit des Lat. Sprachgebrauchs zu bemerken, daß oft vollendete Handlungen aus vergangener Zeit dadurch, daß entweder im Vordersatze oder im Nachsatze das Imperfectum anstatt des Plusquamperfecti gesetzt wird (wenigstens theilweise als noch dauernd), in die gegenwärtige Zeit gerückt werden. Z. B. Cic. Brut. 67 Hujus si vita, si mores, *si* vultus denique non omnem commendationem ingenii *everteret*, majus nomen in patronis *fuisset;* in Verr. 5, 51 quod certe non *fecisset*, *si* suum numerum (nautarum) naves *haberent;* Lael. 4 Mortuis tam religiosa jura (majores nostri) tribuerunt, quod non *fecissent* profecto, *si* nihil ad eos pertinere *arbitrarentur;* Liv. 39, 42 Longe

gravissima (M. Catonis) in L. Quinctium oratio est, qua si accusator ante notam usus esset, retinere Quinctium in Senatu ne frater quidem T. Quinctius, *si* tum Censor *esset*, potuisset. Andere zahlreiche Beispiele werden von Garatoni zu in Verr. 2, 1 extr., p. Mil. 17 in., p. Sext. 67 fin. aus Cicero, Sallust und Livius angeführt. Umgekehrt, so daß im Nachsatze das Imperfectum für das Plusquamperf. steht: Cic. in Verr. 1, 31 Nam *si* quam Rubrius injuriam suo nomine ac non impulsu tuo et tua cupiditate *fecisset:* de tui comitis injuria questum ad te potius, quam te oppugnatum *venirent*, für venissent. Cic. Phil. 3, 5 *esset* enim ipsi (Antonio) certe statim serviendum, si Caesar ab eo regni insigne accipere *voluisset*, wo Ernesti bemerkt, daß die Latinität (d. h. die gewöhnliche) für esset fuisset fordere. Flor. 3, 3, 13 Cimbri *si* statim infesto agmine urbem *petissent*, grande discrimen *esset;* sed in Venetia, quo fere tractu Italia mollissima est, ipsa solis coelique clementia robur elanguit. Andere Stellen s. bei Bentley zu Horat. Serm. 2, 3, 94. Auch werden nicht selten Vordersatz und Nachsatz, obgleich von vollendeten, jetzt nicht mehr dauernden Handlungen die Rede ist, im Imperfectum Conj. statt des Plusquamperf. ausgedrückt, z. B. Cic. Phil. 8, 4 Num tu igitur eum, si tum *esses*, temerarium civem aut crudelem *putares?* für fuisses und putasses. S. Görenz zu Cic. de leg. 3, 13, 30 und de fin. 5, 3, 8. Es ist wahr, daß dies alles ausgeht von dem lebhaften rhetorischen Ausdruck, indem Vergangenes als Gegenwärtiges angesehen wird, doch muß bemerkt werden, daß dies im Lateinischen und besonders im Griechischen häufiger geschieht, als in neueren abgemeßneren Sprachen. Von solchen hypothetischen Sätzen kann aber gar nicht die Rede sein, wo entweder Fall oder Folgerung als bis zur Gegenwart dauernd dargestellt wird, also das Imperfectum der Regel gemäß steht. Zu vergleichen Frid. Ellendt de formis enunciatorum conditionalium ling. Lat. Regim. Pruss. 1827.

526 Anm. 3. Bei *nisi*, *nisi vero* und *nisi forte* pflegt der Indicativ zu stehen, wenn dadurch der vorhergehende Satz corrigirt wird. *Nisi* heißt dann außer. Z. B. Cic. p. Rosc. Am. 35 nescio: *nisi* hoc video. Nisi vero, nisi forte (wenn nicht etwa) nehmen einen Fall aus, bezeichnen ihn aber zugleich als unwahrscheinlich, z. B. Cic. p. Sull. 9 Plenum forum est eorum hominum — *nisi vero* paucos fuisse arbitramini; p. Mur. 6 Nemo fere saltat sobrius, *nisi forte* insanit; ad Att. 2, 14 erat autem nihil novi, quod aut scriberem, aut ex te quaererem, *nisi forte* hoc ad te putas pertinere cet. So wird dann *nisi forte* hauptsächlich in der Ironie gebraucht, wie wir auch wenn nicht etwa, es müßte denn etwa von einem solchen Falle sagen, der in der That nicht annehmbar ist, nur um dem Andern bemerklich zu machen, daß er nicht von unserer Meinung abweichen könne, ohne etwas Unwahrscheinliches oder Abgeschmacktes anzunehmen.

527 3. Daher wird das Präsens Conjunctivi auch unabhängig gebraucht bei einer gemilderten Behauptung oder Aus-

ſage überhaupt, ohne weſentlichen Unterſchied vom Indicativus Präſentis und zugleich von dem Futurum, wo man im Deutſchen „möchte, könnte, dürfte" ſagt. (Conjunctiv als potentialis.) Z. B. forsitan *quaeratis:* nemo istud tibi *concedat*; quis *dubitet? velim, (nolim, malim,)* sic existimes. Das Perfectum Conj. kann ebenfalls ſo als ein gemildertes Perfectum Indicativi gebraucht werden, z. B. forsitan temere *fecerim*, vielleicht mag ich unüberlegt gehandelt haben; fortasse errore *effectum sit*, vielleicht mag es aus Irrthum geſchehen ſein. Doch kommt dies nur ſelten vor; gewöhnlich hat das Perfectum Conjunctivi, wenn es unabhängig ſteht, die Bedeutung eines gemilderten Futuri und iſt inſofern dem Präſens gleich ohne Rückſicht auf Vollendung der Handlung, weshalb z. B. Quintilian 10, 1, 101 beide Tempora verbindet: At non historia *cesserim* Graecis, nec opponere Thucydidi Sallustium *verear*.

Quid *videatur* ei magnum in rebus humanis, cui aeternitas omnis totiusque mundi nota sit magnitudo? Cic. Tusc. 4, 17.

Hoc sine ulla dubitatione *confirmaverim*, eloquentiam rem esse omnium difficillimam. Cic. Brut. 6.

Tu vero Platonem nec nimis valde unquam, nec nimis saepe *laudaveris*. Cic. de leg. 3, 1.

Nil *ego contulerim* jucundo sanus amico. Hor. Serm.

Anm. 1. Wenn die Form, welche wir insgemein Perfectum Conj. nen- 528
nen, nur der Conjunctiv des Perfects iſt, ſo iſt es ſchwer, dieſe potentiale zum Futurum gehörige Bedeutung aus dem Begriff einer gegenwärtig vollendeten Handlung abzuleiten. Es könnte nur geſchehen auf dieſelbe Weiſe, wie wir oben §. 511 geſehen haben, daß das Futurum exactum in ein Futurum simplex übergeht, durch eine Energie des Ausdrucks etwas Unvollendetes ſchon als vollendet zu ſetzen. Es iſt aber beſſer anzunehmen (ſ. oben §. 496 und 524 Anm.), daß das nach ſeinem häufigſten Gebrauch in abhängigen Sätzen benannte Perfectum Conj. Activi zugleich Conjunctiv des Futuri exacti iſt (scripserim Conjunct. zu scripsi und scripsero), welches Fut. exactum häufig in die Bedeutung des Fut. simplicis übergeht. Daher iſt auch das Perfectum Conj. im potentialen Sinne nur in der activen Form recht gebräuchlich, ſehr ſelten in der paſſiven, wie dennoch Velleius 1, 18 ſagt non ego hoc magis *miratus sim*, und Livius 22, 59 med. ne illi quidem se nobis merito *praetulerint gloriatique sint;* 30, 14 nulla virtus est, qua ego aeque atque temperantia *gloriatus fuerim*. Nach-

Digitized by Google

dem man sich einmal daran gewöhnt hatte, das Perf. Conj. in potentialer Bed. dem Präsens Conj. gleich zu gebrauchen, wurde jenes auch zuweilen in der Construction der Abhängigkeit (nach ut und ne) für das Präsens gesetzt. *Ut sic dixerim* kommt bei Quintilian, Tacitus (dial. de orat. 34, 40) und den klassischen Juristen vor, *ne longius abierim* für abeam sagt Tacitus Ann. 6, 22, ne quis sit admiratus für ne quis admiretur, Cicero de off. 2, 10.

Im Ganzen ist zu bemerken, daß der Conjunctiv als potentialis von den älteren Schriftstellern sparsam angewandt wird; spätere, z. B. Quintilian, überschreiten dieses Maaß.

Anm. 2. Das Imperfectum Conj. wird in der ersten Person seltener ohne Hinzufügung seiner unwahren oder unmöglichen Bedingung gebraucht, doch *vellem*, *nollem* und *mallem* ist in dieser Art von einem Wunsche gebräuchlich, dessen Mangel an Realität oder dessen Vergeblichkeit man selbst einsieht, wo also ich wollte gleich ich würde gewollt haben ist. Aber in der zweiten Person Sing., welche das Deutsche man vertritt, und in der dritten mit einer unbestimmten Person wird das Imperfectum Conj. von dem was in vergangener Zeit geschehen konnte, also im Sinn eines Plusquamperf. Conjunctivi, unabhängig gebraucht, wobei man leicht die unwahre Bedingung „wenn man dabei gewesen wäre" ergänzt. So geschieht es bei den Verbis *dicere*, *putare*, *credere*, wo auch im Deutschen „man möchte" für „man hätte mögen" gewöhnlich ist. Z. B. Liv. 2, 43 maestique *(crederes* victos*)* redeunt in castra, man hätte sie für Besiegte halten mögen, id. 2, 35 quidquid erat Patrum, reos *diceres;* Cic. in Verr. 4, 13 quo postquam venerunt, mirandum in modum (canes venaticos *diceres)* ita odorabantur omnia et pervestigabant, ut, ubi quidque esset, aliqua ratione invenirent; Curt. 6, 6 discurrunt milites et itineri sarcinas aptant: signum datum *crederes*, ut vasa colligerent. Ferner bei videre, cernere, discernere, animadvertere, wo wir „man konnte" gebrauchen, im Sinn von „man hätte können", z. B. Cic. in Verr. 4, 40 Vix hoc erat plane imperatum, quum illum spoliatum stipatumque lictoribus *cerneres*, da konnte man ihn sehen — d. h. wenn man dabei gewesen wäre. Sall. Cat. 25 pecuniae an famae minus parceret, haud facile *discerneres*; vergl. animadverteres bei demf. Jug. 60. Die dritte Person wird in dieser Art seltener gebraucht, doch so findet sie sich bei Cic. in Verr. 4, 23 qui *videret*, equum Trojanum introductum, urbem captam diceret, wer es sah, der hätte gesagt, das Trojanische Pferd sei in der Stadt; häufig aber mit quis, quid, fragend, z. B. Cic. p. Sext. 41 quid *ageret*, was hätte er thun sollen? und oft, bei Cicero und Anderen, quis crederet? quis putaret? quis arbitraretur? wer hätte glauben sollen? Juven. 7, 212 *Cui non* tunc *eliceret* risum citharoedi cauda magistri? wem hätte damals der Schwanz des Centauren Chiron nicht Lachen erregt?

529 4. Ferner wird der Conjunctiv, als die Form der Vorstellung, unabhängig gesetzt zum Ausdruck des Willens oder Wun-

ſches (Optativus). In der zweiten und dritten Perſon des Präſens und (zum Theil) des Perfects vertritt er die Stelle des Imperativs, in der zweiten jedoch meiſt nur dann, wenn durch dieſelbe ein unbeſtimmtes Subject, das Deutſche man, bezeichnet wird, alſo: dicas, man ſage! ſeltener dicas gleich dic, ſage du; in der dritten Perſon ohne Beſchränkung dicat, faciat, loquatur, er (ſie, es) ſage, thue, rede! In der erſten Perſon wird der Conjunctiv Präſentis gebraucht bei Betheuerungen, z. B. moriar, interream, peream, ich will umkommen (z. B. wenn ich dies geſagt habe), und im Pluralis bei Aufforderungen Anderer mit Einſchluß der eigenen Perſon: eamus, laßt uns gehen, moriamur, nunc *revertamur* ad propositum! Imperfectum und Plusquamperf. werden von Wünſchen geſagt, die ſich auf die vergangene Zeit beziehen, wo etwas hätte (dauernd) geſchehen ſollen, oder geſchehen ſein ſollen, z. B. dicerem, ich mußte ſagen, diceres, du mußteſt ſagen, diceret, er mußte ſagen, dixisses, du hätteſt ſagen müſſen, dixisset, er hätte ſagen müſſen.

Mit dieſem Optativus hängt der Gebrauch des Conjunctivs bei Zugeſtändniſſen und Einräumungen (der danach concessivus genannt wird) zuſammen, mit und ohne die Conjunctionen ut und licet, geſetzt daß, obſchon, z. B. dicas, magſt du, dicat, mag er ſagen, und ſo fort durch die andern Tempora: diceret, mochte er ſagen, dixerit, mag er geſagt haben.

Die Negation wird bei dieſem Gebrauch des Conjunctivs als Optativus und als Concessivus in der Regel nicht durch non, ſondern durch *ne* ausgedrückt, z. B. ne dicas, ne dicat, ne dixeris, ſage nicht (und dies iſt die Art, wie das Perfectum Conj. am häufigſten gleich dem Präſens Conj. gebraucht wird, nämlich negativ), ferner ne vivam, ich will nicht leben bleiben, ne desperemus, laßt uns nicht verzweifeln, ne fuerit, gleich licet non fuerit, mag er nicht geweſen ſein.

Meminerimus, etiam adversus infimos justitiam esse servandam. Cic. de off. 1, 13.

Jurando gratiam Scythas sancire *ne credideris*: colendo fidem, jurant. Curt. 7, 35.

Nihil incommodo valetudinis tuae *feceris*. Cic. ad Att. 7, 8.

Emas, non quod opus est, sed quod necesse est. Sen.

Donis impii *ne* placare *audeant* deos; Platonem *audiant*, qui vetat dubitare, qua sit mente futurus deus, quum vir nemo bonus ab improbo se donari velit. Cic. de leg. 2, 16.

Naturam *expellas* furca, tamen usque recurret. Hor. Epist. 1, 10, 24.

Ne sit summum malum dolor, malum certe est. Cic. Tusc. 2, 5.

Anm. Wir halten dafür, daß der dem Anſcheine nach unabhängige Conjunctiv beim Wunſch (grammatiſch) zu erklären iſt durch die Ergänzung des Verbi wollen nach §. 624. Was den Gebrauch des Conjunctivs für den Imperativ anbelangt, ſo kann man bemerken, daß er vorzugsweiſe nur in der dritten Perſon, weil dieſe Perſon des Imperativs in der gewöhnlichen Rede gern vermieden wird, und in der zweiten mit der Negation Statt findet, in welchem letzteren Falle dann regelmäßig das Perfectum für das Präſens eintritt, (auch im Deponens z. B. ne sis aspernatus, Cic. ad Qu. fr. 2, 12) alſo gewöhnlich iſt nur ne dixeris in der zweiten Perſon, dicat und ne dicat in der dritten, ſeltener ne dixerit, z. B. nemo contenderit Tac. Ann. 4, 32. Namentlich ſind Anfänger zu warnen, daß ſie nicht deshalb den Conjunctiv Präſ. (dicas) dem Imperativ dic vorziehen mögen, weil er höflicher ſei. Im Imperativ dic liegt der Wunſch eben ſo wie der Befehl, und die Schonung kann noch durch Zuſätze wie oro, quaeso, dum, sis, vermehrt werden. Dicas für dic findet ſich bei Cicero, wenn die zweite Perſon für man gebraucht wird, z. B. Tusc. 5, 41 sic injurias fortunae, quas ferre nequeas, defugiendo *relinquas*; Cat. m. 10 Denique isto bono, (corporis robore) *utare* dum adsit, quum absit *ne requiras*. Aber von einem beſtimmten Subject iſt dicas und ne dicas für dic und noli dicere bei Cicero ſehr ſelten, vergl. ad Qu. fr. 1, 3 extr. *Sis fortis*, quoad rei natura patiatur, ad Att. 10, 15 extr. ad eund. 14, 1, 2; und Conjunctiv und Imperativ verbunden Liv. 3, 48 Primum *ignosce* – deinde *sinas*. Jedoch die Dichter und die ſpätern Proſaiker (ſchon Livius) haben die zweite Perſon des Conjunctivs Präſ. (von beſtimmten Perſonen) häufig, z. B. Liv. 6, 12 Tu, Quinti, equitem intentus – *teneas* cet.; id. 22, 53 Si sciens fallo, tum me, Juppiter Opt. Max., pessimo leto *afficias*; id. 26, 50 Scipio zu Maſiniſſa: amicus populo Rom. *sis*, et si me virum bonum credis esse, *scias* multos nostri similes in civitate Rom. esse. Dagegen in der dritten Perſon iſt das Präſens Conj. als Vorſchrift ganz gewöhnlich, z. B. bei Cicero de off. 1, 37, wo über den Geſprächston folgende Vorſchriften gegeben werden: *Sit* igitur sermo lenis minimeque pertinax; *insit* in eo lepos; nec vero, tamquam in possessionem venerit, *excludat* alios, sed quum in reliquis rebus, tum in sermone communi, vicissitudinem non iniquam *putet*. Ac *videat* imprimis, quibus de rebus loquatur, si seriis, severitatem *adhibeat*, si jocosis, leporem; imprimisque *provideat* u. ſ. f. So wird alſo Präſens und Perfectum Conj. für den Imperativ gebraucht. Aber auch Imperfectum und Plusquamperf. Conj. finden

ihre Anwendung bei Vorschriften, die sich auf die vergangene Zeit beziehen, wo etwas hätte geschehen sollen; Ter. Heaut. 1, 2, 28 pater ejus fortasse aliquanto iniquior erat: *pateretur*, er mußte es ertragen; Cic. p. Sext. 20 forsitan non nemo vir fortis dixerit, *restitisses*, mortem pugnans *oppetisses*, du hättest Widerstand leisten müssen. Cic. ad Att. 2, 1 §. 3 Mittam tibi orationes meas, ex quibus perspicies et quae gesserim et quae dixerim: aut *ne poposcisses*, ego enim tibi me non offerebam, oder du hättest sie nicht fordern sollen. S. noch andere Beispiele bei Madvig zu Cic. de fin. 2, 12, 35. Der *Concessivus* ist da anzunehmen, wo wir den Conjunctiv durch *licet* umschreiben können. (Im Deutschen leitet man ihn bei längeren Sätzen ein durch: gesetzt auch, zugegeben, daß, Lat. *esto ut*, vergl. Cic. de leg. agr. 2, 23, 62 Parta sit pecunia cet.) Das Perfectum behält die Bedeutung, welche es im Indic. hat, z. B. Cic. in Verr. 1, 41 Malus civis Cn. Carbo fuit. *Fuerit* aliis: tibi quando esse coepit? Mag er es für andere gewesen sein. Das Imperfect. in diesem Sinn beruht auf der Lesart in Stellen wie Tac. Ann. 3, 11 *ac premeret is*, und mochte er (seine Gesinnung) unterdrücken, s. Walther zur Stelle, und Curt. 6, 37 Dimnus sane et *viveret* adhuc et velut mihi *parceret*, gesetzt, Dimnus lebte noch. Einen andern unabhängigen Conjunctiv bei bloß gedachten Voraussetzungen, den man den hypothetischen Conjunctiv nennen kann, z. B. *roges* me, fragst du mich, d. h. wenn du mich fragst, gesetzt du fragest mich, *dares* illi aliquid, gäbest du ihm etwas, d. h. wenn du ihm gäbest, ordnen wir lieber dem Conjunctiv in Bedingungssätzen unter und nehmen zur Erklärung die Ellipse si an, weil sich auch der Indicativ so gebraucht findet, s. Synt. orn. §. 780.

Non findet sich zuweilen bei dem verbietenden und auffordernden Conjunctiv: Hor. serm. 2, 5, 91 und epist. 1, 18, 72 und bei Quintilian 7, 1, 56 non desperemus, 1, 1, 5 non assuescat vitiose loqui, 2, 16, 6 non fabricetur militi gladius, womit übereinstimmt, daß in der Verbindung solcher Conjunctive *neque* für neve gesetzt wird, nicht selten bei Dichtern und Quintilian (2, 1, 5 rhetorice officia sua *non detrectet nec* occupari gaudeat), selbst bei Cicero de rep. 1, 2, p. Planc. 6 §. 15.

5. Ebenfalls steht der Conjunct. unabhängig in zweifelnden Fragen mit negativem Sinn, wo man im Deutschen die Umschreibung sollen oder in der zweiten Person wollen gebraucht, durch alle Tempora, z. B. Quid igitur *faciam? Eam? non eam?* was soll ich thun? (d. h. ich weiß nichts zu thun) soll ich gehen, soll ich nicht gehen? Quo eam? wohin soll ich gehen? quo irem? wohin sollte ich gehen? quo eas? wohin willst du gehen? quo ires? wohin wolltest du gehen? quo iverim? wohin habe ich gehen sollen? quo ivissem? wohin hätte ich gehen sollen? Immer versteht man „Nirgends"; denn bei einer 530

Frage, welche eine poſitive Antwort erwartet, gebraucht man den Indicativ: quo ibo? quem te appellabo? wogegen quem te appellem? die Unmöglichkeit einer poſitiven Antwort ausdrückt. (Conj. dubitativus.)

Cum tempestate *pugnem* periculose potius, quam illi *obtemperem* et *parcam?* Cic. p. Planc. 39.

Valerius quotidie cantabat: erat enim scenicus: quid *faceret* aliud? Cic. de orat. 3, 23.

Apud exercitum mihi *fueris*, inquit, tot annos? forum non *attigeris? abfueris* tamdiu? ut, quum longo intervallo veneris, cum iis, qui in foro habitarint, de dignitate contendas? Cic. p. Mur. 9.

Anm. Wir ergänzen zur (grammatiſchen) Erklärung dieſes Conjunctivs die Frage willſt du etwa, wollteſt du etwa, daß? u. ſ. f., ſo daß das Gegentheil verſtanden wird: du willſt oder wollteſt doch wohl nicht? daher wenn ich poſitiv frage quid doceam? die negative Antwort vorausgeſetzt wird, nichts; wenn ich negativ frage quid non doceam? die poſitive, alles; hoc non noceat? eigentlich du willſt, daß dies nichts ſchade? daher: dies ſoll nicht ſchaden? Allerdings ſchadet es. Dieſe Ellipſe iſt bei der erſten und dritten Perſon wohl anzunehmen; bei der zweiten Perſon kann man nur ſagen, daß ſie den andern nachgebildet iſt. Daß aber überhaupt eine Ellipſe anzunehmen iſt, ſieht man aus der unwilligen Frage mit ut §. 609. Von dem Gebrauch des Imperf. ſiehe noch Caes. bell. civ. 1, 72 Caesar in eam spem venerat, se sine pugna et sine vulnere suorum rem conficere posse, quod re frumentaria adversarios interclusisset: *cur* etiam secundo proelio aliquos ex suis *amitteret? cur* vulnerari *pateretur* optime de se meritos milites? *cur* denique fortunam *periclitaretur?* d. h. warum ſollte er noch einige verlieren, warum ſollte er ſie verwunden laſſen, warum ſollte er überhaupt das Glück verſuchen? Curt. 6, 33 O magni animi virum! Iste regis periculo *commoveretur!* vultum *mutaret!* indicem tantae rei sollicitus *audiret!* er ſollte durch die Gefahr des Königs bewegt werden u. ſ. f., d. h. ein ſolcher Mann wurde natürlich nicht bewegt. Es bezieht ſich alſo immer auf Handlungen und Zuſtände der Vergangenheit.

6. Abhängige Sätze, worin Abſicht, Zweck oder Richtung auf die Zukunft ausgedrückt wird, ſtehen, als Vorſtellung, im Conjunctivus. Die Conjunctionen *ut*, *ne*, *quo*, *quīn*, *quominus* dienen dazu, ſolche Sätze anzuknüpfen, regieren alſo einen Conjunctiv, deſſen Wahl in Hinſicht des Tempus von dem Hauptverbo des Satzes abhängt, ſiehe vorher Cap. 76, 13.

a) *Ut* oder uti heißt daß, wo dieſes Wort ſo viel iſt als

Digitized by Google

damit und so daß. Nämlich entweder liegt die Beziehung auf etwas Zukünftiges darin, welches Absicht und Zweck, oder Folge und Wirkung einer andern Handlung ist, (wobei man den Deutschen Ausdruck um zu mit dem Infinitiv bemerken möge), oder es drückt nach den Wörtern so, solcher, von der Art (sic, ita, tam, talis, tantus, ejusmodi u. dgl.) die nähere Beschaffenheit der Sache durch Angabe eines Ergebnisses aus. (Aber ein anderes Deutsches daß, wodurch Sätze eingeführt werden, welche die Stelle eines Nominativs oder Accusativs vertreten, z. B. daß der König gerecht ist, ist der Unterthanen Trost, für „die Gerechtigkeit des Königs" (Nominativ), oder: ich weiß, daß der König gerecht ist, für „ich kenne die Gerechtigkeit des Königs" (Accusativ), dieses daß ist nicht das Lateinische ut.)

Esse oportet *ut* vivas, non vivere *ut* edas. Auct. ad Her. 4, 28.

Pylades Orestem se esse dixit, *ut* pro illo necaretur. Cic. Lael. 7.

Nemo *tam* malus est, *ut* videri velit. Quint. 3, 8, 44.

Sol *efficit ut* omnia floreant. Cic. de nat. deor. 2, 15.

Anm. *Ut* ist ursprünglich ein Adverbium, von der Art und Weise gebraucht und als relativum sich beziehend auf das demonstrativum ita, so — wie. Als solches regiert es an sich nichts, und steht nach Beschaffenheit der Sätze mit dem Indicativ oder Conjunctiv. Auch als Zeitpartikel, wie, d. h. sobald als, steht es ohne andere hinzukommende Gründe mit dem Indicativ, und zwar gewöhnlich mit dem Perf., s. oben §. 506. Den Conjunctiv bekommt diese Partikel erst dadurch, daß sie die Beziehung auf eine vorgestellte Zukunft annimmt, und die Absicht oder ein dermalen doch auch noch in der Ferne liegendes Ergebniß ausdrückt. Daß ita ut, tantus ut u. s. f. nur eine genauere Bestimmung mit Hinsicht auf die Folge ausdrückt, und daher nicht immer erhöhend, wie im Deutschen, sondern auch beschränkend gebraucht wird, haben wir oben Cap. 63, §. 281 bemerkt. Die Adverbia ita, sic, tam werden aber oft bei Verbis und Adjectivis ausgelassen, wo dann ut allein so daß heißt, z. B. Nep. Epaminondas fuit etiam disertus, *ut* nemo Thebanus ei par esset eloquentia, für tam disertus. Von *ut* in wünschender Bedeutung, o daß doch! und von *ut* in der Bedeutung gesetzt daß, eigentlich „wie auch immer", und dem Conjunctiv, welcher dabei nöthig ist, handeln wir im Zusammenhange weiter unten §. 571 und 573.

b) *Ne* wird immer nur mit dem Begriffe einer Absicht oder 532
beabsichtigten Wirkung gebraucht, wo daß nicht durch damit

nicht erklärt werden kann; z. B. cura *ne* denuo in morbum incidas, oder haec vitae ratio *effecit*, *ne* in morbum inciderem. Dagegen wird *ut non* gesetzt, wo eine Wirkung ohne Absicht, also eine bloße Folge Statt findet, und wo eine Beschaffenheit bei vorhergehendem oder zu ergänzendem so, solcher, von der Art, ausgedrückt wird; z. B. tum forte aegrotabam, *ut* ad nuptias tuas venire *non* possem, die Folge der Krankheit, nicht die Absicht bei der Krankheit. Vergl. jedoch §. 347. Ferner steht *ut non* alsdann, wenn die Negation sich nicht auf den ganzen Satz, sondern nur auf einen einzelnen Theil oder ein Wort desselben bezieht, eben wie si non in diesem Falle, nicht nisi, gebraucht wird, z. B. Cic. in Cat. 1, 9 Confer te ad Manlium, *ut* a me *non ejectus* ad alienos, *sed invitatus* ad tuos isse videaris.

Nemo prudens punit, ut ait Plato, quia peccatum est, sed *ne* peccetur. Sen. de ira 1, 16, 21.

Nihil agitis, inquit Arria, potestis enim efficere, ut male moriar; *ne moriar*, non potestis. Plin. ep. 3, 16.

533 Hiebei ist aber ein besonderer Lateinischer Sprachgebrauch zu bemerken, nach welchem die Verba fürchten und besorgen als solche angesehen werden, in denen eine Absicht enthalten sei. Man läßt also ne darauf folgen, wenn etwas verhütet werden soll, oder wenn man wünscht, daß etwas nicht geschehe, z. B. metuo, ne frustra laborem susceperis; dagegen folgt ut, wenn man den Wunsch hat, daß etwas geschehen möge, z. B. vereor, ut mature venias. Deutsch sagt man gewöhnlich umgekehrt (wie bei den Verbis des Denkens): ich fürchte, daß du vergeblich gearbeitet hast, und ich fürchte, daß du nicht zur rechten Zeit kommst. Also kann man im Allgemeinen wohl sagen: nach metuo, timeo, vereor steht ut für unser daß nicht, ne für daß. Dagegen folgt der Infinitiv auf diese Verba (namentlich auf vereor), wenn nur eine Gemüthsstimmung, nicht zugleich ein Wunsch ausgedrückt wird, z. B. metuo manus admovere, ich fürchte mich Hand anzulegen, vereor dicere, ich scheue mich zu sagen; dagegen vereor ut apte dicam, ich fürchte, ich drücke mich nicht passend aus, wünsche aber, daß es der Fall sein möge.

Vereor, ne, dum minuere velim laborem, *augeam.* Cic.

Digitized by Google

Adulatores, si quem laudant, *vereri* se dicunt, *ut* illius facta verbis consequi *possint*. Auct. ad Her. 3, 6.

Anm. 1. Zu den Verbis fürchten gehören auch die Substantiva Furcht, 534
Besorgniß, Gefahr, so wie die causativen Verba terrere, conterrere, deterrere, ferner *cavere* in seiner gewöhnlichen Bed. sich hüten, sich in Acht nehmen, selten mit dem Infinitiv, gewöhnlich mit ne, daß nicht etwa, z. B. Cic. de off. 1. 26 cavendum est, *ne* assentatoribus patefacianus aures neu adulari nos sinamus, während wir im Deutschen auch häufig bloß daß sagen. (*Cavere* heißt aber zuw. auch positiv für etwas sorgen, wo dann ut darauf folgt, z. B. Epicurus testamento cavit, ut dies natalis suus ageretur, bei Cic. de fin. 2, 31 u. a.) Ferner *videre* und *observare* in dem Sinne zusehen oder überlegen, ut, ob auch wohl, ne, ob nicht etwa, in Aufforderungen gebraucht, wo dann *vide*, *videte*, *videndum est* die Bedeutung gewinnt „ich fürchte", und *ut* gewöhnlich mit daß nicht, *ne* mit daß übersetzt wird. Z. B. vide ne hoc tibi obsit, eig. überlege wohl, ob dir dies nicht etwa schadet, daher: ich fürchte, daß es dir schadet. S. Heusing. zu Cic. de off. 1, 9 in. Ueber videre gleich curare s. §. 614.

Selten wird bei timere der Acc. cum Infin. statt der Construction mit *ne* gesetzt, wie bei Cic. de legg. 2, 22 Quod (Sulla) timens suo corpori posse accidere, igni voluit cremari; id. de or. 2, 72 quum subest ille *timor*, ne dignitatem quidem *posse retineri* für ne ipsa dignitas retineri non possit, und Liv. 2, 7, 5 und 3, 22, 2. Auch vereri mit dem Acc. cum Inf. für ne findet sich bei Curt. 9, 29 celebratam Macedonum *fortitudinem* ad ludibrium *recidisse* verebatur.

Anm. 2. Zur Fortsetzung des ut und ne in negativen Sätzen dient 535
die Partikel *neve* (s. §. 347), die eigentlich gleich aut ne ist, also nur ein vorhergegangenes ne aufnehmen sollte, aber auch für et ne nach einem vorhergegangenen ut gesetzt wird, so wie anderer Seits auch et ne für aut ne nach einer Negation gebraucht wird. So sagt man also z. B. Liv. 23, 34 mandatum, ut in omnes naves legatos separatim custodiendos divideret, daretque operam, *ne* quod iis colloquium inter se, *neve* quae communicatio consilii esset. Nep. Thras. 3 legem tulit, *ne* quis ante actarum rerum accusaretur *neve* multaretur. Caes. b. G. 2, 21 Caesar milites non longiore oratione cohortatus, quam *uti* suae pristinae virtutis memoriam retinerent, *neu* perturbarentur animo, – proelii committendi signum dedit. *Neque* sollte also hier seine Stelle nicht haben, da es für et non steht, jedoch muß man zugestehen, daß es auch bei Cicero zuweilen für *et ne* nach ut steht, z. B. in Verr. 3, 48 extr. ut ea praetermittam, *neque* eos appellem; de or. 1, 5 hortemurque potius liberos nostros, ut animo rei magnitudinem complectantur, *neque* – confidant. Sehr selten aber nach ne, wie die gewöhnliche Lesart ist bei Nep. Paus. 4 orare coepit, *ne* enuntiaret *nec* se meritum de illo optime proderet, wenn nicht vielmehr neu zu corrigiren ist. Siehe unsere Note zu Cic. in Verr. 3, 6, 14. Aber bei

Digitized by Google

Livius finden sich viele Stellen von neque (nec) sowohl nach ut als nach ne, z. B. vom Letzteren 2, 32 conspirasse (membra) *ne* manus ad os cibum ferrent, *nec* os acciperet datum *nec* dentes, quae conficerent; 4, 4 cur non sancitis ne vicinus patricio sit plebejus *nec* eodem itinere eat; 5, 3 interdicitis patribus commercio plebis, ne nos comitate provocemus plebem, *nec* plebs nobis dicto audiens sit.

Daß für ne auch gehäuft *ut ne* gesagt wird, s. oben §. 347. Dies findet aber keine Anwendung bei den Verbis fürchten. Bei diesen ist dagegen *ne non* gleich ut, indem die Negationen einander aufheben, z. B. timeo ne non impetrem, ich wünsche es, aber ich fürchte, daß ich es nicht erreiche, Cic. ep. 2, 5 non quo verear, *ne* tua virtus opinioni hominum *non respondeat*; Curt. 3, 33 jam metuente praefecto, *ne* sibi fides habita *non* esset; oder indem non gleich zum Verbum gehört: Cic. ad Att. 5, 18 Unum vereor, *ne* senatus Pompejum *nolit* dimittere, d. h. ich fürchte, daß der Senat den Pompejus nicht entläßt, aber ich wünsche, daß er es thue. Hievon ist aber zu unterscheiden der Fall, daß non durch einen Gegensatz gefordert wird, wo auch et – non und nicht nec steht (s. oben §. 334): Curt. 3, 19 timere ne, *non* virtute hostium, sed lassitudine sua, vincerentur. Plin. epist. 2, 14, 14 Veremur enim ne forte, *non* has indignitates reliquisse, sed laborem refugisse videamur.

536 c) *Quo* ist eigentlich der Ablativus des Pronom. relativi und steht für ut eo (nach Nr. 9), damit dadurch, in der Regel aber wird es nur mit Comparativen verbunden, Deutsch damit desto. *Non quo* entspricht dem Deutschen nicht als wenn, wofür man aber auch *non quod* sagt, und mit einer Negation verbunden, nicht als ob nicht, *non quin*; im Nachsatze folgt *sed quod*, oder sed quia, sondern weil, mit dem Indicativ, (zuweilen auch sed allein,) oder ein Satz mit ut.

Ager non semel aratur, sed novatur et iteratur, *quo meliores* fetus *possit* et grandiores edere. Cic. de or. 2, 30.

Legem brevem esse oportet, *quo facilius* ab imperitis *teneatur*. Sen. epist. 94.

Ad te litteras dedi, *non quo haberem* magnopere, quod scriberem, *sed ut* loquerer tecum absens. Cic. ad Att. 7, 15.

Anm. 1. *Quo* steht auch bloß für et eo, und dadurch, oder bei Comparativen in Beziehung auf ein nachfolgendes eo oder hoc, im Sinn von je mehr – desto mehr. In beiden Fällen ist es das gewöhnliche Relativum und hat den Indicativus bei sich, denn nur die Absicht, welche in obigen Fällen ausgedrückt wird, bewirkt den Conjunctivus.

537 Anm. 2. Der oben angegebene Gebrauch von *non quo* vom unrichtigen Grunde wurde ehemals stark angefochten, indem man dafür überall non

quod ſchreiben wollte und non quo auf die fälſchlich angenommene Abſicht beſchränkte (nicht damit dadurch). Aber es müßten zu viel Stellen corrigirt werden; ſ. unſere Note zu Cic. in Verr. 2, 35. extr. Es bleibt nur übrig, daß man dafür eben ſo gut ſagt *non quod*, auch non eo quod, non ideo quod, bei ſpäteren Autoren non quia, aber alles ebenfalls mit dem Conjunctiv. Beiſpiele ſind häufig. Von *non quin* Cic. ad Att. 7, 26 Ego me ducem in civili bello negavi esse, *non quin* rectum esset, sed quia, quod multo rectius fuit, id mihi fraudem tulit; ſo non quin confiderem diligentiae tuae, nicht als ob ich nicht Vertrauen hätte; non quin breviter responsum reddi potuerit, nicht als ob man ihm nicht eine kurze Antwort hätte ertheilen können. Dafür kann man aber auch mit abgeſonderter Negation non quo non, non quod non, auch non quia non ſagen, wie Cic. Tusc. 1, 1 *non quia* philosophia Graecis et litteris et doctoribus percipi *non posset*, und p. Mil. 22 Majores nostri in dominum de servo quaeri noluerunt, *non quia non posset* verum inveniri, *sed quia videbatur* indignum esse, ſo daß ſich Erneſti nicht darüber zu wundern brauchte, es bei Tacitus Hist. 1, 15 zu finden. Aber non quia im Vorderſatze mit dem Indicativ bei Horaz Serm. 2, 2, 89 *non quia* nasus illis nullus *erat*, bei Livius 33, 27 *non quia* satis dignos eos *credebat*, und Tacitus Hist. 3, 4 *non quia* industria Flaviani *egebant*, sed ut cet., und sed quod im Nachſatze mit dem Conjunctiv bei Cic. epist. 4, 7 consilium tuum reprehendere non audeo, non quin ab eo ipse dissentiam, *sed quod* ea te sapientia esse *judicem*, ut meum consilium non anteponam tuo, iſt beides gegen den üblichen Sprachgebrauch; zu rechtfertigen jedoch Cic. p. Planc. 32 *non quia* multis *debeo*, weil dort kein Grund fälſchlich angenommen iſt, ſondern eine wirklich vorhandene Thatſache als Grund negirt wird.

d) *Quin* ſteht nach negativen Sätzen (zu denen aber auch 538
die zweifelnden Fragen mit *quis* und *quid* gehören, die nur im Ausdruck von affirmativen Sätzen mit nemo und nihil verſchieden ſind), 1) für qui non, quae non, quod non, 2) für ut non, daß nicht, oder ohne daß, ohne zu; jedoch ſo, daß dieſe andern Ausdrucksarten ebenfalls gebraucht werden. Der erſte Fall *quin* für das Pronomen mit non, findet beſonders Statt nach nemo, nullus, nihil, vix, aegre-est, reperitur, invenitur; z. B. Cic. in Verr. 2, 36 repertus est nemo *quin* mori *diceret* satius esse; der andere Fall, quin für ut non, läßt ſich nicht auf einzelne Ausdrücke beſchränken, aber beſonders zu beachten iſt die Redensart *facere non possum quin* und paſſiviſch fieri non potest quin, z. B. lacrimem, wörtlich: ich kann es nicht dahin bringen, daß ich nicht weine, daher weil die doppelte Negation den poſitiven Sinn verſtärkt, ſoviel als ich muß wei-

Digitized by Google

nen. Für facere non possum quin findet sich nur einmal (bei Plaut. Trin. 3, 2, 79) non possum quin mit der Auslassung von facere.

Quis est quin cernat, quanta vis sit in sensibus? Cic.

Nihil tam difficile est, *quin* quaerendo investigari possit. Terent. Heaut. 4, 2, 8.

Nunquam tam male est Siculis, *quin* aliquid facete et commode dicant. Cic. in Verr. 4, 43.

Facere non potui, *quin* tibi et sententiam et voluntatem declararem meam. Cic. epist. 6, 13.

539 Anm. 1. Wir haben oben gesagt, *quin* stehe nur für den Nominativ qui, quae, quod mit non; und dies muß allerdings als Regel festgehalten werden, obgleich quin auch zuweilen für den Accusativ *quod non*, wobei die Gleichheit der Form beider Casus im Neutro Einfluß gehabt haben mag, und für den Ablat. *quo non* (nach dies) in Prosa gefunden wird: Cic. in Verr. 4, 1 nego in Sicilia quidquam fuisse, *quin* conquisierit; Suet. Ner. 45 *nihil* contumeliarum defuit *quin* subiret; Cic. ad Att. 1, 1 *dies* fere *nullus* est *quin* hic Satrius domum meam ventitet, und Cic. Brut. 88 *nullum* patiebatur esse *diem* (Hortensius) *quin* aut in foro diceret aut meditaretur extra forum. Auch hiebei mag qui gleich quo von Einfluß gewesen sein. Andere Stellen lassen die Erklärung durch ut non zu. Daß für quin auch qui non u. s. f. stehen kann, ist oben bemerkt worden und findet sich sehr häufig, z. B. Cic. p. Flacc. 25 quis enim erat *qui non* sciret cet. Zu bemerken ist aber, daß auch beim Gebrauche von *quin* für qui non, quod non, zuweilen noch *is*, *id* überflüssig eines gewissen Nachdrucks halber hinzugesetzt wird, Cic. in Verr. 1, 59 Quis in circum maximum venit, *quin is* unoquoque gradu de avaritia tua commoneretur? id. de nat. deor. 2, 9 Cleanthes negat ullum cibum esse tam gravem, *quin is* die et nocte concoquatur, ib. 3, 13 nihil est quod sensum habeat, *quin id* intereat; Sall. Jug. 63 novus nemo tam clarus erat, *quin is* indignus eo honore haberetur.

Für quin im zweiten Falle ist *ut non* nicht selten. Wenn wir also mit *quin* lesen bei Terenz Eunuch. 4, 7, 21 Nunquam accedo, *quin* abs te abeam doctior, ich komme nie mit dir zusammen, ohne daß ich klüger weggehe, oder bei Nep. Timol. 1 Mater vero post id factum (necem fratris) neque domum ad se filium admisit, neque adspexit, *quin* eum fratricidam impiumque detestans compellaret, ohne ihn Brudermörder zu nennen: so haben wir dagegen in andern gleichen Fällen *ut non*, z. B. Cic. p. leg. Man. 7 ruere illa non possunt, *ut* haec *non* eodem labefacta motu concidant; Sueton. Octav. 56 Augustus numquam filios suos populo commendavit, *ut non* adjiceret (ohne hinzuzufügen) si merebuntur. Auch nach facere non possum und fieri non potest, z. B. Cic. ad Att. 11, 21

Digitized by Google

Tu etsi non potuisti ullo modo facere, *ut* mihi illam epistolam *non* mitteres: tamen mallem non esse missam; id. in Verr. 2, 77 fieri non potest, *ut* eum tu in tua provincia *non* cognoris.

Daß aber ſowohl qui non als ut non nothwendig iſt, wenn keine Negation vorhergeht, oder non zu einem einzelnen Worte des Satzes, nicht zum Hauptverbum gehört, iſt leicht erſichtlich. Demnach kann es nicht heißen non adeo imperitus sum quin sciam, ſondern ut nesciam, weil non nur das Wort adeo negirt.

Hievon verſchieden iſt der Gebrauch des *quin* nach non du- 540
bito, non est dubium, non ambigo, ich zweifle nicht, und nach vielen Ausdrücken, welche eine Entfernung, Verhinderung oder Unterlaſſung bezeichnen, ebenfalls mit einer Negation: non abest, oder nihil, paulum, non procul, haud multum abest; non, vix, aegre abstineo; tenere me oder temperare mihi non possum, non impedio, non recuso, non oder nihil praetermitto und Ausdrücke, die denſelben Sinn enthalten, wie quid causae est? oder numquid causae est, quin = quid impedit? causae nihil dico, non causam dico quin = non recuso quin. Denn in dieſer Verbindung abundirt die Negation, welche in *quin* liegt, und nimmt nur die vorhergehende Verneinung wieder auf (wie im Griechiſchen μὴ οὐ vor dem Infinitiv), weshalb ſie im Deutſchen in der Regel nicht ausgedrückt, und quin durch daß oder durch zu mit dem Infinitiv überſetzt wird. Man ſagt Lateiniſch non dubito *quin* domi sit, d. h. eigentlich: ich zweifle nicht, daß er nicht zu Hauſe ſein ſollte, wofür man aber gewöhnlich bloß ſagt: ich zweifle nicht, daß er zu Hauſe iſt. So mit den andern oben angegebenen Ausdrücken: non multum abest *quin* miserrimus sim, es fehlt nicht viel, daß ich nicht der allerunglücklichſte Menſch ſein ſollte, oder: daß ich der unglücklichſte Menſch bin; nulla mora fuit, *quin* decernerent bellum, ſie zögerten nicht, den Krieg zu beſchließen. Weil demnach die Negation *quin* nur zur Form der Rede gehört, ſo muß, wenn der abhängige Satz wirklich verneint werden ſoll, noch ein non hinzugeſetzt werden. So findet ſich wenigſtens *non dubito, non dubium est, quin non* nicht ſelten, was leicht erklärt werden kann, ſobald wir non dubito quin durch „ich glaube" überſetzen. Z. B. Cic. in Verr. 1, 40 in quibus *non dubito quin* offensionem negligentiae vitare atque effugere *non* possim,

ich glaube, daß ich dem Vorwurfe der Nachläſſigkeit hiebei nicht entgehen kann, vergl. ad Att. 5, 11 zu Ende. Cic. de off. 3, 3 Dubitandum non est, *quin nunquam* possit utilitas cum honestate contendere, man muß überzeugt ſein, daß das Nützliche nie mit dem Guten ſtreiten kann. Uebrigens wird bei denjenigen Ausdrücken, welche ein Hinderniß ausdrücken, ganz eigentlich *quominus* nach der folgenden Regel für quin geſetzt.

Dux ille Graeciae nusquam optat, ut Ajacis similes habeat decem, sed ut Nestoris; quod si acciderit, *non dubitat quin* brevi Troja sit peritura. Cic. Cat m. 10.

Num dubitas (verneinende Frage) *quin* specimen naturae capi *deceat* ex optima quaque natura? Cic. Tusc, 1, 14.

Quis igitur *dubitet*, *quin* in virtute divitiae sint? Cic.

Ego *nihil praetermisi*, quantum facere potui, *quin* Pompejum a Caesaris conjunctione avocarem. Cic. Phil. 2, 10.

Infesta contio *vix inhiberi* potuit, *quin* protinus suo more saxa in Polemonem jaceret. Curt. 7, 6.

Tiberium non fortuna, *non* solitudines *protegebant*, *quin* tormenta pectoris suasque ipse poenas fateretur. Tac. Ann. 6, 6.

541 Anm. 2. Nach non dubitare in der Bedeut. „nicht zweifeln, daß" den Accuſativ mit dem Infinitiv folgen zu laſſen, iſt weniger correct als quin, wenn nämlich Cicero's Sprache als Regel für den Lateiniſchen Ausdruck gilt; es findet ſich aber oft bei Curtius und Livius, ſ. Drakenborch zu lib. 22 c. 55 und 36, 41 und ausſchließlich bei Nepos, was allerdings für eine Eigenheit dieſes Schriftſtellers gelten kann, häufig auch bei den ſpätern Schriftſtellern. Aber die einzige Stelle bei Cicero, welche für den Accus. cum Inf. angeführt wird, ad Att. 7, 1, iſt bisher falſch interpungirt worden, und muß nach Bremi zu Nepos praef. ſo geleſen werden: Me autem uterque numerat suum, nisi forte simulat alter: nam Pompejus non dubitat. Vere enim judicat, ea, quae de rep. nunc sentiat, mihi valde probari. Dagegen von der Neigung für die Conſtruction mit quin zeugen einige Stellen, wo dieſe Verbindung ſtatt des Accus. cum Inf. eintritt, weil der vorhergehende Satz ungefähr wie non dubitare gefaßt werden konnte: Cic. p. Flacc. 27 Quis ignorat *quin* tria Graecorum genera *sint*, vergl. Quint. 12, 7, 8 quis ignorat *quin* id longe *sit* honestissimum; Cic. Tusc. 5, 7 atqui alterum dici (d. h. in dubium vocari) non potest *quin* ii, qui nihil metuant, *beati sint*.

Jedoch nach dubito und non dubito in der Bedeutung „ich trage Bedenken, ich ſtehe an", wo daſſelbe Subject bleibt, folgt in der Regel

der Infinitiv, z. B. non dubito respondere; Cicero non dubitabat conjuratos supplicio afficere, Curt. 10, 25 Iisdem mandatum, ut occiderent, si venire dubitaret; obwohl bei Cicero öfters auch in dieser Bedeut. non dubito *quin* steht, z. B. in Verr. 2, 13 nemo dubitavit, *quin* voluntatem *spectaret* ejus, quem statim de capite suo putaret judicaturum; p. Flacc. 17 dubitatis, judices, *quin* ab hoc ignotissimo Phryge nobilissimum civem *vindicetis?* eine negative Frage, gleich „ihr müßt nicht anstehen". Vergl. auch pro leg. Man. c. 16 extr. und c. 23; pro Sulla 2 §. 4; pro Mil. 23 §. 63; de leg. agr. 2, 26 §. 69. So auch bei Cäsar, s. Schneider zu bell. Gall. 2, 2.

Wir wollen hier noch bemerken, daß ich zweifle ob durch dubito *sitne* oder utrum-an, *sitne*-an, oder auch num, numquid, ausgedrückt wird, denn dubito an und dubium est an hat wie nescio an bei den besten Autoren einen bejahenden Sinn, siehe oben §. 351. Quint. 8, 3, 34 gebraucht den Accus. c. Infin. *Piraticam* quoque, ut fabricam, musicam, *dici* adhuc *dubitabant* mei praeceptores.

Anm. 3. *Quin* steht in einer andern Bedeutung mit dem Indica- 542
tiv, fragweise und auffordernd, gemäß seiner ursprünglichen Zusammensetzung aus ne (gleich non) und dem alten Ablativ qui, hier aber nicht vom Relativo, sondern vom Fragworte quid. Z. B. bei Livius Quin conscendimus equos? warum besteigen wir nicht? bei Cicero pro Rab. 6 Quin continetis vocem indicem stultitiae vestrae? bei Curt. 5, 22 Quin igitur ulciscimur Graeciam, et urbi faces subdimus? und sonst noch sehr häufig. Da dergleichen Fragen nichts Anderes als eine Aufforderung sind, (und insofern von cur non verschieden, was eine Antwort erwartet,) so wird quin in dieser Bedeutung auch geradezu mit dem Imperativ verbunden, z. B. quin dic statim, nun so sag' es doch! quin sic attendite judices, gebt einmal darauf Acht, Richter! oder mit der ersten Person Plur. des Conjunctivs, z. B. quin experiamur! warum machen wir nicht den Versuch, d. h. laßt uns machen. So kommt es dann, daß *quin*, auch ohne mit einem Verbum verbunden zu sein, geradezu sogar, vielmehr heißt, auch quin etiam, quin potius, quin immo, z. B. Cicero: credibile non est, quantum scribam die, *quin etiam* noctibus.

e) *Quomĭnus* (für ut eo minus, damit nicht, daß nicht) 543
steht meist nur nach Verbis, die ein Hinderniß ausdrücken, wo ebenfalls auch ne und, wenn eine Verneinung vorhergeht, auch quin gesetzt werden kann. Solche Verba sind vorzüglich: deterrere, impedire, intercedere, obsistere, obstare, officere, prohibere, recusare, repugnare; es giebt aber noch viele andere Ausdrücke, die denselben Sinn enthalten, z. B. stat oder fit per me, es liegt an mir, non pugno, nihil moror, non contineo me u. s. f.

Digitized by Google

Cimon nunquam in hortis custodem imposuit, ne quis *impediretur*, *quominus* ejus rebus, quibus quisque vellet, *frueretur*. Nep. Cim. 4.

Parmenio, quum audisset, venenum a Philippo medico regi parari, *deterrere* eum voluit epistola scripta, *quominus* medicamentum biberet, quod medicus dare constitueret. Curt. 6, 40.

544 Anm. Bei *impedire*, *deterrere*, *recusare* ſteht aber auch zuweilen und bei prohibere häufig (ſ. §. 607) der Infinitiv, z. B. Caes. bell. Gall. 3, 22 neque adhuc repertus est quisquam, qui *mori recusaret*; Cic. de off. 2, 2 extr. quid est igitur, quod *me impediat*, ea, quae mihi probabilia videantur, *sequi?* in Verr. Act. 1, 5 nefarias ejus libidines *commemorare* pudore *deterreor*; in Verr. 5, 45 prohibentur parentes *adire* ad filios, prohibentur liberis suis cibum vestitumque *ferre*; de off. 3, 11 male, qui peregrinos urbibus *uti* prohibent; auch einmal bei Cicero p. Rosc. Amer. 52 *ut:* Di prohibeant, judices, *ut* hoc, quod majores consilium publicum vocari voluerunt, praesidium sectorum *existimetur*. Dies ſcheint aber vermieden werden zu müſſen. Für quominus findet ſich zuweilen auch *quo secius* (ſ. §. 283) geſetzt, beſonders in der Schrift ad Herennium.

545 7. Der Conjunctivus ſteht in eingeſchalteten Sätzen nach Relativis und nach Conjunctionen, wenn der Satz als der Gedanke oder als die Rede eines Andern ausgeſprochen wird. (Man kann freilich auch ſeine eignen Gedanken angeben, aber dann ſpricht man auch von ſich, wie von einer dritten Perſon.) Zur größern Deutlichkeit ſollen die Fälle, wie ſolche Zwiſchenſätze vorkommen, abgeſondert werden:

a) Zwiſchenſätze in der Conſtruction des *Accusativi cum Infinitivo* ſtehen im Conjunctiv, wenn der Zwiſchenſatz ebenfalls als Gedanke oder Rede deſſen, von dem geſprochen wird, ausgedrückt werden ſoll, oder wenn er überhaupt ſo zu dem Accus. c. Infin. gehört, daß in ihm eine nothwendige Beſtimmung jenes enthalten iſt.

Socrates dicere solebat, omnes in eo, *quod scirent*, satis esse eloquentes. Cic. de or. 1, 14.

Mos est Athenis laudari in contione eos, *qui sint* in proeliis *interfecti*. Cic. or. 44.

Quid potest esse tam apertum, tamque perspicuum, quum coelum suspeximus, coelestiaque contemplati sumus, quam

esse aliquod numen praestantissimae mentis, *quo* haec *regantur?* Cic. de nat. deor. 2, 2.

Anm. Man frage ſich ſo: was ſagte Sokrates? Omnes in eo, quod sciunt, satis sunt eloquentes. Der Satz in eo quod sciunt gehört alſo mit zu ſeiner Rede; daher tritt er in den Conjunctiv, wenn das Hauptverbum Infinitiv wird. So iſt auch der Glaube im letzten Satz: est deus ab eoque hic mundus regitur, nicht bloß deus est, alſo wird auch regitur Conjunctiv. Das Tempus im Zwiſchenſatze richtet ſich nach dem Hauptverbum, von welchem der ganze Satz abhängt. Dagegen ſteht der Zwiſchenſatz im Indicativ, wenn er ein Zuſatz des Sprechenden (oder Schreibenden) iſt, nicht einen Gedanken des angeführten Subjects ausdrückt. Man unterſuche den Satz (Curt. 7, 35): *quos viceris* amicos tibi esse cave credas, glaube nicht, daß, wenn (ſobald) du einen beſiegt haſt (oder habeſt), er dein Freund ſei; wo der Andere, deſſen Meinung widerlegt wird, glaubt, wer von ihm beſiegt ſei, werde ſein Freund. Man kann auch mit dem Indicativ ſagen: cave tibi amicos (hos) esse credas, *quos vicisti*, aber dann iſt quos vicisti Zuſatz des Sprechenden zur Bezeichnung jener Leute, ohne daß derjenige, dem widerrathen wird, dieſen Gedanken ausgeſprochen hat. Daher findet der Conjunctiv ganz beſonders ſeine Stelle in allgemeinen Sentenzen, wo eine Gattung von Gegenſtänden vorkommt, welche immer nur gedacht werden kann, während der einzelne Gegenſtand wirklich exiſtirt, z. B. Cic. de off. 1, 11 Est enim ulciscendi et puniendi modus, atque haud scio an satis sit *eum qui lacessierit* injuriae suae poenitere, d. h. der jedesmalige Beleidiger. Dies nennt man gewöhnlich Unbeſtimmtheit; doch könnte man es vielmehr Allgemeinheit nennen.

Erklärende Zwiſchenſätze, namentlich Umſchreibungen, mit dem Pronom. 546
relativum, finden wir zuweilen in den Indicativ geſetzt, weil eine ſolche Erklärung als für ſich beſtehend oder als feſtſtehend angeſehen werden kann, und deshalb die Abhängigkeit des Hauptſatzes nicht zu theilen braucht, z. B. Cic. p. Arch. 9 Itaque ille Marius item eximie L. Plotium dilexit, cujus ingenio putabat *ea*, *quae gesserat*, posse celebrari. Man verlangt ea, quae gessisset, und unrichtig wäre dies nicht, aber ea quae gesserat iſt eine Umſchreibung für res a se gestas, ſeine Thaten; vergl. Gören z zu Cic. de legg. 3, 5 nam sic habetote, magistratibus *iisque qui praesunt* rempublicam contineri, wo gewöhnlich *praesint* geleſen wird. Liv. 3, 71 Ibi infit: annum se tertium et octogesimum agere, et in eo agro, *de quo agitur*, militasse, auch feſtſtehend „der in Rede ſtehende Acker". Aber zu weit darf man die Erlaubniß, den Indicativ zu ſetzen, nicht ausdehnen, und der Conjunctiv bleibt für Zwiſchenſätze im Accuſ. mit dem Infin., inſofern ſie wirklich mit als Gedanke und Rede eines Andern angeführt werden, ſo ſehr Regel des feinern Latein. Ausdrucks, daß Ausnahmen bei ſonſt guten Proſaikern, wie Cäſar und Livius, da ſie doch immer nur einzeln ſind, nicht verleiten dürfen davon abzugehen. Z. B. wenn es bei Liv. 3, 13 heißt

Digitized by Google

se haud multo post, quam pestilentia in urbe *fuerat*, in juventutem grassantem in Subura incidisse, und 3, 2 legatos nuntiare jussit, Q. Fabium consulem Aequis bellum afferre eadem dextra armata, quam pacatam illis antea *dederat*, für fuisset und dedisset, so können wir dies nur für eine Unregelmäßigkeit des Ausdrucks halten, aber bei Caes. bell. Gall. 3, 2 per exploratores certior factus est, ex ea parte vici, *quam Gallis concesserat*, omnes noctu discessisse werden wir uns durch den Indicativ erinnern lassen, den Zusatz, so wie er da steht, als eine Erklärung Cäsars anzusehen, nicht als Worte der exploratores, welche dafür wohl etwas anderes gesagt haben möchten.

547 b) Zwischensätze in einem andern mit dem Conjunctiv ausgesprochenen Satze werden im Conjunctiv gesetzt, wenn der Zwischensatz als mit zur Absicht, zur Bitte, Vorschrift oder Befehl eines Andern, oder zur gedachten Voraussetzung (bei si) gehörig, bezeichnet werden soll, z. B. Rex imperavit, ut, *quae bello opus essent*, parārentur.

Eo simus animo, ut nihil in malis ducamus, *quod sit* vel a deo immortali, vel a natura *constitutum*. Cic. Tusc. 1 fin.

Memoria erat tanta (Hortensius), quantam in nullo cognovisse me arbitror, ut, *quae secum commentatus esset*, ea sine scripto verbis eisdem redderet, *quibus cogitavisset*. Cic. Brut. 88.

Anm. Im obigen Satz ist die Ueberzeugung diese: nihil in malis duco, quod a deo est constitutum, nicht bloß nihil in malis duco. Der Zwischensatz gehört also mit zum Begriffe, daher geht er mit dem andern Hauptsatz in den Conjunctiv über. Hiebei muß man aber bemerken, erstens, daß nicht alle Conjunctivsätze eine Absicht oder einen Zweck ausdrücken, sondern daß ein Theil derselben bei vorhergehendem ita, tam, talis u. s. f. bloß die Beschaffenheit ausdrückt, wo dann die Zwischensätze im Indicativ stehen, z. B. Cic. p. leg. Man. 6 Asia vero tam opima est et fertilis, ut — multitudine earum rerum, *quae exportantur*, facile omnibus terris antecellat, zweitens, daß der Indicativ, wie oben bei Zwischensätzen im Accus. cum Infin. bemerkt wurde, in Umschreibungen steht, z. B. Cic. de nat. deor. 2, 59 Eloquendi vis efficit, ut ea, *quae ignoramus*, discere, et ea, *quae scimus*, alios docere possimus; in Verr. 4, 7 verumtamen a vobis ita arbitror spectari oportere, quanti haec eorum judicio, *qui studiosi sunt harum rerum*, aestimentur, für „Liebhaber"; Brut. 49 efficiatur autem ab oratore, necne, ut *ii qui audiunt* ita afficiantur, ut orator velit, vulgi assensu et populari approbatione judicari solet, für auditores, wo Ernesti willkürlich *audiant* corrigirte. So auch in Definitionen, z. B. Cic. de inv. 2, 12 Videre igitur oportet, quae sint convenientia cum ipso negotio, hoc est, quae ab re separari non *possunt*.

Digitized by Google

Auch ſonſt findet man nicht ſelten Zwiſchenſätze im Indicativ aus der 548
Perſon des Schreibenden geſetzt, wo wir den Conjunctiv erwarten, weil ſie mit in die abhängige Conſtruction eintreten ſollten, z. B. Nep. Milt. 3 Miltiades hortatus est pontis custodes, ne a fortuna datam occasionem liberandae Graeciae dimitterent. Nam si cum his copiis, *quas secum transportaverat*, interisset Darius, non solum Europam fore tutam cet. Id. Them. 5 nam Themistocles verens, ne (rex) bellare perseveraret, certiorem eum fecit, id agi, ut pons, *quem ille in Hellesponto fecerat*, dissolveretur. Hier ſpricht der Schriftſteller zum Leſer, wie im letzten Beiſpiele das Pronomen ille anzeigt; gewöhnlich iſt dies aber nicht, ſondern im erſten Beiſpiele iſt der Indicativ ſogar auffallend und wenigſtens nicht Ciceroniſcher Gebrauch. So auch bei Curtius 10, 26 ubi ille esset, cujus imperium, cujus auspicium *secuti erant*, requirebant, ſollte der Zwiſchenſatz, weil er wirklich Rede der um den Tod ihres Königs bekümmerten Macedonier iſt, im Conjunctiv ſtehen; daß der Schriftſteller ihn in ſeiner Perſon ausſpricht, befremdet, und secuti essent iſt bei weitem das Gewöhnlichſte. Vergl. 8, 11 quae utilia esse censebat für censeret.

c) Endlich werden auch unter oder zu Sätzen, welche That- 549
ſachen mit dem Indicativ ausdrücken, Sätze mit dem Conjunctiv (von einer Conjunction oder einem Relativum abhängig) geſetzt, ſobald etwas aus dem Sinne deſſen, von dem man ſpricht, angeführt wird, nicht als Ausſage des Sprechenden. Durch den Satz

Noctu ambulabat in publico Themistocles, *quod somnum capere non posset* (bei Cic. Tusc. 4, 19)

wird ausgedrückt, daß Themiſt. ſelbſt dieſen Grund angegeben hat. Ich, der Schreiber dieſes Satzes, kann den Grund auch als meine Bemerkung ausdrücken, dann ſteht aber, ſo gut wie ambulabat, der Indicativ *poterat*.

Bene majores nostri accubitionem epularem amicorum, *quia* vitae conjunctionem *haberet*, convivium nominarunt. Cic. Cat. maj. 13.

Socrates accusatus est, *quod corrumperet* juventutem et novas superstitiones *induceret*. Quint. 4, 4.

Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, *quod* praeter modum justus *esset?* Cic. Tusc. 5, 36.

Der Zwiſchenſatz oder Anhangsſatz in dem zweiten Beiſpiele iſt die Anführung der Ankläger; der Conjunctiv im letzten drückt aus, daß jener Grund von den Athenern ſelbſt, nach der bekann-

ten Erzählung, angegeben wurde, wobei es unentſchieden bleibt, ob er in der That ſo gerecht war, welche Unentſchiedenheit wegfällt, wenn man den Indicativ ſetzt.

550 Anm. 1. Wenn ein ſolcher angehängter oder dazwiſchen tretender Satz aus dem Geiſte des im Hauptſatze befindlichen Subjects oder ſelbſt als Rede deſſelben ausgeſprochen wird, ſo werden alle Beziehungen auf daſſelbe durch das Pronomen reflexivum *sui*, *sibi*, *se* und durch das davon abgeleitete possessivum *suus* ausgedrückt, anders als im Deutſchen, wo man zwar das possessivum ſein eben ſo und in noch weiterem Umfange gebraucht, aber das personale er, ſie, es anſtatt des reflex. ſich, ſeiner, ſetzt. Darüber ſ. oben Cap. 34, 1. Anm. So ſagt man alſo Lateiniſch: Cic. epist. 9, 15 nam mihi scito jam a regibus ultimis allatas esse litteras, quibus mihi gratias agant, quod *se* mea sententia reges *appellaverim*. Den Conjunctiv ſetzen wir auch im Deutſchen (ſ. oben S. 118) weil ich ſie genannt habe oder hätte, als Anführung aus der Rede (oder dem Briefe) jener Könige; aber durch das Pronomen ſie drücken wir nicht die Schärfe des Lateiniſchen Sprachgebrauchs aus. Man könnte nun noch Lateiniſch hinzuſetzen quod se *suosque* liberos ob *sua* merita in populum Rom. reges appellaverim, durchweg mit suus. Nep. Them. 8 hac necessitate coactus domino navis qui sit aperit, multa pollicens, si *se* conservasset. Und am allerhäufigſten mit den Conjunctionen, welche eine Abſicht ausdrücken, weil eine ſolche durchaus immer aus dem Geiſte des Subjects kommt: Cic. de div. 1, 27 tum ei dormienti idem ille visus est rogare, *ut*, quoniam *sibi* vivo non subvenisset, mortem *suam* ne inultam esse pateretur. Es kommt hiebei auch nicht darauf an, daß der Gegenſtand, auf welchen ſich das Pronomen zurückbeziehen ſoll, als grammatiſches Subject im Nominativ ausgedrückt ſei; wenn er nur zufolge des Gedankens das (logiſche) Subject iſt, z. B. Nep. Paus. 4 quum *ei* in suspicionem venisset, aliquid in epistola de *se* esse scriptum, weil die Worte quum ei in susp. venisset ſ. v. a. quum suspicaretur ſind; Cic. ad Att. 2, 18 *A Caesare* valde liberaliter invitor (ſ. v. a. Caesar me invitat), *sibi* ut sim legatus, wogegen Cicero ad Att. 10, 4, 7 ſchreibt: a Curione mihi nuntiatum est, *eum* ad me venire, weshalb dies nicht zu verſtehen iſt Curio mihi nuntiat, ſondern nuntius e domo Curionis venit.

Es findet ſich jedoch nicht ſelten, daß ein Satz, welcher abhängig als aus dem Geiſte des Subjects dargeſtellt werden ſollte, von dem Schreiber in ſeiner Perſon referirend hinzugefügt wird, z. B. Cic. in Verr. 2, 34 ferebat Sthenius, ut poterat; tangebatur tamen animi dolore necessario, *quod* domum *ejus* exornatam atque instructam fere jam iste *reddiderat* nudam atque inanem; das Gewöhnlichere wäre wohl geweſen: quod domum suam iste reddidisset. Von ſolchen Sätzen muß man ausgehen, um die Unregelmäßigkeit derjenigen zu erkennen und zu erklären, wo bei dem Conjunctiv dennoch das Pronomen *is* ſteht, z. B. Liv. 1, 45 Sex. Tarquinius

e suis unum, sciscitatum Romam ad patrem mittit, quidnam se facere vellet, *quandoquidem*, ut omnia unus Gabiis posset, *ei* dei *dedissent*. Der Sprachgebrauch verlangt *sibi*, aber es finden ſich noch andere Beiſpiele hin und wieder, in Abſichtsſätzen nach ut und ne und in Zwiſchenſätzen bei dem Acc. cum Infin., wo auf gleiche Art das Pron. reflex. vernachläſſigt iſt, z. B. Cic. de orat. 1, 54 §. 232, und ziemlich viele bei Cäſar de bell. Gall. 1, 5, 4; 1, 11, 3; 1, 14, 4. Insbeſondere tritt dieſer Fall ein, wenn der Zwiſchenſatz ſein eigenes Subject hat und, wenn se, sibi geſetzt würde, dies Pronomen auf das Subject des Zwiſchenſatzes bezogen werden könnte. Da ſtehen dann die Caſus von is, ille. So Cic. p. Arch. 10 Sulla malo poetae, quod epigramma *in eum* fecisset tantummodo alternis versibus longiusculis, statim praemium tribui jussit; weil *in se* auf den Dichter ſelbſt gehen könnte; Caes. b. G. 1, 6 Helvetii sese Allobroges vi coacturos existimabant, ut per suos fines *eos* ire paterentur; Sall. Jug. 96 (Sulla) magis id laborare, ut *illi* (Sullae) quam plurimi deberent; auch Cic. in Verr. 4, 39 Audistis nuper dicere legatos Tyndaritanos, Mercurium, qui sacris anniversariis apud *eos* coleretur, Verris imperio esse sublatum. Obgleich anderwärts ſolche Zweideutigkeit weniger geſcheut wird, und Nepos Hann. 12 ſelbſt zwei Pronomina reflex. mit verſchiedener Beziehung im abhängigen Satze ſtellt: Patres conscripti legatos in Bithyniam miserunt, qui ab rege peterent, ne inimicissimum *suum secum* haberet *sibique* dederet, daß er nicht ihren Feind bei ſich haben, ſondern ihnen ausliefern möge. Curt. 8, 1 Scythae petebant, ut regis *sui* filiam matrimonio *sibi* jungeret, daß er ihres Königs Tochter zu ſeiner Gemahlin nehmen möchte. Regis *ipsorum* filiam könnte auch ſtehen, ihres eignen Königs, wenn es nöthig wäre, ſ. §. 702. Umgekehrt ſteht auch sibi, se für ei oder ipsi u. ſ. f. zuweilen bei guten Autoren, z. B. Cic. in Verr. 5, 49 Dexo hic non quae privatim *sibi* eripuisti, sed unicum abs te filium flagitat; Sall. Jug. 61 Metellus praesidia imposuit in urbibus, quae ad *se* defeceraut; Liv. 2, 43 rem publicam, quam exercitus, quantum in *se* fuit, prodebat, vergl. Cic. p. Rosc. Am. 2 §. 6, de div. 1, 54 in., Caes. bell. Gall. 6, 9, Liv. 2, 55 §. 6. Wenn aber ſo auch *suus* für ejus oder ipsius zu ſtehen ſcheint, indem es ſich nur auf ein im Satze genanntes Subject bezieht, ohne daß der Satz ſelbſt aus dem Gemüthe des Subjects geſprochen wird, z. B. Cic. Phil. 4, 2 Quod erat praesidium libertatis vestrae, nisi C. Caesaris fortissimorum *sui* patris militum exercitus non fuisset? id. p. Sull. 25 Ipsum illam Autronium non *sua* consuetudo ac vita convincit? was nachher wiederholt wird tamen eum mores *ipsius* ac vita convincerent; Nep. Cim. 3 incidit in eandem invidiam, quam pater *suus* ceterique Atheniensium principes u. a., ſo haben wir ſchon oben §. 125 bemerkt, daß *suus* ſein eigen im Gegenſatz gegen alienus iſt, wonach auch der Plur. *sui* ſeine Leute, d. h. die Angehörigen des Genannten, ſind.

Anm. 2. Hieran können wir die Bemerkung einer an ſich fehlerhaften 551
Spracheigenthümlichkeit ſchließen, von der ſich bei Cicero ſehr viele Beiſpiele

finden, daß Nebensätze, wie „weil er sagte, weil er glaubte," im Conjunctiv stehen, da doch nicht diese Verba, sondern die von diesen abhängigen im Conjunctiv ausgedrückt werden müßten. Man sehe de off. 1, 13 Quum enim Hannibalis permissu exisset de castris, rediit paulo post, *quod* se oblitum nescio quid *diceret*. Nach der grammatischen Regel müßte es heißen: quod nescio quid *oblitus esset* oder quod se oblitum esse nescio quid *dicebat*, wie man allerdings auch sagt (Cic. p. Planc. 30.) Diese beiden Constructionen werden so verschmolzen, daß dicebat den Modus der Abhängigkeit annimmt und in den Conjunctiv tritt. So de off. 3, 31 cui (Pomponio Trib. pl.) quum esset nuntiatum, *quod* illum iratum allaturum ad se aliquid contra patrem *arbitraretur*, surrexit e lectulo; Sulpic. in Cic. epist. 4, 12 Ab Atheniensibus, locum sepulturae intra urbem ut darent, impetrare non potui, *quod* religione se impediri *dicerent*. Und mit negare Cic. epist. 7, 16 Qui istinc veniunt, superbiam tuam accusant, quod *negent* te percontantibus respondere. Man vergleiche noch in Pis. 36 extr., in Verr. 1, 38 extr., 2, 14 extr. und 2, 46, §. 113 mit unserer Note, auch Caes. bell. Gall. 7, 75 Bellovaci suum numerum non contulerunt, *quod* se suo nomine atque arbitrio cum Romanis gesturos bellum *dicerent*. So findet sich auch der Conjunctiv dicerent bei dem Pronom. relativ. in folgender Stelle Sallust's Cat. 49 gebraucht: Sed ubi Consulem ad tantum facinus impellere nequeunt, ipsi singillatim circumeundo atque ementiundo, *quae* se ex Volturcio aut Allobrogibus audisse *dicerent*, magnam illi invidiam conflaverant. Und in gleicher Art Cic. in Verr. 5, 7, §. 17. Phil. 2, 4 in.

552 8. Wenn ein Fragesatz angeführt wird, d. h. wenn der Sinn einer directen Frage abhängig von einem andern Verbum ausgedrückt wird, so steht das Verbum des Fragesatzes im Conjunctiv. Die Wörter, von denen ein Fragesatz abhängig gemacht werden kann, sind, außer den Verbis fragen selbst, gerade diejenigen Verba und Ausdrücke, die sonst, wenn sie mit dem Deutschen daß verbunden werden, den Accusativus cum Infinitivo bei sich haben. Im Deutschen drückt man diese Abhängigkeit durch Umstellung aus, z. B. wer ist da? fragt direct, aber ich weiß nicht, wer da ist, mit anders gestelltem Verbum, ist selbst gar keine Frage mehr, sondern die directe Frage ist nur dem Sinne nach in den Satz aufgenommen.

Alle Fragewörter, mit welchen man direct fragt, führen auch den abhängigen Fragesatz ein, nämlich: quis, quid und die adjectivischen qui, quae, quod; quot, qualis, quantus, quam, ubi, unde, quare, cur, uter, quo (wohin?), quomodo, utrum, an, ne (angehängt), num.

Saepe ne utile quidem est scire, *quid futurum sit.* Cic.
Qualis sit animus, ipse animus nescit. Cic. Tusc. 1, 22.
Incertum est, *quo* te loco mors *expectet.* Sen. Ep. 26.
Permultum interest, *utrum* perturbatione aliqua animi, *an* consulto fiat injuria. Cic. de off. 1, 8.
Tarquinius Superbus Prisci Tarquinii regis *filius neposne fuerit*, parum liquet. Liv. 1, 46.

Anm. 1. Der Indicativ in abhängigen Fragen findet ſich bei Plautus 553
und Terenz öfters, z. B. Ter. Ad. 5, 9, 39 Tibi pater permittimus: plus scis quid opus facto est; id. Hec. 3, 5, 21 Si nunc memorare hic velim, *quam* fideli animo et benigno in illam et clementi *fui*, vere possum; auch bei den jüngern Dichtern hie und dort. Jedoch für die gebildete Lat. Proſa iſt der Conjunctiv ſo ſehr Regel und wird ſo unzählig oft angewandt, daß man ſich durch einzelne dagegen angeführte Beiſpiele nicht irre machen laſſen darf. Nämlich dieſe Fälle laſſen ſich darauf zurückführen, daß zuweilen eine directe Frage gebraucht wird, wo auch eine indirecte ſtehen könnte: namentlich ſetzt man nach den Imperativen dic, vide, bald eine unabhängige Frage, bald einen abhängigen Frageſatz, z. B. Cic. Tusc. 1, 5 dic, quaeso, num te illa *terrent?* ad Att. 8, 13 vide, quam conversa res *est!* Dagegen Liv. 9, 33 dic, agedum, quidnam acturus *fueris.* So hängt auch bei Cic. ad Att. 7, 12 sin discedit: quo, aut qua, aut quid nobis agendum *est*, nescio, die Frage nicht von nescio ab, ſondern muß unabhängig verſtanden werden: wohin, wie, oder was ſoll ich thun? ich weiß es nicht. In der Stelle Lael. 25 meministis — *quam* popularis lex de sacerdotiis C. Licinii Crassi *videbatur* zeigt der Indicativ an, daß der Satz *quam — videbatur* für ſich zu faſſen iſt: Wie volksthümlich erſchien das Geſetz? Ihr erinnert euch ja wohl daran. In andern Fällen zeigt die genauere Betrachtung, daß es kein Frageſatz, ſondern ein relativer Satz iſt, und der Anfänger muß deſto mehr auf den Unterſchied des Sinnes achten, da die Frageform der Adverbia und Pronomina mit der relativen zuſammenfällt. In dieſer Art giebt es ein merkwürdiges Beiſpiel bei Quintil. 4, 5, 26 Non enim *quid dicamus*, sed *de quo dicturi sumus*, ostendimus, von Spalding richtig erklärt: Bei der Eintheilung der Rede zeigen wir nicht, quale id sit de quo cummaxime dicimus, ſondern wir zeigen dasjenige im Voraus an, wovon wir ſprechen werden. So iſt dann auch bei Cic. p. Rosc. Am. 30 quaeramus ubi maleficium *est* nicht für sit geſetzt, ſondern zu überſetzen: laßt uns da nachſuchen, wo das Verbrechen wirklich iſt, alſo *ubi* Relativum. Cic. Cat. m. 4 multa in eo viro (Q. Maximo) praeclara cognovi, sed nihil est admirabilius, quam *quomodo* ille mortem filii *tulit*, als die Art wie er trug. Endlich giebt es auch noch jetzt hin und wieder Fehler in den Ausgaben, da der Unterſchied des Conjunctivs vom Indicativ oft nur in einem Buchſtaben oder in einer abgekürzten Endſylbe

necne?) Ne — ne, oder an — an, oder num — num sind Ausnahmen poetischer oder unklassischer Diction. (Doch Caes. b. G. 7, 14 neque interesse ipsos*ne* interficiant impedimentis*ne* exuant, quibus amissis bellum geri non possit.) Aber ganz zu unterscheiden von diesen Gegenfragen sind wiederholte Fragen, die entweder parallel neben einander stehen, wie Cic. p. Rosc. Am. 11 Quod auxilium petam? Deorum*ne* immortalium? popul*ine* Romani? vestram*ne*, qui summam potestatem habetis, fidem? oder wo die erste durch die zweite corrigirt wird, z. B. Cic. Phil. 2, 37 Num me igitur fefellit, aut num diutius sui potuit esse dissimilis?

9. Die *Pronomina* und *Adverbia relativa* werden mit 555
dem Conjunctivus verbunden, (abgesehen von dem oben bemerkten Gebrauch in Zwischensätzen aus dem Sinne eines Andern,) wenn die Verbindung der Sätze auf einer Vorstellung beruht, d. h. wenn der relative Satz nicht bloß ein Merkmal äußerlich hinzufügt, sondern mit dem vorigen Satz dergestalt verbunden ist, daß er entweder eine Folge, die genauere innere Bestimmung, oder den Grund und die Absicht desselben enthält.

Z. B. ein Krieger, den die Furcht vor dem Tode nicht erschütterte: miles, *quem* metus mortis *non perturbaret*. Durch diesen Zusatz wird der Begriff jenes miles innerlich so bestimmt, daß zugleich eine Folge angegeben wird, d. h. von solchem Muthe, daß ihn der Tod nicht schrecken konnte. In einem andern Falle: o miserum senem, *qui* mortem contemnendam esse in tam longa aetate *non viderit*, wird durch den Satz qui viderit keine äußere Bestimmung oder Eigenschaft hinzugefügt, sondern vielmehr der Grund angegeben, weshalb ich ihn elend genannt habe.

Im Deutschen gebrauchen wir theils das Relativum auch so, aber meist ohne den Conjunctiv, der in der Deutschen Sprache sehr unvollkommen ist, oder wir drücken das Verhältniß der Sätze durch Conjunctionen aus, durch daß, so daß, da, weil, die auch im Latein. statt der Relativa gesetzt werden können. Die einzelnen Fälle, in welchen diese Anknüpfung durch Relativa Statt findet, sind folgende:

a) Wenn ein Demonstrativum so beschaffen (is, hic, 556
ille, talis, tantus, ejusmodi oder hujusmodi, auch tam mit einem Adjectivum) vorhergeht, und nun seine nähere Bestimmung erhält. Dabei kann das folgende Relativum durch *ut* aufgelöst werden, so daß *cujus* für ut mei, tui, sui, illius, ejus, *cui* für ut mihi, tibi, ei, sibi, und so durch alle Casus im Singularis und im Pluralis steht.

Digitized by Google

Qui potest temperantiam laudare *is*, *qui* summum bonum in voluptate *ponat!* (Epicurus) Cic. de off. 3, 33.

Non sumus *ii*, *quibus* nihil verum esse *videatur*, sed *ii*, *qui* omnibus veris falsa quaedam adjuncta esse *dicamus*. Cic. de nat. deor. 1, 5.

Nulla gens *tam* fera, nemo omnium *tam* immanis est, *cujus* mentem non *imbuerit* deorum opinio. Cic. Tusc. 1, 14.

557 Anm. Welche Perſon des Verbi bei *qui* zu ſetzen ſei, wird durch den vorhergehenden Satz beſtimmt, z. B. Cic. in Rull. 2, 5 Non sum *ego* is Consul, qui, ut plerique, nefas esse *arbitrer* Gracchos laudare; die zweite, von dem vorhergehenden Pronomen *tu* beſtimmt, in dem Briefe des Ser. Sulpicius an Cicero ep. 4, 5 Denique *te* noli oblivisci Ciceronem esse, et eum, qui aliis *consueris* praecipere.

558 Auch ohne daß ein Demonstrativum vorhergeht, ſetzt man zuweilen das Relativum mit dem Conjunctivus, wenn jenes hinzugedacht werden muß.

Nunc dicis aliquid, *quod* ad rem *pertineat*. Cic. p. Rosc. Am. 18.

Nonne satius est mutum esse, quam *quod nemo intelligat* dicere? Cic. Phil. 3, 9.

Homines non inerant in urbe, *qui* malis contionibus, turbulentis senatusconsultis, iniquis imperiis remp. *miscerent* et rerum novarum causam aliquam *quaererent*. Cic. de leg. agr. 2, 33.

Mea quidem sententia paci, *quae nihil habitura sit insidiarum*, semper est consulendum. Cic. de off. 1, 11.

Anm. Man vergleiche auch dieſe Sätze: Liv. lib. 34 init. Inter bellorum magnorum curas intercessit res parva dictu, *sed quae* studiis in magnum certamen *excesserit*, d. h. aber doch von der Art, daß ſie durch den Parteieifer ſich in einen großen Streit endete; id. 25, 14 multi vulnerati, etiam *quos* vires sanguisque *desererent*, ut intra vallum hostium caderent, nitebantur, d. h. auch ſolche, denen ſchon die Kräfte fehlten. Oder: Syracusani, qui per tot annos Hieronem filiumque ejus Gelonem nec vestis habitu nec alio ullo insigni differentes a ceteris civibus *vidissent*, conspexere purpuram (Hieronymi) ac satellites armatos, Liv. 24, 5, Deutſch: die Syrak., die doch bis dahin u. ſ. f. oder ſie, die bis dahin nicht geſehen hatten, eine Anknüpfung und Zuſammenſtellung in der Vorſtellung, welche zugleich einen innern Grund ihrer Gemüthsbewegung angiebt, was wir nur durch den Accent herauszuheben pflegen.

559 Hieher gehören auch die Ausdrücke, in welchen durch das Pronomen

relat. mit dem Conjunctiv eine Beſchränkung ausgedrückt wird: *quod sciam*, in ſo weit ich es weiß, *quod meminerim*, ſo viel ich mich erinnere, *quod ego intelligam*, *quod* (facile) *intelligi possit*, quod conjectura provideri *possit*, quod salva fide *possim*, quod commodo tuo *fiat*, quod sine alterius injuria *fiat* oder *fieret* u. ſ. f. So heißt es bei Cicero in Verr. 4, 16 omne argentum ablatum ex Sicilia est, nihil cuiquam, *quod suum dici vellet*, relictum, keinem wurde etwas übrig gelaſſen, was er wenigſtens gern das Seinige nennen mochte. Auch iſt auf das hinzugefügte *quidem* bei ſolchen Beſchränkungen zu achten, z. B. Cic. Brut. 17 Refertae sunt Catonis orationes amplius centum quinquaginta, *quas quidem aut invenerim aut legerim*, et verbis et rebus illustribus; de off. 3, 7 extr. neque quidquam est de hac re post Panaetium explicatum, *quod quidem* mihi *probaretur*, de iis, *quae* in manus meas *venerint*. Dagegen ſagt man *quantum* possum, *quantum* ego perspicio mit dem Indicativ.

So ſteht auch bei den Comparativen nach *quam qui* 560
durch alle Caſus der Conjunctiv, indem auch hier der Grad durch einen Zuſatz beſtimmt wird, der ſich auf die innere Beſchaffenheit und die Folge bezieht (für quam ut, was auch geſagt wird).
Major sum, *quam cui possit* fortuna nocere, ſpricht Niobe in ihrem Wahn bei Ov. Met. 6, 195, d. h. als daß mir das Schickſal ſchaden könnte.
Famae ac fidei damna majora sunt, *quam quae* aestimari *possint*. Liv. 3, 72.

Anm. Dies iſt auch der Grund, warum nach quam ſelbſt ohne Pronom. relat. der Conjunctiv zuweilen ſteht, z. B. Cic. in Verr. 4, 34 postea quidquid erat oneris in nautis remigibusque exigendis, in frumento imperando, Segestanis praeter ceteros imponebat, *aliquanto amplius quam ferre possent;* id. ad Qu. fr. 1, 1 §. 12 in his litteris longior fui, quam aut *vellem*, aut quam me putavi fore; Curt. 5, 24 majore quam *vellem* documento et virtutem vestram et fidem expertus sum. Und ſo noch häufiger mit velle und posse.

b) Bei unbeſtimmten allgemeinen Ausdrücken (ſo- 561
wohl bejahenden als verneinenden) wird durch Relativa mit dem Conjunctiv die nähere Beſchaffenheit hinzugefügt. Es ſind die Ausdrücke *est*, *sunt*, *reperiuntur*, *inveniuntur*, *existunt*, *exoriuntur* (zu verſtehen homines); die allgemeinen Verneinungen *nemo*, *nullus*, *nihil est*; die verneinenden unbeſtimmten Fragen *quis est? quid est?* oder *qui*, *quae*, *quod* (adjectiviſch und

Digitized by Google

fragend), *quotusquisque, quantum est?* u. ſ. f. Ueberall kann vor dem Relativum ein Demonſtrativum hinzugedacht werden.

Sunt qui censeant, una animum et corpus occidere, animumque in corpore extingui. Cic. Tusc. 1, 9.

Nihil est, quod tam miseros *faciat*, quam impietas et scelus. Cic. de fin. 4, 24.

Quotus enim *quisque est, cui* sapientia omnibus omnium divitiis praeponenda *videatur?*

Quae latebra *est, in quam non intret* metus mortis? Sen.

Quid dulcius quam habere, *quicum* omnia *audeas* sic loqui ut tecum? Cic. Lael. 6. (Vergl. §. 133 Anm.)

562 Anm. 1. Dies iſt auch der Fall mit den Redensarten *est quod*, oder *non est quod, nihil est quod*, (oder *quare, cur*,) es iſt Grund, oder kein Grund, daß oder warum, z. B. in viam quod te des hoc tempore, nihil est, d. h. du brauchſt dich jetzt nicht auf den Weg zu machen, und mit *quid est quod, cur, quamobrem*, was für Urſache iſt, daß, z. B. quid tandem est, cur festines? Quid est quamobrem haec cuiquam vita videatur? Causa oder (bei quid und nihil) causae wird auch hinzugeſetzt, z. B. Cic. non fuit causa cur postulares; quid erat causae cur metueret? Hieher gehört auch *est ut* (denn ut iſt urſprünglich ein Adverb. relativum, ſ. §. 531), wenn es für est cur ſteht, Cic. p. Coel. 6 magis *est ut* ipse moleste ferat errasse se, quam *ut* istius amicitiae crimen reformidet, p. Mil. 13 ille *erat ut* odisset defensorem salutis meae, jener hatte Grund zu haſſen, de div. 1, 56 *non est* igitur *ut* mirandum sit, man braucht ſich alſo nicht zu wundern. So bemerken wir ferner *habeo* oder *non habeo, quod*, z. B. non habeo quod dicam, ich habe nichts zu ſagen, zuweilen auch mit dem Infinitiv habeo *dicere; non habeo qui* (Ablativ) utar, ich habe nichts zu leben, non habebam quod scriberem, ich hatte nichts zu ſchreiben (häufiger als nihil habebam scribere, Cic. ad Att. 2, 22). Davon iſt zu unterſcheiden non habeo *quid* dicam, ich weiß nicht, was ich ſagen ſoll, *quid* faceret non habebat, denn dies ſind zweifelnde Fragen in der Abhängigkeit, ſ. oben §. 530.

Non est quod invideas istis, quos magnos felicesque populus vocat. Sen. Epist. 94, 59.

Quid est, quod tanto opere te *commoveat* tuus dolor intestinus? Sulpic. ad Cic. epist. 4, 5.

563 Anm. 2. Anders iſt die Sache aber, wenn bei *sunt qui* das Subject ausdrücklich geſetzt wird. Alsdann kann zwar auch noch der Conjunctiv ſtehen, wenn das Subject ein allgemeines, unbeſtimmtes iſt, welches einer näheren Berichtigung bedarf; wenn aber Einzelnes, ſchon in ſich Beſtimmtes dadurch ausgedrückt wird, ſo ſteht der Indicativ, z. B. Cic. de off. 1, 2 sed sunt *nonnullae disciplinae* (philoſophiſche Schulen), quae propositis

bonorum et malorum finibus officium omne *pervertunt*, und noch mehr de fin. 5, 14 sunt autem *bestiae quaedam, in quibus inest* aliquid simile virtutis. Bei Cicero epist. 9, 14 und ad Att. 14, 17 ſteht in einem und demſelben Briefe verſchiedentlich, zuerſt: sunt enim *permulti optimi viri, qui* valetudinis causa in haec loca *veniant*, dann: sunt enim permulti optimi viri, qui valetudinis causa in his locis *conveniunt*, und es läßt ſich nicht entſcheiden, welches von beidem das Richtige iſt. Aber bei *est* und *sunt qui* mit verſchwiegenem Subjecte iſt der Conjunctiv bei weitem häufiger, und der Indicativ wird mit Recht für einen Gräcismus gehalten, welcher bei den Dichtern ſehr häufig iſt, z. B. faſt beſtändig bei Horaz, jedoch auch bei Salluſt (z. B. Cat. 19, 4) und bei Späteren gefunden wird. Bei Cicero de off. 1, 24 Sunt enim, qui, quod sentiunt, etsi optimum sit, tamen invidiae metu non *audent* dicere, erregt der Indicativ nicht mit Unrecht Anſtoß.

c) Wenn der durch ein Relativum verbundene Satz den 564
Grund des vorhergehenden enthält, ſo ſteht er im Conjunctiv, welche Verbindung auch durch die Conjunctionen weil, da ausgedrückt werden kann. Daſſelbe findet Statt, wenn ein widerſprechender Grund angegeben wird, Deutſch trotzdem daß oder obgleich, womit im Hauptſatze ein tamen verbunden werden kann, z. B. bei Cic. p. Rosc. Am. 8 hunc miserum, *qui* nondum paterno funeri justa *persolvisset*, nudum ejicit domo, ihn, der noch nicht, d. h. obgleich er doch noch nicht das väterliche Begräbniß beſorgt hatte.

Alexander, quum in Sigeo ad Achillis tumulum adstitisset, O fortunate, inquit, adolescens, *qui* tuae virtutis Homerum praeconem *inveneris!* Cic. p. Arch. 10.

Caninius fuit mirifica vigilantia, *qui* suo toto consulatu somnum *non viderit*. Cic. epist. 7, 30.

Quem ardorem studii censetis fuisse in Archimede, *qui*, dum in pulvere quaedam describit attentius, ne patriam quidem captam esse *senserit!* Cic. de fin. 5, 19.

Anm. 1. Daſſelbe, was in dieſen und ähnlichen Fällen qui allein, iſt 565
noch ausdrucksvoller in andern *quippe qui*, *utpote qui* und *ut qui* (welches bei Livius und Späteren häufig, jedoch bei Cicero nicht in Gebrauch iſt), ebenfalls durch alle Caſus, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 18 convivia cum patre non inibat, *quippe qui* ne in oppidum quidem nisi perraro *veniret;* d. h. freilich nicht, da er ja überhaupt nur ſehr ſelten nach der Stadt kam. Nep. Dion 2 (Plato) quum a Dionysio tyranno crudeliter violatus esset, *quippe quem* venundari *jussisset*. Der Indicativ bei dieſen Aus-

drücken findet sich bei Sallust und Livius, Cicero hat nur einmal *utpote qui* mit dem Indicativ, ad Att. 2, 24 ea nos, utpote qui nihil contemnere *solemus*, non pertimescebamus.

566 Anm. 2. Man achte hier auf die Person des Verbi bei dem Relativo, die sich nach dem Nomen richtet, auf welches es sich bezieht, daher im obigen ersten Falle die zweite, weil Achilles angerufen wird, aber auch die erste, in einem Satze, wie folgender: *Me* infelicem, qui per tot annos te videre *non potuerim!*

567 d) Wenn der relative Satz die Absicht und den Zweck der Handlung im vorhergehenden Satz ausdrückt, wo man für das Relativum auch ut, damit, setzen kann.

Sunt autem multi, qui eripiunt aliis, *quod* aliis *largiantur*. Cic. de off. 1, 14.

Populus Romanus sibi tribunos plebis creavit, *per quos* contra senatum et consules tutus esse posset. Eutr.

Super tabernaculum regis, *unde* ab omnibus conspici *posset*, imago solis crystallo inclusa fulgebat. Curt. 3, 7.

568 e) Nach den Adjectivis *dignus*, *indignus*, *aptus* und *idoneus* auf die Frage wozu? werden gewöhnlich die Relativa mit dem Conjunctiv gesetzt, z. B. dignus est, indignus est, qui laudetur.

Voluptas non est *digna*, *ad quam* sapiens *respiciat*. Sen.

Rustici nostri quum fidem alicujus bonitatemque laudant, *dignum* esse dicunt, *quicum* in tenebris *mices*. Cic. de off. 3, 19.

Anm. Seltner in Prosa, aber häufig bei Dichtern, ist der bloße Infinitiv, z. B. Quint. 10, 1, 96 Lyricorum Horatius fere solus *legi* dignus; Plin. pan. 7 uterque (princeps) optimus erat, dignusque alter *eligi*, alter *eligere*. Auch ist ut erlaubt, z. B. Liv. 22, 59 quum indigni, ut a vobis redimeremur, visi simus; 23, 42 werden beide Constructionen verbunden: si modo, quos *ut* socios *haberes* dignos duxisti, haud indignos judicas, *quos* in fidem receptos *tuearis*, weil die Wiederholung desselben Pron. vermieden werden mußte.

569 f) Endlich ist hier noch der Fall zu bemerken, daß in der Erzählung nach Pronominibus und Adverbiis relativis zuweilen der Conjunctiv des Imperfecti oder Plusquamperfecti gesetzt wird, wenn von einer wiederholten Handlung die Rede ist (wo im Griechischen die Relativa mit dem Optativ stehen, vergl. Buttmann's Gram. §. 139, Anm. 6), z. B. Liv. 3, 11

quemcunque lictor jussu consulis *prehendisset*, tribunus mitti jubebat; id. 34, 38 *ut* quisque maxime *laboraret* locus, aut ipse occurrebat, aut aliquos mittebat; id. 3, 19 consilium et modum adhibendo, *ubi res posceret*, priores erant; Tac. Ann. 6, 21 *quotiens* super tali negotio *consultaret*, edita domus parte ac liberti unius conscientia utebatur; Nep. Eum. 3 Macedones vero milites ea tunc erant fama, qua nunc Romani feruntur: etenim semper habiti sunt fortissimi, *qui* summam imperii *potirentur*; Justin. 25, 4 nec quisquam Pyrrhum, *qua tulisset* impetum, sustinere valuit. So ist auch Cic. de or. 3, 16 zu erklären: Socrates, *quam* se *cunque* in partem *dedisset*, omnium facile fuit princeps. Weil nun auf diese Art die Handlung nicht auf einen bestimmten einzelnen Fall bezogen wird, so nennt man dies gewöhnlich Unbestimmtheit, was eigentlich eine Allgemeinheit heißen müßte. Der Indicativus ist jedoch in diesem Falle ebenfalls gebräuchlich, und in der älteren Prosa häufiger als der Conjunctiv.

Anm. So wie in den angeführten Stellen der Conjunctiv nach Re- 570
lativis steht, findet er sich auch zuweilen nach denjenigen Conjunctionen gesetzt, welche ursprünglich Adverbia relativa sind, siehe §. 331 Anm. 2, z. B. nach quum, wenn, bei Livius 2, 27 desperato enim consulum senatusque auxilio, *quum* in jus duci debitorem *vidissent*, undique convolabant (vergl. auch Cic. in Verr. 4, 20, 44); nach *ubi* und *ut*, sobald als, Liv. 1, 32 extr. id *ubi dixisset*, hastam in fines eorum emittebat; selbst nach *si* (aber wo es für quum steht) bei Sall. Jug. 58 *sin* Numidae propius *accessissent*, ibi vero virtutem ostendere et eos maxima vi caedere.

10. Daß alle Conjunctionen (namentlich die causalen, 571
weil,) den Conjunctivus bei sich haben, wenn sie in solchen Zwischensätzen stehen, durch welche etwas als der Gedanke oder die Rede eines Andern angegeben wird, ist oben bemerkt worden. Außerdem s. von dem Conjunctiv in hypothetischen Sätzen bei si und seinen Compositis §. 524. Hier ist nur noch von denjenigen Conjunctionen zu reden, welche an und für sich selbst, vermöge ihrer eigenthümlichen Bedeutung, mit dem Conjunctiv verbunden werden.

Die Partikeln, mit welchen man wünscht, *utinam*, seltener *ut*, und poetisch *o si*, werden, weil die Sache nur in der Vor-

Digitized by Google

stellung liegt, mit dem Conjunctiv verbunden, aber mit dem Unterschiede Hinsichts der Tempora, daß das Präsens und Perfectum von Dingen, die als möglich gedacht werden, das Imperfectum und Plusquamperfectum aber bei solchen Wünschen gebraucht wird, welche man selbst als der Wirklichkeit nicht angemessen bezeichnen will. S. oben §. 524. O daß doch nicht sollte eigentlich stets *utinam ne* heißen, es wird jedoch auch *utinam non* häufig gebraucht: Cic. epist. 5, 17 illud *utinam ne* vere *scriberem!* id. ad Att. 11, 9 extr. Haec ad te die natali meo scripsi, quo *utinam* susceptus *non essem*, aut *ne* quid ex eadem matre postea *natum esset!* plura scribere fletu prohibeor. Curt. 8, 26 Clitus *utinam non coëgisset* me sibi irasci! Zuweilen wird die Partikel ausgelassen, z. B. Catull. 2, 9 tecum ludere sicut ipsa *possem*, o könnte ich doch!

572 *Quasi*, (aeque, perinde, non secus) *ac si*, *tamquam si*, *velut si*, oder *tamquam* und *velut* allein, (auch zuweilen *sicut* und poetisch *ceu*,) alle mit der Bedeutung gleich als wenn, als ob, führen immer nur einen Gedankensatz, eine Vorstellung, ein, und stehen deshalb nur mit dem Conjunctiv. (Vergl. §. 282 und §. 346.) Das Tempus desselben ist von der Zeit des Hauptverbi abhängig, was wir deswegen bemerken, weil in der Deutschen hier ebenfalls angewandten Conjunctivform die Zeit (also das Präsens vom Imperfectum, das Perfectum vom Plusquamperf.) nicht unterschieden wird. Man sagt also Lateinisch nach einem Präsens z. B. Sen. Epist. 83 Sic cogitandum est, *tamquam* aliquis in pectus intimum inspicere *possit;* Cic. div. 4 Sed quid ego his testibus utor, *quasi* res dubia aut obscura *sit?* nicht posset, esset, wie man durch das Deutsche könnte, wäre, sich verführen lassen könnte; id. Brut. 1 angimur, *tamquam* illi ipsi acerbitatis aliquid *acciderit*, wo es Deutsch heißt: als ob ihm etwas Böses begegnet wäre. Besonders ist das ironische *quasi* und *quasi vero* zu bemerken, mit dem Präsens Conj. von dauernden, mit dem Perf. Conj. von vollendeten Handlungen, wenn der Sprechende in der Gegenwart steht, z. B. quasi *me pudeat!* als ob ich mich schämte! quasi paulum *differat!* quasi vero ego ad illum venire *debuerim*, als ob ich zu ihm hätte kommen müssen! Cic. p. Mur. 17 populus non-

nunquam aliquid factum esse (in comitiis) admiratur, quasi vero non ipse *fecerit*. Das Imperf. Conj. nach dem Präſens ſteht jedoch auch, wenn ausgedrückt werden ſoll, die Sache verhalte ſich wirklich nicht ſo, wobei dann immer ein hypothetiſches Imperf. Conj. zu ergänzen iſt, z. B. Cic. ep. 13, 42 Egnatii rem ut tueare aeque a te peto, *ac si* mea negotia *essent*, d. h. ac *peterem* si – essent, wie ich bitten würde, wenn. Id. ad Att. 3, 13 Qua de re quoniam nihil ad me scribis, proinde habebo *ac si scripsisses* nihil esse; d. h. atque *haberem* si scripsisses.

Denſelben Grund und dieſelbe Bewandniß hat es mit dem Conjunctiv bei *non quo*, *non quod*, *non eo quod*, *non ideo quod*, *non quia*, von welchen Ausdrücken ſchon oben in der Anm. 2 zu quo (§. 537) geſprochen, gewöhnlich mit folgendem sed quod oder sed quia und dem Indicativ, weil darin der wirkliche Grund angegeben wird. Cic. Tusc. 2, 23 Pugiles vero, etiam quum feriunt adversarium, in jactandis caestibus ingemiscunt, *non quod doleant* animove *succumbant*, *sed quia* profundenda voce omne corpus *intenditur*, *venitque* plaga vehementior.

Ferner regiert *dummodo*, wenn nur, wofür auch *dum* und *modo* allein gebraucht wird, den Conjunctiv, weil es eine Abſicht, ein vorgeſtelltes Ziel, ausdrückt, mit der Negation verbunden alſo *dummodo ne*, *dum ne*, *modo ne*, zuweilen auch *tantum ne*, z. B. Cic. de off. 3, 21 (multi) omnia recte et honesta negligunt, *dummodo* potentiam *consequantur*; id. ad Qu. fr. 1, 1 Quare sit summa in jure dicundo severitas, *dummodo* ea *ne varietur* gratia, sed conservetur aequabilis.

Ut in der Bedeutung geſetzt daß, wenn auch (ſ. §. 341) 573
enthält eine gedachte Vorausſetzung und wird deshalb mit dem Conjunctiv verbunden. Mit einer Negation *ut non*, z. B. Cic. Phil. 12, 3 Exercitus si pacis, id est timoris nostri, nomen audierit, *ut non* referat pedem, (geſetzt daß es ſich auch nicht zurückzieht,) insistet certe; jedoch kann daſſelbe auch durch *ne* mit dem Conj. concessivus ausgedrückt werden, ſ. §. 529.
Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas. Ov. ex Pont.

Ut rationem Plato nullam *afferret*, vide quid homini tribuam, ipsa auctoritate me frangeret. Cic. Tusc. 1, 21.

Die Conjunction *nedum*, um nicht zu ſagen daß, oder geſchweige denn daß, erhält ihre Bedeutung von dem einfachen ne, damit nicht, und ſteht deshalb auch mit dem Conjunctiv. Denn *ne* wird auch ohne die Anhangſylbe dum in demſelben Sinne gebraucht, z. B. Sall. Cat. 11 Igitur hi milites, postquam victoriam adepti sunt, nihil reliqui victis fecere. Quippe secundae res sapientium animos fatigant; *ne* illi corruptis moribus victoriae *temperarent*, d. h. geſchweige denn daß jene ihren Sieg mäßigten. Liv. 3, 52 Novam eam potestatem (tribunorum plebis) eripuere patribus nostris, *ne* nunc dulcedine semel capti *ferant* desiderium, zu welcher Stelle Gronov dieſen Sprachgebrauch vollſtändig erläutert. So alſo auch *nedum*, z. B. Cic. p. Cluent. 35 Optimis temporibus clarissimi atque amplissimi viri vim tribuniciam sustinere non potuerunt: *nedum* his temporibus sine judiciorum remediis salvi esse *possimus*. Ohne eigenes Verbum geht nedum, wie ne dicam, in die Bedeutung eines Adverbii, geſchweige denn, (gewöhnlich mit vorhergehender Negation,) über, z. B. Liv. 6, 7 Aegre inermis tanta multitudo, *nedum* armata, sustineri potest. (Selbſt einmal ſo ne bei Cic. ep. 9, 26 Me vero nihil istorum ne juvenem quidem movit unquam, *ne* nunc senem.) Daher findet ſich bei Livius 3, 14 und bei Spätern verbunden *nedum ut*, wieder in dem Sinne der Conjunction: geſchweige denn daß.

574 *Quamvis* wird, unterſchieden von quamquam, gern ſo gebraucht, daß es, ſeiner Zuſammenſetzung gemäß, wie *quantumvis* und *quamlibet*, im Sinne von ſo ſehr auch mit dem Conjunctiv ſteht. Denn auch getrennt und in eigentlicher Bedeutung ſagt man z. B. *quam volent* in conviviis faceti *sint; quam volent* impudenter *mentiantur*, mögen ſie ſo unverſchämt lügen, als ſie wollen. Dieſelbe Bedeutung und Conſtruction hat *licet*, obgleich, eigentlich ein Verbum, aber zur Conjunction geworden. Licet strenuum metum *putes* esse, velocior tamen spes est. Curt. 7, 16.

Anm. Bei ſpäteren Schriftſtellern haben quamvis und quamquam (wiewohl, obſchon) ihre Bedeutung vertauſcht, und quamquam ſteht mit dem

Digitized by Google

Conjunctiv, quamvis mit dem Indicativ. Tacitus gebraucht beide Conjunctionen, d. h. auch quamquam größtentheils, mit dem Conjunctiv. Einige Stellen für quamquam mit dem Conjunct. finden ſich auch bei Cicero, aber doch verhältnißmäßig ſehr wenige: epist. 4, 4 extr. quamquam *videam;* p. Mur. 9 quamquam praesente Lucullo *loquar;* de fin. 3, 21 quamquam in amicitia alii *dicant*, aeque caram esse sapienti rationem amici ac suam, tamen cet. Tusc. 5, 30 quamquam enim *sint* in quibusdam malis, tamen hoc nomen beati longe et late patet; de off. 1, 2 quae quamquam ita *sint* in promptu, und mit dem Conjunctiv *videatur* orat. 55, 183, top. 8, 34. Hieher ſind aber nicht die Stellen zu rechnen, wo *quamquam* in ſeiner eigenthümlichen Bed. des Abbrechens und Einlenkens (ſ. oben §. 341 Anm.) einen Satz einführt, in welchem der Conjunctiv von der hypothetiſchen Form der Rede abhängt, z. B. Cic. Quamquam id ipsum esset novum; quamquam quis audiret? *Quamvis* mit dem Indicativ ſteht bei Cicero nur einmal p. Rab. Post. 2 quamvis patrem suum nunquam viderat, auch ſonſt nur vereinzelt für quamquam: Nep. Milt. 2 Erat inter eos dignitate regia, quamvis carebat nomine, jedoch zuweilen bei Dichtern. Zu bemerken iſt aber, daß quamvis auch Adverbium wird (wie ſehr auch immer), als welches es gar keinen Modus regiert, z. B. Cic. *quamvis multos* proferre possum; *quamvis parvis* latebris contentus essem, ich würde mit einem noch ſo kleinen Winkel zufrieden ſein; Liv. 2, 54 nec auctor *quamvis audaci* facinori deerat. So wird es mit licet zur Verſtärkung dieſer Conjunction verbunden, z. B. Cic. de leg. 3, 10 *quamvis* enumeres multos *licet*, magſt du ſo viele wie möglich herzählen; de nat. deor. 3, 36 *quamvis licet* Menti delubra consecremus, mögen wir immerhin Tempel weihen; Tusc. 4, 24 *quamvis licet* insectemur istos, mögen wir dieſe immerhin angreifen.

Die Zeitpartikeln *dum*, *donec* und *quoad* haben in der 575
Bedeutung ſo lange als, gleich quamdiu, den Indicativ bei ſich. In der Bedeutung bis ſtehen beide Modi: der Indicativus, wenn die Sache factiſch angegeben wird, der Conjunctivus, wenn man ſie ſich als eine ſolche denkt, die nur möglicher Weiſe zu einer wirklichen That wird, oder wenn zugleich eine Abſicht in dem Satze ausgedrückt iſt. (Ueber das Präſ. Ind. bei dum, und daß dieſer Modus ſelbſt auch zuweilen in abhängigen Sätzen, jedoch nur als Ausnahme, ſtehen bleibt, wo der Conjunctivus eintreten ſollte, ſiehe oben §. 506 flgd.)

Lacedaemoniorum gens fortis fuit, *dum* Lycurgi leges *vigebant*. Cic. Tusc. 1, 42.

Epaminondas quum animadverteret, mortiferum se vulnus accepisse, simulque, si ferrum, quod ex hastili in corpore

remanserat, extraxisset, animam statim emissurum: usque eo retinuit, *quoad renuntiatum est*, vicisse Boeotios. Nep. Ep. 9.

Quoad perventum *sit* eo, quo sumpta navis est, non domini est navis, sed navigantium. Cic. de off. 3, 23.

Iratis aut subtrahendi sunt ii, in quos impetum conantur facere, *dum se ipsi colligant*, aut rogandi orandique sunt, ut, si quam habent ulciscendi vim, differant in tempus aliud, *dum defervescat ira*. Cic. Tusc. 4, 35.

Anm. Tacitus vernachläſſigt dieſen Unterſchied, und ſetzt den Conjunctiv bei donec in rein factiſcher Verbindung, z. B. Hist. 4, 35 Pugnatum longo agmine et incerto Marte, donec proelium nox *dirimeret*, mit ſolcher Vorliebe, daß das Perfectum Indicat. vielmehr als ſelten bei ihm angemerkt zu werden verdient. Auch bei Curtius 4, 31 iſt *donec* sub ipsum diei ortum assueto tepore *languescat* der Conjunctiv ſtatt des Indicativ geſetzt. Ueber den wenigen Gebrauch des donec bei Cicero und Cäſar ſ. §. 350.

576 Bei *antequam* und *priusquam* ſteht in der Erzählung gern das Imperf. und Plusquamperf. Conj., wenn eine innere Verbindung der vorgängigen und der nachfolgenden Handlung Statt findet. Soll aber eine bloße Zeitbeſtimmung ohne innern Zuſammenhang der Ereigniſſe angegeben werden, ſo ſteht der Indicativ, z. B. Cic. in Verr. 2, 66 haec omnia ante facta sunt, quam Verres Italiam *attigit*. Beim Präſens ſteht der Indicativ, wenn die Handlung als gewiß und nahe, oder auch als theilweiſe ſchon eingetreten dargeſtellt wird, z. B. Cic. epist. 7, 14 dabo operam, ut istuc veniam, antequam plane ex animo tuo *effluo*; ad Att. 10, 15 si quemquam nactus eris qui perferat litteras, des antequam *discedimus*; p. Mur. 1 Antequam pro L. Murena dicere *instituo*, pauca pro me ipso dicam; Phil. 2, 2 Cui priusquam de ceteris rebus *respondeo*, de amicitia, quam a me violatam esse criminatus est, pauca dicam. Der Conjunctiv muß ſtehen, wenn die Sache noch zweifelhaft iſt, z. B. Cic. de leg. agr. 2, 27 Hac lege *ante* omnia veneunt, *quam* gleba una *ematur*; parad. 6, 1 nunquam eris dives, antequam tibi ex tuis possessionibus tantum *reficiatur*, ut eo tueri legionem possis; und in allgemeinen Sätzen, z. B. Sen. Ep. 103 tempestas minatur antequam

surgat; id. quaest. nat. 2, 12 Ante videmus fulgurationem, quam sonum *audiamus*. Er ſteht aber auch ſonſt noch von bevorſtehenden Handlungen ohne Unterſchied vom Indicativ, wie Cic. Phil. 1, 1 Antequam de rep. *dicam* ea, quae dicenda hoc tempore arbitror, exponam breviter consilium profectionis meae.

11. Bei quum iſt ein Unterſchied zu machen: *quum causale* 577 regiert den Conjunctiv, *quum temporale* ſteht an und für ſich mit dem Indicativ, und nur in der Erzählung mit dem Conjunctiv des Imperfecti oder Plusquamperfecti.

Zur Erklärung und Ausführung dieſer Regel Folgendes: *Quum* iſt eigentlich eine relative Zeitpartikel, welche dem Adverbio demonstrativo *tum* entſpricht: tum-quum iſt damals – als, oder dann – wann. Ohne anderen Inhalt wird es alſo mit dem Indicativ verbunden. Aber quum wird auch auf eine innere Gedankenverbindung übertragen, indem es das Verhältniß des Grundes zur Folge ausdrückt, wo es Deutſch da oder weil überſetzt wird. In dieſer Bedeutung regiert es den Conjunctiv, z. B. quum *sciam*, quum *scirem*, quum *intellexerim*, quum *intellexissem*, da ich weiß, da ich wußte, da ich erkannt habe, da ich erkannt hatte — ſo thue oder ſo that ich dies oder jenes. In der Bedeutung da doch, obgleich, drückt der Satz mit quum zwar nicht den hinreichenden und poſitiven, wohl aber einen widerſprechenden oder negativen Grund des vorhergehenden Satzes aus (vgl. oben §. 564), und ſteht deshalb ebenfalls durchaus nur mit dem Conjunctiv, z. B. Cic. de inv. 1, 4 homines, *quum* multis rebus infirmiores *sint*, hac re maxime bestiis praestant, quod loqui possunt, die Menſchen zeichnen ſich darin beſonders vor den unvernünftigen Thieren aus, daß ſie ſprechen können, obgleich ſie in vielen Dingen ſchwächer als jene ſind. Dafür ſagen wir Deutſch auch mit einem Worte, welches urſprünglich Zeitpartikel iſt, während ſie in vielen Dingen ſchwächer ſind, aber dies während verliert ſeine Bedeutung der Zeit und drückt eine andere Gedankenverbindung aus.

Phocion fuit perpetuo pauper, *quum* ditissimus esse *posset*. Nep. Phoc. 1.

In der Erzählung jedoch wird auch das temporale *quum* 578

mit dem Imperfecto oder Plusquamperf. Conjunctivi verbunden, deswegen weil in der zusammenhängenden Reihe von Begebenheiten die vorhergehende zugleich immer auch als die bewirkende der nachfolgenden angesehen und dargestellt wird. Deutsch sagt man als oder da. Wenn ich z. B. sage Caesar, *quum* Pompejum apud Pharsalum *vicisset*, in Asiam trajecit, so findet eine Verbindung von Zeit und Grund Statt, und diese wird durch den Conjunctiv ausgedrückt, wo dann nur zu bemerken ist, daß man im historischen Bericht nicht anders spricht, obgleich man nach dem bloßen Zeitverhältniß der Sätze auch meinen könnte, es sei erlaubt den Indicativ zu setzen. Beispiele sind überaus häufig, s. §. 505.

579 Dagegen steht *quum* als reine Zeitpartikel außer der Erzählung, und wenn keine solche Verbindung der Sätze ausgedrückt werden soll, wonach der eine Satz neben seinem Zeitverhältniß zugleich als Ursach des folgenden dargestellt wird, mit dem Indicativ aller Tempora, auch des Imperfecti und Plusquamperfecti, gleich eo tempore quum, oder tum quum, welches tum auch oft dabei steht, Deutsch wann oder wenn, beim Präsens und Futurum, oder damals als bei Temporibus der Vergangenheit.

Qui non defendit injuriam, neque propulsat a suis, *quum potest*, injuste facit. Cic. de off. 3, 18.

Sed da operam, ut valeas, et, si valebis, *quum* recte navigari *poterit*, *tum* naviges. Cic. ad Tir. ep. 12.

Credo *tum*, *quum* Sicilia *florebat* opibus et copiis, magna artificia (Werkstätte der Künstler) fuisse in ea insula. Cic. in Verr. 4, 21.

O acerbam mihi memoriam temporis illius et loci, *quum* hic in me *incidit*, *quum complexus est*, *conspersitque* lacrimis, nec loqui prae maerore *potuit!* Cic. p. Planc. 41.

So steht auch bei oft wiederholten Handlungen (vergl. oben §. 569 flgd.), worauf im Nachsatze das Imperfectum folgt, *quum* mit dem Plusquamperf. Indicativi.

Quum autem ver esse *coeperat*, cujus initium iste non a Favonio, neque ab aliquo astro notabat, sed quum rosam

viderat, tum incipere ver arbitrabatur: dabat se labori atque itineribus. Cic. in Verr. 5, 10.

Sic (Verres) confecto itinere, *quum* ad aliquod oppidum *venerat*, eadem lectica usque in cubiculum deferebatur. Cic. in Verr. 5, 11.

Ein anderer Sinn würde entſtehen, wenn man quum — venisset, ſagte, worauf man das Perfectum folgen ließe, eadem lectica delatus est.

Anm. Belehrend iſt beſonders die Stelle Cic. p. Planc. 26: At ego, quum casu *diebus iis*, itineris faciendi causa, decedens e provincia Puteolos forte venissem, *quum* plurimi et lautissimi *solent* esse in iis locis, concidi paene, quum ex me quidam quaesisset cet. In dieſem Satz iſt quum-venissem der hiſtoriſche Vorderſatz zu concidi, aber quum-solent die erklärende Zeitbeſtimmung zu iis diebus; das erſte iſt als, das zweite wenn oder wo. Der Anfänger muß alſo quum, wenn, von si wohl unterſcheiden. Dieſes ſteht auf die Frage ob etwas geſchehen ſei, jenes, wenn man ſich fragt wann? Siehe z. B. Cic. p. Rosc. Amer. 35 *si prodierit* atque adeo *quum prodierit* (scio enim proditurum esse), audiet. — Es finden ſich freilich bei dem häufigen Gebrauch dieſer Conjunction manche Stellen, welche der hier aufgeſtellten Regel zu widerſprechen ſcheinen, oder wirklich widerſprechen, denn in der That hat die Lat. Sprache eine Art Vorliebe für die Verbindung von quum mit dem Conjunctiv, namentlich mit dem Conjunctiv Imperfecti. So heißt es bei Cicero Phil. 3, 2 C. Caesar adolescens *tum*, *quum* maxime furor *arderet* Antonii, *quumque* ejus a Brundisio reditus *timeretur*, firmissimum exercitum ex invicto genere veteranorum militum comparavit, indem ſich mit der Zeitbeſtimmung zugleich die Bed. obgleich verbindet. So auch Curtius 5, 29 Ac ne tum quidem cogitati sceleris poenituit, *quum intuerentur* qualem et regem et virum fallerent. Bei Cic. in Pis. 13 An *tum* eratis consules, *quum* cunctus ordo *reclamabat*, *quum*-cupere vos *diceretis* geht die anfängliche Zeitbeſtimmung in die hiſtoriſche Darſtellung über. Seltener findet ſich das Präſens Conjunct. geſetzt, wo der Indicativ ſtehen ſollte; bei Cic. p. Mur. 3 *nunc quum* omnes me causae ad misericordiam *vocent*, wo jetzt wo aufzufaſſen iſt gleich jetzt da (weil). Jedoch in demſelben Cap. Neque enim si tibi *tum quum* consulatum *peteres*, favi, idcirco *nunc quum* Murenam ipsum *petas*, adjutor eodem pacto esse debeo, iſt *peteres* zu entſchuldigen, aber für petas aus Handſchriften *petis* zu corrigiren. An anderen Stellen kommen noch anderweitige Gründe für den Conjunctiv hinzu, z. B. p. Mur. 38 qui locus est, quod tempus, qui dies, quae nox, *quum* ego non ex istorum insidiis divino consilio *eripiar*, hängt der Conjunctiv von der unbeſtimmten allgemeinen Frage ab. Bei Cic. in Verr. 1, 10 Haec neque *quum* ego *dicerem*, neque *quum* tu *negares*, magni momenti nostra esset oratio. Quo tempore igitur aures judex erigeret animumque attenderet? *Quum* Dio ipse *prodiret*, *quum* ceteri, qui

Digitized by Google

tum in Sicilia negotiis Dionis interfuissent: *quum* tabulae virorum bonorum *proferrentur* cet. cet. Opinor, *quum haec fierent*, *tum* vos audiretis, *tum* causa vere agi videretur, ist quum durchweg mit wenn zu überſetzen, der Conjunctiv hängt aber von der hypothetiſchen Conſtruction des ganzen Satzes ab. In der auffallenden Stelle de leg. agr. 2, 24, 64 unum hoc certe videor mihi verissime posse dicere, *tum* quum *haberet* resp. Luscinos, — et *tum* quum *erant* Catones, — tamen hujuscemodi res commissa nemini est, wird mit Recht eine Anakoluthie, ein Uebergang von der indirect angefangenen Rede in die directe angenommen. Wie alſo auch die Erklärung an jeder Stelle ſein mag, ſo kann die Behauptung einiger Kritiker, daß *quum temporale* ohne Unterſchied mit dem Indicativ und Conjunctiv ſtehe, in der Grammatik durchaus nicht Statt finden. Jedoch mit Hinzunahme der in dieſer Anm. berührten Abweichungen von der eigentlichen Regel und des in der Anm. §. 570 Bemerkten kann man für den Anfänger wohl ſagen: Nach *quum* kann in jedem Falle der Conjunctivus Imp. und Plusquamperf. ſtehen, die übrigen Tempora ſtehen im Indicativ bei quum temporale, im Conjunctiv bei quum causale.

580 12. Als beſonderer Redegebrauch des quum temporale iſt zu bemerken: 1) *Quum* wird mit dem Indicativ des Perfecti oder Imperf. von gleichzeitigen Factis gebraucht, wo wir es Deutſch ausdrücken durch indem oder während. Dieſe Gleichzeitigkeit wird noch mehr bezeichnet durch Hinzufügung von interea, interim, etiamtum. Und zwar ſteht das Perfectum bei einem hiſtoriſchen Berichte, das Imperfectum bei einer Schilderung. 2) Quum mit dem Indicativ des Perfecti und beſonders des Präſens, findet eine eigenthümliche Stelle beim entſcheidenden Eintritt einer Handlung, wo es nicht Vorderſatz, ſondern vielmehr Nachſatz iſt. Gewöhnlich gehen Adverbia wie *jam*, *nondum*, *vix*, *aegre* vorher, oder quum ſelbſt wird verbunden mit *repente* und *subito*. Im Deutſchen beginnen wir gewöhnlich dieſen Nachſatz mit da.

Catulus, quum ex vobis quaereret, si in uno Cn. Pompejo omnia poneretis, si quid eo factum esset, in quo spem essetis habituri: cepit magnum suae virtutis fructum ac dignitatis, *quum* omnes prope una voce, in eo ipso vos spem habituros esse, *dixistis*. Cic. p. leg. Man. 20.

Caedebatur virgis in medio foro Messanae civis Romanus, Judices, *quum interea* nullus gemitus, nulla vox alia

istius miseri inter dolorem crepitumque plagarum *audiebatur*, nisi haec: civis Romanus sum. Cic. in Verr. 5, 62.

Evolarat jam e conspectu fere fugiens quadriremis, *quum etiamtum* ceterae naves uno in loco *moliebantur*. Id. eod. libr. 34.

Jam in conspectu, sed extra teli jactum utraque acies erat, *quum* priores Persae inconditum et trucem *sustulere* clamorem. Curt. 3, 25.

Jamque, qui Dareum vehebant equi, confossi hastis et dolore efferati, jugum quatere et regem curru excutere *coeperant*, *quum* ille, veritus ne vivus veniret in hostium potestatem, *desilit* et in equum, qui ad hoc sequebatur, *imponitur*. Curt. 3, 27, und ſo an unzähligen Stellen bei dieſem Autor.

Non dubitabat Minucius, qui Sopatrum defendebat, quin iste (Verres), quoniam consilium dimisisset, illo die rem illam quaesiturus non esset, *quum repente jubetur* dicere. Cic. in Verr. 2, 29.

Anm. 1. Zum Belege für die erſte Bemerkung, *quum*, indem, wäh- 581
rend, inzwiſchen, mit dem Indicat. Perf., führen wir noch an Cic. p. Ligar. 1 Bellum (inter Caes. et Pomp.) subito exarsit, quod, qui erant in Africa, ante audierunt geri, quam parari. Quo audito, partim cupiditate inconsiderata, partim caeco quodam timore, primo salutis, post etiam studii sui (ihres Parteieifers) quaerebant aliquem ducem: *quum* Ligarius domum spectans et ad suos redire cupiens nullo se implicari negotio *passus est*, ſo angeknüpft als gleichzeitig, aber den eigentlichen Hauptſatz enthaltend: während ſich Lig. in kein Geſchäft verwickeln ließ. Man vergl. noch Cic. in Pis. 34 med. *quum quidem* tibi etiam accessio *fuit;* Phil. 9, 4 §. 9 *quum quidem* ille *pollicitus est*. Denn man muß dieſe Stellen in ihrem Zuſammenhange leſen, um die Verſchiedenheit einzuſehen, welche der Ausdruck durch das Eintreten dieſer Sätze mit dem Indicativ erhält, ganz anders, als wenn der Conj. Imperfecti geſetzt würde. Aber auch auf die Hinzufügung des quidem iſt zu achten, ſo wie auf interim in der Stelle Flor. 3, 17 extr. Sed pretium rogationis statim socii flagitare (Perf.): *quum interim* imparem *Drusum* aegrumque rerum temere motarum *matura* (ut in tali discrimine) *mors abstulit*.

Anm. 2. Bei *quum* in beiden Fällen gebrauchen Hiſtoriker (Livius, 582
Tacitus) auch den Infinitivus historicus, im erſten Falle bei dem gleichzeitigen quum für das Imperfectum, z. B. Tacit. Ann. 2, 31 Cingebatur interim milite domus, strepebant etiam in vestibulo, ut audiri, ut aspici

Digitized by Google

possent: *quum* Libo, ipsis, quas in novissimam voluptatem adhibuerat, epulis excruciatus, *vocare* percussorem, *prendere* servorum dextras, *inserere* gladium. So Liv. 2, 27 victor tot intra paucos dies bellis Romanus promissa consulis fidemque senatus expectabat: *quum* Appius quam asperrime poterat jus de creditis pecuniis *dicere*. Im andern Falle bei dem entſcheidenden quum, da, für das Präſens, z. B. Tac. Ann. 14, 5 nec multum erat progressa navis, *quum* dato signo *ruere* tectum loci, nicht weit war das Schiff vorgerückt, da ſtürzte plötzlich das Verdeck zuſammen; Curt. 4, 18 Plures deinde Macedonum naves superveniunt, et rex quoque aderat: *quum* Tyrii inhibentes remis aegre *evellere* navem, quae haerebat, portumque omnia simul navigia *repetunt*. Bei Cicero findet ſich dergleichen nicht, aber da der Infin. recht eigentlich für das Präſens der Schilderung ſteht, ſo können wir dieſen Gebrauch nur billigen.

Cap. 79.

Vom Imperativus.

583 1. Der Imperativus im Activum und Paſſivum hat zwei Formen, Imperativus Praesentis und Imperativus Futuri genannt. S. oben Cap. 39. Durch beide wird ein Befehl ausgedrückt, aber außerdem auch ein Wunſch, ein Rath, eine Ermahnung. Der Unterſchied im Gebrauche der beiden Imperative iſt folgender: Der Imperativus Praesentis drückt aus, daß etwas ſogleich und unmittelbar geſchehen ſoll, z. B. lege, lies! morere, ſtirb! oder daß etwas, was ſchon jetzt beſteht, noch ferner beſtehen und fortdauern ſoll, z. B. vive felix! Durch den Imperativus Futuri wird ein Befehl mit einer andern Handlung in Verbindung gebracht, und ausgedrückt, daß etwas in der Folge, demnächſt wenn oder ſobald etwas anderes Statt gefunden hat, geſchehen ſoll. Jedoch iſt es nicht nöthig, daß dieſe andere Handlung mit einem beſonderen Satze hinzugefügt werde, ſie kann auch ergänzt werden. Z. B. Cic. in Verr. 4, 1 Rem vobis proponam; vos eam suo, non nominis pondere *penditote*, wäget ſie (dann) ab, d. h. quum proposuero.

Quum valetudini tuae consulueris, tum *consulito* navigationi. Cic. epist. 16, 4.

Quodquum hujus vobis adolescentiam proposueritis, *constituitote* vobis ante oculos etiam hujus miseri senectutem. Cic. p. Coel. extr.

Digitized by Google

Prius *audite* paucis; quod quum dixero, si placuerit, *facitote*. Ter. Eun. 5, 11, 19.

Anm. Dies ist die Ansicht der alten Grammatiker von dem Unterschiede der beiden Tempora des Imperativs. Vossius und Perizonius (ad Sanctii Minerv. 1, 13 nr. 8) und ihnen folgend die neuern Grammatiker haben sich mit Unrecht von derselben entfernt, indem sie den nichtigen Unterschied eines gelinderen und strengeren Ausdrucks annahmen. Vergl. Krarup's Abhandlung de natura et usu Imperativi, Havniae 1825, (wieder abgedruckt in Friedemann's und Seebode's Miscellaneis criticis Vol. II. pag. 728 sqq.). Es werden einige Ausnahmen gefunden werden, wo der Imper. Praes. für den Imp. Fut. gesetzt ist, aber es steht dem Dichter frei, etwas als sogleich eintretend darzustellen, was eigentlich erst in der Folge Statt finden kann. (So auch Liv. 6, 12 Tu, T. Quinti, equitem intentus ad primum initium moti certaminis teneas: *ubi* haerere jam aciem collato pede *videris*, *tum* terrorem equestrem occupatis alio pavore *infer*, invectusque ordines pugnantium *dissipa*). Ueber scito, scitote statt des fehlenden Imper. Praes. s. §. 164. Sonst werden Stellen, wo beide Imperative verbunden werden, wie die obige oder Cic. Phil. 6, 6, 17, epist. 16, 6, und auch solche, wo die vorhergehende Handlung verschwiegen, aber gedacht wird, unsere Regel nur bestätigen können, z. B. in dem Rhet. ad Heren. 4, 51, wo die Art und Weise eines Prahlers geschildert wird: Itane? inquit: eamus hospites, frater venit ex Falerno; ego illi obviam pergam; vos huc decuma *venitote*, d. h. nachdem ihr zuvor weggegangen seid und eure andern Geschäfte besorgt habt, kommt gegen Abend wieder. Zu bemerken ist, daß gerade deswegen der Imp. Praes. keine dritte Person hat, weil ein nicht Daseiender auch nicht sogleich gehorchen kann.

2. Daher findet der Imperativus Futuri seine eigenthümliche Stelle in Verträgen (vergl. z. B. Liv. 38, 38), Gesetzen und Testamenten, wo etwas für die Zukunft von einer bestimmten Zeit an verordnet wird, ferner bei Vorschriften und Lebensregeln, d. h. Handlungen, die wiederholentlich, so oft der Fall eintritt, geschehen sollen. 584

Regio imperio duo *sunto*, iique Consules *appellantor*, militiae summum jus *habento*, nemini *parento*, illis salus populi suprema lex *esto*. Gesetz bei Cic. de leg. 3, 3.

Causam igitur *investigato* in re nova atque admirabili, si poteris. Si nullam reperies, illud tamen *exploratum habeto*, nihil fieri potuisse sine causa, eumque terrorem, quem tibi rei novitas attulerit, naturae ratione *depellito*. Cic. de div. 2, 28.

Non satis est pulchra esse poëmata, dulcia *sunto*,
Et quocunque volent, animum auditoris *agunto*.
Hor. de art. poët. 99.
Ignoscito saepe alteri, nunquam tibi. Syr. sent. 143.

585 3. Das Deutſche nicht (zum Verbote) wird bei den Imperativen durch ne und neve, nicht durch non und neque gegeben. Jedoch iſt der Imperativ mit ne überhaupt nur der älteren Sprache und noch fortwährend der Geſetzesſprache eigen: in der gewöhnlichen Schriftſprache gebraucht man dafür ne mit dem Conjunctiv (Perfecti) oder die Umſchreibung mit noli.
Hominem mortuum (inquit lex in duodecim tabulis) in urbe *ne sepelito neve urito*. Cic. de leg. 2, 23.

Anm. *Non* und *neque* beim Imperativ iſt ſelten. Ovid Met. 3, 117 ne cape-*nec* te civilibus insere bellis; 8, 433 Pone, age, *nec* titulos *intercipe* femina nostros; id. de art. am. 3, 129 Vos quoque *non* caris aures onerate lapillis, *nec* prodite graves insuto vestibus auro. Dagegen beim Conjunctiv für den Imperativ findet ſich non und beſonders neque öfter. S. oben §. 529.

Der Imperativ mit ne iſt in der Umgangsſprache bei Plautus und Terenz ganz gewöhnlich und daneben ohne Unterſchied ne mit dem Conjunct. Präſentis: ne clama, ne crucia te, ne me obsecra und ne credas, ne erres, ne metuas. Dieſe letztere Ausdrucksart iſt bei den jüngeren Dichtern hauptſächlich im Gebrauch, der Imperativ bei ne nur wenn ſie mit Nachdruck ſprechen wollen. Servius zu Virgil Aen. 6, 544 bemerkt ausdrücklich: *ne saevi* antique dictum est. Nam nunc *ne saevias* dicimus, nec imperativum jungimus adverbio imperantis. Wenn er hier *ne saevias* vorſchreibt, ſo meint er wohl hauptſächlich Dichter. Denn bei den klaſſiſchen Proſaikern iſt auch dies nicht gebräuchlich, indem ſie vielmehr den Conj. Perfecti oder noch häufiger den umſchriebenen Imperativ noli saevire (ſ. nachher) gebrauchen.

586 4. Für den Imperativ beider Tempora wird auch gebraucht 1) das Futurum, (aber, obgleich verboten wird, doch mit non), z. B. facies oder non facies hoc, du wirſt dies thun oder nicht thun, für thue dies, oder thue dies nicht. So Cic. epist. 7, 20 Sed *valebis*, meaque negotia *videbis*, meque diis juvantibus ante brumam *expectabis*, für vale, vide, expecta; und Liv. 7, 35: Ubi sententiam meam vobis peregero, tum quibus eadem placebunt, in dextram partem taciti *transibitis* für transitote. 2) Der Conjunctivus Präſentis, der in der dritten

Digitized by Google

Perſon, poſitiv und negativ, ſogar häufiger iſt als der Imperativ, wenn nicht abſichtlich die Geſetzesſprache gebraucht wird. 3) Der Conjunctiv Perfecti in der zweiten Perſon mit der Negation (ne), z. B. Cic. Acad. 2, 40 Tu vero ista *ne asciveris* neve *fueris* commenticiis rebus *assensus*; id. epist. 7, 25 Secreto hoc *audi*, tecum *habeto*, *ne* Apellae quidem, liberto tuo, *dixeris*. S. über den Conjunctiv für den Imperativ §. 529. Umſchrieben wird der befehlende (poſitive) Imperativ durch cura (oder curato) ut, fac ut oder fac mit dem bloßen Conjunctiv, z. B. cura ut quam primum venias, facite ut recordemini, fac animo forti magnoque sis; der verbietende durch fac ne, cave ne, oder gewöhnlich cave ohne ne mit dem Präſens oder Perfectum Conjunct. cave putes, cave dixeris, und beſonders durch noli mit dem Infinitiv: noli putare, nolite (nolitote) existimare. Verſtärkt wird der Imperativus durch Anhängung von *dum*, jedoch nicht in der Schriftſprache, mit Ausnahme von agedum: bei den Komikern iſt häufig z. B. adesdum, tacedum, manedum.

Tu nihil invita *dices faciesve* Minerva. Hor. Art. p. 385.

Qui adipisci veram gloriam volet, justitiae *fungatur* officiis. Cic. de off. 2, 13.

Quod dubitas *ne feceris*. Plin. epist. 1, 18.

Nihil ignoveris, nihil omnino gratiae *concesseris*, misericordia *commotus ne sis!* ſpricht Cato der Stoiker bei Cic. p. Mur. 31.

Magnum *fac* animum habeas et spem bonam. Cic. ad Qu. fr. 2 extr.

Nolite id velle quod fieri non potest, et *cavete ne* spe praesentis pacis perpetuam pacem *omittatis*. Cic. Phil. 7, 8.

Anm. Ein Imperativus vom Perfecto Paſſivi findet ſich auch, jedoch 587
ſehr ſelten: Ovid. Trist. 4, 8, 51 At vos *admoniti* nostris quoque casibus *este*; auch der berühmte Ausruf Cäſar's, als er über den Rubico ging, bei Sueton. Caes. 32 *Jacta alea esto!* ἀνερρίφθω κύβος. Gewöhnlicher iſt dafür der Conjunctiv: jacta sit alea.

Cap. 80.

Vom Infinitivus.

588 1. Der Infinitiv drückt die Handlung oder den Zustand des Verbi in der Form abstracter Allgemeinheit, ohne Bezeichnung der Person, des Numerus und der Zeit, bloß nach der verschiedenen Beschaffenheit der Handlung aus, insofern diese entweder als dauernd oder als vollendet angegeben werden soll. Scribere, schreiben, giebt die Handlung als dauernd oder während an, scripsisse, geschrieben haben, als vollendet. In welche Zeit die so beschaffene Handlung fällt, wird durch das verbum finitum bestimmt, von welchem der Infinitiv abhängt.

Anm. 1. Man nennt diese beiden Infinitive Inf. Praesentis und Inf. Perfecti. Jener Name ist unrichtig, denn nicht die gegenwärtige Zeit wird durch scribere ausgedrückt, da ich ja eben so wie volo scribere auch (heri) volebam und volueram scribere und (cras) volam scribere sage, sondern die Handlung als geschehend. Man sollte lieber sagen Infinitivus rei infectae und Infinit. rei perfectae. Wenn man aber die beiden Infinitive mit den Temporibus des Verbi finiti vergleicht, so springt natürlich die Aehnlichkeit des scribere mit dem scribo und des scripsisse mit dem scripsi in die Augen, obgleich in Hinsicht der Handlungs-Beschaffenheit das Imperfectum scribebam und das Plusquamperf. scripseram gleiches Recht als scribo und scripsi haben. Daher man auch den ersten Infinitiv Inf. Praesentis *et* Imperfecti, den andern Inf. Perfecti *et* Plusquamperfecti nennt, durch welche Bezeichnung jedoch der Begriff auch nicht ganz erschöpft wird.

589 Anm. 2. Bei *memini* steht in der Erzählung von Ereignissen, bei denen man selbst zugegen gewesen, der Infinitivus Praesentis, wenn auch von einer schon vollendeten Sache die Rede ist, z. B. Cic. in Verr. 2, 4 memini Pamphylum mihi *narrare;* Lael. 3 memini Catonem mecum et cum Scipione *disserere*, ich erinnere mich, daß Cato sich mit mir darüber unterhielt, indem man sich in die Vergangenheit, als ob sie noch nicht abgeschlossen wäre, hineinversetzt. Cic. p. Sext. 35 Meministis tum, judices, corporibus civium Tiberim *compleri*, cloacas *referciri*, e foro spongiis *effingi* sanguinem. So auch *Memoria teneo*, Q. Scaevolam bello Marsico quum esset summa senectute, quotidie *facere* omnibus conveniendi sui potestatem, bei Cic. Phil. 8, 10; selbst *scribit* gleich meminit, er gedenkt, wird so construirt Cic. de off. 3, 2 fin. Und nach der Analogie von memini sagt Cicero, auch wo nicht Erinnerung von Selbsterlebtem Statt findet, nur der lebendigen Darstellung halber de off. 1, 30 M. Maximum *accepimus* facile *celare*, *tacere*, *dissimulare*, *insidiari*, *praecipere* hostium consilia. Aber auch der Infinitiv der vollendeten Handlung steht bei memini, wenn nicht erzählt, sondern das Resultat angegeben wird, z. B.

Cic. p. Rosc. Amer. 42 meministis me ita *distribuisse* initio causam. Die Richter ſollen ſich ſeiner gemachten Eintheilung erinnern, nicht wie er damals eintheilte. Cic. p. Mil. 35 meminit etiam, sibi vocem praeconis modo *defuisse*, quam minime *desiderarit*, populi vero cunctis suffragiis, quod unum *cupierit*, se consulem *declaratum;* Liv. 36, 34 quamquam merito iratus erat Aetolis, quod solos *obtrectasse* gloriae suae meminerat.

Anm. 3. Der Infinitivus Perfecti wird im Lateiniſchen zuweilen geſetzt 590
wo im Deutſchen der Inf. Praesentis ſteht, indem wir das Thun in der Währung darſtellen, wo man es im Latein. vorzieht, den Erfolg und die Beurtheilung der vollendeten Handlung auszudrücken, z. B. juvat me, pudet me hoc *fecisse*. Dies iſt hauptſächlich der Fall bei den Ausdrücken satis mihi est, satis habeo, contentus sum, welche in der Proſa des ſilbernen Zeitalters gern mit dem Infinit. Perfecti verbunden werden, z. B. Quint. 2, 1, 2 Grammatici non *satis* credunt *excepisse*, quae a rhetoribus relicta erant; Curt. 8, 5 Dolorem tamen rex pressit, contentus *jussisse* ut convivio excederet; Vell. 2, 103 contenti simus id unum *dixisse*, und ſo andere, wo ſonſt der Inf. Praes. ſteht. In ähnlicher Art findet ſich ſo der Inf. Perf. bei *melius erit*, es wird gerathen ſein, z. B. Ter. Ad. 2, 1, 26 ante aedes non *fecisse* convicium, Liv. 3, 48 *quiesse* erit melius, id. 3, 41 vocem non *misisse*. Ferner wird in der älteren Geſetzesſprache bei Verboten *velle* ſo mit dem Inf. Perfecti verbunden, z. B. im SC. de Bacchanalibus Ne Bacchanal *habuisse* velit, Bacchas ne quis *adisse* velit; Macrob. Saturn. 2, 6 Aediles edixerunt, ne quis in arenam nisi pomum *misisse* vellet, und dies wird in derſelben Art von den Autoren der Auguſtiſchen und der ſpäteren Zeit oft nachgeahmt, z. B. Hor. Serm. 2, 3, 187 ne quis *humasse velit* Ajacem, Atrida, vetas cur? Ovid. am. 1, 4, 38 Oscula praecipue nulla *dedisse velis;* auch weiter auf blos negirende Sätze ausgedehnt, z. B. Hor. serm. 1, 2, 28 sunt qui nolint *tetigisse*, Liv. 22, 59 haud equidem premendo alium me *extulisse* velim. Plin. nat. hist. 10, 30 quum illam (ciconiam) nemo velit *attigisse*, und mit einem gleichbedeut. Verbo Hor. de art. poët. 168 *commisisse cavet*, quod mox mutare laboret, er hütet ſich, etwas zu begehen; poſitiv Liv. 30, 14 Hanc te quoque ad ceteras tuas eximias virtutes, Masinissa, *adjecisse velim*, und mit ähnlichen Verbis, z. B. Hor. Od. 3, 4, 52 tendentes Pelion *imposuisse* Olympo. Dichter gehen endlich noch weiter, und ſetzen den Inf. Perf. ohne alle Bedeutung einer vollendeten Handlung wie einen Griechiſchen Inf. Aoristi für den Inf. Praesentis z. B. Virg. Aen. 6, 78 Bacchatur vates, magnum si pectore possit *excussisse* deum, Ovid. a. a. 2, 583 non vultus *texisse* suos possunt, daſſelbe als excutere, tegere. Uebrigens iſt zu bemerken, daß dieſer ganze Gebrauch des Infin. Perfecti anſtatt des Infin. Präſentis ſich auf bloße Infinitive in der Abhängigkeit von einem andern Verbum beſchränkt, und nicht auf den Accusativus cum Infin. ausgedehnt wird.

Digitized by Google

591 2. So giebt es auch im Passivo zwei Infinitive, für den dauernden und für den vollendeten Zustand oder für das Leiden in der Dauer und als vollendet, Infinitivus Praesentis und Infin. Perfecti genannt, der erste einfach gebildet: *laudari*, gelobt werden, der andere durch Zusammensetzung mit dem Participio Perf. gebildet: *laudatus esse* oder im Accusativ *laudatum esse*, gelobt worden sein, wobei natürlich das Participium das Genus und den Numerus der Gegenstände, auf die es sich bezieht, annimmt.

592 Anm. Der Sprachgebrauch hat in Ermangelung eines eigens gebildeten Infinitivs des vollendeten Leidens dem Participio Perfecti mit esse diese Bedeutung gegeben: es verliert also esse in dieser Zusammenstellung seine eigentliche Bedeutung der Dauer, und in solchen Fällen, wo diese wirklich ausgedrückt werden soll, bedient man sich eines andern Infinitivs, z. B. ich weiß, daß die Stadt belagert ist, scio urbem obsessam *teneri*, denn wollte man sagen scio urbem obsessam esse, so würde man nicht die Dauer dieses Zustandes, sondern die Vollendung desselben ausdrücken, Deutsch „daß die Stadt belagert worden ist." So heißt es bei Cic. in Cat. 1, 1 constrictam jam horum conscientia *teneri* conjurationem tuam non vides? Doch hat es nichts gegen sich, daß man, wo der Zusammenhang sich deutlich ergiebt, auch (obsessam) esse in der ursprünglichen Bedeutung gebraucht. So sagt Cicero de off. 1, 19 Apud Platonem est, omnem morem Lacedaemoniorum inflammatum *esse* cupiditate vincendi. Aber *fuisse* mit dem Particip. Perf. wird, da keine Verwechselung Statt finden kann, in dieser ihm zukommenden Bedeutung einer doppelten Vollendetheit gebraucht, z. B. Cic. in Verr. 4, 36 certiorem te faciunt, simulacrum Dianae apud Segestanos P. Africani nomine *positum* ac *dedicatum fuisse*, sei aufgestellt und geweiht gewesen; Liv. 1, 41 jubet bono animo esse; *sopitum fuisse* regem subito ictu, sei betäubt gewesen; Tac. Ann. 4, 23 tradidere quidam, Macroni *praescriptum fuisse*, si arma ab Sejano moverentur, juvenem ducem populo imponere, daß dem Macro vorgeschrieben gewesen sei.

593 3. Außer diesen Infinitiven der Dauer und der Vollendetheit giebt es aber noch im Activo und Passivo einen Infinitiv der zukünftigen Zeit (Infinitivus Futuri), wo die Handlung oder das Leiden als dauernd gesetzt wird. Er wird gebildet im Activo durch eine Zusammensetzung des Participii Fut. Act. mit esse, z. B. laudaturum esse, loben werden; im Passivo durch eine Zusammensetzung des Supini mit iri, z. B. laudatum iri, werden gelobt werden. (S. §. 669.) Jener (active) nimmt also

vermittelſt des Participiums verſchiedenen Numerus und verſchiedene Genera an, dieſer (paſſive) iſt unveränderlich, z. B. Quint. 9, 2, 88 reus videbatur *damnatum iri*; Cic. in Verr. 5, 29 sciebat sibi crimini *datum iri* pecuniam accepisse; de off. 1, 14 arbitrantur *se* beneficos *visum iri*.

Anm. Das Participium Fut. auf urus drückt eigentlich das Vorhaben der Handlung oder die Beſtimmung dazu aus, und in dieſer Bedeutung hat es ſeine Infinitive esse, fuisse: laudaturum esse, loben wollen, laudaturum fuisse, haben loben wollen, z. B. scio te scripturum fuisse, ich weiß, daß du haſt ſchreiben wollen oder ſollen; ja es findet ſich auch fore in zwei von Voss. de analog. lib. 3, c. 16 nachgewieſenen Stellen, Cic. ad Att. 5, 21 deinde addis, si quis secus, te ad me *fore venturum*, wo Erneſti freilich fore für unächt hält, und Liv. lib. 6 extr. quum senatus censeret deorum immortalium causa libenter *facturos fore*, ſie (die Aedilen) würden es gern thun wollen. Dies iſt aber eine Häufung, denn nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch würde venturum esse, facturos esse genug ſein. Aber der Infinitiv der vorgehabten Handlung (scripturum fuisse) ſteht auch noch beſonders im Nachſatz hypothetiſcher Sätze aus der Vergangenheit, wo in directer Rede das Plusquamperf. Conj. ſteht, z. B. Cic. de div. 2, 8 etiamsi obtemperasset auspiciis, idem *eventurum fuisse* puto, ich glaube, daß ſich daſſelbe würde ereignet haben; id. Tusc. 1, 2 An censemus, si Fabio laudi datum esset quod pingeret, non multos etiam apud nos *futuros* Polyclitos *fuisse?* Denn eben ſo ſteht ja der Inf. Fut. mit esse für das Imperf. Conj. im Nachſatz hypothetiſcher Sätze, z. B. Cic. in Verr. 1, 47 libertus, nisi jurasset, scelus se facturum (esse) arbitrabatur, er glaubte, daß er ein Verbrechen begehen würde. Der Inf. Perf. potuisse bei Cic. de off. 1, 1 Equidem Platonem existimo, *si* genus forense dicendi tractare *voluisset*, gravissime et copiosissime *potuisse* dicere, für das Deutſche „daß er würde haben ſprechen können," iſt aus §. 518. zu erklären.

4. Außerdem bedient man ſich zum Ausdruck der zukünftigen Zeit bei Infinitivis der Umſchreibung *futurum esse* oder *fore* mit *ut* und folgendem Conjunctiv, (es wird der Fall ſein daß) wobei man dann auch noch den Unterſchied der Dauer oder Vollendetheit in der Zukunft ausdrücken kann, indem für die erſtere Präſens und Imperfectum, für die andere Perfectum und Plusquamperf. Conjunct. beſtimmt ſind. Die Wahl dieſer zwiefachen Tempora unter einander hängt von dem Tempus des regierenden Verbi ab, z. B. credo fore ut epistolam scribas und credebam fore ut epistolam scriberes, beides von der Dauer der Handlung in der Zukunft, ich glaube, daß du damit beſchäf- 594

tigt sein würdest, den Brief zu schreiben. Dagegen credo fore ut epistolam scripseris und credebam fore ut epistolam scripsisses, von der Vollendung in der Zukunft: ich glaube, daß du (morgen) schon geschrieben haben wirst, und ich glaubte, daß du geschrieben haben würdest. Und so im Passivo: credo fore ut epistola scribatur, und credebam fore ut epistola scriberetur, beides von der Dauer des zukünftigen Leidens; für die Vollendetheit in der Zukunft aber steht uns beim Passivo das Participium Perf. scriptus zu Gebot, welches im Activo fehlte, also credo und credebam epistolam scriptam fore, ich glaube, daß der Brief geschrieben sein wird, denn so heißt es z. B. bei Cicero epist. 11, 7 a te jam expectare litteras debemus, quid ipse agas, quid noster Hirtius, quid Caesar meus, quos spero brevi tempore societate victoriae tecum *copulatos fore*, und bei Livius 23, 13 rebantur *debellatum* mox *fore*, si anniti paululum voluissent, daß der Krieg bald zu Ende gebracht sein würde. Die Umschreibung mit futurum esse oder fore ut ist nothwendig, wenn das Verbum kein Supinum und kein Participium Futuri Activi hat, wie dies der Fall bei vielen intransitivis ist, z. B. kann man nur auf diese Art sagen spero futurum esse (fore) *ut sapias*, *ut* te hujus rei *poeniteat*, *ut* brevi omnibus his incommodis *medeare*. Aber sie wird auch sonst noch häufig angewandt und ist namentlich im Passivo gebräuchlicher als die früher angegebene Art, den Inf. Futuri durch das Supinum mit iri auszudrücken.

Video te velle in coelum migrare, et spero *fore ut contingat* id nobis. Cic. Tusc. 1, 34.

Non eram nescius, *fore ut* hic noster labor in varias reprehensiones *incurreret*. Cic. de fin. init.

Ptolemaeus mathematicus Othoni persuaserat, *fore ut* in imperium *asciscerctur*. Tacit. hist. 1, 22.

595 Anm. 1. Dem activen Infinitivus fuisse mit dem Participio Fut. Act. in der hypothetischen Bedeutung entspricht im Passivo die Umschreibung *futurum fuisse ut* mit dem Imperfect. Conj., z. B. wenn wir sagen wollten: der König wußte nicht, daß ihm die Stadt würde übergeben worden sein, wenn er einen Tag gewartet hätte, Latein. rex ignorabat, futurum fuisse ut oppidum ipsi dederetur, si unum diem expectasset. Vergl. Caes. de bell. civ. 3, 101 nisi eo ipso tempore nuntii de Caesaris victo-

ria essent allati, existimabant plerique *futurum fuisse ut* oppidum *amitteretur*, und Cicero Tusc. 3, 28 Theophrastus autem moriens accusasse naturam dicitur, quod cervis et cornicibus vitam diuturnam, quorum id nihil interesset; hominibus, quorum maxime interfuisset, tam exiguam vitam dedisset: quorum si aetas potuisset esse longinquior, *futurum fuisse ut*, omnibus perfectis artibus, omni doctrina hominum vita *erudiretur*, so würde das menſchliche Leben durch jede Gelehrſamkeit ausgebildet worden ſein.

Anm. 2. Zur Umſchreibung des Infinitivus zukünftiger Zeit im Paſ- 596
ſivo kann man ſich aber niemals des ſogenannten Participii Fut. Pass. mit esse bedienen, denn dieſes Participium hat allein die Bedeutung der Nothwendigkeit, und in dieſer hat es ſeine drei regelmäßigen Infinitive: laudandum esse, gelobt werden müſſen, laudandum fuisse, gleich necesse fuisse ut laudaretur, daß er (es) habe (hätte) gelobt werden müſſen, und laudandum fore, daß er oder es werde oder würde gelobt werden müſſen. So ſagt z. B. Livius 37, 39 Instare hiemem, aut sub pellibus *habendos milites fore*, aut differendum esse in aestatem bellum, man würde die Soldaten unter Zelten halten müſſen; und ſo wird auch bei Curtius lib. 3, 21 richtiger geleſen laetus, quod omni expetierat voto, in illis potissimum angustiis decernendum fore, daß er würde eine Schlacht liefern müſſen.

5. Der Infinitivus kann als ein Substantivum verbale 597
generis neutrius mit zwei Caſibus, dem Nominativ und Accuſativ, angeſehen werden, welches ſich dadurch von anderen Subſtantiven jener Art unterſcheidet, daß es den Caſus des Verbi finiti regiert und zugleich die Vollendung oder Nicht-Vollendung der Handlung ausdrückt. Der Infinitiv muß für den Nominativ gehalten werden, wenn er Subject des Satzes iſt, d. h. wenn etwas von ihm ausgeſagt wird, z. B. *invidere* non cadit in sapientem, gleich invidia; virtus est *vitium fugere*, gleich fuga vitii; est ars difficilis *recte remp. regere*, gleich recta gubernatio reipublicae; *ignoscere amico* humanum est; *laudari* jucundum est, oder juvat, delectat; *peccare* nemini licet. Accuſativ iſt der Infinitiv, wenn er Object eines Verbi transitivi iſt, z. B. volo, cupio, audeo, conor *facere, dicere* aliquid, wie man ja ſagt cupio *aliquam rem*, nescio *mentiri*, didici vera *dicere*. Sehr ſelten hängt der Infinitiv von Präpoſitionen, die den Accuſativ regieren, ab, z. B. Cic. de fin. 2, 13 Aristo et Pyrrho *inter* optime *valere* et gravissime *aegro-*

tare nihil prorsus dicebant interesse; Ovid. Her. 7, 164
Quod crimen dicis *praeter amasse* meum?
Majus dedecus est parta *amittere* quam omnino *non paravisse*. Sall. Jug. 31.
Didicisse fideliter artes emollit mores nec sinit esse feros. Ov. ex Pont. 2, 9, 48.
Vincere scis, Hannibal, victoriā *uti* nescis. Liv. 22, 51.

598 Anm. Indem der Infinitiv das Handeln, Sein oder Leiden, welches das Verbum enthält, in der Form gedachter Allgemeinheit ausdrückt, nähert er sich dem Begriff eines Nominis Substantivi, vergl. §. 237 u. 681, wie dies die Griechische und die Deutsche Sprache am deutlichsten durch den vorgesetzten Artikel bezeichnen. Im Deutschen wird er durch denselben geradezu ein Substantivum abstractum und nimmt den Genitiv anderer Substantive zu sich. So weit geht die Lateinische Sprache nicht, und der Infinitiv bewahrt seine Natur als ein modus verbi durch seinen Objectscasus und noch mehr durch den ausgedrückten oder zu ergänzenden *Accusativus subjecti*. Aber die substantivische Natur des Infinitivs wird auch im Lateinischen äußerlich bezeichnet durch die Hinzufügung des adjectivischen *ipsum*, z. B. Cic. ad Att. 13, 29 cum *vivere ipsum* turpe sit nobis; Parad. 3 init. *ipsum* quidem *peccare*, quoquo te verteris, unum est, das Sündigen selbst; de or. 2, 6 me *hoc ipsum* nihil *agere* delectat. Andere adjectivische Pronomina werden höchst selten hinzugefügt, z. B. bei Petron. c. 52 *meum intelligere* nulla pecunia vendo.

Wir können ferner aber dem Infinitiv nur zwei Casus zugestehen, obgleich einige Fälle nachgewiesen werden, wo der Infinitiv in solchen Verbindungen steht, daß man bei Substantivis dafür den Genitiv, Dativ oder Ablativ setzen müßte. Diese lassen sich aber theils vollständig durch Erklärung rechtfertigen, indem eine zusammengesetzte Redensart den Sinn und die Construction eines einfachen Verbi annimmt, z. B. wenn es bei Cicero heißt paratus sum frumentum *dare*, gleich volo, und wenn consilium mihi est, consilium capio, gleich constituo, mit dem Infinitiv, z. B. praeterire bei Sallust Cat. 53, oder hominis propinqui fortunas *evertere* bei Cic. p. Quint. 16 verbunden wird, wonach denn auch Nep. Lys. 3 iniit consilia reges Lacedaemoniorum tollere zu rechtfertigen wäre, und wenn Sallust Cat. 17 sagt: *quibus* in otio *vivere copia erat*, gleich quibus licebat; ferner Sall. Cat. 30 *quibus* omnia *vendere mos erat*, gleich qui solebant, Curtius 4, 33 *cupido incesserat* non interiora modo Aegypti, sed etiam Aethiopiam *invisere*, gleich cupiverat. Vergl. Drakenb. zu Livius 3, 4, 9. Theils sind es Ausnahmen vom gewöhnlichen Sprachgebrauch, wie die Adjectiva relativa bei den Dichtern mit dem Infinitiv, statt mit dem Genitivus Gerundii verbunden werden, z. B. cedere nescius, avidus committere pugnam, cupidus attingere, begierig zu berühren, cantare pe-

ritus, des Geſanges kundig. Für den Dativ findet ſich der Infinitiv zuweilen bei den Adjectivis utilis, aptus, idoneus, natus, z. B. Hor. epist. 1, 2, 27 Nos numerus sumus et fruges *consumere* nati, oder Ovid. Her. 1, 109 nec mihi sunt vires inimicos *pellere* tectis, für pellendis inimicis oder ad pellendos inimicos. Aber auch dies iſt ſelten und gräciſirend. Die Stelle des Ablativs vertritt der Infinitiv, wenn man will, bei dignus und contentus, was wir beides ſchon an andern Stellen berührt haben, ſ. oben §. 568 u. 590. So bleibt alſo für die muſtergültige Proſa der Infinitivus nur als ein nomen verbale mit den zwei gleichen Caſus zu betrachten übrig.

6. Wenn der Infinitivus ſein eigenes Subject bei ſich 599
hat, ſo ſteht dies im Accuſativus, wo wir im Deutſchen die Conjunction daß mit dem Nominativus und einem Verbo finito anwenden müſſen.

Anm. Als Ausnahme iſt gleich hier zu bemerken, daß der *Infinitivus historicus* ſein Subject im Nominativ bei ſich hat. So nennt man eine eigenthümliche Art, den Infin. Praesentis (oder Infin. rei infectae nach §. 588) in der Erzählung für das Imperfect. Indicat. zu gebrauchen, wenn Handlungen oder Zuſtände in ihrer dermaligen Dauer geſchildert, d. h. ſinnlicher oder lebhafter dargeſtellt werden ſollen, indem der Infinitiv den Begriff des Verbi, abgeſehen von den übrigen Beſtimmtheiten der Tempora, wie ein Nomen hinſtellt. Das Imperfectum behauptet daher auch ſeinen Platz neben dem Inf. historicus, und nimmt ihn wieder ein, wenn Nebenſätze hinzugefügt werden. Z. B. Cic. in Verr. 4, 18 Quod ubi iste audivit, usque eo *est commotus*, ut sine ulla dubitatione insanire omnibus ac furere videretur. Quia non potuerat argentum eripere, ipse a Diodoro erepta sibi vasa optime facta *dicebat: minitari* absenti Diodoro, *vociferari* palam, lacrimas interdum vix *tenere*. Liv. 31, 41 Philippus inopinantibus advenit. Quem quum adesse refugientes ex agris quidam pavidi nuntiassent, *trepidare* Damocritus ceterique duces: et *erat* forte meridianum tempus, quo plerique graves cibo sopiti jacebant: *excitare* igitur alii alios, *jubere* arma capere, alios *dimittere* ad revocandos, qui palati per agros *praedabantur*. Solche Infinitivi historici haben alſo ihr Subject im Nominativus bei ſich, auch der Pronomina, z. B. Ter. Andr. 1, 1, 120 *Ego* illud sedulo *negare* factum: ille instat factum (esse). Wir wollen nur ein Beiſpiel noch aus demjenigen Schriftſteller, der ſich ganz beſonders an dieſer Art der Schilderung erfreut, herſetzen, Salluſt Cat. 6 Igitur reges populique finitimi bello *temptare*, pauci ex amicis auxilio *esse:* nam ceteri metu perculsi a periculis *aberant:* at Romani, domi militiaeque intenti, *festinare*, *parare*, alius alium *hortari*, hostibus obviam *ire*, libertatem, patriam parentesque armis *tegere*. Post, ubi pericula virtute propulerant, sociis atque amicis auxilia *portabant*. Der Infin. hist. im Paſſivo wird ſeltener angewandt, doch kommt er vor z. B.

Digitized by Google

bei Sall. Cat. 27 neque insomniis neque labore *fatigari;* Jug. 30 Romae per omnes locos de facto consulis *agitari* u. a. Ueber die Art, den Infin. hist. durch quum einzuführen, wo er zum Theil nicht für das Imperfectum, sondern für das hiſtoriſche Präſens ſteht, ſ. oben §. 582. Mit *postquam, ubi, ut* verbunden, nur bei Tacitus, z. B. Ann. 3, 26 *postquam exui* aequalitas et ambitio incedebat, ib. 12, 51 *Ubi quati* uterus et viscera vibrantur, in eigenthümlicher Weiſe.

600 Dies iſt die Conſtruction des *Accusativus cum Infinitivo*, welche, wie der Infinitiv allein, doppelt gebraucht wird, als Subject eines Satzes und als Object. Subject iſt der Accusativus cum Infinitivo überall, wo der Nominativ ſtehen würde, wenn man den Infinitiv in ein Subſtantivum verwandeln wollte oder könnte. So beſonders, wenn als Prädicat est, erat, fuit u. ſ. f. mit einem Subſtant. oder Adjectivum hinzugefügt wird, wie justum, aequum, verisimile, consentaneum, apertum est, necesse est und opus est, oder ein unperſönliches Verbum apparet, constat, convenit, decet, licet, oportet, oder die dritte Perſon Paſſivi intelligitur, perspicitur und dergl., z. B. *Victorem parcere* victis aequum est, daß der Sieger der Beſiegten ſchone iſt billig, d. h. die Schonung des Siegers gegen die Beſiegten iſt billig.

Accusatores multos esse in civitate *utile est*, ut metu contineatur audacia. Cic. p. Rosc. Am. 20.

Hoc quidem *apparet*, *nos* ad agendum *esse* natos. Cic. de fin. 5, 21.

Constat profecto ad salutem civium *inventas esse leges*. Cic. de leg. 2, 5.

Legem brevem esse oportet, quo facilius ab imperitis teneatur. Sen. Epist. 94.

Non sine causa *dictum est*, *nihil* facilius quam *lacrimas inarescere*. Quint. 6, 1, 27.

Anm. 1. Der Accusat. cum Infinitivo wird aber auch zuweilen (wie im Deutſchen immer, wenn man ſich nicht der Abhängigkeitsform des Conjunct. bedient) umſchrieben durch *quod*, eigentlich id quod, der Umſtand daß; ferner wird mit veränderter Anſicht nach mehreren adjectiviſchen Ausdrücken, auch einigen von den oben beiſpielsweiſe angeführten, ut mit dem Conjunctiv geſetzt. Wir werden darauf weiter unten §. 626 und §. 623 zurückkommen, wollen hier aber den Zuſammenhang durch Ausnahmen nicht unterbrechen. Hier iſt nur für den Anfänger noch zu bemerken, daß man alſo eigentlich

nicht genau ſpricht, wenn man ſagt, dieſer Accusat. cum Infin. werde von utile est, oder von constat, oportet regiert, da der Infinitiv-Satz hier Nominativ iſt, und man in obigen Fällen wohl ſagen könnte: accusatorum multitudo utilis est, legum brevitas necessaria est. Der Fall iſt oben nicht berückſichtigt, daß der Infin. und Accus. cum Infin. auch Prädikats-Nominativ ſein kann. Wie ich zwei Subſtantiva im Nominativ ſo auf einander beziehen kann, daß das eine Subject, das andere Prädikat iſt, ſo kann ich auch zwei Infinitiv-Sätze gleichſtellen, z. B. Sall. Jug. Impune quaelibet facere id est regem esse. Id könnte wegfallen und nimmt nur den Infinitiv-Satz als Subſtantivum auf. *Facere* (vgl. §. 608) iſt Subject, *regem esse* Prädikat.

Anm. 2. Bei *licet* (es iſt erlaubt, ſteht frei) kann alſo entweder der 601
Acc. cum Infin. ſtehen, „es iſt erlaubt, daß ich dies thue," oder bei licet mihi der bloße Infinitiv, „zu ſchreiben" oder „das Schreiben iſt mir erlaubt." Dies Letztere iſt das Häufigere, und dann ſteht, wenn der Infinitiv *esse* (oder andere intranſitive Verba des Zuſtandes oder der Bewegung, wie fieri, vivere, vitam degere, abire, decurrere) noch ein Prädikatsnomen bei ſich hat, auch dieſes im Dativ, z. B. Cic. Tusc. 1, 15 licuit enim *esse otioso* Themistocli; id. ad Att. 1, 17 med. quo in genere mihi *negligenti esse* non licet; id. p. Flacc. 29 cur his *esse liberis* non licet? Liv. 3, 50 sibi vitam filiae sua cariorem fuisse, si *liberae* ac *pudicae vivere* licitum fuisset (ei); Liv. 26, 41 Hannibal precatur deos, ut *incolumi cedere* atque *abire* ex hostium terra liceat. Aber auch der Accuſativ iſt häufig genug, z. B. Cic. in Verr. 5, 32 *Syracusanum* in insula habitare non licet, ib. 59 non licet *me* isto tanto bono uti, ſ. unſere Note zu Verrin. 5, 18, 45. Und mit dem Inf. Pass. geht es nicht anders, z. B. Cic. epist. 3, 10 ne cooptari quidem sacerdotem licebat, ſ. Heusing. zu Cic. off. 1, 7. Auffallend iſt allein die Verbindung beider Caſus bei Cic. p. Balbo 12 si civi Romano *licet esse Gaditanum*, sive exilio, sive postliminio, sive rejectione hujus civitatis; Caes. bell. civ. 3, 1 is enim erat annus, quo per leges *ei consulem fieri liceret*. Auch mihi necesse est dicere ſagt man, und in Verbindung mit licet findet ſich bei mihi necesse est esse ein Dativ des Prädikats, Liv. 21, 44 Illis timidis et ignavis licet esse, vobis necesse est *fortibus viris esse*. Nach der Analogie von licet mit dem Dativ des Prädikats conſtruiren Dichter und ſpätere Proſaiker die ähnliches bedeutenden Wörter mihi contingit, mihi datur, mihi prodest, mihi satius est esse (oder für esse vivere, abire), z. B. Ovid. Met. 11, 219 Jovis esse *nepoti* contigit haud uni; Val. Max. 3, 4 ext. 2 maximo tibi et *civi* et *duci* evadere contigit; Hor. Epist. 1, 16, 6 da mihi fallere, da *justo sanctoque* videri; Ovid. Met. 8, 554 nec *fortibus* illic profuit armentis nec equis *velocibus* esse; Flor. 3, 12, 6 Nescio an *satius fuerit* populo Rom. Sicilia et Africa *contento* fuisse. Uebrigens ſteht bei *licet*, wie bei oportet und necesse est, auch der Conjunctiv, z. B. *fremant* omnes licet, *sequantur* Hermagoram *li-*

cebit, woraus denn die Construction des licet, wenn es Conjunction, gleich quamvis (s. oben §. 574), geworden, zu erklären ist. Siehe §. 625.

602 7. Object ist der Accusativus cum Infinitivo nach Verbis, die einen andern Satz zum unmittelbaren Object haben, d. h. nach denen, welche eine Thätigkeit des äußern oder innern Sinnes oder eine Verkündigung ausdrücken. (Verba sentiendi et declarandi.) Darunter gehören z. B. die Verba audio, video, sentio, animadverto, cognosco, intelligo, percipio, disco, scio, credo, arbitror, puto, opinor, duco, statuo, memini, recordor, obliviscor — dico, trado, prodo, scribo, refero, nuntio, confirmo, nego, ostendo, demonstro, perhibeo, promitto, polliceor, spondeo, und mehrere andere, deren Grundbedeutung fühlen, wissen, denken, sagen ist. Nach diesen Verbis oder nach gleichbedeutenden andern Redensarten wird also, statt des Verbi finiti des abhängigen Satzes mit der Conjunction daß (quod), der Infinitiv gesetzt, und das Subject dieses abhängigen Satzes steht im Accusativ. (Statt daß wird im Deutschen auch der bloße Conjunctiv als Zeichen der Abhängigkeit des Satzes angewandt, z. B. der Geist fühlt, er werde durch sich selbst bewegt.)

Sentit animus, *se* sua vi, non aliena, *moveri*. Cic.

Ego ne *utilem* quidem *arbitror esse* nobis futurarum rerum *scientiam*. Cic. de div. 2, 9.

Pompejos, celebrem Campaniae urbem, *desedisse* terrae motu audivimus. Sen. Nat. Quaest. 6 init.

Clodius adhuc mihi denuntiat periculum: Pompejus affirmat non esse periculum, adjurat, addit etiam *se* prius *occisum iri* ab eo, quam *me violatum iri*. (Könnte auch heißen prius futurum esse, oder fore, ut ipse ab eo occidatur, quam ego violer.) Cic. ad Att. 2, 20.

603 Anm. 1. Die von obigen Verbis unmittelbar abhängenden Sätze (im Deutschen mit daß oder mit dem bloßen Conjunctiv) treten in den Accusativus cum Infinitivo; die wiederum zu diesen gehörigen Neben- und Zwischensätze stehen nach Befinden der Umstände im Indicat. oder im Conjunctiv, vornehmlich aber im Conjunctiv, wenn sie mit dem Infinitiv-Satz als Rede oder Meinung dessen, von dem gehandelt wird, untrennbar eng verbunden sind. S. oben §. 545. In Betreff dieser Nebensätze ist aber Folgendes zu bemerken: 1) Wenn der relative Zwischensatz dasselbe Verbum

Digitized by Google

wie der Infinitivſatz hat, dieſes Verbum aber im Zwiſchenſatze nicht ausgedrückt wird, ſo ſteht das übrigbleibende Subjectsnomen des relativen Zwiſchenſatzes im Accuſativ, z. B. Cic. Tusc. 1, 17 Platonem ferunt primum de animorum aeternitate sensisse idem, *quod Pythagoram;* id. Cat. m. 1 *Te* suspicor eisdem rebus, quibus *me ipsum, commoveri.* Wenn das Verbum des Zwiſchenſatzes geſetzt wird, ſo müßte es heißen: idem quod *Pythagoras* sensit und iisdem quibus *(ego) ipse* commoveor. S. mehr Beiſp. §. 774. 2) Eben ſo verhält es ſich mit der Vergleichungspartikel quam nach Comparativen. Ich ſage z. B. Terentium censeo elegantiorem fuisse poetam, *quam Plautum* für quam Plautus fuit, wie Cic. de fin. 3, 19 ſagt: decet cariorem esse patriam nobis, *quam nosmet ipsos*, gleich quam nosmet ipsi nobis sumus. Hier findet es aber zuweilen Statt, daß der Satz mit quam, auch wenn er ſein eigenes Verbum hat, dennoch im Anſchluß an die vorhergehende Conſtruction, im Acc. cum Infin. geſetzt wird, z. B. Cic. epist. 2, 16 Nonne tibi affirmavi, quidvis me potius perpessurum, *quam* ex Italia ad bellum civile *me exiturum* für das regelmäßige quam exirem oder quam ut exirem von der Folge, (als daß ich dahin gebracht werden könnte abzureiſen) wie Liv. 40, 4 Mulier ausa est dicere, se sua manu potius omnes (liberos suos) interfecturam, *quam* in potestatem Philippi *venirent*, id. 35, 31 (testatus est) Magnetas in corpora sua citius saevituros, *quam ut* Romanam amicitiam violarent. 3) Wenn längere Reden anderer Perſonen hiſtoriſch erzählt werden (was oratio obliqua im engeren Sinne heißt) werden auch vollſtändige (d. h. mit ihrem Verbo verſehene) relative Sätze, welche eigentlich im Conjunctiv ſtehen ſollten, in den Accus. cum Infinit. geſetzt, wenn der relative Satz dem von einem Verbo sentiendi et declarandi abhängigen Infinitiv-Satze nicht untergeordnet, ſondern vielmehr parallel geſtellt iſt, ſo daß alsdann das Relativum für das Demonſtrativum mit et ſteht, und die Relativa nur eine grammatiſche Form der Verbindung ſind. So z. B. Cic. in Verr. 5, 62 Res ad eum defertur: esse civem Romanum, qui se Syracusis in lautumiis fuisse quereretur; *quem* jam ingredientem navem et Verri nimis atrociter minitantem, a se *retractum esse et asservatum*, ut ipse in eum statueret, quod videretur, für *eumque* a se *retractum esse.* Nep. Them. 7 nam illorum urbem (Athenas) ut propugnaculum oppositum esse barbaris, apud quam jam bis *classes regias fecisse* naufragium, für et apud eam jam bis classes regias fecisse naufragium. Siehe zu dieſer Stelle die Note v. J. M. Heuſinger. Ja es finden ſich bei Livius und Tacitus auch einige Stellen, wo nach Conjunctionen in der oratio obliqua ebenfalls der Acc. cum. Inf. ſtatt des Conjunctivs geſetzt wird, z. B. nach *quum* bei Liv. 4, 51 (plebs aegre ferebat) jacere tam diu irritas actiones, quae de suis commodis ferrentur, *quum interim* de sanguine ac supplicio suo latam *legem* confestim *exerceri*, wo bloß et genug war, quum die Gleichzeitigkeit nach §. 580 ausdrückt, der Infinitiv aber abweichend iſt; nach quamquam bei Tac. Ann. 12, 65 quamquam ne impudicitiam

quidem nunc abesse, gerechtfertigt wegen der absoluten Bedeut. dieser Conjunction (s. §. 341), auffallender und mit zu großer Freiheit nach quia bei Liv. 26, 27 Flaccus ideo se moenibus inclusos tenere eos (dicebat): *quia*, si qui evasissent aliquo, velut *feras bestias vagari*.

In der Oratio obliqua, wo im Deutschen durchweg der Conjunctiv gebraucht wird, (z. B. der Soldat sagte: er kenne seine Pflicht wohl, Gehorsam sei das erste Gesetz des Dienstes: müsse er aber auch ein Verbrechen begehen, weil es ihm befohlen werde? dies solle (möge) man ihm sagen, u. s. f.) steht also, wie oben bemerkt, im Lateinischen der Accus. cum Infin. in den Hauptsätzen, welche bei directer Rede im Indicativ stehen; alle übrigen Sätze stehen im Conjunctiv, dessen Tempus von der Zeit des regierenden Verbi sentiendi et decl. abhängig ist. Wir fügen hier noch hinzu, daß auch Imperative der directen Rede Conjunctive in der oratio obliqua werden, z. B. direct hoc mihi dicite, indirect hoc sibi *dicant* oder hoc sibi *dicerent*, je nachdem das erste regierende Verbum gegenwärtige oder vergangene Zeit ist. Unabhängige Fragen, welche in directer Rede im Indicativ stehen, treten bei oratio obliqua in den Accus. cum Infin. mit Ausnahme der Fragen in zweiter Person, welche wie die Imperative in den Conjunctiv übergehen. Z. B. wenn es in directer Rede heißt: etiamsi veteris contumeliae oblivisci velim, num possum etiam recentium injuriarum memoriam deponere? so wird in der oratio obliqua daraus (Caes. bell. Gall. 1, 14) Caesar respondit (hist. Perf.) — si veteris contumeliae oblivisci vellet, num etiam recentium injuriarum, quod eo invito (sollte se invito heißen, aber s. oben §. 550) iter per provinciam per vim temptassent, memoriam deponere posse? Gleichfalls direct: *Hocine patiendum fuit*, si ad nutum dictatoris non respondit? Fingite mentitum esse: *cui servo* unquam mendacii poena vincula *fuerunt*? In der oratio obliqua Liv. 6, 17 (Indignabantur) *Hocine patiendum fuisse*, si ad nutum dictatoris non responderit vir consularis? Fingerent mentitum ante, atque ideo non habuisse quod tum responderet: *cui servo* unquam mendacii poenam vincula *fuisse?* Aber Fragen in zweiter Person werden Conjunctiv bei oratio obliqua, z. B. Liv. 6, 37 (affirmabant) An jam memoria exisse (direct An *exiit?*) XLIV annis neminem ex plebe tribunum militum creatum esse? *Qui crederent* (direct Qui creditis? wie glaubt ihr?) duobus nunc in locis impartituros plebi honorem, qui octona loca tribunis militum creandis occupare soliti sint. Andere Beispiele von Fragen, die in orat. obliq. theils in den Accus. cum Infin. theils in den Conjunctiv getreten sind, siehe Liv. 3, 72. 7, 4. 8, 33. Selten findet sich bei Fragen zweiter Person der Accus. cum Infin. z. B. Liv. 6, 17 in Verbindung mit einer Frage dritter Person: selibrisne farris *gratiam* servatori patriae *relatam?* et, quem cognomine Capitolino prope Jovi parem fecerint, *pati* (für paterentur) vinctum in carcere? Nicht so selten bei Cäsar der Conjunctiv in Fragen dritter Person, z. B. b. G. 1, 43 Quis pati posset? für quem pati posse? 5, 29 quis hoc sibi persuaderet? für quem sibi per-

suasurum? Cottae consilium quem haberet exitum? für: quem habiturum esse exitum? Auch Curt. 6, 30 Cur igitur extraxisset biduum? für extraxisse.

Anm. 2. Es iſt hauptſächlich zu bemerken, daß die *Pronomina personalia*, welche bei dem Verbo finito nur in dem Fall eines geſuchten Nachdrucks hinzugeſetzt werden, bei dem Infinitiv immer durch beſondere Wörter ausgedrückt werden. Dabei hat der Anfänger auf den Gebrauch des Pronominis reflexivi *se* zu achten, welches mit andern Casibus obliquis geſetzt wird, wenn in dem abhängigen Satze eine Zurückbeziehung auf das Subject des Hauptſatzes Statt findet; ſo wie auch in den Nebenſätzen, wenn etwas aus dem Geiſte oder der Rede des Subjects angeführt wird, die Pronominal-Beziehungen durch das Pronomen reflexivum und das possess. suus ausgedrückt werden. S. oben §. 550 und §. 125. Z. B. würde man ſagen Caesar se non sui commodi causa arma cepisse dicebat, aber einen angehängten oder Nebenſatz nicht in jedem Falle mit dieſen Pronominibus ausdrücken, z. B. ſagen Caesar, quum *eum* nonnulli injustitiae accusarent, oder Caesar, quod *ejus* causa a plerisque damnabatur, se non sui commodi causa cepisse arma dicebat, dagegen, wenn der Zwiſchenſatz aus ſeinem Sinne geſprochen wird, mit *se* und *suus*, z. B. Caesar, quod *suum* jus a senatu laesum esset, oder postquam nihil *sibi* ac *suis* postulatis tributum esset, se non *sua* sed ipsius reip. causa arma cepisse dicebat. 604

Uebrigens iſt dieſe Regel, die Pron. personalia (im Accuſativ) bei dem Infinitiv auszudrücken, namentlich in Betreff der Verba verſprechen und hoffen, zu merken, welche im Deutſchen gewöhnlich mit zu und dem bloßen Infin. Präſ. verbunden werden, Lateiniſch genauer nicht nur mit dem Accuſativ der Pronomina, ſondern auch mit dem Infinitiv der zukünftigen Zeit, z. B. promisit *se venturum, daturum esse*, spero hoc *me assecuturum* (mit Auslaſſung von *esse*, welche häufig iſt bei dieſem Infinit. und dem Infinit. Perf. Paſſ.). Es finden ſich freilich nicht wenige Beiſpiele von dem Gebrauch des Infinit. Praesentis für den Infin. Futuri bei den Verbis verſprechen, (worüber die Interpreten zu Cäſar de b. G. 4, 21 *pollicentur obsides dare* und Oudendorp. zu lib. 2, 32 zu vergleichen,) und man ſagt nicht anders als sperat se *posse* facere aliquid, weil posse an ſich ſchon die Bedeutung eines Futuri hat. Noch mehr Beiſpiele finden ſich von der Auslaſſung des Accuſativus der Pronomina. Indeſſen können dergleichen Ausnahmen nie eine Regel, welche ſo häufig ihre Anwendung findet, wankend machen, und ſie ſind bei Cicero ſehr viel ſeltener, als bei Curtius und Livius. Denn wenn man bei Cic. de nat. deor. 1, 39 lieſt puderet me dicere *non intellexisse*, in Q. Caec. 18 quod dicturum te esse audio *quaestorem illius fuisse*, in Rull. 2, 36 haec ego vos sperasse me consule *assequi posse* demiror, ſo iſt die Auslaſſung von me, te und vos bei dem Zuſammentreffen zweier Accus. cum Infin. mit demſelben Subject leicht zu entſchuldigen. Minder entſchuldigt ſind z. B. die Stellen 605

p. Rosc. Am. 22 confitere huc ea spe venisse; p. Sull. 23 agrariae legi intercessorem fore professus est; p. Mur. 3 qui gravissime et acerbissime ferre dixit, ausgelaſſen *se*, aber dergleichen Stellen ſind, wie geſagt, verhältnißmäßig immer ſelten. Nur in längerer oratio obliqua bei den Hiſtorikern iſt die Auslaſſung des Subjects-Accuſativ *se* (ſtatt des ich der directen Rede) häufiger.

606 Anm. 3. Wenn bei einem Infinitivus im Activo zwei Accuſative, des Subjects und des Objects, zuſammen kommen, und daraus eine Zweideutigkeit des Sinnes entſtehen könnte, ſo iſt es Regel, die paſſive Conſtruction zu wählen, wo dann der Accuſativ des Objects Subject wird, und jener andere durch die Präpoſition ab oder per vermieden oder erklärt wird. (Siehe Bröder's Gramm. §. 201).

At vero ne fando quidem auditum est, crocodilum aut ibim aut felem violatum (esse) ab Aegyptio. Cic. de nat. deor. 1, 29.

Wenn man ſagen wollte crocodilum violasse Aegyptium, ſo würde allerdings eine große Zweideutigkeit entſtehen; wo dieſe aber nicht zu befürchten iſt, ſetzen auch die beſten Schriftſteller zwei Accuſative neben einander.

607 8. Der Subjects-Accuſativ in der Conſtruction des Accusativus cum Infinitivo nach den Verbis ſagen, zeigen, glauben (dicere, negare, tradere, ferre, memorare, narrare, nuntiare, perhibere, prodere, scribere; demonstrare, ostendere, arguere, credere, putare, existimare und einigen andern gleichbedeutenden) wird Lateiniſch auch als ein von dieſen Verbis abhängiger Objects-Accuſativ angeſehen, weshalb nach §. 382 die Verwandlung in die paſſive Conſtruction, wobei der Accuſativ Nominativ wird, zuläſſig iſt. Dies geſchieht namentlich, wenn das Subject jener Verba das unbeſtimmte man iſt, ſo daß z. B. für dicunt (die Leute ſagen, oder man ſagt) me virum probum esse auch *dicor* vir probus esse ſtehen kann, und ſo fort durch alle Perſonen und Tempora *diceris*, *dicitur* vir probus esse, *dicimur*, *dicimini*, *dicuntur* viri probi esse, oder fecisse. Daſſelbe findet häufig auch bei den Verbis *jubere*, *vetare* und *prohibere* Statt (vergl. §. 617), ſo daß die Paſſiva dieſer Verba perſönlich gebraucht werden, indem man z. B. ſagt *vetamur (prohibemur)* hoc facere, man verbietet uns dies zu thun, abire *jussus sum*, man befahl mir wegzugehn, consules *jubentur* exercitum scribere (wo wir jubere durch befehligen über-

ſetzen können: die Conſuln wurden befehligt ein Heer auszuheben), und ſelbſt noch einen Infinitivus Paſſivi hinzufügt, z. B. Cic. Phil. 2, 32 jussus es *renuntiari* consul, man befahl, daß du als Conſul ausgerufen würdeſt; de rep. 2, 2 Romulus dicitur *exponi* jussus esse. Daß ferner ſtatt des imperſonellen Ausdrucks *videtur* (es ſcheint) mit dem Accus. c. Inf. ganz gewöhnlich perſonell videor, videris, videtur, videmur, videmini, videntur mit dem bloßen Infinitiv geſagt wird, z. B. videor errasse, es ſcheint, daß ich geirrt habe, videor deceptus esse, es ſcheint, daß ich getäuſcht worden bin, haben wir ſchon oben §. 380 geſehen.

Xanthippe, Socratis philosophi uxor, morosa admodum fuisse *fertur* et jurgiosa. Gell. 1, 17.

Regnante Tarquinio Superbo Sybarim et Crotonem *Pythagoras* venisse *reperitur*. Cic. de rep. 2, 15.

Athenis *actor* movere affectus *vetabatur*. Quint. 2, 16.

Anm. Der Accusativus cum Infin. nach den Paſſivis dicitur, traditur, fertur, narratur, existimatur u. ſ. f., das heißt die unperſönliche Conſtruction obiger Paſſiva, iſt zwar erlaubt, jedoch mehr oder weniger ſelten (ſ. Duker ad Flor. 2, 6 §. 45. Drakenb. zu Liv. 1, 31). So iſt es als Ausnahme anzuſehen, wenn es heißt bei Nep. Paus. 5 *dicitur* eo tempore *matrem* Pausaniae vixisse; Liv. 5, 33 eam gentem *traditur* fama, dulcedine frugum maximeque vini captam Alpes transisse, id. 40, 29 *creditur* Pythagorae auditorem fuisse Numam; häufiger geſchieht es bei nuntiatur, nuntiabatur, z. B. Caes. bell. civ. 1, 51, Cic. p. Mil. 18. Aber Regel iſt es bei den Temporibus compositis (traditum est, proditum est, creditum est) und bei dem Particip. Fut. Paſſ. (credendum est, intelligendum, existimandum est), z. B. Cic. de nat. deor. 2, 63 *Fides* et *tibias* eorum causa *factas* dicendum est, qui illis uti possunt, und ib. c. 66 quorum neminem nisi juvante deo talem (tam fortem ac reip. utilem) fuisse *credendum est*.

9. Das Subject beim Infinitiv kann nicht ausgedrückt wer- 608
den, wenn es eine allgemeine Perſon, das Deutſche man, iſt, wofür die Lateiner kein eigenes Wort haben. Man ſagt alſo z. B. *ignoscere* amico humanum est, es iſt menſchlich, daß man dem Freunde verzeiht, wie wir auch ohne Perſon ſagen: dem Freunde verzeihen iſt billig; facinus est *vincire* civem Romanum, es iſt eine Gewaltthat, daß jemand einen Römiſchen Bürger bindet.

Digitized by Google

Aber auch in dieſem Falle ſtehen die Prädikats-Nomina oder Pronomina bei esse und den Verbis ſcheinen, gehalten oder genannt werden (ſ. §. 394), wie überhaupt alle deklinirbaren Beſtimmungen, die ſich auf das nicht ausgedrückte Subject beziehen, im Accuſativ, z. B. wenn ich zu obigem Satze ignoscere amico humanum est den Zuſatz mache, „indem man ſich der von ihm empfangenen Gefälligkeiten erinnert", *recordantem* beneficiorum ab eo acceptorum:

Non esse cupidum pecunia est: *non esse emacem* vectigal est. *Contentum* suis rebus *esse* maximae sunt certissimaeque divitiae. Cic par. 6.

Licet operā *prodesse* multis, beneficia *petentem*, *commendantem* magistratibus, *vigilantem* pro re alterius. Cic. de off. 2, 19.

Atticus maximum existimavit quaestum, *memorem gratumque cognosci*. Nep. Att. 9.

Magnis in laudibus totā fere fuit Graeciā *victorem* Olympiae *citari*. Nep. praef.

Anm. Oben §. 381 wurden die verſchiedenen Arten angegeben, wie man in directen Sätzen ausgedrückt wird. Demnach werden wir zu dem Accuſativus Sing. *aliquem* ergänzen, können aber auch den Accuſ. Plur. ſetzen, wobei man *aliquos* ergänzt, ferner dafür *te* und *nos*, oder, was beſonders zu bemerken iſt, den Infinitivus Passivi. So können die Sätze ignoscere amico humanum est, facinus est vincire civem Rom. auch ausgedrückt werden durch *ignosci* amico hum. est, facinus est *vinciri* civem Romanum. Beiſpiel: Nep. Milt. 4 quum viderent de eorum virtute non *desperari*, (daß man nicht verzweifele), et hostes eadem re fore tardiores, si animadverterent *auderi* (daß man wage) adversus se tam exiguis copiis dimicare. Dies iſt namentlich zu bemerken für die Verba impersonalia licet, decet, oportet, opus est, necesse est, bei denen man, wenn kein beſtimmtes Subject iſt, den bloßen Infinitivus Act. ſetzt, z. B. licet hoc *facere*, man kann dies thun, decet specimen *capere* ex hac re, ex malis *eligere* minima oportet, plura *dicere* non attinet, oder einen vollſtändigen Accus. cum Infin. im Paſſivo: licet *hoc fieri*, decet specimen *capi*, ex malis *eligi minima* oportet, *plura dici* non attinet.

609 10. Unabhängig dem Anſcheine nach, aber zu erklären durch ein ausgelaſſenes credibile est? verumne est? ſteht der Accus. cum Infin. als Ausruf, oder mit der angehängten Fragepartikel *ne* als unwillige Frage. Cic. in Verr. 5, 44 Illam clementiam

Digitized by Google

mansuetudinemque nostri imperii in tantam crudelitatem inhumanitatemque esse conversam! Cic. epist. 14, 2 Hem, mea lux, *te* nunc, mea Terentia, sic *vexari*, sic jacere in lacrimis et sordibus! idque *fieri* mea culpa cet. Noch häufiger mit ne, wie Juno bei Virgil Aen. 1, 37 ausruft:

Mene incepto *desistere victam*,
Nec *posse* Italiā Teucrorum avertere regem?

Ter. Andr. 1, 5, 10 *Adeone esse* hominem infelicem quemquam, ut ego sum! Und Cic. p. Rosc. Am. 34 *Tene*, quum ceteri socii tui fugerent ac se occultarent, tibi potissimum istas partes *depoposcisse*, ut in judicio versarere et sederes cum accusatore! in Verr. 5, 6 O praeclarum imperatorem! tantumne vidisse (eum) in metu periculoque provinciae! Doch bemerken wir, daß auch ein Satz mit *ut* als unwillige Frage stehen kann, mit und ohne Fragepartikel, z. B. Ter. Andr. 1, 5, 28 Ei*ne* (patri) ego *ut* adverser? Ich sollte ihm widerstreben? Liv. 4, 2 Illi*ne ut* impune bella concitent? id. 5, 24 victam*ne ut* quisquam victrici patriae praeferret? jemand konnte vorziehen? Cic. in Cat. 1, 9 Tu *ut* unquam te corrigas? id. in Verr. 3, 10 judicio *ut* arator decumanum persequatur? ergänze fieri potest? ist es möglich?

11. Nach den Verbis ich pflege, wage, eile, kann und soll und ähnlichen, die als Hülfsverba nur zur Einleitung einer Handlung desselben Subjects dienen, folgt wie im Deutschen, der bloße Infinitiv, nicht ein Satz mit daß. Bei diesen steht auch Lateinisch mit esse, haberi, judicari, videri u. s. f. nur der Nominativus des Prädikats, z. B. solet tristis videri, Demosthenes assuevit, fremitum maris voce vincere, aude sapiens esse, properat abire, coepit mihi molestus esse, debes esse diligens, potest liber esse, und so auch meretur, scit, didicit liber esse, infelix esse. Aber bei den Verbis wollen und wünschen (volo, nolo, malo; cupio, opto, studeo) findet eine doppelte Construction Statt: der bloße Infinitiv, wenn dasselbe Subject bleibt, mit dem Nominativ des Prädikats bei esse und den eben angeführten Verbis, oder der Accusativus cum Infinitivo, wenn ein neues Subject eintritt oder das Pronomen derselben Person wiederholt wird. Also einer Seits volo eruditus 610

Digitized by Google

fieri, anderer Seits volo *te* eruditum fieri, und volo *me* eruditum fieri. So ist es gleich, ob ich sage discipulum *me* haberi volo, non doctorem, oder *discipulus* haberi volo, non *doctor*; principem *se* esse maluit quam videri, oder *princeps* esse maluit quam videri.

Volo *is esse, quem* tu *me esse* voluisti. Cic. epist. 1, 7.

Cupio *me* esse clementem, cupio in tantis reip. periculis *me* on dissolutum videri (dafür auch cupio esse clemens nec dissolutus videri). Cic. in Cat. 1, 2.

Omnes homines, qui *sese* student *praestare* ceteris animalibus, summa ope niti decet, ne vitam silentio transeant. Sallust. Cat. init.

611 Anm. 1. Dabei ist besonders zu achten auf den Infinitivus Pass. bei velle, z. B. me amari volo, ich will geliebt werden, hoc velim intelligi, dies wünsche ich begriffen zu sehen; bei diesem Worte steht dann auch der Infinitivus *Perfecti* Pass., ursprünglich um den Eifer und die Schnelligkeit, mit der etwas geschehen, auszudrücken, z. B. Cic. p. leg. Man. 5 Legati quod erant appellati superbius, *Corinthum* patres vestri, totius Graeciae lumen, *extinctam esse* voluerunt, Deutsch „sie wollten es zerstört wissen". In Q. Caec. 6 quibus maxime lex *consultum esse vult;* p. Lig. 5 saluti civis calamitosi *consultum esse* volumus. Aber noch häufiger mit Auslassung von esse (oder, wie man auch sagen kann, mit dem Particip. Perf. Pass.), z. B. bei Cicero: hoc natura praescribit, ut homo homini *consultum velit;* his omnibus *me* vehementer *excusatum volo;* hoc *factum volo;* nunc illos *commonitos velim;* patres ordinem publicanorum *offensum nolebant;* aliis hanc laudem *praereptam* nolo; patriam *extinctam cupit* ꝛc.

612 Anm. 2. Aber den Nominativus cum Infin. nach den andern oben angeführten Verbis sentiendi et declarandi folgen zu lassen, ist selbst bei Dichtern ein seltener Fall und nur durch die Nachahmung des Griechischen zu erklären, in welcher Sprache es Regel ist, wenn dasselbe Subject bleibt, den Nominat. cum Infin. zu setzen. So findet sich bei Catull 4 Phaselus ille, quem videtis hospites, *ait fuisse* navium *celerrimus*; bei Horaz Epist. 1, 7, 22 vir bonus et sapiens dignis *ait esse paratus;* Ovid. Met. 13, 141 quia *rettulit* Ajax *esse* Jovis *pronepos*, für se esse Jovis pronepotem; id. Trist. 2, 10 acceptum refero versibus *esse nocens*, und Propertius 3, 6 (4), 40 verbindet beide Constructionen: me quoque consimili impositum torquerier igni jurabo, et bis sex *integer esse* dies. Sonst kommen aber bei diesen klassischen Dichtern keine Beispiele der Art vor, denn bei Hor. Od. 3, 27, 73 steht uxor invicti Jovis esse nescis vielmehr nach §. 610 im Sinne von non audes esse uxor, als für te esse

uxorem, und ſo erklärt ſich anderwärts der Nom. cum Inf. durch die poetiſche Freiheit in der Wahl des Ausdrucks, z. B. Ovid a. a. 1, 345 gaudent tamen esse rogatae, gleich volunt. Nur noch Virgil Aen. 2, 377 ſagt mit dem Participio sensit medios delapsus in hostes, nach dem Griechiſchen ἤσθετο ἐμπεσών, für das Lateiniſche se delapsum esse. Von Proſaikern ſagt nur Tacitus Hist. 4, 55 Ipse e majoribus suis hostis populi Rom. quam socius jactabat.

12. Es giebt eine Anzahl Verba, die nach unſerer Anſicht 613
einen Satz als unmittelbares Object, alſo den Accusativus cum Infinitivo regieren ſollten, aber im Lateiniſchen dennoch nicht dieſen bei ſich haben, ſondern den abhängigen Satz durch *ut* verbinden, entweder ſo, daß daneben auch die Conſtruction mit dem Infinitiv Statt findet, oder ausſchließlich ut. Dies hängt davon ab, daß ſich dergleichen Sätze eben ſo gut oder noch beſſer als Zweck und Abſicht oder Wirkung und Folge des regierenden Satzes faſſen laſſen, wofür die Conjunction ut (nebſt ne) beſtimmt iſt. Dieſe tritt alſo in dem Grade immer mehr und ausſchließender ſtatt des Infinitivs ein, je mehr eine nach außen gehende Thätigkeit ausgedrückt wird.

a) Die Verba wollen (volo, malo, cupio) und zulaſſen (patior und sino) haben in der Regel den Infinitiv bei ſich, ſeltener *ut*; die ſtärkeren wünſchen (opto) und erlauben (concedo, permitto) beides, den Infinitiv oder ut, ziemlich gleichmäßig; fordern (posco, postulo, flagito) und zwingen (cogo) häufiger ut als den Infinitiv.

Consuetudo laborum perpessionem dolorum efficit faciliorem. Itaque illi, qui Graeciae formam rerum publicarum dederunt, *corpora* juvenum *firmari* labore *voluerunt*. Cic. Tusc. 2, 15.

Phaëthon *optavit ut* in currum patris tolleretur (für tolli oder se tolli). Cic. de off. 3, 25.

Illud natura non patitur, *ut* aliorum spoliis nostras facultates, copias, opes *augeamus*. Cic. de off. 3, 5.

Augustus dominum *se appellari* ne a liberis quidem aut nepotibus suis *passus est*. Sueton. Aug. 53.

Anm. *Volo ut* iſt ſeltener, ſteht aber doch des Nachdrucks halber, z. B. Cicero in Vat. 7 mehrmals volo uti mihi respondeas. *Malle* hat

Cicero ad Att. 8, 9 hinter einander mit beiden Constructionen: Balbus minor ajebat, nihil *malle* Caesarem quam *ut* Pompejum assequeretur. Balbus quidem major ad me scribit, nihil *malle* Caesarem quam principe Pompejo sine meta *vivere*. *Nolo ut* wird nicht gesagt; ebenso ist *cupio ut* in Prosa nicht gebräuchlich. *Cogito* in der Bedeutung ich beabsichtige wird auch nur mit dem Infinitiv verbunden. Auch von *postulare* wollen wir Beispiele der verschiedenen Construction zusammenstellen: Curt. 6, 43 Non homines solum, sed etiam deos despicit qui postulat *deus credi*. Cic. in Verr. 3, 60 Hic postulat *se* Romae *absolvi*, qui in sua provincia judicarit se absolvi nullo modo posse. Ut ganz gewöhnlich, wie Liv. 3, 19 Tribuni plebis postulant, *ut* sacrosancti *habeantur*. *Optare ut* sagt Cicero ausschließlich, aber der Infinitiv ist bei andern guten Autoren häufig. *Recusare*, sich weigern, ist s. v. a. nicht wollen, und steht eben sowohl mit dem Infinitiv, als mit ne. *Expectare ut* bei Curt. 9, 11 Expectabant *ut* duces principesque ad regem perferrent, hat die Bed. warten mit dem Verlangen, daß.

614 b) Die Verba beschließen und sich bestreben etwas zu thun oder zu verhüten, werden mit *ut* und ne verbunden, wenn ein neues Subject im abhängigen Satze eintritt, haben aber in der Regel den Infinitiv bei sich, wenn dasselbe Subject bleibt (also den Nominativus cum Infinitivo), ohne jedoch ut auch in diesem Falle auszuschließen. Solche Verba sind *statuo*, *constituo*, *instituo*, *decerno*, *tempto* (oder *tento* geschr.), *paro*, *meditor*, *curo*, *nitor*, *contendo*, ferner die Redensarten *consilium capio*, *in animum induco* oder *animum induco*. Also sagt man eben so wohl constitui domi manere, als constitui ut domi manerem; aber nur constitui ut filius meus tecum habitaret. Bei *operam do*, ich bemühe mich, *id (hoc, illud) ago*, bezwecke (s. §. 748), *nihil antiquius habeo*, oder *duco*, *quam*, habe nichts Angelegentlicheres zu thun als, und videre in der Bedeutung sich bestreben gleich curare, pflegt jedoch nur ut zu stehen.

Qui sapientes appellari volunt, inducant animum divitias, honores, opes *contemnere*, eaque, quae his contraria sunt, pro nihilo *ducere*. Cic. Tusc. 5, 10.

Erat certi accusatoris officium, qui tanti sceleris argueret, explicare omnia vitia filii, quibus incensus parens potuerit *animum inducere*, *ut* naturam ipsam *vinceret*, *ut* amorem illum penitus insitum *ejiceret* ex animo, *ut* de-

nique patrem esse sese *obliviscerétur*. Cic. p. Rosc. Am. 19.

Omne animal se ipsum diligit, ac simul ut ortum est *id agit, ut se conservet*. Cic. de fin. 5, 9.

Videndum est igitur, *ut* ea liberalitate *utamur*, quae prosit amicis, noceat nemini. Cic. de off. 1, 14.

c) Die Verba bitten, ermahnen, antreiben, etwas zu 615
thun oder zu unterlaſſen, (Lateiniſch die Verba rogo, oro, precor, peto, moneo, admoneo, commoneo, hortor, adhortor, cohortor, exhortor, suadeo, persuadeo, instituo (leite an etwas zu thun), impello, perpello, excito, incito, impero und einige andere,) haben in beiden Fällen, ſowohl wenn daſſelbe Subject bleibt, als wenn ein neues Subject eintritt, *ut* und ne bei ſich, den Infinitiv nur ausnahmsweiſe und vermöge eines freieren Sprachgebrauchs. Der vollſtändige Accusat. cum Infinitivo kann nur mit Veränderung des Sinnes bei einigen Statt finden: bei moneo und admoneo, wenn ſie heißen in Erinnerung bringen, daß etwas ſei, nicht daß etwas geſchehen ſolle, bei suadeo und persuadeo in der Bedeutung wovon überzeugen, nicht wozu überreden. Dagegen haben ſelbſt nuntio, dico, scribo, wenn ausgedrückt wird, etwas mit der Abſicht ſagen oder ſchreiben, daß etwas geſchehen ſolle, *ut* bei ſich.

Illud te et *oro* et *hortor*, *ut* in extrema parte muneris tui *diligentissimus sis*. Cic. ad Qu. fr. 1, 1.

Moneo obtestorque, *uti* hos, qui tibi genere propinqui sunt, caros *habeas*, *neu malis* ālienos adjungere, quam sanguine conjunctos retinere. Sall. Jug. 10.

Themistocles *persuasit* populo, *ut* pecuniā publicā, quae ex metallis rediret, *classis* centum navium *aedificaretur*. Nep. Them. 2.

Tibi *persuade*, praeter culpam ac peccatum homini accidere *nihil posse*, quod sit horribile aut pertimescendum. Cic. epist. 5, 21.

Parmenio litteras aperit, in quis erat scriptum, *ut* mature *Alexander* aliquem ex ducibus suis *mitteret*. Curt. 3, 33.

Anm. 1. Wir haben oben den Infinitiv als ſelten bezeichnet, das 616
heißt im Verhältniß zu dem noch viel häufigeren Gebrauche des ut in der

Prosa der besten Zeit; sonst muß allerdings anerkannt werden, daß es die Dichter und spätern Prosaisten lieben, nach Art der Griechen bei diesen Verbis den Infinitiv für ut mit dem Conjunctiv ohne weiteren Unterschied zu setzen, namentlich zieht Tacitus fast immer den kürzeren Infinitiv der längeren Construction mit der Conjunction vor. Er sagt also z. B. Ann. 11, 29 *perpulit* delationem *subire*; 11, 26 Silius *abrumpi* dissimulationem urgebat; 11, 34 instabat *aperire* ambages; 12, 9 inducunt sententiam *expromere*. Einzelnes der Art findet sich auch bei Cicero, z. B. pro Sext. 3 Mihi ante oculos obversatur reip. dignitas, quae me ad sese rapit, haec minora *relinquere hortatur;* de fin. 1, 20 Cum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa *monet amicitias comparare;* und bei Nepos Dion 3 Plato autem tantum apud Dionysium auctoritate potuit valuitque eloquentia, ut ei *persuaserit* tyrannidis *facere* finem libertatemque *reddere* Syracusanis, vergl. auch Phoc. 1. Doch dies ist nicht nachzuahmen und nur für die Lectüre der Späteren und der Dichter zu bemerken. Diese letzteren gehen noch weiter, und drücken durch den Infinitiv auch bestimmte Absichtssätze mit ut aus, z. B. Horaz Carm. 1, 2, 7 Proteus pecus egit altos *visere* montes, trieb sein Vieh aus, um die hohen Berge zu besuchen.

617 Anm. 2. Die Verba befehlen, z. B. imperare, mandare, praescribere, edicere (in diesem Sinne einen Befehl ergehen lassen), legem dare, decernere, in dem Sinne beschließen, daß etwas geschehen solle, haben nach obiger Regel ut bei sich. Nur *jubere* und *vetare* machen eine Ausnahme und stehen mit dem Accusativus cum Infinitivo, wo dann jubere dem Deutschen heißen entspricht. Dabei muß man aber auf den Infinitiv aufmerksam sein, welcher im Deutschen bei diesen Verbis immer in der activen Form steht: er hieß den Soldaten tödten, oder befahl (verbot) ihn zu tödten, eben sowohl als er hieß ihn weggehen, oder befahl (verbot) ihm wegzugehen. Lateinisch aber im ersten Falle militem *occidi* jussit, im andern abire jussit, und mit vetare: vetuit castra vallo *muniri*, und vetuit legatos ab opere discedere. Der Anfänger muß also immer die Auflösung mit daß versuchen, wenn er sicher sein will, ob der Infinitivus im Activo oder im Passivo stehen muß: er befahl, daß er getödtet würde, und daß er ginge. Ausnahmen von dieser regelmäßigen Construction sind selten, aber es findet sich wohl, daß das Subject, wenn es ein ganz allgemeines (man) oder das bei einer bestimmten Handlung feststehende ist, ausgelassen wird, z. B. Cic. lex recte facere jubet, vetat delinquere, zu verstehen homines; Caes. b. G. 5, 34 duces eorum tota acie pronuntiare jusserunt, scil. *praecones;* Curtius öfter nuntiare jubet, scil. cum qui nuntiandi officium habebat; Caes. b. Gall. 2, 5 castra munire jubet, scil. milites, und so Liv. 3, 22 signum observare jussit, 43, 3 tribuni militum pabulum lignaque projicere jubent; id. 29, 7 receptui canere cum jussisset, scil. *tubicines;* id. 25, 10 Hannibal Tarentinos sine armis convocare jubet, nämlich eum, qui convocandi potestatem habebat. Auch wenn das Sub-

ject aus der Nähe zu ergänzen ist, wird niemand Anstoß nehmen. Jedoch die Dichter gehen in Auslassung des Subjects öfters zu weit, so daß dann der Infinitivus Activi für den Infin. Pass. gesetzt und jubere vollständig wie das Deutsche heißen gebraucht erscheint, und ihrem Beispiele folgen auch einige Prosaiker. Man sehe Horat. Carm. 2, 3, 14; 2, 15 extr.; 3, 21, 7, und Ernesti zu Tac. hist. 1, 38. — Die Construction Jubeo *tibi* ut hoc facias, oder, mit Auslassung von ut, jubeo tibi hoc facias ist ebenfalls selten, findet sich jedoch bei Tacitus Ann. 13, 15 und 40; dagegen ist jubeo *tibi facere* sehr befremdlich, aber auch dies wird von dem Grammatiker Priscian zugestanden und läßt sich nachweisen bei Cic. ad Att. 9, 13 Quamquam hae *mihi* litterae Dolabellae jubent ad pristinas cogitationes *reverti*, und bei Curtius, s. unsr. Note zu 5, 20, 8 *suis* rex corporibus et cultu feminarum *abstinere* jussit, und Catull. 64, 26 *mihi* non haec miserae *sperare* jubebas. Aber jubeo ut hoc facias, ohne Dativ der Person kann gebilligt werden, wie veto ne hoc facias, und ist der allgemeinen Regel gemäß, so z. B. Cic. in Verr. 4, 12 hic tibi in mentem non venit *jubere*, *ut* haec quoque *referret?* Jussi venires für ut venires bei Ovid Metam. 4, 111. Andererseits wird *imperare* nicht selten, wie jubere, mit dem Accus. cum Infin. (Pass.) gesetzt, z. B. Cic. in Verr. 5, 27 eodem *ceteros piratas condi* imperarat, ib. 56 *ipsos* in lautumias *abduci imperabat;* häufiger jedoch mit ut. Auch *censeo* in der Bedeutung ich gebe meine Meinung dahin ab, daß etwas geschehen solle, richtet sich nach jubeo und hat statt ut den Acc. c. Inf. Pass., z. B. Liv. 2, 5 de bonis regis, *quae reddi ante censuerant,* res integra refertur ad patres, woselbst Drakenborch mehr Stellen beibringt. Ganz gewöhnlich mit esse und dem Partic. necessitatis, oder mit Auslassung von esse mit dem Participio allein, z. B. Carthaginem delendam censeo. Der Infinitivus Act. steht in Prosa bei censeo nicht, dafür tritt *ut* ein, oder der bloße Conjunctiv nach §. 624.

d) Die Verba bewirken (facio, efficio, perficio, evinco, 618
pervinco, impetro, assequor und consequor) werden nie mit dem Infinitiv oder dem Accus. cum Inf. verbunden, (wie wir zu thun geneigt sein möchten, da sich uns der abhängige Satz als ein reiner Objects-Accusativ darstellt,) sondern mit *ut* und *ne*, (nur zuweilen ut non, s. §. 347,) indem Lateinisch dies Verhältniß der Abhängigkeit als beabsichtigte Folge aufgefaßt wird. Hievon geht auch eine häufig angewandte Umschreibung einer thatsächlichen Handlung durch *facere ut* aus, wonach man z. B. für dimisit milites sagt *fecit ut dimitteret* milites.

Epaminondas perfecit, *ut* auxilio sociorum Lacedaemonii *privarentur*. Nep. Ep. 6.

Tu quidquid indagaris de republica, facito *ut sciam*. Cic. ad Att. 2, 4.

Anm. 1. Aber *fac* in der häufigen Bed. nimm an daß, ſetze den Fall daß, ſ. v. a. denke dir daß, wird als Verbum sentiendi mit dem Acc. cum Inf. conſtruirt, z. B. bei Cicero fac animos interire ut corpus, fac animos non remanere post mortem, fac qui ego sum esse te. Eben ſo ſteht *efficere* in der Bed. folgern, d. h. durch logiſche Schlußformen beweiſen, als Verbum declarandi mit dem Acc. cum Inf., z. B. Cic. Tusc. 1, 31 Dicaearchus tres libros scripsit, in quibus vult *efficere* animos esse mortales. Aber *efficitur*, es wird gefolgert, es folgt daraus, ſteht doch auch mit ut, z. B. de off. 2, 3 ex quo efficitur, *ut*, quidquid honestum sit, idem *sit* utile; dagegen 3, 5 ex quo efficitur, *hominem* naturae obedientem homini nocere *non posse*. *Conficitur* in dieſer Bed. findet ſich nur mit ut, aber überhaupt ſelten, Cic. de Inv. 2, 49 und 56.

Facere, von Schriftſtellern geſagt, „einführen, darſtellen in ihren Büchern" (gleich fingere, inducere) wird mit dem Participium Präſentis oder Perf. verbunden, z. B. bei Cic. de nat. deor. 1, 12 Xenophon *facit* in iis, quae a Socrate dicta rettulit (i. e. in Memorabilibus), *Socratem disputantem*, formam dei quaeri non oportere; Tusc. 1, 40 oratio, qua Plato Socratem *usum* facit; bei Paſſivis jedoch, in Ermangelung eines Participii Präſentis, mit dem Acc. cum Inf., wie Cic. de opt. gen. 6 *Isocratem* Plato admirabiliter *laudari* facit a Socrate; de nat. deor. 1, 8 quibus enim oculis animi intueri potuit vester Plato fabricam illam tanti operis, qua *construi* a deo atque *aedificari mundum* facit, er läßt die Welt erbaut werden.

619 Anm. 2. Daß *facere* im Sinne von „bewirken daß" *ut* bei ſich hat, kann weiter nicht mehr befremden (vielmehr befremdet eine Stelle bei Cicero Brut. 38 (actio) tales oratores *videri* facit, quales ipsi se videri volunt), aber es muß beſonders aufmerkſam gemacht werden, wie *facio ut* zur Umſchreibung des Geſchehenen dient, indem davon noch mehr Eigenthümliches in der Lat. Syntax, wovon bald nachher (Nr. 14) zu handeln iſt, abhängt. So ſagt z. B. Cic. Cat. m. 12 invitus quidem *feci*, *ut* L. Flaminium e senatu *ejicerem*, für invitus quidem ejeci; wie wir auch wohl zu ſagen pflegen: es iſt ungern geſchehen, daß ich dich beleidigt habe. Id. in Vat. 9 invitus *facio*, *ut recorder* ruinas reipublicae; p. Planc. 30 At etiam gregarii milites *faciunt inviti*, *ut* coronam *dent* civicam, et se ab aliquo servatos esse *fateantur;* epist. 1, 7 *Facio* libenter *ut* per litteras tecum *colloquar;* in Verr. 5, 63 et Glabrionem, id quod sapientissime fecit, *facere* laetatus sum, *ut* repente testem *dimitteret*, für laetatus sum, quod dimisit; in Verr. 2, 4 *fecerunt* etiam, *ut* me prope de vitae meae statu dolore ac lacrimis suis *deducerent*, für deduxerunt, pro Cluent. 40 *facite* enim, *ut* non solum mores ejus et arrogantiam, sed etiam vultum atque amictum, atque illam usque ad talos demissam purpuram *recor-*

Digitized by Google

demini, für recordamini; epist. 3, 8 *faciendum* mihi putavi, *ut* tuis litteris breviter *responderem*, für respondendum mihi esse putavi; in Catil. 3, 3 negavi *me esse facturum*, *ut* de periculo publico *non* ad consilium publicum rem integram *deferrem*, d. h. negavi me rem non integram delaturum, alſo dixi me rem integram delaturum.

13. Es ſind daher die Fälle nicht ſelten, wo in der Erzäh- 620
lung zuerſt ein Satz mit ut oder ne und dem Conjunctiv, abhängig von einem Verbo bitten, befehlen, ermahnen u. ſ. f. ſteht, alsdann die Conſtruction des Accusativus cum Infinitivo (im Deutſchen der bloße Conjunctiv) eintritt, indem fortan nur die Rede oder die Gedanken des Subjects der Erzählung angeführt werden. Wir ergänzen dabei zur Erklärung aus dem vorhergehenden Verbo die allgemeinen zu Grunde liegenden Verba denken oder ſagen. Z. B. Caes. bell. civ. 3, 89 simul tertiae aciei totique exercitui *imperavit*, *ne* injussu suo *concurreret*: *se*, quum id fieri vellet, vexillo signum *daturum*, d. h. Cäſar befahl, daß das Heer ſich nicht ohne ſein Geheiß in den Kampf einlaſſen ſolle: er würde, wann er dies wolle, das Zeichen geben.

His (colonis Athen.) consulentibus nominatim Pythia *praecepit*, *ut* Miltiadem sibi imperatorem *sumerent*: id si fecissent, *incepta* prospera *futura*. Nep. Milt. 1.

14. Endlich wird nicht der Accus. cum Infin. (der indeſſen 621
hier Subject ſein würde), ſondern ut geſetzt

a) nach den Ausdrücken es ereignet ſich: fit, (fieri non potest,) accidit, incidit, contingit (meiſt vom Guten), evenit, usu venit, occurrit und nach est, es iſt der Fall, daher auch nach esto, ſei es, daß;

b) nach den Wörtern es iſt noch übrig, es folgt: futurum, extremum, prope, proximum und reliquum est, relinquitur, sequitur, restat und superest, auch zuweilen *accedit ut*, dazu kommt, daß (wo ſonſt quod ſteht).

Fieri autem *potest*, *ut* recte quis *sentiat*, *et* id, quod sentit, polite eloqui *non possit*. Cic. Tusc. 1, 3.

Persaepe *evenit*, *ut* utilitas cum honestate *certet*. Cic. off.

Amicis quoniam satisfeci, *reliquum est*, *ut* egomet mihi *consulam*. Nep. Att. 21.

622 Anm. 1. *Contingit* mihi wird bei Dichtern und ſpäteren Proſaikern nicht ſelten mit dem Infinitiv verbunden, z. B. Hor. Epist. 1, 17, 36 non cuivis homini contingit adire Corinthum, Quintil. 12, 11, 3 omnium quos mihi *cognoscere* contigit, summus orator (Domitius Afer), auch mit dem Dativ des Prädikats zu esse und gleichbedeutenden, wie licet, (ſ. oben §. 601) z. B. Vell. 2, 124 mihi fratrique meo *destinari praetoribus* contigit. Bei Cicero findet ſich der Infinitiv nur einmal p. Arch. 3 celeriter *antecellere* omnibus ingenii gloria contigit. Daß für *est ut*, es iſt der Fall daß, zuweilen auch est mit dem Infinitiv geſetzt wird, ſ. §. 752, und danach wird ebenfalls nur zuweilen *esto*, ſei es, mit dem Infinitiv verbunden, z. B. Quint. 10, 5, 7 Sed esto neque melius quod invenimus *esse*, neque par; Horat. Epist. 1, 1, 81 Esto aliis alios rebus studiisque *teneri*. Aber esto kann nach der folgenden Regel, §. 624, indem es für fac ſteht, auch mit dem bloßen Conjunctiv verbunden werden, z. B. Hor. Serm. 1, 6, 19 Namque *esto*, populus Laevino *mallet* honorem mandare, geſetzt, das Volk wollte. Dagegen ſollte *sequitur* in der Bedeutung es folgt daraus den Accus. cum Infin. bei ſich haben, hat aber auch in dieſer Bedeutung gewöhnlich ut nach ſich, z. B. Cic. si hoc verum non est, *sequitur ut* falsum sit; und danach richtet ſich auch *nascitur*, es geht hervor, und zuweilen *efficitur* in derſelben Bedeutung, obgleich bei dieſem Worte doch der Accus. cum Inf. gebräuchlicher ſcheint. Von *accedit ut* ſiehe die Stellen bei Cicero p. Rosc. Am. 31, §. 86; in Verr. 2, 12, §. 31; p. Mur. 22 accedit eodem *ut* etiam ipse candidatus – non *possit* ponere; Cat. m. 6 ad Ap. Claudii senectutem accedebat etiam, *ut* caecus *esset;* p. rege Dej. 1 accedit, *ut* accusatorum alterius crudelitate, alterius indignitate *conturber;* Tusc. 1, 19 accedit, *ut* eo facilius animus *evadat* ex hoc aëre, quod (weil) nihil est animo velocius. Und danach ſcheint conſtruirt zu ſein, was Cicero pro leg. Man. 17 ſagt: nunc quum haec quoque opportunitas *adjungatur*, *ut* in his ipsis locis *adsit*, *ut habeat* exercitum cet., quid expectamus? und Livius 2, 27 qui ad id, quod de credita pecunia jus non dixisset, *adjiceret ut* ne delectum quidem ex SCto *haberet*.

Nach consuetudo und mos oder moris est wird ebenfalls wegen des zu Grunde liegenden Begriffs „es pflegt zu geſchehen daß" öfters ut ſtatt des Infinitivs geſetzt, z. B. Cic. Brut. 21 sed est mos hominum, *ut nolint* eundem pluribus rebus excellere; in Verr. 1, 26 negavit moris esse Graecorum, *ut* in convivio virorum *accumberent* mulieres. Und ſo ſteht auch nach den Ausdrücken natura oder consuetudo *fert* aus demſelben Grunde *ut*, z. B. Cic. p. Mur. 2 *natura fert*, *ut* iis *faveamus*, qui eadem pericula, quibus nos perfuncti sumus, ingrediantur.

623 Anm. 2. Was bei den Ausdrücken es ereignet ſich und es iſt noch übrig Sprachgebrauch geworden iſt, das kann wenigſtens zur Erklärung dienen, warum bei mehreren andern adjectiviſchen Ausdrücken, welche den Begriff des Geſchehens einſchließen, ſtatt des Infinitivs (als Subjects) aus-

nahmsweiſe *ut* gebraucht wird. Die Lateiniſche Sprache drückt nämlich das Geſchehen, als ein Hervorgehen und Bewirktwerden, durch *ut* aus, und kleidet ſogar das einfache Verbum gern in eine weitläufige Umſchreibung mit facio ut ein, wovon wir oben §. 619 gehandelt haben. Daher werden nun auch hin und wieder adjectiviſche Redensarten, wie novum est, rarum, naturale, necesse, usitatum, mirum, singulare est und dergl. mit ut conſtruirt, weil ſie ſich leicht auf dieſelbe Bedeutung geſchehen zurückführen laſſen, ſo daß z. B. *novum est ut* bei Cicero in Verr. 5, 6 ſo viel iſt als nova ratione fit, *rarum est* bei Quintilian 6, 3, 38 u. 10, 7, 24 ſ. v. a. raro fit u. ſ. f. So durfte Erneſti bei Cic. Tusc. 5, 21 Atque ei (Dionysio) ne *integrum* quidem *erat*, *ut* ad justitiam *remigraret*, civibus libertatem et jura *redderet* nicht an der Richtigkeit des Ausdrucks zweifeln, der auch p. Mur. 4 wiederkehrt: neque *est integrum*, *ut* meum laborem hominum periculis sublevandis *non impertiam*. Denn wir vervollſtändigen den Ausdruck integrum ei erat ut ſehr leicht durch integrum ei erat *factu ut*, nach jener beliebten Umſchreibung: es ſtand ihm nicht einmal mehr frei zu thun, daß er zur Gerechtigkeit zurückkehrte. *Non verisimile est ut* findet ſich viermal bei Cicero p. Rosc. Amer. 41, §. 121, in Verr. 4, 6, §. 11, p. Sulla 20, §. 57, p. Sex. 36, §. 78, überall im Sinn der Umſchreibung non videtur re vera factum esse ut. Und ſo iſt auch das ſonſt ſehr auffallende *verum est ut* bei Nepos Hann. 1 zu erklären: si verum est, quod nemo dubitat, *ut* populus Rom. omnes gentes virtute *superarit*. Vergl. Cic. Lael. 4, §. 14, und ſo ſteht auch bei Cicero de divin. 2, 31 *falsum esse ut*.

Mit dieſem Uebergange wird endlich auch nach adjectiviſchen Ausdrücken, die eine geiſtige Beziehung enthalten, wie *aequum*, *rectum*, *utile est*, bisweilen *ut* geſetzt, obgleich dabei ſonſt der Infinitiv an ſeiner eigenthümlichen Stelle iſt, und nach gleichen verbalen Ausdrücken, z. B. Cic. de off. 2, 22 quam autem *habet aequitatem*, *ut* agrum multis annis aut etiam saeculis ante possessum, qui nullum habuit, *habeat*, qui autem habuit, *amittat*, d. h. quam aeque fit ut, und zweimal bei Cicero *qui probari potest ut*, de fin. 2, 33 und Tusc. 3, 3, gleich qui potest cuiquam verisimile factu esse. Doch muß der Anfänger nicht vergeſſen, daß hier nur von Abweichungen die Rede iſt, und von beſonderen Eigenthümlichkeiten, die zwar nach der Analogie von andern Sprachregeln und dem Vorgange guter Autoren erlaubt, aber nicht geboten ſind.

15. Nach den Wörtern wollen, geſchehen laſſen und erlauben, nach denen ſtatt des Accus. cum Infin. auch ut folgt, (volo, nolo, malo, sino, permitto, wonach ſich auch licet richtet,) und nach fordern, bitten, rathen, erinnern, (hier beſonders postulo, peto, rogo, oro, quaeso, precor, hortor, suadeo, censeo, moneo, admoneo,) welche in der Regel nur mit ut conſtruirt werden, ingleichen nach einigen andern ähn- 624

Digitized by Google

lichen, wie curo, decerno, mando, jubeo, edico, kann auch der bloße Conjunctiv geſetzt werden. Dazu kommen noch die beiden Imperative *fac*, (in ſeiner umſchreibenden Bed. mache daß,) ſonſt mit ut, und *cave*, ſonſt mit ne conſtruirt, die ebenfalls häufig mit dem bloßen Conjunctiv verbunden werden.

Vellem equidem aut ipse (Epicurus) doctrinis *fuisset* instructior, aut *ne deterruisset* alios a studiis. Cic. de fin. 1, 7.

Malo te sapiens hostis *metuat*, quam stulti cives *laudent*. Liv. 22, 39.

Non alias tam alacer clamor ab exercitu est redditus, *jubentium*, *duceret* diis secundis, *aequaretque* gloria, quos aemularentur. Curt. 9, 17.

Itaque, quod plerumque in atroci negotio solet, senatus *decrevit*, *darent* operam consules, ne quid res publica detrimenti caperet. Sall. Cat. 29.

625 Anm. Eben ſo ſteht bei oportet und necesse est ſowohl der Accusativus cum Infinitivo, als der bloße Conjunctiv, z. B. leges oportet breves *sint;* Seneca: philosophiae *servias* oportet, ut tibi contingat vera libertas; bei Cic.: virtus necesse est vitium *aspernetur* atque *oderit*. (Ueber mihi necesse est mit dem bloßen Infinitiv ſ. oben §. 601). Bei *opus est* ſteht in der Regel der Infinitiv. *Ut* findet ſich, jedoch ſeltener, bei opus est und necesse est, nie bei oportet.

Der bloße Conjunctiv bei bitten iſt bei Cicero ſelten, doch findet er ſich epist. 5, 18 tamen te magno opere non hortor solum, sed etiam pro amore nostro rogo atque oro te *colligas* virumque *praebeas*.

626 16. Nach §. 588 und 597 wird durch den Infinitiv und den Accusativus cum Infinitivo ein Satz zu einem Gedanken umgebildet bis zur Aehnlichkeit mit einem nomen abstractum. Dagegen wird durch *quod* mit dem Verbo finito ein Satz in ſeiner factiſchen und unmittelbaren Natürlichkeit hingeſtellt, wie dies z. B. entſchieden der Fall iſt, wenn man in der Entgegnung eine vorhergegangene Aeußerung jemandes heraushebt und wiederholt. Häufig iſt es gleichgültig, auf welche von beiden Arten ein Satz ausgedrückt wird, namentlich ſteht ſowohl quod als der Accusativus cum Infinitivo (als Subject), wenn das Prädikat folgt „es iſt angenehm“ oder „unangenehm“, „es gefällt oder mißfällt“. Je mehr das Prädikat ein geiſtiges Urtheil ausdrückt, deſto geeigneter iſt der Infinitiv als Subject; je äußerlicher es

iſt, z. B. accedit, est causa, est magnum, deſto paſſender ein Satz mit quod, zu welchem ſehr häufig noch, um ſeine factiſche Natur zu bezeichnen, ein Pronomen demonstr. hoc, id, illud hinzugeſetzt wird.

Quod autem me Agamemnonem aemulari *putas*, falleris. Namque ille vix decem annis unam cepit urbem: ego contra ea, una urbe nostra, dieque uno, totam Graeciam Lacedaemoniis fugatis liberavi, antwortet Epaminondas einem Gegner. Nep. Ep. 5.

Inter causas malorum nostrorum est, *quod vivimus* ad exempla. Sen. Epist. 123.

Supra belli Latini metum id quoque *accesserat*, *quod* triginta jam conjurasse populos satis *constabat*. Liv. 2, 18.

Ex tota laude Reguli *illud est* admiratione *dignum*, *quod* captivos (Poenorum) retinendos *censuit*. Cic. de off. 3, 31.

Anm. Es iſt dies unſtreitig eine große Feinheit der Latein. Sprache, einen Satz durch den Accusativus cum Infinitivo geiſtig in einen Gedanken verkehren, oder ihn durch quod mit dem Verbo finito in ſeiner Natürlichkeit laſſen zu können. Im Deutſchen haben wir immer nur die eine Conſtruction durch daß, und im Griechiſchen, wo beide Conſtructionen gebräuchlich ſind, iſt ihr Unterſchied viel weniger feſt beſtimmt. Wir wollen den Lateiniſchen Gebrauch durch ein Beiſpiel erläutern. Wir haben den Satz victor pepercit victis. Machen wir ihn zum Subject oder Object eines andern Satzes, ſo kann man Lateiniſch zwiefach ſagen quod victor pepercit victis, oder victorem victis pepercisse. Die erſte Art gebraucht man, wenn man den Satz in ſeiner factiſchen Natürlichkeit läßt, z. B. quod victor victis pepercit, magnum est, sed majus etiam, quod eos in numerum suorum recepit, d. h. dieſer Umſtand daß er verſchonte iſt etwas Großes; oder quod rex victis pepercit, ipsi causa multorum malorum fuit. Die andere Art mit dem Infinitiv wendet den Satz durch den Gedanken zu einem abſtracten ſubſtantiviſchen Begriff, victorem victis pepercisse, und dies geſchieht in der Regel, wenn man von demſelben wieder etwas Gedachtes prädicirt, z. B. regem victis pepercisse justum est, noch mehr justum, laudabile, auch magnum *videbatur*, und noch entſchiedener, wenn wir den Begriff dadurch, daß wir den Infinit. Praesentis gebrauchen, aus der Beſchränkung des einzelnen Falls in das Allgemeine wenden, z. B. victorem victis parcere — daß der Sieger der Beſiegten ſchone — mit all' den Prädicaten, wie oben §. 600 vorkam.

Es iſt erſichtlich, daß die Beurtheilung, welche von beiden Arten der Darſtellung vorzuziehen ſei, in ſehr vielen Fällen bei vielen Prädicaten willkürlich iſt. Wir finden bei Cicero ad. Att. 15, 1 Sed ad haec omnia una

consolatio est, *quod* ea condicione *nati sumus*, ut nihil, quod homini accidere possit, recusare debeamus, wo eben ſo gut und nach hinlänglich ſicheren Beiſpielen der Accus. cum Inf. ſtehen könnte: ea condicione nos esse natos. Cicero ad Qu. fr. 2, 13 ſagt: *Te* hilari animo *esse* valde me *juvat*, dagegen Plinius epist. 1, 13 juvat me *quod vigent* studia. Livius 3, 9 Invidiosum vobis est, *desertam remp. invadi;* dagegen Cicero in Cat. 2, 7 Timeo ne mihi sit invidiosum, *quod* illum emiserim potius, quam quod ejecerim. (Vergl. die Beiſpiele in der Abhandlung von Fikenſcher über die Conjunction quod, Norimberg. 1826; beſonders belehrend iſt Cic. p. Sext. cap. 38 princ. wo beide Conſtructionen verbunden werden). Jedoch der geiſtige Unterſchied muß feſtgehalten werden, und dabei iſt auch darauf zu achten, daß das factiſche quod in der Regel auf die Vergangenheit geht, weshalb ich zum Beiſpiel lieber ſagen würde gratissimum mihi est, *quod* ad me tua manu *scripsisti*, und gratissimum mihi est *te* bene *valere*. Ferner, daß der Lateiner ſich gedrungen fühlte, wo die factiſche Einzelheit auszudrücken war, ein Pronomen demonstrativum hinzuzuſetzen, welches auf die Conſtruction gar keinen Einfluß hat, nur eben dieſe Natur des Satzes bezeichnet, wonach ich, um bei obigem Beiſpiel ſtehen zu bleiben, gern ſagen würde: *illud ipsum*, quod rex victis pepercit, causa ei multorum malorum fuit; magnum est *hoc*, quod victor victis pepercit u. ſ. f. Vergl. Cic. de off. 2, 20 Videndumque *illud* est, *quod*, si opulentum fortunatumque defenderis, in uno illo *manet gratia;* sin autem inopem, probum tamen et modestum, *omnes* non improbi humiles praesidium sibi paratum *vident*, d. h. auch dieſer Punkt daß — kommt zur Betrachtung.

627 Anm. 2. Jener Gebrauch des *quod*, wo eine gemachte Aeußerung oder ein gegebener Satz wiederholt wird, um darauf zu antworten, findet am häufigſten eine Anwendung in Briefen, wo man im Deutſchen gebraucht: was das betrifft daß, in Betreff deſſen, aber auch wohl wenn ſagt, z. B. bei Cicero: epist. 1, 7 mehrmals: *Quod* mihi de nostro statu *gratularis*, minime miramur te tuo opere laetari. *Quod scribis* te velle scire, qui sit reip. status: summa dissensio est. *Quod* mihi de filia et de Crassipede (dem ſie verlobt war) *gratularis:* agnosco humanitatem tuam. Ebenfalls Cic. ad Terentiam: *Quod* scribis, te, si velim, ad me venturam: *ego vero* te istic esse volo. *Quod* ad me, mea Terentia, *scribis*, te vicum venditurum: quid, obsecro te, quid futurum est? Solche Sätze ſtehen daher auch in gar keiner grammatiſchen Verbindung mit dem folgenden Verbo.

Etwas anderes iſt *nisi quod* und *praeterquam quod*, außer was das anbetrifft daß, ausgenommen den Punkt (oder Umſtand) daß, ſ. §. 735, z. B. Cic. epist. 13, 1 Cum Patrone Epicureo mihi omnia communia sunt: *nisi quod* in philosophia vehementer ab eo dissentio, aber auch dies iſt eine ganz äußerliche Anknüpfung eines factiſchen Satzes.

Digitized by Google

17. Ein reiner Objectsſatz wird nur in dem Falle durch 628
quod und das Verbum finitum ausgedrückt, wenn er von den ganz allgemeinen und äußerlichen verbis transitivis *addere* (meiſt im Imperativ adde oder adjice, adde huc quod) und *facere* in Verbindung mit einem Adverbium abhängt, z. B. bene facis quod me mones. Sonſt iſt der Infinitivus für dieſe Art von Sätzen allein geeignet, indem ein Satz, wenn er als Object eines andern Verbi dargeſtellt wird, immer ſchon in einen Gedanken verkehrt iſt.

Fecit humaniter Licinius, *quod* ad me, misso senatu, vesperi *venit*. Cic. ad Qu. fr. 2, 1.

Hippocrates, clarus arte medicinae, videtur *honestissime fecisse*, *quod* quosdam errores suos, ne posteri errarent, *confessus est*. (Aber auch ut-confiteretur nach §. 619.) Quintil. 3, 6, 64.

Doch muß bemerkt werden, daß nach den Verbis der Af- 629
fecte und Affectsäußerungen, ſich freuen, betrüben und verwundern, ſich rühmen und beklagen über etwas (gaudeo, delector, angor, doleo, graviter fero, succenseo, poenitet, miror, admiror, glorior, gratulor, gratias ago, queror, indignor u. a.) beides, *quod*, im Sinne von weil oder darüber daß, und der Accusativus cum Infinitivo als freieres Object gebräuchlich iſt, wie man ebenfalls doppelt ſagt illa re gaudeo und illud gaudeo. Der Indicativ oder Conjunctiv bei quod iſt nach den allgemeinen Regeln über den Gebrauch dieſer Modi zu beurtheilen: der Indicativ ſteht bei einem Factum, der Conjunctiv bei einer Vorſtellung.

Sane *gaudeo*, *quod* te interpellavi. Cic. de leg. 3, 1.

Meum factum *probari* abs te triumpho gaudio. Caes. ap. Cic. ad Att. 9, 16.

Quod spiratis, *quod* vocem mittitis, *quod* formas hominum habetis, *indignantur*. Liv. 4, 3.

Vetus illud Catonis admodum scitum est, qui *mirari* se ajebat, *quod non rideret* haruspex, haruspicem cum vidisset. Cic. de div. 2, 24.

Scipio saepe *querebatur*, *quod* omnibus in rebus homines *diligentiores essent*, ut, capras et oves quot quisque habe-

ret, dicere posset, amicos quot haberet, non posset dicere, *et* in illis quidem parandis *adhibere* curam, in amicis eligendis *negligentes esse*. Cic. Lael. 17.

Anm. Der Unterſchied zwiſchen den eigentlichen Objectsſätzen des Accusativus cum Infinitivo (oben §. 602) und dieſen, wo der Accus. cum Inf. neben der Conſtruction quod gebraucht wird, iſt wohl zu beachten. In einem reinen Objectsſatze quod anzuwenden, widerſpricht dem gebildeten Lat. Sprachgebrauch, (da die aus Cicero dafür angeführten Stellen zu §. 626 gehören und die aus Livius beigebrachten 3, 52, 2 und 45, 41 pr. ſchon verbeſſert ſind) und findet ſich nur in der älteſten Latinität (ſ. Forcell. in lex. v. quod) und bei dem unklaſſiſchen Autor des bell. Hisp. (bei Cäſar) 36: legati renuntiarunt quod Pompejum in potestate haberent, nachher wieder einzeln im ſilbernen Zeitalter, anfangend von Celſus illud quoque nosse (scire) oportet, quod 1, 3 p. 25 und 30 Bip., Martial. epigr. 11, 65 hoc scio quod scribit nulla puella tibi, wo das Pronomen die Vermittelung macht, Sueton. Tit. 8 recordatus quondam super coenam, quod nihil cuiquam toto die praestitisset, Tac. Ann. 14, 6, wo beide Conſtructionen verbunden ſind, Agrippina reputans ideo se fallacibus litteris accitam et honore praecipuo habitam, quodque litus juxta navis summa sui parte concidisset — bis durch die Vulgata dieſe Redeweiſe bei den chriſtlichen Autoren allgemein wurde. S. Madvig Opusc. acad. II. p. 232 sqq. Dagegen nach den oben angeführten Verbis der Affecte und Affectsäußerungen ſind beide Conſtructionen im Allgemeinen gleich gebräuchlich, weil ſich eine doppelte Anſicht rechtfertigen läßt, den abhängigen Satz als freier verbundenes Object (bei Verbis intransitivis) oder als einen dem Ablativ der Nomina entſprechenden Beſtimmungsſatz zu betrachten. Es läßt ſich zwar noch der Unterſchied im Gebrauch bemerken, daß nach den Verbis der Affecte (gaudeo, doleo, miror) lieber der Accus. cum Inf., nach denen der Affectsäußerungen, z. B. laudo, reprehendo, accuso, consolor, misereor, gratias ago, gratulor u. a., lieber quod ſteht. Doch finden ſich immer auch Stellen vom Gegentheil, ſo wie bei gratias agere, was Cicero mit quod verbindet, auch der Acc. cum Inf. ſteht bei Tacitus Hist. 4, 64: *Redisse vos* in corpus nomenque Germaniae communibus deis et praecipuo deorum Marti *grates agimus*, vobisque *gratulamur quod* tandem liberi inter liberos *eritis*. So wie *gratulari* bei einem Nomen einer Seits mit der Präpoſition de oder dem bloßen Ablativ verbunden wird, z. B. Coel. ad Cic. epist. 8, 13 gratulor tibi *affinitate* viri optimi, anderer Seits mit dem Accuſativus, z. B. Cic. ad Att. 5, 20 mihi gratulatus es illius diei *celebritatem*, qua nihil me unquam delectavit magis, oder mit Hinzufügung des Participii: Cic. Phil. 2, 21 Brutus Ciceroni *recuperatam victoriam* est gratulatus; Liv. 1, 28 Mettus Tullo *devictos hostes* gratulatur: ſo ſteht auch, wenn ein Satz davon abhängig

gemacht wird, zwar am häufigsten (wie die Präposition de) die Conjunction *quod*, aber auch der Accusativus cum Infinitivo.

18. *Quod* wird aber ausschließlich gesetzt in erklärenden 630
oder umschreibenden Sätzen, die sich auf ein vorhergegangenes Pronomen demonstrativum hoc, id, illud, istud beziehen, wenn das Pronomen im Nominativ oder Accusativ nicht etwa überflüssig bei Verbis, welche den Accus. cum Infin. oder ut regieren, hinzugesetzt sein sollte. Daher findet diese Regel nur dann sichere Anwendung, wenn die Pronomina demonstrativa in anderen Casibus oder abhängig von einer Präposition vorhergegangen sind.

Mihi quidem videntur homines *hac re* maxime beluis praestare, *quod* loqui *possunt*. Cic. de inv. 1, 4.

Socrates apud Platonem *hōc* Periclem ceteris praestitisse oratoribus dicit, *quod* is Anaxagorae *fuerit* auditor. Cic. or. 5.

Tribunos (militum) omnes patricios creavit populus, contentus *eo*, quod ratio plebejorum habita esset. Liv. 4, 6.

Quam te velim cautum esse in scribendo, *ex hoc* (auch hinc) conjicito, *quod* ego ad te ne haec quidem *scribo*, quae palam in rep. turbantur, ne cujusquam animum meae litterae interceptae offendant. Cic. ad Qu. fr. 3, 9.

Anm. Jener überflüssige Zusatz des Accusativus der Pronomina demonstr. bei Verbis sentiendi et declarandi und bei bewirken, bitten und anderen, welche ut regieren, bloß zur vorläufigen Anzeige des Folgenden, ist sehr von diesem nothwendigen Gebrauch der Pronomina zu unterscheiden. Jenes pleonastische Pronomen, wovon wir Cap. 85, 10 handeln, hat gar keinen Einfluß auf die Construction. Vom Nominativus der Pronom. demonstr. hatten wir oben bemerkt, daß er ebenfalls überflüssig hinzugesetzt wird, aber bei folgendem *quod* dazu dient, die factische Natürlichkeit des Satzes deutlicher auszudrücken. Hier haben wir es aber mit den andern Casibus obliquis, besonders mit dem Ablativ mit und ohne Präposition, zu thun.

Cap. 81.

Vom Gebrauche der Participia.

1. Das Participium drückt die Handlung oder den Zustand 631
des Verbi in der Form eines Adjectivi aus, regiert aber den

Digitized by Google

Casus des Verbi, und bezeichnet zugleich die verschiedene Beschaffenheit der Handlung, je nachdem sie dauernd oder vollendet ist. In der Lateinischen Sprache ist, wie in der Deutschen, diese Verbalform nur mangelhaft vorhanden: sie hat nämlich ein Participium für die dauernde Handlung im Activ, z. B. scribens, schreibend, und eines für das vollendete Leiden im Passiv, scriptus, geschrieben. Es fehlen also die Participia der vollendeten Handlung geschrieben habend, oder vielmehr einer der geschrieben hat, und des dauernden Leidens, etwas was geschrieben wird, welche Formen alle im Griechischen vorhanden sind. Nur im Lateinischen Deponens giebt es ein vollständiges Participium, weil die passive Form active Bedeutung hat: imitans, nachahmend, imitatus, einer welcher nachgeahmt hat.

Dazu kommen aber noch zwei Participia, im Activum und Passivum, in denen die Handlung und das Leiden als noch nicht angefangen gesetzt werden, also als etwas, welches in der Zukunft sein wird, daher Participia Futuri genannt. Das Participium Futuri Activi drückt den Vorsatz oder die Bestimmung zu einer Handlung aus, scripturus, einer der schreiben will oder soll, geht aber auch geradezu in die Bedeutung der zukünftigen Handlung über, einer der schreiben wird. Das Participium Fut. Pass. drückt im Nominativ die Nothwendigkeit des Leidens aus: epistola scribenda ist ein Brief, der geschrieben werden muß, nicht einer, welcher geschrieben werden wird. In den übrigen Casibus ersetzt es den sehr fühlbaren Mangel eines Participiums des dauernden Leidens (Praes. Pass.), wovon am Ende dieses Cap.

Anm. 1. Das Participium enthält unmittelbar keine Zeitbestimmung. Freilich wird, wenn ich geschrieben sage, die Handlung des Schreibens selbst in der vergangenen Zeit gedacht, aber der Zustand geschrieben ist eben so gut in der jetzigen, als in der vergangenen und zukünftigen Zeit. Ich sage: es ist jetzt geschrieben, es war vor drei Jahren geschrieben, es wird nach langer Zeit geschrieben sein; überall wird durch das Participium geschrieben nur das Vollendetsein der Handlung passivisch ausgedrückt.

632 Anm. 2. Der Mangel eines Participii der vollendeten Handlung im Activ ist oft sehr fühlbar, weil sowohl die Umschreibung, als die Verwandlung in das Passivum, z. B. victoriā partā, nach erlangtem Siege, für: als er den Sieg erlangt hatte, nicht immer bequem ist. Daher sind die Participia Perf. der Deponentia eine sehr bequeme Aushülfe, da ihre Zahl nicht

gering ist, und man also leicht ein Synonymum zu einem Activo finden kann, z. B. in dem angegebenen Falle victoriam adeptus, assecutus, consecutus.

Umgekehrt haben aber auch Lateinische Schriftsteller vielen Participiis Perf. von Deponentibus einen passiven Sinn gegeben, neben dem regelmäßigen activen; aber nur folgende haben mehr oder weniger Autorität von correcten Schriftstellern für sich: abominatus, *adeptus*, (häufig) *comitatus*, commentatus, complexus, *confessus*, *dimensus* und emensus, effatus, mentitus, emeritus, *expertus* (und besonders *inexpertus*), execratus, *interpretatus*, machinatus, *meditatus*, metatus, *moderatus*, opinatus, *pactus*, *partitus*, perfunctus, periclitatus, populatus und depopulatus, stipulatus, *testatus* nebst den Compos. contestatus und detestatus. Siehe ein ziemlich vollständiges Verzeichniß in Joh. Conr. Schwarz Gramm. Lat. p. 382 sqq. Und so erhalten die Tempora perfecta dieser Deponentia zuweilen passive Bedeutung, wie bei Sall. Jug. 25 a regis fautoribus summa ope *enisum* (est), es wurde erstrebt, obgleich enitor sonst entschieden Deponens ist, sowie dann auch einige Participia in der Construction der Ablativi absoluti mit passivem Sinne gebraucht werden, besonders *partitus*, häufig bei Cäsar und Livius: partitis copiis Caes. bell. Gall. 6, 6, partito exercitu ib. 6, 33 und Liv. 28, 19, partita classe Liv. 27, 8; ferner depopulato agro bei Liv. 9, 36, adepta libertate bei Sallust Cat. 7. Doch muß dergleichen immer nur als Ausnahme angesehen werden, und eher noch möchte es erlaubt sein z. B. adepta libertate uti nescis zu sagen.

Indessen giebt es von einigen Verbis activis ein Participium Perfecti, 633
weil es mit passiver Form gebildet ist, siehe oben §. 148. Dies sind die Participia juratus, pransus, cœnatus und (halb hieher gehörig, weil es neben der activen auch passive Bedeutung hat) potus; *ausus*, *gavisus*, *solitus*, *fisus* und *confisus;* ferner exosus, perosus und pertaesus, zu odisse und dem Impersonale taedet gehörig. Die Participia assuetus und desuetus haben neben der passiven Bed. auch reflexive, gewohnt, abgewöhnt, und der sich gewöhnt oder sich abgewöhnt hat.

Anm. 3. Die Umschreibung mit *habere* und dem Participio Perfect. 634
Pass., mit welcher im Deutschen das Perfectum Activi gebildet wird, findet sich auch im Lateinischen, jedoch hauptsächlich nur in Ausdrücken, welche Synonyma von erkennen und beschließen sind. Man sagt *cognitum*, *perspectum* und *perceptum*, *comprehensum*, *exploratum*, *statutum*, *constitutum*, *deliberatum*, *persuasum mihi habeo*, gleich cognovi, perspexi, percepi u. s. f. mit dem stärkeren Ausdruck eines in der Gegenwart fortdauernden Resultates. Z. B. hoc *cognitum* habeo *comprehensumque* animo; qui homines amicitiam nec usu nec ratione habent *cognitam;* omnes habeo *cognitos* sensus adolescentis. Persuasum mihi habeo, auch persuasissimum habeo, kann freilich nur in genere neutro gebraucht werden, mit folgendem Acc. cum Inf., für das gewöhnliche mihi persuasi oder persuasum mihi est. Wo sich sonst diese Umschreibung findet,

Digitized by Google

tritt der Unterſchied von dem Perfecto Activi noch ſichtbarer hervor: inchoatum und institutum habeo opus ſagt mehr als inchoavi, institui, ſo wie absolutum habeo mehr als absolvi: Q. Cic. epist. lib. 3 extr. quod me hortaris ut absolvam: *habeo absolutum* suave epos ad Caesarem, ich habe es fertig und halte es bereit; ſo auch Cic. in Verr. 3, 14 ut decumas ad aquas *deportatas haberent*. Verſtärkend id. in Rull. 2, 6 Non enim naturā bellum nescio quod *habet susceptum* consulatus cum tribunatu von einem bleibenden und innewohnenden Zuſtand: id. in Verr. lib. 5 extr. Verres deorum templis et religionibus bellum semper *habuit indictum;* id. in eund. 2, 32 fidem et religionem tuam jam alteri *addictam* pecuniā acceptā *habuisti;* id. ad Att. 16, 16 quod si feceris, me maximo beneficio *devinctum habebis*, mehr als devinxeris; aber was bei Cic. ad Att. 6, 2 ſteht, Senatum inclusum in curia habuerunt, muß ganz eigentlich aufgefaßt werden: ſie hielten den Senat eingeſperrt, inclusum *tenuerunt*, was auch häufig geſagt wird.

635 2. Man bedient ſich im Lateiniſchen weit häufiger der Participia als im Deutſchen, nicht nur um das Verbum in erklärenden Zwiſchenſätzen, welche durch das Pronomen relativum mit einem Nomen des Hauptſatzes verbunden werden, dadurch auszudrücken: ſondern es können auch Sätze, welche durch die Zeitpartikeln als, da, wenn, oder durch weil und obgleich eingeführt werden, durch das Participium ausgedrückt werden, wenn das Subject derſelben ſchon im Hauptſatze vorgekommen iſt.

Est enim lex nihil aliud, nisi recta et a numine deorum tracta ratio, *imperans* honesta, *prohibens* contraria. Cic. Phil. 11, 12.

Curio, ad focum *sedenti*, magnum auri pondus Samnites quum attulissent, repudiati ab eo sunt. Cic. Cat. m. 16.

Dionysius tyrannus, Syracusis *expulsus*, Corinthi pueros docebat. Cic. Tusc. 3, 12.

Dionysius, cultros *metuens* tonsorios, candenti carbone sibi adurebat capillum. Cic. de off. 2, 7.

Risus interdum ita repente erumpit, ut eum *cupientes* tenere nequeamus. Cic. de orat. 2, 58.

Anm. 1. Es iſt beſonders als der häufigſte Fall zu merken, daß Sätze, welche die Zeit beſtimmen, durch das Participium mit einem Nomen des Hauptſatzes verbunden werden, z. B. regem forte *inambulantem* homo adiit — als er ſpazieren ging; oder rex longe *persecutus* hostes in castra sua rediit — nachdem er die Feinde weit verfolgt hatte. Verba, welche im Deutſchen durch und verbunden werden, können nur in dem Falle Lateiniſch

Digitized by Google

ins Particip. *Praes.* gesetzt werden, wenn die Handlung als gleichzeitig anzusehen ist, z. B. er kam zu mir und schrie — venit ad me *clamitans*. Dagegen wird das Participium *Perf.* sowohl des Passivs als der Deponentia überall und mit Vorliebe gebraucht, wenn nur eine Vorgängigkeit der einen Handlung vor der andern angenommen werden kann, obgleich wir im Deutschen häufig beide Handlungen durch und verbinden, z. B. Cäsar griff die Feinde an und schlug sie, Caesar hostes aggressus fugavit, oder passivisch: Cäsar schlug die Feinde und verfolgte sie, Caesar hostes in fugam conjectos persecutus est. Beispiele sind unzählig. Besonders bemerkt zu werden verdient, daß Gemüthsstimmungen und einwirkende Umstände, die bei einer Handlung Statt fanden, gern durch ein Partic. Perfecti eines Deponens oder deponentialisch gebrauchten Passivi ausgedrückt werden. Im Deutschen drücken wir diese Vorgängigkeit nur im Partic. Perfecti Passivi aus, z. B. ira commotus homini respondi, wo aber kein solches angewandt werden kann, lassen wir den Ausdruck der Vorgängigkeit ganz fallen, z. B. sagt man Lateinisch his ducibus *usus* ad urbem pervenit, Deutsch nur: er gebrauchte, *diffisus* ingenio meo, adjumenta doctrinae quaesivi, mißtrauend oder aus Mißtrauen. Vergl. die Beispiele oben §. 454. Auch die Verbindung von Sätzen mit obgleich muß wohl beachtet werden, je weiter sie von unserm Sprachgebrauch abweicht, wie im obigen Beispiele cupientes und bei Cicero *Misericordia* occurrere solet supplicibus et calamitosis, nullius oratione *evocata*. Auf ein solches Participium folgt gern tamen, z. B. Cic. Scripta tua jam diu expectans non audeo *tamen* flagitare; quis hoc non intelligit, istum absolutum *tamen* e manibus populi Rom. eripi nullo modo posse? Bei Späteren werden auch die Partikeln quamquam, quamvis, etiam, vel zum Participio selbst hinzugefügt, z. B. Suet. Caesarem milites *quamvis recusantem* ultro in Africam sunt secuti. Ferner werden nicht selten hypothetisch unwahre Sätze, die durch wenn mit dem Conjunctiv ausgedrückt werden, in das Participium gesetzt. Dagegen bemerken wir, daß Vordersätze, welche einen Gegenstand nur in der Vorstellung als mit dieser oder jener Beschaffenheit begabt setzen, allgemeine Begriffe, z. B. derjenige, welcher das thut oder denkt, in der Regel nicht durch ein Participium ausgedrückt werden, sondern, wie im Deutschen, durch is qui oder, mit Auslassung von is, durch qui allein mit dem tempore finito, oder auch durch si quis, weil das Participium eben so wenig wie das Adjectivum (s. §. 363) selbstständig auftritt. Erst in der späteren Latinität werden die Participia häufiger für allgemeine Zustände gebraucht, z. B. adstantes, audientes für ii qui adstabant, audiebant. Vergl. §. 714.

Anm. 2. Bei den Verbis darstellen und wahrnehmen, insbesondere bei 636
sehen und hören steht das Participium, wenn der Gegenstand in einem bestimmten Zustande dargestellt oder wahrgenommen wird, z. B. Curt. 4, 56 cum suos *appropinquantes vidissent;* Plin. Apelles *pinxit Alexandrum Magnum* fulmen *tenentem*. Wir gebrauchen Deutsch bei sehen und hören den Infinitiv, z. B. audivi te cauentem, ich hörte dich singen, vidi te

Digitized by Google

ambulantem, ich ſah dich ſpazieren gehen; aber Lat. heißt audivi te canere entweder: ich hörte (von jemand) daß du ſangſt, oder, wenn vom wirklich gegenwärtigen Zuhören die Rede iſt, ich hörte daß du etwas (z. B. carmen Catulli, Trojae excidium) ſangſt, ſo daß nicht die Perſon bei einer Handlung, ſondern die Handlung der Perſon Gegenſtand der Wahrnehmung iſt. Audivi te quum caneres (ſ. §. 749) würde auf einen Theil ſeines Geſanges gehen.

Timoleon, quum aetate jam provectus esset, lumina oculorum amisit, quam calamitatem ita moderate tulit, ut neque eum *querentem* quisquam *audierit*, neque eo minus privatis publicisque rebus interfuerit. Nep. Timol. 4.

637 3. Subſtantiva, welche die Handlung des Verbi ausdrücken, z. B. die Erbauung, die Einrichtung, das Schreiben, das Hören, werden, da die Lateiniſche Sprache nicht immer beſondere Wörter dafür hat, (wenigſtens nicht immer recht gebräuchliche,) durch das *Participium Perfecti* und *Futuri Pass.* ausgedrückt, und zwar mit dem natürlichen Unterſchiede, daß das Partic. Perf. gewählt wird, wenn die Handlung als vollendet, das Partic. Fut., wenn ſie als noch nicht vollendet gedacht wird. Dies geſchieht nicht nur durch alle Caſus, ſondern auch mit Hinzufügung der Präpoſitionen ad, ante, ob, post, propter, ab, de, ex und in. Z. B. Liv. 27, 29 hae litterae *recitatae* magnum luctum fecerunt, die Vorleſung dieſes Schreibens, Tarentum captum, die Einnahme Tarent's, receptus Hannibal, die Aufnahme Hannibal's; ob receptum Hannibalem, wegen der Aufnahme Hannibal's; Cic. de leg. 2, 15 Poena *violatae religionis* justam recusationem non habet, Strafe für die Verletzung der Religion; Curt. 4, 58 sibi quisque *caesi* regis expetebat decus, den Ruhm, den König getödtet zu haben, oder zu tödten, was hier gleichbedeutend iſt, oder den Ruhm der Erlegung des Königs. Es muß jedoch bemerkt werden, daß der Nominativ des Partic. Futuri Pass. auf keine Weiſe im Sinne eines Nominis verbalis gebraucht werden kann, weil dieſes Participium im Subjectscaſus die Bedeutung der paſſiven Nothwendigkeit hat, (ſ. unten Nr. 9,) ferner daß auch das Partic. Perfecti Pass. in der älteren und Ciceroniſchen Sprache nur in den Casibus obliquis oder in Abhängigkeit von einer Präpoſition ſo gebraucht wird, wogegen in

der jüngeren Prosa, namentlich bei Livius, auch der Nominativus nicht selten ist.

P. Scipio propter Africam *domitam* Africanus appellatus est. Eutrop. 4, 4.

Thebae et ante Epaminondam *natum* et post ejus interitum perpetuo alieno paruerunt imperio. Nep. Ep. 10.

L. Tarquinius se missum a Crasso docet, qui Catilinae nuntiaret, ne eum Lentulus et Cethegus aliique ex conjuratione *deprehensi* terrerent. Sall. Cat. 48.

Occisus Caesar aliis pessimum, aliis pulcherrimum facinus videbatur. Tac. Ann. 1, 8.

(So ante und post urbem conditam, ab urbe condita.)

Anm. 1. Eine besondere Beachtung verdient es, daß Livius so das Neutrum des Participii Perf. Pass. ohne Nomen als Verbal-Subject des Satzes gebraucht, z. B. 7, 22 *Tentatum* domi per dictatorem, ut ambo patricii consules crearentur, rem ad interregnum perduxit, d. h. der Versuch, eigentlich der Umstand, daß vom Dictator versucht wurde. Id. 28, 26 Haud procul ab urbe aberant, quum *ex obviis auditum*, postero die omnem exercitum proficisci, omni metu eos liberavit, die empfangene Nachricht, daß u. s. f. befreite sie von aller Furcht. Und so öfter bei diesem Autor, z. B. 1, 53 pr., 4, 16 med., 4, 59 med., und damit ist derselbe Gebrauch des Neutrums im Ablativ zu vergleichen unter Nr. 8.

Anm. 2. Das Deutsche **ohne** bei solchen substantivis verbalibus oder **ohne zu** mit dem Infinitiv wird man schwerlich durch *sine* ausgedrückt finden; man gebraucht die **Negation**, z. B. Caesar exercitum *nunquam* per insidiosa itinera duxit, *nisi perspeculatus* locorum situs, ohne Erforschung der Lokalitäten, hauptsächlich mit Ablativis absolutis, z. B. Athenienses *non expectato auxilio* adversus ingentem Persarum exercitum in proelium egrediuntur, ohne Erwartung oder ohne zu erwarten; natura dedit usuram vitae, tamquam pecuniae, *nulla praestituta die*, ohne Festsetzung eines Termins, oder ohne einen Termin festzusetzen; nulla valetudinis habita ratione celeriter profectus sum, ohne auf meine Gesundheit Rücksicht zu nehmen. So also Virgilii Aeneidem noli legere, nisi lectis Homeri carminibus, ohne vorher gelesen zu haben, oder nisi cognitis Homeri carminibus, ohne Kenntniß der Homerischen Gedichte, ohne sie kennen gelernt zu haben. 638

4. Das Participium Futuri Activi gebraucht man insbesondere bei den Verbis einer Bewegung (gehen und senden) um die **Absicht** dabei auszudrücken, wo wir im Deutschen **um zu** 639

mit dem Infinitiv oder damit sagen, und auch Lateinisch gewöhnlich ut oder das Pronomen relat. mit dem Conjunctiv steht. Hannibal in Etruriam ducit, eam quoque gentem aut vi aut voluntate *adjuncturus*. Liv. 21, 58.

Anm. Es steht aber auch dies Participium für die oben Nr. 2 angegebenen Verbindungen da, wenn, weil, obgleich, z. B. plura *locuturos* abire nos jussit, d. h. als oder obgleich wir noch mehr sprechen wollten; Suet. Tib. 18 Tiberius *trajecturus* Rhenum commeatum omnem non ante transmisit, quam cet., als er wollte; Tac. Germ. 3 Herculem Germani, *ituri* in proelium, canunt, wenn sie gehen wollen: Phaedr. 3, 2 Alii onerant saxis, quidam contra miseriti *perituraе* quippe, quamvis nemo laederet, misere panem, weil das Thier doch sterben würde, wo auf die Hinzufügung von quippe (und so auch utpote, tamquam, velut, quasi) in dieser Bedeut. zu achten ist. So übernimmt dies Participium auch die Folgerung als Nachsatz eines hypothetischen Satzes: Liv. 3, 60 egreditur castris Romanus, vallum *invasurus*, *ni* copia pugnae *fieret*; Tac. Ann. 1, 36 augebat metum gnarus Romanae seditionis et, si omitteretur ripa, *invasurus* hostis, und besonders häufig bei Curtius, z. B. 8, 11 acinacem strinxit, *percussurus* uxorem, nisi prohibitus esset fratrum ejus occursu; auch mit Wiederholung des vorangegangenen Verbi: Plin. epist. 3, 13 librum misi exigenti tibi; *missurus*, etsi non exegisses, und würde es dir geschickt haben, wenn du es auch nicht gefordert hättest; id. eod. libr. 21 dedit mihi quantum maxime potuit, *daturus* amplius, si potuisset, für ac dedisset amplius. Vergl. Nep. Them. 2 aliter illos nunquam in patriam *recepturi*, da aliter dasselbe ist als nisi id fecissent. Jedoch ist zu bemerken, daß dieser ganze concise Gebrauch des Partic. Fut. Act., wie wir ihn in diesem Abschnitt angegeben haben, der Sprache des Cicero fremd ist: er gehört dem silbernen, aber in der Ausbildung der Sprache noch fortschreitenden Zeitalter an.

Zu bemerken ist noch, daß der *Genitivus Pluralis* von diesem Participio, mit Ausnahme der Genitive futurorum, futurarum, wahrscheinlich des Mißklanges wegen, auffallend selten ist. Es werden sonst nur nachgewiesen venturorum Ovid. Met. 15, 835, itararum Sen. de benefic. 4, 32, exiturarum und transiturarum Sen. Epist. 98 u. 95, periturorum Sen. de tranq. 14, 4 und Petron. c. 123, moriturorum bei Augustin.

640 5. In den bisherigen Fällen vertrat das Participium die Stelle eines Zwischensatzes, dessen Subject eines der im Hauptsatze befindlichen Nomina war. Tritt aber ein neues Nomen als Subject ein, so steht dies mit dem Participium, unabhängig von dem Hauptsatze, im Ablativus. (Ablativi absoluti oder consequentiae.) Zunächst gebraucht man diese Construction, um eine Zeitbestimmung auszudrücken, und daher die Wahl des Ablativs.

Im Deutschen drücken wir solche Sätze entweder durch die Conjunction als, da, mit dem Verbo, oder durch ein Substantivum verbale mit Hinzufügung von Präpositionen aus, während, unter bei dem Participio Praes., nach bei dem Participio Perfecti, z. B. Cyro regnante, unter der Regierung des Cyrus, Cyro mortuo oder occiso, nach dem Tode des Cyrus, oder nachdem Cyrus getödtet war. Bei der passiven Construction wird die Beziehung auf das Subject des Hauptsatzes nicht noch besonders ausgedrückt, sondern ergänzt, z. B. His dictis abiit oder His ille dictis abiit, nicht his ab eo dictis abiit. S. §. 766.

Pythagoras, quum *Tarquinio Superbo regnante* in Italiam venisset, magnam illam Graeciam quum honore disciplinae, tum etiam auctoritate tenuit. Cic. Tusc. 1, 16.

L. Valerii virtute, *regibus exterminatis*, libertas in re publica constituta est. Cic. p. L. Flacc. 11.

Anm. Im historischen Stil werden auch Ablat. absol. mit dem Partic. Perfecti zur Bezeichnung eines hinzukommenden Umstandes ohne Vorgängigkeit nur zur Verknüpfung in der Zeit gebraucht, z. B. wenn Livius 1, 34 sagt Aruns prior quam pater moritur, uxore gravida *relicta;* id. 22, 41 Ad mille et septingenti Poenorum caesi, non plus centum Romanorum *occisis;* Tac. Ann. 12, 35 Clara ea victoria fuit, *captaque uxore* et *filia* Caractaci fratres quoque in deditionem accepti, von gleichzeitigen, mit einander verbundenen Ereignissen: seine Gemahlin wurde gefangen und auch seine Brüder ergaben sich. Ueberhaupt können Anfänger nicht aufmerksam genug sein auf die mancherlei Wendungen, wie im Deutschen bei der Mangelhaftigkeit der Participial-Construction dergleichen Ablat. absol. eingekleidet werden, z. B. daß man „mit Hintansetzung alles Andern" übersetzen muß *neglectis* ceteris rebus omnibus; unter oder mit deinem Beistande habe ich dies erreicht, *te adjuvante;* nur durch deinen Beistand *non – nisi te adjuvante;* ohne deinen Beistand *te non adjuvante* (s. §. 638). Sie mögen aber auch gewarnt sein, nicht zwei verschiedene Participia im Ablativ neben einander zu setzen, wie sie wegen der Zusammenstellung eines Participii mit einem passiven Tempus des verbi finiti zu thun geneigt sind, z. B. wird richtig gesagt; quum Cn. Pompejus Strabo, de coelo tactus, mortuus esset; wenn aber das verbum finitum in das Participium übertragen wird, kann es nicht heißen Pompejo de coelo tacto mortuo. Ein anderes Beispiel: Porcia saepe maritum cogitantem invenerat, ist nicht zu tadeln, aber als Ablat. absol. würde verwerflich sein marito cogitante invento. Vergl. jedoch in Betreff der Verba benennen oben Cap. 71, 7, Anm. 2. 641

Ablativi absol. anzuwenden, wenn das Subject derselben im Hauptsatze

genannt wird, iſt ſelten, findet ſich jedoch zuweilen: Cic. Phil. 11, 10 Nemo erit qui credat, *te invito,* provinciam *tibi* esse decretam, für tibi invito; id. ad Att. 10, 4 *me libente*, eripies *mihi* hunc errorem. Liv. 38, 54 M. Porcius Cato, *vivo* quoque *Scipione*, allatrare *ejus* magnitudinem solitus erat, und öfters bei Cäſar, z. B. b. G. 6, 4 *Obsidibus* imperatis centum, *hos* Aeduis custodiendos tradit.

642 6. Außerdem können aber die Ablativi absoluti auch mit den andern oben (Nr. 2) angegebenen Bedeutungen des Particips im Sinn der Conjunctionen da, wenn, weil, obgleich ſtehen. (Bei Späteren, d. h. nach Cicero, auch mit Beibehaltung der Conjunctionen quamquam, quamvis.)

Reluctante natura, irritus labor est. Sen. de tranq. 6.

Eclipses non ubique cernuntur, aliquando propter nubila, saepius *globo* terrae *obstante.* Plin. nat. hist. 2, 13.

Haud scio an, *pietate adversus deos sublata*, fides etiam et societas generis humani et una excellentissima virtus justitia tollatur. Cic. de nat. deor. 1, 2.

Mucius solus in castra Porsenae venit, eumque interficere, *proposita* sibi *morte*, conatus est. Cic. p. Sext. 21.

643 Anm. Etwas ſeltener ſind die *Ablat. absoluti* mit den Participiis Futuri Act. und Passivi, zumal die mit dem letzteren gebildeten, jedoch nicht ohne hinreichende Autorität: Plin. nat. hist. 11, 16 rex apum nisi *migraturo agmine* foras non procedit; Tacit. hist. 2, 32 quoniam (Vitelliani) deserere Rheni ripam, *irrupturis tam infestis nationibus*, non audeant; Liv. 36, 41 Antiochus securus admodum de bello Romano erat, *tamquam non transituris* in Asiam *Romanis;* Curt. 4, 15 Tyrii aurea catena devinxere simulacrum (Apollinis), araeque Herculis, cujus numini urbem dicaverant, inseruere vinculum, quasi *illo deo* Apollinem *retenturo.* Id. 5, 28 ceterum propalam comprehendi Dareus non poterat, *tot* Persarum *milibus laturis* opem regi. Vom Partic. Fut. Pass. Cic. ad Att. 4, 1 quum contio plausum, *meo nomine recitando*, dedisset, als mein Name ausgeſprochen wurde, gemäß der weiter unten zu entwickelnden Bedeutung dieſes Participii in den Casibus obliquis; id. or. 22 quum *immolanda Iphigenia* tristis Calchas esset, maestior Ulixes, maereret Menelaus cet. bei der Opferung der Iphig.; id. in Cat. 3, 6 tardissime autem Lentulus venit, credo quod *litteris dandis* praeter consuetudinem proxima nocte vigilarat, indem (weil) er Briefe zu ſchreiben hatte; id. de off. 1, 5 quis est enim, qui, *nullis officii praeceptis tradendis*, philosophum se audeat dicere? ohne Ertheilung von Sittenlehren, vergl. Cic. p. Mur. 8 pr. von Erneſti richtig erklärt und Wunder zu Cic. p. Planc. 6, §. 15. Auch bei Livius: 5, 43 quum *diis hominibusque accusandis*

Digitized by Google

senesceret; 21, 2 ita se Africo bello, ita in Hispania, *augendo Punico imperio*, gessit, indem er die Punische Herrschaft ausbreitete; 33, 3 *exercendo* cotidie *milite* hostem opperiebatur.

7. Für das Participium können auch gewisse Substantiva 644
stehen, welche die Handlung des Verbi ausdrücken, als *dux*, *comes*, *adjutor* und *adjutrix*, *auctor*, *testis*, *judex*, *interpres*, *magister* und *praeceptor*, *magistra* und *praeceptrix*, z. B. natura duce, gleich natura ducente, unter Leitung der Natur, comite fortuna, gleich comitante fortuna, judice Polybio, nach dem Urtheil des Polybius, ferner die Namen von Würden, als consul, praetor, imperator, rex, meistens nur zur Bestimmung der Zeit, z. B. Cicerone consule, unter dem Consulat des Cicero, endlich auch die Wörter, welche eine bestimmte Altersstufe ausdrücken, wie puer, senex, z. B. nobis pueris, als wir Kinder waren, d. h. in unserer Jugendzeit.

Magis auctoribus (nach dem Rathe der Mager) Xerxes inflammasse templa Graeciae dicitur. Cic. de leg. 2, 10.

Sapientia enim est una, quae maestitiam pellat ex animis; quae nos exhorrescere metu non sinat: *qua praeceptrice* in tranquillitate vivi potest, omni cupiditatum ardore restincto. Cic. de fin. 1, 13.

O quam facile erat orbis imperium occupare, aut mihi, *Romanis militibus*, aut, *me rege*, Romanis ruft Pyrrhus aus bei Flor. 1, 18.

Und weil die Lateiner kein gangbares Participium von *esse* 645
haben, so muß, mit Auslassung desselben, auch oft das Adjectivum allein die Stelle des Particips vertreten, z. B. deo propitio, wenn Gott gnädig ist; invita Minerva; sereno coelo; aspera hieme; me ignaro; te reduce, wenn du zurückkehrst; illis consciis, wenn, oder obgleich jene darum wissen.

Romani, *Hannibale vivo*, nunquam se sine insidiis futuros arbitrabantur. Nep. Hann. 12.

Obvius fit Miloni Clodius expeditus, *nullā rhedā*, *nullis impedimentis*, *nullis* Graecis *comitibus*. Cic. p. Mil. 10.

Anm. Mit ausgelassenem Substantivum bei Angabe des Wetters steht 646
das Adjectivum allein, in Ermangelung des Participii von esse: häufig *sereno*, scil. coelo, da der Himmel heiter war, *tranquillo* scil. mari, bei ruhigem Meer; Plin. nat. hist. 11, 28 iidem *sereno* texunt, *nubilo* texunt,

bei bedecktem Himmel. Ein Subſtantivum ſo abſolut wird beſſer auf den Ablativ zur Zeitbeſtimmung zurückgeführt werden können, ſo wie man ſagt comitiis, *ludis*, circensibus. Aber auffallend iſt bei Suet. Caes. 11 qui *proscriptione* pecunias ex aerario acceperant, ergänze durante, bei Tacit. Ann. 3, 28 dedit jura, quis pace et *Principe* uteremur, unter einem Fürſten, oder wenn ein Fürſt wäre; Ann. 16, 1 *multis palam* et pluribus occultis, indem viele offen, noch mehr heimlich zugegen waren. Zuweilen iſt es ſchwer, einen ſolchen Ablativus absolutus von dem Ablat. modi zu unterſcheiden: Liv. 34, 47 aequis viribus, pari spe, pugnatum est, wo wir die Ablative lieber als zum modus pugnandi gehörig auffaſſen, dagegen Cic. Acad. 2, 31 Si quis ex hoc loco proficiscatur Puteolos, stadia triginta, *probo navigio*, *bono gubernatore*, *hac tranquillitate*, probabile videatur se illuc venturum esse salvum, als wirkliche Ablat. absoluti. Vergl. §. 472.

647 8. Der Ablativus des Participii Perf. Pass. vertritt zuweilen allein die Stelle der ganzen Conſtruction der Abl. absoluti, indem der folgende Satz als Nomen generis neutrius für das Subject des Particips anzuſehen iſt. Z. B. Hannibal, *cognito* insidias sibi parari, fuga salutem quaesivit, gleich cognitis insidiis sibi paratis; Cic. de fin. 2, 27 *Perfecto* et *concluso*, virtutibus nusquam locum esse, si ad voluptatem omnia referantur, nihil praeterea est dicendum, nachdem ausgemacht und erwieſen iſt, daß u. ſ. f. Es geſchieht dies aber doch im Allgemeinen nicht häufig, und üblich in dieſer Art ſind beſonders nur die Participia *audito*, *cognito*, *comperto* (paſſiviſch), *explorato*, *desperato*, *nuntiato*, *edicto*.

Alexander, *audito Dareum appropinquare* cum exercitu, obviam ire constituit. Cf. Curt. 5, 35.

Excepto quod non simul esses, cetera laetus. Hor. Ep. 1, 10, 50.

648 Anm. Die Stelle eines ſolchen abſoluten Participii vertreten bisweilen auch Adjectiva: Liv. 28, 35 multi adnantes navibus, *incerto* prae tenebris quid peterent aut vitarent, foede interierunt, d. h. *quum incertum esset*, wie bei weitem häufiger geſagt wird; Tacit. Ann. 1, 6 juxta *periculoso*, ficta seu vera promeret; id. 3, 60 ipsorumque numinum religiones introspexit, *libero*, ut quondam, quid firmaret mutaretve. Es kommt auch, wiewohl ſehr ſelten, der Fall vor, daß ein Participium im Ablativus dergeſtalt unabhängig ſteht, daß nicht einmal ein folgender Satz die Stelle des Subjects vertritt. So bei Liv. 22, 55 quum, *nondum palam facto*, vivi mortuique promiscue complorarentur; Tacit. Ann. 11, 10 in cujus

annis transgressu multum *certato*, pervicit Bardanes; und Ter. Hecyr. 5, 1, 10 Nam jam aetate ea sum, ut non siet, *peccato*, mi ignosci aequum, i. e. si peccatum fuerit. In einer ähnlichen Stelle bei Cic. de leg. agr. 2, 2 extr. iſt aus der Mehrzahl der Handſchriften zu leſen cujus errato, nicht cui, *errato*, abſolut. Einige ſolcher Ablativi absoluti wie auspicato ſind durch den Gebrauch Adverbia geworden, ſ. §. 266.

9. Das Participium Fut. Pass. hat im Nominativus (und 649
in der Conſtruction des Accus. cum Infin. auch im Accuſativ) die Bedeutung der Nothwendigkeit, ſelten der Möglichkeit: laudandus, einer der gelobt werden muß, nicht: einer der gelobt werden kann oder gelobt zu werden verdient. Die Perſon, von welcher etwas geſchehen muß, wird dabei durch den Dativus ausgedrückt, nicht durch die Präpoſition ab.

Das Neutrum dieſes Participii, mit einem Tempus von esse verbunden, behält die Bedeut. der Nothwendigkeit, z. B. audendum est, man muß wagen, moriendum est, man muß ſterben, omnibus hominibus moriendum est, alle Menſchen müſſen ſterben. Wenn das Verbum ein transitivum iſt, ſo kann ein Accusativus objecti hinzugefügt werden. Dies geſchieht jedoch nur von älteren unklaſſiſchen Autoren, wie Plautus, Lucretius und Varro, und zuweilen von Dichtern, welche veraltete Ausdrucksarten wieder hervorziehen, (ſ. Sil. Ital. 8, 36; 11, 562 und 15, 105 und an dieſen Stellen die Noten von Drakenborch); in der Regel wird dieſer Accuſativ in den Nominativ verwandelt und das Participium in gleichem genere und numero hinzugeſetzt, z. B. virtus laudanda est, man muß die Tugend loben, oder die Tugend muß gelobt werden, omnes captivi occidendi sunt, man muß alle Gefangenen tödten, oder alle Gef. müſſen getödtet werden, haec via tibi ineunda (ingredienda) est, du mußt dieſen Weg einſchlagen, oder dieſer Weg muß von dir eingeſchlagen werden.

Alſo wird man für *Aeternas* quoniam *poenas* in morte timendum est, bei Lucret. 1, 112 nach gewöhnlichem guten Sprachgebrauch ſagen: quoniam *aeternae poenae* in morte timendae sunt. Von jener Art iſt bei Cicero mit Sicherheit nur anzuführen Cat. m. 2 Volumus sane, nisi molestum est, Cato, tamquam longam aliquam viam confeceris, *quam* nobis quoque ingrediendum sit, istuc, quo perveniſti, videre quale sit, und fragm. p. Scauro 13 Obliviscendum vobis putatis ma-

Digitized by Google

trum in liberos, virorum in uxores *scelera?* Bei Quint. 4, 5, 17 Quod tamen nemo sic accipiat, ut *omnia* credat audendum.

Quum suo *cuique* judicio *sit utendum*, difficile factu est, me id sentire semper, quod tu velis. Cic. de nat. deor. 3, 1.

Diligentia in omnibus rebus plurimum valet: haec praecipue *colenda* est *nobis*, haec semper *adhibenda*. Cic. de orat. 2, 35.

650 Anm. 1. Man ist, wenn man z. B. videndum durch das Deutsche zu sehen übersetzt, geneigt zu glauben, daß das Participium Fut. Pass. eben so gut das Können, als das Sollen ausdrücke. Dies ist aber in der mustergültigen Prosa durchaus nicht der Fall. Denn wenn es bei Cicero in den Büchern de officiis öfters heißt *intelligendum est*, für intelligitur oder facile potest intelligi, so liegt darin doch zugleich der Ausdruck, daß es geziemend ist diese Einsicht zu haben. Eben so wird eine Art innerer Pflicht ausgedrückt, wenn Cicero in Verr. 4, 59 sagt: hi qui hospites ad ea *quae visenda sunt* ducere solent, was zu sehen ist, von Merkwürdigkeiten der Städte, so auch 4, 60 longum est commemorare quae apud quosque *visenda sunt* tota Asia et Graecia. Dieselbe Pflicht wird an andern Stellen durch dürfen Deutsch ausgedrückt, z. B. Cic. de off. 1, 31 si Circe et Calypso mulieres *appellandae sunt*; de fin. 3, 2 quasi heluari libris, si hoc verbo in tam praeclara re *utendum est;* nicht anders Tusc. 1, 1 jam illa, quae natura, non litteris assecuti sunt (Romani), neque cum Graecia, neque ulla cum gente sunt conferenda, gleich conferri debent. Nur mit der Partikel vix findet sich dies Participium in der klassischen Prosa für das was möglich ist gebraucht (vergl. Bremi zu Nepos Attic. 18), z. B. Cic. de orat. 1, 21 extr. *vix optandum* nobis videbatur; Caes. de bell. Gall. 5, 28 *vix erat credendum*, gleich vix credi poterat. Dann gebrauchen es in gleicher Art die folgenden Schriftsteller mit der Negation und hievon gingen die Späteren aus, wenn sie dem Participio Fut. Pass. zuweilen eben so die Bedeutung der Möglichkeit als der Nothwendigkeit beilegen.

651 Anm. 2. Ab mit dem Ablativ findet sich wirklich zuweilen anstatt des Dativs bei Cicero, theils gewisser anderer Gründe wegen, wie p. leg. Man. 2 aguntur bona multorum civium, quibus est *a vobis* et ipsorum et reip. causa consulendum, weil das Zusammentreffen der Pronomina quibus vobis störend sein würde, p. Mur. 26 §. 54 und p. Planc. 3 §. 8, weil ein paralleles ab vorhergegangen, und p. Mil. extr. fortem et *a vobis* conservandum virum, weil man vobis als Dat. commodi, für euch, verstehen könnte (vergl. auch p. Sext. 18 §. 41); theils aber auch ohne anderweitigen Grund, wie epist. 13, 16 eos *a se* observandos et colendos putabat; ad Att. 10, 4 patris lenitas amanda potius *ab illo* quam tam crudeliter ne-

gligenda; p. Rab. 2 sic enim existimare debetis, rem nullam majorem, magis periculosam, magis *ab omnibus vobis* providendam, ad pop. Rom. esse delatam; in Rull. 2, 35 non eos in deorum immortalium numero venerandos *a vobis* et colendos putatis? p. leg. Man. 12 atque haec *a me* in dicendo praetereunda non sunt, und noch an einigen anderen Stellen, weshalb dann auch das in derselben Rede p. leg. Man. vorkommende ne forte *a vobis*, quae diligentissime providenda sunt, contemnenda esse videantur nicht (in ea) zu verändern sein möchte. Doch ist die Zahl dieser Stellen immer nur gering im Verhältniß zu der überaus häufig angewandten Regel, und man möge nicht etwa eine Ausnahme, weil sie zufällig in einer Rede dreimal vorkommt, zu weit ausdehnen.

10. In den übrigen Casibus hat dieses Participium zwar 652
auch die Bedeutung der Nothwendigkeit zuweilen, (z. B. Cic. Phil. 3, 4 a L. Bruto, principe hujus maxime *conservandi* generis et nominis,) viel häufiger aber vertritt es die Stelle des fehlenden *Participii Praesentis Passivi*, d. h. des dauernden Leidens oder Zustandes, z. B. occupatus sum in litteris scribendis, mit Briefen, die geschrieben werden, peritus rei publicae regendae, erfahren in der Leitung des Staates. Auch die Beziehung auf die Zukunft kann hinzukommen; sie liegt aber nicht nothwendig im Participio selbst, sondern in der Verbindung, z. B. consilium libertatis recuperandae, die Freiheit wieder zu erwerben, missus erat ad naves comparandas, um Schiffe herbeizuschaffen. Das Uebrige siehe unter dem Gerundium.

Anm. Bei *dare* und *tradere*, *mittere*, *concedere* und *permittere*, 653
accipere und *suscipere*, *locare* und *conducere* und ähnlichen Verbis wird der Zweck, zu welchem man jemand etwas giebt oder überläßt, passivisch durch das Participium Futuri ausgedrückt, z. B. rex Harpago Cyrum infantem *occidendum* tradidit, daß er getödtet würde, oder um ihn zu tödten; Cicero: Clodius uberrimas provincias *vexandas diripiendasque* consulibus permisit; demus nos philosophiae *excolendos;* Lentulus attribuit nos *trucidandos* Cethego, ceteros cives *interficiendos* Gabinio, urbem *inflammandam* Cassio, totam Italiam *vastandam diripiendamque* Catilinae; quattuor columnas locavit *dealbandas* (abzuweißen), ceteras *aedificandas;* conduxerat columnas *faciendas;* Horaz: haec porcis *comedenda* relinques. Activisch kann dasselbe aber auch durch ad mit dem Gerundium ausgedrückt werden, z. B. Scaevola nemini se *ad docendum* dabat; Caesar oppidum *ad diripiendum* militibus concessit; auctores nobis propositi sunt *ad imitandum.* (Die Dichter gebrauchen den Infinitiv Act. z. B. Hor. Carm. 1, 26 Tristitiam et metus *tradam* protervis in mare Caspium *portare* ventis; nur in der Redens-

art *bibere* dare, ministrare bei Ter. Andr. 3, 2, 4 und Cic. Tusc. 1, 26 findet er ſich auch in Proſa als eine ſehr ſeltene Ausnahme.) Beſonders iſt auch die Conſtruction von *curare* mit eben dieſem Participio zu bemerken, Deutſch laſſen mit dem Infinitiv, z. B. Conon muros dirutos a Lysandro *reficiendos* curavit, ließ wieder herſtellen; Fabricius perfugam *reducendum* curavit ad Pyrrhum, ließ zurückbringen; *funus* ei satis amplum *faciendum* curavi, ich ließ ihn anſtändig beſtatten. Im ſilbernen Zeitalter ſagte man auch *habeo faciendum*, ich habe zu thun, ich muß thun, z. B. Plin. nat. hist. praef. huic epistolae subjunxi, quid singulis contineatur libris, ne *perlegendos eos haberes;* Tac. Ann. 14, 44 si nunc primum *statuendum haberemus.* (Aber habeo facere bei Cicero, ich kann thun, ſ. §. 562.)

654 11. Dies Participium ſollte eigentlich nur von verbis activis transitivis gebildet werden können, es wird aber auch von ſolchen verbis deponentibus gebraucht, die einen tranſitiven Sinn haben, z. B. in imitando hoc scriptore haec cautio est, d. h. wenn dieſer Schriftſteller nachgeahmt wird; von verbis intransitivis aber kommt nur das Neutrum dieſes Particips mit est, erat u. ſ. f. vor, z. B. quiescendum est, dormiendum, eundum est.

Cap. 82.

Vom Gebrauche des Gerundiums.

655 1. Das Gerundium iſt der Form nach nichts anderes, als die vier Casus obliqui (d. h. Genitiv, Dativ, Accuſativ und Ablativ) vom Neutro des Participii Futuri Passivi. Es regiert den Caſus ſeines Verbi und vertritt, in Hinſicht der Bedeutung, die Stelle eines deklinirten *Infinitivi Praes. Activi*, indem es die Handlung oder den Zuſtand des Verbi als ein Substantivum verbale ausdrückt, gerade ſo, wie wir im Deutſchen den Infinitiv durch Vorſetzung des Artikels das zu einem Subſtantivum machen. So ſteht alſo der Dativus Quint. 11, 2, 35 illud ediscendo scribendoque commune est, dies iſt dem Auswendiglernen und Schreiben gemeinſchaftlich, der Ablativ bei Cicero Tusc. 3, 7 discrepat a timendo confidere, Lael. 27 amicitia dicta est ab amando, d. h. das Wort amicitia kommt her von amare. Beiſpiele vom Genitiv ſiehe oben §. 425. Beim Accuſativ zeigt ſich ein Unterſchied vom Infinitiv, da der Infinitiv

auch als Accuſativ conſtruirt wird (ſ. oben §. 597), inſofern der Infinitiv den abſtracten Begriff, das Gerundium eine wirkliche Handlung ausdrückt, z. B. Sen. de ben. 5, 10 Multum interest inter dare et accipere, dagegen Cic. de fin. 3, 20 Non solum ad discendum propensi sumus, sed etiam ad docendum.

2. Das Verhältniß des Gerundiums zum wirklichen Parti- 656
cipio Futuri Passivi iſt folgendes: Da das Gerundium activen Sinn hat, z. B. consilium scribendi, der Entſchluß des Schreibens, oder zu ſchreiben, ſo kann, wenn das Verbum einen abhängigen Accuſativ bei ſich hat, z. B. consilium scribendi epistolam, dieſe active Conſtruction, ohne Veränderung des Sinnes, in die paſſive übergehen: consilium scribendae epistolae, der Entſchluß eines zu ſchreibenden Briefes, d. h. daß ein Brief geſchrieben werde. Der Accuſativ wird alſo jedesmal der Caſus, in welchem das Gerundium ſteht. Dieſe Verwandlung in die paſſive Conſtruction kann überall da Statt finden, wo keine Zweideutigkeit entſteht, d. h. wo das Genus erkennbar iſt. Daher geſchieht ſie in der Regel nicht, wenn der Accuſativ beim Gerundium das Neutrum eines Pronomens oder Adjectivi iſt, z. B. studium illud efficiendi, cupido plura cognoscendi, nicht illius efficiendi, plurium cognoscendorum, weil man nicht erkennen würde, ob die Genitive illius und plurium generis mascul. oder neutrius ſind; und ſo ſagt man lieber: lex appellata est a *suum* cuique tribuendo, als a *suo* cuique tribuendo. Jedoch auch ohne dieſen Grund wird die Verwandlung der activen Conſtruction (des Gerundii mit dem Accuſativ) in die paſſive des Participii Fut. (welches neuere Grammatiker zum Unterſchied vom Gerundium das Gerundivum nennen) unterlaſſen, von einigen Schriftſtellern, z. B. Livius und Curtius, häufiger als von andern.

Anm. 1. Auch bei utor, fruor, fungor und potior findet öfters die 657
Verwandlung in die paſſive Conſtruction Statt, deswegen weil dieſe Verba urſprünglich, und noch in unſern Schriftſtellern zuweilen, mit dem Accuſativ verbunden werden. S. §. 466. So heißt es alſo bei Cic. de fin. 1, 3 sapientia non paranda nobis solum, sed etiam *fruenda* est; de off. 2, 12 *justitiae fruendae* causa videntur olim bene morati reges constituti; id. de off. 1, 8 expetuntur autem divitiae quum ad usus vitae necessarios, tum ad *perfruendas* voluptates; id. Tusc. 3, 7 oculus probe af-

Digitized by Google

fectus ad suum munus *fungendum;* id. in Verr. 2, 18 extr. omnia bona ei *utenda* ac *possidenda* tradiderat; Caesar de bell. Gall. 3, 6 hostes in spem *potiundorum* castrorum venerant, und ſo häufiger Livius und Curtius, spes potiundae urbis, petrae. Als Ausnahme findet daſſelbe Statt bei mederi, welches in der alten Sprache auch zuweilen mit dem Accuſat. verbunden wurde, wonach Liv. 8, 36 und Vell. 2, 25 medendis corporibus ſagen. Invidendus, poenitendus und pudendus ſind Adjectiva geworden, beneidenswerth, bereuenswerth, ſchmählich.

658 Anm. 2. Es giebt einige Ausdrücke, in denen das Gerundium im paſſiven Sinn gebraucht erſcheint: Cic. in Verr. Act. 1, 18 *censendi causa* hae frequentia convenit, der Schätzung wegen, p. Flacc. 32 si aliena *censendo* Decianus sua facere posset, durch die Schätzung, Vellej. 2, 15 *ad censendum* ex provinciis in Italiam revocare, zur Schätzung, Alles im paſſiven Sinn der vorzunehmenden Schätzung, indem die Handlung allein ohne Bezeichnung des Subjects oder Objects angegeben wird. Eine gleiche Redensart iſt *ad imperandum* adesse (bei Cic. epist. 7, 3), vocari (bei Sall. Jug. 62), zum Befehl, d. h. der ertheilt wird. Und nach dieſer Analogie heißt es bei Nep. Att. 9 spes *restituendi*, die Hoffnung, wieder eingeſetzt zu werden, und Cic. Tusc. 1, 23 ceteris, quae moventur, hic fons, hoc principium est *movendi*, der Bewegung, d. h. bewegt zu werden.

659 3. Die einzelnen Fälle, wie das Gerundium und (unter obigen Bedingungen) das Participium Fut. Pass. gebraucht wird, ſind folgende:

Der *Genitivus* ſteht nach Subſtantivis auf die Frage was für ein, eine, eines? und nach den Adjectivis relativis (§. 436). Im Deutſchen läßt man darauf entweder auch den Genitiv oder zu mit dem Infinitiv folgen, oder bildet ein zuſammengeſetztes Subſtantivum oder Adjectivum, deſſen erſter Theil den Begriff des Genit. Gerundii ausdrückt, z. B. ars dicendi, Redekunſt, discendi cupidus, lernbegierig. Subſtantiva dieſer Art ſind, unter vielen andern, beſonders ars, causa, consilium, consuetudo, cupiditas, facultas, occasio, potestas, ratio, spes, studium, voluntas. Namentlich ſind auch die Ablative *causa* und *gratia* als mit dem Genitivus des Gerundii verbunden zu merken, Deutſch gewöhnlich durch um zu oder wegen (vom Zwecke) überſetzt, z. B. discendi causa, um zu lernen, quidam canes *venandi gratia* comparantur, zur Jagd.

Es muß aber bemerkt werden, daß bei jenen und andern Subſtantivis auch der Infinitiv ſtehen kann (ſ. §. 598), wenn ſie mit einem Tempus von esse die Umſchreibung eines Verbi bilden, bei welchem der Infinitiv ſteht,

Digitized by Google

oder die Stelle eines adjectiviſchen Ausdrucks einnehmen, bei welchem der Infinitiv Subject iſt, wo man auch im Deutſchen nicht was für ein? ſondern was? frägt, z. B. Sall. Cat. 30 *quibus* omnia honesta atque inhonesta vendere *mos erat*, denen es Sitte war, oder welche pflegten, was? zu verkaufen. Ferner bei Cicero Tusc. 1, 41 tempus est *abire*, es iſt Zeit, d. h. an der Zeit, tempestivum est, was? wegzugehen, aber richtig wäre auch tempus est (im Sinne von adest) *abeundi*, wie Quintilian 11, 3, 61 ſagt jam tempus est *dicendi*, quae sit apta pronuntiatio, die Zeit iſt da, anzugeben. Bei Liv. 2, 53 *Mos*, credo, *non placebat*, sine Romano duce exercituque *socios* propriis viribus consiliisque bella *gerere* iſt der Acc. c. Inf. von der ganzen Redensart und vornehmlich von placebat abhängig, ſonſt müßte es heißen sociorum mos bella gerendi. Alles andere, insbeſondere der Infinitiv nach Adject. relativis, iſt poetiſch.

Beate *vivendi* cupiditate incensi omnes sumus. Cic.

Parsimonia est scientia *vitandi* sumptus supervacuos, aut ars re familiari moderate *utendi*. Sen. de ben. 2, 34.

Postremo Catilina *dissimulandi* causa aut *sui expurgandi*, sicuti jurgio lacessitus foret, in senatum venit. Sall. Cat. 31.

Epaminondas *studiosus* erat *audiendi*. Nep. Epam. 3.

Wenn das Verbum den Accuſativus regiert, ſo wird gewöhnlich die paſſive Conſtruction mit dem Participium vorgezogen:

Quis ignorat Gallos usque ad hanc diem retinere illam immanem ac barbaram *consuetudinem hominum immolandorum?* Cic. p. Font. 10.

Inita sunt (a Catilina ejusque sociis) *consilia urbis delendae, civium trucidandorum, nominis Romani extinguendi.* Cic. p. Mur. 37.

Timothĕus rei militaris *(belli gerendi)* fuit *peritus*, neque minus *civitatis regendae*. Nep. Timoth. 1.

Anm. 1. Die Regel von der Uebereinſtimmung des Nominis mit dem 660
Participio in Hinſicht auf Genus und Numerus wird anſcheinend verletzt bei den Genitivis der *Pronomina personalia*, indem *tui* auch als Femininum mit dem Participio mascul. oder neutrius generis verbunden wird: Plaut. Trucul. 2, 4, 19 quoniam *tui videndi* est copia, Ovid. Heroid. 20, 74 copia *placandi* sit modo parva *tui*, und indem *vestri* und *sui*, auch wenn dieſes Pluralis iſt, den Singularis des Particips bei ſich haben. So leſen wir Liv. 21, 41 non vereor ne quis hoc me *vestri adhortandi* causa magnifice loqui existimet; und von *sui* Cic. de div. 2, 17 doleo

tantum Stoicos vestros Epicureis *irridendi sui* facultatem dedisse; id. in Catil. 1, 3 quum multi principes civitatis Romā non tam *sui conservandi*, quam tuorum consiliorum reprimendorum causā profugerunt; und häufig bei Cäſar, z. B. de bell. Gall. 3, 6 neque *sui colligendi* hostibus facultatem relinquunt; 4, 13 in castra venerunt, *sui purgandi* causa. Von *mei* generis fem. und von *nostri* iſt noch kein Beiſpiel gefunden worden, aber es iſt kein Grund zu zweifeln, daß ſie wie *tui* gen. fem. und *nostri* mit dem Participio Sing. ohne Geſchlechtsbezeichnung conſtruirt wurden. Es iſt anzunehmen, daß dieſe Erſcheinung in der beſonderen Form dieſer Genitive ihren Grund hat, welche eigentlich von den Neutris meum, tuum suum, nostrum, vestrum, d. h. das mich oder dich u. ſ. f. Betreffende, mein oder dein Weſen, gleich ich, du, (wie im Griechiſchen bisweilen τὸ ἐμόν, τὸ ἡμέτερον) herkommen. Bei den Pronom. demonstrativis aber, ejus, hujus, illius, wird das Geſetz von der Uebereinſtimmung des Nomens mit dem Particip angewandt, obgleich ſich auch *ejus*, von einem Weibe geſagt, ſo mit dem gen. masc. findet bei Ter. Hec. 3, 3, 12 (zweifelhaft id. Phorm. 1, 3, 24 und nur zufolge einer Conjectur Bentley's Phorm. 5, 6, 40).

661 Eine ähnliche, aber ſchwerer zu erklärende Unregelmäßigkeit findet ſich auch in der Zuſammenſtellung des Genit. Gerundii mit dem Genitivus Pluralis von Subſtantiven, anſtatt des Accuſativs, nicht nur bei Plautus und Terenz hin und wieder, und bei Gellius häufig, welcher die veraltete Lateiniſche Sprache benutzte, ſondern auch bei Cicero in folgenden Stellen: de inv. 2, 2 ex majore enim copia nobis, quam illi, fuit *exemplorum eligendi* potestas; de univ. §. 9 *reliquorum siderum* quae causa *collocandi* fuerit, quaeque eorum sit collocatio, in alium sermonem differendum est; in Verr. 2, 31 homines quibus ne *rejiciundi* quidem amplius quam *trium judicum* praeclarae leges Corneliae faciunt potestatem; in Verr. 4, 47 *earum* autem *rerum* nullam sibi iste neque *infitiandi* rationem, neque *defendendi* facultatem reliquit; Phil. 5, 3 Agitur, utrum M. Antonio facultas detur opprimendae reipublicae, caedis faciendae bonorum, diripiendae urbis, *agrorum* suis latronibus *condonandi*, populum Rom. servitute opprimendi: an horum nihil facere ei liceat. Und einmal bei Cicero mit dem Genitiv Plur. eines Pronominis, de fin. 5, 7 *eorum* (für ea) *adipiscendi* causa. S. auch Sueton. Aug. 98 permissa licentia *diripiendi pomorum* und die Interpreten zu dieſer Stelle. Wir nehmen an, daß das eigentlich von dem Gerundio abhängige Nomen durch eine Verwechſelung, von der ſich in jeder Sprache Beiſpiele finden, mit dem Subſtantivo verbunden und in Abhängigkeit von demſelben gebracht worden iſt. Man konnte ſagen licentia diripiendi poma und licentia pomorum diripiendorum, und vermiſchte beides mit einander. Eine andere Art, die Sache zu erklären, daß das Gerundium mit dem regierenden Subſtantivo zu einem Begriff vereinigt ſei, (alſo eligendi potestas etwa Wahlfreiheit, exemplorum, von Beiſpielen), ſ. ausgeführt von Kritz zu Sall. Cat. 31, und dagegen Madvig zu Cic. de fin. 1, 18 §. 60.

Anm. 2. So wie der Genitiv überhaupt zur Bezeichnung der Eigen- 662
ſchaft bei Subſtantivis in Verbindung mit einem Adjectivo gebraucht wird, ſo ſteht auch der Genitiv, nicht des Gerundiums allein, ſondern eines Subſtantivi mit dem Participio Fut. Paſſ. bei *esse*, für pertinere ad aliquam rem, oder Deutſch, wozu gereichen, wozu dienen, z. B. Sall. Cat. 6 Regium imperium initio *conservandae libertatis* atque *augendae reip. fuerat;* Caes. bell. Alex. 65 quum multa contra morem consuetudinemque militarem fierent, quae *dissolvendae disciplinae severitatisque essent;* Liv. 27, 9 haec prodendi imperii Romani, tradendae Hannibali victoriae sunt; Liv. 40, 29 lectis rerum summis quum animadvertisset pleraque dissolvendarum religionum esse, L. Petillio dixit, sese eos libros in ignem conjecturum esse, und ſo noch öfter bei dieſem Autor, vergl. 3, 39 u. 38, 50 nihil tam aequandae libertatis esse, und 5, 3 und zu dieſer Stelle Gronov und Drakenborch. Mit Ergänzung von esse Sall. Jug. 88 quae postquam gloriosa modo neque *belli patrandi* cognovit, und in unmittelbarer Verbindung mit einem Nomen bei Salluſt or. Lepidi in den fragm. hist. lib. 1 Sulla eo processit, ut nihil gloriosum nisi tutum et *omnia retinendae dominationis* honesta aestumet, d. h. omnia quae sunt dominationis retinendae. Bei Cicero findet ſich dieſer Gebrauch des Genitivs mit esse nur de leg. 2, 23 Cetera in duodecim (tabulis) *minuendi sunt sumptus lamentationisque* funeris, die übrigen Beſtimmungen bezwecken die Verminderung der Koſten, und in Verr. 2, 53 ut studia cupiditatesque honorum atque ambitiones ex omnibus civitatibus tolleret, quae res *evertendae reip.* solent *esse,* welches nach obigen Beiſpielen beſſer für den Genitiv, als mit Garatoni für den Dativ gehalten wird.

(Carthagine) pro se quisque *quae diutinae obsidionis tolerandae sunt,*
ex agris convehit. Liv. 30, 9.

Anm. 3. Abweichend von den ſonſtigen Grundſätzen der Lateiniſchen 663
Syntax und mit entſchiedener Nachahmung Griechiſcher Redeweiſe wird der Genitiv des Gerundiums (jedoch nicht von Cicero) zum Ausdruck einer Abſicht gebraucht, wo ſonſt *causa* hinzugefügt oder der Dativus Gerundii gebraucht wird. Hierüber ſ. Cap. 86 Ellipſis Nr. 6. Eine andere unregelmäßige Anwendung des Genitivus Gerundii für den Infinitiv findet ſich bei Tacitus Ann. 2, 43 Plancinam haud dubie Augusta monuit muliebri aemulatione Agrippinam *insectandi.* Doch ließe ſich allenfalls noch der Genitiv als abhängig von monere erklären. Aber Ann. 13, 26 nec grave manumissis, per idem obsequium *retinendi* libertatem, per quod assecuti sunt; ib. 15, 21 maneat provincialibus potentiam suam tali modo *ostentandi*, und 15, 5 Vologesi vetus et penitus infixum erat arma Rom. *vitandi* ſteht der Genitivus Gerundii ganz für den Infinitiv und iſt kaum anders zu erklären, als durch eine Ellipſe negotium, τὸ τοῦ φεύγειν. Damit ſind die Bemerk. von Gronov zu Liv. 35, 49 zu vergleichen.

664 4. Der Dativus Gerundii steht nach Adjectivis, welche diesen Casus zu sich nehmen (s. §. 409), besonders nach utilis, inutilis, noxius, par, aptus, idoneus, und nach Verbis und zusammenhängenden Ausdrücken, um den Zweck oder die Absicht anzuzeigen, wofür jedoch, wenigstens bei Cicero, viel häufiger ad mit dem Accusativ des Gerundiums oder ein Satz mit ut gebraucht wird. (Ausdrücke, welche vermöge ihrer Bedeutung verhältnißmäßig am häufigsten den Dativus Gerund. zu sich nehmen, sind *studere*, *intentum esse*, *animum adjicere*, *tempus impendere*, *tempus consumere* oder *insumere*, *operam dare*, *sufficere*, *satis esse*, *deesse* und *esse* in der Bedeutung dienen, im Stande sein; aber die Sprache des silbernen Zeitalters beschränkt sich in der Anwendung dieses Casus nicht auf einzelne Ausdrücke, sondern gebraucht ihn auf sehr ausgedehnte Art, vornehmlich nach Verbis einer Bewegung, um die Absicht dabei anzugeben.) Das Participium Fut. Pass. steht wie oben bemerkt, und zwar sehr viel häufiger als der Dativus Gerundii mit dem Accusativ.

Aqua nitrosa *utilis* est *bibendo*. Plin. 36, 6.

Aegyptii vana gens et *novandis* quam *gerendis aptior rebus*. Curt. 4, 5.

Non fuit consilium socordia atque desidia bonum otium conterere, neque vero *agrum colendo aut venando intentum* aetatem agere. Sall. Cat. 4.

Brutus quum *studere revocandis* in urbem *regibus* liberos suos comperisset, secūri eos percussit. Flor. 1, 9.

Tiberius quasi *firmandae valetudini* in Campaniam concessit. Tac. Ann. 3, 31.

Anm. 1. Man ergänzt bei *esse* mit dem Dativus des Gerundiums gewöhnlich idoneus, aber es ist besser, diesen Ausdruck ohne Ellipse zu fassen, wie der Dativ z. B. in *auxilio* alicui esse gebraucht wird. So heißt es bei Cicero von *solvendo* esse, nicht zahlungsfähig sein; bei Livius 2, 8 divites, qui *oneri ferendo* essent, welche die Lasten zu tragen im Stande wären, ferner 27, 25 rempublicam esse *gratiae referendae*, sei jetzt im Stande durch die That zu danken; bei Cels. 8, 10, 7 medicamenta, quae *puri movendo* sunt, welche dazu dienen das Eitern zu erregen. Zu bemerken ist noch der publizistische Ausdruck *scribendo adfuerunt*, bei der Aufzeichnung eines Stsconsultum waren zugegen.

665 Anm. 2. Der Dativus des Gerundiums steht auch in der Regel bei den Namen von Würden und Aemtern, z. B. Decemviri legibus scri-

bendis, die Commiſſion der Zehn zur Abfaſſung von Geſetzen, duumvir oder quindecimvir sacris faciundis, zur Beſorgung der Opfer, triumvir agro dando, einer von den drei Commiſſarien zur Anweiſung von Ländereien, triumvir coloniis deducendis, juventuti conquirendae, senatui legendo, beſonders die bekannten tresviri reip. constituendae, zur Anordnung der Verfaſſung. Ferner bei *comitia*, z. B. Livius comitia regi creando, consuli uni rogando, creandis decemviris, wo jedoch auch der Genitiv geſetzt wird.

666 5. Der Accusativus Gerundii iſt immer abhängig von Präpoſitionen, am häufigſten von ad, zu, oder inter, unter, während, zuweilen von ante, circa und ob. Die Verwandlung in die paſſive Conſtruction des Partic. Fut. Pass. geſchieht in der Regel immer, wenn das Gerundium einen Accuſativ bei ſich hat.

Mores puerorum se *inter ludendum* simplicius detĕgunt. Quint. Inst. 1, 3.

Musicen natura ipsa nobis videtur *ad tolerandos* facilius *labores* velut muneri dedisse. Id. 1, 10, 16.

Anm. Beſonders machen wir den Anfänger aufmerkſam auf den Gebrauch des Gerundiums (ohne Nomen) mit inter, zum Ausdruck des Deutſchen während, bei, z. B. inter eundum, inter bibendum, inter ambulandum, inter vapulandum, bei dem Gehen, während des Trinkens u. ſ. f.

667 6. Der Ablativus Gerundii ſteht 1) ohne Präpoſition, als Ablativus instrumenti, auf die Frage wodurch, womit? 2) abhängig von den Präpoſitionen ab, de, ex und in. Wenn das Gerundium den Accuſativ bei ſich hat, wird es im erſten Falle gewöhnlich, im zweiten immer in das Participium Fut. Paſſ. verwandelt. Nur der Accuſativus gen. neutr. eines Pronomens oder Adjectivs bleibt in der Regel unverändert, ſ. §. 656 und vergleiche das letzte der folgenden Beiſpiele.

Hominis mens *discendo* alitur et *cogitando*. Cic. de off. 1, 30.

Caesar dando, sublevando, ignoscendo, Cato nihil largiundo gloriam adeptus est. Sall. Cat. 54.

Superstitione tollenda non tollitur religio. Cic. de div. 2 extr.

Fortitudo *in laboribus periculisque subeundis* cernitur, temperantia *in praetermittendis voluptatibus*, prudentia in delectu bonorum et malorum, justitia *in suo* cuique *tribuendo*. Cic. de fin. 5, 23.

Anm. Sehr ſelten wird der Ablat. Gerund. anders angewandt: Cic. de off. 1, 15 nullum officium *referenda gratia* magis necessarium est für relatione gratiae; Liv. 6, 14 nec jam *possidendis publicis agris contentos* esse für possessione agrorum. Zu den den Abl. Gerund. regierenden Präpoſitionen kommt hinzu *pro* in der Stelle Liv. 23, 28 pro ope ferenda sociis pergit ire ipse ad urbem deditam nuper in fidem Romanorum oppugnandam, anſtatt ſeinen Verbündeten Hülfe zu bringen. Zuweilen wird der Ablat. Gerund. ſtatt des Participii Präſentis gebraucht, z. B. Curt. 7, 31 superstitionem incutere temptavit *dicendo*, Tac. Ann. 14, 7, si ad Senatum et populum pervaderet, interfectos amicos *objiciendo*, mit dem Sinn eines Ablat. instrumenti oder modi. Eine andere Art von Unregelmäßigkeit findet Statt bei Tac. Ann. 14, 4 Nero matrem prosequitur abeuntem, artius oculis et pectori haerens, sive *explenda simulatione* seu periturae matris supremus aspectus quamvis ferum animum retinebat, zur Erfüllung, alſo für den Dativ; id. Ann. 3, 19 is finis fuit ulciscenda Germanici morte, temporal zu erklären: bei der Beſtrafung.

Cap. 83.

Vom Gebrauche des Supini.

668 1. Die beiden Supina ſind der Form nach Caſus eines Substantivi verbalis nach der 4. Deklination, und zwar das erſte Sup. auf *um* der Accuſativ, das zweite auf *u* ſowohl Dativ als Ablativ, nach §. 81. Aber in Hinſicht der Conſtruction bewährt ſich das Supinum auf um als Theil des Verbi dadurch, daß es, falls noch ein Nomen davon abhängig gemacht wird, nicht den Genitiv, ſondern den Caſus ſeines Verbi regiert. Das Supinum auf u regiert keinen Caſus, deshalb ſchreiben wir ihm eine paſſive Bedeutung zu.

2. Das erſte Supinum, auf um, ſteht bei Verbis, die eine Bewegung nach einem Orte ausdrücken, z. B. ire, proficisci, contendere, pergere, festinare, venire, mittere, trajicere, um die Abſicht dabei anzugeben, z. B. cubitum ire, ſchlafen gehen, exploratum oder speculatum, aquatum, frumentatum, pabulatum mittere, oratum obsecratumque venire; oder mit dem abhängigen Caſus, z. B. Cicero: mittit rogatum *ea vasa*, Livius: legati venerunt questum *injurias* et *res* repetitum, Virgil: Non ego *Grajis* servitum *matribus* ibo. Eben ſo verhält es ſich mit dem Ausdruck alicui nuptum dare (oder tradere, collocare), jemanden ein Frauenzimmer zur Ehe geben.

Doch pflegen die Latein. Schriftſteller im Allgemeinen für das Supinum lieber das Gerundium im Accuſat. mit ad, im Genitiv mit causā, oder das Particip. Fut. Act. zu ſetzen.

Philippus Aegis a Pausania, quum *spectatum ludos iret,* juxta theatrum occisus est. Nep. de reg. 2.

Anm. *Eo, is, it* mit dem Supinum heißt alſo wörtlich ich gehe um etwas zu thun, daher ich beabſichtige oder ich will etwas thun. Hievon finden ſich Beiſpiele bei Plautus und Terenz und in der nach – Ciceroniſchen Proſa, bei Cicero nicht (vergl. Cic. epist. 14, 1, 5), da die periphraſtiſche Conjugation esse mit dem Particip. Fut. Act. dieſen Sinn ausdrückt. Z. B. Ter. Andr. 1, 1, 107 Mea Glycerium, quid agis? cur te *is perditum?* id. Heaut. 2, 3, 74 in mea vita tu tibi laudem *is quaesitum*, scelus? Schurke, willſt du dir auf Koſten meines Lebens Ruhm erwerben? So auch Sall. Jug. 85 ubi se flagitiis dedecoravere turpissimi viri, bonorum praemia *ereptum eunt;* und im Infinitiv Liv. 28, 41 qui te in Italia retineret, materiam gloriae tuae *isse ereptum* videri posset, es könnte ſcheinen, daß er habe entreißen wollen; id. eod. cap. Hoc natura prius est, quum tua defenderis, aliena *ire oppugnatum*, d. h. zuerſt vertheidigt man das Seine, dann ſchickt man ſich an Fremdes anzugreifen. In abhängigen Sätzen wird dieſer Ausdruck aber auch bloße Umſchreibung des einfachen Verbi, da die Beziehung auf die Zukunft vielmehr in der Conjunction oder (beim Infinitiv) im Verbo finito liegt: Sall. Cat. 52 Sint sane misericordes in furibus aerarii, ne illi sanguinem nostrum largiantur, et, dum paucis sceleratis parcunt, bonos omnes *perditum eant*, gleich perdant; Liv. 32, 22 obtestatus filium, ut consulere Achaeos communi saluti pateretur, neu pertinacia sua gentem universam *perditum iret*, gleich perderet; Sall. Jug. 68 *ultum ire* injurias *festinat*, gleich ulcisci; Liv. 39, 10 vitricus ergo tuus pudicitiam, famam, spem vitamque tuam *perditum ire* hoc facto *properat;* Curt. 10, 25 (vergl. Tac. Ann. 16, 1) Meleagri temeritatem armis *ultum ire decreverant*, für ulcisci; Tac. Ann. 13, 17 *illusum isse* für illusisse; id. Ann. 12, 45 (belli causas confingit, se) eam injuriam excidio ipsius *ultum iturum* für ulturum esse. 669

Das Paſſivum dieſer Conſtruction könnte nur im perſonalen Gebrauch Statt finden, wie itur ſelbſt „man geht" heißt. Deshalb iſt es grammatiſch nicht richtig zu ſagen contumelia mihi factum itur, aber man ſollte ſagen können contumeliam mihi factum itur, man geht oder man hat vor, mir eine Beleidigung zuzufügen. Aber das eine wie das andere kommt mit dem verbo finito nicht vor, und nur Cato bei Gellius 10, 14 hat gerade das erſtere, quae (contumelia) mihi factum itur, geſagt. Jedoch der Infinitiv dieſer paſſiven Conſtruction iſt, mit dem Uebergange des Wollens in das Werden, oder der Abſicht in die bloße Zukunft, gebräuchlicher Infinitivus Futuri Paſſ. geworden (ſ. oben §. 593), wobei nur zu bemerken, daß der Nominativ cum Infin. ſehr ſelten iſt, indem außer der im citirten §. ange-

führten Stelle des Quintilian nur Plaut. Rud. 4, 7, 16 Mihi istaec videtur praeda praedatum irier dafür zum Beleg angeführt werden kann.

670 3. Das zweite Supinum, auf u, hat paſſive Bedeutung, und ſteht nach den Subſtantivis *fas*, *nefas* und *opus*, und nach den Adjectiven gut oder ſchlecht, angenehm oder unangenehm, würdig oder unwürdig, leicht oder ſchwer und einigen ähnlichen, wo man im Deutſchen fragt: in welcher Rückſicht? und mit zu und dem Infinitiv Act. oder Paſſ. antwortet, z. B. dies Buch iſt angenehm zu leſen, oder werth geleſen zu werden. (Beſonders möchten folgende Adjectiva am häufigſten mit dieſem Supinum verbunden werden: honestus, turpis, jucundus, facilis, incredibilis, memorabilis, utilis, dignus und indignus.) Es ſind aber nur einige wenige Supina auf dieſe Art in Proſa recht gebräuchlich, namentlich *dictu*, *auditu*, *cognitu*, *factu*, *inventu*, *memoratu*, *usu*; dazu kommt *natu*, der Geburt d. h. dem Alter nach, an Jahren, in Verbindung mit grandis, major, minor, maximus, minimus natu. Es findet ſich aber auch *magno* natu, von hohem Alter, *maximo* natu filius, der älteſte Sohn, wo natu der vereinzelte Ablativ eines Subst. verbalis iſt. (S. §. 90.)

Spätere Proſaiſten gebrauchen indeſſen noch eine große Menge anderer Supina auf *u*, und es iſt nicht zu läugnen, daß durch dieſe Form der Lateiniſche Ausdruck an Kürze ſehr gewinnt.

Pleraque *dictu* quam re sunt faciliora. Liv. 31, 38.

Quid est tam jucundum *cognitu* atque *auditu*, quam sapientibus sententiis gravibusque verbis ornata oratio? Cic. de orat. 1, 8.

At ille docere pergit, non speciosa *dictu* sed *usu* necessaria in rebus adversis sequenda esse. Curt. 5, 1.

671 Anm. Bei facilis, difficilis und jucundus ſetzen die beſten Schriftſteller dennoch lieber ad mit dem Gerundium, res facilis ad judicandum, ad intelligendum, oder beim Neutrum (es iſt leicht u. ſ. f.) den Infinitiv Act.: facile est invenire, existimare, cognoscere. Zum Theil ſind auch Nomina verbalia vorhanden, wie lectio, cognitio, potus, welche im Dativ oder Ablativ gleich den Supinis lectu, cognitu, potu gebraucht werden, z. B. Plin. nat. hist. 23, 8 arbutus fructum fert difficilem *concoctioni*, id. 6, 8 aqua *potui* jucunda, Cicero häufig res *cognitione* dignae. Bei

dignus wird am häufigſten das Pronomen relat. mit dem Conjunctiv geſetzt, ſ. oben §. 568, indem nur Dichter und ſpätere Proſaiſten den Infinitivus Pass. damit verbinden.

Syntaxis ornata.

Der vorhergehende Theil der Grammatik enthielt die Regeln, nach denen die in der Formenlehre aufgeführten Formen der veränderlichen Redetheile (Caſus, Tempora und Modi) behufs der Bildung von Sätzen in der Lateiniſchen Sprache angewandt werden. Daher heißt dieſer Abſchnitt die Syntaxis regularis. Wenn man dieſe Regeln beobachtet, ſo ſpricht oder ſchreibt man grammatiſch richtig (emendate, grammatice). Es iſt nun noch übrig, von gewiſſen Eigenthümlichkeiten des Lateiniſchen Ausdrucks zu handeln, welche man in den Schriften der beſten Lateiniſchen Autoren bemerkt, und deren Anwendung unſerer Rede den Lateiniſchen Anſtrich giebt. (Color Latinus, Latine scribere.) Man pflegt einer geordneten Sammlung ſolcher einzelner Bemerkungen den Namen Syntaxis ornata zu geben.

Sie können aber nicht auf ſo beſtimmte Regeln zurückgeführt werden, und ihre Anwendung muß durchaus dem jedesmaligen Ermeſſen des Schreibenden überlaſſen bleiben. Denn zu häufig oder unpaſſend gebraucht, werden ſie den Lateiniſchen Ausdruck, anſtatt ihn zu verſchönern, vielmehr geſucht und widerwärtig machen. Auch darf der Anfänger nicht glauben, daß in dieſen Bemerkungen das ganze Geheimniß des guten Stils verborgen liege. Dieſer beruht größtentheils auf der Anwendung der allgemeinen Grundſätze des zweckmäßigen Ausdrucks richtiger Gedanken, welche für alle Sprachen dieſelben ſind, und deshalb in einer beſondern höchſt wichtigen Disciplin, der Rhetorik, behandelt werden. Hier, als Erweiterung der Lateiniſchen Syntax, kann nur dasjenige gezeigt werden, was der Lateiniſchen Sprache als Sprache entweder eigenthümlich iſt, oder ihr doch in höherem Grade als der Deutſchen, auf welche wir uns zunächſt beziehen, zuſteht. Vie-

Digitized by Google

les Einzelne ist auch schon in dem vorhergehenden Theile aufgeführt worden, besonders in den Anmerkungen, welches aufzufinden mit Hülfe des Index nicht schwer sein wird.

Wir fassen dasjenige, was hier noch vorzutragen ist, unter die vier Abschnitte zusammen: 1) Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Redetheile, 2) Pleonasmus, 3) Ellipse, 4) Wortstellung und Periodenbau.

Cap. 84.

Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Redetheile.

A. Nomen substantivum.

672 1. Für das Adjectivum setzt man gern, im Fall ein besonderer Nachdruck darauf liegt, das Substantivum, welches dieselbe Eigenschaft abstract ausdrückt, wo dann das andere Substantivum im Genitiv dabei steht. Z. B. sage ich Deutsch: bei so verschiedenen Neigungen ist keine Uebereinstimmung möglich, Lateinisch: in hac (tanta) *varietate* studiorum consensus esse non potest. Cic. de orat. 3, 35 quum Aristoteles florere Isocratem *nobilitate discipulorum* videret, für nobilibus, claris discipulis; id. p. Rosc. Am. 17 in hanc calamitatem venit propter *praediorum bonitatem* et *multitudinem*.

673 2. Bei der Angabe des Lebensalters, in welchem stehend jemand etwas gethan haben soll, werden Lat. nicht leicht die Abstracta pueritia, adolescentia, juventus, senectus u. s. f. mit der Präposition in gesetzt, sondern die Concreta puer, adolescens, juvenis, senex u. s. f. gleich mit dem Verbo verbunden. (Vergl. §. 304 u. 644.) Dasselbe ist häufig der Fall bei der Angabe der Lebensjahre, wenn Adjectiva vorhanden sind, die durch die Ableitungssylben enarius jenen Begriff zugleich mit ausdrücken, wie tricenarius, sexagenarius, octogenarius, auch wohl vicenarius, septuagenarius, nonagenarius. (S. §. 119.) Die auf ennis (von annus) ausgehenden sind in dieser Art, d. h. so daß sie ohne Substantivum in substantivischer Bedeutung gesetzt werden, minder gebräuchlich.

674 3. Wenn die Namen der Staatsämter zur Bezeichnung der Zeit gebraucht werden, so werden dafür die Concreta gesetzt, z. B. für ante oder post consulatum Ciceronis lieber ante oder

post Ciceronem consulem, für in consulatu Ciceronis lieber die Ablativi absoluti Cicerone consule, und ſo auch, mit den Pronominibus substantivis, ante, post te praetorem gewöhnlicher als ante, post praeturam tuam, te praetore beſſer als in praetura tua. Vergl. §. 644.

4. Zuweilen finden ſich auch *Abstracta* für *Concreta* ge- 675
braucht, z. B. häufig nobilitas für nobiles, juventus für juvenes, vicinia für vicini, servitium für servi, levis armatura für leviter armati. Seltner und nur an einzelnen Stellen finden ſich in dieſer Art remigium für remiges, matrimonium für uxores, ministerium für ministri, advocatio für advocati. S. Drakenborch zu Liv. 3, 15 und zu Silius Ital. 15, 748. Adolescentia wird nicht ſo geſagt, denn es heißt nur das Alter eines adolescens, iſt aber nicht, wie juventus gleich juvenes, ſo auch gleich adolescentes.

Wir rechnen hieher auch, daß im Lateiniſchen zuweilen die Neutra *nihil*, *quidquam* für die Masculina nemo, quisquam gebraucht werden, beſonders bei Comparativen, wie hoc victore *nihil* moderatius est; *nihil* mihi te carius esse potest; non potest insipiente fortunato *quidquam* fieri intolerabilius, Cic. Lael. 15. So geſchieht es auch im Deutſchen mit nichts und etwas.

5. Subſtantiviſche Völkernamen werden adjectiviſch gebraucht 676
in Verbindung mit andern Subſtantiven, welche Perſonen bezeichnen, z. B. miles Gallus, Syrus philosophus. Vergl. §. 257.

Von dem adjectiviſchen Gebrauche der Subſtantiva auf tor und trix iſt oben S. 95 hinlänglich gehandelt worden. Am häufigſten erhält animus ſolche Prädikate, z. B. bei Salluſt animus Catilinae cujuslibet rei *simulator* ac *dissimulator*, animus *rector* humani generis dergl.

Das Subſtantivum *nemo* (niemand) wird mit andern Subſtantivis, welche eine männliche Perſon bezeichnen, häufig ſo verbunden, daß es für das Adjectivum *nullus* ſteht. Cic. de orat. 1, 28 saepe enim soleo audire Roscium, quum ita dicat, se adhuc reperire *discipulum*, quem quidem probaret, potuisse *neminem*; id. Tusc. 5, 22 adhuc *neminem* cognovi *poëtam*, qui sibi non optimus videretur; id. de off. 3, 2

Digitized by Google

ut *nemo pictor* esset inventus, qui Coae Veneris eam partem, quam Apelles inchoatam reliquisset, absolveret; id. de orat. 1, 4 *nemo* fere *adolescens* non sibi ad dicendum studio omni enitendum putavit; ſogar nicht ſelten *homo nemo*, z. B. Cic. epist. 13, 55 tum vero, posteaquam mecum in bello atque in re militari fuit, tantam in eo virtutem, prudentiam, fidem cognovi, ut *hominem neminem* pluris faciam; de leg. 2, 16 quum *nemo vir bonus* ab improbo se donari velit. Beſonders findet dies Statt bei denjenigen Subſtantivis, die eigentlich Adjectiva ſind, wonach man in der Regel nur ſagt nemo Arpinas, nemo Tusculanus, nemo patricius aut plebejus. Danach richtet ſich zuweilen auch *quisquam*, was ebenfalls den Werth eines Subſtantivums hat, ſo daß man z. B. ſagt quisquam homo, quisquam civis; und *homo* ſelbſt wird überflüſſig mit Wörtern, welche ein Lebensalter ausdrücken, verbunden, z. B. homo adolescens, homo juvenis, was aber ſo erklärt werden kann, daß dieſe Wörter eigentlich Adjectiva ſind. Dagegen werden auch *nullus* und *ullus* ſubſtantiviſch für nemo und quisquam gebraucht, was beſonders von dem Genitiv *nullius* und dem Ablat. *nullo* zu beobachten iſt, weil neminis außer Gebrauch und nemine ſehr ſelten iſt. (S. oben §. 88.) Man ſehe, wie Cicero p. Mur. 40 wechſelt: si injuste *neminem* laesit, si *nullius* aures voluntatemve violavit, si *nemini*, ut levissime dicam, odio nec domi, nec militiae fuit; id. de off. 1, 4 honestum vere dicimus, etiamsi a *nullo* laudetur, natura esse laudabile; id. Lael. 9 ut quisque sic munitus est, ut *nullo* egeat.

677 6. *Nihil*, ebenfalls ein Subſtantivum, wird adverbialiſch als ein ſtärkeres *non* gebraucht (wie Griech. οὐδέν für οὐ), gleichſam in keiner Hinſicht, z. B. nihil me fallis, nihil te impedio, nihil te moror, Graeciae nihil cedimus. Ter. Andr. pr. *nihil* istac opus est arte; Cic. in Rull. 2, 23 Pompejus beneficio isto legis *nihil* utitur; Liv. 4, 33 ea species *nihil* terruit equos; id. 22, 45 *nihil* consulto collegā; id. 38, 40 Thraces *nihil* se moverunt. Auch bei Adjectivis, z. B. Liv. 4, 9 *nihil* Romanae plebis similis; Sall. Cat. 17 Senatus *nihil* sane intentus. Eben ſo *nonnihil* adverbialiſch mit der Be-

deutung einigermaßen, z. B. Cic. epist. 4, 14 *nonnihil* me consolatur quum recordor, es tröſtet mich einigermaßen, wenn ich daran denke u. ſ. f. *Nihil aliud* a proposito aversus, quam ut cet., in keiner Hinſicht ſonſt, ſagt Liv. 2, 8, indem nihil das Adjectivum aliud an ſich zieht. Wie nihil wird auch quidquam adverbialiſch gebraucht, z. B. Cic. de inv. 2, 27 ne hoc quidem ipso *quidquam* opus fuit. Ueber *aliquid*, z. B. res aliquid differt, ſ. §. 385, und vergl. quid §. 711.

7. Einige Subſtantiva werden beſonders häufig zu Umſchreibungen gebraucht: dergleichen ſind res, genus, modus, ratio, animus und corpus. 678

Res wird gern für die Neutra der Pronomina und Adjectiva geſagt, ſ. oben §. 363, dergeſtalt, daß ſogar zuweilen Beziehungen auf ein vorhergehendes *res* mit dem genus neutrum ausgedrückt werden, z. B. de Cic. div. 1, 52 earum rerum *utrumque;* Sall. Jug. 102 humanarum rerum *pleraque* fortuna regit; Liv. 43, 17 ne quis ullam rem magistratibus Romanis conferret, praeterquam *quod* senatus censuisset; Cic. de div. 2, 57 mens provida rerum futurarum, ut *ea* non modo cernat cet.

Genus wird, wie im Deutſchen das Wort Art, Hinſicht, Beziehung, umſchreibend gebraucht: in hoc genere, hierin, quo in genere, worin, in omni genere te quotidie desidero, in jeder Hinſicht, d. h. in Allem; ſo auch omni genere virtutis florere, jegliche Tugend haben, wofür wir wenigſtens umgekehrt wünſchten virtute omnis generis; Cic. p. Flacc. 4 hoc dico de toto genere Graecorum, von den Griechen im Allgemeinen.

Modus dient ſehr häufig zur Umſchreibung der Adverbia, wie es auch im Deutſchen geſchehen kann: auf dieſe Art, hoc, tali modo, oder mit der Präpoſition in: in hunc modum locutus est, majorem in modum peto, ich bitte dringender, mirum (mirabilem, incredibilem) in modum gaudeo, miserandum in modum necatus est, servilem in modum cruciari. Minder häufig *ad*, z. B. Cic. Est igitur *ad hunc modum* sermo nobis institutus; Cäſar Ipsorum naves *ad hunc modum* factae armataeque erant. Der Genitiv *modi* mit einem Pronomen erſetzt die fehlenden oder minder gebräuchlichen Pronominalia qualitatis, ſ. §. 130. Für qualis – cujusmodi, für talis – hujusmodi, istiusmodi, ejusmodi, ejusdemmodi, ſtatt des fehlenden Pron. qualitatis indefinitum – cujusdammodi.

Ratio heißt eigentlich Rechnung, dann Rückſicht, z. B. Cic. propter rationem belli Gallici, gleich propter bellum Gallicum; in Verr. 1, 40 multa propter rationem brevitatis ac temporis praetermittenda existimo, wegen Berückſichtigung der Kürze, für: der Kürze wegen, brevitatis causā. Aber häufig fällt ſelbſt dieſe Erklärung weg, und man muß bei der Annahme eines umſchreibenden Ausdrucks ſtehen bleiben, z. B. in Verr. 4, 49 oratio mea, aliena *ab judiciorum ratione*, für a judiciis; p. Mur. 17 quod

enim fretum, quem Euripum tot motus, tantas, tam varias habere putatis agitationes fluctuum, quantas perturbationes et quantos aestus habet *ratio comitiorum?* für comitia; und gleich darauf Nihil est incertius vulgo, nihil obscurius voluntate hominum, nihil fallacius *ratione tota comitiorum*, d. h. als das ganze Weſen der Comitien, τὸ τῶν ἀρχαιρεσιῶν, vergl. in derſ. Rede c. 2 praecipere tempestatum *rationem* et praedonum, wie es ſich damit verhält; de off. 2, 17 *tota* igitur *ratio* talium largitionum vitiosa est, sed interdum necessaria, für tales largitiones omnes, was allerdings minder gut wäre.

Animus und im Pluralis animi, wenn von mehreren Perſonen die Rede iſt, dient oft bloß zur Umſchreibung für die Perſon ſelbſt, d. h. jedoch nur, wenn von den Gefühlen derſelben geſprochen wird, z. B. ſagt man animus (meus) abhorret ab aliqua re, für ego, und eben ſo animum contineo oder submitto, für me, ferner cogitare aliquid cum animo suo, statuere apud animum suum, pro animi mei voluntate, und ganz gewöhnlich animum alicujus movere, commovere, turbare, offendere dergl. Auf ähnliche Art wird auch *corpus* in Bezug auf die leibliche Perſönlichkeit für das Pronomen personale gebraucht, z. B. imponere corpus lecto, ſich auf das Bett legen, levare corpus, ſich aufrichten, corpus applicare stipiti, ſich an einen Baum lehnen, librare corpus, ſich ſchwingen, offerre periculis corpus, Curt. 9, 20 exceptum poplitibus corpus aegre tuebatur für se in genua demissum, id. 9, 1 modo ne cogeretur corpus suum dedere für sese dedere.

679 8. Die Umſchreibung mittelſt der Subſtantiva causā und operā iſt in den gewöhnlichen Sprachgebrauch übergegangen, weshalb wir ihrer ſchon oben bei dem Ablativ §. 454 und 455 gedacht haben. Wie causa wird auch gratiā gebraucht, jedoch ſeltener, z. B. Cic. de nat. deor. 2, 63 tantumque abest ut haec *bestiarum causa* parata sint, ut ipsas bestias *hominum gratia* generatas esse videamus; noch ſeltener ergo (urſprünglich ἕργῳ) und hauptſächlich nur in der publiziſtiſchen Formel virtutis ergo donari, victoriae ergo donum dedit und ähnlichen, ſ. Cic. de opt. gen. or. 7. Nep. Paus. 1.

Auch *nomen* gehört hieher, inſofern der Ablativ nomine (mit Berückſichtigung) öfters für wegen oder halben in Redensarten, wie meinetwegen, ſeinethalben, ſteht, z. B. Cic. p. Mur. 38 neque isti me *meo nomine* interfici, sed vigilantem Consulem de rei p. praesidio demovere volunt; ad Qu. fr. 2, 2 Quod ad me Lentuli nomine scripsisti, locutus sum cum Cincio, von Seiten des Lentulus.

Digitized by Google

9. Völkernamen werden ſehr oft für die Namen der Länder 680
geſetzt, ja manche Ländernamen kommen höchſt ſelten vor. S. §. 95. Man findet bei Nepos in Persas proficisci, ex Medis ad adversariorum hibernacula pervenit, in Lucanis aliquid fecit, und dergleichen auch ſonſt ſehr häufig: in Colchos abiit, in Bactrianis Sogdianisque urbes condidit, und man kann nur ſagen in Volscis res bene gestae sunt, in Aequis nihil memorabile actum, in Sabinis natus, versatus, weil für die Länder dieſer Völkerſchaften gar keine Namen üblich ſind, eben ſo wie man für die häufig genannten Leontini den Namen der Stadt, welche ſie bewohnen, wenigſtens aus Lat. Schriftſtellern nicht beſtimmen kann. Daher werden dann auch ſolche Völkernamen mit Verbis verbunden, welche eigentlich nur auf das Land paſſen; ſo iſt gewöhnlich bei den Hiſtorikern vastare, devastare, auch ferro atque igni vastare, z. B. Samnites, für agros Samnitium; Liv. 23, 43 Nolani in medio *siti*; und anderer Seits die Völkernamen zuweilen als Städtenamen conſtruirt, z. B. Liv. 24, 30 Leontinos ire. Cicero öfter Leontinis, Centuripinis, für in Leontinis u. ſ. f.

10. Substantiva verbalia finden ſich zuweilen mit dem- 681
jenigen Caſus verbunden, welchen das Verbum, von dem ſie abgeleitet ſind, regiert. Vom Accuſat. giebt es ein einziges Beiſpiel bei Plaut. Asin. 5, 2, 70 Quid tibi huc receptio ad te est *virum meum?* aber der Dativ iſt häufiger: Cic. de leg. 1, 15 Justitia est *obtemperatio scriptis legibus* institutisque populorum; id. Top. 5 traditio *alteri*; id. p. Planc. 1 quum tam multos et bonos viros ejus *honori* viderem esse *fautores*; Liv. 23, 46 *Vulcano votum*, ein Gelübde an Vulcan; id. 23, 35 praeceperat, ne qua *exprobratio cuiquam* veteris fortunae discordiam inter ordines sereret; id. 26, 19 *his miraculis* nunquam ab ipso elusa *fides* est, der Glaube an dieſe Wunder. Daher ſagt Cicero auch reditus Romam, Narbone reditus, adventus in Italiam, *domum itio* und Cäſar *domum reditio*. Anders iſt der Dativ, wie er bei legatus, praefectus und accensus oft anſtatt des Genitivs ſteht, indem dieſe Subſtantiva urſprünglich Participia ſind und deshalb beide

Digitized by Google

Conſtructionen annehmen: legatus Luculli und Lucullo, praefectus castrorum und praefectus urbi.

B. Nomen adjectivum.

682 1. Da im Deutſchen das Adjectivum nur dann flectirt wird, wenn es eng verbunden mit ſeinem Subſtantivum vor demſelben ſteht, ſonſt unflectirt erſcheint und in der Form nicht vom Adverbio unterſchieden iſt, ſo muß der Anfänger ſich vor der Verwechſelung beider Redetheile ſehr hüten. Durch das Adverbium wird zu dem Verbum ein Umſtand hinzugefügt, ſ. §. 262; das Adjectivum gehört zu dem Subſtantivum und drückt eine Beſchaffenheit deſſelben aus. Daher wird es namentlich (um einen zweifelhaften Fall hier herauszuheben) geſetzt, wenn die Lage und Beſchaffenheit des Subjects bei einer Handlung ausgedrückt wird, wo die Handlung ſelbſt dieſelbe bleibt, mag nun das Subject ſo oder anders afficirt ſein. Man wird alſo ſagen: Socrates venenum *laetus* hausit; *invitus* dedi pecuniam; *imprudens* in hoc malum incidi; si peccavi, *insciens* feci; nemo saltat sobrius; perterritus, trepidus oder intrepidus ad me venit, opportunus aderat; aber kann ſagen tardus oder tarde ad me venisti, laetus vivit oder laete vivit, libens hoc feci oder libenter feci, weil hier auch die Handlung ſelbſt verſchieden beſchaffen gedacht werden kann. In ſolchen Fällen wird man die Dichter immer geneigter finden, das Adjectivum zu ſetzen, weil es mehr ſchildert oder ausmalt, oder auch, weil ſie es lieben, ſich vom gewöhnlichen Gebrauche zu entfernen, z. B. ſagt Horaz domesticus otior, vespertinus tectum peto, Perſius te juvat nocturnis impallescere chartis, wo in Proſa adverbielle Beſtimmungen domi, vesperi, noctu ſtehen würden. Aber es iſt auch im Allgemeinen zu bemerken, daß die Latein. Sprache geneigt iſt, adverbiale Beſtimmungen durch das Adjectivum oder Partieipium an das Subſtantivum zu knüpfen, z. B. ſagen wir: es wurde einem Manne nach ſeinem Tode große Ehre erwieſen, Lat. *mortuo* Socrati magnus honos habitus est. So Nep. Att. 3 Quamdiu affuit, ne qua sibi statua poneretur restitit, *absens* prohibere non potuit, in ſeiner Abweſenheit; Liv. 21, 25 praetor *effusum* agmen ad Mutinam ducit, er führt das Heer, ohne es zuſammen zu halten, nach Mutina.

2. Um die Herkunft aus einem Orte oder Lande zu be- 683
zeichnen, werden in der Regel die von jenen Namen gebildeten Adjectiva gebraucht, nicht die Substantiva, wenn man nicht etwa die Umschreibung mit den Participien natus, ortus, profectus wählt. Thrasybulus aus Athen heißt Lateinisch Thrasybulus Atheniensis; so Gorgias Leontinus, Protagoras Abderites, Prodicus Ceus u. s. f. Livius gebraucht öfters ab, Cäsar lieber den bloßen Ablativ, s. oben §. 398 Anm. 1. Aber die Tribus, zu welcher jemand gehört, wird wiederum allein durch den Ablativ ausgedrückt, z. B. Ser. Sulpicius, Lemoniā, Rufus; Q. Verres Romiliā; C. Claudius C. F. Palatinā.

Anm. Dergleichen Adjectiva gehören zum Namen und bezeichnen die Person im Unterschiede von andern gleichnamigen, wie dies auch der Fall ist, wenn man z. B. Alexander magnus, magnus Hamilcar zum Unterschiede anderer gleichnamiger Personen, und magna Carthago für Alt-Carthago zum Unterschiede von Carthago nova sagt. Andere Eigenschaftswörter werden in Prosa nicht gern unmittelbar mit dem Nomen proprium verbunden, z. B. nicht der weise Sokrates, Socrates sapiens, sondern statt dessen eine Apposition Socrates, homo sapientissimus. S. §. 796.

3. Für den Genitiv der nomina propria werden gern, und 684
viel häufiger, als es im Deutschen geschieht, die von dem Namen abgeleiteten Adjectiva gesetzt. Man sagt z. B. Ciceroniana simplicitas, die Einfachheit des Cicero; Tullianus Scipio, Scipio wie er in dem Werke des Cicero vorkommt; Hercules Xenophonteus, Hercules beim Xenophon, d. h. in der Schrift des Xenophon; proelium Cannense, die Schlacht bei Cannä, und besonders häufig *bellum* mit dem Adjectivum eines Volkes oder Königs, mit welchem er geführt worden, z. B. Mithridaticum, Cimbricum, Marsicum, Punicum u. s. f. Nicht anders werden gern die Pronomina possessiva für die personalia mit einer Präposition gebraucht, besonders mit den Wörtern epistola, litterae: multas litteras *tuas* uno tempore accepi, *tuas* litteras expecto, nunquam epistolam *meam* legisti nisi manu mea scriptam.

Anm. Seltener geschieht dies mit den von nominibus appellativis abgeleiteten Adjectivis, weil diese Ableitung nicht so leicht von Statten geht. Wo aber dergleichen Adjectiva sind, werden sie ebenfalls gern gebraucht. Also herilis filius, der Sohn des Herrn, fulgor avitus, der Ruhm seines Großvaters, amorem servilem objicere, ein Liebesverhältniß mit einem Skla-

ven, und mit bellum: bellum civile, und bellum sociale, servile, wo aber doch bellum sociorum, servorum noch häufiger ist. Eine besondere Bemerkung verdienen die von Substantivis abgeleiteten Adject. auf arius, welche eine Beschäftigung mit diesen Sachen ausdrücken, wo wir im Deutschen ein mit dem Substantivum selbst zusammengesetzes Wort gebrauchen, z. B. ein Weingeschäft, Weinhändler, Augenarzt, Lat. negotium vinarium, negotiator vinarius, mercator frumentarius, institor unguentarius, medicus ocularius. S. §. 252.

Sehr oft muß dagegen auch der Genitiv im Lat. die Stelle des Deutschen Adjectivi vertreten, z. B. geistige Anschauung, contemplatio mentis, wissenschaftliche Beschäftigung, litterarum studia, dergl.

685 4. Für die Adverbia, welche einen Ort an, auf oder in einer Sache ausdrücken, z. B. oben auf dem Baume, mitten in der Stadt, stehen in der Regel die Adjectiva, z. B. in *summa* arbore, in *media* urbe, sol in *medio* mundo situs est; Terenz: quis est hic senex, quem video *in ultima platea*, an dem Ende der Straße? Cäsar: prima luce *summus mons* a Labieno tenebatur, der Gipfel des Berges. Denn das Neutrum dieser Adjectiva als Substantivum mit dem Genitiv zu gebrauchen, z. B. in summo arboris, ist nur späteren und minder nachahmungswerthen Autoren eigen. Siehe oben Genitiv Nr. 5. §. 435. Ebenso bedient man sich bei Zeitbestimmungen des Adjectivs, wo wir sagen „im Anfang, in der Mitte, am Ende," z. B. prima, media nocte, prima luce (nicht primo die), extremo anno; Cic. p. leg. Man. 12 Maximum bellum Cn. Pompejus *extrema* hieme apparavit, *ineunte* vere suscepit, *media* aestate confecit.

686 5. So werden auch für die Ordnungs-Adverbia prius, primum (oder primo), posterius, postremum, wenn sie in Beziehung auf ein Nomen im Satze stehen, öfters die betreffenden Adjectiva gesetzt, z. B. Livius: *Priori* Remo augurium venisse fertur, dem Remus soll zuerst ein Augurium gekommen sein; Curt. 4, 20 Tyriorum gens litteras *prima* aut docuit aut didicit, lehrte zuerst; Liv. 28, 12 Hispania *postrema* omnium provinciarum, ductu Augusti Caesaris, perdomita est; Cic. in Verr. 2, 1 Omnium exterarum nationum *princeps* Sicilia se ad amicitiam fidemque populi Rom. applicuit: *prima omnium*, id quod ornamentum imperii est, provincia est

Digitized by Google

appellata: *prima* docuit majores nostros, quam praeclarum esset, exteris gentibus imperare; *sola* fuit ea fide benivolentiaque erga populum Rom., ut civitates ejus insulae, quae semel in amicitiam nostram venissent, nunquam postea deficerent. Im Deutſchen gebraucht man oft eine Umſchreibung: er war der erſte der dies that, ſie waren die erſten welche abreiſten, Lateiniſch aber nicht ſo, ſondern primus fecit, illi primi profecti sunt.

6. In derſelben Art werden für die Adverbia modo, solum 687
tantum ſehr häufig die Adjectiva solus und unus mit dem Nomen verbunden geſetzt, z. B. Cic. ad Att. 5, 17 Scaevola *solos* novem menses Asiae praefuit, nur neun Monate; Ter. Phorm. 3, 3, 24 Quantum opus est tibi argenti? *Solae* triginta minae. Cic. de fin. 1, 14 Homo non sibi se *soli* natum meminerit, sed patriae, sed suis; (dagegen aber doch Cic. de off. 1, 7 non nobis *solum* nati sumus, vergl. de fin. 1, 13, 44) Cic. ad Qu. fr. 1, 1 in tuis summis laudibus excipiunt *unam* iracundiam; ibid. me, cui semper *uni* magis, quam universis placere voluisti. Und ſo *unum illud* cogitent, *unum hoc* dico, dies allein. Hier möge noch bemerkt werden, daß das Adjectivum frequens häufig die Stelle eines Adverbii vertritt, beſonders in Verbindung mit esse, adesse, z. B. Caesar *frequens* in senatu aderat, er war häufig im Senat; *frequentiorem* filium cum legatis quam cum patre videbant, ſie ſahen ihn öfter in Geſellſchaft.

7. *Nullus* wird für das Adverbium non gebraucht, nicht 688
bloß bei esse und gleichbedeutenden, wo es ſich leicht erklären läßt, z. B. Cicero: nolite existimare, me, quum a vobis discessero, nusquam aut *nullum* fore, d. h. nicht mehr exiſtiren werde, ſondern bisweilen auch bei andern Verbis, welche eine beſtimmte Action ausdrücken, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 44 haec bona in tabulas publicas *nulla* redierunt; ad Att. 15, 22 Sextus ab armis *nullus* discedit; ib. 11, 24 Philotimus non modo *nullus* venit, sed ne per litteras quidem – certiorem fecit me, quid egerit. Aber doch nur ſelten bei Proſaikern, häufig bei Terenz, z. B. memini, tametsi *nullus moneas*, und ſo iſt auch die bei vielen mit Unrecht beliebte Redensart nullus

dubito auf das Gespräch, und zwar mit komischer Farbe, zu beschränken.

689 8. Für das Adverbium quam, wie es mit einem Tempus von posse zur Verstärkung bei den Superlativis der Adjectiva steht, wird oft das Adjectivum *quantus* in gleichem Casus mit dem Superlativ gesetzt, so daß man z. B. für *quam maximis* potuit itineribus ad hostem contendit eben so gut *quantis maximis* potuit itineribus sagt. Curt. 3, 20 *quanto maximo* cursu poterat sequebatur. Beispiele sind häufig, aus Livius sind sie gesammelt bei Drakenborch zu Buch 42, 15. Cicero bedient sich dieser Redeweise nur in Verbindung mit einem vorhergehenden tantus, z. B. de fin. 1, 12 statue aliquem confectum tantis animi corporisque doloribus, *quanti* in hominem *maximi* cadere possunt; id. Lael. 20 tanta est inter eos, *quanta maxima* esse potest, morum studiorumque distantia.

690 9. Wenn zwei Adjectiva oder Adverbia mit einander verglichen werden, so stehen beide im Comparativ, z. B. longior quam latior, calidior quam cautior pericula adiit, fortius quam felicius bellum gesserunt, acrius quam constantius proelium inierunt. Cic. p. Mil. 29 non timeo ne *libentius* haec in illum evomere videar quam *verius*; Liv. 22, 38 Pauli Aemilii contio fuit *verior* quam *gratior* populo. Im Deutschen kann man zwar auch sagen: länger als breiter; gewöhnlich aber umschreibt man den ersten Comparativ durch mehr und setzt alsdann den Positiv, z. B. mehr hitzig als vorsichtig, oder mit mehr (größerer) Hitze als Vorsicht. Und so sagt man auch Lateinisch, wenn man den einen Comparativ durch magis umschreibt, z. B. Cic. in Verr. 2, 72 neque enim vereor, ne quis hoc me *magis accusatorie quam libere* dixisse arbitretur; Brut. 68 *magis audacter quam parate* ad dicendum veniebat.

Anm. Tacitus hat auch hierin seine Eigenheit: er setzt ein Mal den Positiv, z. B. Agric. 4 speciem excelsae gloriae vehementius quam caute appetebat; oder an beiden Stellen den Positiv: Ann. 4, 61 claris majoribus quam vetustis, weil in der jüngeren Latinität überhaupt magis bei quam häufig ausgelassen wird, z. B. Liv. 3, 40 oratio fuit precibus quam jurgio similis, 23, 43 ipsorum quam Hannibalis interesse, capta an tradita Nola potiretur. Auf ähnliche Art wird von ihm und Andern die Con-

struction quo magis – eo magis abgeändert: Liv. 1, 25 Romani Horatium eo majore cum gaudio accipiunt, quo prope metum res fuerat, und eben ſo Tacit. Ann. 1, 57 und 68; 4, 67 (quanto intentus – tanto occultior) Hist. 2, 99; umgekehrt Ann. 1, 74 quantoque incautius efferverat, poenitentia patiens tulit, für tanto patientior.

10. Das Zahlwort *unus* wird der Verſtärkung halber zu 691
Superlativen hinzugefügt, z. B. Cic. Lael. 1 quo mortuo me ad Pontificem Scaevolam contuli, quem *unum* nostrae civitatis et ingenio et justitia *praestantissimum* audeo dicere; p. Planc. 41 urbem *unam* mihi *amicissimam* declinavi; in Verr. act. 1 pr. quod *unum* ad invidiam vestri ordinis sedandam *maxime* pertinebat; epist. 13, 43 quo ego *uno* equite Rom. *familiarissime* utor. Dazu kann noch der Genitiv omnium gefügt werden, z. B. Cic. Brut. 6 eloquentiam rem *unam* esse *omnium* difficillimam; epist. 11, 16 hoc ego *uno omnium* plurimum utor. Daſſelbe geſchieht bei dem Verbum *excellere*, z. B. Cic. Tusc. 2, 18 Virtutes appellatae sunt ab ea, quae *una* ceteris excellebat.

11. Das Zahlwort *sexcenti* wird in der Sprache des ge- 692
meinen Lebens zur unbeſtimmten Angabe einer großen Zahl, wie im Deutſchen tauſend, gebraucht, z. B. Cic. ad Att. 6, 4 in quo multa molesta, discessus noster, belli periculum, militum improbitas, *sexcenta* praeterea; Ter. Phorm. 4, 3, 63 *sexcentas* proinde scribito mihi dicas, nihil do, führe tauſend Prozeſſe gegen mich, ich zahle nichts. Jedoch wird auch mille und beſonders millies eben ſo gebraucht, z. B. Cic. p. Mil. 20 villam ut perspiceret? millies in ea fuerat; de off. 1, 31 Ajax millies oppetere mortem, quam illa perpeti maluisset.

C. Pronomina.

1. Die Pronomina personalia werden im Nominativ nur, 693
wenn das Subject des Satzes herausgehoben werden ſoll, ausdrücklich geſetzt, ſonſt iſt die Perſon ſchon in der Endung des Verbi ausgedrückt. S. oben §. 379. In jener Hinſicht iſt beſonders *tu* in unwilligen Fragen und Anreden zu bemerken, z. B. Auct. ad Her. 4, 13 *Tu* in forum prodire, *tu* lucem conspicere, *tu* in horum conspectum venire conaris? Cic. in Verr. 5, 52 *tu* a civitatibus pecunias classis nomine coë-

Digitized by Google

gisti! *tu* pretio remiges dimisisti! *tu*, navis quum esset ab legato et quaestore capta praedonum, archipiratam ab omnium oculis removisti! S. Heindorf zu Horaz Sat. 2, 2, 20. Auch mit dem Conjunctiv nach §. 529, z. B. Cic. Phil. 7, 2 Faveas *tu* hosti? litteras tibi ille mittat de sua spe rerum secundarum? eas *tu* laetus proferas? recites? describendas etiam des improbis civibus? cet. et te consularem, aut senatorem, aut denique civem putes?

694 2. Das Pronomen der ersten Person wird oft im Pluralis statt des Singularis gesetzt, nos für ego, und so auch noster für meus. Auch ohne ausdrücklich gesetztes Pronomen wird das Verbum im Pluralis der ersten Person gesetzt für den Singularis, z. B. Cic. de div. 2, 1 sex libros de republica tunc *scripsimus*, quum gubernacula reip. tenebamus. Und zwar darf dieser Gebrauch des Pluralis für den Singularis nicht für vornehm oder gar für anmaßlich gehalten werden; nos ist mittheilend und zieht den Leser mit in die Ansicht hinein; ego drückt eine abgeschlossene Persönlichkeit aus, und kann viel häufiger als der Pluralis unpassend sein. Zu bemerken ist, daß zwar der Genitivus *nostri* für mei steht, aber nicht nostrum, welcher Genitiv immer nur von mehreren gebraucht wird.

695 3. *Ipse*, selbst, ist sehr gewöhnlich das Deutsche eben, gerade, von der Uebereinstimmung zweier Bestimmungen gebraucht, und bei Zahlen nicht mehr noch minder, auch bloß bei andern Nominibus. Z. B. Cic. ad Att. 4, 1 pridie Non. Sext. Dyrrhachio sum profectus, *ipso* illo die, quo lex est lata de nobis: Brundisium veni Nonis Sext., ibi mihi Tulliola mea fuit praesto, natali suo *ipso* die. Ib. 3, 21 *triginta* dies erant *ipsi*, quum has dabam litteras, per quos nullas a vobis acceperam, heut sind es gerade 30 Tage, seit ich von euch keinen Brief empfangen habe. Id. p. leg. Man. 15 et quisquam dubitabit – quam facile imperio atque exercitu socios et vectigalia conservaturus sit, qui *ipso* nomine ac rumore defenderit, bloß (schon) durch den Namen.

696 4. *Ipse*, mit persönlichen Pronominibus verbunden, steht im Casus des Subjects, d. h. im Nominativ, oder in der Construction des Acc. c. Inf. im Accusativ, wenn der Begriff des

Digitized by Google

Subjects hervorgehoben wird; in gleichem Casus mit dem Pronomen aber dann, wenn das Object andern Objecten entgegengestellt wird, wie es z. B. der Fall ist Cic. epist. 9, 14 Tu quoniam remp. nosque conservas, fac ut diligentissime *te ipsum* custodias; ib. 3, 7 Cn. Pompejum omnibus, Lentulum *mihi ipsi* antepono. Dagegen wird das Subject hervorgehoben Cic. Lael. 3 Non egeo medicina (i. e. ut alii me consolentur): *me ipse* consolor; id. ep. 12, 13 Maximus consularis maximum consulem, *te ipse* vicisti; in Verr. 3, 1 Nos, nisi facile cupiditates nostras teneremus, nunquam *ipsimet nobis* praecideremus istam licentiam libertatemque vivendi; Liv. 3, 56 accusando eum, a cujus crudelitate *vosmet ipsi* armis vindicastis. So wird man also sagen me ipsum diligo, aber sibi *ipse* mortem conscivit, pro se *ipse* dixit, de se *ipse* praedicat, und im Acc. c. Inf. deforme est *de se ipsum* praedicare (Cic. de off. 1, 38); und im Allgemeinen bemerkt man die Neigung bei Cicero, ipse als Subject zu construiren, selbst wo ein Gegensatz des Objects Statt findet, z. B. p. leg. Man. 13 Non potest exercitum is continere imperator, qui *se ipse* non continet; in Verr. act. 1, 6 ut non modo populo Romano, sed etiam *sibi ipse* condemnatus videretur; epist. 4, 8 non ita abundo ingenio, ut te consoler, quum *ipse me* non possim; ad Qu. fr. 1, 1, 2 Quid est negotii continere eos, quibus praesis, si *te ipse* contineas? So auch bei Livius 2, 10 unusquisque ei aliquid, fraudans *se ipse* victu suo, contulit; 22, 60 vallum armis, *se ipsi* vallo tutati sunt. Besonders sagt man per me, per se ipse, für mich, für sich allein: Livius per se *ipse* societatem fecit, per nos *ipsi* bellum gessimus.

Anm. *Ipse* bei dem Pronom. possessivum steht in reflexiven Aussagen gewöhnlich im Casus des Subjects, z. B. *meam ipse* legem negligo, *tuam ipse* legem negligis, nicht meam *ipsius*, tuam *ipsius* u. s. f. wie es nach §. 424 heißen kann. Cic. de or. 2, 2 si ex scriptis cognosci *ipsi suis* potuissent; p. Rosc. Am. 29 Conveniat mihi tecum necesse est, Roscium aut *ipsum sua* manu fecisse, aut per alios; Liv. 24, 38 eam fraudem *vestra ipsi* virtute vitastis; 2, 9 nec hostes modo timebant, sed *suosmet ipsi* cives; 8, 25 velut capti *a suismet ipsi* praesidiis; 1, 54 alios *sua ipsos* invidia opportunos interemit, d. h. qui sua

ipsi invidia opportuni erant. Der Genitiv iſt nur nothwendig, wo keine Zurückbeziehung auf das Subject Statt findet, wie wenn ich ſage *tua ipsius* causa, *vestra ipsorum* causa hoc *feci*: Quint. 2, 6 Aves foetus suos libero coelo *suaeque ipsorum* fiduciae permittunt. Doch zuweilen findet ſich der Genitiv, wo der Caſus des Subjects ſtehen ſollte: Cic. p. Mur. 4 conjecturam *de tuo ipsius* studio ceperis, für ipse; Liv. 10, 16 omnia expertos esse, si *suismet ipsorum* viribus tolerare tantam molem belli possent, für ipsi. So auch 30, 20 suum *ipsius* caput execratum, für ipsum. Doch nicht ſo oft, wie Drakenb. zu Liv. 7, 40, 9 ohne gehörige Unterſcheidung will.

697 5. *Idem* wird gebraucht (ſ. oben S. 120), wenn einem Subjecte zwei Prädikate beigelegt werden; es ſteht alſo für etiam, wenn die Prädikate ähnlicher Art ſind, für tamen, doch auch, wenn ſie entgegengeſetzter Art ſind. Z. B. Cic. de off. 2, 3 ex quo efficitur, ut, quidquid honestum sit, *idem* sit utile, d. h. auch, zugleich auch, nützlich iſt, wofür auch id etiam utile sit ſtehen könnte. So beneficentia, quam *eandem* benignitatem appellari licet; Libera, quam *eandem* Proserpinam vocant; viros fortes *eosdem* bonos esse volumus; p. Mur. 9 Asiam istam refertam et *eandem* delicatam sic obiit, ut in ea neque avaritiae neque luxuriae vestigium reliquerit; de off. 1, 6 alterum est vitium, quod quidam nimis magnum studium multamque operam in res obscuras atque difficiles conferunt, *easdemque* non necessarias. Beſonders iſt idem bei Vereinigung widerſprechender Prädikate zu bemerken, wo man auch tamen ſagen könnte: Cic. de nat. deor. 1, 43 quum (obgleich) enim optimam et praestantissimam naturam dei dicat esse, negat *idem* esse in deo gratiam; Curt. 5, 2 Euphrates et Tigris ex Armeniae montibus profluunt, ac magno deinde aquarum divortio iter, quod coeperunt, percurrunt: *iidem*, quum Mediae et Gordiaeorum terras secare coeperunt, paulatim in artius coëunt, et, quo longius manant, hoc augustius inter se spatium terrae relinquunt, alſo: der Euphrat und Tigris fließen weit auseinander, doch kommen ſie wieder nahe zuſammen.

698 6. Dagegen wird et ipse (wie Griech. καὶ αὐτός) gebraucht, wenn einem zweiten Subjecte daſſelbe Prädikat beigelegt wird, Deutſch gleichfalls durch auch zu überſetzen, z. B. Eutrop. 8, 7 (15) Antoninus Commodus nihil paternum habuit, nisi

Digitized by Google

quod contra Germanos feliciter *et ipse* pugnavit, für item, oder ipse etiam, ipse quoque. Bei Cicero findet ſich indeſſen dieſer Gebrauch, unſers Wiſſens, nur an einer Stelle p. Caec. 20 Etiamsi tuus servus nullus fuerit, sed omnes alieni ac mercenarii, tamen *et ipsi* tuae familiae et genere et nomine continebuntur, weil Cicero überhaupt höchſt ſelten et für etiam gebraucht; in der Stelle p. Cluent. 51, 141 iſt ipse, nicht et ipse zu leſen; häufig dagegen bei Livius, Curtius und den Späteren, z. B. Liv. 21, 17 quia L. Manlius *et ipse* cum haud invalido praesidio in Galliam mittebatur; eod. 21 credo ego vos, socii, *et ipsos* cernere; Quint. 9, 4, 43 Virtutes *et ipsae* taedium pariunt, nisi gratia varietatis adjutae. So auch *nec ipse*, auch nicht, z. B. Liv. 23, 18 Primis repulsis Maharbal cum majore robore virorum missus *nec ipse* eruptionem cohortium sustinuit; Cic. de fin. 5, 29 Pauca enim neque ea ipsa enucleate, ab hoc de virtute dicta, d. i. und auch dies nicht genau.

7. Is weiſt, wie ebenfalls oben §. 127 bemerkt, auf etwas 699
Vorhergegangenes hin, Deutſch der, d. h. der genannte, z. B. Cic. in Verr. 3, 23 Polemarchus est Murgentinus, vir bonus atque honestus. *Is* quum medimna DCC decumae imperarentur, quod recusabat, ad istum in jus eductus est. Id. 1, 41 C. Annius Asellus mortuus est C. Sacerdote praetore. *Is* quum haberet unicam filiam – eam bonis suis heredem instituit. Soll dieſes nun mit einem Zuſatze wiederholt werden, ſo ſagt man et is, atque is, isque, et is quidem, mit einer Negation nec is, Deutſch und zwar, oder und zwar nicht. Z. B. Cic. in Catil. 4, 4 Vincula vero, *et ea* sempiterna, certe ad singularem poenam nefarii sceleris inventa sunt; de fin. 1, 20 At vero Epicurus una in domo, *et ea quidem* angusta, quam magnos quantaque amoris conspiratione consentientes tenuit amicorum greges! Liv. 2, 3 Erant in Romana juventute adolescentes aliquot, *nec ii* tenui loco orti, quorum in regno libido solutior fuerat; Cic. Tusc. 1, 3 at contra oratorem celeriter complexi sumus, *nec eum* primo eruditum, aptum tamen ad dicendum, post autem eruditum. Auch *sed is* ſagt man, wenn das hinzukommende Prädikat ent-

Digitized by Google

gegengesetzt ist, z. B. Cic. Cat. m. 18 Severitatem in senectute probo, *sed eam*, sicut alia, modicam: acerbitatem nullo modo. Das Neutrum (et id, idque) wird gesetzt, wenn der Satz einen Zusatz erhält: Cic. ep. 13, 16 doctum igitur hominem cognovi et studiis optimis deditum, *idque* a puero; de off. 1, 1 Quamquam te, Marce fili, annum jam audientem Cratippum, *idque* Athenis, abundare oportet cet.

700 8. Hic – ille bei der Zurückweisung auf früher genannte Gegenstände nehmen in der Regel, wie im Deutschen dieser – jener, die vorige Ordnung wieder auf, so daß sich hic auf den zuerst, ille auf den zuletzt genannten Gegenstand bezieht, z. B. Quint. 6, 1, 21 Meritis majorum *Cicero* atque *Asinius* certatim sunt usi, pro Scauro patre *hic* (Cic.), *ille* pro filio; id. 6, 1, 9 Haec pars perorationis *accusatori patronisque* ex aequo communis est. Affectibus quoque iisdem fere utuntur, sed rarius *hic* (accus.), *ille* saepius ac magis. Nam *huic* concitare judices, *illi* flectere convenit. Cic. Lael. 2 Cave *Catoni* anteponas ne istum quidem ipsum, quem Apollo sapientissimum judicavit *(Socratem)*: *hujus* enim facta, *illius* dicta laudantur; Liv. 30, 30 melior tutiorque est *certa pax*, quam *sperata victoria*: *haec* (pax) in tua, *illa* in deorum potestate est. Aber oft ist es umgekehrt der Fall, daß hic auf den zuletzt genannten, als den nähern, ille auf den zuerst genannten, als den entfernteren Gegenstand geht. Dann wird aber ille – hic umgestellt, so daß die vorige Ordnung bei Nennung der Dinge hergestellt wird, z. B. Cic. Lael. 24 Scitum est illud Catonis, ut multa: melius de quibusdam acerbos *inimicos* mereri, quam eos *amicos*, qui dulces videantur; *illos* (inim.) saepe verum dicere, *hos* nunquam. Sall. Cat. 54 *Caesar* beneficiis atque munificentia magnus habebatur, integritate vitae *Cato*. *Ille* (Caes.) mansuetudine et misericordia clarus factus, *huic* severitas dignitatem addiderat. Und so auch Quint. zuweilen. Beide Pronomina, am häufigsten aber hic, werden auch für das Deutsche der folgende bei Anführungen gebraucht, welches nie durch sequens ausgedrückt wird. Dabei ist zu merken, daß *hoc dico* gewöhnlich steht für nur so viel sage ich, hoc tantum dico.

Digitized by Google

Anm. Auch bei *alter – alter*, der eine – der andere, findet bei der Zurückweisung beides Statt, entweder wird die vorhergehende Ordnung beobachtet, oder die umgekehrte, daß man mit dem zuletzt genannten anfängt. Das Erste z. B. Cic. de off. 1, 26 Philippum, Macedonum regem, rebus gestis et gloria superatum a filio, facilitate et humanitate video superiorem fuisse. Itaque *alter* (Phil.) semper magnus, *alter* (filius) saepe turpissimus. Dagegen Cic. p. Quint. 1 Quae res in civitate duae plurimum possunt, eae contra nos ambae faciunt, summa gratia et eloquentia, quarum *alteram* (eloq.) vereor, *alteram* (gratiam) metuo. S. de off. 3, 18 in., 1, 12 med. Und, wo die Sache zweifelhaft ist, muß man hieran zunächst denken. Plin. ep. 9, 13 fuerat cum Arria et Fannia, quarum *altera* (die zuletzt genannte) Helvidio noverca, *altera* mater novercae.

9. *Ille* wird, ohne Gegensatz mit hic, oft von etwas Be- 701
kanntem, Berühmtem gebraucht, wie auch im Deutschen jener mit Nachdruck von einer zwar der Zeit oder dem Orte nach entfernten, aber im Geiste allen gegenwärtigen Sache, z. B. Cic. p. leg. Man. 9 Primum ex suo regno sic Mithridates profugit, ut ex eodem Ponto Medea *illa* quondam profugisse dicitur; id. p. Arch. 10 Quam multos scriptores rerum suarum magnus *ille* Alexander secum habuisse dicitur? Nep. Thras. 4 Bene ergo Pittacus *ille*, qui septem sapientum numero est habitus, quum ei Mitylenaei multa milia jugerum agri muneri darent, Nolite, oro vos, inquit, id mihi dare, quod multi invideant, plures etiam concupiscant; Cic. Brut. 4 *Illud* Hesiodium laudatur a doctis, quod eadem mensura reddere jubet, qua acceperis, aut etiam cumulatiore, si possis. Daher wird *ille* zuweilen einem andern Pronomen hinzugefügt, um auf etwas Besprochenes zurückzuweisen, z. B. Tac. Ann. 11, 7 *quem illum* tanta superbia esse, ut aeternitatem famae spe praesumat? was wir so nicht wiedergeben können, sondern den Satz erweitern müssen: wer sei denn der, welcher so viel Stolz besitze? Id. 12, 36 avebant visere, *quis ille* tot per annos opes nostras sprevisset; id. 14, 22 *hunc illum* numine deum destinari credebant. *Iste* dagegen, eigentlich Pronomen der zweiten Person (s. §. 127), drückt, vermöge des häufigen Gebrauches in gerichtlichen Reden vom Gegner, auch zuweilen an und für sich die Mißbilligung und Verachtung aus.

Anm. Die Pronomina hic, ille, iste werden mit talis, tantus verbunden, woraus man im Deutschen zwei Sätze macht, z. B. in Cic. epist.

Digitized by Google

16, 21 Da operam ut *hunc talem* – virum videas quam primum, dieſen Mann, der von ſolcher Art iſt; Cic. de or. 2, 20 *Ista tanta* tamque multa profitenda non censeo, dies was ſo bedeutend und ſo vielfach iſt. Von mehreren unbenannten Gegenſtänden ſagt man hic et hic, hic et ille, ille et ille, wie im Deutſchen der und der, dieſer und jener, von einem beliebigen unbenannten hic aut ille, dieſer oder jener.

702 10. Die *Casus obliqui* des Pronomens der dritten Perſon, z. B. das Deutſche ihn, werden in Proſa gewöhnlich durch die Caſus von is, ea, id ausgedrückt, wie oben S. 118 bemerkt wurde. Größeren Nachdruck haben die Pronomina hic und ille, welche daher in der lyriſchen Poeſie nach der feinen Bemerkung von Bentley zu Horaz Oden 3, 11, 18 durchaus die Stelle des tonloſen ejus, ei, eum u. ſ. f. einnehmen, und auch in Proſa ſehr häufig dafür gebraucht werden, wo *ille* dem Deutſchen betonten er entſpricht. Die Caſus von ipse, ipsa, ipsum finden ihre Anwendung, wenn die Einheit der Perſon ausgedrückt werden ſoll, z. B. wenn ich ſage Caesar respondit, sicut *ipsius* dignitas postulabat, wie es ſeine eigene Würde forderte, sicut *ipsi* placuit, sicut *ipsum* decebat, wie es ſich für ſeine Perſon ziemte. Cic. de fin. 2, 26 Hoc etsi reprehendi potest, tamen accipio quod dant: mihi enim satis est, *ipsis* non satis, ihnen ſelbſt iſt es nicht genug. Daher ſchließt ſich *ipse* an ego, tu, se, hic, ille, iste und an idem an. In reflexiven Sätzen wird dies Pronomen für sui, sibi, se nur dann gebraucht, wenn die eigne Perſon des Hauptſubjects hervorgehoben werden ſoll, z. B. Cic. de fin. 3, 19 Inhumana vox ducitur eorum qui negant se recusare, quo minus, *ipsis* mortuis, terrarum omnium deflagratio consequatur, wenn ſie ſelbſt geſtorben ſeien; Sall. Jug. 46 Igitur (Jugurtha) legatos ad consulem mittit, qui tantummodo *ipsi* liberisque vitam peterent. *Sibi* könnte ebenfalls ſtehen, würde aber zweideutig ſein. Eben ſo Curt. 7, 30 rex propius *ipsum* amicos considere jubet. Und ſo ſteht namentlich bei Curtius ipsos häufig für se, z. B. 7, 27 Illi nec de fide, nec de potentia regis *ipsos* dubitare respondent; 10, 8 illi temptari *ipsos* rati; 7, 33 nuntiare jubent regi velle *ipsos* ad eum mandata perferre. Vergl. §. 550.

703 11. Mit hic und ille verhält es ſich in Bezug auf Gegenwart und Vergangenheit eben ſo wie mit nunc und tunc, oben

§. 285 und folgends §. 291. Nämlich alles, was der von der wirklichen Gegenwart Sprechende durch das Pronomen hic und die davon abgeleiteten Adverbia hic, hinc, huc, adhuc ausdrückt, wird, wenn davon als Vergangenem erzählt wird, durch ille und seine Derivata ausgedrückt. Die Syracusaner beklagten sich, wie Cicero (in Verr. 4, 62) erzählt, senatum populumque Syracusanum moleste ferre, quod ego, quum in ceteris Siciliae civitatibus senatum populumque docuissem, quid eis utilitatis afferrem, et quum ab omnibus mandata, legatos, litteras testimoniaque sumpsissem, in *illa* civitate nihil ejusmodi facerem. Sie selbst direct würden sagen: querimur in *hac* civitate te nihil ejusmodi facere. Eben so c. 29 Rex clamare coepit, candelabrum sibi C. Verrem abstulisse: id etsi antea jam mente et cogitatione sua fratrisque sui consecratum esset, tamen *tum* se in *illo* conventu civium Rom. dare, donare, dicare, consecrare Jovi Opt. Max. Er selbst würde sprechen: tamen *nunc* in *hoc* conventu do cet., und im Deutschen behalten wir diese eigens für die Gegenwart bestimmten Wörter auch in dem Berichte bei.

12. In der Satzverbindung wird ein vorhergegangenes (wenn 704
auch in der Wortordnung nachgestelltes) is, idem, talis, tantus, tot, totidem durch ein Pronomen relativum qui, qualis, quantus, quot aufgenommen. Dies muß der Anfänger merken, und auf den Unterschied vom Deutschen achten, wo in der Regel die Relativität nur durch die Adverbia als und wie ausgedrückt wird. Man sagt Lat. z. B. (nach Cic. p. Rosc. Am. 4 extr.) *qualem* te jam antea populo Rom. praebuisti, *talem* te nobis hoc tempore imperti; Cic. ad Att. 7, 1 videre mihi videor *tantam* dimicationem, *quanta* nunquam fuit, Deutsch: einen so großen Kampf, als noch nie war. So also *eodem* modo me decepit *quo* te; *eadem* facilitate Graecos scriptores intelligere, *qua* Latinos; *idem quod* tu passus sum; *iidem* abeunt *qui* venerunt. Statt des Relativi kann man aber nach idem, talis, totidem auch ac, atque, *ut* sagen, s. oben §. 340, z. B. Cic. in Vat. 4 honos talis paucis est delatus *ac* mihi; Tusc. 2, 3 eisdem fere verbis exponimus, *ut* actum disputatumque est. Auch idem *cum* wird gesagt, z. B. Tac. Ann.

Digitized by Google

15, 2 eodem *mecum* patre genitus, für quo ego. Die Construction von idem mit dem Dativ ist eine rein Griechische und kommt nur bei Dichtern vor, und auch bei diesen sehr selten, z. B. Hor. art. poët. 467 Invitum qui servat *idem* facit *occidenti*, für quod occidens oder quasi occidat; Ovid. Amor. 1, 4, 1 Vir tuus est epulas *nobis* aditurus *easdem*. Nach idem richtet sich auch similis bei Hor. Serm. 1, 3, 122 quum *magnis* parva mineris falce recisurum simili te, wenn du drohst, du wollest mit gleicher Sichel Kleines wie Großes abschneiden.

705 13. *Qui* mit esse und einem Substantivo, entweder im Nominativ oder im Ablativ der Eigenschaft, wird in Zwischensätzen für pro, gemäß, gebraucht. Z. B. für Tu, *pro tua prudentia*, quid optimum factu sit, *videbis*, bei Cic. epist. 10, 27, kann ich sagen Facile, quae tua est prudentia, oder qua prudentia es, quid optimum factu sit, videbis. Beispiele sind häufig. D. Brut. in Cic. ep. 11, 13 Attendere te volo, quae in manibus sunt. *Qua* enim *prudentia es*, nihil te fugiet, si meas litteras diligenter legeris. Cic. ad Att. 6, 9 Quare de hoc satis: spero enim, *quae tua prudentia et temperantia est*, te jam, ut volumus, valere; id. ep. 12, 29 Nec dubito, quin sine mea commendatione, *quod tuum est judicium* de hominibus, ipsius Lamiae causa studiose omnia facturus sis.

706 14. Von den durch Verdoppelung oder Anhängung von cunque entstandenen Relativis generalibus, z. B. *quisquis* und *quicunque* ist oben §. 128 gelehrt worden, daß sie in klassischer Prosa immer mit einem Verbo, als Vordersatz, verbunden werden. Wenn man also dennoch bei Cicero zuweilen liest quacunque ratione und quoquo modo, für omni ratione, omni modo, auf jede Art und Weise, so muß dies durch eine Ellipse erklärt werden, z. B. quacunque ratione *fieri potest*. Aber bei den Späteren findet sich quicunque häufig absolut gebraucht für quivis oder quilibet, z. B. Liv. 22, 58 (Captivi Romani) laeti *quamcunque* conditionem paciscendi acceperunt, und so dieser Autor öfter, s. die Beispiele bei Fabri zur angef. Stelle. Suet. Claud. 34 *quocunque gladiatorio munere* prolapsos

jugulari jubebat, Quint. 10, 1, 105 Ciceronem *cuicunque* eorum fortiter opposuerim, und ſo dieſer Autor und Tacitus ganz gewöhnlich; doch iſt dies gerade ein Kennzeichen des Verfalls der Sprache, wenn ſolche in dem Sprachbau begründete Eigenthümlichkeiten verwiſcht werden. Auch qualiscunque und quantuscunque werden mittelſt einer Ellipſe abſolut gebraucht, was aber nicht getadelt werden kann, da der Ausdruck an Kraft gewinnt: Curt. 5, 24 pluris *qualemcunque* vitam honesta morte aestimare, ein Leben wie es auch immer beſchaffen ſein mag; Cic. epist. 4, 8 Si libertatem sequimur: qui locus hoc dominatu vacat? sin *qualemcunque* locum: quae est domestica sede jucundior? irgend einen Ort, wie er auch beſchaffen ſein mag; Sen. ep. 80 Tu non concupisces *quanticunque* ad libertatem pervenire für jeden auch noch ſo hohen Preis.

Anm. Die Genauigkeit des angehängten cunque wird zuweilen vernachläſſigt, ſo daß *uter* für utercunque ſteht, z. B. Cic. de div. 2, 56 *utrum* eorum accidisset, verum oraculum fuisset, gleich utrumcunque, was immer von beiden ſich ereignet hätte; ſowie auch für das zuſammengeſetzte Pronomen alteruter die einfachen Pronomina, theils alter, theils uter, geſetzt werden, ſ. unten §. 712.

15. *Quidam*, ein gewiſſer, ſubſtantiviſch jemand, iſt der 707
Ausdruck für die qualitative Unbeſtimmtheit. Seltſam iſt, daß certi homines auch ſo gebraucht wird, z. B. Cic. Tusc. 3, 34, womit wir einen Deutſchen Provinzialismus „ſichere Leute“ für „gewiſſe“ vergleichen. *Quidam* quantitativ ungewiß, für nonnulli, aliquot, einige, iſt für ſeltener zu achten. Hier haben wir zu bemerken, daß quidam, zu Subſtantiven und Adjectiven geſetzt, ſehr häufig nur zur Milderung des Ausdrucks gebraucht wird, wenn der Redende fühlt, daß er etwas zu ſtark ausgedrückt hat, vornehmlich wenn das gebrauchte Wort nicht im eigentlichen Sinne, ſondern tropiſch verſtanden werden ſoll. Die beſten Lateiniſchen Schriftſteller, namentlich Cicero, ſind in ſolchen Uebertragungen ſehr vorſichtig, und ſetzen ihr quidam oder quasi quidam hinzu, wo ſpätere Lateiner und neuere Sprachen gar nicht das Bedürfniß einer ſolchen Mäßigung fühlen. Im Deutſchen gebraucht man gewöhnlich nur den unbeſtimmten Artikel ein, eine, eines, zuweilen aber auch andere Wendungen, wie: ſo zu ſagen (auch Lat. nicht ſelten *ut ita dicam*), gewiſſer Maaßen, oder bei

Subſtantiven „eine Art von". So z. B. bei Adjectiven Cic. epist. 8, 8 ex tuis litteris cognovi *praeposteram quandam* festinationem tuam; ib. 12, 25 fuit enim illud *quoddam caecum* tempus servitutis; de orat. 2, 74 ut apud Graecos fertur *incredibili quadam* magnitudine consilii atque ingenii Atheniensis ille fuisse Themistocles; Lael. 13 non sunt isti audiendi, qui virtutem duram et *quasi ferream quandam* volunt. Zu Subſtantivis, z. B. Cic. de orat. 2, 46 Saepe enim audivi, poëtam bonum neminem sine inflammatione animorum existere posse, et sine *quodam afflatu* quasi furoris; ib. 1, 3 Neque enim te fugit, artium omnium laudatarum *procreatricem quandam* et quasi parentem philosophiam ab hominibus doctissimis judicari; p. Arch. 1 Etenim omnes artes, quae ad humanitatem pertinent, habent *quoddam commune* vinculum et *quasi cognatione quadam* inter se continentur. Auch mit tamquam, z. B. Cic. de or. 3, 43 Translatum verbum maxime *tamquam stellis quibusdam* notat et illuminat orationem, gewöhnlich nur in dieſer Stellung, tamquam vor dem Subſtantivum, tamquam tormenta quaedam, wogegen quasi in der Stellung wechſelt, quasi tormenta quaedam, quaedam quasi tormenta, tormenta quasi quaedam.

708 16. Zwiſchen den beiden Pronominibus indefinitis, dem einfachen quis, qui, und dem zuſammengeſetzten aliquis, iſt der Unterſchied, daß quis, qui das Deutſche tonloſe einer, Neutrum was, aliquis das hervorgehobene jemand, etwas, ausdrückt. Daher ſteht aliquis als ein eignes unabhängiges Wort, quis ſchließt ſich tonlos an andere Wörter an, gewöhnlich an die Conjunctionen si, nisi, ne, num und an Relativa, wozu urſprünglich auch quum gehört, vergl. §. 136, auch ſo, daß noch ein und das andere Wort dazwiſchen tritt, z. B. Cic. de off. 1, 10 Illis promissis standum non est, quae coactus *quis* metu promiserit; Tusc. 4, 19 Ubi enim *quid* esset, quod disci posset, eo veniendum judicaverunt; ib. 5, 27 mulieres in India, quum est *cujus* earum vir mortuus; de fin. 5, 10 quotienscunque dicetur male de se *quis* mereri. Jedoch wird quis auch in anderer Verbindung etwas ſelbſtſtändiger geſetzt: Cic. ad Att. 6, 1

credo Scaptium iniquius *quid* de me scripsisse; de off. 3, 6 morbus aut egestas aut *quid* ejusmodi; de fin. 3, 21 alienum est a justitia detrahere *quid* de aliquo, und gleich darauf injuriam *cui* facere; de nat. deor. 1, 24 priusque te *quis* de omni vitae statu, quam de ista auctoritate dejecerit, und nicht selten dixerit *quis*, es könnte einer sagen. Jedoch sind dergleichen Stellen bei Cicero immer nur einzeln, und man thut wohl daran, sich nach seinem Gebrauch mehr zu richten, als nach den Späteren, welche das Indefinitum *quis* immer häufiger für aliquis gebrauchen.

Nun ist aber 2) zu bemerken, daß *aliquis* überhaupt um den Grad zu bezeichnen, und auch nach jenen Conjunctionen, nach denen sonst quis gebräuchlich ist, gesetzt wird, wenn in einem Gegensatze der Begriff etwas hervorgehoben wird, z. B. Cic. p. Mil. 24 Timebat Pompejus omnia, ne *aliquid* vos timeretis; Phil. 13, 1 *Si aliquid* de summa gravitate Pompejus, multum de cupiditate Caesar remisisset; epist. 14, 1 cui *si aliquid* erit (wenn er nur etwas hat) ne egeat, mediocri virtute opus est, ut cetera consequatur. Liv. 24, 8 Create consulem T. Otacilium, non dico si omnia haec, sed *si aliquid* eorum praestitit. In andern Fällen drücken wir den auf aliquis liegenden Ton durch das hinzugefügte wirklich aus, z. B. Cic. Cat. m. 20 Sensus moriendi, si *aliquis* esse potest, is ad exiguum tempus durat; ib. 13 *si aliquid* dandum est voluptati, senectus modicis conviviis potest delectari, und an einigen anderen Stellen, vergl. epist. 11, 18, 3; in Verr. 2, 31, §. 77. Schließlich ist noch anzuführen, daß aliquis öfters für alius quis gebraucht wird, wie wenn wir irgend ein für irgend ein anderer sagen, z. B. Cic. de off. 1, 7 aut vi aut *aliqua* perturbatione incitatus; 1, 21 aut valetudinis imbecillitate aut *aliqua* graviore causa impediti.

Das seltner angewandte *Quispiam* schließt sich theils an den Gebrauch von quis, nach Conjunctionen, z. B. Cic. pecuniam *si cuipiam* fortuna ademit; *si* grando *quippiam* nocuit; theils steht es allein, z. B. quaeret fortasse *quispiam*, gleich aliquis, nur mit vermehrter Unbestimmtheit.

17. *Quisquam* und *ullus* sind untereinander so verschieden, 709

daß quisquam ſubſtantiviſch gebraucht wird (doch mit Berückſichtigung des oben §. 676 Geſagten), ullus ein Adjectivum iſt; beide aber ſtehen als Indefinita mit negativem Sinne den poſitiven quis, quispiam und aliquis gegenüber. Sie werden nebſt den Adverbien *unquam*, *usquam* (ſ. §. 284) nur in ſolchen Sätzen gebraucht, die entweder durch die vorangehenden Verneinungspartikeln non, neque, nemo, nunquam u. a. oder ein an ſich verneinendes Verbum, wie nego, nescio, veto, ignoro, oder durch den Ausdruck der Frage im Ganzen negativ ſind, (vergl. oben §. 351 Anm.), z. B. nego fore quemquam oder nego fore ullum hominem, mit Verſetzung der Negation gleich neminem oder nullum hominem fore puto, ſo daß quisquam dem Subſtant. nemo, ullus dem Adject. nullus entſpricht. Cic. Phil. 10, 7 Ab hoc igitur *quisquam* bellum timet? ohne Frage gleich nemo ab hoc bellum timet; Sall. Cat. 52 Hic mihi *quisquam* mansuetudinem et misericordiam nominat! Auch durch den Comparativ kann ein Satz negativ werden, z. B. wenn ich ſage: er verweilte länger in dieſer Stadt, als in irgend einer andern, ſo iſt dies dem Sinne nach daſſelbe als: in keiner andern Stadt verweilte er ſo lange. Alſo Lateiniſch: diutius in hac urbe quam in alia *ulla* commoratus est. Cic. in Verr. 4, 55 Tetrior hic tyrannus Syracusanus fuit quam *quisquam* superiorum. Hiebei könnte es allerdings auffallen, warum nach den abhängigen Verneinungspartikeln ne, neve und nach der negativen Fragepartikel num nur zuweilen mit ſtärkerem Ausdruck quisquam (z. B. Caes. bell. Gall. 7, 40 interdicit, ne *quemquam* interficiant u. a.), am häufigſten aber *quis* ſteht. Dies iſt alſo eine durch die ſonſtige Stellung des quis nach Conjunctionen hervorgebrachte Ausnahme. Negativ iſt auch die Präpoſition *sine*: alſo ſagt man sine *ulla* spe, was wir deswegen beſonders bemerken, damit ſich der Anfänger nicht durch das Deutſche ohne alle Hoffnung verführen laſſe, sine omni spe zu ſagen, was heißen würde „ohne die ganze Hoffnung.“ Dagegen non sine wird poſitiv, z. B. non sine aliqua spe huc venerunt, nicht ohne einige Hoffnung, d. h. cum aliqua spe. S. unſere Note zu Cic. divin. 18.

709 b. *Quisquam* und *ullus* werden aber nach *si* zuweilen nicht

wirklich negativ, sondern nur mit der Form der Negativität zur Verstärkung der Ungewißheit für aliquis oder quis gebraucht, wo wir einen Nachdruck auf irgend legen, z. B. Cic. Lael. 2 Aut enim nemo, quod quidem magis credo, aut, *si quisquam*, ille sapiens fuit; de off. 1, 31 Omnino, *si quidquam* est decorum, nihil est profecto magis, quam aequabilitas universae vitae; epist. 2, 16 Filio meo, si erit *ulla* res publica, satis amplum patrimonium in memoria nominis mei: sin autem nulla erit cet., also meint er doch das Erste positiv. Bei Liv. 5, 33 Camillo manente, *si quidquam humanorum certi est*, capi Roma non potuerat, tritt der negative Sinn dennoch hervor, denn in der That ist nichts Menschliches mit Zuversicht zu behaupten, und solche Stellen können viele ähnliche erklären. Auf diese Art kam man dahin, quisquam, ullus, unquam, usquam auch ohne si, wo der Nachdruck auf irgend liegt, zu gebrauchen, wie Cic. in Cat. 1, 2 Quamdiu *quisquam* erit, qui te defendere audeat, vives; id. p. Rosc. Am. 43 Dum praesidia *ulla* fuerunt, Roscius in Sullae praesidiis fuit; Nep. Att. 19 Tanta prosperitas Caesarem est consecuta, ut nihil ei non tribuerit fortuna, quod *cuiquam* ante detulerit; Liv. 1, 18 Curibus Sabinis habitabat consultissimus vir, ut in illa *quisquam* esse aetate poterat; id. 21, 1 bellum maxime omnium memorabile, quae *unquam* gesta sunt, scripturus sum; Tac. Ann. 11, 24 transferendo huc quod *usquam* egregium fuerit; Quint. 10, 1, 60 Archilochus quod *quoquam* minor est, materiae vitium est, non ingenii, und Seneca de tranq. 11 in einem witzigen Gegensatze entschieden positiv: *cuivis* potest accidere, quod *cuiquam* potest. Aber dergleichen geschieht doch verhältnißmäßig selten.

18. *Quisque* ist jeder theilweise, beziehungsweise, dagegen 710
unusquisque, quivis, quilibet jeder absolut, z. B. natura unumquemque trahit ad discendum, absolut, aber (Quint. 2, 8 init.) virtus praeceptoris haberi solet, quo *quemque* natura maxime ferat, scire setzt eine Theilung voraus, jeden auf seine eigene verschiedene Weise; daher steht nun quisque so eigenthümlich nach Pronominibus und Adverbiis relativis und interrogativis. Z. B. Cic. in Verr. 4, 33 Scipio pollicetur sibi magnae curae fore,

ut omnia civitatibus, *quae cujusque* fuissent, restituerentur; de div. 1, 1 ut praedici posset, *quid cuique* eventurum et *quo quisque* fato natus esset; ib. 1, 39 *Cur* fiat *quidque* quaeris: recte omnino; p. Rosc. Com. 11 *Quo quisque* est sollertior et ingeniosior, hoc docet iracundius et laboriosius; de or. 1, 26 *Ut quisque* optime dicit, ita maxime dicendi difficultatem timet; Liv. 3, 27 Vallum sumpsere, *unde cuique* proximum fuit, und ſo an unzähligen Stellen. Daraus die Redensart *quotusquisque*, eigentlich der wievielſte jedesmal, aber immer vermindernd gebraucht für „wie wenige unter allen," z. B. Curt. 9, 12 *Quotocuique* lorica est? Plin. epist. 3, 20 *Quotocuique* eadem honestatis cura secreto, quae palam? Eintheilend wird ferner quisque gebraucht nach Zahlwörtern, z. B. decimus quisque sorte lectus, jeder Zehnte, quinto quoque anno ludi celebrabantur, in jedem fünften Jahre, oder alle fünf Jahre, tertio quoque verbo peccat, und nach *suus, a, um*, z. B. sui cuique liberi carissimi, suum cuique placet, suae quemque fortunae maxime poenitet, wobei die Wortſtellung zu bemerken iſt (ſ. §. 800), und außerdem, daß in der Conſtruction der Ablativi absoluti der Nominativ quisque bleibt: Sall. Jug. 18 multis *sibi quisque* imperium petentibus, Just. 29, 1 his regibus in *suorum quisque* majorum vestigia nitentibus, Liv. 21, 45 omnes, velut diis auctoribus in spem *suam quisque* acceptis, proelium poscunt. S. Kritz zur Stelle des Salluſt. So iſt auch quisque im Acc. c. Inf. zu rechtfertigen bei Liv. 26, 29 affirmantes, *se* non modo *suam quisque* patriam, sed totam Siciliam *relicturos*.

710 b. *Quisque* mit dem Superlativ im Singular, durch alle Genera und Caſus, z. B. optimus quisque vir oder optimus quisque, gravissima quaeque causa, iſt im Allgemeinen zwar ſo viel als omnes mit dem Poſitiv; aber in Verbindung mit dem folgenden Verbo liegt der Begriff einer gegenſeitigen Steigerung darin, z. B. Cic. Tusc. 3, 28 Quid? ex ceteris philosophis nonne *optimus quisque et gravissimus* confitetur, multa se ignorare? was wir im Deutſchen durch immer, jedesmal, gerade ausdrücken. Daher dann auch dieſem Superlativ gern ein anderer beim Verbo entſpricht, wodurch die gegenſeitige Steige-

rung deutlich ausgesprochen wird: Cic. Cat. m. 23 Quod quidem ni ita se haberet, ut animi immortales essent, haud *optimi cujusque* animus *maxime* ad immortalitatem gloriae niteretur. Quid quod *sapientissimus quisque aequissimo* animo moritur, stultissimus iniquissimo? Id. de fin. 2, 25 In omni enim arte *optimum quidque* rarissimum. Liv. 30, 30 *Maximae cuique* fortunae minime credendum est. Der Singular iſt in dieſer Verbindung bei den älteren Autoren am üblichſten, ſo daß Cic. Lael. 10 in *optimis quibusque* honoris certamen et gloriae für in optimo quoque als Ausnahme anzuſehen iſt, und nur das Neutr. Plur. quaeque gleich häufig wie quidque gebraucht wird, z. B. *recentissima quaeque* sunt correcta maxime, wie der Plural natürlich auch bei den Pluralibus tantum ſtattfinden muß, z. B. tuae mihi litterae longissimae quaeque gratissimae erunt (Cic. epist. 7, 33). Sonſt wird der Pluralis mit quisque nur bei den Autoren des ſilbernen Zeitalters üblich, z. B. Curt. 7, 16 *Altissima quaeque* flumina minimo sono labuntur; Sen. ep. 108 *optimos quosque* primos rapi; id. ep. 87, 13 videmus bona *humillimis quibusque* contingere u. a.

19. Das fragende *quid?* ſteht oft, wie im Deutſchen was? 711
für weshalb, warum, wozu? (vergl. nihil §. 677), z. B. *Quid* me ostentem? was ſoll ich mich brüſten? *Quid* opus est plura? was bedarf es mehr zu ſagen? Auch indirect, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 12 A Fimbria quaerebatur, *quid* tandem accusaturus esset eum, quem pro dignitate ne laudare quidem quisquam satis commode posset; p. Mur. 37 Quaeris a me, *quid* ego Catilinam metuam. Nihil, et curavi ne quis metueret. Und ſo auch *quid ita?* ſelbſt in indirecter Rede, z. B. Liv. 2, 41 quid ita enim assumi socios?

20. *Alius* wird auf eine eigenthümliche Art mit andern 712
Caſibus von alius, oder mit Adverbien, welche von alius abgeleitet ſind, zuſammengeſtellt, wo wir im Deutſchen zwei Sätze mit der eine — der andere machen. Z. B. Cicero: aliud aliis videtur optimum, dem Einen ſcheint dies, dem Andern jenes das Beſte; alius alio modo interpretatur; alia alio in loco intuebantur; aliter cum aliis loquitur, mit dem Einen ſo, mit

dem Andern anders; aliis aliunde periculum est, dem Einen droht Gefahr von dieser Seite, dem Andern von jener; aliud alias mihi videtur, einmal scheint mir dies, ein ander Mal jenes u. s. f. Von zweien sagt man alter, nur daß von diesem Worte keine Adverbia gebildet werden, aber mit demselben Pronomen, z. B. alter in alterum causam conferunt, dieser beschuldigte jenen, jener diesen. Damit stellen wir zusammen, daß alius – alius und die übrigen derivata in zwei Sätzen für alius, aliter, alias u. s. f. mit ac oder atque, als, stehen, z. B. aliud loquitur, aliud sentit, er spricht etwas Anderes als er denkt; aliter loquitur, aliter scribit, er spricht anders als er schreibt. — Für das Compositum *alteruter*, der eine oder der andere, wird öfter mit minderer Genauigkeit entweder alter oder uter allein gebraucht, z. B. Cic. Acad. 2, 43 Non potest igitur uterque esse sapiens, sed *alter*; Liv. 1, 13 Melius peribimus quam sine *alteris* vestrum viduae aut orbae vivemus; Quint. 10, 1, 26 si necesse est in *alteram* errare partem; Cic. in Verr. 3, 14 si *uter* volet, recuperatores dabo.

Anm. *Ceteri*, die übrigen, sollte nur gesagt werden können, wenn vorher von anderen gesprochen worden. Doch pflegt Lat. sehr oft der Satz mit ceteri vorangeschickt zu werden, so daß diejenigen erst folgen, in Hinsicht auf welche die ersteren ceteri genannt worden sind, z. B. *cetera* praemia detrectavit, coronam civicam accepit. Cic. de invent. 2, 1 Zeuxis et *ceteras* complures tabulas pinxit – et Helenae pingere se simulacrum velle dixit; id. p. Arch. 6 *ceteros* pudeat – me autem quid pudeat? s. daselbst die Note von Stürenburg.

D. Verbum.

713 1. Das Deutsche lassen, Lat. curare, jubere, (nicht pati, zulassen,) wird häufig nicht ausgedrückt, sondern ist im Verbo selbst enthalten, z. B. Cic. in Verr. 4, 25 Piso ließ sich einen Ring machen: anulum sibi fecit; ib. 5, 28 und 29 Verres ad palum alligavit piratas, ließ an den Pfahl binden, securi percussit archipiratam, ließ hinrichten, multos innocentes virgis cecidit, dergl. Nep. Cim. 4 Cimon complures pauperes mortuos suo sumptu *extulit*, ließ sie begraben. So wird condemnare von dem Ankläger gesagt, wenn er bewirkt, daß jemand verurtheilt wird.

714 2. Daß statt der Substantiva, welche die Handlung des

Digitized by Google

Verbi ausdrücken, Lateinisch in der Regel lieber das Verbum selbst, und zwar in der Form der Participia Perf. Pass. und Fut. Pass. gesetzt wird, z. B. ante conditam urbem, de redimendis captivis, über die Auslösung der Gefangenen, s. unter dem Cap. Participia §. 637. Auch das Particip. Präs. dient oft zur Angabe eines Zustandes, der im Deutschen durch ein Substantivum mit einer Präposition ausgedrückt wird, z. B. ignorans, aus Unkunde, metuens bei seiner Besorgniß, consulatum petens, bei der Bewerbung um das Consulat, omne malum nascens facile opprimitur, bei seinem Entstehen, adveniens cognovit, gleich bei seiner Ankunft erfuhr er. Die Lateinische Sprache liebt die abstracten Substantiva, an welchen die Deutsche so reich ist, nicht sonderlich, und zieht es durchaus vor, sie durch das Verbum auszudrücken.

3. So werden auch statt derjenigen Substantiva, welche die Person der Handelnden in bestimmten einzelnen, aber nicht bleibenden Zuständen ausdrücken, lieber Umschreibungen durch das Verbum und Pronomen relat. gewählt, z. B. ii qui audiunt, qui adsunt, qui cum aliquo sunt, qui tibi has litteras reddent, für Zuhörer, Anwesende, Begleiter, Ueberbringer des Briefes; qui parent, Unterthanen; is qui potestatem habet, der Befehlshaber, ea quae visenda sunt, Sehenswürdigkeiten; so auch oft ii qui consuluntur für jurisconsulti, qui res judicant für judices, weil auch dies Römisch keine bestimmte Klasse von Staatsbürgern ist. Mit dem Verbum umschreibt man auch den adjectivischen Ausdruck genannt, erwähnt, oben erwähnt, dergl., Lat. ex libris, quos dixi, quos ante (supra) laudavi: Cic. de off. 2, 9 primum de illis tribus, quae ante dixi, videamus, betrachten wir das erste von den drei erwähnten Stücken. Und sogenannt wird durch quem, quam, quod *vocant*, oder qui quae, quod vocatur, dicitur u. s. f. ausgedrückt, z. B. Cic. de leg. 2, 26 neque opere tectorio exornari sepulcra, nec Hermas hos, *quos vocant*, imponi (Athenis) licebat; Liv. 45, 33 ad Spelaeum, *quod vocant*, biduo moratus; Cic. de rep. 6, 14 vestra, *quae dicitur*, vita mors est; p. Quint. 6 cum venissent ad Vada Volaterrana, *quae nominantur*, vident L. Publicium.

715 4. Die Verbindung zweier Subſtantiva durch eine Präpoſition wird im Lateiniſchen häufig zu einem Satze erweitert, z. B. dein Verfahren gegen den und den: agendi ratio, qua uteris oder usus es adversus hunc vel illum; Cicero's Bücher von den Pflichten zwar auch Ciceronis libri de officiis, aber in der Regel, Ciceronis libri quos scripsit de officiis oder libri de off. scripti. Ebenſo werden Lateiniſch einzelne Pronominal-Beziehungen durch beſondere Sätze ausgedrückt, z. B. ich zweifle nicht daran, Lat. non dubito quin hoc ita sit, quin hoc ita se habeat, quin hoc verum sit. Es hat mich vieles daran gehindert, multa me impediverunt, quominus hoc facerem. Hieher können wir auch rechnen den häufigen Ablat. abs. *quo facto*, darnach.

716 5. In der Antwort wird gewöhnlich das in dem Frageſatz vorangegangene Verbum wiederholt. Z. B. Cic. Tusc. 5, 4 nempe *negas* ad beate vivendum satis posse virtutem? Prorsus *nego*. Flor. 1, 5 Tarquinius Navium rogavit, fierine posset, quod ipse mente conceperat: ille *posse* respondit. Cic. Tusc. 3, 4 haecine igitur cadere in sapientem *putas?* Prorsus *existimo*, für puto. Vergl. bei Liv. 1, 38 die alte Ergebungsformel. Und ſo auch bei der Verneinung: *Estne* frater tuus intus? Non *est*. (Non allein iſt minder üblich.) Sehr häufig wird im Fall der Bejahung das Adverbium *vero*, allerdings, zum Verbo hinzugefügt, z. B. Cic. Tusc. 1, 11 dasne aut manere animos post mortem, aut morte ipsa interire? Do *vero*. Daher wird vero oft bloß zum Zeichen der Antwort geſetzt, z. B. Curt. 3, 19 At Dareus, ut erat sanctus ac mitis, se *vero* tantum facinus negat esse facturum; ebenſo im Nachſatz, indem der Vorderſatz die Stelle eines Frageſatzes vertritt, z. B. Cic. p. Flacc. 40 Quodsi provinciarum ratio vos magis movet quam vestra: ego *vero* non modo non recuso, sed etiam postulo, ut provinciarum auctoritate moveamini; p. Mur. 4 Quodsi licet desinere, si te auctore possum – ego *vero* libenter desino; id. ep. 14, 3 Quod scribis, te, si velim, ad me venturam: ego *vero*, quum sciam magnam partem istius oneris abs te sustineri, te istic esse volo. So fängt Cicero die Beantwortung des berühmten Troſtbriefes

von S. Sulpicius an ihn, so an: Ego *vero*, Servi, vellem, ut scribis, in meo gravissimo casu affuisses. Jener hatte nämlich in seinem Briefe erwähnt, was er gethan haben würde, wenn er bei dem Todesfall in Rom anwesend gewesen wäre. Daher ist dann in derselben Verbindung quasi vero, und (wenn das Vorhergehende zwar verneint, aber etwas Stärkeres an die Stelle gesetzt wird) immo vero so häufig. Das Verbum in der Antwort wird aber auch ausgelassen und statt desselben im Fall der Bejahung das Pronomen desselben mit vero wiederholt, z. B. dicamne quod sentio? *Tu vero.* Cic. de off. 3, 13 quaero, si hoc emptoribus venditor non dixerit – num id injuste aut improbe fecerit. *Ille vero*, inquit Antipater. Id. ad Att. 11, 7 Quod rogas, ut in bonam partem accipiam, si qua sint in tuis litteris, quae me mordeant: *ego vero* in optimam. Woraus endlich der Gebrauch des *vero* allein, ja wohl, gleich *sane*, *ita*, *etiam*, entstanden ist, z. B. Cic. de div. 1, 46 illam autem dixisse: *Vero*, mea puella, tibi concedo meas sedes, s. §. 357. Vero in verneinenden Antworten ist seltener, findet sich aber in minime vero.

717 6. Wird zu einem vorangegangenen Verbum noch ein Umstand gleichsam nachträglich hinzugefügt, so wird das Verbum gern dabei wiederholt, z. B. wenn ich sagen wollte: Pompejus hat die höchsten Würden im Staate erhalten, und zwar früher als irgend jemand: Pompejus summos in rep. honores assecutus est, et assecutus est maturius quam quisquam ante eum. Cic. de off. 3, 14 Emit (hortos) tanti, quanti Pythius voluit, *et emit* instructos.

718 7. Eine ähnliche Wiederholung des vorhergehenden Verbi, aber im Partic. Perf. Pass. findet Statt zum Ausdruck der Vollendung einer Sache, wo man im Deutschen gewöhnlich nur dann, nachher, sagt, z. B. mandavit mihi ut epistolam scriberem, *scriptam* sibi darem. Caes. bell. civ. 1, 76 edicunt ut producantur: *productos* palam in praetorio interficiunt. Liv. 1, 10 exercitum fundit fugatque, *fusum* persequitur. S. 2, 28. 22, 20. Zugleich liegt auch wohl in dieser Redeweise noch der Sinn unmittelbarer Folge, und dann sogleich, wie bei Ovid. Fast. 3, 21 Mors videt hanc, *visamque* cupit. Auch

Digitized by Google

wird ſtatt deſſelben Verbi ein gleichbedeutendes im Participio geſetzt, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 11, 32 Patrem *jugulastis, occisum* in proscriptorum numerum retulistis; ib. 12, 34 Causam *explicemus* atque *expositam* consideremus.

719 8. Ueber die Umſchreibung des Ablativus causalis mittelſt der Participia ductus, motus, commotus, adductus, captus, incensus, impulsus und ähnlicher ſiehe Cap. 74, 2 §. 454 und Cap. 81, 2 §. 635 Anm. 1. Z. B. Nep. Alc. 5 Lacedaemonii pertimuerunt, ne caritate patriae *ductus* (aus Liebe zu ſeinem Vaterlande) aliquando ab ipsis desciscerat et cum suis in gratiam rediret; Cic. de off. 1, 10 Jam illis promissis standum non esse, quis non videt, quae *coactus* quis *metu* promiserit? aus Furcht. Id. de inv. 2, 8 dubia spe *impulsus* certum in periculum se commisit. Id. epist. 3, 8 quum hoc suscepissem non solum justitia, sed etiam misericordia *adductus*.

720 9. *Soleo* aliquid facere und *solet* aliquid fieri iſt ſehr häufig nur ein Ausdruck für saepe hoc facio, saepe oder plerumque fit, und beſonders auch im Infinitiv ſo aufzufaſſen, z. B. narrabat patrem suum solitum esse dicere, daß ſein Vater oft geſagt habe. In ähnlicher Art werden *maturare*, ſich beeilen, und *occupare*, zuvorkommen, mit dem Infinitiv im Sinne der Adverbia mature, celeriter und ante verbunden, z. B maturat venire, hostem persequi, commeatum portare, gleich er kommt, verfolgt, transportirt eilig: Liv. 1, 14 *occupant* bellum facere, 1, 30 *Occupat* Tullus in agrum Sabinum transire, 2, 48 *occuparent* patres suum munus facere, Alles in dem Sinne zuvor, d. h. vordem thun, wovon die Rede war.

721 10. Ueber nescio an und haud scio an (welches letztere Cicero häufig gebraucht, wogegen es bei Livius nur einmal 3, 60, und 9, 15 haud sciam an gefunden wird) iſt oben §. 354 im Zuſammenhange, jedoch nur kurz, geſprochen worden. Dieſe Ausdrucksart, eigentlich „ich weiß nicht, ob nicht“ gewinnt die Bedeutung des Adverbii fortasse, z. B. Cic. ad Q. fr. 1, 1 Tanti tibi honores habiti sunt, quanti *haud scio an* nemini; Brut. 33 eloquentiā quidem (C. Gracchus, si diutius vixisset) *nescio an habuisset* parem neminem, er würde vielleicht

Digitized by Google

keinen seinesgleichen gehabt haben; p. Lig. 9 Quae fuit unquam in ullo homine tanta constantia? constantiam dico? *nescio an* melius patientiam possim dicere; de fin. 5, 3 Peripateticorum princeps fuit Aristoteles, quem excepto Platone *haud scio an* recte dixerim principem philosophorum. Vielleicht ist aus dieser angenommenen adverbialischen Bedeutung sogar der Indikativ zu erklären, welcher ohne alle Anfechtung sich bei Terenz Adelph. 4, 5, 33 findet: qui infelix *haud scio an* illam misere nunc *amat*, obgleich er nicht zur Nachahmung empfohlen werden kann. Demnach scheint es, daß man auch immer sagen müsse nescio an *nullus*, *nunquam*, so wie ganz unbestritten ist nescio an *nemo* in den obigen Beispielen, und noch Cic. off. 3, 2, epist. 9, 14, 12, Nep. Timol. 1. Und so wird in der That von gelehrten Kritikern (Lambin, Ernesti, Görenz) bei Cicero edirt, z. B. Cat. m. 16 mea quidem sententia *haud scio an nulla* beatior esse possit; de leg. 1, 21 hoc dijudicari *nescio an nunquam*, sed hoc sermone certe non poterit. S. ferner epist. 9, 9, 4; ad Att. 4, 3 init.; de orat. 2, 4 §. 18. Man hat dagegen neuerdings die Autorität der Codices in Anregung gebracht, aber wir glauben mit jenen Editoren, daß sie gegen eine so unbestrittene Analogie nichts vermag, um so mehr, da überall auch für die Negation Zeugnisse sind, und die Abweichung unbedeutend ist. Nur an einer Stelle ist die Verschiedenheit bedeutend, Lael. 6 qua quidem *haud scio an* excepta sapientia *quidquam* (oder *nihil*) melius homini sit datum, aber auch dort sind genug Zeugen für die Lesart *nihil*, zu denen wir noch einen Berliner Codex fügen wollen, während die zwei andern freilich quicquam haben. Doch ist schließlich zu bemerken, daß die Schriftsteller des silbernen Zeitalters (namentlich Quintilian, s. Buttmann zu 12, 10, 2), zwar nicht den Gebrauch von nescio an für fortasse aufgeben, aber daneben die Formel doch auch im negirenden Sinn „ich weiß nicht ob" mit folgendem ullus gebrauchen, da inzwischen auch *an* seinen alten beschränkten Gebrauch erweitert hatte.

E. Adverbium.

1. Sehr häufig wird das Lat. Adverbium im Deutschen 722
durch mit und ein Substantivum ausgedrückt, z. B. religiose

fidem servat, er hält sein Wort mit Gewissenhaftigkeit. Daß dies Lateinisch auch geschieht, haben wir oben Cap. 74 Nr. 12 gesehen. Aber das Adverbium ist doch ungleich häufiger, und man bemerkt leicht, daß cum mit dem Substantivo mehr von einem hinzukommenden, als von einem der Handlung inwohnenden Umstande gesagt wird.

2. Da das Adverbium bei dem Verbo eben so steht, wie das Adjectivum bei dem Substantivo, so wird der Anfänger darauf bedacht sein müssen, zu Participien, welche Theile des Verbi sind, das Adverbium, nicht das Adjectivum, zu setzen. Auch dann noch, wenn das Participium, wie es bei einigen der Fall ist, die Geltung eines Substantivi empfangen hat, z. B. inventum, die Erfindung, factum, die That, responsum, die Antwort, steht doch häufig das Adverbium dabei. Man sagt zwar illustria, fortia, gloriosa facta, aber auch bene facta, recte facta, gute Handlungen, verum responsum, eine wahre Antwort, aber auch multa ejus acute responsa, und immer res fortiter, praeclare, feliciter a te gestae, deine ausgezeichneten, tapferen Thaten.

723 3. Ueber den besondern Gebrauch der einzelnen Adverbia s. Cap. 62. Wir haben hier nur noch Einiges anzumerken, was sich auf die Satzverbindung oder auf die Vertauschung der Adverbia unter einander bezieht:

Zur Satzverbindung dienen die gedoppelten Adverbia modo und nunc, entsprechend dem Deutschen bald – bald: modo hoc, modo illud dicit; modo huc, modo illuc (volat); modo ait, modo negat. Nunc – nunc ist nicht Ciceronisch, aber bei Livius und Andern häufig: nunc singulos provocat, nunc omnes increpat; referre egregia facinora nunc in expeditionibus, nunc in acie. Anstatt des wiederholten modo treten auch andere Zeitpartikeln ein, und besonders lieben es Sallust und Tacitus abzuwechseln und dafür aliquando, nonnunquam, interdum, saepius, tum, deinde zu setzen. Partim – partim, theils – theils, wird zuweilen geradezu für alii – alii (oder in andern Generibus) als Nomen im Nominativ gebraucht, s. oben §. 271. Simul – simul, zugleich – und zugleich, für sowohl – als auch, ist nicht Ciceronisch, aber bei den Historikern üblich, einmal bei Cäsar bell. Gall. 4, 13 simul sui purgandi causa, simul ut, si quid possent, de

Digitized by Google

induciis impetrarent. Qua–qua wird nicht eben häufig für et–et gebraucht, z. B. Cic. ad Att. 2, 19 Gladiatoribus qua dominus, qua advocati sibilis conscissi. *Tum–tum* wird, wie modo–modo, von der Zeit gesagt, bald–bald, oder, wenn der Begriff der Zeit zurücktritt, von nebengeordneten oder gleichgeltenden Begriffen, theils–theils, z. B. Cic. Lael. 21 Erumpunt saepe vitia amicorum *tum* in ipsos amicos, *tum* in alienos, quorum tamen ad amicos redundat infamia; de fin. 1, 14 Plerique propter voluptatem *tum* in morbos graves, *tum* in damna, *tum* in dedecora incurrunt; de off. 2, 19 Quae autem operā, non largitione, beneficia dantur, haec *tum* in universam remp., *tum* in singulos cives conferuntur. *Quum–tum* ist gleich et–et, sowohl–als auch, legt aber ein Uebergewicht, eine größere Bedeutsamkeit, auf den zweiten Satz, also: sowohl–als besonders, nicht nur–sondern auch, schon–und noch mehr oder dergl., wobei auch noch häufig die Partikeln vero, certe, etiam (zuweilen quoque), praecipue, imprimis, maxime zu tum hinzugefügt werden. Construction und Bedeutung dieser Ausdrucksart geht aus von dem Gebrauche der Conjunction quum mit dem Conjunctiv in einem Vordersatze, der die einleitende Prämisse bildet, worauf im Nachsatze mit *tum* entweder der Uebergang von dem Allgemeinen auf das Besondere, oder die Anwendung des Vorausgeschickten auf den in Rede stehenden Fall erfolgt, z. B. Cic. p. Sext. 1 in quo *quum* multa *sint* indigna, *tum* nihil minus est ferendum; in Rull. 3, 3 Jam totam legem intelligitis, *quum* ad paucorum dominationem *scripta sit*, *tum* ad Sullanae assignationis rationes esse accommodatam; p. Arch. 4 idque, *quum* per se dignus *putaretur*, *tum* auctoritate et gratia Luculli impetravit. Durch diese häufige Verknüpfung der Sätze gewöhnte man sich, *quum* als eine gar nicht mehr auf die Construction des Satzes einwirkende Partikel adverbialisch dem *tum* entgegenzusetzen, und man gebraucht den Indicativ dabei, z. B. Cic. epist. 3, 9 *Quum* ipsam cognitionem juris augurii consequi *cupio*, *tum* mehercule tuis incredibiliter studiis delector; ib. 6, 14 nam *quum* te semper maxime *dilexi*, *tum* fratrum tuorum singularis pietas nullum me patitur officii erga te munus praetermit-

tere. Und vollkommen Adverbium wird nun *quum*, wenn es mit folgendem tum zur Entgegenſetzung einzelner Wörter bei einem gemeinſchaftlichen Verbo dient, z. B. Animi magnitudo *quum* in utilitatibus comparandis, *tum* multo magis in his despiciendis elucet; fortuna *quum* in reliquis rebus, *tum* praecipue in bello plurimum potest; Agesilaus *quum* a ceteris scriptoribus, *tum* eximie a Xenophonte collaudatus est; luxuria *quum* omni aetati turpis, *tum* senectuti foedissima est; *quum* multa indigna, *tum* vel hoc indignissimum est, oder ſo, daß das Verbum im erſten Gliede ſteht: Cic. div. in Caec. 11 *quum* omnis arrogantia odiosa *est*, *tum* illa ingenii atque eloquentiae multo molestissima; id. in Verr. 2, 1 Nam *quum* omnium sociorum provinciarumque rationem diligenter habere *debetis*, *tum* praecipue Siciliae, judices, plurimis justissimisque de causis. Doch könnte man einen ſolchen Satz immer auch auf die zuerſt angegebene Weiſe ausdrücken, z. B. den vorher angeführten von der Macht des Glücks: Fortuna *quum* in ceteris rebus multum *possit*, *tum* praecipue in bello dominatur.

Das zweite Glied des Satzes mit *tum* wird zuweilen wiederholt, z. B. Cic. in Verr. 1, 58 quem pater moriens *quum* tutoribus et propinquis, *tum* legibus, *tum* aequitati magistratuum, *tum* judiciis vestris commendatum putavit. Oder mit Verſtärkung *quum–tum–tum vero*: Cic. de leg. agr. 1, 3 quorum *quum* adventus graves, *tum* fasces formidolosi, *tum vero* judicium ac potestas erit non ferenda; p. Rab. perd. 1 Nam me *quum* amicitiae vetustas, *tum* dignitas hominis, *tum* ratio humanitatis, *tum* meae vitae perpetua consuetudo ad C. Rabirium defendendum est adhortata, *tum vero* cet. Ob daſſelbe auch mit *quum*, erlaubt iſt, bleibt zweifelhaft, ſ. Cic. p. Mur. 18 §. 38. S. Stürenburg zu Cic. p. Arch. 12 §. 31 (Lat. Ausg.)

724 4. *Non modo–sed etiam* (oder für modo *solum*, *tantum*, für sed bei Cicero auch *verum*) wird in der Regel aufſteigend vom Kleineren zum Größeren gebraucht, wie das Deutſche nicht nur – ſondern auch, z. B. Liv. 1, 22 Tullus Hostilius *non solum* proximo regi dissimilis, *sed* ferocior *etiam* Ro-

mulo fuit. Wenn man herabſteigt vom Größeren zum Kleineren, ſagt man gewöhnlich *non modo* (hier nicht non solum) – *sed* ohne etiam, z. B. Cic. p. leg. Man. 22 Quae civitas est in Asia, quae *non modo* imperatoris aut legati, *sed* unius tribuni militum animos ac spiritus capere possit? div. in Caec. 8 Qua in re *non modo* ceteris specimen aliquod dedisti, *sed* tute tui periculum fecisti? p. Sext. 20 Jecissem me ipse potius in profundum, ut ceteros conservarem, quam illos mei tam cupidos *non modo* ad certam mortem, *sed* in magnum vitae discrimen adducerem. Wir überſetzen dieſes non modo-sed Deutſch durch ich will nicht ſagen – ſondern nur, und auch Lateiniſch kann non dicam oder non dico – sed dafür geſetzt werden, wie bei Cic. p. Planc. 33 Nihil tam inhumanum est, quam committere ut beneficio *non dicam* indignus, *sed* victus esse videare; Phil. 2, 4 Quid est enim minus *non dico* oratoris, *sed* hominis cet. Auch können wir dergleichen Sätze, unbeſchadet des Sinnes, umkehren, mittelſt der Anknüpfung durch *ne dicam* oder *nedum*, z. B. ſtatt des oben angeführten Satzes p. leg. Man. 22 ſagen: Quae civitas est in Asia, quae unius tribuni militum spiritus capere possit, *ne dicam* (nedum) imperatoris aut legati. S. oben §. 573. Dennoch findet ſich auch zuweilen bei Cicero ſowohl non modo (solum)–sed aufſteigend, als umgekehrt non modo – sed etiam herabſteigend, ſo daß dann das etiam gleichgültig hinzugeſetzt erſcheint: aber nach der Mehrzahl der Stellen bei dieſem Autor ſind wir jenen Unterſchied anzunehmen berechtigt.

Wenn die Sätze negativ ſind, alſo die Verbindung durch nicht nur nicht, ſondern auch nicht geſchieht, Lateiniſch non modo (solum) non–sed ne quidem (ſehr ſelten, Cic. p. Rosc. com. 19, de rep. 3, 30 verum ne quidem), ſo wird, im Falle daß beide Sätze ein gemeinſchaftliches, in dem zweiten Satze befindliches, Verbum haben, das erſte non ausgelaſſen und durch die folgende Negation, welche vom Ganzen gilt, übertragen, z. B. Cic. de off. 3, 19 talis vir *non modo* facere, sed *ne* cogitare *quidem* quidquam audebit, quod non honestum sit, gleich talis vir non modo facere, sed etiam cogitare non audebit, d. h. ein ſolcher Mann wird etwas Unrechtes, ich will 724 b.

nicht ſagen zu thun, (denn das verſteht ſich von ſelbſt), ſondern ſelbſt zu denken nicht wagen. Id. Lael. 24 Assentatio, vitiorum adjutrix, procul amoveatur; quae *non modo* amico, sed *ne* libero *quidem* digna est. Man kann dieſen Satz auch umkehren: Assentatio ne libero quidem digna est, non modo (ich will nicht ſagen) amico, wie Cic. Tusc. 1, 38 ne sues quidem id velint, non modo ipse. Es bleibt derſelbe Fall, wenn im zweiten Satze sed vix folgt, z. B. Cic. p. Coel. 17 verum haec genera virtutum *non solum* in moribus nostris, *sed vix* jam in libris reperiuntur, dieſe Tugenden werden nicht nur nicht im Leben, ſondern kaum in Büchern mehr gefunden; Liv. 3, 6 *non modo* ad expeditiones, *sed vix* ad quietas stationes viribus sufficiebant. Wenn aber jeder Satz ſein eigenes Verbum hat, oder wenn das eine Verbum zwar gemeinſchaftlich, aber ſchon beim erſten Satze ausgedrückt iſt, ſo ſteht non modo non vollſtändig, z. B. Cic. p. Sull. 18 Ego *non modo* tibi *non* irascor, sed *ne* reprehendo *quidem* factum tuum; ad Att. 10, 4 horum ego imperatorum *non modo* res gestas *non* antepono meis, sed ne fortunam quidem ipsam. Auch findet ſich nicht ganz ſelten, ſelbſt wenn beide negative Sätze ein gemeinſames Prädikat haben, die Negation im erſten beibehalten: Cic. p. Mur. 3 Atque hoc *non modo non* laudari, sed *ne* concedi *quidem* potest, ut cet. So Liv. 4, 3 Enunquam fando auditum esse, Numam Pompilium, *non modo non* patricium, *sed ne* civem *quidem* Romanum, Romae regnasse? wogegen der Regel gemäß lib. 1, 40 Anci filii semper pro indignissimo habuerant, regnare Romae advenam, *non modo* civicae, *sed ne* Italicae *quidem* stirpis, denn das Prädikat in beiden Satztheilen iſt das Participium von esse. Endlich iſt zu bemerken, daß die erſte Negation, wenn ſie in einem negativen Worte, wie nemo, nullus, nihil, nunquam, enthalten iſt, in der Regel nicht ausgelaſſen wird, z. B. Cic. in Verr. 2, 46 quod non modo Siculus *nemo*, sed ne Sicilia quidem tota potuisset; in Verr. 3, 48 quum multis *non modo* granum *nullum*, sed ne paleae quidem ex omni fructu relinquerentur. Aber quisquam und ullus würden nicht falſch ſein, und werden z. B. von Livius geſetzt.

5. *Tam–quam*, ſo–wie, dienen zur Vergleichung: Cic. ad 725
Att. 13, 20 Vellem *tam* domestica ferre possem, *quam* ista contemnere; id. or. 30 Nemo orator *tam multa*, ne in Graeco quidem otio, scripsit, *quam multa* sunt nostra. Alſo werde ich ſagen Cicero tam facile Graece, quam facile Latine dicebat. Auch umgekehrt: Sall. Jug. 34 *Quam* quisque *pessime* fecit, *tam maxime* tutus est. So–wie nur möglich iſt Lat. *tam–quam quod maxime*, ſ. §. 774 Anm.

Non tam–quam heißt nicht ſo wohl–als: Cic. de or. 2, 30 De eo *non tam* quia longum est, *quam* quia perspicuum, dici nihil est necesse; in Verr. 2, 34 Quae studiose compararat *non tam* suae delectationis causa, *quam* ad invitationes suorum amicorum atque hospitum; p. Mur. 8 provincia *non tam* gratiosa et illustris, *quam* negotiosa ac molesta. Die eigentliche Bed. nicht ſo ſehr–wie verſchwindet alſo im Gebrauch, indem das erſte Glied geläugnet wird.

Non minus–quam und *non magis–quam* ſind im Allgemeinen gleich aeque ac, eben ſo–wie. Aber es iſt zu bemerken, daß bei non magis–quam das Uebergewicht auf den poſitiven Satz (mit quam) gelegt wird, ſo daß wir dergleichen Sätze, wenn wir „eben ſo–wie" ſagen, umkehren und auch ſonſt wohl noch im erſten Gliede ein Bekräftigungswort hinzuſetzen müſſen, z. B. Alexander *non* ducis *magis quam* militis munia exequebatur heißt: Er leiſtete eben ſo ſehr (oder, weil dies beſonders herausgehoben wird, vollkommen eben ſo ſehr) den Dienſt eines Soldaten als eines Feldherren. Cic. epist. 14, 3 conficior enim maerore, mea Terentia, *nec* meae me miseriae *magis* excruciant *quam* tuae vestraeque; Curt. 7, 38 Moverat eos regis *non* virtus *magis*, *quam* clementia in devictos Scythas. Und ſo auch mit Comparativen der Adjectiva oder Adverbia Curt. 9, 17 Seditionis non remedia quam principia *majora* sunt. Man ſagt aber auch *plus* quam und non *plus* quam häufig für das Adverb. magis, z. B. Cic. de prov. cons. 10 reip. plus quam otio meo prospexi; p. Flacc. 31 revera *non plus* aurum tibi *quam* monedulae committebant; ad Att. 2, 1 Catonem non tu amas plus quam ego. S. unſ. Note zu Cic. in Verr. 2, 8 und Heuſinger zu de off. 3, 23. (Sonſt iſt *plus* für magis

ſelten: Cic. de leg. 2, 1 inest nescio quid in animo ac sensu meo, quo me *plus* hic locus fortasse delectet; ad Att. 6, 2 quem mehercule *plus plus*que in dies diligo; Phil. 2, 15 An ille quemquam *plus* dilexit. Denn Phil. 2, 13 plus quam sicarii, plus quam homicidae sunt iſt in der Ordnung; ſie ſind mehr, d. h. etwas Größeres.)

726 6. *Sic* und *ita* ſind die demonſtrativen Adverbia der Aehnlichkeit, entſprechend dem relativen *ut* (ſ. §. 281 flgd.), aber *ita* dient auch, unterſchieden von sic, zur näheren Beſtimmung: es hat daher ſehr oft einen beſchränkenden Sinn, nur ſo weit, inſofern, nicht bloß ſo, was im Deutſchen gewöhnlich die Bedeutung erhöht, z. B. Cic. p. leg. Man. 3 vestri imperatores *ita* triumpharunt, ut ille (Mithridates) pulsus superatusque regnaret, d. h. eure Feldherren triumphirten zwar, aber ſo, daß Mithridates dennoch in der Regierung blieb, und ſo wird anderwärts auch tamen hinzugeſetzt (z. B. p. Sext. 5 Verum haec *ita* praetereamus, ut *tamen* intuentes ac respectantes relinquamus); Cic. p. Clu. 32 *ita* multum agitata, *ita* diu jactata ista res est, ut hodierno die primum causa illa defensa sit; in Verr. 3, 82 itaque hoc est, quod multi fortasse fecerunt, sed *ita multi*, ut ii, quos innocentissimos meminimus aut audivimus, non fecerint. So wird auch, zwar nicht tam, aber das Adject. *tantus* gebraucht, z. B. Caes. bell. Gall. 6, 35 praesidii *tantum* est, ut ne murus quidem cingi possit, d. h. nur ſo viel; Nep. de reg. 1 *tantum* indulsit dolori, ut eum pietas vinceret; und ſo heißt bei Cic. epist. 1, 7 med. *tantam* vim habet ſ. v. a. hat einen ſo geringen Werth.

Ut – ita (sic) ſtellt Sätze gleich; aber dieſe Gleichſtellung bezieht ſich zuweilen nur auf das Reſultat, wozu beide Sätze gleicherweiſe hinführen, ſo daß ut – ita ſ. v. a. obgleich – doch, zwar – aber iſt: Cic. ep. 10, 20 Ut errare, mi Plance, potuisti, *sic* decipi te non potuisse quis non videt? Liv. 21, 35 Pleraque Alpium ab Italia *sicut* breviora, *ita* arrectiora sunt, die Alpenübergänge ſind von Italien her zwar kürzer, aber ſteiler.

Das Adv. *ut*, wie, nimmt zuweilen die Bed. einer Conjunction weil (quod) an, z. B. homo, *ut* erat furiosus, respondit, wüthend wie er war, d. h. weil er ein wüthender Menſch

war. Cic. p. Mur. 25 atque ille, *ut* semper *fuit* apertissimus, non se purgavit; in Verr. 1, 26 magnifice et ornate, *ut erat* in primis inter suos *copiosus*, convivium comparat, gemäß dem, daß er reich war, d. h. weil er es war.

7. Statt der Adverbia numeralia primum, secundo (denn 727
secundum ist nicht so gebräuchlich, s. §. 123), tertium, quartum gebraucht man, wenn eine nicht strenge Reihefolge der Zahlen nöthig ist, viel lieber die Ordnungs-Adverbia primum, deinde, tum, denique, und zwar gewöhnlich in der eben angegebenen Ordnung, zuweilen aber auch so, daß statt deinde ein oder zwei Mal tum steht, oder daß ein Ausdruck, wie accedit, huc adde, die Reihe erweitert. Zuweilen folgt auch noch postremo, zuletzt, über denique, endlich, hinaus. Sonst ist denique so gebräuchlich als Beschluß einer Reihe, daß es auch ohne die übrigen Adverbien eine Aufzählung mehrerer Gegenstände mit dem Größten oder Zusammenfassenden beendet, Deutsch mit kurz zu übersetzen, z. B. Cic. in Cat. 1, 5 templa deorum immortalium, tecta urbis, vitam omnium civium, Italiam *denique* totam ad exitium ac vastitatem vocas.

8. Das Adverbium *forte* ist der Bedeutung nach von *for-* 728
tasse und *forsitan* zu unterscheiden. Vergl. §. 271. Jenes heißt zufällig, diese vielleicht, und zwar wird forsitan (seinem Etymon gemäß) vorzugsweise mit dem Conjunctiv gesetzt, d. h. in Verbindungen gebraucht, wo die Natur des Satzes auch sonst den Conjunctiv zuläßt, z. B. forsitan aliquis dixerit; quod debeam forsitan obtinere. Aber *forte* nimmt nach einigen Conjunctionen, namentlich nach si, nisi, ne, num die Bedeut. vielleicht, etwa, an, z. B. si quis forte miratur, wenn sich vielleicht jemand wundert, und daher schreibt sich die bei neueren Lateinschreibern häufige Verwechselung beider Partikeln.

9. *Modo non* und *tantum non* gehen, wie das Griechische 729
μόνον οὐκ, in die Bedeutung eines Adverbii beinahe über, eigentlich „nur so viel noch nicht," z. B. Ter. Phorm. 1, 2, 18 is senem per epistolas pellexit *modo non* montes auri pollicens, für paene, prope; Liv. 4, 2 hostes *tantum non* arcessiverunt; 34, 40 nuntii afferebant, *tantum non* jam captam Lacedaemonem esse. Dasselbe, und noch näher auf den Ursprung hin-

führend, iſt *tantum quod non*, z. B. Cic. in Verr. 1, 45 tantum quod hominem non nominat, d. h. er bezeichnet ihn deutlich, nur daß er ihn noch nicht mit Namen nennt, ſ. v. a. er nennt ihn beinah mit Namen.

730 10. *Non ita* wird, wie im Deutſchen, eigentlich mit einer Ellipſe geſagt: non ita longe aberat, nicht ſo weit, nämlich als man wohl denken möchte; es gewinnt aber an und für ſich die Bedeutung nicht eben, nicht gar, nicht ſehr, gleich non sane, non admodum, und zwar wird es bei Cicero nur vor Adjectivis und Adverbiis geſetzt, vor Verbis ſagt man *non ita valde*. Z. B. Cic. in Verr. 4, 49 simulacra praeclara, sed *non ita antiqua*; Brut. 66 Fimbria *non ita diu* jactare se potuit; de nat. deor. 1, 31 quibus homines *non ita valde* moventur, und an vielen andern Stellen.

730 b. 11. *Non item* wird in Gegenſätzen angewandt, nicht alſo, nicht in gleichem Maaße, Deutſch aber gewöhnlich bloß durch nicht ausgedrückt, z. B. Cic. off. 1, 32 hoc Herculi potuit fortasse contingere, nobis *non item*; ad Att. 2, 21 O spectaculum uni Crasso jucundum, ceteris *non item!* orat. 43 nam omnium magnarum artium, sicut arborum, altitudo nos delectat, radices stirpesque *non item*. Vergl. §. 781.

731 12. *Minus* wird öfters für non gebraucht, z. B. Cic. de div. 1, 14 Nonnunquam ea, quae praedicta sunt, *minus* eveniunt. Beſonders iſt zu bemerken *si minus–at*, wenn nicht–ſo doch, z. B. Cic. in Verr. 5, 27 si minus supplicio affici, at custodiri oportebat, und, nach vorhergegangenem si, *sin minus*, wenn aber nicht, ohne Verbum, wogegen bei si non das Verbum wiederholt wird: Cic. ep. 7, 1 Quod si assecutus sum, gaudeo: *sin minus*, hoc me tamen consolor, quod posthac nos vises; ad Att. 9, 15 si mihi veniam dederit, utar illius condicione: *sin minus*, impetrabo aliquid a me ipso. Vergl. §. 343. *Parum*, wo es für non zu ſtehen ſcheint, hat immer ſeine Bed. nicht-genug, z. B. parum diu vixit, nicht lange genug, parum multi sunt defensores nobilitatis, nicht zahlreich genug. Das Deutſche wie wenig heißt Lat. quam non, z. B. Cic. Tusc. 2, 7 Quam hoc non curo! ſo wenig, ita non, adeo non, usque eo non, z. B. adeo non curabat, quid homines

de se loquerentur; Cic. Tusc. 3, 12 usque eo imperio carere non poterat.

13. *Nunc* drückt, wie schon oben §. 285 bemerkt worden, 732
immer nur die wirkliche Gegenwart aus, nicht, wie im Deutschen, auch die relative, worein sich der Sprechende der Schilderung wegen versetzt. Ich erzähle Deutsch von der Vergangenheit: Jetzt oder nun glaubte Cäsar nicht länger zögern zu dürfen, Lateinisch durchaus nur tunc oder tum Caesar non diutius sibi cunctandum censebat, (wofür aber in der Satzverbindung auch jam gebraucht wird, s. §. 286). Von der Gegenwart sage ich *nunc* primum somnia me eludunt oder eluserunt, dies ist das erste Mal, wo mich ein Traum täuscht oder getäuscht hat; dasselbe erzählt, wird so ausgedrückt: somnia *tunc primum* se dicebat elusisse, s. die Stelle Tac. Ann. 16, 3. Und so durchweg; vergl. über den gleichen Gebrauch von ille im Gegensatz von hic oben §. 703. Jedoch tritt in der oratio indirecta, wenn sie nur eine Einkleidung der eigenen Worte Jemandes ist, doch auch *nunc* ein, z. B. Curt. 7, 2 Igitur olim sibi esse suspectos matris suae litteris.–Ceterum–*nunc* manifestis indiciis victum, jussisse vinciri; 7, 43 vocatumque Cophen mittit ad eos, qui moneret, *nunc* saltem salubrius consilium inirent.

14. Die Conjunction dum, während, verändert ihre Be- 733
deutung und bekommt die Bed. eines Adverbiums noch nach Negationen: *nondum* oder *hauddum* noch nicht, *nequedum* oder *necdum* und noch nicht, *nullusdum* noch keiner, *nihildum* noch nichts. Z. B. Cic. ad Att. 14, 10 Quid agat frater meus si scis, *nequedum* Roma es profectus, scribas ad me velim; Suet. Caes. 7 Caesar quum Gades venisset, animadversa apud Herculis templum Magni Alexandri imagine, ingemuit quasi pertaesus ignaviam suam, quod *nihildum* a se memorabile actum esset in aetate, qua jam Alexander orbem terrae subegisset. Daher auch zu dem negativen Adverbio vix gestellt: *vixdum* kaum noch, z. B. Cic. ad Att. 9, 2 vixdum epistolam tuam legeram, quum ad me Curtius venit.

15. Die Conjunction vel, oder, ursprünglich den Ausdruck 734
berichtigend, erhält durch die Auslassung eines Begriffs die Bedeutung eines Adverbii sogar, wohl auch, selbst, zur Er-

höhung des Sinnes, z. B. wenn Cic. fin. 1, 2 sagt: quum Sophocles *vel* optime scripserit Electram, tamen male conversam Attii mihi legendam puto, so ist der Ausdruck durch ein zu ergänzendes bene zu erklären, und daher dann häufig in dieser Art, z. B. Cic. hac re *vel maxime* praestat, gerade am meisten; quam sint morosi qui amant, *vel* ex hoc intelligi potest, kann gerade (wohl auch) hieraus ersehen werden; isto modo *vel* consulatus vituperabilis est, sogar das Consulat; per me *vel* stertas licet, sogar schnarchen, nicht bloß schlafen. Aus der Ableitung der Partikel von velle (willst du?) ist die Bed. derselben zum Beispiel abzuleiten, d. h. um sogleich einen Fall anzuführen, z. B. Cic. epist. 2, 13 Raras tuas quidem, sed suaves accipio litteras: *vel* quas proxime acceperam, quam prudentes! p. Flacc. 33 Ita scitote, judices, esse cetera. *Vel* quod ait L. Flaccum sibi dare cupisse, ut a fide se abduceret, HS vicies. Noch häufiger *velut*, z. B. Cic. de fin. 2, 35 Non elogia monumentorum hoc significant? *velut* hoc ad portam; de nat. deor. 2, 48 *Veluti* crocodili – simulac niti possunt, aquam persequuntur.

735 16. Die Conjunction *nisi* erhält durch Auslassung ihres Verbi oder Zusammenziehung desselben mit dem Hauptverbo die Bedeutung eines Adverbiums außer (ausgenommen), was sonst praeterquam oder die Präposition praeter ist, s. §. 323. Und zwar geschieht dies nur nach Negationen und negativen Fragen, z. B. Nep. Milt. 4 Athenienses auxilium *nusquam nisi* a Lacedaemoniis petiverunt; Cic. p. Planc. 33 *Quid* est pietas, *nisi* voluntas grata in parentes? p. Sext. 60 *Quem unquam* senatus civem *nisi* me nationibus exteris commendavit? wofür im ersten Fall auch *praeterquam* a Lacedaemoniis, in den andern *praeter* mit dem Accus. stehen könnte, und stehen muß, wenn keine Negation vorhergeht, z. B. Liv. 24, 16 praeda omnis *praeterquam* hominum captorum (oder praeter homines captos) militi concessa est. Doch in der Redensart ausgenommen daß, außer daß, steht nisi quod und praeterquam quod ohne Unterschied, d. h. nisi auch wenn keine Negation vorhergegangen ist, z. B. Cic. ad Att. 2, 1 Tusculanum et Pompejanum me valde delectant, *nisi quod* me aere alieno

Digitized by Google

obruerunt, außer daß ſie mich in Schulden geſtürzt haben. (Nisi ut wird auch verbunden, aber mit anderm Sinn, indem ut ſeine eigenthümliche Bedeutung behält, z. B. nihil aliud ex hac re quaero nisi *ut* homines intelligant, außer daß die Leute einſehen ſollen.)

Inſofern das Lateiniſche nisi nach Negationen im Deutſchen nicht nur durch außer, ſondern auch durch als überſetzt wird, muß der Anfänger aufmerkſam ſein, dafür nicht *quam* zu ſetzen. Nur nach *nihil aliud* ſteht ſowohl *nisi* als *quam*, indem nisi ſich an nihil, quam an aliud anſchließt. Der Unterſchied iſt dieſer, daß nihil aliud nisi heißt: weiter nichts oder nichts mehr; nihil aliud quam nichts anderes als dies, d. h. gerade dies. So ſagt Cic. de or. 2, 12 Erat historia *nihil aliud nisi* annalium confectio (ſie ſollte aber mehr ſein); de off. 1, 23 Bellum ita suscipiatur, ut nihil aliud nisi pax quaesita videatur (nicht noch Gewinn außerdem); Tusc. 1, 34 *Nihil aliud* est discere *nisi* recordari. Daſſelbe iſt praeter bei Cic. de off. 2, 2 *nec quidquam aliud* est philosophia *praeter* studium sapientiae (nichts mehr). Dagegen de leg. 1, 8 Virtus est *nihil aliud quam* in se perfecta et ad summum perducta natura (die Sache geht in dieſer Definition auf); Nep. Lys. 1 Nihil aliud molitus est *quam* ut omnes civitates in sua teneret potestate. Daß ferner quam ſtehen muß, wenn es ſich auf einen Comparativ bezieht, z. B. nihil magis timeo quam illum, das iſt leicht einzuſehen.

17. Die Adverbia loci, demonſtrativ ibi, inde und eo, re- 735
lativ ubi, unde und quo, die ein Localverhältniß mit unbeſtimmter b.
Allgemeinheit ausdrücken, werden zuweilen auf beſtimmte Verhältniſſe angewandt und ſtehen für eine Präpoſition mit dem dazu gehörigen Pronomen demonstrativum oder relativum, alſo ibi für in eo, inde für ab hoc, unde für a quo, aber durch beide Numeri und die verſchiedenen Genera, wie z. B. unde auch für a qua, a quibus. Beiſpiele: Liv. 3, 13 se dictatorem L. Quinctium dicturum. *Ibi* animum parem tantae potestati esse, für in eo; id. 2, 32 facundum virum, et quod *inde* oriundus fuit, plebi carum, gleich ex ea; id. 36, 19 sexaginta milia militum fuisse in regio exercitu, quadraginta *inde* milia

cecidisse, gleich ex iis; id. 23, 41 Praetor classi occurrit, septem *inde* naves cepit, gleich ex ea; Caes. bell. Gall. 1, 51 Germani aciem suam rhedis et carris circumdederunt. *Eo* mulieres imposuerunt, auf dieſelben; Cic. p. Rosc. Am. 26 qui eum necasset, *unde* natus esset, gleich a quo; Sall. Jug. 14 *unde* minime decuit, vita tibi erepta est, gleich a quo homine; Cic. epist. 7, 11 Ego omnibus, *unde* petitur, hoc consilii dederim, gleich a quibus petitur, alle welche verklagt werden.

F. Praepositiones.

736 Ueber den Gebrauch der einzelnen Präpoſitionen handelt ausführlich Cap. 65. Etwas Allgemeines findet ſich nicht zu bemerken, außer daß der Anfänger gewarnt ſein möge, nicht zwei Präpoſitionen ſo mit einander zu verbinden, wie man im Deutſchen ſagt: für und gegen ein Geſetz ſprechen, ich habe dies mit und zum Theil von ihm gelernt, Lateiniſch durchaus nur pro lege et contra legem dicere, haec cum eo, partim etiam ab eo didici. Nur diejenigen zweiſylbigen Präpoſitionen, die auch ohne Nomen adverbialiſch gebraucht werden, können ohne Caſus nachfolgen, z. B. Cicero quod aut secundum naturam esset, aut contra, Livius cis Padum ultraque; ungewöhnlicher Cic. de fin. 2, 21 sed tamen et in corpore et extra esse quaedam bona. Bei Cäſar bell. civ. 3, 72 umgekehrt intra extraque munitiones kann für auffallend gelten. Vergl. auch §. 794.

G. Conjunctiones.

737 1. Ueber die Bedeutung der Conjunctionen ſ. Cap. 67. Die Achtſamkeit auf dieſen Redetheil kann einem jeden, welcher die Lat. Sprache gründlicher kennen lernen will, nicht genug empfohlen werden. Man lernt auch aus dem Gebrauch bei guten Schriftſtellern, daß manche Zuſammenſtellungen in der That einen ganz andern Sinn haben, als Anfangs ſcheint. *Atque adeo*, eigentl. und ſogar, nimmt die Bedeutung einer Berichtigung des Vorhergehenden und dabei Erhöhung des Sinnes an, und iſt dann gleich vel potius nach §. 336 und unſerm „oder vielmehr“. Man vergleiche damit das über immo Geſagte §. 277. Z. B. Cic. in Verr. 3, 8 Tu homo minimi consilii, nullius auctoritatis, injussu populi ac senatus, tota Sicilia recusante,

cum maximo detrimento *atque adeo* exitio vectigalium, totam Hieronicam legem sustulisti. At quam legem corrigit, judices, *atque adeo* totam tollit? Bald nachher: Verres tot annis *atque adeo* saeculis inventus est. Dieſelbe Steigerung des Sinnes wird auch durch *atque etiam* ausgedrückt, z. B. Cic. pro Sext. 24 ipso die – die dico? immo hora *atque etiam* puncto temporis; auch zuweilen durch *atque* allein, wie Cic. orat. 16 rem difficilem, dii immortales! *atque* omnium difficillimam.

2. Zu beachten iſt die Eigenthümlichkeit der Latein. Sprache, 738
daß die Negation im Satze, wenn ſie in einem andern Worte enthalten iſt, gewöhnlich mit der Conjunct. copulativa verbunden wird, daß man alſo für et und ut mit den Negativen nemo, nihil, nullus, nunquam, viel lieber *neque* (nec) und *ne* mit den entſprechenden poſitiven Wörtern *quisquam*, *ullus*, *unquam*, *usquam* ſagt, wobei man aber bemerken muß (ſ. oben §. 709), daß man gewöhnlich *ne quis*, damit nicht jemand, nicht ne quisquam gebraucht. Dabei iſt jedoch nicht zu vergeſſen, daß ne nicht überall ſtehen kann, ſondern daß *ut* nemo, *ut* nullus u. ſ. f. nothwendig iſt in den Fällen, wo man auch an und für ſich ut non ſagen muß, nicht ne. (S. oben §. 532.) Z. B. Cic. Cat. m. 12 impedit enim consilium voluptas, ac mentis, ut ita dicam, praestringit oculos, *nec* habet *ullum* cum virtute commercium. Ib. 19 horae quidem cedunt, et dies et menses et anni: *nec* praeteritum tempus *unquam* revertitur. Sall. Cat. 29 Senatus decrevit, darent operam consules, *ne quid* resp. detrimenti caperet. Caes. bell. Gall. 1, 46 Caesar suis imperavit, *ne quod* omnino telum in hostes rejicerent.

3. Nach einem Zwiſchenſatze, durch welchen die Conſtruction 739
aufgehalten oder auch geſtört worden iſt, gebraucht man, um auf die Conſtruction des Hauptſatzes zurückzukommen, eine von den Conjunctionen igitur, verum, verumtamen, sed, sed tamen, wo wir gewöhnlich ſag' ich gebrauchen. Auch Latein. gebraucht man ſo zuweilen *inquam* (z. B. in Verr. 4, 29 §. 67, p. Mur. 30 §. 63), jedoch häufiger die eben angeführten Conjunctionen. Z. B. Cic. de off. 3, 16 M. Cato sententiam dixit, hu-

jus nostri Catonis pater: (ut enim ceteri ex patribus, sic hic, qui illud lumen progenuit, ex filio est nominandus:) is *igitur* judex ita pronuntiavit, emptori damnum praestari oportere. Phil. 2, 32 Primum *quum Caesar ostendisset*, se, priusquam proficisceretur, Dolabellam consulem esse jussurum: quem negant regem, qui et faceret semper ejusmodi aliquid et diceret: *sed quum Caesar ita dixisset*, tum hic bonus augur eo se sacerdotio praeditum esse dixit cet. S. Heuſing. zu dieſer Stelle, und vergl. in Cat. 3, 2 init., p. Planc. 4 med., de leg. 2, 1 Quare ante mirabar – *sed* mirabar, *ut dixi*, cet. Von den übrigen Conjunctionen vergleiche über *igitur* in Cat. 4, 11, Phil. 2, 37, de fin. 2, 22; über *verum* p. Rosc. Am. 43; über *verumtamen* in Verr. 3, 2 init., ad Att. 1, 10 init.; über *sed tamen* p. Sext. 10 init. Auch *nam* wird ſo gebraucht p. Planc. 41 med.; *itaque* wird bezweifelt bei Cic. de fin. 1, 6, 19, findet ſich aber ſo bei Liv. 2, 12 init.

740 4. *Siquis* ſcheint oft für das Pronomen relativum zu ſtehen, wie im Griechiſchen εἴ τις für ὅστις. Indeſſen liegt darin immer noch der Nebenſinn etwa, vielleicht, den es natürlich durch den Begriff einer möglichen Bedingung erhält. Z. B. Liv. 21, 37 Nuda fere Alpium cacumina sunt, et *si quid* est pabuli, obruunt nives. Cic. in Verr. 5, 25 iste quasi praeda sibi advecta, non praedonibus captis, *si qui* senes aut deformes erant, eos in hostium numero ducit, qui aliquid formae, aetatis, artificiique habebant, abducit omnes. Cic. Brut. 69 C. Cosconius nullo acumine, eam tamen verborum copiam, *si quam* habebat, populo praebebat. Erneſti will si ſtreichen, aber es kann auf die bemerkte Art erklärt werden, indem Cicero jenem Redner auch die copia verborum ungern zugeſteht, ſo wie er von ſeiner eignen Beredtſamkeit zweifelhaft ſpricht c. 87 etsi tu melius existimare videris de ea, *si quam* nunc habemus, facultate; und ſo div. in Caec. 15 ipse Allienus ex ea facultate, *si quam* habet, aliquantum detracturus est.

741 5. Durch die Conjunction *et* (que und atque) werden nicht ſelten zwei Subſtantiva als gleichſtehend mit einander ver-

bunden, von denen das eine zu dem andern eigentlich in dem Verhältniß eines Genitivs oder Adjectivs steht. Man nennt diese Art der Verbindung ein ἓν διὰ δυοῖν, d. h. ein Begriff durch zwei von einander unabhängige Wörter ausgedrückt, indem der abhängige Genitiv oder das Adjectivum mit dem Substantivum zusammen einen Begriff ausmacht. Wenn Virgil Georg. 1, 192 sagt pateris libamus *et* auro, so ist dies gleich pateris aureis, und Aen. 1, 61 molem *et* montes insuper altos imposuit gleich molem altorum montium. Aber auch bei Prosaikern findet sich Aehnliches nicht selten, und der redneriſche Ausdruck gewinnt dadurch an Fülle und Kraft. Z. B. Cic. in Cat. 1, 13 ut saepe homines aegri morbo gravi, quum *aestu febrique* jactantur, d. h. von Fieberhitze, aestu febris; p. Flacc. 2 quem plurimi cives devincti *necessitudine ac vetustate* defendunt, gleich vetustate necessitudinis; p. Arch. 6 ex his studiis haec quoque crescit *oratio et facultas*, gleich facultas dicendi; in Verr. 5, 14 jus imaginis ad *memoriam posteritatemque* prodere, gleich ad memoriam posteritatis; in Verr. 4, 35 complesse *coronis et floribus*, so auch Curtius 4, 17 navigia redimita *floribus coronisque*, mit Blumenkränzen, Liv. 1, 6 arcem *praesidio armisque* obtinere, gleich praesidio armato oder praesidio militum, und besonders häufig Tacitus, z. B. Ann. 2, 69 carmina et devotiones reperiebantur für carmina devotionum, 2, 83 tempore ac spatio für temporis spatio, 12, 27 veteranos coloniamque deducere für coloniam veteranorum. Etwas anderer Art, aber ebenfalls hieher gehörig, sind Zusammenstellungen von Substantivis, wo durch den Zusatz des zweiten der allgemeine Begriff des ersten bestimmt wird, z. B. Liv. 22, 33 Ligures *opibus auxiliisque* Hannibalem adjuverunt; id. 1, 21 *legum ac poenarum* metus. In dieser Art ist namentlich vis zu bemerken in häufigen Verbindungen wie vi et armis, vi manuque, vi ac minis, vi et contentione, vi ac necessitate.

Cap. 85.

Pleonasmus.

1. Pleonasmus nennen wir diejenige Art des Ausdrucks, 742
wenn entweder mehrere gleichbedeutende oder doch nur wenig ver-

ſchiedene Wörter gehäuft werden, oder wenn auf eine weitläufige Weiſe ein Gedanke ausgedrückt wird, welcher mit wenigen Worten eben ſo gut hätte dargeſtellt werden können.

2. Die erſte Art des Pleonasmus gehört eigentlich nicht in eine Grammatik der Lat. Sprache. Gute Schriftſteller häufen Aehnliches bedeutende Wörter nur, wenn ſie einen Begriff ſtark und mit Nachdruck vortragen wollen, wo ſie darauf ſehen, daß eine Steigerung unter den zuſammengeſtellten Wörtern Statt finde, z. B. wenn man verbindet relinquere ac deserere, deserere ac derelinquere; aversari et execrari; rogo te oroque, oro te atque obsecro; gaudeo vehementèrque laetor, laetor et triumpho; hoc animis eorum insitum atque innatum videtur esse; agitatur et perterretur Furiarum taedis ardentibus; hoc maxime vestros animos excitare atque inflammare debet. Unzähliges dieſer Art findet ſich bei den Rednern, und darin beſteht ein großer Theil der Wortfülle, welche von ihnen gefordert wird. Ja ſie gehen noch weiter, woraus dann, wenn das Beſtreben, des Nachdrucks halber zu häufen, noch ſichtbarer hervortritt, eine rhetoriſche Figur gemacht wird, z. B. wenn Cicero in Cat. 1, 5 den Catilina auffordert Rom zu verlaſſen: Quae quum ita sint, Catilina, perge quo coepisti: egredere aliquando ex urbe: patent portae: proficiscere, und von der Flucht deſſelben in Cat. 2, 1 ſagt: Abiit, excessit, evasit, erupit. In die Grammatik gehören nur gewiſſe Zuſammenſtellungen, welche der Sprachgebrauch ſchon geläufiger gemacht hat, ſo daß man keinen beſondern Nachdruck mehr darin findet, als casu et fortuito, forte fortuna, forte temere, temere ac fortuito, clam furtim, prudens sciens, vivus vidensque, volens propitius, fundere et fugare und einige gerichtliche und publiziſtiſche Redensarten, bei welchen man urſprünglich die falſche oder zu ängſtliche Anwendung durch genaue Beſtimmung verhindern wollte. Dergleichen ſind pecunia capta conciliata Cic. in Verr. 3, 94; ager datus assignatus Phil. 5 extr.; nihil *aequi boni* impetravit Phil. 2, 37; quum Brutus exercitum conscripserit compararit, in dem Senatsbeſchluß Phil. 5, 13; *Velitis jubeatis* in Anträgen an das Volk, *Quod bonum felix fau-*

stumque sit bei der Eröffnung einer Verhandlung, und anderes dieſer Art.

3. Die andere Art des Pleonasmus gehört in die Gram- 743
matik inſofern, als gewiſſe weitläufige Ausdrucksarten durch den Sprachgebrauch angenommen ſind, und nicht mehr für fehlerhaft gehalten werden dürfen. Dabei haben wir freilich den Anſtoß zu vermeiden, daß wir nicht etwas weitläufiger Ausgedrücktes für ganz gleichbedeutend mit dem kürzeren Ausdruck halten, den wir ſonſt wohl gebraucht finden. Die Sprache und der Schriftſteller verfährt darin nicht willkürlich, und ganz gleichen Werth haben zwei Ausdrucksarten nie. Es kommt aber auch hier nicht darauf an, die Unterſchiede in das Kleinſte zu verfolgen, ſondern nur überhaupt die einzelnen Fälle aufzuſtellen, wo der Lat. Sprachgebrauch einem Neueren bei gewöhnlicher Beurtheilung weitläufiger, als nöthig wäre, erſcheint.

4. Das vorhergegangene Subſtantivum wird zu dem Pronom. relativum wiederholt, z. B. Cic. p. Flacc. 33 habetis *causam* inimicitiarum, *qua causa* inflammatus Decianus ad Laelium detulerit hanc accusationem; de or. 1, 38 quum obsignes *tabellas* clientis tui, *quibus in tabellis* id sit scriptum; in Verr. 3, 79 quum in eo *ordine* videamus esse multos non idoneos, *qui ordo* industriae propositus est et dignitati; div. in Caec. 1 si quod *tempus* accidisset, *quo tempore* aliquid a me requirerent; beſonders oft bei Cäſar, z. B. bell. Gall. 1, 6 erant omnino *itinera* duo, *quibus itineribus* domo exire possent, u. a. a. O. Jedoch am häufigſten und wirklich gewöhnlich ſcheint dies bei *dies* geweſen zu ſein, z. B. Cic. ad Att. 2, 11 *dies* enim nullus erat, Antii quum essem, *quo die* non melius scirem Romae quid ageretur, quam ii qui erant Romae; in Cat. 1, 3 fore in armis certo *die*, *qui dies* futurus erat a. d. VI. Cal. Novembres. Dieſer Art finden ſich ſehr viele Stellen bei Cicero und Cäſar, und regelmäßig ſagt man pridie und postridie ejus diei. Aber nothwendig iſt die Wiederholung des Subſtantivi, wenn zwei Wörter vorhergegangen ſind, und es zweifelhaft wird, auf welches das Relativum zu beziehen ſein dürfte, z. B. Cic. p. Sext. 45 Duo *genera* semper in hac civitate fuerunt eorum, qui versari in rep. atque

Digitized by Google

in ea se excellentius gerere studuerunt, *quibus* ex *generibus* alteri se populares, alteri optimates et haberi et esse voluerunt; p. Flacc. 35 litteras misit de *villico* P. Septimii, hominis ornati, *qui villicus* caedem fecerat. Zuweilen wird auch ſtatt des zu wiederholenden Subſtantivi ein anderes, gleichbedeutendes geſetzt, z. B. Cic. p. Sext. 11 Erat senatus in *aede* Concordiae, quod ipsum *templum* cet.; p. Rosc. Am. 13 nefarium *facinus* atque ejusmodi, quo uno *maleficio* scelera omnia complexa esse videantur.

744 5. Bei quidem werden die Pronomina *is* und *ille* überflüſſig geſetzt, und die perſönlichen Pronomina *ego*, *tu*, *nos*, *vos* aus dem Verbo herausgenommen und noch beſonders ausgedrückt, ſ. §. 278 und §. 801. Ueber *is* ſ. oben §. 699 und Cic. Tusc. 4, 3 Sapientiae studium vetus *id quidem* in nostris: sed tamen ante Laelii aetatem et Scipionis non reperio quos appellare possim nominatim. Häufig *ille*: Cic. de off. 1, 29 Ludo autem et joco uti *illo quidem* licet, sed sicut somno et quietibus ceteris tum, quum gravibus seriisque rebus satisfecerimus; Tusc. 1, 3 Multi jam esse Latini libri dicuntur scripti inconsiderate ab optimis *illis quidem* viris, sed non satis eruditis; epist. 12, 30 O hominem semper *illum quidem* mihi aptum, nunc vero etiam suavem! Auch nach *at*, aber doch, abundirt *ille*, z. B. Curt. 3, 19 Hi magnopere suadebant, ut retro abiret spatiososque Mesopotamiae campos repeteret; si id consilium damnaret, *at ille* divideret saltem copias innumerabiles. Auch wenn *is*, zuweilen auch *hic*, auf etwas Früheres zurückweiſt, ſcheint es uns überflüſſig zu ſtehen, wird aber des Nachdrucks halber geſetzt, z. B. Cic. de off. 1, 38 *Quae* cum aliqua perturbatione fiunt, *ea* non possunt iis, qui adsunt, probari; ib. 1, 35 (Natura) formam nostram reliquamque figuram, *in qua* esset species honesta, *eam* posuit in promptu: *quae* partes autem corporis ad naturae necessitatem datae aspectum essent deformem habiturae, *eas* contexit atque abdidit; ib. 2, 6 Male se res habet, quum, *quod* virtute effici debet, *id* temptatur pecunia. Bei Liv. 22, 30 extr. ut vix cum eadem gente bellum esse crederent, cujus terribilem *eam* famam a patribus accepissent

bezieht es sich auf ein im Gedanken Liegendes, was wir Deutsch durch „so schrecklich" ausdrücken.

6. Die einsylbigen Präpositionen, namentlich ab, ad, de, 745
ex und in, werden oft pleonastisch wiederholt; nach der Bemerkung einiger Kritiker aber nur, wenn zwei durch et verbundene Substantiva dennoch als unter sich verschieden auseinander gehalten werden sollen, so daß man also nicht sagen dürfte ad ludum et ad joeum facti, wohl aber deinceps de beneficentia ac de liberalitate dicamus, insofern man beide Eigenschaften nicht vermischen, sondern als abgesondert betrachten will. Dies scheint annehmlich zu sein; so wie die Texte der Schriftsteller, namentlich Cicero's, aber jetzt sind, läßt sich nichts Gewisses behaupten, indem gar oft bei wirklich verbundenen und verwandten Begriffen die Präposition wiederholt und zuweilen auch bei entgegengesetzten ausgelassen wird. Vergl. Heusinger zu Cic. de off. 1, 14 init. und unsere Note zur div. in Caec. 13. Aber das kann als sicher gelten, daß bei der Sonderung durch et–et auch die Präposition wiederholt wird, z. B. Cic. de off. 1, 34 ut eorum *et in* bellicis *et in* civilibus officiis vigeat industria.

Die Präposition *inter* wird gern von Cicero bei dem Verbo interesse wiederholt, z. B. Lael. 25 quid intersit *inter* popularem, id est assentatorem et levem civem, *et inter* constantem, severum et gravem; de fin. 1, 9 interesse enim *inter* argumentum *et inter* mediocrem animadversionem, von Andern aber auch bei andern Verbis, z. B. Liv. 10, 7 certatum *inter* Ap. Claudium maxime ferunt *et inter* P. Decium.

7. Der Dativus der pronomina personalia scheint häufig 746
überflüssig zu stehen, indem er eine oft ganz unmerkliche Beziehung der Handlung auf eine Person ausdrückt. Darüber s. oben §. 408 und vergl. Drakenborch zu Sil. Ital. 1, 46, Burmann zu Phaedr. 1, 22, 3. Aber wirklich pleonastisch ist die Hinzufügung von *sibi* zu suus, oder vielmehr zu *suo*, denn so erscheint es immer in den wenigen Stellen (hauptsächlich der Komiker), wo wir diese Eigenthümlichkeit finden. Wir können das Deutsche sein eigen damit vergleichen. Z. B. Plaut. Capt. prol. 50 igno-

Digitized by Google

rans *suo sibi* servit patri; ib. 1, 1, 12 *suo sibi* suco vivunt; Ter. Adelph. 5, 8 fin. *suo sibi* hunc gladio jugulo.

747 8. *Potius* und *magis* stehen nicht selten überflüssig bei *malle* und praestare, z. B. Cic. div. in Caec. 6 ab omnibus se desertos potius quam abs te defensos esse malunt; Liv. 22, 34 extr. qui magis vere vincere quam diu imperare malit; Cic. in Pis. 7 ut emori potius quam servire praestaret. Cf. p. Balbo 8 extr. und zu dieser Stelle Ernesti und Garatonius. Daher auch bei Comparativen zuweilen: Cic. in Pis. 14 mihi in tanto omnium mortalium odio, justo praesertim et debito, quaevis fuga potius quam ulla provincia esset optatior. Vergl. pro Lig. 2, de orat. 2, 74, de nat. deor. 2, 13. Aehnlicher Art ist der Pleonasmus von prius, ante und rursus bei den Verbis, welche mit prae, ante und re zusammengesetzt sind, von welchem sich besonders bei Livius häufige Beispiele finden, wie rursus restituere proelium, rursus repetere locum, rursus revocare, rursus remittere aliquem; retro repetere; ante praeoccupare, prius praecipere; obviam objicere. S. darüber Drakenborch zu Liv. 1, 3 §. 4.

9. Ueber die überflüssig hinzugesetzten Genitive loci, locorum, terrarum, gentium und ejus in der Redensart quoad ejus fieri potest s. Cap. 73, 4 §. 434. Ferner über *id quod*, für quod allein, bei Sätzen, Cap. 69, 4.

748 10. Sic, ita, id, hoc, illud werden sehr oft überflüssig zur vorläufigen Anzeige eines Satzes demjenigen Verbum, von welchem der Satz abhängt, hinzugefügt, z. B. Cic. in Verr. 2, 3 *Sic* a majoribus suis acceperant, tanta populi Rom. esse beneficia, ut etiam injurias nostrorum hominum perferendas putarent; epist. 13, 10 quum sibi *ita* persuasisset ipse, meas de se accurate scriptas litteras maximum apud te pondus habituras cet.; ad Att. 1, 10 *hoc* te intelligere volo, pergraviter illum esse offensum; ad Qu. fr. 1, 1 te *illud* admoneo, ut quotidie meditere, resistendum esse iracundiae, und nachher illud te et oro et hortor, ut in extrema parte muneris tui diligentissimus sis. Diese pleonastischen Zusätze haben, wie schon oben bemerkt wurde, keinen Einfluß auf die Construction der Sätze, nur zuweilen findet es sich, daß das Pronomen oder sic ein ut

Digitized by Google

nach ſich zieht, was ſonſt nicht ſtehen würde, wie Cic. de or. 3, 34 de cujus dicendi copia *sic* accepimus, *ut* cet.; Tusc. 4, 21 ita enim definit, *ut* perturbatio sit; ib. 6 Est Zenonis haec definitio, *ut* perturbatio sit aversa a recta ratione animi commotio. Dies iſt dann für eine Zuſammenziehung der Sätze zu halten, indem auf ut ein Verbum ſagen oder meinen mit dem Acc. c. Inf. folgen ſollte, z. B. im letzten Satz ut dicat (putet) perturbationem esse. In der Redensart hoc, illud, id agere ut iſt aber das Pronomen feſtſtehend und nothwendig, ſ. §. 614.

11. Eine Art weitläufigen Ausdrucks bemerkt man bei der 749
indirecten Anführung der Rede eines Andern auf folgende Art: Cic. epist. 3, 7 A Pausania, Lentuli liberto, accenso meo, *audivi quum diceret*, te secum esse questum, quod tibi obviam non prodissem; Brut. 56 Ipsius Sulpicii nulla oratio est; *saepe ex eo audiebam, quum* se scribere neque consuesse neque posse *diceret;* und ſo häufig, vergl. in Verr. 1, 61 init., de fin. 5, 19 fin., de orat. 1, 28 med.; Philipp. 9, 4 atque *ita locutus est, ut* auctoritatem vestram vitae suae se *diceret* anteferre; in Verr. 5, 18 fin. ejusmodi de te voluisti *sermonem* esse omnium, palam *ut loquerentur;* Liv. 22, 32 atque ita *verba facta, ut dicerent.*

12. Einen ähnlichen Pleonasmus finden wir oft bei den 750
Ausdrücken des Denkens, Meinens, Dafürhaltens, indem putare und existimare im abhängigen Satze noch ausdrücklich hinzugeſetzt werden, obgleich ein gleichbedeutendes Wort ſchon vorhergegangen iſt: Cic. in Verr. 2, 75 *Cogitate* nunc, quum illa (Sicilia) sit insula, quae undique exitus maritimos habeat, *quid* ex ceteris locis exportatum *putetis,* für das kürzere cogitate quid exportatum sit; ib. 4, 1 genus ipsum prius cognoscite, judices; deinde fortasse *non magnopere quaeretis, quo* id *nomine* appellandum *putetis,* wo quo nomine appelletis vollkommen genug wäre; p. leg. Man. 13 tum facilius *statuetis, quid* apud exteras nationes fieri *existimetis,* und öfter in dieſer Rede, namentlich auch cap. 9 sed ea vos conjectura *perspicite, quantum* illud bellum factum *putetis,* wo Erneſti anſtieß; id. p. Planc. 26 hac *spe* decedebam, ut *putarem;* p. S. Rosc. Am. 22 confitere huc ea *spe* ve-

Digitized by Google

nisse, quod *putares* hic latrocinium, non judicium futurum. So auch Quint. Inst. 1, 10 in hac fuere sententia, ut existimarent.

Solche Weitläufigkeit des Ausdrucks findet sich auch bei *licet*, abhängig von permittitur und conceditur, z. B. Cic. in Rull. 2, 13 totam Italiam suis coloniis *ut* complere *liceat permittitur*, und gleich darauf quacunque velint summo cum imperio vagari *ut liceat conceditur*; in Verr. 2, 18 neque enim *permissum est, ut* impune nobis *liceat;* de off. 3, 4 nobis autem nostra Academia magnam *licentiam dat, ut* quodcunque maxime probabile occurrat, id nostro jure *liceat* defendere. Ueber Anderes dieser Art s. Heusinger zu der Stelle bei Nep. Milt. 1 Delphos deliberatum missi sunt, qui consulerent Apollinem.

751 13. Aber *videri* in abhängigen Sätzen steht oft auffallend überflüssig: Cic. p. leg. Man. 10 Restat, ut de imperatore ad id bellum deligendo ac tantis rebus praeficiendo dicendum esse *videatur*; ead. 20 Reliquum est, ut de Q. Catuli auctoritate et sententia dicendum esse *videatur*. Auch sonst liebt besonders Cicero, das einfache Verbum durch videri zu umschreiben, was wir aber nicht für Pleonasmus, sondern für eine diesem Schriftsteller eigenthümliche Milderung des Ausdrucks halten, indem er ein Factum lieber als etwas Subjectives, also auch dem Zweifel Unterworfenes, darstellen will. Z. B. p. leg. Man. 14 Et quisquam dubitabit, quin hoc tantum bellum huic transmittendum sit, qui ad omnia nostrae memoriae bella conficienda divino quodam consilio natus esse *videatur*? Ein anderer Schriftsteller würde vielleicht kurzweg qui divino consilio natus est gesagt haben: Cicero mildert den starken und etwas lästigen Gedanken durch videri und „den göttlichen Rathschluß" durch sein ihm ebenfalls eigenthümliches quidam. Daß seine eigenen Zeitgenossen auf die beliebte Schlußformel esse videatur aufmerksam geworden sind, wissen wir durch den Verfasser des Dialogs de oratoribus (cap. 1 und 23); aber es ist gewiß nicht der Conjunctiv, der ihnen zum Theil anstößig war, denn dieser folgt nothwendig aus der Construction, sondern der Gebrauch des videri, wo zu solcher Subjectivität kein Grund war.

Wir tragen jedoch kein Bedenken, das Gefühl Cicero's für die Schicklichkeit des Ausdrucks dem Urtheile der später Lebenden, als die Sprache schon die natürliche Gelenkigkeit des mündlichen Vortrags zu verlieren anfing, vorzuziehen.

14. Ueber die Umschreibung facere ut s. oben §. 619. Eine 752
ähnliche Umschreibung geschieht mit *est ut* (s. §. 621), bei Terenz sehr häufig, z. B. Phorm. 2, 1, 40 Si *est* culpam *ut* Antipho in se *admiserit*, wenn es der Fall ist, daß Ant. Schuld hat, gleich si Ant. culpam admisit. Hor. Epist. 1, 12, 2 *non est ut* copia major a Jove donari *possit* tibi, gleich non potest tibi dari. Aber auch bei Cicero in folgenden Stellen: orat. 59 *est* autem *ut* id maxime deceat, non id solum; p. Coel. 20 quando enim hoc factum non est? quando reprehensum? quando non permissum? quando denique *fuit ut*, quod licet, *non liceret?* gleich quando non licuit, quod licet? de off. 2, 8 haec *est* una res prorsus *ut* non multum *differat* inter summos et mediocres viros, gleich haec una res non multum differt. Aber verschieden ist est ut für est cur, s. §. 562.

Dieselbe Umschreibung wird auch, jedoch sehr selten, mit est und dem Infinitiv gemacht, z. B. Prop. eleg. 1, 10, 13 *Ne sit* tibi, Galle, montes semper *adire*, wörtlich es sei dir nicht der Fall zu besuchen, gleich ne adieris; Tib. eleg. 1, 6, 24 At mihi si credas – *non sit* mihi oculis *timuisse* meis, gleich non timeam oder non timebo. So auch Sall. Jug. 110, 3 *Fuerit mihi eguisse* aliquando amicitiae tuae, gleich eguerim, möge ich bedurft haben.

15. *Coepi* mit dem Infinitiv ist sehr oft nichts weiter als 753
eine schildernde Umschreibung des verbi finiti, jedoch mit dem Begriff der zeitigen Dauer. Z. B. Cic. in Verr. 4, 29 Rex maximo conventu Syracusis, in foro, flens atque deos hominesque obtestans, *clamare coepit*, candelabrum factum e gemmis – id sibi C. Verrem abstulisse; in Verr. 2, 22 Primo negligere et contemnere *coepit*, quod causa prorsus, quod dubitari posset, nihil habebat, für negligebat et contemnebat aliquamdiu. Und so häufig. Seltener wird *incipere* in dieser Art gebraucht, z. B. in Verr. 2, 17 cogere *incipit* eos, ut absentem Heraclium condemnarent: es geschah aber auch, jedoch

nach einigem Verzug; 4, 66 retinere *incipit*, er that das Seinige im Festhalten. Vergl. oben §. 500 Anm. 1.

754 16. Ein Pleonasmus ist auch der Gebrauch der Lat. Sprache, zwei Negationen anstatt der Position zu setzen, was im Deutschen nur in beschränktem Maaße der Fall ist, indem man ein negatives Adjectivum, wie ungelehrt, ungeschickt, unvermögend, durch Vorsetzung des verneinenden Adverbiums „nicht" wieder positiv macht: nicht ungelehrt s. v. a. gelehrt. Im Lateinischen ist dieser Gebrauch aber ausgedehnter, indem nicht nur durch das vor ein negatives Wort, wie nemo, nullus, nihil, nunquam, nusquam, nescio, ignoro, gestellte non die Negation dieser Wörter aufgehoben, und dafür ein bestimmter positiver Sinn gesetzt wird, sondern auch so, daß die negative Conjunction neque durch ein in demselben Satze folgendes negatives Wort die Bedeut. der positiven et empfängt, z. B. neque haec non evenerunt, und dies fand in der That Statt; neque tamen ea non pia et probanda fuerunt, und doch war dies recht und beifallswerth. Z. B. Cic. de fin. 4, 22 *Nec* hoc ille *non* vidit, sed verborum magnificentia est et gloria delectatus; de nat. deor. 2, 33 *Nec vero non* omni supplicio digni P. Claudius, L. Junius consules, qui contra auspicia navigarunt. Vorher ging der Satz: auspicia ad opinionem vulgi retinentur. Nep. Att. 13 Nemo Attico minus fuit aedificator: *neque tamen non* imprimis bene habitavit. Ne non für ut, s. oben §. 535 a. E.

Anm. Zwei Negationen heben sich aber nicht auf, wenn auf non noch ne – quidem folgt, z. B. non fugio ne hos quidem mores; non praetermittendum videtur ne illud quidem genus pecuniae conciliatae bei Cicero in Verr., ferner wenn bei verneinendem Hauptsatze noch Unterabtheilungen mit neque – neque, neve – neve folgen, sondern dann sind diese Partikeln gleich aut – aut. Und so sagt man ganz gewöhnlich, z. B. Cic. ad Att. 14, 20 *nemo* unquam, *neque* poëta, *neque* orator fuit, qui quemquam meliorem quam se arbitraretur; ad Att. 9, 12 *non* medius fidius prae lacrimis possum reliqua *nec* cogitare, *nec* scribere; de leg. 2, 27 eam *ne* quis nobis minuat *neve* vivus *neve* mortuus; ad Att. 10, 9 Caesar *negat*, *neque* honestius *neque* tutius mihi quicquam esse. Ueber ne non setzen wir noch hinzu, daß es nach vide (s. §. 534) mit ob zu übersetzen ist, z. B. Cic. de div. 2, 13 multa istiusmodi dicuntur in scholis, sed credere omnia vide *ne non* sit necesse, aber bedenke, ob wohl alles zu glauben nöthig ist; eod. lib. 4 extr. vide igitur ne nulla sit divinatio,

bedenke also, ob es überhaupt eine Wissenschaft, das Zukünftige vorherzusagen, giebt.

Es finden sich aber auch hie und da Stellen, wo zwei Negationen in demselben Satze einander nicht aufheben, sondern stärker verneinen. Im Griech. ist dies Sprachgebrauch, im Lat. kann es aber nur als seltene Ausnahme gelten, hergenommen, wie es scheint, aus der Sprache des gemeinen Lebens. Siehe unsere Note zu Cic. in Verr. 2, 24 extr.

Indessen ist hiebei zu beachten, daß der positive Sinn, welchen non, vor einem negativen Worte gesetzt, mit demselben hervorbringt, nicht durchaus auf eine bloße Aufhebung der Negation hinauskommt, sondern daß dadurch der einfache positive Sinn auch meistentheils erhöht wird. Es kommt dabei auf die Farbe der Rede an, aber gewöhnlich ist es eine bloß formelle Mäßigung, wenn wir z. B. homo non indoctus für homo sane doctus sagen, ein recht gelehrter Mann, besonders bei Superlativen: non imperitissimus, nicht der unerfahrenste, d. h. recht sehr erfahren. So ist non semel gleich saepius, non ignoro, non nescio, non sum nescius s. v. a. ich weiß recht wohl, *non possum non* gleich necesse est, z. B. Cic. ad Att. 8, 2 non potui non dare litteras ad Caesarem, quum ille prior ad me scripsisset, ich mußte durchaus an Cäsar schreiben; de fin. 3, 8 Qui mortem in malis ponit, non potest eam non timere; ep. 4, 7 Nemo potest non eum maxime laudare, qui cum spe vincendi simul abjicit certandi etiam cupiditatem.

17. Bei den Wörtern nemo, nullus, nihil, nunquam ent- 755
steht ein verschiedener Sinn, je nachdem non vor oder nach denselben gestellt wird:

non nemo, jemand;	nemo non, jeder (subst.)
non nulli, einige;	nullus non, jeder (adject.)
non nihil, etwas;	nihil non, alles.
nonnunquam, zuweilen;	nunquam non, allezeit.

So auch nusquam non, überall, aber nonnusquam ist nicht in Gebrauch, dafür alicubi. Non – nisi gewinnt die Bedeut. nur (s. die Beisp. §. 801), modo non und tantum non die von fast, s. oben §. 729.

18. *Et* scheint überflüssig zu sein nach multi, wenn noch 756
ein Adjectivum folgt, da wir Deutsch das Adjectivum viele wie ein Zahlwort ohne et andern Adjectiven vorsetzen, Lateinisch aber

häufig, jedoch nicht immer, multae *et* magnae res, multa *et* varia negotia, indem multi gleich den Adjectivis behandelt wird, und et auch die Stelle von et is zur genaueren Bestimmung (s. §. 699) vertritt. Cic. in Rull. 2, 2 versantur enim in animo meo *multae et graves* cogitationes, quae mihi nullam partem neque diurnae neque nocturnae quietis impertiunt. Ebenso verhält es sich mit tot, wenn darauf noch ein tam folgt, so daß man häufig sagt tot et tam validae manus, tot tantaeque difficultates, aber doch auch tot tam claris argumentis.

Die Conjunction *vero* wird pleonastisch zum Zeichen der Antwort im Nachsatz hinzugefügt, s. oben §. 716. Aehnlich *at* zum Ausdruck des Gegensatzes, besonders nach si und seinen Compositis, z. B. Ter. Eun. 5, 2, 25 Si ego digna hac contumelia sum maxime, *at* tu indignus qui faceres tamen. Liv. 10, 19 Bellona, si hodie nobis victoriam duis, *ast* ego templum tibi voveo, mit alterthümlicher Einkleidung. Auch nach quoniam bei Liv. 1, 28: Quoniam tuum insanabile ingenium est, *at* tu tuo supplicio doce, humanum genus ea sancta credere, quae a te violata sunt. Vergl. at ille oben §. 744.

757 19. Eine Art des Pleonasmus, welche aber zum Theil als Anakoluthie außer unsern Gränzen liegt, ist die Wiederholung einer Conjunction, wenn der Satz zu lang geworden oder durch Zwischensätze in seiner Construction gestört ist. Am häufigsten findet sich dies bei si und ut, z. B. Ter. Phorm. 1, 3 init. Adeon' rem redisse, *ut*, qui mihi optime consultum velit, patrem *ut* extimescam, wo die Note von Ruhnken nachzulesen ist. Cic. in Verr. 5, 11 *ut* quivis, quum aspexisset, non se praetoris convivium, sed *ut* Cannensem pugnam nequitiae videre arbitraretur. Liv. 3, 19 *si quis* vobis humillimus homo de plebe — *si quis* ex his. Cic. de div. 1, 57 Quid est igitur *cur*, quum domus sit omnium una, eaque communis, quumque animi hominum semper fuerint futurique sint, *cur* ii, quid ex quoque eveniat, et quid quamque rem significet, perspicere non possint? Hiebei können dann zur Einlenkung in die unterbrochene Construction die Partikeln gebraucht werden, von denen oben §. 739 gehandelt wurde.

Cap. 86.

Ellipsis.

1. Ellipsis nennen wir die Auslassung eines oder mehrerer 758
Wörter, welche zur Vollständigkeit der Construction nothwendig sind, oder wenigstens einem Nicht-Römer nothwendig erscheinen, insofern wir geneigt sind, den vollständigen Ausdruck eines Gedankens, worin kein Wort zu ergänzen ist, als den regelmäßigen und ursprünglichen anzusehen. Es ist aber einleuchtend, daß nicht alle Ellipsen in die Grammatik gehören, indem der Sprechende oder Schreibende sehr oft einen Gedanken mit einigen Worten auszudrücken anfängt, dann aber denselben fallen läßt, mit der bloßen Andeutung zufrieden: so bei Virgil Aen. 1, 139 Quos ego! Wart, ich —! wo man aus dem Zusammenhange sieht, daß zu ergänzen ist „ich will euch lehren, wie ihr euch zu betragen habt," oder dergleichen. Die Gründe solcher willkürlich von dem Redenden des Nachdrucks wegen gemachter Auslassungen auseinanderzusetzen und durch Beispiele zu zeigen, gehört in die Rhetorik, welche daraus eine Figur Aposiopesis gebildet hat; die Grammatik hat es nur mit dem oft Wiederkehrenden und unter einer bestimmten Form Gebräuchlichen zu thun, und diese Gattung grammatischer Auslassung wollen wir im Folgenden behandeln.

Anm. Auch die Ellipsen in Sprüchwörtern gehören nicht hieher, denn 759
in allen Sprachen werden bekannte Sentenzen nur durch ein und das andere Wort angedeutet, der Hörer ergänzt die übrigen. So z. B. Lateinisch fortuna fortes, nämlich adjuvat, wer wagt der gewinnt; nec sibi, nec alteri, nämlich prodest, bei Cic. de off. 2, 10. Beim Zutrinken bene te! ergänze valere jubeo, auf dein Wohl! Tibull. 2, 1, 31. Ovid. Fast. 2, 637.

2. Ueber die Weglassung und Hinzufügung der persönlichen 760
Pronomina als Subject des Satzes siehe §. 693. Auch das unbestimmte homines (die Leute) wird ausgelassen, woher dicunt, tradunt, ferunt, putant, vocant u. s. f. für das Deutsche man sagt, glaubt u. s. f. gebräuchlich ist (s. oben §. 381), auch häufig noch mit dem Zusatze vulgo, insgemein. Daher wird das Deutsche sogenannt mit eben dieser Ellipse durch quem, quam, quod

oder quos, quas, quae vocant oder vocabant ausgedrückt, ſ. §. 714.

761 3. Bei Nominibus propriis werden zuweilen mit Auslaſſung der Wörter filius, filia die Genitive des väterlichen Namens allein geſetzt, z. B. Faustus Sullae bei Cic. p. Clu. 34, Caecilia Metelli Cic. de div. 1, 46, zumal bei fremden Namen, weil dies Griechiſcher Gebrauch iſt, z. B. Hannibal Gisgonis, Seleucus Antiochi, ſ. Ruhnken zu Vell. 2, 5. Römiſcher, als die Auslaſſung filia, iſt die von uxor bei dem Namen des Mannes, daher nicht ſelten Terentia Ciceronis, Metella Crassi, Marcia Catonis, und ſo Fabia Dolabellae, Domitia Passieni bei Quint. 6, 3, 73, Apicata Sejani Tac. Ann. 4, 11, Hectoris Andromache Virg. Aen. 3, 319, Elissa Sichaei Ovid. Heroid. 7, 193.

762 4. Aedes oder templum wird häufig ausgelaſſen, alſo der Name der Gottheit im Genitiv allein geſetzt, immer jedoch ſo, daß eine Präpoſition dabei ſteht, z. B. Liv. 1, 41 habitabat rex *ad Jovis Statoris*; Cic. ad Terent. (lib. 14) 2 Valerius mihi scripsit quemadmodum *a Vestae* ad tabulam Valeriam ducta esses; id. Phil. 1, 7 pecunia utinam *ad Opis* maneret!

763 5. Andere einzelne Ellipſen ſind die der Wörter *tempus*, in der Verbindung ex quo, ex eo und ex illo, ſeitdem, und brevi, in Kurzem, zu ergänzen tempore; *pars*, Theil, bei Adjectivis wie im Deutſchen: tertia, ein Drittheil, decuma, der Zehnte, quinquagesima, der Funfzigſte, und im Pluralis *partes*, Rolle, bei den Adjectivis *primae* und *secundae*, ein Ausdruck vom Schauſpiel hergenommen; *febris* bei den Adjectivis tertiana, quartana; *aqua* bei frigida und calida; *caro* bei den Adject. ferina, agnina, bubula, canina, porcina u. ſ. f. ganz gewöhnlich; *mare* bei altum, das hohe Meer; *castra* bei hiberna, aestiva, Winter- oder Sommerlager; *praedium*, Landgut, mit Adjectivis von der benachbarten Stadt abgeleitet: in Pompejanum properabam, in Tusculano eram, ex Formiano scripsit; *ordo*, Rang, Reihe, in dem Ausdrucke in quattuordecim sedere, in den 14 für die Ritter beſtimmten Reihen Bänke; *pecuniae* in der

Digitized by Google

Benennung der Klage repetundarum, zurückverlangter Geldsummen, und andere, welche in das Lexikon gehören.

6. Die Ellipse *causā* bei dem Genitivus Gerundii (oder 764
Particip. Fut. Pass.) beruht auf entschiedener Nachahmung einer Griechischen Redeweise, die besonders in späterer Zeit als Eleganz gesucht wurde, der, daß der Genitiv des declinirten Infinitivs (τοῦ φεύγειν) zum Ausdruck der Absicht bei einer Handlung mit Auslassung der Präpos. ἕνεκα oder ὑπέρ gebraucht wurde. Siehe oben §. 663.

Man thut aber Unrecht, diese Ellipse auch bei der unmittelbaren Verbindung eines Nomens mit dem Genitivus Gerundii anzuwenden, denn Ausdrücke, wie Cic. de nat. deor. 1, 22 *deliberandi* sibi unum diem postulavit, einen Tag der (oder zur) Ueberlegung, oder Quintil. 4, 1 extr. paulo longius exordium *rei demonstrandae* repetam, oder Livius 9, 45 ut Marrucini, Peligni cet. mitterent Romam *oratores pacis petendae* amicitiaeque bedürfen zu ihrer Erklärung keiner Ellipse causa. Auch darf der Dativus Gerundii nicht, wie oft geschieht, mit dem Genitiv verwechselt werden, denn da dessen Gebrauch zum Ausdruck der Absicht den Grundsätzen der Lat. Syntax eben so gemäß ist, als der Genitiv fremdartig, so thäte man Unrecht, wo der Dativ erklärt werden kann, den Genitiv anzunehmen. Hienach findet sich keine beweisende Stelle von der Ellipse causā (oder jenem Griech. Gebrauche des Genitivus Gerundii) bei Cicero, Nepos, Livius, auch bei Cäsar nur unsicher, insofern in der Stelle de bell. Gall. 4, 17 si naves dejiciendi operis essent a barbaris missae, und an andern Stellen noch mehr, die Lesart schwankt, und auch da vielleicht der Genitiv von naves abhängt: Schiffe zur Zerstörung des Werkes. Aber sicher ist der Gebrauch bei Terenz in einer wahrscheinlich treu dem Griechischen Original nachgebildeten Stelle Ad. 2, 4, 6 vereor coram in os te laudare amplius, ne id *assentandi* magis quam quo habeam gratum facere existumes. Dann bei Sallust, absichtlich und gesucht in der Rede des L. Philippus (fragm. hist. lib. 1) §. 2, 4 und 7: arma ille adversum divina et humana omnia cepit, non pro sua aut quorum simulat injuria, sed *legum ac libertatis subvertendae*, sonst nicht. Vellejus an einer Stelle, 2, 20: opus erat partibus auctoritate, gratia: *cujus augendae* C. Marium cum filio ab exilio revocavit, wenn nicht *cui* Lateinischer zu verbessern ist. Entschieden und häufiger angewandt erst bei Tacitus: Ann. 3, 9 ab Narnia *vitandae suspicionis*, an quia pavidis consilia in incerto sunt, Nare ac mox Tiberi devectus; eod. 27 Secutae leges dissensione ordinum, et *apiscendi* illicitos honores, aut *pellendi* claros viros, aliaque *ob* prava per vim latae sunt; Ann. 6, 30 quia pecuniam *omittendae delationis* ceperant; Ann. 13, 11 quas (orationes) Seneca testificando quam honesta praeciperet, vel *jactandi ingenii*, voce principis vulgabat; Hist. 4, 25 tum e sedi-

tiosis unum vinciri jubet, magis *usurpandi juris*, quam quia unius culpa foret; eod. 42 accusationem subisse juvenis admodum nec *depellendi periculi*, sed in spem potentiae videbatur. Doch iſt auch bei Tacitus der Dativus Gerund. in demſelben Sinne noch gebräuchlicher, und Ann. 2, 59 init. und 3, 41 extr. könnte dieſer Caſus mit leichter Veränderung hergeſtellt werden. Jeden Falls ergiebt ſich, daß dieſe Redeweiſe der Lateiniſchen Sprache fremd blieb.

765 7. Das Pronomen is, ea, id wird häufig ausgelaſſen, wenn es in demſelben Caſus als das dazu gehörige Relativum ſteht, ſeltener, aber doch immer noch häufig, wenn die Caſus verſchieden ſind, z. B. in dieſer letzteren Art Curt. 4, 4 Subito deinde (ii), de quibus ante dictum est, cum regiae vestis insignibus hortum intrant; 8, 31 brachia et lacertos auro colunt (ii), quibus inter populares aut nobilitas aut opes eminent. Dabei iſt noch zu bemerken, daß der relative Satz häufig dem Hauptſatze vorangeht, und daß dann der gleiche Caſus von is nur, wenn ein Nachdruck geſucht wird, ausdrücklich geſetzt wird. Alſo ſagt man häufig wie z. B. Cic. Lael. 22 maximum ornamentum amicitiae tollit (is), *qui* ex ea tollit verecundiam, Deutſch „derjenige hebt den ſchönſten Schmuck der Freundſchaft auf, welcher die gegenſeitige Achtung in derſelben aufhebt"; und faſt immer, wie in folgendem: Terra quod accepit, (id) nunquam sine usura reddit. Denn ein Nachdruck liegt darin, wenn das Pron. demonstr. bei vorausgegangenem Relativum wiederholt wird, ſ. oben §. 744. Auch bei Ablativis absolutis wird das Pronomen eo, iis ausgelaſſen, wenn es aus dem Relativſatze ergänzt werden kann, z. B. praemisso qui specularetur, praemissis qui specularentur, nachdem Leute vorausgeſandt waren, die Kundſchaft einzuziehen ſollten.

Anm. Ueberhaupt aber werden gern die Demonſtrativa ausgelaſſen, wenn ſie aus den Relativis ergänzt werden können. So wird man alſo ſagen discipulum maxime probo, qualem te fore promisisti, für talem – qualem; *quanta* potuit celeritate cucurrit, und ſo ſehr häufig mit Hinzufügung des gleichen Caſus von maximus, z. B. Consul quantis maximis poterat itineribus ad collegam ducebat; dedit mihi quantum maximum potuit, ſo viel, als er nur immer konnte. S. oben §. 689. *Qualis* wird ſogar bei Livius mit einer noch ſtärkeren Ellipſe gebraucht: lib. 3, 62 proelium fuit, quale inter fidentes sibi ambo exercitus, d. h. tale quale esse debuit; lib. 22, 49 equitum pedestre proelium, quale jam haud dubiis hostium victo-

Digitized by Google

ria fuit. Bei Adverb. relativis ist das dazu passende demonstr. ausgelassen: *unde* semel pecuniam sumpsisti, iterum sume. Eine Auslassung des Pron. relativi findet nicht selten in erklärenden Zwischensätzen Statt, wo dann der Relativsatz in einen unabhängigen parenthetischen Satz übergeht, besonders häufig bei Curtius, z. B. 3, 33 pecunia regia (gazam Persae vocant) für das gewöhnliche quam gazam Persae vocant, 4, 9 ferreae manus (harpagonas vocant), 4, 21 filiam suam (Statirae erat nomen).

8. Ebenfalls wird das rückweisende Pronomen is, ea, id 766
nicht ausgedrückt, wenn es in demselben Casus obliquus stehen müßte, als das vorhergehende Nomen, auf welches es zurückweist. Z. B. pater amat liberos et tamen castigat, Deutsch „und züchtigt sie doch". Sen. Epist. 79: multos illustrat fortuna, dum vexat. Bei Verschiedenheit der Casus wird das rückweisende Pronomen seltener ausgelassen, wie z. B. Sall. Jug. 54 universos laudat et gratias agit. Auch mag der Anfänger sehr wohl bemerken, daß bei den Ablativis absolutis alle Beziehungen auf das Subject des Satzes, welche im Deutschen durch eine Präposition und jenes tonlose Pronomen ausgedrückt sind, im Lateinischen nur ergänzt werden, z. B. Caesar, Pompejo victo, in Asiam profectus est, nachdem Pompejus von ihm besiegt war, Lat. nie hinzugesetzt ab eo, woher es denn kommt, daß wir in der Regel jene Ablat. absol. activisch übersetzen: als (nachdem) er den Pompejus besiegt hatte.

9. Wenn wir im Deutschen den betonten Artikel gebrau- 767
chen, anstatt das vorhergegangene Substantivum zu wiederholen, so steht in solchem Falle Lateinisch nie das Pronomen is, auch nur bei spätern Autoren ille. In der Regel wird jenes Substantivum, wenn es irgend möglich ist, bloß ergänzt, das zurückweisende Pronomen also ausgelassen, z. B. Nep. Alc. 5 quum Atheniensium opes senescere, contra Lacedaemoniorum crescere videret, für illas Lacedaemoniorum, die der Lacedämonier; Curt. 9, 26 Philippus in acie tutior, quam in theatro fuit: hostium manus saepe vitavit, *suorum* effugere non valuit. Und so werde ich nicht nur im Nominativ sagen fratris filius mihi placet, sororis displicet, sondern auch im Dativ fratris filio magnam pecuniam, sororis nihil prorsus testamento legavit, und im Ablativ: fratris filio multum, sororis longe minus utor (d. h. gehe mit ihm um). Auch bei hinzu-

kommenden Präpositionen, z. B. Cic. in Verr. 1, 30 Flebat uterque, non de suo supplicio, sed pater de filii morte, *de* patris filius; 3, 38 ut aratores in servorum numero essent, servi *in* publicanorum; 4, 20 ut non conferam vitam neque existimationem tuam *cum* illius, mit der jenes. Sonst setzt man statt des gebrauchten Substant. ein anderes gleicher Bedeutung, oder wiederholt jenes selbst mit einiger Härte, (z. B. Vell. 2, 128 In hujus virtutum aestimatione jam pridem judicia civitatis cum judiciis principis certant) oder bedient sich eines abgeleiteten Adjectivi, z. B. Terentii fabulas studiose lego, *Plautinis* minus delector. Zuweilen erlauben sich auch die Alten, bei Personen statt des Adjectivi oder statt des Genitivs, der von der Auslassung eines Substantivs herrührt, die Person selbst in demjenigen Casus zu setzen, welchen das Verbum fordert, wie wenn ich sage Terentii fabulis magnopere delector, *Plauto* longe minus, oder libros Platonis lego, non multum *ab Aristotele* dissidentes statt ab Aristotelis (libris) oder ab Aristoteleis. Vergl. Cic. de orat. 1, 4 §. 15 und 44 si cum Lycurgo et Dracone et Solone nostras leges conferre volueritis; id. p. Sull. 26 conferte cum illis vitam P. Sullae, für cum illorum vita, und Heusinger zu Cic. de off. 1, 22.

Anm. Hic, ille, mit Ergänzung des vorhergegangenen Substantivi, behält bei Cicero seine zeigende Bedeutung, steht also nicht für das bloß wiederholte Substantivum, z. B. p. Arch. 11 Nullam enim virtus aliam mercedem laborum periculorumque desiderat, praeter *hanc* (von der ich rede) laudis et gloriae; div. in Caec. 11 Quum omnis arrogantia odiosa est, tum *illa* (in welche ich verfallen würde) ingenii atque eloquentiae multo molestissima; epist. 9, 15 Accedunt non Attici, sed salsiores quam *illi* Atticorum sales, d. h. jene bekannten. Aber von diesem Fall gehen die spätesten Lateiner aus, wenn sie wirklich *ille* zur bloßen Rückweisung auf das vorhergegangene Subst. setzen.

768 10. Die Pronom. possessiva werden in der Regel ausgelassen, wenn sie aus dem Subjecte, welches entweder ein Nomen ist, oder in der Person des Verbi liegt, leicht ergänzt werden können. Also sagt man patrem video, fratrem certe diligis, roga parentes, Cicero in libro de senectute Catonem loquentem induxit, ohne die Pronomina meum, tuum, tuos, suo, und setzt diese meist nur dann hinzu, wenn ein Nachdruck des Gegen-

Digitized by Google

satzes wegen darauf gelegt wird, wo man im Deutschen zu den Pronominibus noch das Wörtchen eigen hinzufügen könnte. Also sagt man auch nicht animum *suum* adjecit, advertit, appulit ad aliquam rem, animos *vestros* attendite ad ea quae consequuntur, sondern bloß animum advertit, animos attendite, weil ohne einen bestimmt hinzugefügten Genitiv, oder ohne das Pronomen einer andern Person, von selbst nur die Person des Verbi hinzugedacht wird; wohl aber sagt man des Gegensatzes wegen (Cic. in Rull. 2, 24) ego non dicam, tamen id poteritis *cum animis vestris* cogitare. (Und in der Bekräftigungsformel ex *mei*, ex *tui* animi sententia ist das Pronom. poss. des Nachdrucks halber feststehend.) Wenn außer der Person des Subjects noch die eines entfernteren Objects im Satze vorkommt, so wird man das Pronom. poss. lieber aus dieser zweiten ergänzen, z. B. patris animum *mihi* reconciliasti, zu verstehen patris mei animum.

Das Pronom. possessivum wird in der Regel auch nur einmal gesetzt, wenn es zu zwei Substantiven gehört, auch wenn diese von ungleichem Geschlecht sind, nicht, wie es im Deutschen mit grammatischer Aengstlichkeit geschieht, im andern Geschlecht wiederholt. Man sagt also amor tuus ac judicium de me, ingenium tuum ac doctrina, dein Geist und deine Gelehrsamkeit.

11. Die im Lat. Stil so häufige Frage-Interjection *Quid?* 769
ist leicht durch die Ellipse *ais*, *cēnses* zu erklären. Dabei dient zu bemerken, daß Quid den Casus des nachfolgenden Verbi gleich an sich heran zieht, z. B. Cic. de off. 2, 7 Quid? Alexandrum Pheraeum quo animo vixisse arbitramur? p. Mur. 15 Quid? illam pugnam navalem ad Tenedum mediocri certamine commissam arbitraris? in Pis. 36 Quid? illam armorum officinam ecquid recordaris? Ferner, daß in der Redensart *Quid censes* (censemus, censetis)? wenn davon noch ein Satz abhängt, das Quid öfters bloß zur Einleitung der Frage dient, z. B. Cic. p. Rosc. Am. 17 Quid censes hunc ipsum Roscium, quo studio esse in rusticis rebus? gleich Quo studio censes Roscium esse? de off. 2, 7 Quid censemus superiorem Dionysium, quo cruciatu timoris angi solitum, gleich Quo cruciatu censemus Dionysium angi solitum esse?

So werden dann auch die Zusammenstellungen *Quid vero? Quid igitur? Quid ergo? Quid enim?* leicht durch die Ellipse censes oder censetis erklärt. Es folgt darauf immer noch eine andere Frage, mit der jene elliptische Frage zu einem Satze verbunden werden kann. Anderer Art sind aber *Quid postea? Quid tum?* zu ergänzen sequitur, was folgt darauf (daraus)? *Quid ita?* Wie so? Warum? durch die Ellipse des vorhergehenden Verbi zu erklären, z. B. Cic. Accusatis Sex. Roscium. *Quid ita*? Quia de manibus vestris effugit.

In der bei Latein. Schriftstellern so häufigen Uebergangsformel *quid quod* ist ausgelassen *dicam de eo*, eig. also „was soll ich davon sagen, daß", dann aber auf mancherlei Weise auszudrücken: ja, ja auch, nun aber, ferner. Z. B. Cic. *Quid quod* salus sociorum summum in periculum vocatur? *Quid quod* sapientissimus quisque animo aequissimo moritur?

Quid multa? *quid plura*? *ne multa; ne multis; ne plura*, für unser kurz! werden mit Auslassung von dicam gesagt, vielleicht auch noch mit Ergänzung von verba und verbis, wenn man nicht das Neutrum gleich substantivisch auffaßt. Gleichbedeutende Ausdrücke sind quid quaeris? quid vultis amplius? Auch der Infin. dicere wird zuweilen ausgelassen, Cic. Brut. 92 Nimis multa videor de me; epist. 5, 21 Multa alia coram brevi tempore licebit.

770 12. Der Begriff *pertinere*, wozu gereichen, ist ausgelassen in Ausdrücken, wie nihil ad me; recte an secus, nihil ad nos, aut si ad nos, nihil ad hoc tempus bei Cic. in Pis. 28; nihil ad rem, oder fragend quid hoc ad Epicurum? was geht das den Epikur an? was kümmert er sich darum? Quorsus haec? für quorsus haec pertinent? wozu soll das?

Eine zusammengesetztere Ellipse ist in dem Ausdruck *quo mihi hanc rem*? wozu mir dies oder jenes? was soll ich damit? und das Gegenstück *unde mihi aliquam rem*? woher (nehme ich nun) etwas? Man kann parabo ergänzen. Z. B. Cic. epist. 7, 23 Martis vero signum *quo mihi*, pacis auctori? Horat. Epist. 1, 5, 12 *quo mihi* fortunam, si non conceditur uti? Sen. de tranq. 9 *quo mihi* bibliothecas? Hor. Serm. 2, 5, 102 *Unde mihi* tam fortem atque fidelem? ib. 2, 7, 116

unde mihi lapidem? In der unwilligen Frage bei Cic. Phil. 1, 10 Quas tu mihi intercessiones, quas religiones? ergänze profers oder dicis: was redest du mir da von Einspruch?

Eine ähnliche Bedeutung hat die Redensart quid mihi cum hac re? was habe ich damit zu thun? z. B. Cic. p. Quint. 17 Quid mihi, inquit, cum ista summa sanctimonia ac diligentia? viderint ista officia viri boni, de me autem sic considerent cet.

13. Ein Tempus von *facere* wird ausgelassen in kurzen 771
Sätzen bei Urtheilen über jemandes Handlungen, z. B. Cicero: Recte ille, melius hi; Bene Chrysippus, qui docet; de off. 3, 27 At stulte (Regulus) qui non modo non censuerit captivos remittendos, verum etiam dissuaserit. Quomodo stulte? p. Mil. 14 Nihil per vim unquam Clodius, omnia per vim Milo; de off. 1, 11 ut et ipse ne quid tale posthac (scil. faciat), damit er selbst dergleichen nicht wiederthue. Ingleichen bei der Redensart *finem facere*, Cic. de nat. deor. 3, 40 Quae quum dixisset, Cotta finem; de fin. 4, 1 Quae quum dixisset, finem ille. Besonders ist diese Ellipse zu bemerken für die Redensarten *nihil aliud quam*, *quid aliud quam*, *nihil praeterquam*, welche alle dem Sinne nach bloß durch nur übersetzt werden können. Z. B. Nep. Ages. 2 Tissaphernes *nihil aliud quam* bellum comparavit; Liv. 34, 46 Per biduum *nihil aliud quam* steterunt parati ad pugnandum; Suet. Caes. 20 ut, quoad potestate abiret, domo abditus *nihil aliud quam* per edicta obnuntiaret; id. Aug. 83 mox *nihil aliud quam* vectabatur et deambulabat; Liv. 2, 63 hostes, *nihil aliud quam* perfusis vano timore Romanis, citato agmine abeunt; Flor. 3, 23 Nam quum jure belli Sulla Dictator proscripsisset inimicos, qui supererant, revocante Lepido, *quid aliud quam* ad bellum vocabantur? Liv. 4, 3 rogationes, quibus *quid aliud quam* admonemus, cives nos eorum esse? d. h. durch welche wir nur in Erinnerung bringen; id. 3, 26 et illa quidem nocte *nihil praeterquam* vigilatum est in urbe. So wird auch bei *nihil amplius quam*, *nihil minus quam*, *nihil prius quam* das Verbum ausgelassen und mit dem folgenden zusammengezogen, z. B. Suet. Domit. 3 quo-

Digitized by Google

tidie sibi secretum horarium sumere solebat, nec quidquam amplius quam muscas captare, und nichts weiter zu thun als Fliegen zu fangen; Liv. 26, 20 *nihil minus quam* verebatur, ne obstaret gloriae suae, er that nichts weniger als daß er fürchtete, d. h. er war weit entfernt zu fürchten; id. 35, 11 in eos se impetum facturum, et *nihil prius quam* flammam tectis injecturum. Auch bei *si nihil aliud* ist eine ähnliche Ellipse zu bemerken, z. B. Curt. 4, 28 vincam tamen silentium, et, *si nihil aliud*, certe gemitu interpellabo, wenn nichts anderes, d. h. wenn ich sonst nichts thun werde, gemäß der Person und dem Tempus des folgenden Verbi. S. Drakenborch zu Liv. 30, 35.

Anm. Ein Tempus von agere wird aber auch zuweilen wirklich gesetzt, z. B. bei Livius, der sonst den elliptischen Gebrauch so häufig hat, 4, 26 nihil aliud tota urbe *agi* quam bellum apparari, 41, 23 Itaque quid hic post mortem patris *egit* aliud quam bellum paravit? Bei Cicero findet sich der elliptische Gebrauch von nihil aliud quam nicht, s. §. 735. Aber *nihil aliud nisi*, nichts weiter als, wird schon so gebraucht: p. Arch. 4 Si *nihil aliud nisi* de civitate ac lege dicimus, nihil dico amplius, aber eine eigentliche Ellipse von facere ist dabei nicht anzunehmen, da noch ein unmittelbarer Zusammenhang mit dem folgenden Verbo Statt findet: p. leg. Man. 22 ut *nihil aliud nisi* de hoste ac de laude cogitet.

772 14. Das die directe Rede eines Andern einführende *ait*, *inquit* wird zuweilen ausgelassen, z. B. Phaedr. 5, 5, 37 turpemque aperto pignore errorem probans: En, hic declarat, quales sitis judices; besonders häufig aber in der Erzählung eines zusammenhängenden Gesprächs, wie im Deutschen: Tum ille; hīc ego; huic ego.

Ueber die Ergänzung des Verbi sagen oder denken, bei der indirecten Anführung von jemandes Rede, aus einem vorhergegangenen Verbo anderer Art, s. oben §. 620. Dies ist überaus häufig bei Livius, indem er unter die Erzählung von Factis die Angabe der Motive im Accusativ mit dem Infin., gewöhnlich mit einer Conjunction (denn, nämlich), einmischt, z. B. 22, 28 Duplex inde gaudium Hannibali fuit: *nam* et liberam Minucii temeritatem *se* suo modo *captaturum*, et sollertiae Fabii *dimidium* virium *decessisse*. Auch ohne vorhergegangenes Verbum wird *dicit* zuweilen ausgelassen bei der Anführung eines

Digitized by Google

Ausspruchs, z. B. Cic. de nat. deor. 2, 14 Scite enim Chrysippus: ut gladii causa vaginam, sic praeter mundum cetera omnia aliorum causa esse generata; Curt. 4, 26 Digna res visa, de qua vates consuleret. Ergo Aristander, urbis quidem excidium augurio illo portendi, ceterum periculum esse, ne rex vulnus acciperet, mit der Ellipse dixit, pronuntiavit, declaravit.

Anderer Art ist die Auslassung des Begriffs so sage ich im Nachsatz, gewöhnlich nach einem Vordersatze mit ne, aber auch mit si, quoniam und anderen Conjunctionen, z. B. Cic. p. Arch. 1 Ac *ne* quis a nobis hoc ita dici forte miretur – (so sage ich) ne nos quidem huic uni studio penitus unquam dediti fuimus; in Verr. 2, 73 Ac *ne* forte omnia ita condita fuisse videantur: quae consilio aliquo aut ratione inveniri potuerunt, inventa sunt, judices; Liv. 21, 18 Itaque *quoniam* discerni placet, quid publico consilio, quid sua sponte imperatores faciant: nobis vobiscum foedus est a Lutatio consule ictum; id. 2, 12 *Quandoquidem* est apud te virtuti honos – trecenti conjuravimus; id. praef. med. Et *si* cui populo licere oportet, consecrare origines suas: ea belli gloria est populo Romano, ut – et hoc gentes humanae patiantur aequo animo.

15. Bei Beschwörungen wird nach der Präposition per (bei) 773
häufig das Verbum bitten (oro, rogo, precor u. a.) ausgelassen, wodurch der Accusativ der angerufenen Person wie von der Präposition abhängig erscheint. Curt. 4, 55 Per ego *vos* deos patrios, vindicate ab ultimo dedecore nomen gentemque Persarum! Die Construction ist diese: per deos patrios vos oro, vindicate. Zahlreiche Beispiele hat Gronov gesammelt im 7. Bande des Drakenborch'schen Livius p. 187 (zu Liv. 29, 18, 9 gehörig). Vergl. §. 794. In der Redensart pro deum atque hominum fidem ist pro Interjection, und fidem durch das ausgelassene Verbum testor zu erklären.

In dem Wunsche *Di meliora!* ist entweder dent ausgelassen, oder velint, wie Ovid Metam. 7, 37 vollständig sagt. Juv. 7, 207 Di, majorum umbris tenuem et sine pondere terram! Ergänze date.

774 16. Wie im Deutſchen, ſo wird auch öfters im Lateiniſchen ein Verbum, anſtatt zweimal geſetzt zu werden, nur einmal geſetzt und das andere Mal ergänzt, z. B. bei Cicero de leg. 3, 13 ut enim cupiditatibus principum et vitiis infici *solet* tota civitas, sic emendari et corrigi continentiā, auch mit Veränderung der Perſonen, z. B. magis ego te amo quam tu me, zu ergänzen amas. Aus dem vorhergegangenen negativen Verbo wird im zweiten Gliede zuweilen das poſitive ergänzt, wie aus nego *dico*, aus veto *jubeo*, wo dann die copulativen Conjunctionen et, que, ac den Sinn des adverſativen sed erhalten, ſ. Heuſinger zu Cic. de off. 1, 7, 5, und vergl. unten §. 784, z. B. Cic. ad Att. 7, 15 plerique *negant*, Caesarem in condicione mansurum, postulata*que* haec ab eo interposita esse, quo minus quod opus esset ad bellum a nobis pararetur, wie wir auch wohl ſagen könnten: die meiſten läugnen, daß Cäſar die Bedingungen halten werde, und daß er dieſe Forderungen nur aufgeſtellt habe, um unſere Kriegsrüſtungen zu verhindern; id. de fin. 1, 18 Stoici *negant* bonum quidquam esse nisi honestum: virtutem autem, nixam hoc honesto, nullam requirere voluptatem; Nep. Cim. 1 Elpinice *negavit* se passuram, Miltiadis progeniem in vinculis publicis interire, quoniam prohibere posset, se*que* Calliae nupturam. S. auch Cic. de leg. 2, 27 §. 67. Ferner wird ein Infinitiv im relativen Zwiſchenſatze aus dem tempore finito des Hauptſatzes ergänzt, z. B. *quos* voluit omnes interfecit, er ließ alle, welche er wollte, hinrichten; rogat Rubrium, ut, *quos* commodum ei sit, invitet; non facile irascetur judex *cui* tu velis, nämlich eum irasci, etwas ſchwieriger für uns, wenn ein Infinitivus Fut. zu ergänzen iſt, z. B. Cic. de off. 2, 22 ne illam quidem consequuntur, *quam putant*, gratiam, d. h. quam se consecuturos putant. Eine Ellipſe des Infinitivus findet auch in Zwiſchenſätzen des Acc. cum Inf. nach Relativis Statt, wo, wenn das Verbum wiederholt würde, der Conjunctiv ſtehen müßte, und dabei iſt dann beſonders auch auf den Accuſativ zu achten, der als Subject des zu ergänzenden Infinitivs ſteht, z. B. Cic. in Verr. 3, 92 (Verres) ajebat se tantidem aestimasse, quanti *Sacerdotem*, für quanti Sacerdos aestimasset; p. Lig. 1 confitetur

se in ea parte fuisse, qua *te*, qua virum omni laude dignum *patrem tuum*; de fin. 4, 20 Zeno negat, Platonem, si sapiens non sit, eadem esse in causa, qua *tyrannum Dionysium*; Liv. 8, 14 Cumanos Suessulanosque ejusdem juris condicionisque, *cujus Capuam*, esse placuit, gleich cujus Capua esset. S. §. 603. Dieſelbe Attraction an den Caſus des Hauptſatzes, die beim Acc. c. Inf. Regel iſt, findet ſich auch beim Participium zuweilen, z. B. Nep. Hann. 5 Hannibal Minucium, Magistrum equitum, pari *ac Dictatorem* dolo productum in proelium, fugavit; Liv. 34, 32 nam et Messenen uno et eodem jure foederis, *quo et Lacedaemonem*, in amicitiam nostram receptam, sociam nobis urbem, vi atque armis cepisti; und in der Conſtruction der Ablat. absoluti: Liv. 4, 39 *Quibus poterat* sanciis ductis secum; id. 1, 29 raptim *quibus quisque poterat* elatis. Andere Attractionen des Pronom. relativi ſind Griechiſch und höchſt ſelten, wie Luccej. in Cic. ep. 5, 14 quum aliquid agas eorum, *quorum consuesti*; Hor. Serm. 1, 6, 15 judice, *quo nosti*, populo, zu welcher Stelle Bentley einige gleiche aus Gellius anführt, aber Ter. Heaut. 1, 1, 35 hoc quidem causa, *qua* dixi tibi gehört nicht dazu, weil die Ellipſe me scire velle aus dem Vorhergehenden scire hoc vis? zu entnehmen iſt.

Anm. Durch die Auslaſſung des Verbi iſt eine beſondere Conſtruction *quam qui* bei dem Superlativ zu erklären: Cicero epist. 13, 3 ſagt: tam mihi gratum id erit, *quam quod* gratissimum; ib. 5, 2 tam enim sum amicus reipublicae, *quam qui* maxime; pro Sull. 31 tam sum misericors, judices, quam vos, tam mitis, *quam qui* lenissimus. So auch *ut qui*, wenn nicht tam vorhergegangen, z. B. Cic. epist. 13, 62 Te semper sic colam et tuebor, *ut quem* diligentissime. Quint. 3, 8, 12 deliberatio affectus, *ut quae* maxime, postulat.

17. Ein Zeugma (ζεῦγμα) nennt man gewöhnlich, (Andere syllepsis), wenn das zu zwei oder mehreren Nominibus grammatiſch gehörige Verbum dem Sinne nach nur zu einem paßt, zu den andern alſo ein zuweilen ganz verſchiedenes ergänzt werden muß. Eine ſolche Härte iſt bei den Dichtern und denjenigen Proſaikern, welche ſich im Ausdrucke von der gewöhnlichen Ausführlichkeit entfernen wollen, nicht ſelten. Z. B. Tac. Ann. 2, 20 Germanicus, quod arduum, *sibi*, cetera legatis *permisit*, wo 775

zu sibi aus permisit ein anderes Verbum, etwa sumpsit, ergänzt werden muß; id .3, 12 si legatus officii terminos, obsequium erga Imperatorem *exuit*, wo zu terminos zu ergänzen excessit. Sall. Jug. 46 In Jugurtha tantus dolus tantaque peritia locorum et militiae erat, uti, *pacem* an bellum *gerens* perniciosior esset, in incerto haberetur. Pacem gerere sagt man nicht für pacem agere, aber bellum gerere ist üblich. Doch auch bei Cicero findet sich Aehnliches: p. Mil. 1 illa arma, centuriones, cohortes non periculum nobis, sed praesidium *denuntiant*, paßt das Verbum denuntiare androhen, nur zu periculum, zu praesidium muß aus demselben promittunt ergänzt werden; und Curtius 3, 12 pulvere simul ac sudore *perfusus*, 3, 34 alia stirpibus lacerata, alia in coenum demersa *eruebantur*.

776 18. Das Hülfsverbum *esse* wird bei den Infinitiven, die damit gebildet werden, häufig ausgelassen. Dies ist beim Infinitivus Perf. abhängig von *oportet* dermaßen üblich, daß es als Sprachgebrauch zu bemerken ist, z. B. bei Terenz adolescenti morem *gestum* oportuit; ancillas non oportuit *relictas*; bei Cic. quod jam pridem *factum* oportuit; totam rem Lucullo integram *servatam* oportuit; signum *ablatum* non oportuit, u. a. Vergl. oben §. 611. Sonst wird nur die dritte Person des Präsens, *est* und *sunt*, bei den Temporibus des Passivi ausgelassen, jedoch von Cicero nicht so häufig, als von späteren Prosaikern. Dagegen läßt Cicero, namentlich in seinen philosophischen Schriften, oft est und sunt als Prädikatsverbum bei Adjectiven aus, z. B. de off. 1, 12 Poeni foedifragi, crudelis Hannibal: reliqui justiores; und in sprüchwörtlichen Redensarten ist dies gewissermaßen feststehend: summum jus summa injuria bei Cicero de off. 1, 10; omnia praeclara rara, Lael. 21; jucundi acti labores, de fin. 2, 32; quot homines tot sententiae, suus cuique mos bei Terenz Phorm. 2, 4, 14.

Anm. Man bemerkt, daß *est* von allen passiven Formen am häufigsten bei dem Participio Futur. Pass. ausgelassen wird. Habenda ratio valetudinis, utendum modicis exercitationibus! empfiehlt Cicero Cat. m. 11. Aber es geschieht doch nur in kurzen Sätzen und bei bezwecktem rhetorischen Nachdruck. Die Auslassung von fuisse bei dem Infinitivus Futuri ist schwierig, weil diese Form (facturum fuisse) gerade erst durch die Zusammen-

Digitized by Google

setzung mit dem Infin. fuisse ihre eigenthümliche hypothetische Bedeutung erhält, s. oben §. 593 Anm. Doch liest man bei Curt. 10, 1 Rex cognita causa pronuntiavit, ab accusatoribus unum et id maximum crimen esse praeteritum, desperationem salutis suae: nunquam enim talia *ausuros*, qui ipsum ex India sospitem aut *optassent* reverti, aut *credidissent* reversurum, für nunquam ausuros fuisse, sie würden nie gewagt haben. Mehr Beispiele dieser Art finden sich bei Tacitus, der die Kürze des Ausdrucks der regelmäßigen Satzbildung vorzieht. Auch die Auslassung eines Tempus von esse in relativen Sätzen ist selten und auffallend, wie bei Livius 22, 31 ut qui pro dictatore (scil. *esset*) dictator crederetur, cap. 44 Videret, ut, quibus lingua tam prompta ac temeraria (scil. *esset*), aeque in pugna vigerent manus, 26, 27 qui quorum opera id conflatum incendium (scil. *esset*) profiteretur.

19. *Ut*, wie, in Zwischensätzen, wie ut opinor, ut puto, 777
ut censeo, ut credo, wird nicht selten ausgelassen, wie es auch im Deutschen geschieht. Dabei ist zu bemerken, daß *credo*, so ohne Verbindung eingeschoben, sehr häufig mit einem ironischen Nebensinn, wie unser mein' ich, gebraucht wird. Z. B. Cic. de fin. 1, 3 male, credo, mererer de meis civibus, si ad eorum cognitionem divina illa ingenia transferrem. Sonst werden die andern Verba viel häufiger zu Hauptverbis der Sätze, also mit folgendem Accus. cum Infin. gemacht, so daß man also z. B. nicht gut sagt: nondum domi erat, ut sciebam; nondum Romam venisti, ut puto, sondern dafür nondum eum domi esse sciebam, nondum Romam te advenisse puto; welche Construction besonders für die Relativa zu bemerken ist: die Bücher haben sich wieder gefunden, von denen ich glaubte, daß sie mir gestohlen wären, Lateinisch: libri, quos putabam mihi surreptos esse, reperti sunt.

20. Die Präposition wird zuweilen bei zwei durch et oder 778
aut verbundenen Nominibus pleonastisch gesetzt, davon s. oben §. 745. Eine Ellipsis derselben findet Statt, wenn sie bei dem ersten Nomen ausgelassen und nur bei dem zweiten gesetzt wird. Doch geschieht dies selten und nur bei Dichtern, z. B. Hor. Carm. 3, 25 Quae nemora, aut quos agor *in* specus, für in quae nemora aut in quos specus agor, woselbst Bentley's Note zu vergleichen ist. Id. Epist. 2, 1, 25 foedera regum vel Gabiis vel *cum* rigidis aequata Sabinis. Häufiger ist eine andere Ellipse der Präposition beim Relativo, zugleich mit einer

Digitized by Google

Ellipſe des Verbi, welches mit dem Demonſtrativo vorangegangen war, z. B. Cic. ad Att. 8, 15 in eadem opinione fui, *qua* reliqui omnes, vollſtändig in qua reliqui omnes fuerunt; p. Rosc. Am. 44 In quem hoc dicam, quaeris, Eruci? Non in eum, *quem* vis et putas, für *in quem* vis et putas me dicere; Tusc. 1, 46 si opinamur eos, quibus orbati sumus, esse cum aliquo sensu in iis malis, *quibus* vulgo opinantur, d. h. in quibus eos esse vulgo homines opinantur. Quint. 6, 1, 16 si percussus sit ab eo, *quo* minime oportuit, ſ. kurz vorher §. 774 und vergl. Heindorf zu Cic. de nat. deor. 1, 12. Curt. 4, 56 Sisygambis, hortantibus captivis, ut animum a maerore allevaret, *in eodem*, *quo* antea fuit, perseveravit.

779 21. In der Redensart tantum abest ut ſcheint, wenn noch einmal ein Satz mit ut folgt, bei dieſem zweiten ein Adverbium wie potius, vielmehr, contra, im Gegentheil, ausgelaſſen zu ſein. Man findet aber potius nie, und contra nur ſelten; zuweilen wird für den zweiten Satz mit ut eine andere Conſtruction mit vix oder etiam gewählt. Z. B. Cic. orat. 29 in quo tantum abest, *ut* nostra miremur, *ut* usque eo difficiles ac morosi simus, ut nobis non satisfaciat ipse Demosthenes. Tusc. 5, 2 ac philosophia quidem tantum abest, *ut* proinde ac de hominum vita est merita laudetur, *ut* a plerisque neglecta a multis etiam vituperetur. Brut. 80 tantum abfuit, *ut* inflammares nostros animos: somnum vix tenebamus. Denſelben Sinn als die Conſtruction tantum abest, ut – ut hat die zwar nicht von Cicero, aber von anderen claſſiſchen Proſaikern (Livius, Curtius) beliebte Verbindung adeo non – ut, z. B. Curt. 3, 32 conjugem ejusdem *adeo* ipse *non* violavit, *ut* summam adhibuerit curam ne quis captivo corpori illuderet; Liv. 3, 2 haec dicta adeo nihil moverunt quemquam, ut legati prope violati sint.

780 22. Die Conjunction si wird, wie im Deutſchen, oft ausgelaſſen, in Sätzen, die als Vorderſatz zu einem Nachſatze dienen, wo es dann zweifelhaft wird, ob nicht der Satz als Frage anzuſehen iſt, da er mit einem ſolchen Tone geſprochen wird, z. B. Cic. in Rull. 2, 25 *Libet* agros emi. Primum quaero quos agros? et quibus in locis? Ihr wollt Aecker kaufen, oder wollt

ihr Aecker kaufen? d. h. Wenn ihr Aecker kaufen wollt, so frage ich zuerst u. s. f. Juven. 3, 100 *Rides*, majore cachinno concutitur: flet, si lacrimas conspexit amici, nec dolet, von einem Schmeichler: Lächelt man, so schüttet er sich aus vor Lachen. Hor. Serm. 2, 6, 50 Frigidus a rostris *manat* per compita rumor: quicunque obvius est me consulit. Cic. in Rull. 2, 15 *Commodum erit* Pergamum – totam denique Asiam populi Rom. factam esse dicere: utrum oratio ad ejus rei disputationem deerit, an impelli non poterit ut falsum judicet? Besonders ist das Futurum exactum in diesen Sätzen häufig, z. B. Cic. in Verr. 3, 2 Furem aliquem aut rapacem *accusaris*: vitanda tibi semper erit omnis avaritiae suspicio. Maleficum quempiam *adduxeris* aut crudelem: cavendum erit semper, ne qua in re asperior aut inhumanior fuisse videare. Hor. Serm. 2, 3, 292 casus medicusve *levarit* aegrum ex praecipiti: mater delira necabit, hat der Zufall oder der Arzt ihn gerettet, d. h. wenn ihn der Zufall gerettet hat, so wird ihn die Mutter tödten. Terent. Phorm. 1, 2, 35 Unum cognoris, omnes noris, kennst du einen, so kennst du alle. Auch mit dem Imperfect. und Plusquamp. Conjunct. bei der Annahme eines als unwahr erkannten Falles: in Verr. 3, 97 *negaret* hac aestimatione se usum: vos id homini credidisse videremini, für si negaret; de off. 3, 19 *Dares* hanc vim M. Crasso, ut digitorum percussione heres posset scriptus esse, qui revera non esset heres: in foro, mihi crede, saltaret, gäbe man dem Cr. die Macht; Plin. epist. 1, 12 *Dedisses* huic animo par corpus: fecisset quod optabat, für si dedisses, hätte man ihm gegeben.

23. Die Conjunctionen *vero*, *autem* werden in Gegen- 781
sätzen, zumal in kürzeren, sehr häufig ausgelassen und der Gegensatz durch die verbundene Stellung der Sätze selbst ausgedrückt. Z. B. Cic. in Rull. 2, 8 Non defuit consilium: fides erga plebem Rom. defuit; Liv. 22, 51 vincere scit Hannibal, victoria uti nescit; Sen. Epist. 88 ego, quid futurum sit nescio, quid fieri possit scio; Plin. Epist. 3, 20 Multi famam, conscientiam pauci verentur. Cic. ad Att. 9, 10 quam crebro illud (usurpat Caesar): Sulla potuit, ego non potero? id.

Tusc. 5, 32 An Scythes Anacharsis potuit pro nihilo pecuniam ducere, nostrates philosophi facere non poterunt? und unſere Philoſophen ſollten es nicht thun können? id. in Cat. 1, 1 An vero vir amplissimus P. Scipio Ti. Gracchum mediocriter labefactantem statum reip. privatus interfecit: Catilinam, orbem terrae caede atque incendiis vastare cupientem, nos Consules perferemus? und wir Conſuln ſollen einen Cat. ertragen? Und ſo ſehr häufig bei dieſem Fortſchritt vom Kleineren zum Größeren. Namentlich bemerken wir noch, daß *non* bei einem zweiten verneinenden Gliede des Satzes, z. B. aliena vitia videt, sua non videt, ſo ohne die Conj. et oder vero ſteht, die man wohl im Deutſchen gebraucht, indem man ſagt: die ſeinigen aber nicht, oder und die ſeinigen ſieht er nicht. Cic. Cat. m. 11 Tantum cibi et potionis adhibendum, ut reficiantur vires, *non* opprimantur; id. Tusc. 3, 18 A gravibus et antiquis philosophis medicina petenda est, *non* ab his voluptariis. Dagegen ſteht *et (ac) non* bei unwahren Vorausſetzungen oder in ironiſchen Sätzen, wo der zweite Theil des Satzes die Wahrheit enthält, wo man vielmehr, oder wie es der Fall iſt hinzudenken kann, ſ. oben §. 334. Cic. de off. 1, 2 si sibi consentiat, *et non* interdum naturae bonitate vincatur; in Rull. 2, 26 usus est hoc verbo, exhauriendam esse plebem, quasi de aliqua sentina, *ac non* de optimorum civium genere loqueretur; p. Rosc. Am. 33 Quasi nunc id agatur–*ac non* hoc quaeratur. *Potius* ſteht wirklich Cic. de or. 1, 22 Quando enim me ista curasse aut cogitasse arbitramini, *et non* semper irrisisse *potius* eorum hominum impudentiam; in Cat. 2, 6 quis denique ita adspexit ut perditum civem *ac non potius* ut importunissimum hostem, was daſſelbe iſt als ob ſtände: quasi perditus esset civis, *ac non* importunissimus hostis.

Anm. Bei der Verbindung eines Imperativſatzes mit einem Folgeſatze, thue dies, und du wirſt ſehen, wird Lat. ebenfalls keine Conjunction geſetzt, ſondern die Sätze werden gegeneinander geſtellt: hoc fac: videbis. Cic. p. Sull. 2 *recordare* de ceteris: *intelliges* judicium meum et horum par atque unum fuisse. Curt. 10, 28 *Absit* modo invidia, *excipiet* hujus saeculi tempora ejusdem domus posteritas.

782 24. Die Conjunction fehlt auch, wenn zwei einzelne Wörter

als das Ganze umfassend gegenüber gestellt werden, z. B. velim nolim, ich mag wollen oder nicht, maxima minima, das Größte wie das Kleinste, prima postrema, vom Ersten bis zum Letzten, dignos indignos adire, sowohl die es verdienen, als die es nicht verdienen, comminus eminus petunt, von nah und fern, ire redire, hin und wieder gehen. So Cic. in Verr. 4, 54 Aedificiis omnibus *publicis privatis, sacris profanis* sic pepercit; Sall. Cat. 11 Nam gloriam, honorem, imperium *bonus ignavus* aeque sibi exoptant, zu welcher Stelle Corte mehrere ähnliche anführt.

25. *Et* wird sehr häufig ausgelassen, wenn die Namen 783
zweier Amtsgenossen angegeben werden, z. B. Consules declarati sunt Cn. Pompejus, M. Crassus; quo anno Cn. Pompejus, M. Crassus Consules fuerunt; Cn. Pompejo, M. Crasso Consulibus; so aber auch Cic. in Verr. 1, 41 ab A. Postumio, Q. Fulvio Censoribus, ib. 14 P. Lentulo, L. Triario Quaestoribus urbanis. Auch bei zwei in anderer Beziehung mit einander verbundenen Personen zuweilen, z. B. Cic. Brut. 74 Mitto L. Laelium, P. Scipionem; de off. 2, 17 dicebat idem Cotta, Curio; ib. 2, 19 commendare judicibus, magistratibus. Von anderer herkömmlicher Auslassung der Conjunction in gewissen Formeln s. oben §. 742. Sonst wird *et* bei zwei Wörtern nur selten im rednerischen Affect ausgelassen, z. B. Cic. in Verr. 1, 48 aderant amici, propinqui; 2, 24 inimicus, hostis esses; 3, 55 dejectos fortunis omnibus, expulsos, s. unsere Note zu Cic. in Verr. 2, 78 §. 192. Auch bei Verbis, z. B. Cic. div. in Caec. 4 Adsunt, queruntur Siculi universi; p. Lig. 4 Italiā prohibetur, exulat. Bei dreien oder mehreren Substantivis ist es für den gewähltern Ausdruck Regel, entweder alle unverbunden neben einander zu stellen, oder die Conjunction zu wiederholen. Also z. B. entweder amicitiam summa fide, constantia, justitia servavit, oder summa fide et constantia et justitia. Cicero p. Mur. 8 kann als Beispiel für beide Arten dienen: qui non modo Curiis, Catonibus, Pompejis, antiquis illis, sed his recentibus Mariis et Didiis et Coeliis commemorandis jacebant. Auch bei Adjectivis und Verbis ist es so am gebräuchlichsten. Deshalb wird die Aufzählung mehrerer Personen oder

Gegenstände in der Regel nicht mit et alii, et ceteri, et cetera geschlossen, sondern vielmehr ohne et: alii, ceteri, reliqui, reliqua. Jedoch müssen wir bemerken, daß zwar nicht et, ac und atque in der dritten oder vierten Stelle allein, aber das anreihende *que* sehr gebräuchlich ist, wie bei Cic. p. Mur. 1 precor–ut ea res vobis populoque Rom. pacem, tranquillitatem, otium concordiam*que* afferat; gleich darauf idem ego sum precatus, ut ea res fauste, feliciter prospere*que* eveniret, und ut ab hujus honore, fama fortunis*que* omnibus inimicorum impetus propulsare possim, und sonst sehr häufig.

784 26. Man kann ebenfalls eine Ellipse der Conjunction et annehmen, wenn zwei Vordersätze mit *si* verbunden neben einander gestellt werden, wo wir im Deutschen entweder und wenn sagen, oder vielmehr die Conj. wenn ergänzen und bloß und gebrauchen. Beispiele sind häufig. Vergl. Cic. de off. 3, 9 Haec est vis hujus anuli et hujus exempli: *Si* nemo sciturus, nemo ne suspicaturus quidem sit, cum aliquid injuste feceris, *si* id diis hominibusque futurum sit semper ignotum, sisne facturus. Eine Ellipse der Conjunction *ut* wird angenommen, wenn ne vorhergegangen ist und man mit dem bloßen et positiv fortfährt, z. B. Curt. 8, 50 monere coepit Porum, *ne* ultima experiri perseveraret, dederet*que* se victori; Nep. Eum. 6 Olympias ab Eumene petiit, *ne pateretur* Philippi domus et familiae inimicissimos stirpem quoque interimere, *ferret-que* opem liberis Alexandri, und kurz vorher huic ille primum suasit *ne* se moveret *et* expectaret; wo dann die verbindenden Conjunctionen et, atque, que den Sinn der adversativen sed erhalten. Vergl. oben §. 774.

785 27. Eine Abkürzung wollen wir hier noch erwähnen, daß ein Name, der zweien Personen gemeinschaftlich ist, im Pluralis ihren besonderen Vornamen nachgestellt wird, z. B. Cic. in Rull. 2, 5 Tib. et Gajus *Gracchi*, id. Cat. m. 9 mihi Gnaeus et Publius *Scipiones*–fortunati videbantur; Liv. 1, 42 Servius duas filias juvenibus regiis, Lucio atque Arunti *Tarquiniis*, jungit. Auch mit zwei gemeinschaftlichen Namen: Cic. in Verr. 1, 39 cum Q. et Cn. *Postumis Curtiis*; id. Brut. 25 orationes L. et C. *Aureliorum Orestarum*. Gewöhnlich sind dies

Brüder, aber fratres wird hinzugeſetzt Cic. Brut. 69 Eodem tempore C. et L. *Caepasii fratres* fuerunt. Nicht ſo häufig iſt der Singularis, er findet ſich jedoch bei Cic. p. Rab. perd. 7 Cn. et L. *Domitius*, Liv. 6, 22 Sp. et L. *Papirius*, Suet. Caes. 80 Marcoque et D. *Bruto* durch die Handſchriften geſichert. Nicht anders geſchieht es bei andern Subſtantiven: Vell. 2, 67 *legio* Martia et quarta, Brut. in Cic. ep. 11, 19 quum putarem quartam et Martiam *legiones* mecum futuras, Liv. 10, 18 cum *legionibus* secunda et tertia; id. 26, 10 circa *portas* Collinam Esquilinamque und ebendaſ. inter Esquilinam Collinamque *portam*; id. 22, 15 quae urbs Vulturno flumine dirempta Falernum ac Campanum *agros* dividit; 23, 33 vitantes *portus* Brundusinum Tarentinumque.

Anm. Ein zweien Perſonen gemeinſchaftlicher Vorname ſoll nach Gronov zu Liv. 4, 48 ebenfalls im Pluralis vorangeſtellt werden, wie dort von Drakenborch edirt wird: Turbatores vulgi erant *Spurii* Maecilius quartum et Metilius tertium Tribuni plebis, ſo 10, 1 *Marcis* Livio Dentre et Aemilio Consulibus; 10, 40 equitibus *Gajos* Caedicium et Trebonium praefecit. Andere bezweifelten dies, weil der gleiche Vorname oft genug wiederholt wird, und die Sache läßt ſich aus den Handſchriften nicht entſcheiden. Dagegen iſt der Pluralis des Vornamens mit *duo* ſicher: Suet. Aug. 100 obiit in cubiculo eodem, quo pater Octavius, *duobus Sextis* Pompejo et Appulejo Consulibus; Liv. 5, 24 *duos Publios Cornelios*, Cossum et Scipionem.

Cap. 87.

Wortſtellung und Periodenbau.

1. Wenn die Wörter eines Satzes nach der logiſchen Folge 786
der Begriffe geordnet werden, ſo nimmt nach der Conjunction oder dem verbindenden Relativo das Subject den erſten Platz ein, darauf folgt das Verbum mit ſeinem Adverbio, dann die Caſus des näheren oder entfernteren Objects, zuletzt die übrigen Zuſätze von Präpoſitionen mit ihren Caſus. Das Adjectivum gehört zu dem Subſtantivo, deſſen Begriff es beſtimmt. Dies nennen wir gewöhnlich die grammatiſche Conſtructionsordnung. An dieſe halten ſich die meiſten neueren Sprachen ſtreng; die Deutſche hat den rhetoriſchen Vorzug, daß ſie jeden dieſer vier Theile des Satzes voranſtellen kann, aber alsdann iſt die Folge der übrigen beſtimmt und läßt nur noch geringe Veränderungen zu. Dagegen kann die

Lateinische Sprache nicht nur jeden beliebigen Theil des Satzes voranstellen, sondern hat auch dann noch Freiheit in der Anordnung der übrigen. Sie kann ferner das Adverbium vom Verbo, das Adjectivum vom Substantivo trennen, vor- oder nachstellen oder auch noch weiter fortrücken, so daß sie den rednerischen Effect, der im Deutschen größtentheils nur durch den Accent hervorgebracht wird, auch durch die Stellung der Wörter bewirkt und für die Aufnahme des poetischen Numerus ein höchst geeignetes Material darbietet. Der prosaische Ausdruck beobachtet jedoch dabei den Grundsatz, das zum vollständigen Ausdruck eines Begriffs Nothwendige bei einander zu lassen und nicht durch Fremdartiges zu trennen.

787 2. Da man aber nicht immer mit Nachdruck spricht, sondern in der gewöhnlichen Rede den einfachsten Ausdruck für den Gedanken sucht, so hat sich auch in der gebildeten Lateinischen Prosa für den ruhigen Vortrag, besonders für die erzählende Darstellung eine Wortfolge festgestellt, von der man ohne Grund nicht abweicht, die, daß man zuerst das Subject, alsdann die Casus obliqui mit allem übrigen tonlosen Beiwerk, zuletzt das Verbum setzt. Denn das wird im Lateinischen durchaus vermieden, was im Deutschen gar oft der Fall ist, daß nach dem Ausdruck der Hauptbegriffe eine Masse von Nebenbestimmungen und Zusätzen ohne rechten Schluß nachzieht: der Satz wird angezogen und gebunden, indem Subject und Hauptverbum des Prädikats ihn umschließen. Beispiel (Caes. bell. Gall. 1, 9) Dumnorix gratia et largitione apud Sequanos plurimum poterat. Deutsch schleppend: Dumn. vermochte sehr viel bei den Sequanern durch Gunst und Geschenke. Nur wenn der Satz in Abhängigkeit gebracht ist, stimmt die Deutsche Wortstellung mit der Lateinischen überein: daß oder weil Dumn. — — sehr viel vermochte.

788 Anm. Jedoch wird das Verbum auch oft nicht an das Ende des Satzes gestellt, wenn entweder der Satz zu lang ist, als daß die Erwartung des Hörers, welche besonders auf das Verbum gerichtet ist, so lange aufgehalten werden könnte, oder wenn am Ende zu viel Verba zusammentreten würden. Z. B. würde man nicht gern sagen se incolumem esse non posse demonstrat, sondern se demonstrat incolumem esse non posse. Abgesehen von solchen Gründen wird das Verbum in der vertrauten, absichtlich lose gehaltenen Schreibart früher gesetzt. Denn das Verbum zuletzt zu setzen,

d. h. den Satz zu binden, iſt redneriſcher und geſchichtlicher Ton, und zeugt überhaupt von vorbereiteter Abgemeſſenheit. Man vergleiche dagegen eine Stelle aus dem Briefe Cicero's an Lucceius (5, 12), der zwar mit großer Sorgfalt, aber abſichtlich mit einer gewiſſen weltmänniſchen Leichtigkeit und Unbefangenheit geſchrieben iſt. Es heißt dort: genus enim scriptorum tuorum, etsi erat semper a me vehementer expectatum, tamen vicit opinionem meam, meque ita vel cepit vel incendit, ut cuperem quam celerrime res nostras monumentis commendari tuis. Erzählen würden wir dies ſo: genus enim scriptorum Lucceji, etsi semper ab eo vehementer expectatum erat, tamen opinionem ejus ita vicit, ut quam celerrime res suas illius monumentis illustrari cuperet. Ganz an die Spitze des Satzes wird das Verbum geſetzt, abgeſehen von einem bezweckten redneriſchen Nachdruck, in erklärenden Zuſätzen, wo dann meiſtens noch eine Conjunction dabei ſteht, z. B. amicum aegrotantem visere volebam: *habitat* autem ille in parte urbis remotissima.

3. Mit dieſer Regel von der Wortſtellung in gewöhnlichen 789
anzeigenden Sätzen iſt eine andere zu verbinden, daß in denjenigen Sätzen, worin der Ausdruck des bewegten Gefühls oder eines ſelbſtſtändigen Urtheils enthalten iſt, das pathetiſche Wort zu Anfang, oder das ſignificante zum Schluß des Satzes geſtellt wird. Pathetiſch nennen wir dasjenige Wort, welches durch den Accent als das Gefühl beſonders anſprechend oder als den Gegenſatz bildend hervorgehoben wird. Daß es vorangeſtellt wird, lehren unzählige Beiſpiele: Cic. *Cito* arescit lacrima, praesertim in alienis malis; *Sua* vitia insipientes et *suam* culpam in senectutem conferunt; A *malis* mors abducit, non a bonis, verum si quaerimus; *Insignia* virtutis multi etiam sine virtute assecuti sunt. Die übrigen Wörter des Satzes folgen alſo alsdann in der gewöhnlichen Ordnung. Iſt aber kein pathetiſches Wort da, was hervorzuheben nöthig ſcheint, oder ſchließt ſich der Satz erklärend mit vorangeſtelltem Verbo an den vorhergehenden Satz an, ſo wird der Platz am Ende für das ſignificante Wort aufgeſpart, d. h. für dasjenige, welches dem Verſtande und der Erinnerung am meiſten empfohlen werden ſoll, ſo beſonders Cäſar: Gallia est omnis divisa in partes *tres*; c. 6 quod ante id tempus acciderat *nunquam*; c. 7 quod aliud iter haberent *nullum*. Aber auch die anderen Autoren und Cicero beſonders im Lehrton: de off. 1, 2 Sequemur igitur hoc quidem tempore et in hac quaestione potissimum *Stoicos*; c. 8 Expe-

Digitized by Google

tuntur autem divitiae quum ad usus vitae necessarios, tum ad perfruendas *voluptates*; de leg. 1, 23 quae virtus ex providendo est appellata *prudentia*.

Anm. Die Bezeichnung pathetiſches und ſignificantes Wort verdanken wir der Schrift *Gehlii* ratio ordinationis verborum, Hamb. 1746. 4. Man vergleiche aber beſonders die Vorſchriften Quintilians Inst. orat. 9, 4, 26 sqq.: *Verbo sensum claudere* multo, si compositio patiatur, *optimum est*. In verbis enim sermonis vis. — Saepe tamen est vehemens aliquis sensus in verbo, quod, si in media parte sententiae latet, transire intentionem et obscurari circumjacentibus solet, in *clausula* positum assignatur auditori et infigitur; quale illud est Ciceronis (Phil. 2, 25): *Ut tibi necesse esset in conspectu populi Romani vomere postridie*. Transfer hoc ultimum, minus valebit. Nam totius ductūs hic est quasi mucro, ut per se foeda *vomendi* necessitas, jam nihil ultra expectantibus, hanc quoque adjiceret deformitatem, ut cibus teneri non posset *postridie*. Ohne Grund ſoll man nie von der gewöhnlichen Form des Satzes abweichen: wer zu viel Nachdruck ſucht, fällt in den unangenehmſten Fehler, zerriſſen und geziert zu ſchreiben.

790 4. Was Mehrerem gemeinſchaftlich iſt, geht entweder dieſem voran oder folgt ihm nach, wird aber nicht zu Einem allein geſetzt; alſo ſagt man z. B. in *scriptoribus* legendis et imitandis oder in legendis imitandisque *scriptoribus*, nicht in legendis scriptoribus et imitandis; ferner hostes *victoriae* non *omen* modo, sed etiam *gratulationem* praeceperant; quum *respondere* neque vellet neque posset; habentur et dicuntur *tyranni*; amicitiam nec usu nec ratione habent *cognitam*; philosophia *Graecis* et litteris et doctoribus percipi potest u. ſ. f.

Anm. Hier iſt aber ein Punkt, wo der vertrauliche Stil von dem redneriſchen abweicht. Denn ſehr oft wird mit einer ſcheinbaren Nachläſſigkeit noch etwas hinzugefügt, was bei ſtrengerer Ordnung ſchon früher und verbunden mit dem Uebrigen hätte geſagt werden müſſen, z. B. wenn man den letzten Satz ſo umſtellen wollte: philosophia et litteris Graecis percipi potest et doctoribus.

791 5. Im Allgemeinen giebt man wohl die Regel, daß die abhängigen Caſus vor den regierenden Nominibus ſtehen, namentlich alſo der Genitiv voranſteht. Doch ſo kann dieſe Vorſchrift nur Mißverſtändniſſe erzeugen. Denn auch dies iſt willkürlich und richtet ſich nach dem Sinne, den man ausdrücken will. Fratris tui mors acerbissima mihi fuit und mors fratris tui iſt beides richtig: es kommt darauf an, ob die Kraft der Unterſcheidung auf

dem Genitiv oder auf dem regierenden Nomen liegt: mors fratris tui läßt den Tod gegen das bisherige Leben hervortreten, fratris tui mors unterſcheidet dieſen Todesfall von andern, die ſich ſonſt ereignen. Daher wird man z. B. von animi motibus, animi morbis, corporis partibus, terrae motibus, in dieſer Ordnung, ſprechen, weil erſt durch den Genitiv das allgemeine Wort einen beſtimmten Gehalt erhält. Dagegen ſteht derjenige Genitiv, welcher ein weites objectives Verhältniß ausdrückt, gewöhnlich nach. So muß es bei Cicero p. leg. Man. 3 heißen: quod is, qui uno die, tota Asia, tot in civitatibus, uno nuntio atque una *significatione litterarum* cives Romanos necandos trucidandosque denotavit, eine Anzeige durch Briefe, nicht una litterarum significatione; und ſo heißt es in Verr. 1, 40 offensionem negligentiae vitare einen Anſtoß durch meine Nachläſſigkeit. Wenn mehrere Genitive von einem Nomen abhangen (vergl. §. 423), ſo tritt in der Regel der ſubjective an die Spitze, der objective kann dem regierenden Nomen vortreten oder folgen. Er folgt z. B. Cic. in Caec. 6 cur eorum spem exiguam reliquarum fortunarum vi extorquere conaris? in Verr. 1, 13 cognoscite hominis principium magistratuum gerendorum; p. Mur. 4 hominis amplissimi causam tanti periculi repudiare; de rep. 1, 28 Atheniensium populi potestatem omnium rerum cet. Er tritt ihm vor z. B. Cic. Brut 44 Scaevolae dicendi elegantiam satis cognitam habemus; de fin. 1, 5 quod ista Platonis, Aristotelis, Theophrasti orationis ornamenta neglexit (Epicurus); weil dicendi elegantia, orationis ornamenta, in dieſer Ordnung, den Begriff ausmachen.

Anm. Der Genitiv bei *causā* und *gratiā*, wegen, ſteht immer vor 792
dieſen Ablativen, gloriae causa mortem obire, emolumenti sui gratia aliquid hominibus detrahere. Ausnahmen, wo er nachgeſtellt wird, ſind bei Cicero ſehr ſelten (Lael. 16 multa facimus causā amicorum), häufiger bei Livius.

6. Auch das Adjectivum kann vor oder nach ſeinem Sub- 793
ſtantivo ſtehen: es ſteht vor, wenn es den Begriff des Subſt. weſentlich in ſeinem Unterſchiede von andern beſtimmt, nach, wenn es ein hinzukommendes Accidens enthält. Man wird ſich hiebei von dem Accent, der auf daſſelbe gelegt wird, leiten laſſen können. (Plinius nennt ſeine Naturkunde libros naturalis historiae, weil

ihm zu ihrer Bezeichnung der Begriff der Natur wesentlicher erscheint als der der Geschichte; Theodosianus codex heißt das Gesetzbuch im Gegensatz zu andern.) Einzeln ist zu beachten, daß man ein vielsylbiges Adjectivum dem einsylbigen Substantiv fast immer nachstellt, z. B. Di immortales, rex potentissimus et nobilissimus, besonders mit res: res innumerabiles, res incertissimae, res dissimillimae, was umgekehrt deswegen übel lauten würde, weil das Substantivum ganz verschwinden würde. Bestimmungen, welche zu dem Begriffe des Nomens gehören, namentlich Genitive und Präpositionen mit ihren Casus, werden gern in die Mitte zwischen das Adjectivum und Substantivum gestellt, z. B. amicitia usque ad extremum *vitae* diem permansit; tuorum *erga me* meritorum memoria. Wenn sonst das Subst. und Adjectivum durch andere Wörter, welche nicht zu ihrem eigenen Bereiche gehören, getrennt werden, so geschieht das nicht ohne besondern Nachdruck, der entweder auf dem Substantivum oder auf dem Adjectivum ruht, z. B. *magnum* animo cepi dolorem; ut cuperem quam celerrime res nostras monumentis commendari *tuis*.

794 Anm. 1. Zwischen einer Präposition und dem von ihr abhängigen Casus stehen in der Regel nur Genitive oder Adverbia, die sich an das folgende Nomen oder Participium anschließen, z. B. Cic. inter *hostium* tela; propter *Hispanorum*, apud quos Consul fuerat, injurias; ad *bene beateque* vivendum. Auch Conjunctionen zur Satzverbindung werden eingefügt, z. B. post *vero* Sullae victoriam, praeter *enim* tres disciplinas. Andere Wörter höchst selten und nur in besonderen Verbindungen, z. B. Cic. Brut. 12 in *bella* gerentibus, was gleichsam ein Wort geworden ist, ib. 22 in *suum cuique* tribuendo. Wir führen dies vornehmlich für Anfänger an, die mit besonderer Zierlichkeit gern sagen möchten z. B. ad praesidiis firmanda moenia, in mihi invisum locum, oder gar ex a te laudato loco, aus der von dir angeführten Stelle; dies kann nur heißen am einfachsten ad moenia praesidiis firmanda, in locum mihi invisum, ex loco a te laudato, oder auch: ad firmanda praesidiis moenia, in invisum mihi locum, ex laudato a te loco. (Bei Cic. de off. 2, 19 liest man ad beneficiis obstringendos homines: dies ist aber durchaus ungewöhnlich für ad homines beneficiis obstringendos.)

Eine besondere Bemerkung verdient es, daß die Präposition *per*, bei, im Sinne der Beschwörung, durch den dazwischen gestellten Accusativ der beschwornen Person von dem Accusativ des Gegenstandes, bei welchem sie beschworen wird, getrennt zu werden pflegt, z. B. Ter. Andr. 5, 1, 5 *Per*

ego te *deos* oro; Curt. 5, 25 *Per* ego vos *decora* majorum – oro et obtestor, und mit Auslaſſung des oro Cic. p. Planc. 42 Nolite, judices, *per* vos *fortunas vestras*, inimicis meis dare laetitiam; Sall. Jug. 14 Patres conscripti, *per* vos *liberos atque parentes*, subvenite misero mihi. Vergl. oben §. 773.

Anm. 2. In der zu ſtarken und unbegründeten Trennung des Ad- 795
jectivs von ſeinem Subſtantivo, und überhaupt in der Zuſammenſtellung von Wörtern aus den verſchiedenen Partieen des Satzes beſteht eigentlich die Abweichung der Wortſtellung bei den Dichtern. Wir wollen das erſte beſte Beiſpiel anführen: Cicero ſagt (Phil. 5, 10) bella civilia opinione plerumque et fama gubernantur. Er wollte ſchließen opinione plerumque gubernantur, ſetzte aber noch, wie oben Anm. zu Nr. 4 bemerkt wurde, et fama hinzu. Dies iſt natürlich, und plerumque überdies ein tonloſes Wort, welches irgendwo untergeſchoben werden muß. Es bleibt noch proſaiſch, wenn wir ſtellen bella *gubernantur* civilia fama plerumque et opinione, denn civilia kommt bald genug nach, es ſcheint vergeſſen, und der Hörer nimmt es nachträglich noch gern in Empfang. Aber noch ein Wort zwiſchengeſtellt, und wir haben eine durchaus poetiſche Diction und mit Vertauſchung eines Wortes einen vollſtändigen Vers: Bella gubernantur plerumque domestica fama. Und ſo wird ebenfalls poetiſch ſein: bella fama et opinione civilia gubernantur, noch mehr civilia fama et opinione bella gubernantur, ganz lyriſch civilia fama et plerumque bella opinione gubernantur; aber alles dies und noch mehreres kommt vor, und wir könnten es mit Beiſpielen belegen und die verſchiedenen Formen analyſiren, wenn wir hier etwas Anderes wollten, als die Punkte angeben, von welchen aus die dichteriſche Freiheit beginnt.

7. Ehren- und Würdennamen, und alles, was die Stelle 796
des Titels vertritt, werden gewöhnlich als erläuternder Zuſatz dem Eigennamen nachgeſtellt. So vor allem die wechſelnden Römiſchen Würdennamen, z. B. Cicero Consul, Proconsul, Imperator, C. Curioni Tribuno plebis u. dergl. Aber auch bleibende Bezeichnungen: Ennius poëta, Plato philosophus, Zeno Stoicus, Dionysius tyrannus, und ſolche Zuſätze wie vir honestissimus, vir fortissimus, vir clarissimus, homo doctissimus. Cic. Lael. 1 Q. Mucius *Augur* multa narrare de C. Laelio, *socero suo*, memoriter et jucunde solebat; Tusc. 1, 43 Cyrenaeum Theodorum, *philosophum non ignobilem*, nonne miramur? cui quum Lysimachus *rex* crucem minaretur, Istis, quaeso, inquit, ista horribilia minitare, purpuratis tuis: Theodori quidem nihil interest, humine an sublime putrescat. Doch bemerken wir, daß der erbliche (wenigſtens lebens-

längliche) Titel rex ſehr häufig vor den Namen geſetzt wird, z. B. rex Dejotarus, was auch mit dem Römiſchen Titel Imperator, als er bleibend geworden, eben zum Unterſchied von dem alten Gebrauche, gewöhnlich geſchieht.

797 Anm. Bei den Römiſchen Eigennamen wird auch in der Regel der Geſchlechtsname dem Beinamen, welcher hier die Stelle der Appoſition vertritt, vorgeſetzt, z. B. Q. Fabius Maximus Cunctator, P. Cornelius Scipio Africanus, M. Tullius Cicero. Nur ſpäterhin unter den Kaiſern wird dies anders, als die alten Geſchlechter ausgeſtorben waren und ihre Bedeutung verloren hatten. Da finden wir alſo häufig den Beinamen der Familie oder des einzelnen Menſchen vorangeſtellt und den Geſchlechtsnamen, wenn überhaupt, als etwas Secundäres nachgeſtellt, z. B. Pollio Asinius, Capito Ateius, Tacitus Cornelius.

798 8. Wörter, welche einander entgegengeſtellt werden, ſtehen gern neben einander, alſo z. B. *alius alium* vituperat, *alius aliunde* venit, *manus manum* lavat, *cuneus cuneum* trudit, *vir virum* legit; auch die Pronomina possessiva und personalia, z. B. *mea mihi* conscientia pluris est quam omnium sermo; sequere quo *tua te* natura ducit; *suum se* negotium agere dicunt.

799 9. Non, wenn es zu einem einzelnen Worte des Satzes gehört, ſteht immer vor demſelben, z. B. non te reprehendo sed fortunam, d. h. ich tadle, aber nicht dich, ſondern das Geſchick. Wird aber nichts Einzelnes herausgehoben, ſondern der Satz im Allgemeinen verneint, ſo ſteht non vor dem Verbo, und zwar vor dem verbo finito, wenn etwa von dieſem noch ein Infinitiv abhängt, z. B. cur tantopere te angas, intelligere sane non possum. Denn in Stellen wo es anders zu ſein ſcheint, wie Cic. Tuscul. 3, 28 Si igitur deponi potest dolor, etiam non suscipi potest, gehört non partiell zu suscipi, indem der Gegenſatz iſt dolor deponitur und dolor non suscipitur, der Schmerz wird abgelegt wenn er vorhanden geweſen, und er wird nicht angenommen, d. h. abgewieſen, ſo daß er gar nicht Platz findet. Für *non dico* gebraucht man in der Regel nego: negavit eum adesse, er ſagte, er wäre nicht da, ohne daß es durch läugnen zu überſetzen iſt. Aehnlich *vetare* ſ. §. 774.

Anm. Wir wollen auch bemerken, daß die Negationen non, neque nemo, nullus, verbunden mit einem der negativ verallgemeinernden Pronomina und Adverbia, als da ſind quisquam, ullus, unquam, dieſen letztern in

Digitized by

der Wortſtellung immer vorangehen, wenn auch nicht unmittelbar. Z. B. muß man ſagen nemini quidquam negavit, nicht quidquam nemini negavit, ferner non memini me unquam te vidisse, nicht unquam me vidisse te non memini. S. §. 709.

10. In vielen Ausdrücken iſt eine beſtimmte Wortſtellung 800
hergebracht, auf welche deshalb bei der Leſung der Schriftſteller ſehr zu achten iſt. So namentlich in vielen gerichtlichen und publiziſtiſchen Benennungen: civis Romanus, populus Romanus, jus civile, aes alienum, terra marique, Pontifex maximus, magister equitum, tribunus militum, tribuni militum consulari potestate, Juppiter optimus maximus, via Appia, via Flaminia u. ſ. f.

Mehr in die Grammatik gehört die Bemerkung, daß die Ablative opinione, spe, justo, solito (ſ. S. 408) in der Regel vor ihrem Comparativ ſtehen; *quisque*, mit *sui*, *sibi*, *se* und *suus* verbunden, ſteht immer nach dieſen Pronominibus, z. B. sibi quisque maxime favet; pro se quisque laborabat; suum cuique pulchrum videtur; sua cuique dextra ultionem tot malorum pariet; vigiles relicta sua quisque statione fugiunt. Jedoch in relativen Sätzen ſchließt ſich quisque eng an das Relativum (ſ. §. 710), und dann tritt se und suus nach, z. B. Cic. de off. 1, 31 maxime decet, quod est cujusque maxime suum; expendere debet quid quisque habeat sui. (Einzelne widerſprechende Beiſpiele bei Livius in Betreff der Stellung von quisque, wie 21, 48 in civitates quemque suas dimisit, 28, 22 ut – obstinatos mori in vestigio quemque suo vidit, 33, 45 Adversae factionis homines principibus Romanis, hospitibus quisque suis, identidem scribebant ſind Abweichungen ungenauen oder poetiſchen Ausdrucks.)

Quidem wird von dem Pronomen angezogen (ſ. §. 278), 801
und verläßt deshalb öfters dasjenige Wort, zu welchem es eigentlich gehört, um ſich einem nahen Pronomen anzuſchließen, z. B. Cic. de off. 3 extr. tibique persuade, esse *te quidem* mihi carissimum, sed multo fore cariorem, si u. ſ. f. ſtatt te carissimum quidem mihi esse. Und weil man ſich ſo an dieſe Verbindung des quidem mit einem Pronomen gewöhnt hatte, wird deshalb das perſönliche Pronomen, welches im Verbo ent-

halten iſt, noch ausdrücklich geſetzt, ſ. §. 744. Cic. ep. 9, 13 Quod dicturus sum, puto *equidem* non valde ad rem pertinere, sed tamen nihil obest dicere; id. ad Qu. fr. 2, 16 Timebam Oceanum, timebam litus insulae (Britanniae). Reliqua *non equidem* contemno, sed plus tamen habent spei quam timoris. Id. de fat. 2 Oratorias exercitationes non *tu quidem*, ut spero, *reliquisti*, sed certe philosophiam illis anteposuisti, für das bloße non reliquisti quidem.

Ne–quidem wird immer getrennt, indem das Wort, worauf der Ton liegt, in die Mitte geſtellt wird, z. B. ne patrem qui dem venerabatur, nicht einmal ſeinen Vater, oder auch ſeinen Vater nicht achtete er, denn etiam non ſagt man nicht. Mit dem betonten Worte treten auch dazu gehörige Präpoſitionen und Conjunctionen in die Mitte, z. B. Cicero: ne in fanis quidem, ne si dubitetur quidem, ne quum in Sicilia quidem fuit, ne si extra judicium quidem esset, ſelbſt ne cujus rei argueretur quidem bei Cic. p. Caec. 25, ne quum esset factum quidem, id. p. Mur. 17. Daher werden auch zuſammengeſtellte und einen Begriff bildende Wörter, wie res publica, beiſammen gelaſſen, wie Cic. de off. 1, 24 ne re publica quidem postulante. Eben ſo wird *non nisi*, nur, getrennt, (zwar nicht bei allen Autoren, aber doch von Cicero faſt ohne Ausnahme), und zwar ſo, daß jedes von beiden Wörtern vorangehen kann, z. B. Cic. Lael. 5 sed hoc primum sentio, *nisi* in bonis amicitiam esse *non* posse; ib. 8 quae (caritas inter natos et parentes) dirimi *nisi* detestabili scelere *non* potest; auch ſo, daß die Stelle der Negation durch ein Verbum vertreten wird, z. B. in derſelben Schrift c. 5 *negant* enim quemquam virum bonum esse *nisi* sapientem.

Man ſagt *mihi crede* (mihi credite) und *crede mihi* von der Conſtruction des übrigen Satzes getrennt, für profecto, jenes, was namentlich zu bemerken iſt, wenn der Ton auf dem Pronomen liegt, glaube mir, d. h. der ich das beſſer verſtehe.

802 11. *Inquit*, zur Einführung der eignen Worte jemandes gebraucht, wird immer nach einem oder mehreren Wörtern, oder noch lieber nach einem kleinen Abſchnitte der Rede des Andern eingeſetzt. Z. B. Liv. 1, 58 Sex. Tarquinius – stricto gladio

ad dormientem Lucretiam venit, sinistraque manu mulieris pectore oppresso, *Tace Lucretia, inquit*, Sex. Tarquinius sum, id. 2, 10 Tum Cocles, *Tiberine pater, inquit*, te sancte precor, haec arma et hunc militem propitio flumine accipias. Ita sic armatus in Tiberim desiluit. Wenn ein Nominativ bei inquit steht, pflegt er diesem Verbo nachgestellt zu werden, wie Cic. nat. deor. 1, 7 Mihi vero, *inquit Cotta*, videtur. (Ausnahmen s. bei Heindorf zur a. St.) *Ait* wird sowohl vor die anzuführenden Worte, oder, wie inquit, in die Mitte derselben gestellt (s. §. 219); nur die Dichter gebrauchen auch dicit, dixit, in dieser Art.

So viel über die Wortstellung in einzelnen Sätzen. In 802 b
Gegensätzen wird in der Regel dieselbe Wortstellung beibehalten, z. B. Curt. 3, 4 ratus pluribus curam, omnibus abfuisse fortunam; 4, 63 aut foede fugiendum, aut miserabiliter cadendum fuit; 6, 1 Lacedaemonii vetera, Macedones praesentia decora intuebantur; illi pro libertate, hi pro dominatione pugnabant; Lacedaemoniis dux, Macedonibus locus deerat. Aber häufig wird die Ordnung der Wörter in Gegensätzen auch umgekehrt, z. B. Curt. 4, 58 curru Dareus, Alexander equo vehebatur; 4, 21 leges a victoribus dici, accipi a victis; 3, 26 cum hostis instaret a fronte, a tergo sui urgerent; 3, 5 Vir viro, armis arma conserta sunt. Cic. p. Mur. 36 Odit populus Rom. privatam luxuriam, publicam magnificentiam diligit. Durch diese veränderte Wortstellung werden die Wörter, die einen Gegensatz bilden, hart an einander gerückt, und der Ausdruck wird eben durch die Abweichung pikant.

12. Wir handeln nun zunächst davon, wie die Sätze selbst 803
unter einander verbunden werden. Im Allgemeinen kann man für den ausgebildeten Stil im Lateinischen die Regel aufstellen, daß kein Satz ohne Verbindung mit dem andern steht, und daß die Sätze und Perioden wie Glieder einer Kette an einander gereiht sein müssen, bis die Folge der Gedanken selbst abbricht. Unverbunden sollen die Sätze wenigstens nicht ohne Grund hingestellt werden.

Für diesen Zweck der Satzverbindung dienen vorzüglich die relativen Pronomina, Adjectiva und Adverbia, welche deshalb

überaus häufig zur Vermeidung der eintönigen Verbindung durch et oder autem gebraucht werden, und öfters auch noch andere bestimmte Conjunctionen, wie denn, ersetzen. Jedes Relativum kann für das Demonstrativum mit et gebraucht werden, qui für et is, qualis für et talis, quo für et eo u. s. f. Daher stehen sie auch vor Conjunctionen, die eine Anknüpfung durch et und autem zulassen, z. B. *quod quum* audivissem, *quod si* fecissem, *quod quamvis* non ignorassem, für et quum hoc, et si hoc, et quamvis hoc, oder quum autem hoc u. s. f., öfters auch, wo im Deutschen gar keine besondere Verknüpfung Statt findet, z. B. Cic. Cat. m. 6 *Quam* palmam *utinam* di immortales tibi reservent, mögen die Götter dir diesen Ehrenpreis aufbewahren! Ferner vor andern Relativis: *quod qui* facit, eum ego impium judico, d. h. et qui hoc facit, oder qui autem hoc facit; *contra quem qui* exercitus duxerunt, iis senatus singulares honores decrevit; p. lege Man. 15 a Cn. Pompejo omnium rerum egregiarum exempla sumuntur, *qui quo die* a vobis maritimo bello *praepositus est*, tanta repente vilitas annonae consecuta est, für nam quo die is. Besonders zu beachten ist die Verknüpfung durch das Pronom. relativum im Ablativ bei Comparativen, z. B. Cato, *quo* nemo *tum* erat prudentior; liberi, *quibus* nihil mihi potest esse jucundius, d. h. Cato, welcher einsichtiger als alle war; meine Kinder, die mir lieber als alles sind.

804 Bei zweitheiligen Sätzen schließt sich das Pron. relativum grammatisch entweder an den Haupt- oder Nachsatz oder an den Neben- oder Vordersatz; ersteres z. B. Cic. Cat. m. 5 *qui* (Gorgias) quum ex eo quaereretur, cur tam diu vellet esse in vita, nihil habeo, *inquit*, quod accusem senectutem; id. Phil. 2, 7 Hoc ne P. quidem Clodius dixit unquam, *quem*, quia jure ei fui inimicus, *doleo* a te omnibus vitiis *esse superatum*. Aber viel häufiger ist das letztere, z. B. Cic. de off. 2, 25 *a quo quum* quaereretur, quid maxime expediret, *respondit*. Dann wird der Nominativ des Demonstrativi zum Nachsatz aus einem andern Casus des Relativi im Vordersatz ergänzt, wie in dem eben angeführten Beispiele und p. Planc. 7 In hortos me M. Flacci contuli, *cui quum* omnis metus,

publicatio bonorum, exilium, mors proponeretur, haec perpeti *maluit*, quam custodiam mei capitis dimittere. Es kann aber auch ein Demonstrativum, mit Nachdruck, gesetzt werden, z. B. Cic. ep. 5, 16 Saepissime legi, nihil mali esse in morte, *in qua si* resideat sensus, immortalitas *illa* potius quam mors ducenda sit. Und in andern Casibus wird das Demonstrativum der Deutlichkeit halber nicht bloß ergänzt, sondern ausgedrückt, z. B. de fin. 2, 1 *qui* mos *quum* a posterioribus non esset retentus, Arcesilas *eum* revocavit; de nat. deor. 1, 5 Multa sunt probabilia, *quae quamquam* non percipiantur, tamen – *iis* sapientis vita regitur. Ohne Demonstrativum wird der Satz hart, wie Cic. de nat. deor. 3, 14 Heraclitum non omnes interpretantur uno modo, *qui quoniam* intelligi noluit, omittamus, für *eum* omittamus; Liv. 30, 30 Aginus ii, *qui quodcunque* egerimus, ratum (id) civitates nostrae habiturae sint. Es geschieht jedoch, wie diese Beisp. zeigen, daß der Accusativ ergänzt wird. Wenn aber das Demonstrativum vorangegangen ist, und ein zweitheiliger Satz folgt, so schließt sich das Relativum an den vorangestellten Nebensatz, nicht an den Haupt- oder Folgesatz, z. B. Cic. in Verr. 5, 38 Eone pirata penetravit, *quo* simulatque adisset, magnam partem urbis a tergo relinqueret? Deutsch nicht ohne großen Umschweif auszudrücken: Ist der Seeräuber so weit vorgedrungen, wo er, sobald er dahin gedrungen, die Stadt im Rücken hatte? epist. 6, 6 Ea suasi Pompejo, *quibus* ille si paruisset, Caesar tantas opes, quantas nunc habet, non haberet; in Verr. act. 1, 14 Mihi venit in mentem illud dicere, *quod* apud Glabrionem quum commemorassem, intellexi vehementer populum Rom. commoveri; Nep. Att. 4 noli, oro te, inquit Pomponius, adversus eos me velle ducere, *cum quibus* ne contra te arma ferrem, Italiam reliqui, s. die Note von Bremi zu dieser Stelle.

Anm. 1. Dagegen ist die vulgäre Deutsche Art, ein Relativum zugleich 805
noch durch die Conjunction aber an den vorhergehenden Satz zu knüpfen, wo dann das Relativum gleich dem Demonstrat. ist, Lateinisch nicht möglich. Z. B. er versprach mir vieles, was er aber nicht hielt, gleich: aber er hielt dies (es) nicht; Lat. nur sed (verum) ea non praestitit, oder, indem das Relat. die adversative Conjunction mit übernimmt, quae non praestitit. Nur in Vordersätzen, wo das Relativum seine relative Bedeut. behält und

durch ein Demonſtrativum im Nachſatze aufgenommen wird, kann man qui autem, qui vero ſagen, z. B. Talium juvenum consuetudine utere; *qui vero* petulantes sint, eos procul a te remove. Cic. Cat. m. 2 *Qui autem* omnia bona a se ipsis petunt, *iis* nihil malum videri potest, quod naturae necessitas afferat.

806 Anm. 2. In zweigliedrigen Relativſätzen verläßt Cicero nicht ſelten die relative Conſtruction und geht in die demonſtrative über, z. B. orat. 2 Sed ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam, *quam* intuens in *ea*que (für et in qua) defixus ad illius similitudinem manus et artem dirigebat; Brut. 74 Omnes tum fere, *qui* nec extra hanc urbem vixerant nec *eos* (für nec quos) aliqua barbaries domestica infuscaverat, recte loquebantur; de fin. 2, 2 Finem definiebas id esse, *quo* omnia referrentur, neque *id* ipsum usquam referretur für et quod ipsum nusquam ref. Vergl. de off. 2, 5 extr., de orat. 2, 74 §. 299. Auch wo kein Wechſel der Caſus Statt findet, wird dennoch bisweilen die relative Conſtruction mit der demonſtrativen vertauſcht, wie bei Cic. Tusc. 5, 3 *quem* Phliuntem venisse ferunt, *eumque* cum Leonte disseruisse quaedam, wo bloß et genügte.

807 Aus dieſer Neigung, durch Relativa zu verbinden, müſſen wir glauben, daß der beſondere Sprachgebrauch hervorgegangen iſt, vor mehrere Conjunctionen noch *quod* bloß zur Anknüpfung zu ſetzen. Wir drücken dieſe Verknüpfung durch den Zuſatz ja, nun, oder bloß und aus. Am häufigſten geſchieht dies bei der Bedingungspartikel si und ihren Compoſitis nisi und etsi, z. B. Cic. in Verr. 1, 14 *Quodsi* illinc inanis profugisses, tamen ista tua fuga nefaria, proditio consulis tui conscelerata judicaretur, ja wenn du auch, ohne etwas mitzunehmen, ausgetreten wäreſt, ſo würde doch u. ſ. f.; de nat. deor. 1, 18 *Quodsi* omnium animantium formam vincit hominis figura, ea figura profecto est, quae pulcherrima sit omnium, wenn nun, und für dieſe Art, von einer unbeſtrittenen Vorausſetzung auszugehen und daraus weiter fortzuſchließen, iſt *quodsi* beſonders beſtimmt. Es iſt dann auch ſ. v. a. wenn ſchon, vergl. Cic. p. Mur. 2, welche Stelle zu lang iſt, um ſie hier auszuſchreiben. *Quodnisi*, z. B. bei Cic. in Verr. 2, 66 *Quodnisi* Metellus hoc tam graviter egisset atque illam rem imperio edictoque prohibuisset, vestigium statuarum istius in Sicilia non esset relictum, ja wenn nicht; ib. 2, 26 *Quodnisi* ego meo adventu illius conatus aliquantulum repressissem – tam multos testes huc evocare non potuissem. *Quodetsi*, z. B. de fin. 4, 4

Quodetsi ingeniis magnis praediti quidam dicendi copiam sine ratione consequuntur, ars tamen est dux certior, ja wenn auch. Aber auch, jedoch ſeltener, vor andern Conjunctionen: *quodquum*, *quodubi*, *quodquia*, *quodquoniam*, *quodne*, *quodutinam*, wo überall die Conjunction allein hingereicht hätte, aber durch *quod* eine genauere Verknüpfung der Sätze erzielt wird. Z. B. Cic. de off. 3, 31 Criminabatur etiam (L. Manlius), quod Titum filium, qui postea est Torquatus appellatus, ab hominibus relegasset et ruri habitare jussisset. *Quodquum* audivisset adolescens filius, negotium exhiberi patri, accurrisse Romam et cum prima luce Pomponii domum venisse dicitur. So de off. 2, 8 *quodquum* perspicuum sit, benivolentiae vim esse magnam, metūs imbecillam, sequitur ut disseramus cet.; in Verr. 1, 26 *Quodubi* ille intellexit, id agi atque id parari, ut filiae suae vis afferretur, servos suos ad se vocat. Vergl. in Verr. 4, 66; de orat. 2, 49; de fin. 1, 20 *Quodquia* nullo modo sine amicitia firmam et perpetuam jucunditatem vitae tenere possumus, neque vero ipsam amicitiam tueri, nisi aeque amicos et nosmet ipsos diligamus: idcirco et hoc ipsum efficitur in amicitia, et amicitia cum voluptate connectitur. Ib. 3, 18 *quodquoniam* (sapiens) nunquam fallitur in judicando, erit in mediis rebus officium. Acad. 2, 25 *Quodne* id facere posses, idcirco heri non necessario loco contra sensus tam multa dixeram. Vergl. Hottinger zu Cic. de divin. 2, 62. Id. epist. 14, 4 *Quodutinam* minus vitae cupidi fuissemus, certe nihil in vita mali vidissemus, wo Manutius zu vergleichen. Selbſt vor dem Pron. relativum findet ſich ſo noch quod geſetzt bei Cic. Phil. 10, 4 extr. Quodqui ab illo abducit exercitum, et respectum pulcherrimum et praesidium firmissimum adimit reipublicae.

13. Eine andere Eigenthümlichkeit und zugleich eine Erleichterung der Lat. Satzverbindung ſind die Conjunctionen *neque* und *nec*. Sie ſtehen für et und nehmen zugleich die Negation, in welcher Form ſie auch in dem Satze vorkommt, (wenn ſie nur nicht zu einem einzelnen Worte ausſchließlich, z. B. als Gegenſatz gehört), zu ſich. S. Beiſpiele §. 738. Auch dieſe Art der 808

Digitized by Google

Anknüpfung liebt die Lat. Sprache so sehr, daß neque oder nec sich bloß dieser Verbindung wegen an *enim* und *vero* schließt, wo wir durchaus kein und gebrauchen können, also sagen, daß neque für non steht. Auch in *neque tamen* könnten wir die Copula entbehren, die aber dem Lateiner für die Satzverbindung nöthig schien. Beispiele sind häufig. Sehr viel seltner, also nicht nachzuahmen, sind solche, wo non vero, non tamen, um Sätze zu verbinden, gebraucht wird; jedoch non enim ist ebenfalls gewöhnlich. An jene Ausdrücke schließt sich wiederum gern (nach §. 754) eine zweite Negation, wo dann neque enim non gleich nam, nec vero non gleich atque etiam, ein stärkeres et, nec tamen non für attamen steht. Z. B. Cic. p. Mil. 32 *Neque vero non* eadem ira deorum hanc ejus satellitibus injecit amentiam, ut sine imaginibus, sine cantu atque ludis, sine exequiis – ambureretur abjectus, d. h. ja derselbe Zorn der Götter, oder, wenn man vero etwas schwerfälliger ausdrücken will, und wahrlich derselbe Zorn der Götter u. s. f. Id. epist. 6, 1 *nec enim* is, qui in te adhuc injustior fuit, *non* magna signa dedit animi erga te mitigati, d. h. denn er gab Zeichen. Ib. 5, 12 *neque tamen*, quum haec scribebam, eram *nescius*, doch wußte ich wohl; de orat. 2, 85 *neque tamen* illa *non* ornant, habiti honores, decreta virtutis praemia cet., d. h. doch auch dies gereicht zur Ehre. Vergl. oben §. 334.

Anm. Wir können zu dieser Abundanz der Copula auch den Gebrauch der Conjunction *namque* für nam rechnen; s. oben §. 345.

809 14. Ueber die Bedeutung, den Gebrauch und die Stellung der einzelnen Conjunctionen, ist ausführlich Cap. 67 gehandelt worden. Es ist hier auch noch besonders in Erinnerung zu bringen, wie die Lateinische Sprache es liebt, Gegensätze zu bilden und diese durch Gegenstellung der Conjunctionen zu bezeichnen, durch et – et, aut – aut, neque – neque, neque – et, et – neque, s. oben §. 338, ferner etsi – tamen, quum – tum, non magis – quam, non modo – sed etiam und dergl. Dagegen vergleiche auch über die Auslassung der copulativen und adversativen Conjunctionen oben §. 781 flgd.

810 15. In rhetorischer Hinsicht werden die Sätze eingetheilt in commata, cola und periodi. Man vergl. darüber Cicero

orat. 66 und Quintilian 9, 4, 122 flgd. Ein comma (κόμμα, incisum) ist ein für sich bestehender einfacher Satz, z. B. Bene res se habet. Aliud videamus. Ein colon (κῶλον, membrum) ist ein eben solcher Satz, der aber durch seine Form die Beziehung auf einen andern zu erkennen giebt, z. B. quum bene res se habeat. Periode nennt man den durch die Vereinigung von Commata und Cola erweiterten und zugleich gebundenen (in sich selbst anfangenden und endenden) Satz. Es gehören also zu derselben mindestens zwei Sätze, die entweder als Vorder- und Nachsatz, oder durch Einschaltung des einen in den andern zu einem Ganzen verbunden sind, z. B. Quum bene res se habeat, aliud videamus (nicht umgekehrt!), oder Nunc igitur, quoniam res bene se habet, aliud videamus. Doch ist es zum Begriffe einer Periode nach der Ansicht der Alten nicht nöthig, daß ein vollständiger Satz eingeschaltet werde. Die Erweiterung des Satzes, welche zur Periode nöthig ist, kann auch durch Einschaltung von Satztheilen geschehen, welche nur die Elemente eines besonderen Satzes enthalten, wie das Beispiel bei Cicero: Hominem foedum, perditum, desperatum pluris *quam te et quam fortunas tuas* aestimasti. Und zwar heißt diese Periode eingliedrig (μονόκωλος). Als zweigliedrig gilt dagegen das Beispiel: Quem, quaeso, nostrum fefellit, ita vos esse facturos? Die Periode ist die Blüthe des gebildeten Stils, es ist Regel, sich derselben in gehaltener ebenmäßig fortschreitender Darstellung zu bedienen; in ihrer Mannigfaltigkeit und leichten Entwickelung zeigt sich die höchste stilistische Vollkommenheit: aber da nicht alle Gedanken so zusammengesetzt sind, daß sie eine Erweiterung des Hauptsatzes durch Nebensätze oder eine Combination von Vorder- und Nachsatz zulassen, so ist es ebenfalls Regel, Perioden mit commatis und colis abwechseln zu lassen, wozu dann im Lateinischen Stil insbesondere auch die Wendungen durch Fragen und Ausrufungen dienen.

Anm. Wir haben bei obigen Grundbestimmungen die gewöhnlichen Definitionen der Alten über commata und cola verlassen müssen, weil sie nicht aus dem Wesen der Sache hervorgehen. Die richtige Definition des κῶλον giebt der Rhetor Alexander bei Ernesti technol. Graec. rhet. p. 258: κῶλόν ἐστι περιόδου μέρος ὃ λέγεται μὲν καθ' αὑτὸ, ἀντικείμενον δὲ πληροῖ περίοδον. Auch darf der Name Periode nicht bloß auf solche Sätze be-

schränkt werden, die durch einen Zwischensatz erweitert sind. Scheller z. B. in den praeceptis stili hält einen Satz Quemadmodum concordia res parvae crescunt, ita discordia etiam maximae dilabuntur nicht für eine Periode; wir halten ihn allerdings dafür, weil durch den Anfang quemadmodum gleich ita und der Ablauf des Satzes bedingt ist, umgekehrt aber nicht. So würde auch durch die Umstellung des obigen Satzes Quum bene res se habeat, aliud videamus, das Periodische aufgelöst; denn es würden zwei Sätze dargestellt werden, die nur aneinander hängen, nicht zu einem Ganzen auch durch den Vortrag verbunden sind.

811 16. Wo man jedoch untergeordnete, durch Conjunctionen (nur nicht durch die copulativen) eingeführte Satzglieder hat, da ist es allerdings vorzüglicher, durch die Einschaltung derselben eine Periode zu bilden, weil man nicht gern, wie schon oben bemerkt worden ist, Bestimmungen, welche einen Gedanken vorbereiten, demselben nachziehen läßt. So wie also bei dem einfachen Satze alle minder wichtigen Zusätze in die Mitte zwischen Subject und Verbum genommen werden, und namentlich das Verbum der Schluß des Ganzen ist, so wirft man Lateinisch die Nebensätze in die Mitte. Z. B. ist ein Satz wie dieser: Scipio exercitum in Africam trajecit, ut Hannibalem ex Italia deduceret, unperiodisch; er wird periodisch, wenn wir sagen: Scipio, ut Hannibalem ex Italia deduceret, exercitum in Africam trajecit. Eben so werden Sätze, wie folgender, wo der untergeordnete Satz mit zwei Conjunctionen vorangeht: *Quum igitur* Romam venisset, statim imperatorem adiit, dadurch, daß man die zum Ganzen gehörige Conjunction voranstellt und einen Zwischensatz bildet, noch strenger gebunden: *Itaque quum* Romam venisset, statim imperatorem adiit. Und dies ist namentlich in kleineren Sätzen zu empfehlen, ohne daß deshalb quum igitur, quum autem, quum vero, quum enim zu tadeln, und an und für sich nam quum, sed quum u. s. f. vorzuziehen ist.

812 Es ist also besonders darauf zu achten, ob in zwei Sätzen, welche durch eine Conjunction verbunden sind, dasselbe Subject ist, denn in diesem Falle pflegt man Lateinisch fast immer einen periodischen Satz zu bilden; z. B. Nep. de reg. 3 Antigonus, quum adversus Seleucum Lysimachumque dimicaret, in proelio occisus est; Cic. in Verr. 1, 10 Verres, simulac tetigit provinciam, statim Messana litteras dedit; Tusc. 5, 18 *Stul-*

Digitized by Google

titia, etsi adepta est, quod concupivit, nunquam se tamen satis consecutam putat. Man wendet deshalb auch den Satz gern so, daß dasselbe Subject bleibt, denn eine Periode, wo zwei Subjecte, eines im Hauptsatze, das andere im Zwischensatze, sind, ist nicht so leicht zu übersehen. Wenn wir also dann Deutsch sprechen: „Antimachus sagte, als ihn bei der Vorlesung eines langen Gedichtes alle Zuhörer außer dem Plato verließen: Ich will dessenungeachtet lesen", so wird man Lateinisch nicht sagen: Antimachus, quum eum omnes praeter Platonem deseruissent, Nihilominus, inquit, legam, sondern lieber: Antimachus, quum ab omnibus desertus esset, Nihilominus, inquit, legam. Eben so verfährt man, wenn dasselbe Object in beiden Sätzen ist, z. B. Nep. Alcib. 10 *quem*, ut barbari incendium effugisse eminus viderunt, telis missis interfecerunt. So daß man in beiden Fällen nicht weiß, ob der vorangestellte Nominativ oder Casus obliquus zum Hauptsatze oder zum Zwischensatze gehört.

Jedoch auch, wenn das Object des Hauptsatzes Subject des untergeordneten oder Zwischensatzes ist, wird jenes vorangestellt, und im Zwischensatze aus dem vorhergegangenen Casus obliquus der Nominativus ergänzt, z. B. Cic. de off. 3, 31 *L. Manlio*, quum dictator fuisset, *M. Pomponius*, tribunus plebis, diem *dixit*, quod is paucos sibi dies ad dictaturam gerendam addidisset; und beides verbunden p. leg. Man. 12 *Idem Cretensibus*, quum ad eum usque in Pamphyliam legatos deprecatoresque misissent, spem deditionis *non ademit*.

17. Relative Sätze jeder Art werden zur Bildung einer Pe- 813
riode besonders häufig angewendet, indem sie sich durchaus zu Zwischensätzen eignen. Wenn ein Nachdruck gesucht wird, so pflegt der relative Satz dem Pronomini oder Adverbio demonstrativo voranzugehen, z. B. Cic. de nat. deor. 1, 42 Quid? ii qui dixerunt, totam de diis immortalibus opinionem fictam esse ab hominibus sapientibus reip. causa, ut, *quos* ratio non posset, *eos* ad officium religio duceret, nonne omnem religionem funditus sustulerunt? de off. 2, 12 Socrates hanc viam ad gloriam proximam dicebat esse, si quis id ageret, ut, *qualis* haberi vellet, *talis* esset; in Verr. 2, 2 Itaque ad omnes res Sicilia semper usi sumus, ut, *quidquid* ex sese

posset efferre, *id* apud eos non nasci, sed domi nostrae conditum putaremus; in Verr. act. 1, 2 Quodsi, *quam* audax est ad conandum, *tam* esset obscurus in agendo, fortasse aliqua in re nos aliquando fefellisset; p. Rosc. Com. 11 Nam, *quo* quisque est sollertior et ingeniosior, *hoc* docet iracundius et laboriosius. Eben ſo häufig wird jedoch, auch in der ausgearbeiteten Rede, das Demonſtrativum in der natürlichen Ordnung vor das Relativum geſetzt, z. B. p. Rosc. Am. 24 Nolite enim putare, quemadmodum in fabulis saepenumero videtis, *eos*, *qui* aliquid impie sceleratequeque commiserint, agitari et perterreri Furiarum taedis ardentibus. Es darf alſo jene Umſtellung nur zuweilen zum Schmuck, aber nicht mit Uebermaaß angewandt werden. Ueber die Auslaſſung des Demonſtrativi nach dem Relativo ſ. oben §. 765 Anm.

814 Anm. Die Dichter ziehen nicht ſelten das Subſtantivum vom Hauptſatze ab und ſetzen es zu dem Pronom. relat. im abhängigen Satze und in den Caſus deſſelben, wobei dann das Subſtantivum entweder vor oder hinter dem Pronomen ſteht; vor z. B. bei Ter. Eun. 4, 3, 11 *Eunuchum quem* dedisti nobis, quas turbas dedit! für Eunuchus; Virg. Aen. 1, 573 *urbem quam* statuo, vestra est. Nach z. B. Ter. Andr. prol. 3 poëta id sibi negoti credidit solum dari, populo ut placerent *quas* fecisset *fabulas*; Hor. Serm. 1, 4, 2 atque alii, *quorum* comoedia prisca *virorum* est, für atque alii viri, quorum est; id. Serm. 1, 10, 16 illi, Scripta *quibus* comoedia prisca *viris* est für illi viri, quibus. Vergl. bei demſelben Autor Epod. 2, 37; 6, 7. Od. 4, 13, 18—22. Serm. 2, 2, 59. Ovid. art. am. 2, 342 sub *qua* nunc recubas *arbore*, virga fuit; id. Heroid. 4, 173 Sic tibi dent Nymphae *quae* levet *unda* sitim für dent undam, quae levet. So auch Cicero p. Sulla 33 *Quae* prima innocentis mihi *defensio* est oblata, suscepi; ad Att. 6, 1 *quos pueros* miseram, epistolam mihi attulerunt; de leg. 3, 5 haec est, quam Scipio laudat et *quam* maxime probat *temperationem* reipublicae, vergl. p. Cluent. 42 in., und umgekehrt Cic. de leg. 1, 17 vel *ab ea*, quae penitus in omni sensu implicata insidet *imitatrix boni voluptas*, wofür das Regelmäßige immer dies iſt, daß das Subſtantivum zum Hauptſatze geſtellt wird, oder, wenn es mit dem Relativſatze vorangegangen iſt, das rückweiſende Pronomen *is* im Caſus des Hauptſatzes hinzugeſetzt wird, alſo entweder pueri, quos miseram, attulerunt, oder quos pueros miseram, *ii* attulerunt.

815 18. Eine künſtlichere Art von Perioden entſteht, wenn im Hauptſatze weder daſſelbe Subject noch Object, als im Zwiſchenſatze iſt, z. B. Cic. p. Rosc. Am. init. Credo ego vos, judi-

ces, mirari, quid sit quod, *quum tot summi oratores hominesque nobilissimi sedeant*, ego potissimum surrexerim, qui cet. Es iſt dabei beſonders darauf zu achten, daß nicht durch die Einſchaltung und Erweiterung eines neuen Satzes die Conſtruction des Hauptſatzes in Verwirrung geräth, wodurch eine Anakoluthie entſteht, wie z. B. wenn wir obigen Zwiſchenſatz noch vergrößerten: quid sit quod, quum tot summi oratores hominesque nobilissimi sedeant, nequé in hac causa, quod in aliis facere consueverunt, vocem pro salute hominis innocentissimi mittere audeant. — Schon iſt der Anfang des Satzes quid sit quod über den Zwiſchenſätzen vergeſſen, und ſchwerlich würde ein Redner, der ſeinem Gefühle folgte, fortfahren ego potissimum surrexerim, ſondern vielleicht *cur igitur* ego potissimum surrexerim. S. §. 739 und 757.

19. Bei dem Bau der Periode iſt darauf zu ſehen, daß 816
der Nachſatz nicht zu kurz gegen den Vorderſatz ſei, weil ein ſolcher Abfall der Stimme unangenehm ins Ohr fällt. Z. B. wenn ich anfinge Qui putat magnam doctrinam sine ingenio praeclaro, sine industria indefessa, sine libris optimis posse comparari, und darauf ſchließen wollte errat, ſo würde der unverhältnißmäßig kurze Nachſatz lächerlich herauskommen. Man hätte entweder unperiodiſch (aber nicht weniger gut) ſagen müſſen errat qui pùtat, oder muß nun durch Erweiterung des Begriffs errat das nothwendige Gegengewicht hervorbringen, z. B. ſagen: magno vehementique errore ducitur. Hiezu bedarf es einer Kenntniß des Sprachſchatzes, wie ſie durch die aufmerkſame Leſung der Autoren erworben wird. Der Auct. ad Herenn. 4, 1 beginnt einen periodiſchen Satz ſo: Quoniam in hoc libro de elocutione scripsimus, et, quibus in rebus exemplis opus fuit, usi sumus nostris, idque fecimus praeter consuetudinem eorum, qui de hac re scripserunt — er wollte als Nachſatz folgen laſſen: ratio nostri consilii danda est. Aber gegen den ausführlichen Vorderſatz wäre dieſer Nachſatz zu kurz: er erweitert ihn durch eine Umſchreibung necessario faciendum putavimus ut paucis rationem nostri consilii demus. (Vergl. oben §. 619.) So betrachte man alſo das gefällige Ebenmaaß in folgenden Perioden: Cic. de leg. agr. 2, 36 *Quemadmodum*, quum pe-

zed by Google

tebam, nulli me vobis auctores generis mei commendarunt: *sic*, si quid deliquero, nullae sunt imagines, quae me a vobis deprecentur; in Cat. 1, 13 *Ut* saepe homines aegri morbo gravi, quum aestu febrique jactantur, si aquam gelidam biberint, primo relevari videntur, deinde multo gravius vehementiusque afflictantur: *sic* hic morbus, qui est in re publica, relevatus istius poenā, vehementius, vivis reliquis, ingravescet; p. Caec. init. Si, *quantum* in agro locisque desertis audacia potest, *tantum* in foro atque in judiciis impudentia valeret: *non minus* nunc in causa cederet A. Caecina Sex. Aebutii impudentiae, *quam* tum in vi facienda cessit audaciae. Wie dabei durch zweckmäßigen Gebrauch der entſprechenden Partikeln die Sätze geſondert und wieder verbunden werden, fällt in die Augen.

817 20. Wir wollen aber hiebei auf die Verſchiedenheit der Perioden in der hiſtoriſchen und in der redneriſchen Schreibart aufmerkſam machen. Die hiſtoriſche Darſtellung bedarf am meiſten der Abwechſelung in den Zeitbeſtimmungsſätzen: daher wird die dreifache Form, um dergleichen Sätze auszudrücken, ſowohl einzeln als auch vereinigt, in der Erzählung vorzugsweiſe anzuwenden ſein das Participium im Caſus des vorangegangenen Nomens, die Ablativi absoluti, und drittens die Conjunctionen der Zeit quum, ubi, postquam. So kann Livius, ohne daß dadurch die Deutlichkeit gefährdet wird, in eine Periode vereinigen, was wir im Deutſchen durch drei und mehr Sätze ausdrücken müſſen. Z. B. Liv. 1, 6 *Numitor*, inter primum tumultum hostes invasisse urbem atque adortos regiam *dictitans*, *quum* pubem Albanam in arcem praesidio armisque obtinendam *avocasset*, *postquam* juvenes, perpetrata caede, pergere ad se gratulantes *vidit*, extemplo *advocato consilio*, scelera in se fratris, originem nepotum, ut geniti, ut educati, ut cogniti essent, caedem deinceps tyranni, seque ejus auctorem *ostendit*. Eine ſolche Periode wird ſich vielleicht in allen Schriften Cicero's nicht finden, aber ſie iſt ſehr geeignet, alle Nebenumſtände in ihrer Unterordnung auszudrücken. Auf dieſe Art ſind demnach auch die meiſten Perioden bei Livius gebildet, freilich mit vielen Abänderungen im Einzelnen: lib. 2, 6 His, sicut acta erant,

nuntiatis, *incensus Tarquinius* non dolore solum tantae ad irritum cadentis spei, sed etiam odio iraque, *postquam* dolo viam obseptam *vidit*, bellum aperte moliendum *ratus*, *circumire* supplex Etruriae urbes cet.

21. Die richtige oder sinnreiche Wortstellung und der ge- 818
schickte Satzbau bewirken von selbst, daß beim Vortrag eine gewisse Abgemessenheit zwischen Hebung und Senkung der Stimme Statt findet, was die Alten den oratorischen Numerus (ῥυθμός) nennen. Die Rhetoren führten den bemerkten Eindruck auf Versfüße zurück, aber man möge sich dadurch nicht zu dem Mißverständniß verleiten lassen, als ob der Redner von vorbedachter Anwendung gewisser Versfüße ausginge. Die Griech. und Lateinische Sprache haben die Eigenthümlichkeit, das natürliche Maaß der Sylben auch neben dem Wortaccent hervortreten zu lassen, die Freiheit der Wortstellung kommt hinzu: und da ist es das bewundrungswürdige Ergebniß der rhetorischen Durchbildung, namentlich der Lateinischen Sprache, daß der gebildete prosaische Satz überhaupt durch seine Structur, die wir im Vorhergehenden betrachtet haben, eine Abwechselung von Hebung und Senkung der Stimme hervorruft, wie sie sonst nur in der dichterischen Composition gefunden wird. Die regelmäßige Wiederkehr fehlt, aber der Grundsatz, daß auf ein bedeutungsvolles Wort, welches durch seine vorgehobene Stellung den Accent der Rede auf sich zieht, eine Anzahl schwächerer Wörter, welche Nebenbestimmungen enthalten, folgt, und dann wieder ein inhaltsreiches schließt, bringt denselben Eindruck hervor: die Rede hat Anfang, Mitte und Ende, und mit dem Sinn runden sich auch die Worte ab. So braucht sich der Redner nur dem allgemeinen Gesetz zu überlassen, und seine Prosa wird von selbst numeros sein.

Anm. Ein ordentlicher Vers in Prosa gilt bei allen Rhetoren für 819
fehlerhaft, obgleich er doch zuweilen den Autoren entfallen ist. Ja es scheint, daß zu Anfang einer Schrift, z. B. bei Livius Facturusne operae pretium sim, ein poetisch gemessener Anfang sogar bezweckt ist. Aber ein hexametrischer Ausgang ist entschieden zu vermeiden, vorzüglich in der Zusammenstellung esse videtur (_ ⏑ _ ⏑ _ ⏑), worauf desto mehr zu achten ist, weil man durch die passive Construction leicht darauf geleitet wird. Siehe unsere Note zu Cic. in Verr. 2, 9.

Der Hiatus soll möglichst vermieden werden, d. h. das Zusammen-

Digitized by Google

treffen langer Vokale am Schluß des einen und zu Anfang des andern Wortes, denn das Zusammentreffen kurzer Vokale, und wenn auf einen langen ein kurzer folgt, ist nicht anstößig. Vergl. oben §. 8.

820 22. Die Sprache des Redners unterscheidet sich von der gewöhnlichen Prosa insbesondere durch die Anwendung der Tropen und Figuren. Denn mit diesen Namen bezeichnet man eben eine vom Gewöhnlichen abweichende Wendung des Ausdrucks, in einzelnen Wörtern Tropus, in der Form der Sätze Figur. Es giebt verschiedene Tropen, d. h. also Arten, wie ein Wort für das andere zum Behuf des rhetorischen Schmucks gebraucht wird: die metaphora oder translatio, ein zusammengezogenes Gleichniß, z. B. segetes sitiunt, homo asper, fulmina eloquentiae; die synecdoche, bei welcher der Theil für das Ganze gesetzt wird, z. B. tectum für domus; die metonymia, Bezeichnung durch verwandte Umstände, z. B. segne otium, Vulcanus für ignis, Ceres für panis; die antonomasia, die Stellvertretung des Eigennamens, z. B. Romanae eloquentiae princeps für Cicero; die κατάχρησις, Gebrauch eines Wortes, wo kein eigenthümliches vorhanden ist, z. B. aedificare naves; und andere im Lateinischen minder anwendbare. Ueber den Grad der Anwendbarkeit dieser Tropen entscheidet der uns überlieferte Sprachschatz, d. h. das Lexikon.

821 23. Freier zu gebrauchen sind die Figuren. Man theilt sie in figurae sententiarum und fig. verborum: jene sind ungewöhnliche, vom Trivialen abweichende Arten, den Gedanken aufzufassen; diese beziehen sich bloß auf den verschiedenen Ausdruck desselben Gedankens und sind gleichsam Verwandlungen desselben Körpers. Die Kenntniß und Uebung derselben ist selbst für den Anfänger wichtig und interessant, weil darin das Geheimniß der gemeiniglich am meisten bewunderten rhetorischen Kunst liegt. Und in der That, für die Darstellung sind sie dem Redner unentbehrlich, wenn auch das Wesentliche seiner Kunst in ganz andern Dingen, in der Erfindung und in der zweckmäßigen Anordnung der Gedanken, besteht. Sie entstehen durch Zusatz, Ebenmaaß und Wegnahme. Durch Zusatz die *geminatio*, Verdoppelung, z. B. Cic. in Verr. 5, 62 crux, crux inquam, misero et aerumnoso comparabatur; die ἐπαναφορά, *repetitio*, Wiederholung, wenn

die Glieder mit demſelben Worte anfangen, z. B. Cic. in Cat. 1, 1 *Nihil*ne te nocturnum praesidium Palatii, *nihil* urbis vigiliae, *nihil* timor populi, *nihil* consensus bonorum omnium, *nihil* hic munitissimus habendi senatus locus, *nihil* horum ora vultusque moverunt? Vergl. p. Arch. 9 §. 21, in Rull. 2, 6 §. 15. Das Gegentheil davon, wenn man öfters mit demſelben Worte aufhört, heißt ἀντιστροφή, *conversio*. Die *complexio* entſteht durch Verbindung der repetitio und conversio, z. B. Cic. in Rull. 2, 9 Quis legem tulit? Rullus. Quis majorem partem populi suffragiis prohibuit? Rullus. Quis comitiis praefuit? Rullus. Quis decemviros quos voluit renuntiavit? Idem Rullus. Die *traductio*, wenn ein Wort aus dem vorhergehenden Satze herübergenommen und wiederholt wird, wie bei dem Auct. ad Her. 4, 14 Eum tu *hominem* appellas, qui si fuisset *homo*, nunquam tam crudeliter vitam *hominis* petisset. Das πολυσύνδετον, die Häufung der Conjunctionen, z. B. ad Her. 4, 19 *Et* inimico proderas, *et* amicum laedebas, *et* tibi ipsi non consulebas.

Durch Ebenmaaß entſtehen die παρονομασία, *annomi-* 822
natio, der Anklang entgegengeſtellter Wörter, z. B. Cic. in Verr. 5, 10 ut eum non facile non modo extra *tectum*, sed ne extra *lectum* quidem quisquam videret; in Cat. 1, 12 hanc reip. pestem non paulisper *reprimi*, sed in perpetuum *comprimi* volo; de off. 1, 23 expetenda magis est *decernendi* ratio, quam *decertandi* fortitudo. S. mehr Beiſp. zu Cic. in Verr. 4, 5 §. 10. Das ὁμοιόπτωτον, wenn die Satzglieder gleiche Caſus haben, und dazu das ὁμοιοτέλευτον, wenn ſie gleiche Ausgänge haben, z. B. beides verbunden Cic. p. Clu. 6 Vicit pudorem libido, timorem audacia, rationem amentia. Dazu kann noch das ἰσόκωλον kommen, (ungefähr) gleiche Länge der Satzglieder, z. B. Auct. ad Her. 4, 20 Alii fortuna felicitatem dedit, huic industria virtutem comparavit. Man betrachte demnach die rhetoriſche Geſtaltung des oben §. 816 angeführten Satzes aus Cic. p. Caecina. Das ἀντίθετον, der Gegenſatz, verlangt dieſe Ebenmäßigkeit, z. B. Cic. p. Mil. 4 Est igitur haec, judices, non scripta, sed nata lex, quam non didicimus, accepimus, legimus, verum ex natura ipsa

arripuimus, hausimus, expressimus, ad quam non docti, sed facti, non instituti, sed imbuti sumus, ut cet. Damit verbindet ſich die ἀντιμεταβολή, commutatio, wo der Gegenſatz durch Umkehrung des Satzes gebildet wird, z. B. ad Her. 4, 28 Quia stultus es, ea re taces, non tamen quia taces, ea re stultus es; si poëma loquens pictura est, pictura tacitum poëma debet esse. Bei Umwendung nicht des ganzen Satzes heißt dieſe Figur ἐπάνοδος, regressio, z. B. Cic. Brut. 39 ut eloquentium juris peritissimus Crassus, juris peritorum eloquentissimus Scaevola haberetur. Endlich der κλῖμαξ, *gradatio*, Steigerung mit Wiederaufnahme des vorhergehenden Wortes, z. B. ad Her. 4, 25 Imperium Graeciae fuit penes Athenienses, Atheniensium potiti sunt Spartiatae, Spartiatas superavere Thebani, Thebanos Macedones vicerunt, qui ad imperium Graeciae brevi tempore adjunxerunt Asiam bello subactam.

823 Durch Wegnahme entſtehen folgende Figuren: Die ἀποσιώπησις, abſichtliche Verſchweigung, z. B. Cic. p. Mil. 12 De nostro enim omnium — non audeo totum dicere. Videte quid ea vitii lex habitura fuerit, cujus periculosa etiam reprehensio est, und das bekannte Virgiliſche (Aen. 1, 135) Quos ego — sed motos praestat componere fluctus. Das ἀσύνδετον, dissolutio, die Auslaſſung der conj. copulativae, z. B. Cic. bei Quintil. 9, 3, 50 Qui indicabantur, eos vocari, custodiri, ad senatum adduci jussi. Die *correctio*, ἐπανόρθωσις, Verbeſſerung des eben gebrauchten Ausdrucks, z. B. Cic. in Cat. 1, 1 hic tamen vivit. Vivit? immo vero etiam in senatum venit, vergl. oben atque adeo §. 737. Die *dubitatio*, der abſichtliche Zweifel, wozu auch die Figur des abſichtlichen Vergeſſens und Erinnerns zu rechnen iſt, z. B. ad Her. 4, 29 Tu istud ausus es dicere, homo omnium mortalium — nam quo te digno moribus tuis appellem nomine?

824 Die figurae sententiarum zu verfolgen, müſſen wir der Rhetorik überlaſſen: einige ſind aber zugleich fig. verborum, wie die Frage, der Ausruf, die ungemein häufig gebraucht werden. Dann gehören ferner dazu die Anrede abweſender Perſonen oder lebloſer Gegenſtände (ἀποστροφή), wie Cic. p. Mil. 31 Vos

enim jam ego, Albani tumuli atque luci cet., die Perſonificirung, wie Cicero in Cat. 1, 7 das Vaterland redend einführt, die Hyperbel, die Ironie, das Gleichniß, die Sentenz u. ſ. f., deren mannigfaltige Anwendung aus den Schriften der beſten Autoren ſelbſt erkannt werden möge, wozu wir nur vor Allem noch Quintilian im achten und neunten Buche der Institutio oratoria und das vortreffliche vierte Buch des ſogenannten Auctor ad Herennium unter Cicero's rhetoriſchen Werken als Anleitung hinzunehmen rathen.

Wir wollen ſchließlich als Beiſpiel zur Nachahmung einen 825
ganz einfachen Satz nach den oben aufgeſtellten Figuren umformen. Das Thema ſei: litteris delector.

Geminatio. Litterae, litterae, inquam, solae me delectant.

Repetitio. Litterae me puerum aluerunt, litterae me juvenem ab infamia libidinum servarunt, litterae virum in rep. administranda adjuverunt, litterae senectutis imbecillitatem consolabuntur.

Conversio. Litterae honestissima voluptate oblectant, rerum novarum inventione oblectant, immortalitatis spe certissima oblectant.

Complexio. Qui litteris delectatur, qui vero inveniendo delectatur, qui doctrina propaganda delectatur, eum vos malum esse civem putatis?

Traductio. Quid vis? Tunc litteris delectaris, qui litterarum fundamenta odisti?

Polysyndeton. Litterae et erudiunt et ornant et oblectant et consolantur.

Paronomasia. Qui possim ego litteris carere, sine quibus vitam ipsam agerem invitus?

Ὁμοιόπτωτον, ὁμοιοτέλευτον. Num putas fieri posse, ut, qui litterarum studiis teneatur, libidinum vinculis obstringatur?

Ἀντίθετον. Qui litteris delectari te dicis, voluptatibus implicari te pateris?

Ἀντιμεταβολή. Non quia delector, studeo litteris: sed quia studeo, delector.

Gradatio. Studia mihi litterarum doctrinam, doctrina gloriam, gloria invidiam et obtrectationem comparavit.

Digitized by Google

Aposiopesis. Quid? Tu audes hoc mihi objicere, qui nihil unquam in vita expetierim nisi virtutem et doctrinam: tu quid expetieris – sed taceo, ne convicium tibi fecisse videar.

Ἀσύνδετον. Quid dicam de utilitate litterarum? Erudiunt, ornant, oblectant, consolantur.

Correctio. Litterae me delectant: quid dico delectant? Immo consolantur et unicum mihi perfugium praebent inter has vitae laboriosae molestias.

Dubitatio. Litterae me sive erudiunt, sive oblectant, sive consolantur: nam quid potissimum dicam nescio.

Erster Anhang.

Von der Metrik,

namentlich der Lateinischen Dichter.

1. Die Wörter der Sprache bestehen aus langen und kur- 826
zen Sylben. Als Maaß bei der Sylbenmessung nimmt man die Zeit der Aussprache einer kurzen Sylbe an, und nennt diesen Zeittheil *mora*. Eine lange Sylbe hat zwei moras, gilt also in dieser Hinsicht gleich zweien kurzen. Welche Sylben für kurz und welche für lang gelten, ist in Cap. 3 dieses Buchs gezeigt worden. Aus der Zusammenstellung von Sylben einer bestimmten Quantität entstehen die sogenannten *pedes*, Füße oder Versfüße; deren sind 4 zweisylbige, 8 dreisylbige, 16 viersylbige, 32 fünfsylbige u. s. f. möglich, denn so viele mögliche Variationen giebt es. Der Abkürzung wegen hat man den zwei-, drei- und viersylbigen, auch einigen fünfsylbigen, besondere Namen gegeben:

a) zweisylbige:

⏑ ⏑ Pyrrhichius: bone, pater, lege.
— — Spondeus: audax, constans, virtus.
⏑ — Iambus: potens, parens, legunt.
— ⏑ Trochaeus oder Choreus: laetus, fortis, gaudet.

b) dreisylbige:

⏑ ⏑ ⏑ Tribrachys: domine, dubius, legere.
— — — Molossus: mirari, libertas, legerunt.
— ⏑ ⏑ Dactylus: improbus, omnia, legerat.
⏑ — ⏑ Amphibrachys: amare, peritus, legebat.
⏑ ⏑ — Anapaestus: bonitas, meditans, legerent.
⏑ — — Bacchīus: dolores, amavi, legebant.
— ⏑ — Amphimacer, Creticus: fecerant, legerant, cogitans.
— — ⏑ Palimbacchīus, Antibacchīus: praeclarus, peccata, legisse.

c) viersylbige:

⏑ ⏑ ⏑ ⏑ Proceleusmaticus: celeriter, memoria, relegere.
— — — — Dispondeus: praeceptores, interrumpunt, perlegerunt.
⏑ ⏑ — — Ionicus a minori: adolescens, generosi, adamari.

Digitized by Google

— — ∪ ∪ Ionicus a majori: sententia, mutabilis, perlegerat.
— ∪ — ∪ Ditrochaeus, Dichoreus: educator, infidelis, eruditus.
∪ — ∪ — Diïambus: amoenitas, renuntians, supervenis.
∪ — — ∪ Antispastus: verecundus, abundabit, perillustris.
— ∪ ∪ — Choriambus: impatiens, credulitas, eximios.
— ∪ ∪ ∪ Paeon primus: credibilis, historia, attonitus.
∪ — ∪ ∪ ≠ ≠ secundus: modestia, amabilis, idoneus.
∪ ∪ — ∪ ≠ ≠ tertius: puerilis, opulentus. medicamen.
∪ ∪ ∪ — ≠ ≠ quartus: celeritas, misericors, refugiens.
∪ — — — Epitritus primus: laborando, reformidant, salutantes.
— ∪ — — ≠ ≠ secundus: administrans, imperatrix, comprobavi.
— — ∪ — ≠ ≠ tertius: auctoritas, intelligens, dissentiens.
— — — ∪ ≠ ≠ quartus: assentator, infinitus, naturalis.

827 2. Diese Füße sind gleichsam das Material, so wie überhaupt alles Gesprochenen, so auch eines Gedichts. Während aber in Prosa auf die Folge und Abwechselung der Sylbenlängen und Sylbenkürzen nicht sonderlich, und nur in einzelnen Fällen geachtet wird, besteht der ganze formelle Theil der alten Poesie darin, daß die Worte durch eine gewisse Zusammenstellung von langen und kurzen Sylben zur Aufnahme des Rhythmus geschickt gemacht werden. Rhythmus nennt man in dieser Beziehung die Gleichmäßigkeit der Zeitdauer in Erhebung und Senkung der Stimme, oder der Arsis und Thesis, (wie man es mit jetzt in dieser Art gebräuchlichen Griechischen Wörtern nennt.) Auch in gewöhnlicher Rede erheben und senken wir die Stimme, aber nicht in bestimmten Zwischenräumen, und nicht an den bestimmten Orten wiederkehrend. In diesen Zwischenräumen, oder in dem Verhältniß der Zeitdauer der Arsis zu der Zeitdauer der Thesis, liegt die Verschiedenheit des Rhythmus. Die Arsis ist nämlich entweder gleich oder doppelt so lang als die Thesis, was sich, indem wir die Arsis (durch den Strich / bezeichnet) mit der langen Sylbe verbinden, in der Verschiedenheit der beiden Versfüße Dactylus und Trochäus zeigt — / ∪∪ und — / ∪. Dasselbe Verhältniß findet noch Statt, wenn die Thesis vor der Arsis steht, im Anapäst und Jambus ∪∪ / — und ∪ / —. Die erste Art, wo die Arsis anfängt, nennt man den herabsteigenden Rhythmus, die andere Art, wo man von der Thesis zur Arsis fortgeht, den aufsteigenden. Aus diesen einfachen Rhythmen entstehen die künstlichen durch Zusammensetzung zweier einfachen rhythmischen Rei-

hen und Unterdrückung einer Thesis: die Päonischen, Choriambischen und Jonischen Rhythmen. Die drei Päonischen Füße sind: der Creticus ⏑, der Bacchius ⏑ und der Antibacchius ⏑; der Choriambus ⏑⏑, die beiden Jonici ⏑⏑ und ⏑⏑. Während in den Versen mit einfachem Rhythmus überall eine Abwechselung zwischen Arsis und Thesis ist, kommen in den Versen mit künstlichem Rhythmus theils durch den Versfuß selbst, theils durch die Zusammenstellung zweier Füße, zwei Arsen zusammen, was den Eindruck der Heftigkeit und Unruhe macht.

Anm. Die metrische Betonung oder der ictus, welchen diejenige Sylbe 828
erhält, die nach dem Rhythmus unter die Arsis fällt, ist in den beiden alten Sprachen ganz unabhängig von dem Wortaccente. Die alten Komiker haben sich zwar bemüht, den Wortaccent mit der rhythmischen Betonung in Uebereinstimmung zu bringen, und das ist der Grund, weshalb sie sich viele Verkürzungen positionslanger Sylben erlaubt haben, aber sie sind so weit davon entfernt, den Accent zum Träger des Rhythmus zu machen, daß sie jene Kunst der Uebereinstimmung nur in der mittelsten Dipodie und auch in dieser nicht als Gesetz in Ausübung zu bringen suchen. In den übrigen Theilen der Römischen Poesie, welche mehr der Griechischen Regelmäßigkeit folgen, wird, wie bei den Griechen selbst, auf den Wortaccent gar keine Rücksicht genommen, ja wir müssen glauben, daß der Widerstreit der metrischen Betonung mit dem vulgären Accent in Versen für die Alten einen besondern Reiz gehabt hat. In

Arma virúmque canó Trojaé qui primus ab óris
Italiám fató profugús Lavinaque vénit

stimmt der prosaische Accent nur in den Ausgängen der Verse mit der metrischen Betonung überein. Diese letztere muß bei der Recitation von Versen vorherrschen, jedoch so, daß der prosaische Accent nicht ganz unterdrückt wird. Der metrische Accent hat die Kraft, kurzen Sylben die Geltung von langen zu geben. Doch findet dies verhältnißmäßig häufig nur Statt bei den kurzen Schlußsylben mehrsylbiger Wörter, welche auf einen Consonanten ausgehen, namentlich da, wo die Kraft der Arsis durch die Hauptcäsur des Verses verstärkt wird, z. B. Virg. Bucol. 10, 69 Omnia vincit amōr, | et nos cedamus amori; Horat. Serm. 1, 5, 90 callidus ut soleāt | humeris portare viator; ib. 2, 3, 1 Sic raro scribīs, | ut toto non quater anno; Ovid. a. am. 3, 63 Nec quae praeteriit, | iterum revocabitur unda; aber auch außer der Hauptcäsur, z. B. Hor. Serm. 2, 3, 260 exclusus qui distat? | agīt ubi secum, eat, an non; Ovid. Met. 9, 610 non adiīt apte, | non legit idonea, credo. Auf einen Vokal ausgehende Endsylben werden viel seltener durch die Arsis verlängert. Man hat aber bemerkt (s. Schneider Elementarlehre S. 752), daß dies überraschend oft mit der Enclitica que im zweiten Fuß des Hexameters der Fall ist, gewöhnlich unter-

stützt durch die Cäsur, von welcher nachher unten Nr. 8 gesprochen werden wird, z. B. Virg. Aen. 3, 91 Liminaquē laurusque dei, Ovid. Met. 5, 484 Sideraquē ventique nocent. Einsylbige kurze Wörter werden nie durch die Arsis verlängert.

829 3. Mehrere Füße unter einem einfachen Rhythmus mit einander verbunden, machen eine Reihe (ordo) aus. Die zweisylbigen Füße, d. h Trochäen und Jamben, werden, wenn sie nicht etwa gleich in einen andern Rhythmus übergehen, (in welchem Falle auch ein einzelner Fuß für eine Reihe gelten kann,) in solchen Reihen von zwei und zwei Füßen, oder in Dipodien, verbunden: eine Dipodie heißt auch ein Metrum, daher z. B. ein sechsfüßiger iambischer Vers ein trimeter iambicus genannt wird. Von den dreisylbigen Füßen macht, nach der Ansicht und Benennung der Metriker, ein Dactylus ein Metrum für sich aus, ein Anapäst aber nicht, sondern wie bei den Jamben sind zwei Anapäste zusammen ein metrum anapaesticum. Das Ende einer Reihe wird zum Theil, namentlich in den trochäischen Versen, durch die syllaba anceps bezeichnet, d. h. durch eine Sylbe, deren natürliches Maaß nicht beachtet wird, sondern welche, wie es der Rhythmus verlangt, für lang oder kurz gilt (im trochäischen Rhythmus (– ⏑) also für kurz). Ein Vers besteht aus einer oder mehreren Reihen, von demselben oder von verschiedenem Rhythmus. Er unterscheidet sich aber darin von der Reihe selbst, daß die syllaba anceps, welche nur zum Theil bei dem Schluß der Reihe verstattet ist, sich am Schlusse des Verses immer findet, außerdem noch dadurch, daß der Hiatus erlaubt ist, und daß eine Haltung der Stimme Statt findet. Ein Vers heißt mit einem Griech. Namen acatalectus, wenn die Füße oder die Metra, aus welchen er zusammengesetzt ist, vollständig sind; ein catalecticus, wenn eine oder zwei Sylben oder ein ganzer Fuß an dieser Vollständigkeit fehlt. Und zwar giebt es bei den Versen, welche aus dreisylbigen Füßen bestehen, catalectici in syllabam, wenn von dem fehlenden Fuße nur eine Sylbe übrig ist, und catalectici in bisyllabum, wenn zwei Sylben übrig sind, wie z. B. in dem vorzugsweise sogenannten Hexameter. Trochäische und iambische Füße können immer nur in syllabam catalectisch sein.

Cäsuren (Einschnitte) des Verses nennt man die Unter-

Digitized by Google

brechungen des Rhythmus durch das Ende der Wörter. In diesem Ovidischen Hexameter dactylicus:

Dónec eris felix, multós numerábis amicos

oder dem Virgilischen:

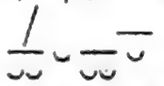
Infandúm regina jubés renováre dolórem

widerstreitet durchaus das Ende des Fußes mit dem Ende des Wortes; während der Rhythmus die Verbindung zweier Wörter verlangt, strebt der Sinn dagegen, welcher nach jedem Worte eine Pause wünscht. Darin liegt aber zugleich die Verbindung der Füße, und ein längerer Vers kann nicht ohne einige Cäsuren bestehen, und nothwendig ist ihm wenigstens die Cäsur gegen oder um die Mitte, welche man gewöhnlich vorzugsweise die Cäsur oder Vers-Cäsur nennt. Mit der Cäsur, wie wir sie eben als Einschnitt erklärt haben, sollte man den Abschnitt im Verse nicht verwechseln, welcher durch das Zusammentreffen des Fuß- und Wortendes entsteht, und in gewissen Versarten (im trochäischen Tetrameter, im daktylischen Pentameter und in choriambischen Versen) nöthig ist, auch im Hexameter unter bestimmten Formen oft gebraucht wird.

4. Im Folgenden sollen nun die Versarten, deren sich die 831
Römischen Dichter bedient haben, und die dabei beobachteten Gesetze kurz aufgestellt werden. Und zwar wird zuerst von den Versarten mit einfachem Rhythmus, alsdann von denen mit künstlichem Rhythmus gesprochen werden müssen, und zuletzt noch Einiges hinzuzufügen sein über die zusammengesetzten Verse und über die Verbindung verschiedenartiger Verse zu einer lyrischen Strophe. Hierin zeigt sich auch zugleich die Verschiedenheit in den Formen der verschiedenen Dichtungsgattungen bei den Alten. Das Epos bedient sich nur eines einzigen einfachen Rhythmus, des daktylischen, das Drama (mit Ausnahme des lyrischen Theiles in demselben) bewegt sich in den drei andern einfachen Rhythmen mit mehr Abwechselung, aber die Haupt-Versart desselben ist auch nur eine, der iambische Trimeter. In beiden Dichtungsgattungen werden Verse von gleichem Maaß und gleicher Länge in unmittelbarer Folge (*κατὰ στίχον*) wiederholt. Die lyrische Poesie dagegen bedient sich bei der Lebhaftigkeit ihres Ausdrucks einer Seits der künstlichen Rhythmen, anderer Seits der Verse mit ge-

miſchtem Rhythmus; ſie wiederholt nur die Verſe mit künſtlichem Rhythmus in einigen poetiſchen Gattungen in unmittelbarer Folge, ſonſt verbindet ſie die zuſammengeſetzten Verſe unter einander zu einem größeren Ganzen, welches man Strophe nennt.

832 5. Die trochäiſchen Verſe werden, wie oben bemerkt, gewöhnlich nach Dipodien gemeſſen. Für den Trochäus kann, ohne daß das Maaß verletzt wird, der Tribrachys ſtehen, und da die letzte Sylbe der Reihe anceps iſt, ſo kann im zweiten Fuße oder, wenn mehrere Dipodien zum Verſe gehören, in dem zweiten, vierten, ſechsten Fuße der Spondeus oder Anapäſt ſtehen. So iſt alſo das Maaß der trochäiſchen Dipodie dieſes:



Da die Arſis, wenn ſie nach der Auflöſung der Länge auf zwei Kürzen fällt, auf beiden zugleich nicht ausgedrückt werden kann, ſo legt man den ictus auf die erſte der beiden Kürzen.

Anm. Der Spondeus oder Anapäſt an den ungleichen Stellen (d. h. 1, 3, 5 ꝛc.) wird nur bei den Lat. Komikern gefunden und widerſpricht dem reinen Maaße. Der Dactylus kann nur Raum finden in den gleichen Stellen, als Auflöſung des Spondeus, aber er wird ſehr ſelten gebraucht, noch ſchwerer wird er alſo an den ungleichen Stellen, wo ſelbſt der Spondeus nur durch eine ungebührliche Freiheit ſich einſchleicht, Statt finden.

833 Von trochäiſchen Verſen wird am häufigſten gebraucht der tetrameter catalecticus, bei Lateinern quadratus, oder von der Zahl der vollſtändigen Füße septenarius genannt:

Er hat ſeinen Abſchnitt nach der zweiten Dipodie, wo ein Wort zu Ende geht. Bei Plautus und Terenz, alſo im Drama, finden ſich viele Scenen in dieſem Versmaaße, welches geeignet iſt, eine lebhafte Bewegung und Erregtheit auszudrücken. Folgendes Beiſpiel aus Terentianus Maurus de syllab. zeigt das reine Maaß; wir bezeichnen die erſte Arſis der Dipodie durch den Accent:

Núlla vox humána constat | ábsque septem lítteris,
Ríte vocalés vocavit | quás magistra Graécia:
Quídquid audis praéter istas, | párs soni, non vóx erit.
Quínque contenta ést figuris | Rómuli Latínitas.

Aber ſo rein wird dieſe Versart bei den Komikern nicht gefunden, ſondern mit allen oben bemerkten Vertauſchungen, ſo daß allein

die letzte katalektische Dipodie das rechte Maaß anzeigt. In der folgenden Stelle aus Terent. Andr. 2, 1, 18 sqq. wollen wir daher alle Arsen mit dem Accent bezeichnen:

'Ad te advénio spém, salútem, | cónsilium, aúxilium éxpetens.
Néque pol cónsilí locum hábeo, | néque ad auxílium cópiam.
Séd istuc quídnam est? Hódie uxórem | dúcis? 'Ajunt. Pámphile,
Si íd facís, hŏdié postrémum | mé vidés. Quid ita? Eí mihi.
Véreor dícere, huíc dic, quaéso, | Býrria. Égo dicám. Quid est?
Spónsam hic túam amat. Nae íste haud mécum | séntit. Ehodum díc mihi.

Anm. Versus ithyphallicus heißt ein dreifüßiger trochäischer Vers. 834
Er findet sich mit reinem Maaße bei Horaz zum Schluß eines andern Verses; Od. 1, 4 an einen tetrameter dactylicus angehängt:

Solvitur acris hiems grata vice | véris ét Favóni.
Ac neque jam stabulis gaudet pecus, | aút arátor igni.

6. Der iambische Rhythmus ist der umgekehrte trochäische, 835
indem er von der Thesis anfängt, welche vor dem Trochäus als Anakrusis (Aufschlag) gelten kann. Als solche hat sie kein nothwendiges Maaß, kann also auch eine Länge sein, woraus folgendes Maaß der iambischen Dipodie entsteht:

$$\overset{-}{\smile}\ \underset{\smile\smile}{\underline{/}}\ \smile\ \underset{\smile\smile}{\underline{/}}$$

Man sagt also nunmehr so: Statt des Jambus kann an allen Stellen der Tribrachys stehen, mit Ausnahme der letzten, weil die Endsylbe des Verses anceps ist, also nicht aufgelöst werden kann. Ferner in den ungeraden Stellen 1, 3, 5 kann statt des Jambus der Spondeus und als dessen Auflösungen der Anapäst und Dactylus stehen, dieser natürlich so, daß dessen zweite Hälfte in arsi steht, und der Ictus auf der ersten der beiden Kürzen ruht.

Anm. Dies ist im Allgemeinen die Regel, aber die Dichter legen sich 836
entweder des größeren Wohlklangs wegen selbst Beschränkungen auf, oder erweitern ihre Freiheit, um leichter Verse machen zu können. Die ältesten Griechischen Jambographen sind am sorgfältigsten, und gebrauchen selbst den Tribrachys selten. Die Tragiker haben den Tribrachys an allen Stellen (außer der letzten) viel häufiger, den Spondeus und Dactylus der Hauptregel gemäß an den ungleichen Stellen; dem Anapäst sind sie nicht günstig. Sie haben ihn in der Regel nur in der ersten Stelle und zwar in einem ganzen Worte, jedoch in Eigennamen, für welche größere Freiheit erlaubt sein muß, an allen. Die Griechischen Komiker führten in alle Stellen, die letzte immer ausgenommen, den Anapäst ein, mit gewissen Beschränkungen, namentlich wenn ein Dactylus vorhergeht. Die Römischen Komiker

und Phädrus endlich nahmen alle dieſe Freiheiten an, und erlaubten ſich noch dazu, den Spondeus an den gleichen Stellen zu ſetzen, ſo daß in dieſen Verſen der Jambus nur in dem letzten Fuße ſein urſprüngliches Recht behauptet. Dagegen kehrte Horaz in den Epoden und der Tragiker Seneca zur älteſten Strenge zurück, und ſie gebrauchen in den geraden Stellen ſtatt des Jambus nur zuweilen den Tribrachys, in den ungeraden außer dem Jambus den Spondeus und ſelten den Anapäſt oder Dactylus. Z. B. Horaz Epod. 2:

Has inter ĕ'pŭlas, ut juvat pastas oves
Videre prŏ'pĕrantes domum,
Pŏsĭtósque vernas, ditis examen domus,
Circum renidentes Lares.
Haec ŭ'bĭ locutus fenerator Alfius cet.

837 Der am häufigſten gebrauchte iambiſche Vers iſt der trimeter acatalectus, oder lateiniſch, nach der Zahl der Füße benannt, der senarius, welches der gewöhnliche Vers für den Dialog im Drama iſt. Er hat in der Regel eine Cäſur im dritten oder vierten Fuße, die erſte heißt die πενθημιμερής, die fünftheilige, die andere ἑφθημιμερής, die ſiebentheilige, d. h. nach dem ſiebenten Halbfuße, z. B. Horaz Epod. 17:

Jam jam efficaci | do manus scientiae
Supplex, et oro | regna per Proserpinae,
Canĭdĭa, parce | vocibus tandem sacris,
Citumque retro solve, | solve, turbinem.

Sie kann noch mit andern Cäſuren der Füße verbunden ſein, wie es in der angeführten Stelle im dritten und vierten Verſe der Fall iſt. Die Metriker haben auf viele Feinheiten in dem Bau dieſer Verſe aufmerkſam gemacht, daß z. B. der dritte und vierte Fuß nicht ein einziges Wort ausmachen dürfe, daß, wenn das letzte Wort ein Creticus iſt, nicht eine vorhergehende lange Sylbe die Schlußſylbe eines mehrſylbigen Wortes ſein dürfe. Da dieſe Regeln und Bemerkungen ſich nur einzig auf die Griech. Tragiker beziehen, ſo muß das Weitere darüber in den Lehrbüchern der Metrik geſucht werden. Wir nehmen ein Beiſpiel zu dieſer Versart aus dem Fabeldichter Phädrus, und bezeichnen alle Arſen mit dem Accent.

Ad rívum eúndem lŭ'pŭs et ágnus vénerant
Sití compúlsi, sŭ'pĕriór stabát lupus,
Longéque infĕ'rior ágnus. Túnc fauce ímproba
Latro íncitátus, júrgiŭ causam intulit:

Cur, inquit, túrbulentam fécisti mihi
Istám bibénti? Lánigér contrá timens:
Qui póssum, quaéso, fácĕre, quód quĕrĕris, lupe?

Versus iambici dimetri ſind bei Horaz in den Epoden 838
zum Nachſatze eines längern iambiſchen oder dactyliſchen Verſes gewöhnlich, z. B. Epod. 2:

Beátus ille, qui procul negótiis,
Ut prísca gens mortálium,
Patérna rura bóbus exercét suis,
Solútus omni fénore.

Oder Epod. 14:

Móllis inértia cúr tantám diffúderit ímis
Oblívionem sénsibus,
Candide Maecenas, occidis saepe rogando:
Deús, deus, nam mé vetat.

Jenes Metrum, wo auf einen Trimeter ein Dimeter folgt, war dasjenige, in welchem Archilochus, der älteſte Meiſter des iambiſchen Verſes, ſeine Spottgedichte ſchrieb.

Dimetri catalectici, deren erſter Fuß ein Spondeus oder ſtatt deſſen ein Anapäſt ſein kann, deren übrige Füße aber rein erhalten werden, finden ſich von den uns erhaltenen Römiſchen Dichtern nur bei Seneca in Chören, z. B. Med. 862 sqq.:

Ut tígris órba gnátis
Cursú furénte lústrat
Gangéticúm nemús, sic
Frenáre néscit íras
Medéa, nón amóres.

Und Terentianus Maurus in eben dieſem Versmaaße von demſelben ſprechend:

Et condere inde carmen
Multi solent poëtae.
Horatium videmus
Versus tenoris hujus
Nusquam locasse juges,
At *Arbiter* disertus
Libris suis frequentat.

Die Tetrametri iambici, vollſtändig und unvollſtändig, ſind 839
häufig bei den Römiſchen Komikern, die erſtern heißen octonarii, die andern septenarii von der Zahl der vollſtändigen Füße. Ein Beiſpiel der octonarii ſ. bei Terenz Andr. 1, 3 init.:

Enimvéro, Dave, níl locist | segnítiae nĕquĕ socórdiae,
Quantum íntellexi mŏ́dŏ senis | senténtiam de núptiis,
Quae sí non astu próvidentur, me aút erum pessúmdabunt.

Nec quíd ăgam certum ⁀est: Pámphilum | ne adjútem ⁀an auscultém seni.
Si illúm relinquo, ĕiŭs vítae tĭmĕo: sín ŏpĭtŭlor, huiús minas.

Die septenarii haben einen ſehr bewegenden, aufgeregten Rhythmus. Ein Abſchnitt wird in der Mitte beobachtet: er trennt den Vers in zwei Theile, woraus das in der jetzigen Poeſie gewöhnliche iambiſche Metrum hervorgegangen iſt: Mein erſt Gefühl ſei Preis und Dank, || lobſinge Gott, o Seele. Als Beiſpiel lateiniſcher septenarii ſiehe Terenz Andr. 4, 2, 11:

Per ómnes adjuró deos, | nunquam ⁀eám me desertúrum,
Non, sí capiundos míhi sciam esse inimícos omnes hŏ́mĭnes,
Hanc mi éxpetivi: cóntigit, | convĕ́niunt mores. Vắleant,
Qui intér nos discidiúm volunt: | hanc nĭ́sĭ mors mi ădĭmet némo.

840 7. Der hinkende Jambus (Choliambus) oder Skazon (σκάζων), auch Hipponakteiſcher Vers genannt, iſt ein zuſammengeſetzter Vers und ſollte alſo eigentlich nicht an dieſem Orte behandelt werden, der Deutlichkeit wegen wollen wir ihn jedoch nicht von den übrigen iambiſchen Verſen trennen.

Der Choliambus iſt nämlich ein iambiſcher Senar, für deſſen letzten Fuß aber antiſpaſtiſch ein Trochäus eintritt; der fünfte Fuß iſt gewöhnlich, des Gegenſatzes wegen, ein reiner Jambus. Dieſe Versart eignet ſich zur Satire; Römiſche Dichter, namentlich Catullus, haben ſie jedoch auch zum Ausdruck ſanfter Empfindungen gebraucht. Z. B. außerordentlich paſſend zum Ausdruck widerſtreitender Gefühle im 8. Gedichte:

Misér Catulle désinas inéptíre,
Et quód vides perísse, perditúm dúcas.
Fulsére quondam cándidi tibí sóles,
Quum véntitabas, quó puella dúcébat
Amáta nobis quántum amabitúr núlla.
Ibi ílla multa túm jocosa fiébant,
Quae tú volebas, néc puella nólébat.
Fulsére vere cándidi tibí sóles!
Nunc ílla non volt, tú quoque impoténs nóli,
Nec quáe fugit sectáre, nec misér vive.

841 8. Unter allen dactyliſchen Verſen iſt der bekannteſte und am meiſten gebrauchte der *Hexameter*, dem epiſchen (erzählenden) Gedichte eigenthümlich, daher auch der heroiſche Vers genannt. Er beſteht, wie ſein Name beſagt, eigentlich aus 6 Dactylen, für deren letzten aber immer ein Trochäus, oder, da die letzte

Sylbe zweifelhaft ist, ein Spondeus steht. Die vier ersten Stellen lassen den Spondeus statt des Dactylus ohne Unterschied zu, und der Vers gewinnt durch die Einmischung dieses Fußes an Kraft und Abwechselung, indem lauter Dactylen einen zu hüpfenden, lauter Spondeen einen schwerfälligen Gang hervorbringen, wie dies von Virgil mit Absicht bewirkt ist in den Versen:

Quádrupedánte putrém sonitú quatit úngula cámpum.
Illi intér sesé magná vi bráchia tóllunt.

In die fünfte Stelle wird nur selten ein Spondeus gesetzt, dem in der Regel ein Dactylus vorhergeht. Einen solchen Vers nennt man einen versus *spondaicus* (Griechisch heißt er jedoch σπονδειακός). Er klingt hart und schwerfällig, aber die Langsamkeit des Ganges ist oft dem Gedanken angemessen, und wird von den Dichtern durch Kunst hervorgebracht. Die Römischen Dichter lieben es, in dieser Composition ein viersylbiges Wort an das Ende des Verses zu stellen, bei Virgil Bucol. 4, 49 und Aen. 2, 68:

Cara deum soboles, magnum Jovis incrementum.
Constitit, atque oculis Phrygia agmina circumspexit.

Ovid Met. 6, 69 Et vetus in tela deducitur argumentum.
ib. 128 Nexilibus flores hederis habet intertextos.

Anm. Ein dreisylbiges Wort am Ende des Spondaicus bringt den Ictus auf die letzte Sylbe des vorhergehenden Wortes, und dies ist dem Römischen Accentuationssystem zuwider, welches zwar im Allgemeinen bei dem Bau des Hexameters nicht beobachtet wird, im Ausgange des Verses jedoch, wo möglich, mit dem metrischen Ictus in Uebereinstimmung gesetzt wird. Deshalb wird ein dreisylbiges Wort zum Schluß von den besten Verskünstlern vermieden, oder ein einsylbiges ihm vorangeschickt, (wie Juvenal Sat. 4, 87 tam quo de fluviis aut aestibus aut nimboso Vere locuturi, und öfters in dieser Art). Doch Eigennamen nöthigen zu Ausnahmen.

Auf die Cäsur dieses Verses wenden die Dichter eine be- 842
sondere Aufmerksamkeit, da er zu lang ist, um in einem Athem gelesen zu werden, und durch den Einschnitt, welcher den Rhythmus anscheinend verändert, eine neue Mannigfaltigkeit hervorgebracht wird. Die natürlichste und am häufigsten gebrauchte Cäsur ist im dritten Fuße, entweder nach der Arsis, oder in der Thesis, d. h. nach der ersten Kürze des Dactylus. Jene heißt die Caesura (τομὴ) πενθημιμερής (semiquinaria) oder auch männliche, die andere nennen Griech. Metriker die Cäsur κατὰ τρίτον τρο-

χαῖον und wir daher die trochäiſche, weil zunächſt vor dem Schnitt ein Trochäus ⏑ – ⏑ ſteht, auch im Gegenſatze zu jener männlichen die weibliche, weil die Halbſcheid des Verſes auf die Theſis ausgeht. Die männliche Cäſur iſt im alten heroiſchen Gedicht die herrſchende, die trochäiſche hat wirklich den Ausdruck minderer Kraft und wird deshalb nach Beſchaffenheit der Gedanken ebenfalls gern gebraucht. Wenn die Cäſur nicht im dritten Fuße iſt, ſo pflegt ſie im vierten zu ſein, aber in dieſem iſt nur eine Art derſelben erlaubt, nämlich nach der Arſis. Sie heißt die ἑφθημιμερής (semiseptenaria), und wird für ſchön gehalten, wenn mit ihr noch eine andere geringere Cäſur im zweiten Fuße verbunden iſt: Catull Epithal. Pel. 139.

Eumenides | quibus anguineo || redimita capillo.

Virg. Aen. 1, 9 Quidve dolens | regina deum || tot volvere casus.

843 Anm. 1. Eine von dieſen drei Vers-Cäſuren hat jeder gut gebaute Hexameter; mit ihnen können noch mehrere andere, welche von den einzelnen Füßen gemacht werden, verbunden ſein. Und in dieſer Hinſicht iſt beſonders die Cäſur nach der erſten Arſis zu bemerken, welche dem einſylbigen Worte einen großen Nachdruck verleiht. In die Hauptcäſur des Verſes legen die Dichter gern eine Interpunction, worauf bei der Beſtimmung, welche Cäſur im Verſe die vorzügliche ſei, zu achten iſt. Denn ſehr oft tritt der Fall ein, daß man zwar an der gewöhnlichen Stelle für die Cäſur, im dritten Fuße, eine Wortcäſur hat, im vierten Fuße aber außer der Wortcäſur noch ein Abſatz des Sinnes iſt. Alsdann iſt letztere für die Hauptcäſur zu halten und in der Recitation hervorzuheben. Z. B. bei Horaz Serm. 1, 4, 61:

Postquam discordia tetra
Belli ferratos postes portasque refregit,

würde es unpaſſend ſein, die Cäſur πενθημιμερής anzunehmen, weil ſie das Adjectivum vom Subſtantivum trennen würde; beſſer alſo nach postes, wo durch das que wenigſtens ein neues Nomen hinzugefügt wird. So ſcheint es uns auch nicht zweifelhaft zu ſein, daß bei Horaz Epist. 2, 3, 137 die Cäſur ſo anzunehmen ſei:

Fortunam Priami cantab' | et nobile bellum,

nicht Fortunam Priami | cantabo et nobile bellum.

Denn die Eliſion des Vokals hindert die Cäſur nicht, indem das Wort als vor dem elidirten Vokal abgeſchloſſen anzuſehen iſt.

844 Eine beſondere Art des Vers-Abſchnittes, nicht Einſchnittes, iſt die ſogenannte Caesura bucolica, wenn am Ende des vierten Versfußes auch Wort und Sinn abſchließt. Zugleich findet neben derſelben auch eine der oben erwähnten drei Haupteäſuren Statt, aber natürlich zwingt der Abſchnitt des Sinnes, verbunden mit dem Ende des Fußes, den Recitator vor dem

fünften Fuße länger als gewöhnlich einzuhalten, z. B. Virg. Bucol. 7, 47

Solstitium pecori defendite: jam venit aestas.

Zuweilen wird durch diesen Rhythmus vortrefflich die Schnelligkeit einer heftigen Bewegung bis zu einem plötzlich begegnenden Aufenthalte gemalt, im Allgemeinen aber liegt, wegen des unverhältnißmäßig kurzen Nachsatzes, der Ausdruck der ungebildeten Natürlichkeit darin. Und deshalb scheinen die bukolischen Griech. Dichter diesen Vers so sehr vorzugsweise gebraucht zu haben, daß er davon seinen Namen erhalten hat.

Anm. 2. Ein einsylbiges Wort am Schluß des Verses, wenn nicht 845
ein anderes einsylbiges vorhergeht, hat etwas Seltsames, indem es den Leser nöthigt, einen für die Thesis nicht gehörigen Accent auf dasselbe zu legen, damit es nur verstanden werde. Aber dies wird oft von den Dichtern gesucht, zur Schilderung entweder des Harten und Rauhen, oder zum scherzhaften Ausdruck des Unerwarteten, z. B.

Dát latus, insequitúr | cumulo praeruptus aquae mons. Virg. Aen. 1, 106.
Illic, út pĕrhibent | aut intempesta silet nox. Id. Georg. 1, 247.
Parturiunt montes, | nascetur ridiculus mus. Hor. Art. poët. 139.

9. Nächst dem Hexameter ist der bekannteste dactylische Vers 846
der sogenannte Pentameter. Er hat diesen Namen von der Zahl der fünf vollständigen Metra, welche er enthält, aber er hat eigentlich ebenfalls sechs Füße, von denen der dritte und sechste unvollständig sind. Sein Maaß ist dieses:

– ⏑ – ⏑ – | – ⏑ – ⏑ –

In der zweiten Hälfte müssen reine Dactylen sein, auch in der ersten wechseln gewöhnlich Dactylen und Spondeen, denn zwei Spondeen machen den Rhythmus hart. Nach der dritten Arsis, wo der Abschnitt unveränderlich ist, muß zur Ausfüllung des Rhythmus eine Pause von zwei Zeittheilen gelassen werden. Deshalb erlaubt die strengere Regel hier nicht die Verlängerung der kurzen Sylbe durch die Kraft der Arsis. Es giebt aber dennoch bei den Römischen Dichtern eine ziemliche Anzahl Stellen, wo sie Statt findet. Dieselbe Pause ist am Ende des Verses, wo zwar eine kurze Sylbe nach der allgemeinen Regel stehen kann, aber doch nur selten eine solche steht, welche auf einen kurzen Vokal ausgeht. Dreisylbige Wörter zum Schluß werden nicht geliebt, weil der Accent ungünstig fällt. Dieser Vers wird nur als Nachsatz des Hexameters gebraucht, und diese Vers- und Dichtungsart heißt die elegische (elegia). Wenn sie auch ursprünglich zum Ausdruck des Schmerzes und der Liebesklage gebraucht wurde, so ist sie doch

bald auf andere frohere Gegenstände angewandt worden; sie ist aber immer für kürzere Gedichte bestimmt gewesen und hat ihre eigenthümliche Stelle im Epigramm oder Sinngedicht. Z. B. Martial Epigr. 5, 76:

Profecit poto Mithridates saepe veneno,
Tóxica né possént saéva nocére sibi:
Tu quoque cavisti, coenando tam male semper,
Né possés unquám, Cínna, perire fame.

847 10. Von andern dactylischen Versen führen wir an den Dimeter catalecticus, welcher auch versus Adonius heißt:

/ ⏑ ⏑ / — ⏑

als Nachsatz zu andern Versen in der lyrischen Poesie gebraucht. Ferner den Tetrameter catalecticus oder versus Alcmanius, von dem Lyriker Alkman, der ihn häufig gebraucht hat, so genannt, dessen letzter Fuß rein erhalten wird.

Der Trimeter catalecticus in syllabam:

/ — ⏑⏑ / — ⏑⏑ ⏑ —

bei Horaz nach dem Vorgange des Archilochus vor oder nach einem dimeter iambicus gebraucht, z. B. Epod. 11:

'Inachiá furere | silvís honorem décutit
Férvidióre mero | arcána promorát loco,

und Epod. 13:

Tu vína Torquató move | Cónsule préssa meo
Leváre duris péctora | sóllicitúdinibus.

Den Tetrameter catalecticus hat Horaz als Nachsatz zum heroischen Hexameter gebraucht, Oden 1, 7:

Albus ut obscuro | deterget nubila coelo
Saepe Notus, neque parturit imbres
Perpetuos, | sic tu sapiens | finire memento
Tristitiam vitaeque labores.

848 11. Der anapästische Rhythmus (⏑⏑ / —) ist der umgekehrte dactylische. Anstatt des reinen Anapästus kann der Spondeus, Dactylus, Proceleusmaticus stehen, aber so, daß der Ictus wie in dem reinen Anapästus gesetzt, der Dactylus also nicht / ⏑⏑, sondern — / ⏑ gelesen wird.

Anapästen werden von Griech. Tragikern und Komikern am häufigsten in Systemen, wo also nur am Schlusse eine unbestimmte Sylbe ist, gebraucht. Man theilt sie aber gewöhnlich in

Dimeter ab. Ein Syſtem endigt ſich jederzeit mit einem dimeter catalecticus in syllabam, welcher versus paroemiacus heißt. Vor demſelben wird gewöhnlich noch ein monometer geſetzt, daher basis anapaestica genannt; zuweilen wird ein ſolcher Vers auch mitten in das Syſtem hineingeſtellt. Bei den uns noch übrigen Römiſchen Dichtern finden wir nicht viele Anapäſten dieſer Art, Terenz hat ſie nirgends, Plautus nicht ſelten, aber mit ſchwierigen Maaßen und vielen Freiheiten, der Tragiker Seneca enthielt ſich des Gebrauches des paroemiacus, wodurch ſeine Anapäſten ohne rechten Schluß ſind. Außer dieſen Dimetern iſt bei den Griechen ſehr gebräuchlich der tetrameter catalecticus in syllabam, welcher einen Abſchnitt in der Mitte nach der zweiten Dipodie hat. Plautus hat ihn ebenfalls, aber wegen ſeiner vielen Freiheiten und der Corruption des Textes verweiſen wir auf Hermann Elem. doctr. metr. p. 405 sqq. Ein Beiſpiel des dimeter anap. nehmen wir aus Seneca Hippol. 974:

Res húmanas ordĭ̆nĕ nullo
Fortúna regit spargítque manu
Munĕ̆ră caeca, pejóră fŏvens.
Vincít sanctos diră̆ lĭbido,
Fraus súblimi regnă̆'t in aula;
Tradĕ̆'rĕ turpi fascés pŏpŭlus
Gaudĕ̆'t, ĕosdem cŏlĭt átque odit.
Tristís virtus pervérsă tŭlit
Praemĭ̆'ă recti, castós sequitur
Mălă̆ paúpertas: vitióque potens
Regnă̆'t ădulter.
O váně pŭdor falsúmque dĕcus!

12. Die künſtlichen Rhythmen entſtehen aus einfachen 849
durch Unterdrückung einer Theſis, daher gilt jeder Versfuß dieſer Rhythmen, weil er zwei Arſen hat, einem Metrum gleich. Durch das Zuſammenſtoßen der Arſen im Verſe wird der Eindruck der Heftigkeit und Gewaltſamkeit hervorgebracht, welcher von den lyriſchen Dichtern und von den Römiſchen Dramatikern, denen gleichmäßige Verſe dieſer Art anſtatt der Griechiſchen Chorgeſänge dienen, recht wohl benutzt wird. Aus der Zuſammenſetzung des ungeraden Rhythmus (⏑ – ´ oder – ´ ⏑) entſtehen die päoniſchen Rhythmen, in den Versfüßen des Creticus – ⏑ –, des Bacchius ⏑ – ´ – und des Antibacchius – ´ – ⏑ rein dargeſtellt. Päoniſch

heißt dieſer Rhythmus, weil man jene drei Füße anſieht als entſtanden aus Zuſammenziehungen der vier Päonen; denn der Creticus – ⏑ – iſt gleich mit dem erſten Päon – ⏑ ⏑ und mit dem vierten ⏑ ⏑ –, der Bacchius ⏑ – – mit dem zweiten Päon ⏑ – ⏑, endlich der Antibacchius – – ⏑ gleich dem dritten Päon ⏑ – ⏑. Aus dem geraden Rhythmus (– ⏑ ⏑ oder ⏑ ⏑ –) ſind durch Zuſammenſetzung hervorgegangen der Choriambiſche und Joniſche Rhythmus, der Choriambiſche – ⏑ ⏑ –, der Joniſche nach beiderlei Formen: a majori – – ⏑ ⏑, a minori ⏑ ⏑ – –.

850 13. Der Creticus – ⏑ – erlaubt im Verſe die Auflöſung der beiden Arſen, am Schluſſe aber nur die Auflöſung der erſten in zwei Kürzen. Bei Plautus und Terenz wird er gewöhnlich in Tetrametern gebraucht, ſo daß zuweilen ein Dimeter dazwiſchen tritt. In folgendem Beiſpiel aus Terenz Andr. 4, 1 beginnt ein dactyliſcher Vers:

Hócine crédibile aút memorábile,
Tánta vecórdia innáta cuiquam út siet,
'Ut malis gaúdeant átque ĕx incómmodis
'Alterīús sua ut cómparent cómmoda? ah
'Idne ĕst verum? ímmo id est gĕ'nŭs hominŭm péssumum, in
Dénegandó modo quís pudor paúlum adest,
Póst, ubi témpu' promíssa jam pérfici,
Túm coactí necessário se ă'pĕriunt.

Den Schluß (clausula) macht ein iambiſcher Vers:

níl opúst | ibi veréntur.

851 14. Der Bacchius ⏑ – – wird häufig von Römiſchen Komikern in Syſtemen und in Verſen gebraucht. Er läßt die Auflöſung beider Arſen zu, die letzte jedoch nicht am Ende des Verſes, weil die Sylbe zweifelhaft iſt. Der Schluß ſolcher Verſe iſt iambiſch oder anapäſtiſch. Ein Beiſpiel aus Terenz Andr. 3, 2:

Adhúc, Archylís, quae adsolént quaeque opórtet
Signa ésse ad salútem, omnia huíc esse vĭ' dĕo.
Nunc prímum fac ístaec lavét, post deínde
Quod jússi ei darí bĭbĕre, et quántum imperávi,
Date: móx ego huc revértor.

Im zweiten Verſe iſt in dem Fuße se video die erſte Arſis in zwei Kürzen vide aufgelöſt, im vierten in dem Fuße dari

bibe die zweite. Der Ictus wird, da er nicht auf beide Sylben gelegt werden kann, auf die erste der beiden Kürzen gesetzt.

Der Antibacchius wird nicht zu Versen verbunden.

15. Die gebräuchlichste Versart aus dem *Ionicus a ma-* 852
jori (⏑ ⏑ – –) ist der tetrameter brachycatalectus, welcher auch der Sotadische heißt, weil Sotades darin seine Gedichte schrieb. Sein Maaß ist ursprünglich folgendes:

⏑ ⏑ – – | ⏑ ⏑ – – | ⏑ ⏑ – – | ⏑ –

Da aber die Längen aufgelöst werden können, und für einen Jonicus auch eine trochäische Dipodie gesetzt werden kann, so nimmt er sehr verschiedene Formen an und gehört durchaus zu den schwierigsten Versmaaßen. Terentianus Maurus handelt darin die Lehre von den Buchstaben ab und gebraucht meistens statt des dritten Ionicus a majori die trochäische Dipodie. Wir benutzen den Anfang seiner Abhandlung als Beispiel und theilen die Metra ab:

Elĕmentă rŭ|des, quae pŭĕ|rós dŏcént ma|gistri,
Vocalia | quaedam mĕmŏ|rant, consŏnă | quaedam,
Haec reddere | vocem quoni|ám vălént sĕ|orsa,
Nullumque si|ne illis potis | ést coírĕ | verbum.

16. Der Ionicus a minori ist von den Äolischen Lyrikern 853
(Sappho, Alcäus, Alkman) oft gebraucht worden. Bei Horaz Od. 3, 12 finden wir nach dem Vorbilde des Alcäus ein System von 10 Füßen, durchaus reinen Maaßes, und ohne Hiatus. Die Abtheilung derselben, daß zwei Mal vier Füße verbunden werden, und ein kürzerer Vers von zwei Füßen schließt, ist willkürlich:

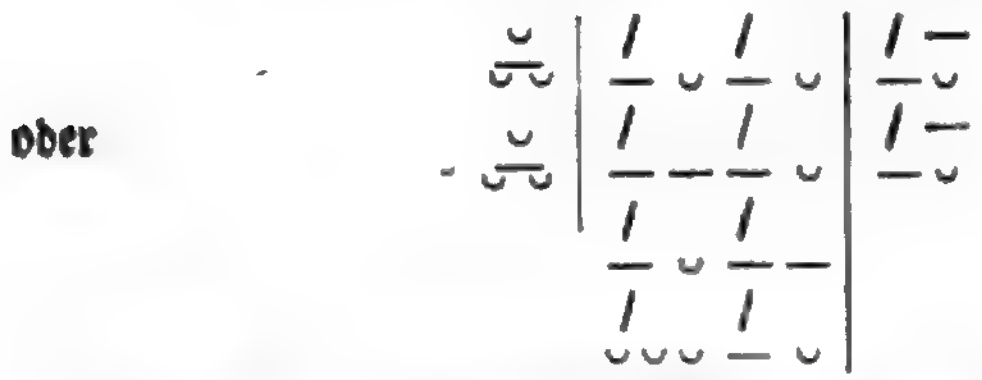
Mĭsĕrárum ést, | nĕque ămórí | dărĕ lúdúm | neque dúlcí
Mala vínó | lavere, aút éx|animárí | metuéntés
Patruáe vérbera línguáe.

17. Der sogenannte Anakreontische Vers besteht ursprüng- 854
lich aus zwei Ionicis a minori,

⏑ ⏑ – – ⏑ ⏑ – –

wenn man aber die beiden Kürzen vorn als Anakrusis ansieht, und die Uebertragung des Ionicus a majori in eine trochäische Dipodie damit verbindet, so kommt folgendes Maaß heraus:

Digitized by Google



oder

und dies sind die verschiedenen Formen der kleinen Anakreontischen Gedichte, welche nach der Manier des alten Lyrikers meist in sehr später Zeit gemacht sind. Die Römer haben diesen Vers nicht, wenn man nicht den §. 838 angeführten dimeter iambicus catalecticus dafür gelten lassen will, er liegt aber bei einer andern Versart, dem Galliambus, zu Grunde.

855 Denn der Galliambus setzt zu dem vollständigen Anakreontischen Verse noch einen andern Anakreontischen, aber unvollständigen, hinzu:

daraus kann aber, mit den oben erwähnten Freiheiten werden:

und dies ist die Form, unter welcher Catullus seine Galliamben gemacht hat, die einzigen vollständigen, welche wir übrig haben, im 63 Gedichte. Wir wollen aber als Beispiel die Belehrung, welche Terentianus Maurus in demselben Catullischen Versmaaße giebt, hersetzen:

Sŏnăt hóc sŭbíndĕ mētrō | Cўbĕlēĭum nĕmus,
Nōménque Gálliambis | mĕmŏrátur hínc dătum,
Trĕmŭlós quod ésse Gallis | hăbĭlés putánt mŏdos,
Adĕo út frequénter illum | prŏpe ăb últimó pedem,
Măgĕ quó sŏnús vĭbretur, | stŭdĕánt dărĕ trĭbrăchyn.

Und dies (nämlich die letzte Arsis vor der Katalexis in zwei Kürzen aufzulösen) hat Catullus gewöhnlich gethan.

Er beginnt sein Gedicht so:

Sŭpĕr áltă véctus Atys | cĕlĕrí rătĕ măria
Phrўgĭúm nĕmús cĭtātō | cŭpĭdé pĕdĕ tĕtigit.

856 18. Der Choriambus erlaubt nur die Auflösung der ersten Arsis in zwei Kürzen, sehr selten die Zusammenziehung der mittlern Kürzen in eine Länge. Nur die dramatischen Dichter haben die gleiches Maaß enthaltende iambische Dipodie

Digitized by Google

an die Stelle des Choriambus geſetzt, aber nur nach einem andern Choriambus, deſſen zweite Arſis bei der darauf folgenden iambiſchen Theſis die Einheit des Rhythmus erhält. Die lyriſchen Dichter haben den Choriambus, wenn ſie denſelben in Verſen gebrauchten, immer rein erhalten.

19. Da aber die alten Dichter keine Verſe aus lauter 857
Choriamben gemacht, ſondern dieſen Fuß, wegen der Heftigkeit ſeines Ganges, mit vor- oder nachtretenden Füßen eines verſchiedenen Rhythmus verbunden haben, ſo ſind wir hier zu dem Punkt gekommen, wo von den zuſammengeſetzten Verſen zu ſprechen iſt. Ein zuſammengeſetzter Vers iſt nämlich ein ſolcher, in welchem Reihen von verſchiedenem Rhythmus verbunden ſind. Dieſe Verbindung kann entweder ſo Statt finden, daß der Wechſel zwiſchen Arſis und Theſis nicht unterbrochen wird, oder es können durch die Zuſammenſetzung zwei Theſes oder zwei Arſes zuſammenſtoßen. Die erſte Art, wo der rhythmiſche Zuſammenhang erhalten wird, und nur ein verſchiedenes Verhältniß der Arſis und Theſis eintritt, iſt bei weitem das Gewöhnlichſte. Die andere, wo der Uebergang von Theſis zur Theſis, oder von Arſis zur Arſis geſchieht, iſt an und für ſich unrhythmiſch, aber dieſer Eindruck kann oft von dem Dichter geſucht werden.

20. Die einfachſte Art von Zuſammenſetzung zeigt ſich in 858
den logaödiſchen Verſen, wo, um einen einfachen proſaiſchen Schluß hervorzubringen, von den dreiſylbigen Füßen ⏑ ⏑ — und — ⏑ ⏑ zu den zweiſylbigen ⏑ — und — ⏑ herabgeſtiegen wird. Gewöhnlich nennt man nur dactyliſche in Trochäen auslaufende Verſe logaödiſch, aber daſſelbe Verhältniß findet bei den Anapäſten Statt. Ein ſolcher logaödiſcher Vers iſt der Alcäiſche Schlußvers:

— ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ — ⏑.

Necte meo Lamiae coronam. Horat.

So wie in dieſem Verſe der Trochäus dazu dient, den lebhaften Rhythmus herabzuſtimmen, ſo wird ebenfalls ſehr häufig ein Trochäus zu Anfang einer dactyliſchen Reihe geſetzt, gleichſam als Einleitung. Daher nennt man ihn jetzt gewöhnlich die Baſis. Weil er die Stelle einer Reihe vertritt, ſo iſt die Endſylbe anceps, d. h. ſtatt des Trochäus kann als Baſis auch der Spondeus

ſtehen; ja hie und da iſt dieſer Spondeus auch in einen dreiſylbigen Fuß aufgelöſt worden.

859 21. Logaödiſch dactyliſche Verſe mit der Baſis nennt man im Allgemeinen Aeoliſche Verſe, von den Lyrikern dieſes Volksſtammes, welche ſie erfanden oder gebrauchten. Einzelne Arten derſelben haben aber auch beſondere Namen. Der Pherekratiſche Vers:

in welchem höchſt ſelten der Dactylus zuſammengezogen wird. Der Glykoniſche Vers um einen Halbfuß verlängert und bei Horaz immer mit ſpondeiſcher Baſis:

Anm. Aus der unverbundenen Zuſammenſtellung des Glykoniſchen und Pherekratiſchen Verſes entſteht der ſogenannte Priapeiſche Vers, (alſo ein versus asynartetus,) z. B. bei Catullus im 18. Gedichte:

Hunc lucum tibi dedico | consecroque, Priape,
Qua domus tua Lampsaci est, | quaque silva, Priape,
Nam te praecipue in suis | urbibus colit ora
Hellespontia, ceteris | ostreosior oris.

860 Der Phaläciſche Vers aus einem Dactylus und drei Trochäen:

Dieſer Vers hat elf Sylben, daher heißt er auch der Hendecasyllabus, und unter dieſem Namen iſt er von den Lateiniſchen Dichtern, namentlich von Catull und Martial, ſehr oft zu kleineren Gedichten angewandt worden, z. B. Catull im 3 Gedichte:

Lúgete, ó Venerés Cupídinésque
'Et quantúm est hominúm venústiórum:
Pásser mórtuus ést meaé puéllae,
Pásser, déliciaé meaé puéllae,
Quém plusílla oculís suís amábat.
Nám mellítus erát, suámque nórat
'Ipsa tám bene quám puélla mátrem,
Néc sese á gremio íllius movébat,
Séd circúmsiliéns modo húc modo ílluc
'Ad solám dominam úsque pípilábat.
Quí nunc ít per itér tenébricósum
'Illuc, únde negánt redíre quémquam.
'At vobís male sít, malaé tenébrae

Digitized by Google

'Orci, quae ómnia bélla dévorátis,
Tám bellúm mihi pásserem ábstulístis!
'O factúm male! ó miséllе pásser!
Cújа núnc operá meaé puéllae
Fléndo túrgiduli rubént océlli.

Gewöhnlich alſo iſt, wie man ſieht, die Baſis ein Spondeus, und unter den Lateiniſchen Dichtern hat nur Catullus ſich hierin größere Freiheiten genommen, und den urſprünglichen Trochäus zuweilen gebraucht.

22. So wie die Dactylen in Trochäen logaödiſch ausgehen, 861
ſo müſſen Choriamben zum Schluß ſich in Jamben auflöſen, weil bei dem Choriambus die Arſis ſchließt, daran alſo, nach der gewöhnlichſten Art der Zuſammenſetzung, eine Theſis ſich reihen muß. Und in dieſer Art finden wir bei Römiſchen Dichtern (namentlich bei Horaz) einen Choriambus mit einer unvollſtändigen iambiſchen Dipodie:

— ◡ ◡ — ◡ — ◡
Sanguine viperino.

Gewöhnlich aber wird der Choriambiſche Vers noch mit einer Baſis vermehrt, und ſo finden ſich bei Horaz zwei und drei Choriamben verbunden, mit einem Jambus als Schluß.

Dieſer Dichter hat ſich das Versmaaß dadurch erſchwert, daß er als Baſis nur den Spondeus gebraucht, und nach jedem Choriambus, mit Ausnahme des letzten, einen Abſchnitt macht. Man nennt dergleichen Verſe Asklepiadiſche, kleinere, wie:

Maecenás atavis | édite regĭbus
O et praésidium et | dúlce decus mĕum!

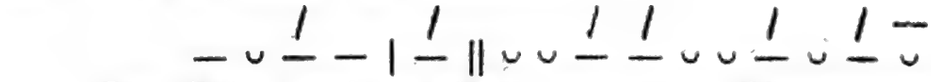
und größere, wie:

Nullam, Váre, sacra | víte prius | séveris arbŏrem
Circa míte solum | Tíburis et | moénia Catĭli.
Siccis ómnia nam | dúra deus | próposuit: nĕque
Mordacés aliter | díffugiunt | sóllicitudĭnes.

23. In den bisher angeführten Arten zuſammengeſetzter 862
Verſe konnte man die Baſis als die kleinſte trochäiſche Reihe anſehen, von welcher auf einen andern Rhythmus übergegangen wurde. In andern Verſen finden wir aber eine vollſtändigere trochäiſche Reihe: bei Horaz Od. 1, 8 vor einem choriambiſchen Verſe von zwei Choriamben mit iambiſchem Schluß. Der Dichter

Digitized by Google

hat sich den Zwang aufgelegt, statt des zweiten Trochäus durchweg den Spondeus zu gebrauchen:



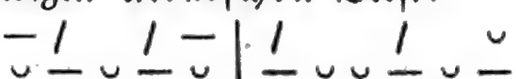
Die Cäsur nach der Arsis des ersten Choriambus ist zu bemerken, kann aber allerdings nicht für passend gehalten werden. In dem angeführten Gedichte ist dieser Vers mit einem anderen kürzeren Choriambischen, dessen wir oben schon erwähnt haben, verbunden:

Lýdia dic, per ómnes
Té deós oró, | Sybarin cúr properas amándo.

Dieselbe trochäische Dipodie vor einer logaödischen dactylischen Reihe macht den elfsylbigen Sapphischen Vers aus:

Persicos odi puer apparatus.

Der Uebergang von Jamben zu Dactylen kann, wenn der rhythmische Zusammenhang beobachtet werden soll, nur so geschehen, daß die iambische Reihe katalektisch ist. Und dies ist der Fall in dem elfsylbigen Alcäischen Verse:



Frui paratis et valido mihi.

863 Anm. Es mag hier noch des Saturnischen Verses Erwähnung geschehen, einer alt-Römischen Versart, welche späterhin selten gebraucht wurde. Er besteht aus einem dimeter iambicus catalecticus, an dessen Thesis sich drei Trochäen schließen. Die alten Römischen Dichter nahmen sich aber viele Freiheiten in diesem Maaße, und die hin und wieder angeführten Bruchstücke sind schwer in das rechte Maaß zu bringen. Wir wollen daher die regelmäßigen Saturnischen Verse, welche der Metriker Terentianus Maurus zur Belehrung darüber selbst verfertigt hat, hersetzen:

ut, si vocét Camoénas | quis novém soróres.
Et Naevio poëtae | sic ferunt Metellos
quum saepe laederentur | esse comminatos:
dabunt malum Metelli | *Naevio poëtae.*
Dabunt malum Metelli | clauda pars dimetri,
post *Naevio poëtae:* | tres vides trochaeos,
nam nil obest trochaeo, | longa quod suprema est.

864 24. Dies mag mit Bezug auf die Römischen Lyriker auch über die zusammengesetzten Verse genug sein. Es werden nun Verse entweder in unmittelbarer Folge wiederholt, wie die einfachen in der Regel und von den zusammengesetzten die choriam-

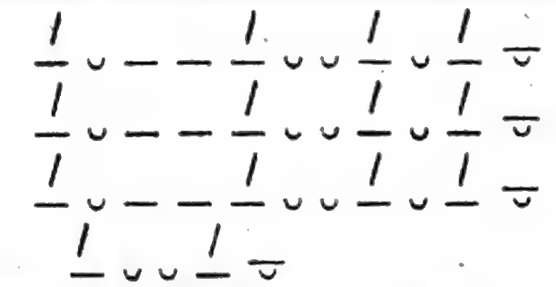
biſchen; oder es werden Verſe von verſchiedenem Maaß und Rhythmus ſo, daß die einzelnen Verſe getrennt bleiben, (was hauptſächlich die syllaba anceps anzeigt,) zu einem rhythmiſchen Ganzen verbunden, welches man Strophe nennt. In der Verbindung von verſchiedenen Verſen zu einer Strophe folgt der Dichter ſeinem Gefühle, und die möglichen Veränderungen ſind nicht zu berechnen. Horaz, auf den wir uns zunächſt beziehen müſſen, bildet, wie es ſcheint, ohne Griechiſches Vorbild, kleine Strophen entweder aus choriambiſchen Verſen allein, oder aus choriambiſchen und äoliſchen Verſen, von denen wir kurz zuvor geſprochen haben, verbunden. Dieſe Strophen in ihre Beſtandtheile aufzulöſen, wird gar keine Schwierigkeit haben. Von den künſtlicheren Griechiſchen Strophen finden wir bei ihm die Sapphiſche und Alcäiſche. In beiden hat er etwas nach eigenem Urtheil geändert.

Die Sapphiſche Strophe beſteht aus dem dreimal wieder- 865
holten Sapphiſchen elfſylbigen Vers, und dem Adoniſchen (ſ. §. 847) zum Schluß. Horaz hob die syllaba anceps am Ende der trochäiſchen Dipodie auf, und erlaubt ſich nur den Spondeus, führte eine Cäſur nach der fünften Sylbe ein, vertauſchte dieſe aber auch zuweilen mit einer trochäiſchen Cäſur nach der ſechsten Sylbe. In einigen Gedichten (beſonders Carm. 4, 2) erlaubt er ſich versus hypermetros, d. h. ſolche, welche mit ihrer Schlußſylbe durch Eliſion in den folgenden Vers hinüberreichen, jedoch nur ſelten und meiſtens mit angehängten Encliticis. Zuweilen verbindet er auffallend den adoniſchen Vers mit dem vorhergehenden elfſylbigen, z. B. Od. 1, 2, 19

labitur ripa Jove non probante u-
xorius amnis.

ſo daß es ſcheinen könnte, als habe er dieſe beiden Verſe als einen angeſehen. Aber es findet ſich doch auch der Hiatus, und m wird nicht elidirt, wenn der folgende Vers mit einem Vokal anfängt. Alſo hat man jenes nur als Freiheiten anzuſehen, welche ſich Horaz nach dem Vorgange der Sappho erlaubt. Aber rhythmiſch hängen die Verſe in der That ſo zuſammen, daß nirgends eine Kluft entſteht, ſondern die Theſis immer von der Arſis aufgenommen wird:

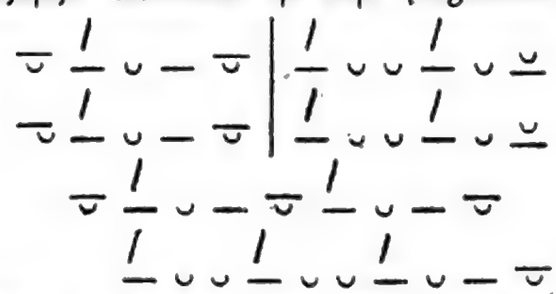
Digitized by Google



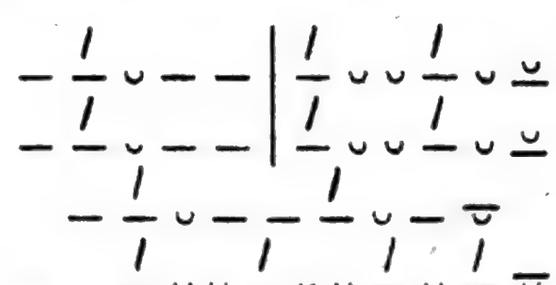
Integer vitaé scelerisque purus
Non eget Mauris jaculis neque arcu
Nec venenatis gravida sagittis,
Fusce, pharetra.

866 Die Alcäiſche Strophe beſteht aus dem zwei Mal geſetzten Alcäiſchen elfſylbigen Vers, aus einem dimeter iambicus mit überzähliger Sylbe (hypercatalectus), und einem versus logaoedicus von zwei Dactylen und zwei Trochäen.

Das Griechiſche Metrum iſt alſo folgendes:



Horaz machte den Gang der erſten drei Verſe durch Spondeen kräftiger, indem er ſich ſelbſt das Geſetz machte, an allen Stellen, wo nach obigem Schema die lange Sylbe erlaubt iſt, ſie auch wirklich lang zu ſetzen, mit Ausnahme der syllaba anceps am Schluß der Verſe, welche anceps bleibt. Daher wird gewöhnlich das Metrum nach dem Gebrauch des Horaz ſo angegeben:



Doch iſt es dienlich, immer das urſprüngliche Griechiſche Maaß vor Augen zu haben, weil der Römiſche Dichter dennoch zuweilen von ſeinem Geſetze, eben weil es willkürlich iſt, abweicht, und den Jambus ſtatt des Spondeus zu Anfang der drei erſten Verſe

gebraucht. (Im erſten Verſe der Strophe I, 9, 1. 31, 9. 35, 37. II, 9, 5; im zweiten I, 37, 22. II, 1, 6. 14, 6. 19, 22. III, 1, 2. 1, 26. 3, 34. 5, 22; im dritten I, 35, 15. 37, 15. II, 3, 3. III, 29, 11. Nie im vierten Buche.) Jedoch der kurzen Sylbe vor dem Abſchnitt enthält er ſich durchaus, nach Bentley's Bemerkung zu Od. 3, 2, 1, vergl. 3, 5, 17. Der Abſchnitt des Alcäiſchen Hendecasyllabus wird von Horaz immer beobachtet, und entſchuldigt den Hiatus: Od. 2, 20, 13. Doch wird er zuweilen in einem zuſammengeſetzten Worte gemacht, ſehr ſelten (4, 14, 17 und 1, 37, 14) trifft er in ein mehr als zweiſylbiges, nicht zuſammengeſetztes Wort. Auch beobachtet Horaz die Einſchnitte (Cäſuren) ſorgfältig, und läßt deshalb nicht zwei oder im dritten Verſe drei zweiſylbige Wörter zu Anfang hinter einander folgen. Der Hiatus zwiſchen den einzelnen Verſen findet ſich nicht ſelten; der dritte und vierte Vers werden zuweilen durch Eliſion verbunden, wie in der letzten Strophe von Od. 2, 3:

Omnes eodem cogimur, omnium
Versatur urnā serius ocius
Sors exitura et nos in aeternum
Exilium impositura cymbae.

Digitized by Google

Zweiter Anhang.

Vom Römiſchen Calender.

867 Die Römiſche Bezeichnung der Monatstage iſt von der unſrigen ganz verſchieden. Ohne hier auf die Verſchiedenheit der alten Jahresbeſtimmung und Eintheilung einzugehen, wollen wir gleich das Julianiſche Jahr und die Monatseintheilung deſſelben zu Grunde legen, nach welcher der Februarius in gemeinen Jahren 28 Tage hat, die vier Monate April, Juni, September, November (Apjunseno ſagt man mit einem kindiſchen, aber doch nützlichen Gedächtnißworte nach den Wortanfängen) 30 Tage, die übrigen aber 31 Tage enthalten. Die Tage dieſer Monate werden nicht von 1 bis 30 oder 31 gezählt und ſo benannt, ſondern nach drei in jedem Monate feſtſtehenden Tagen rückwärts gerechnet. Dieſe drei Tage ſind der erſte, fünfte und dreizehnte, ſie heißen mit Römiſchen Namen die Calendae, Nonae und Idus des jedesmaligen Monats. (Die Monatsnamen werden aber, wie ſchon oben S. 30 angeführt worden, als Adjectiva gebraucht, ſchließen ſich daher auch in gen. fem. an die drei genannten Feminina.) Die Römiſche Art, von einem beſtimmten terminus an zu zählen, iſt aber ſo, daß dieſer mit eingerechnet wird. So iſt z. B. der dritte Tag vor den Nonen, d. h. vor dem fünften des Monats, nicht der zweite des Monats, wie wir nach der arithmetiſchen Subtraction ſagen würden, ſondern der dritte; woraus die praktiſche Regel entſteht, daß man bei der Berechnung der Monatstage zu der Zahl, von welcher ſubtrahirt wird, eins hinzu addire. Iſt aber der terminus, von welchem rückwärts gezählt wird, der erſte des folgenden Monats, ſo iſt es nicht hinreichend, die Zahl der Tage des laufenden Monats um eins vermehrt in Rechnung zu bringen, ſondern es müſſen auch

Digitized by Google

die Calendae selbst bei der Subtraction berücksichtigt werden, d. h. es muß die Zahl der Tage des laufenden Monats um 2 vermehrt als Minuendus angesetzt werden. So ist also dies tertius ante Cal. Julias, da der Juni 30 Tage hat, der 29. Juni. Hierauf beruht nun die ganze scheinbare Schwierigkeit der Berechnung Römischer Zeitbestimmungen. Daneben ist aber noch eine Eigenthümlichkeit, ein Ueberrest aus der früheren dem Numa zugeschriebenen Einrichtung des Röm. Jahres, zu berücksichtigen. Nämlich in den vier Monaten März, Mai, Juli und October (Immo und Milmo, wo il den Julius ausdrückt) fallen die Nonae auf den 7., die Idus auf den 15. Tag des Monats, statt auf den fünften und dreizehnten. In Schaltjahren (jedem fünften nach Römischer Ausdrucksart) hat der Februar einen Tag mehr; dieser Schalttag wird aber nicht, wie es jetzt geschieht, an dem Ende des Monats hinzugefügt, sondern an der Stelle, wo ehemals der das Mondjahr des Numa mit dem Sonnenjahre ausgleichende Schaltmonat (mensis intercalaris) gesetzt wurde, nämlich nach dem 23. Februar, so daß der 24. Februar, der sechste Tag vor den Calenden des März, doppelt geschrieben und der bis sextus oder das bis sextum genannt wurde, wovon das Schaltjahr selbst ein annus bis sextus hieß. S. über diesen ganzen Gegenstand Ideler's klassisches Werk, Handbuch der mathematischen und technischen Chronologie, Berlin 1825, zu Anfang des zweiten Theiles.

Ueber die grammatische Form bei der Angabe des Tages ist 868
Folgendes zu bemerken. Der Ablativ ist der Casus für die Zeitbestimmung wann? also sollte gesagt werden z. B. die tertio ante Calendas Martias. Man läßt aber die und ante weg, und sagt abgekürzt *tertio Calendas* oder mit Zahlen III. Cal. Aber bei Cicero und Livius finden wir eine andere Art ausschließlich oder doch viel gebräuchlicher, nämlich z. B. *ante diem tertium Calendas* oder Nonas, Idus. (Abgekürzt a. d. III. Cal.) Grammatisch können wir dies, statt des sprachrichtigen die tertio ante Calendas, nicht anders erklären, als dadurch, daß wir annehmen, ante sei umgestellt, und nachher der Ablativ in den Accusativ verändert, gleich als müsse er von ante abhangen, während doch der wirkliche Accusativ Calendas unverändert blieb.

Pridie und postridie, der Tag vorher und der Tag nachher werden entweder mit dem Genitiv verbunden, z. B. pridie ejus diei, oder bei den feststehenden Calendernamen und bei Festtagen, mit dem Accusativ, an welchen man einmal gewöhnt war, pridie Idus, pridie Compitalia, pridie natalem, postridie ludos Apollinares.

869 Dieser Ausdruck ante diem muß als ein unveränderliches Substantivum angesehen werden, indem Präpositionen, welche den Accusativ oder den Ablativ regieren, davor gesetzt werden können, z. B. Cic. in Catil. 1, 3 dixi ego idem in Senatu, caedem te optimatum contulisse *in ante* diem V. Cal. Novembris (oder Novembres, indem is auch wahrscheinlich nur die alte Form des Accusativus für es ist); Liv. 43, 16 *in ante* dies octavum et septimum Calendas Octobres comitiis dicta dies; id. 45, 2 supplicatio indicta est *ex* ante diem quintum Idus Octobres, cum eo die in quinque dies. Und so auch bei *pridie:* Cic. ad Att. 2, 11 nos in Formiano esse volumus usque ad pridie Nonas Majas.

870 Um die Berechnung unsers sogenannten Datums nach dem alten Calender (wie er von C. Julius Cäsar im Jahre 45 vor Chr. festgestellt worden), Anfängern zu erleichtern oder zu ersparen, fügen wir zum Schluß noch Bröder's Tabelle hinzu, deren Gebrauch sich leicht ergeben wird:

Digitized by Google

Unsere Monatstage.	März, Mai, Julius und October (haben 31 Tage).	Januar, August, December (haben auch 31 Tage).	April, Junius, September, November (30 Tage).	Februar hat 28, und in Schaltjahren 29 Tage.
1	*Calendis*	*Calendis*	*Calendis*	*Calendis*
2	VI	IV	IV	IV
3	V } ante	III } ante Nonas	III } ante Nonas	III } ante
4	IV } Nonas	Pridie Nonas	Pridie Nonas	Nonas
5	III	*Nonis*	*Nonis*	Pridie Nonas
6	Pridie Nonas	VIII	VIII	*Nonis*
7	*Nonis*	VII	VII	VIII
8	VIII	VI	VI	VII
9	VII	V } ante Idus	V } ante Idus	VI
10	VI	IV	IV	V } ante Idus
11	V } ante Idus	III	III	IV
12	IV	Pridie Idus	Pridie Idus	III
13	III	*Idibus*	*Idibus*	Pridie Idus
14	Pridie Idus	XIX	XVIII	*Idibus*
15	*Idibus*	XVIII	XVII	XVI
16	XVII	XVII	XVI	XV
17	XVI	XVI	XV	XIV
18	XV	XV	XIV	XIII
19	XIV	XIV	XIII	XII
20	XIII	XIII	XII	XI
21	XII	XII	XI	X
22	XI	XI	X	IX
23	X	X	IX	VIII
24	IX	IX	VIII	VII
25	VIII	VIII	VII	VI
26	VII	VII	VI	V
27	VI	VI	V	IV
28	V	V	IV	III
29	IV	IV	III	Pridie Calendas Martias.
30	III	III	Prid. Calend. (des folgenden Monats.)	
31	Prid. Calend. (des folgenden Monats.)	Prid. Calend. (des folgenden Monats.)		

ante Calendas (des folgenden Monats) — ante Calendas (des folgenden Monats) — ante Calendas (des folgenden Monats) — ante Calendas Martias.

Digitized by Google

Dritter Anhang.

Römisches Gewicht, Geld und Maaß.

871 1. Das Römische Pfund (libra, pondo) ist ungefähr gleich $\frac{2}{3}$ des Pariser oder $\frac{7}{10}$ des Cölnischen Pfundes, oder gleich 22 Loth $1\frac{1}{2}$ Quentchen. (Als genaue Bestimmung ergab sich nach Romé de L'isle 6048, nach Cagnazzi 6135, nach Letronne 6154, nach Paucker und Böckh 6165 Pariser Gran, deren auf das Paris. Pfund 9216 und auf das Cölnische $8806\frac{1}{5}$ gehen.) Es wird in 12 Theile (unciae) getheilt und heißt als Ganzes dieser 12 Theile As. Die Namen der Brüche sind folgende: ein Zwölftel $\frac{1}{12}$ heißt uncia (als Gewicht etwa zwei Loth), $\frac{2}{12}$ sextans d. h. $\frac{1}{6}$, $\frac{3}{12}$ quadrans d. h. $\frac{1}{4}$, $\frac{4}{12}$ triens d. h. $\frac{1}{3}$, $\frac{5}{12}$ quincunx, $\frac{6}{12}$ semis oder semissis, d. h. die Hälfte des Aß, $\frac{7}{12}$ septunx, $\frac{8}{12}$ bes oder bessis, d. h. zwei Theile von dreien oder $\frac{2}{3}$, $\frac{9}{12}$ dodrans, zusammengesetzt aus dequadrans $\frac{3}{4}$, $\frac{10}{12}$ dextans oder decunx, $\frac{11}{12}$ deunx, d. h. eine Unze abgezogen. Sie finden auch für andere Verhältnisse ihre Anwendung, so sagt man z. B. er wurde zum Erben eingesetzt ex dodrante, d. h. mit $\frac{9}{12}$, ex deunce, mit $\frac{11}{12}$ des Ganzen. Eine uncia enthält 2 semiuncias, 3 duellas, 4 sicilicos, 6 sextulas, 24 scrupula oder scripula. Eine und eine halbe Unze ist sescuncia (aus sesquiuncia). Composita von as sind tressis 3 Aß, octussis 8 Aß, decussis 10 Aß, centussis 100 Aß.

872 2. Das älteste Römische Geld war von Kupfer, und ein Aß als Münze ist ursprünglich ein ausgeprägtes Pfund Kupfer. Als man Silbermünzen zu prägen angefangen hatte, (einige Jahre vor dem ersten Punischen Kriege,) gab man dem kupfernen Aß geringeren Gehalt, zuerst $\frac{1}{6}$, hernach $\frac{1}{12}$, zuletzt $\frac{1}{24}$ des ursprünglichen, so daß die Münze, welche ursprünglich ein Pfund Kupfer gewogen hatte, späterhin nur eine halbe uncia oder ungefähr ein jetziges Loth enthielt.

Silbermünzen waren der denarius, ursprünglich gleich

Digitized by Google

10 Asse, späterhin, nach der Reduction des Aß auf $\frac{1}{12}$ Pfund gleich 16 Asse. Ein halber Denar heißt quinarius, ein Viertelsdenar sestertius, d. h. drittehalb Aß ursprünglich (daher mit Zahlzeichen IIS, d. i. $2\frac{1}{2}$, geschrieben), aber, als der Denar gleich 16 Asse war, 4 Asse werth. Noch kleinere Silbermünzen waren die libella, $\frac{1}{10}$ Denar, die sembella, $\frac{1}{20}$ Denar, teruncius, $\frac{1}{40}$ Denar, 3 Unzen altes, oder 4 Unzen reducirtes Kupfergeld. Ein Denar wiegt etwas mehr oder minder 73 Pariser Gran, wurde aber unter den ersten Kaisern allmählig bis zu 63 Gran vermindert, also gingen in den Zeiten der Republik ungefähr 84 (was nach Plinius nat. hist. 33, 46 das Gesetzliche ist), späterhin unter Domitian 96 bis 100 auf das Römische Pfund. Da der Silbergehalt dieser Münze bedeutend, und der Zusatz von unedlem Metall in jenen Zeiten äußerst gering ist, so kann man annehmen, daß nach dem Deutschen Conventionsfuße ausgeprägt ein Denar $5\frac{1}{12}$ Groschen oder 23 Kreuzer Rheinisch werth ist, der Sestertius also, als dessen vierter Theil, $15\frac{1}{4}$ Pfennig oder $5\frac{3}{4}$ Kreuzer, und 1000 Sestertien ziemlich genau 53 Thaler Conventionsgeld oder etwas mehr als $55\frac{1}{2}$ Thaler Preußisch, oder kurzweg 50 Thaler Gold sind, also decies 50000 Thaler Gold, millies 5 Millionen Thaler Gold.

Goldmünzen wurden sehr verschieden ausgeprägt, ein aureus zur Zeit der Kaiser ist gleich 25 Denaren oder 100 Sestertien, d. h. ungefähr $5\frac{1}{2}$ Thaler Preußisch. Also sind 1000 IIS gleich 10 aurei, 100000 IIS gleich 1000 aurei, decies IIS gleich 10000 aurei. Kaiser Honorius setzte 25 Pfund Kupfermünze gleich einem solidus (aureus), also ein Pfund Kupfer gleich einem Silberdenar.

3. Man rechnet in der Regel nach Sestertien, und ein 873
nummus schlechtweg ist ein sestertius. Statt mille sestertii sagt man eben so gut mille sestertium (Genit. Plur.), so wie mille passuum gewöhnlich ist. Eine Million wird durch Multiplication, wie oben S. 106 gelehrt worden ist, ausgedrückt: decies centena milia sestertium, oder in der Regel, mit Auslassung der Wörter centena milia, bloß decies; vicies 2 Millionen, quinquagies 5 Millionen, centies 10 Millionen, trecenties 30 Millionen, septingenties 70 Millionen, millies 100

Millionen (also von decies an immer eine Null weniger). Weil man auf diese Weise sich gewöhnte, das Wort sestertium bei mille und von mille an zu hören, so kam man durch eine Art grammatischen Irrthums dahin, *sestertium* als ein eigenes Substantivum gen. neutr. anzusehen und sagte unum sestertium, septem sestertia, bis dena sestertia, sexcenta sestertia, für unum mille sestertium, septem milia sestertium u. s. f. Bei Cicero nicht häufig, aber doch an einigen Stellen, z. B. in Verr. 3, 50, parad. 6, 3, dagegen im silbernen Zeitalter ganz gewöhnlich.

Decies sestertium, eine Million Sesterzien, und so weiter mit den Multiplicativzahlen, wird als ein singulare tantum gen. neutr. gebraucht, z. B. Cic. Verr. 2, 7 HS decies *numeratum* esse, Phil. 2, 16 amplius HS ducenties *acceptum* hereditatibus rettuli. Man ging aber noch weiter und deklinirte diesen Ausdruck, z. B. Liv. 45, 4 argenti ad summam *sestertii decies* in aerarium rettulit, bis zur Summe von einer Million Sesterzien; Cic. Phil. 2, 37 syngrapha sestertii centies, ein Wechsel von 10 Millionen Sesterzien; Tac. Ann. 12, 58 Bononiensi coloniae, igni haustae, subventum *centies sestertii* largitione, durch ein Geschenk von 10 Millionen Sesterzien; Suet. Caes. 50 Serviliae *sexagies sestertio* margaritam mercatus est, er kaufte ihr eine Perle für 6 Millionen; id. Octav. 41 Senatorum censum *duodecies sestertio* taxavit, er setzte den Census der Senatoren auf 1,200000 Sesterzien; Cic. ad Att. 4, 2 superficiem aedium aestimarunt HS (sestertio) decies; Cic. p. Font. (Nieb. fragm.) §. 4 Testis non invenitur in ducentis et tricies sestertio, welche Summe von 3,200000 Sesterzien auch durch bis et tricies ausgedrückt werden konnte, wie bei Cic. in Verr. 1, 36 vicies quinquies gleich vicies HS und quingenta milia HS ist.

874 4. Von dem Griechischen Gewicht und Geld können wir hier nur Einiges bemerken. Ein Attisches talentum ist gleich 80 Römischen Pfunden oder beinah 56 Cölnischen, eine mina (μνᾶ) der sechzigste Theil davon, also $1\frac{1}{3}$ Röm. Pfund, und auf eine Mine gehen 100 Drachmen. Also hat ein Talent 60 Minen oder 6000 Drachmen. Dieselben Namen und Verhältnisse finden bei dem Gelde Statt. Die gewöhnlichste Silbermünze, von wel-

cher als Einheit beim Rechnen ausgegangen wird, ist die Drachme (welche 6 Obolen hat,) sehr verschieden an Gewicht und Gehalt, je nach den verschiedenen Münzstätten und Zeiten, aber im Allgemeinen dem Römischen Denar gleich geschätzt. Die Attische Drachme ist aber etwas besser als der Römische Denar und in den Zeiten der unabhängigen Republik beinah 5 Groschen 9½ Pf. Conventionsgeld oder 26 Kreuzer Rheinisch werth, oder, wenn kein Prägeschatz anzunehmen ist (nach Böckh Staatshaushaltung der Athener Theil 1. S. 16), auf 5½ Groschen anzuschlagen, die Mine also 22 Thaler 22 Groschen und das Talent 1375 Thaler Conventionsgeld oder 1443 Thaler 18 Groschen Preußisch. Mit Römischem Gelde verglichen ist also eine Mine gleich 4 aurei, ein Talent gleich 240 aurei oder 24000 Sesterzien.

5. Bei dem Römischen Längenmaaße geht man von dem 875
Fuß oder pes aus. Der Röm. Fuß hat nach den gründlichsten Bestimmungen neuerer Gelehrten 131 Pariser Linien, deren 136½ auf den Griechischen, 139 auf den Rheinländischen und 144 auf den Pariser Fuß gehen. So sind also 25 Röm. Fuß gleich 24 Griech. und 100 Röm. gleich 94⅕ Rheinländ. Der Römische Fuß wird entweder nach dem allgemeinen Bruchsystem in 12 uncias, oder in 16 digitos (δακτύλους) eingetheilt. Kleinere Maaße sind der semipes, ½ Fuß, palmus, ¼ Fuß oder 4 digiti, d. h. die Breite einer Hand, (Griech. παλαιστή,) aber in späteren Zeiten, so wie noch jetzt bei den Italienern, wird dieser Name auf die Länge einer Spanne (σπιθαμή) übertragen und ist gleich ¾ Fuß. Größere Maaße sind der palmipes, ein Fuß und ein Palmus, d. h. 1¼ Fuß, der cubitus (πῆχυς) 1½ Fuß, der passus oder Schritt 5 Fuß, der actus 120 Fuß oder 12 decempedae. Das Griechische stadium hat 600 Griech. oder 625 Röm. Fuß; 40 Stadien sind etwas Weniges mehr als eine geographische Meile. Nach den Entfernungen von 1000 passus waren auf den Röm. Landstraßen Meilenzeiger gesetzt, und eine solche Röm. Meile von 5000 Fuß enthält 8 Stadien und beträgt sehr wenig mehr als ⅕ geographische Meile oder eine gewöhnliche Englische Meile, deren 69½ auf den Grad gehen, während die jetzige Italienische Meile ¼ geographische ist. Eine Gallische leuca ist 1½ Röm. Meile. Aus diesem Worte ist das Französische lieue entstanden, aber so

daß die Franken dieſem Worte das Maaß der Deutſchen Raſt, d. h. 3 Römiſche Millien, unterlegten.

876 Das jugerum iſt ein Quadratmaaß von 240 Fuß Länge und 120 Fuß Breite, alſo 28800 Römiſchen Quadrat-Fuß. Dieſe ſind gleich 25,591 Rheinländiſchen Quadrat-Fuß, deren ein Magdeburger Morgen 25920 enthält, ſo daß dieſes Maaß, nach welchem bei uns gewöhnlich gerechnet wird, nur um etwas größer als das Römiſche jugerum iſt.

Römiſche Cubik-Maaße ſind für flüſſige Sachen die amphora oder das quadrantal, ein Römiſcher Fuß nach allen Dimenſionen; er enthält 2 urnae, 8 congii, 48 sextarii, 96 hemīnae, 192 quartarii und 576 cyathi. Nur ein größeres Maaß wird gebraucht, der culeus von 20 Amphoren. Griechiſche Cubik-Maaße ſind der metretes oder cadus, gleich einer und einer halben Amphora; er wird in 12 χοῦς und 144 κοτύλαι eingetheilt, ſo daß die κοτύλη ein halber Sextarius iſt. Die amphora Waſſer oder Wein, ohne auf die einzelnen Sorten einzugehen, ſoll 80 Römiſche Pfund, d. h. beinah 56 Cölniſche wiegen, alſo ein congius 10, ein sextarius $1\frac{2}{3}$; oder um das Verhältniß des alten Maaßes mit dem jetzigen auf eine andere Art zu beſtimmen, da die amphora $1305\frac{1}{2}$ Pariſer Cubik-Zoll enthält, deren 59 auf ein Berliner Quart gehen, ſo iſt die amphora etwa $22\frac{1}{8}$, der congius $2\frac{3}{4}$ und der sextarius beinah $\frac{1}{2}$ Berliner Quart gleich. Da der sextarius, als das am häufigſten gebrauchte Maaß, 12 cyathi enthält, ſo werden dieſe Zwölftel gleich den Unzen des Aß nach dem gewöhnlichen Bruchſyſtem bezeichnet, und man ſagt z. B. ein sextans, quadrans, triens vini für $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ eines sextarius.

Trockene Gegenſtände werden vorzugsweiſe durch den modius gemeſſen, welcher ſelbſt das Drittheil einer amphora iſt und demnach 16 sextarii enthält. 6 modii gehen auf einen Griechiſchen medimnus, welcher 15 Berliner Metzen gleich iſt, ſo daß ungefähr $6\frac{1}{3}$ modius einen Berliner Scheffel ausmachen. Ueber dieſes ganze Rechnungsweſen iſt die treffliche Schrift von Joh. Fr. Wurm de ponderum, nummorum, mensurarum ac de anni ordinandi rationibus apud Romanos et Graecos, Stuttgardiae, 1821. 8., zu vergleichen.

Vierter Anhang.

Notae s. Compendia scripturae, Abkürzungen von Wörtern.

Viele häufig wiederkehrende Wörter und Endungen werden 877
in den alten Handschriften und dem gemäß auch in den alten Drucken abgekürzt geschrieben. Z. B. wird atque abgekürzt atq3, per, p, die Endung us durch ein eigenes Schlußzeichen 9, z. B. quib9, non durch n̄, m und n überhaupt häufig durch einen Strich über dem Vokal angezeigt. Dergleichen Abkürzungen werden aber in neuern Drucken nicht mehr gebraucht, und wer sie in Handschriften und alten Ausgaben findet, wird sie sich leicht durch die Vergleichung mit einem neuern Texte erklären können. Dagegen werden noch jetzt Vornamen und gewisse publizistische Wörter, d. h. Amts- und Würdenamen, abgekürzt. Eine Sammlung der häufigsten wollen wir zur Erleichterung für Anfänger hier aufstellen:

1. Vornamen.

A. Aulus
Ap. Appius
C. oder G. Gajus
Cn. oder Gn. Gnaeus
D. Decimus
K. Kaeso
L. Lucius
M. Marcus
M'. Manius
Mam. Mamercus
N. Numerius
P. Publius
Q. oder Qu. Quintus
Sex. Sextus
Ser. Servius
Sp. Spurius
T. Titus
Ti. Tiberius.

2. Publizistische Bezeichnungen.

Aed. Aedilis
Cal. oder Kal. Calendae oder andere Casus dieses Wortes.
Cos. Consul, Consules etc.
Proc. Proconsul
Coss. Consules oder Consulibus
D. Divus
Des. designatus

Digitized by Google

Eq. Rom. Eques Romanus
F. filius
Imp. Imperator
Leg. Legatus oder legio.
Non. Nonae oder andere Casus
O. M. Optimus Maximus als Beiname des Juppiter
P. C. Patres conscripti
Pl. Plebis
Pop. Populus
P. R. Populus Rom.
Pr. Praetor
Praef. Praefectus
Pont. Max. Pontifex maximus
Resp. Respublica
S. Senatus
S. P. Q. R. Senatus populusque Romanus
SC. Senatusconsultum
Tr. Tribunus

3. Andere auch jetzt gebräuchliche Abkürzungen.

A. Anno
A. c. Anno currente
A. pr. Anno praeterito
A. M. Anno mundi
A. u. c. Anno urbis conditae
A. Chr. Anno Christi
a. Chr. ante Christum
B. M. Bene merenti
Dn. Dominus
D. D. Dono dedit
D. D. D. Dono dedit dicavit
D. M. Diis Manibus
D. S. De suo
D. S. P. P. De sua pecunia posuit
F. C. Faciendum curavit
Ictus. Iureconsultus
L. M. Libens merito
L. S. Loco Sigilli
MS. Manuscriptus
Ps. Postscriptum
Q. D. B. V. Quod deus bene vertat
S. V. B. E. E. V. Si vales bene est, ego valeo
c. caput
cf. confer oder conferatur
i. e. id est
l. loco oder lege. h. l. hoc loco oder hac lege
l. c. oder l. l. loco citato oder loco laudato
pag. m. pagina mea
scil. scilicet
seq. sequens, verdoppelt seqq. im Pluralis
v. versus
vid. vide oder videatur
S. Salutem
S. D. P. Salutem dicit plurimam.

MAG 2001315

Index*).

A.

A (*ab*, *abs*, *absque*) Bedeutung 304. 305. 306.
a pedibus, ab epistolis, a rationibus u. dgl. esse, Redensarten 305 extr.
a principio 304 med.
a puero, *a pueris* Redensart 304a.
ab, von da 396.
a Platone und ähnl. Bed. 304b.
abalienare constr. 468.
abest mihi, mir fehlt 420 Anm. 469. non multum abest quin 540. tantum abest ut – ut 779.
Abhängigkeit der Tempora von einander 512.
abhinc 478 nebst Anm.
abhorrere constr. 469.
ab initio 304 S. 270.
Abkürzung wenn Mehrere denselben Vor- und Zunamen haben 785.
Ablativus bei Passivis 451. Ablat. instrumenti 455. Ablat. causalis 452, umschrieben durch Participia Perfecti Pass. 454. 719. Ablat. des Preises oder Werthes 456. Ablat. in Ansehung cet. 457. Abl. bei verb. des Ueberflusses und Mangels 460. Ablat. bei den Begriffen voll und leer 462. Ablat. der Eigenschaft 471. Abl. modi 472. Abl. bei Zeitbestimm. auf die Frage wann? 475. auf die Frage wie lange vorher? oder nachher? 476 seq. auf die Frage wie lange vor der jetzigen Zeit? 478. auf die Frage in wie langer Zeit? 479. bei der Dauer der Zeit 396, bei Ortsbezeichn. 481. Abl. bei Dichtern und in Prosa statt ex oder ab cum Abl. 481. 482, bei Comparativen 483. Ablat. des Maaßes 488. Ablativi absoluti 640 flgd., mit dem Part. Futuri gebildet 643. Ablat. absol. in passiver Construct. drücken die Beziehung auf das Subject nicht weiter aus 640. Ablat. absol., wenn das Subject derselben im Hauptsatze vorkommt, selten 641. Abl. des Part. Perf. Pass. als Abl. abs. 647. Ablat. abs. zum adverb. geworden 648.
Ablat. Gerund. ohne praepos. als instrumentalis, sonst sehr selten 667 nebst Anm., mit den praepos. ab, de, ex, in, pro ebend.
Ableitung der Verba von Nominibus 235, von Adjectivis 235.
Ableit. der Substantiva von Verbis 236, von Substantivis 240, von Adjectivis 246. Ableit. der Adjectiva von Verbis 248, von Substantivis 250, von Städtenamen 255, von Adjectivis 259.
Abschnitt in Versen 830. des quadratus 833. der Asklepiadeen 861. des Alcäischen Verses 862. 866. des Saturnischen Verses 863. die sogen. caesura bucolica 844.
Abtheilung der Sylben 14, 2.
abscissum und *abscīsum* 189.

*) Die Zahl giebt die Paragraphen auf dem Rande an, mit vorhergehendem S. ist die Seitenzahl gemeint.

absolvere mit dem Genit. 446.
abstinere 145, constr. 468.
Abstracta für Concreta 675.
abundare constr. 460.
abunde Adverb. 267. mit dem Genit. 432.
ac Gebrauch 332 flgd., für quam 340.
accedere constr. 415.
accedit ut 621. 622. accedit quod 626.
Accent der Endsylbe 34.
Accent in Versen 828.
accidit ut 621.
accipere mit dem Particip. Futuri 653.
accusare mit dem Genit. 446.
Accusativus 382. Accusativ. bei verbis intransit. 383–386, bei verbis impersonalibus 390, Accus. Graec. 458. Accus. Graec. in der Prosa 459. Accusat. bei Raum und Zeit 395. Accus. auf die Frage wie lange vor der jetzigen Zeit? 478. Acc. ohne Präpos. bei Dichtern 401. Acc. in Ausrufungen, 402, bei Präpositionen 404, bei den Verbis „erinnern" u. s. w. 439, 440. Accusat. des Subjects in der Construction des Accus. c. Inf. ausgelassen 605. Accusativ. des Theiles bei verb. neutr. 458 med. Accus. des Kleidungsstückes 458 extr. Accus. in relat. Zwischensätzen beim Acc. c. Inf. 774.
Accusat. c. Infin. als Subject oder Object 600, als Prädikatsnominativ 600 Anm., bei den Verbis sentiendi et declarandi 602; nach Relativis und Conjunctionen für den Conjunctiv 603. Accus. c. Inf. als Ausruf oder unwillige Frage 609, abwechselnd mit ut 620.
Acc. c. Inf. im Unterschied vom Acc. Gerund. 655.
Accusativus Gerundii Gebrauch 666.
acquiescere constr. 415. 416.
ac non 334. 781.
ac si mit dem Conjunctiv 572.
Activa als Deponentia gebraucht 207. Anm.
ad, Bedeutung 296, bei Zahlwörtern ebendas., mit dem Gerundium 666.
adde quod 628.
adeo, Bedeutung 281.
adeo non – ut 779.
adesse constr. 415.
adhibere constr. 416.
adhuc, Bedeut. 292.
adhuc locorum 434.
Adject. für Adverbia 266. 383 extr. 682. substantivisch gebraucht 363, in genere neutro bei Substantivis andrer Genera 368, für die Orts-Adverbien 685, für die Ordnungs-Adverbien 686. Adjectiva um die Herkunft zu bezeichnen 683. Adjectiva ohne Substantiva in der Construction der Ablativi absoluti 645. 646 u. 648. Adjectiv. Stellung 683. 793. 796. Adject., von nominibus propr. abgeleitet, für den Genit. der letzteren gesetzt 684. Minder häufig geschieht dies bei den von nominibus appellativis abgeleiteten Adject. 684 Anm. Zwei Adject., die verglichen werden, constr. 690.
Adjectiva, die kein Adverb. bilden 267.
Adjectiva auf -arius 684 Anm.
Adjectiva der Städtenamen 255. 256.
Adject. relativa mit dem Infinit., dichterisch 598. 659 extr.
ad id locorum 434.
adire constr. 387.
ad tempus Bed. 296.
ad unum omnes Redensart 296 med.
adipisci 466 med.
adjutare constr. 388 Anm. 1.
adjuvare mit dem Accus. 388.
admodum 273.
admonere constr. 439, mit ut oder dem Accus. c. Inf. 615.
adolescentia 675.
adscribo geschr. S. 283.
adspergere constr. 418.
adulari constr. 389. 413.
advenire u. *adventare* constr. 489.
Adverbia beim Substantiv 262 Anm., als Präposition gebraucht 276 ad fin., bei Particip. 722, pleonastisch bei Verb. compos. 747.
Adverbia ordinalia für numeralia 727.
Adverbia auf *e* 263, auf *ter* 264, auf *o* 266, auf *im* 268, auf *itus* 269.
Adverbia loci c. genit. 434. statt Praepos. cum Pronom. 735 b.

Adverbia mit doppelter Endung 265 Anm. 2.
Adverbia durch das genus neutrum gebildet 266.
Adverbia gebildet durch einen Casus von Nominib. und durch Zusammensetzung 270.
adversus, Bedeutung 299.
ae, Diphthong, 2.
aedes ausgelassen 762.
aemulari constr. 389. Anm. 3. 413.
aequalis constr. 411.
aequare und *aequiparare* constr. 389 Anm. 2.
aeque ac 340.
aequi boni facio cet. 444 Anm.
aequius und *aequum erat*, Indicativ für den Conjunctiv 518.
aestimare mit dem Genitiv. 444.
affatim Adverb. 271, mit dem Genitiv 432.
afficere constr. 461.
affinis constr. 411. 436.
affluere constr. 460.
age Interj. 360.
agere cum aliquo mit dem Gen. der Schuld 446. *id agere ut* 614.
aggredior constr. 387.
ain für *aisne* 218.
ait ausgelassen 772, Stellung 802.
Alcäische Strophe 866.
ali weggelassen 136. 708.
alias und *alioqui* unterscheid. 275.
alienare constr. 468.
alienus constr. 468. 470.
alioqui (*n*) 275.
aliquanto und *paulo* unterschieden 108 extr. 488.
aliquantum mit dem Genit. 432.
aliquis und *aliqui*, Bedeutung 129. Deklin. 135. *aliquid* mit einem Adjectivo verbunden 433. *aliquid* adverbialisch 385. 677. aliquis und quis unterschieden gebraucht 708.
aliquispiam 129.
aliquo, Adverbium loci 434.
alis, alid für alius, aliud 140 Anm.
-alis, Endung, 251.
aliter Adverb. 264 Anm. 1.
alius u. *alter* unterschieden 141.
alius-alius 712. *alius-alium* mit dem Pluralis 367.
alius c. Abl. 470. 484 ad fin.
aliud mit dem Genitiv 432.
als, ac und atque, nach aeque, juxta u. dgl. 340.
als daß, quam qui, 560.
allatrare constr. 417.
alt ausgedr. 397.
alter und *alius* unterschied. 141.
alter-alter 700 Anm.
alter-alterum mit dem Pluralis 367.
altero tanto 487.
alteruter 130, 4. 140.
Alterthümlichkeiten in der Schreibart 2 extr.
Alte Conjugationsformen 161 figd.
amb (*ἀμφί*), praepositio inseparabilis 330.
ambire conjug. 215 ad fin.
amicior mit dem Accus. 458 med.
amicus constr. 410.
amplius mit Auslassung von quam 485.
Anakoluthie 757. 815.
Anakrusis (Aufschlag) 835.
Anapästische Verse 848.
an, Gebrauch 353. 354.
an, ob, als indirecte Frage, in einigen Stellen des Cicero emendirt 353 Anm. unt. d. Text.
an-an poetische und unklassische Frageform 554 extr.
angor constr. 627.
animans, Genus 78 extr.
animi für *animo* in einigen Ausdrücken 437.
animo 472 Anm. 1.
animus zur Umschreibung gebraucht 678.
an minus, oder nicht, 554 extr.
anne in der Doppelfrage 554.
an non Gebrauch 554 extr.
annus mit Zahlwörtern zusammengesetzt 124.
anstatt loco oder in loco 481.
ante, Bedeutung 297, Stellung 324. mit dem Ablat. 476, pleonastisch 747.
antea und *antehac* 323.
antecellere constr. 417. 488.
antecedere constr. 488.
antequam constr. 576.
Antwort bei Frageſätzen ausgedrückt 716.
-anus, Endung, 254.

Aoriſt der Vergangenheit 500.
apage 222.
Apoſiopeſis 758. 823.
appellare mit doppeltem Accuſativ 394.
appetens mit dem Genit. 438.
Appoſition 370. Stellung 796.
apprime, Bedeut. 273.
aptus, conſtr. 409.
aptus qui mit dem Conjunctiv 568. – *aptus* mit dem Dativ. Gerund. 664.
apud, Bedeutung 297.
aqua ausgelaſſen 763.
arcere conſtr. 468, mit quominus, ne oder quin 543.
arcessere oder accersere 202. conſtr. 446.
ardeo conſtr. 452.
Argos und Argi 89.
arguere mit dem Genit. 446.
– *arium*, Endung, 242.
– *arius*, Endung, 252, 8.
Arſis 827. verlängert 828.
As und ſeine Eintheilung 871.
– *as*, alte Form des Genitivus Singul., 45.
– *as*, Griech. Accuſ. Plur. 74.
– *as*, Ableitungs-Endung 255 c.
Asklepiadiſche Verſe 861.
assentio und assentior 206.
assequi ut 618.
Aſſimilation in Zuſammenſetzung der Präpoſitionen mit Verbis 325 flgd.
assis non habere 444 Anm.
– *asso* für – *avero* 161 c.
assuescere conſtr. 416.
assuetus, gewohnt und einer, der ſich gewöhnt hat 633.
Asynartetus versus 859 Anm.
at Gebrauch 349. überflüſſig 756.
at ille 744.
Athos (Berg) dekl. 52, 3.
atque, Gebrauch 332 Anm. Bedeut. 333; für quam 340.
atque adeo, *atque etiam*, *atque* ſteigernd 737.
atqui, Gebrauch 349.
attendere conſtr. 417.
– *atus* Endung 253.
Attraction mit dem Dativ bei licet esse 601; bei mihi nomen est 421. Attraction an den Caſus des Hauptſatzes beim Acc. c. Inf., bei der Vergleichungspartikel quam 603, auch beim Particip zuweilen 774.
at vero, Gebrauch 349.
auch, etiam und quoque, 332. 335.
auch, *et ipse* 698. idem 697.
auch nicht, ne – quidem 796.
auditur wie dicitur mit Nom. c. Inf. 607 Anm.
audio te canentem, te canere, unterſchieden 636.
auscultare conſtr. 413.
ausim 161. 181.
Ausrufungen 360. 361.
aut und *vel* 336. *aut* negat. 337.
aut–aut 338. 809. mit dem Singular 374.
autem Stellung 355, ausgelaſſen 781.
aus durch das Part. Perf. Paſſivi ausgedrückt 454. 719.
außer nisi 732 b.
Auslaſſung der pron. pers. in längerer orat obliq. bei den Hiſtorikern 605.
Ausrufungen im Accuſ. 402.
avarus mit dem Genitiv 436.
avidus mit dem Genitiv 436.
– *ax* Endung 249, 4.

B.

Bacchiſche Verſe 851.
Baſis der Verſe 858.
bei, apud, bei den Namen von Schriftſtellern 297.
bei Tage, bei Nacht ausgedr. 475 Anm.
bei Zeiten ausgedr. 475 Anm.
beinahe tantum *(modo)* non 729.
Beinamen dem Geſchlechtsnamen nachgeſetzt 797.
belle 294 Anm.
bello 475 Anm. extr.
bellum wie Städtenamen conſtr. 400.
bene te! 759.
benedicere conſtr. 413.
biduum, *triduum* 124.
– *bilis* Endung 249, 3.
Bildung des Nomin. der Wörter der dritten Deklination aus dem Stamme 55.
bis durch usque überſetzt 322 extr. durch dum, donec 350 Anm. 575.
bitten ausgelaſſen bei Beſchwörungen 773.

boni consulo 444 Anm.
bos deklin. 69.
brevi (scil. tempore) 763.
Briefſtil (Perfectum und Imperf. ſtatt des Präſens) 503.
– *bŭlum* Endung 239.
– *bundus* Adjectiv-Endung 248.

C.

C Abkürz. für Gajus 4. Ausſpr. 6.
Cäſur (τομή) 830. des Senars 837, des Hexameters 842 flgd. (bucolica 844), des Sapphiſchen Verſes 865.
Calenderberechnung 867 flgd.
canere receptui zum Rückzug blaſen 422 Anm.
capax mit dem Genitiv 436.
capitis und *capite* damnare, accusare 447.
caro ausgelaſſen 763.
causa und *gratia* mit mea, tua, sua 424. 659. 679. Stellung 792. wird ausgelaſſen 663. 764.
cave Umſchreib. des Imperat. 586. – c. conj. ohne ne 624.
cavere conſtr. 414. 534.
– *ce* und *cine* Anhangswörter 132.
cedere conſtr. 413.
cedo Imperativ 223.
celare mit doppeltem Accuſ. 391.
censeo conſtr. 617.
Ceos deklin. 52, 3. S. 45.
cerneres da konnte man ſehen 528.
certe und *certo* 266 Anm. 1.
cervices und *cervicem* 94.
cetera und *reliqua* für ceteris 459.
ceterum, Bedeutung 349.
cetos und cetus 89.
ceu poetiſch 340. mit d. Conj. 572.
chaos und chaus 89.
Choriamben 856. 861.
ci oder *ti* geſchrieben 6 Anm. 1.
cio oder *cieo* 180.
cingor conſtr. 458 med.
circa und *circum*, Bedeut. 298.
circa herumbefindlich 262.
circumdare conſtr. 418.
circumfundere conſtr. 418.
cis, *citra*, Bedeut. 298.
citare mit dem Genitiv 446.
clam Adverb. u. Präpoſ. 321.
clanculum 321.
Cn. Abkürzung für Gnaeus 4.
coarguere conſtr. 446.
coenare und habitare c. genit. 444 Anm.
coepi pleonaſtiſch 753.
coeptus sum 221 extr.
cogo conſtr. 613.
Collectiva nomina mit dem Plural des Verbi 366.
collocare conſtr. 489.
com für cum in der Zuſammenſetzung mit Verbis 329.
comitari conſtr. 388 Anm. 1.
comitiis 475 Anm. extr.
comminus und *eminus* Adv. 269.
commiserari conſtr. 442.
commonere, *commonefacere* conſtr. 439. 615.
communicare conſtr. 416.
communis mit dem Dativ und Genitiv 411.
commutare conſtr. 456.
comparare conſtr. 415. 416.
Comparativus mit dem Ablativ 483. doppelt geſetzt 690.
compedes 76.
compertus c. genit. 446 Anm.
complere conſtr. 463.
complures, Bedeutung 65 extr.
componere conſtr. 415.
compos mit dem Genitiv 436. mit dem Ablat. 437 Anm. 2.
Composita von *sequor* und *sector* conſtr. 388 Anm. 1.
conari conſtr. 610.
concedere mit ut und dem Acc. c. Inf. 613. u. 624. mit dem Part. Fut. Paſſ. 653.
Concessivus 529 nebſt Anm.
Concreta für Abstracta 673, für die Namen der Staatsämter 674.
condicione 472 Anm. 1.
conducere 444, mit dem Part. Fut. Paſſ. 653.
conducit mit dem Dativ 412 med.
conferre conſtr. 415. 416.
conficitur, es folgt woraus, mit ut 618.
confidere conſtr. 413. 452.
congruere conſtr. 415.
Conjugatio periphrastica 168. 498.
conjungere conſtr. 415. 416.
Conjunctionen 331 flgd. 356. wiederholt 756. fehlen 782.
Conjunctivus der Futura 496. 497.
Conj. Deutſcher und Lateiniſcher

512 med. Conj. in Bedingungsſätzen 524. in Frageſätzen 552. 553. nach Relativis 555 flgd. in Zwiſchenſätzen 545 flgd. Conj. des Präſ. u. Perf. ſtatt des Ind. Fut. 527. Conj. concessivus 529. in zweifelnden Fragen 530. Conj. ohne ut 625. Conj. des Präſ. als Imperativ 586. 529. Conj. Perf. = Conj. fut. exact. 497. 524. Conj. perf. als milderer Indicativ 527. Conj. perf. für Conj. praes. 528. Auffallender Conj. für den Ind. „weil er ſagte" cet. 551. Conj. bei wiederholten Handlungen 569.

conjunctus mit dem bloßen Ablativ 474.

conscius conſtr. 437. Anm. 2.

Consecutio temporum 512 flgd.

consentaneum erat, Ind. für den Conjunctiv 518.

consentire 415.

considere conſtr. 489.

consors mit dem Genitiv 436.

constare conſtr. 444. 452.

constituere conſtr. 489. mit dem Infinitiv und mit ut 614.

Constructio ad synesim 368.

consuescere 143. conſtr. 416.

consuetudo est mit dem Infinitiv und mit ut 622 extr.

consulere conſtr. 414.

consumere mit dem Dativ. Gerundii 664.

contendere ut 614.

contentus conſtr. 467. – contentus sum mit dem Inf. Perf. 590.

conterminus mit dem Dativ 411.

contineri conſtr. 452.

contingit ut 621.

continuo, Bedeutung 272.

contra, Bedeutung 299. *contra quam* und *contra ac* 340. *contra ea* 349. *contra auro* 323.

Contraction 11.

convenio conſtr. 387.

convenit conſtr. 413.

convenit Indicativ für d nConjunctiv 518.

convertere ſich wenden 145.

conviciari mit dem Dativ 412.

convincere mit dem Genit. 446.

corpus für das Pronomen personal. gebraucht 678.

Correlativa Pron. 130. Adv. 288.

Cos deklin. 52, 3.

creare mit doppeltem Accuſ. 394.

credo mein' ich 777.

crederes man ſollte glauben 528.

Cretiſche Verſe 850.

cretus mit dem Ablat. 451.

crimine ausgelaſſen 446.

—*crum* Endung 239.

cui einſylbig 11.

cui bono fuit 422 Anm.

cujus, a, um 139, 2.

—*cŭlum* Endung 239.

—*culus* Deminutivform bei Comparativen 104 Anm.

cum, Bedeutung 307. für ab bei dissentire 469. auf die Frage „auf welche Art?" 472. ausgelaſſen, wo es erfordert wird 473.

cum angehängt an die Ablative des Pronom. substantivi und relativi 324 fin.

cumprimis, Bedeutung 273.

—*cunque* Anhangſylbe 128.

cupere conſtr. 414, mit dem Nominat. oder Accuſ. c. Inf. 609.

cupido Genus 75 extr.

cupidus mit dem Genitiv 436.

cupiens mit dem Genitiv 438 Anm.

cupio tibi, tua causa 414.

cur 276, 2. *est cur* 562.

curare conſtr. 614. 653. in der Bedeut. „laſſen" nicht ausgedrückt 713.

curiosus mit dem Genit. 436.

D.

Damnare conſtr. 446.

damnas indekl. 103.

dann durch die Wiederholung des vorhergehenden Verbi ausgedrückt 718.

daran, z. B. ich zweifle daran 715.

dare Quantität 152. Anm. mit dem Dativ 422. mit dem Particip. Futur. Paſſ. 653. mit dem Inf. dichteriſch, nur mit bibere auch in Proſa, ibid.

Darĭus und Darēus 2 med.

daß 602. 626 Anm. 613.

Dativus bei Verbis, die mit Präpoſitionen zuſammengeſetzt ſind 415.

Dativus bei Verbis der Verſchiedenheit 468, und bei denen der Trennung 469.

Dativus der Attraction bei licet esse und ähnlichen 601; bei mihi nomen est 421.
Dativus bei Paſſivis für *ab* 419. beim Particip. Perf. Paſſ. 419 Anm.
Dativus commodi et incommodi 405. Dativus ethicus 408.
Dativus bei Adjectiven 409.
Dativus Gerundii bei esse 664. bei Namen der Würden u. Aemter 665.
de, Bedeut. 308. Stellung 324. ſtatt des Genitivs 430.
de nocte 308 med.
debebat Indicativ für den Conjunctiv 518.
decedere conſtr. 468.
decernere conſtr. 619.
decet, *dedecet* mit dem Accuſ. 390.
decet mit dem Inf. Act. u. Pass. 608.
declarare mit doppeltem Accuſativ 394.
dedocere conſtr. 391.
deest mihi = mir fehlt 420 Anm.
deesse mit dem Dativ Gerund. 664.
Defectiva cas. 88 sq. num. 91 sq.
defendere conſtr. 469.
deferre erg. nomen mit dem Genitiv 446.
deficere conſtr. 388.
defungi conſtr. 465.
dejicere conſtr. 468.
dein einſylbig 11.
delectari conſtr. 629.
delectat me 390 Anm.
deligere mit doppeltem Accuſ. 394.
Deminutiva verba 233. Subst. 240. Adject. 250. Compar. 104 Anm.
Demonstrativa ausgelaſſen 765. Anm. für Relativa 805.
demovere conſtr. 468.
denique, Bedeut. 727.
depellere conſtr. 468.
Deponentia von Nominibus abgeleitet 147 Anm.
Deponentia mit dem Ablat. 465.
Desiderativa 232.
designare mit doppeltem Accuſativ 394.
desitus sum 200.
desperare conſtr. 417.
desuetus abgewöhnt od. einer der ſich abgewöhnt hat 633.
deterior und *pejor* unterſchieden 111 Anm.
deterrere mit *quominus* und *ne* 543.
deturbare conſtr. 468.
dicere mit doppeltem Accuſativ 394. ausgelaſſen 620. 769.
diceres man ſollte ſagen 528.
dicit ausgelaſſen 772.
dicitur conſtr. 607.
Dichteriſche Wortſtellung 795.
dies Genus 86. mit Zahlwörtern zuſammengeſetzt 124. *die* am Tage 475. *dies* wiederholt 743.
differre conſtr. 468.
difficile Adv. 267 nebſt Anm. 2.
difficile est, Ind. für Conj. 520.
difficilis mit dem Inf., Supinum oder *ad* 671.
dignari mit dem Ablat. 467 Anm.
dignus mit dem Ablativ 467. mit *qui* und dem Conjunctiv 568. mit dem Supinum 670.
discerneres da konnte man unterſcheiden 528.
discordari cum aliquo 469.
dis oder *di*— praepositio inseparabilis 330.
dissidere conſtr. 413 extr.
dissimilis conſtr. 411.
distare conſtr. 468.
distinguere conſtr. 468 fgd.
Diſtributivzahlen, Gebrauch 119.
diu 294.
diversus ab, Dat. Gen. 468. 469.
divertor als Depon. 209 extr.
dives dekl. u. comparirt 102 Anm. conſtr. 437 Anm. 2.
Diviſionszahlen ausgedr. 120.
docere conſtr. 391.
dolere conſtr. 452. 629.
dominari conſtr. 413.
domus dekl. 83. conſtr. wie Städtenamen 400.
donare conſtr. 418.
donec ſo lange als, bis (bei Cicero einmal) 350. conſtr. 575.
donicum 350 Anm.
doti dico 422 Anm.
Dubitativus 530.
dubito oder *non dubito* conſtr. 540 und 541. *dubito an*, Bedeutung 354. 541.
ducere gleich habere mit doppeltem Accuſ. 394. in numero od. in loco

394 Anm. 3. mit dem Genit. 444. mit dem Dativ 422.
dudum 287.
duim für *dem* 162.
dum, Bedeutung u. Conſtruction 350 Anm. 506. 507. 575., mit einer Negation zſgſ. 733.
dummodo, *dummodo ne*, Bedeut. 342, Conſtruct. 572 fin.
dumtaxat, Bedeut. 274.
duum für *duorum* u. *duarum* 115.
duumviri zweifelh. 124.

E.

E oder *ex*, Bed. 309.
e republica zum Nutzen des Staates 309 extrem.
—*e*, alterthümliche Form des Dativs 3. Dekl. 63.
—*e* für *ei* der 5. Dekl. 85, 3.
e ausgeſtoßen beim Imperf. der 4ten Conjug. 162.
ea Quantität 16 Anm. 1.
ecce mit Pronominibus zuſammengeſetzt 132 extr., mit dem Nominativ und Accuſativ 403.
ecqua und *ecquae* 136 Anm.
ecquid, Bedeutung 351 Anm.
ecquis und *ecquisnam*, Bedeutung 136.
edepol, Schwur beim Pollux 361 Anm.
edicere ut 617.
edim für *edam* 162.
editus mit dem Ablativ 451.
edocere mit dem doppelten Accuſativ 391.
efficere ut 618.
efficiens mit dem Genitiv 438 Anm.
efficitur, es folgt woraus, mit Acc. c. Inf. oder ut 618 Anm.
effugere conſtr. 388.
egere conſtr. 463.
ei, ehemalige Schreibart für *i*, 2.
einander 300.
einer Seits — anderer Seits nicht, ausgedr. 337.
ejus für *suus* 550.
(quoad) *ejus fieri potest* 434.
—ela Endung 237 Anm.
Eliſion 8.
Ellipſis 758 flgd. der Präpoſition 778.
emere conſtr. 444.
en mit Pronominibus zuſammengeſetzt 132 extr. Fragepartikel 351. Interjection mit dem Nominativ 403.
ἓν διὰ δυοῖν 741.
—*endus* und *undus* Participial-Endung 167.
enim und *nam* 345 Anm.
enimvero, Bed. 348 Anm. extr.
ens 156.
—*entissimus*, Bildung des Superlativs 105c.
entfliehen, fugere, conſtr. 388.
entweder – oder ausgedr. 338.
enunquam 351 med.
—*er* Verlängerung des Infinit. Paſſ. 162.
eo 344 Anm. beim Comparativ 487. als Conjunction 444 Anm. als adverbium loci mit dem Genit. 434.
eodem mit dem Genit. 434.
Epicoena 42.
epistola mit dem Pronomen Poſſeſſ. 684.
epodus, Genus 54 extr.
ἐποίει und ἐποίησεν, Unterſchriften griech. Künſtler, unterſchieden 500.
equidem 278.
—*ēre* für –*ērunt* 163.
erga Bedeutung 299.
ergo 679.
—*errimus*, Bildung des Superlativs 105.
—*erunt* (3. Pers. Plur. Perf.) bei Dichtern verkürzt 163.
esse in der Bedeutung „ſich wo befinden, ſich verhalten" mit Adverb. verbunden 365. esse a pedibus, ab epistolis, a rationibus u. dgl. 305 extr. mit dem Dativ 420. 422. mit dem Genit. der Eigenſchaft 448 Anm. 1. extr. „beſtehen" 427. mit dem Dativ Gerundii 664. mit dem Genit. Gerundii 662. mit dem Ablat. der Eigenſchaft 471.
esse videtur am Schluß eines Satzes vermieden 819.
esse im Inf. Perf. Pass. 592.
esse, *est* ausgelaſſen 776.
est gleich licet 227.
est, *qui* mit dem Conjunct. 561.
est, *quod* mit dem Conjunct. 562.
est ut, es iſt der Fall, daß – 752. 621.
est ut für est cur 562.

et ob für ac, als? 340 Anm. für *etiam* 335 med. höchſt ſelten bei Cicero 698. adverſativ 774. 784. überflüſſig 756. geſetzt und ausgelaſſen 783.
et unterſchieden von *que* 333.
et — et (que) 337. 809.
etenim 345 Anm.
etiam unterſchieden von *quoque* 335. bei Comparativen 486.
etiamnunc und *etiamtum* verſchieden 285.
et ipse für *etiam* 698.
et is (quidem) 699.
et — neque (nec) 337. 809.
et non 334. 781.
etsi 341. 809.
etwas aliquid 708.
— ētum Endung 243.
Etymologie 231.
eu Diphthong 1.
— ĕus Endung 250.
evadere conſtr. 468.
evenit ut 621.
ex Bedeutung 309. ſtatt des Genitivs 430. wo es ausgelaſſen werden kann? 468.
exaequare conſtr. 389 Anm. 2.
excedere mit dem Accuſat. 387.
excellere conſtr. 488.
excludere conſtr. 468.
exire conſtr. 468.
existimare mit doppeltem Accuſativ 394. pleonaſtiſch 750.
existunt qui mit dem Conjunct. 561.
expedire conſtr. 468.
expedit mit dem Dativ 412.
experiens mit dem Genit. 438 Anm.
expers mit dem Genit. 436. 437 Anm. 2. mit dem Ablat. 437 Anm. 2.
ex quo (scil. tempore) 763. 309. 478.
exscissum und *excisum* 189.
extemplo, Bedeutung 272.
extra, Bedeutung 300.
extremum est ut 621.
exuere conſtr. 418.
exulare conſtr. 468.
exuor conſtr. 458 med.

F.

Fabula (Stück) ergänzt 39 extr.
fac (facio) Quantität 24. *fac* Umſchreibung des Imperativs 586. mit dem Conjunctiv 624.
fac, geſetzt daß, conſtr. 618.
facere de aliquo, aliquo, alicui 491. facere mit doppeltem Accuſativ 394. mit dem Genitiv 444. mit dem Participio in der Bedeut. „darſtellen" 618.
facere certiorem conſtr. 394 Anm. 1
facere non possum quin 538.
facere quod 628.
facere ut Umſchreibung 618. 619. vergl. 816.
facere ausgelaſſen 771.
facile Adverb. 267.
facilis u. difficilis mit dem Supinum oder ad 671.
factum, That, egregie factum, herrliche That 722.
fallit me 390 Anm.
familiaris mit dem Dativ und Genitiv 410.
familias alter Genit. 45 Anm. 1.
fando audire 220.
fas mit dem Supin. auf u 670.
faxo, *faxim*, cet. 161 c.
febris ausgelaſſen 763.
fecundus mit dem Genit. 436.
ferax mit dem Genit. 436.
fer Quantität 24.
fere u. *ferme* verſchieden von *paene* und *prope* 279.
fertilis mit dem Genitiv 436. 437 Anm. 2.
fertur 607.
fidere conſtr. 413. 452.
fieri u. *esse* c. gen. 444. 448.
fieri non potest ut 621. *quin* 538.
Figuren 821 flgd.
filius und *filia* ausgelaſſen 761.
finis und *fines* 77.
finitimus mit dem Dativ 411.
fit conſtr. 621.
flagitare mit doppelt. Accuſ. 393.
flocci habere 444 Anm.
florere mit dem Ablativ 460.
Flußnamen auf us adjectiviſch 257.
folgen, *sequi*, conſtr. 388.
folgende, hic, ille. 700.
foras und *foris* 400 extr.
forem 156 Ende, 224.
fore ut 594.
forte, *fortasse*, *forsitan* 271. 728.
fortuna fortes 759.

fortuitus dreiſylbig 11.
Fragepartikeln 351 Anm.
Frageſätze 552. 553 und 554. im Acc. c. Infin. 603.
freni nachgewieſen 99*).
Frequentativa 231, 1.
fretus conſtr. 467.
frui conſtr. 465. 466.
frustra, Bedeut. 275.
fugit me 390 Anm.
fuisse ſtatt *esse* beim Part. Perf. Pass. 592. ausgel. 776 Anm.
fulgurat und *fulminat* unterſchieden 228.
fungi conſtr. 465. 466.
Futura Gebrauch 509. 510. 516. im Sinne eines Imperativs 586. Futurum exactum um die raſche Vollbringung auszudrücken 511.
Futurum exactum mit ero u. fuero 168 Anm.
futurum esse ut 594. 621.
futurum fuisse ut 595.
fürchten und beſorgen mit ut und ne 533.

G.

G Buchſtab 4.
gaudeo conſtr. 629.
Gegenwart und Vergangenheit eines Umſtandes durch beſondere Partikeln bez. 285.
Genitivus subjectiv. et objectiv. 423 mit Anm. 1. Zwei Genitive von einem Subſt. abhängig 423 Anm. 1. Genit. ſtatt der Appoſition 425. Genit. bei adverb. loci 434, bei Neutris der Adjectiva 435, bei Adjectivis relat. 436, bei Partic. Präſ. Act. 438, bei Neutris der Pronomina und Adject. pronom. 432.
Genitivus der Eigenſchaft 426. 427. Genit. abundirend bei Zeitbeſtimmungen 434 extr. umſchrieben durch Präpoſitionen 430.
Genitivus des Werthes und Preiſes 444. 445. der Schuld und des Verbrechens 446. der Strafe 447.
Genitivus partitivus 429. 431.
Genitivus Gerundii 425. 659 sqq. zuſammengeſtellt mit dem Genit. Plural. von Subſtantiven 661.
Genit. Part. Fut. Pass. mit esse 662.
Genitivus, Stellung 791. ſtatt des Ablativs 470. ſtatt des Ablativs, bedeut. „in Anſehung, Hinſicht“ 437 med. für den Accuſat. beim Genitiv des Gerundii 661. Genit. *animi* bei Adject. 437, 1.
genitus mit dem bloßen Ablat. 451.
gentium abundirend 434.
Genus des Prädikats 376.
genus umſchreibend gebraucht 678. (hoc, id, illud, omne) genus adverbiell 428.
genus clari für genere (bei Tacitus) 458.
Gerundium im paſſiv. Sinne 658.
Gerundivum 656.
geſetzt daß, ut 573.
geſchweige denn non modo — sed 724.
geſchweige denn daß nedum 573.
gladiatoribus auf die Frage wann? 475 Anm.
gloriari conſtr. 452.
gnarus mit dem Genit. 436.
Gradatio, Figur, 822.
gratia u. *causa* 679. Stellung 792.
gratias agere conſtr. 628.
gratias 271 med.
gratis constat für *nihilo constat* 445 extr.
gratulari conſtr. 629.
gratum mihi est conſtr. 626.
Griech. Wörter auf ος latiniſirt 52, 1.

H.

Habere mit doppeltem Accuſativ 394. in numero od. in loco 394 Anm. 3. mit dem Genit. 444. mit dem Dativ 442. mit dem Partic. Perf. Paſſiv. Umſchreib. 634.
habeo in, ich rechne unter, 489.
haben 471 Anm. esse mit dem Dativ 420.
habeo (non habeo) *quod* mit dem Conjunctiv 562.
habeo facere = ich kann thun, 562. 653.
habeo faciendum = ich habe zu thun, Gebrauch des ſilbernen Zeitalters 653.
hac 291.
hactenus, Bedeutung 291 extr.

haec für *hae* 132.
haud und *non* unterſchieden 277.
haud scio an 354. 721.
hei mit dem Dativ 403.
heißen, nomen est, 421.
helfen, juvare, conſtr. 388.
Herkunft ausgedr. 683.
Heteroclita 97 flgd.
heu mit dem Accuſativ 402.
Hexameter 841.
Hiatus 8. vergl. 10. innerhalb eines Wortes 11.
hic, Bedeutung 127. beim Ausdruck der Zeit 479 Anm. Adverbium loci mit dem Genit. 434.
hic-ille 700 flgd.
hic mit talis, tantus verbunden 701 Anm.
hic et hic, *hic et ille* 701.
hic, *huc*, *hinc*, Ortsadverbien 291.
hinc 344 Anm. extr.
Hiſtoriſcher Infinitiv ſtatt des Präſens der Schilderung 582.
Hiſtoriſche Periode 817.
hoc überflüſſig 748. mit dem Genitiv 432.
hōc bei Comparativen 487.
hoc dico 700.
homo, *homines* ausgelaſſen 363. 381. 760.
honor und *honos* 59.
hortor conſtr. mit ut 615.
hortus und *horti* (*hortuli*) 96.
hostis mit dem Genitiv und Dativ 410.
huic einſylbig 11.
huc mit dem Genitiv 434.
hujus non facio 444 Anm.
humus wie Städtenamen conſtr. 400.
Hypothetiſche Sätze 519. 524. im Infinitiv 593. 595. 596.
Hypothetiſcher Conjunctiv 529.

I. J.

I und *u* Mittellaut 2. *i* u. *e* für *ei* 1.
I Buchſtab 3 Anm. i Genit. Sing. ſtatt is 61, 1. Ablativ von Städtenamen auf die Frage wo? 63 extr. für *ii* im Genit. Sing. der 2. Dekl. 49. im Perfect 160. ſtatt *ji* bei den Compoſitis von jacere 183.
—*ia* Endung 246, 2.
—*ia* Quantität 16 Anm. 1.
ja 716.
jam z. B. *nihil jam*, nichts mehr 286.
Jambiſche Verſe 835 flgd.
jamdudum 287.
jampridem 287 extr.
—*ibam* für *iebam* 162, —*ibo* Futur-Endung ſtatt —*iam* 162.
—*icus* Endung 250, 2.
—*icio* ſtatt jicio in den Compoſ. von jacio 183 extr.
Jctus 828.
id mit dem Genit. 432.
id aetatis 459.
id agere ut 614.
idem, Bedeutung 127. mit dem Genit. 432. für etiam u. tamen 127. 697.
idem-qui, *ac*, *atque*, *ut*, *cum* 704.
idem mit dem Dativ, gräciſirend, 704 extr.
identidem 276, 2.
idoneus mit *qui* und dem Conjunctiv 568. mit dem Dativ Gerund. 664.
id quod für *quod* 371.
id temporis für *eo tempore* 459.
—*ĭdus* Endung 249.
jecur deklinirt 57.
igitur 355. vorangeſtellt bei Cicero 357. „ſag' ich" 739.
ignarus mit dem Genit. 436.
—*ile* Endung 244.
iidem und *iisdem*, Ausſprache 132 Anm. extr.
—*ĭlis* Endung 249, 3.
—*īlis* Endung 250, 3.
illac 291.
illacrimare conſtr. 416.
illaec für *illae* 132.
ille, Bedeut. 127. 700. beim Ausdruck der Zeit 479. als Pronomen der dritten Perſon 125 Anm. mit Ergänzung des vorhergegangenen Subſtantivs 767 Anm.
ille und *hic* 700. 702.
ille mit talis, tantus verbunden 701 Anm.
ille et ille 701 Anm.
ille quidem 744.
illic, *illuc*, *illinc* 291.
—*illimus*, Bildung des Superlativs 105 *b*.
illo 291 Anm. extr.

illud mit dem Genit. 432. überflüssig 748.
illudere constr. 417.
imitari constr. 388.
immemor constr. 436.
immunis constr. 437 Anm. 2. 468.
immo, Bedeutung 277.
impatiens mit dem Genit. 438.
impedire mit *quominus* und *ne* 543. c. Infinit. 544.
imperare constr. 617.
Imperativ 583. umschrieben durch fac, noli, cave 586.
Imperat. directer Rede wird in orat. obliqua Conjunctiv 603.
Imperativus Fut. Gebrauch 584. Imp. Fut. Pass. ohne 2. Person Plur. 151. 164.
Imperativus Perf. Pass. 587.
Imperfectum Ind. Gebrauch 502.
Imperfectum in Bedingungssätzen 524. statt des Plusquamperfect. 525. man sollte für man hätte sollen 528.
Imperfect. Conj. bei zweifelnden Fragen 530 Anm. — unterschieden vom Perfect. Conj. 504.
imperitus constr. 436.
Impersonalia mit dem Accusativ 390. mit dem Genit. 441. mit dem Ablativ 464. mit dem Dativ 412 med.
impertire constr. 418.
impetrare ut 618.
implere 463.
imponere constr. 490.
impos constr. 436.
impotens constr. 436.
imprimere constr. 416.
imprimis, Bedeutung 273.
impune Adverb. 267.
in, Bedeutung 314 flgd. mit dem Accus. statt des Ablat. 316. mit dem Ablativ auf die Frage wohin? und umgekehrt 489. ausgelassen bei Ortsbezeichnungen 481 u. 482. bei Zeitbestimmungen 475. in anno, in die 479. bei Städtenamen 398.
in, un- in Compos. 328.
inanis 437 Anm. 2.
in manibus esse, habere, Redensart, 316.
incassum, Bedeutung 275.
incedere constr. 387.
incertum est an 354.
Inchoativa 234. Verzeichniß derselben 204 flgd.
incidit ut 621.
incommodare constr. 412.
increpare constr. 446.
incumbere constr. 415. 416.
incuriosus mit dem Genit. 436.
incusare constr. 446.
inde 344 Anm.
in dies, von Tage zu Tage, bei Comparat. 315.
Indicativus bei Sätzen der conditio imperfecta 519. Indicat. wo im Deutschen der Conjunct. steht 518. 519b. 520. 521. u. 522. Indic. in Zwischensätzen 546. und als Umschreib. 547. 548.
indigere constr. 463.
indignari constr. 629.
indignus qui mit dem Conjunctiv 568 *indignus* mit dem Ablativ 467.
Indirecte Rede 545 flgd. 603.
induere constr. 418.
inesse constr. 415. 416.
infamare constr. 446.
inferior mit dem Abl. 484.
Infinitivus Perfecti für den Infinitiv. Praesentis 590. 611.
Infinitiv. Futuri bei den Verbis versprechen u. hoffen 605. — umschrieben 594.
Infinitivus historicus 599 Anm.
Infinitivus als Subject 597. 598. als Object 597. als Prädikatsnominativ 600 Anm.
Infinitiv. bei Adject. relat., poetisch 598. 659 extr.
Infinit. statt Gen. Ger. 659.
Der bloße Infin. statt ut 616.
infinitum est Indicativ für den Conjunctiv 520.
infra, Bedeutung 300.
inimicitiae, plur. tantum 94.
inimicus mit dem Dativ und Genitiv 410.
initio, anfangs, ohne Präposition 475.
innitor constr. 452.
inquam „sag' ich" 739.
inquit ausgelassen 772. Stellung 802.
insatiabilis mit dem Genit. 436.
inscius mit dem Genit. 436.
inscribere constr. 416. 490.
insculpere constr. 490.

Digitized by

Inſelnamen conſtr. 398 Anm. 1.
inserere conſtr. 490.
insimulare conſtr. 446.
insolens conſtr. 436.
insolitus conſtr. 436.
inspergere conſtr. 418.
instar 89.
instituo, leite an etwas zu thun, conſtr. 615.
insuescere conſtr. 416.
insuetus mit dem Genit. 436.
insumere mit dem Dativ Gerundii 664.
integrum est ut 623.
intentum esse mit dem Dativ Gerundii 664.
inter, Bedeutung 300. mit dem Gerundium 666. ſtatt des Genitivs 430. wiederholt 745.
intercedere mit quominus und ne 543.
intercludere conſtr. 418.
interdicere conſtr. 418. 469.
interdiu 475.
interea 270.
interea loci 434.
interesse conſtr. 415. 745.
interest conſtr. 449.
Interjectionen 359 flgd. conſtr. 403.
interrogare mit doppeltem Accuſ. 393. mit dem Genit. 446.
intra, Bedeutung 300.
Intransitiva verba, die in tranſitive Bedeutung übergehen, mit dem Accuſ. 383. mit dem Dativ 412.
invadere conſtr. 387.
invenire mit doppeltem Accuſativ 394.
inveniuntur qui mit dem Conjunct. 561.
inventum, Erfindung, mit Adverb. 722.
invidere conſtr. 412. 413.
invidendus Adject. geworden 657.
—*inus* Endung 252.
inutilis 409. mit dem Dativ Gerundii 664.
—*io* Endung 237.
Joniſche Verſe 852 flgd.
ipse, Bedeut. 125 Anm. 695. 702. als Subject gebraucht 696. bei dem pronom. possess. 696 Anm. in den casibus obliquis 702.
ipsum zum Infinitiv geſetzt 598.
ipsum mit nunc und tum 270.
et ipse für *etiam* 698.
irasci mit dem Dativ 412. Perf. *succensui* 209.
ire mit dem Supinum 669.
Ironie durch den Gebrauch beſonderer Partikeln angedeutet 345 Anm. extr. cf. 526.
is, Bedeut. 127. zu Anfang 699. für das Pronomen reflexivum 604. ausgelaſſen 765. 766.
is überflüſſig bei quidem 744.
isque, et is (quidem) 699.
is — qui 556. 704.
—*is* ſtatt —*ibus* bei den Griech. Wörtern auf *ma* 67, 8.
īs (eis) im Accuſ. Plur. für ēs 68 Anm.
—*is* in den Temporibus praeteritis ausgeſtoßen 161.
istac 291.
iste, Bedeut. 127. 701.
iste mit talis u. tantus verbunden 701 Anm.
istic, *istuc*, *istinc*, Ortsadverbien 291.
isto Adv. 291 Anm. extr.
istud mit dem Genit. 432.
ita 281 u. 726. überflüſſig 748.
itaque 344 Anm. extr. Stellung 355. ob = ſag' ich, wird bezweifelt 739.
—*ītas* Endung 246.
ita ut, vermindernd, 726.
iterum 123.
itinere ohne in 482.
jubeor facere, vetor 607.
jubere conſtr. 412. mit dem Acc. c. Infin. und abweichende Conſtruct. 617.
jucundus mit dem Supin., Infinit. oder *ad* 671.
judicare mit doppeltem Accuſ. 394. mit dem Gen. d. Schuld 446.
jugerum, Dekl. 97. Bed. 875.
—*ium* Ableitungs-Endung 241.
—*ium*, Gen. Pl. 3. Dekl. 66.
junctus mit dem bloßen Ablat. 474.
Juppiter dekl. 69.
juratus activ 123.
juris (e) *consultus* 437 Anm. 2.
—*ius*, Quantität 16. Endung 251, 6.
justum erat, Indicativ für den Conjunctiv 518.
juvare conſtr. 388.
juvat me 390 Anm.

juxta als Adverbium 323. *juxta ac* (atque) 340 Anm.

K.

K Buchſtab 5.
ich kann nicht umhin non possum non 755.
kurz, quid multa? 769.
Kurze Vokale 16. — in beſtimmten Wörtern 17.

L.

Laborare conſtr. 452.
laetari mit dem Ablativ 452. *id laetor* 385.
Lange Sylben 15. – lange Vokale 16 Anm. 1. – in beſtimmten Wörtern 17.
laſſen, curare 653, nicht ausgedr. 713.
latet me und *mihi* 390 Anm.
lavere für *lavare* 171.
laurus, Dekl. 97.
laxare conſtr. 468.
legatus mit dem Genit. und Dativ verbunden 681.
lege 472 Anm. 1.
legem dare, conſtr. 617.
–lentus Endung 252, 10.
levare conſtr. 468.
liber conſtr. 468.
liberare mit dem Genitiv 446. mit dem bloßen Ablativ und ab 468.
libro u. *in libro* unterſch. 481.
libitum est gleich *libet* 226.
licere mit dem Genit. 444.
licet als Conjunct. conſtr. 574.
licet esse mit dem Accuſativ und Dativ 601.
licet mit dem Inf. act. und pass. 608.
licet mit dem Conjunctiv 624.
licet Indic. ſtatt des Deutſchen Conj. 518.
licet pleonaſtiſch 750.
litterae, Schreibart 12. m. distrib. 119. mit d. Pron. Poſſeſſiv. 684.
locare mit dem Genit. 444. mit in und dem Ablativ 489. mit dem Particip. Futur. Paſſ. 653.
loci, *locorum* 434.
loci und *loca* unterſchieden 99.
loco, *locis* ohne in 481.
locus, Appoſition zu Städtenamen, 399.
Logaödiſche Verſe 858.
longe beim Comparativ und Superlativ 108.
longus mit dem Accuſ. 395.
longum est, Indicativ für den Conjunctiv 520.
luci in der Redensart cum primo luci 78 Anm. S. 73.
ludere, intranſitiv u. tranſitiv 383.
ludis auf die Frage: wann? 475Anm.
–lus –la –lum, Endung 240.

M.

Mactare conſtr. 418.
macte 103. und *macti* conſtr. 453.
magis zur Umſchreibung gebraucht 106. 114. 690. bei quam ausgel. 690 Anm. überflüſſig 747.
magnam, *maximam partem* 459.
magni, parvi cet. bei den verb. ſchätzen 444. 445.
magno, parvo cet. bei den verb. kaufen 445.
maledicere conſtr. 412.
malim mit dem Conjunctiv 624.
malle conſtr. 488.
mallem, Bedeut. 528.
man verſchieden ausgedrückt 381. beim Acc. cum Infin. 608.
mandare conſtr. 617.
mane 89. 270.
manere mit dem Accuſ. 383.
mangeln, deficere, conſtr. 388.
manifestus c. genit. 446 Anm.
mare zu ergänzen 763.
maturare für mature 720.
me vor den Namen der Götter 361 Anm. *me*, *te*, *se* im Accus. c. inf. ausgel. 605.
mederi mit dem Dativ 412.
medicari u. *medicare* conſtr. 413.
meditari ut 614.
mediusfidius 361 Anm.
mehercule 361 Anm.
Meile, Römiſche, 875.
meinetwegen, deinetwegen u.ſ.w. ausgedrückt 424.
mein' ich, credo, 777.
melius erat, Indicativ für den Conjunctiv 518.

melos, melus und melum 89.
memini constr. 439. 440. mit dem Infinit. Präsentis 589.
memor constr. 436.
-men Endung 238.
in mentem venit constr. 439. 440.
-mentum Endung 238.
-met Anhangssylbe 131. 139.
metuens mit dem Genit. 438.
metuere constr. 414. 533.
meum est 448.
mi für *mihi* 131.
mihi crede für profecto 801.
miles für *milites* 364.
militia wie Städtenamen construirt 400.
Militärische Marschausdrücke ohne die Präp. cum 473.
mille und *milia* 116. *milia* in der construct. ad synesim 368.
millies, sehr oft, 692.
Million ausgedrückt 115.
minimum mit dem Genit. 432.
ministrare constr. 412. vergl. 653.
minus mit dem Genitiv 432. für *non* 731. ohne *quam* 485. Vergl. 397.
miror constr. 629.
miserari constr. 442.
miserescere und *misereri* 442.
miseret constr. 390. 441.
mit durch den Abl. instr. ausgedr. 455. cf. 307; durch Adverb. 722.
mittere mit dem Participium Futuri Passivi 653. Activi 668.
Mobilia (Subst.) 41. 365.
Modalitäten des Handelns 271.
moderari constr. 414.
modo 472 Anm. 1.
modo - modo 723.
modo non, beinahe, 729.
modo ne 572.
Modus conjunctivus des Verbi 523 flgd. 125 Anm. fin.
modi mit einem Pronomen, Supplement eines fehlenden pron. qualitatis 678.
modus, zu Umschreibungen gebraucht 678.
monere mit ut oder dem Accusat. cum Infin. 615.
Mora der Versſylben 826.
mos oder *moris est* constr. 622.
movere intransitiv 145.
mox, Bedeut. 287.
multi et 756.
multo beim Superlat. 108. beim Comparativ 487.
multum 267, mit dem Genit. 432.
multus und *plurimus* Sing. für Plur. 109.
müssen ausgedr. 170. 499. 625.
du müßtest, solltest, 520.
Muta cum liquida 31.
mutare u. commutare constr. 456.
mutuo 264.

N.

Nachahmen, imitari, constr. 388.
nachher durch das Participium Perf. Pass. ausgedrückt 718.
nae 360 Anm.
nam und *enim* 345 Anm.
nam, *namque* 345 Anm. sag' ich 739. 808 Anm.
Namen, im Dativ und Genitiv 421.
Namen auf ius adjectivisch 254.
nämlich, verschieden ausgedrückt 345 Anm. med.
nascitur, es geht hervor, constr. 615.
natu 670.
natura fert, ut 622 extr.
natus, alt, mit dem Accusativ 397.
natus mit dem Ablat. 451.
nauci habere 444 Anm.
-ne partic. insepar. 330 extr.
ne 24 Anm. 347. versch. von ut non 532. 573.
ne, Fragewort, angehängt 352. 554. bei dem Acc. c. Inf. 609.
ne-ne poetische und unklassische Frageform 554.
ne aliquid 708.
ne mit dem Conj. für den Imper. 529 Anm.
ne mit dem Imperat. nur der Gesetzes- und der Umgangssprache bei Plautus und Terenz eigen 585.
nec-nec mit dem Sing. 374.
nec für ne-quidem 277.
nec für neu 535 extr.
nec ipse = auch nicht 698.
nec is 699.
necne oder nicht 554.
nec non 334.
necesse 103 extr. necesse est construirt 601. 625.

Digitized by Google

necesse est mit dem Inf. act. und pass. 608.
necesse fuit, Indicat. für den Conjunctiv 519.
nedum c. conj. 573. 724 a.
nefas mit dem Supinum auf u 670.
Negationen, doppelt 337. ſtatt der Poſition 754 flgd. mit der Conjunction verbunden 738.
negligens mit dem Genit. 438.
nego für *non dico* 799.
negotium ausgelaſſen 448.
nemo und *nullus* 88. 676.
nemo est, qui mit dem Conj. 561.
nemo defectiv 88 und 676.
nemo non 755.
nempe, Bedeut. 278. 345 Anm. extr.
ne multa, ne multis, ne plura 769.
ne non 535. nach vide, Bedeut. 754. Anm.
nequa und *nequae* 137 Anm.
nequaquam 289.
neque und *et non* 334.
neque ſtatt et ne 535.
neque-neque oder *nec-nec*, *neque-nec*, *nec-neque* 338.
neque enim, neque vero, neque tamen 808.
neque (nec) *-et* (que) 338.
neque non 754.
neque quisquam, ullus, unquam cet. 738.
nequicquam, Bedeut. 275.
ne-quidem 277. Stellung 801.
ne quis 137. 709. 738.
nescio an, Bedeut. 354. 721.
nescio an nullus, nunquam 721.
nescio quis für *aliquis* 553 extr.
nescius mit dem Genit. 436.
neve 347. 535. 585.
neuter, Ausſprache 1.
neuter und *nullus* verſchieden 431.
Neutra von Adjectiven als Adverbia gebraucht 267. als substant. c. genit. 435. von Pronom. bei verbis intransitivis 385. Neutra Pronominum als substant. c. genit. 432. 433. als Subſtantiva gebraucht 368. die Neutra der Possessiva für die Genitive der Personalia 448. 449.
Neutralia Passiva 148.
ni, Gebrauch 343.
nicht, parum, minus 731. non item 730 b.
nicht beim Imperativ 585.
nicht nur — ſondern auch (ſogar) non solum — sed etiam 724. sed et 335.
nihil mit dem Genit. 432. für non 677.
nihil aliud quam 735. 771.
nihil est, quod mit dem Conj. 562.
nihili facio 444 Anm.
nihil non 755.
nihilo ſ. magno.
nihilo secius 283.
nimirum 271. 345 Anm. extr.
nisi und *si non* 343.
nisi mit dem Indicativ 526.
nisi außer 735.
nisi forte mit dem Indicat. 526.
nisi quod 627.
nisi vero mit dem Indicat. 526.
niti conſtr. 452.
niti ut 614.
noch *etiamnunc* u. *etiamtum* 285.
noch, *adhuc* 292.
noch nach Negationen dum 733.
noch, *etiam*, bei Comparat. 486.
nocte, noctu 475.
noli zur Umſchreib. d. Imper. 586.
nolim conſtr. mit dem Conjunct. 624.
nollem, Bed. 528.
Nomen in den abhängigen Satz geſtellt 814.
nomen est conſtr. 421.
nominare mit doppeltem Accuſativ 394.
Nomina propria als Adjectiva gebraucht 258.
Nominativus cum Infinit. bei den Paſſivis der verba sentiendi et declarandi 607. bei den Activis derſelben 612.
Nominativus 379.
Nominat. ſtatt des Vocat. 492.
nomine 679.
non vor einer Negation 754 extr.
non ohne Conjunction 781. Stellung 799.
non beim Imperativ 585 Anm.
non für nonne 352.
non und *haud* verſchieden 277.
nondum, necdum cet. 733.
non est quod mit dem Conjunctiv 562.
non ita, non item 730.
non magis-quam 725. 809.

non minus–quam 725.
non modo–sed (verum) für non dicam–sed 724, 809.
non modo für non modo non 724 b.
nonne 352.
non nemo, nihil, nullus, numquam 755.
nonnihil einiger Maaßen 677.
non nisi nur 755. Stellung 801.
non possum non 754.
non quo (quod, quin) 536 u. 537. vergl. 572.
non quia non für *non quin* 537.
non tam–quam 724.
nos für *ego*, *noster* für *meus* 694.
nostri und *nostrum* unterſchieden 431. vergl. 694.
novum est ut 523.
noxius c. genit. 446 Anm.
noxius mit d. Dativ Gerund. 664.
nubere mit dem Dativ 406.
nubilo 646.
nudius tertius 270.
nullius und *nullo* für neminis und nemine 676.
nullus und *neuter* verſchieden 431.
nullus est qui mit dem Conjunctiv 561.
nullus 676. für non 688.
nullus non 755.
nullus dubito Redensart 688 extr.
num, Bedeutung 351 Anm. nicht in Doppelfragen 554.
num–num poetiſche und unklaſſiſche Frageform 554 extr.
Numeralia mit dem Genit. 429.
numero in mit dem Abl. 489.
numerus c. Plur. 366.
Numerus, oratoriſcher, 818. poetiſcher 827.
Numerus des Verbi bei mehreren Subjecten 373. 374. bei einem Subject mit cum 375.
numqua und *numquae* 137.
numquid 351 Anm.
nun ausgedr. 285. 732.
nuncupare mit doppeltem Accuſativ 394.
nunc–nunc 723, *nunc* u. *tunc* 732.
nunquam non 755.
nuntiatur wie *dicitur* mit Nom. c. Infin. 607.
nuper 287.
nur verſchied. ausgedr. 274.
nur, non nisi 755.
nuspiam 284.
nusquam 433.

O.

O ſtatt u nach v 2. o für au 2.
o Verbalendung Quantit. 26 Anm.
o mit dem Accuſativ 402.
o beim Vocat. 492.
ob, Bedeutung 300.
ob, ne non 754 Anm.
ob nicht ausgedr. 354.
obire conſtr. 387.
oblivisci conſtr. 439.
obruo conſtr. 460.
obsequi conſtr. 388 Anm. 1.
obstare mit quominus und ne 543.
obtrectare conſtr. 412. 413.
obumbrare conſtr. 417.
occumbere conſtr. 387.
occupare für ante 720.
occurrit, ut 621 a.
oder verſchied. ausgedr. 336. in disjunctiven Fragen 554.
oder nicht 554.
oder vielmehr, atque adeo 734.
oe, Diphthong 2.
Oedipus dekl. 59.
officere conſtr. mit quominus und ne 543.
ohne bei Subſtantivis verbalibus ausgedr. 638. ohne zu 538.
ohne alle, sine ullo 709.
olere conſtr. 383 med.
olli, olla von ollus (für ille) 132 Anm.
omnino 266 Anm. 2.
omnium bei Superlativen 691.
-ōn, Genit. plur. 73, 6.
operā meā, gleich per me 455 Anm.
operae est 448.
operam dare, ut 614 a.
oportebat, oportuit Indicativ für den Conjunctiv 518.
oportet conſtr. 600. 625.
oppetere mortem 387.
oppido 107 Anm. 266. Anm. 2.
oppidum als Appoſition zu Städtenamen 399.
oppleo conſtr. 460.
optabilius erat Indicativ für den Conjunctiv 518.
optare conſtr. 610. 613.

Digitized by Google

opus mit dem Supinum auf *u* 670.
opus est mit dem Inf. act. und pass. 608.
opus est conſtr. 464. 625.
-or Endung 236.
Oratio obliqua 603.
orbare conſtr. 460.
orbus conſtr. 462.
ordine 472 Anm. 1.
ordo ausgelaſſen 763.
oriundus, Bedeutung 210.
oro conſtr. 393. 615. ausgel. 773.
Orthographie 12.
Ortsbezeichnungen 270. 291. 395. Anm. cf. 398—401.
Ortspartikeln in die Bed. der Zeit übergehend 276 Anm. 1.
ortus mit dem bloßen Ablat. 451. ortus ab aliquo vom Ahnherrn des Geſchlechts 451 Anm.
o si mit dem Conjunctiv 571.
-osus, Endung 252, 9.

P.

Paene und *prope* unterſchieden von *fere* und ferme 279.
palam 321.
Parallelität der Glieder 802 b.
parare mit dem Infinitiv und ut 611.
parcere 194. conſtr. mit dem Dativ 412.
par mit dem Genit. 411. *par ac* 340 Anm.
par erat Indicativ für den Conjunctiv 518.
pariter ac 340 Anm.
pars bei Diviſions-Zahlen 120 med. — ausgelaſſen 763.
pars-pars mit dem Plural. 367.
particeps mit dem Genit. 436.
Participia mit dem Genit. 438. zur Umſchreib. gebraucht 454. 718.
Participia Perfect. Passiv. den Abl. causal. umſchreibend 454. 719. von einem bleibenden Zuſtand 495. mit vorgeſetztem in, un, für Adject. auf ilis 328.
Participium Futur. Passiv., Bedeutung 499. 631. 649. im Infinitiv 596.
Participium Perfect. Deponent. mit paſſivem Sinn 632.
Participium Perf. Pass. mit activem Sinn 633.
Participium für den Infinit. 636, ſtatt Substant. 637.
Particip. Futur. Activ. ohne gebräuchlichen Genit. Plur. 639. im Infinitiv 593.
Particip. Perf. Pass. allein als Ablat. absolut. 647.
Particip. Perf. ſowohl der Pass. als der Depon. bei bloßer Vorgängigkeit der einen Handlung vor der andern 635.
Particip. Fut. Pass. 631 u. 649 sqq. mit dem Ind. ſtatt des Deutſchen Conj. 518 extr.
Particip. Fut. Pass. drückt das Sollen, das Können nur bei vix aus 650.
Participia Praesentis Act. c. genit. 438. Vergl. 714.
partim 271. 723.
parum mit dem Genitiv 432. nicht genug 731.
parumper, S. 251.
parvi ſ. *magni*.
parvo ſ. *magno*.
passim 268.
Passiva mit reflexiver Bedeut. 146. mit dem Accuſat. 391 Anm.
Paſſive Conſtruction beim Acc. c. Inf. 606.
Pathetiſches Wort 789.
patiens conſtr. 438.
patior conſtr. 613.
patrocinari conſtr. mit dem Dativ 412.
Patronymica 245.
paulisper, S. 251.
paulo u. *aliquanto* verſchied. 488.
peculiaris conſtr. 411.
pecuniae ausgelaſſen 763.
pedetemptim Bed. 268.
pejor u. *deterior* unterſchieden 111 Anm.
pellere conſtr. 468.
pendĕre conſtr. mit dem Genit. 444.
penes, Bedeut. 300.
pensi und *pili habere* 444 Anm.
Pentameter 846.
penus, *penum* 84.
-per Anhangſylbe 276. S. 251.
per, Bedeut. 301. Umſchreibung des Mittels 455.

per, bei, beſchwörend, Stell. 794.
per und *prae* zur Verſtärkung bei Adject. 107.
percontari conſtr. 393.
perditum ire für *perdere* 669.
perduim für *perdam* 162.
Perfectum als Aoriſtus 513 flgd.
Perfectum Ind. Gebrauch 500.
Perfectum Conjunctivi gleich dem Präſens 527.
perficere ut 618.
perinde und *proinde* 282.
perinde ac (atque) 340 Anm.
Periode 810.
periodus μονόκωλος 810.
Periodenbau 810 flgd.
peritus conſtr. 436.
permittere mit dem Inf. oder ut 613. mit bloßem Conj. 624. mit dem Particip. Futuri Paſſ. 653.
Perseus deklinirt 52, 4.
Perſon ſtatt des dieſelbe Betreffenden 767.
persuadere conſtr. 407. mit ut oder dem Acc. c. Infin. 615.
persuasum mihi habeo 634.
pertaesus conſtr. 442 extr. 633.
pertinere ausgelaſſen 770.
petere conſtr. 393. mit *ut* 615.
Phaläciſche Verſe 860.
piget conſtr. 390. 441.
plane 263 extr.
plenus mit d. Genit. conſtr. 437, 2.
plerique und *plurimi* unterſchieden 109 Anm.
plerumque 266. für plurimum Neutr. 103.
plerusque veraltet 103.
Pleonasmus 742 flgd.
Pleonasmus bei Anführung der Rede eines Andern 749.
Pleonasmus bei verbis des Denkens, Meinens u. ſ. w. 750.
Plinii naturalis historia 793.
Pluralis des Verbi bei Nominibus collectiv. 366.
Pluralis von abſtracten Begriffen 92. Plur. des Pronom. ſtatt des Singul. 694.
Pluralis gemeinſchaftlicher Vor- und Zunamen 785.
Pluralia tantum 93.
plurimi und *plerique* unterſchieden 109 Anm.
plurimi 444.
plurimo 445.
plurimum mit dem Genit. 432.
plus mit dem Genit. 432.
plus für magis ſelten 725.
non *plus* für non magis 725.
plus ohne *quam* 485.
Plusquamperf. Deutſch und Lateiniſch 505.
Plusquamperf. bei den Hiſtorikern 508.
poenitet conſtr. 390. 441 u. 442.
poenitendus, Adjectiv geworden 657.
polleo conſtr. 460.
pondo libram, *libras* 428.
pondo 87.
pone, Bedeut. 302.
ponere, Conſtr. 489.
pōno, pŏsui, pŏsitum (Quantität des o) 18, 3.
porro, Bedeut. 289 med. 348 Anm.
poscere conſtr. 393. mit ut oder Acc. c. Inf. 613. mit dem bloßen Conjunct. 624.
Poſition 30. 31.
Possessiva Pronomina ausgelaſſen 768.
possum für possem 520.
post mit dem Ablativ 476.
post c. Accusat. nachgeſetzt 477. ausgelaſſen 478.
postea 276 extr. *postea loci* 434.
posterior und *postremus* für *posterius* und *postremum* 686.
posterior mit dem Abl. 484.
postquam u. *posteaquam* mit dem Perfect. Indic. 506. mit d. Imperf. oder Plusquamperf. 507.
postulare conſtr. 393. 613. mit dem Genit. 446.
potens mit dem Genit. conſtr. 436.
poterat Indicativ für den Conjunct. 518.
potiri conſtr. 465. 466.
potius überflüſſig 747. ausgel. 779.
si *potuero* 510.
potus, *pransus* activ 633.
prae, Bedeut. 310.
praebere mit dem doppelten Accuſ. 394.
praecedere mit dem Accuſ. 387.
praecellere conſtr. 387.
praecipue, Bedeut. 273.
Prädikat 365, deſſen Numerus 373. Genus 376.

praeditus constr. 460. ausgelassen 471 Anm.
praeesse constr. 415.
praefectus mit dem Genitiv u. Dativ 681.
Präpositionen ihren Casibus nachgesetzt 324.
Praepositiones inseparabiles 330.
Präpositionen als Adverbia gebraucht 323. in der Zusammensetzung 325. Stellung 324. 794. durch Partic. ausgedr. 454. wiederholt 745. elliptisch 778.
praescribere constr. 617.
praesente und *praesenti* unterschieden 64 Anm. 1 extr.
Praesens historicum 501.
Präsens statt des Fut. 510.
praesertim, Bedeut. 273.
praestare mit dem Dativ 387. mit doppeltem Accusativ 394. mit dem Ablativ 488.
praestolari 207. constr. 413.
praeter, Bed. 302. als Adv. 323.
praeter modum Redensart 302.
praetereā 270.
praeterquam quod 627. 735.
praeterit me 390 Anm.
praevertor Depon. 209. constr. 417.
precari constr. 615.
prece im Sing. defectiv 89.
pretii und *pretio* ausgelassen 445.
prior und *primus* für *prius* und *primum* 686.
prius pleonastisch 747 extr.
priusquam constr. 576.
pro, Bedeut. 311.
pro se quisque 312 – mit dem Plural des Verbi 367.
probare alicui Bedeutung 419 Anm. extr.
procul 321.
pro eo und *proinde ac* 340 Anm.
profecto 266 Anm. 2.
prohibere constr. 468. 469. mit quominus und ne 543. häufig mit Infin. 544. bes. im Pass. 607.
proin, einsylbig 11.
proinde 282. 344 Anm.
pro nihilo habere cet. 444 Anm.
Pronomen demonstrat. pleonastisch bei quidem 744.
Pronomen relativum im Genus und Numerus des folgenden Nomens 372. – – zieht im Zwischensatz das Nomen des Hauptsatzes an 814.
Pronomina personalia ihr Genit. wie entstanden 660. beim Acc. c. Infin. 604. Gebrauch 693.
Pronom. possess. ausgelassen 768. für die personalia mit einer Präposition gebraucht 424. 684.
Pronominal-Beziehungen durch besondere Sätze ausgedr. 715.
prope, ursprünglich Neutr. eines veralteten Adject. propis, Adverbium 267 Anm. 1. 323. constr. 411.
prope und *propter* 302.
propemodum 279.
propinquus constr. mit dem Dativ 411.
proprium ausgelassen 448.
proprius constr. 411.
propter, Bedeutung 302. als Adverbium 323. 265 Anm. 1.
prospicere constr. 414.
prostare constr. 444.
protinus, Bedeut. 272.
providere constr. 414.
providus mit dem Genit. constr. 436
prudens mit dem Genit. constr. 436
-pse angehängt 132 extr.
-pte angehängt bei *suo*, *sua* 139 Anm.
pudet constr. 390. 441 u. 443.
pudendus, Adjectiv geworden 657.
pugna für *in pugna* 375 Anm. extr.
pugnam pugnare 384.
punior, Deponens, 206 extr.
purgare mit dem Genit. 446.
purus constr. 468.
putare mit dem doppelten Accusativ 394. mit dem Genit. 444. pleonastisch 750.
putares man sollte glauben 528.

Q.

Qu 5. 31. 106 Anm.
qua correlativisch 288.
qua-qua 723.
quaero constr. 393.
quaeso 223. constr. mit dem Accusativ 393.
qualis elliptisch 765 Anm.
qualisqualis 128.
qualis-talis 704.
quam und ac, als, 340.

quam beim Comparat. 483. 484.
quam ausgelaſſen 485. beim Superlativ 108. 689.
quam oder *quum* u. *ex quo* nach ante und post 478.
quam est (erat) zu ergänzen 484 extr.
quam nach Comparat. mit dem Conjunct. 560 Anm.
quam pro beim Comparat. 484 extr.
quam qui bei Comparativen 560. beim Superlativ 774 Anm.
quamquam eigenthümlicher Gebrauch 341 Anm. conſtr. 574.
quamvis Adverb. 271. 574. conſtr. 574.
quando, *quandoquidem*, Bedeutung 346.
Quantität 15 flgd. – der abgeleiteten Wörter 17, 1. – der Griechiſchen Wörter 16 Anm. 1, 7. – der Ableitungsſylben 20.
quanto beim Comparativ 487.
quantuluscunque mit dem Indicativ 521.
quantum conſtr. mit dem Genitiv 432.
quantum possum Indic. 559.
quantus für *quam* mit posse beim Superlativ 689.
quantus-tantus 704.
quantuscunque mit dem Indicativ 521.
quasi Adv. 282. mit Conj. 572.
quasi oder quasi vero ironiſch 572. 716.
que angehängt an Pronom. und Adverb. verallgemeinernd 288. Stellung 358. abundirend 807. in Verſen durch die Arſis verlängert 828 extr.
que-et, *que-que* 338.
que unterſchieden von et 333.
queo und *nequeo* 261.
qui Ablativ wie 133 Anm.
quicum für *quocum* und *quacum* 133 Anm.
qui für *quis* 134.
qui u. *quis* unterſchieden und vertauſcht 134 Anm.
qui c. Conjunct. 556 flgd.
qui c. Conjunct. in einer Beſchränkung 559.
qui mit esse und einem Subſtant. für pro, gemäß, 705.
quia, Bedeut. 346.
qui vero, qui autem nur in einem Falle verbunden 805.
quicunque und *quisquis* unterſchieden 128.
quicunque mit dem Indic. 521. für omnis u. quivis 706.
quid mit dem Genit. 432.
quid, wozu? gleich cur 677. 711.
quid und *aliquid* 708.
quid aliud quam 771.
quidam, Bedeut. 129. 707.
quidem, Bedeut. u. Stellung 278. 355. 801.
quid est quod mit dem Conj. 562.
quid mihi cum hac re? 770.
quid? quid censes? 769. mit Heranziehung des Caſus ebendaſ.
quid ergo? quid enim? quid ita? quid tum? quid quod? quid multa? quid plura? 769.
quidquam auch quicquam geſchr. 137. adverbialiſch 677.
quidquid mit dem Genit. 432.
quilibet, *quivis* 137. Gebrauch 710.
quin 538 sqq. mit dem Indicat. 542. und dem Imperativ ibid. *non quin* 536.
quin, ſogar, vielmehr, 542 extr.
quin für *quod non* (Accuſ.) 539.
quin für quo non, nach dies 539.
quin, daß, nach non dubito 540.
quippe 346. *quippe qui* 565.
quippiam und *quidquam* mit dem Genit. 432.
quis (queis) für *quibus* 133 Anm. extr.
quis und *qui* unterſchieden 134 Anm. *quisnam* und *quinam* 134.
quis und *uter* unterſchieden 431.
quis und *aliquis* unterſchieden gebraucht 136. 708.
quis est qui mit dem Conjunctiv 561.
quispiam, *quisquam* und *aliquis* 129. 708 extr.
quisquam 129. 709. für ullus 137. 676.
quisque relativ 710. mit dem Superlativ 710 b. Stellung 800. *pro se quisque* 367.

quisquis, *quicunque* verſchieden gebraucht 128. 706.
quisquis mit dem Indicat. 521.
quo correlativiſch 288. beim Comparativ 487. für *ut eo* 536. mit dem Genit. 434.
quoad, Bedeut. u. Conſtruction 575.
quo magis—eo magis 690 Anm.
quo mihi hanc rem? 770.
quocum, *quacum*, *quibuscum* für cum quo cet. 324 extr.
quod (Conjunct. caus.) Bedeut. 346.
quod mit dem Conjunctiv von dicere, putare bei der Angabe des Grundes, den Andere gehabt haben 551. *quod* als Beſchränkung (quod sciam, quod intelligam) 559. quod was anbetrifft 627.
quod in einem reinen Objectivſatze unklaſſiſch 629.
quod mit dem Genit. 432.
quod vor Conjunctionen zur Anknüpfung (quodsi, quodnisi u. a.) 807, vergl. 342 Anm.
quominus 543.
quoniam, Bedeut. 346.
quopiam 288.
quoquam 288.
quoque unterſchieden von *etiam* 335. Stellung 355.
quo secius 544.
quotquot 128.
quot-tot 130.
quotus quisque 710. *quotus quisque est qui* mit dem Conjunctiv 561.
quotquot conſtr. mit dem Indicativ 521.
quum und *cum* 5.
quum Hauptregel 579 extr. conſtr. mit dem Indicat. oder Conjunctiv 577. 578 flgd. mit dem Präſens Indicativi 580. mit dem Perfectum 581. mit d. Infinit. historicus 582.
quum bei Schilderungen 580.
quum und *si* verſchieden 579 Anm.
quummaxime u. *tummaxime* verſchieden 285.
quum primum mit dem Perfectum Indicativi 506.
quum-tum 723. 809.

R.

R u. *S* im Lat. verwandte Laute 7.
raptum ire für *rapere* 669.
ratio umſchreibend gebraucht 678.
ratione 472 Anm. 1.
—re Endung für *—ris* 166.
re— praepositio inseparabil. 330.
reapse 132. S. 126.
recens Adv. 267.
recordari mit d. Genit. conſtr. 439.
rectum est, ut 623.
recusare mit quominus und ne 543.
reddere für *facere* geſetzt 394.
reddi ſtatt fieri ſelten 394 Anm. 1.
redolere mit dem Accuſ. 383 med.
refert conſtr. 449 Anm.
refertus conſtr. 437, 2. 462.
regnare c. Genit. (Hor.) 466 med.
Relativa adjectiva mit dem Genit. 436. ausgedehnt auf Adject. der Gemüthsſtimmung 437.
Relativa für Demonſtrativa mit et 803.
Relativa c. Conjunct. als Zwiſchenſätze 545. 547. aus dem Sinne eines Andern 549. für ut 556. 560. 567. bei allgem. Ausdrücken 561. für quum, weil, 564. nach dignus cet. 568. zum Ausdruck der wiederholten Handlung 569.
Relative Sätze vorangeſtellt 813.
Relative Zwiſchenſätze in der Conſtruction des Acc. c. Infin. 603. Ihr Anſchluß an zweitheilige Sätze 804.
Relative Conſtruction in demonſtrative übergehend 806.
relinquitur ut 621.
reliqua im Uebrigen, 459.
reliquum est ut 621.
reminisci conſtr. 439.
remunerari conſtr. 461.
repente, Bedeut. 272.
reperire mit doppeltem Accuſ. 394.
reperiuntur qui mit dem Conjunctiv 561.
repetundarum 763.
reponere conſtr. 490.
reposcere mit doppeltem Accuſativ 393.
repugnare mit quominus u. ne 543.
res zur Umſchreibung gebr. 678.
resipere conſtr. 383 med.

restat ut 621.
revertor als Deponens 209 extr.
reum facere mit dem Genit. 446.
reus c. Genit. 446 Anm.
Rhythmus der Rede 818. des Verſes 827.
-rimus, -ritis, Endung, Quantität des *i* 165.
rite 280.
rogare mit doppeltem Accuſativ 393. mit ut 615.
rudis mit dem Genit. conſtr. 436.
rursus pleonaſtiſch 747 extr.
rus wie Städtenamen conſtr. 400.

S.

Saepe 267 Anm. 1 extr. comparirt 294.
ſagen ausgelaſſen bei indirecter Rede 772.
ſag' ich, *igitur*, *(itaque,) verum,* cet. 739.
saltem, Bedeutung 274.
sapere mit dem Accuſ. 383 med.
Sapphiſche Verſe 862. 865.
sat, satis mit dem Genit. 432.
satis esse mit dem Dativ Gerundii 664.
satis habeo und *satis mihi est* mit dem Inf. Perf. 590.
satrapes, dekl. 46.
satus mit dem bloßen Ablativ dichteriſch 451.
ſchlechter, verſchieden ausgedr. 111 Anm.
Schwüre 360.
sciens mit dem Genitiv conſtr. 438 Anm.
scilicet, Bedeut. 345 Anm. extr.
scito für *sci* 164.
se und *suus* in Nebenſätzen beim Acc. c. Inf. 604. *se* im Acc. c. Infin. nach den verbis verſprechen und hoffen 605. *se* ausgelaſſen 605.
se— praepositio inseparab. 330.
secundum, Bedeut. 303.
secus Adverb. 283.
secus Subſt. ſtatt sexus 84. 89. 428.
secutum und *sequutum* S. 157.
sed und *autem* 348 Anm.
sed, sed tamen, ſag' ich, 739.
sed ausgelaſſen 781.
sed et 335.
sed is 699.
Semideponentia 148.
semis 87. 103.
seorsus und *seorsum* 290.
sequor und *sector* mit dem Accuſ. 388.
sequitur ut 621. 622.
sereno 646.
serere in zwief. Bedeut. 200 extr.
servitutem servire 384.
sestertius, sestertium 873.
seu 336.
seu—seu mit dem Plural des Prädikats 374.
sexcenti und *sexcenties* unbeſtimmt gebraucht 692.
si für *num* 354 extr. verſchieden von quum 579 Anm. ausgelaſſen 780.
si aliquid 708.
si und *nisi* mit dem Imperfect. Conjunct. für das Plusquamperf. 525.
si minus 343.
si nihil aliud 771.
sibi pleonaſtiſch geſetzt bei suo 746.
sic 281. überflüſſig 748. verſchieden accentuirt 33 Anm.
sicut Bedeut. 282. mit dem Conjunct. 572.
siqua und *siquae* 137 Anm.
siqui, siquis 136. *si quis* 708. für qui 740.
si quisquam 709 b.
Significantes Wort 789.
similis mit dem Genitiv oder Dativ 411. 704.
similiter ac 340 Anm.
simul mit dem Ablat. 321.
simul—simul 723.
simulac und *simulatque* mit dem Perfect. Indicativi 506. mit dem Plusquamperf. 507.
sin 342.
sin minus, sin aliter 343. 731.
sine ullo cet. 709.
Singular von Garten- und Feldfrüchten collectiv 92. für den Plural 364. 373 Anm. 1.
singuli 119.
siquidem, Bedeut. 346.
sis für si vis 360.
sive, Bedeut. 336. sive—sive 339. 374.
sive—sive mit dem Indicat. 522.

Digitized by Google

ſobald durch Conjunct. ausgedrückt 506.
sodes 360.
ſogar, quin, 542 extr.
ſogenannt, quem (quam, quod, cet.) vocant, 714. 760.
ſogleich, verſchieden ausgedr. 272.
solere für *saepe* 720.
solum, allein, 274.
solus für solum, tantum, modo 687.
spoliare conſtr. mit dem Ablat. 460.
sponte 90.
Sprüchwörter elliptiſch 759. 776.
Städtenamen auf e (Caere cet.) im Ablativ e 63 b.
Städtenamen conſtr. 398.
stare conſtr. mit dem Genit. 444.
stare c. Abl. 452. *stat per me* conſtr. 543.
stare ab aliquo Redensart 304 b.
statim, Bedeut. 272.
statuere conſtr. 489. mit dem Infinitiv und ut 611.
Steigerung unter zuſammengeſtellten Wörtern 742.
Stellung der Präpoſitionen 324. der Conjunctionen bei Gleichheit des Subjects im Vorder- und Nachſatz 812.
sterilis conſtr. mit dem Genit. 436.
Stoff und Herkunft einer Sache durch die Endung bezeichnet 250. 252.
Strophe 831.
studere mit dem Dativ 412. mit dem Infin., mit ut 610. 614. mit dem Dativ Gerundii 664.
studiosus mit dem Genit. 436.
suadeo conſtr. 615.
sub, Bedeut. 319. nicht unter von der Bedingung ebendaſ.
subesse conſtr. 415.
Subject und Prädikat 362 flgd.
subito, Bedeut. 272.
sublime Adverb. 267.
Substantiva verbalia, die nur im Ablativ Singularis gebräuchlich ſind, 90 extr. — mobilia, adjectiviſch 102.
Substantiva durch das Participium ausgedrückt 637. für das Participium 644.
Substantiva verbalia wie die urſprünglichen Verba conſtr. 681.
Substantiva als Adjectiva 257 flgd. für Adjectiva 102. 672. zur Umſchreibung gebraucht 678. wiederholt 773.
Substantiva umſchrieben mit qui c. Verbo 714. Verbindung zweier Substant. durch eine Praepos. Lateiniſch zu einem Satz erweitert 715. Zwei Substant. copulirt, ſo daß das letztere den allgemeineren Begriff des erſteren beſtimmt 741.
subter 320 ad fin. 489.
succensere conſtr. 412. 413.
sufficere mit dem Dativ Gerundii 664.
sui, *sibi*, *se* 125 Anm. in Zwiſchenſätzen 550.
sui für *se* beim Genitiv Gerundii 660.
summe wie maxime 106.
summum, höchſtens, 267.
sunt qui mit dem Conjunct. 563.
sunt ausgelaſſen 776.
super, Bedeut. 320.
superare mit dem Ablativ 488.
superest ut 621.
superesse conſtr. 415.
Superlativ, Bildung 104, 3. 105. 109 sqq. geſteigert 108. mit dem Genitiv 429.
supersedere conſtr. 416.
superstes conſtr. 411.
Supinum 153 Anm. 668 flgd.
supplicare mit dem Dativ 406.
supra, Bedeut. 303.
sus deklin. 69.
suscipere mit dem Particip. Futur. Paſſ. 653.
sustuli nicht von sufferre 213.
suus für *ejus* 550.
suus im Gegenſatz von alienus 125. 550.
suus sibi 746.
Sylben-Abtheilung 14, 2.
Syllaba anceps 829.
Synäreſis 11.
Syneſis: constructio ad synesim 368.
Synkope bei Verbis 160.

T.

Taedet conſtr. 390. 441.
täglich, in dies, bei Comparat. 315.

talentum 874.
talis vor qui und ausgelaſſen 556. 557.
talis ac 340 Anm.
talis-qualis 704.
tam 281.
tam-quam 374. 725.
tamen überflüſſig wiederholt 341 Anm.
tamquam Adverb. Bedeutung 282. Conjunct. mit d. Conjunctiv 572.
tandem, Bedeut. 287.
tanti est 444 Anm. 1.
tantisper, Bed. S. 251.
tanto beim Comparativ 487.
tantum, bloß, 274.
tantum mit dem Genitiv 432.
tantum abest, ut-ut 779.
tantum non 729.
tantum ut, vermindernd 726.
tantus vor qui und ausgelaſſen 556. 557.
tantus-quantus 704.
Je tauſend (diſtributiv) ausgedrückt 119.
taxare conſtr. 444.
—te Anhangsſylbe 131.
temere 280.
temperare conſtr. 414.
templum ausgelaſſen 762.
tempore und *in tempore* 475.
tempori, bei Zeiten, 63 Anm.
Tempora des Verbi 493 flgd.
Tempora des Conjunctivs verſchieden 524.
Tempus in Briefen 503.
tempus est abire und abeundi 659.
tempus ausgelaſſen 763.
tempus impendere mit dem Dativ Gerundii 664.
tenax mit dem Genit. 436.
teneri mit dem Particip. Perfect. Paſſiv. 592.
temptare mit dem Infinitiv und ut 614.
tenus, Bedeut. 313.
—ter 264.
Teos deklin. 52, 3.
terra marique 481.
Thales dekl. 71 extr.
Thebaicus und *Thebanus* in verſchiedenem Sinn 256 extr.
Theſis 827.
—ti, Ausſprache 6.
ti oder *ci* geſchrieben 6 Anm. 1.
timens mit dem Genit. conſtr. 438.
timere conſtr. 414.
—tor, trix 102. 236.
Titel, Stellung 796.
Tmeſis mit per u. cunque 261 Anm.
toto, tota, Ablat. ohne *in* 482.
tradere c. Part. Fut. Pass. 653.
traditur conſtr. 507.
tranquillo 646.
transjectus und *transmissus* conſtruirt 392.
tribuere mit dem Dativ 422.
triumvir 124.
Trochäiſche Verſe 832.
—tudo Endung 247.
Tropen 820.
tu in unwilligen Fragen 693.
tui, Femininum, mit dem Part. Fut. Pass. im genere masculino 660.
tum u. *tunc* unterſchieden 285. *tum* und *nunc* 732.
tum maxime 270.
tum-tum 723.
tum temporis 434.

U. V.

U ſtatt e 2.
v in u verdünnt 3 Anm.
u in v verhärtet 3 Anm. 11.
vacare conſtr. 406.
vacuus c. Ablat. 462. 468.
vae conſtr. 403.
valde, ſehr, 266. 107.
valeo conſtr. 460. 463.
vapulo ich werde geſchlagen 148.
ubi mit dem Genitiv 434. mit dem Perfect. Indicativi 506.
ubiubi 128.
—ve 330 extr. 336. 337.
vehementer 264 Anm. 1.
vehi conſtr. 455.
vel und *aut* unterſchieden 336.
vel-vel 339.
vel verſtärkt 734. beim Superlativ 108.
vel, zum Beiſpiel, 734.
velim mit dem Conjunct. conſtr. 624. vergl. 527.
velle conſtr. 610. 613. 624. c. Inf. Perf. Act. 591, c. Inf. oder Partic. Perf. Pass. 611.
vellem, Bedeut. 528.
velut, zum Beiſpiel, 282.

velut si und *velut* mit dem Conjunct. 572.
vendere mit dem Genit. od. Ablat. 444. im Paſſ. *veneo* 187.
venire mit dem Dativ 422. mit dem Genit. und Ablativ 444.
venit in mentem conſtr. 439 sq.
Verba neutr. passiva 148.
Verba neutra mit einem Accuſat. verbunden 144. in der 3ten Perſon Paſſivi impersonell 144. mit dem Accuſativ 385.
Verba transitiva als neutra gebraucht 143. 145.
Verba ankommen und zuſammenkommen mit dem Accuſ. 489.
Verba zuſammenbringen, verbergen, einſchließen mit *in* utroque casu 490.
Verba fürchten und beſorgen conſtr. 533.
Verba erinnern und vergeſſen conſtr. 439. 440.
Verba trennen und befreien conſtr. 468.
Verba verſprechen und hoffen c. Acc. c. Inf. Fut. 605.
Verba pflegen, wagen, können und ſollen c. Inf. 610.
Verba wollen und wünſchen conſtr. 610. 613.
Verba beſchließen und ſich beſtreben mit ut conſtr. 614.
Verba bitten, ermahnen, antreiben conſtr. 615.
Verba befehlen conſtr. 617.
Verba bewirken conſtr. 618.
Verba ſehen und hören c. Particip. 636.
Verba sentiendi et declarandi conſtr. 602. 610. 612. ausgelaſſen 620.
Verba mit dem Pronomen relativum für Subſtantiva 714.
Verba wiederholt 716 u. 717. Stellung 787 flgd. ausgel. 774.
Verba mit Präpoſitionen zuſammengeſetzt conſtr. 415.
Verba mit trans zuſammengeſetzt 392.
Verba passiva mit dem Dativ 419. mit dem Accuſativ auf Griechiſche Art 458.
vere und *vero* 266 Anm. 1.
veresimile est, mit Acc. c. Infin. 600. mit *ut* 623.
veritum est impersonell 390.
vero, Bedeut. 266. 348. Gebrauch in der Antwort 716. im Nachſatz 716. ausgelaſſen 781.
Verſfüße, zweiſylbige, dreiſylbige ꝛc. 826.
versus Präp. 303.
vertauſchen, mutare und commutare, conſtr. 456 Anm.
vertere in reflexiver Bedeut. 145. mit dem Dativ 422.
verum, *verumtamen* 348 Anm. ſag' ich 739.
verum est, mit Acc. c. Inf. 600. mit *ut* 623.
verum enimvero 349.
vesci conſtr. 465. 466.
vestri u. *vestrum* unterſchied. 431.
vetare conſtr. 607. 617. mit quominus und ne 543 und 544.
vi und *per vim* in verſchied. Bed. 455 Anm.
via Ablativ ohne in 482.
vicem für *vice* 453 med.
vicinus conſtr. 411.
videlicet 345 Anm. extr.
videre ut 614. wie die Verba fürchten conſtr. 534.
vide ut und *ne* im Sinne von ich fürchte 534. *vide ne non* 754 Anm.
videres, *cerneres*, da konnte man ſehen, 528 extr.
videro für videbo 511.
videri conſtr. 380. überflüſſig 751.
vielleicht 728.
viri mit Zahlwörtern zuſammengeſetzt 124.
vitam vivere und ähnl. 383 extr.
vitio creati magistratus Redensart 472 Anm.
ullus 129. 709.
ultra, Bedeut. 303. Adverb. 323.
ultro 289.
ultum ire für *ulcisci* 669.
-ŭlum, Endung, 239.
Umſchreibung mit res 363. mit dem Relat. und Verbo ſtatt eines Subſtant. 714.
-um ſtatt arum 45. ſtatt orum 51. bei Numeral. distribut. 119 Anm. 1.
-um, Genit., nicht *ùm*, 51.
unde 344. mit dem Genit. 434. der Begriff um wie viel? beim Aus-

druck des Maaßes 487. *unde mihi?* elliptisch 770.
-unde 344 Anm.
undecunque 288.
-undus für *endus* Participial-Endung 167.
uni, unae, una 115 Anm.
unquam 284. vergl. 709a.
unus für *solum, tantum, modo* 687.
unus beim Superlativ und bei excellere 691.
unusquisque dekl. 138. Bedeut. 710.
vocare mit doppeltem Accus. 394.
Vocativus Stellung 492. bei Interjectionen 403.
Völkernamen für die Namen der Länder 680.
Völkernamen adjectivisch gebraucht 257. 676.
volam, Futurum, Gebrauch 509.
volo mit dem Nominativ. oder Accusat. c. Infin. 610. mit dem Infinit. oder Particip. Perfect. Pass. 611. mit ut 613. mit dem bloßen Conjunctiv 624.
si voluero 510.
Vorsetz-Wörtchen ne und ve 330 extr.
vorzüglich verschieden ausgedr. 273.
voti oder *votorum* damnari 447.
urbs Apposition zu Städtenamen 399.
urinor, Bedeutung S. 199.
—us, Endung, 237.
uspiam 284.
usquam 284. mit dem Gen. 434.
usque 286. 322.
usquequaque, Bed. 289 extr.
usus est impersonell gebraucht 464.
usu venit, ut 621.
ut adverbium similitudinis 282. 531 Anm. Conjunction mit dem Conj. 531. 613 flgd. in unwilligen Fragen 609. mit dem Perf. Indicativi 506. nachgesetzt 356. ausgelassen 777.
ut nach adjectivischen Redensarten für den Accus. c. Infin. 623.
ut in der Bedeutung wenn auch, in negativen Sätzen ut non 573. ut = weil 726.
ut-ita (sic) 726.
utcunque mit dem Indicativ 521.
uter verschieden von *quis* 431.
uterque 141 Anm. 2. mit dem Plur. des Verbi 367. mit dem Genit 430.
uti constr. 465. 466.
utile est, ut 623.
utilis constr. 409. mit dem Dativ Gerundii 664.
utilis fuit Indicativ für den Conjunctiv 518.
utinam, utinam ne, utinam non mit dem Conjunctiv 571.
utique 282.
ut ne 347 Anm. 535.
ut non 347 Anm. 532. 573. für quin 539.
utpote Bed. 271. *utpote qui* 565.
ut primum mit dem Perfect. Indicat. 506.
ut qui 565.
utrique, Gebrauch 141 Anm 2.
utrum 352.
utrumne in der Doppelfrage 554.
utut Bildung 128. mit dem Indicativ 521.
-uus, Endung, 249.
uxor ausgelassen 761.

W.

Warum nicht? quin 542.
weder — noch ausgedrückt 337.
welcher aber, qui oder sed is 804.
wenig Adv. 267. 488. 731.
wenn aber, sin 342 extr.
wenn aber nicht, sin minus oder sin aliter 343.
wer? ausgedr. 130, 4.
Werth und Preis im Genit. oder Ablat. 444. 456.
Wie kommt's? qui fit 133 Anm.
Wiederholung der Präposition bei zusammengesetzten Verbis 415. 416.
Wiederholung des vorhergehenden Verbi 716. 717. 718.
wie lange vorher? ausgedrückt 476 und 478.
wie viel? bei interest ausgedr. 450.
wohinwärts? durch Correlativa ausgedr. 290.
Wortaccent im Verhältniß zur rhythmischen Betonung 828.
Wortbildung 231 flgd.
Wortstellung der Prosa 786 flgd. mit der dichterischen verglichen 795.

ed by Google

Y.

Y in Griech. Wörtern 1.

Z.

Zeitbestimmungswörter 270.
Zeitbestimmungen im Accusativ 395. im Ablativ 396.
Zeitpartikeln 270.
Zeugma 775.
zu, zu sehr, durch den Comparativ ausgedr. 104 Anm.
Zuhörer Lat. ausgedr. 714.
Zusammensetzung der Wörter 260.
Zusammensetzung der Verba mit Präpositionen 325 flgd.
Zusammensetzung der Zahlen 116. 118.
zweifeln ob 541 extr.
Zwischensätze im Indicat. und Conjunctiv 545 flgd.

Digitized by Google

Anhang*),

die gereimten Genusregeln und die Bedeutung der Ausnahme-Wörter enthaltend.

A. Allgemeine Genusregeln.

1. Die Männer, Völker, Flüsse, Wind'
   Und Monat' *masculina* sind.
2. Die Weiber, Bäume, Städte, Land
   Und Inseln weiblich sind benannt.
3. Commune heißt, was einen Mann
   Und eine Frau bezeichnen kann.
4. Was man nicht dekliniren kann,
   Das sieht man als ein *neutrum* an.

B. Besondere Genusregeln über die einzelnen Deklinationen.

Erste Deklination.

Bei a und e in prima hat
Das Femininum allzeit Statt,
Die übrigen auf as und es
Bedeuten etwas Männliches.

Zweite Deklination.

Er, ir, ur, us sind mascula,
Um steht allein als neutrum da.

Ausnahmen.

Die Städt' und Bäume auf ein us
Man weiblich nur gebrauchen muß.
Von andern Wörtern merke man
Sich alvus, cŏlus, hŭmus, vannus an.
Die Wörter virus, pelagus
Sind einzig Neutra auf ein us,
Und vulgus ist daneben auch
Als Neutrum meistens im Gebrauch.

Alvus, der Bauch.
Humus, die Erde, der Boden.
Vannus, die Getreide- oder Futterschwinge.
Colus, der Spinnrocken.
Virus, Saft, Gift.
Pelagus, das Meer.
Vulgus, das Volk, der große Haufen.

---

*) Mit diesem Anhange erfüllt der Verleger die Wünsche derjenigen Herren Lehrer, welche sich vielleicht auch bei dem Unterrichte der ersten Anfänger dieser größern Grammatik und nicht des Auszuges (sechste Ausg. Berlin 1845, Preis einen halben Thaler) bedienen.

Digitized by Google

Dritte Deklination.

a. Erſte Hauptregel. Masculina.

Brauch' männlich o, or, os, e-r
Und e-s, das der Sylben mehr.

Ausnahmen.

1. Auf o.

Die Wörter auf do, go, io
Sind Feminina, auch căro
Und ēcho braucht man eben ſo.
Aber männlich harpago,
Ordo, cardo, scipio,
Stellio, septentrio,
Margo, ligo, pugio,
Titio, papilio,
Unio, curculio,
Endlich vespertilio.

Caro, carnis, das Fleiſch.
Echo, echûs, das Echo, der Wiederhall.
Harpago, ōnis, der Enterhaken.
Ordo, ĭnis, die Ordnung.
Cardo, die Thürangel.
Scipio, der Stab.
Stellio, die Eidexe.
Septentrio, die ſieben Sterne am Nordpol, daher Mitternacht (Himmelsgegend).
Margo, der Rand.
Ligo, ōnis, die Hacke.
Pugio, der Dolch.
Titio, ein Feuerbrand.
Papilio, der Schmetterling.
Unio, die Perle.
Curculio, der Wiebel, ein Kornwurm.
Vespertilio, die Fledermaus.

2. Auf or.

Neutra giebt es vier auf or,
Marmor, aequor, ador, cor.
Feminini generis
Iſt bloß arbor, arbŏris.

Marmor, ŏris, der Marmor.
Aequor, die Fläche, das Meer.
Ador, ŏris, der Spelt.
Cor, cordis, das Herz.
Arbor, ŏris, der Baum.

3. Auf os.

Feminina ſind auf os
Dieſe drei: cos, dos, ēos;
Doch ōs, der Mund, und ŏs, das Bein,
Müſſen immer Neutra ſein.

Cos, cotis, der Wetzſtein.
Dos, dotis, die Mitgift.
Eos, (ἠώς, ἠοῦς,) die Morgenröthe.
Os, ossis, Knochen, Bein.

4. Auf er.

Neutra giebt es viel auf *er*:
Ver, cadaver, iter, tuber,

Cicer, piper, siser, uber,
Zingiber, papaver, suber,
Acer, siler, verber, spinther,
Doch commune braucht man linter.

Ver, der Frühling.
Cadaver, der Leichnam.
Iter, itinĕris, der Weg.
Tūber, die Geschwulst, und die Morchel, in beiderlei Bedeutung neutr.
Cicer, die Kichererbse.
Piper, der Pfeffer.
Siser, die Mohrrübe.
Uber, das Euter, die Brust.
Zingiber, der Ingwer.
Papaver, der Mohn.
Suber, der Korkbaum.
Acer, der Ahornbaum.
Siler, die Bachweide.
Verber, gew. verbera, Schläge.
Spinther, eine Spange (selten).
Linter, der Kahn.

5. Auf es, die im Genit. um eine Sylbe wachsen.

Von ungleichsylbigen in es,
Ist eins ein Neutrum, nämlich aes,
Doch Feminina requies,
Und quies, merces, merges, teges,
Nebst compes, inquies und seges.

Aes, aeris, das Erz.
Quies, ētis, } Ruhe.
Requies, ētis, }
Inquies, ētis, Unruhe.
Merces, ēdis, der Lohn.
Merges, ĭtis, die Garbe.
Teges, ĕtis, die Decke.
Compes, ĭdis, die Fußfessel.
Seges, ĕtis, die Saat.

b. Zweite Hauptregel. Feminina.

Die as, die is, aus, ys und x,
e-s, dazu sonst weiter nichts,
Und s, davor ein Consonant,
Die werden weibliche genannt.

Ausnahmen.

1. Auf as.

Drei Masculina merk auf as:
As, adămas und elephas;
Vas (vasis) aber, fas, nefas,
Das sind drei Neutra auch auf as.

As, assis, ein Ganzes von 12 Theilen, s. Gr. S. 71.
Adamas, antis, der Diamant.
Elephas, antis, der Elephant, gewöhnlich elephantus.
Vas, vasis, das Gefäß,
Fas, indecl., Recht.
Nefas, indecl., Unrecht.

2. Auf is.

Viele Wörter sind auf is
Masculini generis:
Panis, piscis, crinis, finis,

Digitized by Google

Ignis, lapis, pulvis, cinis,
Orbis, amnis und canalis,
Sanguis, unguis, glis, annalis,
Fascis, axis, funis, ensis,
Fustis, vectis, vomis, mensis,
Vermis, torris, cucumis,
Postis, follis, mugilis,
Cassis, caulis, callis, collis,
Sentis, torquis, penis, pollis.

Panis, das Brod.
Piscis, der Fisch.
Crinis, das Haupthaar.
Finis, das Ende.
Ignis, das Feuer.
Lapis, ĭdis, der Stein.
Pulvis, ĕris, der Staub.
Cinis, ĕris, die Asche.
Orbis, der Kreis.
Amnis, der Fluß.
Canalis, die Wasserleitung.
Sanguis, ĭnis, das Blut.
Unguis, der Nagel am Finger, die Kralle.
Glis, iris, die Haselmaus.
Annalis (gewöhnlich plur. *annales*), das Jahrbuch.
Fascis, das Bündel.
Axis, die Achse.
Funis, das Strick.
Ensis, das Schwerdt.

Fustis, der Prügel.
Vectis, der Hebebaum.
Vomis, ĕris, (häufiger vomer,) die Pflugschaar.
Mensis, der Monat.
Vermis, der Wurm.
Torris, der Feuerbrand.
Cucumis, is u. ĕris, die Gurke.
Postis, die Thürpfoste.
Follis, der Blasebalg.
Mugilis, (gewöhnlich mugil,) ein gewisser Meerfisch.
Cassis (plur.), das Jägergarn.
Caulis, der Stängel.
Callis, ein Steig im Gebirge.
Collis, der Hügel.
Sentis, (gewöhnlich im Pluralis,) der Dornbusch.
Torquis (auch es), die Halskette.
Penis, das männliche Glied.
Pollis, ĭnis, feines Mehl.

3. Auf x.

Was auf e-x, ist *masculum*,
Nur forfex, lex, supellex, nex,
Nebst ungebräuchlich prex, und faex,
Verbleiben weiblichen Geschlechts;
Auf ax und ux merk' thorax, tradux,
Dann calix, fornix, varix, sorix,
Nebst phoenix, calyx, coccyx, oryx.

Forfex, icis, die Scheere.
Lex, legis, das Gesetz.
Supellex, supellectilis, das Hausgeräth.
Nex, nĕcis, der Tod.

Prex, prĕcis (im Nominativ ungebräuchl.), die Bitte.
Faex, cis, die Hefe.
Thorax, ācis, der Panzer.
Tradux, ŭcis, eine Senkrebe.

Digitized by Google

Calix, ĭcis, der Becher.
Fornix, ĭcis, das Gewölbe.
Varix, īcis, eine Krampfader.
Sorix oder saurix, eine Art Eule.
Phoenix, īcis, der Vogel Phönix.
Calyx, ўcis, die Knospe, Schaale.
Coccyx, ўgis, der Griech. Name des Kukuks, Latein. cucūlus.
Oryx, ein Afrikaniſches Thier, Gazelle.

4. Auf s mit vorhergehendem Conſonanten.

Fons, mons und pons ſind *mascula*,
Nebſt dodrans, quadrans, reliqua,
Dens, adeps, rudens, confluens
Et tridens, oriens, occidens.

Fons, die Quelle.
Mons, der Berg.
Pons, die Brücke.
Quadrans, ein Viertel eines zwölftheiligen Ganzen.
Dodrans, i. e. dequadrans, drei Viertel.
Dens, der Zahn.
Adeps, ĭpis, das Fett.
Rudens, das Tau.
Confluens, und plural. confluentes, der Ort, wo zwei Flüſſe zuſammenfallen.
Tridens, der Dreizack.
Oriens, Oſten.
Occidens, Weſten.

c. Dritte Hauptregel. Neutra.

Die a, e, c,
Die l, n, t,
Und ar, ur, us,
Sind *neutrīus*.

Ausnahmen.

Von neutris werden ausgenommen
Und männliches Geſchlecht bekommen:
Drei auf l: sol, sal und mugil;
Zehen Wörter auf ein n:
Pecten, lien, attagen,
Lichen, agon, canon, ren,
Gnomon, horizon und splen;
Fünf in ur: als fur und furfur,
Astur, vultur und auch turtur;
Noch zwei Thiere auf ein us:
Lepus, lepŏris, und mus.

Sol, die Sonne.
Sal, das Salz.
Mugil, ein gewiſſer Meerfiſch.
Pectĕn, ĭnis, der Kamm.
Lien, ēnis, die Milz.
Attagēn, ēnis, das Haſelhuhn.
Lichēn, ēnis, ein Hautgeſchwür, Schwindflechte.
Agon, ōnis, der Wettkampf.
Canon, ŏnis, die Regel, der Anſatz bei Abgaben.
Ren, (gew. renes, plur.) die Niere.
Gnomon, der Weiſer an der Sonnenuhr.
Horizon, ontis, der Geſichtskreis.
Splen, die Milz.
Fur, der Dieb.
Furfur, ŭris, die Kleie.

Digitized by Google

Astur, eine Habichtsart.
Vultur, der Geier.
Turtur, die Turteltaube.
Lepus, ŏris, der Haaſe.
Mus, muris, die Maus.

Doch *Feminina* ſind auf us:
Juventus, virtus, servitus,
Senectus, tellus, incus, salus,
Auch pecus (pecŭdis) und palus.

Juventus, ūtis, die Jugend.
Virtus, ūtis, die Tugend.
Servitus, ūtis, die Knechtſchaft.
Senectus, ūtis, das Alter
Tellus, ūris, die Erde.
Incus, ūdis, der Amboß.
Salus, ūtis, das Heil.
Pecus, ŭdis, das kleine Vieh.
Palus, ūdis, der Sumpf.

Vierte Deklination.

Us quartae laſſe männlich ſein,
Doch u räum' du den *neutris* ein.

Ausnahmen.

Feminina ſind auf us:
Tribus, acus, porticus,
Domus, nurus, socrus, anus,
Idus (iduum) und manus.

Tribus, eine Tribus, Abtheilung des Römiſchen Volks.
Acus, die Nadel.
Porticus, der Säulengang.
Domus, das Haus.
Nurus, die Schwiegertochter.
Socrus, die Schwiegermutter.
Anus, eine alte Frau.
Idus, plur., der 13. oder 15. Tag eines jeden Monats nach dem Römiſchen Calender.
Manus, die Hand.

Fünfte Deklination.

Der quintae Wörter auf *e-s*
Sind alle etwas Weibliches,
Doch männlich iſt meridies
Und der Pluralis von dies
Im Singularis aber hat
Zugleich das Femininum Statt.

Dies, der Tag, im Singul. generis communis, im Pluralis masc.
Meridies, der Mittag, ohne Pluralis.

Quantitäts-Verſchiedenheiten einiger Wörter.

Est *ăcer* in silvis, equus *ācer* Olympia vincit.
Fert ancilla *cŏlum*, penetrat res humida *cōlum*.
Si bonus esse *cŏmes* vis, mores indue *cōmes*.
Bellandi *cupĭdo* damno est sua saepe *cupīdo*.
Vin tibi *dĭcamus*, cui carmina nostra *dīcemus?*

Edŭcat hic catulos, ut mox *edūcat* in apros.
Solvere *diffīdit* nodum, qui *diffĭdit* ense.
Ni sit nota *fĭdes*, ignoto non bene *fīdes*.
Difficilis *lăbor* est, cujus sub pondere *lābor*.
In silvis *lepŏres*, in verbis quaere *lepōres*.
Deceptura viros pingit *măla* femina *mālas*.
In rate triste *mălum*, quum fractus turbine *mālus*.
Morio *mōratur*, quocunque sub axe *mŏratur*.
Gaudet uterque *părens*, quum filius est bene *pārens*.
Ludo *pĭla*, *pīlum* petit hostes, *pīla* columna est.
Sunt cives urbis *pŏpulus*, sed *pōpulus* arbor.
Pluribus ille *rĕfert*, quae non cognoscere *rēfert*.
Si transire *vĕlis* maris undas, utere *vēlis*.
Merx nummis *vēnit*, *vĕnit* huc aliunde profectus.
Si qua *sēde sĕdes*, atque est tibi commoda *sēdes*,
Illa *sēdĕ sĕdē*, si nova tuta minus.

Lateiniſche Verwandtſchafts-Benennungen.

Agnati patris, *cognati* matris habentur.
Dic *patruos* patris fratres, *amitasque* sorores.
Frater *avunculus* est, soror est *matertera*, matris.
Quos fratres generant natos, dices *patrueles*,
Sed *consobrinos* dic, quos peperere sorores,
Quos soror et frater gignunt, dices *amitinos*.
Vir natae *gener* est, *nurus* est pro conjuge nati.
Uxoris genitor *socer* est, *socrus*que genitrix.
Vitricus haud verus pater est, materque *noverca*.
Ipse viri frater *levir*, sed *fratria* fratris
Uxor; *glos* uxor fratris, soror atque mariti.

Muſterverſe.

Der Jambe.

Wie raſche Pfeile ſandte mich Archilochus,
Vermiſcht mit fremden Zeilen, doch im reinſten Maaß,
Im Rhythmenwechſel meldend ſeines Muthes Sturm.
Hoch trat und feſt auf dein Kothurngang, Aeſchylus;
Großart'gen Nachdruck ſchafften Doppellängen mir,
Sammt angeſchwellten Wörterpomps Erhöhungen.
Fröhlicheren Feſttanz lehrte mich Ariſtophanes,
Labyrinthiſcheren: die verlarvte Schaar anführend ihm,
Hin gaukl' ich zierlich in der beflügelten Füßchen Eil.

Anhang.

Der Hexameter.

Wie oft Seefahrt kaum vorrückt, mühvolleres Rudern
Fortarbeitet das Schiff, dann plötzlich der Wog' Abgründe
Sturm aufwühlt, und den Kiel in den Wallungen schaukelnd dahinreißt:
So kann ernst bald ruhn, bald flüchtiger wieder enteilen,
Bald, o wie kühn in dem Schwung! der Hexameter, immer sich selbst gleich,
Ob er zum Kampf des heroischen Lieds unermüdlich sich gürtet,
Oder der Weisheit voll Lehrsprüche den Hörenden einprägt,
Oder geselliger Hirten Idyllien lieblich umflüstert.

A. W. Schlegel.

Der Anapäst.

In Gesundheitsglanz wird jeder vielmehr auf der Kampfbahn blühend dich schauen,
Nicht Schwätzer des Markts, nach dem heutigen Brauch, der ein witzlos Stachelgerede
Auf den Gegner studirt, der wider ihn ficht in dem Bettelhallunkenprozesse:
Nein, sanft hinwandelnd im grünenden Hain Akademos', im Schatten des Oelbaums,
Wirst froh du am Arm des bescheidenen Freunds mit dem weißlichen Rohre bekränzt gehn,
Wohl duftend von silberner Pappeln Laub, Schikanenbefreiung, von Blumen,
Wie der Lenz sie gebiert, wenn zum Ulmbaum dort der vertrauliche Platanos säuselt.

F. A. Wolf nach Aristophanes.

In demselben Verlage sind folgende empfehlenswerthe Bücher erschienen:

Zumpt, C. G., Auszug aus der lateinischen Grammatik. Zum Gebrauch für untere u. mittlere Klassen gelehrter Schulen. gr. 8. 6te Aufl. 15 Sgr.

Heinzelmann, F., Kurzgefaßte Hauptregeln der lateinischen Sprache nach Dr. C. G. Zumpt's Grammatik für die untern Klassen der Gymnasien. 8. 3½ Sgr.

Zumpt, C. G., Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische, aus den besten neueren lateinischen Schriftstellern gezogen. 5te vermehrte und berichtigte Ausg. gr. 8. 1 Thlr. 5 Sgr.

Hoffmann, Dr. K. J., Doppelte, aus den Klassikern gewählte Beispielsammlung für die Syntax der kleinen und großen Grammatik von

Zumpt, nebst einer Beispielsammlung für die Syntaxis ornata und einem Lesebuch für Anfänger. gr. 8. (bisheriger Preis 25 Sgr.) 15 Sgr.

Böttticher, Guil., Historiae antiquae epitome. Adjuncta orbis veteribus noti brevi descriptione, in usum scholarum edidit. 8maj. 1 Thlr.

Zumpt, C. G., Annales veterum regnorum et populorum, imprimis Romanorum. Editio altera passim aucta et correcta. 4maj. 1 Thlr. 15 Sgr.

Ciceronis, M. T., de oratore libri tres. Ad optimorum librorum fidem iterum editi ab O. M. Müller. 8maj. 22½ Sgr.

————, Verrinarum libri septem. Ad fidem codicum manuscriptorum recensuit C. G. Zumpt. Adjecta est diversitas lectionis Ernestianae. 8maj. ed. min. 1 Thlr.

———— ————, cum notis et commentariis. 8maj. ed. maj. Mit einer Karte von Sicilien. 6 Thlr. 15 Sgr.

Curtii, Q. Rufi, de gestis Alexandri magni Regis Macedonum libri qui supersunt octo. Ad fidem codicum manuscriptorum recensuit C. G. Zumpt. Adjecta sunt nova librorum argumenta et diversitas lectionis Freinshemianae. 8maj. (bish. Pr. 1 Thlr. 5 Sgr.) 15 Sgr.

Krause, Vitae et fragmenta veterum historicorum Romanorum. 8maj. 1 Thlr. 15 Sgr.

Livii, T., rerum Romanarum ab urbe condita libri ad cod. manuscr. fid. emend. ab C. F. S. Alschefski. Vol. I. Primae decadis partem priorem continens. 8maj. 2 Thlr. 20 Sgr.

————, Vol. II. Primae decadis partem alteram continens. 8maj. 3 Thlr. 15 Sgr.

————, Vol. III. Pars I. Decadis tertiae partem primam continens. 8maj. 3 Thlr. 25 Sgr.

————, Ed. minor Pars I. 22½ Sgr.
— II. 17½ Sgr.
— III. 17½ Sgr.
— IV. 17½ Sgr.

Bei Abnahme von einzelnen Bändchen in Parthien lassen wir bei der kleineren Ausgabe bedeutende Preisermäßigung eintreten.

Phaedri Augusti Liberti fabularum Aesopiarum libri quinque cum appendice fabularum. Mit Anmerkungen und einem vollständigen Wortregister für Schulen. Herausgegeben von Dr. Karl Fr. Aug. Brohm, Director des Gymnasiums zu Thorn. Fünfte verbesserte Auflage. Besorgt von Dr. Rud. Brohm, Gymnasiallehrer zu Thorn. 13 Bog. 8. 15 Sgr.

Taciti Germania seu de situ, moribus et populis Germaniae libellus. Herausgegeben und mit kritischen, grammatikalischen und historischen Anmerkungen erläutert von J. v. Gruber. Mit einer Karte. gr. 8. 15 Sgr.

Digitized by Google

Tacitus, C. G., Germania. Urschrift, Uebersetzung und eine Abhandlung über antike Darstellung in Beziehung auf Zweck und Zusammenhang in Tacitus Germania von G. L. Walch. 1. Heft. gr. 8. enth. Text u. Uebers. 10 Sgr.

Euripides, Tragoediae ed. Ew. Silber, Dr., Vol. I: Hecuba, Orestes, Phoenissae, Medea. gr. 8. 1 Thlr. 10 Sgr.

———, Rhesus cum scholiis antiquis. Recensuit et annotavit Fr. Vater. Praemittuntur vindiciae hujus tragoediae. gr. 8. 2 Thlr.

Platonis Dialogi Selecti cura L. F. Heindorfii.
Vol. IV. Pars I. Phaedon. Ord. Druckp. 8maj. (bisher 1 Thlr.) 20 Sgr.
Vol. IV. Pars II. Protagoras, Sophistes. 8maj. (bisher 2 Thlr.) 1 Thlr. 10 Sgr.

Platonis Phaedon. Scholarum in usum seorsum cum annotatione perpetua edidit L. F. Heindorfius. 8maj. (bisher 1 Thlr.) 20 Sgr.

———, Protagoras. Scholarum in usum seorsum ed. L. F. Heindorfius. 8maj. 15 Sgr.

Xenophon, de republica Lacedaemoniorum. Emendavit et illustravit Fr. Haase, Magdeburgensis. Accedunt verborum index locupletissimus et rerum tacticarum figurae. 8maj. 1 Thlr. 15 Sgr.

Hoffmann, Dr. K. J., Griechisches Lesebuch für Anfänger und Geübtere, nebst einer Beispielsammlung für die Etymologie und die Syntax der griechischen Grammatik von Buttmann und einer Karte von Griechenland. gr. 8. (bisher 1 Thlr. 10 Sgr.) 20 Sgr.

Pape, Dr. W., Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache zur Uebersicht der Wortbildung nach den Endsilben geordnet. Lex. 8. (bisher 2 Thlr. 15 Sgr.) 1 Thlr. 15 Sgr.

Krause, A., Geschichte der Röm. Literatur. 1. Abschn. enthaltend den Anfang der epischen Poesie. 15 Sgr.

Passow, F., Grundzüge der griechischen und römischen Literatur- und Kunstgeschichte. Zum Gebrauch bei akademischen Vorlesungen entworfen. 2te vermehrte und verb. Ausgabe. 4. 26⅔ Sgr.

Munk, Dr. Ed., Geschichte der griechischen Literatur für Schulen und zur Selbstbelehrung. 1 Bd. Geschichte der griechischen Poesie. 1849. 8. (Der zweite Band erscheint in diesem Jahre.) 1 Thlr. 15 Sgr.

Gedruckt bei Trowitzsch und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google